



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



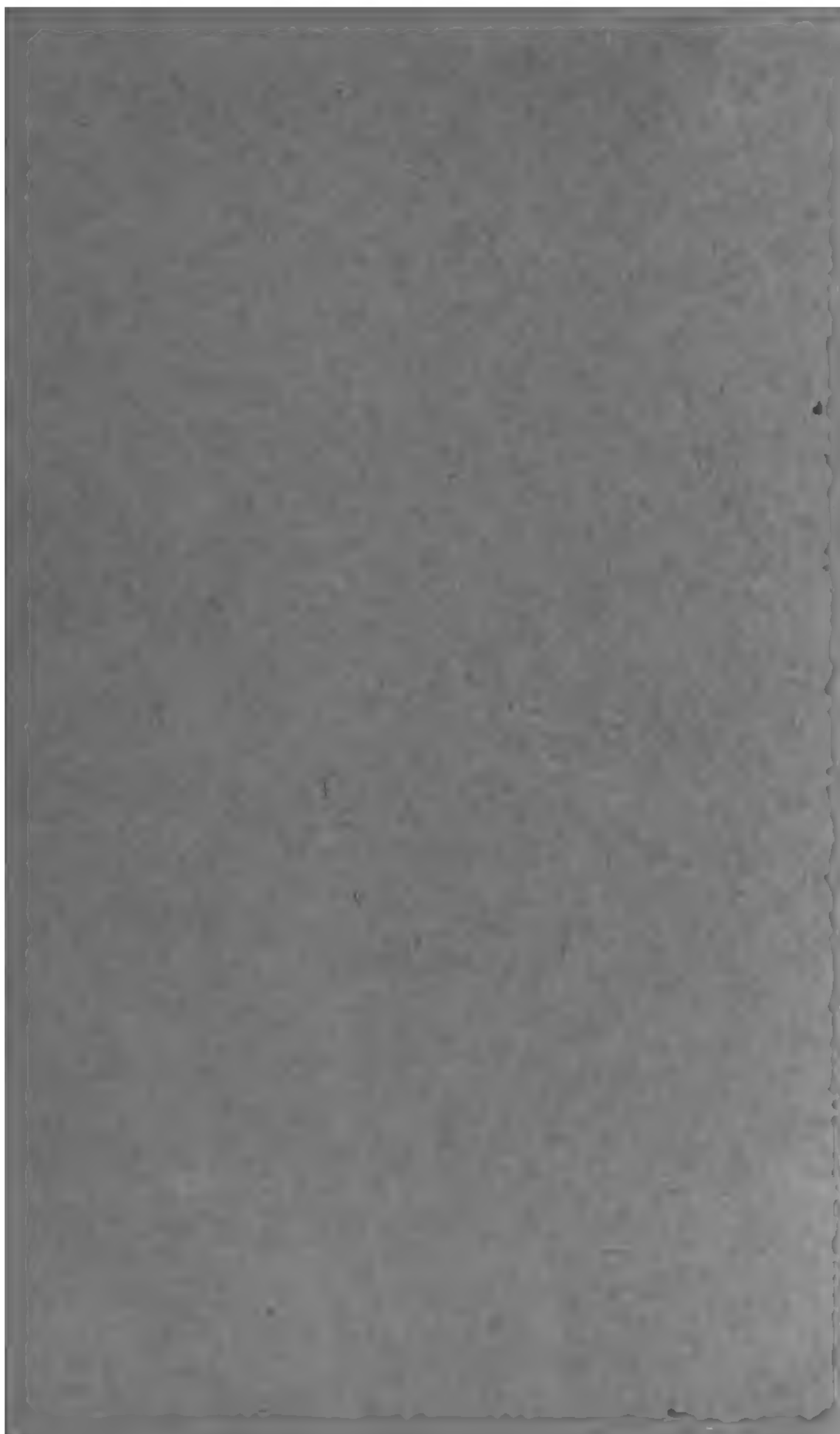
**B** 1,127,212



182

515





# ABHANDLUNGEN

ZWEIUNDFÜNFZIGSTER BAND.







**ABHANDLUNGEN**  
**DER KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN**  
**GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.**



**ZWEIUNDFÜNFZIGSTER BAND.**

---

**LEIPZIG**  
**BEI B. G. TEUBNER**  
1907.

**ABHANDLUNGEN**  
**DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE**  
**DER KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN**  
**GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.**



**DREIUNDZWANZIGSTER BAND.**

---

**LEIPZIG**  
**BEI B. G. TEUBNER**  
1907.





## INHALT.

---

- Nr. 1. **EDUARD SIEVERS**, Metrische Studien. II. Die hebräische Genesis. Erster Teil: Texte.
- 2. — — Zweiter Teil: Zur Quellenscheidung und Textkritik.
  - 3. **AMOS**. Metrisch bearbeitet von **EDUARD SIEVERS** und **HERMANN GUTHE**.
  - 4. **EDUARD SIEVERS**, Metrische Studien. III. **Samuel**, metrisch herausgegeben. Erster Teil: Text.
-





# METRISCHE STUDIEN.

## II.

### DIE HEBRÄISCHE GENESIS.

ERSTER TEIL: TEXTE.

VON

EDUARD SIEVERS,

MITGLIED DER KÖNIGL. SÄCHS. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.

---

DES XXIII. BANDES

DER ABHANDLUNGEN DER PHILOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE  
DER KÖNIGL. SÄCHSISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

Nº I.

---

LEIPZIG

BEI B. G. TEUBNER

1904.

~~~~~  
Vorgetragen für die Abhandlungen am 7. Mai 1904.

Das Manuskript eingeliefert am 7. Mai 1904.

Der letzte Bogen druckfertig erklärt am 15. August 1904.  
~~~~~

# METRISCHE STUDIEN.

## II.

### DIE HEBRÄISCHE GENESIS.

ERSTER THEIL: TEXTE.

VON

EDUARD SIEVERS.



## Zeichenerklärung.

### 1. Am Rande.

#### J:

- | = **J $\alpha$** , der Siebenertext, s. im zweiten Teil § 10.
- || = **J $\beta$** , der 7K-Text (Siebener mit Kurzvers abwechselnd), s. § 11.
- ||: = **J $\gamma$** , der Sechshebertext, s. § 12.
- ||: = **J $\delta$** , der 6K-Text (Sechsheber mit Kurzvers abwechselnd), s. § 13.
- |: = **J $\varepsilon$** , der Achterttext, s. § 14.

#### E:

- | = **E $\alpha$** , der Siebenertext, s. § 15.
- || = **E $\gamma$** , der Sechshebertext (mit eingemischten Vierern und Achtern), s. § 16.
- ||: = **E $\delta$** , der 6K-Text (Sechsheber mit Kurzvers abwechselnd), s. § 17.

#### P:

- : = **P $\alpha$** , der Siebenertext (mit eingemischten Kurzversen), s. § 18.
- :: = **P $\beta$** , der 7K-Text (Siebener mit Kurzvers abwechselnd), s. § 9. 19.
- ::: = **P $\delta$** , der (erzählende) 6K-Text (Sechsheber mit Kurzvers abwechselnd), s. § 9. 19.
- x = **P $\gamma$** , der 77K-Text (je zwei Siebener mit einem Kurzvers gebunden), s. § 9. 19.
- ::: = **P $\eta$** , der Chronolog (Wechselmetra: Grundlage 6K), s. § 20.
- |: = **P $\chi$** , nicht näher bestimmte Einzelstücke, s. § 9, 5, c. 20.

### 2. Im Context.

<—> umschließt Zusätze des Herausgebers zum MT.

[—] umschließt zu Tilgendes, das im Transcriptionstext Aufnahme gefunden hat (im Quadratschrifttext einzelne zu tilgende Buchstaben sowie secundäre Zutaten zu jüngeren Partien u. dgl.).

\* bezeichnet (im Transcriptionstext) Auslassungen des Herausgebers gegenüber dem MT. (\*7 bez. 7\* am Rande bedeutet dagegen 'umgekehrter Siebener').

Petitdruck mit übergelegtem Strich ist im Quadratschrifttext für secundäre Zutaten zu dem für ursprünglich angesehenen Text der einzelnen Quellenschriften angewendet worden (in Zweifelsfällen ist auch im Quadratschrifttext die größere Schrift beibehalten).

Sperrdruck bezeichnet Verschiedenheiten des Wortlautes von MT. und Transcriptionstext (in diesem Fall ist in Quadratschrifttext die überlieferte Lesart von MT. beibehalten, aber durch übergelegten Strich etc. als secundär gekennzeichnet, im Transcriptionstext die vorgeschlagene Emendation eingesetzt).

## I. Die Schöpfung nach P (Pa\* und Px).

## 1.

- 1 בראשית ברא <יהוה> אלהים את השמים ואת הארץ  
 2 והארץ היתה תהו ובהו וחשך על פני תהום  
 (3) ורוח אלהים מרחפת על פני המים (3) ויאמר <יהוה> אלהים  
 (4) יהי אור ויהי אור (4) וירא <יהוה> אלהים  
 את האור כי טוב ויבדל <יהוה> אלהים בין האור ובין החשך  
 5 ויקרא <יהוה> אלהים לאור יום ולחשך קרא ליל[ה]  
 (6) ויהי ערב ויהי בקר יום אחד (6) ויאמר <יהוה> אלהים  
 יהי רקיע בתוך המים ויהי מבדיל בין מים למים  
 7 ויעש <יהוה> אלהים את הרקיע ויבדל בין המים  
 אשר מתחת לרקיע ובין המים אשר מעל לרקיע  
 (8) ויהי כן (8) ויקרא <יהוה> אלהים לרקיע שמים  
 (9) ויהי ערב ויהי בקר יום שני (9) ויאמר אלהים יקוו המים  
 מתחת השמים אל מקום אחד ותראה היבשה  
 (10) ויהי כן (10) ויקרא <יהוה> אלהים ליבשה ארץ  
 ולמקוה המים קרא ימים וירא <יהוה> אלהים  
 (11) כי טוב (11) ויאמר אלהים תדשא הארץ דשא עשב מזריע זרע  
 <ו>עץ פרי עשה פרי למינן אשר זרעו בו על הארץ ויהי כן  
 12 ותוצא הארץ דשא עשב מזריע זרע למינהו ועץ עשה פרי  
 אשר זרעו בו למינהו וירא <יהוה> אלהים כי טוב  
 13 ויהי ערב ויהי בקר יום שלישי (14) ויאמר אלהים יהי מארת  
 (14) ברקיע השמים להבדיל בין היום ובין הליל[ה] והיו לאחת  
 (15) ולמועדים ולימים ושנים (15) והיו למאורת ברקיע השמים  
 (16) להאיר על הארץ ויהי כן (16) ויעש <יהוה> אלהים  
 את שני המארת הגדלים  
 את המאור הגדל לממשלת היום  
 [4] ואת המאור הקטן לממשלת הליל[ה]  
 [4]  
 (17) ואת הכוכבים (17) ויתן אתם אלהים  
 (18) ברקיע השמים להאיר על הארץ (18) ולמשל ביום ובליל[ה]  
 ולחבדיל בין האור ובין החשך וירא <יהוה> אלהים כי טוב  
 19 ויהי ערב ויהי בקר יום רביעי (20) ויאמר <יהוה> אלהים  
 (20) ישרצו המים שרץ נפש חיה ועוף יעופף על הארץ  
 על פני רקיע השמים  
 21 ויברא <יהוה> אלהים את החיית הגדלים ואת כל נפש החיה  
 הרמשה אשר שרצו המים למינהם ואת כל עוף כנף למינהו וירא <יהוה> אלהים  
 22 כי טוב (22) ויברך אתם <יהוה> אלהים לאמר פרו  
 ורבו ומלאו את המים בימים והעוף ירב[ה] בארץ  
 23 ויהי ערב ויהי בקר יום חמישי (24) ויאמר <יהוה> אלהים

## I. Die Schöpfung nach P (Pa\* und Px).

## 1.

- 1 *bərēšēḇ bərō* <jahwē> 'ēlohīm<sup>1</sup> 'eḇḥaššamāim wə'ēḇ ha'āreš, 7 :  
 2 *wəha'āreš haḇḇāḏ ḥōhū wabōhū, wəxōšēch 'al-pənē ḥōhōm,* 7 :  
 (3) *wəruḥ-məraḥēfēḇ 'al-pənē ḥammāim:* (3) *wəjjōmer* <jahwē> 'ēlohīm: 7 :  
 (4) »jəhī 'ōr!« *wəihī-'ōr.* (4) *wəjjār* <jahwē> 'ēlohīm 7 :  
 'eḇ-ha'ōr kī-tōḇ, *wəjjābdēl* <jahwē> 'ēlohīm *bēn-ha'ōr* uḇēn-ḥaxōšēch, 7 :  
 5 *wəjjīqrā* <jahwē> 'ēlohīm *la'ōr-jōm,* *wəlxōšēch qarā lāil.* 7 :  
 (6) *wəihī-'ēreḇ wəihī-bōqer, jōm 'exād.* (6) *wəjjōmer* <jahwē> 'ēlohīm: 7 :  
 »jəhī raqī' *bəḇōch ḥammāim \*maqḏēl bēn-māim lamāim!*« 7 :  
 7 *wəjjā'āš* <jahwē> 'ēlohīm 'eḇ-haraqī', *wəjjābdēl bēn ḥammāim* 7 :  
 'dšēḥ-mittāxəḇ *laraqī', uḇēn ḥammāim, 'dšēḥ me'al laraqī'. 7 :  
 (8) wəihī-chēn, (8) wəjjīqrā* <jahwē> 'ēlohīm *laraqī' šamāim.* 7 :  
 (9) *wəihī-'ēreḇ wəihī-bōqer, jōm šenī.* (9) *wəjjōmer*»: »jəqawū ḥammāim 7 :  
*mittāxəḇ ḥaššamāim 'el-maqōm 'exād, wəḇéra'ē-ḥəjjābbāšā!*« 7 :  
 (10) *wəihī-chēn, (10) wəjjīqrā* <jahwē> 'ēlohīm *lajjābbāšā-'ēreš,* 7 :  
*ulniqwe ḥammāim qarā jamīm. wəjjār* <jahwē> 'ēlohīm 7 :  
 (11) *kī-tōḇ, (11) wəjjōmer*»: »təḏšē ha'āreš *dšēḥ-ēšēḇ maqrī' xəra',* 7 :  
 <wə>'ēš\*o, šē-pərī\* 'dšēḥ-zar'ō-bō 'al-ha'āreš!« *wəihī-chēn,* 7 :  
 12 *wəttōḇē ha'āreš dšēḥ-ēšēḇ-maqrī' xəra', wə'ēš 'ošē-ppərī,* 7 :  
 'dšēḥ-zar'ō-bō *laminēu. wəjjār* <jahwē> 'ēlohīm *kī-tōḇ.* \*7 :  
 13 *wəihī-'ēreḇ wəihī-bōqer, jōm šəliš.* (14) *wəjjōmer*»: »jəhī mə'orōḇ 7 :  
 (14) *birqī' ḥaššamāim ləḥāḇdēl bēn-ḥəjjōm uḇēn-ḥallāil, wəhajū wə'orōḇ,* 7 :  
 (15) *ulmō'dām uljamīm wəšanīm, (15) wəhajū lim'orōḇ birqī' ḥaššamāim,* \*7 :  
 (16) *ləha'ir 'al-ha'āreš!« wəihī-chēn, (16) wəjjā'āš* <jahwē> 'ēlohīm 7 :  
 'eḇ-šənē ḥam'orōḇ *ḥəḡḏōlīm* — :  
 [ 'eḇ-ḥamma'ōr *ḥəḡḡḏōl ləmēmšēḇ ḥəjjōm,* [4 :  
*wəḇ-ḥamma'ōr ḥəḡḡḏōn ləmēmšēḇ ḥallāil]* 4] :  
 (17) *wə'ēḇ ḥəkkōchadīm, (17) wəjjittēn 'oḇām* \*7 :  
 (18) *birqī' ḥaššamāim, ləha'ir 'al-ha'āreš, (18) wəlimšōl bəjjōm uḇallāil,* 7 :  
*ulḥāḇdēl bēn-ha'ōr* uḇēn-ḥaxōšēch. *wəjjār* <jahwē> 'ēlohīm *kī-tōḇ.* \*7 :  
 19 *wəihī-'ēreḇ wəihī-bōqer, jōm rəḇī'i.* (20) *wəjjōmer* <jahwē> 'ēlohīm: 7 :  
 (20) »jəšəḥū ḥammāim *dšēḥ-néḇēš xəjjā, wə'ōf jə'ōfēf 'al-ha'āreš* 7 :  
*'al-pənē raqī' ḥaššamāim!*« 3 :  
 21 *wəjjīḇrā* <jahwē> 'ēlohīm *\*ḥattannīnīm ḥəḡḏōlīm wəḇ-kəl-néḇēš ḥəxəjjā* 7 :  
*\*'dšēḥ-šəraḥū ḥammāim\*, wəḇ-kəl-'ōf kanāf\*. wəjjār* <jahwē> 'ēlohīm 7 :  
 22 *kī-tōḇ, (22) wəḇḏāreḥ 'oḇām* <jahwē> 'ēlohīm *lēmōr: »pərū* 7 :  
*urḇū umil'ū 'eḇ-ḥammāim bəjjəmmīm, wəha'ōf jirḇ<ē> ba'āreš!«* 7 :  
 23 *wəihī-'ēreḇ wəihī-bōqer, jōm xəmiš.* (24) *wəjjōmer* <jahwē> 'ēlohīm; 7 :

1) Über die Bedeutung dieser Auffüllung, die vorläufig nur den Text metrisch lesbar machen soll, s. § 65.



- (24) תוצא הארץ נפש חיה למינה בהמה ורמש וחיתו ארץ למינה  
 (25) ויהי כן (25) ויעש <יהוה> אלהים את חית הארץ למינה  
 ואת הבהמה למינה ואת כל רמש האדמה למינה וירא <יהוה> אלהים כי טוב \*  
 26 <ויהי ערב ויהי בקר יום הששי> ויאמר <יהוה> אלהים  
 נעשה אדם בצלמנו כדמותנו וירדו בדגת הים  
 ובעוף השמים ובבהמה ובכל הארץ ובכל הרמש הרמש על הארץ  
 27 ויברא <יהוה> אלהים את האדם בצלמו בצלם אלהים  
 (28) ברא אתו זכר ונקבה ברא אתם (28) ויברך אתם אלהים  
 ויאמר להם אלהים פרו ורבו ומלאו את הארץ וכבשה  
 ורדו בדגת הים ובעוף השמים ובכל חיה הרמשת על הארץ  
 29 ויאמר <יהוה> אלהים  
 חנ[ה] נתתי לכם את כל עשב זרע זרע אשר על פני כל הארץ  
 ואה כל העץ אשר בו פרי עץ זרע זרע לכם יהיה לאכלה  
 30 ולכל חית הארץ ולכל עוף השמים ולכל רמש על הארץ  
 אשר בו נפש חיה <חנה נתתי> את כל ירק עשב לאכלה  
 (31) ויהי כן (31) וירא <יהוה> אלהים את כל אשר עשה  
 והנה טוב מאד  
 [4] ויהי ערב ויהי בקר יום הששי

## 2.

- 1 ויכלו השמים והארץ וכל צבאם  
 2 ויכל אלהים ביום השביעי מלאכתו אשר עשה  
 3 וישבת ביום השביעי מכל מלאכתו אשר עשה  
 3 ויברך אלהים את יום השביעי ויקדש אתו  
 4 כי בו שבת מכל מלאכתו אשר ברא אלהים לעשות  
 4 אלה תולדות השמים והארץ בהבראם

## II. Schöpfung und Paradies (Ja, Jσ, Jε).

## 2.

- 4 ביום עשות יהוה אלהים ארץ ושמים  
 4 וכל שיח השדה טרם יהיה בארץ  
 4 וכל עשב השדה טרם יצמח  
 4 כי לא המטיר יהוה אלהים על הארץ  
 4 ואדם אין לעבד את האדמה  
 6 ואד יעלה מן הארץ והשקה את כל פני האדמה  
 7 וייצר יהוה אלהים את האדם עפר מן האדמה  
 4 וינח באפיו נשמת חיים  
 4 ויחי האדם לנפש חיה  
 8 ויטע יהוה אלהים גן בעדן מקדם  
 4 וישם שם את האדם אשר יצר  
 7 ויצמח יהוה אלהים מן האדמה כל עץ נחמד למראה

- (24) *təṣṣəḥa'āreṣnefēs xajjā\**: *bəhemā warəməs, wəxəṣṣəḥa'āreṣ\**! « 7
- (25) *wəḥiḥ-chēn*, (25) *wəḥiḥ'as <jəḥwē> 'əlohīm 'ēḥ-xajjəḥa'āreṣ\**, 7
- wəḥiḥ-qəḥemā \*wəḥiḥ-kəl-rəməs ha'damā\**. *wəḥiḥ'ar <jəḥwē> 'əlohīm kī-ṣəḥ*, \*7
- 26 *<wəḥiḥ-érēḥ wəḥiḥ-ḥəqer, jəm ḥəṣṣiṣi>*. *wəḥiḥ'əmər <jəḥwē> 'əlohīm:* 7
- »nə'ṣē 'adām bəṣəlménū kīdmūḥénū, wəḥiḥ'ar bīḥḥəḥ ḥajjām,* 7
- uḥ'əf ḥəṣṣamām, uḥ'əḥbəhemā\*, uḥ'əḥqəl-ḥarəməs ḥaromés 'əl-ha'āreṣ!* « 7
- 27 *wəḥiḥ'ar <jəḥwē> 'əlohīm 'ēḥ-ha'adām bəṣəlmə: bəṣəlmə 'əlohīm* 7
- (28) *barā 'əḥḥ: saḥār unqəḥā barā'əḥḥ* (28) *wəḥiḥ'arəḥ 'əḥḥ\**, 7
- wəḥiḥ'əmər ḥəḥəm:* *»pəḥiḥ uḥ'əḥ, umil'ū 'ēḥ-ha'āreṣ wəḥiḥ'əḥiḥ,* 7
- uḥ'əḥ bīḥḥəḥ ḥajjām, uḥ'əḥ ḥəṣṣamām, uḥ'əḥqəl-xajjā ḥaromésḥ 'əl-ha'āreṣ!* « 7
- 29 *wəḥiḥ'əmər <jəḥwē> 'əlohīm:* 7
- »hənənəḥḥiḥ ḥəḥəm 'ēḥ-kəl-éḥḥ-sore'ḥḥ'ar 'əḥḥ'ar 'əl-pənḥ qəl-ha'āreṣ,* 7
- wəḥiḥ'ar 'ēḥ 'əḥḥ-bḥ fəḥiḥ-éḥ-sore'ḥḥ'ar, ḥəḥəm jīḥḥḥ lə'qḥiḥ.* 7
- 30 *uḥ'əḥqəl-xajjəḥa'āreṣ, uḥ'əḥqəl-əf ḥəṣṣamām, uḥ'əḥḥ romés 'əl-ha'āreṣ,* 7
- 'əḥḥ-bḥ nḥḥḥ-xajjā, <hinnə nəḥḥiḥ> 'ēḥ-kəl-jḥḥḥ'ḥḥ'ar lə'qḥiḥ!* « 7
- (31) *wəḥiḥ-chēn*, (31) *wəḥiḥ'ar <jəḥwē> 'əlohīm 'ēḥ-kəl-əḥḥ-ḥḥ,* 7
- wəḥiḥnḥ-ḥḥḥ-mə'əḥ,* —
- [*wəḥiḥ-érēḥ wəḥiḥ-ḥəqer, jəm ḥəṣṣiṣi*] [4]

## 2.

- 1 *wəḥiḥuḥḥ ḥəṣṣamām, wəḥiḥ'āreṣ, wəḥiḥ'ar-ḥḥ'ar.* 7
- 2 *wəḥiḥ'ar 'əlohīm bəḥiḥ'ar ḥəṣṣiḥ'ar mələḥḥḥ 'əḥḥ'ar-ḥḥ,* 6
- wəḥiḥ'ar bəḥiḥ'ar ḥəṣṣiḥ'ar mikkəl-mələḥḥḥ 'əḥḥ'ar-ḥḥ.* 3:3
- 3 *wəḥiḥ'ar 'əlohīm 'ēḥ-jəm ḥəṣṣiḥ'ar, wəḥiḥ'ar 'əḥḥ,* 6
- kīḥḥ ḥḥḥ mikkəl-mələḥḥḥ 'əḥḥ'ar-ḥḥ'ar-ḥḥ'ar-ḥḥ'ar.* 6
- 4 *'əḥḥ jḥḥḥḥ ḥəṣṣamām wəḥiḥ'āreṣ bəḥiḥ'ar-ḥḥ.* 6

## II. Schöpfung und Paradies (Ja, Jə, Je).

## 2.

- 5 *bəḥiḥ'ar-ḥḥ'ar-jəḥwē\** *'əreṣ wəṣamām,* 4
- wəḥiḥ'ar ḥəṣṣiḥ'ar ḥḥḥ'ar-jḥḥ'ar-ḥḥ'ar,* 4
- wəḥiḥ'ar-ḥḥ'ar ḥəṣṣiḥ'ar ḥḥḥ'ar jḥḥ'ar,* 4
- kīḥḥ ḥiḥḥ'ar jəḥwē\* 'əl-ha'āreṣ,* 4
- wə'adām 'əḥiḥ lə'ḥḥ 'ēḥ-ha'damā.* 4
- 6 *wə'ad jə'ḥḥ min-ha'āreṣ wəḥiḥ'ar 'ēḥ-kəl-pənḥ ha'damā.* 7
- 7 *wəḥiḥ'ar jəḥwē\** *'ēḥ-ha'adām min-ha'damā,* 4
- wəḥiḥ'ar bə'arḥiḥ nḥḥḥ'ar xajjīm,* 4
- wəḥiḥ ha'adām ləḥḥ'ar xajjā.* 4
- 8 *wəḥiḥ'ar-jəḥwē\* ḥḥḥ- bə'adḥiḥ miqḥḥḥ,* 4
- wəḥiḥ'ar ḥḥ 'ēḥ-ha'adām'əḥ'ar-jəḥ'ar.* 4
- 9 *wəḥiḥ'ar jəḥwē 'əlohīm min-ha'damā kəl-ḥḥ nḥḥḥ ləḥ'ar,* 7

7	וטוב למאכל ועץ החיים	ו) בתוך הגן [ו] עץ הדעת טוב ורע
10	ונהר יצה מעדן לחשקות את הגן ומשם יפרד	
3	והיה לארבעה ראשים	
8]	שם <הנחר> תאחד פישון הוא חסבב את כל ארץ החוילה	
8	(12) אשר שם חזקב (12) וחבב הארץ [החוא] טוב שם חבדלח ואבן השחם	
8	13 ושם הנחר חשני גיחון הוא חסובב את כל ארץ כוש	
8	14 ושם הנחר חשלישי חוקק הוא חחך קדמה אשור	
4]	והנחר הרביעי הוא פרה	
7	15 ויקח יהוה אלהים את האדם וינחהו בגן עדן	
7	(16) לעבדה ולשמרה (16) ויצו יהוה אלהים על האדם לאמר	
7	(17) מכל עץ הגן אכל תאכל (17) ומעץ הדעת טוב ורע	
7	לא תאכל ממנו כי ביום אכלך ממנו מות תמות	
7	19 ויצר יהוה אלהים מן האדמה כל חית השדה	
7	ואת כל עוף השמים ויבא אל האדם לראות מה יקרא לו	
7	(20) וכל אשר יקרא לו האדם נפש חיה הוא שמו (20) ויקרא האדם שמות	
7	לכל הבהמה ולעוף השמים ולכל חית השדה	
7	(18) ולאדם לא מצא עזר כנגדו (18) ויאמר יהוה אלהים	
7	לא טוב היות האדם לבדו אעשה לו עזר כנגדו	
7	21 ויפל יהוה אלהים חרדמה על האדם ויישן ויקח	
7	(22) אחת מצלעותיו ויסגר בשר תחתנה (22) ויבן יהוה	
7	אלהים את הצלע אשר לקח מן האדם לאשה ויבאה אל האדם	
7	23 ויאמר האדם זאת הפעם עצם מעצמי ובשר מבשרי	
7	(24) לזאת יקרא אשה כי מאיש לקחה זאת (24) על כן יעזב איש	
7	את אביו ואמו וידבק באשתו והיו לבשר אחד	
7	25 ויהיו שניהם ערומים האדם ואשתו ולא יתבששו	

### III. Der Sündenfall (Ja, Jo, Je).

#### 3.

7	והנחש היה ערום מכל חית השדה אשר עשה יהוה אלהים	1
7	ויאמר אל האשה אף כי אמר אלהים לא תאכלו מכל עץ הגן	
7*	2 ותאמר האשה אל הנחש מפרי <כל> עץ הגן נאכל	2
7	ומפרי העץ אשר בתוך הגן אמר אלהים לא תאכלו ממנו	3
7	(4) ולא תגעו בו פן תמתון (4) ויאמר הנחש אל האשה	(4)
7	(5) לא מות תמתון (5) כי ידע אלהים כי ביום אכלכם ממנו	(5)
7	ונפקחו עיניכם והייתם כאלהים ידעי טוב ורע	
7	6 ותרא האשה כי טוב העץ למאכל וכי תאוה הוא לעינים	6
7	ונחמד העץ להשכיל ותקח מפריו והאכל ותתן גם לאישה עמה	
7	(7) ויאכלו ו) ותפקחנה עיני שניהם וידעו כי עירמם הם	(7)
3:3	ויחפרו עלת תאנה ויעשו לחם חגרת	
7	8 וישמעו את קול יהוה אלהים מהלך בגן לרוח חיים	8
7	ריתחבאו) האדם ואשתו מפני יהוה אלהים בתוך עץ הגן	
7	9 ויקרא יהוה אלהים אל האדם ויאמר לו איכה	9
7	10 ויאמר <האדם> את קלך שמעתי בגן ואירא <ואחבא>	10

1 wəhənnaxaš ha'jā'arūm mikkoləxəjjəb həssədə' dšər'asə jəhwə' ʔəlohim, 7  
wəjjəm ər' ʔel-ha'isšā: »əfki-ʔamər' ʔəlohim: lə-ʔəchalū mikkol'əs haggān?« 7  
2 wəttōmər ha'isšā' ʔel-hənnaxaš: »mippərē' <kol- >'əs haggān nūchəl, \*7  
3 uməppərē' ha'əs' dšər-bəʔəch haggān ʔamər \*: lə-ʔəchalū mimmənnū, 7  
(4) wəlō-ʔəg'ū-bəʔ, pən-təmuʔūn!« (4) wəjjōmər hənnaxaš' ʔel-ha'isšā: 7  
(5) »lə-məʔ təmuʔūn, (5) kə-joʔē' ʔəlohim, kə-bəjōm' əchəpəhəm mimmənnū, 7  
wənəsqəxū' ʔənəchəm, wihjəpəm kəlohim, joʔə'ē ʔəb warə'« 7  
6 wəttərē' kə-ʔəb ha'əs ləmə'chəl, wəchə-ʔəwā-hū la'ənəim, 7  
wəngəməd' bəhəškəl, wəttəqqəx mippirjə\*, wəttittən gəm-lisəh' ʔəmmāh. 7  
(7) wəjjəchəl<ū> (7) wəttippaqəx nā' ʔənē šənəm, wəjjədə'ū kə-ʔrummim hən. 7  
wəjjəppərū' ələ ʔə'ənā, wəjjə'šū lahəm ədʒorəb. 3: 3  
8 wəjjisəmə'ū' ʔəb-qəl-jəhwə' ʔəlohim miʔəhalləch bəggān lərūx həjjəm, 7  
wəjjəpəqəbba'<ū>\* mippənē jəhwə' ʔəlohim bəʔəch' ʔəhəggān. 7  
9 wəjjigə qəhwə' ʔəlohim ʔel-ha'adām, wəjjōmər-lə: »əjjəkkā?« 7  
10 wəjjōmər <ha'adām>: »əb-qələch šamā'ti bəggān, wə'irā' <wə'əxəbē>, 7

7	(11)	כי עירם אנכי ואחבא (11) ויאמר מי הגיד לך כי עירם אתה
7		המן העץ אשר צויתוך לבלתי אכל ממנו אכלת
7	12	ויאמר האדם האשה אשר נתתה עמדי הוא נתנה לי מן העץ
7	(13)	ואכל (13) ויאמר יהוה אלהים לאשה מה זאת עשית
7	(14)	ותאמר האשה הנחש השיאני ואכל (14) ויאמר יהוה אלהים
7*		אל הנחש כי עשית זאת ארור אתה מכל הבחמה ומכל חית השדה
6		על גחנך חלך ועפר תאכל כל ימי חיך
7	15	ואיבה אשית בינך ובין האשה ובין זרעך ובין זרעה
3:3		הוא ישובך ראש ואתה תשובנו עקב
7*	16	וְאֵלֶּה הָאִשָּׁה אָמַר הָרְבָּה אֲרִבָּה עֲצוּבוֹךְ וְהֲרִנֶךְ
7*		בעצב תלדי בנים ואל אישך תשוקתך והוא ימשל בך
7	17	ולאדם אמר <יהוה אלהים> כי שמעת לקול אשתך
7		ותאכל מן העץ אשר צויתוך לאמר לא תאכל ממנו
7*		ארורה האדמה בעבורך בעצבון תאכלנה כל ימי חיך
7	18	וקוץ ודרדר תצמיח לך ואכלת את עשב השדה
4	19	בזעת אפריך תאכל לחם
4		עד שובך אל האדמה כי ממנה לקחת
4		כי עפר אתה ואל עפר תשוב
[7]	20	וַיִּקְרָא הָאָדָם שֵׁם אִשְׁתּוֹ חַוָּה כִּי הִוא הִיחָה אִם כָּל הָיִ
7	21	וַיַּעַשׂ יְהוָה אֱלֹהִים לָאָדָם וּלְאִשְׁתּוֹ כְּתֹנוֹת עֹר
7		וַיַּלְבֵּשׁ(ה)ם
6	22	וַיֹּאמֶר יְהוָה אֱלֹהִים הֵן הָאָדָם הִיָּה כְּאֶחָד מִמֶּנּוּ
3		לְדַעַת טוֹב וָרָע
6		וַעֲתָה פֶּן יִשְׁלַח יָדוֹ וְלָקַח גַּם מִעֵץ הַחַיִּים
3		וְאָכַל וַחֲיוֹ לַעֲלָם
6	23	וַיִּשְׁלַח(הוּ) יְהוָה אֱלֹהִים מִגֵּן עֵדֶן לַעֲבֹד אֶת הָאֲדָמָה אֲשֶׁר לָקַח מִשָּׁם
7	24	וַיִּגְרֶשׁ אֶת הָאָדָם וַיִּשְׁכֵּן מִקֶּדֶם לְגֵן עֵדֶן
7		אֶת הַכְּרִיבִים וְאֶת לֶהֱטֹ הַחֹרֵב הַמִּתְהַפֶּחֶת לִשְׁמֹר אֶת דֶּרֶךְ עֵץ הַחַיִּים

## IV. Kain und Abel (Ja).

## 4.

7	1	והאדם ידע את חוה אשתו ותחר ותלד את קין
7	(2)	ותאמר קניתי איש את יהוה (2) וחסף ללדת את אחיו
7		את הבל ויהי הבל רעה צאן וקין היה עבד אדמה
7	3	ויהי מקץ ימים ויבא קין מפרי האדמה מנחה ליהוה
7*	4	והבל הביא גם הוא מבכורות צאנו ומחלבהן
7	(5)	וישע יהוה אל הבל ואל מנחתו (5) ואל קין ואל מנחתו לא שעו
7	(6)	ויחר לקין מאד ויפלו פניו (6) ויאמר יהוה אל קין
7	(7)	למה חרה לך ולמה נפלו פניך (7) הלוא אם תיטיב שאת
7		ואם לא תיטיב לפתח חטאת רבץ ואלריך תשוקתו
7	(8)	ואתה תמשל בו (8) ויאמר קין אל הבל אחי * * *
7		* * * ויהי בחייתם בשדה ויקם קין
7	(9)	אל הבל אחיו ויהרגהו (9) ויאמר יהוה אל קין

- (11) *kī-’ēróm ’anochī\*!* (11) *wajjōmēr: »mī-higgāḏ lāch, kī-’ērōm ’attā?* 7  
*hāmīn-ha’ēs ’āšēr šiwwīḇīch lōḇlītī ’āchōl-mimmēnnū ’achālī?* 7
- 12 *wajjōmēr\*: »ha’iššā ’āšēr-naḇtā ’immaḏī, hī-nāḇnā-llī min-ha’ēs,* 7  
 (13) *wa’ochēl.* (13) *wajjōmēr jāhwē ’ēlohīm la’iššā: »mā-zzōḇ ’ašīḇ?* 7
- (14) *wattōmēr\*: »hannaxās hīšši’ānī wa’ochēl.* (14) *wajjōmēr jāhwē ’ēlohīm* 7  
*’el-hannaxās: »kī-’ašīḇa zzōḇ, ’arūr ’attā\* mikkōl-xājjāḇ-hāššāḏē:* \*7  
*’al-gəxonāch telēch, wə’afār tōchāl kəl-jəmē xājjēch!* 6
- 15 *wə’ēbā-’ašīḇ-bēnāch uḏēn ha’iššā, uḏēn-xar’āch uḏēn xar’āh:* 7  
*hā jəšūfēch rōš, wə’attā təšūfēnnū ’aqēb!* 7
- 16 *<wə>’el-ha’iššā ’amār: »həḇḏā ’arḇē ’išḏōnéch wəheronéch:* \*7  
*bə’ēḡḡb telōḏī ḏanīm, wəl-’išēch təšūqāḇēch, wəhū jīmōl-bāch!* \*7
- 17 *wəla’adām ’amār <jāhwē ’ēlohīm>: »kī-šamā’ta ləqōl ’išṭāch,* 7  
*wattōchāl min-ha’ēs ’āšēr šiwwīḇīch lēmór: lō-ḇōchāl mimmēnnū:* 7  
*’ārūrā ha’ḏamā bə’ḏūrāch: bə’išṣāḏōn tōchəlēnnā kol-jəmē xājjēch!* \*7
- 18 *wəqōš wəḏqrḏār tašmāx lāch, wə’achālā ’ēḇ-’éšēḇ hāššāḏē!* 7
- 19 *bəse’āḇ ’appēch tōchāl ləxēm,* 4  
*’aqḏ-šūḇāch ’el-ha’ḏamā, kī-mimmēnnū luqqāxt:* 4  
*kī-’afār ’attā, wəl-’afār tašūḇ.* 4
- 20 [*wajjīqrā ha’adām šem-’išṭō xəwwā, kī-hī-hājāḇḏ-’ēm kəl-xāi.*] [7]
- 21 *wajjīq’ās jāhwē ’ēlohīm la’adām uḏ-’išṭō kəḇnōḇ ’ōr,* 7  
*wajjāḇbīš<ə>ēm,* —
- 22 *wajjōmēr\*: hēn ha’adām hājā kə’xāḏ mimmēnnū* 6  
*laḏā’qḇ ṭōḇ warā:* 3  
*wə’attā pən-jīšlāx jaḏō wəlaqāx gam-me’ēs haxajjīm,* 6  
*wə’achāl, wəxāi l’olām:* 3
- 23 *nəšəlxēu\* miggən-’édēn lə’ḏōḏ ’ēḇ-ha’ḏamā ’āšēr-luqqāx-miššām!* 6
- 24 *wəizarēs ’ēḇ-ha’adām, wajjāšḱēn miqqēḏēm ləzan-’édēn* 7  
*’ēḇ-hakrubīm wə’ēḇ-lāḥaḏ haxṣṣēḇ ḥammīḇhappēḡḡḇ lišmōr ’ēḇ-ḏṣṣēḇ ḥəg gān.* 7

## IV. Kain und Abel (Ja).

## 4.

- 1 *wəha’adām jaḏā’ ’ēḇ-xəwwā ’išṭō, wattāḥar wattēḏ ’ēḇ-qāin,* 7  
 (2) *wattōmēr: »qanīḇī ’iš ’ēḇ-jāhwē!* (2) *wattōsef lalēḏḡḇ ’ēḇ-’axīu,* 7  
*’ēḇ-hēḇḡl, wəihī-hēḇḡl ro’ē ḡḏn, wəqāin-hajā-’obēḏ ’āḏamā.* 7
- 3 *wəihī-miqqēs-jamīm, wajjāḏē qāin mipporī ha’ḏamā\* ləjāhwē,* 7  
 4 *wəhēḇḡl heḇṭī gam-hū, mibchorōḇ ḡḏn, uméxēḇəḡhēn.* \*7
- (5) *wajjīšā’ jāhwē ’el-hēḇḡl wəl-minxāḇō,* (5) *wə’el-qāin wəl-minxāḇō lō-ša’ā.* 7  
 (6) *wajjīxār-ləqāin-mə’ōḏ, wajjīppəlū-panāu.* (6) *wajjōmēr jāhwē ’el-qāin:* 7  
 (7) *»lāmmā xa-rā-lāch, wəlāmmā-nāfəlū-fanēch?* (7) *hālō ’im-tēḡṭṭō šə’ēḇ,* 7  
*wə’im-lō ḇēṭṭḇ, ləppēḡḡx xəṭṭḇḇ rōḏēs, wə’elēch təšūqāḇō?* 7
- (8) *wə’attā timšōl-bō!* (8) *wajjōmēr qāin ’el-hēḇḡl ’axīu × ×* 7  
*× × × × × ×. wəihī bīḡḡḇām bəššāḏē, wajjāqəm qāin* 7  
 (9) *’el-hēḇḡl ’axīu, wajjāḥrəḡḡhū.* (9) *wajjōmēr jāhwē ’el-qāin:* 7

7	אי חבל אחיד ויאמר לא ידעתי השמר אחי אנכי	
7?	וַיֹּאמֶר מִה עָשִׂיתָ קוֹל דְּמִי אַחִיד צַעֲקִים אֵלַי	10
7?	מִן הָאֲדָמָה (11) וְעַתָּה אֲרוּר אַתָּה מִן הָאֲדָמָה אֲשֶׁר פָּצַחְתָּ	(11)
7?	אֶת פִּיהָ לִקְחֹת אֶת דְּמִי אַחִיד מִיָּדְךָ (12) כִּי תַעֲבֹד אֶת הָאֲדָמָה	(12)
7?	לֹא תִסֶּף תָּת כַּחַד לָךְ נַע וְנָד תַּחֲיֶיהָ בָּאָרֶץ	
7	וַיֹּאמֶר קִין אֵל יְהוָה <לֹאמַר> גָּדוֹל עֲוֹנִי מִנְשׂוּאָה	13
7	הֵן גִּרְשַׁת אֶתִּי הַיּוֹם מֵעַל פְּנֵי הָאֲדָמָה וּמִפְּנֵיךָ אֲסַתֵּר	14
7	וְהָיִיתִי נֹעַ וְנָד בָּאָרֶץ וְהָיָה כָל מִצְאֵי יִהְיֶהנִי	
7	וַיֹּאמֶר לוֹ יְהוָה לִכֵּן כָּל הָרֹג קִין שְׁבַע־נַפְשִׁים יִקֶּם	15
7	וַיֵּשֶׁם יְהוָה לִקֵּין אוֹת לְבַלְתִּי הַכּוֹת אוֹתוֹ כָּל מִצְאוֹ	
7	וַיֵּצֵא קִין מִלִּפְנֵי יְהוָה וַיֵּשֶׁב בָּאָרֶץ נֹד קָדְמָה עֵדֶן	16

V. Der Kainitenstammbaum (J<sub>γ</sub>).

## 4.

3:3	וַיֵּדַע קִין אֶת אִשְׁתּוֹ וַתַּהַר וַתֵּלֶד אֶת הַנּוֹד	17
7	וַיְהִי בְנָה עֵיר וַיִּקְרָא שֵׁם הָעֵיר כְּשֵׁם בְּנוֹ הַנּוֹד	
3:3	וַיּוֹלֵד לַחֲנוֹךְ אֶת עֵירֹד וְעֵירֹד יָלַד אֶת מַחֲוִיאל	18
3:3	וּמַחֲוִיאל יָלַד אֶת מַתּוֹשָׁאֵל וּמַתּוֹשָׁאֵל יָלַד אֶת לִמֶּךְ	
3:3	וַיִּקֶּחַ לוֹ לִמֶּךְ שְׁתֵּי נָשִׁים שֵׁם הָאֶחָת עֵדָה	19
(3:3)	וּשֵׁם הַשֵּׁנִית צִלָּה (8. V. 23)	
3:3	וַתֵּלֶד עֵדָה אֶת יִבְלָה <u>הוּא חֵיהָ אֲבִי יֵשֶׁב אַהֵל וְ&lt;קִנָּה&gt; מִקְנָה</u>	20
3:3	וּשֵׁם אַחִיו יוֹבֵל <u>הוּא חֵיהָ אֲבִי כָל תַּפְשׁ כְּנוֹר וְעוֹגֵב</u>	21
6	וַצִּלָּה גַם הוּא יִלְדָה אֶת תּוֹבֵל קִין לִטֵּשׁ <קִין>	22
3:3	כָּל <ו>חֹרֶשׁ נַחֲשָׁת וּבְרָזַל וְאַחֹת תּוֹבֵל קִין נַעֲמָה	

VI. Das Lamechlied (J<sub>γ</sub>).

## 4.

3:(3)	וַיֹּאמֶר לִמֶּךְ לְנָשָׁיו עֵדָה וַצִּלָּה (8. V. 19 <sup>b</sup> )	23
6?	שִׁמְעֹן קוֹלִי נָשִׁי לִמֶּךְ הָאֲזָנָה אֲמַרְתִּי	
3:3	כִּי אִישׁ הָרָגְתִּי לַפַּעֲעִי וַיֵּלֶד לַחֲבֵרְתִּי	
3:3	כִּי שְׁבַע־נַפְשִׁים יִקֶּם קִין וּלִמֶּךְ שְׁבַע־נַפְשִׁים	24

VII. Der Sethitenstammbaum nach J<sub>γ</sub>.

## 4.

6	וַיֵּדַע אָדָם עוֹד אֶת אִשְׁתּוֹ וַתֵּלֶד בֶּן	
3:3	וַתִּקְרָא אֶת שְׁמוֹ שֵׁת כִּי שֵׁת לִי אֱלֹהִים זָרַע אַחֵר תַּחַת חַבֵּל כִּי חָרְגוּ קִין	25
3:3	וּלְשֵׁת גַּם הוּא יָלַד בֶּן וַיִּקְרָא אֶת שְׁמוֹ אֲנוֹשׁ	26
4?	אִזְ הוֹחֵל לִקְרָא בְּשֵׁם יְהוָה	

	»'ē-hēḏel 'axīch?« wājjōmer: »lō-jadā'ṭi: hāšōmēr 'axī 'anochī?«	7
10	wājjōmer: »mē'asīp? qōl dāmē 'axīch šo'āqīm 'elāi	7
(11)	min-ha'damā, (11) wə'attā 'arūr 'attā min-ha'damā 'āšēr-pašəḏā	7
(12)	'ēḏ-pēh laqāxəḏ 'ēḏ-dāmē 'axīch mijjadāch: (12) kī'ḥə'ḏōd 'ēḏ-ha'damā, 7	7
	lō-ḥosēf tēḏ- koxāh lāch: nā'wanād tihjē ḏa'āreš!«	7
13	wājjōmer qāin 'ēl-jahwē <lēmór>: »gaḏōl 'āwonī minnəsō:	7
14	hen-gerāšta 'oḥī hājjōm me'al-pənē ha'damā, umippanēch 'essaḥér,	7
	wəhajīḥi nā' wanād ḏa'āreš, wəhajā chol-moša'i jahreḡenī!«	7
15	wājjōmer lō*: »lachén kol-horēḡ qāin šib'āḥīm juqqām!«	7
	wājjāšēm jahwē loqāin 'ḏḥ, ləḏiltī haḡkōḏ-'oḥō kol-moša'ō.	7
16	wājjēsē qāin millifnē jahwē, wājjēsēḏ bə'ēreš-nōd*.	7

## V. Der Kainitenstammbaum (Jγ).

## 4.

17	wəjjédā' qāin 'ēḏ-'išō, wəttāḥar wəttéléḏ 'ēḏ-xānōch.	3 : 3
	wəihī bo,nē'ir, wəjjīgrā šem-ḥa'ir kəšēm bənō xānōch.	7
18	wəjjīswalēḏ laxēnōch 'ēḏ-'irād, wə'irād-jalāḏ-'ēḏ-məxūja'el,	3 : 3
	uməxūja'el-jalāḏ-'ēḏ-məḥūša'el, umḥūša'el-jalāḏ-'ēḏ-lāmēch.	3 : 3
19	wəjjīqqāx-lō-lēmēch štē-našīm: šēm ha'aqāḏ 'adā,	3 : 3
	wəšēm hāššēnīḥ šillā. (s. V. 23)	3( : 3)
20	wəttéléḏ 'adā 'ēḏ-jabāl, *jošēḏ'ōḥel wə'qonē' miqnē.	3 : 3
21	wəšēm 'axīu jūḏāl, *tofēš kinnōr wə'ūzāḏ.	3 : 3
22	wəšillā ḡam-ḥī jalāḏā 'ēḏ-tūḏāl*, lofēš <qāin>, 6	
	* <wə'xorēš nəxōšēḥ ubarḡēl, wə'xōḏ tūḏāl* nq'mā.	3 : 3

## VI. Das Lamechlied (Jγ).

## 4.

23	(s. V. 19 <sup>b</sup> ) wəjjōmer lēmēch lənašāu * :	(3 : 3)
	»šəmā'an qōlī, nəsē lēmēch, ḥə'zēnnā 'imraḥī!	? 6
	kī'is harāḡtī ləfīs'tī, wəjēlēḏ ləxābburaḥī:	3 : 3
24	kī'šib'āḥīm-jūqqam-qāin, wəlēmēch šib'tm wəšib'd. «	3 : 3

## VII. Der Sethitenstammbaum nach Jγ.

## 4.

25	wājjédā' 'adām 'ḏā 'ēḏ-'išō, wāttéléḏ bēn,	6
	wāttīgrā 'ēḏ-šəmō šēḥ, »kī'šəḥ-lī 'ēlohīm zēra'*/«	3 : 3
26	ulšēḥ ḡam-ḥū jullāḏ-bēn, wājjīgrā 'ēḏ-šəmō 'ēnōš.	3 : 3
	'az-ḥūxāl liqrō bəšēm jahwē.	7



VIII. Der Sethitenstammbaum nach P (Pa, P<sub>η</sub>) und Ja.

## 5.

- 1 זה ספר תולדת אדם ביום ברא אלהים אדם  
 2 (2) בדמות אלהים עשה אהו (2) זכר ונקבה בראם  
 7 ויברך אהם ויקרא את שמם אדם ביום הבראם  
 3 ויהי אדם שלשים <שנה> ומאת שנה ויולד <את שת>  
 7 <ויולד אדם בן> בדמותו כצלמו ויקרא את שמו שת  
 4 ויהיו ימי אדם אחרי הולידו את שת שמנה מאות שנה  
 3 ויולד בנים ובנות  
 5 ויהיו כל ימי אדם אשר חי תשע מאות שנה  
 3 ושלשים שנה וימת  
 6 ויהי שת חמש שנים ומאת שנה ויולד את אנוש  
 7 ויהי שת אחרי הולידו את אנוש שבע שנים ושמנה מאות שנה  
 3 ויולד בנים ובנות  
 8 ויהיו כל ימי שת <אשר חי> שתים עשרה שנה  
 3 וחשע מאות שנה וימת  
 9 ויהי אנוש תשעים שנה ויולד את קינן  
 10 ויהי אנוש אחרי הולידו את קינן חמש עשרה שנה ושמנה מאות שנה  
 3 ויולד בנים ובנות  
 11 ויהיו כל ימי אנוש <אשר חי> חמש שנים  
 3 וחשע מאות שנה וימת  
 12 ויהי קינן שבעים שנה ויולד את מהללאל  
 13 ויהי קינן אחרי הולידו את מהללאל ארבעים שנה ושמנה מאות שנה  
 3 ויולד בנים ובנות  
 14 ויהיו כל ימי קינן <אשר חי> עשר שנים  
 3 וחשע מאות שנים וימת  
 15 ויהי מהללאל חמש שנים וששים שנה ויולד את ירד  
 16 ויהי מהללאל אחרי הולידו את ירד שלשים שנה ושמנה מאות שנה  
 3 ויולד בנים ובנות  
 17 ויהיו כל ימי מהללאל חמש ותשעים שנה  
 3 ושמנה מאות שנה וימת  
 18 ויהי ירד שתים וששים שנה ומאת שנה ויולד את חנוך  
 6 ויהי ירד אחרי הולידו את חנוך שמנה מאות שנה  
 3 ויולד בנים ובנות  
 20 ויהיו כל ימי ירד שתים וששים שנה  
 3 וחשע מאות שנה וימת  
 21 ויהי חנוך חמש <שנים> וששים שנה  
 3 ויולד את מתושלח  
 22 ויתחלף חנוך את האלהים אחרי הולידו את מתושלח שלש מאות שנה  
 3 ויולד בנים ובנות  
 23 ויהי <ו> כל ימי חנוך חמש וששים שנה  
 3 ושלש מאות שנה <וימת>

## VIII. Der Sethitenstammbaum nach P (Pa, Pη) und Ja.

## 5.

1	szelzer tölödöb 'adám: bəjōm borō 'flohīm 'adám,	*7
(2)	bidmāb 'flohīm 'adā 'obd, (2) zachār ungebā dora'ám.	7
	wəbāreḥ 'obām, wəjjigrā 'ēb-kāmām 'adám bəjōm-həbbare'ám.	7
3	wəizē 'adám hōlōīm <ānā> um'āb ānā, wəjjōlēd <'ēb-ēēb>.	8
	<wəjjōlēd 'adām bēn> bidmūbō*, wəjjigrā 'ēb-kāmō ēēb.	7
4	wəjjihjā-jēmē 'adám 'axārē hōlōdō* kəmonē-me'ōb-ānā,	6
	wəjjōlēd bānīm uḇanōb.	3
5	wəjjihjā kəl-jēmē 'adám 'āḡer-xāi tēdā-me'ōb-ānā,	6
	uḥlōīm ānā, wəjjamōb.	3
6	wəizē-ēēb xamēl ānīm um'āb ānā, wəjjōlēd 'ēb-ēnōd.	8
7	wəizē-ēēb 'axārē hōlōdō* ēēb-ānīm uḥmonē-me'ōb-ānā,	8
	wəjjōlēd bānīm uḇanōb.	3
8	wəjjihjā kəl-jēmē ēēb <'āḡer-xāi> kēem-ēēb ānā,	6
	uḥdā-me'ōb-ānā, wəjjamōb.	3
9	wəizē 'ēnōd tēdā ānā, wəjjōlēd 'ēb-qēnān.	6
10	wəizē 'ēnōd 'axārē hōlōdō* xamēl-ēēb-ānā uḥmonē-me'ōb-ānā,	8
	wəjjōlēd bānīm uḇanōb.	3
11	wəjjihjā kəl-jēmē 'ēnōd <'āḡer-xāi> xamēl ānīm,	6
	uḥdā-me'ōb-ānā, wəjjamōb.	3
12	wəizē qēnān kēd-ānā, wəjjōlēd 'ēb-māhīl'ēl.	7
13	wəizē qēnān 'axārē hōlōdō* 'arba'īm ānā uḥmonē-me'ōb-ānā,	8
	wəjjōlēd bānīm uḇanōb.	3
14	wəjjihjā kəl-jēmē qēnān <'āḡer-xāi> 'ēēb ānīm,	6
	uḥdā-me'ōb-ānā, wəjjamōb.	3
15	wəizē māhīl'ēl xamēl ānīm, wəbēlōīm ānā, wəjjōlēd 'ēb-jārdēd.	8
16	wəizē māhīl'ēl 'axārē hōlōdō* hōlōīm ānā uḥmonē-me'ōb-ānā,	8
	wəjjōlēd bānīm uḇanōb.	3
17	wəjjihjā kəl-jēmē māhīl'ēl xamēl wəbēlōīm ānā,	6
	uḥmonē-me'ōb-ānā, wəjjamōb.	3
18	wəizē-jērdēd-ēlāīm wəbēlōīm ānā, um'āb ānā, wəjjōlēd 'ēb-xānōch.	8
19	wəizē-jērdēd 'axārē hōlōdō* kəmonē-me'ōb-ānā,	6
	wəjjōlēd bānīm uḇanōb.	3
20	wəjjihjā kəl-jēmē-jērdēd kēlāīm wəbēlōīm ānā.	3:3
	uḥdā-me'ōb-ānā, wəjjamōb.	3
21	wəizē xānōch xamēl <ānīm> wəbēlōīm ānā,	6
	wəjjōlēd 'ēb-məbēl-ānā.	3
22	wəizē xānōch* 'axārē hōlōdō* hōlō-me'ōb-ānā,	6
	wəjjōlēd bānīm uḇanōb.	3
23	wəjjihjā kəl-jēmē xānōch xamēl wəbēlōīm ānā,	6
	uḥlō-me'ōb-ānā, <wəjjamōb>.	3



- 24 *wajjibhallaech-xānōch* 'ēb-ha'lohīm wēnēnnū, *kī-laqāx* 'oḥō 'ēlohīm. 7 :  
 25 *wāxā-mḥūšēlax-šēḏā'* ušmonīm šanā, *um'āḥ* šanā, *wajjōlēḏ* 'ēb-lāmēch. 8 :  
 26 *wāxā mḥūšēlax* 'axāre hōlēḏō\* štāim ušmonīm\* ušḏā'-me'ḏḥ-šanā, 8 :  
     *wajjōlēḏ banīm ušanōḥ.* 3  
 27 *wajjūhū kql-jēmē mḥūšēlax tēḏā'* wāšišēm šanā, 6  
     *ušḏā'-me'ḏḥ-šanā, wajjamōḥ.* 3  
 28 *wāxā-lēmēch-štāim* ušmonīm šanā, *um'āḥ* šanā, *wajjōlēḏ* <'ēb-nōx>. 8  
     *x x l x x l x x l x x l, x x l x x l x x bēn,* 7  
 29 *wajjiqrā* 'ēb-šēm nōx lēmōr: »šē jənaqmēnū mimma'sēnū, 7  
     *umē-issēḏōn jadēn min-ha'āmā, 'āšēr 'erārāh jəhūḫ.* 7  
 30 *wāxā-lēmēch* 'axāre hōlēḏō\* xamēš wəḥišēm\* wəxamēš-me'ḏḥ-šanā, 8  
     *wajjōlēḏ banīm ušanōḥ.* 3  
 31 *wajjūhū kql-jēmē-lēmēch* šēḏā' wāšišēm šanā, 3:3  
     *ušḏā'-me'ḏḥ-šanā, wajjamōḥ.* 3  
 32 *wāhī-nōx* bēn-xamēš-me'ḏḥ-šanā, *wajjōlēḏ* nōx 6  
     *'ēb-šēm, 'ēb-xām wə'ēb-jāfēḥ.* 3  
 <33> <wənōx bēn-šēš-me'ḏḥ-šanā, wəhammabbūl hajā 'al-ha'āreḫ. (= 7, 6)> 3:3  
 <34> <wāxā-nōx 'axār hammabbūl šəlōš-me'ḏḥ-šanā, wəxamēšēm šanā. 8  
 <35> *wajjūhū kql-jēmē-nōx* tēḏā'-me'ḏḥ-šanā, 6  
     *wəxamēšēm šanā, wajjamōḥ. (= 9, 28 f.)* 3

## IX. Die Götterehen (Jσ + Jγ).

## 6.

## a.

- 1 *wāhī kī-hexēl* ha'aām larōḏ 'al-pənē ha'āmā, 6  
     *ušanōḥ julleḏū lahēm,* 3  
 2 *wajjir'ū\** ha'lohīm 'ēb-bənōḥ ha'aām, *kī-ṭōḏōḥ* hēnnā, 6  
     *wajjiqrā-lahēm-našīm mikkol* šēbbaxa, rī. 4  
 3 *wajjōmēr* jəhūḫ: »lō-jadēn rāxā ba'aām l'olām, 6  
     *bāšaggām hū bāšār.* 3  
     *[wəhajū jamāu me'ā wə'ērēm šanā]* [?] 3

## b.

- 4 *hənfēm-hajū* ba'āreḫ *bajjamēm* haēm, *wəzām* 'axrē-chen, 6  
     *šējjaḏō'ū\** ha'lohīm 'ēl-bənōḥ ha'aām *wəjāleḏū-lahēm.* 6  
     *hēmmā haḡḡibbōrīm* 'āšēr me'olām 'anšē haššēm. 6

## X. Die Sündflut (Jα; Pβ und Pη).

## 6.

- 5 *wajjār* jəhūḫ *kī-rabbā* ra'āḥ ha'aām\*, *wəchql-jēšer* lēbbō 7  
 (6) *raq-rā* kql-hajjōm, (6) *wajjinnaḫem* jəhūḫ, *kī-asā* 'ēb-ha'aām ba'āreḫ. 7  
 (7) *wajjib'asēḏ* 'ēl-lēbbō, (7) *wajjōmēr*\*: »gmē 'ēb-ha'aām\* me'al-pənē ha'āmā, 7  
     *[me'aām 'qā-bāhemā, 'qā-rēmēš <ha'āmā>, wə'qā-'ōf haššamām]* [6]

- 7? (8) כי נחמתי כי עשיתם (8) ונח מצא חן בעיני יהוה  
 7 (9) אלה תולדת נח (9) נח איש צדיק <ו>חמים היה בדרתיו  
 3 את האלהים תהלך נח  
 7 10 ויולד נח שלשה בנים את שם את חם ואת יפת  
 3 11 ותסתח הארץ לפני האלהים ותמלא הארץ חמס  
 7 12 וירא אלהים את הארץ והנה נשחתה כי השחית כל בשר את דרכו על הארץ  
 3 13 ויאמר אלהים לנח  
 7 קץ כל בשר בא לפני כי מלאה הארץ חמס מפניהם  
 3 והנני משחיתם את הארץ  
 7 14 עשה לך תבת עצי גפר קנים תעשה את התבה  
 3 <תחתים שנים ושלשים>  
 7 15 וזו אשר תעשה אתה וכפרת אתה מבית ומחוץ בכפר  
 3 וזה אשר תעשה אתה  
 7 שלש מאות אמה ארך התבה חמשים אמה רחבה  
 3 ושלשים אמה קומתה  
 7 16 <ופתח התבה בצדה חשים ו>צהר תעשה לתבה  
 3 ואל אמה תכלנה מלמעלה ופתח התבה בצדה חשים תחתים שנים ושלשים תעשה  
 7 17 ואני הנני מביא את המבול מים על הארץ לשחת כל בשר  
 3 אשר בו רוח חיים מתחת השמים כל אשר בארץ יגוע  
 7 18 והקמתי את בריתי אתך  
 3 ובאת אל התבה אתה ובניך ואשתך ונשי בניך  
 7 19 אתך (19) ומכל החי  
 3 מכל בשר שנים מכל תביא אל התבה להחית אתך  
 7 זכר ונקבה יהיו  
 3 20 מהעוף למינהו ומן הבהמה למינה מכל רמש הארמה למינהו שנים מכל  
 3 יבאו אליך להחיות  
 7 21 ואתה קח לך מכל מאכל אשר יאכל ואספת אליך  
 3 והיה לך ולהם לאכלה  
 7 22 ויעש נח ככל אשר צוה אתו אלהים כן עשה

## 7.

- 7 1 ויאמר יהוה לנח בא אתה וכל ביתך אל התבה  
 6 כי אתך ראיתי צדיק לפני בדור הזה  
 7 2 מכל חבהמה תטוה תקח לך שבעה שבעה איש ואשתו  
 7 ומן חבהמה אשר לא טוהר הוא שנים איש ואשתו  
 3 גם מעוף השמים שבעה שבעה  
 6 זכר ונקבה לחיות זרע על פני כל הארץ  
 7 כי לימים עוד שבעה  
 7 4 אנכי ממטיר על הארץ ארבעים יום וארבעים לילה  
 7 ומחיתי את כל היקום אשר עשיתי מעל פני הארמה  
 7 ויעש נח ככל אשר צוהו יהוה  
 3 6 ונח בן שש מאות שנה והמבול היה מים על הארץ (8. 5, 33)  
 7 ויבא נח  
 7 <ויבא נח> ובניו ואשתו ונשי בניו אתו

- (8) *kī-mixāmī kī-’āšīpīm.* (8) *wənōx māšā xēn bə’ēnē jəhwe.* 7 |  
 (9) *’ēllē-tōlōdōp-nōx:* (9) *nōx-’ēš qəddāq <wə>hamīm hajā-bəoroḇāu:* 7 ::  
*’ēp-ha’lohīm hiḥāllēch-nōx.* 3 ::  
 10 *wəjjōlēd nōx šəlōšā dānīm:* *’ēp-šēm, ’ēp-xām, wə’ēp-jāfēp.* 7 ::  
 11 *\*wəttīmmatē-ha’āreš xamās.* 3 ::  
 12 *wəjjār ’ēlohīm\*, wəhinne nišxaḇā, kī-ḥiṣṣāp kəl-bašār ’ēp-darkō\*.* 7 ::  
 13 *wəjjōmer ’ēlohīm lōnōx:* 3 ::  
*\*qēš kəl-bašār bā ləfanāi, kī-mālo’ā-ha’āreš xamās\*,* 7 ::  
*wəhinne māšāpām ’ēp-ha’āreš.* 3 ::  
 14 *’āšē lāch tebāp ’āšē-gōfer: qinnīm tə’šē ’ēp-hattebā,* 7 ::  
*<taxtijīm šənijīm ušlōšīm>,* 3 ::  
*\* \* \* \* \* wəchafārta ’oḇāh mibbāp umiṣṣē bəkkōfer.* 7 ::  
 15 *wəšēp-’āšēp-tə’šē ’oḇāh:* 3 ::  
*šəlōš-me’ōp-’ammā ’ōrēch hattebā, xāmīšīm ’ammā rəxbāh,* 7 ::  
*ušlōšīm ’ammā qōmaḇāh.* 3 ::  
 16 *<uḥēpəx hattebā bəšiddāh tašīm, wə>šōḥar tə’šē ləttebā,* 7 ::  
*wəl-’ammā təchallēnnā mīmā’lā.\** 3 ::  
 17 *wə’nē hinne medī-māim ’al-ha’āreš, ləšaxēp kəl-bašār.* 7 ::  
*[’āšēp-bō rūx-wəjjīm mittāxəp ḥəššamāim: kōl ’āšēp-ba’āreš jīgwa’]* [7]  
 18 *wəḥqimoḇē ’ēp-bəriḇē ’ittāch,* 3 ::  
*uḇāḇā ’ēl-hattebā, ’attā uḇanēch, wə’istāch unšē-danēch* 7 ::  
 (19) *’ittāch, (19) umikkəl-ḥaxāi* 3 ::  
*mikkəl-bašār šənāim\*tabī ’ēl-hattebā ləḥaxəḇē ’ittāch:* 7 ::  
*zəchār unqedā jīhū:* 3 ::  
 20 *meha’ōf\*, min-ḥəbhēmā\*, mikkol-rēmēš ha’āmā ləminēu, šənāim mikkol* 7 ::  
*jəbō’ū ’elēch ləḥaxəḇē.* 3 ::  
 21 *wə’attā qax-lāch mikkəl-mə’chāl šējje’achēl, wə’asāftā ’elēch,* 7 ::  
*wəhajā-lāch wəlahēm lə’əchlā.\** 3 ::  
 22 *wəjjā’qš nōx kəchōl-’āšēp-šiwāwā ’oḇō ’ēlohīm, ken-’asā.* 7 ::

## 7.

- 1 *wəjjōmer jəhwe lōnōx: \*bō-’attā wəchəl-bēḇāch ’ēl-hattebā!* 7 |  
*[kī-’oḇāch ra’īḇi qəddāq ləfanāi bəddōr ḥəššē]* [6]  
 2 *mikkol ḥəbhēmā [ḥəḥōrā] tiqqax-lāch šib’ā šib’ā, ’ēš wə’istō,* 7 |  
*[umīn-ḥəbhēmā ’āšēp-lō ṭəhorā, hī-šənāim, ’ēš wə’istō]* [7]  
 3 *gəm-me’ōf ḥəššamāim šib’ā šib’ā:* 7 |  
*[zəchār unqedā ləwəjjōḇē xərā’ ’al-pənē chəl-ha’āreš]* [6]  
 4 *kī-ḥamīm ’ōš šib’ā* 7 |  
*’anochē māmṭēr ’al-ha’āreš ’arba’īm jēm, wəḇa’īm lāilā,* 7 |  
*umazēḇi ’ēp-kəl-ḥəqīm ’āšēp-’asīḇi me’āl pənē ha’āmā.\** 7 |  
 5 *wəjjā’qš nōx kəchōl-’āšēp-šiwāwā jəhwe,* — |  
 6 *wənōx bēn-šēš-me’ōḇ-šānā, wəḥammāḇlū hajā \*’al-ha’āreš.* 3:3 ::  
 7 *wəjjāḇō nōx* 7 |  
*[<wəjjāḇō nōx> uḇanū wə’istō unšē-danū ’ittō]* [7]

	אל התבה מפני מי המבול	
7]	מִן הַבְּחֶמֶת הַטְּהוֹרָה וּמִן הַבְּחֶמֶת אֲשֶׁר אֵינָנָה טְהוֹרָה	8
7	וּמִן הָעוֹף וּמִן הַבְּחֶמֶת אֲשֶׁר רָמַשׁ עַל הָאֲדָמָה (9) שְׁנַיִם שָׁנִים בָּאוּ	(9)
7]	אֶל נֹחַ אֶל הַתְּבָה זָכָר וְנִקְבָּה כְּאֲשֶׁר צִוָּה אֱלֹהִים אֶת נֹחַ	
7	וַיְהִי לִשְׁבַעַת הַיָּמִים	10
4]	וּמִי הַמִּבּוֹל חָרָו עַל הָאָרֶץ	
6	בִּשְׁנַת שֵׁשׁ מֵאוֹת שָׁנָה לַחֲרִי נֹחַ בַּחֲרֹשׁ הַשָּׁנִי	11
6]	בִּשְׁבַעַת עֶשֶׂר יוֹם לַחֲרֹשׁ בְּיוֹם הַזֶּה	
7	נִבְקְעוּ כָל מְעִינֹת תְּהוֹם רַבָּה וְאֶרֶבַת הַשָּׁמַיִם נִפְתְּחוּ	
7	וַיְהִי הַגֶּשֶׁם עַל הָאָרֶץ אַרְבָּעִים יוֹם וְאַרְבָּעִים לַיְלָה	12
7	בְּעֶצֶם הַיּוֹם הַזֶּה בָּא נֹחַ וְשֵׁם וַחַם	13
3	וַיִּפֹּת בְּנֵי נֹחַ	
7	וַאֲשֶׁת נֹחַ וּשְׁלֹשָׁתָּה נָשִׁי בְנֵי נֹחַ אִתָּם אֶל הַתְּבָה	
3	חֲמָה וְכָל הַחַיָּה לְמִינָהּ	14
7	[ו] כָּל הַבְּהֵמָה לְמִינָהּ וְכָל הָרֶמֶשׁ הָרֹמֵשׁ עַל הָאָרֶץ לְמִינָהּ וְכָל הָעוֹף לְמִינָהּ	
7	כָּל צֶפֶר כָּל כָּנָף	
3	וַיָּבֹאוּ אֶל נֹחַ אֶל הַתְּבָה	15
7	שְׁנַיִם שָׁנִים מְכַל הַבָּשָׂר אֲשֶׁר בּוֹ רוּחַ חַיִּים	
3	וְהַבָּאִים זָכָר וְנִקְבָּה	16
7	מְכַל בָּשָׂר בָּאוּ <אֶל נֹחַ> כְּאֲשֶׁר צִוָּה אֱלֹהִים	
3	וַיִּסְגֵּר יְהוָה בַּעֲדָם	
7	וַיְהִי הַמִּבּוֹל אַרְבָּעִים יוֹם עַל הָאָרֶץ וַיִּרְבּוּ הַמִּיִּם וַיִּשְׂאוּ אֶת הַתְּבָה * 7	17
3	וַתָּרֵם מַעַל הָאָרֶץ	
7	וַיִּגְבְּרוּ הַמִּיִּם וַיִּרְבּוּ מְאֹד עַל הָאָרֶץ וַתִּלָּךְ הַתְּבָה	18
7	עַל פְּנֵי הַמִּיִּם 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x	
7	וַהֲמִיִּם גָּבְרוּ מְאֹד מְאֹד עַל הָאָרֶץ וַיִּכְסּוּ כָל הַהָרִים הַגְּבוּהִים	19
3	אֲשֶׁר תַּחַת כָּל הַשָּׁמַיִם	
7]	חֲמֵשׁ עֶשְׂרֵה אַמָּה מִלְּמַעְלָה גָּבְרוּ הַמִּיִּם וַיִּכְסּוּ הַהָרִים	20
7	וַיִּגּוּעַ כָּל בָּשָׂר הָרֹמֵשׁ עַל הָאָרֶץ בָּעוֹף וּבַבְּהֵמָה וּבַחַיָּה	21
3	וּבְכָל הַשָּׂרֵץ הַשָּׂרֵץ עַל הָאָרֶץ	
7?	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x וְכָל הָאָדָם	
7	כָּל אֲשֶׁר נִשְׁמַת רֵיחַ חַיִּים בְּאַפִּיו מְכַל אֲשֶׁר בַּחֲרָבָה מָתוּ	22
7	וַיָּמָח <יְהוָה> אֶת כָּל הַיְּקוּם אֲשֶׁר עַל פְּנֵי הָאֲדָמָה	23
6]	מֵאֲדָם עַד בַּחֲמָה עַד רֶמֶשׁ <הָאֲדָמָה> וְעַד עוֹף הַשָּׁמַיִם	
7	וַיִּמָּחוּ מִן הָאָרֶץ וַיִּשְׂאֵר אֶדְ נֹחַ וְאֲשֶׁר אִתּוֹ בַּתְּבָה	
3:3]	וַיִּגְבְּרוּ הַמִּיִּם עַל הָאָרֶץ חֲמִשִּׁים וּמֵאָה יוֹם	24

## 8.

3	וַיִּזְכֹּר אֱלֹהִים אֶת נֹחַ	1
6]	וְאֵת כָּל הַחַיָּה וְאֵת כָּל הַבְּחֶמֶת אֲשֶׁר אִתּוֹ בַּתְּבָה	
7	וַיַּעֲבֵר אֱלֹהִים רוּחַ עַל הָאָרֶץ וַיִּשְׂכּוּ הַמִּיִּם <וַיַּחֲסְרוּ>	
7	וַיִּסְכְּרוּ מְעִינֹת תְּהוֹם וְאֶרֶבַת הַשָּׁמַיִם 1 x x	2
7	וַיִּכְלָא הַגֶּשֶׁם מִן הַשָּׁמַיִם (3) וַיִּשְׁבּוּ הַמִּיִּם מַעַל הָאָרֶץ חֲלוּךְ וְשׁוֹב	(3)
3	וַיַּחֲסְרוּ הַמִּיִּם מִקְצֵה חֲמִשִּׁים וּמֵאָה יוֹם	

- 'el-hattebā mippənē mē hammabbūl. — |
- 8 [min-habbemā haḥḥorā umin-habbemā 'āšēr 'ēnēnnā ṭəhorā, [7
- (9) umin-ha'ōf u(mik)kol 'āšēr-romēs 'al-ha'āmā, (9) šənāim šənāim bā'ū 7
- 'el-nōx 'el-hattebā, zachār ungebā, kə'šēr-šiwā 'ēlohīm 'ēb-nōx.] 7]
- 10 wəšihē bəšib'āḥ hajjamīm, 7 |
- [umē hammabbūl hajū 'al-ha'āreš. [4
- 11 bišāḥbāšēš-me'ōḥbānā ləxāijē-nōx, bəxōdēš haššēnī, 6
- bəšib'ā'asār jōm ləxōdēš: bəjjōm hašzē] 6]
- nūqə'ū kəl-mə'jənōḥ ṭəḥōm rəbbā, wə'rubbōḥ haššāmāim ništa,xi. 7 |
- 12 wəšihē haḡḡēšē 'al-ha'āreš 'arba'īm jōm wə'rba'īm lāilā. 7 |
- 13 bə'ēšējē hajjōm hašzē bā nōx wəšēem-wəxām 7 ::
- wəjēšējē, bənē-nōx, 3 ::
- wə'ēšējē-nōx, ušlōš nāšē-šanāu 'ittō 'el-hattebā, 7 ::
- 14 hēmme wəchōl-həxajjā: 3 ::
- \*kəl-habbemā\*, kəl-harēmēš haromēs 'al-ha'āreš\*, kəl-ha'ōf\*, kol-šippōr, kəl-kanāf, 7 ::
- 15 wəjjābō'ū 'el-nōx 'el-hattebā: 3 ::
- šənāim šənāim mikkōl-habbāšār 'āšēr-bō rīx xajjīm, 7 ::
- 16 wəhabbā'īm zachār ungebā: 3 ::
- mikkōl-bāšār bā'ū (<'el-nōx>), kə'šēr-šiwā'ōḥ 'ēlohīm, 7 ::
- wəjjisgōr nōx bə'āḥ. 3 ::
- 17 wəšihē hammabbūl\* 'al-ha'āreš, wəjjirbū hammāim, wəjjis'ū 'ēb-hattebā, \*7 ::
- wəttārqm me'āl ha'āreš. 3 ::
- 18 wəjjizbōrū hammāim wəjjirbū mō'ōd 'al-ha'āreš, wəttēlēch hattebā 7 |
- 'al- pənē hammāim, \* \* \* \* \* 7 |
- 19 wəhammāim gəbōrū me'ōd mō'ōd\*, wəichussū kəl-həḥarīm haḡbōhīm 7 ::
- 'āšēr-ṭəxəḡb kəl-haššāmāim. 3 ::
- 20 [xāmēš'ēšē' qmmā mīlmā'ā gəbōrū hammāim, wəichussū həḥarīm] 7]
- 21 wəjjizwā' kəl-bāšār haromēs 'al-ha'āreš bə'ōf udbbhēmā udbəxajjā, 7 ::
- uḥchōl-haššēreš haššōrēš 'al-ha'āreš. 3 ::
- \* \* \* \* \* wəchōl ha'āām: 7 |
- 22 kōl šēnniēmāḡ- \* xajjīm bə'əppāu mikkōl šēbbəxāradā-mēḡ. 7 |
- 23 wəjjiməx <jəhwe> 'ēb-kəl-həiqūm 'āšēr 'al-pənē ha'āmā. 7 |
- [me'āām 'qā-bəhemā, 'qā-rēmēš <ha'āmā>, wə'qā'ōf haššāmāim] [6]
- wəjjimmaxū min-ha'āreš, wəjjisšā'ər 'əch-nōx, wə'šēr 'ittō battebā. 7 ::
- 24 [wəjjizbōrū hammāim 'al-ha'āreš xāmīšēim um'āḡ jōm,] [3 : 3]

## 8.

- 1 wəjjiskōr 'ēlohīm 'ēb-nōx, 3 ::
- [wə'ēb-kəl-həxajjā wə'ēb-kəl-habbemā 'āšēr-ittō battebā] [6]
- wəjjə'ōr 'ēlohīm rīx 'al-ha'āreš, wəjjāšōkkū hammāim <wəjjəxəwū> 7 ::
- 2 wəjjisəchərū mə'jənōḥ ṭəḥōm, wə'rubbōḥ haššāmāim \* \* \* , 7 |
- (3) wəjjikkālē haḡḡēšē\*, (3) wəjjāšūbū hammāim me'qā-ha'āreš hālōch wəšōb, 7 |
- \*mīqəš xāmīšēim um'āḡ jōm. 3 ::



—	ותנה התבה	4
[6]	בחדש חשביעי בשבעה עשר יום לחדש	
—	על הרי אררט	
⋮ —	והמים היו הלוך וחסור	5
[6]	עד החדש חשירי בעשירי באחד <יום> לחדש	
⋮ 7	<עד> נראו ראשי ההרים	
7	ויהי מקץ ארבעים יום	6
7	ויפתח נח את חלון התבה אשר עשה (7) וישלח את הערב	(7)
7	ויצא <הערב> יצוא ושוב עד יבשת המים מעל הארץ	
7	וישלח <נח> את היונה מאתו לראות חקלו המים	8
7	מעל פני האדמה (9) ולא מצאה הינה מנוח לכף רגלה	(9)
7	וחשב אליו <היונה> אל התבה כי מים על פני כל הארץ	
7	וישלח <נח> ידו ויקחה ויבא אתה אליו אל התבה	
7	ויחל עוד שבעת ימים אחרים ויסף שלח	10
7	את היונה מן התבה (11) ותבא אליו הינה לעת ערב והנה עלה זית	(11)
7	טרף בפיה וידע נח כי קלו המים מעל הארץ	
7	ויחל עוד שבעת ימים אחרים וישלח את היונה	12
—	ולא יספה שוב אליו עוד <היונה>	
6]	ויהי באחת ושש מאות שנה <לחיי נח>	13
[3 : 3	בראשון באחד לחדש חרבו המים מעל הארץ	
7	ויסר נח	
7	את מכסה התבה וירא והנה חרבו פני האדמה	
[6]	ובחדש השני בשבעה ועשרים יום לחדש	14
⋮ 7	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x	
3	וידבר אלחים אל נח לאמר	15
⋮ 7	צא מן התבה אתה ואשתך ובניך ונשי בניך אִתְךָ	16
⋮ 3	<ו> כל החיה אשר אתך	17
[7]	מכל בשר בעוף ובבהמה ובכל חרמש חרמש על הארץ	
⋮ 7	הוצא אתך ושרצו בארץ ופרו ורבו על הארץ	
⋮ 3	ויצא נח <מן התבה> ובניו ואשתו ונשי בניו אתו	18
⋮ 7	<ו> כל החיה כל החרמש [ו] כל העוף כל רומש על הארץ	1
⋮ 3	למשפחתיהם יצאו מן התבה	
—	ויבן נח מזבח ליהוה	20
[7]	ויקח מכל הבהמה הטחורה ומכל העוף הטחור	
7	ויעל עלת במזבח	
? 7	וירח יהוה את ריח הניחח ויאמר יהוה אל לבו	21
? 6	לא אסף לקלל עוד את האדמה בעבור האדם	
[4]	כי יצר [לב] האדם רע מנערי	
? 6	ולא אסף עוד להכות את כל חי כאשר עשיתי	
? 6	עד כל ימי הארץ זרע וקציר וקר וחם	22
? 6	וקיץ וחרף ויום ולילה לא ישבתו	

- [illegible]

XI. Der Noahbund ( $P\alpha$ ,  $P\beta$  und  $Px$ ;  $J\alpha$ ).

## 9.

## a.

- 1 ויברך אלהים את נח ואת בניו ויאמר להם פרו  
 2 ורבו ומלאו את הארץ  
 3 וּמִרְאֵכֶם וּחְתָּכֶם יִהְיֶה עַל כָּל חַיַּת הָאָרֶץ וְעַל כָּל עוֹף הַשָּׁמַיִם  
 4 כִּי־כֹל אֲשֶׁר תִּרְמַשׁ הָאָדָמָה  
 5 וּבְכָל דְּגֵי הַיָּם בִּידְכֶם נִתְּנוּ (3) כָּל רֶמֶשׂ אֲשֶׁר הוּא חַי  
 6 לָכֶם וְיִהְיֶה לְאֹכְלָהּ  
 7 כִּי־כֹל עֵשֶׂב נִתְּחִי לָכֶם אֶת כָּל (4) אֵד בָּשָׂר בִּנְפֹשׁ דָּמּוֹ לֹא תֹאכְלוּ

## b.

- 5 וְאֵךְ אֶת דְּמַכֶּם לְנַפְשֹׁתֵיכֶם אֲדַרְשׁ מִיַּד כָּל חַיַּת אֲדָרְשֶׁנּוּ  
 6 וּמִיַּד הָאָדָם מִיַּד אִישׁ אֶחָיו אֲדַרְשׁ אֶת נַפְשׁ הָאָדָם  
 7 שֹׁפֵךְ דָּם הָאָדָם בָּאָדָם דָּמוֹ יִשְׁפֹּךְ  
 8 כִּי בְצַלֵּם אֱלֹהִים עָשָׂה אֶת הָאָדָם (7) וְאַתֶּם פְּרוּ וּרְבוּ  
 9 שְׂרִצּוּ בָאָרֶץ וּרְבּוּ בָּהּ (8) וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים אֶל נֹחַ  
 10 וְאֵל בְּנָיו אֲתוּ לְאֹמֶר  
 11 וְאֲנִי הִנְנִי מִקִּים אֶת בְּרִיתִי אִתְּכֶם וְאֶת זֶרְעֲכֶם אַחֲרֵיכֶם  
 12 וְאֶת כָּל נֶפֶשׁ הַחַיָּה אֲשֶׁר אִתְּכֶם בְּעוֹף בְּבִהֵמָה וּבְכָל חַיַּת הָאָרֶץ אִתְּכֶם מִכָּל  
 13 יִצְאֵי הַתְּבֹהַּ לְכָל חַיַּת הָאָרֶץ  
 14 <בְּעוֹף וּבְבִהֵמָה וּבְכָל חַיַּת הָאָרֶץ> (11) וְהִקְמַתִּי אִתְּךָ בְּרִיתִי אִתְּכֶם  
 15 וְלֹא יִכְרַת כָּל בָּשָׂר עוֹד מִמִּי הַמְּבֹל וְלֹא יִהְיֶה עוֹד מְבֹל לְשַׁחַת הָאָרֶץ  
 16 וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים <אֵל נֹחַ> זֹאת אוֹת הַבְּרִית אֲשֶׁר אֲנִי נֹתֵן  
 17 בֵּינִי וּבֵינֵיכֶם וּבֵין כָּל נֶפֶשׁ חַיָּה אֲשֶׁר אִתְּכֶם לְדֹרֹת עוֹלָם  
 18 אֶת קֶשֶׁתִּי נִתְּחִי בְּעָנָן וְהִיתָה לְאוֹת בְּרִית בֵּינִי וּבֵין הָאָרֶץ  
 19 וְהִיתָה בְּעָנָן עָנָן עַל הָאָרֶץ וְנִרְאָתָה חֲקֵשֶׁת בְּעָנָן  
 20 וְזָכַרְתִּי אֶת בְּרִיתִי אֲשֶׁר בֵּינִי וּבֵינֵיכֶם וּבֵין כָּל נֶפֶשׁ חַיָּה בְּכָל בָּשָׂר  
 21 וְלֹא יִהְיֶה עוֹד הַמֵּיִם לְמְבֹל לְשַׁחַת כָּל בָּשָׂר  
 22 וְהִיתָה חֲקֵשֶׁת בְּעָנָן וְרִאִיתִיהָ לְזָכַר בְּרִית עוֹלָם  
 23 בֵּין אֱלֹהִים וּבֵין כָּל נֶפֶשׁ חַיָּה בְּכָל בָּשָׂר אֲשֶׁר עַל הָאָרֶץ  
 24 וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים אֶל נֹחַ זֹאת אוֹת הַבְּרִית אֲשֶׁר הִקְמַתִּי  
 25 בֵּינִי וּבֵין כָּל בָּשָׂר אֲשֶׁר עַל הָאָרֶץ

## c.

- 18 וַיִּחַיֻּהוּ בְנֵי נֹחַ הַיְצִיאִים מִן הַתְּבֹהַּ שֵׁם וְחֵם וִיפֶת  
 19 וְחֵם הוּא אֲבִי כְנַעַן  
 20 שְׁלֹשָׁה אֱלֹהִים  
 21 בְּנֵי נֹחַ וּמֵאֻלֶּת נִפְצָה כָּל הָאָרֶץ (8. 11, 1) 1 × 1 × 1

## XI. Der Noahbund (Pa, Pβ und Px; Ja).

## 9.

## a.

- 1 wəɪdárəçh 'əlohím 'əb-nóx wəɪ-banāu, wəjjómər lahēm: » pərú, 7 :  
 urbú umil'ú 'əb-ha'áreç! 3 :  
 2 \*wəxittəçhəm-jihjē 'əl-kəl-xəjjāb-ha'áreç, wə'əl-kəl-ʔf həššamáim 7 :  
 bəchól'əššər-tirmós ha'āmā, 3 :  
 (3) uðçəl-dəçəhəjjám: bəjəðçhəm nitta,nú: (3) kəl-réməç 'əššər-hú-xəi, 7 :  
 lahēm-jihjē lə'qchlá: 3 :  
 (4) kəjérəç 'əšəb naβáttə-lachēm'əb-kól: (4) 'əch-basár bənašəð \*lō-βōche,lú. 7 :

## b.

- 5 » wə'əch 'əb-dimçhəm lənašəβəçhəm\*, mijjád kəl-xəjjád 'əðrəšəu: 7 :  
 umijjád ha'adām, mijjád 'iš'axú, 'əðrəš 'əb-néçəç ha'adām, 7 :  
 6 « šofəç dām ha'adām, ba'adām dāmō jissafəç! » 3:3 :  
 (7) kə-bəçləm 'əlohím 'asá 'əb-ha'adām. (7) wə'attēm pərú urbú, 7 :  
 (8) širəfú ba'áreç urdú-bāh! « (8) wəjjómər 'əlohím 'əl-nóx 7 :  
 wəɪ-banāu 'ittō lēmór: 3 :  
 9 » wə'né hinənē meqím 'əb-bərīpí 'ittəçhəm wəɪ-sər'əçhəm 'əxrəçhəm, 7 :  
 10 wəɪ-kəl-néçəç həxəjjád 'əšər 'ittəçhəm\* mikkol jəpə'ə hətteðə\* 7 :  
 (11) <ba'əf uðəbhəmə uðçəl-xəjjāb-ha'áreç>, (11) wəhəqimóβi bərīpí 'ittəçhəm, 7 :  
 wəlo-jikkarēp kəl-basár 'əð\*, wəlo-jihjē'əð məbbú!\*. « 7 :  
 12 wəjjómər 'əlohím <'əl-nóx>: » sōβ'əb həbbərēp'əššər-ənē noβén 7 :  
 bənē uðənəçhəm, uðən-kəl-néçəç xəjjád šə'ittəçhəm ləðorəp 'ólám. 7 :  
 13 'əb-qəšti naβáttə bə'anán, wəhəjəpá lōβ-bərēp bənē uðən-ha'áreç. 7 :  
 14 wəhəjád bə'ənənē 'anán 'əl-ha'áreç, wənir'əpá həqəçšəp bə'anán, 7 :  
 15 wəšəçəqətí 'əb-bərīpí 'əššər-bənē uðənəçhəm, uðən kəl-néçəç xəjjád\*, 7 :  
 wəlo-jihjē 'əð həmmám ləməbbú! ləqəçəp kəl-basár. 7 :  
 16 wəhəjəpá həqəçšəp bə'anán ur'ipíh ləkōr bərēp 'ólám, 7 :  
 bən'əlohím uðən kəl-néçəç xəjjád bəçəl-basár 'əšər 'əl-ha'áreç. « 7 :  
 17 wəjjómər 'əlohím 'əl-nóx: » sōβ'əb həbbərēp'əššər həqimóβi 7 :  
 bənē uðən kəl-basár\*. « 3 :

## c.

- 18 wəjjúhjá bənē-nóx\* šəm wəxám, wəjáfəp: — |  
 [wəxám hū'əðē chəná'ən] [3]  
 19 šəlošš 'əlləç šəlošš 'əlləç 7 |  
 bənē-nóx, ume'əlləç nəfəšá çəl-ha'áreç, x x L x x L (S. II, 1) 7 |

## XII. Noah der Landmann (Jσ).

## 9.

6	וַיַּחַל נֹחַ אִישׁ הַאֲדָמָה וַיֵּטֶע כֶּרֶם	20
3	וַיֵּשֶׁת מִן הַיֵּינָן וַיִּשְׁכַּר	21
6	וַיִּתְּגַל בַּתּוֹךְ אֶהֱלָה (22) וַיֵּרָא הֵם אֲבִי כִנְעָן אֶת עֲרוֹת אֲבִיו	(22)
3	וַיִּגְדַּל לִשְׁנֵי אֲחָיו בַּחוּץ	
6	וַיִּקַּח שָׁם וַיִּפֹּת אֵהָ הַשְּׂמֵלָה וַיִּשְׁימוּ עַל שִׁכְמָם	23
3	שְׁנֵיהֶם וַיֵּלְכוּ <שְׁנֵיהֶם> אַחֲרָנִית	
6	<אַל הָאֱהָל> וַיִּכְסּוּ אֶת עֲרוֹת אֲבִיהֶם וּפְנֵיהֶם אַחֲרָנִית	
3	וְעֲרוֹת אֲבִיהֶם לֹא רָאוּ	
6	וַיִּיקֶץ נֹחַ מִיֵּינוֹ וַיֵּדַע אֶת אֲשֶׁר עָשָׂה לוֹ	24
3	בְּנוֹ הַקָּטָן (25) וַיֹּאמֶר	(25)
6	אֲרוּר כִּנְעָן עֶבֶד עֲבָדִים יִהְיֶה לְאֲחָיו	
3	וַיֹּאמֶר בֶּרֶךְ יְיָ יִהְיֶה	26
6	אֱלֹהֵי שָׁם	
3	וַיְהִי כִנְעָן עֶבֶד לְמוֹ	
3:3	יִפֹּת אֱלֹהִים לִיפֹת וַיִּשְׁכַּן בְּאֶהֱלֵי שָׁם	27
3	וַיְהִי כִנְעָן עֶבֶד לְמוֹ	

## XIII. Schluß des Sethitenstammbaums nach Pη (s. 5, 32).

## 9.

8	וַיְהִי נֹחַ אַחֲרֵי הַמְּבֹול שְׁלֹשׁ מֵאוֹת שָׁנָה וַחֲמִשִּׁים שָׁנָה	28
6	וַיְהִי <ו> כָּל יְמֵי נֹחַ חֲשַׁע מֵאוֹת שָׁנָה	29
3	וַחֲמִשִּׁים שָׁנָה וַיָּמָת	

## XIV. Die Völkertafeln (Jβ, Jσ und Pβ).

## 10.

7	וְאֵלֶּה תּוֹלְדֹת בְּנֵי נֹחַ שָׁם חָם וַיִּפֹּת	1
3	וַיּוֹלְדוּ לָהֶם בָּנִים	
7	אַחֲרֵי הַמְּבֹול (2) בְּנֵי יִפֹּת גָּמֶר וּמִגּוֹג וּמְדִי וַיּוֹן	(2)
3	וַתְּבַל וּמִשְׁךְ וַתִּירֶס	
7	וּבְנֵי גָמֶר אֲשַׁכְנַז וְרִיפֹת וַתְּגֶרְמָה (4) וּבְנֵי יוֹן אֱלִישָׁה	3
3	וַתְּרַשִּׁישׁ כְּתִים וַדַּנִּים	(4)
[4]	מֵאַלֶּה נִפְרְדוּ אֵיִי חֲגִיִּים	5
7	<אֵלֶּה בְּנֵי יִפֹּת> בְּאַרְצֹתָם אִישׁ לְלִשְׁנוֹ לְמִשְׁפַּחְתָּם בְּגוֹיָהֶם	
3	וּבְנֵי חָם כּוּשׁ וּמִצְרַיִם	6
7	וַפּוֹט וְכִנְעָן (7) וּבְנֵי כּוּשׁ סִבָּא וַחֲוִילָת וְסִבְתָּה וְרַעְמָה וְסִכְכָּא	(7)
3	וּבְנֵי רַעְמָה שִׁבָּא וַדָּן	
7*	וְכוּשׁ יָלַד אֶת נִמְרֹד חֹזֵא חָחַל לַחַיּוֹת גִּבֹּר בָּאָרֶץ	8

## XII. Noah der Landmann (Jσ).

## 9.

20	wajjāxəl nōx 'iš ha'damā, wajjittā' kārēm,	6
21	wajjēšt min-hajjāin wajjiškār.	3
(22)	wajjiḡgāl bəḡḡdōch' qhīd, (22) wajjār+kənā'an 'eḡ'grwāḡ 'adīu,	6
	wajjaggēd lišnē-'xāu baxūḡ.	3
23	wajjiqqāx-šēm wajjēfēḡ+hāššimlā, wajjašīmū 'al-šəchēm,	6
	*wajjēlōchū<šənēm> 'āxorannīḡ	3
	<'el-ha'ohel>, wajchassū 'eḡ'grwāḡ 'adīm, ufnēm 'āxorannīḡ,	6
	wə'grwāḡ 'adīm lō-ra'ū.	3
24	wajjīḡḡ nōx mijjēnō, wajjēdā' 'eḡ'āšē-'a,šā-lō	6
(25)	bənō haqqatōn, (25) wajjōmār:	3
	»'arūr kənā'an: 'ēdēd 'ādāḡm jīhḡ lə'xāu!«	6
26	wajjōmēr: »barēch jəḡwē	3
	'qhīē šēm x x l x x x l x x l x x l,	6
	wīhī'chənā'an'ēdēd lāmō!	3
27	jāft 'ēlōḡm ləjēfēḡ, wajjiškōn bə'qhīē-šēm,	3 : 3
	wīhī'chənā'an'ēdēd lāmō!«	3

## XIII. Schluß des Sethitenstammbaums nach Pη (s. 5, 32).

## 9.

28	wəixē-nōx 'axār hamqabbūl šəlōš-me'ḡḡšānā, wəxmiššīm šānā.	8
29	wəjjīhḡm kəl-jēmē-nōx tēšā-me'ḡḡšānā,	6
	wəxmiššīm šānā, wajjamōḡ.	3

## XIV. Die Völkertafeln (Jβ, Jσ und Pβ).

## 10.

1	wə'ellē tōlēdōḡ bənē-nōx: šēm, xām, wajāfēḡ.	7
	wajjiwōdāḡū-lahēm banīm	3
(2)	'axār hamqabbūl: (2) bənē-jēfēḡ gōmēr, umaḡōḡ umaḡāi wəjawān,	7
	wəḡūḡl umēšēch wəḡīrās.	3
3	uḡnē-gómēr: 'āškenās, wəḡīfāḡ wəḡoḡarmā, (4) uḡnē jawān: 'ēlīšā,	7
(4)	wəḡarēš, kittīm wəroḡanīm.	3
5	[me'ellē nīfrādū 'ijjē haḡḡōjīm]	[4]
	<'ellē bənē-jēfēḡ> bəḡḡḡām'īš-līšōnō, lōmīšpəxōḡām bəḡōjēm.	7
6	uḡnē-xām: kūš umīḡrām,	3
(7)	ufūš uchnā'an, (7) uḡnē-chūš šōḡā, wəxwīlā wəḡōḡā wəḡā'mā*,	7
	uḡnē-rā'mā: šōḡā uḡḡān.	3
8	wəchūš jālād 'ēḡ-nīmrod: hū-hexēl līhḡḡ ḡībbōr bə'āḡḡ.	*7

6	9	הוא היה גבר ציד לפני יהוה על כן יאמר
4		כנמרד גבור ציד לפני יהוה
6	10	ותחי ראשית ממלכתו בבל וארץ ואכד.
3		וכלנה בארץ שער
6	11	מן הארץ ההוא יצא אשור ויבן את נינוה
3		ואת רחבת עיר ואת כלל
6	12	ואת רסן בין נינוה ובין כלל הוא העיר הגדלה
7	13	ומצרים ילד את לודים ואת ענמים ואת לחבים ואת נפתחים
3	14	ואת פחרסים ואת כסלחים אשר יצאו משם פלשתים ואת כפתורים
—	15	וכנען ילד את צידן בכרו ואת חת
6]	16	ואת חיכוסר ואת האמרי ואת חגרנשי
6	17	ואת החור ואת הערקי ואת חסיני
[6	18	ואת הארורי ואת הצמרי ואת החמחי
7		ואחר נפצו
3		<כל> משפחות הכנעני
7	19	ויהי גבול הכנעני מצידן באכה גררה עד עזה
3		באכה סדמה ועמרה ואדמה וצבים עד לשע
7	20	אלה בני חם למשפחתם כלשנתם בארצתם בגויהם
7	21	ולשם ילד גם הוא <בנים> אבי כל בני עבר
3		אחי יפת הגדול
7	22	בני שם עילם ואשור וארפכשד ולוד וארם (23) ובני ארם
3	(23)	עץ וחול וגתר ומש
[3:3]	24	וארפכשד ילד את שלח ושלח ילד את עבר
7	25	ולעבר ילד שני בנים שם האחד פלג
[3]		כי בימיו נפלגה הארץ
3		ושם אחיו יקטן
7	26	ויקטן ילד את אלמודד ואת שלח ואת חצר מות ואת ירח
3	27	ואת הדורם ואת אוזל ואת דקלה
7	28	ואת עיכל ואת אבימאל ואת שבא (29) ואת אופר ואת חוילה ואת יובב
3	(29)	כל אלה בני יקטן
7	30	ויהי מושבם ממשא באכה ספרה הר הקדם
7	31	אלה בני שם למשפחתם כלשנתם בארצתם לגויהם
3	32	אלה משפחת בני נח
7		לחולדתם <בארצתם> בגויהם ומאלח נפרדו חגוים
3		בארץ אחר המבול

## XV. Der Turmbau zu Babel (Ja).

### 11.

7	1	ויהי כל הארץ	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x (8. 9, 19 <sup>b</sup> )
7	(2)	שפה אחת ודברים אחדים (2) ויהי בנסעם מקדם	
7	(3)	וימצאו בקעה בארץ שער וישבו שם (3) ויאמרו	
7		איש אל רעהו חבה נלבנה לבנים ונשרפה לשרפה	
7		ותחי לחם חלבנה לאבן וחחמר היה לחם לחמר	

9	hā-hajā gibbor-šāiḏ lifnē jahwē: 'ql-kén je'amér:	6
	»kənimróḏ gibbōr-šāiḏ lifnē jahwē.«	4
10	waṭṭahē rēšēḅ mamlachtiḏ baḏēl, wə'érēch wə'akkāḏ,	6
	wəchqlnēḅ bə'érēš šin'ár.	3
11	min-ha'áreš hqlēḅ jašā 'aššūr, wəjjidēn 'ēḅ-nīnəwē,	6
	wə'ēḅ-rəxodoḅ 'ír wə'ēḅ-kálax,	3
12	wə'ēḅ-rēšēn bēn- nīnəwē uḏēn kálax: hī-ha'ír haḡḡold.	6
13	umišrām jalāḏ 'ēḅ-lūḏīm wēḅ-ānamīm, wə'ēḅ-ləhāḏīm wəḅ-naftuḏīm,	7
14	wēḅ-paḅruḏīm wēḅ-kəsluḏīm * wēḅ-kəftorīm.	3
15	uchnā'an jalāḏ 'ēḅ-šāḏn bəchorō, wə'ēḅ-xēḅ,	—
16	[wə'ēḅ-həiḏūš, wə'ēḅ-ha'morī, wə'ēḅ-həggirgaš,	[6
17	wə'ēḅ-həxiuwi, wə'ēḅ-ha'arqī, wə'ēḅ-həssinī,	6
18	wə'ēḅ-ha'arwaḏī, wə'ēḅ-həsmarī, wə'ēḅ-həxmaḅī]	6]
	wə'axār nafašū	7
	<kōl> mišpəxōḅ həkna'nī.	3
19	wəiḥē gəḏūl həkna'nī miššāḏn bo'āchā zərārā 'aḏ-'aššā,	7
	bo'āchā šāḏmā * 'aḏ-lāšā'.	3
20	'ēllēḅ bənē-xām ləmišpəxōḅām, lišonoḅām bəqəḅām bəzōjēm.	7 ::
21	ušēm jullāḏ gam-hū <banīm>, 'āḅī kql-bənē-'ēḏēr,	7
	'āxī jēfēḅ haḡgaḏōl.	3
22	bənē-šēm: 'ēlām wə'aššūr wərpəchšāḏ, wəliḏ wə'rām, (23) uḏnē-ārām:	7 ::
(23)	'ūš-wəxūl wəzēḅer wamāš.	3 ::
24	[wərpəchšāḏ jalāḏ 'ēḅ-šālaḅ, wəšēlaḅ jalāḏ 'ēḅ-'ēḏer.]	[3 : 3]
25	ul'ēḏer jullāḏ šənē banīm: šēm ha'əxāḏ pēlēz,	7
	[kūḏjamāu nifləzā ha'áreš]	[3]
	wəšēm 'axū jəqṭān.	3
26	wəjəqṭān jalāḏ 'ēḅ-qlmōḏāḏ wə'ēḅ-šāleḅ, wə'ēḅ-xəšəq-māuḅ wə'ēḅ-jāraḅ,	7
27	wēḅ-hāḏōrām wēḅ-'ūšūl wēḅ-diqlā,	3
28	* wə'ēḅ-'āḏima'el wēḅ-šəḏā (29) wēḅ-'ōfír, wə'ēḅ-xəwīlā wēḅ-jōḏāḏ.	7
(29)	kql-'ēllēḅ bənē jəqṭān,	3
30	wəiḥē mōšəḏām mimmešā bo'āchā šəfārā hār haḡqēḏēm.	7
31	'ēllēḅ bənē-šēm ləmišpəxōḅām, lišonoḅām bəqəḅām ləzōjēm:	7 ::
32	'ēllēḅ mišpəxōḅ bənē-nóx	3 ::
	ləḅləḏōḅām <bəqəḅām> bəzōjēm, ume'ēllē nifləḏū haḡgōjēm	7
	ba'áreš 'axār haḡmaḅbūl.	3 ::

## XV. Der Turmbau zu Babel (Ja).

## 11.

1	(8. 9, 19 <sup>b</sup> ) * x l x x l x x l x x l, wəiḥē chql-ha'áreš	7
(2)	šafā 'əxāḅ uḏḏarīm 'āxāḏīm. (2) wəiḥē bənəqə'ām miqqēḏēm,	7
(3)	wəjjiməš-ū'ḏiq'ā bə'érēš šin'ár, wəjjēšəḏū šām (3) wəjjōmərū	7
	'iš 'gl-re'ēu: »hāḏā nīlbənā ləḏenīm wəmišrəfā lišrefā!«	7
	waṭṭahē lahēm hqlbənā lə'āḏēn, wəhəxəməḏr hajā-lahēm-ləxōmər	7



7	4	וַיֹּאמְרוּ הִבֵּה נִבְנָה לָנוּ עֵיר וּמִגְדָּל וְרֹאשׁוֹ בַשָּׁמַיִם
7		וְנַעֲשֶׂה לָנוּ שָׁם מִן נִפְרֹץ עַל פְּנֵי כָל הָאָרֶץ
7	5	וַיֹּרֶד יְהוָה לִרְאֹת אֶת הָעִיר וְאֶת הַמִּגְדָּל אֲשֶׁר בָּנוּ בְנֵי הָאָדָם
7	6	וַיֹּאמֶר יְהוָה הֵן עִם אֶחָד וְשֵׁפָה אַחַת לְכֻלָּם
7*		וְזֶה הַחֹלֶם לַעֲשׂוֹת וְעַתָּה לֹא יִבְצֵר מֵהֶם
7*	(7)	כָּל אֲשֶׁר יִצְמּוּ לַעֲשׂוֹת (7) הִבֵּה נִרְדָּה וְנִכְלָה שֶׁ שִׁפְתָּם
7	(8)	אֲשֶׁר לֹא יִשְׁמְעוּ אִישׁ שִׁפְתֵי רֵעֵהוּ (8) וַיִּפֹּץ יְהוָה אֹתָם
7		מִשָּׁם עַל פְּנֵי כָל הָאָרֶץ וַיַּחְדְּלוּ לִבְנֹת הָעִיר
7	9	עַל כֵּן קָרָא שְׁמָהּ בָּבֶל כִּי שָׁם בָּלַל יְהוָה
7		שִׁפְתֵי כָל הָאָרֶץ וּמִשָּׁם הִפִּיצָם עַל פְּנֵי כָל הָאָרֶץ

## XVI. Der Stammbaum Sems nach P<sub>7</sub>.

### 11.

3	10	אלה תולדת שם
3:3		שם בן מאת שנה ויולד את ארפכשד
3		שנתיים אחר המבול
6	11	ויחי שם אחרי הולידו את ארפכשד חמש מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	12	וארפכשד חי חמש ושלשים שנה ויולד את שלח
8	13	ויחי ארפכשד אחרי הולידו את שלח שלש שנים וארבע מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	14	ושלח חי שלשים שנה ויולד את עבר
8	15	ויחי שלח אחרי הולידו את עבר שלש שנים וארבע מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	16	ויחי עבר ארבע ושלשים שנה ויולד את פלג
8	17	ויחי עבר אחרי הולידו את פלג שלשים שנה וארבע מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	18	ויחי פלג שלשים שנה ויולד את רעו
8	19	ויחי פלג אחרי הולידו את רעו תשע שנים ומאתים שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	20	ויחי רעו שתים ושלשים שנה ויולד את שרוג
8	21	ויחי רעו אחרי הולידו את שרוג שבע שנים ומאתים שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	22	ויחי שרוג שלשים שנה ויולד את נחור
6	23	ויחי שרוג אחרי הולידו את נחור מאתיים שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	24	ויחי נחור תשע ועשרים שנה ויולד את תרח
8	25	ויחי נחור אחרי הולידו את תרח תשע עשרה שנה ומאת שנה
3		ויולד בנים ובנות
8	26	ויחי תרח שבעים שנה ויולד את אברם את נחור ואת הרן

4	wajjōmārū: »hābā, niḏnē-lānū'ir, umizdāl, wərošō ḏəššamāim,	7
	wənaq'ē-lānūšēm, pēn-nafūš 'al-pənē chōl-ha'āreš!«	7
5	wajjēreḏ jəhwe' lir'ōḥ 'ēḥ-ha'ir wəḥ-hammizdāl šēbbanūḏnēḥa'aḏām,	7
6	wajjōmər jəhwe': »hen'ām 'ezāḏ, wəšafā' 'axāḥ ləchullām,	7
	wəšē ḥāxillām lə'sōḥ: wə'attā lō- jūbbašēr meḥēm	*7
(7)	kol'āšēr jazəmū lə'sōḥ: (7) ḥāḏā nerāḏā, wənaḏəlā*šəfābām,	*7
(8)	šellō-jīšmō'ū'š šəfāḥ re'ēu!« (8) wajjāfēš jəhwe' 'oḥām	7
	miššām 'al-pənē chōl-ha'āreš, wajjāxḏəlūḥlīḏnōḥ ha'ir.	7
9	'al-kēn qarā šəmāḥ baḏēl, kī-šām balāl jəhwe'	7
	šəfāḥ kol-ha'āreš, umiššām ḥēfīšām jəhwe' 'al-pənē chōl-ha'āreš.	7

XVI. Der Stammbaum Sems nach P<sub>7</sub>.

## 11.

10	'ellē tōləḏōḥ šēm:	3
	šēm bən-mə'āḥ šanā, wajjōlēḏ 'ēḥ-'ārpachšāḏ	3:3
	šənaḥšīm 'axār ḥammabbūl.	3
11	wəixē-šēm 'axārē ḥōlšāḏ* xḏmēš-me'ōḥ-šanā,	6
	wajjōlēḏ banīm uḏanōḥ.	3
12	wərpachšāḏ-xāš-xamēš ušlōšīm šanā, wajjōlēḏ 'ēḥ-šālx.	6
13	wəixē 'ārpachšāḏ 'axārē ḥōlšāḏ* šālōš šanīm wə'arḏā'-me'ōḥ-šanā,	8
	wajjōlēḏ banīm uḏanōḥ.	3
14	wəšēlx xāš šlōšīm šanā, wajjōlēḏ 'ēḥ-'ēḏēr.	6
15	wəixē-šēlx 'axārē ḥōlšāḏ* šālōš šanīm wə'arḏā'-me'ōḥ-šanā,	8
	wajjōlēḏ banīm uḏanōḥ.	3
16	wəixē-'ēḏēr 'arḏā' ušlōšīm šanā, wajjōlēḏ 'ēḥ-pālēš.	6
17	wəixē-'ēḏēr 'axārē ḥōlšāḏ* šlōšīm šanā wə'arḏā'-me'ōḥ-šanā,	8
	wajjōlēḏ banīm uḏanōḥ.	3
18	wəixē-fēlēš šlōšīm šanā, wajjōlēḏ 'ēḥ-rə'ū.	6
19	wəixē-fēlēš 'axārē ḥōlšāḏ* tēšā' šanīm umāḥšīm šanā,	8
	wajjōlēḏ banīm uḏanōḥ.	3
20	wəixē-rə'ū-šāim ušlōšīm šanā, wajjōlēḏ 'ēḥ-šəruš.	6
21	wəixē-rə'ū 'axārē ḥōlšāḏ* šēḏā' šanīm umāḥšīm šanā,	8
	wajjōlēḏ banīm uḏanōḥ.	3
22	wəixē-šəruš šlōšīm šanā wajjōlēḏ 'ēḥ-naxōr.	6
23	wəixē-šəruš 'axārē ḥōlšāḏ* māḥšīm šanā,	6
	wajjōlēḏ banīm uḏanōḥ.	3
24	wəixē-naxōr-tēšā' wə'šərim šanā, wajjōlēḏ 'ēḥ-tāraq.	6
25	wəixē-naxōr 'axārē ḥōlšāḏ* tēšā'-'šəre-šanā um'āḥ šanā,	8
	wajjōlēḏ banīm uḏanōḥ.	3
26	wəixē-ḥəraq šō'im šanā, wajjōlēḏ 'ēḥ-'aḏrām, 'ēḥ-naxōr wəḥ-harān.	8



## XVII. Der Stammbaum Therahs (Jβ, Pβ und Pη).

## 11.

27	wə'ellē tōlədōḇ tēṛāx: tēṛāx-hōlāḏ 'ēḇ-'ābrām, 'ēḇ-naxōr wēḇ-harān,	7	⋮
	wəharān hōlāḏ 'ēḇ-lōṭ.	3	⋮
28	wəjjāmōḇ harān 'al-penē-tēṛāx-'adīu	4	⋮
(29)	bə'ērēṣ mōlāḏtō*, (29) wəjjīqqāx 'ābrām wənaxōr lahēm našīm:	7	⋮
	šēm-'ēṣēḇ-'ābrām šarāi,	3	⋮
	wəšēm-'ēṣēḇ-naxōr milkā bəḇ-harān 'āḏi-milkā wə'bī jiskā.	7	⋮
30	wattahē šarāi 'āqarā:	3	⋮
	'ēn-lāh walāḏ: x x x x x x x x x x x x x x x (s. 16, 1 <sup>b</sup> )	7	⋮
31	wəjjīqqāx tēṛāx 'ēḇ-'ābrām bənō wə'ēḇ-lōṭ bēn-harān bēn-bənō,	7	⋮
	wēḇ-šarāi kallāḇ 'ēṣēḇ-'ābrām*,	3	⋮
	wəjjēṣē 'ittām me'ūr kašāīm lalēcheḇ 'āršā kənā'ān,	7	⋮
	wəjjābō'u 'ad-xarān, wəjjēšəbū šām.	4	⋮
32	wəjjihjū-jəmē-ḇēṛāx xamēš šanīm umāḇāim šanā,	6	⋮
	wəjjāmōḇ tēṛāx bəxarān.	3	⋮

## XVIII. Abrahams Berufung und Zug nach Kanaan (Ja, Jσ; Pa und Pη).

## 12.

1	wəjjōmēr jəḥwē 'ēl-'ābrām:	3	⋮
	» ləch-lāch me'aršāch umāmmōlāḏtāch umibbēḇ 'abīch	6	⋮
	'ēl-ha'āreṣ 'āšēr 'ar'ēkkā.	3	⋮
2	wə'ē'sēch ləḏī zāḏōl, wə'ḇarchēch, wə'zāddəlā-šəmāch,	6	⋮
	wəhjē bərachā x x x.	3	⋮
3	wə'ḇarchā məḇarchēch, umqālləlēch-'a'ór, wənəḇrachū-ḇāch	6	⋮
	kōl mišpəxōḇ ha'ātamā.	3	⋮
4	wəjjēlēch 'ābrām ka'sēr-diḇḇēr-'elāu jəḥwē, wəjjēlēch-'ittō-lōt.	7	⋮
	wə'ābrām bēn-xamēš* wəšəb'īm šanā bəṣēḇō mezarān.	6	⋮
5	wəjjīqqāx 'ābrām 'ēḇ-šarāi 'išō wə'ēḇ-lōṭ bēn-(harān) 'axīu,	7	⋮
	wə'ēḇ-kōl-rəchūšām 'āšēr rachəšū, wēḇ-hənnēfēš šē'asū bəxarān,	7	⋮
	wəjjēṣə-ū-lalēcheḇ 'āršā kənā'ān, wəjjābō'u 'āršā kənā'ān.	7	⋮
6 <sup>a</sup>	wəjjā'bōr-'ābrām-ḇa'āreṣ 'ad-məqōm šəchēm, 'ad-'elōn mōrē.	6	⋮
7 <sup>a</sup>	wəjjērā jəḥwē 'ēl-'ābrām,	3	⋮
7 <sup>b</sup>	wəjjōmēr (lō): » ləqar'āch 'ettēn 'ēḇ-ha'āreṣ hazzōḇ!«	6	⋮
6 <sup>b</sup>	(wəḥaknə'nī 'ās ba'āreṣ).	3	⋮
7 <sup>c</sup>	wəjjēḇen šām mišbēx ləjəḥwē hənīr'ē 'elāu.	6	⋮
8	wəjjā'tēq miššām hahārā*,	3	⋮
	wəjjēt 'əḥlō bēḇ-'ēl mījjām wəha'āi miqqēḏēm.	6	⋮
	[wəjjēḇen-šām mišbēx ləjəḥwē, wəjjīqrā bəšēm jəḥwē. (= 13, 18 <sup>b</sup> )]	7	⋮

## XIX. Abraham in Aegypten (Ja).

## 12.

7	9	ויסע אברם הלוך ונסוע הנגבה (10) ויהי רעב בארץ
7	(10)	וירד אברם מצרימה לגור שם כי כבד הרעב בארץ
7	11	ויהי כאשר הקריב לבוא מצרימה ויאמר אל שרי אשתו
7		הנה נא ידעתי כי אשה יפת מראה את(י)
7	12	והיה כי יראו אתך המצרים ואמרו אשתו זאת
7	(13)	והרגו אתי ואתך יחיו (13) אמרי נא אחתי את(י)
7		למען ייטב לי בעבורך וחיתה נפשי בגללך
7	14	ויהי כבוא אברם מצרימה ויראו המצרים את האשה
7	(15)	כי יפה הוא מאד (15) ויראו אתה שרי פרעה ויהללו אתה אל פרעה
7	(16)	ותקח האשה בית פרעה (16) ולאברם היטיב בעבורה
7		ויהי לו צאן ובקר וחמרים ועבדים ושפחה ואחנת וגמלים
7	17	וינגע יהוה את פרעה נגעים גדלים ואת ביתו על דבר שרי אשת אברם
7	18	ויקרא פרעה לאברם ויאמר מה זאת עשית לי
7	(19)	למה לא הגדת לי כי אשתך היא (19) למה אמרת אחתי היא
7		ואקח אתה לי לאשה ועתה הנה אשתך קח ולך
7	20	ויצו עליו פרעה אנשים וישלחו אתו ואת אשתו ואת כל אשר לו (ממצרים)

## 13.

7	1	ויעל אברם ממצרים הוא ואשתו וכל אשר לו ולוט עמו הנגבה
---	---	--

## XX. Abrahams Trennung von Lot (Ja und Pa).

## 13.

## a.

7	2	ואברם כבד מאד (מאד) במקנה בכסף ובזהב
3: 3]	3	וילך (אברם) למסעיו מנגב ועד בית אל
7		עד המקום אשר היה שם אחלה בתחלה בין בית אל ובין העי
[7	4	אל מקום חמבה אשר עשה שם בראשנה ויקרא שם [אברם] בשם יהוה
7	5	וגם ללוט ההלך את אברם היה צאן ובקר ואהלים
—	6	ולא נשא(ה) אתם הארץ
7		(ולא יכלו) לשבת יחדו כי היה רכושם רב
7		ולא יכלו לשבת יחדו
7	7	ויהי ריב בין רעי מקנה אברם ובין רעי מקנה לוט
7	(8)	והכנעני והפרזי אז ישב בארץ (8) ויאמר אברם אל לוט
7		אל נא תהי מריבה ביני ובינך ובין רעי
7	(9)	ובין רעיד כי אנשים אחים אנחנו (9) הלא כל הארץ לפניך
7		הפרד נא מעלי אם השמאל ואימנה ואם הימין ואשמאילה
7	10	וישא לוט את עיניו וירא את כל כנע וירדן
7		כי כלה משקה לפני שחת יהוה את סדם ואת עמרה כגן יהוה כארץ מצרים
7	(11)	באכה צער (11) ויבחר לו לוט
7		את כל (ה) כנע הירדן ויסע לוט מקדם ויפרדו איש מעל אחיו
7	12	אברם ישב בארץ כנען ולוט ישב בקרי הכנע
7	(13)	ויאהל עד סדם (13) ואנשי סדם רעים וחטאים ליהוה מאד

XIX. Abraham in Aegypten (J<sub>α</sub>).

## 12.

9	wajjissā' 'ābrām halōch wənasō' *.	(10) waihi' ra'ād ba'āreš.	7
(10)	wajjēreš * misrāimā lazūr šām, kī-chabéd hara'ād ba'āreš.		7
11	waihi' kə'šer-hiqrīb labō misrāimā, wajjōmēr 'el-sarāi 'istō: »hinne'-nā, jađā'ti-ki-'iššā jəfāp mqr'ē 'att<ī>.		7
12	wəhajā kī-jir'ū 'oḇāch hammišrīm, wə'amorū: 'istō zōp,		7
(13)	wəhārəzū' oḇi, wə'oḇāch jəxajjū: (13) 'imri-nā: 'āxopī' att<ī>, ləmā'an jīqāb- lē bə'wūreč, wəxəjəpā-nafši biḡlalēch!«		7
14	waihi' kəbō 'ābrām misrāimā, wajjir'ū hammišrīm 'ēp-ha'iššā,		7
(15)	kī-jafā'hi-me'ōd. (15) wajjir'ū 'oḇāh*, waiḡāl<ī>əlū'oḇāh 'el-pqr'ō.		7
(16)	wəttuqqāx ha'iššā bēp pqr'ō, (16) ul'ābrām hētiḇ bə'wūrah. waihi'-lō šōn uḇaqār, wəxmorīm * wə'ponōp uzmałlīm.		7
17	wəinaggā' jəhwē 'ēp-pqr'ō * wēp-bēpō 'al-dəḇār-sarāi' ēšēp 'ābrām.		7
18	wajjiqrā far'ō lə'ābrām wajjōmār: »mā-zzōp 'asīpa-llī?		7
(19)	ləmma-łō higgādtā-llī ki-'istāch hi? (19) lamā 'amārt: 'āxopī *? wə'eqqāx 'oḇāh lē lə'iššā! wə'attā-hinne' 'istāch, qəx-walēch!«		7
20	wəisəu 'alāu pqr'ō 'ānašīm, wəisəlləxū' oḇō * <mimmišrām>.		7

## 13.

1	wajjā'al 'ābrām * hū wə'istō wəchōl-'āšer-lō * hənneḡbā.	7
---	--	---

XX. Abrahams Trennung von Lot (J<sub>α</sub> und P<sub>α</sub>).

## 13.

## a.

2	wə'ābrām kabēd mə'ōd <mə'ōd> bəmmiqnē, bəkkēšēf uḇəzzahāb.	7
3	[wajjēlēch <'ābrām> ləmqssa'āu minnēzēb wə'ād bēp-'ēl, [3:3 'ād-hammaqōm šəhajū-šām 'əhlō bətxillā bən-bēp-'ēl uḇēn ha'āi, 'el-məqōm hammišrīm šə'a, šā-šām barisonā, wajjiqrā-šām * bəšēm jəhwē]	7
4	wəzām-ləlōt həholēch 'ēp-ābrām hajā-šōn-uḇaqār wəhalīm.	7
5	wəlō našə' <ā> 'oḇām ha'āreš,	—
6	<wəlō jachəlū> lašēbēp jəxdāu, kī-hajā rəchušām rāb, wəlō-jáchəlū-lašēbēp jəxdāu.	7
7	waihi'-rīb bən-ro'ē miqnē-'ābrām, uḇēn ro'ē miqnē-lōt:	7
(8)	wəhəknə'nē wəhaprizzi' 'az-jōšēb ba'āreš. (8) wajjōmēr 'ābrām 'el-lōt: »'al-nā pəhi mərībā bēni uḇēnēch, uḇēn ro'āi	7
(9)	uḇēn ro'ēch, kī- * 'axīm 'ānəxnu: (9) hāłō chōl-ha'āreš ləfanēch? hippa-rēd-nə-me'alāi: 'im-həsmōl, wə'eminā, wə'im-hajjamīn, wəsmilā!«	7
10	wajjīššā-lōt 'ēp-'ēnāu wajjār 'ēp-kōl-kikkār hajjardén,	7
(11)	kī * məšqē * kəzəq-jəhwē * bə'əchā šō'ār, (11) wajjibxar-lō lōt 'ēp-kōl-<hə>kikkār*, wajjissā * miqqēdēm, wajjippərədū' is-me'al-axīu: 7	7
12	'ābrām jašāb bə'fres kənā'an, wəlōt jašāb * bəkkikkār,	7
13	wajjē' hāi 'ād-səđōm, (13) wə'ənšē-səđōm-ra'im, wəxəttā'im ləjəhwē mə'ōd. 7	7

## b.

[7?]	ויהוה אמר אל אברם אחרי חפרד לוט מעמו	14
7	שא נא עיניך וראה	
[3]	מן המקום אשר אתה שם	
7	צפנה ונגבה וקדמה וימה	
7	כי את כל הארץ אשר אתה ראה לכ(ה) אתננה ולזרעך	15
7	עד עולם (16) ושמחי את זרעך כעפר הארץ אשר (לא ימנה)	(16)
7	אם יוכל איש למנות את עפר הארץ גם זרעך ימנה	
7	קום התהלך בארץ לארכה ולרחבה כי לכ(ה) אתננה	17

## c.

7	ויראהל אברם ויבא (חברנה) וישב באלני ממרא אשר בחברון	18
7	ויבן שם מזבח ליהוה (ויקרא בשם יהוה) (= 12, 8°)	

## XXI. Abrahams Kampf mit den vier Königen (Cap. 14)

s. die Anmerkungen (Teil II, § 85).

XXII. Der Abrahamsbund (J $\beta$ \* und Jo\*).

## 15.

[3]	[אחר הרברים האלה]	1
4	היה דבר יהוה אל אברם במהרה לאמר	
7	אל תירא אברם אנכי מגן לך שכרך הרבה מאד	
6	ויאמר אברם אדני יהוה מה תתן לי	2
3	ואנכי חולך עירי ובן משק ביתי [חוא דמשק] אליעזר	
4	ויאמר אברם הן לי לא נתתה זרע	3
7	והנה בן ביתי יורש אתי (ובן משק ביתי אליעזר)	
4	והנה דבר יהוה אליו לאמר	4
7	לא יירשך זה כי אם אשר יצא ממעיך חוא יירשך	
4	ויוצא אתו החוצה ויאמר (לו)	5
7	הבט נא השמימה וספר הכוכבים אם תוכל לספר אחם	
4	ויאמר לו כה יהיה זרעך	
7	והאמן ביהוה ויחשבה לו צדקה	6
6	ויאמר אליו	7
[6]	אני יחזק אשר הוצאתיך מאור כשדים	
[3]	לחת לך את הארץ חוצה	
6	לרשתה	
3	ויאמר אדני יהוה	8
6	במה אדע כי אירשנה (9) ויאמר אליו	(9)
3	קחה לי עגלה משלשת	
6	ועז משלשת ואיל משלש וחר וגזל	
3	ויקה לו את כל אלה	10
6	ויבחר אתם בתוך ויתן איש בתרו לקראת רעהו	
3	ואת הצפר לא בחר	

## b.

14	[wəjəhweʔ 'amār 'el-'qdrām 'axdrē hippārēd-lōt me'immo:]	[?7]
	» šāwāš 'ənēch ur'ē	—
	[min-hammaqōm 'āšer-'attā šām]	[3]
	šafōnā, wanēgā wəqēāmā wəjāmmā:	7
15	kī-'ēb-kōl-ha'āreš 'āšer-'attā-ro'ē, lōchā 'etnēnnā uləqr'āch	7
16	'qā-'ōlām, (16) wəšamti 'ēb-əqr'āch kə'fūr ha'āreš 'āšer<-lō jimmanē>:	7
	'im-jūchāl-'iš limnōb 'ēb-'āfūr ha'āreš, gam-əqr'āch jimmanē.	7
17	qām hiḥqallēch ba'āreš lō'qrkāh uləqəbāh, kī-lōchā 'etnēnnā!<	7

## c.

18	wəjjē'hāl-'qdrām wəjjābō <əḡdrōnā>, wəjjēšēb bə'elōn mamrē*,	7
	wəjjēben-šām mišbēx ləjəhweʔ, <wəjjiqrā bəšēm jəhweʔ>. (= 12, 8°)	7

## XXI. Abrahams Kampf mit den vier Königen (Cap. 14)

a. die Anmerkungen (Teil II, § 85).

## XXII. Der Abrahamsbund (Jβ\* und Jσ\*).

## 15.

1	[[ 'axār haqḏarīm ha'ellē]	[3]
	hajāš-ḏar-jəhweʔ 'el-'qdrām *lēmór:	4
	» 'ql-tīrā, 'qdrām: 'anochi magen-lāch: šəcharāch harbē mə'ōd!<	7
2	wəjjōmēr 'qdrām: » 'āḏonāi jəhweʔ, mā-tittēn-lī,	6
	wanochē hōlēch 'ārī?<*	3
3	wəjjōmēr*: » hen-lī lō-naḥāttā sārā',	4
	wəhinneḡ ben-bēḥi jōrēš 'oḥi, <uḡen-mēšeq bēḥi* 'ēl-'ēšer>!<	7
4	wəhinneḡ-ḏar-jəhweʔ 'elāu lēmór:	4
	» lō-jīrašēch-šē, kī-'im-'āšer-jesē mimme'ēch, hā jīrašēch.<	7
5	wəjjōšē-'oḥi-həxūšā wəjjōmēr <lō>:	4
	» haḇbēḡ-nā-həššamāimā usfōr haḵkōchadīm, 'im-tūchāl lišpōr 'oḥām!<	7
	wəjjōmēr lō: » kō-jūhē qqr'āch!<	4
6	× × × × ×, wəhē'mīn bəjəhweʔ, wəjjāxəḏēh-lō šəḏaqā.	7
7	wəjjōmēr 'elāu: » × × × × × × × × × × ×	6
	[ » 'ānē jəhweʔ 'āšer hōšēḥēch me'ūr kašdīm	[6
	laḥēḥ-lāch 'ēb-ha'āreš hašōḇ.<]	3]
	× × × × × × × × × × × lōrištāh.<	6
8	wəjjōmēr: » 'āḏonāi jəhweʔ,	3
(9)	bəmmā 'ēdā' kī-'īrašēnnā?< (9) wəjjōmēr 'elāu:	6
	» qəxāš-lō'ēglā məšullēšēḥ,	3
	wə'ēs məšullēšēḥ, wə'āil məšullāš, wəḇōr wəḡōzāl!<	6
10	wəjjiqqāx-lō-'ēb-kōl-'ellē,	3
	wəšəḏattēr-'oḥām-bəttāuch, wəjjittēn-'iš-biḥrē liqrāḥ re'ēu,	6
	wəḥ-həššippōr lō baḥār.	3



6	וירד העיט על הפגרים וישב אתם אברם	11
3	ויהי השמש לבוא	12
[3]	וחרמה נפלה על אברם	
6	והנה <חשכה ו>אימה חשכה גדלה נפלת עליו	
3	ויאמר <יהוה> לאברם	13
6	ידע תדע כי גר יהיה זרעך בארץ לא להם	
3	ועבדום וענו אתם ארבע מאות שנה	
6	וגם את הגוי אשר יעבדו דן אנכי	14
(3)	1 x x 1 x x 1 x x	
—	ואחרי כן יצאו ברכש גדול	
[7]	ואתה חבוא אל אבתיך בשלום חקבר בשיבה טובה	15
6	ודור רביעי ישובו הנה	16
[?] 3	כי לא שלם עון האמרי עד הנה	
6	ויהי השמש באה	17
3	ועלטה הי<ת>ה והנה תנור עשן ולפיד אש	
3	אשר עבר בין הגזרים האלה	
7	ביום ההוא כרת יהוה את אברם ברית לאמר	18
4	לזרעך אתן את הארץ הזאת	
[6]	מנהר מצרים עד חנהר הגדל נהר פרת	
6	<ו>את חקיני ואת הקנוי ואת הקדמני	19
6	ואת החתי ואת הפרזי ואת הרפאים	20
[8]	ואת האמרי ואת חכנעני ואת הגרגשי ואת היבוסי	21

XXIII. Hagars Flucht (J $\beta$ ; P $\eta$  und P $x$ ).

## 16.

4	ושרי אשת אברם לא ילדה לו	1
3	<II, 30> ותהי שרי עקרה	
7	אין לה ולד> ולזה שפחה מצרית ושמה הגר	
3	ותאמר שרי אל אברם	2
7	הנה נא עצרני יהוה מלדת בא נא אל שפחתי	
3	אולי אבנה ממנה	
7	וישמע אברם לקול שרי 1 x x 1 x x 1 x x	
3:3	ותקח שרי אשת אברם את הגר המצרית שפחתה	3
[6]	מקץ עשר שנים לשבת אברם בארץ כנען	
6	ותתן אתה לאברם אישה לו לאשה	
3	ויבא <אברם> אל הגר	4
7	ותהר <הגר> ותרא כי הרתה ותקל גברתה בעיניה	
3	ותאמר שרי אל אברם	5
7	חמסי עליך אנכי נתתי שפחתי בחיקך <ותהר>	
4	ותרא כי הרתה ואקל בעיניה	
7	ישפט יהוה ביני ובניך (6) ויאמר אברם אל שרי	(6)
3	הנה שפחתך בידך	
7*	עשי לה הטוב בעיניך ותענה שרי ותברח מפניה	

11	wajjéřēđ ha'áit 'al-háppəzarím, wajjaššēb' oḅám' aḅráṃ.	6
12	wəihī haššéməš labō, [wəḅardemā nafələ 'al- aḅráṃ]	3 [3]
	wəhinne <xəšəchā, wə>'emā + zəḏolā nofēlēḅ 'alāu.	6
13	wajjōmər <jəhwē> lə' aḅráṃ: »jaḏō' tēdā' ki-zēr jihjē zər'āch bə'érēš lō-lahém, wə'ḏaḏūm wə'innū 'oḅám*.	3 6 3
14	wəzám 'ēḅ-haggōi 'āšēr jə'ḏəḏū, dān 'anochī, × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥	6 (3)
	wəzərē-čén jəzə'ū*,	—
15	[wə'attā tabō 'el-'āboḅēch bəšalōm, tiqqabēr bəšēḏā tōḏā]	[7]
16	wəḏōr rəḏi' jəšūbū hēnnā.◀	6
	[ki lō-šalem 'ḏwon ha'morī 'aḏ-hennā]	[2]
17	wəihī haššéməš bā'ā, wə'laḏā haj<əḅ>ā, wəhinne ḅannūr' ašán, wəlappīd 'ēš, 'āšēr' aḏār bēn-həgzarím ha'ellē.	3 6 3
18	baḅjōm hahū karāḅ jəhwē 'ēḅ- aḅráṃ bəřīḅ lēmór: »ləzər'āch naḅātti 'ēḅ-ha'áreš həzəḏḅ!◀	7 4
	[minnəhār mišrāim 'aḏ-hənnahār haggəḏōl, nəḅər-xəḅāḅ.	[6]
19	<wə>'ēḅ-həqqēnī, wə'ēḅ-həqnizī, wə'ēḅ-həqqəḏmonī,	6
20	wə'ēḅ-həxittī, wə'ēḅ-həprizī, wə'ēḅ-hərfa'ím,	6
21	wə'ēḅ-ha'morī, wə'ēḅ-həknə'nī, wə'ēḅ-həggirgəšī, wə'ēḅ-həḏūst.]]	8]

## XXIII. Hagar's Flucht (Jḅ; Pη und Px).

## 16.

1	wəšarāi' ešēḅ' aḅráṃ lō-jələḏā lō. <11,30 wəttəhī šarāi 'āqarā: 'ēn-lāh walāḏ.> wəlāh šifxā mišrīḅ, ušmāh hazār.	4 3 7
2	wəttōmər šarāi 'el- aḅráṃ: »hinne-nā 'āšarānī jəhwē millēḏēḅ: bō-nā 'el-šifxāḅī, 'ūlāi 'ibbanē mimmənnā!◀	3 7 3
	wəjjismə' aḅráṃ ləqōl šarāi, × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥.	7
3	wəttiqqəz-šarāi' ešēḅ' aḅráṃ 'ēḅ-hazār həmmiřīḅ šifxāḅāh, [miqqəš' éšər šaním ləšēḅēḅ' aḅráṃ bə'érēš kənā'an]	3 : 3 [6]
	wəttittēn 'oḅāh lə' aḅráṃ 'išāh lō lə' iššā.	6
4	wəjjəḏō <'aḅráṃ> 'el-hazār, wəttāḅər <hazār>, wəttēřē ki-həřəḅā, wətteqəl gəḏirtāh bə'ēnēḅ.	3 7
5	wəttōmər šarāi 'el- aḅráṃ: »xəmasī 'alēch: 'anochī naḅātti šifxāḅī bəxəqəch, <wəttāḅər>, wəttēřē ki-həřəḅā, wə'eqəl bə'ēnēḅ:	3 7 4
(6)	jšēpōt jəhwē bēnī uḏēnāch!◀ (6) wajjōmər 'aḅráṃ 'el-šarāi: »hinne šifxāḅēch bəjəḏēch: 'āšī-lāh həttōḅ bə'ēnāich!◀ wə'ənnēḅ šarāi, wəttidraḅ miḅpanēḅ.	7 3 *7

4	7	וּמִצָּאָה מֵלֶאֱדָן יְהוּה עַל עֵין הַמַּיִם
7*	(8)	בַּמִּדְבָּר עַל הַעֵדָן בְּדֶרֶךְ שׁוּר (8) וַיֹּאמֶר הָגֵר שְׁפַחַת שְׂרִי
4		אִי מִזֶּה בָּאת וְאֵנָּה תִּלְכִּי
7		וַתֹּאמֶר <הָגֵר> מִפְּנֵי שְׂרִי גִבְרַתִּי אֲנִכִּי בִרְחַת
6]	9	וַיֹּאמֶר לָהּ מֵלֶאֱדָן יְהוּה שׁוּבִי אֶל גִּבְרַתְךָ
[3		וַתַּעֲנֵי חַתָּת יִרְיָה
7]	10	[וַיֹּאמֶר לָהּ מֵלֶאֱדָן יְהוּה חֲרִבַת אֲרִבַת אֶת זֶרַעְךָ
[3		וְלֹא יִסְפֹּר מִרְבָּן
3	11	וַיֹּאמֶר לָהּ מֵלֶאֱדָן יְהוּה
7		חֲנֹךְ הָרַח וּיְלֻדָּת בֶּן וּקְרָאת שְׁמוֹ יִשְׁמַעְאֵל
3		כִּי שָׁמַע יְהוּה אֶל עֲנִידָךְ
7*	12	וְהוּא יְהוּה פָּרָא אָדָם יָדוּ בְּכָל וַיֵּד כָּל בּוֹ
3		וְעַל פְּנֵי כָל אַחֲיוֹ יִשְׁכַּךְ
7	13	וַתִּקְרָא שֵׁם יְהוּה וַחֲבֵר אֱלֹהִים אֶתָּה אֵל רֹאִי
3		כִּי אִמְרָה [ה] גַּם חֵלֶם רֵאִיָּה אַחֲרֵי רֹאִי(ת)
7	14	עַל כֵּן קָרָא לְבָאֵר בָּאֵר לְחַי רֹאִי חֲנָה בֵּין קֹדֶשׁ וּבֵין בִּרְדָּה
6	15	וַתִּלְדֵּךְ הָגֵר לְאַבְרָם בֶּן וַיִּקְרָא אֲבָרָם
6		שֵׁם בְּנֹו אֲשֶׁר יִלְדָּה הָגֵר יִשְׁמַעְאֵל
6	16	וְאַבְרָם בֶּן שְׁמֹנִים שָׁנָה וְשֵׁשׁ שָׁנִים
4		בִּלְדָּה הָגֵר אֶת יִשְׁמַעְאֵל לְאַבְרָם

## XXIV. Der Bund der Beschneidung (Pσ, [Pη] und Pγ).

## 17.

6	1	וַיְהִי אֲבָרָם בֶּן חֲשָׁנִים שָׁנָה וְחֲשָׁנִים שָׁנִים
3		וַיֵּרָא יְהוּה אֶל אֲבָרָם
7		וַיֹּאמֶר אֵלָיו אֲנִי אֵל שְׂדֵי הַתְּחֹלֶךְ לִפְנֵי
6	(2)	וְהָיָה תַּמִּים (2) וְאַתָּנָה בְּרִיתִי בֵּינִי וּבֵינְךָ
7	(3)	וְאַרְבָּה אוֹתְךָ בְּמֵאֵד מֵאֵד (3) וַיִּפֹּל אֲבָרָם עַל פָּנָיו
3		וַיְדַבֵּר אִתּוֹ אֱלֹהִים
7	(4)	לֵאמֹר (4) אֲנִי חֲנָה בְּרִיתִי אִתְּךָ וְהָיִיתָ לְאַב הַמּוֹן גּוֹיִם
7	5	וְלֹא יִקְרָא עוֹד אֶת שְׁמֶךָ אֲבָרָם וְהָיָה שְׁמֶךָ אֲבָרָה
3		כִּי אַב הַמּוֹן גּוֹיִם נִתְחַדֵּךְ
6	6	וְהִפְרַתִּי אִתְּךָ בְּמֵאֵד מֵאֵד וְנִתְחַדֵּךְ לְגוֹיִם
3		וּמִלְכִּים מִמֶּךָ יֵצְאוּ
7	7	וַחֲקַמְתִּי אֶת בְּרִיתִי בֵּינִי וּבֵינְךָ וּבֵין זֶרַעְךָ אַחֲרֶיךָ לְדֹרֹתָם
7		לְבְרִית עוֹלָם לְהִיּוֹת לְךָ לְאַלְהִים וּלְזֶרַעְךָ אַחֲרֶיךָ
3	8	וְנִתְחַדֵּךְ לְךָ וּלְזֶרַעְךָ אַחֲרֶיךָ
6		אֶת אֶרֶץ מִגְרֶיךָ אֶת כָּל אֶרֶץ כְּנָעַן לְאַחֲזֹת עוֹלָם
3		וְהָיִיתִי לָהֶם לְאַלְהִים
3	9	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים אֶל אֲבָרָה
7		וְאַתָּה אֶת בְּרִיתִי תִּשְׁמֹר אֶתָּה וְזֶרַעְךָ אַחֲרֶיךָ לְדֹרֹתָם
7	10	זֹאת (אוֹת) בְּרִיתִי אֲשֶׁר תִּשְׁמְרוּ בֵּינִי וּבֵינֵיכֶם וּבֵין זֶרַעְךָ אַחֲרֶיךָ חֲמוּל לָכֶם כָּל זָכָר
3	11	וְנִמְלַחְתֶּם אֶת בָּשָׂר עֲרֻלְתְּכֶם
[4]		וְהָיָה לְאוֹת בְּרִית בֵּינִי וּבֵינֵיכֶם

7	wajjímša'áh*jahwē 'al-'ēn hāmmám	4
(8)	bāmmiābār*bađérēch šār. (8) wajjōmēr: »hazār, šifxāp šarái,	*7
	'ē-mizšē bāp, wā'nā šelechi?»	4
	wattōmēr <hazār>: »mippōnē šarái gəbirtī 'anochē borāxāp.<	7
9	[wajjōmēr lāh mā'āch jahwē: »šūbī 'el-gəbirtēch,	[6
	wəhīp'ānnī-lāxāp jađēh!<]	3]
10	[wajjōmēr lāh mā'āch jahwē: »hərbā 'arbə 'ēp-sar'ēch,	[7
	wəlō jissafēr merōb!<]	3]
11	wajjōmēr lāh*jahwē:	3
	»hinmāch harā, wəjōlēđēp bēn, wəqarāp šəmō jisma'ēl,	7
	kī-samā' jahwē 'el-'onjēch.	3
12	wəhī-jūhijē-pérē 'adām: jađō bəkkōl, wəjəđ-kōl bō,	*7
	wə'al-pōnē chql-'əxāu jiskón!<	3
13	wətiqrā šem-jahwē həddōbēr 'elēh: »attā 'el rō'i,	7
	kī*šəm-hāllōm 'əxārāi ra'i<[p]>!<	3
14	'al-kén-qarā-ləb'ér bə'ér-ləxāi-ro'i: hinmē bēn-qadēs ubēn-bāzēd.	7
15	wattēlēđ hazār wə'qbrām bēn, wajjigrā 'qbrām	6
	šēm-bōnō 'āšér-jalōđā hazār jisma'ēl.	6
16	wə'qbrām bēn- šəmonīm šanā wəšēš šanīm	6
	bəlēđēp hazār 'ēp-jisma'ēl wə'qbrām.	4

## XXIV. Der Bund der Beschneidung (Pσ, [Pη] und Pξ).

## 17.

1	wəhī 'qbrām bēn-tiš'ēm šanā wəpēšə' šanīm,	6
	wajjērā 'ēlohīm 'el-'qbrām,	3
	wajjōmēr 'elāu: »'ānī-'ēl šəddāi: hīphallēch ləfanāi,	7
(2)	»wəhijē šamīm, (2) wəttənā bərišī bēnī ubēnāch<,	6
(3)	wə'arbə 'ōpāch bim'ōđ mə'ōđ!< (3) wajjippōl 'qbrām 'al-pānāu,	7
	wəiđəbbēr 'ittō 'ēlohīm	3
(4)	lēmór: (4) »'ānī-hinnē bərišī 'ittāch, wəhajīpa-ləb-hāmōn gōjīm.	7
5	wəlō-jəqgarē'ōđ 'ēp-šəmāch 'qbrām, wəhajī šəmāch 'qbrahām,	7
	kī-'əb-hāmōn gōjīm nəpattīch.<	3
6	»wəhifrépī 'ōpāch bim'ōđ me'ōđ, unpattīch ləzōjīm,	6
	umlachīm mimméch ješe'ū.<	3
7	»wəhəqimošī 'ēp-bərišī bēnī ubēnāch, ubēn-sar'āch 'əxārēch ləđorošām,	7
	līdrīp 'ōlām, līhijōp lāch lēlohīm, ulsar'āch 'əxārēch!<	7
8	»wənapattī lāch ulsar'āch*	3
	'ēp'érēš məzurēch, 'ēp-kql'érēš kəná'an lə'xūszāp-'ōlām,	6
	wəhajīpī lahēm lēlohīm.<	3
9	wajjōmēr 'ēlohīm 'el-'qbrahām:	3
	»wə'attā 'ēp-bərišī šīmōr 'attā wəsar'āch 'əxārēch ləđorošām.	7
10	zōp-<'ōp> bərišī 'āšér tišmərā*: himmōl lachēm kql-sachār,	7
11	unmālēm 'ēp-bəšār 'orlapchēm.	3
	[wəhajī-lōp-bərišī bēnī ubēnēchēm]	[4]

7	ובן שמנת ימים ימול לכם כל זכר לדרתיכם	12
7	יליד בית ומקנת כסף מכל בן נכר אשר לא מזרעך הוא	
6	המול ימול יליד ביחך ומקנת כסףך	13
3	והיתה בריתי בבשרכם לברית עולם	
6	ועל זכר אשר לא ימול את בשר ערלתו	14
3	ונכרתה הנפש ההוא מעמית את בריתי חפר	
3	ויאמר אלהים אל אברהם	15
7	שרי אשתך לא תקרא את שמך שרי כי שרה שמה	
7	וברכתי אתה וגם נתתי ממנה לך בן	16
3	וברכתיך והיתה לגוים	
[4]	מלכי עמים ממנה יהיו	
6	ויפל אברהם על פניו ויצחק ויאמר בלבו	17
3	חלבן מאה שנה יולד	
6	ואם שרה חבת תשעים שנה חלד $\perp \times \times \perp \times \times$	
3	ויאמר אברהם אל האלהים	18
7	לו ישמעאל יחיה לפניך (19) ויאמר אלהים אבל	(19)
7	שרה אשתך ילדת לך בן וקראת את שמו יצחק	
3	והקמתי את בריתי אתו	
7	לברית עולם <להיות לו לאלהים> ולזרעו אחריי	
7	ולישמעאל שמעתיך הנה ברכתי אתו יהפריתי אתו	20
3	והרביתי אתו במאד מאד	
7	שנים עשר נשיאם יוליד ונתתיו לגוי גדול	
7	ואת בריתי אקים את יצחק אשר חלד לך שרה	21
3	למועד ההוא בשנה האחרת	
3: 3	ויכל לדבר אתו ויעל אלהים מעל אברהם	22
7	ויקה אברהם את ישמעאל בנו ואת כל ילדי ביתו	23
7	ואת כל מקנת כספו כל זכר באנשי בית אברהם	
3	וימל את בשר ערלתם	
3: 3	בעצם היום הזה כאשר דבר אתו אלהים	
7	ואברהם בן תשעים וחשע שנים בהמלו <את> בשר ערלתו	24
7	וישמעאל בנו בן שלש עשרה שנה בהמלו את בשר ערלתו	25
3	בעצם היום הזה	26
7	נמול אברהם וישמעאל בנו (27) וכל אנשי ביתו	(27)
7	יליד בית ומקנת כסף מאת בן נכר <כלם> נמלו אתו	

XXV. Jahwe bez. die drei Männer bei Abraham ( $J\alpha$ ,  $J\beta$  und  $J\delta$ ).

## 18.

## a.

7	וירא אליו יהוה באלני ממרא והוא ישב פתח האהל	I
7	כחם היום (2) וישא עיניו $\perp \times \times \perp \times \times \perp \times \times$	(2)
6	וירא והנה שלשה אנשים נצבים עליו	
3	וירא וירץ לקראתם	

- 12 *uðén-šemonāḅ jamīm-jimmōl-lachēm kpl-zachār ləðóroḅēchēm:* 7 x  
*jəlēḏ-báiḅ umiqnāḅ-késef mikkól ben-nechár, 'āšer-lō mizzar'āch hā!* 7 x
- 13 *»himmōl jimmōl jēlēḏ bēḅāch umiqnāḅ kašpāch,* 6 x  
*wəhajəḅā ḅəriḅi biḅəqarchēm\*.* 3 x
- 14 *wə'arēl zachār 'āšer-lō-jimmōl 'ēḅ-bəšār 'ərļaḅō,* 6 x  
*wəničhrəḅā-hənnəfəs\*me'əmmēh\*.* 3 x
- 15 *wəjjōmər 'ēlohīm 'əl-'ābrahām:* 3 x  
*»šarāi 'istāch, lō-ḅiqrā 'ēḅ-šəmāh šarāi, kī-šarā šəmāh.* 7 x
- 16 *uḅerəchtī 'oḅāh, wəzām naḅātī mimménā lāch bən.* 7 x  
*»uḅerəchtīh, wəhajəḅā ləzōjīm.* 3 x  
*[məlchē 'əmmīm mimménā jihjū]* [4]
- 17 *wəjjippōl 'ābrahām 'əl-panāu wəjjisxāq, wəjjōmər bəḅibbō:* 6 x  
*»həḅbén me'ā-šanā jiwəlēḏ?* 3 x  
*wim-šarā hāḅəḅ-tiš'īm šanā telēḏ? x x x x x.* 6 x
- 18 *wəjjōmər 'ābrahām 'əl-ha'lohīm:* 3 x
- (19) *»lā jisma'ēl jixjē ləfanēch!» (19) wəjjōmər 'ēlohīm: »'āḅā:* 7 x  
*šarā 'istāch jolēḏ-ēḅ-lach-bén, wəqarāḅ 'ēḅ-šəmō jisxāq.* 7 x  
*wəhqimoḅi 'ēḅ-ḅəriḅi 'ittō,* 3 x  
*liḅriḅ 'ōlām <liḅḅōḅ lō ləlohīm, u>ləqr'ō 'əxḏráu.* 7 x
- 20 *uḅjisma'ēl šəmə'tich: hinnē bəḅəchtī 'oḅō, wəhiḅrēḅi 'oḅō,* 7 x  
*wəhirbēḅi 'oḅō-bim'ōḏ mə'ōḏ:* 3 x  
*šənēm-'asār nəši'īm jōlēḏ, unḅəttīu ləzōi zaḏōl.* 7 x
- 21 *wə'ēḅ-ḅəriḅi 'aqīm 'ēḅ-jisxāq, 'āšer-teleḏ-lāch šarā* 7 x  
*ləmmō'éd\*baššanā ha'əxérēḅ.* 3 x
- 22 *wəiḅhāl ləḏəbbēr 'ittō, wəjjā'əl-me'əl 'ābrahām.* 3:3 x
- 23 *wəjjisqāx 'ābrahām 'ēḅ-jisma'ēl-bənō wə'eḅ-kōl-jəlēḏ ḅēḅō,* 7 x  
*wə'eḅ-kōl-miqnāḅ kašpō, kpl-zachār bə'ənšē ḅēḅ 'ābrahām,* 7 x  
*wəjjámql 'ēḅ-bəšār 'ərļaḅām,* 3 x  
*bə'ēssəm həjjōm həszē, kə'šér-dibbēr'ittō 'ēlohīm.* 3:3 x
- 24 *wəḅbrahām bən-tiš'īm wəḅšəq' šanā bəhimmolō (<'ēḅ->bəšār 'ərļaḅō,* 7 x
- 25 *wəjisma'ēl-bənō bən-šəlōš-'əsrē-šanā bəhimmolō 'ēḅ-bəšār 'ərļaḅō.* 7 x
- 26 *bə'ēssəm həjjōm həszē* 3 x
- (27) *nimmōl 'ābrahām, wəjisma'ēl-bənō, (27) wəḅḅl-'ənšē ḅēḅō:* 7 x  
*jəlēḏ-báiḅ umiqnāḅ-késef me'ēḅ ben-nechár: <kullām> nimmólū 'ittō.* 7 x

## XXV. Jahwe bez. die drei Männer bei Abraham (Ja, Jb und Jc).

## 18.

## a.

- 1 *wəjjəḏā'elāu-jəḅwē belonē məmrē, wəhū-jəšēḏ-pēḅəx-ha'ōḅēl* 7 |
- (2) *kəxōm həjjōm, (2) wəjjisšā 'ēnāu x x x x x x x* 7 |
- wəjjār wəhinne šəlōš 'ānašim nišəḅḅim 'alāu.* 6 |
- wəjjār wəjjārəḅ liqrāḅām,* 3 |

6	(3)	מפתח האהל וישתחו ארצה (3) ויאמר אדני
3		אם נא מצאתי חן בעיניכם
7		אם נא מצאתי חן בעיניך אל נא תעבר מעל עבדך
6	4	על נא תעברו יקח נא מעט מים ורחצו רגליכם
3		והשענו תחת העץ
6	5	ואקחה פת לחם וסעדו לבכם אחר תעברו
3		כי על כן עברתם על עבדכם
6	(6)	ויאמרו כן תעשה כאשר דברת (6) וימהר אברהם
3		האחלה אל שרה ויאמר
3:3		מהרי שלש סאים קמה סלה לושי ועשי ענות
3	7	ואל הבקר רץ אברהם
6		ויקח בן בקר רד וטוב ויתן אל הנער
3		וימהר לעשות אתו
3:3	8	ויקח חמאה וחלב ובן הבקר אשר עשה
3		ויתן לפניהם ויאכלו
6	(9)	והוא עמד עליהם תחת העץ ויאכלו (9) ויאמרו אליו איה שרה אשתך
3		ויאמר הנה באהל
6	10	ויאמר ושוב אשוב אליך כעת חיה
3		והנה בן לשרה אשתך
6		ושרה שמעת פתח האהל והוא אחריי
3	11	ואברהם ושרה זקנים
6		באים בימים חדל להיות לשרה ארה כנשים
3	12	ותצחק שרה בקרבה לאמר
6		אחרי בלתי היתה לי עדנה ואדני זקן
7	13	ויאמר יהוה אל אברהם למה זה צחקת שרה לאמר
7	(14)	האף אמנם אלך ואני זקנתי (14) היפלא מיהוה דבר
6		למער אשוב אליך כעת חיה ולשרה בן
7	15	ותכחש שרה לאמר לא צחקתי כי יראה ויאמר לא כי צחקת
3:3	16	ויקמו משם האנשים וישקפו על פני סדם
3		ואברהם הלך עמם לשלחם

## b.

7	17	ויהוה אמר המכסת אני מאברהם אשר אני עשה
6]	18	ואברהם חיו יחיה לגוי גדול ועצום
4		ונברכו בו כל גויי הארץ
6	19	כי ידעתי [למען] אשר יצות את בניו ואת ביחיו אחריי
3:3		ושמרו דרך יהוה לעשות צדקה ומשפט
6]		למען חביא יחיה על אברהם את אשר דבר עליו
7	20	ויאמר יהוה זעקת סדם ועמרה כי רבה וחטאתם כי כבדה מאד
7	21	אדדה נא ואראה הכצקתה הבאה אלי עשו כלה ואם לא אדעה
7	22	ויפנו משם האנשים וילכו סדמה (8. 19, 1) $\perp \times \times \perp \times \times \perp \times \times$
7	(23)	ואברהם עודנו עמד לפני יהוה (23) ויגש ויאמר האף חספה
7	(24)	צדיק עם רשע (24) אולי יש חמשים צדיקים בתוך העיר
7		האף חספה ולא תשא למקום למען חמשים הצדיקים

- (3) *mippébaq ha'óhel, wajjístáxw 'àrsá, (3) wajjómér: »'áðónái,*  
 <'im-ná mašáḅi xén bə'ēnēché>  
 'im-ná mašáḅi xén bə'ēnēché, 'al-ná ḅa'ḅór me' al' qḅdách!  
 4 <'al-ná ḅa'ḅórú:> juqqáx-ná mə'aṭ-máim, wəraqsú rəzlēché,  
 wəhissá'ānū tǝxqḅ ha'és,  
 5 wə'eqxǝ fǝḅ-lǝxəm, wəsq'áú lǝbbəché: 'axár tǝ'ḅorú,  
 kǝ-'al-kén 'áḅqrtém 'al' qḅdáché. «  
 (6) wajjómérú: »ken tǝ'sē kǝ'sēr dǝbbárt. « (6) wəiməhér 'ābrahám  
 ha'óhlā 'el-sarǝ wajjómár:  
 »məhrē šəlós sə'im qéməx: lūšē, wǝ'sē 'uǝḅḅ! «  
 7 wəl-hǝbbəqār rǝs 'ābrahám,  
 wajjiqqáx bən-baqār rǝch wǝḅḅ, wajjittén 'el-hannǝ'ar,  
 wəiməhér lǝ'sḅḅ 'oḅḅ.  
 8 wajjiqqáx xəm'á wəxalǝḅ, uḅén-hǝbbəqār 'ǝšér'asá,  
 wajjittén lǝfnēm, <wajjōche, lū>.  
 (9) wəhū'oméd'á lēm\*, (9) wajjómérú'eláu: »'qjǝ'šarǝ'ístách? «  
 wajjómér: »hinnē ḅa'óhel. «  
 10 wajjómér<ū>: »šḅḅ na šḅḅ 'elēch ka'ēḅ xǝjjǝ,  
 wəhinnē-bén lǝsarǝ 'ístách! «  
 wəsarǝ šomǝ'qḅ pǝḅǝ ha'óhel, wəhē 'axǝráu.  
 11 wəḅrahám wəsarǝ xəgením,  
 ḅa'im bǝjjamím: xǝḅǝ lǝhǝḅ lǝsarǝ kǝnnaším,  
 12 wǝttisǝqǝ bəqirbǝh lémór:  
 »'axǝrē ḅolḅḅ hǝjǝḅ-lū'ǝḅnǝ, wǝḅonē xǝqén? «  
 13 wajjómér jǝhū'ē 'el-'ābrahám: »lǝmmǝ'ē'ǝ xǝxǝqǝ šarǝ lémór:  
 (14) hǝ'ǝf'umnám'eléd, wǝ'nē xǝqǝntí: (14) hǝjjippalē mǝjjǝhū'ē ḅabár? «  
 »lǝmmǝ'ēḅ nǝ šḅḅ'elēch ka'ēḅ xǝjjǝ, ulšarǝ bén! «  
 15 wǝtchǝxǝš'šarǝ lémór: »lǝ xǝxǝqǝ! «\* wajjómér: »lǝ, kǝ'šǝxǝqǝ! «  
 16 wǝjjǝqǝmū mǝššám ha'naším, wajjǝšqǝfū 'al-pənē sǝḅóm,  
 wəḅrahám holēch'immám lǝšǝlǝm.

## b.

- 17 wəjǝhū'ē 'amár: »hǝmchǝssē 'ānī me'ābrahám 'ǝšér'ānī 'osē? «  
 18 [wə'ābrahám hǝjǝ jǝhū'ē lǝḅḅi xǝḅḅl wə'aším,  
 wəntǝbrəchū-ḅḅ kol gǝjǝ ha'árgǝ.  
 19 kǝ'jǝḅǝ'fū'ǝ'ǝšér jǝsǝwū'ē 'ǝḅ-banáu, wǝḅ-bēḅḅ 'axǝráu,  
 wəšǝmǝrú'ǝ'ǝrēch jǝhū'ē, lǝ'sḅḅ šǝḅǝqǝ umǝšpát,  
 lǝmǝ'ǝn hǝḅḅ jǝhū'ē 'al-'ābrahám 'ǝḅ'ǝšér-dǝbbér'á'eláu]  
 20 wajjómér\*: »zǝ'qǝḅ sǝḅóm\*kǝ-rǝbbǝ, wəxǝḅḅǝ ḅǝh kǝ'chǝḅḅḅ'á mǝ'ód:  
 21 'erǝḅḅ-nnǝ'wǝr'ē, hǝkǝ'qǝḅǝh'á'asū kulláh, wə'im-lǝ, 'ēḅǝ'á! «  
 22 wajjǝfnū'ha'naším wajjǝlǝchū sǝḅḅmǝ, x x x x x x x (B. 19, 1).  
 (23) wəḅrahám 'ōḅḅnnū 'oméd\*, (23) wajjiqqǝš, wajjómér: »hǝ'ǝf tǝspē  
 (24) šǝḅḅq 'im-rašǝ? (24) 'ulǝ'ǝš xǝmǝšším šǝḅḅqǝm ḅǝḅḅch ha'ir:  
 hǝ'ǝf tǝspē, wəlǝ-ḅǝšǝ lǝmmaqǝm lǝmǝ'ǝn xǝmǝšším hǝšǝḅḅqǝm



7	(25)	אשר בקרבה	(25)	חללה לך מעשת כדבר הזה
[3: 3]				לחמית צדיק עם רשע והיה כצדיק כרשע
7		חללה לך		השפוט כל הארץ לא יעשה משפט
7	26	ויאמר יהוה		אם אמצא בסדם חמשים צדיקים בתוך העיר
7	(27)	ונשאתי לכל		המקום בעבורם (27) ויען אברהם ויאמר
7		הנה נא הואלתי		לדבר אל אדני ואנכי עפר ואפר
7	28	אולי יחסרון		החמשים הצדיקים חמשה התשחית בחמשה את כל העיר
7		ויאמר <יהוה>		לא אשחית אם אמצא שם ארבעים וחמשה
7	29	ויסוף עוד		לדבר אליו ויאמר אולי ימצאון
7		שם ארבעים		ויאמר <יהוה> לא אעשה בעבור הארבעים
7	30	ויאמר אל נא		יחר לאדני ואדברה אולי ימצאון
7		שם שלשים		ויאמר לא אעשה אם אמצא שם שלשים
7	31	ויאמר הנה נא		הואלתי לדבר אל אדני אולי ימצאון
7	(32)	שם עשרים		ויאמר לא אשחית בעבור העשרים (32) ויאמר
7		אל נא יחר		לאדני ואדברה אך הפעם אולי ימצאון
7		שם עשרה		ויאמר <יהוה> לא אשחית בעבור העשרה
7	33	וילך יהוה		כאשר כלח לדבר אל אברהם ואברהם שב למקמו

XXVI. Der Untergang Sodoms (Ja, J<sub>β</sub>, J<sub>σ</sub> und Pa).

## 19.

## a.

7	1	<ויפנו האנשים וילכו סדמה>	ויבאו שני המלאכים סדמה בערב
4		ולוט ישב בשער סדם	
7		וירא לוט ויקם לקראתם וישתחו אפים ארצה	
3	2	ויאמר הנה נא אדני	
7		סורו נא אל בית עבדכם ולינו ורחצו רגליכם	
3		והשכמתם והלכתם לדרככם	
6	(3)	ויאמרו לא כי ברחוב נלין (3) ויפצר בם מאד	
7		ויסרו אליו ויבאו אל ביתו ויעש להם משתה	
3		ומצות אפה ויאכלו	
6	4	טרם ישכבו ואנשי העיר אנשי סדם נסבו על הבית	
4		מנער ועד זקן כל העם מקצה	
6	5	ויקראו אל לוט ויאמרו לו איה האנשים	
3		אשר באו אליך הליל[ה]	
4		הוציאם אלינו ונדעה אתם	
7	6	ויצא אליהם לוט הפתחה והדלת סגר אחריו	
4	7	ויאמר אל נא אחי תרעו	
7	8	הנה נא לי שתי בנות אשר לו ידעו איש אוציאה נא אתהן אליכם	
3		ועשו להן כטוב בעיניכם	
7		רק לאנשים האל אל תעשו דבר כי על כן באו בצל קרתי	
3	9	ויאמרו גש הלאה ויאמרו	
7		האחד בא לגור וישפט שפוט עתה נרע לך מהם	
3: 3		ויפצרו באיש בלוט מאד ויגשו לשבר הדלת	

- (25) 'āšēr baqirbāh? (25) xaklā lāch me'āšōp kaddabār hazze: 7  
 [ləhamtēp šaddāq 'im-rašā', wəhajā chəššaddāq karašā'] [3: 3]  
 xaklā lāch: hāšōfēt kəl-ha'āreš lō jə'sē mišpāt? « 7  
 26 wəjjōmer jəhwe: »im-'emšā\*xəmiššim šaddāqim bəpōch ha'ir, 7  
 (27) wəmašāpəlchəl- hammaqōm bə'ōwām. « (27) wəjjā'an 'ābrahām wəjjōmar: 7  
 »hinne-nā-hō'ālti lədaqbēr 'el-'ādonāi, wənohē 'afār wa'ēfer: 7  
 28 'ulāi jəxsərūn <hə>xmiššim\*xəmiššā: hāpəšēp bəxmiššā 'ēp-kəl-ha'ir? « 7  
 wəjjōmer <jəhwe>: »lō'ašēp, 'im-'emšā šām 'arba'im wəxmiššā. « 9  
 29 wəjjōsef 'ōd lədaqbēr 'elāu, wəjjōmer: »ulāi jimmaš'ūn 7  
 šām 'arba'im? « wəjjōmer <jəhwe>: »lō'ē'sē bə'ōw ha'arba'im. « 7  
 30 wəjjōmer: »q-l-nā jəxār lədonāi, wə'dabrā: 'ulāi jimmaš'ūn 7  
 šām šəlošim? « wəjjōmer: »lō'ē'sē, 'im-'emšā šām šəlošim. « 7  
 31 wəjjōmer: »hinne-nā hō'ālti lədaqbēr 'el-'ādonāi: 'ulāi jimmaš'ūn 7  
 (32) šām 'esrīm? « wəjjōmer: »lō'ašēp bə'ōw ha'esrīm. « (32) wəjjōmar: 7  
 »q-l-nā jəxār lədonāi wə'dabrā 'ach-həppā'am: 'ulāi jimmaš'ūn 7  
 šām 'āsarā? « wəjjōmer <jəhwe>: »lō'ašēp bə'ōw ha'sarā. « 7  
 33 wəjjələch jəhwe kə'ser-killā lədaqbēr\*, wəbrahām šāb limqomō. 7

## XXVI. Der Untergang Sodoms (Ja, Jb, Jc und Pa).

## 19.

## a.

- 1 <18, 22° wəjjifnū ha'našim wəjjələchū šədomā>, wəjjābō'ū\*šədomā ba'ēreš, 7  
 wəlōt jōšēb bəšā'ar-šədom. 4  
 wəjjār-lōt, wəjjāqom ligrābām, wəjjīštāxū 'əppāim 'āršā, 7  
 2 wəjjōmer: »hinne-nā, 'ādonāi, 3  
 sūrū nā 'el-bēp 'ābdəchēm, wəlānū wəxəšū rəzlēchēm, 7  
 wəhīškāmētəm wəhləchtēm lədaqkəchēm! « 3  
 (3) wəjjōmarū: »lō, kī-bəxəšōb nālīm. « (3) wəjjīšār-bām-mə'ōd, 6  
 wəjjāsūrū 'elāu, wəjjābō'ū 'el-bēpō, wəjjā'as lahēm mištē, 7  
 uməššōp 'afā, wəjjōche, lū. 3  
 4 tēreš jīška bū, wə'qəšē ha'ir\* nasābbū 'al-həbbāp, 6  
 minnā'ār wə'qā-zaqén, kəl-ha'am miqqəšē, 4  
 5 wəjjīqrə'ū'el-lōt, wəjjōmarū-lō: »əjjē ha'našim 6  
 'āšer-bā'ū 'elēch hallāil? 3  
 hōš'ēm 'elēn, wənéšō'ā'opām! « 4  
 6 wəjjēšē 'ālēm lōt həppēpā, wəhəddēlēp saqār 'aqārāu, 7  
 7 wəjjōmer: »q-l-nā, 'aqāi, tare, 'ū: 4  
 8 hinne-nā-ləšē-bənoš šəllō-jāšō'ū'is: 'ōš'ā-nnā'ēphēn 'ālēchēm, 7  
 wə'sū-lahēn-kəttōb bə'ēnēchēm: 3  
 rāq la'našim\* 'al-tə'sū dašār, kī-'al-kén ba'ū-bəšəl qoraš. « 7  
 9 wəjjōmarū: »gēš-halō'ā:\* 3  
 ha'xād bā-lazūr, wəjīšpōt šəfōt: 'attā narq'ālch mehēm! « 7  
 wəjjīšārū-bā'is\* mə'ōd, wəjjīgšū lišbōr həddālēp. 3: 3

3	וישלחו האנשים את ידם	10
7	ויביאו את לוט אליהם הביתה ואת הדלת סגרו <אחריהם>	
3	ואת האנשים אשר פתח הבית	11
7	חכו בסנוררים מקטן ועד גדול וילאו למצא הפתח	
3	ויאמרו האנשים אל לוט	12
7	עד מי לך פה חתן [ו]בניך ובנתיך וכל אשר לך בעיר	
3	הוצא מן המקום <הזה>	
2	כי משחתים אנחנו את המקום הזה כי גדלה צעקתם את פני יהוה	13
3	וישלחנו יהוה לשחתה	
7	ויצא לוט וידבר אל חתניו לקחי בנתיו ויאמר	14
3	קומו צאו מן המקום הזה	
7*	כי משחתים יהוה את העיר ויהי כמצחק בעיני חתניו	
3	וכמו השחר עלה	15
7	ויראצו המלאכים בלוט לאמר קום קח את אשהך ואת שתי בנתיך הנמצאות	
3	פן תספה בעון העיר	
—	ויתמהמה ויחזיקו האנשים בידו	16
[3:3]	וביד אשתו וביד שתי בנתיו בחמלת יהוה עליו	
7	ויצאוהו	
3	וינחחו מחוץ לעיר	
[4]	ויחי כהוציאם אחם החוצה	17

## b.

7	המלט על נפשך אל תביט אחריך ואל תעמד בכל הככר	
7	וההרה המלט פן תספה (18) ויאמר לוט אלהם	(18)
7	אל נא אדני (19) הנה נא מצא עבדך חן בעיניך	(19)
[6]	וחגדל חסדך אשר עשית עמדי לחחיות את נפשי	
7	ואנכי לא אוכל להמלט ההרה פן תדבקני הרעה ומתי	
7	הנה נא העיר הזאת קרבה לנוס שמה והוא מצער	20
6	אמלטה נא שמה הלא מצער הוא ותחי נפשי	
7	ויאמר אליו הנ[ה] נשאתי פניך גם לדבר הזה	21
7	לבלתי הפכי את העיר אשר דברת (22) מחר המלט שמה	(22)
7	כי לא אוכל לעשות דבר עד באך שמה על כן קרא שם העיר צ[ו]ר	

## c.

3	השמש יצא על הארץ ולוט בא צעה	23
6	ויהוה המטיר על סדם ועל עמרה גפרית ואש מאת יהוה	24
3	מן השמים (25) ויהפך את הערים האל	(25)
6	ואת כל הככר ואת כל ישבי הערים וצמח האדמה	
3	<ולוט בא צעה>	
3:3	ותבט אשתו מאחריה ותחי נציב מלח	26
7	וישכם אברהם בבקר	27

10	wajjišlaxú ha'našim 'eḅ-jadám,	3
	wajjabí'ú 'eḅ-lōt 'alēm haḅbáiḅá, wēḅ-haddēḅ saḡarú <'axdrēm>,	7
11	wēḅ-ha'našim 'āšer-peḅax haḅbáiḅ	3
	hikkú bašsanwerim miqqaṭon-wə'ad-gadōl, wajji'l'ú limšō haḅdálēḅ.	7
12	wajjōmərú ha'našim 'el-lōt:	3
	»'od-mī-lāch-pō-xaḅán? *banēch ubnoḅēch wəchōl 'āšer-lāch ba'ir	7
	hōšē min-hammaqōm <haḡzē>,	3
13	kī-māšxiḅim 'ānāxnú 'eḅ-ha'ir, kī-zaḅlā ša'qaḅáh 'eḅ-pənē jahwē,	7
	waišalxénú jahwē lāšaxtāh!«	3
14	wajjēšē lōt waiḅqbbēr 'el-xḅanáu loḡxē ḅənoḅáu, wajjōmār:	7
	»qūm-ššú min-hammaqōm haḡzē,	3
	kī-māšxiḅ jahwē 'eḅ-ha'ir!« waihi chimšaxēḡ ḅə'enē xḅanáu.	*7
15	uchmō haššaxar 'alā,	3
	wajja'išū ha'našim ḅəlōt lēmór: »qūm-ḡāx 'eḅ*-ḅənoḅēch haḡnimša'ōḅ,	7
	pən-tissafēḅ ba'wōn ha'ir!«	3
16	wajjišmaḡhāmāh, wajjaḡxiqū ha'našim ḅəjadō	—
	[ubḡad-istō ubḡad-štē ḅənoḅáu ḅəxēmlāḅ jahwē 'aláu]	[3:3]
	wajjōši'uhā,	7
	wajjannixihū mixūš la'ir.	3
17	[waihi chəhōši'ām 'oḅām haḡxšā]	[4]

## b.

	xxlxxl xxlxxl xxl wajjōmār:	7
	»himmelē 'al-naḡšāch, 'al-tabbīt 'axdrēch, wəl-tə'mōd ḅəchōl-hakkikkár:	7
(18)	hahārā himmalēt, pən-tissafē!« (18) wajjōmər lōt 'elāu:	7
(19)	»'al-nā, 'āḏonai: (19) hinnē-nā-mašā 'qḅdāch xēn ḅə'enēch,	7
	[wattāḡdēl xasḅāch 'āšer-ašḅa-immaḅī ḅəhaḡjōḅ 'eḅ-naḡšī]	[6]
	wanochi lō-'ūchāl ḅəhimmelēt hahārā, pən-tiḅbaḡāni hara'ā wamātti:	7
20	hinnē-nā-ha'ir haḡzōḅ qərodā lanūš-šāmmā, wəhī miš'ar:	7
	'immaḅlōtā-nā-šāmmā (hālō miš'ar-hi?), uḅxi naḡšī!«	6
21	wajjōmər 'elāu: »hen-našāḅi fanēch ḡām lāḅḅāḅār haḡzē,	7
(22)	ḅḅiḅiḅi hōḡkī 'eḅ-ha'ir-āšer-dibbārt: (22) maḡér himmalēt šāmmā:	7
	kī-lō-'ūchāl-lə-šōḅḅāḅār 'aḅ-bo'āch šāmmā!« 'al-kén-qarā-šēm-ha'ir-šō'ar. 7	7

## c.

23	haššēmēš jašā 'al-ha'arēš*,	3
24	wəjahwē himtīr 'al-səḅōm*ḡofrēḅ wə'ēš-me'eḅ-jahwē	6
(25)	min-haššamāim, (25) wajjaḡhōch 'eḅ-ha'ir,	3
	wə'eḅ-kōl-hakkikkár wēḅkōl-jōšəḅḅə-ha'ir, wəšēmaḡ ha'ḅamā.	6
	<wəlōt ḅā šō'rā>,	3
26	wattāḅḅēt 'istō me'axrāu, wattəhī nāšīḅ mēlāx.	3:3
27	xxlxxl xxlxxl, wajjaḡškēm 'əbraḡām ḅəḅḅōḡer,	7

- (28) אל המקום אשר עמד שם את פני יהוה (28) וישקה על פני סדם ועמרה  
 ועל כל פני ארץ הכנען  
 [3]  
 וירא והנה עלה קיטר הארץ כקיטר הכבשן  
 7 ויהי בשחת אלהים את <העיר> ערי הכנען ויזכר אלהים את אברהם  
 29 וישלח את לוט מחוץ ההפכה בהפך <אלהים> את <העיר> הערים אשר  
 יושב בהן לוט  
 7 יושב בהן לוט

## XXVII. Lots Töchter (Jβ und Jσ).

## 19.

- 7 ויעל לוט מצ[ו]ן ער וישב בהר ושתי בנתיו עמו 30  
 3 כי ירא לשבת בצ[ו]ן ער  
 3 וישב <לוט> במערה הוא ושתי בנתיו  
 3:3 ותאמר הבכירה אל הצעירה 31  
 3 אבינו זקן ואיש אין בארץ לבוא עלינו  
 6 כדרך כל הארץ  
 3 לכה נשקה את אבינו יין ונשכבה עמו 32  
 6 ונחיה מאבינו זרע  
 3 ותשקין את אביהן יין 33  
 3 בלילה הוא וכתבא הבכירה ותשכב את אביה  
 6 ולא ידע בשכבה ובקומה  
 3 ויהי ממחרת ותאמר הבכירה אל הצעירה 34  
 6 הן שכבתי אמש את אבי  
 3 נשקנו יין גם הליל[ה] ובאי שכבי עמו  
 6 ונחיה מאבינו זרע  
 3 ותשקין גם בלילה ההוא 35  
 3 את אביהן יין ותקם הצעירה ותשכב עמו  
 6 ולא ידע בשכבה ובקמה  
 3 ותהרין שתי בנות לוט 36  
 3 מאביהן (37) ותלד הבכירה בן ותקרא שמו מואב (37)  
 7 הוא אבי מואב עד היום  
 3 והצעירה גם היא ילדה בן ותקרא שמו בן עמי 38  
 7 הוא אבי בני עמון עד היום  
 3

## XXVIII. Abraham in Gerar (Eσ).

## 20.

- ? 7 ויסע משם אברהם ארצה הנגב וישב בין קדש ובין שור 1  
 4? ויגר בגרר 1 x x 1 x x  
 6 ויאמר אברהם אל שרה אשתו אחתי היא 2  
 4 וישלח אבימלך מלך גרר ויקח את שרה  
 6 ויבא אלהים אל אבימלך בהלום הלילה ויאמר לו 3  
 4 הנך מת על האשה אשר לקחת  
 3:3 והוא בעלת בעל (4) ואבימלך לא קרב אליה (4)  
 4 ויאמר אדני ה[גוי] גם צדיק תהרג

- (28) 'el-ḥammaqôm šē'amaḏ šām 'ēḇ-ponē jahlwē, (28) wajjāšqēf 'al-ponē sādôm\*, 7 |  
 [wə'əl-kəl-ponē'érēš ḥakkikkár] [3]  
 wajjār wəhinnē 'alā qūṭōr ḥa'áreš kəqūṭōr ḥakkibšán. 7 |  
 29 wəihī bəšaxēḇ 'ēlohīm 'ēḇ-ḥa'īr, wajjiskōr 'ēlohīm 'ēḇ-'ābrahām, 7 :  
 wəišallāx 'ēḇ-lōt mittōch ḥəḥfechā bəḥfōch <'ēlohīm> 'ēḇ-ḥa'īr.\* 7 :

## XXVII. Lots Töchter (Jβ und Jσ).

## 19.

- 30 wajjā' al-lōt miššō'ar wajjēšēḇ bahár, uštē bənoḇāu 'immō, 7 ||  
 ki-jarē lašēḇḇ bəšō'ar. 3 ||  
 wajjēšēḇ <lōt> bəm'arā, ḥū uštē bənoḇāu. 3 : 3 ||  
 31 wəttōmēr ḥəbchīrā 'el-ḥəš'īrā: 3 ||  
 »'āḇīn zaqén, wə'īš'ēn-ba'áreš labō 'elēn 6 ||  
 kəḏérēch kəl-ḥa'áreš: 3 ||  
 32 ləchā nəšqē 'ēḇ-'āḇīn jāin, wəniškəbā' 'immō, 6 ||  
 unxajjē me'āḇīn zārā'! 3 ||  
 33 wəttəšqēn 'ēḇ-'āḇīn jāin 3 ||  
 baḷḷāil ḥəḥū, wəttabō ḥəbchīrā wəttiškāḇ 'ēḇ-'āḇīh, 6 ||  
 wəlo-jaḏā' bəšichḇāh uḇqumáh. 3 ||  
 34 wəihī mimmozráḇ, wəttōmēr ḥəbchīrā 'el-ḥəššə'īrā: 6 ||  
 »hen-šachāḇtī 'ēmēš 'ēḇ-'āḇī: 3 ||  
 nəšqēnnū jāin gam-ḥallāil, ubō'ī šichḇī 'immō, 3 : 3 ||  
 unxajjē me'āḇīn zārā'! 3 ||  
 35 wəttəšqēn gam-baḷḷāil ḥəḥū 3 ||  
 'ēḇ-'āḇīn jāin, wəttabō ḥəš'īrā wəttiškāḇ 'immō, 6 ||  
 wəlo-jaḏā' bəšichḇāh uḇqumáh. 3 ||  
 36 wəttəḥrēn šte-ḇənoḇ-lōt 3 ||  
 (37) me'āḇīn, (37) wəttelēḏ ḥəbchīrā bēn, wəttiqrā šəmō mō'āḇ: 7 ||  
 ḥū'āḇī-mō'āḇ 'aḏ-ḥajjōm. 3 ||  
 38 wəḥəš'īrā-ḡam-ḥī ja-ləḏā bēn, wəttiqrā šəmō bēn-'ammī: 7 ||  
 ḥū'āḇī-ḇnē-'ammōn 'aḏ-ḥajjōm. 3 ||

## XXVIII. Abraham in Gerar (Eσ).

## 20.

- 1 wajjissā' \* 'ābrahām 'āršā ḥənnēzēḇ, wajjēšēḇ bēn-qadēš uḇēn-šūr. 7 ?  
 x x l x x l wajjāzōr biḡrār. 7 4 ||  
 2 wajjōmēr 'ābrahām 'el-šarā 'istō: »ḏəxōḇī ḥī«. 6 ||  
 wajjišlāx 'āḇimēlēch\* wajjiqqāx 'ēḇ-šarā. 4 ||  
 3 wajjaḇō 'ēlohīm 'el-'āḇimēlēch\* ḥallāilā, wajjōmēr lō: 6 ||  
 »hinnāch mēḇ 'al-ḥa'īššā 'āšēr-laqāxt, 4 ||  
 (4) wəhī bə'ulāḇ bā'āl! 4 (4) wə'āḇimēlēch lō-qurāḇ 'elēh, 3 : 3 ||  
 wajjōmēr: »'āḏonāi, ḥā'ḡam-šəḏḏīq təhrōz? 4 ||

6	הלא הוא אמר לי אחתי הוא והוא גם הוא	5
3	אמרה אחי הוא	
6	בתם לבב רבנקין כפי עשיתי זאת	
3	ויאמר אליו האלהים בהלם	6
6	גם אנכי ידעתי כי בתם לבבך עשית זאת	
3	ואחשך גם אנכי אותך	
6	מתנו לי על כן לא נתחיד לנגע אליה	
3	ועתה השב אשת האיש	7
6	כי נביא הוא ויתפלל בעדך והיה ואם אינך משיב	
3	דע כי מות תמות	
3: 3	אתה וכל אשר לך (8) וישכם אבימלך בבקר	(8)
3	ויקרא לכל עבדיו	
6	וידבר <אבימלך> את כל הדברים האלה באזניהם	
3	וייראו האנשים מאד	
6	ויקרא אבימלך לאברהם ויאמר לו מה עשית לנו	9
3	ומה חטאתי לך	
6	כי הבאת עלי ועל ממלכתי חטאה גדלה	
3	מעשים אשר לא יעשו	
—	עשית עמדי	
[3]	ויאמר אבימלך אל אבר[ה]ם	10
6	מה ראית כי עשית את הדבר הזה	
3	ויאמר אברהם <אל אבימלך>	11
6	כי אמרתי רק אין יראת אלהים במקום הזה	
3	והרגוני על דבר אשתי	
6	וגם אמנה אחתי בת אבי הוא אך לא בת אמי	12
3	ותהי לי לאשה	
6	ויהי כאשר החזו אתי אלהים מבית אבי	13
3	ואמר לה זה חסדך	
6	אשר תעשי עמדי אל כל המקום אשר נבוא שמה	
3	אמרי לי אחי הוא	
6	ויקח אבימלך צאן ובקר ועבדים ושפחה ויתן לאברהם	14
4	וישב לו את טרה אשתו	
3: 3	ויאמר אבימלך <אל אברם> הנה ארצי לפניך	15
3	בטוב בעיניך שב	
6	ולטרה אמר הנה נתתי אלק כסף לאחידך	16
3	הנה הוא לך כסות עינים	
6	לכל אשר אתך ואת כל ונכחת	
6	ויתפלל אברהם אל האלהים	17
3	וירפא אלהים את אבימלך ואת אשתו ו<את> אמהתיו	
3?	וילדו 1 x x 1 x x	
[6]	כי עצר עצר יהוה בעד כל רחם לבית אבימלך	18
[3]	על דבר טרה אשת אברהם	

5	הַלֹּל־הִנֵּה 'amqr-lē: 'd̥xop̄i hī, wəhī-zqm-hī 'amorē: 'axī hū?	6 3
	בִּרְמִי-לֹבֵאבֵי וְנִיגְדֹן kappāi 'asīp̄i zōp̄!«	6
6	וַאֲיִדְמֶר 'elāu ha'lohīm*: »gqm'anochī jaḏq'ī, kī-bāp̄m-lōbādāch 'asīp̄a-sep̄, wa'xābōch gqm-'anochī 'ōp̄āch mezḏq̄-ī: 'q̄l-kēn lō-nāp̄attīch līnḏ' 'elēh.	3 6 3 6
7	וַאֲטִדָּה-הַיֵּב־'ēp̄-ha'īš, kī-nadī hū, wəjīp̄p̄allēl-bq'āch*: wim-'ēnāch meḏib, ḏq' kī-mōp̄ tamāp̄,	3 6 3
(8)	'attēl wəchq̄l-'d̄q̄r-lāch!« (8) wājjāḏkēm 'd̄bīmēlēch bābbōq̄r, wājjīq̄r ləchq̄l-'d̄bādāu, wq̄iḏq̄bbēr <'d̄bīmēlēch> 'ēp̄-kq̄l-hq̄d̄barīm ha'ēllē bə'oznēm, wājjīrō'ū ha'našīm mō'ōḏ.	3:3 3 6 3
9	wājjīq̄rā* lāb̄rahām wājjōmēr lō: »mē-'asīp̄a-llānū, umē-xatāp̄i lāch, kī-heḏēp̄a 'alq̄i wə'q̄l-mq̄mlāchī xāp̄a'ā zāḏolā? mq'šīm 'd̄q̄r-lō-je'asī 'asīp̄a 'immaḏī:	6 3 6 3 —
10	[wājjōmēr 'd̄bīmēlēch 'ēl-'q̄brām] mā-ura'īp̄ kī-'asīp̄ 'ēp̄-hq̄d̄dābār hāzē?«	[3] 6
11	wājjōmēr 'q̄brāhām <'ēl-'d̄bīmēlēch>: »kī-'amāri: rāq'ēn- jir'āp̄ 'ēlohīm bāmmaq̄m hāzē, wəhrazūn 'q̄l-dōbār 'ikī.	3 6 3
12	wəzqm-'omnā 'd̄xop̄i: bāp̄-'adī hī, 'aq̄h-lō bāp̄-'immi, wəttōhī lī lō'īšā.	6 3
13	wəhī-lēkē 'ēp̄-hū'ū 'ōp̄i 'ēlohīm mīdbēp̄ 'adī, wa'omār-lāh: zē xāsdāch ḏettq'ī 'immaḏī: 'ēl-kq̄l-hāmmaq̄m ḏennāḏō šāmmā, 'imri-ī: 'axī hū!«	6 3 6 3
14	wājjīq̄q̄x 'd̄bīmēlēch ḏōn uḏaq̄r* wājjittēn lāb̄rahām, wājjāḏēp̄-lō 'ēp̄-āarā 'īšō.	6 4
15	wājjōmēr 'd̄bīmēlēch <'ēl-'q̄brām>: »hinnē 'arq̄ ləfanēch: bāttōb bə'ēnēch ḏēb!«	3:3 3
16	ulārā 'amār: »hinnē nāp̄attī 'ēlēf-kēsef lō'axīch: hinnē-lū-lāch-kəsef 'ēnām †ləchol 'd̄q̄r 'ittach wə'ēp̄ kol wənochaxq̄p̄.«	6 3 ?6
17	wājjīp̄p̄allēl 'q̄brāhām 'ēl-ha'lohīm, wājjīrā 'ēlohīm 'ēp̄-'d̄bīmēlēch wēp̄-'īšō wə<'ēp̄>'amhōp̄āu wājjelōḏā × × × × ×	3 6 ?3
18	[kī-'ašōr-'ašōr-jāhūē bə'āḏ kol-rēxqm lōḏēp̄ 'd̄bīmēlēch 'q̄l-dōbār-āarā'ēp̄ 'q̄brāhām.]	[6 3]



XXIX. Isaak und Ismael ( $J\alpha$ ;  $E\alpha$ ,  $E\delta$ ;  $P\alpha$  und  $P\eta$ ).

## 21.

7	1	ויהיה פקד	את שרה כאשר אמר	$\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$
7	(2)	ויעש יהוה	לשרה כאשר דבר (2) וההר ותלד שרה לאברהם	
7	(3)	בן לזקניו למועד	אשר דבר אתו אלהים (3) ויקרא אברהם	
7		את שם בנו	הנולד לו אשר ילדה לו שרה יצחק	
7	4	וימל אברהם	את יצחק בנו בן שמונת ימים	
3		כאשר צוה	אתו אלהים	
8?	5	ואברהם בן	מאת שנה בחולד לו את יצחק בנו	
7	6 <sup>a</sup>	$\text{1} \times \times \text{1} \times \times$	ותאמר שרה צחק עשה לי אלהים	
7	7 <sup>a</sup>	ותאמר מי	מלל לאברהם היניקה בנים שרה	
7	6 <sup>b</sup>	כל השמע	יצחק לי (7 <sup>b</sup> ) כי ילדתי בן לזקניו	
7	8	$\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$	ויגדל הילד ויגמל	
7		ויעש אברהם	משתה גדול ביום הגמל את יצחק	
7	9	ותרא שרה	את בן הגר המצרית אשר ילדה לאברהם	
7	(10)	מצחק (10)	ותאמר לאברהם גרש האמה הזאת ואת בנה	
7		כי לא יירש	בן האמה הזאת עם בני עם יצחק	
7	11	וירע הדבר	מאד בעיני אברהם על אודת בנו	
6	12	ויאמר אלהים	אל אברהם $\text{1} \times \times$ אל ירע בעיניך	
3		על הנער	ועל אמתך	
6		כל אשר תאמר	אליך שרה שמע בקלה	
3		כי ביצחק	יקרא לך זרע	
6	13	וגם את בן האמה	לגוי אשימנו כי זרעך הוא	
3	14	וישכם אברהם	בבקר	
6		ויקח לחם	וחמת מים ויתן אל הגר	
3		(ואת הילד)	שם על שכמה ואת הילד	
7	(15)	וישלחה ותלך	ותתע במדבר באר שבע (15) ויכלו המים	
7		מן החמת ותשלח	(הגר) את הילד תחת אחד השיחים	
7	16	ותלך ותשב	לה מנגד הרחק כמטחתי קשת	
7		כי אמרה אל	אראה במות הילד והשב מנגד ותשא את קלה ותבך	
6	17	וישמע אלהים	את קול הנער ויקרא מלאך אלהים אל הגר	
3		מן השמים	ויאמר לה	
6		מה לך הגר	אל תיראי כי שמע אלהים	
3		את קול הנער	באשר הוא שם	
3:3	18	קומי שאי את הנער	והחזיקי את ירך בו	
3		כי לגוי גדול	אשימנו	
3:3	19	ויפקח אלהים	את עיניה ותרא באר מים	
—		ותלך		
7?		$\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$	ותמלא את החמת מים	
3		ותשק את הנער		
6	20	ויהי אלהים	את הנער ויגדל וישב במדבר	
3		ויהי רבה	קשת	
7?		$\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$	וישב במדבר פארן	
6	21	ותקח לו	אמו אשה מארץ מצרים	

## XXIX. Isaak und Ismael (Ja; Ea, Eσ; Pa und Pη).

## 21.

1	wəjəhwē paqāḏ 'ēḇ-sarāḏkə'sēṛ'amár,	x x x x x x x	7
(2)	wəjjá'qš 'ēlohīm ləsarāḏkə'sēṛ-dibbér,	(2) *wattéléḏ sarā ləbrahām	7
(3)	bēn *lammō'éd 'dšer-dibbēr'oḇō 'ēlohīm,	(3) wəjjigrā 'əbrahām	7
	'ēḇ-sēṛm-bənō ḥənnōlāḏ-lō šəjjaləḏā-llō-sarā jışxāq.		7
4	wəjjámpl 'əbrahām 'ēḇ-jışxāq bənō bēn-šəmonāḇ jamīm,		7
	kə'sēṛ-šiwwāḏ'oḇō 'ēlohīm.		3
5	wəbrahām bēn- mə'āḇ šanā bəhiwāléḏ lō 'ēḇ-jışxāq bənō.		7
6 <sup>a</sup>	x x x x x wəttōmēr sarā: »šəxóq 'a,šāwī 'ēlohīm!«		7
7 <sup>a</sup>	wəttōmēr: »mī millél ləbrahām: ḥənīqā ḏanīm sarā?		7
6 <sup>b</sup>	kōl-həššomē' jışxāq-lē, (7 <sup>b</sup> ) ki-jalāḏti bēn lizqunāu!«		7
8	x x x x x x x x x x x, wəjjizdāl ḥəjjélēḏ wəjjiggamāl.		7
	wəjjá'qš 'əbrahām mištē zādōl bəjōm higgamél 'ēḇ-jışxāq.		7
9	wəttérē sarā 'ēḇ-bēn-hazár ḥəmmisrīḇ šəjjaləḏā ləbrahām		7
(10)	məšəxēq, (10) wəttōmēr ləbrahām: »garēš ha'amā ḥəzəḏḇ wēḇ-bənāh,		7
	kīlō jirāš bēn-ha'amā ḥəzəḏḇ 'im-bənī 'im-jışxāq!«		7
11	wəjjérq' ḥəddabār mə'ód bə'ené 'əbrahām 'al-'ōḏḏḇ bənō.		7
12	wəjjōmēr 'ēlohīm 'ēl-'əbrahām x x x: »'al-jérq' bə'enēḇ		6
	'al-ḥənnā'ar wə'al-'āmaḇách:		3
	kōl-'dšer-tōmār 'elēḇ sarā, šəmə' bəqolāh,		6
	kīlō-jışxāq jiqqārē-ləḥəzárq'.		3
13	wəgām-'ēḇ-bēn-ha'amā ləḏōi 'dšimēnnū, ki-zar'āch ḥū.«		6
14	wəjjəškéṁ 'əbrahām bəbbōqer,		3
	wəjjiqqax-ləxém wəxəməḇ mām, wəjjittén 'ēl-hazár,		6
	<wēḇ-ḥəjjélēḏ> šām 'al-šichmāh*,		3
(15)	wəššəxēḇ, wəttéléḇ, wəttéḇq' bəmiḏbār bə'er-šāḏq', (15) wəjjichlī ḥəmmām		7
	min-ḥəxémēḇ, wəttəšlēḇ <hazár> 'ēḇ-ḥəjjélēḏ təxāḇ 'əxāḏ ḥəššixim,		7
16	wəttéléḇ wəttéšēḇ lāh minnézēḏ ḥəxēq kimtəxāḏwə-qēšēḇ,		7
	kī'amərá: »'al-'er'ē bəḡḇ ḥəjjalēḏ!« * wəttiššā 'ēḇ-qolāh wəttēḇk.		7
17	wəjjismā' 'ēlohīm 'ēḇ-qōl ḥənnā'ar, wəjjigrā*'ēl-hazár		6
	min-ḥəššəmmām wəjjōmēr lāh:		3
	»mā-llāḇ, hazár? 'al-tirə'i, kī-šəmə' 'ēlohīm		6
	'ēḇ-qōl ḥənnā'ar bə'sēṛ-ḥū-šām.		3
18	qūmī šə'i 'ēḇ-ḥənnā'ar, wəḥəxəšiqi 'ēḇ-jadēḇ ḇō,	3:3	
	kī-ləḏōi zādōl-'dšimēnnū!«		3
19	wəjjifqāx 'ēlohīm 'ēḇ-'ēnēḇ, wəttérē bə'er mām,	3:3	
	wəttéléḇ		—
	x x x x x x x x x x x, wətmallē 'ēḇ-ḥəxémēḇ mām,		7
	wəttāšq 'ēḇ-ḥənnā'ar.		3
20	wəšī 'ēlohīm 'ēḇ-ḥənnā'ar wəjjizdāl, wəjjéšēḇ bəmmiḏbār,		6
	wəšī roḇē qəššāḇ.		3
	x x x x x x x x x x x, wəjjéšēḇ bəmiḏbār pūrān.		7
21	wəttiqqax-lō 'immo' 'iššā me'érəš mišráim.		6

## XXX. Abrahams Bund mit Abimelech (Jσ; Eα und Eσ).

## 21.

7	ויהי בעת ההוא ויאמר אבימלך ופיכל שר צבאו	22
7	אל אברהם לאמר אלהים עמך בכל אשר אתה עשה	
6	והוכח אברהם את אבימלך על אדות באר המים	25
3	אשר גזלו עבדי אבימלך	
6	ויאמר אבימלך לא ידעתי מי עשה את הדבר הזה	26
3	וגם אתה לא הגדת לי	
6	וגם אנכי לא שמעתי בלתי היום	
3	ועתה השבעה לי	23
6	באלהים הנה אם חשקר לי ולניני ולנכדי	
3	כחסד אשר עשיתי עמך	
3:3	גם אתה תעשה עמדי ועם הארץ אשר גרתה בה	
3	ויאמר אברהם אנכי אשבע	24
6	ויקח אברהם צאן ובקר ויתן לאבימלך	27
3	ויכרתו שניהם ברית	
6	ויצב אברהם אה שבע כבשת מן הצאן לבריה	28
3	ויאמר אבימלך אל אבר[ה]ם	29
6	מה הנה שבע כבשת האלה אשר הצבת לברנה	
3	ויאמר כי את שבע כבשת	30
6	תקח מידי בעבור תהיה לי לעדה	
3	כי חפרתי את הבאר הזאת	
6	על כן קרא למקום ההוא באר שבע	31
3	כי שם נשבעו שניהם	
7	ויכרתו ברית בבאר שבע	32
7	ויקם אבימלך ופיכל שר צבאו וישבו אל ארץ פלשתים	
6	ויטע אברהם אשל בבאר שבע ויקרא שם	33
3	בשם יהוה אל עולם	
6	ויגר אברהם בארץ פלשתים ימים רבים	34

## XXXI. Die Opferung Isaaks (Eα).

## 22.

7	ויהי אחר הדברים האלה והאלהים נסה את אברהם	1
7	ויאמר אליו אברהם אברהם ויאמר אברהם חנני	
7	ויאמר אלהים קח נא את בנך את יחידך אשר אהבת את יצחק	2
7	ולך לך אל ארץ חמריה והעלהו שם לעלה	
7	על אחד ההרים אשר אמר אליך (3) וישכם אברהם בבקר	(3)
7	ויבקע עצי עלה ויחבש את חמרו ויקח את שני נעריו אהו	
7	ואת יצחק בנו ויבקע עצי עלה ויקם וילך אל המקום אשר אמר לו האלהים	
7	ביום השלישי וישא אברהם את עינו וירא את המקום	4

### XXX. Abrahams Bund mit Abimelech ( $J\sigma$ ; $E\alpha$ und $E\sigma$ ).

**21.**

22	wəhiṯ-ʾba'ēḇ hqḥī, wəjjōmər 'āḇimēlēç ufichōl šār-səḃa'o 'el-'ābrahām lēmór: »'ēlohīm 'immách bəchól-šəḇer-'attā 'osē. wəhōchx 'ābrahām 'ēḇ-āḇimēlēç 'al-'odōḇ bə'er ḥammáim 'dšer-gázəlū-ādde' āḇimēlēç.	7 7 6 3
26	wəjjōmər 'āḇimēlēç: »lō-jadā'ti mī-āsā 'ēḇ-ḥaddabār ḥazzē, wəgam-'attā lō-higgādta-lī, wəgám 'anochī lō šamā'ti billti ḥajjōm. wə'attā hiššāḃə-dli ḃelohīm hənnā, 'im-tišgør-lī ulnini ulneçdi: kaxəsəd šə'ašīḇi 'immách, <gam-'attā> ta'sē 'immađi wə'im-ha'arəş 'dšer-gartā bāh!« wəjjōmər*: »'anochi 'iššāḃe'!» wəjjiqqax 'ābrahām şdn uḃaqár, wəjjittén la'ḇimēlēç, wəjjichraḇū-šənəm bəriḇ. wəjjasəḃ 'ābrahām *šəḃā' kəḃaśóḇ <min->ḥaşşón ləḃaðhén. wəjjōmər 'āḇimēlēç 'el-'ābrám: »mā-ḥennā šəḃā' kəḃaśóḇ ha'e'llē 'dšer-ḥişşāḃt ləḃaðhén?« wəjjōmər: »ki-ēḇ-šəḃā' kəḃaśóḇ tiqqax mijjadī, bə'būr ihjē- lī lə'eḏā, kixafarti 'ēḇ-ḥəḃ'er ḥazzōḇ.« 'al-kən qarā lammaqōm ḥqhū bə'er šāḃā', kī-šām nišbə'u šənəm. xxx x x x x x x x x , x x x wəjjichraḇū-beriḇ.* wəjjāqm 'āḇimēlēç ufichól-šar-səḃa'o, wəjjasūḃu 'el-'éreş pəlištim. wəjjittā (<'ābrám>) 'éşel biḃ'er šāḃā', wəjjigrā-šām bəšem*'el 'olám. wəjjāşor 'ābrahām bə'éreş pəlištim jamīm rabbīm.	6 3 6 3 6 3 3 6 3 3 6 3 6 3 7 7 6 3 6

### XXXI. Die Opferung Isaaks ( $E\alpha$ ).

**22.**

1 wəxih' 'əxār hāḏbarīm ha'ellē, wəha'lohīm nissā 'ēḇ-'ābrahām. 7  
wəjjōmēr 'elāu: »'ābrahām (<'ābrahām>!« wəjjōmēr (<ābrahām>: » hinnenē!« 7  
2 wəjjōmēr (<'ēlohīm>: » qax-nā 'ēḇ-bənāch 'ēḇ-jəxiḏāch šē'ahāḇt, 'ēḇ-jisxāq, 7  
wəlēch-lāch 'ēl-'ērēs ḥammoriyyā, wəha'leu šām lə'olā 7  
(3) 'əḥ-'əxād ḥəharīm 'āšēr-'omār-'elēch!« (3) wəjjāškēm 'ābrahām bəbbōqer, 7  
<wəḏbqqāḏ-'āšēr-'olā>, wəjjəxəbōš 'ēḇ-xəmorō, wəjjisqāx 'ēḇ-šənē nə'arāu\*, 7  
wəḇ-jisxāq bənō\*, wəjjāqom wəjjələch 'ēl-ḥammaqōm šē'amār-lō ha'lohīm. 7  
4 bəjjōm ḥəšlīš, wəjjisšā 'ābrahām 'ēḇ-'ənāu, wəjjār 'ēḇ-ḥammaqōm 7

- (5) מרחק (5) ויאמר אברהם אל נערי שבו לכם פה עם החמור ואני והנער נלכה עד כה ונשתחוו ונשובה אליכם  
 7 ויקח אברהם את עצי העלה וישם על יצחק בנו  
 7 ויקח בידו את האש ואת המאכלת וילכו שניהם יחדו  
 7 ויאמר יצחק אל אברהם אביו ויאמר אבי ויאמר הנני בני  
 7 ויאמר הנח האש והעצים ואיה השח לעלה  
 7 ויאמר אברהם אלהים יראה לו השח לעלה בני  
 7 וילכו שניהם יחדו (9) ויבאו אל המקום אשר אמר לו האלהים  
 7 ויבן שם אברהם את המזבח ויערך את העצים ויעקד  
 7 את יצחק בנו וישם אתו על המזבח ממעל לעצים  
 7 וישלח אברהם את ידו ויקח את המאכלת לשחט את בנו  
 7 ויקרא אליו מלאך יהוה מן השמים ויאמר אברהם אברהם  
 7 ויאמר הנני (12) ויאמר <אלהים> אל תשלח ידך אל הנער  
 7 ואל תעש לו מאומה כי עתה ידעתי כי ירא אלהים אתה  
 7 ולא חשכת את בנך את יחידך ממני (13) וישא אברהם את עיניו  
 7 וירא והנה איל אחר נאחז בסבך בקרניו  
 7 וילך אברהם ויקח את האיל ויעלהו לעלה תחת בנו  
 7 ויקרא אברהם שם המקום תהוא יהוה יראה  
 7? ] אשר יאמר היום בחר יהוה יראה  
 4? ] ויקרא מלאך יהוה אל אברהם שנית מן השמים (16) ויאמר  
 7 בר נשבעתי נאם יהוה  
 4 כי יען אשר עשית את הדבר הזה ולא חשכת  
 7 את בנך את יחידך <ממני>  
 3 כי ברך אברכך והרבח ארבה את זרעך ככוכבי השמים  
 7 וכחול אשר על שפת הים  
 3 וירש זרעך את שער איביו  
 4 והתברכו בזרעך כל גויי הארץ עקב אשר שמעת בקלי  
 7 וישב אברהם אל <שני> נערי ויקמו וילכו יחדו אל באר שבע  
 7 וישב אברהם בבאר שבע  
 4

XXXII. Der Stammbaum Nahors (Einsatz in J<sub>a</sub>).

## 22.

- [ויהי אחרי הדברים האלה ויגד לאברהם לאמר  
 7 הנה ילדה מלכה גם הוא בנים לנחור אחיך  
 7 את ערץ בכרו ואת בוז אחיו ואת קמואל אבי ארם  
 7 ואת כשד ואת חזו ואת פלדש ואת ידלק ואת בתואל  
 7 ובתואל ילד את רבקה  
 3 שמנה אלה ילדה מלכה לנחור אחי אברהם  
 7 ופילגש <ל> ושמה ראומה ותלד גם הוא <לנחור>  
 7 את טבת ואת גחם ואת תחש ואת מעכה  
 4]

- (5) *meraxḏq*, (5) *wajjōm̱er* 'q̱brahām 'ēl-nə'arāu: »šəḏū-lachēm pō 'im-həxmōr, wə'ni wəhənnā'ar nələchā 'qā-kō, wənīštəxwē wənəštūbū 'ālēchēm.« 7
- 6 *wajjiqqāx* 'q̱brahām 'ēb-'āšē ha'olā, *wajjāsēm* 'al-jisxāq bənō, *wajjiqqāx* bəjadō 'ēb-ha'ēs wēb-həmmā'chēlēb, *wajjēlēchū*-šənēm jəxdāu. 7
- 7 *wajjōm̱er* jisxāq 'ēl-'q̱brahām+: »'abī!« *wajjōm̱er*: »hinnēnnī, bənī!« *wajjōm̱er*: »hinnē ha'ēs wəha'ešim: wə'ajjē hāsšē lə'olā?« 7
- 8 *wajjōm̱er* 'q̱brahām: »'ēlohīm jir'ē-llō hāsšē lə'olā, bənī!« 7
- (9) *wajjēlēchū*-šənēm jəxdāu. (9) *wajjabō'ū*+həmmaqōm šē'amār-lō ha'lohīm. \*7  
*wajjibēn* šām 'q̱brahām 'ēb-həmmizbēx, *wajja'róch* 'ēb-ha'ešim, *wajja'qód* 'ēb-jisxāq bənō, *wajjāsēm* 'oḇō 'al-həmmizbēx mimmā'q̱l la'ešim. 7
- 10 *wajjišlāx* 'q̱brahām 'ēb-jadō *wajjiqqāx* 'ēb-həmmā'chēlēb lišxōt 'ēb-bənō. 7
- 11 *wajjiqrā* 'elāu 'ēlohīm min-hāsšamām, *wajjōm̱er*: »'q̱brahām, 'q̱brahām!« 7
- (12) *wajjōm̱er*: »hinnēni!« (12) *wajjōm̱er* (<'ēlohīm>): »'al-tišlāx jadāch 'ēl-hənnā'ar, wə'q̱l-tā'q̱šlō-mə'ūmā, kī'attā jadā'tī, kī-jərē 'ēlohīm 'attā, 7
- (13) *wəlō-xasācht* 'ēb-bənāch 'ēb-jəxiđāch mimmēnnī.« (13) *wajjiššā* 'q̱brahām 'ēb-'ēnāu, 7  
*wajjār* wəhinnē- 'āil 'əxād nē'xāz bəssəbāch bəqarnāu. 7  
*wajjēlēch* 'q̱brahām *wajjiqqāx* 'ēb-ha'āil *wajja'léu* lə'olā-təxəḇ-bənō. 7
- 14 [*wajjiqrā* 'q̱brahām šēm-həmmaqōm hāhū: »jəhwē jir'ē«, [?7  
*šēje'amēr*-həjjōm: »bəhār jəhwē jera'ē.« ?4
- 15 *wajjiqrā* mē'āch jəhwē 'ēl-'q̱brahām šenīb min-hāsšamām (16) *wajjōmār*: 7
- (16) »bī nišbā'ti, nə'ūm-jəhwē, 4  
*kī-jā'an* 'āšēr 'ašīb 'ēb-həddabār hazzē wəlō xasācht 7  
'ēb-bənāch 'ēb-jəxiđāch <mimmēnnī>, 3
- 17 *kī-barēch* 'ābarchēch wəhərbā 'arbē 'ēb-zərāch kəchōchəbē hāsšamām, 7  
wəchəxōl šē'q̱l-šəfāḇ hājām. 3  
wəjirāš zərāch 'ēb-šā'ar 'ojəḏāu. 4
- 18 wəhībbārəchū-bəzərāch kol-gōjē-ha'arəš 'əqēb-'āšēr-šamā'ta bəqoli.« ] 7
- 19 *wajjāšəb* 'ābrahām 'ēl-<šənē> nə'arāu, *wajjaqumū* *wajjēlēchū*-jəxdāu+. 7  
*wajjēšəb* 'ābrahām bib'ēr šābā'. 4

## XXXII. Der Stammbaum Nahors (Einsatz in Ja).

## 22.

- 20 [*wəhī* 'axāré həḏbarīm ha'ēllē, *wajjuggāḏ* ləbrahām lēmór: [7  
»hinnē jaləḏā milkā zəm-hī banīm lənaxōr 'axēch.« 7
- 21 'ēb-'ūs bəchorō wə'ēb-būz 'axū, wēb-qəmū'el 'ābī 'āram, 7
- 22 wə'ēb-kēšēḏ wēb-xāzō, wə'ēb-pildāš, wēb-jidāšf wə'ēb bəḇw'el, 7
- 23 uḇw'el jalāḏ 'ēb-riḏqā. 3  
šəmonā 'ēllē jaləḏā milkā lənaxōr 'āxi 'ābrahām. 7
- 24 ufilēzēš <l>ō, ušmāh rə'umā, wəttēlēḏ zəm-hī <lənaxōr>: 7  
'ēb-təḇəx wēb-gəxām, wēb-təxāš wēb-mə'chā.] 4]

## XXXIII. Sarahs Tod und Begräbnis (Pa).

## 23.

- 1 ויהיו <שני> חיי שרה מאה שנה ועשרים שנה  
 (2) ושבע שנים שני חיי שרה (2) ותמת שרה בקרית ארבע הוא הברון  
 בארץ כנען ויבא אברהם לספר לשרה ולבכחה  
 3 ויקם אברהם מעל פני מתו וידבר אל בני חת לאמר  
 4 גר וחושב אנכי עמכם חנו לי אחזת קבר עמכם  
 ואקברה מתי מלפני  
 5 ויענו בני חת את אברהם לאמר לו (6) שמענו אדני  
 (6) נשיא אלהים אתה בחוכנו במבחר קברינו קבר את מתך  
 איש ממנו את קברו לא יכלה ממך מקבר מתך <שמה>  
 7 ויקם אברהם וישתחו לעם הארץ לבני חת (8) וידבר אחם לאמר  
 (8) אם יש את נפשכם לקבר את מתי מלפני שמעוני ופגעו לי  
 (9) בעפרון בן צחר (9) ויתן לי את מערת המכפלה אשר לי אשר בקצה שדהו  
 בכסף מלא יתננה לי בחוככם לאחזת קבר  
 10 ועפרון ישב בחוד בני חת ויען עפרון החתי  
 את אברהם באזני בני חת לכל באי שער עירו  
 (11) לאמר (11) לא אדני שמעני השדה נתתי לך  
 והמערה אשר בו לכ<ה> נתתיה לעיני בני עמי נתתיה  
 (12) לך קבר מתך (12) וישתחו אברהם לפני עם הארץ  
 13 וידבר אל עפרון באזני עם הארץ לאמר אך אם אתה  
 לי שמעני נתתי כסף השדה קח ממני  
 ואקברה את מתי שמה  
 14 ויען עפרון את אברהם לאמר לו (15) אדני שמעני  
 (15) ארץ ארבע מאת שקל כסף ביני ובינך מה הוא ואת מתך קבר  
 16 וישמע אברהם אל עפרון וישקל אברהם לעפרן את הכסף  
 אשר דבר באזני בני חת ארבע מאות שקל כסף עבר לסחר  
 17 ויקם שרה עפרון אשר במכפלה אשר לפני ממצא השדה והמערה אשר בו וכל  
 העץ אשר בשדה  
 אשר בכל גבלו סביב  
 18 לאברהם למקנה לעיני בני חת בכל באי שער עירו  
 19 ואחרי כן קבר אברהם את שרה אשתו אל מערת שדה <עפרון  
 אשר> המכפלה על פני ממצא הוא הברון בארץ כנען  
 20 ויקם השדה והמערה אשר בו לאברהם לאחזת קבר  
 מאת בני חת 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x (8. 25, 5)

## XXXIV. Rebekkas Brautwerbung (Ja und Jβ).

## 24.

- 1 ואברהם זקן בא בימים ויהוה ברכ<ו> את אברהם בכל  
 2 ויאמר אברהם אל עבדו זקן ביתו המשל בכל אשר לו  
 שים נא ירך תחת ירכי  
 3 ואשריך ביהוה אלהי השמים ואלהי הארץ  
 אשר לו תקח אשה





XXX. Abrahams Bund mit Abimelech (J $\sigma$ ; Ea und E $\sigma$ ).

## 21.

7	ויהי בעת ההוא ויאמר אבימלך ופיכל שר צבאו	22
7	אל אברהם לאמר אלהים עמך בכל אשר אתה עשה	
6	והוכח אברהם את אבימלך כל אדות באר המים	25
3	אשר גזלו כבדי אבימלך	
6	ויאמר אבימלך לא ידעתי מי עשה את הדבר הזה	26
3	וגם אתה לא הגדת לי	
6	וגם אנכי לא שמעתי בלתי היום	
3	ועתה השבעה לי	23
6	באלהים הנה אם חשקר לי ולניני ולנכדי	
3	כחסד אשר עשיתי עמך	
3: 3	גם אתה חששה כמדי וכן הארץ אשר גרחה בה	
3	ויאמר אברהם אנכי אשבע	24
6	ויקח אברהם צאן ובקר ויתן לאבימלך	27
3	ויכרתו שניהם ברית	
6	ויצב אברהם אה שבע כבשת <מן> הצאן לברדה	28
3	ויאמר אבימלך אל אבר[ה]ם	29
6	מה חנה שבע כבשת האלה אשר הצבת לברדה	
3	ויאמר כי את שבע כבשת	30
6	תקח מדי בעבור תהיה לי לעדה	
3	כי חפרתי את הבאר הזאת	
6	על כן קרא למקום ההוא באר שבע	31
3	כי שם נשבעו שניהם	
7	ויקם אבימלך ופיכל שר צבאו וישבו אל ארץ פלשתים	32
7	ויטע <אברם> אשל בבאר שבע ויקרא שם	33
6	בשם יהוה אל עולם	
3		
6	ויגר אברהם בארץ פלשתים ימים רבים	34

## XXXI. Die Opferung Isaaks (Ea).

## 22.

7	ויחי אחר הדברים האלה והאלהים נסה את אברהם	1
7	ויאמר אליו אברהם <אברהם> ויאמר <אברהם> חנני	
7	ויאמר <אלהים> קח נא את בנך את יחידך אשר אהבת את יצחק	2
7	ולך לך אל ארץ חמריה והעלהו שם לעלה	
7	על אחד ההרים אשר אמר אליך (3) וישכם אברהם בבקר	(3)
7	<ויבקע עצי עלה> ויחבש את חמרו ויקח את שני נעריו אהו	
7	ואת יצחק בנו ויבקע עצי עלה ויקם וילך אל המקום אשר אמר לו האלהים	
7	ביום השלישי וישא אברהם את עיניו וירא את המקום	4

- libni <ljisxáq> mibbənōḅ ḥaḳnaq'ni šē'anochī jōšēb bəqirbō. 7  
 4 ki <-im> 'el-'arēš wə'el-mōlaḏtī teléč, wəlaqáxtà 'iššā libni\*!« 7  
 5 wəjjōmēr 'eláu\*: »'ulái lō-ḵōḏē ha'iššā laléčēḅ 'axārāi 7  
 'el-ha'arēš ḥazēḵ: ḥeḥašēb' ašēb\* bənāch 'el-ha'arēš šējjāšāḅa miššām?« 7  
 6 wəjjōmēr\* 'ābrahām: »hiššāmēr lāch, pēn-tašīb 'ēḅ-bənī šāmmā: 7  
 7 jəḥwē\* 'āšēr- ləqaxāni mibbēḅ 'abī ume'ērēš mōlaḏtī, 7  
 wə'šēr-diḅḅēr-ī\* lēmór: ləqar'āch 'ettén 'ēḅ-ha'arēš ḥazēḵ: 7  
 ḥū jīlāx māl'achō ləfanēch, wəlaqáxtà 'iššā libni\*. 7  
 8 wə'im-lō ḵōḏē\* laléčēḅ 'axārēch, wəniqqāḅa miššəbū' aḵ-əḵ: 7  
 (9) rāq 'ēḅ-bənī lō-ḵašēb šāmmā!« (9) wəjjāšēm ha'ēḅēḏ 'ēḅ-jadō 7  
 (10) təxəḅ-jēreč 'ābrahām\*, wəjjīššāḅ' lō 'al-ḥaddabār ḥazē, (10) wəjjīqqāx\* 7  
 'āsarā gəmallīm migmallē 'āḏonāu\*, wəḥql-ḥūb 'āḏonāu bəjadō, 7  
 wəjjāqəm wəjjēlēch 'el-'ārām nəḥrāim 'el-'īr naxōr \* \* \* 7  
 11 wəjjāḅrēch ḥəgmallīm miḥš la'ir 'el-bə'ēr ḥammāim lə'eḅ-ēreḅ, 7  
 (12) lə'eḅ-ēḅ ḥəššo'āḅōḅ, (12) wəjjōmēr: »jəḥwē, 'ēlohē 'āḏonī 'ābrahām, 7  
 ḥəqrē-nā ləfanāi ḥəjjōm: —  
 [wə'šē-xəšēḏ 'im-'āḏonī 'ābrahām] [4]  
 13 hinnē 'anochī niššāb 7  
 'al-'ēn ḥammāim, ubnōḅ' ašēḥa'ir jošə'ōḅ līš'ōḅ māim: 7  
 14 wəḥajā ḥənnəq'rā 'āšēr'omār'elēḥ: ḥəḥī-nā-ḥəḥəḏēch wə'ēšē! 7  
 wə'āmərā: šəḅē, wəzām-gəmallēch 'əšqē: 'oḅāḥ ḥəḥāx 7  
 lə'āḅḏāch ləjīxəq, uḏāḥ 'eḏā' ki-'ašāḅa xəšēḏ 'im-'āḏonī.« 7  
 15 wəḥī-ḥū-ḥēgēm killā ləḏəḅbēr, wəḥinnē nə'rā jošēḅ, 7  
 ['āšēr julləḏā libḥū'el bən-milkā 'ešēḅ-naxōr 'āxi 'ābrahām] [7]  
 (16<sup>b</sup>) wəḥəḏḏāḥ 'al-šichmāḥ, (16<sup>b</sup>) wəttēreḏ ha'āinā, wətmallē ḥəḏḏāḥ wəttā'āḥ. 7  
 17 wəjjāroš ha'ēḅēḏ liqrāḅḥ wəjjōmār: »ḥəzmī'ini-nā mə'aḏ-māim 7  
 (18) mikəḏḏēch!« (18) wəttōmēr: »šəḅē, 'āḏonī!« wətməḥēr wəttōreḏ kəḏḏāḥ 7  
 (19) 'al-jadāḥ wəttəšqēu. (19) wəttəḥāḅ ləḥəšqōḅ, wəttōmēr: »gām lizməllēch 7  
 (20) 'ēš'āḅ 'āḏ-'im-killū lišōḅ.« (20) wətməḥēr wəttə'ār kəḏḏāḥ 'el-ḥəššəqēḅ, \*7  
 wəttāroš 'ōḏ 'el-ḥəḅ'ēr līš'ōḅ, wəttiš'āḅ ləḥql-gəmallāu. 7  
 21 wəḥa'is-mišta'ēlāḥ məxriš\* ḥəḥiḥēx jəḥwē ḏərkō 'im-lō. 7  
 16<sup>a</sup> wəḥənnəq'rā ḵəḏəḅ mər'ē mə'ōḏ, bəḅulā, wə'is-lō-jəḏa'āḥ. 7  
 22 wəḥī-ḥə'šēr-killū ḥəgmallīm lišōḅ, wəjjīqqāx ha'is-nəzēm zahāb, 7  
 bəqā' mišqalō, <wəjjāšēm 'al-'əppāḥ>, —  
 [ušnē gəmiḏīm 'al-jadēḥ, 'āsarā zahāb mišqalīm] [3:3]  
 23 wəjjōmēr: »bəḅ-mī 'ātt? 7  
 ḥəgḡḏi-nāwē, ḥəjēš bəḅ-'āḏēch məqōm lānū lalīn?« 7  
 24 wəttōmēr\*: »riḅqā bəḅ-milkā 'anochī\*, 'āšēr jaləḏā lənaxōr.« 7  
 25 wəttōmēr 'eláu: »gām-tēḅen gām-mišpō raḏ'immanū, gām-məqōm lalūn.« 7  
 26 wəjjīqqōḏ ha'is wəjjīštāx ləjəḥwē, (27) wəjjōmēr: »barūch jəḥwē 7  
 (27) 'ēlohē 'āḏonī\* 'āšēr-lō-azəḅ-xəšəḏ wə'mittō me'im 'āḏonī: 7  
 'anochī bəḏḏēreč naxāni jəḥwē bēḅ 'āxi 'āḏonī!« 7  
 28 wəttāroš ḥənnəq'rā\* <ē>ḥḅēḅ 'immāḥ <wəttəgḡēḏ> kəḏbarīm ha'ellē. 7  
 29<sup>a</sup> ulriḅqā 'āx, ušmō labān. (30<sup>a</sup>) wəḥī kir'ōḅ<ḏ> 'ēḅ-ḥənnəzēm, 7

[4]	ואת הצמידים על ידי אחתו	30 <sup>b</sup>
7	וכשמעו את דברי רבקה אחתו לאמר כה דבר אלי האיש	30 <sup>c</sup>
7	וירץ לבן אל האיש החוצה אל העין (30 <sup>d</sup> ) ויבא אל האיש	29 <sup>b</sup>
7*	והנה עמד על הגמלים על העין (31) ויאמר בוא ברוך יהוה	30 <sup>c</sup>
7	למה תעמד בחוץ ואנכי פניתי הבית ומקום לגמלים	(31)
7	ויבא האיש הביחה ויפתח הגמלים ויתן חבן ומספוא	32
—	לגמלים ומים לרחץ רגליו	
[3]	ורגלי האנשים אשר אתו	
7	וירשם לפניו לאכל	33
7	ויאמר לא אכל עד אם דברתי דברי ויאמר דבר	
4?	ויאמר עבד אברהם אנכי	34
7	ויהוה ברך את אדני מאד ויגדל ויתן לו	35
7	צאן ובקר וכסף וזהב ועבדים ושפחת וגמלים וחמרים	
7	ותלד שרה אשת אדני בן לאדני אחרי זקנתה	36
7	ויתן לו את כל אשר לו (37) וישבעני אדני לאמר	(37)
7	לא תקח אשה לבני מבנות הכנעני אשר אנכי ישב בארצו	
7	אם לא אל בית אבי תלך ואל משפחתי ולקחת אשה לבני	38
7	ואמר אל אדני אלי לא תלך האשה אחרי (40) ויאמר אלי	39
7	יהוה אשר התהלכתי לפניו ישלח מלאכו אתך	(40)
7	והצליח דרךך ולקחת אשה לבני ממשפחתי ומבית אבי	
[3]	אז חנקה מאלתי	41
7	כי חבוא אל משפחתי ואם לא יחנו לך והיית נקי מאלתי	
7	ואבא היום אל העין ואמר יהוה אלהי אדני אברהם	42
7	אם ישך נא מצליח דרכי אשר אנכי הלך עליה	
7	הנה אנכי נצב על עין המים והיה האלמה	43
7	היצאת לשאב ואמרתי אליה השקיני נא מעט מים מכרך	
7	ואמרה אלי גם אתה שתה וגם לגמליך אשאב	44
7	הוא האשה אשר הכיח יהוה לבן אדני	
7	אני טרם אכלה לדבר אל לבי והנה רבקה יצאת	45
7	וכדה על שכמה ותרד העינה וחשאב ואמר אליה	
7	השקיני נא (46) ותמהר ותורד כדה מעליה ותאמר שתה	(46)
—	וגם גמליך אשקה ואשת	
[3]	וגם הגמלים השקתה	
7	ואשאל אתה ואמר	47
7	בת מי את ותאמר בת בחואל בן נחור אשר ילדה לו מלכה	
7	ואשם הנזם על אפה והצמידים על ידיה (48) ואקד ואשתחוה ליהוה	(48)
7	ואברך את יהוה אלהי אדני אברהם אשר הנחני	
7	בדרך אמת לקחת את בת אחי אדני לבנו	
7	ועתה אם ישכם עשים חסד ואמת את אדני הגידו לי	49
7	ואם לא הגידו לי ואפנה על ימין או על שמאל	
7	ויען לבן וכתואל ויאמרו מיהוה יצא הדבר	50
7	לא נוכל דבר אליך רע או טוב (51) הן[ה] רבקה לפניך קח ולך	(51)
7	ותהי אשה לבן אדניך כאשר דבר יהוה	
7	ויהי כאשר שמע (ה) עבד אברהם את דבריהם וישתחו ארצה ליהוה	52

- 30<sup>b</sup> [wə'ɛb-həsmiðim 'al-jəðē 'əxoβð] [4]  
 30<sup>a</sup> uchəgm'ō 'ɛb-diðrē riðqā 'əxoβð lēmór: »kō-ðibbēr'eləi-ha'is«, 7  
 29<sup>b</sup> wəjjárəp ləbān 'el-ha'is haxāšā 'el-ha'ain, (30<sup>a</sup>) wəjjəbð 'el-ha'is, 7  
 30<sup>a</sup> wəhinne 'omēā 'al-həgməllim\*. (31) wəjjōmər: »bð, bərēch jəhwē! \*7  
 (31) ləmmā-βə'məð-ðaxāš, wənoχē pinniβi həbbāiβ, uməqəm ləgməllim?« 7  
 32 wəjjəbð-ha'is həbbāiβā, wəifattāx həgməllim, wəjjittēn ləbēn umispō 7  
 ləgməllim, uməim ləxəðs rəzlāu, —  
 [wərazlē ha'nəšim'əðēr'ittō] [3]  
 33 wəjjūšām ləfanāu lə'chól. 7  
 wəjjōmər: »lō'ochāl 'qā'im-ðibbərē dəbārāi!« wəjjōmər: »dəbbēr!« 7  
 34 wəjjōmər: »'əðēð 'əbrahām 'anochi! ?4  
 35 wəjəhwē bərāch 'ɛb-'əðonē mō'ōð, wəjjizdāl, wəjjittēn-lō 7  
 pən wəqār, wəchəsef wəzahāb, wə'əðim ušfaxóβ uzməllim\*. 7  
 36 wəttēlēð šarāw'ēšəβ 'əðonē bēn ləðonē 'əxədrē ziqnəpāh, 7  
 (37) wəjjittēn-lō 'ɛb-kōl-'əðēr-lō. (37) wəjjəšbē'ēni 'əðonē lēmór: 7  
 lō-βiqāqəw'isšālibnē mibbənōβ həkəq'nē, šə'anochē jošēb bə'aršō, 7  
 38 'im-lō 'el-bēβ-'əðē telēch wəl-mišpaxti, wəlaqāxtā 'isšā libnē. 7  
 39 wə'omār 'el-'əðonē: 'ulāi lō-βelēch ha'isšā 'əxədrāi? (40) wəjjōmār\*: 7  
 (40) jəhwē 'əðēr hiβhəllāxti ləfanāu, jisləx məl'achō 'ittāch, 7  
 wəhišēx dərəkāch, wəlaqāxt'isšālibnē mimmišpaxti umibbēβ 'əðē: 7  
 41 ['as'winnaqē'mē'aləβi] [3]  
 kē-βəbð 'el-mišpaxti wim-lō'jittēnūlāch, wəhəjīβa nəqē me'aləβi. 7  
 42 wə'əðō həjjōm 'el-ha'ain wə'omār: jəhwē 'əlohe 'əðonē\*, 7  
 'im-jēšcha-nnd məšēx dərki šə'anochē holēch 'alēh: 7  
 43 hinne 'anochē niššāb 'al-'ēn həmməim, wəhəjā ha'əlmā 7  
 həjjəšēβ liš'ōb, wə'amārti 'elēh: həšqinē-nə-mə'əq-məim mikkəddēch: 7  
 44 wə'amərāw'elāi: gəm-'əttā šəβē, wəgām lizməllēch 'əš'āb: 7  
 hē ha'isšā 'əðēr-hochēx jəhwē ləbēn 'əðonē. 7  
 45 'əni-šəgəm 'əchallē ləðəbbēr 'el-libbi, wəhinne riðqā jošēβ, 7  
 wəchəddāh 'al-šichmāh, wəttēgēd ha'ainā, wəttis'āb, wə'omār 'elēh: 7  
 (46) həšqinē-nā! (46) wətməhər wəttōgēd kəddāh me'alēh, wəttōmər: šəβē, 7  
 wəgām-gəməllēch 'əšqē! wə'ēst, —  
 [wəgām həgməllim hišqəβā] [3]  
 47 wə'əš'āl 'əpāh wə'omār: 7  
 bəβ-mē 'ətt? wəttōmər: bəβ-nəxōr, 'əðēr-jəlōðā-lō mikkā. 7  
 (48) wə'asim hənnešəm 'al-'əppāh\*, (48) wə'əqqōð, wə'ēštəxəwē ləjəhwē, 7  
 wə'barēch 'ɛb-jəhwē 'əlohe 'əðonē 'əbrahām 'əðēr hinxāni 7  
 bəðēgēch 'əməβ: ləqāqəβ 'ɛb-bāβ- 'əxē 'əðonē libnō. 7  
 49 wə'əttā 'im-jēšchēm 'əšim-xəseš wə'mēβ 'ɛb-'əðonē, haggidū š: 7  
 wə'im-lō, haggidū š, wə'əfnē 'al-jəmin'ōw'al-šəmoðl. 7  
 50 wəjjāq n ləbān wimikkā wəjjōmər: »mijjəhwē jəšā həddəbār: 7  
 (51) lō-nūchəl-dəbbēr'elēch rā' 'ō-βōb: (51) hən-riðqā ləfanēch: qəx-walēch, 7  
 uβhē 'isšā ləbēn-'əðonēch, kə'sēr dībber jəhwē!« 7  
 52 wəhē-kə'sēr-šəməq' <ha>'əðēð\* 'ɛb-diðrēm, wəjjisšāxū 'əpā ləjəhwē. 7

7 <23, 20> ויקם השדה והמטרה אשר בי לאברהם לאחות קבר  
 7 סאת בני חת) ויתן אברהם את כל אשר לו ליצחק  
 — .....  
 7] ולבני היילבשר אשר לאברהם נתן אברהם בחייו  
 [7 וישלחם מכל יחזק (בט) בנחית הי קדשה אל ארץ קדם

53	wajjōsef *kālē-chēsef uchlē zahāb ubzadīm, wajjittēn loriḏqā, umizdanōḥ naḥān lə'axih ul'immāh.	7 4
54	wajjōchēlā *wajjalānū, wajjāskīmū ḥabbōqer, wajjōmer: »šalxūn lādōnī!«	7
55	wajjōmer 'axih wə'immāh: »tešēb ḥanna'rā 'ittānū jamīm 'ō'asōr, (wə)'axār telēch!«	3 7
56	wajjōmer 'ālem: »al-to'axdru'ōḥi, wajqahwē hišēx dārkī:	7
(57)	šalxūn welēchā *!« (57) wajjōmerū: »niqrā lanna'rā wənīs'ālā'ēḥ-pih!«	7
58	wajjiqrā'ū loriḏqā wajjōmerū'elēh: »hāḥelēchī 'im-ha'īs ḥazze'«	7
(59)	wattōmer: »'elēch!« (59) waišalxū 'ēḥ-riḏqā * wə'ēḥ-meniqtāh wēḥ-(ha)- 'ēḥēd *.	7
60)	waiḏarchā'ū 'ēḥ-riḏqā wajjōmerū'lāh: »*'attahyī lə'alifē rəḏadā, wajirāš zqr'ēch 'ēḥšā'ar šonə'āu!«	7 4
61	wattāqom riḏqā * wattirkāb 'al-haggamāl, wattēlēch 'axārē ha'īs. wajjiqqāx ha'ēḥēd 'ēḥ-riḏqā wajjelāch.	7 4
62	wajisxāq bā * bə'ér-laxāi-ro'i <'axrē-mōḥ 'ābrahām 'abtu>, wəhū jōšēb bə'érēḥ ḥannezēḥ.	7 4
63	wajješē jisxāq laš-tē ḥāšadē lifnōḥ'érēb, wajjiššā 'ēnāu, wajjār wəhinne zmallīm ba'im.	7 4
64	wattiššā riḏqā 'ēḥ-ēnēḥ wattērē 'ēḥ-jisxāq <miḥhallēch ḥāšadē>, wattippōl me'al haggamāl,	7 3
65	wattōmer 'el-ha'ēḥēd: »mī-ha'īs ḥallazē ḥaholēch ḥāšadē liqrāḥēnū?« wajjōmer ha'ēḥēd: »hū 'ādōnī!«	7 4
(66)	wattiqqāx <riḏqā> ḥāšə'āf wattiḥkām. (66) waišappēr ha'ēḥēd ləjisxāq 'ēḥ-kōl-ḥadbarīm'āšər'asā.	7 3
(67)	waiḏi'ēḥ-jisxāq-ha'ōhlā *, (67) wajjiqqāx 'ēḥ-riḏqā, wattōhē-lō lə'isšā, wajjē'habēḥ, wajjinna xēm jisxāq *.	7 3

## XXXV. Die Söhne Keturas (Jγ?).

## 25.

1	wajjōsef 'ābrahām wajjiqqāx 'isšā, ušmāh qəṭūrā.	6
2	wattēlēd lō 'ēḥ-zimrān wēḥ-jəqšān wēḥ-məḏān wēḥ-miḏjān,	6
(3)	wēḥ-jisḏāq wə'ēḥ-šāx, (3) wəjoqšān jalād 'ēḥ-šəḏā wēḥ-dəḏān. uḏnē dəḏān ḥajū 'aššurīm ulūšīm ul'ummīm.	6 6
4	uḏnē miḏjān: 'ēfā wa'ēfer, wəxnoḥ wə'bīdā', wēlāq'ā: kōl-'ēllē bənē qəṭūrā.	6 4

## XXXVI. Abrahams Tod und Begräbnis (Pα, Pη und Jα).

## 25.

<23, 20	wajjāqom ḥāšadē wəḥam'arā 'āšər-bō lābrahām lə'xūzəḥ-qāḏēr,	7
5	me'ēḥ bənē-xēḥ>, wajjittēn 'ābrahām 'ēḥ-kōl-'āšər-lō ləjisxāq	7
.	.	—
6	[wəliḏnē ḥappilazšīm 'āšər lābrahām naḥān 'ābrahām mattanōḥ, waišalxēn me'al-jisxāq * bə'ōḏēnnū xāi qēḏmā 'el-'érēḥ qēḏēm.	7 7]

6	ואלה ימי שני חייו אברהם אשר חי	7
6	מאת שנה ושבעים שנה וחמש שנים	
3	ויגוע וימת אברהם	8
6	בשיבה טובה זקן ושבע ויאסף אל עמיו	
7	ויקברו אתו יצחק וישמעאל בניו אל מערת המכפלה	9
7	אל שדה עפרן בן צחר החתי אשר על פני ממרא	
3	השדה אשר קנה אברהם	10
7	מאת בני חת שמה קבר אברהם ושרה אשתו	
7	ויהי אחרי מות אברהם ויברך אלהים את יצחק בנֶה	11

|| 7 וישב יצחק עם באר לחי ראי  $\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$  (8. 26, 1<sup>a</sup>)

### XXXVII. Der Stammbaum Ismaels ( $P\alpha?$ , $P\eta$ und $J\beta$ ).

25.

7	ואלה תולדת ישמעאל בן אברהם אשר ילדה הגר המצרית	12
3	שפחת שרה לאברהם	
7	ואלה שמות בני ישמעאל בשמותם לחולדתם	13
7	בכר ישמעאל נבית וקדר ואדבאל ומבשם (14) ומשמע	(14)
7	ודומה ומשא (15) חדר ותימא יטור נפיש וקדמה	(15)
3	אלה הם בני ישמעאל	
7	ואלה שמותם בחצריהם ובטירתם שנים עשר נשיאם לאמתם	16
4	ואלה שני חייו ישמעאל	17
6	מאת שנה ושלשים שנה ושבע שנים	
4	ויגוע וימת ויאסף אל עמיו	

|| 7 וישכנ[ו] מחוילה עד שור  $\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$  18  
3[:4] [אשר על פני מצרים באכת אשורה] על פני כל אחיו נפל

### XXXVIII. Der Stammbaum Isaaks ( $P\alpha$ und $P\eta?$ ).

25.

7	ואלה תולדת יצחק בן אברהם אברהם הוליד את יצחק	19
4	ויהי יצחק בן ארבעים שנה	20
6?	בקחתו את רבקה בת בתואל הארמי מפדן ארם	
4	אחות לבן הארמי לו לאשה	

### XXXIX. Jakobs und Esaus Geburt und Jugend ( $J\alpha$ , $J\sigma$ und $P\eta$ ).

25.

7	ויעתר יצחק ליהוה $\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$	21
7	לנכת אשתו כי עקרה הוא ויעתר לו יהוה	
7	ותחר רבקה <וחנה תומם בבטנה> (22) ויתרצצו	(22)
7	חבנים בקרבה ותאמר אם כן למה זה אנכי <חיה>	

7	<p> <i> wə'ellē jəmə' šənē-xajjē 'əbrahām 'āšer-xāi:  mə'āḇ šanā wəšil'īm šanā wəxamēš šanīm,  wajjigwā' wajjāmōḇ 'əbrahām,  bəšēbā' tōbā, saqen wəšabē', wajjē'āsef 'ēl-'ammāu.  wajjigbərū' oḇō jixāq wəjīšma'ēl banāu 'ēl-mə'arāḇ ḥammāqḥelā,  'ēl-šāḏē 'əfrōn bəgn-šōxar ḥaxittē, 'āšer 'əl-pənē məmrē:  ḥāšāḏē 'āšer-qanā 'əbrahām  mə'ēḇ bənē-xēḇ: šāmmā qubbār 'əbrahām wəšarā 'išō.  wəhī 'axārē mōḇ 'əbrahām, wəšibāreḥ 'ēlohim 'ēḇ-jixāq*.  wajjēšēḇ jixāq 'im-bə'ér-ləxāw-ro'ī, x x l x x l x x l (S. 26, 1<sup>a</sup>). </i> </p>	<p> 6 :  6 :  3 :  6 :  7 :  7 :  3 :  7 :  7 :  7    </p>
---	--	--

## XXXVII. Der Stammbaum Isaels (Pa?, Pη und Jβ).

25.

12	<p> <i> wə'ellē tōləḏōḇ jīšma'ēl bəgn-'əbrahām, 'āšer-jāləḏā ḥazār ḥammīqriḇ  šifxāḇ šarā ləbrahām.  wə'ellē šəmōḇ bənē jīšma'ēl bišmōḇām ləḇōləḏōḇām.  bəchōr jīšma'ēl nəḇajōḇ, wəqē'ār, wəḏə'ēl umibšām (14) umišmā',  wəḏūmā umqšā, (15) xāḏāḏ wəḇēmā, jəḏūr, nafīš wəqēḏmā.  'ellē ḥēm bənē jīšma'ēl,  wə'ellē šəmōḇām bəxəšrēm uḏīroḇām, šənēm-'asār nəḏī'im lə'ummoḇām.  wə'ellē šənē xajjē jīšma'ēl:  mə'āḇ šanā ušlōšīm šanā wəšēḇq' šanīm.  wajjigwā' wajjāmōḇ, wajjē'āsef 'ēl-'ammāu.  x x l x x l x x l x x l, wajjīškōn məxwīlā 'qā-šūr,  [šer-'əl-pənē mišrāim bo'āchā 'qššūrā]: 'əl-pənē ḥoḷ-'exāu nafāl. </i> </p>	<p> 7 :  3 :  7 :  7 :  7 :  3 :  7 :  4 :  6 :  4 :  7 :  7    </p>
----	---	--

## XXXVIII. Der Stammbaum Isaaks (Pa und Pη?).

25.

19	<p> <i> wə'ellē tōləḏōḇ jixāq bəgn-'əbrahām: 'əbrahām hōlā 'ēḇ-jixāq.  wəhī jixāq bəgn-'ārba'im šanā  bəqaxtō 'ēḇ-riḏqā bəḇ-bəḇū'el ḥa'rāmmī mippāddām 'ārām,  'āḇōḇ-lāḏān ḥa'rāmmī lō lə'isšā. </i> </p>	<p> 7 :  4 :  ?6 :  4 : </p>
----	---	--

## XXXIX. Jakobs und Esaus Geburt und Jugend (Ja, Jσ und Pη).

25.

21	<p> <i> x x l x x l x x l x x l, wajjē'tūr jixāq ləjəhōē  lənoḥqə ištō, kō'qarā hī, wajjē'āḇer lō jəhōē,  wattāḥar riḏqā*, &lt;wəhinnē ḇōmīm bəḏīnāḥ&gt;, (22) wajjēḇroqšēḏ  ḥāḇbanīm bəqirbāḥ, wəttōmer: »'im-kén, lāmmāssē 'anochī &lt;xajjā&gt;?« </i> </p>	<p> 7 :  7 :  7 :  7 : </p>
----	--	---



7	(23)	ותלך <רבקה> לדרש את יהוה (23) ויאמר יהוה לה	
3		שני גוים בבטנך	
7		ושני לאמים ממעיך יפרדו ולאם מלאם יאמץ	
3		ורב יעבד צעיר	
3	24	וימלאו ימיה ללדת והנה חומם בבטנה	
6	25	ויצא הראשון אדמוני כלו כאדרת שער	
3		ויקראו שמו עשו	
6	26	ואחרי כן יצא אחיו וירדו אחזת בעקב עשו	
3		ויקרא שמו יעקב	
6		ויצחק בן ששים שנה בלדת אתם	
7	27	ויגדלו הנערים ויהי עשו איש ידע ציד איש שדה	
7		ויעקב איש חם יושב אהלים	
3:3	28	ויאהב יצחק את עשו כי ציד בפיו ורבקה אהבת את יעקב	

XL. Der Verkauf der Erstgeburt ( $J\alpha$ ).

25.

7	29	ויזר יעקב נזיר	$\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$
7	(30)	ויבא עשו מן השדה והוא עיף (30) ויאמר עשו אל יעקב	
7		הלעיטני נא מן האדם האדם הזה כי עיף אנכי	
[3]		[על כן קרא שמו אדום]	
7	31	ויאמר יעקב מכרה כיום את בכרתי לי (32) ויאמר עשו	
7	(32)	הנה אנכי הולך למות ולמה זה לי בכרה	
7	33	ויאמר יעקב השבעה לי כיום וישבע לו	
7	(34)	וימכר <עשו> את בכרתו ליעקב (34) ויעקב נתן לעשו	
7*		לחם ונזיר עדשים ויאכל וישת ויקם וילך	
7		ויבז עשו את הבכרה	$\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$

XLI. Isaak in Gerar ( $J\alpha$ ,  $J\beta$ ,  $J\sigma$  und  $E\alpha$ ).

26.

a.

7	1	<25, 11> וישב יצחק עם באר לחי ראי ויהי רעב בארץ	
[3:3]		מלכד הרעב הראשון אשר היה בימי אברהם	
3		וילך יצחק אל אבימלך מלך פלשתים גרר	
—	2	וירא אליו יהוה ויאמר <לו>	
[6]		אל חרד מצרימה שכן בארץ אשר אמר אליך	
7	3	גור בארץ הזאת	
4]		ואחיה עמך ואברככ<ח>	
6		כי לכ<ח> ולזרעך אתן את כל הארצת האל	
6		וחקמתי את השבעה אשר נשבעתי לאברהם אביך	
6	4	והרביתי את זרעך ככוכבי השמים ונתתי לזרעך	
3		את כל הארצת האל	
3:3		והחברתי בזרעך כל גווי הארץ	



6	5	עקב אשר שמע אברהם בקלי וישמר משמרתו
[3]		מצותי חקותי וחורתי
3	6	וישב יצחק בגרר
7	7	וישאלו אנשי המקום לאשתו ויאמר אחתי הוא
3		כי ירא לאמר אשתו
7		פן יהרגני אנשי המקום על רבקה כי טובת מראה הוא
4	8	ויהי כי ארכו לו שם הימים
7		וישקף אבימלך מלך פלשתים בעד החלון וירא וחנה יצחק
3		מצחק את רבקה אשתו
7	9	ויקרא אבימלך ליצחק ויאמר אך חנה אשתך הוא
3		ואיך אמרת אחתי הוא
7	(10)	ויאמר אליו יצחק כי אמרתי פן אמות עליה (10) ויאמר אבימלך
3		מה זאת עשית לנו
7		כמעט שכב אחד העם את אשתך $1 \times \times 1 \times \times$
3		והבאת עלינו אשם
7	11	ויצו אבימלך את כל העם לאמר הנגע באיש חזה
3		ובאשתו מות יומת
7	12	ויזרע יצחק בארץ החוץ וימצא בשנה ההוא
4		מאת שעררים ויברכתו יהוה
7	13	ויגדל האיש וילך חלוד וגדל עד כי גדל מאד
6	14	ויהי לו מקנה צאן ומקנה בקר ועבדה רבה
3		ויקנאו אותו פלשתים
6	15	וכל הבארת אשר חפרו עבדי אביו בימי אברהם אביו
4		סתמם פלשתים וימלאום עפר
3	16	ויאמר אבימלך אל יצחק
7	(17)	לך מעמנו כי עצמת ממנו מאד (17) וילך משם יצחק
3		ויוחן בנחל גרר
—		וישב שם
6	18	וישב יצחק ויחפר את בארת המים אשר חפרו
3		בימי אברהם אביו
6		ויסתמם פלשתים אחרי מות אברהם ויקרא לחן שמדת
3		כשמת אשר קרא להן אביו
7	19	ויחפרו עבדי יצחק בנחל וימצאו שם
3		באר מים חיים
7	20	וויריבו רעי גרר עם רעי יצחק לאמר לנו המים
3		ויקרא שם הבאר עשק
7	(21)	כי התעשקו עמו (21) ויחפרו באר אחרת ויריבו גם עליה
3		ויקרא שמה שטנה
7	22	ויעתק משם ויחפר באר אחרת ולא רבו עליה
3		ויקרא שמה רחבות
7		ויאמר כי עתה חרחיב יהוה לנו ופרינו בארץ
3	23	ויעל משם באר שבע
[3: 3?]	24	וירא אליו יהוה בלילה תחוא ויאמר
7		אנכי אלהי אברהם אביך אל תירא כי אתך אנכי

- 5 'eqəb' 'dšer-šamā' 'qbrahām baqolš, wəjjšmór mišmqrtš, 6  
mišwoḥāi, wəqqōḥāi wəḥōroḥāi. «] 3]
- 6 wəjjššəḥ jšxāq biḡrār. 3
- 7 wəjjš'ālu'qnš hammaqōm lə'istō, wəjjšmər: »'dzoḥ hš, 7  
kš-jarē lēmōr: »'istš: 3
- »pən-jəhrəzūn 'qnš hammaqōm 'ql-ršqā, kš-ḥōḥāḥ-mqr'ḥ. « 7
- 8 wəqilš kš'arəchš- lōšām haḡjamš, 4  
wəjjqšqēf 'dšimēlēch \* bə'ād haqallōn, wəjjār wəhinne jšxāq 7  
məqəqē 'eḥ-ršqā 'istō. 3
- 9 wəjjšqrā 'dšimēlēch ləjšxāq wəjjšmār: »'əch-hinnē 'istāch hš: 7  
wəch'āmārt: 'dzoḥ hš? « 3
- (10) wəjjšmər \* jšxāq: »kš'āmārt: pən'āmš 'alēh. « (10) wəjjšmər 'dšimēlēch: 7  
»mā-szōḥ 'ašḥaḥlānš? 3
- kim'āḡ šachāḥ 'qāḡ ha'am 'eḥ-'istāch \* \* \* \* \* 7  
wəḥēḥḥa 'alēn 'ašām. « 3
- 11 wəqšāu 'dšimēlēch 'eḥ-kōl-ha'am-lēmōr: »hannozē ba'šš hašzē, 7  
wə'istō, mōḥ jūmāḥ! « 3
- 12 wəjjšerā jšxāq ba'āreḡ hāḥš, wəjjšmš bəššānā hāḥš 7  
mē'ā šə'arim, wəḥārchēu jəḥwē. 4
- 13 wəjjšqdāḥ ha'šš, wəjjšlēch ḥalōch wəzādēl 'qā-kš-zādāḥ-mə'ōd. 7
- 14 wəqilš-lō miqnē-šōn umiqnē baqār wə'ḥudāḡ rəbbā, 6  
wəqān(nə)'ū'ōḥ peliššim, 3
- 15 wəchōl-həb'erōḥ 'dšer xəfərū 'qāḡ 'adū\*, 6  
šittomim poliššim wəimq'ūm 'afār. 4
- 16 wəjjšmər 'dšimēlēch 'el-jšxāq: 3
- (17) »lēch mē'immanū, kš-'ašmāta mimmeḡnū mē'ōd! « (17) wəjjšlēch miššām\*, 7  
wəjjšxan bənāqal-ḡrār. 3
- wəjjššəḥ šām, —
- 18 wəjjššəḥ jšxāq wəjjšxər 'eḥ-bə'erōḥ hammašm šəxəfərū 6  
šimē 'qbrahām 'adū, 3  
wəqšmim poliššim 'əxre-mōḥ 'qbrahām, wəjjšqrā-ləḥēn-šemōḥ 6  
kəššemōḥ 'dšer-ḡarā-ləḥēn 'adū. 3
- 19 wəjjšxərū 'qāḡ-jšxāq bənāqal, wəjjšmš'ū-šām. 7  
bə'er mām xəjjim. 3
- 20 wəjjšrēw ro'ē ḡrār 'im-ro'ē jšxāq-lēmōr: »lānū hammašm! « 7  
wəjjšqrā šem-həb'er 'šēq, 3
- (21) kš-hš'āšəqū'immo. (21) wəjjšxərū-bə'er 'əxreḡ, wəjjšrēw ḡam-'alēh, 7  
wəjjšqrā šemāḥ šēḡnā. 3
- 22 wəjjš'ēq miššām wəjjšxər bə'er 'əxreḡ, wəḥō-rəbū' 'alēh, 7  
wəjjšqrā šemāḥ rəxōḥōḥ. 3
- wəjjšmər: »kš-'attā ḥirāḡ jəḥwē lānū, ufarinū ba'āreḡ. « 7
- 23 wəjjš'ql miššām bə'er-šāḡ. 3
- 24 [wəjjšrā 'elū jəḥwē bəllāḡ hāḥš wəjjšmār:] [?3:3] 7  
»'anochi 'ḡohē 'qbrahām 'adīch: 'ql-tirā, kš-'ittāch 'anochi! 7

7	וּבְרַכְתִּיכָּ (ח) וַחֲרַבְתִּי אֶת זֶרַעְךָ בַּעֲבוּר אַבְרָהָם עַבְדִּי	
7	וַיִּבֶן שָׁם מִזְבֵּחַ <לַיהוָה> וַיִּקְרָא בְשֵׁם יְהוָה	25
7	וַיֵּט שָׁם אֹהֶל־וַיִּכְרו שָׁם עַבְדִּי יִצְחָק בָּאֵר	

## b.

6	וַאֲבִימֶלֶךְ חֶלֶךְ אֱלֹוִי מִגֵּרָר וַאֲחֻזַּת מִרְעָהוּ	26
[3]	וּפִיכָל שֶׁר צַבָּאוּ	
3	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יִצְחָק	27
3:3	מִדּוּעַ בָּאתָם אֵלַי וְאַתֶּם שִׁנְאתֶם אֹתִי	
3	וַחֲשַׁלְחוּנִי מֵאִתְּכֶם	
6	וַיֹּאמְרוּ רָאוּ רָאוּ כִי הִיָּה יְהוָה עִמָּךְ	28
3	וְנֹאמַר תְּהִי נָא אֱלֹהֵי בִינוּתֵינוּ בִּינֵינוּ וּבִינֶךָ	
3:3	וַנִּכְרַתְּהָ בְרִית עִמָּךְ (29) אִם תַּעֲשֶׂה עִמָּנוּ רַעַה	(29)
3	כֹּאשֶׁר לֹא נִגְעֲנוּךְ	
6	וְכֹאשֶׁר עֲשִׂינוּ עִמָּךְ רַק טוֹב וְנִשְׁלַחְךָ בְּשָׁלוֹם	
3	אֲתָּה עֲתָה בְּרוּךְ יְהוָה	
6	וַיַּעַשׂ לָהֶם <יִצְחָק> מִשְׁתָּה וַיֹּאכְלוּ וַיִּשְׁתּוּ	30
4	וַיִּשְׁכְּמוּ בַבֶּקֶר וַיִּשְׁבְּעוּ	31
3:3	אִישׁ לְאָחִיו וַיִּשְׁלַחֵם יִצְחָק וַיִּלְכוּ מֵאִתּוֹ בְּשָׁלוֹם	

## c.

7	וַיְהִי בַיּוֹם הַהוּא וַיָּבֹאוּ עַבְדֵי יִצְחָק וַיִּגְדּוּ לוֹ	32
7	עַל אֲדוּת הַבָּאָר אֲשֶׁר הִפְרוּ וַיֹּאמְרוּ לֹא מִצְאָנוּ מַיִם	
7	וַיִּקְרָא אֹתָהּ שִׁבְעָה עַל כֵּן שֵׁם הָעִיר בָּאֵר שִׁבְעַת הַיּוֹם הַזֶּה	33

XLII. Esaus Frauen ( $P_{\alpha}$  und  $P_{\eta}$ ).

## 26.

4	וַיְהִי עֶשָׂו בֶּן אַרְבַּעִים שָׁנָה	34
7	וַיִּקַּח <עֶשָׂו> אִשָּׁה אֶת יְהוּדִית בַּת בָּאָרִי הַחֲתָנִי	
7	וְאֵת בִּשְׁמֵת בַּת אֵילָן הַחֲתָנִי (35) וַתְּהִיֶּינ מֵרַת רוּחַ לִיִּצְחָק וְלִרְבֵּקָה	(35)
7	(8. 27, 46)	

XLIII. Jakob betrügt Esau um den Segen ( $J_{\alpha}$  und  $E_{\sigma}$ ).

## 27.

3:3	וַיְהִי כִּי זָקֵן יִצְחָק וַתִּכְתֹּיֵן עֵינָיו מֵרָאִת	1
3	וַיִּקְרָא אֶת עֶשָׂו בְּנוֹ הַגֵּדֶל	
3:3	וַיֹּאמֶר אֱלֹוִי בְנִי וַיֹּאמֶר אֱלֹוִי הַנְּנִי (2) וַיֹּאמֶר	(2)
7	חֲנָה נָא זָקֵנְתִּי לֹא יִדְעֲתִי יוֹם מוֹתִי (3) וְעַתָּה שָׂא נָא כְּלִיד חֲלִיד וְקִשְׁחָךְ	(3)
7	וְצֵא הַשָּׂדֶה וְצוּדְהָ לִי צִידָה (4) וְעֲשֵׂה לִי מִטַּעֲמִים	(4)
7	כֹּאשֶׁר אֲחַבְתִּי וַתְּבִיאָהּ לִי וַאֲכָלָה בַּעֲבוּר חֲבֻרְכָּךְ נִפְשִׁי	
—	בְּטָרֶם אִמּוֹת	

	uðergachtichá, wahirbélj 'eþ-sqr'ách bə'vúr 'qðrahám 'qðál.«	7
25	wajjibðen-ðám misbéc <ljahwé>, wajjigrð bððem jahwé.	7
	wajjift-ðám-ghlð, wajjichru-ðám 'qððé-jixáq bə'ér.	7

## b.

26	wq'ðimflegch halágh 'eláu miggordr, wq'xussáð mere'ðu,	6
	[ufichðl áðr-ðða'ð]	[3]
27	wajjðmər 'ðlēm jixáq:	3
	>maqððl' bāþēm 'elái, wə'attēm ðonēþēm 'oþl,	3:3
	watðáðlaxūm-mé'ittachēm?«	3
28	wajjðmərū: >ra'ð ra'ind kī-hajð jahwé 'immách:	6
	*təhā-nā'alā ðēnōþēn*,	3
(29)	wonichrəþð-ðorþ 'immách, (29) 'im-tq'ðé 'immánū ra'ð,	3:3
	kə'ðēr lð nəzq'núch,	3
	wəchə'ðēr 'aðnū 'immách rəq-ðð, wəðəqəcéch bəðalðm:	6
	'attð-w'attð-bərðch jahwé.«	3
30	wajjə'qə lahēm <jixáq> mātð, wajjðchəðl wajjðlð,	6
31	wajjəðlðmū ləððóqgr, wajjððəðə'ð	4
	'əð-laxðu, wəðəqəðm jixáq, wajjələchə me'ittð bəðalðm.	3:3

## c.

32	wəðəð-ləwajjðm-ləqəðl wajjəðl' 'qððé 'qðrahám wajjəgðlð lð	7
	'qðl'əððð həððə'ér 'ððér xəfərð, wajjðmərū+: >maqəðnū mām!«	7
33	wajjigrð-ðəðəðə'ð: 'qð-kén-ðem-hə'ér bə'er-ððð 'qð-ləwajjðm həsð.	7

## XLII. Esaus Frauen (Pa und Pη).

## 26.

34	wəðəð 'eláu bən-'ərba'im-ðand,	4
	wajjəgðð <'eláu> 'lðð 'eþ-jahūðl bəð-bə'ər haxitt,	7
(35)	wə'eþ-bəðmáð bəð-'əlón haxitt, (35) wəttəjðñ mo,raþ-rúx ləjixáq+.	7
	(a. 27, 46.)	7

## XLIII. Jakob betrüben (Ja und Es).

- 5 ורבקה שמעת בדבר יצחק אל עשו בני  
וילך עשו השדה  
6 לצור ציד להביא (וחאמר רבקה אל יעקב בנה)  
7 ורבקה אמרה אל יעקב בנה לאמר  
7 הנה שמעתי את אביך מדבר אל עשו אחיך לאמר  
7 חביאה לי ציד ועשה לי מטעמים ואכלה ואברככה לפני יהוה לפני מוהי  
8 ועתה בני שמע בקלי כאשר אני מצוה אחד  
9 לך נא אל הצאן וקח לי משם שני גדיי  
7 עזים טובים ואעשה אחם מטעמים לאביך כאשר אהב  
7 וחבאת לאביך ואכל בעבור אשר יברכך לפני מוהי  
10 ויאמר יעקב אל רבקה אמו הן עשו אחי איש שער ואנכי איש חלק  
11 אולי ימשני אבי  
12 וחייתי בעיניו כמתעתע והבאתי עלי  
6 קללה ולא ברכה  
3 וחאמר לו אמו עלי קללתך בני  
3:3 אך שמע בקלי ולך קח לי  
4 וילך ויקח ויבא לאמו ותעש אמו  
6 מטעמים כאשר אהב אביו  
3 ותקח רבקה את בגדי עשו בנה הגל חתמדת אשר אתה בבית  
7 ותלבש את יעקב בנה הקטן  
— ואת ערת גדיי העזים הלבישה על ידיו  
6 ועל חלקת צואריו  
3 ותתן אה המטעמים ואת הלחם אשר עשתה  
7 ביד יעקב בנה (18) ויבא אל אביו 1 x x 1 x x 1  
7 ויאמר אבי ויאמר הנני מי אתה בני  
6 ויאמר יעקב אל אביו  
3 אנכי עשו בכרך עשיתי כאשר דברת אלי  
3:3 קום נא שבה ואכלה מצירי בעבור חברכני נפשך  
7 ויאמר יצחק אל בנו מה זה מהרת למצא בני  
7 ויאמר כי תקרה יהוה אלהיך לפני (ויאמר יצחק)  
7 ויאמר יצחק אל יעקב  
3 גשה נא ואמשך בני האתה זה בני עשו אם לא  
3:3 . ויגש יעקב אל יצחק אביו  
4 וימשחו (יצחק) ויאמר הקל קול יעקב  
6 והידים ידי עשו  
3 ולא חכירו כי היו ידיו כירי עשו אחיו  
6 שערת ויברכחו (a. V. 29)  
3 ויאמר אחת זה בני עשו ויאמר אני (25) ויאמר  
7 הגשה לי ואכלה מציר בני למען חברכך נפשי  
7 ויגש לו ויאכל  
—  
[3] ויבא לו יין וישה  
7\* ויאמר אליו יצחק אביו  
7 גשה נא ושקה לי בני (27) ויגש וישק לו  
7 וירח (יצחק) את ריח בגדיו ויברכחו ויאמר

- 5       $\text{wəriḇqā} \text{ šomā'āḇ} \text{ bəḏabbēr} \text{ jīxāq} \text{ 'ēl-'ešū} \text{ bənō.}$  6  
            $\text{wəjjēlēch} \text{ 'ešū} \text{ ḥāšāḏē},$  3  
            $\text{lašūḏāqāḏ} \text{ ləḥabē}, \text{ } \langle \text{wəttōmēr} \text{ rīḇqā} \text{ 'ēl-jā'qōḇ} \text{ bənāḥ} \rangle:$  6
- 6       $\text{wəriḇqā} \text{ 'aməḏ} \text{ 'ēl-jā'qōḇ} \text{ bənāḥ} \text{ lēmór:}$  7  
        $\text{»} \text{hinnē} \text{ šamā'tī} \text{ 'ēḇ-'abēch} \text{ məḏabbēr} \text{ 'ēl-'ešū} \text{ 'axēch} \text{ lēmór:}$  7  
        $\text{ḥabī'āḷlā-šāḏāḏ}, \text{ } \text{wə'šē-lī} \text{ mət'ammīm}, \text{ } \text{wochəlā} \text{ wə'bārāchēkkā*!}$  7  
        $\text{wə'attā}, \text{ } \text{bənē}, \text{ } \text{šomā'ā} \text{ bəqolē}, \text{ } \text{lā'šēr-'ānē} \text{ məḥqawā} \text{ 'ōḇāch:}$  7  
        $\text{ləch-nā} \text{ 'ēl-ḥəššōn}, \text{ } \text{wəqāx-lī} \text{ mīššām} \text{ šənē} \text{ gəḏāqē}$  7  
        $\text{'isēim} \text{ ḥōḏīm}, \text{ } \text{wə'ē'šē} \text{ 'ōḇām} \text{ mət'ammīm} \text{ lə'abēch-ka'šēr-'ahēḇ},$  7  
        $\text{wəḥēḇēḇa} \text{ labēch} \text{ wə'achāl}, \text{ } \text{bā'būr} \text{ »jəḇarchēch} \text{ līfnē} \text{ mōḇō!} \langle$  7  
        $\text{wəjjōmēr*} \text{ »} \text{hen-'ešū} \text{ 'axē} \text{ 'ēšā'ir}, \text{ } \text{wanochē} \text{ 'ēšāxalāq:}$  6  
        $\text{'ēlāi} \text{ jəmūššēnē} \text{ 'abē},$  3  
        $\text{wəḥajīḇi} \text{ bə'ēnū} \text{ kəmīttā'āḇē}, \text{ } \text{wəḥēḇēḇi} \text{ 'alāi}$  6  
        $\text{qəlālā}, \text{ } \text{wəḇō} \text{ bərachā!} \langle$  3
- 13       $\text{wəttōmēr} \text{ lō} \text{ 'immō:} \text{ } \text{»} \text{'alāi} \text{ qillāḇāch}, \text{ } \text{bənē:}$  3:3  
            $\text{'qch-šəmā'ā} \text{ bəqolē}, \text{ } \text{wəlēch} \text{ qax-lī!} \langle$  4
- 14       $\text{wəjjēlēch} \text{ wəjjīqqāx}, \text{ } \text{wəjjāḇē} \text{ lə'immō}, \text{ } \text{wəttā'as} \text{ 'immō}$  6  
            $\text{mət'ammīm-ka'šēr-'ahēḇ} \text{ 'abū.}$  3
- 15       $\text{wəttīqqāx} \text{ rīḇqā} \text{ 'ēḇ-bīḡḏē} \text{ 'ešū*}, \text{ } \text{ḥəxmūḏōḇ} \text{ 'āšēr-'ittāḥ} \text{ bəḇbāḏiḇ},$  7  
        $\text{wəttāḷbēš} \text{ 'ēḇ-jā'qōḇ*},$  —
- 16       $\text{wə'ēḇ} \text{ 'orōḇ} \text{ gəḏāqē} \text{ ḥa'isēim} \text{ ḥīlīšā'q-l-jāḏū},$  6  
            $\text{wə'āḷ} \text{ xəlqāḇ} \text{ ḥəwārāu.}$  3
- 17       $\text{wəttīttēn} \text{ »} \text{ḥəmmət'ammīm} \text{ wəḇ-ḥəlḥəxm} \text{ 'āšēr} \text{ 'asəḇā} \text{ } \text{7}$
- (18)       $\text{bəḡḏā-jā'qōḇ} \text{ bənāḥ}, \text{ } (18) \text{ } \text{wəjjāḇō} \text{ 'ēl-'abū}, \text{ } \text{× × ⊥ × × ⊥ × × ⊥}$  7  
            $\text{wəjjōmēr:} \text{ »} \text{'abē!} \langle \text{wəjjōmēr:} \text{ »} \text{hinnēnē:} \text{ } \text{mī-'attā}, \text{ } \text{bənē?} \langle$  6
- 19       $\text{wəjjōmēr} \text{ jā'qōḇ} \text{ 'ēl-'abū:}$  3  
        $\text{»} \text{'anochē} \text{ 'ešū} \text{ bəchorāch:} \text{ } \text{'asḇā-ka'šēr-ḏībḏārta} \text{ 'elāi.} \langle$  3:3  
        $\text{»} \text{qūm-nā} \text{ šəḇḏā}, \text{ } \text{wə'qch-lā} \text{ mīššēḏē}, \text{ } \text{-bā'būr} \text{ təḇarchānnē} \text{ nāḡšāch!} \langle$  7
- 20       $\text{wəjjōmēr} \text{ jīxāq} \text{ 'ēl-bənō:} \text{ »} \text{mā-ēzē} \text{ mīḥārta} \text{ līmēḇ}, \text{ } \text{bənē?} \langle$  7  
        $\text{wəjjōmēr:} \text{ »} \text{kī-hīqrā} \text{ jāḥwē} \text{ 'ēlohēch} \text{ ləfanāi.} \langle \text{wəjjōmēr} \text{ jīxāq:} \rangle$  7
- 21       $\text{wəjjōmēr} \text{ jīxāq} \text{ 'ēl-jā'qōḇ:}$  3  
        $\text{»} \text{gəḏā-nnā} \text{ wə'muššēch}, \text{ } \text{bənē}, \text{ } \text{ḥə'attā-ēḇ-bənē-'ešū} \text{ 'im-lō!} \langle$  3:3
- 22       $\text{wəjjīgḡḡš} \text{ jā'qōḇ} \text{ 'ēl-jīxāq} \text{ 'abū.}$  4  
        $\text{wəimūššēu} \text{ } \langle \text{jīxāq} \rangle \text{ } \text{wəjjōmēr:} \text{ »} \text{ḥəqqōl} \text{ qōl} \text{ jā'qōḇ},$  6  
        $\text{wəḥajjāḏīm} \text{ jəḏē} \text{ 'ešū!} \langle$  3
- 23       $\text{wəḇō} \text{ ḥāḥīrō}, \text{ } \text{kī-ḥajī} \text{ jāḏū} \text{ kīḏē-'ešū-'axū},$  6  
            $\text{šə'irōḇ}, \text{ } \text{wəḇārāchēhī}, \text{ } (8. \text{ V. } 29).$  3
- 24       $\text{wəjjōmēr:} \text{ »} \text{attā-ēzē}, \text{ } \text{bənē} \text{ 'ešū?} \langle \text{wəjjōmēr:} \text{ »} \text{'anē!} \langle (25) \text{ } \text{wəjjōmār:}$  7
- (25)       $\text{»} \text{ḥəḡḡš-āḷlā}, \text{ } \text{wochəlā} \text{ mīššēḏē} \text{ bənē}, \text{ } \text{ləmā'ān} \text{ təḇarchēch} \text{ nāḡšē!} \langle$  7  
        $\text{wəjjīgḡḡš-lō} \text{ wəjjōchāl.}$  —
- $[\text{wəjjāḇō-ḷō-jām}, \text{ } \text{wəjjēšē}]$  [3]
- 26       $\text{wəjjōmēr} \text{ 'elū} \text{ jīxāq} \text{ 'abū:}$  7
- (27)       $\text{»} \text{gəḏā-nnā} \text{ ušḡḡ-lī}, \text{ } \text{bənē!} \langle (27) \text{ } \text{wəjjīgḡḡš} \text{ wəjjīššāq-lō.}$  7  
        $\text{wəjjārāx} \text{ } \langle \text{jīxāq} \rangle \text{ } \text{'ēḇ-rēx} \text{ bəḡḏāḏū}, \text{ } \text{wəḇārāchēhī} \text{ wəjjōmār:}$  7



7	ראה ריח בני כריח שדה אשר ברכו יהוה	
7	ויתן לך האלהים מטל השמים ומשמני הארץ	28
3	ורב דגן ותירש	
3: 3	7* <u>ו</u> יאמר <u>י</u> עבדך עמים וישתחו <u>ו</u> לך לאמים	29
7	הוה גביר לאחיד וישתחו לך בני אמך	
4	ארריך ארור ומברכך ברוך	
—	ויהי כאשר כלה יצחק לברך את יעקב	30
6	ויהי אך יצא יצא יעקב מאת פני יצחק אביו	
7	ועשו אחיו בא מצידו	
7	ויעש גם הוא מטעמים ויבא לאביו ויאמר לאביו	31
7	יקם אבי ויאכל מציד בנו בעבר תברכני נפשך	
7	ויאמר לו יצחק אביו מי אתה ויאמר אני בנך בכרך עשו	32
7	ויחרד יצחק חרדה גדלה עד מאד ויאמר <u>ל</u> ו	33
7	מי אפוא הוא הצד ציד ויבא לי ואכל	
7*	מכל בטרם תבוא ואברכהו גם ברוך יהיה	
7	כשמע עשו את דברי אביו ויצעק צעקה גדלה	34
7	ומרה עד מאד ויאמר לאביו ברכני גם אני אבי	
6	ויאמר בא אחיד במרמה ויקח ברכתך	35
3	ויאמר <u>ע</u> שו אל אביו	36
3: 3]	חכי קרא שמו יעקב ויעבדני זה פעמים	
6	את בכרתי לקח וחנה עתה לקח ברכתי	
6?	ו <b>יאמר</b> הלא אצלת לי ברכה <b>א</b> <b>א</b> <b>א</b> <b>א</b> <b>א</b> <b>א</b>	
7	ויען יצחק ויאמר לעשו הן גביר שמחתיו לך	37
7	ואת כל אחיו נתתי לו לעבדים ודגן ותירש סמכתיו	
7	ולכה אפוא מה אעשה בני (38) ויאמר עשו אל אביו	(38)
7	הברכה אחת הוא לך אבי ברכני גם אני אבי	
7	וישא עשו קלו ויבק (39) ויען יצחק אביו	(39)
7	ו <b>יאמר</b> אליו הנה משמני הארץ יהיה מושבך	
7*	ומטל השמים מעל (40) ועל חרבך תחיה ואת אחיד תעבד	(40)
6]	והיה כאשר תריד ופרקת עלו מעל צוארך	
7	וישטם עשו את יעקב על הברכה אשר ברכו אביו	41
3: 3	ו <b>יאמר</b> עשו בלבו יקרבו ימי אבל אבי	
3	ואהרגה את יעקב אחי	
6	ויגר לרבקה את דברי עשו בנה הגדל	42
3	ותשלח ותקרא ליעקב	
6	בנה הקטן ותאמר אליו הן <u>ה</u> עשו אחיד	
3	מתנחם לך להרגך	
6	ועתה בני שמע בקלי וקום ברח לך	43
3	אל לבן אחי חרנה	
6	וישבת עמו ימים אחדים עד אשר תשוב	44
3	חמת אחיד <u>ממך</u>	
7	עד שוב אף אחיד ממך <b>א</b> <b>א</b> <b>א</b> <b>א</b> <b>א</b> <b>א</b>	45
7	ושכת את אשר עשית לו ושלחתי ולקחתיו משם	
7	למה אשכל גם שניכם יום אחד <b>א</b> <b>א</b> <b>א</b> <b>א</b> <b>א</b> <b>א</b> (8. 29, 1)	

[illegible]

## XLIV. Isaak, Jakob und Esau nach Pa.

27.

- 46 [26, 35] וַתְּחַיֵּן מֵרֶחַק רֹחַ לְיִצְחָק וּלְרִבְקָה וַתֹּאמֶר רִבְקָה  
 אֵל יִצְחָק קָצָתִי בַחַיִּי  
 מִפְּנֵי בְנוֹת הָאֵם לָקַח יַעֲקֹב אִשָּׁה מִבְּנוֹת הָאֵם כֹּאֵלָה  
 מִבְּנוֹת הָאָרֶץ לָמָּה לִּי חַיִּים]

28.

- 1 וַיִּקְרָא יִצְחָק אֶל יַעֲקֹב וַיְבָרֶךְ אֹתוֹ וַיֹּצִיחוֹ וַיֹּאמֶר לוֹ  
 (2) לֹא תִקַּח אִשָּׁה מִבְּנוֹת כְּנָעַן (2) קוֹם לֶךְ פְּדֹנָה אֶרֶם  
 בֵּיתָהּ בְּתוֹאֵל אַבִּי אֲמֹךְ וְקַח לָךְ מִשָּׁם אִשָּׁה  
 מִבְּנוֹת לְבֶן אָחִי אֲמֹךְ  
 3 [וְאֵל שְׂדֵי יִבְרָךְ אֶתְךָ וַיִּפְרֹךְ וַיְרִבְךָ  
 וַהֲיִיתָ לְקַהֲל עַמִּים  
 4 וַיִּתֵּן לָךְ אֶת בְּרִכַּת אַבְרָהָם לְכָּךְ וְלִזְרַעְךָ אֶתְךָ  
 לְרִשְׁתְּךָ אֶת אֶרֶץ מִגְרִיד אֲשֶׁר נָתַן אֱלֹהִים לְאַבְרָהָם]  
 5 וַיִּשְׁלַח יִצְחָק אֶת יַעֲקֹב וַיִּשְׁלַח אֶת יַעֲקֹב  
 וַיֵּלֶךְ פְּדֹנָה אֶרֶם אֶל לְבָן בֶּן בְּתוֹאֵל הָאֲרָמִי  
 אָחִי רִבְקָה אִם יַעֲקֹב וַעֲשׂוֹ 1 x x 1 x x 1 x x  
 6 וַיֵּרָא עֲשׂוֹ כִּי בָרַךְ יִצְחָק אֶת יַעֲקֹב וַשְׁלַח אֹתוֹ  
 פְּדֹנָה אֶרֶם לְקַח לוֹ מִשָּׁם אִשָּׁה בְּבָרְכּוֹ אֹתוֹ  
 וַיִּצֹּעַ עָלָיו לֵאמֹר לֹא תִקַּח אִשָּׁה מִבְּנוֹת כְּנָעַן  
 7 וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֵל (יִצְחָק) אָבִיו וְאֵל אִמּוֹ וַיֵּלֶךְ פְּדֹנָה אֶרֶם  
 8 וַיֵּרָא עֲשׂוֹ כִּי רְעוּת בְּנוֹת כְּנָעַן בְּעֵינֵי יִצְחָק אָבִיו  
 9 וַיֵּלֶךְ עֲשׂוֹ אֶל יִשְׁמַעֲאֵל וַיִּקַּח אֶת מַחֲלָה בַת יִשְׁמַעֲאֵל  
 בֶּן אַבְרָהָם אֲחֹת נְבִיּוֹת עַל נְשִׁיו לִי לְאִשָּׁה

## XLV. Jakobs Traum in Bethel (Jg und Es).

28.

- 3 <1 x x 1 x x> (יעקב)  
 6 וַיֵּצֵא יַעֲקֹב מִבְּאֵר שֶׁבַע וַיֵּלֶךְ חֲרֹנָה (II) וַיִּפְגַּע בְּמָקוֹם  
 (II) וַיֵּלֶן שָׁם כִּי בָּא הַשֶּׁמֶשׁ  
 6 וַיִּקַּח (יעקב) מֵאֲבְנֵי הַמָּקוֹם וַיִּשֶׁם מִרְאשְׁתּוֹ  
 3 וַיִּשְׁכַּב בַּמָּקוֹם הַהוּא  
 6 <וַיִּישָׁן> וַיַּחֲלֶם וַהֲנֵה סֹלֶם מִצַּב אֲרָצָה  
 3 וּרְאֹשׁוֹ מִגֵּיעַ הַשָּׁמַיִם [ה]  
 6 וַהֲנֵה מְלֹאכֵי אֱלֹהִים עֹלִים וַיִּרְדּוּ בּוֹ  
 13 וַהֲנֵה יְהוָה נֹצֵב עָלָיו וַיֹּאמֶר אֲנִי יְהוָה  
 4 אֱלֹהֵי אַבְרָהָם אֲבִיךָ וְאֱלֹהֵי יִצְחָק  
 7 הָאָרֶץ אֲשֶׁר אַתָּה שֹׁכֵב עָלֶיהָ לְכָּךְ אֶתְנַנָּה וְלִזְרַעְךָ  
 4 וַהֲיִיתָ זֶרַע כְּעַמֵּר הָאָרֶץ

## XLIV. Isaak, Jakob und Esau nach Pa.

## 27.

46	[<26, 35 wattihjēn-mo, rəḇ-rūx ləjɪxáq ulriḇqá.> wattōmer riḇqá	[6
	'el-jɪxáq: »qáštá bəxajjái	3
	miḇpənē bənōḇ-xēḇ: 'im-loqēx jə'qōḇ 'iššá*ka'ellē	6
	miḇbənōḇ ha'áreṣ, lāmmā-lā-xajjīm? <]	4]

## 28.

1	wajjigrá*'el-jə'qōḇ, wəḇárēch 'oḇḇ, wəṣəwəwēu wajjōmer lō:	7
(2)	»lō-ḥiqqāx 'iššá miḇbənōḇ kəná'an: (2) qūm-lēch pəddēnā 'āram,	7
	bēḇá bəḇū'el 'āḇī 'immāch, wəqəx-lāch miššām 'iššá	7
	miḇbənōḇ labān 'āxī 'immāch! <	—
3	[>wə'el šəddái jəḇarēch 'oḇāch, wəjəfrēch wəjərbéech,	[6
	wəhəjīḇa liqḥāl 'əmmīm,	3
4	wəjittēn-lāch 'ēḇ-birkāḇ 'ābrahām, ləchá ulzəq'āch 'ittāch,	?7
	lōrištāch 'ēḇ-érēṣ məzurēch, 'āšer-naḇān 'ēlohīm lə'rahām! <]	3: 3]
5	wajjīšlāx jɪxáq 'ēḇ-jə'qōḇ,	7
	wajjələch pəddēnā 'āram 'el-labān bēn-bəḇū'el ha'rammī,	7
	'āxī riḇqá 'em-jə'qōḇ wə'esáu, × × × × × × × ×.	7
6	wajjār 'esáu kī-ḇerāch jɪxáq 'ēḇ-jə'qōḇ, wəšillāx 'oḇḇ	7
	pəddēnā 'āram, ləqəxəḇ-lō-miššām 'iššá bəṭarchō 'oḇḇ,	7
	wəṣəwə 'alāu lēmór: »lō-ḥiqqāx 'iššá miḇbənōḇ kəná'an <,	7
7	[wajjīšmā' jə'qōḇ 'el-'āḇī wəl-'immō, wajjələch pəddēnā 'āram]	[?7]
8	wajjār*kī-ra'ōḇ bənōḇ kəná'an bə'enē jɪxáq 'āḇī,	7
9	wajjələch 'esáu 'el-jīšma'ēl wajjīqqāx 'ēḇ-məxlāḇ bāḇ-jīšma'ēl	7
	bēn-'ābrahām, 'āxōḇ nəḇajōḇ, 'əl-naššū lō 'iššá.	7

## XLV. Jakobs Traum in Bethel (Jə und Eṣ).

## 28.

	<× × × × × × × × jə'qōḇ>,	3
10	wajjjeṣ*miḇ'er-šēḇq' wajjələch xarānā, (11) wajjīfyá' bammaqōm,	6
(11)	wajjālen šām, kī-bā həššēmeṣ.	4
	wajjīqqāx <jə'qōḇ> me'qōnē hammaqōm, wajjāšēm-məra'šoḇāu,	6
	wajjīškāḇ bammaqōm haḥū.	3
12	<wajjīšān> wajjəxlóm, wəhinnē sullām muṣṣāḇ 'āršā,	6
	wərošō maggī' həššamā'im,	3
	wəhinnē məl'achē 'ēlohīm 'oṭīm wəjórəḇīm-bō.	6
13	wəhinnē jəḥwē niṣṣāḇ 'alāu, wajjōmer: »'ānī jəḥwē,	7
	'ēlohē 'ābrahām* wəlohē jɪxáq.	4
	ha'áreṣ šə'attā šochēḇ 'alēḥ, ləchá 'ətnēnnā ulzəq'āch,	7
14	wəhəjī zəq'rāch kə'fūr ha'áreṣ,	4

7	וּפְרַצַת יִמָּה וּקְדֵמָה וּצִפְנָה וּנְגִבָה וּנְבִרְכּוֹ בֶּךְ	
3	כָּל מִשְׁפַּחַת הָאֲדָמָה וּבִזְרֵךְ	
7	וְהִנֵּה אֲנִכִּי עִמָּךְ וּשְׁמִרְתִּיךְ בְּכָל אֲשֶׁר <אַתָּה> חֹלֶךְ	15
3	וְהִשְׁבַּחְתִּיךָ אֶל הָאֲדָמָה הַזֹּאת	
7	כִּי לֹא אֶעֱזֹבְךָ עַד אֲשֶׁר אִם עֲשִׂיתִי אֵת <כָּל> אֲשֶׁר דִּבַּרְתִּי לָךְ	
4	וַיִּיקֶץ יַעֲקֹב מִשְׁנָתוֹ וַיֹּאמֶר	16
7	אֲכֵן יֵשׁ יִהְיֶה בְּמָקוֹם הַזֶּה וְאֲנִכִּי לֹא יִדְעָתִי	
3	וַיִּירָא <יַעֲקֹב> וַיֹּאמֶר	17
3:3	מֶה נֹרָא הַמָּקוֹם הַזֶּה אֵינִן זֶה כִּי אִם בֵּית אֱלֹהִים	
3	וְזֶה שַׁעַר הַשָּׁמַיִם	
6	וַיִּשְׁכֶּם יַעֲקֹב בְּבֶקֶר וַיִּקַּח אֶת הָאֵבֶן אֲשֶׁר שָׁם מִרְאשְׁתּוֹ	18
3	וַיִּשֶׂם אֹתָהּ מִצְבֵּה	
3:3	וַיִּצֹק שֶׁמֶן עַל רֹאשָׁהּ	
[8]	וַיִּקְרָא אֶת שֵׁם הַמָּקוֹם <הַיְהוּא> בֵּית אֵל וְאוֹלָם כֹּחַ שֵׁם חַעִיר לְרֹאשֶׁנָּה	19
3	וַיִּדְרֹךְ יַעֲקֹב נֶדֶר לֵאמֹר	20
3:3	אִם יִהְיֶה אֱלֹהִים עִמָּדִי וּשְׁמִרְנִי בְּדֶרֶךְ הַזֶּה	
3	אֲשֶׁר אֲנִכִּי הוֹלֵךְ	
6	וְנָתַן לִי לֶחֶם לֹאכֹל וּבְגָד לְלִבִּשׁ	
4	וּשְׁבַחִי בְּשִׁלּוֹם אֶל בֵּית אָבִי	21
[4]	וַיְהִי יַחֲוֶה לִי לְאֱלֹהִים	
6	<ו>הָאֵבֶן הַזֹּאת אֲשֶׁר שִׁמַּחְתִּי מִצְבֵּה יִהְיֶה בֵּית אֱלֹהִים	22
[3:3]	וְכָל אֲשֶׁר חָתַן לִי עָשָׂר אֶעֱשֶׂרְנָתוֹ לָךְ	

## XLVI. Jakobs Ankunft bei Laban (Ja).

## 29.

7	<8. 27, 45°> 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x וַיֵּשֶׁא יַעֲקֹב רִגְלָיו	1
7*	(2) וַיֵּלֶךְ אֶרְצָה בְּנֵי קְדָם (2) וַיִּירָא וְהִנֵּה בְּאֵר בִּשְׂדֵה	(2)
7	וְהִנֵּה שָׁם שְׁלֹשָׁה עֲדָרֵי צֹאן רֹבְצִים עָלֶיהָ	
7	כִּי מִן הַבָּאָר הַהוּא יִשְׁקוּ הָעֲדָרִים וְהָאֵבֶן גְּדִלָה	
7	עַל פִּי הַבָּאָר (3) וְנֹאסְפוּ שָׁמָּה כָּל הָעֲדָרִים וְגִלְלוּ אֶת הָאֵבֶן	(3)
7	מֵעַל פִּי הַבָּאָר וַחֲשִׁקוּ אֶת הַצֹּאן וַחֲשִׁיבוּ אֶת הָאֵבֶן עַל פִּי הַבָּאָר לְמִקְמָהּ	
7	וַיֹּאמֶר לָהֶם יַעֲקֹב אַחִי מֵאֵינִן אַתֶּם וַיֹּאמְרוּ	4
7	מִחֹרֶן אֲנַחְנוּ (5) וַיֹּאמֶר לָהֶם הִידְעַתֶּם אֶת לִבְנֵי בֶן נַחֲוֹר	(5)
7	וַיֹּאמְרוּ יִדְעֻנוּ (6) וַיֹּאמֶר לָהֶם הַשְׁלוֹם לִי וַיֹּאמְרוּ שְׁלוֹם	(6)
7	וְהִנֵּה רֹחַל בָּתּוֹ בָּאָה עִם הַצֹּאן (7) וַיֹּאמֶר הֵן עוֹד	(7)
7	הַיּוֹם גָּדוֹל לֹא עַתָּה הָאֶסֶף הַמִּקְנֵה חֲשִׁקוּ הַצֹּאן	
7	וּלְכוּ רְעוּ (8) וַיֹּאמְרוּ <לִי> לֹא נוֹכַל עַד אֲשֶׁר יֹאסְפוּ	(8)
7	כָּל הָעֲדָרִים וְגִלְלוּ אֶת הָאֵבֶן מֵעַל פִּי הַבָּאָר וַחֲשִׁקוּ הַצֹּאן	
7	עוֹדְנוּ מִדְּבַר עַמִּם וּרְחֵל בָּאָה עִם הַצֹּאן אֲשֶׁר לְאֵבֶיהָ כִּי רַעַח הוּא	9
7	וַיְהִי כֹאשֶׁר רָאָה יַעֲקֹב אֶת רֹחַל בַּת לִבְנֵי אַחִי אִמּוֹ וְאֵת צֹאן לִבְנֵי אַחִי אִמּוֹ	10
7	וַיִּגֶשׁ יַעֲקֹב	
7	וַיִּגַּל אֶת הָאֵבֶן מֵעַל פִּי הַבָּאָר וַיִּשֶׁק אֶת צֹאן לִבְנֵי	

	wfarásta jámmā waqēdā mā wəfəfōndā, wanégz̄bā, wənīdrachū-ŋách	7
	kôl-mišpaxôḇ ha'āmā*	3
15	wəhinne 'anochī 'immach ušmartīch bəchól- 'ăšer<'attā> teléç,	7
	wəhšibōjīch 'el-ha'āmā hazzēḇ,	3
	kīlō 'e'zōlēch 'ad- 'ăšer-im-'asībī 'eḇ-<kôl- 'ăšer-diḇḇartī lāçh!	7
16	wajjiqās ja'qób mišnaḇō wajjōmār:	4
	>'achén ješ-jahwē ḥammaqôm hazzē, wanochī lō jačā'tī!>	7
17	wajjirā <jā'qób> wajjōmār:	3
	>mā-nnōrā ḥammaqôm hazzē! 'en-zē kī'im-bēḇ 'ēlohim,	3 : 3
	wazē šā'ar hazšamaim!>	3
18	wajjaškēm-jā'qób-ḡabbōqer wajjiqqāx 'eḇ-ha'ēḇen 'ăšer-sām-məra'soḇāu,	6
	wajjadšem 'oḇāḥ maššeḇā.	3
	x x x x x x x x wajjiqqō šemēn 'al-rōšāḥ,	3 : 3
19	[wajjiqrā 'eḇ-šēm- ḥammaqôm*bēḇ-'el: wə'ulām lūz šem-ha'ir larisonā] [7]	
20	wajjidār-jā'qób nēḏer leṃór:	3
	>'im-jihyē 'ēlohim 'immađī, ušmarānī ḡaddēreç hazzē	3 : 3
	'ăšer 'anochī hōléç,	3
	wəḁāḇan-lī ləçēm lə'chól, udéğed libōš,	6
21	wəšqātī bəšālōm 'el-bēḇ 'atī:	4
	[wəhajā jahwē lī lēlohim]	[4]
22	*ha'ēḇen hazzēḇ 'ăšer-sāmī maššeḇā, jihyē bēḇ-'él!>	6
	[wəchól 'ăšer-tittēn-lī 'aqšér 'd'asrenhu lāçh!]	[3 : 3]

## XLVI. Jakobs Ankunft bei Laban (J $\alpha$ ).

**29.**

I	<(8. 27, 45°) x x x x x x x x x x x x x x>. wəjjisšā jə'qōb rəglāu,	7
(2)	wəjjələçəç 'āršā bənə-qēdēm. (2) wəjjār wəhinne 'bər bəššādē,	*7
	wəhinne-šām šəlošā 'ēd'rē- šōn robašēm 'alēh.	7
	kāmīn-həbbə'ər həhē jəšqū ha'darīm, wəha'ēbən gədlā	7
(3)	'əl-pī həbbə'ər, (3) wənē'əfū-šāmmā çol-ha'darīm wəzalāšū 'ēb-ha'ēbən	7
	me'əlpī həbbə'ər, wəhišqū 'ēb-həššōn, wəheššū 'ēb-ha'ēbən* ləmqomāh.	7
4	wəjjōmer lahēm jə'qōb: »əxāš, me'āin 'attēm?« wəjjōmərū:	7
(5)	»mexarān 'ānācnū.« (5) wəjjōmer lahēm: »həidə'etēm 'ēb-labān bən-naxōr?«	7
(6)	wəjjōmərū: »jadā'nū.« (6) wəjjōmer*: »həšəlōm lō?« wəjjōmərū: »šəlōm,	7
(7)	wəhinne raxēl bittō ba'dā 'im-həššōn.« (7) wəjjōmer: »hen'ōd	7
	həjjōm gədlō: lō-ēb he'asēf hammiqū: həšqū həššōn,	7
(8)	wəhē rə'u/« (8) wəjjōmərū<(lō): »lō-nūçəl 'ədl'əšər je'asəfū	7
	kol-ha'darīm, wəzalāšū 'ēb-ha'ēbən me'əlpī həbbə'ər, wəhišqūnū həššōn.«	7
9	'ōdēnnū mədabbēr 'immām, wəraxēl ba'dā 'im-həššōn-əšər-ləbāh*.	7
10	wəhihəçəç'ər-rə'dā* 'ēb-raxēl*wə'ēb-šōn labān*, wəjjiggāš jə'qōb	7
	wəjjəzəl 'ēb-ha'ēbən me'əlpī həbbə'ər, wəjjəšq 'ēb-šōn labān	7

7	(11) אחי אמו (11) וישק יַעֲקֹב לרחל וישא את קלו ויבד	
7	12 ויגד יַעֲקֹב לרחל כי אחי אביה הוא וכי בן רבקה הוא	
7	(13) וחרץ <רחל> וחרג לאביה (13) ויהי כשמע לבן	
7	את שמע יַעֲקֹב בֶּן אַחָיו וירץ לקראתו ויחבק לו וינשק לו	
7	ויביאהו אל ביתו ויספר ללבן את כל הדברים האלה	
7	14 ויאמר לו לבן אך עצמי ובשרי אתה <שבה עמדי>	

# XLVII. Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel (Ja; Ea, Es und Pa).

## 29.

7	(15) וישב עמו חדש ימים (15) ויאמר לבן ליעקב	
7	הכי אחי אתה ועבדתני חנם הגידה לי מה משכרתך	
3	16 וללבן שתי בנות	
3:3	שם הגדלה לאה ושם הקטנה רחל	
3	17 ועיני לאה רכות	
6	ורחל היתה יפת תאר ויפת מראה	
3	18 ויאהב יַעֲקֹב את רחל	
7	ויאמר אַעֲבֹדךָ שבע שנים ברחל בתך הקטנה	
7	19 ויאמר לבן טוב תתי אתה לך מתתי אתך לאיש אחר	
7	(20) שבה עמדי (20) ויעבד יַעֲקֹב ברחל שבע שנים	
6	ויהיו בעיניו כימים אחדים באהבתו אתה	
3	21 ויאמר יַעֲקֹב אל לבן	
6	הבה את אשתי כי מלאו ימי ואבוא אליה	
7	22 ויאסף לבן את כל אנשי המקום ויעש משתה	
6	23 ויהי בערב ויקח <לבן> את לאה בתו	
4	ויבא אתה אליו ויבא אליה	
7	24 ויתן לבן לָהּ את זלפה שפחתו ללאה בתו שפחה	
6	25 ויהי בבקר והנה הוא לאה ויאמר אל לבן	
3	מה זאת עשית לי	
6	חלא ברחל עבדתי עמך ולמה רמיתני	
7	26 ויאמר לבן לא יעשה כן במקומנו	
7	לחת הצעירה לפני הבכירה	
7	27 <ויאמר> מלא שבע זאת ונחנה לך גם את זאת	
7	בעבדה אשר תעבד עמדי עוד שבע שנים אחרות	
—	28 ויעש יַעֲקֹב כן וימלא שבע זאת	
7	ויתן לו <לבן> את רחל בתו לו לאשה	
7	29 ויתן לָבֶן לרחל בתו את בלחה שפחתו לה לשפחה	
7	ויבא גם אל רחל	
7	30 ויאהב נָם את רחל מלאה ויעבד עמו עוד שבע שנים אחרות	

(11)	'ḏxī 'immō, (11) wəjjisšāq* lərazēl, wəjjisšā 'ēḅ-qolō wəjjēḅk.	7
12	wəjjaggēd* lərazēl, ki'ḏxī' adih' hū, wəchī ḅēn-rībqā hū.	7
(13)	wəttārōs <razēl> wəttaggēd lə'adīh. (13) wəihī chišmō' labān	7
	'ēḅ-šēma' jə'qōḅ*, wəjjārōs liqrāḅō, wəixabbēq-lō-wəināššēq-lō,	7
	wəidī'ēu 'ēl-bēḅō, wəisappēr ləlabān 'ēḅ-kōl-həḏbarīm ha'ellē.	7
14	wəjjōmēr-lō-labān: »'əch'əqmī uḏsarī 'a,ttā: <šōḏā 'immaḏī!>«	7

## XLVII. Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel (Ja; Ea, Eσ und Pa).

## 29.

(15)	wəjjēšēḅ 'immō xōḏēš jamīm, (15) wəjjōmēr la'an ləjə'qōḅ:	7
	»həchī-'asī'əttā, wə'ḅəḏtānī xinnām? haggīḏāllimā-mmaškurtāch!«	7
16	ullabān šēš bānōḅ:	3
	šēm haḡḏolā le'ā, wəšēm haḡḡannā razēl.	3:3
17	wə'enē le'ā rakkōḅ,	3
	wərazēl haḡḡā jəfāḅ-lō'ār wifāḅ mār'ē,	6
18	wəjjē'hāḅ jə'qōḅ 'ēḅ-razēl.	3
	wəjjōmēr: »'ē'ḅəḏēch šēḅā' šanīm bərazēl bittāch haḡḡannā!«	7
19	wəjjōmēr labān: »tōḅ-tittā'ōḅāh-lāh mittittā'ōḅāh-lō'is 'axēr:	7
(20)	šōḏā 'immaḏī!« (20) wəjjə'ḅōḏ jə'qōḅ bərazēl šēḅā' šanīm,	7
	wəjjihjū ḅə'enāu kəjamīm 'ḏxaḏīm bə'āḅbaḅḏ'ōḅāh.	6
21	wəjjōmēr jə'qōḅ 'ēl-labān:	3
	»hāḏā 'ēḅ-'isī, ki-mālo'ū-jamāi, wə'adō'ā 'elēh!«	6
22	wəjjē'ōf labān 'ēḅ-kōl-'ənēš hammaḡm, wəjjā'əs mišēḡ.	7
23	wəihī ḅə'grēḅ, wəjjiqqāx <labān> 'ēḅ-le'ā bittō,	6
	wəjja'ē'ōḅāh-elāu, wəjjadō 'elēh.	4
24	wəjjittēn la'an* 'ēḅ-zilpā šifxaḅō ləle'ā bittō šifxā.	7
25	wəihī ləḅḅōqer, wəhinne-hū-le'ā. wəjjōmēr 'ēl-labān:	6
	»mā-zzōḅ 'asīḅaullī?	3
	hāḏō bərazēl 'adāḏī 'immāch, wəlāmmā rimmiḅānī?«	6
26	× × × × ×, wəjjōmēr labān: »lō-jē'asēḅchén bimqōménū,	7
	laḅēḅ haq'irā lifnē haḅchirā: × × × × × × × ×.	7
27	<wəjjōmēr:> »maullē šōḅū' zōḅ, wənittēnā-lāch ḡm-'ēḅ-zōḅ,	7
	ḅə'ḅōḏā 'ḏšēr iq'ḅōḏā 'immaḏī 'ōḏ-šēḅā' šanīm 'ḏxerōḅ.«	7
28	wəjjā'əs-jə'qōḅ-kén, wəimallē šōḅū' zōḅ,	—
	wəjjittēn-lō <labān> 'ēḅ-razēl bittō lō lə'isšā,	7
29	wəjjittēn* lərazēl bittō 'ēḅ-bilā šifxaḅō lāh ləšifxā.	7
30	wəjjadō ḡm-'ēl-razēl.	7
	wəjjē'hāḅ* 'ēḅ-razēl*, wəjjə'ḅōḏā 'immō 'ōḏ-šēḅā'-šanīm 'ḏxerōḅ.	7



## XLIV. Isaak, Jakob und Esau nach Pa.

27.

- 46 [26, 35] וַתַּחֲיֶיךָ מֵרַח רֹחַ לִיצְחָק וְלִרְבֵּקָה וַתֹּאמֶר רְבִקָּה  
 אֵל יִצְחָק קָצְחִי בַחַיִּי  
 מִפְּנֵי בְנוֹת חַת אִם לִקַּח יַעֲקֹב אִשָּׁה מִבְּנוֹת חַת כְּאֵלֶּה  
 מִבְּנוֹת הָאָרֶץ לִמָּה לִי חַיִּים]

28.

- 1 וַיִּקְרָא יִצְחָק אֶל יַעֲקֹב וַיְבָרֶךְ אֹתוֹ וַיֹּאמֶר לוֹ  
 (2) לֹא תִקַּח אִשָּׁה מִבְּנוֹת כְּנָעַן (2) קוֹם לֶךְ פְּדֹנָה אֶרֶם  
 בֵּיתָהּ בְּחוּלָל אֲבִי אֲמִד וְקַח לְךָ מִשָּׁם אִשָּׁה  
 מִבְּנוֹת לְבֶן אֲחִי אֲמִד  
 3 [וְאֵל שְׂדֵי יִבְרָךְ אֶתְךָ וַיִּפְרֹךְ וַיְבָרֶךְ  
 וַהֲיִיתָ לְקָהֵל עַמִּים  
 4 וַיֵּתֶן לְךָ אֶת בְּרִכַּת אַבְרָהָם לְכָה וְלִזְרַעְךָ אֶתְךָ  
 לְרִשְׁתְּךָ אֶת אֶרֶץ מִגְרִיד אֲשֶׁר נָתַן אֱלֹהִים לְאַבְרָהָם] 3:3  
 5 וַיִּשְׁלַח יִצְחָק אֶת יַעֲקֹב  
 וַיֵּלֶךְ פְּדֹנָה אֶרֶם אֶל לְבָן בֶּן בְּחוּלָל הָאֲרָמִי  
 אֲחִי רְבִקָּה אִם יַעֲקֹב וְעִשָׂו 1 x x 1 x x 1  
 6 וַיֵּרָא עִשָׂו כִּי בָרַךְ יִצְחָק אֶת יַעֲקֹב וְשִׁלַּח אֹתוֹ  
 פְּדֹנָה אֶרֶם לְקַחַת לוֹ מִשָּׁם אִשָּׁה בְּבָרְכוֹ אֹתוֹ  
 וַיֵּצֵא עֲלָיו לֵאמֹר לֹא תִקַּח אִשָּׁה מִבְּנוֹת כְּנָעַן  
 7 וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶל יִצְחָק אֲבִיו וְאֵל אֲמִו וַיֵּלֶךְ פְּדֹנָה אֶרֶם  
 8 וַיֵּרָא עִשָׂו כִּי רָעוּת בְּנוֹת כְּנָעַן בְּעֵינֵי יִצְחָק אֲבִיו  
 9 וַיֵּלֶךְ עִשָׂו אֶל יִשְׁמָעֵאל וַיִּקַּח אֶת מִחְלַת בַּת יִשְׁמָעֵאל  
 בֶּן אַבְרָהָם אֲחֹת נְבִיּוֹת עַל נָשָׁיו לוֹ לְאִשָּׁה

## XLV. Jakobs Traum in Bethel (Jβ und Es).

28.

- 3 <1 x x 1 x x> יַעֲקֹב  
 6 וַיֵּצֵא יַעֲקֹב מִבְּאֵר שֶׁבַע וַיֵּלֶךְ חֲרָנָה (11) וַיִּפְגַּע בְּמָקוֹם  
 4 וַיֵּלֶן שָׁם כִּי בָא הַשֶּׁמֶשׁ (11)  
 6 וַיִּקַּח יַעֲקֹב מֵאֲבָנֵי הַמָּקוֹם וַיִּשָּׁם מִרְאשְׁתּוֹ  
 3 וַיִּשְׁכַּב בְּמָקוֹם הַהוּא  
 6 <וַיִּישָׁן> וַיַּחְלֹם וַהֲנָה סֹלֶם מִצַּב אֲרָצָה  
 3 וּרְאִשׁוֹ מִגִּיעַ הַשָּׁמַיִם [וְהָ]   
 6 וַהֲנָה מִלֹּאכֵי אֱלֹהִים עֲלֵים וַיִּרְדּוּ בּוֹ  
 7 וַהֲנָה יְהוָה נָצַב עֲלָיו וַיֹּאמֶר אֲנִי יְהוָה  
 4 אֱלֹהֵי אַבְרָהָם אֲבִיךָ וְאֱלֹהֵי יִצְחָק  
 7 הָאָרֶץ אֲשֶׁר אָתָּה שֹׁכֵב עָלֶיהָ לְכָה וְלִזְרַעְךָ  
 4 וַתִּהְיֶה זֶרַעַךְ כְּעַפְרָה הָאָרֶץ

[illegible]

7	16	ויבא יעקב מן השדה בערב וחצא לאח לקראתו
7		וחאמר אלי חבוא כי שכר שכרחיך בדודאי בני
—		וישכב עמה בלילה הוא
7	17	וישמע אלהים אל לאח
7		ותהר ותלד ליעקב
7	(18)	בן חמישי (18) וחאמר לאח
7		נתן אלהים שכרי
7		אשר נתתי שפחתי לאישי וחקרא שמו יששכר
7	19	ותהר עוד לאח ותלד בן ששי ליעקב (20) וחאמר לאח
7	(20)	זבדני אלהים אתי זבד טוב (וחקרא את שמו זבלון)
3		חפעם יזבלני אישי
7		כי ילדתי לו ששה בנים וחקרא את שמו זבלון
3:3}	21	ואחרי ילדה בת וחקרא את שמה דינה
{3	22	ויזכר אלהים את רחל
7		וישמע אליה אלהים
3	(23)	ויפתח את רחמה (23) ותהר
—		ותלד בן
7	(24)	וחאמר אסף אלהים את חרפתי (24) וחקרא את שמו יוסף
7		לאמר יסף יהיה לי בן אחר
3		(וחקרא את שמו יוסף)

XLIX. Jakobs Herdenreichtum ( $J_\alpha$  und  $J_\beta$ ).

## 30.

7	25	ויהי כאשר ילדה רחל את יוסף ויאמר יעקב
—		אל לבן שלחני ואלכז אל מקומי ולארצי
7	26	תנת את נשי יאח ילדי אשר עבדתי אחד בהן ואלכז <אל ארצי>
{2		כי אחח ידעת את עבדתי אשר עבדתיך
7	27	ויאמר אליך לבן
7		אם נא מצאתי חן בעיניך נחשתי ויברכני יהוה בגללך
7		. . . . .
7	28	ויאמר נקבה שטרך עלי ואחנה
7	29	ויאמר אליך אתה ידעת את <עבדתי> אשר עבדתיך
3		ואת אשר היה מקנך אחי
7	30	כי מעט אשר היה לך לפני ויפרך לרב <לרגלי>
3		ויברך יהוה אחד לרגלי
7	(31)	ועתה מתי אעשה גם אנכי לביחתי (31) ויאמר <לבן>
3		מה אחן לך ויאמר יעקב
7		לא תתן לי מאומה אם תעשה לי תדבר הוצה
7?		אשובח ארעה צאנך אשפר
3	32	[א] עבר בכל צאנך חיים
—		חסר משם כל שח נקד וטלוא
7		ו<חסר משם> כל שח חום בכשבים וטלוא ונקד בעזים
7		והיה שכרי

- 16 *wajjābō jə'qōb min-həššādē ba'érēb, wəttē le'ā liqrābō,* 7  
*wəttōmer: »'elāi tabō, kī-sachōr šəcharēch bəššādā'əbənī!«* 7  
*wajjāšābō 'immāh bəllāil hāhū,* —
- 17 *× × × × × × × × × × × × × × × ×,* *wajjāšmā' 'əlohīm 'əl-le'ā,* 7  
*wəttāhər wəttēlēd ləjə'qōb* 7
- (18) *bēn xāmiš.* (18) *wəttōmer le'ā: × × × × × × × × × × × × × × × ×* 7  
*× × × × × × × × × × × × × × × × »nābān 'əlohīm šəcharī,* 7  
*'āšēr-nābātī 'āmāpī lə'īšī!« wəttiqrā šəmō jīššachār.* 7
- 19 *wəttāhər 'ōd \* wəttēlēd ben-šīšī ləjə'qōb.* (20) *wəttōmer le'ā:* 7
- (20) *»zəbādānī 'əlohīm 'ōpī-sēbēd-šōb!« <wəttiqrā 'əb-šəmō zəbulūn>.* 7  
*»happā'am jizbəlēnī 'īšī,* 3  
*kī-jalādī lō šīššād dānīm!« wəttiqrā 'əb-šəmō zəbulūn.* 7
- 21 *[wə'qəxər jə'ləššād bāh], wəttiqrā 'əb-šəmāh dīnā.* [3:3  
 22 *wajjāškor 'əlohīm 'əb-razēl]* 3  
*× × × × × × × × × × × × × × × ×,* *wajjāšmā' 'elēh jəhəwē,* 7
- (23) *wajjāšfāx 'əb-razmāh* (23) *wəttāhər,* 3  
*wəttēlēd bēn,* —
- (24) *wəttōmer: »asāf 'əlohīm 'əb-xərpāpī!«* (24) *wəttiqrā 'əb-šəmō jōšēf.* 7  
*wəttōmer: »jōšēf jəhəwē lī bən-qəxér!«* 7  
*<wəttiqrā 'əb-šəmō jōšēf>.* 3

## XLIX. Jakobs Herdenreichtum (Ja und Jb).

## 30.

- 25 *wəšhī kə'šēr jalādā razēl 'əb-jōšēf, wajjōmer jə'qōb* 7  
*'əl-labān: »šəlxēnī weləchā 'əl-məqōmī!«* —
- 26 *»tənā 'əb-nāšāi \* šē'abāšī 'ōpāch bahēn, weləchā <'əl-'aršī!«* 7  
*[kī-'attā jādā't 'əb-'ābōdāpī] 'āšēr 'ābāšēch]* [?]
- 27 *wajjōmer 'elāu labān:* 7  
*»im-nā-mašāpī-xēn bə'enēch, nixāšī, wəbārchēnī jəhəwē bizlālāch:* 7  
*. . . . .* 7
- 28 *× × × × × × × × × × × × × × × ×,* *wajjōmer: »nəqāš šəcharāch 'alāi wətte,nā!«* 7
- 29 *wajjōmer 'elāu: »'attā jādā't 'əb-<'ābōdāpī> 'āšēr 'ābāšēch,* 7  
*wəb'āšēr-hajā-miqnēch 'ittī:* 3
- 30 *kī-mə'at šəhajā lāch ləfanāi, wajjāšrōš larōb <lərazlī>,* 7  
*wəbāregh jəhəwē 'ōpāch \*:* 3
- (31) *wə'attā-mašāpī 'ēšē zām-'anochī ləbēpī?«* (31) *wajjōmer <labān>:* 7  
*»mā'ētten-lāch?« wajjōmār \*:* 3  
*»lō-pittēn-lī mə'umā, 'im-tə'šē. lī hāddābār hāszē:* 7  
*»× × × × × × × × × × × × × × × ×, 'asūbā 'er'ē šōnāch \*!«* 7
- 32 *'ābōr-bəchql-šōnāch hajjōm,* 3  
*həšēr miššām kəl-šē naqōd wə'alū,* —  
*wə<həšēr miššām> kəl-šē-xūm bəksabīm, wə'alū wənaqōd bə'izzīm,* 7  
*wəhajā šəcharī.* 7

7	33	וענתה בי צדקתי ביום מחר כי תבוא על שכרי לפניך
7		כל אשר איננו נקד וטלוא בעזים וחום בכשבים
7	(34)	גנוב הוא אחי (34) ויאמר לבן הן לו יהי כדברך
7	35	ויסר <לבן> ביום ההוא את החישים העקרים וחטלאים
3		ואת כל העזים הנקדות והטלאה
7		כל אשר לבן בו וכל חום בכשבים ויתן ביד בניו
4?	36	וישם דרך שלשת ימים
7		בינו ובין יעקב ויעקב רעה את צאן לבן הנותרת
3	37	ויקח לו יעקב מקל לבנה לח ולה ערימון ויפצל בהן פצלות לבנות
7		+מחשף חלבן אשר על המקלות
4		— ויצג <יעקב> את המקלות אשר פצל ברהמים
[?]	38	בשקחות המים אשר חבאן הצאן לשחות
7		לנכה הצאן
3		ויחמנה בבאן לשחות
7	39	ויחמו הצאן אל המקלות והלדן הצאן עקדים נקדים וטלאים
3	40	וחכשבים הפריד יעקב
[3:3?]		ויתן פני הצאן אל עקר וכל חום בבאן לבן
7		וישת לו עדרים לכדו ולא שתם על צאן לבן
3	41	והיה בכל יום
7		הצאן המקשרות ושם יעקב את המקלות לעיני הצאן
3		ברהמים ליחמנה במקלות
7	42	ובהעטיפ הצאן לא ישים והיה העטפים ללבן
3		והקשרים <יהיו> ליעקב
7	43	ויפרץ האיש מאד מאד ויהי לו צאן רבות
4		ושפחות ועבדים וגמלים וחמרים

## L. Jakobs Flucht (Ja; Ea, Eγ, Eδ und Pa).

## 31.

6?	1	וישמע את דברי בני לבן לאמר לקח יעקב
3		את כל אשר לאבינו
6		ומאשר לאבינו עשה את כל חכבר הזה
8	2	וירא יעקב את פני לבן והנה איננו עמו כתמול שלשום
3	3	ויאמר יהוה אל יעקב
6		שוב אל ארץ אבותיך ו<א>ל מולדתך ואחיה עמך
7	4	וישלח יעקב ויקרא לרחל וללאה השדה אל צאנו
7	5	ויאמר לחן 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
8		ראה אנכי את פני אביכן כי איננו אלי כתמל שלשם
4		ואלחי אבי היה עמדי
6	6	ואתנה ידעתך כי בכל כחי עבדתי את אביכן
6	7	ואביכן החל בי והחלף את משכרתי עשרת מנים
7		1 x x 1 x x ולא נתנו אלהים לחרע עמדי
7	8	אם כה יאמר נקדים יהיה שכרך וילדו כל הצאן נקדים

33	wa'ánaḡā-bbī ṣiḡgaḡā-ḡjōm-maxár: kī-ḡadō 'al-šacharī lofanēch,	7
	kōl-šē'ēnēnnū naqōḡ wəḡalū ba'isēm, wəxīm baḡsabīm,	7
(34)	ganūḡ-ḡmū'ittī!« (34) waḡjōmēr laḡán: »hen-ḡlī ḡhī chidḡarāch!«	7
35	waḡjāsār <laḡán> baḡjōm ḡhū 'ēḡ-ḡatjašīm ha'quddīm wəḡaḡlu'īm,	7
	wə'ēḡ-ḡḡl-ha'isēm ḡanquddōḡ*,	3
	kōl-ḡšēḡ-labān-ḡbō, wəḡḡl-xīm baḡsabīm, waḡjittēn baḡāḡ-banāu.	7
36	waḡjāsēm ḡēḡēch šēlōšēḡ jamīm	?4
	bēnō-ḡbēn-ḡḡ'qōḡ, wəḡḡ'qōḡ ro'ē 'ēḡ-šōn laḡán-ḡanmōḡarōḡ.	7
37	waḡjīḡḡx-lō ḡḡ'qōḡ	3
	maḡḡḡ lōnē ḡḡ*, waḡḡḡḡl baḡēn pəḡalōḡ laḡanōḡ	7
	ḡmaḡsōf ḡallabān 'ḡšēḡ'ḡl-ḡammaḡlōḡ.	?4
38	waḡjāsēḡ <ḡḡ'qōḡ> 'ēḡ-ḡammaḡlōḡ šēppissēl barḡaḡīm	—
	[baḡiḡḡōḡ ḡammaim 'ḡšēḡ tabōn ḡḡḡōn līšōḡ]	[?]
	lənóchax ḡḡḡōn	7
	ləḡaxmēnnā bəḡo'ān līšōḡ.	3
39	waḡjḡmū*'ēl-ḡammaḡlōḡ, wəttēlān-ḡḡḡōn 'ḡquddīm, naḡuddīm wəlu'īm.	7
40	wəḡḡsabīm ḡifriḡ ḡḡ'qōḡ,	3
	[waḡjittēn pənē-ḡḡḡōn 'ēl-'aqōḡ, wəḡḡl-xīm bəḡōn laḡán]	[?3:3]
	waḡjāsēḡ lō 'ḡḡarīm ləḡaddō, wəlō-ḡaḡām 'ḡl-šōn laḡán.	7
41	wəḡajāḡ bəḡḡl-ḡaxēm	3
	ḡḡḡōn ḡmaḡḡarōḡ, wəšām ḡḡ'qōḡ 'ēḡ-ḡammaḡlōḡ lō'ēnē ḡḡḡōn	7
	barḡaḡīm, ləḡaxmēnnā baḡmaḡlōḡ,	3
42	wəḡḡ'ēl ḡḡḡōn lō jašīm: wəḡajā ḡḡ'ḡufīm ləlaḡán,	7
	wəḡḡḡurīm <ḡḡḡḡ> ləḡḡ'qōḡ.	3
43	waḡjīḡrōš ha'īs mō'ōḡ mō'ōḡ, waḡiḡ-lō šōn ḡabbōḡ,	7
	wəḡaxōḡ wə'baḡīm, wḡmaḡlīm wəxmorīm.	?4

## L. Jakobs Flucht (Ja; Ea, Ey, Eo und Pa).

## 31.

1	waḡjīḡmā' 'ēḡ-dībrēl bēnē-laḡán lēmōr: »laḡḡx ḡḡ'qōḡ	?6
	'ēḡ-ḡḡl-'ḡšēḡ lō'abīm,	3
	ume'ḡšēḡ lō'abīm 'asā 'ēḡ-ḡḡl- ḡḡkabōḡ ḡḡḡē!«	6
2	waḡjār ḡḡ'qōḡ 'ēḡ-pənē laḡán, kī'ēnēnnū 'immo kīḡmōl šēlōm.	8
3	waḡjōmēr ḡḡḡwē 'ēl-ḡḡ'qōḡ:	3
	»šūḡ'ēl-'ēḡḡ 'ḡbōḡēch, w<ə'ē>l-mōlāḡtāch, wə'ḡḡē 'immāch!«	6
4	waḡjīḡlāx ḡḡ'qōḡ waḡjīḡrā ləḡaxēl ulle'ā ḡḡḡḡē 'ēl-šōnō,	7
5	waḡjōmēr laḡēn: »x x x x x x x x x x x x x x x x.«	?7
	»ro'ē 'anochī 'ēḡ-pənē 'ḡḡichēn, kī'ēnēnnū 'elāi kīḡmōl šēlōm,	8
	wəlōḡē 'adī ḡajā 'immaḡī.	4
6	wə'ḡttēnā ḡḡḡ'ḡtēn, kī-bəḡḡl-kozi 'adḡḡī 'ēḡ-'ḡḡichēn,	6
7	wə'ḡichēn ḡḡḡḡbī, wəḡḡḡl 'ēḡ-maḡḡurtī 'ḡšēḡḡ monīm.«	6
	x x x x x x x x x x x x x x x x.	7
8	'im-kō ḡōmār: naḡuddīm-ḡḡḡēšcharāch, wəḡalāḡḡ ḡḡl-ḡḡḡōn naḡuddīm,	7

## XLVIII. Jakobs Kinder (Ja, Jß; Ea und Pa).

## 29.

- 31 וירא יהוה כי שנואה לאה ויפתח <יהוה> את רחמה  
 7 ורחל <היתה> עקרה  
 32 ותהר לאה ותלד בן ותקרא שמו ראובן  
 7 כי אמרה כי ראה יהוה בעיני כי עתה יאהבני אישי  
 7 ותהר עוד ותלד בן ותאמר כי שמע יהוה  
 7 כי שנואה אנכי ויתן לי גם את זה ותקרא שמו שמעון  
 34 ותהר עוד ותלד בן ותאמר עתה הפעם  
 3 ילדה אישי אלי  
 7 כי ילדתי לו שלשה בנים על כן קרא שמו לוי  
 35 ותהר עוד ותלד בן  
 4 ותאמר הפעם אודה את יהוה על כן קראה שמו יהודה  
 7 ותעמד <לאה> מלדת  
 3

## 30.

- 1 ותרא רחל כי לא ילדה ליעקב ותקנא רחל באחיה  
 7 ותאמר אל יעקב הבה לי בנים ואם אין מתה אנכי  
 2 ויחר אף יעקב ברחל ויאמר התחת אלהים אנכי  
 3 אשר מנע ממך פרי בטן  
 3 ותאמר הנה אמתני בלחה בא אליה ותלד על ברכי  
 3 ואבנה גם אנכי ממנה  
 4 ותתן לו <רחל> את בלחה שפחתה <לו> לאשה  
 5 ויבא אליה יעקב (5) ותהר בלחה ותלד ליעקב בן  
 6 ותאמר רחל דנני אלהים וגם שמע בקלי  
 7 1 x x 1 x x 1 x x ויתן לי בן  
 3 על כן קראה שמו דן  
 7 ותהר עוד ותלד בלחה שפחתה רחל בן שני ליעקב  
 8 ותאמר רחל נפתולי אלהים נפתלתי עם אחי <ו> גם יכלתי  
 3 ותקרא שמו נפתלי  
 9 ותרא לאה כי עמדה מלדת ותקח את זלפה שפחתה  
 4 ותתן אתה ליעקב לאשה  
 10 ותלד זלפה שפחתה לאה ליעקב בן (11) ותאמר לאה בגד  
 3 ותקרא את שמו גד  
 12 ותלד זלפה שפחתה לאה בן שני ליעקב (13) ותאמר לאה באשרי  
 7 1 x x 1 x x 1 x x כי אשרוני בנות 1 x x 1 x x 1 x x  
 3 ותקרא את שמו אשר  
 14 וילך ראובן בימי קציר חטים וימצא דודאים בשדה  
 7 ויבא אתם אל לאה אמו ותאמר רחל אל לאה  
 7 תני נא לי מדודאי בנך (15) ותאמר <לח> לאה  
 7 המעט קחתך את אישי 1 x x ולקחת גם את דודאי בני  
 7 ותאמר רחל לכן ישכב עמך חליל[ה] תחת דודאי בנך





7	16	ויבא יעקב מן השדה בערב וחצא לאה לקראתו
7		ותאמר אלי תבוא כי שכר שכרתיך בדודאי בני
—		וישכב עמה בלילה הוא
7	17	וישמע אלהים אל לאה
7		ותחר ותלד ליעקב
7	(18)	בן חמישי (18) ותאמר לאה
7		נתן אלהים שכרי
7		אשר נתתי שפחתי לאישי ותקרא שמו יששכר
7	19	ותחר עוד לאה ותלד בן שני ליעקב (20) ותאמר לאה
7	(20)	זבדני אלהים אחי זבד טוב <ותקרא את שמו זבלון>
3		הפעם יזבלני אישי
7		כי ילדתי לו ששה בנים ותקרא את שמו זבלון
3:3]	21	ואחר ילדה בן ותקרא את שמו דינא
3	22	ויזכר אלהים את רחל
7		וישמע אליה אלהים
3	(23)	ויפתח את רחמה (23) ותחר
—		ותלד בן
7	(24)	ותאמר אסף אלהים את חרפתי (24) ותקרא את שמו יוסף
7		לאמר יסף יחזק לי בן אחי
3		<ותקרא את שמו יוסף>

# XLIX. Jakobs Herdenreichtum (Ja und Jβ).

## 30.

7	25	ויהי כאשר ילדה רחל את יוסף ויאמר יעקב
—		אל לבן שליחני ואלכתי אל מקומי ולא יצא
7	26	חנה את נשי ואח ילדי אשר עבדתי אותך בתן ואלכתי <אל ארצי>
7		כי אחת ידעת את עבדתי אשר עבדתיך
7	27	ויאמר אליו לבן
7		אם נא מצאתי חן בעיניך נחשתי ויברכני יחזק בגללך
7		. . . . .
7	28	ויאמר נקבת שכרך עלי ואחזק
7	29	ויאמר אליו אתה ידעת את <עבדתי> אשר עבדתיך
3		ואת אשר היה מקנך אתי
7	30	כי מעט אשר היה לך לפני ויפרק לרב <לרגלי>
3		ויברך יחזק אתך להגלי
7	(31)	ועתה מתי אעשה גם אנכי לבייתי (31) ויאמר <לבן>
3		מה אתן לך ויאמר יעקב
7		לא חתן לי מאומה אם תעשה לי ודבר הזה
7		אשובת ארעה צאנך אשמר
7	32	[א] עבר בכל צאנך היום
—		חסר משם כל שה נקד וטלוא
7		<חסר משם> כל שה חוס בכשבים וטלוא ונקד בעזים
7		והיה שכרי



7	33	וענתה בי צדקתי ביום מחר כי תבוא על שכרי לפניך
7		כל אשר איננו נקד וטלוא בעזים וחום בכשבים
7	(34)	גנוב הוא אתי (34) ויאמר לבן חן לו יהי כדברך
7	35	ויסר <לבן> ביום החזוא את התישים העקדים והטלאים
3		ואת כל העזים הנקדות והטלאה
7		כל אשר לבן בו וכל חום בכשבים ויתן ביד בניו
4?	36	וישם דרך שלשת ימים
7		בינו ובין יעקב ויעקב רעה את צאן לבן חנותרת
3	37	ויקה לו יעקב
7		מקל לבנה לח ולח ערמיו ויפצל בהן פצלות לבנות
4		+מחשף חלבן אשר על המקלות
—	38	ויצג <יעקב> את המקלות אשר פצל ברהמים
[?]		בשחות חמים אשר חבאן חצאן לשחות
7		לנכח חצאן
3		ויחמנה בבאן לשחות
7	39	ויחמו חצאן אל המקלות ותלדן חצאן עקדים נקדים וטלאים
3	40	והכשבים הפריד יעקב
[3:3?]		ויתן פני חצאן אל עקר וכל חום בצאן לבן
7		וישת לו עדרים לבדו ולא שתם על צאן לבן
3	41	והיה בכל יחם
7		הצאן המקשרות ושם יעקב את המקלות לעיני הצאן
3		ברהמים ליחמנה במקלות
7	42	ובהעטיפ חצאן לא ישם והיה העטפים ללבן
3		והקשרים <יהיו> ליעקב
7	43	ויפרץ חאיש מאד מאד ויהי לו צאן רבות
4		ושפחות ועבדים וגמלים וחמרים

## L. Jakobs Flucht (Ja; Ea, Ey, Ef und Pa).

## 31.

6?	1	וישמע את דברי בני לבן לאמר לקח יעקב
3		את כל אשר לאבינו
6		ומאשר לאבינו עשה את כל חכבר הזה
8	2	וירא יעקב את פני לבן והנה איננו עמו כחמול שלשום
3	3	ויאמר יחזק אל יעקב
6		שוב אל ארץ אבותיך ו<א>ל מולדתך ואחיה עמך
7	4	וישלח יעקב ויקרא לרחל וללאה חשדה אל צאנו
7	5	ויאמר להן 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
8		ראת אנכי את פני אביכן כי איננו אלי כחמל שלשם
4		ואלחי אבי היה עמדי
6	6	ואתנה ידעתך כי בכל כחי עבדתי את אביכן
6	7	ואביכן חתל בי והחלף את משכרתי עשרת מנים
7		1 x x 1 x x ולא נחנו אלהים להרע עמדי
7	8	אם כה יאמר נקדים יהיה שכרך וילדו כל חצאן נקדים

33	wə'anaβā-bbi	ṣadqaβk-ljōm-tomaxar:	kī-βabō 'al-kəchari ləfanēχ,	7		
	kōl-šə'ənənnū	nəqōd wətalū	bə'iezēm, wəxīm bəkəsabīm,	7		
(34)	ganūb-lhū'itti! <	(34) wəjjōmər labān:	>hen-lū jəhi χiśdarāχ! <	7		
35	wəjjāsər <labān>	bəjjōm hqhū	'əβ-hatjašim ha'quddīm wəhaqlu'īm,	7		
		wə'əβ-kəl-ha'iezīm	hanquddōβ*,	3		
	kok-'dšər-labān-bō,	wəχql-xīm bəkəsabīm,	wəjjittēn bajād-banāu.	7		
36		wəjjāsəm dərēχ	šəlōšəβ jamīm	?4		
	bənō-nubən-jə'qōb,	wəjə'qōb ro'ē	'əβ-šōn labān-hannōβarōβ.	7		
37		wəjjiqqax-lō jə'qōb		3		
	maqqał ləbnē	ləx*, wəifasšəl	bahén pəsātōβ ləbanōβ	7		
		+maxšóf hałlabān	'dšər-'əl-hammaqlōβ.	?4		
38	wəjjasšəz <jə'qōb>	'əβ-hammaqlōβ	šəppissəl barhašim	—		
	[bəšiqd]ōβ	hammaim	'dšər tabōn haššōn lištōβ]	[?]		
			lenóχax haššōn	7		
		ləjəxménna	bəbo'an lištōβ.	3		
39	wəjjəxmū*	'əl-hammaqlōβ],	wattelədān-haššōn	'duddīm, nəquddīm uflu'īm.	7	
40		wəhakəsabīm	hiřtīd jə'qōb,	3		
		[wəjjittēn pənē-haššōn	'əl-'aqōd,	wəχql-xīm bəšōn labān]	[?3:3]	
	wəjjāšəβ	lō	'dšarīm ləbqdō,	wəlō-šaβām	'əl-šōn labān.	7
41		wəhajā	bəχql-jəxém		3	
	haššōn	hamqušsarōβ],	wəšām jə'qōb	'əβ-hammaqlōβ	lō'ənē haššōn	7
		barhašim,	ləjəxménna	bammaqlōβ],		3
42	uđha'fif	haššōn	lō jašim:	wəhajā	ha'ufim ləlabān,	7
		wəhaqšurīm	<jūljūt>	ləjə'qōb.		3
43	wəjjifrūs	ha'is	mə'ođ mə'ođ,	wəhi-lō	šōn rəbbōβ,	7
		ušfaxōβ	wə'badiim,	uzmallim	wəxmorim.	?4

### L. Jakobs' Flucht ( $J_\alpha$ ; $E_\alpha$ , $E_\gamma$ , $E_\sigma$ und $P_\alpha$ ).

**31.**

[illegible]

- 7 ואם כה יאמר עקדים יהיה שכרך וילדו כל הצאן עקדים  
6 ויצל אלהים את מקנה אביכם ויחן לי 9  
7 ויהי בעת יחם הצאן ואשא עיני וארא בחלום 10  
7 וחנה העתדים העלים על הצאן עקדים נקדים וברדים  
7 ויאמר אלי מלאך האלהים בחלום יעקב ואמר הנני (12) ויאמר  
7 שא נא עיניך וראה כל העתדים העלים על הצאן עקדים (12)  
7 נקדים וברדים כי ראיתי את כל אשר לבן עשה לך  
3:3 אנכי [ה]אל בית אל אשר משחת שם מצבה  
3 אשר נדרת לי שם נדר 13  
7 <ו>עתה קום צא מן הארץ הזאת ושוב אל ארץ מולדתך  
7 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x וחתן רחל ולאה 14  
7 וחאמרנה לו העוד לנו חלק ונחלה בבית אבינו  
7 חלוא נכריות נחשבנו לו כי מכרנו ויאכל גם אכול את כספנו  
6 כי כל העשר אשר הציל אלהים מאבינו לנו הוא ולבנינו  
7 ועתה כל אשר אמר אלהים אליך עשה (17) ויקם יעקב (17)  
7 וישא את בניו ואת נשיו על הגמלים (18) וינהג את כל מקנהו (18)  
7 ואת כל רכשו אשר רכש <ו>מקנה קנינו אשר רכש בפדן ארם  
7 לבוא אל יצחק אביו ארצה כנען 1 x x 1 x x 1 x x  
7 ולבן חלך לגזז את צאנו וחגנב רחל את התרפים 19  
7 אשר לאביה (20) וחגנב יעקב את לב לבן הארמי (20)  
7 על בלי הגיד לו כי ברח הוא (21) ויברח הוא וכל אשר לו (21)  
3 ויקם ויעבר את הנהר  
7 וישם את פניו חר הגלעד (22) ויגד ללבן <הארמי> (22)  
[?] ביום חשלישי  
7 כי ברח יעקב (23) ויקח את אחיו עמו וירדף אחריו (23)  
[6] דרך שבעת ימים וידבק אחו בחר הגלעד  
7 ויבא אלהים אל לבן הארמי בחלום חלילה ויאמר לו 24  
7 השמר לך פן חדבר עם יעקב מטוב עד רע  
7 וישג לבן את יעקב ויעקב חקע את אהלו בחר 25  
[?] ולבן חקע את אחיו בחר הגלעד  
7 ויאמר לבן <הארמי> ליעקב מה עשית וחגנב את לבבי 26  
7 ותנהג את בנתי כשביות חרב (27) למה נחבאת לברח וחגנב אחי (27)  
— ולא הגדת לי  
? 6 ואשלחכ<ה> בשמחה ובשרים בתך ובכנור  
7 ולא נטשתני לנשק לבני ולבנתי 28  
7 עתה הסכלת עשו (29) יש לאל ידך לעשות עמכ[ם] רע (29)  
7 ואלהי אביכ[ם] אמש אמר אלי לאמר השמר לך  
7 מדבר עם יעקב מטוב עד רע (30) ועתה חלך חלכת (30)  
7 כי נכסף נכספתח לבית אביך למה גנבת את אלהי  
— ויען יעקב ויאמר ללבן 31  
? 6? כי יראתי כי אמרתי פן תגזל את בנותיך מעמי  
7 עם אשר תמצא את אלהיך 32  
7 לא יהיה נגד אחינו הכר לך מה <לך> עמדי וקח לך  
7 ולא ידע יעקב כי רחל גנבתם 1 x x 1 x x 1 x x

- 9      *wə'im-kō jōmār: 'āquddīm-jihjēšcharách, wəjalēdū chōl-həṣṣōn 'āquddīm.* 7  
 10      *wəjjāṣṣel 'ēlohīm 'ēb-miqnē 'ābichēm, wəjjittēn-lē.* 6  
 11      *wəhinnē ha'attudīm ha'olīm 'al-həṣṣōn 'āquddīm, nəquddīm ubrudīm.* 7  
 12      *wəjjōmēr 'elāi\* 'ēlohīm\*: jə'qōb! wa'omār: hinnēnē! (12) wəjjōmār:* 7  
 (12) *šā-nā 'ēnēch ur'ēkōl-ha'attudīm ha'olīm 'al-həṣṣōn 'āquddīm,* 7  
      *nəquddīm ubrudīm: kī-ra'ēbī 'ēb-kōl- šēllabān 'o,šē llāch!«* 7  
 13      *»'anochē\* 'ēl bēb-ēl, šemmasāxta-ššām māsṣēbā,* 3:3  
      *šennadārtaw-lēšām nəḏēr.«* 3  
 14      *»(wə)'attā qūm-ṣē min-ha'āreṣ haṣṣōb, wəšūb 'ēl-ēreṣ mōlaḏtāch,* 7  
      *× × × × × × × × × × × × × × × ×. wəttā'ān raxel wəle'ā,* 7  
      *wəttōmār-nā lō: »ha'ōdā-lān-wəleq wənaclā bēbēb 'abīm?* 7  
 15      *hālō nəchrījōb nəṣṣāb-nū lō, \*wəjjōchāl gam-'achōl 'ēb-kəspēnū?* 7  
 16      *kī-chōl-ha'ōšer šēhiṣṣēl 'ēlohīm me'abīm, lān-wəhū ulbanēn.* 6  
 (17) *wə'attā-kōl šē'amār 'ēlohīm 'elēch 'āšē!« (17) wəjjāqom jə'qōb,* 7  
 (18) *wəjjīššā 'ēb-banāu wəb-našāu 'al-həgmaḏīm, (18) wəjjinhāq 'ēb-kōl-miqnē,* 7  
      *wə'ēb-kōl-rəchušō\* <u>miqnē qinjano 'āšēr-rachāš bəfāddān- 'ārām* 7  
      *lābō 'ēl-jīṣṣāq- 'abīm 'ārsā kənā'ān. × × × × × × × × × ×* 7  
 19      *wəlabān halāch liṣzōz 'ēb-šōnō, wəttiznōb raxel 'ēb-hətrafīm* 7  
 (20) *'āšēr lə'abīm, (20) wəjjiznōb jə'qōb 'ēb-lēb labān ha'rammī* 7  
 (21) *'al-bēl higgāḏ-lō, kī-borēx hū, (21) wəjjibṛāx-hū-wəchōl-'āšēr-lō,* 7  
      *wəjjāqom wəjjā'ōb 'ēb-hənnahār,* 3  
 (22) *wəjjāṣṣēm 'ēb-panāu hār haggil'ād. (22) wəjjuggāḏ labān <ha'rammī>* 7  
      *[wəjjōm hāšēšē]* [?] 7  
 (23) *kī-bārāx jə'qōb, (23) wəjjīqqāx 'ēb-ēxāu 'immō, wəjjirdōf 'axārāu* 7  
      *[dēṛēch-šēb- 'āb-jamīm, wəjjāḏbēq 'oḇō bəhār haggil'ād].* [6] 7  
 24      *wəjjābō 'ēlohīm 'ēl-labān ha'rammī\* hallāilā, wəjjōmēr lō:* 7  
      *»hiššāmēr lāch, pēn-tāḏabbēr 'im-jə'qōb miṭṭōb 'āḏ-rā!«* 7  
 25      *wəjjāṣṣēḡ labān 'ēb-jə'qōb, wəjə'qōb taqā' 'ēb-'ōhīlō bəhār.* 7  
      *[wəlabān taqā' 'ēb-ēxāu bəhār haggil'ād]* [?] 7  
 26      *wəjjōmēr labān <ha'rammī> ləjə'qōb: »mē'asīb wəttiznōb 'ēb-ləbābī,* 7  
 (27) *wəttāḡḡēq 'ēb-bənoḇāi kišbujōb xārēb? (27) lāmmā nəxbēḡa librōx\*,* 7  
      *wəlō-higgāḏ-taw-lē,* —  
      *wə'šāllaxāchā bəšimxā ušširīm, bəḇōf ušchinnōr* 6 ?  
 28      *wəlō nəṣṣāṣān lənaššēq ləbanāi wəlibnoḇāi?* 7  
 (29) *'attā hiškāl-l'āšō: (29) jēš-lə'ēl jādē lə'šōb 'immāch rā:* 7  
      *wəloḥē'abēch- 'ēmeš 'amār 'elāi lēmōr: hiššāmēr lāch* 7  
 (30) *miḏḏabbēr 'im-jə'qōb miṭṭōb 'āḏ-rā: (30) wə'attā halōch halācht,* 7  
      *kī-nichēf nichēḡtā ləbēb 'abīch: lāmmā ḡanābt 'ēb-'ēlohāi?«* 7  
 31      *wəjjā'ān jə'qōb wəjjōmēr ləlabān:* —  
      *»kī-jarēbī, kī'amārī, pēn-tizōl 'ēb-bənoḇēch me'immī!«* ?6 ?  
 32      *»'im-'āšēr timēš 'ēb-'ēlohēch,* 7  
      *lō jīxēḡ: nəḡḡē'axēn həkḡer-lāch, mē<-llāch> 'immāḏi wəḡax-lāch!«* 7  
      *wəlō-jādē jə'qōb kī-raxel ḡonāḏāḡam. × × × × × × × × × ×* 7

6	33	ויבא לבן באהל יעקב ובאהל לאה
3		ובאהל שחי האמהות
6		ולא מצא $\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$
7		ויצא <לבן> מאהל לאה ויבא באהל רחל
7	34	ורחל לקחה את התרפים ותשמש בכר הגמל
—		ותשב עליהם
6?		$\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$ וימשש לבן
3?		את כל האהל ולא מצא
7	35	ותאמר אל אביה אל יחר בעיני אדני
7		כי לוא אוכל לקום מפניך כי דרך נשים לי
7		ויחפש <לבן> את כל האהל> ולא מצא את התרפים
4	36	ויחר ליעקב וירב בלבן
7		ויען יעקב ויאמר ללבן מה פשעי <ו>מה חטאתי
7	(37)	כי דלקת אחרי (37) כי מששת את כל כלי מה מצאת מכל כלי ביתך
7		שים כה נגד אחי ואחיד ויוכיחו בין שנינו
8	38	זה עשרים שנה אנכי עמך רחליך ועזיך לא שכלו
4		ואילי צאנך לא אכלתי
6	39	טרפה לא הבאתי אליך אנכי אחטנה
6		מידי תבקשנה גנבתי יום וגנבתי ליל[ה]
6	40	הייתי ביום אכלני חרב וקרח בליל[ה]
3:3		ותרד שנתי מעיני $\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$
7	41	<ויאמר יעקב> זה לי עשרים שנה בביתך עבדתיך
7		ארבע עשרה שנה בשחי בנתיך ושש שנים בצאנך
7	(42)	ותחלף את משכרתי עשרת מנים (42) לולי אלהי אבי אלהי אברהם
7		ופחד יצחק היה לי כי עתה ריקם שלחתי
7		את עניי ואת יגיע כפי ראה אלהים ויוכח אמש
4	43	ויען לבן ויאמר אל יעקב
6		הבנות בנתי והבנים בני והצאן צאני
3		וכל אשר אתה ראה
6		לי הוא ולבנתי מה אעשה לאלה היום
3		או לבניהן אשר ילדו
6	44	ועתה לכה נכרתה ברית אני ואחא
6?		$\text{1} \times \times \text{1} \times \times$ והיה לעד ביני ובינך
4	45	ויקח יעקב אבן וירימה מצבה
3	46	ויאמר יעקב לאחיו
6		לקטו אבנים ויקחו אבנים ויעשו גל
3		ויאכלו שם על הגל
7	47	ויקרא לו לבן יגר שהדוחא ויעקב קרא לו גל עד
7	48	ויאמר לבן הגל הזה עד ביני ובינך היום
3		על כן קרא שמו גל עד
6	49	<ויאמר לבן> והמצפה אשר אמר יצפ[ה] יהוה ביני ובינך
3		כי נסתה איש מרעהו
3:3	50	אם תענה את בנתי ואם תקח נשים על בנתי
7		אין איש עמנו ראה אלהים עד ביני ובינך

- 33      *wajjadōb lābān bo'ōhēl-jə'qōb uḇ'ōhēl le'd,* 6  
                  *uḇ'ōhēl itē ha'mahōp,* 3  
                  *wəlō māpā x x x x x x x x x x x x x x x x* 16  
     *wajjəpē lābān me'ōhēl le'd, wajjadōb bo'ōhēl raxēl.* 7
- 34      *woraxēl laqəzē 'ēp-hāttərafīm, wəttimēm bechār haggamāi,* 7  
     *wəttēpē 'ālm,* —  
                  *x x x x x x x x x x x x x x x x, wəimqāšē lābān* 16  
                  *'ēp-kəl-ha'ōhēl wəlō māpā.* 13
- 35      *wəttimēr 'ēl-ābēh: »qē-jāqar bo'ēnē 'āšōnē,* 7  
     *kē-lō 'ūchāl laqēm miyyanēch, kē-āpēch nāšīm lē!«* 7  
     *wəizəppēš lābān 'ēp-kōl ha'ōhēl, wəlō māpā 'ēp-həttərafīm.* 7
- 36      *wajjəpē ləjə'qōb, wajjəpē bəlābān.* 4 ?  
     *wajjə'qən jə'qōb wajjəpē bəlābān: »mā-ppēš' (u)mā-axpāšē,* 7  
     *kē-lō alāqē 'axpāš' (37) kē-miśšābē'ēp-kəl-kēlāi, mā-mmāpā mikkōl-kālē-bēpāch?* 7  
     *šēm-kē-mēgēš' 'axpāš wə'axpāch, wəpōchēw bēn bənēn!* 7
- 38      *šē'pēšīm bānā 'anochē 'imnāch: raxēlēch wə'isēlēch lō šikkēlā,* 8  
                  *wə'ēlē pōnāch lō 'achā, lē:* 4
- 39      *pəpēš lō- hēlēpē 'elēch: 'anochē 'axpāšēnā:* 6  
     *mijjādē təpəpēnā, gənābēpē-jōm ugnābēpē-lāi!* 6
- 40      *həpēš bəjjōm 'dchālānē xəpē, wəpəpəx bəlāi, lē,* 6  
     *wəttidāpē bəpāš me'ēnāi. x x x x x x x x x x* 3:3
- 41      *<wajjəpē jə'qōb>: »xē-lē 'pēšīm bānā bəpēpāch 'dēpāšēch:* 7  
     *'pēpē' 'pēpē-bānā bēlēš bəpēpēch, wəšēš bānīm bəpōnāch,* 7
- (42)      *wəttāzēf 'ēp-mākwēf 'āpēpē monīm: (42) lūlē 'pōhē 'adē\** 7  
     *wəpāqē jəpāq ha,jē lē, kē'attā rēqām šillaxtānē:* 7  
     *'ēp'pōpē wēp-jəpē' kəppēš rā'ā 'pōhē, wajjəpēch 'āmēš!«* 7
- 43      *wajjə'qən lābān wajjəpē 'ēl-jə'qōb:* 4  
     *»həbēbānēš bəpōpē, wəhəbēbānīm bānāi, wəhəpēš pōnē,* 6  
                  *wəhōl'āpē'attā rō'ē,* 3  
     *lē-lē: wəbēpēpē mā'g'ē lē'ellē həjjōm,* 6  
                  *'ō-lēpēnē 'āpē jāla dē?* 3
- 44      *wə'attā lēchā nichrēpē bōrēpē, 'dēš wə'a,ttā!«* 6  
     *»x x x x x x x x x x, wəhəjē lō'ēš bēnē uḇēnāch!«* 16
- 45      *wajjəpēpē-lābān bəpēn'ēpē wəpēpēpē māpēpē.* 4
- 46      *wajjəpē lābān lē'pēpē:* 3  
     *»həpē 'dēbānīm!« wəjjəpē 'dēbānīm, wajjə'pē-šē-šē.* 6  
                  *wajjəpēpē bān 'qē-həggāi.* 3 ?
- 47      *wajjəpē-lābān jəpēpēpēpēpē, wəjə'qōb qarā-lē qēl'ēš.* 7
- 48      *wajjəpē lābān: »həggāi-həpēpē'ēš bēnē uḇēnāch həjjōm:* 7  
                  *'qē-lēn-qarā-bēš qēl'ēš.* 3 ?
- 49      *<wajjəpē lābān>\*: »jəpē'ē' »pōhē bēnē uḇēnāch,* 6  
                  *kē-māpēpē'ēš mēpē'ē,* 3
- 50      *'im-to'qēpē 'ēp-bəpōpē, wə'im-təpēpēpēpē 'qē-bəpōpē!«* 3:3  
     *'ēn'ēš 'imnānē, rō'ē 'pōhē 'ēš bēnē uḇēnāch!«* 7



3	ויאמר לבן ליעקב	51
6	הנה הגל הזה והנה המצבה אשר יריתי ביני ובינך	
3	עד הגל הזה ועדה המצבה	52
3:3	אם אני לא אעבר אליך את הגל הזה ואם אתה לא תעבר אלי	
3	את הגל הזה ואת המצבה הזאת לרעה	
6	אלהי אברהם ואלהי נחור ישפטו בינינו אלהי אביהם	53
7	וישבע יעקב בפחד אביו יצחק (54) ויזבח יעקב זבח בהר	(54)
7	ויקרא לאחיו לאכל לחם ויאכלו לחם וילינו בהר	

## 32.

7	וישכם לבן בבקר וינשק לבניו ולבנותיו ויברך אתהם	1
7	וילך וישב לבן למקמו (2) ויעקב הלך לדרכו	(2)

## LI. Mahanaim (Eσ).

## 32.

4	ויפגעו בו מלאכי אלהים	2
3:3	ויאמר יעקב כאשר ראם מחנה אלהים זה	3
4	ויקרא שם המקום ההוא מחנים	

## LII. Jakobs Vorbereitungen zum Empfang Esaus (Ja, Jσ und Eγ).

## 32.

7	וישלח יעקב מלאכים לפניו אל עשו אחיו ארצה שעיר שדה אדום	4
7	ויצו אתם לאמר כה תאמרון לאדני לעשו כה אמר עבדך יעקב	5
7	עם לבן גרתי ואחר עד עתה (6) ויהי לי שור וחמור	(6)
7	צאן ועבד ושפחה ואשלחה להגיד לאדני למצא חן בעיניך	
7	וישב המלאכים אל יעקב לאמר באנו אל אחיך אל עשו	7
7	<ונגד לו> וגם הלך לקראתך וארבע מאות איש עמו	
7	ויירא יעקב מאד ויצר לו ויחץ את העם אשר אתו	8
7	ואת הצאן ואת הבקר והגמלים לשני מחנות (9) ויאמר אם יבוא עשו	(9)
7	אל המחנה האחת והכהו והיה המחנה הנשאר לפליטה	
7	ויאמר יעקב אלהי אבֵי אברהם ואלהי אבי יצחק	10
7	יהוה האמר אלי שוב לארצך ולמולדתך ואיטיבה עמך	
7	קטנתי מכל החסדים ומכל האמת אשר עשית את עבדך	11
7	כי במקלי עברתי את הירדן והנה עתה חייתי לשני מחנות	
7	הצילני נא מיד אחי מֵדָ עֶשׂו כי ירא אנכי אתו	12
7	פן יבוא והכני אם על בנים 1 x x 1 x x 1 x x (8. 32, 23*)	
3	1 x x ואתה אמרת	13
6	היטב איטיב עמך ושמתי את זרעך כחול הים	
3	אשר לא יספר מרב	

51	wajjōmēr labán laja'qōb:	3
	»hinnē haggāl hazsē*šejjariḥ bēnī wēnāch,	6
52	'ēd haggāl hazsē*,	3
	'im-'ānī lō-'ē'dōr 'elēch*, wim-'attā lō-ḥa'dōr 'elāi	3:3
	'ēḥ-haggāl hazsē*lora'ā:	3
53	'ēlohē 'ābrahām wēlohē naxōr jispeṭi dēnēn*!«	6
(54)	wajjisšābā'ja'qōb bəfāxāḏ 'adīu*. (54) wajjisbāx-ja'qōbšəḏax bahār,	7
	wajjiqrā lə'xāu lə'chōl-lāxēm, wajjōchalū*wajjalitnū bahār.	7

## 32.

1	wajjāškēm-labān-ḥabbōqer, wajnaššēq labānāu wəḥbōḥḥāu, wajdāreḥ 'ēḥēm.	7
(2)	wajjēlēch wajjāšqōb labán limqomō, (2) wəja'qōb ḥalāch ləḏarḱō.	7

LI. Mahanaim (E<sub>σ</sub>).

## 32.

2	wajjiḡa'w-bō māl'āchē 'ēlohīm.	4
3	wajjōmēr ja'qōb-ka'šer-ra'ām: »maxnē 'ēlohīm zē!«	3:3
	wajjiqrā šēm-ḥammaqōm* maxnāim.	4

LII. Jakobs Vorbereitungen zum Empfang Esaus (Ja, Jσ und E<sub>γ</sub>).

## 32.

4	wajjislāx ja'qōb māl'achīm ləfanāu 'ēl-'esāu'axīu'ārṣā še'ir*,	7
5	wəisāu'ōḥām-lēmōr: »kō-ḥōmərān lāḏonī lə'esāu: kō'amār'qōdāch-ja'qōb:	7
(6)	'im-labān gārṭī, wa'exār 'ad-'a,ttā. (6) wəihī-lē šōr wəxmōr,	7
	šōn-wə'ēḡd wəšifxā, wa'ēslāx ləhaggāḏ lāḏonī limšō-xēn bə'enēch.«	7
7	wajjašbūḏ ḥammāl'achīm 'ēl-ja'qōb lēmōr: »bānū 'ēl-'axīch 'ēl-'esāu,	7
	<wənnāggēḏ-lō>, wəzəm-ḥolēch liqrāḥāch, wə'arḃā'-me'ōḥ-šē 'immō.«	7
8	wajjirā-ja'qōb-mə'ōḏ wajjēšer lō, wajjāxas 'ēḥ-ha'am'ḏšer-'ittō,	7
(9)	wəḥ-ḥəšōn wəḥ-ḥəḃbaḡār* lišnē maxnōḥ, (9) wajjōmēr: »'im-jabō 'esāu	7
	'ēl-ḥammāxnē ha'exāḏ wəḥikkāhū, wəhajā ḥammāxnē ḥannīs'ār lišlētā.«	7
10	wajjōmēr ja'qōb: »'ēlohē'ābrahām wēlohē 'abī jisxāq,	7
	jəḥwē ha'omēr-'elāi: šūḏ lə'qrāch ulmōlāḏtāch, wə'ēṭṭā 'immāch:	7
11	qatōnti mikkol ḥaxsādīm umikkōl- ha'mēḥ-ḏšer-'asīḥ 'ēḥ-ḡdāch:	7
	kī-ḏmaḡtī 'abōrti 'ēḥ-hajjardēn*, wə'attā hajīḥ lišnē maxnōḥ.	7
12	ḥəššilēnī nā mijjāḏ 'axī*, kī-jarē 'anochī 'ōḥō,	7
	pəḥ-jabō wəḥikkānī 'ēm 'al-banīm!« × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥ (8. 32, 23*)	7
13	× × ⊥, wə'attā 'amārṭ:	3
	ḥēṭēḏ-ēṭṭā'immāch, wəšmṭī 'ēḥ-zar'āch kəxōl hajjām,	6
	'ḏšer-lō-jissafēr merōḏ!«	3

6	14	וילן שם בלילה ההוא	1 x x 1 x x
3:3		ויקה מן הבא בידו מנחה לעשו אחיו	
8	15	עזים מאתים ותישים עשרים רחלים מאתים ואילים עשרים	
8	16	גמלים מיניקות ובניהם שלשים פרות ארבעים ופרים עשרה	
4		אתנת עשרים ועירם עשרה	
3:3	17	ויתן ביד עבדיו עדר עדר לבדו ויאמר אל עבדיו	
6		עברו לפני ורוח חשימו בין עדר ובין עדר	
6	18	ויצו את הראשון לאמר כי יפגשך עשו אחי	
6		ושאלך לאמר למי אתה ואנה חלך	
3:3	(19)	ולמי אלה לפניך (19) ואמרת לעבדך ליעקב	
3:3		מנחה הוא שלוחה לאדני לעשו והנה גם הוא אחרינו	
6	20	ויצו <יעקב> גם את השני <ו> גם את השלישי	
6		<ו> גם את כל ההלכים אחרי העדרים לאמר	
6		כדבר הזה תדברון אל עשו במצאכם אותו	
6	21	ואמרתם גם הנה עבדך יעקב <בא> אחרינו	
6		כי אמר אכפרה פניו במנחה ההלכת לפני	
3:3		ואחרי כן אראה פניו אולי ישא פני	
3:3	22	ותעבר המנחה על פניו והוא לן בלילה ההוא במנחה	

### LIII. Jakobs Ringkampf in Pnuel (Ja und Ey).

#### 32.

7	23	ויקם בלילה הוא	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x (8. 32, 12 <sup>b</sup> )
7		ויקה את שחי נשיו ואת שחי שפחתיו ואת אחד עשר ילדיו	
3:(3)		ויעבר את מעבר יבק	1 x x 1 x x 1 x x
7	24	ויהקם ויעברם את הנחל ויעבר את <כל> אשר לו (25) ויותר יעקב לבדו	
—	(25)	ויאבק איש עמו עד עלות השחר	
3:3	26	וירא כי לא יכל לו ויגע בכף ירכו	
7		ותקע כף ירך יעקב	
7	(27)	בהאבקו עמו ויאמר שלחני כי עלה השחר ויאמר	
7	(28)	לא אשלחך כי אם ברכתני (28) ויאמר אליו מה שמך	
7	(29)	ויאמר יעקב (29) ויאמר לא יעקב יאמר עוד שמך	
7		כי אם ישראל כי שרית עם אלהים ועם אנשים ותוכל	
3:3	30	וישאל יעקב ויאמר הגידה נא <לי> שמך	
6		ויאמר למה זה תשאל לשמי ויברך אותו שם	
6	31	ויקרא יעקב שם המקום פניאל	
6		כי ראיתי אלהים פנים אל פנים ותנצל נפשי	
7	32	ויזרח לו השמש כאשר עבר את פנואל והוא צלע על ירכו	
8	33	על כן לא יאכלו בני ישראל את גיד הנשה [אשר על כף חירך] עד חיום הזה	
[3]		כי נגע בכף ירך יעקב [בגיד הנשה]	

## LIV. Jakobs Begegnung mit Esau (Jσ und Eγ).

## 33.

- 1 wəjjisšā-jə'qōb-ēnāu wəjjār wəhinnē 'esāu bā,  
wə'immō 'arba'me'ōp-īš. 6  
wəjjāxāš 'ēp-hāilādm 'al-le'ā wə'al-razel wə'al-šitē hāšfaxōp, 3  
2 wəjjāšēm-ēp-hāšfaxōp wēp-jaldēn risonā, 6  
wēp-le'ā wilādēh 'axronīm, wēp-razel wēp-jōsēf 'axronīm, 4  
3 wəhū 'adār lifnēm, 3  
wəjjisšāxū 'aršā šēbā' pə'amīm 'qā-gišō 'qā-'axīu. 6  
4 wəjjārōš 'esāu liqrāpō\*, 3  
\* \* \* \* \* wəjjippōl 'al-šəwārāu\*wəjjēbk, (3):3  
5 wəjjisšā 'ēp-ēnāu, wəjjār 'ēp-hannašīm wə'ēp-hāilādm,  
wəjjōmēr: »mī-'ellē ilāch?« 6  
wəjjōmēr <jə'qōb>: »hāilādm-āšēr-xanān 'ēlohim 'ēp-'qōdāch!« 3  
6 wəttigān hāšfaxōp, hēnnā wəjalēn, wəttisšāxwēn, 6  
7 wəttiggāš gam-le'ā wilādēh, 3  
wəjjisšāxwēn, wə'axār nigqāš jōsēf wərazel, 6  
(8) wəjjisšāxwēn, (8) wəjjōmār: 3  
»mī-lāch kōl- hammaxnē hāšē 'āšēr pazāšī?« 6  
wəjjōmēr: »limō-xēn bə'ēnē 'ādonī!« 4  
9 wəjjōmēr 'esāu: »jēš-tī-rāb, 'axī: jəhī-lāch 'āšēr-lāch!« 6  
10 wəjjōmēr jə'qōb: »'al-nā: 3  
'im-nā mašōp-xēn bə'ēnēch, wəlaqāxtā minxaḥi mijjaḥi: 7:3  
ki-'al-kēn ra'īḥi fanēch kir'ōp pōnē 'ēlohim wəttiršēnī. 7 ?  
11 qax-nā 'ēp-birchaḥi šəhubbāp lāch, ki-xannānī 'ēlohim, wəchī-jēš-tī-chōl.« 8  
wəjjisšār-bō wəjjiqqāx. 3  
12 wəjjōmēr <'esāu>: »nis'ā wənelōchā, wəlochā ləngzāch!« 6  
13 wəjjōmēr 'elāu: »'ādonī jōdē', 4  
ki-hāilādm rakkīm, wəhāšōn wəhābbaqār 'alōp 'alāi, 6  
uḥfaqūm jōm 'exād, 3  
(14) wameḥū kōl-hāšōn: (14) jə'ōp-r-nā 'ādonī lifnē 'qōdō, 6  
wə'nī 'ēpnahāḥ lə'ittē, 3  
lōrēgel hamlāchā 'āšēr-lofanāi ulrēgel hāilādm, 6  
'qā-āšēr-'adō-ēl-'ādonī\*!« 3  
15 wəjjōmēr\*: »'aššēgā-nnā-'immāch min-ha'am šē'ittē!« wəjjōmār: 3:3  
»lāmmā-ššē? 'gma-xēn bə'ēnē 'ādonī!« 4  
16 wəjjāšōp wəjjōm hāhū 'esāu ləḥqō šē'irā, 6  
17 wəjə'qōb nasā' sukkōbā. 3  
wəjjisšēn-lō <šām> bāiḥ, ulmiqnēu 'asā sukkōp. 3:3  
'al-kēn qarāšēm- hammaqōm sukkōp. 4

## LIV. Jakobs Begegnung mit Esau (Jσ and Eγ).

## 33.

6	וישא יעקב עיניו וירא והנה עשו בא	1
3	ועמו ארבע מאות איש	
6	ויחץ את הילדים על לאה ועל רחל ועל שתי השפחות	
4	וישם את השפחות ואת ילדיהן ראשנה	2
3:3	ואת לאה וילדיה אחרנים ואת רחל ואת יוסף אחרנים	
3	והוא עבר לפניהם	3
6	וישתחו ארצה שבע פעמים עד גשתו עד אחיו	
3	וירץ עשו לקראתו ויהבקחו	4
3(3)	ויפל על צוארו וישקוהו ויבכ[ו]	
6	וישא את עיניו וירא את הנשים ואת הילדים	5
3	ויאמר מי אלה לך	
6	ויאמר <יעקב> הילדים אשר חנן אלהים את עבדך	
6	ותגשן השפחות הנה וילדיהן ותשתחוין	6
3	ותגש גם לאה וילדיה	7
6	וישתחו ואתה נגש יוסף ורחל	
3	וישתחו (8) ויאמר	(8)
6	מי לך כל המחנה הזו אשר פגשתי	
4	ויאמר למצא חן בעיני אדני	
6	ויאמר עשו יש לי רב אחי יהי לך אשר לך	9
3	ויאמר יעקב אל נא	10
3:3?	אם נא מצאתי חן בעיניך ולקחת מנחתי מיד	
? 7?	כי על כן ראיתי פניך כראת פני אלהים ותרגני	
8	קח נא את ברכתי אשר הבאת לך כי חנני אלהים וכי יש לי כל	11
3	ויפצר בו ויקח	
6	ויאמר <עשו> נסעה ונלכה ואלכה לנגדך	12
4	ויאמר אליו אדני ידע	13
6	כי הילדים רכים והצאן והבקר עלות עלי	
3	ודפקום יום אחד	
6	ומחו כל הצאן (14) יעבר נא אדני לפני עבדו	(14)
3	ואני אתנהלה לאמי	
6	לרגל המלאכה אשר לפני ולרגל הילדים	
3	עד אשר אבא אל אדני שְׁעִירָה	
3:3	ויאמר עֲשֵׂה אֲצִיגָה נָא עִמָּךְ מִן הָעֵם אֲשֶׁר אֲחִי וַיֹּאמֶר	15
4	למה זה אמצא חן בעיני אדני	
6	וישב ביום ההוא עשו לדרכו שְׁעִירָה	16
3	ויקב נסע סכחה	17
3:3	ויבן לו <שם> בית ולמקנהו עֲשֵׂה סֶכֶח	
4	על כן קרא שם המקום סכות	

## LIV. Jakobs Begegnung mit Esau (Jσ und Eγ).

## 33.

1	wajjisšā-jā'qōb-ēnāu wajjār wəhinnē 'esāu bā,	6
	wə'immiš 'arba' me'ōb-īš.	3
	wajjāzāš 'ēb-hāiladīm 'al-le'ā wə'al-razēl wə'al-šēš hāšfaxōp,	6
2	wajjāšēš-ēb-hāšfaxōp wēb-jāldēn risonā,	4
	wēb-le'ā wiladēh 'axronīm, wēb-razēl wēb-jōšēf 'axronīm,	3:3
3	wəhū 'adār lifnēm,	3
	wajjisšāxū 'aršā šēbā' pə'amīm 'ad-gišō 'ad-'axū.	6
4	wajjārōš 'esāu liqābō*,	3
	* * * * * wajjippōl 'al-šəwəwārū* wajjēb k,	(3):3
5	wajjisšā 'ēb-ēnāu, wajjār 'ēb-hannašīm wə'ēb-hāiladīm,	6
	wajjōmēr: »mī-ēlē lāch?»	3
	wajjōmēr <jā'qōb>: »hāiladīm-šēš-xanān 'ēlohim 'ēb-'abdāch!»	6
6	wattigān hāšfaxōp, hēnnā wəjāldēn, wattištaxdūwēn,	6
7	wattiggāš gəm-le'ā wiladēh,	3
	wajjisštaxdūwē, wə'axār niggaš jōšēf wərazēl,	6
(8)	wajjisštaxdūwē, (8) wajjōmār:	3
	»mī-lāch kōl- hammaxneš hāszē 'šēš pazāšē?»	6
	wajjōmēr: »limšō-xēn bə'ēnē 'ādōnī!»	4
9	wajjōmēr 'esāu: »jēš-lī-rād, 'axī: jəhī-lāch 'šēš-lāch!»	6
10	wajjōmēr jā'qōb: »'al-nā:	3
	'im-nā mašāp-xēn bə'ēnēch, wəlaqāxtā minxapī mijjadī:	?3:3
	ki-'al-kēn ra'īpī fanēch kir'ōp pənē 'ēlohim wattiršēnī.	?7?
11	qax-nā 'ēb-birchāpī šəhubbāp lāch, ki-xannānī 'ēlohim, wəchī-jēš-lī-chōl.»	8
	wajjisfār-bō wajjiqgāx.	3
12	wajjōmēr <'esāu>: »nis'ā wənelechā, wəlechā lənezdāch!»	6
13	wajjōmēr 'elāu: »'ādōnī jōdē,	4
	ki-hāiladīm rakīm, wəhāššōn wəhābbāqār 'alōp 'alāi,	6
	uđfaqīm jōm 'exād,	3
(14)	wamēpū kōl-hāššōn: (14) jā'ōp-nā 'ādōnī lifnē 'ābdō,	6
	wə'nī 'ēb-mahāldā b'ittē,	3
	lōrēgel hāmlāchā 'šēš-lōfanāi ulrēgel hāiladīm,	6
	'ad-šēš-ābdō-ēl-'ādōnī*!»	3
15	wajjōmēr*: »aššēšā-nnā'im-māch min-ha'am šē'ittē! wajjōmār:	3:3
	»lāmmā-šēš? 'emšā-xēn bə'ēnē 'ādōnī!»	4
16	wajjāšōp bəjjōm hāhū 'esāu lādārkō še'irā,	6
17	wəjā'qōb nasā' sukkōpā.	3
	wajjōmēr-lō <šām> bāi, ulmiqēu 'asā sukkōp.	3:3
	'al-kēn qarā-šēš- hammaqōm sukkōp.	4

## LV. Jakob in Sichem (Ea\* und Pa?).

33.

- 18 ויבא יעקב שלם עיר שכם אשר בארץ כנען  
בבאו מפרץ ארם  
7 ויחן את פני העיר  
7 ויקן <יעקב> את חלקת השדה אשר נטה שם אחלו  
7 מיד בני חמור אבי שכם במאה קשיטה (20) ויצב שם <מצבה  
(20) ויבן> מצבה ויקרא לו אל אלהי ישראל

## LVI. Die Dinasage (Ea\* und Eσ).

34.

- 1 ותצא דינה בת לאה אשר ילדה ליעקב  
לראות בבנות הארץ  
2 וירא אתה שכם בן חמור החוי נשיא הארץ ויקח אתה  
וישכב אתה ויענה  
3 ותדבק נפשו בדינה בת יעקב ויאהב את הנער <ה>  
וידבר על לב הנער <ה>  
4 אל חמור אביו לאמר קח לי את הילדה הזאת לאשה  
ויעקב שמע  
5 כי טמא את דינה בחו  
6 ובניו היו את מקנהו בשדה  
3 ותחרש יעקב עד באם  
6 ויצא חמור אבי שכם אל יעקב לדבר אתו  
7 ובני יעקב באו מן השדה  
7 <ויחי> כשמעם ויחצבבו האנשים ויחר להם מאד  
7\* כי נבלה עשה בישראל לשכב את בת יעקב וכן לא יעשה  
7 וידבר חמור אתם לאמר  
7 שכם בני חשקת נפשו בביתכם חנו נא אתה לו לאשה  
9 ותחתנו אתנו  
6 בנתיכם חתנו לנו ואת בנתינו חקחו לכם  
7 ואתנו תשבו והארץ תחיה לפניכם  
4 שבו וסחרות ותאחזו בה  
4 ויאמר שכם אל אביה ואל אחיה  
6 אמצא חן בעיניכם ואשר תאמרו אלי אתן  
7 חרבו עלי מאד מהר ומתן ואתנה כאשר תאמרו אלי  
3 ותנו לי את הנער <ח> לאשה  
— ויענו בני יעקב את שכם ואת חמור אביו במרמה  
4 וידברו אשר טמא את דינה אחתם  
6 ויאמרו אליהם  
4 לא נוכל לעשות חדבר הזה  
6 לתת את אחתנו לאיש אשר לו ערלה כי חרפה הוא לנו

## LV. Jakob in Sichem (Ea\* und Pa?).

33.

18	wajjabōḥ jə'qōḇ šalēm 'ir-šəchēm*,	—
	bəbo'ō mippāddān-'āram,	3
	wajjixan 'ēḇ-pənē ha'ir.	7
19	wajjiqen <jə'qōḇ> 'ēḇ-xəlqāḇ ḥəššādē, 'āšer-naṯā-šām 'əhlō,	7
(20)	mijjāḏ-bənē-xāmōr* bəme'd qəšēṯā, (20) wajjāššēḇ-šām <maššēḇā	7
	wajjiṯen> mišbēx, wajjiqrā-lō: 'əl 'əlohē jīšra'el.	7

## LVI. Die Dinasage (Ea\* und Eo).

34.

1	wattēšē dīnā baḇ-le'ā 'āšer jaləḏā ləjə'qōḇ,	3 : 3
	lir'ōḇ biḏnōḇ ha'āreš.	3
2	wajjār-'oḇāḥ-šəchēm bən-xāmōr ḥaxiwōṯ*, wajjiqgāx 'oḇāḥ,	6
	wajjiškāḇ 'oḇāḥ wəi'qnnēḥ.	3
3	wəttiḏbāq naṯšō bəḏīnā baḇ-jə'qōḇ, wajjē'ḥāḇ 'ēḇ-ḥannaq'r<ā>,	6
	wəiḏqabbēr 'əl-lēḇ ḥannaq'r<ā>.	3
4	* * * * * x x x x x x x x x x, wajjōmēr šəchēm	7
	'əl-xāmōr 'āḇiu lēmōr: »qax-lī 'ēḇ-ḥajjalḏā ḥəššēḇ lə'iššā!«	7
5	wəjə'qōḇ šamā',	—
	[ki-ṯimmē 'ēḇ-dīnā ḇittō]	[3]
	uḇanāu ḥajū 'ēḇ-miqnēu ḥəššādē,	6
	wəḥəxriš jə'qōḇ 'qā-bo'ām.	3
6	wajjēšē xāmōr 'āḇi-šəchēm 'əl-jə'qōḇ ləḏqabbēr 'ittō.	7
7	uḏnē jə'qōḇ bā'ū min-ḥəššādē.	—
	[<wəiḥ> ḥəššōm'ām, wajjiḇ'əššēḇū ḥa'našim, wajjixār-lahēm-mə'ōḏ,	[7
	ki-nḏalā 'asā-ljīšra'el, liškāḇ 'ēḇ-baḇ-jə'qōḇ, wəḥənū-lō-jē'asē].	*7]
8	wəiḏqabbēr-xāmōr-'ittām lēmōr:	7
	»šəchēm-bənī, xəšəqā naṯšō bəḇittəchēm: tənū-nā-'oḇāḥ-lō lə'iššā,	7
9	wəḥiḇəṯtənū-'oḇānū,	—
	[bənəḇčəchēm tittənū-lānū, wə'ēḇ-bənəḇčēn tiqāḏ ləchēm]	[6]
10	wə'ittānū tēšəḇū, wəḥa'āreš tiḥjē lifnəchēm:	7
	[šəḇū usxarūḥ, wəḥe'āxšū-bāḥ.]«	[4]
11	wajjōmēr šəchēm 'əl-'āḇiḥ wəl-'qaxēḥ:	4
	»'əmqā-xən bə'ənəchēm, wə'ēḇ tōmərū 'elāi 'əttēn,	6
12	ḥarḇū-'alāi-mə'ōḏ mōḥār wəṯtān, wəṯtənā kə'ēḇ-tōmərū-'elāi.	7
	uḇnū-lī 'ēḇ-ḥannaq'r<ā> lə'iššā!«	3
13	wajjə'nuḥ-bənē-jə'qōḇ 'ēḇ-šəchēm* bəmirmā	—
	[wəiḏqabrū'āšer-ṯimmē 'ēḇ-dīnā 'āxəḇām]	[4]
14	wajjōmərū-'elāu:	6
	»lō-nūchāl lə'šōḇ ḥəḏḏāḇ ḥəššē,	4
	lāḇēḇ 'ēḇ-'āxəḇēnū liš-'āšer-lō-'ərlā, ki-xərpā-ḥi-lānū.«	6



7	אֲדָ בְּזֹאת נֹאחַ <ח> לָכֵם	15
7	אִם תִּהְיוּ כִּמְנוּ לְהַמְלִל לָכֵם כָּל זָכָר (16) וְנָחְנוּ אִתָּהּ בְּנִחְיוֹנוּ לָכֵם	(16)
7	וְ[אֵת] בְּנִחְיֵיכֶם נָקָה לָנוּ וְיִשְׁבְּנוּ אִתְּכֶם וְהִיִּינוּ לְעַם אֶחָד	
7	וְאִם לֹא תִשְׁמָעוּ אֵלֵינוּ לְהַמְלוֹל וּלְקַחְנוּ אִתָּהּ בָּתָנוּ וְהִלְכְּנוּ	17
7	וְיִיטְבוּ דְבָרֵיהֶם בְּעֵינֵי חֲמוֹר וּבְעֵינֵי שָׂכֶם בֶּן חֲמוֹר	18
6	וְלֹא אַחֵר הֵנָּה לַעֲשׂוֹת הַדָּבָר כִּי חִפֵּץ בְּבֶת יַעֲקֹב	19
4	וְהוּא נִכְבָּד מִכָּל בֵּית אָבִיו	
7	וַיָּבֹא חֲמוֹר וְשָׂכֶם בָּנוּ אֶל שַׁעַר עִירָם וַיְדַבֵּר[וּ] אֶל אֲנָשֵׁי עִירָם לֵאמֹר	20
7	הָאֲנָשִׁים הָאֵלֶּה שְׁלָמִים הֵם אֲחֵנוּ [וְ]יִשְׁבּוּ בָאָרֶץ	21
7	וַיִּסְחָרוּ אֹתָהּ וְהָאָרֶץ הִנֵּה רַחֲבַת יָדַיִם לִפְנֵיהֶם	
7	אֵת בְּנֵיהֶם נָקָה לָנוּ לְנָשִׁים וְאֵת בְּנִחְיוֹנוּ נָתַן לָהֶם	
7	אֲדָ בְּזֹאת יֵאָחַז לָנוּ הָאֲנָשִׁים לְשִׁבְתָּ אֲתָנוּ לְהִיּוֹת לְעַם אֶחָד	22
—	בְּהַמְלוֹל לָנוּ כָּל זָכָר כְּאֲשֶׁר הֵם נִמְלִיִּם	
[6]	מִקְנֵהֶם וּקְנִינֵם וְכָל בְּהֵמָתָם חֲלוּא לָנוּ הֵם	23
7	אֲדָ נֹאחַתָּה לָהֶם וַיִּשְׁבּוּ אִתָּהּ	
7	וַיִּשְׁמָעוּ <הָאֲנָשִׁים> אֶל חֲמוֹר וְאֶל שָׂכֶם בָּנוּ <וַיִּמְלֹו> כָּל יֹצְאֵי שַׁעַר עִירוֹ	24
3:3	<וַיִּשְׁמָעוּ אֶל שָׂכֶם> וַיִּמְלֹו כָּל זָכָר כָּל יֹצְאֵי שַׁעַר עִירוֹ	
3	וַיְהִי בַיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי	25
6	בְּהִיּוֹתָם כְּאֲבִיִּם וַיִּקְחוּ שְׁנֵי בְנֵי יַעֲקֹב שִׁמְעוֹן וְלֵוִי	
3	אֶחָד דִּינָה אִשׁ חֲרָבָהּ	
—	וַיָּבֹאוּ עַל הָעִיר	
[3]	בַּשָּׁח וַיַּחֲרִגּוּ כָּל זָכָר	
6	וְאֵת חֲמוֹר וְאֵת שָׂכֶם בָּנוּ חָרְגוּ לְפָנֵי חֲרָב	26
3	וַיִּקְחוּ אֶת דִּינָה מִבֵּית שָׂכֶם וַיִּצְאוּ	
6]	בְּנֵי יַעֲקֹב בָּאוּ עַל הַחֲלָלִים וַיִּבְזּוּ הָעִיר	27
3	אֲשֶׁר טָמְאוּ אֶת אֲחֻתָּם	
6	<ו>אֵת צֹאנָם וְאֵת בָּקָרָם וְאֵת חֲמִירֵיהֶם וְאֵת אֲשֶׁר בְּעִיר	28
3	וְאֵת אֲשֶׁר בַּשָּׂדֶה לְקַחְו	
6	וְאֵת כָּל חִילָם וְאֵת כָּל טָמֵם וְאֵת נְשֵׁיהֶם שָׁבוּ	29
[3]	וַיִּבְזּוּ [וְ]אֵת כָּל אֲשֶׁר בְּבֵית	
6	וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב אֶל שִׁמְעוֹן וְאֶל לֵוִי עֲכַרְתֶּם אֹתִי	30
3	לְחַבְּאֵשְׁנִי בִישֵׁב הָאָרֶץ	
[4]	בְּכִנְעָנִי וּבְפָרְזִי וְאֲנִי מִחֵי מִסְפָּר	
3:3	וְנֹאסַפּוּ עָלַי וְהִכּוּנִי וְנִשְׁמַדְתִּי אֲנִי וּבֵיתִי	
4	וַיֹּאמְרוּ הַכּוֹזֹנָה יַעֲשֶׂה אֶת אֲחֻתָּנוּ	31

## LVII. Jakobs Zug von Sichem nach Bethel (Ea\*, Eσ und Pa).

## 35.

## a.

7	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים אֶל יַעֲקֹב	1
7	קוּם עֲלֵה בֵּית אֵל וּשֵׁב שָׁם וַעֲשֵׂה שָׁם מִזְבֵּחַ	
7	לֹאֵל הַנִּרְאָה אֵלֶיךָ בְּבִרְחֹךָ מִפְּנֵי עֲשׂוֹ אֲחִיךָ	



7	וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב אֶל בֵּיתוֹ וְאֵל כָּל אֲשֶׁר עִמּוֹ חֲסְרוּ אֶת אֱלֹהֵי הַנֹּכַח	2
7	אֲשֶׁר בְּתוֹכְכֶם וְהִטְהָרוּ וְהַחֲלִיפוּ <אֶת> שְׁמֹתֵיכֶם	
7	וְנִקְוָמָה וְנַעֲלָה בֵּית אֵל וַאֲעֲשֶׂה שֵׁם מְזֻבָּח לֵאלֹהֵי הַעֲנָנֹת אֲחֵי	3
7	בַּיּוֹם צִרְתִּי וַיְהִי עִמָּדִי בְּדֶרֶךְ אֲשֶׁר חָלַכְתִּי	
7	וַיְהִינִי אֶל יַעֲקֹב אֶת כָּל אֱלֹהֵי הַנֹּכַח אֲשֶׁר בִּידִם	4
7	וְאֵת הַנְּזֻמִּים אֲשֶׁר בְּאֲזִנֵּיהֶם וַיִּטְמֵן אִתָּם יַעֲקֹב	
[4]	חַחַח חֲאֲלָה אֲשֶׁר עִם שְׁכֵם	
—	וַיִּסְעוּ	5
6	וַיְהִי חַתָּת אֱלֹהִים עַל הָעָרִים אֲשֶׁר סְבִיבוֹתֵיהֶם	
4	וְלֹא רָדְפוּ אַחֲרָיו בְּנֵי יַעֲקֹב	
7	וַיָּבֹא יַעֲקֹב לָחֶה אֲשֶׁר בְּאַרְץ כְּנָעַן הוּא בֵּית אֵל הוּא וְכָל חֵצֶם אֲשֶׁר עִמּוֹ	6
7*	וַיִּבֶן שֵׁם מְזֻבָּח וַיִּקְרָא לְמָקוֹם אֵל בֵּית אֵל	7
7	כִּי שֵׁם נִגְלָה אֵלָיו הָאֱלֹהִים בְּבִרְחוֹ מִפְּנֵי אָחִיו	

## b.

4	וַתִּמַּח דְּבָרָה מִיִּנְקַת רַבָּקָה	8
6	וַתִּקְבֵּר <הוּא> מִתַּחַת לְבֵית אֵל תַּחַת הָאֵלֹן	
4	וַיִּקְרָא שְׁמוֹ אֵלֹן בְּכוֹת	

## c.

7	וַיִּרְא אֱלֹהִים אֶל יַעֲקֹב עוֹד בְּבֹאוֹ מִפָּדֵן אַרְם <לִזְזָה הוּא בֵּית אֵל	9
7	אֲשֶׁר בְּאַרְץ כְּנָעַן> וַיְבַרֵּךְ אֹתוֹ (10) וַיֹּאמֶר לוֹ אֱלֹהִים	(10)
7	שִׁמְךָ יַעֲקֹב לֹא יִקְרָא שִׁמְךָ עוֹד יַעֲקֹב	
7	כִּי אִם יִשְׂרָאֵל יִהְיֶה שִׁמְךָ וַיִּקְרָא אֶת שְׁמוֹ יִשְׂרָאֵל	

## d.

7	וַיֹּאמֶר לוֹ אֱלֹהִים אֲנִי אֵל שְׁדֵי פְרָה וְרִבְחָה	11
7	גוֹי וְקָהֵל גּוִיִּם יִהְיֶה מִמֶּךָ וּמַלְכִּים מִחֲלָצִיד יֵצְאוּ	
7	וְאֵת חֲאֲרָץ אֲשֶׁר נִתְּחִי לְאַבְרָהָם וּלְיִצְחָק לְכָׁ(ח) אֶתְנַנֶּה	12
7	וְלִזְרַעְךָ אַחֲרָיִךְ אֶתְּןָ אֶת חֲאֲרָץ (13) וַיַּעַל מֵעֲלִיו אֱלֹהִים	(13)
[3]	בְּמָקוֹם אֲשֶׁר דִּבֶּר אָחִיו	

## e.

3	[וַיִּצַּב יַעֲקֹב מְצֻבָּה]	14
[3]	בְּמָקוֹם אֲשֶׁר דִּבֶּר אָחִיו	
6	מְצֻבַת אֲבִן וַיִּסַּד עָלֶיהָ נֹסֶד וַיִּצַּק עָלֶיהָ שִׁמְךָ	
—	וַיִּקְרָא יַעֲקֹב אֶת שֵׁם הַמָּקוֹם	15
[4]	אֲשֶׁר דִּבֶּר אָחִיו שֵׁם אֱלֹהִים	
4	בֵּית אֵל	
6	וַיִּסְעוּ מִבֵּית אֵל וַיְהִי עוֹד כְּבֵרֶת חֲאֲרָץ לְבֹא אֶפְרַתָּה	16
4	וַתֵּלֶךְ רַחֵל וַתִּקְשֶׁב בְּלִדְתָּהּ	
3: 3	וַיְהִי בַּהֲקֻשְׁתָּהּ בְּלִדְתָּהּ וַתֹּאמֶר לָהּ הַמִּילָדָת	17
4	אֵל תִּירָאִי כִּי גַם זֶה לָךְ בֶּן	

2	wajjōmēr *'ēl-bēḏō wə'ēl-kōl-'āšēr-'immō: »hasirū 'ēḏ-'ēlohē ḥannechār	7
	'āšēr bəpochāchēm, wəhittāhārū, wəhaxlīfū <'ēḏ>šimloḇchēm,	7
3	*wənā'lē bēḏ-'ēl, wə'ēḏ-šām misbēx la'ēl ha'onē 'ōḇī	7
	bəjōm šaraḇī, wəhī 'immaḏī bəḏdēgēch 'āšēr ḥalāchtī. «	7
4	wajjītnū 'ēl-jā'qōḏ 'ēḏ-kōl-'ēlohē ḥannechār 'āšēr bəjaḏām,	7
	wə'ēḏ-ḥanzamīm 'āšēr bə'qsnēm, wajjītmōn 'ōḇām jā'qōḏ.	7
	[təxāḇ ha'elā 'āšēr 'im-šechēm]	[4]
5	wajjis'ū,	—
	wəhī xittāḇ 'ēlohīm 'al-ḥē'arīm 'āšēr səḏōḇām,	6
	wəḏō radəfū 'axḏrē-ḏnē-jā'qōḏ.	4
6	wajjabḏ jā'qōḏ *bēḏ-'ēl, ḥī wəchōl-ha'ām-'āšēr-'immō.	7
7	wajjīḏēn šām misbēx, wajjīqrā ḥammaqōm 'ēl bēḏ-'ēl.	*7
	kī-šām niglī 'elāu ha'lohīm bəḏqrəḏ mippənē 'acū.	7

## b.

8	wattāmōḇ dəḏorā mēnēgēḇ rīḏqā,	4
	wattīqqəḏēr <hī> mittāxāḇ ləḏēḏ-'ēl təxāḇ ha'allōn,	6
	wajjīqrā šəmḏ 'allōn baḥūḇ.	4

## c.

9	wajjerā 'ēlohīm 'ēl-jā'qōḏ 'ḏḏ bəḏōḏ * <lūsā (hī-ḏēḏ-'ēl),	7
(10)	'āšēr-ḏēgēs kənā'an>, wəḏārēch 'ōḇō, (10) wajjōmēr-ḏ 'ēlohīm:	7
	»šəmāch jā'qōḏ: ḏ-jīqqarē šəmāch 'ḏḏ jā'qōḏ,	7
	kī-'im-jīśrā'ēl jīḥjē šəmāch! « wajjīqrā 'ēḏ-šəmḏ jīśrā'ēl.	7

## d.

11	wajjōmēr ḏ 'ēlohīm: »'ānū'ēl šəḏḏāi: pərē urḏē:	7
	gōī uqhāl-gōjīm jīḥjē mimmēkkā, umlachīm mezlasēch jese'ū!	7
12	wēḏ-ha'āreṣ 'āšēr naḇḏtī ləḏrahām uljīxāq, ləḥā 'etnēnnā,	7
(13)	ulsqr'āch 'axḏrēch 'ettēn 'ēḏ-ha'āreṣ! « (13) wajjā'al me'alāu 'ēlohīm.	7
	[ḥammaqōm 'āšēr-ḏībbēr-'ittō].	[3]

## e.

14	[wajjaṣṣēḏ jā'qōḏ maṣṣēḏā,	3
	[ḥammaqōm-'āšēr-ḏībbēr-'ittō]	[3]
	maṣṣēḏēḇ 'ēḏēn, wajjaṣṣēch-'alēḥ-nēgēch, wajjīṣōq-'alēḥ-šāmēn,	6
15	wajjīqrā *'ēḏ-šēm ḥammaqōm	—
	['āšēr-ḏībbēr-'ittō šām 'ēlohīm]	[4]
	bēḏ-'ēl.]	4
16	wajjis'ū mibbēḏ-'ēl, wəhī-ḏḏ-kīḏrāḇ-ha'āreṣ ləḏō 'əfrāḇā,	6
	wattēlēḏ raxēl, wattəqās bəliḏtāh.	4
17	wəhī-ḏḥaqṣōḇāh bəliḏtāh, wattōmēr lāh ḥəmjəllēḏēḇ:	3:3
	»'āl-ḥīrā'i, kī-ḡəm-šē-lach-ḏēn! «	4

3 : 3	ויהי בצאת נפשה כי מתה	והקרא שמד בן אורי	18
3	ואביו קרא לו בנימין		
6	ותמת רחל ותקבר <הוא>	בדרך אפרתה הוא בית לחם	19
3	ויעב יעקב מצבה על קברתה		20
[4]	הוא מצבת קברת רחל עד היום		
6	ויסע ישראל ויט אהלה	מהלאה למגדל עדר	21
4	ויהי בשכנ(ו) ישראל	בארץ ההוא	22
6	וילך ראובן וישכב את בלהה	פילגש אביו	
4	וישמע ישראל	1 x x 1 x x	

## LVIII. Jakobs Söhne (Px).

35.

6	ויהיו בני יעקב שנים עשר	(23) בני לאה	(23)
3 : 3	בכור יעקב ראובן	ושמעון ולוי זיהודה	
6	ויששכר וזבלון	(24) <בני רחל יוסף ובנימין	(24)
6	ובני בלהה	שפחת רחל דן ונפתלי	25
6	ובני זלפה	שפחת לאה גד ואשר	26
6	אלה בני יעקב אשר ילד לו	בפדן ארם	

## LIX. Isaaks Tod (Pa und Pη).

35.

a.

7	ויבא יעקב אל יצחק אביו	ממרא קרית הארבע הוא חברון	27
7	אשר גר שם	אברהם ויצחק	

b.

6	ויהיו ימי יצחק מאת שנה	ושמנים שנה	28
3	ויגוע יצחק וימת		29
6	ויאסף אל עמיו	זקן ושבע ימים ויקבדו אתו	
3	עשו ויעקב בניו		

## LX. Die Nachkommen Esaus (Pa etc.).

36.

a.

3	ואלה תלדות עשו	הוא אדום	1
7	עשו לקח אה נשיו	מבנות כנען את עדה בת אילון החתי	2
(3)	ואת אהליבמה	בת ענה בה צבעון החתי (3) ואת בשמת בת ישמעאל אחיה נכיות	
4	ותלד עדה	לעשו את אליפז ובשמת ילדה את רעואל	4
5	ואהליבמה	ילדה את יעוש ואת יעלם ואת קרח	5
6	אלה בני עשו	אשר ילדו לו בארץ כנען	

18	waših- <i>bšēḥ</i> naḥsāh ( <i>kā-mēḥā</i> ), wattiqrā šēmō beḡn- <i>'ōnē</i> ,	3 : 3
	wa'abū qarā-lō ḥinjamīn.	3
19	wattāmoḥ raxēl, wattiqqadēr- <i>&lt;hī&gt;</i> bādēreḥ <i>'ēfrāḥā*</i> ,	6
20	wajjaššēḥ jā'qōḥ maššedā*:	3
	[ <i>kā-maššēḥ</i> qadurāḥ- raxēl <i>'ad-hajjōm</i> ].	[4]
21	wajjaššā' jā'qōḥ wajjē' qhīḥ mehalā'ālmīzdaḥ- <i>'ēdē</i> .	6
22	waših bādēchm- <i>&lt;ō&gt;*</i> ba'āreḥ haḥī,	4
	wajjēleḥ rā'wēn wajjaššāb <i>'ēb-bīlā</i> , pīlēzē <i>'abū</i> ,	6
	wajjašmā' jā'qōḥ, × × × × ×.	4

## LVIII. Jakobs Söhne (Px).

## 35.

(23)	wajjašhā- <i>bēnē-jā'qōḥ</i> šēnēm <i>'asār</i> : (23) <i>bēnē le'ā</i> :	6
	bāchēr jā'qōḥ rā'wēn, wašim- <i>'ōn</i> walewī wīhūḥā,	3 : 3
(24)	wajjašachār ušbulīn, (24) <i>&lt;u&gt;</i> <i>bēnē</i> raxēl: jōšēf uḥinjamīn.	6
25	uḥnē bīlā šīfāḥ raxēl: dān wənaḥtālī.	6
26	uḥnē zīlā šīfāḥ le'ā: gāḥ wa'asēr.	6
	'ēllē- <i>bēnē-jā'qōḥ</i> 'āšēr-jullāḥ-lō bəfāddān- <i>'ārām</i> .	6

## LIX. Isaaks Tod (Pa und Pη).

## 35.

## a.

27	wajjaḥb <i>jā'qōḥ</i> 'ēl-jīšāq <i>'abū</i> māmre qirjāḥā <i>'arḥā*</i> ,	7 :
	'āšēr-gār-šām 'ābrahām wajjašāq. × × × × × (8. 36, 6).	7 :

## b.

28	wajjašhā-jēmē-jīšāq mō'āḥ šanā ušmonēm šanā,	6 :
29	wajjašwā' jīšāq wajjamōḥ,	3
	wajja'āšēf 'ēl- <i>'ammāu</i> zaqēn ušbā- <i>'jamīm</i> , wajjašbērū- <i>'ōḥō</i>	6
	<i>'esāu</i> wajja'qōḥ bānāu.	3

## LX. Die Nachkommen Esaus (Pa etc.).

## 36.

## a.

1	wa'ēllē toḥdēḥ <i>'esāu*</i> :	3
2	<i>'esāu-laqa</i> × <i>našāu</i> mībbēnēḥ kēnā'an: 'ēb- <i>'adā</i> bāḥ- <i>'elōn</i> haqattī,	7
(3)	wa'ēb- <i>'ēhēdamā</i> bāḥ- <i>'ānā*</i> haqiwōt, (3) wa'ēb- <i>bāšēmāḥ</i> bāḥ- <i>jīšma'ēl*</i> .	7
4	wattēlēḥ <i>'adā</i> lō- <i>'esāu</i> 'ēb- <i>'ēlās</i> , ubāšēmāḥ jalāḥā <i>'ēb-rā'w'ēl</i> .	7
5	wa'ēhēdamā jalāḥā <i>'ēb-jō'ās</i> , wēb-jā'lām wa'ēb-qōraq.	6
	'ēllē- <i>bēnē-esāu</i> 'āšēr-jullāḥ-lō bō'ēreḥ kēnā'an.	6

## b.

- 6 7 ויקח עשו את נשיו <1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 8. 35, 27>  
 7 ואת בניו ואת בנתיו ואת כל נפשות ביתו ואת <כל> מקנהו  
 7 ואת כל בהמתו ואת כל קנינו אשר רכש בארץ כנען  
 7 וילך אל ארץ מפני יעקב אחיו (7) כי היה רכושם רב  
 7 משבת יחדו ולא יכלה <ה>ארץ מגוריהם לשאת אתם מפני מקניהם  
 7 וישב עשו בהר שעיר עשו הוא אדום <ויעקב ישב בארץ כנען> (8. 37, 1)

## c.

- 9 ואלה תלדות עשו אבי אדום בהר שעיר  
 10 אלה שמות בני עשו אליפז בן עדה אשת עשו  
 4 <ו>רעואל בן בשמת אשת עשו  
 7 ויהיו בני אליפז תימן אומר צפו וגעתם וקנז  
 12 וחמנע חיחה פילגש לאליפז [בן עשו] ותלד לאליפז את עמלק  
 4 אלה בני עדה אשת עשו  
 7 ואלה בני רעואל נחת וזרח שמה ומזה  
 4 אלה היי בני בשמת אשת עשו  
 7 ואלה היו בני אהליבמה בת ענה בת צבעון אשת עשו  
 4 ותלד לעשו את יעוש ואת יעלם ואת קרה

## d.

- 15 אלה אלופי בני עשו  
 4 בני אליפז בכור עשו אלוף תימן אלוף אומר  
 8 (16) אלוף צפו אלוף קנז (16) אלוף קרה אלוף געתם אלוף עמלק  
 8 אלה אלופי אליפז בארץ אדום אלה בני עדה <אשת עשו>  
 4 ואלה בני רעואל בן עשו  
 8 אלוף נחת אלוף זרח אלוף שמה אלוף מזה  
 8 אלה אלופי רעואל בארץ אדום אלה בני בשמת אשת עשו  
 4 ואלה בני אהליבמה אשת עשו  
 18 אלוף יעוש אלוף יעלם אלוף קרה אלה אלופי אהליבמה בת ענה אשת עשו  
 4 אלה בני עשו ואלה אלופיהם הוא אדום

## e.

- 20 אלה בני שעיר החרי ישבי הארץ  
 6 לוטן ושובל וצבעון וענה (21) ודשון ואצר ודישן  
 7 אלה אלופי החרי בני שעיר בארץ אדום  
 22 ויהיו בני לוטן חרי והימם ואחות לוטן תמנע  
 23 ואלה בני שובל עלון ומנחת ועיבל <ו>שפו ואונן  
 24 ואלה בני צבעון [ו]איה וענה  
 8 הוא ענה אשר מצא את הימם במדבר ברעתו את החמרים לצבעון אביו  
 7 ואלה בני ענה דשן ואהליבמה בת ענה  
 7 ואלה בני דישן חמדן ואשבן ויתרן וכרן  
 27 <ו>אלה בני אצר בלהן וזעון ועקן  
 28 <ו>אלה בני דישן עץ וארן

**b.**

- 6 <8. 35, 27 \* \* \* \* \* \* \* \* \* \* >, wəjjijqāx 'ešāu 'ēb-našāu, 7  
wəb-banāu wəb-bənoḥāu wə'ēb-kōl-nafšōb bēḥō wə'ēb-<kōl>miqnēu, 7  
wə'ēb-kōl-bəḥmtō wə'ēb-kōl-qinjantō 'āšər-rachās bə'ēreḡ kənā'an, 7  
(7) wəjjēleḥ\*miḥpənē jə'qōb 'aḥu, (7) ki-hajā rəchūšām rāb 7  
miššēbēb jəxḏāu, wəto jacholā <ha>'āreḡ\*lašēb 'oḥām\*. 7  
8 wəjjēšēb 'ešāu bəhār še'ir\*, <wəjə'qōb-jəšāb-bəreḡ kənā'an>. (8. 37, 1) 7

**c.**

- |    |  |          |
|----|--|----------|
| 9  | wo'ellē tolaðōþ 'esáu: ðñl'ððm baħār še'ir.  | 6        |
| 10 | 'ellē ðomōþ bñē-'esáu: 'ēšfās bñ-'aðā'ēsēþ-'esáu,<br>(u)r'ū'el bñ-bāsōmāþ 'ēsēþ 'esáu.               | 7<br>4   |
| 11 | wajjishjābñē'šfās tēmān, 'ōmār, ʒafō wəʒa'tām uqñāz.   | 7        |
| 12 | [wəbimnā' hajoþā fīlēʒēš lē'šfās*, wattēlēð lē'šfās 'ēþ-'āmālēq.]<br>'ellē bñē'aðā' 'ēsēþ 'esáu.     | [7]<br>4 |
| 13 | wo'ellē bñē ro'ū'el: nəxāþ, wəʒəraq, šammā umizšā.<br>'ellē* bñē-bāsōmāþ 'ēsēþ 'esáu.                | 7<br>4   |
| 14 | wo'ellē hajoþ bñē'ōħšibāmā bəþ-'ānā bñ-ʒib'ōn'ēsēþ-'esáu,<br>wattēlēð lo'esáu 'ēþ-jo'ūš wəþ-ja'lām*. | 7<br>4   |

**d.**

- |      |   |   |
|------|---|---|
| 15   | 'ellē 'allūfē bənē-ʿesāu:   | 4 |
|      | bənē 'ēlīfāe bəchōr ʿesāu: 'allūf tēmān, 'allūf ʿōmār,            | 8 |
| (16) | 'allūf ʿəfō, 'allūf qənāz, (16) *'allūf qəʿtām, 'allūf ʿāmalēq:   | 8 |
|      | 'ellē 'allūfē 'ēlīfāe bəḡḡḡ ʿəḏōm: 'ellē bənē-ʿadā <'ēḡḡ ʿesāu>.  | 8 |
| 17   | wəʿellē bənē rəʿūʿel bən-ʿesāu:                                   | 4 |
|      | 'allūf nəxāḡ, 'allūf xərāx, 'allūf ʿammā, 'allūf mizzā:           | 8 |
|      | 'ellē 'allūfē rəʿūʿel bəḡḡḡ ʿəḏōm: 'ellē bənē-ḏāsəmāḡ ʿēḡḡ ʿesāu. | 8 |
| 18   | wəʿellē bənē ʿqlḡbāmā-ʿēḡḡ ʿesāu:                                 | 4 |
|      | 'allūf jəʿūs, 'allūf jəʿlām*: 'ellē 'allūfē ʿqlḡbāmā* ʿēḡḡ ʿesāu: | 8 |
| 19   | 'ellē ḏnē-ʿesāu, wəʿellē 'allūfēm.*                               | 4 |

**E.**

- 20 'ellē bənē- šē'ir haxortī, jōšōbē ha'ārgēs. 6  
(21) lōfān wəšōbāl, wəšōb'ōn wə'ānā, (21) wəšōšōn wə'ēšer wəšōšān. 7  
'ellē 'alluše haxortī, bənēšē'ir bə'ērgēs 'ēšōm. 6  
22 wəjjijūš bənē-lōfān xortī wəhēmām, wə'xōp lōfān timnā'. 7  
23 wə'ellē bənē-šōbāl: 'qhwān umanāxəp, wə'ebāl <u>'šfō wə'ōnān. 7  
24 wə'ellē bənē-šōb'ōn: \*'əjjā wə'ānā 4  
(hū'ānā' dšer masā 'ēp-həjjemim bəmmedbār bir'ōpō 'ēp-həxmōrim  
ləšōb'ōn 'adīu). 8  
25 wə'ellē bənē- 'ānā: dšōn, wə'qhwānā bəp-'ānā, 7  
26 wə'ellē bənē dšōn: xəmdān, wə'šbān wəjjiprān uchrān. 7  
27 <wə>'ellē bənē-'ēšer: bilhān wəq'wān wə'qān, 3: 3  
28 <wə>'ellē bənē-šōšān: 'šs wə'rān. 4



## f.

3	אלה אלופי החרי	29
8	אלוף לוטן אלוף שובל אלוף צבעון אלוף ענה	
6	אלוף דשן אלוף אצר אלוף דישן	30
6	אלה אלופי החרי לאלפיהם בארץ שעיר	

## g.

6]	ואלה המלכים אשר מלכו בארץ אדום	31
[4	לפני מלך מלך לבני ישראל	
7	וימלך באדום בלע בן בעור ושם עירו דנהבה	32
7	וימת בלע וימלך תחתיו יובב בן זרח מבצרה	33
7	וימת יובב וימלך תחתיו חשם מארץ החימני	34
7	וימת חשם וימלך תחתיו חרד בן בדר	35
7	המכה את מדין בשדה מואב ושם עירו עוית	
7	וימת חרד וימלך תחתיו שמלה ממשרקה	36
7	וימת שמלה וימלך תחתיו שאול מרחבות הנהר	37
7	וימת שאול וימלך תחתיו בעל חנן בן עכבור	38
7	וימת בעל חנן בן עכבור וימלך תחתיו חדר ושם עירו פער	39
7	ושם אשתו מהיטבאל בת מטריד בת מי זהב	

## h.

7	ואלה שמות אלופי עשו למשפחתם למקטחם בשמתם	40
6	אלוף חמנע אלוף עלוה אלוף יתח	
6	אלוף אהליבמה אלוף אלה אלוף פינן	41
6	אלוף קנז אלוף תימן אלוף מבצר	42
7	אלוף מגדיאל אלוף עירם אלה אלופי אדום	43
7	למשבתם בארץ אחוזתם הוא עשו אבי אדום	

## LXI. Joseph wird nach Aegypten gebracht (Ja; Ea, Es und Pa).

## 37.

[?]	וישב יעקב [בארץ מגורי אביו] בארץ כנען (a. 36, 8)	1
3	אלה תלדות יעקב	2
6	יוסף בן שבע עשרה שנה היה רעה את אחיו בצאן והוא נער	
[6]	את בני בלחה ואת בני זלפה נשי אביו	
4	ויבא יוסף את דבתם רעה אל אביהם	
7	וישראל אהב את יוסף	3
7	מכל בניו כי בן זקנים הוא לו ועשה לו	
7	כתנת פסים (4) ויראו אחיו כי אתו אהב אביהם מכל אחיו	(4)
7	וישנאו אתו ולא יכלו <ל>דבר <את> לשלם	
3	ויחלם יוסף חלום	5
—	ויגד לאחיו	
[4]	ויוספו עוד שנא אתו	

## f.

29	'ellē 'allūfē haḡorī:	3
	'allūf lōtān, 'allūf šōbāl, 'allūf šib'ōn, 'allūf 'ānā,	8
30	'allūf dīšōn, 'allūf 'ēšē, 'allūf dīšān:	6
	'ellē 'allūfē haḡorī lō'ālfēm bō'ēreš šē'ir.	6

## g.

31	[wə'ellē ḡamlachīm 'dšē maləchū bō'ēreš 'ēdōm lifnē mələch-mēlēch libnē jisra'ēl.]	[6 4]
32	wəjjimlōch bē'dōm bēlā' bēn-bō'ōr, wəšēm 'irō dīnhābā.	7
33	wəjjámōḡ bālā', wəjjimlōch taḡtāu jōbāb bēn-zēraq miḡbōšrā.	7
34	wəjjámōḡ jōbāb, wəjjimlōch taḡtāu xušām me'ēreš ḡattēmanī.	7
35	wəjjámōḡ xušām, wəjjimlōch taḡtāu xāḡāḡ bēn-bōḡāḡ, ḡammakḡ 'ēḡ-miḡján bišḡē mō'āb, wəšēm 'irō 'āwīḡ.	7 7
36	wəjjámōḡ xāḡāḡ, wəjjimlōch taḡtāu šamlā mimḡás(šə)reqā.	7
37	wəjjámōḡ šamlā, wəjjimlōch taḡtāu ša'ūl merxōbōḡ ḡannahār.	7
38	wəjjámōḡ ša'ūl, wəjjimlōch taḡtāu bā'āl xanān bēn-'āchbōr.	7
39	wəjjámōḡ bō'ālxanān*, wəjjimlōch taḡtāu xāḡāḡ, wəšēm 'irō pā'ū, wəšēm 'išīḡ mēḡēḡb'ēl bāḡ-māḡrēḡ* <mim>mē zahāb.	7 7

## h.

40	wə'ellē šēmōḡ 'allūfē 'esāu ləmišpəxōḡām* bišmōḡām: 'allūf timnā', 'allūf 'āhā, 'allūf jəḡēḡ,	7 6
41	'allūf ḡhībāmā, 'allūf 'elā, 'allūf pīnōn,	6
42	'allūf ḡənāz, 'allūf tēmān, 'allūf miḡšār,	6
43	'allūf māḡān'ēl, 'allūf 'irām: 'ellē 'allūfē 'ēdōm, ləmōšəbōḡām bō'ēreš 'āxuzaḡām: hū'esāu 'ābī 'ēdōm.	7 7

## LXI. Joseph wird nach Aegypten gebracht (Ja; Ea, Eσ und Pa).

## 37.

1	wəjjēḡēḡ jə'qōb [bō'ēreš māḡūrē 'abīu] bō'ēreš kəna'ān. (s. 36, 8)	[?]
2	'ellē toləḡḡ jə'qōb. jōšēf* ḡajāro'ē 'ēḡ-ḡxāu bəššōn, wəhū nā'ār, [ḡḡ-bənē ḡilḡ wēḡ-bənē zilpā, nəšē 'abīu] wəjjābē* 'ēḡ-dībbāḡām ra'ā 'ēl-'āḡīm.	3 6 [6] 4
3	× × × × × × × × × ×, wəjisra'ēl 'ahāḡ 'ēḡ-jōšēf mikkōl-banāu, kī-bēn-səquḡīm hūlō, wə'āsā lō	7 7
(4)	kəḡōnēḡ pəssīm. (4) wəjjir'ū 'ēxāu, kī-'ōḡḡ'ahāḡ'āḡīm mikkōl-'ēxāu, wəjjisnə'ū-'ōḡḡ, wəlō jachəlū <ḡ>ḡabbēr <'itt>ḡ ləšalōm.	7 7
5	wəjjāḡlōm jōšēf xāḡlōm, wəjjāḡḡēḡ lō'ēxāu, [wəjjōšēf'ū 'ōḡ šənō 'ḡḡḡ]	3 — [4]

- 6 ויאמר אליהם שמעו נא החלום 6  
 3 הזה אשר חלמתי  
 6 והנה אנחנו מאלמים אלמים בתוך השדה 7  
 3 והנה קמה אלמתי  
 6 וגם נצבה והנה תסבינה אלמתיכם  
 3 ותשתחווין לאלמתי  
 6 ויאמרו לו אחיו המלך תמלך עלינו 8  
 3 אם משול תמשל בנו  
 [7] ויוספו עוד שנה אתו על חלמתו ועל דבריו  
 9 ויחלם עוד חלום אחר  
 7 ויספר אתו לאחיו ויאמר הנה חלמתי חלום עוד  
 7 והנה השמש והירח ואחד עשר כוכבים משתחווים לי  
 3:3 ויספר אל אביו ואל אחיו 10  
 7 ויגער בו אביו ויאמר לו מה החלום הזה אשר חלמת  
 7 הבוא נבוא אני ואמך ואחיך להשתחות לך ארצה  
 3:3 ויקנאו בו אחיו ואביו שמר את הדבר 11  
 12 וילכו אחיו לרעות את צאן אביהם בשכם (13) ויאמר ישראל אל יוסף  
 13) הלוא אחיך רעים בשכם לכה ואשלחך אליהם  
 3 ויאמר לו הנני  
 6 ויאמר לו לך נא ראה את שלום אחיך 14  
 4 ואת שלום הצאן והשבני דבר  
 [3] וישלחהו מעמק חביון  
 15) ויבא שכמה (15) וימצאהו איש והנה תעה בשדה  
 16) וישאלהו האיש לאמר מה תבקש (16) ויאמר את אחי אנכי מבקש \*  
 17) הגידה נא לי איפה הם רעים (17) ויאמר האיש נסעו מזה  
 7 כי שמעתי אמרים נלכה דתינה וילך יוסף אחר אחיו  
 18) וימצאם בדתן (18) וירא(ה) אתו מרחק  
 — ובטרים יקרב אליהם  
 19 ויתנכלו אתו להמיתו  
 3:3 ויאמרו איש אל אחיו  
 4 הנה בעל החלמות הלזה בא  
 7 ועתה לכו ונהרגהו ונשלכהו באחד הברות  
 7 ואמרנו חיה רעה אכלתהו ונראה מה יהיו חלמתיו  
 7 וישמע ראובן ויצלהו מידם ויאמר לא נכנו נפש  
 22 ויאמר אלהם ראובן  
 3 אל תשפכו דם חשליכו אתו אל הבור הזה אשר במדבר  
 6 ויד אל תשלחו בו  
 3 למען הציל אתו מידם להשיבו אל אביו  
 6 ויהי כאשר בא יוסף אל אחיו ויפשיטו את יוסף את כתנתו  
 23 את כתנת הפסים אשר עליו  
 [3] ויקחהו וישלכו אתו הברה והבור רק אין בו מים  
 7 וישבו לאכל לחם  
 25 וישאו עיניהם ויראו והנה ארחת ישמעאלים באה מגלעד  
 7 וגמליהם נשאים נכאת וצרי ולט הולכים להוריד מצרימה  
 7

6	waqqjōmər 'ālem: »šim'ū-nā haqādlōm haqqē 'āšēr xalāmti.	3
7	wəhinne 'dnāxnū mə'almīm 'ālumīm bəpōch haššadē, wəhinne qāmā 'ālummaḥi, wəzām nišəbā, wəhinne bəsubbēnā 'ālummoḥēchēm, waqqištāxəwēn-lā' lummaḥi.«	6 3 6 3
8	waqqjōmərū lō 'exāu: »həmalōch timlōch 'alēn? 'im-mašōl timšōl bānū?«	6 3
	[waqqjōstfu 'ōd šənō 'oḥō 'al-xəlōmoḥāu-wə'āl-dəbarāu]	[?7]
9	waqqjāxəlōm'ōd-xəlōm 'axér waqisappér' oḥōl-xāu, waqqjōmər: »hinne xalāmti xəlōm 'ōd, wəhinne haššēmēš wəhəjjarəx wəxād'asār kōchabīm mištāxəwēn-lā!«	— 7 7
10	waqisappér 'el-'abū wəl-'exāu. waqqjiz'ār-bō'abū, waqqjōmər lō: »mā-həxəlōm haqqē'āšēr-xalāmti? həbō-mabō'ānī wə'immāch wə'axēch ləhištāxəwēn-lāch 'āršā?«	3:3 7 7
11	waqiqān(nə)'ū-bō' exāu, wə'abū šamār 'ēḥ-həddabār.	3:3
12	waqqjeləchū' exāu-lir'ōḥ šōn'ābīm bišchēm, (13) waqqjōmər jisra'el 'el-jōséf:	7
(13)	»həlō 'axēch ro'īm bišchēm? ləchā wəšlaxēch 'ālem!«	7
	waqqjōmər lō: »hinneḥi!«	3
14	waqqjōmər lō: »ləch-nā rə'ē 'ēḥ-šəlōm 'axēch, wəḥ-šəlōm haqqšōn, wəhšibēni dābār.«	6 4
	[waqqjišlaxēu me'émeg xəḥrōn]	[3]
(15)	waqjabō šəchēmā, (15) waqqjimsa'ēu'is, wəhinne jo'ē baššadē.	7
(16)	waqqjis'alēu ha'is*: »mā-təqəš?« (16) waqqjōmər: »'ēḥ-axāi 'anochi məbaqqēš:*	*7
(17)	həgqēdā-nnāli, 'ēfō-hem-ro'īm?« (17) waqqjōmər*: »nasə'ū mizəḥ, kə-šamā'ti 'omərīm: nələchā doḥāimā.« waqqjələch jōséf'āxər' exāu,	7 7
(18)	waqqjimsa'ēm bədoḥān. (18) waqqjir'ūhū meraxōq, wəḥrēm jiqrāḥ 'ālem,	— —
	waqqjipnākkəlū' oḥō ləhmiḥō.	7
19	waqqjōmərū'is 'el-'axū: »hinne-bā' al haqəlōmōḥ haqqē bā:	3:3 4
20	wə'attā ləchū wənaḥrəzēhū, wənaqličēu bə'axād haḥborōḥ, wə'amārnū: waqqjā ra'ā'āchalāḥū, wənir'ē mā-jijijū xəlōmoḥāu!«	7 7
21	waqqjimsā' rə'wēn, waqqjašlēu mijjadām, waqqjōmər: »lō-nəkkēnnū nəfēš!«	7
22	waqqjōmər 'ālem rə'wēn: »'al-tišpəchū-dām! hašlēchū 'oḥō 'el-həbbōr haqqē*, wəjād 'al-tišləxū-bō!«	3 6 3
	ləmā'an haqqēl 'oḥō mijjadām ləhšibō 'el-'abū.	6
23	waqqi kə'šer-bā jōséf 'el-'exāu, waqqjaššitū 'ēḥ-jōséf 'ēḥ-kuttəntō, ['ēḥ-kəḥōnəḥ haqqasīm'āšēr'alāu]	7 [3]
24	waqqjizaxūhū waqqjašlēchū 'oḥō haḥbōrā, wəhəbbōr rəq, 'en-bō-māim.	7
25	× × × × × × × × × ×, waqqjəšbū lə'chəl-ləxēm, waqqjis'ū 'ēnēm waqqjir'ū wəhinne 'orəxəḥ jismə'elīm ba'ā*, wəmallēm nəbō'īm nəchōḥ-ləwəlōt, hōləchīm ləhōrtā mišrāimā.	7 7 7

7	26	וַיֹּאמֶר יְהוּדָה אֶל אֶחָיו	מָה בָעַע כִּי נִהְרַג	אֶת אֶחָיו וְכִסִּינוּ אֶת דָּמוֹ
7	27	לָכֵן וְנִמְכְּרֵנוּ	לִישְׁמַעֲאֵלִים	וַיִּדְנוּ אֶל תְּהִי בֹ
—		כִּי אֶחָיו בְּשֵׁרֵנוּ הוּא	וַיִּשְׁמְעוּ אֶחָיו	
6	28	וַיַּעֲבְרוּ אֲנָשִׁים	מְדִינִים סָחֳרִים	וַיִּמְשְׁכוּ וַיַּעֲלוּ אֶת יוֹסֵף
3		מִן הַבּוֹר	1 x x 1 x x	
7		<וַיַּעֲלוּ> וַיִּמְכְּרוּ אֶת יוֹסֵף		
7		לִישְׁמַעֲאֵלִים	בַּעֲשָׂרִים כֶּסֶף	וַיָּבִיאוּ אֶת יוֹסֵף מִצְרֵימָה
6	29	וַיֵּשֶׁב רָאוּבֵן	אֶל הַבּוֹר וְהָנָה	אֵינָן יוֹסֵף בְּבוֹר
4	(30)	וַיִּקְרַע אֶת בִּגְדָיו	(30)	וַיֵּשֶׁב אֶל אֶחָיו
6		וַיֹּאמֶר הִילָד	אֵינֶנּוּ וְאֵנִי	אָנָּה אֲנִי בָא
3	31	וַיִּקְחוּ אֶת כְּתָנֶת יוֹסֵף		
3:3		וַיִּשְׁחָטוּ שְׂעִיר עִזִּים	וַיִּטְבְּלוּ אֶת הַכְּתָנֶת בְּדָם	
3	32	וַיִּשְׁלְחוּ <אֶת הַכְּתָנֶת אֶל אֲבִיהֶם>		
7		1 x x 1 x x	אֶת כְּתָנֶת הַפִּסְתִּים	וַיָּבִיאוּ אֶל אֲבִיהֶם וַיֹּאמְרוּ
7		זֹאת מִצְאָנוּ	הִכָּר נָא	הַכְּתָנֶת בְּנֶךְ הוּא אִם לֹא
—	33	וַיִּכְרֶה וַיֹּאמֶר	כְּתָנֶת בְּנִי	
7		1 x x 1 x x 1 x x 1 x x	חַיָּה רָעָה אֶכְלָתָהּ	
7		טָרַף טָרַף יוֹסֵף		
3:3	34	וַיִּקְרַע יַעֲקֹב שְׂמֹלְתָיו	וַיִּשֶׁם שֵׁן בְּמַתְנֵיוֹ	
4		וַיִּתְאַבֵּל עַל בְּנוֹ	יָמִים רַבִּים	
7	35	וַיִּקְמוּ כָל בְּנָיו	וְכָל בְּנָתָיו	לִנְחָמוֹ וַיִּמָּאֵן לְהַתְנַחֵם
7		וַיֹּאמֶר כִּי אֶרֶד	אֶל בְּנֵי אָבִל	שְׂאֵלָה וַיִּבֶךְ אֶתֹּו אָבִיו
7	36	וְהַמְדִּינִים מִכְרוּ	אֶתֹּו אֶל מִצְרַיִם	לְפֹטִיפֹר סָרִיס פֶּרַעָה
7		1 x x 1 x x 1 x x 1 x x	שֶׁר הַטְּבָחִים	

## LXII. Jnda und Thamar (Ja\*).

## 38.

7	1	וַיְהִי בַּעַת הַהוּא	וַיִּרֶד יְהוּדָה	מֵאֵת אֶחָיו וַיֵּט
7	(2)	עַד אִישׁ עַד־לָמֵד	וּשְׁמוֹ חִירָה	(2) וַיִּרְא שֵׁם יְהוּדָה
7		בֶּת אִישׁ כְּנַעֲנִי	וּשְׁמוֹ שׁוּעַ	וַיִּקְחָהּ וַיָּבֵא אֵלָיָהּ
7	3	וַתֵּהָרֶה <הָאִשָּׁה>	וַתֵּלֶד בֶּן	וַיִּקְרָא אֶת שְׁמוֹ עֵר
7	4	וַתֵּהָרֶה עוֹד	וַתֵּלֶד בֶּן	וַתִּקְרָא אֶת שְׁמוֹ אוֹנָן
7	5	וַתִּסָּף עוֹד	וַתֵּלֶד בֶּן	וַתִּקְרָא אֶת שְׁמוֹ שִׁלָּה
7	(6)	וַהֲיָה בְּכִזְיָב	בְּלִדְתָּהּ אֶתֹּו	(6) וַיִּקַּח יְהוּדָה אִשָּׁה
7	(7)	לְעֵר בְּכוֹרוֹ	וּשְׁמָהּ תָמָר	(7) וַיְהִי עֵר בְּכוֹר־וְיָהוּדָה רַע
7	(8)	בְּעֵינֵי יְהוָה	וַיִּמְתָּהּ יְהוָה	(8) וַיֹּאמֶר יְהוּדָה לְאוֹנָן
7		בָּא אֶל אִשָּׁת אֶחָיִךְ	וַיִּבֶם אֶתֹּה	וַהֲקִים זֶרַע לְאֶחָיִךְ
7	9	וַיִּדַּע אוֹנָן	כִּי לֹא לוֹ יִהְיֶה	הַזֶּרַע וַהֲיָה אִם בָּא
7		אֶל אִשָּׁת אֶחָיו	וּשְׁחָת אֶרְצָהּ	לְבִלְתִּי נָתֵן זֶרַע לְאֶחָיו
7	10	וַיִּרַע בְּעֵינֵי יְהוָה	אֲשֶׁר עָשָׂה	וַיִּמָּת <יְהוָה> גַּם אֶתֹּו
7	11	וַיֹּאמֶר יְהוּדָה	לְתָמָר כִּלְתּוֹ	שִׁבִּי אֶלְמָנָה בֵּית אֲבִיךָ
7*		עַד יִגְדַּל שִׁלָּה בְנִי	כִּי אָמַר פֶּן יִמָּוֶת	גַּם הוּא כְּאֶחָיו
7	(12)	וַתֵּלֶךְ תָּמָר	וַתֵּשֶׁב בֵּית אֲבִיךָ	(12) וַיִּרְבוּ הַיָּמִים וַחֲמַת

[illegible]

## LXII. Juda und Thamar ( $J_{\alpha}^*$ ).

**38.**

1 wəhiṯba'ēphəhi, wəjjéřđ jəhūdā me'ēph'əxāu, wəjjē  
(2) 'qā-'is 'āduḷḷamī, ušmō xirā. (2) wəjjēr-šām jəhūdā  
bəph-'is kəna'ni, ušmō šū', wəjjiqqəřeh wəjjəbō 'elēh.  
3 wəttāhəř <ha'isšā>, wəttéléđ bēn, wəttiqrā 'ēph-šəmo 'ēr.  
4 wəttāhəř 'ōđ, wəttéléđ bēn, wəttiqrā 'ēph-šəmo 'ōnān.  
5 wəttōsef 'ōđ, wəttéléđ bēn, wəttiqrā 'ēph-šəmo šelā,  
(6) wəhəjā dichešū bəliđtāh 'oḫō. (6) wəjjiqqāx jəhūdā 'isšā  
(7) lə'ér bəchōrō, ušmāh tamār. (7) wəhihū'ér bəchōr(ō)\*rā'  
(8) bə'enē jəhəwē, wəsimiḫēu jəhəwē. (8) wəjjōmēř jəhūdā lə'ōnān:  
»bō'ēl-'ēšēph 'ašich, wəjəbbēm 'oḫāh, wəhəqēm xērā' lə'ašich!«  
9 wəjjéđā' 'ōnān kiḷōḷō jihjē həzzerā', wəhəjā 'im-bā  
'ēl-'ēšēph' ašiu, wəšixēph 'āršā, ləbilitā nəḫon-xērā' ləšiu.  
10 wəjjéřā' bə'enē jəhəwē' āšēr' ašā, wəjjəmeḫ <jəhəwē> gəm-'oḫō.  
11 wəjjōmēř jəhūdā ləḫamār kallaḫō: »šōḫi 'əḷmanā bēph-'abich,  
'qā-jigdā šelā bənī!« ki' amār: »pən-jamūḫ gəm-hū kə'əxāu.« \*7  
(12) wəttéléch tamār wəttéšēb bēph-'abich. (12) wəjjirbū həjjamīm, wəttāmōḫ

- 7 בַּת שׁוֹעַ אֵשֶׁת יִ[ה]וּדָה וַיִּנָּחֶם יִ[ה]וּדָה וַיַּעַל עַל גִּזְזֵי צֹאנוֹ  
 7 (13) הוּא וְחִירָה וְעַהוּ הַעֲדֹלְמִי תִמְנַתָּה (13) וַיִּגַּד לְחֹמֶר  
 7 (14) לֵאמֹר הִנֵּה חֲמִידָה עִלָּה תִמְנַתָּה לְגִזְ צֹאנוֹ (14) וְחֹסֶר  
 7\* בְּגָדֵי אֲלִמְנוּתָה מַעֲלִיָּה וְחֹסֶס בְּצִיּוֹף וְחִתְעֵלָף וְחֹשֶׁב  
 7 בִּפְתָח עֵינַיִם אֲשֶׁר עַל דֶּרֶךְ תִּמְנַתָּה כִּי רֵאתָה כִּי גָדֹל שְׁלָה  
 7 (15) וְהוּא לֹא נִתְּנָה לוֹ לֵאשָׁה (15) וַיִּרְאָה יְהוּדָה  
 7 (16) וַיַּחֲשֹׁבָה לְזוֹנָה כִּי כִסְתָה פָּנֶיהָ (16) וַיֵּט אֶלֶיהָ אֶל הַדֶּרֶךְ  
 — וַיֹּאמֶר חֲבֵה נָא אֲבוֹא אֵלֶיךָ  
 [3] כִּי לֹא יָדַע כִּי כִלְחָו הוּא  
 7 וְחֹאמֶר מֶה חָתָן לִי  
 7 (17) כִּי תָבוֹא אֵלַי (17) וַיֹּאמֶר אֲנֹכִי אֲשַׁלַּח גְּדִי עֲזִים מִן הַצֹּאן  
 7 (18) וְחֹאמֶר אִם חָתָן עֲרֹבוֹן עַד שְׁלַחְךָ (18) וַיֹּאמֶר מֶה הָעֲרֹבוֹן  
 7 אֲשֶׁר אֲתָן לָךְ וְחֹאמֶר חֲחֹמֶד וּפְתִילֵי־יָךְ וּמִטָּה אֲשֶׁר בִּידְךָ  
 7 (19) וַיִּתֵּן לָהּ וַיָּבֹא אֶלֶיהָ וְחֹתֶר לוֹ (19) וְחֹקֶם  
 7 וְחֹלֶךְ וְחֹסֶר צַעִיפָה מַעֲלִיָּה וְחֹלְבֶשׁ בְּגָדֵי אֲלִמְנוּתָה  
 7 וַיִּשְׁלַח יְהוּדָה אֶת גְּדֵי הָעֲזִים בִּיד רַעְהוּ הַעֲדֹלְמִי  
 7 לְקַחַת הָעֲרֹבוֹן מִיַּד הָאֵשָׁה וְלֹא מִצֹּאֵהָ <בְּעֵינַיִם>  
 7 וַיִּשְׁאַל אֶת אֲנָשִׁי מְקֻמָּה לֵאמֹר אֵיזָה הַקִּדְשָׁה <ח> הוּא  
 7 בְּעֵינַיִם עַל הַדֶּרֶךְ וַיֹּאמְרוּ <לֹא> לֹא הִיטָה בִּזְה קִדְשָׁה  
 7 וַיֵּשֶׁב <חִירָה הַעֲדֹלְמִי> אֶל יְהוּדָה וַיֹּאמֶר לֹא מִצֹּאֵתִיהָ  
 7 וְגַם אֲנָשִׁי הַמְּקוֹם אָמְרוּ לֹא הִיטָה בִּזְה קִדְשָׁה  
 7\* (23) וַיֹּאמֶר יְהוּדָה תָּקַח לָהּ פֶּן נִהְיָ לְבוֹז הִנֵּה שְׁלַחְתִּי  
 7 (24) הַגְּדִי הַזֶּה וְאַתָּה לֹא מִצֹּאֵתָה (24) וַיְהִי כַּמְשָׁלֶשׁ <ח> חֹדָשִׁים  
 7\* וַיִּגַּד לְיְהוּדָה לֵאמֹר זִנְתָה תֹמֶר כְּלַתְךָ וְגַם הִנֵּה הָרָה  
 7\* (25) לְזִנוּנִים וַיֹּאמֶר יְהוּדָה הוֹצִיאוּהָ וְחֹשֶׁרָף (25) הוּא מוֹצֵאֶת  
 7 וְהוּא שְׁלַחָה אֶל חֲמִיָּה לֵאמֹר לֹאִישׁ אֲשֶׁר אֵלֶה לוֹ  
 7 אֲנֹכִי הָרָה וְחֹאמֶר הִכָּר נָא לְמִי הַחֲחֹמֶת וְהַפְתִּילִים  
 7 (26) וְהַמִּטָּה הָאֵלֶה (26) וַיִּכָּר יְהוּדָה וַיֹּאמֶר צִדְקָה מִמֶּנִּי  
 7 כִּי עַל כֵּן לֹא נִחְתִּיָּה לְשִׁלָּה בְּנִי וְלֹא יִסֵּף עוֹד לְדַעְתָּה  
 7 וַיְהִי בַעַת לְדַעְתָּה וְהִנֵּה תֹאזְמִים בְּבִטְנָה (28) וַיְהִי בְּלִדְתָּה  
 7 (28) וַיִּתֵּן יָד וְחֹקֶת הַמִּילָדָה וְחֹקֶשֶׁר עַל יָדוֹ שְׁנֵי  
 7 (29) לֵאמֹר זֶה יֵצֵא רֹאשֹׁנָה (29) וַיְהִי כַּמְשִׁיב יָדוֹ  
 7 וְהִנֵּה יֵצֵא אַחִיו וְחֹאמֶר <הַמִּילָדָה> מֶה פִּרְצָה עֲלֶיךָ פֶּרֶץ  
 7 (30) וַיִּקְרָא שְׁמוֹ פֶּרֶץ (30) וְאַחֶר יֵצֵא אַחִיו אֲשֶׁר עַל יָדוֹ הַשְּׁנִי  
 7 וַיִּקְרָא שְׁמוֹ זֶרַח 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x

## LXIII. Joseph und die Aegypterin (Ja und Jd).

## 39.

- 7 וַיּוֹסֶף חֹרֶד מִצְרִימָה 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x I  
 — וַיִּקְנֶהוּ  
 [4] פֹּטִיפֶר סֵרִיס פֶּרַעַה שֶׁר הַטְּבָחִים  
 7 אִישׁ מִצְרִי מִיַּד הַיִּשְׁמַעְאֵלִים אֲשֶׁר הוֹרְדָּהוּ שְׁמָה

	bəḏ-šū' ešəḏ-jūdā. wajjinnaxəm jūdā, wajjā'al 'al-gózdəžəšōnō,	7
(13)	hū wəxirā re'ēu ha'dullamī timnābā. (13) wajjuggād ləbamār	7
(14)	lēmór: »hinne-xamīch 'olē bimnābā lağōš šōnō.« (14) wattāsār	7
	biğdē' al-mənūbāh me'alēh wattachās baqsa'if wattib'allef wattəsēḏ	*7
	bəfēḏəx 'enaim, še'al-derech timnābā, ki-ra'dbā ki-zađəl šelā,	7
(15)	wəhī lō nittənā lō b'iššā. (15) wajjir'ēh jəhūdā	7
(16)	wajjaqəbəḏəh ləonā, ki-chišsoḏəpanēh. (16) wajjet'elēh 'el-hadderech,	7
	wajjomer: »haďā-nnā, 'aðō 'elāich!«	—
	[ki-lō-jađə' ki-chālla-bə'h]	[3.]
	wattomer: »mā-tittēn-lī	7
(17)	ki-bəđō 'elai?« (17) wajjomer: »anochi 'dəqlāxxəgəd-i'izzim min-həşşōn.«	7
(18)	wattomer: »im-tittēn 'eraβōn 'ad šəlxāch?« (18) wajjomer: »mə ha'erabōn	7
	'dəşer 'etteŋ-lāch?« wattomer: »xoḑamāch ufbil'ečh umattāch şəbjadəch.«	7
(19)	wajjitteŋ-lāh, wajjabō 'elēh, wattihar lō, (19) wattəqom,	7
	wattələçh wattāsār şə'ifah me'alēh, wattilibəş-biğdē' al-mənūbāh.	7
20	wajjišləx jəhūdā 'ēḑ-gədi ha'izzim bəjad're'ēu-hā'dullamī,	7
	lağəxəḏə ha'erabōn mijjād ha'iššā, wəlō məşa'ah <ba'enaim>.	7
21	wajjiš'al 'ēḑ-anše hammaqom lēmór: »ajje haqdešā <ha>hi	7
	ba'enaim 'al-hadderech?« wajjomərü<lō> »lō-hájəḑəḑəzə qədəšā.«	7
22	wajjaşəḑ <xirā ha'dullamī> 'el-jəhūdā, wajjomer: »lō məşəḑih,	7
	wəğəm'anše hammaqom'amərū: lō-hájəḑəḑəzə qədəšā.«	7
23	wajjomer jəhūdā: »tiqqax-lāh, peŋ-nihjē labūs: hinne šalaxti	*7
(24)	hağdi haşze, wə'attālō-məşəḑāh!« (24) waihi kəmišlōş<ēḑ> xəđəştim,	7
	wajjuggād liħudā lēmór: »zanəḑā-kallaḑāch, wəğəm-hinneḑəharā	*7
(25)	liznunīm!« wajjomer jəhūdā: »hoş'ūh wəpişsaréf!« (25) hi mūşēḑ,	*7
	wəhi šaləxā 'el-xamiḥ lēmór: »lə'iş 'dəşer-'ellē lō,	7
	'anochi harā:* hačkér-nələmi haqxəḑmeḑ wəhəppəḑilm,	7
(26)	wəhammatteḑ ha'ellē!« (26) wajjakker jəhūdā, wajjomer: »šađəqə mimmənni,	7
	ki-'al-kén-lō-naḑattiḥ ləšelā bəni.« wəlō-jasəř'ōđ ladə'tāh.	7
27	wəhi-b'ēḑ liditāh, wəhinne ḑə'omim bəḑitnāh. (28) waihi beliditāh,	7
(28)	wajjitteŋ-jād, wattiqqəx həmjallēḑēḑ wattiqşor 'al-jadō šani	7
(29)	lēmór: »şē jaşā rişonā.« (29) waihi kəmeštēḑ jadō,	7
	wəhinne-jaşā'açi, wattomer <həmjallēḑēḑ>: »mā-pparəšta 'alēçh pərəş?»	7
(30)	wajjiqrā-şəmō-pərəş, (30) wə'əxir-jaşā'açi, 'dəşer 'al-jadō haşšanī,	7
	wajjiqrā-şəmō-zəraq, x x x x x x x x x x x .	7

### LXIII. Joseph und die Aegypterin ( $J\alpha$ und $J\sigma$ ).

**39.**

I	x x ∟ x x ∟    x x ∟ x x ∟,	wəjōsef hūrād miṣrāimā.	7
	wajjiqnēu		—
	[pōtīfār sərīs par'ō,	sar hāttabbaxīm]	[4]
	'is miṣri	mijjad hajjišmə'ešm,	'dšer hōridūhu šammā.
			7



- 3 ויהי יהוה את יוסף 2  
6 ויהי איש מצליח  $1 \times \times 1 \times \times 1 \times \times 1 \times \times$   
7 ויהי <יוסף> בבית אדניו המצרי (3) וירא אדניו (3)  
7 כי יהוה אתו וכל אשר הוא עשה יהוה מצליח בידו  
7 וימצא יוסף חן בעיניו וישרת אתו ויפקדו על ביתו 4  
4 וכל <אשר> יש לו נתן בידו  
7 ויהי מאז הפקיד אתו בביתו ועל כל אשר יש לו 5  
6 ויברך יהוה את בית המצרי בגלל יוסף  
7 ויהי ברכת יהוה בכל אשר יש לו בבית ובשדה  
7 ויעזב כל אשר לו ביד יוסף ולא ידע אתו מאומה 6  
7 כי אם הלחם אשר הוא אוכל ויהי יוסף יפה תאר  
— ויפח מראה  
[4] ויהי אחר הדברים האלה (= 40, 1) 7  
7 ותשא אשת אדניו את עיניה אל יוסף  
7 ותאמר שכבה עמי (8) וימאן ויאמר אל אשת אדניו (8)  
7\* הן אדני לא ידע אתי מה בבית וכל אשר יש לו  
7 נתן בידו (9) איננו גדול בבית הזה ממני (9)  
7 ולא חשך ממני מאומה כי אם אותך באשר את אשתו  
7 ואיך אעשה הרעה הגדלה הזאת וחטאתי לאלהים  
7 ויהי כדברה אל יוסף יום יום ולא שמע אליה לשכב אצלה להיות עמה 10  
7 ויהי כ[ת]יום הזה ויבא <יוסף> הביתה לעשות מלאכתו 11  
7 ואין איש מאנשי הבית שם בבית (12) ותחפששו בגדו (12)  
7\* לאמר שכבה עמי ויעזב בגדו בידה וינס  
7 ויצא החוצה (13) ויהי כראותה כי עזב בגדו בידה (13)  
7 וינס החוצה (14) ותקרא לאנשי ביתה ותאמר להם (14)  
7 לאמר ראו הביא לנו איש עברי לצחק בנו  
7\* בא אלי לשכב עמי ואקרא בקול גדול (15) ויהי כשמעו (15)  
7\* כי הרימתי קולי ואקרא ויעזב בגדו אצלי וינס  
7 ויצא החוצה (16) ותנת בגדו אצלה עד בוא אדניו (16)  
7 אל ביתו (17) ותדבר אליו כדברים האלה לאמר בא אלי העבד העברי (17)  
7 אשר הבאת לנו לצחק בי (18) ויהי כהרימי קולי (18)  
7 ואקרא ויעזב בגדו אצלי וינס <ויצא> החוצה  
7 ויהי כשמע אדניו את דברי אשתו אשר דברה אליו 19  
7 לאמר כדברים האלה עשה לי עבדך ויחר אפו  
7 ויקח אדני יוסף אתו ויתנהו אל בית הסהר 20  
[?] מקום אשר אסירי המלך אסורים  
7 ויהי שם בבית הסהר (21) ויהי יהוה את יוסף (21)  
7 ויש אליו חסד ויתן חנו בעיניו שר בית הסהר  
7 ויתן שר בית הסהר ביד יוסף את כל האסירים 22  
7 אשר בבית הסהר ואת כל אשר עשים שם הוא היה עשה  
7 אין שר בית הסהר ראה את כל מאומה בידו באשר יהוה אתו 23  
7 ואשר הוא עשה יהוה מצליח  $1 \times \times 1 \times \times 1 \times \times$

2	<i>waihi jəhwē 'ēḫ-jōsēf,</i>	3
	<i>waihi 'iš-məqšāx    x x x x x    x x x x x</i>	6
(3)	<i>waihi &lt;jōsēf&gt;    bəḏēḫ 'āḏonāu    ḥammisrī, (3) wajjār 'āḏonāu</i>	7
	<i>kī-jəhwē 'ittō    wəchól-šəḥū 'osē    jəhwē məqšāx    bəjadō,</i>	7
4	<i>wajjimšā jōsēf    xēn bə'enāu*,    wajjāfqiḏəhū 'al-bēḫō,</i>	7
	<i>wəchól-&lt;šəj&gt;jēš-lō    naḫān    bəjadō.</i>	4
5	<i>waihi me'ās    hiqāḏ 'oḫō    bəḏēḫō wə'əḥkól-šəjješ-lō,</i>	7
	<i>wəibāreḫ jəhwē    'ēḫ-bēḫ ḥammisrī    biḡlāl jōsēf,</i>	6
	<i>waihi birkāḫ    jəhwē    bəchól-    šəjješlō    bəbbāiḫ    wəqšāḏē.</i>	7
6	<i>wajja'zōḇ kpl-šəllō    bəjāḏ jōsēf,    wəlō-jadā' 'ittō mə'ūmā,</i>	7
	<i>kī'im-ḥəlləxēm    'āšer-ḥū 'ōchel.    waihi jōsēf    jəfē-ḫō'ar,</i>	7
	<i>wifē mər'ē,</i>	—
7	<i>[waihi 'axār    ḥəḏbarīm    ha'ēllē] (= 40, 1)</i>	[4]
	<i>wattiššā 'ēšēḫ-    'āḏonāu    'ēḫ-'enēḫ    'el-jōsēf,</i>	7
(8)	<i>wattōmer: »šichbā 'immi!«    (8) wəima'en, wajjōmer    'el-'ēšēḫ 'āḏonāu:</i>	*7
	<i>»ḥēn 'āḏonī    lō-jadā' 'ittī    mā-bbābbāiḫ,    wəchól-šəjješ-lō</i>	7
(9)	<i>naḫān    bəjadā:    (9) 'enēnnū    gaḏōl    bəbbāiḫ    ḥəzē mimmənnī,</i>	7
	<i>wəlō-xəšāch    mimmənnī    mə'ūmā,    kī'im-'ōḫāch,    bə'sēr 'att-'išto:</i>	7
	<i>wə'ēch 'ē'sē    harā'a    ḥəḡḏōlā    ḥəzēḫ,    wəxəḏāḫi    ləlohīm?»</i>	7
10	<i>waihi kəḏqbrāḥ    'el-jōsēf    jōm-jōm,    wəlō-šamā'    'elēḥ*.</i>	7
11	<i>waihi kəjjōm-ḥəzē    wajjaḏō &lt;jōsēf&gt;    ḥəbbāiḫ    lə'sōḫ    məlāchtō,</i>	7
(12)	<i>wə'enū'iš me'anšē    ḥəbbāiḫ-šam-ḥəbbāiḫ,    (12) wattiḫpəšēhū    bəbiḡḏō</i>	7
	<i>lēmōr: »šichbā 'immi!«    wajja'zōḇ    biḡḏō    bəjadāḥ    wajjānōs</i>	*7
(13)	<i>wajješē ḥəxūšā.    (13) waihi kir'ōḫāḥ    kī-'azāḫ    biḡḏō    bəjadāḥ</i>	7
(14)	<i>wajjānōs ḥəxūšā,    (14) wattiqrā    lə'anšē    bēḫāḥ    wattōmer    lahēm</i>	7
	<i>lēmōr: »rə'ū,    ḥəbiḫanū'iš    'ibrī    ləšāxəḡ    bānū!</i>	7
(15)	<i>bā'elāi    liškāḏ 'immi,    wə'eqrā-ḥəḡḏōl-gaḏōl,    (15) waihi    ḥəšəḡm'ō</i>	*7
	<i>kī-ḥərimōḫi    qōlī    wə'eqrā,    wajja'zōḇ    biḡḏō    'eslā    wajjānōs</i>	*7
(16)	<i>wajješē ḥəxūšā!«    (16) wattānnəx    biḡḏō    'eslāḥ    'aḏ-bō    'āḏonāu</i>	7
(17)	<i>'el-bēḫō,    (17) wattəḏābbəru    'elāu*    lēmōr:    »bā'elāi    ha'ēḫēḏ    ha'ibrī</i>	7
(18)	<i>šəḫēḏḫəllānū    ləšāxəḡ    bī.    (18) waihi    kəḥrimī    qōlī</i>	7
	<i>wə'eqrā,    wajja'zōḇ    biḡḏō    'eslī,    wajjānōs &lt;wajješē&gt;    ḥəxūšā.«</i>	7
19	<i>waihi    ḥišmō'    'āḏonāu    'ēḫ-ḏibrē    'išto    'āšer-ḏibbərū'elāu,</i>	7
	<i>lēmōr: »kəḏbarīm    ha'ēllē    'a,šā'ī    'qḏāch«,    wajjixar    'appō,</i>	7
20	<i>wajjiqāx    'āḏonē    jōsēf    'oḫō,    wajjitnēu    'el-bēḫ    ḥəssōḫar.</i>	7
	<i>[məqōm    'āšer-'āsirē    ḥəmməlēch    'āsurīm].</i>	[?]
(21)	<i>waihi-šām    bəḏēḫ    ḥəssōḫar,    (21) waihi    jəhwē    'ēḫ-jōsēf,</i>	7
	<i>wajjēp-'elāu-xəšēḏ,    wajjittēn    xinnō    bə'enē    šəḥ-bēḫ-ḥəssōḫar.</i>	7
22	<i>wajjittēn    šəḥ-bēḫ-    ḥəssōḫar    bəjāḏ-    jōsēf    'ēḫkól-ha'sirīm,</i>	7
	<i>'āšer-bəḏēḫ-ḥəssōḫar,    wə'ēḫkól-šə'osīm-šām,    ḥū    ḥajā    'osē:</i>	7
23	<i>'ēn-šəḥ-bēḫ-ḥəssōḫar    ro'ē*    mə'ūmā*,    bə'sēr    jəhwē    'ittō,</i>	7
	<i>wə'sēr-ḥū    'osē,    jəhwē    məqšāx,    x x x x x x x.</i>	7

LXIV. Josephs Traumdeutung im Gefängnis (Ja und Ea).

40.

—	ויהי אחר הדברים האלה	1
7	חטאו משקה מלך מצרים והאפה לאדניהם למלך מצרים	
7	ויקצה פרעה על שני סריסיו	2
7	על שר המשקים ועל שר האופים (3) ויתן אתם במשמר	(3)
—	בית שר הטבחים <אדני יוסף>	
[6]	אל בית הסחר מקום אשר יוסף אסור שם	
7	ויפקד שר הטבחים	4
7	את יוסף אתם וישרת אתם ויהיו ימים במשמר	
7	ויחלמו חלום שניהם איש חלמו בלילה אחד איש כפתרון חלמו	5
7	המשקה והאפה אשר למלך מצרים אשר אסורים בבית הסחר	
7	ויבא אליהם יוסף בבקר וירא אתם וחנם זעפים	6
7	וישאל את סריסיו פרעה אשר אתו במשמר בית אדניו	7
7	לאמר מדוע פניכם רעים היום (8) ויאמרו אליו	(8)
7	חלום חלמנו ופתר אין אתו ויאמר אליהם יוסף	
7	<ספרו נא לי את חלמתיכם> הלוא לאלהים פתרנים ספרו נא לי	
7	ויספר שר המשקים את חלמו ליוסף ויאמר לו	9
7	בחלומי והנה גפן לפני (10) ובגפן שלשה שריגים	(10)
7	והוא כפרחת עלתה נצה הבשילו אשכלתיה ענבים	
7	וכוס פרעה בירי ואקה את הענבים ואשחט אתם אל <ה>כוס פרעה	11
7	ואתן את הכוס על כף פרעה (12) ויאמר לו יוסף	(12)
7	זה פתרני שלשת השרגים שלשת ימים הם	
7	בעוד שלשת ימים ישא פרעה את ראשו והשיבך על כנך	13
7	ונתת כוס פרעה בידו כמשפט הראשון אשר היית משקהו	
7	<ועתה אל תשכחני כאשר ייטב לך> כי אם זכרתי אתך כאשר ייטב לך	14
7	ועשית נא עמדי חסד והזכרתי אל פרעה	
7*	והוצאתני מן הבית הזה (15) כי גנב גנבתי מארץ העברים	(15)
7	וגם פה לא עשיתי מאומה כי שמו אחי בבור	
7*	וירא שר האפים כי טוב פתר ויאמר אל יוסף	16
7	אף אני בחלומי והנה שלשה סלי חרי על ראשי	
7	ובסל העליון מכל מאכל פרעה מעשה אפה	17
7	והעוף אכל אתם מן הסל מעל ראשי (18) ויען יוסף ויאמר	(18)
7	זה פתרני שלשת הסלים שלשת ימים הם	
7	בעוד שלשת ימים ישא פרעה את ראשו מעליך ותלה אותך על עץ	19
7	ואכל העוף את בשרך מעליך (20) ויהי ביום השלישי	(20)
7	יום חלדת את פרעה ויעש <פרעה> משחה לכל עבדיו	
7	וישא את ראש שר המשקים ואת ראש שר האפים	
7	בתוך עבדיו (21) וישב <פרעה> את שר המשקים על משקהו	(21)
7	ויתן הכוס על כף פרעה (22) ואת שר האפים תלה	(22)
[?]	כאשר פתר להם יוסף	
7	ולא זכר שר המשקים את יוסף וישכחהו	23

## LXIV. Josephs Traumdeutung im Gefängnis (Ja und Ea).

## 40.

- 1 *wəiḥī 'aṣār ḥəḏbarīm ha'ellē,* —  
*xatə'ū mašqəḥ mēlēch- mišrāim wəha'ofē lāḏonēm ləmēlēch mišrāim.* 7
- 2 *wəjjiqšōf par'ō 'al\* sarisāu.* 7
- (3) *'al-sār ḥammašqim wə'al-sār ha'ōfīm,* (3) *wəjjittēn 'oḇām bəmišmār* 7  
*bēḇ-sār ḥəṭṭabbaxīm <'āḏonē jōsēf>,* —  
*['ēl-bēḇ ḥassōḥar, məqōm'āšēr-jōsēf 'asūr šām]* [6]
- 4 *wəjjifqōḏ šar-ḥəṭṭabbaxīm* 7  
*'ēḇ-jōsēf 'ittām, wəiṣāreḇ 'oḇām, wəjjihjū jamīm bəmišmār.* 7
- 5 *wəjjaxlōmū xəlōm \*bəlā'il-ḡad, 'is kəḥbrōn xəlōmō,* 7  
*ḥammašqē wəha'ofē 'āšēr-ləmēlēch mišrāim, šē'sūrīm bəḏēḇ ḥassōḥar.* 7
- 6 *wəjjāḏō'āḏēm-jōsēf bəbbōqer wəjjār 'oḇām wəhinnām zo'āfīm.* 7
- 7 *wəjjis'āl 'ēḇ-sarisē far'ō 'āšēr-ittō bəmišmār bēḇ 'āḏonāu,* 7
- (8) *lēmōr: »məḏḏū pənēchēm ra'īm ḥəjjōm?«* (8) *wəjjōmərū'elāu:* 7  
*»xəlōm xəlāmni, ufoḇér'en'oḇō.« wəjjōmər 'āḏēm jōsēf:* 7  
*»<siḥrū-nāli 'ēḇ-xəlōmoḇēchēm>: ḥālō lēlohīm piḥronīm?«* 7
- 9 *wəisappēr šar- ḥammašqim 'ēḇ-xəlōmō ləjōsēf wəjjōmər lō:* 7
- (10) *»baxlōmī wəhinnē- ḡēfēn ləfanāi, (10) wəggēfēn šəlōšā sarizim.* 7  
*wəhi chəforāxəḇ 'aləḇā nišsāḥ: ḥibšilū 'āškalōḇēḥ 'ānabim.* 7
- 11 *wəchōs\* bəjadī, wə'eqqax 'ēḇ-ha'nabim, wə'ḡaxāṭ 'oḇām 'ēl-<ḥak>kōs\*,* 7
- (12) *wə'ḡtēn 'ēḇ-ḥakkōs 'al-kāf par'ō.«* (12) *wəjjōmər lō jōsēf:* 7  
*»ḡē ḥḥronō: šəlōšā ḥəšsarizim, šəlōšēḇ jamīm ḥēm:* 7
- 13 *bə'ḏā-šəlōšēḇ jamīm jissā far'ō 'ēḇ-rōšāch, wəḥšibēch 'al-kannāch,* 7  
*wənaḥṭṭā-ḥōs-par'ō bəjadō kəmmišpāt ḥarišōn 'āšēr-ḥajīḇa mašqēu.* 7
- 14 *<wə'attā 'al-tiškaxēni, kə'ḡér-jitāḇlāch>, ki'im-zəḥartāni 'ittāch\*,* 7  
*wə'asīḇa-nnā 'immaḏī xēḡēḏ, wəḥizkartāni 'ēl-par'ō,* 7
- (15) *wəḥōḡḡḇāni min-ḥəḏḇāiḇ ḥəzḡē, (15) ki-gunnōḇ gunnāḇti me'ḡreḡ ha'idrim.\** 7  
*wəḡām-pō lō-asīḇi mə'ūmā, ki-sāmū 'oḇī bəbbōr.«* 7
- 16 *wəjjār šar-ha'ofīm ki-tōḇ paḇār, wəjjōmər 'ēl-jōsēf:* \*7  
*»qf-āni baxlōmī, wəhinnē šəlōšā sallē xori 'al-rōšī,* 7
- 17 *wəḡassāl ha'ēljōn mikḡōl mə'chāl par'ō, mə'sē 'ofē,* 7
- (18) *wəha'ōf'ochēl'oḇām min-ḥəssāl me'āl-rōšī.«* (18) *wəjjā'an jōsēf wəjjōmār:* 7
- 19 *»ḡē ḥḥronō: šəlōšēḇ ḥəssallīm, šəlōšēḇ jamīm ḥēm.* 7  
*bə'ḏā-šəlōšēḇ jamīm jissā far'ō 'ēḇ-rōšāch\* wəḇalā'ōḇāch' al-'ēḡ,* 7
- (20) *wə'achāl ha'ōf 'ēḇ-bəšarāch me'alēch.«* (20) *wəiḥī wəjjōm ḥəššī,* 7  
*jōm-ḥullēḏēḇ 'ēḇ-par'ō, wəjjā'as <par'ō> mišṭē ləchōl-'āḇāḏāu,* 7  
*wəjjissā 'ēḇ-rōš šar ḥammašqim wə'ēḇ-rōš šar ha'ofīm* 7
- (21) *bəḇōch 'āḇāḏāu, (21) wəjjāšēḇ <par'ō> 'ēḇ-sār ḥammašqim 'al-məšqēu,* 7
- (22) *wəjjittēn ḥakkōs 'al-kāf par'ō, (22) wə'eḇ-sār ha'ofīm talā.* 7  
*[ka'ḡer paḇar lahēm jōsēf]* [?]
- 23 *wəḏ-zəḥār šar-ḥammašqim 'ēḇ-jōsēf wəjjisḡaxēhū.* 7

## LXV. Pharaos Träume und Josephs Erhebung (Ja, Jδ; Ea, Eδ und Pa).

## 41.

6	ויהי מקץ שנתים ימים ופרעה חלם	1
3	והנה עמד על היאר	
6	והנה מן היאר עלת שבע פרות יפות מראה	2
4	ובריאית בשר ותרעינה באחו	
7	והנה שבע פרות אחרות עלות אחריהן מן היאר	3
7	רעות מראה ודקות בשר ותעמדנה אצל הפרות	
7	על שפת היאר (4) ותאכלנה <שבע> הפרות רעות המראה	(4)
7	ודקת הבשר את שבע הפרות יפת המראה והבריאית	
7	וייקץ פרעה <והנה חלום> (5) ויישן ויחלם שנית	(5)
7	והנה שבע שבלים עלות בקנה אחד בריאות וטבות	
7	והנה שבע שבלים דקות ושדפות קדים צמחות אחריהן	6
7	ותבלענה <שבע> השבלים הדקות את שבע השבלים הבריאיות	7
7*	והמלאות וייקץ פרעה והנה חלום (8) ויהי בבקר	(8)
7	ותפעם רוחו וישלח ויקרא את כל חרטמי מצרים	
7	ואת כל חכמיה ויספר פרעה להם את חלמו $\times \times$	
7*	ואין פותר אותם לפרעה (9) וידבר שר המשקים את פרעה לאמר	(9)
7	את חטאי אני מזכיר היום (10) פרעה קצף על עבדיו	(10)
7	ויתן אחי במשמר בית שר הטבחים אתי ואת שר האפים	
7	ונחלמה חלום בליל[ה] אחד אני והוא איש כפתרון חלמו חלמנו	11
7	ושם אתנו נער עברי עבד לשר הטבחים	12
7	ונספר לו ויפתר לנו את חלמתינו איש כחלמו פתר	
7	ויהי כאשר פתר לנו כן היה אתי השיב <פרעה>	13
7*	על כני ואתו חלה (14) וישלח פרעה ויקרא את יוסף	(14)
6?	ויריצהו מן הבור ויגלח <את ראשו> ויחלף שמלחיו	
7	ויבא אל פרעה (15) ויאמר פרעה אל יוסף חלום חלמתי	(15)
7	ופתר אין אתו ואני שמעתי עליך לאמר תשמע חלום	
7	לפתר אתו (16) ויען יוסף את פרעה לאמר בלעדי	(16)
7*	אלהים יענה את שלום פרעה (17) וידבר פרעה אל יוסף	(17)
7	בחלמי חנני עמד על שֵׁה היאר (18) והנה מן היאר עלת	(18)
7	שבע פרות בריאות בשר ויפת תאר ותרעינה באחו	
7	והנה שבע פרות אחרות עלות אחריהן דלות	19
7	ורעות תאר מאד ורקות בשר לא ראיתי כהנה <לרע>	
7	בכל ארץ מצרים לֵרַע (20) ותאכלנה <שבע> הפרות הרקות והרעות	(20)
—	את שבע הפרות הראשונות הבריאית	
6	ותבאנה אל קרבנה ולא נודע כי באו אל קרבנה	21
4	ומראיהן רע כאשר בתחלה	
7	ואיקץ (22) ויראה בחלמי	(22)
7	והנה שבע שבלים עלת בקנה אחד מלאות וטבות	
7	והנה שבע שבלים צִנְהָה דקות <שדפות קדים צמחות אחריהם	23
7	ותבלענ(ה) שבע> השבלים הדקות את שבע השבלים הטבות	24

## LXV. Pharaos Träume und Josephs Erhebung (Ja, Jσ; Ea, Eσ und Pa).

## 41.

- |      |   |    |
|------|---|----|
| 1    | wəhīḥ miqqeš šənaḥāim jamīm, ufər'ō xolēm.                                | 6  |
|      | wəhinnē 'oméd 'al-hai'ór,   | 3  |
| 2    | wəhinnē min-hai'ór 'olōḥ šəḏa'parōḥ, jəfōḥ mər'ē                          | 6  |
|      | uḇri'ōḥ baśár, wəttir'ēnā ba'áxū.   | 4  |
| 3    | wəhinnē šəḏa' parōḥ 'axerōḥ 'olōḥ 'axdrén min-hai'ór,                     | 7  |
|      | ra'ōḥ mər'ē wədaqqōḥ baśár, wəttā'módnā 'əšəl happarōḥ                    | 4  |
| (4)  | 'al-šəfāḥ hai'ór. (4) wəttōchālā <šəḏa'> happarōḥ ra'ōḥ ḥammər'ē          | 7  |
|      | wədaqqōḥ ḥabbasár 'eḥ-šəḏa' happarōḥ jəfōḥ ḥammər'ē wəḥabri'ōḥ.           | 7  |
| (5)  | wəjjīqāš par'ō <wəhinnē xālmō>. (5) wəjjīšān, wəjjaxālm šənāḥ.            | 7  |
|      | wəhinnē-šəḏa' šibbōlēm 'olōḥ baqanē 'exād, bəri'ōḥ wətoḇōḥ,               | 7  |
| 6    | wəhinnē-šəḏa' šibbōlēm daqqōḥ ušdūfōḥ qaḏīm šoməxōḥ 'axdrén.              | 7  |
| 7    | wəttīdlā'nā <šəḏa'> ḥəššibbōlēm ḥaddaqqōḥ 'eḥ-šəḏa' ḥəššibbōlēm ḥabri'ōḥ  | 7  |
| (8)  | wəḥamle'ōḥ, wəjjīqāš par'ō, wəhinnē xālmō. (8) wəhīḥ ḇəbbōqer,            | *7 |
|      | wəttippā'ēm rīxō, wəjjīšlāx wəjjīqrā 'eḥ-kōl-xərṭummē mišrāim,            | 7  |
|      | wə'eḥ-kōl-xəḥamēḥ, wəisəppər par'ō lahēm 'eḥ-xālmō × × ×,                 | 7  |
| (9)  | wēn-pōḇər 'ōḥō ḇəfər'ō, (9) wəiddəbbər šər-ḥamməšqīm 'eḥ-par'ō lēmór:     | *7 |
| (10) | »'eḥ-xāḏa'āi 'ānī məzkīr ḥajjōm: (10) par'ō qəšáf 'al-'āḇadāu,            | 7  |
|      | wəjjittēn *bəmišmār bēḥ-šár-ḥəttəbbaxīm, 'oḥi wə'eḥ-šár ḥə'ofīm.          | 7  |
| 11   | wənnəxālmā-xālmō ḇəlā'il 'exād*, 'iš kəḥḇrōn xālmō*.                      | 7  |
| 12   | wəšām 'ittānū nā'ār 'idri, 'ēḇəd ḇəšər-ḥəttəbbaxīm,                       | 7  |
|      | wənnəšəppər-lō, wəjjīftor-lānā*: 'iš kəxālmō paḥār.                       | 7  |
| 13   | wəhīḥ kə'šər-paḥār- lānā, kən-ḥajā: 'oḥi ḥəšōḇ <par'ō>                    | 7  |
| (14) | 'al-kannī, wə'ōḇḏ ḇalā. (14) wəjjīšlāx par'ō wəjjīqrā 'eḥ-jōšéf,          | *7 |
|      | wəiṣṣūḥ min-ḥəbbōr, wəiṣṣlāx <'eḥ-rōšō> wəiṣṣalléf šimloḥāu,              | ?6 |
| (15) | wəjjadō 'el-par'ō, (15) wəjjōmər par'ō 'el-jōšéf: »xālmō-xālmīti,         | 7  |
|      | ufoḇər'ēn'ōḥō, wə'nī-šamā'ti'alēḥ lēmór: tišmā' xālmō                     | 7  |
| (16) | ḇifōr 'ōḇḏ. (16) wəjjā'an jōšéf 'eḥ-par'ō lēmór: »ḇil'adāi:               | 7  |
| (17) | 'ēloḥīm jə'nē 'eḥ-šəlm par'ō! (17) wəiddəbbər par'ō 'el-jōšéf:            | 7  |
| (18) | »ḇəxālmī, ḥinənē 'oméd 'al-*hai'ór, (18) wəhinnē min-hai'ór 'olōḥ         | 7  |
|      | šəḏa' parōḥ, bəri'ōḥ baśár, wīfoḥto'ar, wəttir'ēnā ba'áxū.                | 7  |
| 19   | wəhinnē šəḏa' parōḥ 'axerōḥ 'olōḥ 'axdrén daḥlōḥ,                         | 7  |
|      | wəra'ōḥto'ar-mə'ód, wəraqqōḥ baśár: lō-ra'tiḥi ḥəḥennā <larō>             | 7  |
| (20) | ḇəḥql-'érəš mišrāim*. (20) wəttōchālā <šəḏa'> happarōḥ ḥaraqqōḥ wəḥara'ōḥ | 7  |
|      | 'eḥ-šəḏa' happarōḥ ḥarišəndḥ ḥabri'ōḥ,                                    | —  |
| 21   | wəttadōnā 'el-qirbēnā, wəlō nōdā' ki-ḇā'ū'el-qirbēnā,                     | 6  |
|      | umər'ēn rā', kə'šər ḇətxillā.   | 4  |
| (22) | wə'iqāš. (22) wə'érē ḇəxālmī,   | 7  |
|      | wəhinnē-šəḏa' šibbōlēm 'olōḥ baqanē 'exād, məle'ōḥ wətoḇōḥ.               | 7  |
| 23   | wəhinnē-šəḏa' šibbōlēm* daqqōḥ <u>šdūfōḥ qaḏīm šoməxōḥ 'axdrén.           | 7  |
| 24   | wəttīdlā'na <šəḏa'> ḥəššibbōlēm ḥaddaqqōḥ 'eḥ-šəḏa' ḥəššibbōlēm ḥəttōḇōḥ. | 7  |

- 7 (25) ואמר [א]ל [ה]חרטמים ואין מגיד לי (25) ויאמר יוסף אל פרעה  
 7 חלום פרעה אחד הוא את אשר האלהים עשה  
 7 (26) הגיד לפרעה (26) שבע <ה>פרת הטבה שבע שנים הנה  
 7 ושבע השבלים הטבה שבע שנים הנה חלום אחד הוא  
 6 27 ושבע הפרות הרקות והרעת העלת אחריהן  
 3 שבע שנים הנה  
 6 ושבע השבלים הרקות  $\times \times \times$  שדפות הקדים  
 3 יהיו שבע שני<ם> רעב  
 7 28 <ו>הוא הדבר אשר דברתי אל פרעה <את> אשר האלהים עשה  
 7 (29) הראה את פרעה (29) הנה שבע שנים באות שבע גדול  
 7 (30) בכל ארץ מצרים (30) וקמו שבע שני רעב אחריהן  
 7 ונשכח כל השבע בארץ מצרים וכלה הרעב את הארץ  
 7 31 ולא יודע השבע בארץ מפני הרעב שהוא אחרי כן  
 7 (32) כי כבד הוא מאד (32) ועל השנות החלום אל פרעה פעמים  
 7 כי נכון הדבר מעם האלהים וממהר האלהים לעשותו  
 6 33 ועתה ירא פרעה איש נבון וחכם  
 3 וישיתתו על ארץ מצרים  
 7 34 <ועתה כה> יעשה פרעה ויפקד פקדים על הארץ  
 3:3 וחמש את ארץ מצרים בשבע שני השבע  
 — ויקבצו את כל אכל השנים הטבות הבאת האלה  
 4 ויצברו [ו] בר תחת יד פרעה אכל  
 7 בערים  
 7 (36) ושמרו (36) והיה האכל לפקדון לארץ לשבע שני הרעב  
 7 (β) ולא תכרת הארץ ברעב (α) אשר תהיין בארץ מצרים  
 7 37 וייטב הדבר בעיני פרעה ובעיני כל עבדיו  
 3 ויאמר פרעה אל עבדיו  
 3:3 38 הנמצא כזה איש אשר רוח אלהים בו  
 3 ויאמר פרעה אל יוסף  
 6 אחרי הודיע אלהים אותך את כל זאת  
 3 אין נבון וחכם כמו<ה>  
 3:3 40 אתה תהיה על ביתי ועל פיד ישק כל עמי  
 4 רק הכסא אנדל ממכ<ה>  
 7\* 41 ויאמר פרעה אל יוסף ראה נתתי אתך על כל ארץ מצרים  
 7 42 ויסר פרעה את טבעתו מעל ידו ויתן אתה על יד יוסף  
 7 (β) וישם רבד הזהב על צוואריו (α) וילבש אתו בגדי שש  
 7 43 וירכב<הו> אהו במרכבת המשנה אשר לו ויקראו לפניו אברך  
 7 (44) ונתון אתו על כל ארץ מצרים (44) ויאמר פרעה אל יוסף  
 7 אני פרעה ובלעדיך לא ירים איש את ידו ואת רגלו  
 7 (45) בכל ארץ מצרים (45) ויקרא פרעה שם יוסף צפנת פענח  
 7 ויתן לו את אסנת בת פוטי פרע כהן אן לאשה  
 4 ויצא יוסף על כל ארץ מצרים  
 7 46 ויוסף בן שלשים שנה בעמדו לפני פרעה מלך מצרים  
 7 ויצא יוסף מלפני פרעה ויעבר בכל ארץ מצרים  
 7 47 ותעש הארץ בשבע שני השבע לקמצים <ויצא יוסף>

- (25) *wa'omār laxartumtīm, wēn-maggīd lē.* (25) *waḡḡōmēr jōséf 'ēl-par'ō:* 7  
*»xāḏlōm par'ō 'exād hū: 'ēḏ-ḏšēr ha'lohīm 'osē* 7
- (26) *higgād lafar'ō:* (26) *šēḏā' <hap>par'ō\** *šēḏā' šanīm hēnnā,* 7  
*wəšēḏā' haššibbōlīm\** *šēḏā' šanīm hēnnā: xāḏlōm-ḡexād hū,* 7  
 27 *wəšēḏā' hāppar'ōḥ haraqqōḥ wəhara'ōḥ ha'olōḥ 'axārēn,* 6  
*šēḏā' šanīm hēnnā,* 3  
*wəšēḏā' haššibbōlīm hareqōḥ \* \* \* šēḏuf'ōḥ haqqadīm,* 6  
*jūhū šēḏā' šanīm\*.* 3
- 28 *<wə>hū haḏḏabār 'āšēr-ḏibbārti 'ēl-par'ō: <'ēḏ-ḏšēr ha'lohīm 'osē* 7  
 (29) *hēr'ā 'ēḏ-par'ō:* (29) *hinnē-šēḏā' šanīm ba'ōḥ šabā' gaḏōl* 7
- (30) *bəchōl-ḡērēs mišrāim.* (30) *wəqāmū šēḏā' šanē ra'āb 'axārēn,* 7  
*wəniššāx kol-haššabā' bə'ērēs mišrāim, wəchillā hara'āb 'ēḏ-ha'āreš,* 7  
 31 *wəḏō-jūwāḏā' haššabā' ba'āreš mišpānē hara'āb haḡhū\*,* 7
- (32) *kī-chabēḏ hū-mə'ōḏ.* (32) *wə'āl hiššanōḥ haḡlōm 'ēl-par'ō pə'māim,* 7  
*kī-nachōn haḏḏabār me'im ha'lohīm, ummaḡēr ha'lohīm la'šōḇō.* 7
- 33 *wə'attā jerē far'ō 'iš nabōn wəxachām,* 6  
*wīšīḥū 'al-ḡērēs mišrāim.* 3
- 34 *<wə'attā kō> jə'sē far'ō wəjafqēḏ paqidīm 'al-ha'āreš,* 7  
*wəximnēš 'ēḏ-ḡērēs mišrāim bəšēḏā' šanē haššabā'.* 3:3
- 35 *wəjiqbəšū 'ēḏ-kol-ōcheḥ haššanīm haṭṭobōḥ haḡba'ōḥ ha'ēllē* —  
*wəjiqbəḡr-bār tāxāḇ-jāḏ-par'ō\*.* 4  
*bē'arīm,* 7
- (36) *wəšamərū, (36) wəhajā\* lafiqqadōn-la'āreš bəšēḏā' šanē hara'āb,* 7  
*(β) wəḏō ḡikkārēḥ ha'āreš bara'āb (α) 'āšēr-jihjē bə'ērēs mišrāim.«* 7
- 37 *wəḡḡōmēr haḏḏabār bə'enē far'ō ub'enē kol-ḡḏaḏāu.* 7
- 38 *wəḡḡōmēr par'ō 'ēl-ḡḏaḏāu:* 3  
*»hānimšā chəqē 'iš 'āšēr-rūx 'ēlohīm bō?«* 3:3
- 39 *wəḡḡōmēr par'ō 'ēl-jōséf:* 3  
*»'axārē hōḏi' 'ēlohīm 'ōḇāch 'ēḏ-kol-zōḥ,* 6  
*'ēn-nabōn wəxachām kamōchā:* 3
- 40 *'attā tiḡjē 'al-bēḥi, wə'al-pēch jiššāq kol-ḡammī:* 3:3  
*rāq haḡkissē 'ēḡāl mimḡekkā!«* 4
- 41 *wəḡḡōmēr par'ō 'ēl-jōséf: »rə'ē nəḡattīch 'al-kol-ḡērēs mišrāim!«* \*7
- 42 *wəḡḡāsqr par'ō 'ēḏ-ḡabbā'tō-me'āl-jāḏō, wəḡḡittēn-ḡḏāḥ-ḡal-jāḏ jōséf,* 7  
*(β) wəḡḡāšgm rəḏīḏ haqzahāḏ 'al-ḡəwwarō, (α) wəḡḡalḡēš 'ōḇō biḡḏē-šēš,* 7
- 43 *wəḡḡārkiḇū bəmirḡēḏḡḡ haḡmišnē 'āšēr-lō, wəḡḡiḡrə'ū lafanāu: »'abrēch!«* 7
- (44) *wənaḡḏōn 'ōḇō 'al-kol-ḡērēs mišrāim.* (44) *wəḡḡōmēr par'ō 'ēl-jōséf:* 7  
*»'ānē far'ō, ubil'adēch lō-jarīm 'iš 'ēḏ-jāḏō wəḡ-rāḡlō* 7
- (45) *bəchōl-ḡērēs mišrāim!«* (45) *wəḡḡiḡrā far'ō šem-jōséf šafənāḥ pə'nēc,* 7  
*wəḡḡittēn-lō 'ēḏ-ḡasənāḥ-ḡḏḡ-pōḡ-ḡēḡā' kohēn 'ōn lə'issā.* 7  
*[wəḡḡēš jōséf 'al-ḡērēs mišrāim]* [4]
- 46 *wəjōséf-ḡen-šəḏīm šanā bə'ḡmḏō lifnē-par'ō-mēleḥ mišrāim.* 7  
*wəḡḡēš jōséf millifnē far'ō, wəḡḡā'ḏōr bəchōl-ḡērēs mišrāim.* 7
- 47 *wəṭṭā'āš ha'āreš bəšēḏā' šanīm\* liḡmašim, <wəḡḡēš jōséf>* 7



- 48 ויקבץ את כל <ה>אכל שבע שנים אשר היה בארץ מצרים ויתן אכל בערים 7  
אכל שדה העיר אשר סביבתיה נתן בתוכה 6  
— ויצבר יוסף בר  
49 כחול הים הרבה מאד  
4 עד כי חדל לספר אי אין מספר 6  
50 וליוסף ילד שני בנים בטרם תבוא שנת הרעב 8 ?  
[6] אשר ילדה לו אסנת בת פוטי פרע כחן און  
51 ויקרא יוסף את שם הבכור מנשה כי נשני אלהים את כל עמלי ואח כל בית אבי 8 ?  
52 ואת שם השני קרא אפרים כי הפרני אלהים בארץ עניי 8 ?  
53 ותכלינה שבע שני השבע אשר היה בארץ מצרים 7  
54 ותחלינה שבע שני הרעב לבוא כאשר אמר יוסף 7  
7 ויהי רעב בכל הארצות ובכל ארץ מצרים היה לחם  
55  $1 \times \times 1 \times \times 1 \times \times$  ותרעב כל ארץ מצרים 3:3  
ויצעק העם אל פרעה ללחם 4  
ויאמר פרעה לכל מצרים לכו אל יוסף 6  
אשר יאמר לכם תעשו 3  
56 והרעב היה על כל פני הארץ  
ויפתח יוסף את כל אשר בהם וישבר למצרים 4  
ויחזק הרעב בארץ מצרים 4  
57 וכל הארץ באו מצרימה לשבר אל יוסף 6  
4 כי חזק הרעב בכל הארץ

## LXVI. Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten (Ja; Ea und Ef).

## 42.

- 1 וירא יעקב כי יש שבר במצרים ויאמר יעקב לבניו 7  
(2) למה תחראו (2) ויאמר הנה שמעתי כי יש שבר במצרים 7  
רדו שמה ושברו לנו משם ונחיה ולא נמות 7  
3 וירדו אחי יוסף עשרה לשבר בר מצרים 7  
4 ואת בנימין אחי יוסף לא שלח יעקב את אחיו 7  
3 כי אמר פן יקראנו אסון  
6 ויבאו בני ישראל לשבר בחוף הבאים  
4 כי היה הרעב בארץ כנען  
— ויוסף הוא השליט על הארץ  
6 <ויוסף> הוא המשביר לכל עם הארץ <ויבאו אחיו> 6  
7 ויבאו אחי יוסף  
4 וישתחוו לו אפים ארצה  
6 וירא יוסף את אחיו ויכרם ויתנכר אליהם  
3 וידבר אתם קשות <לאמר>  
7 <וישתחוו לו> ויאמר אלהם מאין באתם ויאמרו  
(8) מארץ כנען לשבר אכל (8) ויכר יוסף את אחיו 7  
(9) והם לא הכרהו (9) ויזכר יוסף את החלמות אשר חלם להם 7  
7 ויאמר אלהם <מרגלים אתם  $1 \times \times 1 \times \times 1 \times \times$ > 7  
6 מרגלים אתם לראות את ערות הארץ באתם 6

48	wajjibqós 'eḅ-kḅ-( <i>ha</i> )'ócheḷ* šghajǝḅereḡ mišráim, wajjittēn-'òcheḷ be'arim.	7
	'òcheḷ šadē-ha'ir 'dšēḡ šadibōḅēh, naḅān bəḅōcháh	6
49	wajjibbór-jōšēḷbār,	—
	kaxḅi hajjám, harbē mǝ'ód	4
	'adki-xadāḷlispor, kī-'ēn mišpár.	6
50	uljōšēf jullāḅ šenē ḅanīm, bəḷēḡem tabḅ šnāḅ hara'áb,	8 ?
	['dšēḡ-jāḷadā-llō 'asənāḅ-baḅ-pōḱis'ēḡa' kohēn 'ōn].	[6]
51	wajjigrā-jōšēḷ-'eḅ-šém haḅbēchōr mənāššē: »kī-naššānni'ēlohīm 'eḅ-kḅ-'āmali*«,	8 ?
52	wǝ'eḅ-šém haššēnī qarā 'eḡráim: »kī-hifrāni'ēlohīm bǝ'ēreḡ 'ḡnjī.«	8 ?
53	wattichlēnā šēḅā' šenē haššabā' šghajǝ bǝ'ēreḡ mišráim,	7
54	watxillēnā šēḅā' šenē hara'áb labḅōka'šē'amār jōšēf,	7
	waiḷi' ra'áb bēchḅl-ha'rašōḅ, wēchḅl-'ēreḡ mišráim-ha-jāḷlāxēm.	7
55	× × × × × × ×, wattir'āḅ kḅl-'ēreḡ mišráim,	(3:)3
	wajjiš'āq ha'am 'el-par'ō lallāxēm.	4
	wajjōmer par'ō bēchḅl-mišráim: »bēchā'ēl-jōšēf:	6
	'dšēḡ-jōmār-lachēm ta'sú!«	3
56	[wəhara'áb hajā 'aḷkḅl-xənēḅ-ha'āreḡ]	[4]
	wajjišfāx jōšēf + 'eḅ-kḅl-'dšēḷbahēm, wajjāšbēr ləmišráim,	6
	wajjexšāq hara'áb bǝ'ēreḡ mišráim.	4
57	wəchḅl-ha'āreḡ bā'ū mišráimā lišbór 'ēl-jōšēf,	6
	kī-xazāq hara'áb bēchḅl-ha'āreḡ.	4

**LXVI. Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten (J $\delta$ ; E $\alpha$  und E $\delta$ ).**

**42.**

1 wəjjār ja'qōb kəjəš-šēḇer bəmişrām, wəjjōmər ja'qōb ləḇanāu: 7  
(2) »ləmmā tiḇra'ū?« (2) wəjjōmər: »hinne šamā'ti kəjəš-šēḇer bəmişrām: 7  
rəḏū-šəmmā wəšḇirū-lānū miššām, wəniəjē wəḏ namūḥ!« 7  
3 wəjjəroḏū'ḏəḇ jōséf 'ḏšarā lišḇōr bār mimmişrām, 7  
4 wə'ēḇ-binjamīn 'ḏəḇ jōséf lō-šalāx ja'qōb 'ēḇ-ḡəḏu, 7  
ki'amār: »pən-jiqra'ənnū 'asōn!« 3  
5 wəjjəḇō'u bəne jīśra'el lišḇōr bəḇōch haḇba'īm. 6  
ki-hajā hara'ḏ bə'ēḡš kənā'an. 4  
6 wəjōséf ḥū haššəllit 'əl-ha'āreḡ. —  
<wəjōséf> ḥū haḡmašḇir ləḥōl-'am ha'āreḡ. <wəjjəḇō'u 'ḡəḏu>, 6  
wəjjəḇō'u 'ḏəḇ jōséf, 7  
wəjjīštəḏəwū-lō 'əppāim 'āršā. 4  
7 wəjjār jōséf 'ēḇ-ḡəḏu wəjjəkkirēm, wəjjīḇnəkkēr'ālēm, 6  
wəqəḏḇēr'ittəm qəšōḇ <lēmōr>: 3  
<wəjjīštəḏəwū-lō>, wəjjōmər 'ālēm: »me'āin bāḇēm?« wəjjōmərū: 7  
(8) »me'ēḡš kənā'an lišḇōr-'ōḥəl.« (8) wəjjəkkēr jōséf 'ēḇ-ḡəḏu, 7  
(9) wəḥem-lō ḥikkirūhū. (9) wəjjizkōr jōséf 'ēḇ haqəxlomōḇ 'ḏšər-xalām lahēm, 7  
wəjjōmər 'ālēm: »<məraggəllim>attēm: x x x x x x x x.« 7  
»məraggəllim>attēm: lir'ōḇ 'ēḇ-erwāḇ ha'āreḡ bāḇēm.« 6

7	10	וַיֹּאמְרוּ אֱלֹהִי לֹא אֲדֹנִי וְעַבְדֶּיךָ בָּאוּ לִשְׁבֹּר אֶכֶל
7	11	כָּלֵנוּ בְנֵי אִישׁ אֶחָד <א>נַחֲנוּ כְּנִים אֲנַחֲנוּ
3 : 3	(12)	לֹא הָיוּ עַבְדֶּיךָ מְרַגְלִים (12) וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים לֹא
4		כִּי עָרוֹת הָאָרֶץ בָּאתָם לִרְאוֹת
6	13	וַיֹּאמְרוּ שְׁנַיִם עֶשֶׂר עַבְדֶּיךָ אֲחִים אֲנַחֲנוּ
4		בְּנֵי אִישׁ אֶחָד בָּאָרֶץ כְּנָעַן
6		וְהִנֵּה הֶקְטָן אֶת אֲבִינוּ הַיּוֹם וְהָאֶחָד אֵינָנוּ
3	14	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יוֹסֵף
7		<וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים> הוּא <הַדְּבַר> אֲשֶׁר דִּבַּרְתִּי אֲלֵכֶם לֵאמֹר
7	(15)	מְרַגְלִים אַתֶּם (15) בְּזֹאת תִּבְחָנוּ חֵי פְרַעַה אִם תִּצְאוּ מִזֶּה
7	(16)	כִּי אִם בָּבוֹא אֲחִיכֶם הֶקְטָן הֵנָּה (16) שְׁלַחוּ מִכֶּם אֶחָד
7		וַיִּקַּח אֶת אֲחִיכֶם וְאֶתֶּם הָאֲסוּרִים וַיִּבְחָנוּ דְּבָרֵיכֶם
7		הָאֲמַת אַתֶּם וְאִם לֹא חֵי פְרַעַה כִּי מְרַגְלִים אַתֶּם
7	17	וַיֹּאסֶף אֶתֶּם אֶל מִשְׁמֶרֶת שְׁלֹשַׁת יָמִים (18) וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יוֹסֵף
7	(18)	בַּיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי זֹאת עָשׂוּ וְחַיִּי אֶת הָאֱלֹהִים אֲנִי יֵרָא
7	19	אִם כְּנִים אַתֶּם אֲחִיכֶם אֶחָד יֵאָסֵר בְּבֵית מִשְׁמָרְכֶם
7		וְאַתֶּם לָכוּ הַבִּיאוּ שֹׁבֵר רַעְבוֹן בְּתִיכֶם <וּשְׁבוּ>
7	20	וְאֵת אֲחִיכֶם הֶקְטָן תִּבְיֹאוּ אֵלַי וַיֹּאמְרוּ דְּבָרֵיכֶם
7	(21)	וְלֹא חֲמוּתוֹ וַיַּעֲשׂוּ כֵן (21) וַיֹּאמְרוּ אִישׁ אֶל אֲחִיו
7		אֲבֵל אֲשֶׁמִּים אֲנַחֲנוּ עַל אֲחִינוּ אֲשֶׁר רָאִינוּ צָרַת נַפְשׁוֹ
7		בְּהַתְּחַנְּנוֹ אֱלֹהֵינוּ וְלֹא שִׁמְעָנוּ עַל כֵּן בָּאָה אֱלֵינוּ הַצָּרָה הַזֹּאת
7	22	וַיַּעַן רָאוּבֵן אֶתֶּם לֵאמֹר הֲלוֹא אָמַרְתִּי אֲלֵיכֶם לֵאמֹר
7		אֶל תַּחֲטְאוּ בִּילֵד וְלֹא שִׁמְעַתֶּם וְגַם דְּמוּ הֵנָּה נִדְרַשׁ
—	23	וְהֵם לֹא יָדְעוּ כִּי שִׁמַּע יוֹסֵף
[?]		כִּי הִמְלִיךְ בֵּינָהֶם
7	24	וַיֹּסֵב מַעֲלִיהֶם וַיִּבֶק
7		וַיֵּשֶׁב אֱלֹהִים וַיְדַבֵּר אֱלֹהִים וַיִּקַּח מֵאֵתֶם אֶת שִׁמְעוֹן
7	(25)	וַיֹּאסֵר אוֹתוֹ לַעֲיִנֵיהֶם (25) וַיִּצֹּו יוֹסֵף וַיִּמְלֹא אֶת כְּלֵיהֶם בַּר
7		וְלַחֲשִׁיב כִּסְפֵיהֶם אִישׁ אֶל שְׁקוֹ וּלְתַת לֵהֶם צֹדֶה לְדֶרֶךְ
7	(26)	וַיַּעֲשׂוּ <ו> לָהֶם כֵּן (26) וַיִּשְׁאוּ אֶת שִׁבְרֵם עַל חֲמִרֵיהֶם וַיִּלְכוּ מִשָּׁם
3	27	וַיִּפְתַּח הָאֶחָד אֶת שְׁקוֹ
6		לְתַת מִסְפּוֹא לְחֲמָרוֹ בַּמִּלֹּךְ וַיִּרְא אֶת כִּסְפּוֹ
3		וְהִנֵּה הוּא בְּפִי אֲמַתְחָתוֹ
6	28	וַיֹּאמֶר אֶל אֲחִיו הָשׁוּב כִּסְפִי וְגַם הֵנָּה בְּאֲמַתְחָתִי
3		וַיֵּצֵא לָבָם וַיַּחֲרִדוּ
[7]		אִישׁ אֶל אֲחִיו לֵאמֹר מֶה זֹאת עָשָׂה אֱלֹהִים לָנוּ (s. V. 35°)
6	29	וַיִּבְאוּ אֶל יַעֲקֹב אֲבִיהֶם אֶרְצָה כְּנָעַן וַיִּגִּידוּ לוֹ
3		אֶת כָּל הַקֶּרַת אֶתֶּם
6	(30)	לֵאמֹר (30) דִּבֶּר הָאִישׁ אֲדֹנִי הָאָרֶץ אֲתָנוּ קִשּׁוֹת
4		וַיִּתֵּן אֲתָנוּ כְּמִרְגְלִים אֶת הָאָרֶץ
6	31	וַנֹּאמֶר אֱלֹהִי כְּנִים אֲנַחֲנוּ לֹא חֵיִינוּ מְרַגְלִים
4	32	שְׁנַיִם עֶשֶׂר אֲנַחֲנוּ אֲחִים
6		בְּנֵי אֲבִינוּ הָאֶחָד אֵינָנוּ וְהֶקְטָן הַיּוֹם
3		אֶת אֲבִינוּ בָּאָרֶץ כְּנָעַן

- 10 *wajjōmərū* 'elāu: »lō, 'āḏōnē: wə'baḏēch bā'ūlišbər-'ócheḏ: 7  
 11 *kullānū* bənē 'iš-'exāḏ <'ā>nāxnu: *kenīm* 'ānāxnu. « 7  
 (12) »lō-hajū 'ābaḏēch mərəgḏīm! « (12) *wajjōmər* 'āḏēm: »lō, 3:3  
*kī*-'erwāḏ ha'āreṣ bāḏēm līr'ōḏ. « 4  
 13 *wajjōmərū*: »šənēm 'asār 'ābaḏēch, 'axīm 'ānāxnu, 6  
*bənē* 'iš-'exāḏ bə'érreṣ kənā'an, 4  
*wəhinne* haqqaṭōn 'ēḏ-'adīn hajjōm, wəha'exāḏ 'ēnēnnū. « 6  
 14 *wajjōmər* 'āḏēm jōséf: 3  
 <*wajjōmər* 'āḏēm>: »hū <haḏdaḏār> 'āšer-diḏbārti 'ālēchēm lēmór: 7  
 (15) mərəgḏīm'attēm: (15) bəzōḏ tībbaḏxnu: xēḏar'ō 'im-təš'ū-mizze, 7  
 (16) *kī*-'im-bəḏō 'āxichēm haqqaṭōn hēnnā! (16) *silxū* mikḏēm 'exāḏ, 7  
*wəjiqqāx* 'ēḏ-'āxichēm, wə'attēm he'asərū, wəjībbaḏxnu diḏrēchēm, 7  
*ha'mēḏ* 'ittēchēm: wə'im-lō: xēḏar'ō *kī*-mərəgḏīm'attēm! « 7  
 17 *wajjē*'sōr 'oḏām\* šəlōšēḏ jamīm. (18) *wajjōmər* 'āḏēm jōséf 7  
 (18) *hajjōm* haššēš: »zōḏ-'āšū wiajū: 'ēḏ-ha'lohīm 'ānē jarē: 7  
 19 'im-kenīm 'attēm, 'āxichēm 'exāḏ je'asēr bəzōḏ mišmarchēm, 7  
*wə'attēm* lochū haḏī'ū šēḏēr rə'bōn battēchēm, <wəšūḏū>, 7  
 20 *wəḏ*-'āxichēm haqqaṭōn taḏī'ū 'elāi, wəjē'amōnū diḏrēchēm, 7  
 (21) *wəḏ* jamūḏū, 'im-tā'sū-chēn! « (21) *wajjōmərū* 'iš 'ēl-'axū: 7  
 »'āḏāḏ 'āšemīm 'ānāxnu 'ql-'axīn, 'āšer-ra'īnū šarāḏ naḏšō, 7  
*bəhiḏḏan* <n>ənd'elēn, wəḏ šamā'nū: 'ql-kénba'ā'elēn haqšarā\*. « 7  
 22 *wajjā'an* rə'ūḏēn 'oḏām lēmór: »hāḏlō'amārī 'ālēchēm lēmór: 7  
 'ql-təzə'ū-bajjēlēḏ, wəḏ šəma'tēm, wəzəm-damō hinnē niḏrāš! « 7  
 23 *wəhēm* lō-jaḏə'ū *kī*šomē' jōséf. —  
 [kī-həmmeḏiš bənoḏām] [?]  
 24 *wajjissōḏ* me'āḏēm *wajjēḏk*. 7  
*wajjāšōḏ* 'āḏēm, *wəiḏqabbēr* 'āḏēm, *wajjiqqāx* me'ittām 'ēḏ-'im'ōn, 7  
 (25) *wajjē*'sōr-'oḏl-'ēnēm, (25) *wəiḏqū* jōséf ləmāllē 'ēḏ-kālēm bār, 7  
*uḏaššēḏ* kašpēm 'iš 'ēl-šəqqō, wəlaḏēḏ-lahēm-šedā ləḏḏāreḏch. 7  
 (26) *wajjā*'š<ū>-lahēm-kén, (26) *wajjī*'š'ū 'ēḏ-šīḏrām 'ql-xāmōrēm, *wajjē*lochū-miššām. 7  
 27 *wajjiḏtāx* ha'exāḏ 'amtaxtō 3  
*laḏēḏ* mišpō laxmorō bəmmalōn, *wajjār* 'ēḏ-kašpō, 6  
*wəhinne*-hū-bəfī 'amtaxtō. 3  
 28 *wajjōmər* 'ēl-'exāu: »hūšāḏ kašpē, wəzəm-hinnē bəmtaxti! « 6  
*wajjē*šē liḏbām *wajjē*xrādū. 3  
 ['iš 'ēl-'axū lēmór: »mā-zōḏ 'asā 'ēlohīm lānū? «] (s. V. 35°) [7]  
 29 *wajjāḏō*'ū 'ēl-jə'qōḏ 'āḏīm'arəḏ-kənā'an, *wajjāggīdū* lō 6  
 'ēḏ-kəl-həqqorōḏ 'oḏām, 3  
 (30) lēmór: (30) »diḏbēr-ha'īš 'āḏōnē ha'āreṣ 'ittānū qāšōḏ, 6  
*wajjiḏtēn* 'oḏānū kimraḏīm 'ēḏ-ha'āreṣ. 4  
 31 *wənnōmər* 'elāu: *kenīm* 'ānāxnu, lō-hajīnū mərəgḏīm: 6  
 32 šənēm-'asār 'ānāxnu 'axīm, 4  
*bənē* 'adīn: ha'exāḏ 'ēnēnnū, wəhaqqaṭōn hajjōm 6  
 'ēḏ-'adīn bə'érreṣ kənā'an. 3

6	33	וַיֹּאמֶר אֵלֵינוּ הָאִישׁ אֲדֹנֵי הָאָרֶץ בָּזָאת אֲדַע כִּי כֻנִּים אַתֶּם
4		אֲחִיכֶם הָאֶחָד הִנִּיחוּ אֹתִי
6	(34)	וְאֵת רַעְבּוֹן בְּתִיכֶם קָחוּ וּלְכוּ (34) וְהִבִּיאוּ אֶת אֲחִיכֶם הַקָּטָן
3		〈חֲבִיאוּ〉 אֵלַי וְאֲדַעַה כִּי לֹא מִרְגְּלִים אַתֶּם
6		כִּי כֻנִּים אַתֶּם וְאֵת אֲחִיכֶם אַתֶּן לָכֶם וְאֵת הָאָרֶץ תִּסְחֲרוּ
7	35	וַיְהִי הֵם מְרִיקִים שְׂקִיהֶם וְהִנֵּה אִישׁ צָרוּר כֶּסֶף בִּשְׁקוֹ
7		וַיִּרְאוּ אֶת צָרוּת כֶּסֶפִּיהֶם הִמָּה וַאֲבִיהֶם וַיִּירָאוּ (וַיֹּאמְרוּ)
7		〈אִישׁ אֵל אֲחִיו לֹאמַר מַה זֹּאת עֲשֵׂה אֱלֹהִים לָנוּ〉 (s. V. 28°)
4	36	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יַעֲקֹב אֲבִיהֶם
6		אֹתִי שְׁכַלְתֶּם יוֹסֵף אֵינָנוּ וְשִׁמְעוֹן אֵינָנוּ
3		וְאֵת בְּנֵימָן תִּקַּח
6	(37)	עָלֵי הָיוּ כֻלָּה (37) וַיֹּאמֶר רַאוּבֵן אֵל אֲבִיו לֹאמַר
3		אֵת שְׁנֵי בְנֵי תָמִית
3:3		אִם לֹא אֲבִיאוּ אֵלַיךְ חֲנָה אֹתוֹ עַל יָדִי
3		וְאֵנִי אֲשִׁיבֵנוּ אֵלַיךְ
6	38	וַיֹּאמֶר לֹא יֵרֵד בְּנֵי עִמְכֶם כִּי אֲחִיו מָתָּה
3		וְהוּא לְבָדוֹ נִשְׁאָר
3:3		וְקִרְאֵהוּ אֶסּוֹן בְּרֶדֶךְ אֲשֶׁר תִּלְכוּ בָּהּ
4		וְהוֹרְדֶתֶם אֹת שִׁיבְתִּי בִּיגּוֹן שְׂאוּלָה

# LXVII. Die zweite Reise der Brüder Josephs nach Aegypten (Ja, Jσ und Eσ).

## 43.

7	1	וְהָרַעַב כָּבֵד בָּאָרֶץ 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
7	2	וַיְהִי כֹאשֶׁר כָּלוּ לֶאֱכֹל אֶת הַשֶּׁבֶר אֲשֶׁר הִבִּיאוּ מִמִּצְרַיִם
7		וַיֹּאמֶר אֲלֵיהֶם אֲבִיהֶם שְׁבוּ שְׁבִרוּ לָנוּ מֶעֶט אָכַל
7	3	וַיֹּאמֶר אֲלֵיוּ יִהְיֶה לֹאמַר הָעֵד הָעֵד בְּנֵי הָאִישׁ
7		לֹאמַר לֹא תֵרְאוּ פָנִי בִלְתִּי אֲחִיכֶם אַתֶּם
7	4	אִם יִשָּׁךְ מִשְׁלַח אֶת אֲחִינוּ אֲתָנוּ נֵרְדָה וְנִשְׁבֶּרָה לָךְ אֶכֶל
7	5	וְאִם אֵינְךָ מִשְׁלַח לֹא נֵרֵד כִּי הָאִישׁ אָמַר אֲלֵינוּ
7	(6)	לֹא תֵרְאוּ פָנִי בִלְתִּי אֲחִיכֶם אַתֶּם (6) וַיֹּאמֶר יִשְׂרָאֵל
7		לְמָה הִרְעַתֶּם לִי לְהִגִּיד לְאִישׁ הָעֹדֵד לָכֶם אֵח
7	7	וַיֹּאמְרוּ שְׂאוּל שָׂאֵל הָאִישׁ לָנוּ וְלִמְדֹלְחָנוּ לֹאמַר הָעֹדֵד אֲבִיכֶם חַי
7		הָיָה לָכֶם אֵח וְנִגְדָה לוֹ עַל פִּי הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה
7	(8)	הִידּוּעַ נָדַע כִּי יֹאמֶר הוֹרִידוּ אֶת אֲחִיכֶם (8) וַיֹּאמֶר יִהְיֶה
7		אֵל יִשְׂרָאֵל אֲבִיו שְׁלַחָה הַנֶּעַר אֹתִי וְנִקְוָמָה וְנִלְכַּח [ח]
[3:3]		וְנִחִיתָ וְלֹא נִמּוֹת גַּם אֲנַחְנוּ גַם אֲחָה גַם טַפְנוּ
7	9	אֲנִכִּי אֶעֱרְבֵנוּ מִיָּדִי תִבְקֶשְׁנוּ אִם לֹא הִבִּיאוּ אֵלַיךְ
7		〈אִם לֹא הִבִּיאוּ אֹתִי〉 וְהִצַּגְתִּיו לְפָנֶיךָ וְחִטָּאתִי לָךְ כָּל הַיָּמִים
[3:3]	10	כִּי לִלְיָ הַחֲמִמָּהֵנוּ כִּי עָחָה שְׁבִנוּ זֶה פַעֲמִים
7	11	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יִשְׂרָאֵל אֲבִיהֶם אִם כֵּן אֲפֹא זֹאת עֲשׂוּ
7		קָחוּ מִזֶּמֶרֶת הָאָרֶץ בְּכָלֵיכֶם וְהוֹרִידוּ לְאִישׁ מִנְהָה
6		מֶעֶט צָרִי וּמֶעֶט דֶּבֶשׁ נִכְאֹת וּלֵט בַּטְנִים וּשְׂקָדִים
4	12	וְכֶסֶף מִשְׁנָה קָחוּ בִידְכֶם

- 33 wajjōmēr 'elēn\*: bəzōḇ 'eḏā' kī-chenīm 'attēm: 6  
 'ḏāxichēm ha'xāḏ hənīxū 'ittē, 4  
 (34) wəḇ-ṛə'ḏōn battēchēm qəxū walechū, (34) w\*ḇ-'ḏāxichēm haqqaṭōn 6  
 <tabi'ū> 'elāi, weḏə'ā\* 3  
 kī-chenīm 'attēm, wəḇ-'ḏāxichēm'ettēn-lachēm, wəḇ-ha'āreṣ tiṣxa,ṛū!« 6  
 35 wəḥiḥēm məriqēm šəqqēm, wəhinne- 'iš-ṣərōr-kəspō bəšəqqō. 7  
 wajjir'ū 'ḇ-ṣərōrōḇ kəspēm hēmmā wə'ḏīm, wajjirə'ū <wajjōmərū> 7  
 <'iš 'ḇ-azū lēmōr: »mā-zzōḇ 'asā ʕlohīm lānū?«> (s. V. 28°) 7  
 36 wajjōmēr 'ālēm jə'qōḇ 'ḏīm: 4  
 »'oḇi šikkaltēm: jōsēf 'ēnēnnū, wəšim'ōn 'ēnēnnū, 6  
 wə'ḇ binjamīn tiqqa,xū: 3  
 (37) 'alāi-hajū-chullānā!« (37) wajjōmēr rə'wḏēn 'ḇ-ḏū lēmōr: 6  
 »'ḇ-šəḇ ḏanāi tamīḇ, 3  
 'im-lō 'ḏbi'ēnnū 'elēch: tənā 'oḇō 'al-jadī, 3:3  
 wə'ni 'ḏbi'ēnnū 'elēch!« 3  
 38 wajjōmēr: »lō-jerēḏ bəni 'immachēm, kī-azū mēḇ, 6  
 wəhū ləḏqāḏō niš'ār: 3  
 uqra'āhū 'asōn bəddēreḇ ḏṣēr teləchū-ḏāh, 3:3  
 wəhōrəḏtēm 'ḇ-šəḏəḇi bəjaṣōn šə'ḏlā!« 4

## LXVII. Die zweite Reise der Brüder Josephs nach Aegypten (Ja, Jd und Ef).

## 43.

- 1 x x x x x x x x x x, wəhara'ḏ kabēḏ ba'āreṣ. 7  
 2 wəḥiḥi kə'šēr kīllū ʕə'chōl 'ḇ-həššēḇer šəḥēḏi'ū mimmiṣrāim, 7  
 wajjōmēr 'ālēm 'ḏīm: »ḏūḏū, šibru-lānū mə'q-ōchēl!« 7  
 3 wajjōmēr 'elāu jəhūḏā lēmōr: »ha'ēḏ he'īḏ-bānū ha'īs 7  
 lēmōr: lō- ḇir'ū fanāi, bilti 'ḏāxichēm 'ittachēm: 7  
 4 'im-jəšāch məšqālēx 'ḇ-'axīn 'ittānū, nerəḏā wənīšbərā-lāch\*: 7  
 5 wim-'ēnāch məšqālēx, lō-nerēḏ: kī-ha'īs 'amār 'elēn: 7  
 (6) lō-ḇir'ū fanāi, bilti 'ḏāxichēm 'ittachēm!« (6) wajjōmēr jīśra'el: 7  
 »lāmā ḥāre'ōḇēm lā ləḥaggīḏ la'īs, ḥə'ōḏ-lachēm'ax?« 7  
 7 wajjōmərū: »ša'ḏl ša'ḏl ha'īs lēmōr: ḥə'ōḏ 'ḏāxichēm xdi? 7  
 ḥəjēš-lachēm'ax? wənnāggēḏ-lō 'al-pi ḥəḏbarīm ha'ēllē: 7  
 (8) ḥəjāḏō neḏā' kī-jōmār: ḥōrīḏū 'ḇ-'ḏāxichēm?« (8) wajjōmēr jəhūḏā 7  
 'ḇ-jīśra'el'ābiu: »šilxā ḥannā'ar 'ittē, wənaqūmā wənēlēch: 7  
 [wənīxē wəlō namūḇ, ɡam-'ānāxū, ɡam-'attā, ɡam-təppēnū] 3:3  
 9 'anochi 'ḇ-rəḏēnnū: mijjadī təbaqqēnnū, 'im-lō ḥābi'oḇi 'elēch: 7  
 <'im-lō ḥābi'oḇi> wəḥiṣṣəḡti ləfanēch, wəxəḏāḇi-lāch-kəḇl-hajjamīm!« 7  
 10 [kī-lūḏi ḥiḇmāḥamāhū, kī-'attā-šəḏnū-šē ʕə'māim]. 3:3  
 11 wajjōmēr'ālēm jīśra'el 'ḏīm: »'im-kēn 'efō, zōḇ-'ḏsū: 7  
 qəxū mišzimirāḇ ha'āreṣ biḥlēchēm, wəhōrīḏū la'īs minxā: 7  
 mə'q-ṣərī-um'q-ḏəḏāš, nəchōḇ walōf, bəḡnīm ušqəḏīm, 6  
 12 wəḥəṣṣēf mišnē qəxū bəjēḏchēm. 4

6	ואת חכסף המושב בפי אמתחתכם תשיבו בידכם	
3	אולי משנה הוא	
3:3	ואת אחיכם קחו וקומו שובו אל האיש	13
6	ואל שדי יתן לכם רחמים לפני האיש	14
4	ושלח לכם את אחיכם אחר	
6	ואת בנימין ואני כאשר שכלתי שכלתי	
4	ויקחו האנשים את המנחה הזאת	15
6	ומשנה כסף לקחו בידם ואת בנימן	
3	ויקמו וירדו מצרים	
6	ויעמדו לפני יוסף (16) וירא יוסף אתם את בנימין	(16)
3	ויאמר לאשר על ביתו	
6	חבא את האנשים חביתה וטבח טבח והכן	
4	כי אתי יאכלו האנשים בצחרים	
6	ויעש האיש כאשר אמר יוסף ויבא האיש	17
3	את האנשים ביתה יוסף	
6	וייראו האנשים כי חובאו בית יוסף ויאמרו על דבר חכסף	18
3	חשב באמתחתינו כחלה	
6	אנחנו מובאים לחתגלל עלינו ולחתנפל עלינו	
4	ולקחת אתנו לעבדים ואת חמרינו	
6	ויגשו אל האיש אשר על בית יוסף וידברו אליו פתח הבית	19
3	ויאמרו בי אדני	20
6	ירד ירדנו בתחלה לשבר אכל (21) ויהי כי באנו	(21)
4	אל המלון ונפתחה את אמתחתינו	
6	והנה כסף איש בפי אמתחתו כספנו במשקלו	
3	ונשב אתו בידנו	
6	וכסף אחר הורדנו בידנו לשבר אכל לא ידענו	22
4	מי שם כספנו באמתחתינו	
6	ויאמר <האיש> שלום לכם אל תיראו	23
7	אלהיכם אלהי אביכם נתן לכם מטמון באמתחתכם	
—	כספכם בא אלי	
3	ויוצא אלהם את שמעון	
7	ויבא האיש את האנשים ביתה יוסף	24
7	ויתן מים וירחצו רגליהם ויתן מספוא לחמריהם	
7	ויכינו את המנחה עד בוא יוסף בצחרים כי שמעו כי שם יאכלו לחם	25
7	ויבא יוסף הביתה ויביאו לו את המנחה אשר בידם הביחה	26
7	וישתחו לו <אפים> ארצה (27) וישאל להם שלום	(27)
7	ויאמר השלום אביכם חזקן אשר אמרתם העורנו חי	
7	ויאמרו שלום לעבדך לאבינו עידנו חי ויקדו וישתחו(ו)	28
7	וישא עיניו וירא את בנימין אחיו בן אמו	29
7	ויאמר הנה אחיכם הקטן אשר אמרתם אלי	
4	ויאמר אלהים יתנך בני	
7	וימחר יוסף כי נכמרו רחמיו אל אחיו ויבקש לבכות	30
7	ויבא החדרה ויבך שמה (31) וירחץ פניו ויצא	(31)
7	ויתאפק ויאמר שימו לחם (32) וישימו לו לברו	(32)

	<i>wəḥ-hakkēsef hamnūšāḏ bəfī-ʾamtəxoḇechēm tašībū bəjəḏchēm:</i>	6
	<i>ʾulāi mišgē hā!</i>	3
13	<i>wəʾēḇ-ʾāxichēm qəxū, wəqūmū šūbū ʾēl-haʾiš!</i> «	3:3
14	<i>» wəloḥīm jittēn lachēm rəxmīm lifnē haʾiš,</i>	6
	<i>wəšillāx lachēm ʾēḇ-ʾāxichēm ʾaqér,</i>	4
	<i>wəʾēḇ binjamīn: wəʾnī kəʾšér šachòltī šachàltī.</i> «	6
15	<i>wəjjiqxū haʾnašīm ʾēḇ-həmminxā hazzōḇ,</i>	4
	<i>umišnē-kkēsef laqəxū bəjadām, wəʾēḇ-binjamīn,</i>	6
	<i>wəjjəqūmū wəjjəraḏū-miṣrāim.</i>	3
(16)	<i>wəjjəqə-məḏū-lifnē-jōsef, (16) wəjjār jōsef ʾittām ʾēḇ-binjamīn,</i>	6
	<i>wəjjōmər ləʾšér ʾəl-bēḇō:</i>	3
	<i>» haḏē ʾēḇ-haʾnašīm haḇbāiḇā wḇōx tḇāx wəhachén,</i>	6
	<i>kī-ʾittī jōchalū haʾnašīm baqqəhrāim.</i> «	4
17	<i>wəjjəqə haʾiš kəʾšér-ʾamər-jōsef, wəjjəbē haʾiš</i>	6
	<i>ʾēḇ-haʾnašīm bēḇā jōsef.</i>	3
18	<i>wəjjirəʾū *kī-lūbəʾū bēḇ-jōsef wəjjōmərū: » ʾəl-dəḇār haḇkēsef,</i>	6
	<i>haššāḏ bəʾamtəxoḇén *</i>	7:3
	<i>ʾānəxū mūbaʾim, ləhiḇgoləl ʾalén, uliḇnāppəl-ʾalén,</i>	6
	<i>wəlaqəxəḇ ʾoḇānū laʾbaḏim wəḇ-xəmorén.</i> «	4
19	<i>wəjjigšū ʾēl-haʾiš šəʾəl-bēḇ jōsef, wəiḏābbərū-ʾelāu *,</i>	6
20	<i>wəjjōmərū: » bī, ʾāḏonī:</i>	3
(21)	<i>jarōḏ jarāḏnū bəqəxū ləšbər-ʾócheḷ, (21) wəiḥī kī-bānū</i>	6
	<i>ʾēl-həmmalōn wənniṣṭəxā ʾēḇ-ʾamtəxoḇén,</i>	4
	<i>wəhinnē-čəsef-ʾiš bəfī ʾamtəxō, kəspənū bəmišqalō.</i>	6
	<i>wənnāšəḇ ʾoḇō bəjadénū,</i>	3
22	<i>wəchésef ʾaqér hōrāḏnū *lišbər-ʾócheḷ: lō jaḏəʾnū</i>	6
	<i>mī-šām kəspənū bəʾamtəxoḇén.</i> «	4
23	<i>wəjjōmər &lt;haʾiš&gt;: » šəlōm lachēm: ʾəl-tiraʾū:</i>	6
	<i>* ʾloḥē ʾāxichēm naḇān lachēm maṭmōn bəʾamtəxoḇechēm:</i>	7
	<i>kəspəchēm bā-ʾelāi! «</i>	—
	<i>wəjjōšē ʾāləm ʾēḇ-šimʾōn.</i>	3
24	<i>wəjjəbē haʾiš ʾēḇ-haʾnašīm bēḇā jōsef,</i>	7
	<i>wəjjittēn-māim, wəjjirəxšū-raqləm, wəjjittēn mišpō ləxmorén.</i>	7
25	<i>wəjjachīnū *həmminxā ʾāḏ-bō jōsef *, kī-šəməʾū kī-šəm-jōchalū ləxəm.</i>	7
26	<i>wəjjəbō-jōsef haḇbāiḇā, wəjjəbīʾū lō ʾēḇ-həmminxā ʾāšér bəjadām *,</i>	7
(27)	<i>wəjjistəxəwū-lō &lt;ʾəppāim&gt; ʾərəḏ. (27) wəjjīš ʾəl lahēm ləšəlōm,</i>	7
	<i>wəjjōmər: » hāšəlōm ʾāxichēm haqqəqén šəʾmərtēm? haʾōḏənnū xāi? «</i>	7
28	<i>wəjjōmərū: » šəlōm ləʾqəḏāx ləʾabīn *! « wəjjiqḏū wəjjistəxəwū.</i>	7
29	<i>wəjjīššā ʾēnāu, wəjjār ʾēḇ-binjamīn ʾaxū bən-ʾimmō,</i>	7
	<i>wəjjōmər: » hāšē ʾāxichēm haqqəqōn ʾāšér ʾəmərtēm ʾelāi? «</i>	7
	<i>wəjjōmər: » ʾloḥīm jəxənāch, bənī! «</i>	7:4
30	<i>wəiməḇər jōsef, kī-niḇmərū-raqməu ʾəl-ʾaxū, wəiḇəqqēš liḇchōḇ,</i>	7
(31)	<i>wəjjəbō haqqəḏā, wəjjəḇk šəmmā. (31) wəjjirəxə panāu wəjješē,</i>	7
(32)	<i>wəjjīḇ ʾəppəq wəjjōmər: » šimū ləxəm! « (32) wəjjəšimū lō ləḇəḏḏō,</i>	7



- 7 ולהם לבדם ולמצרים האכלים אהו לבדם כי לא יוכלון המצרים  
 7 לאכל את העברים להם כי חועבה הוא למצרים (33) וישבו (האנשים) לפניו  
 7 חבכר כבכרתו והצער כצערותו ויתמחו האנשים איש אל רעהו  
 7 וישא משאת מאת פניו אלהם ותרב משאת בנימן  
 7 ממשאת כלם חמש ידות וישחו וישכרו עמו

LXVIII. Die Becherepisode (J $\alpha$  und J $\delta$ ).

## 44.

- 7 ויצו את אשר על ביתו לאמר מלא את אמתחת האנשים אכל  
 7 כאשר יוכלון שאת ושים כסף איש ב[פי] אמתחתו (2) ואת גביעי  
 7 גביע הכסף תשים ב[פי] אמתחת חקטן ואת כסף שברו  
 7 ויעש (האיש) כדבר יוסף אשר דבר (3) חבקר אור  
 7 והאנשים שלחו המה והמריהם (4) הם יצאו את העיר לא הרחיקו  
 7 ויוסף אמר לאשר על ביתו קום רדף אחרי האנשים  
 7 והשגתם ואמרת אלהם למה שלמחם רעה תחת טובה  
 7 הלא זה אשר ישחה אדני בו  
 — והוא נחש ינחש בו  
 [?]  
 7 תרעתם אשר עשיתם  
 7 וישגם וידבר אלהם את הדברים האלה (7) ויאמרו אליו  
 7 למה ידבר אדני כדברים האלה חלילה לעבדיך  
 7 מעשות כדבר הזה (8) הן (ח) כסף אשר מצאנו ב[פי] אמתחתינו \*  
 7 השיבנו אליך מארץ כנען ואיך נגנב מבית אדניך  
 7 כסף או זהב (9) אשר ימצא אתו מעבדיך ומת וגם אנחנו  
 7 נהיה לאדני לעבדים (10) ויאמר גם עתה כדבריכם כן הוא \*  
 7 אשר ימצא אתו יהיה לי עבד ואתם תהיו נקים  
 7 וימהרו ויורדו \* איש את אמתחתו ארצה ויפתחו איש  
 7 אמתחתו (12) ויחפש (האיש) בגדול החל ובקטן כלה  
 7 וימצא חגביע באמתחת בנימן (13) ויקרעו שמלתם ויעמס  
 7 איש על חמרו וישבו העירה (14) ויבא יהודה ואחיו  
 7 ביתה יוסף והוא עורנו שם ויפלו לפניו ארצה  
 7 ויאמר להם יוסף מה המעשה הזה אשר עשיתם  
 7 הלא ידעתם כי נחש ינחש איש אשר כמני  
 7 ויאמר יהודה מה נאמר לאדני מה נדבר ומה נצטדק  
 7 האלהים מצא את עון עבדיך הנני עבדים לאדני  
 7 גם אנחנו גם אשר נמצא חגביע בידו  
 7 ויאמר (יוסף) חלילה לי מעשות (כדבר הזה) זאח  
 7 האיש אשר נמצא חגביע בידו הוא יהיה לי עבד  
 7 ואתם עלו לשלום אל אביכם (18) ויגש אליו יהודה  
 7 ויאמר (אליו) בי אדני ידבר נא עבדך דבר  
 7 באזני אדני ואל יחר אפך בעבדך כי כמוד כפרעת  
 7 אדני שאל את עבדיו לאמר היש לכם אב או אח  
 7 ונאמר אל אדני יש לנו אב זקן וילד זקנים קטן  
 7 ואחיו מת ויותר הוא לבדו לאמו ואביו אהבו

	<i>walahém ləbqaddám, wəlammiṣrīm* ləbqaddám, kī-lō jūchalūn haṃmiṣrīm</i>	7
(33)	<i>lə'chól 'əḇ-ha'ibrīm*, kī-ḇō'əḇāhīlamiṣráim. (33) wəjjēšəḇū &lt;ha'našīm&gt; ləfanāu,</i>	7
	<i>haḇbəchór kiḇchoraḇō wəhaṣṣa'ir kiṣ'iraḇō, wəjjīḇməhū* 'iš 'əl-re'ēu.</i>	7
34	<i>wəjjīššā maš'ōḇ me'əḇ-panāu'ālēm, wəttérəḇ maš'əḇ binjamín</i>	7
	<i>mimmaš'ōḇ kullām xamēš jaḏōḇ. wəjjīštū wəjjīškərū'immō.</i>	7

## LXVIII. Die Becherepisode (Ja und Jo).

## 44.

1	<i>wəjśāu 'əḇ-ḏšér 'əl-ḇēḇō lēmór: »maḷlē 'əḇ-ʾamtəxōḇ ha'našīm*</i>	7
(2)	<i>ka'šér-jūchalūn-šo'əḇ, wəšīm kəsef-'iš b*ʾamtəxtō, (2) wə'əḇ-gəḏi'ī,</i>	7
	<i>gəḏi' həkəkəsef, tašīm bə*ʾamtəxəḇ haqqəṭōn, wə'əḇ-kəkəsef šīḇrō!«</i>	7
(3)	<i>wəjjā'āš &lt;ha'šš&gt; kiḏḏār jōsef šəḏḏibbēr. (3) haḇbōqer 'ōr,</i>	7
(4)	<i>wəha'našīm šulləxū*. (4) hēm jaṣə'ū 'əḇ-ha'ir, lō hirəxū,</i>	7
	<i>wəjōsef 'amār la'šér 'əl-ḇēḇō: »qūm-rəḏōf 'əxərē ha'našīm,</i>	7
	<i>wəhiššəṭām wə'amārt'ālēm: lām mā šillamīṭem ra'š tāxəḇ ṭōḇā?</i>	7
5	<i>həḏlō-šə'ḏšér-jīštē 'əḏonī ḇō?</i>	—
	[wəhū naxəš jənaṣəš ḇō]	[?]
	<i>hərē'əḇəm'ḏšér 'əḏīḇēm!«</i>	7
6	<i>wəjjəššizēm wəšəḏəbbēr 'ālēm 'əḇ-həḏḏarīm ha'ellē, (7) wəjjōmərū'elāu:</i>	7
(7)	<i>»lām mā jəḏəbbēr 'əḏonī kəḏḏarīm ha'ellē? xəlīlā la'ḇəḏḏəch</i>	7
(8)	<i>me'ə'šōḇ kəḏḏəḏār haṣṣē: (8) hən&lt;haḵ&gt;kəkəsef šəmmašānū bə*ʾamtəxəḇən,</i>	*7
	<i>həššəḏonū 'eləch me'əṣṣə kənā'an: wəch-niznōḇ mibbēḇ 'əḏonēch</i>	7
(9)	<i>kəkəsef 'əṣəhāḏ? (9) 'əḏšér-jīmmašə'ittō*, wamēḇ, wəṣām-ḏnəxənū</i>	7
(10)	<i>nihjē ləḏonī la'ḇəḏḏīm!« (10) wəjjōmār: »gəm-attā chəḏḏīḇrəchēm, kən-hū:</i>	*7
	<i>'əḏšér-jīmmašə'ittō, jihjē-llī'əḏḏēḏ, wə'attēm tihjū nəqjijīm!«</i>	7
11	<i>wəšiməhū wəjjōrīdū 'iš 'əḇ-ʾamtəxtō 'əṣṣā, wəjjīftəxū'iš</i>	7
(12)	<i>'əḇ-ʾamtəxtō, (12) wəṣəppəš &lt;ha'šš&gt;: ḇəḡḡḏīl hexēl, uḇəḡḡṭōn kīllā.</i>	*7
(13)	<i>wəjjīmmašə ḡḡḡḏī' bə*ʾamtəxəḇ binjamín. (13) wəjjīḡṣr'ū šimlōḇām, wəjjə'μός</i>	7
(14)	<i>'iš 'əl-xəḏmōrō, wəjjəššūḇ ha'irā, (14) wəjjəḏō jəhūḏā wə'əxāu</i>	7
	<i>ḇēḇā jōsef (wəhū'ōḏḏənnu-šām), wəjjīppəlū ləfanāu 'əṣṣā.</i>	7
15	<i>wəjjōmər lahēm jōsef: »mā-həmmaq'sē ḡḡḡḏī' 'əḏšér 'əḏīḇēm?</i>	*7
	<i>həḏlō jəḏə'īṭem kī-naxəš jənaṣəš 'iš 'əḏšér kamōnī?«</i>	7
16	<i>wəjjōmər jəhūḏā: »mā-nnōmār ləḏonī? mā-nḏəbbēr umā-nīṣṭəḏḏāq?</i>	7
	<i>ha'lohīm mašā 'əḇ-ḏwōn 'əḏḏəḏəch: hīnnənū 'əḏḏəḏīm ləḏonī!«</i>	7
	[gəm-ḏnəxənū gəm 'əḏšér-nimšā ḡḡḡḏī' ḇəjaḏō]	[?]
17	<i>wəjjōmər &lt;jōsef&gt;: »xəlīlāllī me'əšōḇ kəḏḏəḏār haṣṣē:</i>	7
	<i>ha'šš'əḏšér-nimšā ḡḡḡḏī' ḇəjaḏō, hū jihjē-llī 'əḏḏēḏ,</i>	7
(18)	<i>wə'attēm 'ālu ləḏəlōm 'əl-ḏḏīchēm!« (18) wəjjīḡḡḡš 'elāu jəhūḏā,</i>	7
	<i>wəjjōmər &lt;'elāu&gt;: »ḇī, 'əḏonī: jəḏəbbēr-nā'əḏḏəch ḏəḏār</i>	7
	<i>bə'əznē 'əḏonī, wə'əl-jīxər 'əppəch bə'əḏḏəch: kī-chamōch kəṣar'ō!</i>	7
19	<i>'əḏonī ša'al 'əḇ-ḏḏəḏū lēmór: həjēš-ləchēm'əḏ 'ə-ax?</i>	7
20	<i>wənnōmār 'əl-ḏəḏonī: jəš-lānū 'əḏ-ṣəḡén, wəjēḡḡ ṣəḡunīm ḡəṭán,</i>	7
	<i>wə'axū mēḇ, wəjjīwəḇər-hū ləḇḡḡḏō*, wə'əḇū 'əḏḏəḏ.</i>	7



21	wəttōmār 'el-'ābdāḏēch: hōri-āwū 'elāi, wə'asīmā 'enī 'alāu!	7
22	wənnōmār 'el-'ādoni: lō-jūchāl hənna'ar lə'sōb 'ēb-'abū, wə'asāb 'ēb-'abū, wamēb!	7 3 ?
23	wəttōmār 'el-'ābdāḏēch: 'im-lō jerēd 'āxichēm haqqaṭon 'ittachēm,	7
(24)	lō jōsifūn lir'ōb panāi! (24) wəhī ki-'alīnū 'el-*'abī<n>,	7
(25)	wənnāggēd-lō 'ēb-ābīrē 'ādoni, (25) wəjjōmēr <'ābdāch> 'abīn:	7
(26)	šūbū šūbū- lānū mə'at-'ōchēl! (26) wənnōmēr: lō-nūchāl-larēdēb, ['im-jēš 'axīn haqqaṭon 'ittanū, wəjarqādnū]	7 [?]
	ki-lō nūchāl lir'ōb-pənē-ha'is, wə'axīn*'ēnēnnū 'ittanū.	7
27	wəjjōmēr 'ābdāch 'abī<n> 'elēn: 'attēm jəḏa'tēm ki-šənāim jaləḏā-lū'istī:	6 3
28	wəjjēš ha'ēxād me'ittī, wa'omār: 'ach-larōf ṭorāf, wəlō rə'ibū 'ad-hēnnā.	3 : 3 3
29	ulqaxtēm gam-'ēb-zē me'im panāi, wəqarāhū 'asōn, wəhōraqdētēm 'ēb-šəbābī bəra'd šə'olā.	6 4
30	wə'attā kədo'i 'el-'ābdāch 'abī, wəhənna'ar 'ēnēnnū 'ittī: wənaqšō qəšūwā bənaqšō,	7 3
31	wəhajā kir'ōbō ki-'ēn hənna'ar <'ittanū> wamēb, wəhōri-āwū 'ābdāḏēch 'ēb-šəbābī-'ābdāch-'abīn bəjaḏōn šə'olā. x x x x x x x x x x	6 4 6
32	<pən-'er'ē barā' 'āšer-jimšā 'ēb-'ābdāch 'abī>: ki-'ābdāch 'arāb 'ēb-hənna'ar me'im-<'ābdāch> 'abī lēmōr: 'im-lō 'ābī'ēnnū 'elēch,	7 7
(33)	wəxatābī labī kəl-hajjamīm! (33) wə'attā jēšēb-nā-'ābdāch təxāb hənna'ar 'ēbēd lādoni, wəhənna'ar jə'l<'ē> 'im-'ēxāu:	7 7
34	ki-'ēch 'ēl'ē 'el-<'ābdāch> 'abī, wəhənna'ar 'ēnēnnū 'ittī? < [pən-'er'ē barā' 'āšer-jimšā 'ēb-'abī].	7 [4]

## LXIX. Die Erkennungsscene und Jakobs Reise nach Aegypten (Ja; Ea, Eo und Pa).

### 45.

1	wəlō-jachōl jōsēf bəhīb'appēq ləchōl hənnašəbīm 'alāu, wəjjiqrā: »hōš'ū chōl-'is me'alāi!« wəlō-'a,māḏ-'is 'immo bəhīb-wəḏḏā jōsēf 'el-'ēxāu.	7 7 —
2	x x x x x x, x x x x x, wəjjittēn 'ēb-qolō bīchī,	7
(3)	wəjjīšmā'ū-misrāim*. (3) wəjjōmēr jōsēf 'el-'ēxāu: »'ānī jōsēf: hə'ōḏ-'abī-xai?« wəlō-jachōl 'ēxāu lə'nōb 'ōbō,	7 7
(4)	ki-mīdhīlū mippānū. (4) wəjjōmēr jōsēf*: »gəšū-nā 'elāi!« wəjjigga,šū. wəjjōmēr: »'ānī jōsēf 'āxichēm,	7 *7
(5)	'āšer-məcharitēm 'ōb misrāimā. (5) wə'attā 'al-tē'asəbū, x x x x x, wəl-jīxār bə'ēnēchēm, ki-šəlaxtēm-'ōbī hēnnā,	7 7
(6)	ki-lmīxjā šəlaxānī 'ēlōhīm līf'nēchēm: (6) ki-zē šənaḏāim harā'ab bəqérēd ha'ārgē, wə'ōḏ-xamēš-šəanīm 'āšer-'ēn-xarīš wəqasir.	7 7

3]	7	וישלחני אלהים לפניכם	
[8		לשום לכם שארית בארץ ולחיות לכם [ל]פליטה גדלה ועתה	
—		לא אתם שלחתם אתי הנה	
4		כי האלהים (8) וישימני לאב לפרעה ולאדון לכל ביתו	(8)
6		ומשל בכל ארץ מצרים	
3		מחרו ועלו אל אבי ואמרתם אלי כה אמר בנך יוסף	9
7		שמני אלהים לאדון לכל מצרים רדה אלי אל תעמד	
7		וישבת בארץ גשן והיית קרוב אלי	10
—		אתה ובניך ובני בניך וצאנך ובקרך וכל אשר לך	[8]
[8]		וכלכתי אתך שם	
7		כי עוד חמש שנים רעב פן חורש אתה וביתך וכל אשר לך	11
7		והנה עיניכם ראות ועיני אחי בנימין	12
3: 3		כי פי המדבר אליכם	
3		והגדתם לאבי את כל כבודי במצרים	13
7		ואת כל אשר ראיתם ומהרתם והורדתם את אבי הנה	
7*		ויפל על צוארי בנימן אחי ויבך ובנימן בכה על צואריו	14
7		וינשק לכל אחיו ויבך עליהם ואחרי כן דברו אחיו אתו	15
7		והקל נשמע בית פרעה לאמר באו אחי יוסף	16
7		וייטב בעיני פרעה ובעיני עבדיו (ויאמר פרעה)	
7		ויאמר פרעה אל יוסף	17
3		אמר אל אחיך זאת עשו טענו אה בעירכם	
6		ולכו באו ארצה כנען	
3		וקחו את אביכם ואת בתיכם ובאו אלי	18
6		ואחנה לכם את טוב ארץ מצרים ואכלו את חלב הארץ	[7]
7		קחו לכם מארץ מצרים עגלות לטפכם ולנשיכם ונשאתם את אביכם ובאתם	19
7		ועיניכם אל חחס על כליכם כי טוב כל ארץ מצרים לכם הוא	[7*]
[7*]		ויעשו כן בני ישראל	20
3		ויתן להם יוסף עגלות על פי פרעה ויתן להם	
7		צדה לדרך [(22) לכלם נתן לאיש חלפות שמלת	(22)
7]		ולבנימן נתן שלש מאות כסף וחמש חלפות שמלת	
7		ולאביו שלח כזאת עשרה חמרים נשאים מטוב מצרים	23
7		ועשר אתנת נשאת בר ולחם ומזון לאביו לדרך]	
[7		וישלח את אחיו וילכו ויאמר אלהם אל תרגזו בדרך	24
6		(וילכו אחיו) ויעלו ממצרים ויבאו ארצ(ה) כנען	25
7		אל יעקב אביהם (26) ויגדו לו לאמר עוד יוסף חי	(26)
7		וכי הוא משל בכל ארץ מצרים	
4		ויפג לבו כי לא האמין להם (27) וידברו אליו	(27)
7		את כל דברי יוסף אשר דבר אלהם וירא את העגלות	
7		אשר שלח יוסף לשאת אתו	[4]
[4]		ותחי רוח יעקב אביהם (28) ויאמר ישראל רב עוד יוסף בני חי	(28)
7		אלכה ואראנו בטרם אמות	1 x x 1 x x 1 x x

- 7 [wajjisłaxenī 'šlohīm liḥnēchēm] [3]  
 lašūm lachēm šə'erēš ba'āreš uḥaqqēš lachēm \*pələtā gəḏolā] [8]  
 wə'attā —
- lō-'attēm šəlaqetēm 'oḇš hēnnā,  
 (8) kī-ha'lohīm, (8) wəšimēnī lō'āb ləfər'ō ul'adōn-ləchql-bēḇō,  
 umošēl bəchql-'ēreš mišrāim. 4
- 9 mahru wə'lū 'el-'abī wə'martēm\*: kō-'amār-bənāch-jōsēf:  
 šamānī 'šlohīm lō'adōn ləchql-mišrāim: rəḏā 'elāi, 'ql-tə'mód,  
 wəjašqōtā b'a'āreš\*, wəhajīša qarōb 'elāi, 7  
 [ʾattā uḏanēch uḏnē ḏanēch, wəšōnāch uḏqarāch, wəchql-'āšer-lāch] [8]  
 wəchiḥkālī 'oḇāch\*, 7
- 11 (kī-'ōā xamēš šanīm ra'āb), pən-tūwarēš-'attā uḏēḇāch\*. 7  
 12 wəhinne 'ēnēchēm ro'ōḇ, wə'enē 'axī ḏinjamīn, 3:3  
 kī-fi ḥamḏabbēr 'ālēchēm. 3
- 13 \* \* \* \* \*, wəhiggaḏtēm lō'abī 'ēḇ-kql-kəḏōdī bəmišrāim, 7  
 wə'ēḇ-kql-'āšer rə'īḇēm, umiḥartēm wəhōradtēm 'ēḇ-'abī hēnnā!« \*7  
 14 wajjippōl 'ql-šəwəwərē ḏinjamīn+wajjēḇk, uḏinjamīn baḥā 'ql-šəwəwārāu. 7  
 15 wəjašqōl ləchql-'exāu, wajjēḇk 'ālēm, wəxre-chen dībberū-'exāu-'ittō. 7  
 16 wəhaqqōl nišmā' bēḇ-pqr'ō lēmór: »bā'ū 'āxē jōsēf.« 7  
 wajjīḏāḇ bə'enē fər'ō uḏ'enē 'āḇadāu, <wajjōmər pqr'ō>: 7
- 17 wajjōmər pqr'ō 'el-jōsēf: 3  
 »'ēmór 'el-'axēch: zōḇ 'āšū: tə'nū\*bə'irachēm, 6  
 ulchā-ḏō'ū'āršū kənā'an, 3
- 18 wəxū 'ēḇ-'āḏichēm, wə'ēḇ-battēchēm, uḏō'ū 'elāi!« 6  
 [wə'ētēnā-lachēm 'ēḇ-tūḏ'ēreš-mišrāim, wə'ichlū 'ēḇ-xələḇ ha'āreš] [7]  
 19 » \* \* \* \* \* x \* \* \* \* \*, wəšiw wīḇū 'oḇām: zōḇ-'āšū: 7  
 qəxū-lachēm-me'ēreš mišrāim 'āzalōḇ\*, unšāḇēm 'ēḇ-'āḏichēm uḏāḇēm!« 7  
 20 [wə'enachēm 'ql-təxōš 'ql-kəlēchēm, kī-tūḏ kql-'ēreš mišrāim-lachēm-ḥū] [\*7]  
 21 wajjā'qē-kēn jōsēf, 3  
 wajjittēn-lahēm-jōsēf 'āzalōḇ 'ql-pī fər'ō, wajjittēn-lahēm 7
- (22) qeḏā ləddəreḇch: [(22) ləchullām naḇān la'is xəlīfōḇ šəmalōḇ, [7]  
 uḏinjamīn naḇān šəlōš-me'ōḇ-kēsef, wəxamēš xəlīfōḇ šəmalōḇ, 7  
 23 ul'abī-šəlaləx-kəzōḇ 'āšarā xāmōrim noš'ēm miḥtūḇ mišrāim, 7  
 wə'ēšer 'āḇonōḇ noš'ōḇ bar-waləxēm, uməšōn lō'abīu ləddāreḇch.] 7
- 24 wəšqallāx 'ēḇ-'exāu\* wajjōmər 'ālēm: »'ql-tirgəzū-bəddāreḇch!« 6  
 25 <wajjələchū-'exāu> wajjā'lū mimmišrāim, wajjāḏō'ū 'ārš(ā) kənā'an 7
- (26) 'el-jə'qōḇ 'āḏīm, (26) wajjaggīdū lō lēmór: »'ōā-jōsēf xāi!« 7  
 wəchi-hū-mošēl bəchql-'ēreš mišrāim, 4?
- (27) wəttəx-rəwə-jə'qōḇ\*, (27) wajjōmər\*: »rāḇ: 'ōā-jōsēf bənē xāi: 7  
 'eləchā wə'gr'ēnnū, bəḏfēreḇ 'amūḇ!« \* \* \* \* \* 7  
 [ʾāšer-šəlaləx-jōsēf lašēḇ 'oḇō] [4]

## 46.

7	1	וְיֹסֵף יִשְׂרָאֵל
7		וְכָל אֲשֶׁר לוֹ
7		(8. 46, 28) וְיֹסֵף יִשְׂרָאֵל
7		[וַיָּבֹא בָאֵרָה שֶׁבַע וַיִּזְבַּח זִבְחִים לֵאלֹהֵי אֲבִיו יִצְחָק
7	2	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים לְיִשְׂרָאֵל בְּמֵרָאֵת הַלַּיְלָה וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב יַעֲקֹב
7	(3)	וַיֹּאמֶר הַנָּנִי (3) וַיֹּאמֶר אֲנֹכִי הֵאֱלֵךְ אֱלֹהֵי אֲבִיךָ
7		אֵל תִּירָא מִרְדָּה מִצְרִימָה כִּי לְגוֹי גָּדוֹל אֲשִׁימְךָ שָׁם
7	4	אֲנֹכִי אֶרֶד עִמָּךְ מִצְרִימָה וְאֲנֹכִי אֶעֱלֶךְ גַּם עִלָּה
7	(5)	וַיֹּסֶף יִשִׁית יָדוֹ עַל עֵינָיִךְ (5) וַיִּקֶּם יַעֲקֹב מִבְּאֵר שֶׁבַע]
7		(8. V. 28 <sup>b</sup> ) וַיִּשְׂאוּ בְנֵי יִשְׂרָאֵל
7		אֶת יַעֲקֹב אֲבִיהֶם וְאֶת טַפָּם וְאֶת נְשֵׁיהֶם בַּעֲגָלוֹת אֲשֶׁר שָׁלַח פָּרָעָה לְשֹׂאת אֹתוֹ
7	6	וַיִּקְחוּ אֶת מִקְנֵיהֶם וְאֶת <כָּל> רִכְוֹשָׁם אֲשֶׁר רָכְשׁוּ בְּאֶרֶץ כְּנָעַן
7	(7)	וַיָּבֹאוּ מִצְרִימָה יַעֲקֹב וְכָל זֶרְעוֹ אֹתוֹ (7) בְּנָיו וּבְנֵי בְנָיו אֹתוֹ
7		בְּנָתָיו וּבְנוֹת בְּנָיו וְכָל זֶרְעוֹ הֵבִיא אֹתוֹ מִצְרִימָה

## LXX. Die Nachkommen Jakobs (Px).

## 46.

6	8	וְאֵלֶּה שְׁמוֹת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל הַבָּאִים מִצְרִימָה יַעֲקֹב וּבְנָיו
3		בְּכֹר יַעֲקֹב רָאוּבֵן
6	9	וּבְנֵי רָאוּבֵן חֲנוּךְ וּפְלֹא וְחֲצֹרֵן וְכֶרֶמִי
7	10	וּבְנֵי שִׁמְעוֹן יִמְיָאֵל וַיִּמִּין וְאֶהֱד וַיִּכִּין וְצֹהַר
7	(11)	וְשָׂאוּל בֶּן הַכְּנַעֲנִית (11) וּבְנֵי לֵוִי גִרְשׁוֹן קָהָת וּמֵרָרִי
7	12	וּבְנֵי יְהוּדָה עֵדֶר וְאוּנָן וְשִׁלָּה וּפְרָץ וְזָרַח
7		וַיִּסַּח עֵדֶר וְאוּנָן בְּאֶרֶץ כְּנָעַן
[?]		וַיִּחְיוּ בְנֵי פְרָץ חֲצֹרֵן וְחִמּוּל
4		וּבְנֵי יִשְׁשָׁכָר חֹלֶעַ וּפֹחַ וַיּוֹב וְשִׁמְרֹן
6	13	וּבְנֵי זְבֻלֹן סֹרַד וְאֶלֹן וַיִּחְלָאֵל
6	14	אֱלֹהֵי בְנֵי לֵאָה אֲשֶׁר יָלְדָה לְיַעֲקֹב בַּפֶּדֶן אֶרֶם וְאֶת דִּינָה בָּחַר
7	15	כָּל נַפֶּשׁ בְּנֵיו וּבְנֹתָיו שְׁלֹשִׁים וּשְׁלֹשׁ
4		וּבְנֵי גָד צַפְיוֹן וְחֲגִי שׁוֹנִי וְאַצְבֵּן
6	16	עֲרִי וְאֶרְוָדִי וְאֶרְאֵלִי
3		וּבְנֵי אֲשֶׁר יִמְנָה וַיִּשׁוּה וַיִּשׁוּי וּבְרִיעָה
6	17	וְשִׁרָח אַחֲתָם וּבְנֵי בְרִיעָה חֶבֶר וּמַלְכִּיאֵל
6	18	אֱלֹהֵי בְנֵי זִלְפָּה אֲשֶׁר נָתַן לָבֶן לְלֵאָה בָּחַר
6		וְחֹלַד <זִלְפָּה> אֶת אֱלֹהֵי לְיַעֲקֹב שֵׁשׁ עֶשְׂרֵה נַפֶּשׁ
6	19	בְּנֵי רַחֵל אֲשֶׁת יַעֲקֹב יוֹסֵף וּבְנִימֵן
6	20	וַיִּלְדֵּךְ לְיוֹסֵף בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם
—		אֲשֶׁר יָלְדָה לוֹ אֲסֵנַת בַּת פְּוֹטִי פָרַע כַּחַן אֵן
[6]		אֶת מִנְשֵׁה וְאֶת אֶפְרַיִם
6		וּבְנֵי בְנִימֵן בִּלְעָם
3	21	וּבְכֹר וְאֶשְׁבֵּל גֵּרָא וְנַעֲמָן אַחִי וְרָאשׁ
6		מַעֲסִים וְחַפְסִים וְאֶרֶד
3		





7	אלה בני רחל אשר ילד ליעקב כל נפש ארבעה עשר	22
3	ובני דן חשים	23
6	ובני נפתלי יחצאל וגוני ויצר ושלם	24
6	אלה בני בלחה אשר נתן לבן לרחל בתו	25
6	ותלד <בלחה> את אלה ליעקב כל נפש שבעה	
7	כל הנפש הבאה ליעקב מצרימה יצאי ירכו	26
7	מלכד נשי בני יעקב כל נפש ששים ושש	
7	ובני יוסף אשר ילד לו במצרים נפש שנים	27
7	כל הנפש לבית יעקב הבאה מצרימה שבעים	

## LXXI. Jakobs Ankunft in Aegypten (Ja, Jβ; Ea und Pa).

## 46.

7	וְכָל אֲשֶׁר לוֹ וְאֵת יְהוּדָה שְׁלַח לִפְנֵי אֵל יוֹסֵף	(8. 46, 1) 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x	28
7	לְחֹרֶת לִפְנֵי גִשְׁנָה וַיְבֹאוּ אֶרֶצָה גִשְׁן (29) וַיֹּאסֶר יוֹסֵף מִרְכַּבְתּוֹ		(29)
7	וַיַּעַל לְקִרְיַת יִשְׂרָאֵל אֲבִיו גִּשְׁנָה וַיֵּרָא אֵלָיו		
7	וַיִּפֹּל עַל צוּרָאִיו וַיִּבֶךְ עַל צוּרָאִיו עוֹד (30) וַיֹּאמֶר יִשְׂרָאֵל אֵל יוֹסֵף		(30)
7	אֲמוֹתָה הַפַּעַם אַחֲרֵי רְאוֹתִי אֵת פָּנֶיךָ כִּי עוֹדֶךָ חַי		
7	וַיֹּאמֶר יוֹסֵף אֵל אַחִיו וְאֵל בֵּית אֲבִיו אֵעֲלֶה וְאֶגִּידָה לְפָרְעָה		31
7	וְאֶמְרָה אֵלָיו אַחִי וּבֵית אָבִי אֲשֶׁר בָּאָרֶץ כְּנָעַן בָּאוּ אֵלַי		
7	וְהָאֲנָשִׁים רַעִי צֹאֵן כִּי אֲנָשִׁי מִקְנֶה הָיוּ וְצֹאֲנָם וּבָקָרָם וְכָל אֲשֶׁר לָהֶם הֵבִיאוּ		32
7	וַהֲיָה כִּי יִקְרָא לָכֶם פָּרְעָה וְאֶמְרָה מַה מַּעֲשִׂיכֶם		33
7	וְאֶמְרָתֶם אֲנָשִׁי מִקְנֶה הָיוּ עַבְדֶּיךָ מִנְּעוּרֵינוּ וְעַתָּה גַם אֲנַחְנוּ גַם אֲבֹתֵינוּ		34
7*	בַּעֲבוּר חֲשֹׁבוּ בָאָרֶץ גִּשְׁן כִּי תוֹעֵבֶת מַצְרִים כָּל רַעַה צֹאֵן		

## 47.

7	וַיָּבֹא יוֹסֵף וַיַּגֵּד לְפָרְעָה וַיֹּאמֶר אָבִי וְאָחִי	1
7	וְצֹאֲנָם וּבָקָרָם וְכָל אֲשֶׁר לָהֶם בָּאוּ מֵאָרֶץ כְּנָעַן	
7	וְהֵנָּה בָּאָרֶץ גִּשְׁן (2) וּמִקְצֶה אַחִיו לָקַח חֲמִשָּׁה אֲנָשִׁים וַיִּצְגּוּ	(2)
7	לִפְנֵי פָרְעָה (3) וַיֹּאמֶר פָּרְעָה אֵל אַחִיו מַה מַּעֲשִׂיכֶם	(3)
7	וַיֹּאמְרוּ אֵל פָּרְעָה רַעַה צֹאֵן עַבְדֶּיךָ גַם אֲנַחְנוּ גַם אֲבֹתֵינוּ	
7	וַיֹּאמְרוּ אֵל פָּרְעָה לְגוֹר בָּאָרֶץ בָּאוּ כִּי אֵין מִדְּעָה	4
3	לְצֹאֵן אֲשֶׁר לְעַבְדֶּיךָ	
7	כִּי כִבֵּר הָרַעֲב בָּאָרֶץ כְּנָעַן וְעַתָּה יֵשְׁבוּ נָא	
3	עַבְדֶּיךָ בָּאָרֶץ גִּשְׁן	
—	וַיֹּאמֶר פָּרְעָה אֵל יוֹסֵף לֹאמֹר	5
7	<וַיֹּאמֶר פָּרְעָה> אֲבִיד וְאֲחִיד בָּאוּ אֵלֶיךָ (6) אֶרֶץ מַצְרִים	(6)
7	לִפְנֶיךָ הוּא בְּמִיטֵב הָאָרֶץ הוֹשֵׁב אֵת אֲבִיד וְאֵת אֲחִיד	
7	יֵשְׁבוּ בָאָרֶץ גִּשְׁן	
3	וְאִם יִדְעַת וַיֵּשׁ בָּם אֲנָשִׁי חַיִּל	
7	וְשִׁמְתָם שְׂרֵי מִקְנֶה עַל אֲשֶׁר לִי 1 x x 1 x x 1 x x (8. 47, 27*)	

22	'ellēbnēl-raxel 'dšēr-jullāḏ laja'qōḇ, kpl-nēfēš 'arba'ā 'asār.	7
23	uḇnē-ān: xušīm.	3
24	uḇnē naftali: jaqsa'el wəzūnī, wajēšer wəšillēm.	6
25	'ellēbnēl-bilhā 'dšēr-naḥām-labān ləraxēl bittō,	6
	wattēlēḏ <bilhā> 'ēb-'ellē laja'qōḇ, kpl-nēfēš šib'ā.	6
26	kpl-hannēfēš ḥabbā'ā laja'qōḇ mišrāimā, joša'ē jərechō,	7
	milləbāḏ nəsē ḇənē-jā'qōḇ: kpl-nēfēš šiššīm wəšēš.	7
27	uḇnē jōsēf 'dšēr-jullāḏ-lō ḇəmišrāim, nēfēš šənāim.	7
	kpl-hannēfēš ləḇēb-jā'qōḇ ḥabbā'ā mišrāimā: šib'īm.	7

## LXXI. Jakobs Ankunft in Aegypten (Ja, Jβ; Ea und Pa).

## 46.

	<(8. 46, 1) × × × × × × × × × × × × × × × ×, wajjissā' jisra'el	7
28	wəchól-'dšēr-lō), wə'ēb-jəhūḏā šalāx lafanāu 'el-jōsēf	7
(29)	† ləhōrōḇ *gōšnā. wajjāḇō'ū'āršā-gōšēn, (29) wajjē'sōr jōsēf merqāḇtō,	7
	wajjā'āl liqrāḇ- jisra'el 'abīu gōšnā, wajjerā 'elāu,	7
(30)	wajjippōl 'al-šəwārāu wajjēbēk*'ōḏ. (30) wajjōmēr jisra'el 'el-jōsēf:	7
	»'amūḇā happā'am 'axrē rə'ōlī 'ēb-panēch, kī'ōḏāch xāi!«	7
31	wajjōmēr jōsēf 'el-'exāu wēl-bēḇ-'abīu: »'ē'lē wə'aggidā lafar'ō,	7
	wə'ōmərā'elāu: 'axāi uḇēḇ-'abī 'dšēr-bēreš-kənā'an ba'ū'elāi.	7
32	wəha'našīm ro'ēšōn*, wəšōnām uḇqarām wəchól-'dšēr-lahēm heḇi'ū.	7
33	wəhajā kī-jigrā lachēm par'ō wə'amār: »mā-mmā'šēchēm?	7
34	wə'mərēm: 'anšē miqnē hajū 'āḇadēch min'ūrēn wə'qāḏ-'attā*:	7
	ḇə'ūr tešəḇū bēreš-gōšēn!« kī-ḇə'āḇāḇ mišrāim kpl-ro'ē šōn.	*7

## 47.

1	wajjāḇō jōsēf wajjaggēḏ lafar'ō wajjōmēr: »'abī wə'axāi,	7
	wəšōnām uḇqarām wəchól-'dšēr-lahēm, ḇā'ū me'ēreš kənā'an,	7
(2)	wəhinnām-bēreš-gōšēn!« (2) umiqšē'ēxāu-laqāx xāmiššā'ānašīm wajjāssigēm	7
(3)	līfnē far'ō, (3) wajjōmēr par'ō 'el-'exāu: »mā-mmā'šēchēm?«	7
	wajjōmərū 'el-par'ō: »ro'ēšōn 'āḇadēch, gam-'ānāxū, gām-'āḇōḇēn.«	7
4	wajjōmərū 'el-par'ō: »lagūr ba'āreš ḇānū, kī-'ēn mir'ē	7
	laššōn 'dšēr la'āḇadēch,	3
	kī-chaḇēḏ harā'āḇ ḇə'ēreš kənā'an: wə'attā ješəḇū-nā	7
	'āḇadēch ḇə'ēreš gōšēn!«	3
5	wajjōmēr par'ō 'el-jōsēf lēmōr:	—
(6)	<wajjōmēr par'ō>: »'abīch wə'axēch ḇā'ū'elēch: (6) 'ēreš mišrāim	7
	lašanēch hī: ḇəmēṭāḇ ha'āreš hōšēḇ 'ēb-'abīch wēḇ-'axēch!«	7
	»ješəḇū ḇə'ēreš gōšēn.	7
	wim-jadā't wajēš-bām 'anšē-xāil,	3
	wəšəmtām-šarə-miqnē 'al-'dšēr-lī!« × × × × × × × × × × (8. 47, 27*)	7

- 7 ויבא יוסף את יעקב אביו ויעמדהו לפני פרעה  
 [3] ויברך יעקב את פרעה  
 8 ויאמר פרעה אל יעקב כמה ימי שני חייד  
 9 ויאמר יעקב אל פרעה ימי שני מגורי שלשים  
 ומאת שנה מעט ורעים היו ימי שני חי  
 ולא השיגו את ימי שני חי אבתי בימי מגוריהם  
 10 ויברך יעקב את פרעה ויצא מלפני פרעה (11) ויושב יוסף  
 (11) את אביו ואת אחיו ויתן להם אחזה בארץ מצרים  
 במיטב הארץ בארץ רעמסס כאשר צוה פרעה  
 12 ויכלכל יוסף את אביו ואת אחיו ואת כל בית אביו לחם לפי חטף

LXXII. Josephs Agrarpolitik (J $\beta$  und J $\sigma$ ).

47.

- 13 ולחם אין בכל הארץ כי כבד הרעב מאד  
 4 ותל(א) הארץ מצרים וארץ כנען מפני הרעב  
 14 וילקט יוסף את כל הכסף הנמצא בארץ מצרים ובארץ כנען  
 3 בשער אשר הם שברים  
 (15) ויבא יוסף את הכסף ביתה פרעה (15) ויתם הכסף מן ה(א) ארץ  
 7 מצרים ומארץ כנען  
 4 ויבאו כל מצרים אל יוסף לאמר  
 7 הבה לנו לחם ולמה נמות נגדך כי אפס כסף  
 16 ויאמר <אליהם> יוסף  
 6 הבו מקניכם ואתנה לכם <לחם> במקניכם אם אפס כסף  
 17 ויביאו את מקניהם אל יוסף  
 6 ויתן להם יוסף לחם בסוסים ובמקנה הצאן  
 3 ובמקנה הבקר ובחמרים  
 6 וינהלם בלחם בכל מקניהם בשנה ההוא  
 3 ותחם השנה ההוא  
 18 ויבאו אליו בשנה השנית ויאמרו לו  
 3 לא נכחד מאדני  
 6 כי אם תם הכסף ומקנה הבהמה <בא> אל אדני  
 ? [?] לא נשאר לפני אדני בלחי אם גויחנו ואדמתנו  
 3 למה נמות לעיניך  
 19 גם אנחנו גם אדמתנו  
 ? [3] קנה אתנו ואת אדמתנו בלחם  
 — ונחיה אנחנו ואדמתנו עבדים לפרעה  
 ? [?] וכן זרע  
 6 ונחיה ולא נמות והאדמה לא תשם  
 3 [3:] ויקן יוסף  
 7 את כל אדמת מצרים לפרעה  
 3 כי מכרו מצרים איש שדהו כי חזק עליהם הרעב  
 7 ותהי הארץ לפרעה  
 3

7	wajjadē jōséf 'ēḇ-jā'qōḇ 'abū wajja'midēu lifnē far'ō. [waidāreḥ jā'qōḇ 'ēḇ-par'ō]	7 :: [3]
8	wajjōmer par'ō 'ēl-jā'qōḇ: »kamā jēmē sənē xajjēḥ?«	7 ::
9	wajjōmer jā'qōḇ 'ēl-par'ō: »jēmē sənē mōwāi šelošim um'āḇ šanā: mō'at wera'im hajū-jēmē sənē xajjāi, wəlo-šiššū 'ēḇ-jēmē sənē xajjē 'āḇōḇāi bīmē mōwēm.«	7 :: 7 :: 7 :: 7 ::
10	waidāreḥ* 'ēḇ-par'ō, wajjesē millifnē par'ō. (11) wajjōšēḇ jōséf	7 ::
(11)	'ēḇ-'abū wēḇ-'exāu, wajjittēn lahēm 'āxuzā bə'ēreš mišrāim, bēmēṭāḇ ha'āreš, bə'ēreš rā'māsés, kə'šēr šiwoā far'ō.	7 :: 7 ::
12	waiḥqālēl jōséf 'ēḇ-'abū wēḇ-'exāu wə'ēḇ-kōl-bēḇ-'abū lēxēm.*	7

## LXXII. Josephs Agrarpolitik (Jḇ und Jō).

## 47.

13	wələxēm 'ēn bəḥḇl-ha'āreš, kī-chaḇēd hara'āḇ mō'ōd, wattēl<ē> ha'āreš* mippōnē hara'āḇ.	7    4
14	waiḥqālēl jōséf 'ēḇ-kōl-hakkēsef ḥannimšā bə'ēreš-mišrāim* baššēḇer 'āšer-hēm šobērim,	7    3
(15)	wajjadē*'ēḇ-hakkēsef bēḇā far'ō. (15) wajjittōm hakkēsef m<in-ha>'āreš*,	7
	wajjadō'u ḥol-mišrāim 'ēl-jōséf lēmór:	4
	»habā-llānū-lēxēm: wəlammā namūḇ neḡdāḥ, kī-'afēs kāsēf?«	7
16	wajjōmer <'ālēm> jōséf:	3
	»habū miqnēḥēm, wə'ēttānā-lāḥēm <lēxēm> bəmiqnēḥēm.*«	6
17	wajjabī'u 'ēḇ-miqnēm 'ēl-jōséf, wajjittēn-lāḥēm-jōséf lēxēm baššūšim uḇmiqnē ḥaššōn, uḇmiqnē ḥabbāqār uḇamōrim,	3    6    3
	waiḥqālēm baḥḇl-ha'āreš bəššānā ḥaḥī.	6
18	wattittōm ḥaššānā ḥaḥī, wajjadō'u 'elāu baššānā ḥaššēnīḇ, wajjōmōrū lō: »lō naḥqāxēd me'ātonī, kī'im-lām hakkēsef, umiqnē ḥabbēmā <bā>'ēl-'āḇōnī: [lō niš'ar lifnē 'āḇōnī bilti 'im-gəwījaḇenū wə'āḇmaḇenū]	3    6    3    6    [?] ?
19	lāmmā namūḇ lō'ēnēḥ? [gām-'ānāxnu, gām-'āḇmaḇenū] qōnē-'ōḇānū wə'āḇmaḇenū baḥḇl-ha'āreš, [wəniḥyē 'ānāxnu wə'āḇmaḇenū 'āḇāḇim ləfar'ō] wəḇḇēn-xēṭā', [wəniḥyē wəḇō namūḇ] wəḥa'āḇmā lō ḥešām!«	3    [3] ? —    [?] ? 6    [3:] 3
20	x x l x x l x x l x x l, wajjigeṇ jōséf 'ēḇ-kōl-'āḇmāḇ-mišrāim ləfar'ō, kī-māḥōrū-mišrāim 'iš šadēu, kī-xazāq 'ālēm hara'āḇ, wattēhē ha'āreš ləfar'ō	7    3    7    3

		ואח העם העביר אחו לערים	21
[4]			
7	(22)	מקצה גבול מצרים ועד קצהו (22) רק אדמת הכהנים לא קנה	
4		כי חק הכהנים מאת פרעה	
7		ואכלו את חקם אשר נתן להם פרעה על כן לא מכרו את אדמתם	
3:3		ויאמר יוסף אל העם הן קניתי אתכם היום	23
3		ואת אדמתכם לפרעה	
6	(24)	הא לכם זרע וזרעתם את האדמה (24) והיה בתבואת	
3		ונתתם חמישית לפרעה	
6		וארבע הידת יהיה לכם לזרע השדה	
3		ולאכלכם ולאשר בבתיכם ולאכל לטפכם	
6	25	ויאמרו החייתנו נמצא חן בעיני אדני	
3		והיינו עבדים לפרעה	
6	26	וישם אתה יוסף לחק עד היום הזה	
4		על אדמת מצרים <לחמש> לפרעה לחמש	
3:3]		רק אדמת הכהנים לבדם לא חיחה לפרעה	

## LXXIII. Jakobs letzte Anordnungen (Jaβo, Eayō und Paβz).

## 47.

7	27	וישב ישראל בארץ מצרים בארץ גשן	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x (8. 47, 6°)
7		<בארץ מצרים> ויאחזו בה ויפרו וירבו מאד	
6	28	ויהי יעקב בארץ מצרים שבע עשרה שנה	
6		ויהי ימי יעקב שני חייו שבע שנים	
3		וארבעים ומאת שנה	
7	29	ויקברו ימי ישראל למות ויקרא לבנו ליוסף	
7		ויאמר לו אם נא מצאתי חן בעיניך שים נא ירך תחת ירכי	
7		ועשית עמדי חסד ואמת אל נא תקברני במצרים	
7	30	ושכבתי עם אבתי ונשאני ממצרים וקברתני בקברתם	
7			1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
7	(31)	ויאמר אנכי אעשה כדברך (31) ויאמר השבעה לי	
7		וישבע לו וישתחו ישראל על ראש המטה 1 x x	

## 48.

6	1	ויהי אחרי הדברים האלה ויאמר ליוסף	
3		הנה אביך חלה	
6		ויקה את שני בניו עמו את מנשה ואת אפרים	
7	2	ויגד ליעקב ויאמר הנה בנך יוסף בא אליך	
7		ויתחזק ישראל וישב על המטה 1 x x 1 x x 1 x x	
7	3	ויאמר יעקב אל יוסף	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
7		אל שדי נראה אלי בלזו בארץ כנען	
7	(4)	ויברך אתי (4) ויאמר אלי הנני מפרד וחרביחך	
3		ונתתיך לקהל עמים	

- 21 [wəḫ-ha'ām hē'vīd 'oḫ lə'da'ām] [4]  
 (22) miqṣē zəḇūl- miṣraim-wə'aḏ-qasēu: (22) raq-'aḏmāḫ ḥakkohānīm lō-qanā, 7  
 ki-xoq ḥakkohānīm me'ēḫ par'ō, 4  
 wə'achəlū 'ēḫ-xuqqām 'āšer-naḥān-lahēm-par'ō: 'al-kén lō-macharū 'ēḫ-  
 'aḏmaḥām. 7
- 23 wəjjōmēr jōsēf 'el-ha'ām: »hen-qanīḫi 'ēḫchēm ḥəjjōm 3:3  
 wə'ēḫ-'aḏmaḫchēm ləfar'ō: 3  
 (24) ḥē-lachēm-zə'ā', uzra'tēm 'ēḫ-ha'damā, (24) wəḥajā bəṭbū'ōḫ 6  
 unḫattēm xəmišīḫ ləfar'ō, 3  
 wə'arḇā' ḥəjjāḏōḫ jihjē lachēm ləzə'ā' ḥəššāḏē, 6  
 ul'qchləchēm wəla'šer bəḇattēchēm\*.« 3
- 25 wəjjōmērū: »ḥəxjīḥānū! nimšā-xēn bə'enē 'āḏonī, 6  
 wəḥajīnū 'āḇa'ām ləfar'ō!« 3
- 26 wəjjāšēm 'oḫāḫ jōsēf ləxoq 'aḏ-ḥəjjōm ḥəzē 6  
 'al-'aḏmāḫ miṣraim <ləxammēs> ləfar'ō\*: 4  
 [raq-'aḏmāḫ ḥakkohānīm ləḇəḏdām lō ḥajəḫā ləfar'ō] [3:3]

## LXXIII. Jakobs letzte Anordnungen (Jaβδ, Eaγδ und Paβς).

## 47.

- 27 (B. 47, 6\*) x x x x x x x x x x x x x x x. wəjjēšēḫ jīśra'el \*bēreṣ-gōšēn. 7 ||  
 <bə'reṣ miṣraim>, wəjjē'aḇxūḇāḫ, wəjjīfrū wəjjīrbū mə'ōḏ. 7 :  
 28 wəixē jə'qōḇ bə'reṣ miṣraim šēḇā' 'ēšrēšānā. 6 :  
 wəihē-jəmə-jə'qōḇ, šənē xəjjāu, šēḇā' šanīm, 6 :  
 wərba'im um'āḫ šanā. 3 :  
 29 wəjjīqrəḇū-jəmə- jīśra'el lamūḫ, wəjjīqrā liḇnō ləjōsēf, 7  
 wəjjōmēr\*: »im-nā maṣḏīḫ-xēn bə'enēch, šim-nā-jāḏach-təxəḫ jərechī, 7  
 wə'asīḫa 'immaḏī xəšēḏ wə'mēḫ: 'al-nā ḫiqḇərənī bəmiṣraim: 7  
 30 wəšəḇəḇū 'im-'āḇoḫāi, unšāḫānī mimmīṣraim, uqḇārtānī-ḇiqḇura ḫī. 7  
 x x x x x x x x x x x x x x x. « 7  
 (31) wəjjōmēr: »'anochī 'ē'šē chidḇarāch!« (31) wəjjōmēr: »ḫiššāḇə'āḫ!« 7  
 wəjjīššāḇə'āḫ, wəjjīššāxū jīśra'el 'al-rōš ḥammittā x x x. 7 ?

## 48.

- 1 wəihē 'aḇrē ḥəḏḇarīm ḥa'ellē, wəjjōmēr ləjōsēf: 6 ||  
 »hinne 'abīch xolē.« 3  
 wəjjīqqāx 'ēḫ-šənē ḇanū 'immō, 'ēḫ-mənaššē wəḫ-'əfraim, 6  
 2 wəjjāggēḏ ləjə'qōḇ wəjjōmēr: »hinne ḇənāch jōsēf bā'elēch.« 7 |  
 wəjjīḫxəššēq jīśra'el wəjjēšēḫ 'al-ḥammittā, x x x x x x x x x. 7 |  
 3 x x x x x x x x x x x x x x x. wəjjōmēr jə'qōḇ 'el-jōsēf: 7 :  
 »'el šəḏḏāi nir'ā-elāi ḇəlūz bə'reṣ kənā'an, 7 :  
 (4) wəḇāreḫ 'oḫ, (4) wəjjōmēr 'elāi: ḫinənī maḫréch wəḫirḫīch, 7 :  
 unḫattēch liqḫāl 'ammīm, 3 :

- ונתתי את הארץ הזאת לזרעך אחריך אחזת עולם  
 5 ועתה שני בניך הנולדים לך בארץ מצרים עד באי אליך מצרימה  
 לי הם אפרים ומנשה כראובן ושמעון יהיו לי  
 6 ומולדתך אשר הולדת אחריהם  
 לך(ה) יהיו על שם אחיהם יקראו בנחלתם  
 7 ואני בבאי מפדן  
 מתה עלי רחל בארץ כנען בדרך (אפרת)  
 בעד כבדת ארץ לבא אפרתה  
 8 ואקברה שם בדרך אפרת הוא בית להם  
 וירא ישראל את בני יוסף ויאמר מי אלה  
 9 ויאמר יוסף אל אביו  
 בני הם אשר נתן לי אלהים בזה  
 ויאמר קחם נא אלי ואברכם  
 10 ועיני ישראל כבדו מזקן לא יוכל לראות  
 ויגש אחם אליו  
 11 וישק להם ויחבק להם (11) ויאמר ישראל אל יוסף  
 ראה פניך לא פלחתי  
 והנה הראה אתי אלהים גם את זרעך  
 12 ויוצא יוסף אתם מעם ברכיו וישתחוו לאפיו ארצה  
 13 ויקח יוסף את שניהם  
 את אפרים בימינו משמאל ישראל ואת מנשה בשמאלו  
 14 מימין ישראל ויגש (אחם) אליו (14) וישלח ישראל  
 את ימינו וישת על ראש אפרים והוא הצעיר ואת שמאלו על ראש מנשה  
 שכל את ידיו כי מנשה הבכור  
 15 ויברך את יוסף ויאמר  
 האלהים אשר התהלכו אבתי לפניו אברהם ויצחק  
 האלהים הרעה אתי מעודי עד היום הזה  
 16 המלאך הגאל אתי מכל רע יברך את הנערים  
 ויקרא בהם שמי ושם אבתי אברהם ויצחק  
 וידגו לרב בקרב הארץ  
 17 וירא יוסף כי ישית אביו יד ימינו על ראש אפרים  
 וירע בעיניו ויחמד יד אביו להסיר אתה מעל ראש אפרים  
 18 על ראש מנשה (18) ויאמר יוסף אל אביו לא כן אבי  
 19 כי זה הבכר שים ימינך על ראשו (19) וימאן אביו  
 ויאמר ידעתי בני ידעתי גם הוא יהיה לעם  
 וגם הוא יגדל ואולם אחיו הקטן יגדל ממנו  
 20 וזרעו יהיה מלא הגוים 1 x x 1 x x 1 x x  
 ויברכם ביום ההוא לאמר  
 21 בכ(ה) יברך ישראל לאמר ישמך אלהים כאפרים וכמנשה  
 וישם את אפרים לפני מנשה  
 22 ויאמר ישראל אל יוסף הנה אנכי מת  
 והיה אלהים עמכם וחשיב אתכם אל ארץ אבותיכם  
 ואני נתתי לך שכר אחד על אחיך אשר לקחתי  
 מיד האמרי בחרבי ובקשתי 1 x x 1 x x 1 x x

- wənaβätti 'eβ-ha'áreβ haβzōβ bəzər'ách 'axədrēch 'axuzsəβ 'ōlām. 7 :  
 5 wə'attā šənē-banēch hanñōladīm-lách\* 'ad-bo'í 'elēch mišraímá: 7 :  
 lē-hēm, 'efraím umnaššē: kir'ūdén wəšim'ōn jūhū-lī. 7 :  
 6 umōladīlách 'dšer-hōlādā 'axədrēm, 3 :  
 lechā jūhū: 'al-šēm 'axēm jiqqarə'ū-bnaqlaβám!« 6 :  
 7 »wə'ní bəbo'í mezarán, 3 :  
 meβá' alāi-raxēl bə'érēβ kənā'qn bə'dēreβh <'efraβ>, 6 :  
 [bə'ōd-kidraβ-'érēβ labō 'efraβá] [4]  
 wa'eqbərēh-šām bəddēreβh\*« 3 :  
 8 wəjjār jə'qōb 'eβ-bənē jōséf, wəjjōmər: »mī-'ēllē?« 6 :  
 9 wəjjōmər jōséf 'el-'abīu: 3 :  
 »banāi hēm, 'dšer-naβan-lī 'ēlohīm baβzē« 6 :  
 wəjjōmər: »qaxēm-nā 'elāi wa'varchēm!« — |  
 10 wə'enē jisra'el kaβōdī mišzōqen: lō-jūchāl lir'ōβ. 6 :  
 wəjjaggēš 'ōβām 'elāu, 3 :  
 (11) wəjjīššāq lahēm, wəiqəbbēq lahēm, (11) wəjjōmər\* 'el-jōséf: 6 :  
 »rə'ō fanēch lō fillālī, 4 :  
 wəhinne hēr'ā 'ōβi 'ēlohīm gām 'eβ-zər'ách!« 6 :  
 12 [wəjjōšē jōséf 'ōβām-me'im-birkāu, wəjjīštāxū ləppāu 'arəá.] [7]  
 13 wəjjīqqāx jōséf 'eβ-šənēm, 7 :  
 'eβ-'efraím bīmīnō miššēmōl jisra'el, wə'ēβ-mənaššē bīšmōlō, 7 :  
 (14) mīmīn jisra'el, wəjjaggēš <'ōβām> 'elāu. (14) wəjjīšlāx jisra'el 7 :  
 'eβ-jəmīnō wəjjāšēβ 'al-rōš 'efraím\*, wəβ-šēmōlō 'al-rōš mənaššē. 7 :  
 [šikkēl 'eβ-jađāu: kī-mnaššē həbbəchōr] [4]  
 15 wəibərəch 'eβ-jōséf wəjjōmār: 3 :  
 »ha'lohīm šēhīβhəllēch lifnē 'əbōβái, 'əbrahām wəjīšxāq, 6 :  
 ha'lohīm harō'ē 'ōβi me'ōdī 'ad-həjjōm haβzē, 6 :  
 16 həmməl'ách haqgo'el 'ōβi mikkol-rá' jəbarēch 'eβ-hən'arīm, 6 :  
 wəjīqqarə-bahēm-šēmī wəšēm 'əbōβái, 'əbrahām wəjīšxāq, 6 :  
 wəjīđgū larōb bəqēreβ ha'áreβ!« 4 :  
 17 wəjjār jōséf kī-jašīβ-'abīu-jāđ- jəmīnō 'al-rōš 'efraím, 7 :  
 wəjjérə' bə'enāu, wəjjīβmóch jađ-'abīu ləhasīr-me'al-rōš 'efraím 7 :  
 (18) 'al-rōš mənaššē. (18) wəjjōmər jōséf 'el-'abīu: »lō-chēn, 'abī: 7 :  
 (19) kī-sē həbbəchōr: šīm jəmīnách 'al-rōšō!« (19) wəima'en 'abīu, 7 :  
 wəjjōmər: »jađā'tī, bənī, jađā'tī: gəm-hū jūhē-lā'am, 7 :  
 wəzəm-hū jīzdāl, wə'ūlām 'axū haqqašōn jīzdāl mimmēnnū, 7 :  
 wəzər'ō jūhē mēlō-haggōjim!« × × × × × × × 7 :  
 20 [wəibarchēm bəjjōm hahū lēmór] [4]  
 »bəchá jəbarēch jisra'el lēmór: jəšimēch 'ēlohīm kə'efraím wəchimnaššē!« 8 ?  
 wəjjāšēm 'eβ-'efraím lifnē mənaššē. 4 ?  
 21 × × × × ×, wəjjōmər\* 'el-jōséf: »hīnnē 'anochī mēβ: 7 :  
 wəhajā 'ēlohīm 'immachēm wəhešēb 'ēβchēm 'el-'érēβ 'əbōβēchēm! 7 :  
 22 wə'nī-naβätti-lách šəchēm 'axāđ 'al-'axēch, 'dšer laqəxtī 7 :  
 mijjāđ ha'morī bəzarbī uđqəštī. × × × × × × × 7 :



## LXXIV. Der Segen Jakobs.

## 49.

7]	וּיקרא יעקב אל בניו ויאמר	האספו ואגידה לכם	1
[4]	את אשר יקרא אחכם	באחרית הימים	
3:3	הקבצו ושמעו בני יעקב	ושמעו אל ישראל אביכם	2
3:3	ראובן בכרי אתה	כחי וראשית אוני	3
3:3	יחזקאל ויחזקאל	(4) פהזו כמים אל תוחר	(4)
3:3	כי עליה משכבי אביך	אז חללת יצועי עליה	
3:3	שמעון ולוי אחים	כלי חמס מכרתיהם	5
3:3	בסדם אל חבא נפשי	בקהלם אל תחד כבדי	6
3:3	כי באפם הרגו איש	וברצנם עקרו שור	
3:3	ארור אפם כי אז	ועברתם כי קשתה	7
[4]	אחלקם ביעקב	ואפיצם בישראל	
3:3	יהודה אתה יודוך אחיך	ידך בערף איביך	8
[4]	ישתחוו לך בני אביך		
3:3	גור אריה יהודה	מטרף בני עליה	9
3:3	כרע רבץ כאריה	וכלביא מי יקימנו	
3:3	לא יסור שבט מיהודה	ומחקק מבין רגליו	10
3:3	עד כי יבא שילה	ולו יקחת עמים	
3:3	אסרי לגפן עירה	ולשרקה בני אתנו	11
3:3	כבס ביון לבשו	ובדם ענבים סוחה	
3:3	חכלילי עינים מיון	ולבן שנים מחלב	12
3:3	זבולן לחוף	(ב) ימים ישכון והוא לחוף אנית	13
[2]	וירכחו על צידו		
3:3	יששכר חמר גרם	רבץ בין המשפחים	14
3:3	וירא מנחה כי טוב	ואת הארץ כי נעמה	15
3:3	ויט שכמו לסבל	ויהי למס עבד	
3:3	דן ידין עמו	כאחד שבטי ישראל	16
6	יהי דן נחש עלי דרך	שפיפן עלי ארח	17
3:3	הנשך עקבי סוס	ויפול רכבו אחור	
[4]	למשועב	(ח) קויתי יהוה	18
3:3	גד גדוד יגודנו	והוא יגד עקב	19
3:3	[מ] אשר שמנה לחמו	והוא יתן מעדני מלך	20
3:3	נפתלי אילת שלחה	הנתן אמרי שפר	21
3:3	בן פרת יוסף בן פרת עלי עין	בנות צעדה עלי שור	22
3:3	וימררהו ורבו	וישטמחו בעלי חצים	23
3:3	וחשב באיתן קשתו	ויפזו זרעי ידיו	24
7*	מידר אביר יעקב	משם רעה אבן ישראל	
4	מאל אביך	ויעזבו	25
7	ואת שדי ויברכנו	(ה) ברכת שמים מעל	
7	ברכת תהום רבצת תחת	ברכת שדים ורחם	
?	ברכת אביך גברו על ברכת הזרי	עד תאות גבעת עולם	26
3:3	תהיין לראש יוסף	ולקדקד נזיר אחיו	

## LXXIV. Der Segen Jakobs.

## 49.

1	[wajjigrā jə'qōb 'əl-banāu wajjōmār: »he'asəfū wə'aggāḏā lachēm 'eḇ'āšēr-jigrā' eḇchēm bə'axrīḥ hajjamīm.«]	[7 4]
2	»hiqqāḏəšū *bənē jə'qōb wəšim'ū 'əl-jisra'el 'āḏichēm!	3:3
3	ro'ūḏén, bəchorē 'əttā, koax wərešēḥ 'ōnī,	3:3
(4)	jəḇḡr-šēḥ wəjēḇḡr 'āz, (4) pāxās kammāim, 'əl-tōḇār, kī'ālḥ miškəḏē 'āḏich: †'az-xillālt jəšū'ī 'alā.	3:3 3:3
5	šim'ōn wəlewī 'qām, kəlē xamās məcheroḇām:	3:3
6	bəsoḏām 'əl-taḏḏ nqfši, biqhalām 'əl-təxāḏ kəḏoḏī:	3:3
	kī'ḏappām ha,roḏū 'iš, uḏirḡonām 'iqqərū-šōr.	3:3
7	'arḡūr 'appām kī'āz, wə'ḡbraḥām kī-qəša,ḥā!	3:3
	[daxalqēm bəjə'qōb wə'fīšēm bəjisra'el.]	[4]
8	jəhūḏā, 'əttā-jōḏūch 'axēch: jaḏāch bə'ōref 'əjəḏēch. [jīštāxḏwū-lāch bənē 'āḏich.]	3:3 [4]
9	ḡūr 'arjē jəhūḏā: mīttēref, bənī, 'ālḥ. karq', raḏās kə'arjē, uchlabī: mī-jəqtməḡn hū?	3:3 3:3
10	lō-jasūr šəḏḡt mīhūḏā, umxoqēq mibbēn raḡlāu. 'āḏ kī-jəḏḏ šilō, wəlō jiqqəḡḥ 'əmmīm.	3:3 3:3
11	'osərī lagḡḡḡḡ 'irō, wələšreqā bənī 'āḇonō. kibbēs bajjāin ləḏušō, uḏḏām 'ānabīm sūḇō.	3:3 3:3
12	xəchilī 'ənāim mījjāin, ulḡēn-šinnāim məxalāḏ.	3:3
13	xəḏūlūn * < bajj) qəmmīm jīškón, wəhū ləxōf 'ḡnījōḇ. [wəjərchəḇō 'əl-ḡiḏón]	3:3 [2]
14	jīštachār xḏmōr ḡarēm, roḏēs bēn-hāmmišḡḡāim.	3:3
15	wajjār mənuxā kī'ḏḏ wəḇ-ha'āreḡ kī na'eimā, wajjēḡ šichmō lišbōl, wəḡilī ləmāš-'ōḏēḏ.	? 3:3 3:3
16	dān jaḏīn 'əmmō, kə'axāḏ šidḡē jisra'el.	3:3
17	jəhī-ḏān naxāš 'āḏē-ḡḡḡḡ, šəfifón 'āḏē-'ōḡax! ḡannošēch 'iqqəḏē-sūs, wajjippōl roḡḏḏ 'axōr.	6 3:3
18	[līšū' aḇəchā qiwūḥi, jəḡwē!]	[4]
19	ḡāḏ ḡāḏūḏ jəḡūḏ ēu, wəhū jəḡūḏ 'āḡeḏām.	3:3
20	'āšér šəmenā ləxmō, wəhū-jittēn-mā' ḡannə-mēḡḡḡ.	3:3
21	nqftalī 'ajjalā šəluxā, ḡannoḇēn 'imrē-šāḡḡ.	3:3
22	*jōséf ben-porāḥ 'āḏē-'āin, banōḇ ḡa'āḏā 'āḏē-šūr.	3:3
23	wəimārḡūhū warəḏḏū, wajjīštəmiḡū-bā' lə-xiḡḡm.	3:3
24	wəttēḡḡ bə'ḡḡān qəḡtō, wajjafōzḡ-xəro'ē jaḏāu. mīḡē 'āḏīr jisra'el, †mīššam ro'ē 'ḡḡēn jisra'el.	3:3 ? 7
25	me'ēl 'āḏich, wəḡā'xəḡḡkā, wə'ēl šəḡḡḡ, wīḏārḡḡḡḡḡ birchōḇ šəmmīm me'āl, birchōḇ təḡm roḡḡḡḡ təxāḇ, birchōḇ šāḡḡim warāxəḡ.	? 4 ? 7 7
26	birchoḇ 'āḏich ḡəḏərū 'əl-birchoḇ ḡōḡi 'qḡ-tə'wəḇ ḡiḏ'ōḇ 'ōlam. tīḡḡḡ ləroḡ jōséf, ulḡoḡḡḡ nəḡīr 'ḡxāu.	? 3:3

3:3	בנימין זאב יטרף בבקר יאכל עד	27
3	ולערב יחלק שלל	
[7]	כל אלה שבטי ישראל שנים עשר וזאת אשר דבר לחם אביהם	28

LXXV. Jakobs und Josephs Ende ( $J_a$ ,  $J_\delta$ ;  $E_a$  und  $P_a$ ).

## 49.

7	וּקְרָא יַעֲקֹב	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x	<1>
7*	אֵל בְּנוֹ <28 <sup>b</sup> > וַיְבָרֶךְ אֹתָם אִישׁ אֲשֶׁר כִּבְרָכְתּוּ בְרֵךְ אֹתָם		(28 <sup>b</sup> )
7	וַיֵּצֵא אוֹתָם וַיֹּאמֶר אֲלֵהֶם אֲנִי נֹאסֵף אֶל עַמִּי		29
7	קִבְּרוּ אֹתִי אֶל אֲבֹתִי אֵל הַמֶּעְרָה אֲשֶׁר בַּשְּׂדֵה עֶפְרוֹן הַחֲתִי		
[?]	בַּמֶּעְרָה אֲשֶׁר בַּשְּׂדֵה חֲמַכְפֶּלֶח אֲשֶׁר עַל פְּנֵי מִמְרָא בְּאֶרֶץ כְּנָעַן		30
7	אֲשֶׁר קִנָּה אַבְרָהָם אֶת חֲשֵׁדָה מֵאֵת עֶפְרוֹן הַחֲתִי לֵאחֻזַּת קֶבֶר		
7	שָׁמָּה קִבְּרוּ אֶת אַבְרָהָם וְאֶת שָׂרָה אֲשֶׁתּוֹ שָׁמָּה קִבְּרוּ		31
7*	אֶת יִצְחָק וְאֶת רִבְקָה אֲשֶׁתּוֹ וְשָׁמָּה קִבְּרָתִי אֶת לֵאָה <אֲשֶׁתִּי>		
[6]	מִקְנֵה חֲשֵׁדָה וְהַמֶּעְרָה אֲשֶׁר בּוֹ מֵאֵת בְּנֵי חֵת		32
—	וַיְכַל יַעֲקֹב לְצוֹת אֶת בְּנוֹ		33
7	וַיֹּאסֵף רְגֵלּוֹ אֶל הַמִּטָּה	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x	
7	וַיָּגוּעַ וַיֹּאסֵף אֶל עַמִּי		

## 50.

7	וַיִּפֹּל יוֹסֵף עַל פְּנֵי אָבִיו וַיִּבֶךְ עָלָיו וַיִּשָּׁק לוֹ		1
7	וַיֵּצֵא יוֹסֵף אֶת עַבְדָּיו אֶת הָרַפָּאִים לְחַנֹּט אֶת אָבִיו וַיַּחֲנֹטוּ הָרַפָּאִים אֶת יִשְׂרָאֵל		2
7	וַיִּמְלְאוּ לוֹ אַרְבַּעַיִם יוֹם כִּי כֵן יִמְלְאוּ יְמֵי הַחַנְטִים		3
7	וַיִּבְכּוּ אֹתוֹ מִצְרַיִם שִׁבְעִים יוֹם (4) וַיַּעֲבְרֵי יְמֵי בְכִיתוֹ		(4)
7	וַיְדַבֵּר יוֹסֵף אֶל בֵּית פַּרְעֹה לֵאמֹר אִם נָא מִצְאָתִי חֵן בְּעֵינֶיכֶם		
7	דַּבְּרוּ נָא <עָלַי> בְּאֶזְנֵי פַרְעֹה לֵאמֹר (5) אָבִי הַשְּׁבִיעִנִי לֵאמֹר		(5)
7	הִנֵּה אֲנִי מֵת בְּקִבְּרִי אֲשֶׁר כְּרִיתִי לִי בְּאֶרֶץ כְּנָעַן		
7	שָׁמָּה תִקְבְּרֵנִי וְעַתָּה אֶעֱלֶה נָא וְאֶקְבְּרָה אֶת אָבִי וְאֶשׁוּבָה		
7	וַיֹּאמֶר פַּרְעֹה עֲלֶה וְקִבֵּר אֶת אָבִיךָ כַּאֲשֶׁר הַשְּׁבִיעַךְ		6
—	וַיַּעַל יוֹסֵף לְקַבֵּר אֶת אָבִיו		7
6	וַיַּעֲלֵן אֹתוֹ כָּל עַבְדֵי פַרְעֹה זִקְנֵי בֵיתוֹ		
3	וְכָל זִקְנֵי אֶרֶץ מִצְרַיִם		
7	וְכָל בֵּית יוֹסֵף וְאֹחִיו		8
—	וּבֵית אָבִיו		
[3:3]	רַק טַפָּם וְצִאֲנָם וּבָקָרָם עֹזְבוּ בְּאֶרֶץ גֶּשֶׁן		
7	וַיַּעַל עַמּוֹ גַּם רֶכֶב גַּם פָּרָשִׁים		9
—	וַיְחִי הַמַּחֲנֶה כְּכֹד מֵאֹד		
3	וַיָּבֹאוּ עַד גְּרֵן הָאֵסֹד אֲשֶׁר בְּעֵבֶר הַיַּרְדֵּן		10
6	וַיִּסְפְּדוּ שָׁם מִסְפַּד גָּדוֹל וְכְכֹד מֵאֹד		
7	וַיֵּשֶׁב לְאָבִיו אַבְל		
7	שִׁבְעַת יָמִים (11) וַיֵּרָא יוֹשֵׁב הָאָרֶץ חֲכַנְעִנִי אֶת הָאֲבֵל בְּגֵרָן הָאֵסֹד		(11)
7	וַיֹּאמְרוּ אַבְל כְּכֹד זֶה לְמִצְרַיִם עַל כֵּן קִרָּא שְׁמָה		



- אבל מצרים אשר בעבר הירדן  
 12 ויעשו בניו לו כן כאשר צום (13) וישאו אתו בניו  
 (13) ארצה כנען ויקברו אתו במערת שדה המכפלה  
 7 אשר קנה אברהם את השדה לאחוזת קבר מאת עפרן החתי על פני ממרא  
 7 וישב יוסף מצרימה  
 14 הוא ואחיו וכל העלים אתו לקבר את אביו  
 7 אחרי קברו את אביו  
 [3]  
 7 ויראו אחי יוסף כי מת אביהם ויאמרו לו ישטמנו יוסף  
 7 וחשב ישיב לנו את כל הרעה אשר גמלנו אתו  
 16 ויצונו אל יוסף לאמר אביך צוה לפני מותו לאמר  
 17 כה תאמרו ליוסף אנא שא נא פשע אחיך וחסאתם  
 7 כי רעה גמלוך ועתה שא נא לפשע עבדי אלהי אביך  
 (18) ויבך יוסף בדברים אליו (18) וילכו גם אחיו <אל יוסף>  
 7 ויפלו לפניו ויאמרו <לו> הננו לכ<ה> לעבדים  
 19 ויאמר אלהם יוסף אל תיראו כי התחת אלהים אני  
 20 ואתם חשבתם עלי רעה <וה>אלהים חשבה לטבה  
 7 למען עשה כיום הזה להחית עם רב  
 21 ועתה אל תיראו אנכי אכלכל אתכם ואת טפכם  
 (22) וינחם אותם וידבר על לבם (22) וישב יוסף במצרים  
 — הוא ובית אביו  
 [?]  
 7 ויחי יוסף מאה ועשר שנים  
 23 גם בני מכיר בן מנשה ילדו על ברכי יוסף  
 7 [ויאמר יוסף אל אחיו אנכי מת ואלהים פקד יפקד אתכם  
 24 והעלה אתכם מן הארץ הזאת אל הארץ אשר נשבע לאברהם  
 7 ליצחק וליעקב (25) וישבע יוסף את בני ישראל לאמר  
 (25) פקד יפקד אלהים אתכם והעלתם את עצמתי מזה  
 26 וימת יוסף  
 —  
 [3]  
 7 בן מאה ועשר שנים  
 ויחנטו אתו ויישם בארון במצרים

- 'adbēl miṣrāim, 'dšerbo'ēber haḡḡardēn. — |
- 12 wajjā'šū bānāu lōkēn ka'sēruwām, (13) wajjā'šū 'oḡḡ bānāu 7 |
- (13) 'ārēd kēnā'an, wajjā'qborū'oḡḡ bim'arāḡ šēdēhāmmapelā, 7 |
- 'dšerqanā 'ābrahām 'ēb-hāššādē lā'xuzzaḡ-qēber me'ēḡ 'ēfrōn haḡittā\*. 7 |
- 14 wajjāšqō jōsēf miṣrāimā, 7 |
- hū wə'gāu, wəchōl-ha'olēm 'ittō liqbōr 'ēb-'adū. 7 |
- [ 'axārē qabōrū 'ēb-'adū ] [3] |
- 15 wajjir'ū'āxē-jōsēf kī-mēḡ 'adīm, wajjōmōrū: » lū-jistēmēnū jōsēf, 7 |
- wəhāšēb jašēb lānū 'ēḡkōl- hara'ā 'dšer-gamālnū 'oḡḡ!« 7 |
- 16 wəšqawwū 'ēl-jōsēf lēmōr: » 'adīchēruwā lifnē mōḡḡ lēmōr: 7 |
- 17 kō-ḡōmōrū lōjōsēf: 'ānnā šā-nā pēšē' 'axēch wəxattāḡām, 7 |
- kī-ra'ā ḡōmalūch: wə'attā-šā-nā-lfēšē' 'qōdē 'ēlohē 'adīch!« 7 |
- (18) wajjēdk jōsēf bēdābrām 'elāu. (18) wajjelōchū ḡōm-'gāu <'ēl-jōsēf>, 7 |
- wajjippolū ləfānāu, wajjōmōrū<(lō): » hinnēnnū lōchā lā'badīm!« 7 |
- 19 wajjōmēr 'ālēn\*: » āl-tīra'ū: kī-hāḡāxqḡ 'ēlohēm 'a,nī? 7 |
- 20 wə'atēm xāšqōtēm 'alāi ra'ā, <wəha>'lohēm xāšādāh ləḡōdā, 7 |
- lēmā'an 'dšō kəḡḡōm hašzē ləhaxjōḡ 'ām-rāb.« 7 |
- 21 [ » wə'attā 'āl-tīra'ū: 'anochī 'dchālkel 'ēḡchēm wə'ēḡ-ḡappōchēm!« ] [7] |
- (22) wəinaxēm 'ōḡām, wəidāqbēr 'āl-libbām. (22) wajjēšqō jōsēf bəmiṣrāim, 7 |
- hū-lōdēḡ'adū, — |
- [ wəicē jōsēf me'ā wə'ēšer šānīm ] [?] |
- 23 wajjār jōsēf lə'ēfrāim bənē šillešīm 7 |
- ḡōm-bōnē machīr bēn-mōnqāšē ḡulloḡū 'āl-birkē jōsēf. 7 |
- 24 [ wajjōmēr jōsēf 'ēl-'gāu: » 'anochī-mēḡ, wēlohēm-paqōdā-jifqōdā 'ēḡchēm, [7 |
- wəhē'lā 'ēḡchēm min-ha'ārēš hašzōḡ 'ēl-ha'ārēš šēnnišbā' lābrahām, 7 |
- (25) lōjizāq ulḡā'qōd!« (25) wajjašbā' jōsēf 'ēb-bōnē jīšra'ēl lēmōr: 7 |
- » paqōdā jifqōdā 'ēlohēm 'ēḡchēm, wəhā'liḡēm 'ēḡ-'qōmōḡāi mizē!« ] 7 |
- 26 wajjāmōḡ jōsēf, — |
- [ bēn-me'ā wə'ēšer šānīm ] [3] |
- wajjāznōtū'oḡḡ, wajjāšēm ba'arōn bəmiṣrāim. 7 |

## Stoff- und Quellenübersicht.

	Seite
I. Die Schöpfung nach P (P $\alpha$ * und P $x$ ) . . . . .	4
II. Schöpfung und Paradies (J $\alpha$ , J $\delta$ , J $\epsilon$ ) . . . . .	6
III. Der Sündenfall (J $\alpha$ , J $\delta$ , J $\epsilon$ ) . . . . .	8
IV. Kain und Abel (J $\alpha$ ) . . . . .	10
V. Der Kainitenstammbaum (J $\gamma$ ) . . . . .	12
VI. Das Lamechlied (J $\gamma$ ) . . . . .	12
VII. Der Sethitenstammbaum nach J $\gamma$ . . . . .	12
VIII. Der Sethitenstammbaum nach P (P $\alpha$ , P $\eta$ ) und J $\alpha$ . . . . .	14
IX. Die Götterehen (J $\delta$ + J $\gamma$ ) . . . . .	16
X. Die Sündflut (J $\alpha$ ; P $\beta$ und P $\eta$ ) . . . . .	16
XI. Der Noahbund (P $\alpha$ , P $\beta$ und P $x$ ; J $\alpha$ ) . . . . .	24
XII. Noah der Landmann (J $\delta$ ) . . . . .	26
XIII. Schluß des Sethitenstammbaums nach P $\eta$ . . . . .	26
XIV. Die Völkertafeln (J $\beta$ , J $\delta$ und P $\beta$ ) . . . . .	26
XV. Der Turmbau zu Babel (J $\alpha$ ) . . . . .	28
XVI. Der Stammbaum Sems nach P $\eta$ . . . . .	30
XVII. Der Stammbaum Therahs (J $\beta$ , P $\beta$ und P $\eta$ ) . . . . .	32
XVIII. Abrahams Berufung und Zug nach Kanaan (J $\alpha$ , J $\delta$ ; P $\alpha$ und P $\eta$ ) . . . . .	32
XIX. Abraham in Aegypten (J $\alpha$ ) . . . . .	34
XX. Abrahams Trennung von Lot (J $\alpha$ und P $\alpha$ ) . . . . .	34
[XXI. Abrahams Kampf mit den vier Königen, s. Teil II, § 85]	
XXII. Der Abrahamsbund (J $\beta$ * und J $\delta$ *) . . . . .	36
XXIII. Hagars Flucht (J $\beta$ ; P $\eta$ und P $x$ ) . . . . .	38
XXIV. Der Bund der Beschneidung (P $\delta$ , [P $\eta$ ] und P $\zeta$ ) . . . . .	40
XXV. Jahwe bez. die drei Männer bei Abraham (J $\alpha$ , J $\beta$ und J $\delta$ ) . . . . .	42
XXVI. Der Untergang Sodoms (J $\alpha$ , J $\beta$ , J $\delta$ und P $\alpha$ ) . . . . .	46
XXVII. Lots Töchter (J $\beta$ und J $\delta$ ) . . . . .	50
XXVIII. Abraham in Gerar (E $\delta$ ) . . . . .	50
XXIX. Isaak und Ismael (J $\alpha$ ; E $\alpha$ , E $\delta$ ; P $\alpha$ und P $\eta$ ) . . . . .	54
XXX. Abrahams Bund mit Abimelech (J $\delta$ ; E $\alpha$ und E $\delta$ ) . . . . .	56
XXXI. Die Opferung Isaaks (E $\alpha$ ) . . . . .	56
XXXII. Der Stammbaum Nahors (Einsatz in J $\alpha$ ) . . . . .	58
XXXIII. Sarahs Tod und Begräbnis (P $\alpha$ ) . . . . .	60
XXXIV. Rebekkas Brautwerbung (J $\alpha$ und J $\beta$ ) . . . . .	60
XXXV. Die Söhne Keturas (J $\gamma$ ?) . . . . .	66
XXXVI. Abrahams Tod und Begräbnis (P $\alpha$ , P $\eta$ und J $\alpha$ ) . . . . .	66
XXXVII. Der Stammbaum Isaels (P $\alpha$ ?, P $\eta$ und J $\beta$ ) . . . . .	68
XXXVIII. Der Stammbaum Isaaks (P $\alpha$ und P $\eta$ ?) . . . . .	68
XXXIX. Jakobs und Esaus Geburt und Jugend (J $\alpha$ , J $\delta$ und P $\eta$ ) . . . . .	68
XL. Der Verkauf der Erstgeburt (J $\alpha$ ) . . . . .	70
XLI. Isaak in Gerar (J $\alpha$ , J $\beta$ , J $\delta$ und E $\alpha$ ) . . . . .	70
XLII. Esaus Frauen (P $\alpha$ und P $\eta$ ) . . . . .	74

	Seite
XLIII. Jakob betrügt Esau um den Segen ( $J\alpha$ und $E\delta$ ) . . . . .	74
XLIV. Isaak, Jakob und Esau nach $P\alpha$ . . . . .	80
XLV. Jakobs Traum in Bethel ( $J\beta$ und $E\delta$ ) . . . . .	80
XLVI. Jakobs Ankunft bei Laban ( $J\alpha$ ) . . . . .	82
XLVII. Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel ( $J\alpha$ ; $E\alpha$ , $E\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	84
XLVIII. Jakobs Kinder ( $J\alpha$ , $J\beta$ ; $E\alpha$ und $P\alpha$ ) . . . . .	86
XLIX. Jakobs Herdenreichtum ( $J\alpha$ und $J\beta$ ) . . . . .	88
L. Jakobs Flucht ( $J\alpha$ ; $E\alpha$ , $E\gamma$ , $E\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	90
LI. Mahanaim ( $E\delta$ ) . . . . .	96
LII. Jakobs Vorbereitungen zum Empfang Essaus ( $J\alpha$ , $J\delta$ und $E\gamma$ ) . . . . .	96
LIII. Jakobs Ringkampf in Pnuel ( $J\alpha$ und $E\gamma$ ) . . . . .	98
LIV. Jakobs Begegnung mit Esau ( $J\delta$ und $E\gamma$ ) . . . . .	100
LV. Jakob in Sichem ( $E\alpha^*$ und $P\alpha?$ ) . . . . .	102
LVI. Die Dinasage ( $E\alpha^*$ und $E\delta$ ) . . . . .	102
LVII. Jakobs Zug von Sichem nach Bethel ( $E\alpha^*$ , $E\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	104
LVIII. Jakobs Söhne ( $P\alpha$ ) . . . . .	108
LIX. Isaaks Tod ( $P\alpha$ und $P\eta$ ) . . . . .	108
LX. Die Nachkommen Essaus ( $P\alpha$ etc.) . . . . .	108
LXI. Joseph wird nach Aegypten gebracht ( $J\alpha$ ; $E\alpha$ , $E\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	112
LXII. Juda und Thamar ( $J\alpha^*$ ) . . . . .	116
LXIII. Joseph und die Aegypterin ( $J\alpha$ und $J\delta$ ) . . . . .	118
LXIV. Josephs Traumdeutung im Gefängnis ( $J\alpha$ und $E\alpha$ ) . . . . .	122
LXV. Pharaos Träume und Josephs Erhöhung ( $J\alpha$ , $J\delta$ ; $E\alpha$ , $E\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	124
LXVI. Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten ( $J\delta$ ; $E\alpha$ und $E\delta$ ) . . . . .	128
LXVII. Zweite Reise der Brüder Josephs nach Aegypten ( $J\alpha$ , $J\delta$ und $E\delta$ ) . . . . .	132
LXVIII. Die Becherepisode ( $J\alpha$ und $J\delta$ ) . . . . .	136
LXIX. Die Erkennungsszene und Jakobs Reise nach Aegypten ( $J\alpha$ ; $E\alpha$ , $E\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	138
LXX. Die Nachkommen Jakobs ( $P\alpha$ ) . . . . .	142
LXXI. Jakobs Ankunft in Aegypten ( $J\alpha$ , $J\beta$ ; $E\alpha$ und $P\alpha$ ) . . . . .	144
LXXII. Josephs Agrarpolitik ( $J\beta$ und $J\delta$ ) . . . . .	146
LXXIII. Jakobs letzte Anordnungen ( $J\alpha$ , $J\beta$ , $J\delta$ ; $E\alpha$ , $E\gamma$ , $E\delta$ ; $P\alpha$ , $P\beta$ , $P\gamma$ etc.) . . . . .	148
LXXIV. Der Segen Jakobs . . . . .	152
LXXV. Jakobs und Josephs Ende ( $J\alpha$ , $J\delta$ ; $E\alpha$ und $P\alpha$ ) . . . . .	154



### Berichtigungen.

1, 31<sup>a</sup> (S. 7) lies 'šlohtm. — 2, 18<sup>b</sup> (S. 9) 'š'šē-llō. — 3, 15<sup>a</sup> (S. 11) uðēn xqr'āh. — 3, 22<sup>a</sup> (S. 11) »hēn. — 4, 25<sup>a</sup> (S. 12) ist die Verszahl herabzurücken. — 6, 10 (S. 19) tilge das Cäsurspatium vor wə'šb-jāfēš. — Bei 8, 19 (S. 22) ist am Rande die 9 abgesprungen. — 18, 32<sup>c</sup> (S. 47) fehlt das Cäsurspatium vor »lō. — Ebenda l. 'ašxiš. — 19, 17<sup>b</sup> (S. 49) lies nach der Cäsur × × × × × wəjjōmār. — 33, 11 (S. 101) lies am Rande :|.

---

# METRISCHE STUDIEN.

## II.

### DIE HEBRÄISCHE GENESIS.

ZWEITER TEIL: ZUR QUELLENSCHEIDUNG UND TEXTKRITIK.

VON

EDUARD SIEVERS,

MITGLIED DER KÖNIGL. SÄCHS. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.

---

DES XXIII. BANDES

DER ABHANDLUNGEN DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE  
DER KÖNIGL. SÄCHSISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

Nº II.

---

LEIPZIG

BEI B. G. TEUBNER

1905.

~~~~~  
**Vorgetragen für die Abhandlungen am 7. Mai 1904.**  
**Das Manuskript eingeliefert am 7. Mai 1904.**  
**Der letzte Bogen druckfertig erklärt am 8. März 1905.**  
~~~~~

# METRISCHE STUDIEN.

## II.

### DIE HEBRÄISCHE GENESIS.

ZWEITER THEIL: ZUR QUELLENSCHEIDUNG UND TEXTKRITIK.

VON

EDUARD SIEVERS.



# I.

## Vorbemerkungen.

§ 1. In dem ersten Teil dieser Studien<sup>1)</sup> hatte ich den Versuch gemacht, die Grundlinien der hebräischen Rhythmik und Metrik zu zeichnen, soweit mir diese an der Hand schematisch ausgewählter Textproben erkennbar geworden zu sein schienen. Mit der jetzt dargebotenen Genesisausgabe möchte ich, ein altes Versprechen (I, 379) einlösend, den weiteren Versuch wagen, die Anwendbarkeit des früher Gefundenen auf eine größere, in sich geschlossene Textmasse zu prüfen. Für diesen Zweck schien mir aus verschiedenen Gründen die Genesis besonders geeignet, nachdem ich erkannt zu haben glaubte, daß auch sie ganz in Versen abgefaßt sei. Einmal mußte mir persönlich daran gelegen sein, einen sprachlich leichten Text zu wählen, dem ich auch sachlich mit den mir allein geläufigen philologischen Hilfsmitteln, insonderheit ohne den ganz außer meinem Bereich liegenden vorherigen Erwerb spezifisch theologischer oder historischer Kenntnisse, einigermaßen näher zu kommen vermöchte. Denn bei einer solchen Probe der Verwendbarkeit durfte ich nicht (wie das im ersten Teile notgedrungen so oft der Fall sein mußte) beim Aufwerfen von Principienfragen oder bei der Allgemeindiscussion des Möglichen oder Wahrscheinlichen stehen bleiben: vielmehr mußte ich unter

---

1) Metrische Studien. I. Studien zur hebräischen Metrik = Abhandlungen der philol.-histor. Klasse der Kön. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften Bd. XXI, No. 1. 2, Leipzig 1901. Auf diesen ersten Teil verweise ich im Folgenden der Kürze halber einfach mit I. Andere einfache Zahlen- oder Paragraphencitate beziehen sich auf den jetzt vorliegenden zweiten Teil.

[Das MS. von II, 2 ist gleichzeitig mit dem von II, 1 am 7. Mai 1904 der philologisch-historischen Klasse der K. Sächs. Ges. d. Wiss. vorgelegt worden, hat aber während des Druckes der Texte hier und da noch kleine Änderungen erfahren, wie sie die fortschreitende bessere Erkenntnis notwendig machte. Bei irgendwie zweifelhaften Textstellen bitte ich daher stets die betreffenden Anmerkungen mit zu Rate ziehen zu wollen.]

den veränderten Umständen wenigstens versuchen, für jeden Einzelfall zu einem bestimmten und erträglichen Vorschlag zu gelangen. Andererseits verlangte die Sache selbst, da die Untersuchungen des ersten Teils in der Hauptsache auf Proben lyrisch-didaktischer Poesie aufgebaut waren, gebieterisch eine Ausdehnung des Untersuchungsfeldes auf das Gebiet epischer, oder wenn man das lieber will, auf das Gebiet erzählender Dichtung, das früher nur flüchtig gestreift worden war. Diese Gebietserweiterung war namentlich deshalb unumgänglich notwendig, weil die durch das Verhalten aller übrigen Literaturen nahegelegte Frage noch offen stand, ob und inwieweit die metrisch-stilistische Technik der Verserzählung auch bei den Hebräern sich von den typischen Formen der Lyrik und verwandter Dichtungsgattungen losgelöst habe und ihre eigenen Wege gegangen sei.<sup>1)</sup> Endlich war bei einem so eigenartig zusammengesetzten Texte wie dem der Genesis wenigstens die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß auch die metrische Untersuchung noch ihr Scherflein zur Beurteilung der Fragen der Quellenscheidung, sei es im ganzen, sei es im einzelnen, werde beitragen können.

Durfte somit die Auswahl gerade der Genesis wenigstens für den individuellen Fall von vornherein als zweckmäßig betrachtet werden, so erwies sich doch die Arbeit im einzelnen als viel schwieriger und zeitraubender als vorauszusehen war, und als es vielleicht dem einen oder andern Leser nachträglich erscheinen möchte, wenn er den fertigen Text zur Hand nimmt. Im Interesse solcher, die etwa geneigt sein möchten, andere Texte einer ähnlichen Untersuchung zu unterwerfen, mag es daher nicht unangezeigt sein, wenn ich gleich hier auf einige in der Natur der Sache liegende Hemmnisse hinweise, die ich als besonders störend empfunden habe.

§ 2. 1) Die Aufgabe einer metrischen Analyse eines Textes wie der Genesis läßt sich etwa mit der Lösung einer Rechnung mit sicher vielen, aber nach Zahl und Qualität noch nicht bestimmten Unbekannten vergleichen: einer Rechnung zudem, die solange nur durch geduldiges Hinundherprobieren und etwa den Einfall eines glücklichen Augenblicks gefördert werden konnte, bis aus dem Chaos der verschiedenen Tatsachen und Möglichkeiten

---

1) Über diese Frage kann erst der dritte Teil Näheres bringen.

gewisse feste Punkte soweit deutlich hervortraten, daß man von ihnen aus systematisch weiter rechnen konnte.

2) Die Zahl der Unbekannten läßt sich etwa nach folgenden Erwägungen einschätzen. Daß man bei der Dreizahl der Hauptstränge J, E und P nicht werde stehen bleiben können, war klar, seit man wußte, daß diese Stränge selbst nicht einheitliche Gebilde waren, sondern früher einmal getrennte 'Schichten' oder 'Sammlungen' von Schulproducten darstellen. Wieviel Unterfäden in jedem Hauptstrang enthalten seien, war nicht abzusehen, da a priori nicht einmal feststand<sup>1)</sup>, ob wir es bei J, E und P mehr mit Sammlungen oder Verarbeitungen einst selbständig vorhandener kleiner und kleinster Einzelstücke oder mehr mit Verschlingungen bereits vorher geformter umfänglicherer literarischer Sammelgebilde zu tun haben, oder gar mit Mischungen der beiden Arten denkbarer Vorstufen.

3) Ebensowenig konnte, so lange man die Genesis als ein Prosawerk betrachtete, darüber ein abschließendes Urteil gewonnen werden, ob unsere Texte gegenüber der vorausliegenden mehr oder weniger frei flottierenden mündlichen Tradition der Einzelgeschichten noch die literarische Formgebung aus erster Hand bewahrt haben oder nicht, und ob nicht im letzteren Falle die Mischung primärer und secundärer Form soweit gegangen sein könnte, daß die Möglichkeit einer Sonderung der verschiedenen Bestandteile in der Hauptsache wenigstens dauernd ausgeschlossen bleiben mußte (vgl. z. B. WELLHAUSEN, Comp.<sup>3</sup> 314 f.). Lagen wirklich literarische Vorstufen voraus, so war gewiß die relativ treue Erhaltung der auf uns gelangten Teile von J, E, P ein günstiges Omen für den etwaigen Fortgang der weiteren Sonderungsarbeit. Aber diese Annahme war doch immer noch nicht mit absoluter Sicherheit als notwendig erwiesen, und gerade in neuerer Zeit war insbesondere durch GUNKEL mit Nachdruck darauf hingewiesen worden, welch wichtigen Factor für die Aus- und Umbildung der alten Sagenstoffe die freie mündliche Tradition gebildet haben müsse,

---

1) Gewiß war hier durch die Untersuchungen von WELLHAUSEN, BUDDE und anderen schon das eine oder andere sehr wahrscheinlich gemacht worden, aber für die weitere Analyse mußte principiell doch davon abgesehen werden, irgend einen der dort eingenommenen Standpunkte für definitiv als richtig erwiesen anzusehen.



die der ersten literarischen Fixierung (eben in J, E, P) die Grundlage geliefert habe.

4) Man wird es daher nicht verwunderlich finden können, wenn ich im Anfang meiner Arbeit kaum an die Möglichkeit der Aussonderung geschlossener literarischer Vorstufen zu J, E, P gedacht habe, und erst ganz allmählich zu der umgekehrten Auffassung geführt worden bin, deren Ausdruck der nun vorliegende Textversuch darstellen soll, indem er es unternimmt, ein reichliches Dutzend solcher Vorfäden aus dem festgeballten Knäuel der Überlieferung herauszuwickeln.

5) Vermehrt wurde die Unsicherheit bei den ersten Ansätzen zur Arbeit durch die vollkommene Ungewißheit über die zu erwartenden metrischen Formen der in letzter Instanz auszuscheidenden Gebilde. Handelte es sich bei diesen wiederum um eigentlich literarische Conceptionen, so war constante Form für das einzelne Gebilde selbstverständlich nicht ausgeschlossen. Aber auch nur dieses: denn es zeigten sich zwar auf den ersten Blick streckenweise Ansätze zur Durchführung eines leidlich stabilen Metrums innerhalb einzelner inhaltlich geschlossener Textpartien, aber andererseits schienen die mir zunächst entgegentretenden Formen auch innerhalb bisher als einheitlich aufgefaßter Stücke derart zu schwanken, daß auch mit der im ersten Teil theoretisch erörterten Möglichkeit von Wechselmetris gerechnet werden mußte. Handelte es sich aber ferner nicht sowohl um größere dichterische Complexe aus der Hand einzelner auch hinsichtlich der Form bewußt arbeitender Dichter (denen man am ehesten eine Gleichmäßigkeit auch eben dieser Form zutrauen wird), als vielmehr um Sammlungen einst frei flottierender Kleinstücke, die leicht weniger kunstvoll gestaltet sein konnten, so lag die Wahrscheinlichkeit von Wechselmetris erst recht nahe, zumal für mich, nachdem ich die Existenzmöglichkeit solcher Wechselmetra in der hebräischen Dichtung eben erst mit Nachdruck verfochten hatte. Auch hier hat es lange gedauert, bis ich lernte, die gemutmaßte Formfreiheit auf das ihr, wie ich nun glaube, in Wirklichkeit zukommende ziemlich geringe Maß einzuschränken.

6) Auch nach einer andern Seite hin mußte ich meine früheren Eindrücke nicht unwesentlich umstimmen, ehe ich zu befriedigenden Ansätzen gelangen konnte. Aus der Analyse der vor-

wiegend lyrisch-didaktischen Textproben des ersten Teiles war ich bezüglich des Verhältnisses von Sinnes- und Versgliederung zu dem Resultat gekommen, daß sich das hebräische Sprechgedicht überhaupt noch nicht wesentlich von der Technik der Gesangstexte losgelöst habe, die auf dem Parallelismus dieser beiden Gliederungselemente fußt (I, § 66, 3). Von diesem Standpunkte aus waren daher auch die wenigen Proben erzählender Dichtung konstituiert, die ich als vorläufige Specimina in den ersten Teil mit aufgenommen hatte. Allmählich aber ergab sich, daß man nicht so generalisieren darf. In der erwähnten Beziehung steht die Erzählungstechnik der Genesis überhaupt nicht auf einem einheitlichen Standpunkte. Neben Partien, die den altertümlichen symmetrischen Gliederungstypus noch mehr oder weniger treu festgehalten haben und sich demgemäß auch durch eine gewisse Simplicität der Diction auszeichnen, stehen lange Strecken, die einen weit moderneren, den Bedürfnissen der epischen Dichtung besser entgegenkommenden Typus aufweisen. So ist vor allem in den Siebenertexten zumal von J neben der breiteren Entfaltung der Diction die Neigung zur Sinnesverdeckung der Cäsuren und der Anwendung des Enjambements ganz an der Tagesordnung (Genaueres darüber siehe im dritten Teile). Gestattete nun auch dieser Umstand eine weit größere Freiheit in der Versabteilung und eine weit stärkere Möglichkeit der Herstellung gleichmäßiger Versformen innerhalb textlich einheitlicher Partien, so erforderte er andererseits wieder die Ausbildung eines neuen, den verschiedenen Stufen der Technik adäquaten Stilgefühls, damit die Gefahr rein schematischen Abzählens nach Kräften vermieden würde.

7) Hierzu kamen weiterhin die zahllosen Einzelschwierigkeiten, die in der Eigenart des überlieferten Textes liegen. Vor allem war bei gemischten Partien von vornherein keineswegs überall mit Sicherheit zu sagen, mit welchem Worte eines bisher etwa als Ganzes an J oder E oder P gewiesenen Bibelverses oder Satzes die eine oder die andere Quelle ein- oder absetzt, oder ob ein aus einer fremden Quelle in den Hauptzusammenhang eingeschaltetes Stück einen vollen metrischen Vers oder nur das Bruchstück eines solchen darstelle, und wie dann eventuell solche Bruchstücke in das metrische System ihres Textes einzureihen

seien. Dazu rechne man endlich die zahlreichen Störungen der alten Texte, die durch die Tätigkeit der Redactoren und Glossatoren, sowie durch Nachlässigkeiten in der Überlieferung hervorgerufen worden sind, und die doch nur zum Teil aus reinen Sachgründen heraus erkannt werden können und erkannt worden waren. Hier konnte z. B. die einfache Einsetzung oder Auslassung eines Explicitums neben seinem Verbum oder eines *šē, 'elāu* u. dgl. nach *wajjōmēr, wajjōmērtū* u. ä. die Rechnung empfindlich stören, namentlich so lange keine bestimmte Überzeugung über die gerade vorliegende oder zu erwartende Versform vorlag, die schon principiell darauf hinweisen konnte, ob man die Heilung einer gestörten Stelle auf dem Wege der Streichung oder der Ergänzung oder endlich der Umstellung zu versuchen habe. Aus den Versionen war hier, wie überhaupt bei der ganzen Textconstitution, wenig Gewinn zu holen, da sie samt und sonders sich an textkritischem Wert mit dem MT. nicht messen können (vgl. unten § 138 ff.). Endlich ist auch nicht außer acht zu lassen, daß dieselben Wortfolgen oft ganz verschieden betont werden können und betont worden sind (z. B. zweihebig *bənē nōx* oder einhebig *bənē-nōx* u. dgl.), daß man also auch in dieser Hinsicht stets mit der Variabilität der Hebungszahlen rechnen mußte.

§ 3. Wo sollte also die systematische Arbeit einsetzen? Nach den ersten tastenden Versuchen, die wohl hier und da einmal etwas heraus Schälen, was sich auf die Dauer als brauchbar erwies, aber viel mehr noch im Zweifel lassen mußten, gab mir endlich die genauere Betrachtung der elohistischen Stücke des (im ganzen wohl etwas gering geschätzten und darum meist etwas summarisch behandelten) Cap. 35<sup>1)</sup> einen Fingerzeig.

1) In der Erzählung von E sind hier zwei formell scharf getrennte Teile zu unterscheiden, die ich vorgreifend gleich hier mit E $\alpha$  und E $\delta$  bezeichnen will (Genaueres s. § 9. 15 ff. und 118 f.). — a) Zunächst kommt E $\alpha$  zu Worte mit einer Fortsetzung der Dina-geschichte von Cap. 34, die einen friedlichen Ausgang des Handels voraussetzt (§ 118, 5). Dies Stück ist im ganzen in glatten Siebenern abgefaßt und knüpft dadurch formell an 33, 18—20

---

1) Vgl. hierzu z. B. das Urteil von GUNKEL<sup>2</sup> S. 335, das wohl als Ausdruck der herrschenden Meinung angesehen werden kann.

und größere Partien von 34 an. Ausgenommen von dieser Form ist nur V. 5 (minus *wajjis'á*, das noch zu E $\alpha$  gehört), d. h. der fremde Vers, der auf einen Conflict mit den Siehemiten hinweist. Er zeigt die metrische Form 6 | 4, oder allgemeiner gesagt 6 K, d. h. das Schema Sechsheber + Kurzvers (Dreier oder Vierer; vgl. § 9, 1). — b) Sodann folgt die Notiz über den Tod von Rebekkas Amme Debora, V. 8; Schema 4 | 6 | 4. — c) An dritter Stelle stehen zwei unverbundene Stückchen aus P in Siebenern, die uns hier nicht weiter angehen. — d) Mit V. 14 setzt E wieder ein (WELLHAUSEN, Comp.<sup>8</sup> 322. Cornill, ZATW. 11, 15 ff.). Dieser Abschnitt läuft bis V. 22, der wie bekannt mitten im Satze abbricht. Das Schema des Ganzen ist nach Vornahme der nötigen (unten in § 119 näher zu besprechenden Emendationen) wiederum 6 K (meist 6 | 4, seltener 6 | 3).

2) Die typische Constanz der metrischen Form 6 K (gegenüber dem Siebenerstück E $\alpha$ ) legte die Vermutung nahe, daß V. 5. 8. 14—22 einem gemeinsamen Faden der Erzählung entstammen, der, da er auch elohistisch ist, jenem E $\alpha$  gegenüber als E $\delta$  (vgl. § 9, 1. 15. 17) bezeichnet werden konnte.

Diese Vermutung wurde zur Gewißheit, als sich weiterhin ergab, daß E $\alpha$  und E $\delta$  auch in einem wichtigen cultgeschichtlichen Punkte in einem Gegensatz zueinander stehen, der sich über unser Capitel hinaus rückwärts wie vorwärts weiter verfolgen läßt.

3) E $\delta$  verbindet in V. 14, wie CORNILL a. a. O. 15 bereits ausgeführt hat, die Erwähnung des *néseg* mit der der *massebá*, die man längst als ein Specificum von E kennt. In der Dublette von E $\alpha$  V. 7 aber errichtet Jakob einen *misbér*, und das ist offenbar nicht Zufall, sondern typisch, denn das Wort *massebá* kommt, abgesehen von den aus 31, 45 geflossenen Einschüben in 31, 51. 52 und der gleich näher zu besprechenden Stelle 33, 20, überhaupt nur in Stellen mit dem Versschema 6 K vor (s. 28, 18. 31, 13. 45. 35, 14. 20). Ebenso ist aber das Wort *misbér* in E an den Siebener geknüpft: 22, 9. 33, 20. 35, 1. 3. 7. Das gilt auch von den übrigen Ableitungen von זבח (*wajjisbáz-já'qòb-sebáz bahár* 31, 54, *wajjisbáz sebázim telohé 'adú jászác* 46, 1) und von der damit im Zusammenhang stehenden 'olá, die innerhalb E wiederum nur in der in Siebenern abgefaßten Geschichte von Isaaks Opferung, Cap. 22, erwähnt wird.

Man wird also dem Faden E $\delta$  mindestens alle die übrigen 6 K-Stellen von E zurechnen dürfen, in denen von Masseben die Rede ist. Dieser Faden hat offenbar allein die Verehrung der *massebé* gekannt oder anerkannt. Die Intention des Verfassers oder der Verfasser des (nun in ähnlicher Weise zu erweiternden) Siebenerfadens E $\alpha$  aber ging (s. § 118, 8) auf den Altarcult aus. Nur an einer, aber wahrscheinlich jüngeren Stelle, bei 33, 20, ist deren Autor das Versehen passiert, Massebe und Altar nebeneinander zu stellen: ein Versehen, das dann ein späterer Redactor durch eine ungeschickte Streichung zu bessern suchte.

4) Aber auch noch in einem andern wichtigen Punkte gab Cap. 35 willkommenen Aufschluß. Der 6 K-Faden E $\delta$  enthält hier zwei deutliche Dubletten zu dem Siebenerfaden E $\alpha$ : einmal V. 5 mit einer abweichenden Version der Dinageschichte, sodann V. 14. 15 als Parallele zu V. 7. Das weist aber mit zwingender Notwendigkeit darauf hin, daß wir in E $\alpha$  und E $\delta$  zwei ursprünglich von einander unabhängige und sich inhaltlich zum Teil deckende elohistische Paralleltex te vor uns haben, die erst nachträglich in unserem E miteinander verwoben worden sind.

5) Damit war nun zweierlei gewonnen: einmal die Erkenntnis, daß metrische Constanz bei der Sortierung der *disjecta membra* der drei Hauptfäden ein wichtiges Kriterium sein könne, daß man also überall auch nach ihr auszuschauen habe; zweitens aber die Erkenntnis, daß das, was sich hier über Quellenmischung innerhalb E ergeben hatte, auch anderwärts wiederkehren könne und deshalb überall mit in Rechnung zu ziehen sei.

6) Als nächste Frucht dieser Sätze ergab sich, daß auch Cap. 34, die Dinageschichte, die bisher der Trennung ihrer heterogenen Elemente so viele Schwierigkeiten bereitet hatte, ohne erheblichen Zwang unter E $\alpha$  und E $\delta$  (statt wie bisher unter E und J bez. J und P [KAUTZSCH-SOCIN, BALL]) aufgeteilt werden kann. Dieselbe Art von Trennung gelang *mutatis mutandis* an anderen charakteristischen Stellen, und zwar ebenso für J und P wie für E, immer unter der Voraussetzung, daß man ohne zwingendsten Grund Abweichungen von einer sonst constant erscheinenden metrischen Form nicht anerkennen dürfe. In Wirklichkeit hat denn auch nur ein Faden von P, den ich als den

chronologischen bezeichne (§ 9, 5), aus naheliegenden sachlichen Gründen eine wesentlich freiere Form, und ebenso eine Anzahl der jüngeren Namenlisten, die nicht mit Bestimmtheit unterzubringen sind, desgleichen interpolierte Stellen und ähnliches.

7) Nachdem so einmal der leitende Gedanke für die weitere Arbeit gefunden war, war der Rest wesentlich ein Geduldspiel, das unverdrossen und mit Consequenz so lange fortgesetzt werden mußte, bis jeweilen eine leidlich befriedigende Lösung heraussprang.

8) Es liegt mir selbstverständlich vollkommen fern, annehmen zu wollen, daß das, was mir dabei im einzelnen einleuchtend vorkam, in jedem Falle auch das objectiv Richtige sein müsse: auch hier wird erst vereinte Arbeit glattere Bahn und vielleicht definitive Resultate schaffen können. Nur eines sei gleich hier noch vorausgeschickt. Zwei Capitel haben meinen Versuchen einen besonders hartnäckigen Widerstand entgegengesetzt. Cap. 14 fügt sich so wenig der Reihe der sonst belegbaren Formtypen ein, daß ich es in den Text, der doch eine 'Ausgabe' bringen sollte, gar nicht habe aufnehmen mögen, und nur in den Anmerkungen (unten § 85) einen ratenden Versuch angedeutet habe, auch dieses Capitel auf eine ältere, formstrengere Gestalt zurückzuführen. Zu allerletzt habe ich Cap. 1 bearbeitet. Auch dieses Capitel hätte ich am liebsten bloß in den Anmerkungen untergebracht, weil ich es nur unter der vielen Lesern gewiß sehr unannehmbaren Voraussetzung habe metrisch lesbar machen können, daß dort statt 'ġlohim ursprünglich einmal ein zweigliedriger Gottesname (analog dem jahwē 'ġlohim von Cap. 2 und 3) gestanden habe. Aber ich mochte doch das Buch nicht ohne seinen Kopf lassen, und habe daher trotz aller Bedenken Cap. 1 in den Text selbst eingestellt, mit der schematischen Ausfüllung der metrischen Lücken, die durch das einfache 'ġlohim hervorgerufen werden, durch <jahwē> 'ġlohim (weiteres darüber s. § 65). Ich möchte aber deshalb meine Leser bitten, das Capitel, wie es zuletzt bearbeitet ist, so auch zuletzt lesen zu wollen, da sie wohl nur dann den Zwang, der durch die metrische Form gegeben ist, seiner wahren Stärke nach praktisch werden richtig einschätzen können.

§ 4. 1) Was die äußere Einrichtung der vorliegenden Ausgabe anlangt, so ist im Quadratschrifttext zunächst einfach MT.

reproduciert. Nur habe ich die nötigen Ergänzungen gleich in <—> eingesetzt, und alles, was mir sicher secundär zu sein schien, in kleinerer Schrift und mit übergelegtem Strich gegeben: nur in selteneren Fällen ist der Deutlichkeit halber zu Tilgendes in [—] gesetzt (so regelmäßig da, wo innerhalb eines secundären Passus noch tertiäre Einschübe kenntlich zu machen waren). Im Quadratschrifttext weist ferner übergelegter Strich bei gewöhnlicher Schrift auf vorzunehmende, im Transcriptionstext Sperrdruck auf vorgenommene Änderungen des Wortlautes oder der Form hin. Zusammentreffen dieser beiden Auszeichnungen deutet also an, daß die im Consonanttext stehende Lesung durch die im Transcriptionstext gegebene zu ersetzen, Sperrdruck im Transcriptionstext allein, daß bloß die überlieferte Vocalisierung des MT. zu verlassen ist. Die Schlußpunkte der einzelnen Bibelverse habe ich als vielfach störend weggelassen. Auch sie sind deutlich erst zu einer Zeit eingesetzt, wo man den Text bereits als Prosa behandelte (vgl. I, 571) und einteilte, und würden an den zahlreichen Stellen, wo sie in das Innere eines Langverses treten, nur ein Hemmnis für das zusammenhängende Lesen sein. Ein Irrtum kann durch dies Verfahren nicht wohl entstehen, da die überlieferten Versanfänge in beiden Texten durch die Verszahlen markiert sind. Beginnt ein Bibelvers zugleich mit dem Anfange eines metrischen Verses, so steht die betreffende Verszahl uneingeklammert am Rande, fällt der Anfang eines Bibelverses in das Innere einer metrischen Zeile, so steht die Verszahl eingeklammert im Context und ist sie, ebenfalls in Klammer, am Rande wiederholt (gegebenenfalls eine Zeile tiefer, wo der Rand bereits mit einer andern Verszahl besetzt war, da ich auf möglichste Raumersparnis zugunsten des Textes selbst bedacht sein mußte, um Zeilenbrechungen nach Kräften zu vermeiden).

2) Im Transcriptionstext bin ich diesmal etwas freier vorgegangen als in den Proben des ersten Teils. — a) Um diesen Text für das zusammenhängende metrische Lesen nicht allzu unübersichtlich zu machen, habe ich die durchlaufend erforderlichen sprachlichen Abänderungen gegenüber dem MT. stillschweigends vorgenommen, also ohne weitere Auszeichnung z. B. *jaḏāch*, *jaḏāch*; *wəḇ-*, *wanoḥt*, *həmlachīm* u. dgl. für יָדָךְ (יָדְךָ), יָדֶיךָ, יָאָרֶר, יָאָלְכִי, יָאָלְכִי u. dgl. geschrieben (über einige Punkte, bezüglich deren

ich meine ursprüngliche Meinung etwas modifiziert habe, wird im dritten Teile gehandelt werden), ebenso nach metrischen Bedürfnissen für **וְאֵל** bald 'äŕ-, bald ŕ- gesetzt. Ebenso habe ich Pausalformen im Versinnern meist ohne weiteres beseitigt. Mag man über die 'Pausalformen' denken wie man will, so können sie als solche doch auf jeden Fall nur vor wirklichen Pausen gestanden haben, und da die Pausen im metrischen Text oft ganz anders liegen als in dem für Prosa gehaltenen, so können auch die Pausalformen höchstens da ein Anrecht auf Berücksichtigung haben, wo metrische Pause und Prosapause zusammentreffen, d. h. am Versende, und allenfalls im Versinnern vor starker Interpunktion.

b) Diese Interpunktion selbst habe ich nach modernem Gebrauch eingeführt: sie hilft auch die metrische Gliederung der Sätze verdeutlichen<sup>1)</sup> und wird wohl niemand ernstlich stören.<sup>2)</sup> Die Verscäsuren habe ich im Textheft statt durch | und || diesmal einfach durch größere Spatien angezeigt. Da sich herausstellte, daß der schwere Einschnitt nach dem vierten Fuß des Siebeners im Sprechvortrag der Erzählungsdichtung seine ursprüngliche Geltung eingebüßt hat (näheres darüber im 3. Teil), so ergab sich die Anwendung gleicher Spatien für die beiden formalen Einschnittspunkte des Siebeners als Konsequenz (Doppelspatium ist also nur für die nach wie vor stärkeren Einschnitte des Doppeldreiers und des umgekehrten Siebeners übriggeblieben). Im vorliegenden Heft sind dagegen die Zeichen | und || noch angewandt, außer bei abgesetzten Versen.

c) Bezüglich der vorzunehmenden Tilgungen konnte ein einheitliches Verfahren nicht eingeschlagen werden. Einzelne Wörter und andere glossematische Zusätze geringeren Umfangs und ohne metrische Form sind einfach ausgelassen, ihre Stellen aber durch \* im Text gekennzeichnet, so daß ein einfacher Blick auf

1) Gerade deswegen habe ich die Zeichen nicht überall nach grammatisch-logischen, sondern oft mehr nach rhetorischen Gesichtspunkten gesetzt, um Anhalte für den Vortrag zu gewähren, selbst wenn dadurch scheinbare Inconsequenzen entstanden.

2) Nur wolle man beachten, daß bei gemischten Stücken, wie beispielsweise dem Sündflutbericht, die Interpunktion, wo es anging, sich nicht auf den fertigen Mischtext, sondern auf die Zusammenhänge der einzelnen Quellenfäden in sich bezieht.



den Text links zeigen kann, was weggefallen ist. Größere Einsätze (meist metrisch geformte, aber gelegentlich auch unmetrische) sind in [—] auf besondere Zeilen verwiesen. Eine scharfe Grenze war da natürlich nicht einzuhalten: es ist lediglich nach praktischen Anhaltspunkten verfahren worden. — Einschaltungen sind wie im Quadratschrifttext durch <—> gekennzeichnet.

d) Am Rande sind wie früher die Hebungszahlen der einzelnen Verse angegeben. Doch wurden der Raumersparnis halber die früheren 4:3, 3:4 und 4:4 durch die nicht mißzuverstehenden 7, \*7 (bei der rückläufigen Schrift des Quadratschrifttextes 7\*) und 8 ersetzt; dagegen mußte 3:3 wegen des technischen Gegensatzes des Doppeldreiers zum Sechser (6) bleiben.

e) Am Rande ist endlich auch durch besondere Randleisten nach dem oben S. 3 gegebenen Schema (vgl. auch § 9, 2) die Zugehörigkeit der einzelnen Textproben zu den von mir angenommenen alten Quellenfäden angedeutet. Mangel einer solchen Randleiste drückt also aus, daß ich den betreffenden Passus für sekundär halte oder nicht einem der alten Quellenfäden zuzuweisen vermag. Das einzelne ergeben hier im Zweifelsfalle die Anmerkungen.

3) Über die Abweichungen der Versionen von MT. geben ebenfalls nur die Anmerkungen Auskunft. In der Mitteilung solcher Varianten habe ich mir eine gewisse Beschränkung aufliegen müssen. Berücksichtigt sind überhaupt im ganzen nur Sam. LXX. Peš. Vulg., und auch diese in verschiedener Weise. Da Sam. eine directe Überlieferung repräsentiert, habe ich nach dem Lesartenverzeichnis der kleinen BAGSTER'schen Ausgabe des AT. (London o. J.) in meinen Apparat alles eingetragen, was nicht rein orthographischer und grammatischer Natur ist, sondern sei es für den Sinn, sei es für die metrische Frage irgend eine Bedeutung haben kann (die zahlreichen bloßen Schreibfehler sowie Varianten in den Eigennamen sind auch dabei meist stillschweigend übergangen). Von den drei Übersetzungen LXX. Peš. Vulg. ist dagegen zunächst nur angeführt worden, was im Apparat von BALL und in den Commentaren bereits als charakteristische Abweichung vermerkt war; doch habe ich hinterher an allen Stellen, an denen überhaupt nach irgend einer der vier genannten Nebenquellen von MT. eine Lesart angemerkt wurde,

ausdrücklich das Verhalten der übrigen kontrolliert (LXX nach SWETE, Peš. z. T. nach WALTON's Polyglotte, z. T. nach der Ausgabe von Mosul: die von Urmia war mir nicht zugänglich), um wenigstens hier eine einigermaßen sichere Grundlage zu gewinnen. Weiter zu gehen vermochte ich nicht, teils aus Mangel der erforderlichen Sprachkenntnisse, teils weil mir die WALTON'sche Polyglotte nur ganz vorübergehend zur Verfügung stand, durch die ich vermöge der beigefügten (freilich durchaus nicht immer ausreichend genauen) lat. Paraphrase den orientalischen Versionen wenigstens indirect leichter näher kommen konnte.

4) An Literatur habe ich bei der Arbeit neben WELLHAUSENS Composition des Hexateuchs (3. Aufl. 1899) und Prolegomena (5. Aufl. 1899) und BUDDES Biblischer Urgeschichte noch die Ausgabe von BALL und die Übersetzung von KAUTZSCH-SOCIN (2. Aufl. 1891) sowie die Commentare von DILLMANN (6. Aufl. 1892), HOLZINGER und GUNKEL (2. Aufl. 1902) herangezogen (was sonst gelegentlich an Specialliteratur benutzt worden ist, ist gegebenen Ortes in den Anmerkungen citiert).<sup>1)</sup> Wieviel Belehrung und Dank ich diesen Führern und Helfern, insonderheit WELLHAUSEN, schulde, wird der kundige Leser fast aus jeder Seite und Zeile meiner Arbeit herauslesen können, auch wo ich sie im einzelnen nicht citiere. Hätte ich von Fall zu Fall Stellung nehmen wollen, so hätte das die Anmerkungen zu ganz ungebührlichem Umfang angeschwellt, und das ohne Nutzen für den Leser, der doch nicht

---

[1) Erst nach Abschluß meines MS. werde ich durch R. KITTEL auf die vieles Vortreffliche enthaltende Schrift von Z. FRANKEL, Über den Einfluß der palästinischen Exegese auf die alexandrinische Hermeneutik, Leipzig 1851, aufmerksam gemacht. Ich habe daher nur nachträglich hier und da noch in eckiger Klammer auf sie verweisen können; ich citiere dann einfach mit 'FRANKEL'.] — [Die Schrift von W. ERBT, Die Urgeschichte der Bibel. Quellenscheidung und politische Bedeutung (= Mitteilungen der Vorderasiat. Gesellschaft 1904, 4) ging mir durch die Güte des Herrn Verfassers zu, als der größte Teil meines Textes bereits gesetzt war. Sie mußte also auch ohne allen Einfluß auf dessen Gestaltung bleiben. Ein solcher wäre übrigens auch schon deswegen unmöglich gewesen, weil die Differenzen in der Auffassung der metrischen Verhältnisse zu groß sind, und es mir scheint, als ob ERBT, um einen bestimmten Grundgedanken sachlicher Natur durchführen zu können, sich weiter von der Überlieferung entfernt habe, als mir zulässig erscheint, der ich überall in erster Linie von der Betrachtung der überlieferten Form ausgegangen bin und mich dadurch in meiner Bestimmung des Sachlichen habe leiten lassen, soweit Form und Sache einander nicht zu widersprechen schienen. 18. 7. 04.]

einer erneuten indirecten Belehrung über alles bereits sicher Erkannte und Erwiesene bedurfte. Darum sind auch die Anmerkungen nur im Anfang etwas ausführlicher gehalten (auch im Negativen), später habe ich mich mehr und mehr auf die Angabe des Notwendigsten beschränkt.

5) In dem gegenwärtigen zweiten Teil ist auf Metrisches und Sprachliches nur soweit eingegangen, als für die Constitution des Textes unbedingt notwendig war. Eine genauere Untersuchung über das Metrische, Sprachliche und Stilistische wird später ein dritter Teil nachbringen.

---

## II.

### Die einzelnen Quellenfäden.

#### 1. Die Scheidung von J, E und P im allgemeinen.

§ 5. Die bisherige Aufteilung des Textes unter J, E, P, wie sie insbesondere seit WELLHAUSEN vorgenommen zu werden pflegt, hat in allen Hauptsachen die metrische Probe vollkommen ausgehalten. Darüber hinaus aber hat sie wiederholt neue Bestätigung erfahren, insofern des öfteren einem angenommenen Quellenwechsel auch ein Wechsel des Metrums glatt parallel geht. So verwendet z. B. J in der Sündflutgeschichte nur Siebener, während P nach dem Schema 7 K, d. h. Siebener + Kurzvers, erzählt. In Cap. 27 (Jakob betrügt Esau um den Segen) steht J mit seinen Siebenern gegen das Schema 6 K von E, ebenso in Cap. 28 (Traum in Bethel) J mit 7 K gegen E mit 6 K, in Cap. 32 (Pnuel) J mit 7 gegen E mit 6 usw. Wenn dieser Fall nicht öfter eintritt, so erklärt sich das einfach daraus, daß ja wesentlich dieselben Metra in allen drei Hauptsträngen der Überlieferung nebeneinander vorkommen, daß also auch Stücke gleichen Metrums bei der Verarbeitung haben miteinander verbunden werden können.

§ 6. Daß trotzdem im einzelnen hier und da kleine Grenzverschiebungen zwischen J, E und P vorgenommen werden mußten, wird niemanden wunder nehmen. Meist handelt es sich dabei aber nur um unwesentliche Dinge, zumal um Sätze sachlich oder sprachlich indifferenten Gepräges, die man mehr schematisch oder summarisch der einen oder andern gerade in Betracht kommenden Quelle zugewiesen hatte, während nun das neu hinzutretende Formkriterium sie anderwärts unterzubringen gebietet. Stärkere Verschiebungen treten, soviel ich sehe, wohl nur in Fällen

ein, wo zwar Gemischtheit des Textes längst sicher erkannt war, die Aufteilung im einzelnen aber auf Schwierigkeiten stieß, so lange man die Anschauung hatte, daß alte (d. h. nicht bloß redactionelle etc.) Einschlüge einer Erzählung, die zu der jeweiligen führenden Hauptquelle nicht paßten, zu einer der andern beiden Hauptquellen gehören mußten. In solchen Fällen konnte nun mit Benutzung auch des Formkriteriums eine andere, einleuchtendere Aufteilung oder Zuweisung gelingen, nachdem es sich als zulässig herausgestellt hatte, auch innerhalb einer und derselben Geschichte nach trennbaren Teilfäden der drei Hauptquellen J, E und P zu suchen.

Ein Beispiel hierfür liefert die bereits oben angezogene Dina-sage, No. LV—LVII<sup>a</sup>, Cap. 33, 18—35, 7, die ich (abgesehen von den zahlreichen späteren Zutaten) für rein elohistisch halte, aber auf die Verschmelzung zweier Parallelfäden (E $\alpha$  und E $\delta$ ) zurückführe, während man früher entweder mit E + J oder mit J + P rechnete: zum sicheren Beweis, daß der Einschlag zur Hauptquelle noch nicht evident unterzubringen war.

Ein zweites Beispiel dieser Art liefert der Abrahamsbund, No. XXII, Cap. 15, in dem man sonst die erste Spur des Auftretens von E anzunehmen pflegte. Hier liegen nach meiner Auffassung zwei Parallelen aus J nebeneinander vor (J $\beta$  und J $\delta$ ).

Eine gewisse Analogie hierzu bietet der Fall, daß ein bereits in sich selbst zusammengesetzter J- oder E-Text mit einem Text aus einer der andern Quellen verwoben worden ist, wie beispielsweise in No. LXI, Cap. 37, der Geschichte, wie Joseph nach Aegypten gebracht wird. Hier konnte jetzt z. B. die Doppelrede Rubens, V. 21 und 22, und zwar ohne Correctur der Überlieferung und ohne Störung mit der Rede Judas, V. 26f., bei E belassen werden, da dieses hier abermals in die Fäden E $\alpha$  und E $\delta$  auseinanderfällt.

In allen solchen Fällen kann über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit meiner abweichenden Analyse oder Zuweisung natürlich nur die Nachprüfung der einzelnen Stellen in ihrem Zusammenhang entscheiden, zumal es sich meist um Partien handelt, über die die Kritiker unter sich so wie so nicht einig sind oder von vornherein das Problematische ihrer Ansätze betont haben. Ich sehe daher davon ab, an dieser Stelle etwa eine Liste meiner

Abweichungen zu geben, zumal ich dabei vielfach nur wiederholen könnte, was in den Anmerkungen zu den betreffenden Stellen erörtert werden mußte. Auch sind ja meine Zuweisungen in jedem einzelnen Fall durch einen bloßen Blick auf die Randleisten leicht zu übersehen.

## 2. Die verschiedenen Quellenfäden im allgemeinen.

§ 7. Das Hauptergebnis der metrischen Untersuchung läßt sich in Anknüpfung an das oben S. 165 ff. Gesagte dahin zusammenfassen, daß die drei 'Schichten' J, E und P in der Hauptsache jedenfalls nicht aus der freien mündlichen Tradition, sondern aus bereits metrisch geformten, mithin auch schon literarischen Vorstufen geschöpft haben, und daß diese Vorstufen auch im einzelnen noch voneinander zu trennen sind. Die Entstehungsgeschichte der drei Einzelquellen J, E und P ist also der Entstehungsgeschichte des Corpus JEP im wesentlichen analog. Hier wie dort handelt es sich um eine mehr oder weniger mechanische Verarbeitung bis dahin selbständiger Fäden zu einem Gewinde höherer Ordnung. Gerade der mechanische Charakter der Verschmelzungsarbeit aber ist von höchster Wichtigkeit für die sondernde Kritik: denn nur ihm ist es zu verdanken, daß es jetzt möglich ist, die Stränge J, E und P ebenso in ihre Einzelfäden aufzulösen, wie es früher möglich gewesen ist, das Corpus JEP in die drei Stränge J, E und P zu zerlegen.

Ich unterlasse absichtlich den Versuch, hier durch einen in Worte gefaßten Beweis die Richtigkeit dieser Sätze darzutun, denn darüber kann nur der Sachbefund im ganzen und einzelnen entscheiden. Mit andern Worten, ihre Glaubwürdigkeit kann nur nach der Summe von Evidenz oder Nichtevidenz beurteilt werden, die sich dem einzelnen Leser bei der zusammenhängenden Nachprüfung der auf Grund jener Thesen vorgenommenen Einzelscheidungen ergibt. Soweit Sondererörterungen notwendig waren, sind sie in den IV. Abschnitt, die 'Einleitungen und Anmerkungen', verwiesen.

§ 8. 1) Als bindendes bez. trennendes Moment ist bei der Analyse in erster Linie überall Gleichheit bez. Ungleichheit der metrischen Form angenommen worden, doch nie ohne

gleichzeitigen Hinblick auf das Sachliche, das ja ebenfalls an manchen Stellen für oder gegen Bindung plädieren mußte. Einen unlösbaren Widerstreit zwischen Formkriterium und Sachkriterium habe ich dabei nicht beobachtet. Was formell zusammengehört, läßt sich auch inhaltlich oder sachlich meist glatt als eine widerspruchsfreie Einheit fassen. Umgekehrt treten aber, was für die Vervollständigung des Beweises nicht unwichtig ist, formell getrennte Partien innerhalb J, E oder P des öfteren in einen Gegensatz, mag es sich nun um das Auftreten bloßer Dubletten oder um directe Widersprüche handeln.

2) Ich bin also der Meinung, daß (von möglichen Einzelausnahmen abgesehen) jeweilen das, was innerhalb J, E oder P die gleiche metrische Form zeigt, einen einst für sich bestehenden literarischen Zusammenhang darstellte, daß es also sozusagen einmal nicht nur je ein jahwistisches bez. elohistisches etc. 'Buch', sondern mehrere inhaltsverwandte jahwistische bez. elohistische etc. 'Bücher' gegeben habe, deren jedes seine besondere metrische Form hatte. Daß jedes dieser 'Bücher' von einer einzigen Hand stamme, soll damit zunächst weder behauptet noch geleugnet sein. Es ist ja an sich sehr wohl denkbar, daß zu einem einheitlichen chronikalischen Grundwerk im Laufe der Zeit (d. h. noch vor der Verschmelzung der Einzelfäden) noch diese oder jene Fortsetzungen oder Einschübe in gleicher Form hinzutreten sind, daß also jedes einzelne 'Buch' sozusagen wieder seine complicierte literarische Vorgeschichte hat. Es gebricht mir aber an Zeit und Mitteln, darüber eine eingehende Untersuchung anzustellen. Ich behaupte also vorläufig nur die literarische Continuität und relative Widerspruchsfreiheit jedes einzelnen 'Buches', nicht die Einheit seines Verfassers oder Dichters. Für genetische Mannigfaltigkeit kann vielleicht neben Sachlichem insbesondere noch eine gewisse Entwicklung der Formtechnik angezogen werden, die ich hier und da namentlich innerhalb der 'Siebenerbücher' von J und E wahrzunehmen glaube.

3) Berücksichtigt man diese Eventualität sowie den Umstand, daß in eine literarisch einheitliche Quelle gewisse Differenzen der Anschauung usw. mit dem Stoff zusammen aus der freien Tradition hineingeraten sein können, so werden, wie ich glaube, gegen die 'Bucheinheit' der formell gleichen Partien innerhalb

J, E und P erhebliche Bedenken nicht mehr mit Grund vorgebracht werden können.<sup>1)</sup>

§ 9. Da ich nun in der geschilderten Weise bei der Aufteilung überall zunächst auf der Formeinheit basiere, weitere Untersuchungen über die Entstehungsgeschichte der einzelnen Fäden sowie über ihre relative Chronologie im allgemeinen nicht zu geben vermag, habe ich es für zweckmäßig gehalten, die einzelnen Fäden selbst auch rein schematisch nach ihrer metrischen Form zu benennen, d. h. zu den Hauptzeichen J, E oder P jeweils einen Zusatzbuchstaben hinzuzufügen, der auf das jeweilige Metrum hinweist, und zwar mit einer Ausnahme (Px, s. unten No. 5, c) einen griechischen Buchstaben, um nicht mit den schon üblichen Trennungsexponenten wie J<sup>1</sup>, J<sup>2</sup> oder P<sup>2</sup> u. dgl. in Collision zu kommen. Nach langem Schwanken habe ich mich auch zur Annahme einer rein schematischen Abfolge der Buchstaben  $\alpha$ ,  $\beta$ ,  $\gamma$  usw. entschließen müssen, weil nur so eine wirklich gleichmäßige Charakterisierung der einzelnen Fäden auch in den Randleisten (s. No. 7) möglich war. In dieser Beziehung ist folgendes zu beachten:

1) In der Genesis treten vier eigentlich typische oder führende Metra auf: der Siebener, der Sechsheber und die 'tristichischen' Bindungen von Siebener + Kurzvers (Schema 7K) und von Sechsheber + Kurzvers (Schema 6K). Alles andere ist mehr nebensächlich.

2) Von diesen Formen liefert der Siebener in J die Hauptmasse, in E nahezu die Hälfte des Textes (§ 10. 15); ich habe ihn danach als  $\alpha$  bezeichnet, und verstehe also unter J $\alpha$ , E $\alpha$  und P $\alpha$  die Siebenerpartien von J, E und P, ohne Rücksicht auf ihr relatives Alter auch innerhalb ihrer Stränge: ich muß das gleich hier besonders betonen, weil ich tatsächlich die Siebenerversionen für relativ modern ansehe (genauer darüber kann erst der dritte Teil bringen).

3) An dies Siebener- $\alpha$  schließt sich dann als  $\beta$  die Gruppe Siebener + Kurzvers (7K), weil sie auch noch das Siebener-

---

1) Bei einigen Stücken, die mir innerhalb ihrer 'Bücher' schon jetzt jüngere Elemente zu sein schienen, habe ich diese Auffassung dadurch zum Ausdruck gebracht, daß ich der Quellensigle einen Stern zufüge, also P $\alpha^*$  etc. schreibe. Genaueres s. § 65, 8.



element enthält. Weiter folgt als  $\gamma$  der Sechshebertypus, und als  $\sigma$  das Schema Sechsheber + Kurzvers (6 K).

4) Über diese Vierheit hinaus zeigt J noch einige kleine Stücke die in Vierern bez. Achtern abgefaßt sind. Ich bezeichne sie als J<sub>ε</sub>. In den andern Quellen kommt dieses Metrum als geschlossene Form kaum vor (doch vgl. in E die zusammengehörigen Stücke 41, 50—52. 48, 20; über gelegentliche Einmischung von Vierern und Achtern in andre Metra bei P und E s. § 9, 5, b und § 16).

5) In P begegnet außerdem a) (in Cap. 17) noch einmal das Schema 77 K, d. h. je zwei Siebener mit einem Kurzvers gebunden. Sigle hierfür ist P<sub>5</sub> (über 48, 3 ff. s. § 135 zur Stelle). — b) Ein freieres Metrum namentlich in den Stammbäumen von Cap. 5 (+ 7, 6. 9, 28—29) und Cap. 11. Als Grundlage tritt hier, besonders in Cap. 5, das Schema 6 K hervor, aber daneben stehen, offenbar durch den Zwang des Stoffes veranlaßt, auch Achter und Sechsheber (sehr selten Siebener), die in das Schema 6 K nicht passen. Da diese Stammbäume durch detaillierte Zahlenangaben über Lebensjahre usw. ausgezeichnet sind, habe ich den durch sie repräsentierten Faden den chronologischen genannt und mit ihm auch verstreute chronologische Angaben in den übrigen Partien von P in Zusammenhang gebracht, die sich ähnlicher Form bedienen und sich dadurch von ihren erzählenden Nachbarpartien in P abheben. Als Sigle verwende ich P<sub>η</sub>. — c) Dann bleiben noch einige weitere Stücke übrig, die sich keinem der andern Typen ganz anschließen. So vor allem die Liste der Nachkommen Jakobs in Cap. 46, die Sechsheber mit andern Versarten mischt, aber des chronologischen Elementes entbehrt. Ihr reiht sich die Sechsheberliste von Jakobs Söhnen 35, 22—26 an, die ich nicht als besonderes P<sub>γ</sub> habe aufstellen mögen, weil das Stück ohne weiteren Zusammenhang ist. Ich habe für solche mehr oder weniger isolierte Stücke die Sammelsigle P<sub>x</sub> gewählt. Zu ihrer Gruppe mag, wenn man will, auch ein guter Teil des von mir undefiniert gelassenen Inhaltes von Cap. 36 gerechnet werden, zumal es sich da auch wieder um einfache Listen handelt, die in der Schule von P einzeln entstanden und als Memorialverse einzeln weiterüberliefert worden sein mögen, ehe sie in das Corpus von P eingestellt wurden (vgl. noch § 21. 96).

6) Ist in einer der drei Hauptquellen das eine oder andre der führenden Metra nicht vertreten, so fällt die betreffende Sigle einfach aus. Den  $J\alpha$ ,  $J\beta$ ,  $J\gamma$ ,  $J\delta$ ,  $J\epsilon$  von J stehen also in E nur die Siglen  $E\alpha$ ,  $E\gamma$ ,  $E\delta$  zur Seite, in P die Siglen  $P\alpha$ ,  $P\beta$ ,  $P\delta$  (dazu  $P\zeta$ ,  $P\eta$ ,  $P\chi$ ).

7) In den Randleisten ist ein feiner Strich | das allgemeine Zeichen für Zugehörigkeit zu J, ein stärkerer Strich | desgleichen für E, eine punktierte Linie : desgleichen für P.

Einfache Setzung dieser Linien bedeutet zugleich das Siebenermetrum  $\alpha$  (also | =  $J\alpha$ , | =  $E\alpha$ , : =  $P\alpha$ ), Doppelsetzung das 7 K-Schema  $\beta$  (also || =  $J\beta$ , :: =  $P\beta$  [ $E\beta$  fehlt]). Um das Sechsserschema  $\gamma$  und das 6 K-Schema  $\delta$  zu bezeichnen, ist dem Grundzeichen eine punktierte Linie links bez. rechts beigegeben (also :: =  $J\gamma$ , :: =  $J\delta$ ; :: =  $E\gamma$ , :: =  $E\delta$ ); für P mußte dabei die Punktstärke variiert werden (also :: =  $P\delta$  [ $P\gamma$  fehlt]). —  $J\epsilon$  (das Vierer- oder Achterschema) habe ich durch die gebrochene feine Linie | markiert. — Für  $P\zeta$  (Schema 77 K) wurde ebenso willkürlich x gewählt, für den chronologischen Faden  $P\eta$  desgleichen Doppellinie aus feinen Punkten :: (im Gegensatz zu dem starkpunktigen :: =  $P\beta$ ), für  $P\chi$  endlich die einfache Feinpunktlinie | (im Gegensatz zu dem starkpunktigen : =  $P\alpha$ ).

Für den Gebrauch ist zu beachten, daß die Randleisten im Transcriptionstext und im Quadratschrifttext in gleichem Sinne gemeint sind, daß also bei dem rückläufigen Quadratschrifttext nicht auch die Folge von rechts und links (bez. 'vorn' und 'hinten') umgekehrt worden ist. Mir schien das sicherer als etwaige Umlegung der Doppelstriche, die an und für sich ja vielleicht theoretisch bevorzugt werden könnte.

8) Eine gedrängte Übersicht über die Textaufteilung geben die folgenden Tabellen, über deren Einrichtung S. 190 Fußnote zu vergleichen ist.

## 1. J und P.

	J $\alpha$	J $\beta$	J $\gamma$	J $\delta$	J $\epsilon$	Reste in J
I. Schöpfung A	—	—	—	—	—	—
II. Schöpfung B	2, 6. 9. 15—25	—	—	2, 10	2, 4 <sup>b</sup> —5. 7—8	2, 11—14
III. Sündenfall	3, 1—7 <sup>a</sup> . 8—18. 21. 24	—	—	3, 7 <sup>b</sup> . 22—23	3, 19	3, 20
IV. Kain und Abel	4, 1—16	—	—	—	—	—
V. Kainitenstamm- baum	4, 17 <sup>b</sup>	—	4, 17 <sup>a</sup> . 18—22	—	—	—
VI. Lamechlied	—	—	4, 23—24	—	—	—
VII. Sethitenstamm- baum A	—	—	4, 25—26	—	—	—
VIII. Sethitenstamm- baum B	—	5, 28 <sup>b</sup> —29	—	—	—	—
IX. Götterehen	—	—	6, 4	6, 1—3 <sup>b</sup>	—	6, 3 <sup>c</sup>
X. Sündflut	6, 5—7 <sup>a</sup> . 7 <sup>c</sup> —8. 7. 1 <sup>a</sup> . 2 <sup>a</sup> . 3 <sup>a</sup> . 4—5. 7 <sup>a</sup> . 7 <sup>c</sup> . 10 <sup>a</sup> . 11 <sup>c</sup> . 18. 21 <sup>c</sup> —23 <sup>a</sup> . 8, 2—3 <sup>a</sup> . 4 <sup>a</sup> . 4 <sup>c</sup> . 6—12. 13 <sup>cd</sup> . 20 <sup>a</sup> . 20 <sup>c</sup>	—	[8, 21 <sup>ab</sup> . 21 <sup>d</sup> —22 <sup>?</sup> ]	—	—	6, 7 <sup>b</sup> . 7, 1 <sup>b</sup> . 2 <sup>b</sup> . 3 <sup>b</sup> . 7 <sup>b</sup> . 8—9. 10 <sup>b</sup> —11 <sup>b</sup> . 23 <sup>b</sup> . 8, 13 <sup>ab</sup> . 21 <sup>c</sup>
XI. Noahbund	9, 18 <sup>a</sup> . 19	—	—	—	—	9, 18 <sup>b</sup>
XII. Noah der Land- mann	—	—	—	9, 20—27	—	—
XIII. Sethitenstamm- baum B	—	—	—	—	—	—
XIV. Völkertafeln	—	10, 8. 13—15 <sup>a</sup> . 18 <sup>b</sup> —19. 21. 25 <sup>a</sup> . 25 <sup>c</sup> —30	—	10, 9—12	—	10, 16—18 <sup>a</sup> . 25 <sup>b</sup>
XV. Turmbau	11, 1—9	—	—	—	—	—
XVI. Stammbaum Sems	—	—	—	—	—	—
XVII. Stammbaum Therahs	—	11, 28—30	—	—	—	—
XVIII. Abrahams Zug nach Kanaan	12, 4 <sup>a</sup> . <13, 14 <sup>b</sup> . 14 <sup>d</sup> —17>. [12, 8 <sup>c</sup> ]	—	—	12, 1—3. 6—8 <sup>b</sup>	—	—
XIX. Abraham in Aegypten	12, 9—13, 1	—	—	—	—	—
XX. Abrahams Tren- nung von Lot	13, 2. 5—6 <sup>a</sup> . 6 <sup>c</sup> —13 <sup>a</sup> . [14 <sup>b</sup> . 14 <sup>d</sup> —17]. 18	—	—	—	—	13, 3—4. 14 <sup>a</sup> . 14 <sup>c</sup>
XXII. Abrahamsbund	—	15, 1 <sup>bc</sup> . 3—6. 18 <sup>ab</sup>	—	15, 2. 7 <sup>a</sup> . 7 <sup>d</sup> . 12 <sup>a</sup> . 12 <sup>c</sup> —14. 16 <sup>a</sup> . 17	—	15, 1 <sup>a</sup> . 7 <sup>bc</sup> . 12 <sup>b</sup> . 15. 16 <sup>b</sup> . 18 <sup>c</sup> —21
XXIII. Hagens Flucht	—	16, 1 <sup>b</sup> —2. 4—8. 11—14	—	—	—	16, 9. 10
XXIV. Bund der Be- schneidung	—	—	—	—	—	—
XXV. Jahwe, bez. die drei Männer bei Abraham	18, 1—2 <sup>a</sup> . 3 <sup>c</sup> . 13— 14 <sup>a</sup> . 15. 17. 20—21. 22 <sup>b</sup> —25 <sup>a</sup> . 25 <sup>c</sup> —33	18, 22 <sup>a</sup>	—	18, 2 <sup>b</sup> —3 <sup>b</sup> . 4 —12. 14 <sup>b</sup> . 16	—	18, 18—19. 25 <sup>b</sup>
XXVI. Untergang So- doms	19, 17 <sup>b</sup> —19 <sup>a</sup> . 19 <sup>c</sup> —20 <sup>a</sup> . 21—22. 27 —28 <sup>a</sup> . 28 <sup>c</sup>	19, 1—2 <sup>c</sup> . 3 <sup>bc</sup> . 5 <sup>c</sup> —9 <sup>b</sup> . 10—16 <sup>a</sup> . 16 <sup>cd</sup>	—	19, 2 <sup>d</sup> —3 <sup>a</sup> . 4 —5 <sup>b</sup> . 9 <sup>c</sup> . 20 <sup>b</sup> ? 23—26	—	19, 16 <sup>b</sup> . 17 <sup>a</sup> . 19 <sup>b</sup> . 28 <sup>b</sup>
XXVII. Lots Töchter	—	19, 30 <sup>ab</sup> . 32 <sup>b</sup> . 34 <sup>d</sup> . 36—38	—	19, 30 <sup>a</sup> —34 <sup>a</sup>	—	—

## I. J und P.

## Tafel 1

P $\alpha$	P $\beta$	P $\delta$	P $\zeta$	P $\eta$	P $\chi$	Rente in P
1, 1—16 <sup>b</sup> . 16 <sup>a</sup> —2, 1	—	—	—	—	2, 2—4 <sup>a</sup>	1, 16 <sup>ad</sup>
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
5, 1—2, 3 <sup>b</sup> . 24	—	—	—	5, 3 <sup>a</sup> . 4—23. 25 —28 <sup>a</sup> . 30—32	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	6, 8 <sup>b</sup> —17 <sup>a</sup> . 18 —22. 7, 13—17. 19. 21 <sup>ab</sup> . 23 <sup>a</sup> . 8, 1 <sup>a</sup> . 1 <sup>a</sup> . 3 <sup>b</sup> . 5 <sup>a</sup> . 5 <sup>a</sup> . 14 <sup>b</sup> —17 <sup>a</sup> . 17 <sup>a</sup> —19	—	—	7, 6	—	6, 17 <sup>b</sup> . 7, 20. 24. 8, 1 <sup>b</sup> . 4 <sup>b</sup> . 5 <sup>b</sup> . 13 <sup>ab</sup> . 14 <sup>a</sup> . 17 <sup>b</sup> . 20 <sup>b</sup> . 21 <sup>a</sup>
9, 5. 6 <sup>a</sup> —17	9, 1—4	—	—	—	—	9, 6 <sup>a</sup>
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	9, 28—29	—	—
—	10, 1—4. 5 <sup>b</sup> —7. 20. 22 f. 31— 32	—	—	—	—	10, 5 <sup>a</sup> . 24
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	11, 10—26	—	—
—	11, 27. 31	—	—	11, 32	—	—
12, 5	—	—	—	12, 4 <sup>b</sup>	—	—
—	—	—	—	—	—	—
13, 6 <sup>b</sup>	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	16, 16	16, 1 <sup>a</sup> . 3 <sup>a</sup> . 3 <sup>a</sup> . 15	16, 3 <sup>b</sup>
—	—	17, 1 <sup>a</sup> —2 <sup>a</sup> . 6. 8 13—14 16 <sup>b</sup> . 17. 22. 23 <sup>d</sup>	17, 1 <sup>ba</sup> . 2 <sup>b</sup> —5. 7 9—11 <sup>a</sup> . 12 15 —16 <sup>a</sup> . 18—21 23 <sup>abn</sup> . 24—27	17, 1 <sup>a</sup>	—	17, 11 <sup>a</sup> . 16 <sup>a</sup>
—	—	—	—	—	—	—
19, 29	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—

## 2. J, E und P.

	J $\alpha$	J $\beta$	J $\delta$	Reste in J
XXVIII. Abraham in Gerar	—	—	—	—
XXIX. Isaak und Ismael	21, 1 <sup>a</sup> . 7 <sup>a</sup> . 6 <sup>b</sup> —7 <sup>b</sup>	—	—	—
XXX. Abraham und Abimelech	—	—	21, 31	—
XXXI. Opferung Isaaks	—	—	—	—
XXXII. Stammbaum Nahors	[22, 20—24, Einsatz]	—	—	—
XXXIII. Saras Tod	—	—	—	—
XXXIV. Rebekkas Brautwerbung	24, 1—2. 3 <sup>b</sup> —12 <sup>b</sup> . 13—15 <sup>a</sup> . 15 <sup>c</sup> —22 <sup>b</sup> . 23—30 <sup>a</sup> . 30 <sup>c</sup> —32 <sup>b</sup> . 33—40. 41 <sup>b</sup> —46 <sup>b</sup> . 47—52. 55 <sup>b</sup> —59	24, 53—55 <sup>a</sup> . 60—67	—	24, 3 <sup>a</sup> . 12 <sup>c</sup> . 15 <sup>b</sup> . 22 <sup>c</sup> . 30 <sup>b</sup> . 32 <sup>c</sup> . 41 <sup>a</sup> . 46 <sup>c</sup>
XXXV. Die Söhne Keturas	—	—	—	J $\gamma$ ? 25, 1—4
XXXVI. Abrahams Tod	—	25, 11 <sup>b</sup>	—	—
XXXVII. Stamm. Isaels	—	25, 18	—	—
XXXVIII. Stamm. Isaaks	—	—	—	—
XXXIX. Jak. u. Esaus Geburt	25, 21—23. 27	—	22, 24—26 <sup>b</sup> . 28	—
XL. Verkauf der Erstgeburt	25, 29—30 <sup>b</sup> . 31—34	—	—	25, 30 <sup>c</sup>
XLI. Isaak in Gerar	(26, 24 <sup>b</sup> —25? s. Reste)	26, 1 <sup>ac</sup> . 2 <sup>a</sup> . 3 <sup>a</sup> . 6—13. 16—17. 19—22	26, 14—15. 18. 23. 26 <sup>a</sup> . 27—31	26, 1 <sup>b</sup> . 2 <sup>b</sup> . 3 <sup>b</sup> —5 (24—25? s. J $\alpha$ ). 26 <sup>b</sup>
XLII. Esaus Frauen	—	—	—	—
XLIII. Jakob betrügt Esau um den Segen	27, 2 <sup>b</sup> —4. 6—10. 15. 17—18 <sup>a</sup> . 19 <sup>c</sup> —20. 24—25 <sup>c</sup> . 26—28. 29 <sup>b</sup> —30 <sup>a</sup> . 30 <sup>c</sup> —34. 37—40 <sup>a</sup> . 41 <sup>a</sup> . 45	—	—	27, 25 <sup>d</sup> . 40 <sup>b</sup>
XLIV. Isaak, Jakob u. Esau	—	—	—	—
XLV. Jakobs Traum in Bethel	—	28, 13—16	—	—
XLVI. Jakobs Ankunft bei Laban	29, 1—14 <sup>a</sup>	—	—	—
XLVII. Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel	29, 26	—	—	—
XLVIII. Jakobs Kinder	29, 31 <sup>a</sup> . 32—33. 30, 14—16. 17 <sup>b</sup> —18 <sup>a</sup>	29, 31 <sup>b</sup> ? 34—35. 30, 2 <sup>b</sup> . 3 <sup>b</sup> . 6 <sup>bc</sup> . 8 <sup>b</sup> —13 <sup>a</sup> . 13 <sup>c</sup> . 19. 20 <sup>acd</sup> . 22 <sup>b</sup> —23 <sup>a</sup> . 24 <sup>b</sup>	—	30, 13 <sup>b</sup> (alt). 21—22 <sup>a</sup>
XLIX. Jakobs Herdenreichtum	30, 25. 27—28. 31 <sup>d</sup> ? 32 <sup>b</sup> . 32 <sup>d</sup> —34	30, 26 <sup>a</sup> . 29—31 <sup>c</sup> . 32 <sup>a</sup> . 32 <sup>c</sup> . 35—38 <sup>a</sup> . 38 <sup>c</sup> —40 <sup>a</sup> . 40 <sup>c</sup> —43	—	30, 26 <sup>b</sup> . 38 <sup>b</sup> . 40 <sup>b</sup>
L. Jakobs Flucht	—	31, 1 <sup>ab</sup> ?	31, 1 <sup>ab</sup> ? 1 <sup>c</sup> . 3. 21 <sup>b</sup> . 44 <sup>b</sup> . 46 <sup>ab</sup> . 51—53 <sup>a</sup>	31, 46 <sup>c</sup>
LI. Mahanaim	—	—	—	—
LII. Vorbereitungen zum Empfang Esaus	32, 4—12	—	32, 13—14 <sup>a</sup>	—

## 2. J, E und P.

## Tafel 2

E <sub>a</sub>	E <sub>y</sub>	E <sub>δ</sub>	Beste in E	P
—	—	20, 1 <sup>b</sup> —9. 10 <sup>b</sup> —17	20, 1 <sup>a</sup> . 10 <sup>a</sup> . 18	—
21, 6 <sup>a</sup> . 8—11. 14 <sup>d</sup> —16. 19 <sup>a</sup> ? 20 <sup>a</sup> ?	—	21, 12—14 <sup>c</sup> . 17—19 <sup>b</sup> . 19 <sup>d</sup> —20 <sup>b</sup> . 21	—	Pa 21, 1 <sup>b</sup> —4. — Pη 21, 5
21, 12. 32	—	21, 25—26 + 23—24 + 27—30. 33—34	—	—
22, 1—13. 19	—	—	22, 14—18	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	Pa 23, 1—20
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	Pa 25, 5 [6]. 9—11. — Pη 25, 7—8
—	—	—	—	Pa 25, 12—16. — Pη 25, 17
—	—	—	—	Pa 25, 19. — Pη 25, 20
—	—	—	—	Pη 25, 26 <sup>d</sup>
—	—	—	—	—
26, 32—33	—	—	—	—
—	—	—	—	Pa 26, 34 <sup>b</sup> —35. — Pη 26, 34 <sup>a</sup>
—	—	27, 1—2 <sup>a</sup> . 5. 11—14. 16. 18 <sup>b</sup> —19 <sup>b</sup> . 21—23. 29 <sup>a</sup> . 30 <sup>b</sup> . 35. 36 <sup>ad</sup> . 41 <sup>b</sup> —44	27, 36 <sup>ba</sup>	—
—	—	—	—	Pa 28, 1—2. 5—9. — Pη? 28, 3. — [27, 46. 28, 3—4]
—	—	28, 10—12. 17. 18 <sup>c</sup> . 20—21 <sup>a</sup> . 22 <sup>a</sup>	28, 19. 21 <sup>b</sup> . 22 <sup>b</sup>	—
—	—	—	—	—
29, 14 <sup>b</sup> —15. 18 <sup>b</sup> —20 <sup>a</sup> . 22. 27—28 <sup>a</sup> . 30	—	29, 16—18 <sup>a</sup> . 20 <sup>b</sup> —21. 23 25	—	Pa 29, 24. 28 <sup>b</sup> —29
30, 1—2 <sup>a</sup> . 3 <sup>a</sup> . 4 <sup>b</sup> —6 <sup>a</sup> . 7— 8 <sup>a</sup> . 17 <sup>a</sup> . 18 <sup>bc</sup> . 20 <sup>b</sup> . 23 <sup>c</sup> . —24 <sup>a</sup>	—	—	—	Pa 30, 4 <sup>a</sup>
—	—	—	—	—
31, 4—5 <sup>a</sup> . 7 <sup>b</sup> —8 <sup>b</sup> . 10—12. 13 <sup>a</sup> —15. 16 <sup>b</sup> —18 <sup>a</sup> . 19— 21 <sup>a</sup> . 21 <sup>a</sup> —22 <sup>b</sup> . 22 <sup>c</sup> —23 <sup>a</sup> . 24—25 <sup>a</sup> . 26—27 <sup>b</sup> . 28—31 <sup>a</sup> . 32. 33 <sup>a</sup> —34 <sup>b</sup> . 35. 36 <sup>b</sup> —37. 41—42. 47—48 <sup>a</sup> . 50 <sup>b</sup> . 53 <sup>b</sup> . —32 <sup>a</sup> . 2 <sup>a</sup>	31, 2. 5 <sup>b</sup> —7 <sup>a</sup> . 9. 16 <sup>a</sup> . 38—39 (40?)	31, 13 <sup>ab</sup> . 33 <sup>abc</sup> . 34 <sup>ad</sup> . 43—44 <sup>a</sup> . 45. 49—50 <sup>a</sup> . 27 <sup>c</sup> . 31 <sup>b</sup> ? 36 <sup>a</sup> . 48 <sup>b</sup>	31, 22 <sup>b</sup> . 23 <sup>b</sup> . 25 <sup>b</sup> . 27 <sup>c</sup> . 31 <sup>b</sup> ? 36 <sup>a</sup> . 48 <sup>b</sup>	Pa 31, 18 <sup>ba</sup>
—	—	32, 2 <sup>b</sup> —3	—	—
—	32, 14 <sup>b</sup> —22	—	—	—

## 2. J, E und P.

	Ja	Jβ	Jδ	Reste in J
LIII. Pnuel	32, 23 <sup>ab</sup> . 24–25 <sup>b</sup> . 26 <sup>b</sup> –29. 32	—	—	32, 33
LIV. Jakobs Begegn. mit Esau	—	—	33, 1–4 <sup>a</sup> . 5 <sup>ab</sup> . 6–10 <sup>b</sup> . 11 <sup>b</sup> –17	—
LV. Jakob in Sichem	—	—	—	—
LVI. Die Dinasage	—	—	—	—
LVII. Jakobs Zug nach Bethel	—	—	—	—
LVIII. Jakobs Söhne	—	—	—	—
LIX. Isaaks Tod	—	—	—	—
LX. Die Nachkommen Esaus	—	—	—	—
LXI. Joseph wird nach Aegypten gebracht	37, 3–4. 12–13 <sup>b</sup> . 14 <sup>c</sup> –18 <sup>a</sup> . 18 <sup>c</sup> . 25–27. 28 <sup>ad</sup> . 32 <sup>b</sup> –33 <sup>a</sup> . 33 <sup>c</sup>	—	—	—
LXII. Juda und Thamar	38, 1–16 <sup>b</sup> . 16 <sup>d</sup> –30	—	—	38, 16 <sup>c</sup> ?
LXIII. Joseph und die Aegypterin	39, 1 <sup>ab</sup> . 1 <sup>d</sup> . 2 <sup>c</sup> –4 <sup>a</sup> . 5 <sup>a</sup> . 5 <sup>c</sup> –6 <sup>c</sup> . 7 <sup>b</sup> –20 <sup>a</sup> . 20 <sup>c</sup> –23	—	39, 2 <sup>ab</sup> . 4 <sup>b</sup> . 5 <sup>b</sup>	39, 1 <sup>c</sup> . 7 <sup>a</sup> . 20 <sup>b</sup>
LXIV. Josephs Traumdeutung im Gefängnis	40, 1 <sup>b</sup> . 5 <sup>b</sup> . 15 <sup>b</sup>	—	—	—
LXV. Pharaos Träume und Josephs Erhebung	41, 43 <sup>a</sup> ? 46 <sup>b</sup>	—	41, 14 <sup>b</sup> . 48 <sup>b</sup> + 49 <sup>b</sup> ? 55. 56 <sup>b</sup> –57	41, 56 <sup>a</sup>
LXVI. Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten	—	—	42, 4 <sup>b</sup> –5. 27–28 <sup>b</sup> . 38	—
LXVII. Zweite Reise der Brüder Josephs	43, 1–8 <sup>b</sup> . 9. 11 <sup>ab</sup> . 23 <sup>bc</sup> . 24–29 <sup>b</sup> . 30–34	—	43, 11 <sup>c</sup> –13. 15–23 <sup>a</sup> . 29 <sup>c</sup>	43, 8 <sup>c</sup> . 10
LXVIII. Die Becherepisode	44, 1–5 <sup>a</sup> . 5 <sup>c</sup> –16 <sup>b</sup> . 17–22 <sup>a</sup> . 23–26 <sup>a</sup> . 26 <sup>c</sup> . 30 <sup>a</sup> . <34 <sup>b</sup> >. 32–34 <sup>a</sup> . [34 <sup>b</sup> ]	—	44, 27–29. 30 <sup>b</sup> –31	44, 5 <sup>b</sup> . 16 <sup>c</sup> . 22 <sup>b</sup> ? 26 <sup>b</sup>
LXIX. Die Erkennungsscene und Jakobs Reise nach Aegypten	45, 1. 4 <sup>b</sup> –5 <sup>a</sup> . 13–14. 46, 1 <sup>ab</sup>	—	—	—
LXX. Die Nachkommen Jakobs	—	—	—	—
LXXI. Jakobs Ankunft in Aegypten	46, 28–47, 3	47, 4–5 <sup>a</sup> . 6 <sup>c</sup> –6 <sup>c</sup>	—	—
LXXII. Josephs Agrarpolitik	—	47, 13–15. 20. 21 <sup>b</sup> –22	47, 16–18 <sup>d</sup> . 19 <sup>a</sup> . 19 <sup>c</sup> . 19 <sup>ef</sup> . 23–26 <sup>b</sup>	47, 18 <sup>a</sup> . 19 <sup>b</sup> . 19 <sup>d</sup> . 21 <sup>a</sup> ? 26 <sup>c</sup>
LXXIII. Jakobs letzte Anordnungen	47, 29–31. 48, 2 <sup>b</sup> . 9 <sup>c</sup> . 13–14 <sup>b</sup> . 17–19	47, 27 <sup>a</sup>	48, 10 <sup>a</sup>	48, 14 <sup>c</sup> [woher 20?]
LXXV. Jakobs u. Josephs Ende	49, 33 <sup>b</sup> . 50, 1–7 <sup>a</sup> . 8 <sup>ab</sup> . 9. 10 <sup>c</sup> –11. 14 <sup>ab</sup>	—	50, 7 <sup>bc</sup> . 10 <sup>ab</sup>	50, 8 <sup>c</sup> . 14 <sup>c</sup>

## 2. J, E und P.

## Tafel 3

Eα	Eγ	Eδ	Reste in E	P
—	32, 23°. 26°. 30—31	—	—	—
—	33, 4 <sup>b</sup> . 5°. 11 <sup>a</sup>	—	33, 10°	—
33, 18°. 18°—20	—	—	—	Pa 33, 18 <sup>b</sup>
34, 4. 6—7°. 8—9°. 10°. 12°. 15—18. 20—22. 23 <sup>b</sup> —24 <sup>a</sup>	—	34, 1—3. 5°. 5 <sup>od</sup> . 11. 12 <sup>b</sup> —13°. 14. 19. 24 <sup>b</sup> 25 <sup>d</sup> . 26. 30 <sup>ab</sup> . 30 <sup>d</sup> —31	34, 5 <sup>b</sup> . 7 <sup>bc</sup> . 9 <sup>b</sup> . 10 <sup>b</sup> . 13 <sup>b</sup> . 23°. 25°. 27—29. 30°	—
35, 1—4 <sup>b</sup> . 5°. 6—7	—	35, 5 <sup>bc</sup> . 8. 14°. 14°—15°. 15°—20°. 21—22 <sup>b</sup>	35, 14 <sup>b</sup> . 15 <sup>b</sup> . 20 <sup>b</sup>	Pa 35, 9—10. 11—13 <sup>a</sup> . [13 <sup>b</sup> ]
—	—	—	—	Px 35, 22 <sup>d</sup> —26
—	—	—	—	Pa 35, 27. — Pη 35, 28—29
—	—	—	—	Pa 36, 6—8. Rest unsich.
37, 9 <sup>bc</sup> . 10 <sup>bc</sup> . 20—21. 23°. 24. 33 <sup>b</sup> . 35—36	—	37, 2 <sup>b</sup> . 2 <sup>d</sup> . 5 <sup>ab</sup> . 6—8 <sup>b</sup> . 9°. 10°. 11. 13°—14 <sup>b</sup> . 18 <sup>b</sup> . 19. 22. 28 <sup>ab</sup> . 29—32°. 34	37, 2°. 5°. 8°. 14°. 23 <sup>b</sup>	Pa 37, 2°. [37, 1]
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
40, 1°. 2—3 <sup>b</sup> . 4—5°. 6—15°. 16—22°. 23	—	—	40, 3°. 22 <sup>b</sup>	—
41, 3—14°. 14°—20. 21°—26. 28—32. 34°. 35°. 35°—37. 41—42. 43 <sup>b</sup> —45 <sup>b</sup> . 47—48°. 53—54	—	41, 1—2. 21. 27. 33. 34 <sup>b</sup> . 35 <sup>b</sup> . 38—40. 49°. 49°	41, 45° (50—52 alt, außer 50 <sup>b</sup> : zu Eγ?)	Pa 41, 46 <sup>a</sup>
42, 1—4°. 6°. 6°. 7°—9°. 10—11°. 14 <sup>b</sup> —23°. 24—26. [28°]. 35. <28°>	—	42, 6 <sup>b</sup> . 6 <sup>d</sup> —7 <sup>b</sup> . 9°. 11 <sup>b</sup> —14°. 29—34. 36—37	42, 23 <sup>b</sup>	—
—	—	43, 14. 23°	—	—
—	—	—	—	—
45, 2—4°. 5 <sup>b</sup> —6. 7°. 9—10°. 11. 15—16. 19. 21 <sup>bc</sup> . [22—23 Eα°]. 25—26°. 26°—27 <sup>b</sup> . 27 <sup>d</sup> —28. [46, 1°—4 Eα°]. 46, 5	—	45, 7 <sup>d</sup> —8. 12. 17—18°. 21°. 24	45, 7 <sup>ab</sup> . 10 <sup>b</sup> . 18 <sup>b</sup> . 20. 26 <sup>b</sup> (alt?). 27°	Pa 46, 6—7
—	—	—	—	Px 46, 8—12°. [12 <sup>b</sup> ]. 12°—20°. [20 <sup>b</sup> ]. 20°—27
47, 12	—	—	—	Pa 47, 5 <sup>b</sup> —6 <sup>b</sup> . 7°. [7 <sup>b</sup> ]. 8—11
—	—	—	—	—
48, 2°. 21—22	48, 15—16	48, 1. 7 <sup>ab</sup> +7 <sup>d</sup> . 8—9 <sup>b</sup> . 10 <sup>b</sup> —11	48, 7°. 12	Pa 47, 27 <sup>b</sup> . 48, 3—5. — Pη 47, 28. — Pδ 48, 6(?)
50, 15—22 <sup>b</sup> . 23. 26 <sup>ao</sup> . [Eα° 50, 24—25?]	—	—	50, 22°. 26 <sup>b</sup>	Pa 49, 28 <sup>b</sup> —29. [30 <sup>a</sup> ]. 30 <sup>b</sup> —31. [32]. 33°. 33°. 50, 12—13



### 3. Die Unterfäden von J.<sup>1)</sup>

#### a) J $\alpha$ .

§ 10. Der Siebenerfaden J $\alpha$  liefert, wie schon oben S. 181, 2 bemerkt wurde, die Hauptmasse des J-Textes. Erhalten sind von ihm rund etwa 680 Siebener oder Bruchstücke von solchen, die zusammen einen Umfang von ca. 4760 Versfüßen repräsentieren. Ihm kommt J $\delta$  mit etwas über 1250, dann J $\beta$  mit etwas über 1200 erhaltenen Versfüßen am nächsten; J $\gamma$  mit höchstens ca. 160, J $\epsilon$  mit 52 Versfüßen treten dagegen ganz zurück.

J $\alpha$  ist demgemäß auch derjenige Faden, der sich am gleichmäßigsten durch ganz J hindurchzieht, also auch die wenigsten Sprünge von Begebenheit zu Begebenheit macht. Er setzt unvermittelt in einer Partie von J $\epsilon$  mit 2, 6(?) ein, liefert dann die Hauptmasse des zweiten Schöpfungsberichtes und der Geschichte des Sündenfalls (No. II. III, Cap. 2. 3) und den ganzen Text von No. IV (Kain und Abel, Cap. 4). Eine Zeile ist noch in den Kainitenstammbaum No. V versprengt (4, 17<sup>b</sup>). Es folgen (auf die Grade der Mischung oder der Vollständigkeit im einzelnen gehe ich nicht weiter ein) No. X. XI<sup>o</sup> (Sündflut und Noahbund, Cap. 6—9), XV (Turmbau, Cap. 11), XVIII (Abrahams Zug nach Kanaan, Cap. 12), XIX. XX (Abraham in Aegypten und Abrahams Trennung von Lot, Cap. 12 f.), XXV (Jahwe bei Abraham, Cap. 18), XXVI (Untergang Sodoms, wieder die Jahwepartien, Cap. 19), XXIX (Isaak und Ismael, Cap. 21), [danach als vorbereitender Einsatz, § 96, XXXII, der Stammbaum Nahors, Cap. 22], XXXIV (Rebekkas Braut-

---

1) Wegen aller Einzelheiten verweise ich auf die vorstehenden Tabellen. In diesen verweisen die den Versziffern beigesetzten Buchstaben <sup>a</sup>, <sup>b</sup>, <sup>c</sup> usw. wie im ganzen Buche auf die im Text abgesetzten Druckzeilen der einzelnen Bibelverse (beginnt ein solcher Vers in einer metrischen Zeile, so ist der Rest des vorhergehenden Verses als selbständige Schlußzeile derselben, der Anfang des neuen als selbständige Anfangszeile des letzteren gerechnet: so setzt sich beispielsweise die Verbindungszeile von 2, 19 aus 19<sup>c</sup> + 20<sup>a</sup> zusammen). — Unter der Überschrift 'Reste' ist jedesmal zusammengefaßt, was sich innerhalb J, E, P nicht einem bestimmten Unterfaden zuweisen ließ, also vor allem redactionelle Zutaten, Interpolationen, Glossen u. dgl., doch immer nur insoweit diese Zutaten im Text durch besondere Zeilen ausgezeichnet waren. Die vielen kleinen Einzelglossen innerhalb geschlossener Verse sind hier einfach übergangen, da ja ein Blick auf den Quadratschrifttext sie leicht addieren läßt. Sie werden außerdem in § 51 ff. einer zusammenhängenden Besprechung unterzogen.

werbung, Cap. 24), XXXIX. XL (Jakobs und Esaus Geburt, Verkauf der Erstgeburt, Cap. 25), XLI (Isaak in Gerar, Cap. 26), XLIII (Jakob betrügt Esau um den Segen, Cap. 27), XLVI—XLIX (Jakobs Erlebnisse bei Laban bis zur Flucht ausschließlich, Cap. 29. 30), LII (Vorbereitungen zum Empfang Esaus, Cap. 32). LIII (Pnuel, ib.); dann nach längerer Pause No. LXI (Joseph nach Aegypten gebracht, Cap. 37), LXII (Thamar, Cap. 38), LXIII (Joseph und die Aegypterin, Cap. 39), LXIV. LXV (Josephs doppelte Traumdeutung und seine Erhebung, Cap. 40. 41), LXVII—LXIX. LXXI (zweite Reise der Brüder Josephs nach Aegypten, Becherepisode, Erkennungsszene, Jakobs Reise und Ankunft in Aegypten, Cap. 43—47), endlich LXXIII. LXXV (Jakobs letzte Anordnungen, und Jakobs und Josephs Ende, Cap. 47. 49—50).

Von den überhaupt in J enthaltenen Stücken sind demnach nur folgende ohne nachweisbaren Anteil von J $\alpha$ : No. V—VII (Kainitenstammbaum, Lamechlied, Sethitenstammbaum A), IX (Götterehen), XII (Noah der Landmann), XIV (Völkertafeln), XVII (Stammbaum Therahs), XXII (Abrahamsbund), XXIII (Hagars Flucht), XXVII (Lots Töchter), (XXX: Abraham und Abimelech?), XXXV (Söhne Keturas), XXXVII (Stammbaum Ismaels), XLV (Jakobs Traum in Bethel), L (Jakobs Flucht), LIV (Begegnung mit Esau), LXVI (Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten) und LXXII (Josephs Agrarpolitik). Diese Liste bedarf keines Commentares. Eigentliche Lücken in dem fortlaufenden Faden von J $\alpha$  sind nur bei No. L, LIV und LXVI, allenfalls noch bei XXIII anzunehmen. Entsprechende Partien werden wohl auch in J $\alpha$  gestanden haben und in diesen Abschnitten nur vollständig durch Parallelen aus den andern Fäden verdrängt sein.

Ohne irgendwelche Parallele<sup>1)</sup> innerhalb J erscheint J $\alpha$  in No. XI<sup>o</sup>. XV. XIX. XX. XXIX. XXXII. XL. XLIII. XLVI—XLVII. LIII. LXI—LXIV. LXIX.

#### b) J $\beta$ .

§ II. Der 7K-Faden J $\beta$  erscheint häufiger in den Capp. 10—30, und tritt dann zum Schluß noch einmal in Cap. 47 hervor. Im

1) Bei dieser vorläufigen Übersicht soll das Wort 'Parallele' nur andeuten, daß in dem betreffenden Abschnitt mindestens Reste einer allgemein verwandten Erzählung vorkommen oder fehlen, nicht aber spezifische Übereinstimmung im Detail ausdrücken.

einzelnen ist J $\beta$  mehr oder weniger beteiligt an folgenden Abschnitten: XIV (Völkertafeln, Cap. 10), XVII (Stammbaum Therahs, Cap. 11), XXII (Abrahamsbund, Cap. 15), XXIII (Hagars Flucht, Cap. 16), XXV—XXVII (Drei Männer bei Abraham, Untergang Sodoms, Lots Töchter, Cap. 18. 19), XXXIV (Rebekkas Brautwerbung, Cap. 24), XXXVI (Abrahams Tod, Cap. 25), XXXVII (Stammbaum Ismaels, Cap. 25), XLI (Isaak in Gerar, Cap. 26), XLV (Theophanie in Bethel, Cap. 28), XLVIII. XLIX (Jakobs Kinder und Herdenreichtum, Cap. 29. 30), [L: Jakobs Flucht, Cap. 31? s. § 113 zu 31, 1], endlich LXXI—LXXIII (Jakobs Ankunft in Aegypten, Josephs Agrarpolitik, Jakobs letzte Anordnungen). — Ohne Parallele in J $\alpha$  sind davon: No. XIV. XVII. XXII. XXIII. XXXVI. XXXVII. XLV. LXXII, ohne Parallele in J überhaupt: XVII. XXIII. XXXVII. XLV.

#### c) J $\gamma$ .

§ 12. Der Sechserfaden J $\gamma$  erscheint in geschlossenem Zusammenhang in den drei zusammengehörigen Nummern V—VII (Kainitenstammbaum, Lamechlied, Sethitenstammbaum, Cap. 4, 17—26), außerdem vermutlich in dem Anhang zu den Götterehen, No. IX (Cap. 6, 4), und eventuell noch einmal bei der Sündflut No. X, wenn die Sechsheber von 8, 21—22 unserm Faden zuzuweisen sind (vgl. aber § 42, 6 und § 72 zur Stelle), und dann in der Liste der Söhne Keturas, No. XXXV (Cap. 25). In der Hauptsache steht also J $\gamma$  isoliert da, nur zeigt es in No. IX Berührung mit J $\delta$ ; daß in den Kainitenstammbaum No. V eine Zeile aus J $\alpha$  über Kain selbst eingesprengt ist, verschlägt nichts.

#### d) J $\delta$ .

§ 13. Der 6K-Faden J $\delta$  ist wieder verbreiteter, er zieht sich auch etwas regelmäßiger durch ganz J hindurch als J $\beta$ , wenn auch nicht ganz ohne größere Sprünge. Beteiligt ist J $\delta$  an: No. II. III (Schöpfung B und Sündenfall), IX (Götterehen, Cap. 6), XII (Noah der Landmann, Cap. 9), XIV (Völkertafeln, speziell Nimrod, Cap. 10), XVIII (Abrahams Zug nach Kanaan, Cap. 12), XXII (Abrahamsbund, Cap. 15), XXV—XXVII (Drei Männer bei Abraham, Untergang Sodoms, Lots Töchter, Cap. 18. 19), XXX (Abraham und Abimelech, Cap. 21), XXXIX (Jakobs und Esaus Geburt etc.,

Cap. 25), XLI (Isaak in Gerar, Cap. 26), L (Jakobs Flucht, Cap. 31), LII (Jakobs Vorbereitungen zum Empfang Esaus, Cap. 32), LIV (Jakobs Begegnung mit Esau, Cap. 33), LXIII (Joseph und die Aegypterin, Cap. 39), LXV—LXVIII (Pharaos Träume etc., Reisen der Brüder Josephs, Becherepisode, Cap. 41—44), LXXII (Josephs Agrarpolitik, Cap. 47), LXXIII (Jakobs letzte Anordnungen, Cap. 47f.), endlich wol auch LXXV (Jakobs Ende, Cap. 50, vgl. § 137). — Ohne Parallele in  $J\alpha$  sind davon No. IX. XII. XXII, ohne Parallelen in  $J$  überhaupt No. XII (Noah der Landmann), XXVII (die eigentliche Geschichte von Lots Töchtern: der Anteil von  $J\beta$  gehört zum Vorhergehenden; s. aber § 91, zu 19, 36), XXX (Abraham und Abimelech), L. LIV. LXVI. Bei den drei letzten Nummern ist das Fehlen von Parallelen in  $J$  gewiß nur das Resultat eines Zufalls.

#### e) $J\epsilon$ .

§ 14. Der Vierer- oder Achterfaden kommt überhaupt nur in No. II. III (Schöpfung und Sündenfall, Cap. 2. 3) zum Vorschein. Zu ihm gehört der Eingang des zweiten Schöpfungsberichtes, dann noch der Spruch 3, 19. Beidemale findet Anschluß an  $J\alpha$  statt.<sup>1)</sup>

### 4. Die Unterfäden von E.

#### a) $E\alpha$ .

§ 15. Von dem Siebenerfaden  $E\alpha$  sind ca. 348 Siebener oder Bruchstücke von solchen erhalten, die einen Umfang von rund 2430 Versfüßen repräsentieren.  $E\alpha$  tritt also ein wenig hinter  $E\delta$  mit rund 2470 Versfüßen zurück; beide dominieren aber ganz über  $E\gamma$  mit nur ca. 250 Versfüßen.

Vertreten ist  $E\alpha$  in folgenden Nummern: XXIX (Isaak und Ismael, Cap. 21), XXX (Abraham und Abimelech, ib.), XXXI (Isaaks Opferung, Cap. 22), XLI (Isaak in Gerar, Cap. 26), XLVII. XLVIII (Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel; Jakobs Kinder, Cap. 29f.), L (Jakobs Flucht, Cap. 31), LV—LVII (Jakob in Sichem, Dina, Jakobs Zug nach Bethel, Cap. 33—35), LXI (Joseph wird nach Aegypten gebracht, Cap. 37), LXIV—LXVII (Josephs doppelte Traumdeutung, die beiden Reisen der Brüder nach Aegypten, Cap. 40—43), LXIX (Erkennungsszene, Jakobs Reise nach Aegypten,

1) Über alte Einsatzstücke innerhalb der Einzelfäden von  $J$  s. § 42.

Cap. 45—46), LXXI (Jakobs Ankunft in Aegypten, Cap. 47), LXXIII (Jakobs letzte Anordnungen, Cap. 48), LXXV (Jakobs und Josephs Ende, Cap. 50). — Ohne Parallelen in  $E\gamma$  und  $E\delta$ , also überhaupt in E, sind davon No. XXXI. XLI. XLVIII. LV. LXIV. LXXI. (LXXV: vgl. § 13).

#### b) $E\gamma$ .

§ 16. Der Sechsheberfaden  $E\gamma$  zeigt keine ganz constante Form, sondern enthält in 31, 2. 5. 32, 15. 16. 33, 11 eingemischte Achter und Vierer, sodann in 31, 40 eventuell einen abschließenden Dreier. Er tritt deutlich nur an zwei Stellen hervor, einmal in der Mitte: No. L (Jakobs Flucht, Cap. 31), LII (Vorbereitungen zum Empfang Esaus, Cap. 32), LIII (Pnuel, Cap. 32), LIV (Jakobs Begegnung mit Esau, Cap. 33), dann wieder gegen den Schluß hin in No. LXXIII (Jakobs letzte Anordnungen, Cap. 48; über 41, 50—52 s. § 128 zur Stelle). Isoliert in E steht er dabei in No. LII—LIV.

#### c) $E\delta$ .

§ 17. Der 6 K-Faden  $E\delta$  setzt mit No. XXVIII (Abraham in Gerar, Cap. 20) ein und kehrt dann wieder in No. XXIX. XXX (Isaak und Ismael; Abraham und Abimelech, Cap. 21); XLIII (Jakob betrügt Esau um den Segen, Cap. 27), XLV (Jakobs Traum in Bethel, Cap. 28), XLVII (Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel, Cap. 29), L (Jakobs Flucht, Cap. 31), LI (Mahanaim, Cap. 32), LVI. LVII (Dinasage, Jakobs Zug nach Bethel etc., Cap. 34. 35), LXI (Joseph nach Aegypten gebracht, Cap. 37), LXV—LXVII (Deutung von Pharaos Träumen, die beiden Reisen der Brüder, Cap. 41—43), LXIX (Erkennungsscene, Cap. 45), LXXIII (Jakobs letzte Anordnungen, Cap. 48). — In E isoliert steht  $E\delta$  in No. XXVIII. XLIII. XLV. LI (sowie in den Unterabteilungen LVII<sup>b</sup>); mit  $\gamma$  allein zusammen geht es in LXXIII.

### 5. Die Unterfäden von P.

#### a) $P\alpha$ .

§ 18. Für den Siebenerfaden  $P\alpha$  ist im Gegensatz zu  $J\alpha$  und  $E\alpha$  formell charakteristisch, daß gelegentlich einzelne Dreieheber die sonst glatte Siebenerfolge durchbrechen, s. 1, 20. 29. 9, 8. 17.

21, 4. 23, 4. 13. 17. 25, 10. 12. 15. 33, 18 (kann Rest eines Siebeners sein). 37, 2. 48, 4.

Dem Umfang nach steht in P auch wieder  $P\alpha$  voran mit rund 940 Versfüßen ohne den ersten Schöpfungsbericht (vgl. § 65), oder rund 1310 mit diesem. Es folgen dann  $P\eta$  mit ca. 575,  $P\beta$  mit ca. 440,  $P\zeta$  mit ca. 248,  $P\delta$  mit 84 Füßen. Unter  $Px$  sind im Text ca. 270 Füße gestellt.

In größeren zusammenhängenden Massen tritt  $P\alpha$  an folgenden Stellen auf: No. I (erster Schöpfungsbericht, Cap. 1. 2), XI<sup>b</sup> (Noahbund, Cap. 9), XXXIII (Saras Tod und Begräbnis in der Höhle von Machpela, Cap. 23), XLIV (Isaak, Jakob und Esau, Cap. 28). Über die sonstigen, mehr versprengten kleineren Stücke gibt die Tabelle Auskunft. Jedenfalls ergibt aber die Zusammenrechnung auch hier einen fortlaufenden Erzählfaden.

#### b) $P\beta$ , $P\delta$ , $P\zeta$ .

§ 19. Im Gegensatz dazu scheinen  $P\beta$ ,  $P\delta$ ,  $P\zeta$ , wenn nicht ein bloßer Zufall obwaltet, sich als Bearbeitungen von Einzelstücken zu charakterisieren.  $P\beta$  liefert den P-Text von No. X (Sündflut, Cap. 6—8), außerdem tritt es noch auf in den damit zusammenhängenden Stücken No. XI<sup>a</sup> (Noahbund, Cap. 9), XIV (Völkertafeln, Cap. 10) und XVII (Stammbaum Therahs, Cap. 11). —  $P\delta$  und  $P\zeta$  erscheinen einmal sicher mit einander verwoben, in No. XXIV (Bund der Beschneidung, Cap. 17). Ob außerdem noch in No. LXXIII die Verse 48, 3—5 einen zweiten Rest von  $P\zeta$  enthalten, ist mindestens sehr fraglich (s. § 135 zur Stelle).

#### c) $P\eta$ ( $Px$ ).

§ 20. Auch der Chronolog  $P\eta$  hat zwei größere Massen aufzuweisen: No. VII (Sethitenstammbaum B, Cap. 5; dazu die abgesprengten Verse 7, 6 [No. X], 9, 28 f. [No. XIII]) und No. XVI (Stammbaum Sems, Cap. 11). Sonst erscheint  $P\eta$  nur in kleinen Einzelstückchen, worüber § 33 zu vergleichen ist.

Über  $Px$  ist an dieser Stelle nichts Weiteres zu bemerken.

### 6. Das Verhältnis der Unterfäden zu einander.

§ 21. Schon aus diesen ganz summarischen Übersichten geht hervor, daß die Unterfäden von J, E, P in einzelnen Abschnitten

ihrer Stränge wol isoliert stehen können, daß sie daneben aber auch vielfach Parallelberichte über dieselben Begebenheiten etc. enthalten, so gut wie das beim Verhältnis der drei Stränge J, E und P unter einander der Fall ist. Bei einigen der Unterfäden kann es gar nicht zweifelhaft sein, daß sie schon selbständige Geschichtsbücher mit fortlaufendem Faden der Erzählung darstellten. Vollkommen klar ist das bei J $\alpha$ , J $\beta$ , J $\delta$ ; E $\alpha$ , E $\delta$ , und P $\alpha$ . Bei den übrigen mag zum Teil nur die Trümmerhaftigkeit der Überlieferung daran Schuld sein, wenn wir in ihnen nicht auch größere Zusammenhänge verfolgen können: doch ist dabei andrerseits auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß hier lediglich flottierende Einzelstücke in die drei Hauptstränge eingestellt sind. Näher hierauf einzugehn, ist hier nicht der Ort, auch wäre ich zur Zeit nicht in der Lage, eine darauf gerichtete Untersuchung vorzulegen, da diese sich naturgemäß auch auf die übrigen Bücher des Hexateuchs erstrecken müßte.

§ 22. Der geschilderte Tatbestand allein genügt ferner schon, um die ursprüngliche literarische Selbständigkeit der einzelnen Unterfäden im Princip zu sichern bez. die Annahme auszuschließen, daß ein ursprünglicher Grundfaden durch allmähliche Zusätze u. dgl. aufgefüllt worden sei. Man wird daher jeden Einzelfaden einem gesonderten Verfasser bez. einer im Anschluß an einander arbeitenden 'Unterschule' zuschreiben dürfen. Nur bei den isolierten Einzelstücken kann man a priori nicht wissen, ob jedes auch seinen besonderen Verfasser hat, d. h. ob nicht doch etwa das eine oder andere die Nebenarbeit eines Mannes ist, der auch an einem der laufenden Fäden beteiligt war. Es mag aber zweifelhaft sein, ob selbst die eingehendste sprachlich-stilistische Untersuchung im Stande sein würde, irgendwo ein evidentes Resultat abzuwerfen. Ich begnüge mich daher damit, die Frage als solche aufzuwerfen und meinerseits mit einem non liquet wieder zu entlassen.

§ 23. Bei der Verschmelzung der Unterfäden zu den Strängen J, E, P werden die betreffenden Redactoren selbstverständlich darauf ausgegangen sein, glatt lesbare Sammeltexte zu schaffen, d. h. allzu directe Wiederholungen und Widersprüche zu vermeiden. Das ist ihnen auch im ganzen gelungen. Immerhin ist an einzelnen Stellen von Dubletten und erkennbaren Fugen,

auch von Differenzen der Anschauung oder von Widersprüchen, noch genug stehen geblieben, um das Urteil vollkommen zu erhärten, daß die Einzelfäden einst getrennte Überlieferungen aus der Hand verschiedener Verfasser darstellen. Auch hierüber mögen einige Andeutungen gegeben werden (das Genauere jeweilen in den Anmerkungen). Ich folge dabei dem Auftreten der einzelnen Combinationen im Text.

§ 24.  $J\alpha$  und  $J\epsilon$ . Daß der zweite Schöpfungsbericht nicht einheitlich ist, ist längst erkannt: die Aufteilung ergibt jetzt das Metrum. Der Gegensatz von *kīlō himṣār jəhwē 'ql-ha'arēš* 2, 5 und *wə'ēd jə'tē min-ha'arēš* etc. 2, 6 löst sich durch die Verteilung auf  $J\epsilon$  und  $J\alpha$ , ebenso die Dubletten *wajjittā' jəhwē gān bə'ēden miqqēdēm* 2, 8 und *wajjašmāx jəhwē 'ēlohīm min-ha'damā kol-ēš* . . . 2, 9 sowie *wajjašēm šām 'ēb-ha'adām' ššēr-jasār* 2, 8 und *wajjiqqāx jəhwē 'ēlohīm 'ēb-ha'adām wajjānnixēhū bəzān-ēden* 2, 15. Vgl. ferner 3, 17 f. ( $J\alpha$ ) mit 3, 19 ( $J\epsilon$ ). Als wichtige weitere Differenz ergibt sich, daß  $J\epsilon$  nur *jəhwē*,  $J\alpha$  in II. III aber ebenso consequent *jəhwē 'ēlohīm* (oder ein metrisches Äquivalent dafür, vgl. § 66, 3) gebraucht hat.

§ 25.  $J\alpha$  und  $J\delta$ . 1)  $J\delta$  tritt zuerst sicher in 3, 22 f. auf<sup>1)</sup>, einem Passus, der wie bekannt, den Zusammenhang der Stelle störend durchbricht. Die Fuge ist vollkommen deutlich, denn die beiden Verse von  $J\delta$  sind mitten in einen dadurch zersprengten Siebener von  $J\alpha$  eingeschoben (§ 44, 1).

2) Deutliche Dublette zwischen *wajjēlēch 'qbrām kə'šēr-dibbēr' elāu jəhwē, wajjēlēch' ittōlōt*  $J\alpha$  12, 4 : *wajja'tōr' qbrām-ba'arēš 'qd-məqōm šəchēm* etc.  $J\delta$  12, 6\* (vgl. auch  $J\alpha$  13, 18, das eigentlich hinter 12, 8 gehört, s. § 82, 3).

3) Scharfer Gegensatz zwischen  $J\alpha$  und  $J\delta$  in No. XXV. XXVI = Cap. 18. 19:  $J\alpha$  hat die Jahweversion,  $J\delta$  (wie  $J\beta$ , § 26, 1) die Dreimännerversion, s. § 26, 1. 89. Man beachte die Dublette  $J\alpha$  19, 20\*:  $J\beta$  20<sup>b</sup> [s. jedoch jetzt die Anm. zur Stelle] und den unvermittelten Übergang von  $J\alpha$  19, 22 auf  $J\delta$  23.

4)  $J\alpha$  läßt in Cap. 12 Abraham mit Sara nach Aegypten ziehen,  $J\delta$  bringt ihn in Cap. 21 ebenso wie Isaak in Verbindung

1) 2, 10 wird wol auch zu  $J\delta$  gehören, zu dem der Vers formell stimmt, könnte aber auch eine beliebige spätere Interpolation sein, wie 2, 11—14. — Zu  $J\delta$  gehört ferner vermutlich auch 3, 7<sup>b</sup> *wajjipərū' alē bə'enā* || *wajja'sū lahēm xāzorōp*, was doch wol eine Dublette zu  $J\alpha$  3, 21 ist.



mit Abimelech, kennt also vielmehr die Gerarvariante des betr. Erzählungscomplexes. Daß  $J\alpha$  auch diese Variante gekannt habe, läßt sich durch 26, 24<sup>b</sup>—25<sup>a</sup> nicht sicher erweisen, denn wenn auch diese Worte zu  $J\alpha$  gehören, so zeigt doch schon die Einführung durch den nicht zu  $J\alpha$  gehörenden Vers 26, 24<sup>a</sup>, daß die Stelle aus einem beliebigen andern Zusammenhang hierher verschleppt sein kann (vgl. § 104, 5).

5) Die bekannten Dubletten in No. LXIII (Joseph und die Aegypterin, Cap. 39) verteilen sich auf  $J\alpha$  und  $J\delta$ , ebenso die verschiedenen Bedeutungen von *mašlāx* in *wašlā 'iš-mašlāx Jδ 2: wəchōl šəhū 'osē qəhwē mašlāx bəjadō Jα 3*.

6) In Judas großer Rede vor Joseph wird nach  $J\delta$  44, 29. 31 Jakob sterben, wenn Benjamin nicht mit den Brüdern zurückkehrt, nach  $J\alpha$  34<sup>b</sup> möchte Juda das Leid nicht sehen, das seinen Vater ergreifen wird. Um den Widerspruch weniger empfindlich zu machen, ist der letztere Vers in unserem Texte mit Störung des Metrums an eine Stelle verschoben, wo er ganz unverständlich ist (s. § 130 zu 44, 30).

7) 50, 7<sup>b</sup>. 10<sup>a</sup><sup>b</sup> enthalten deutlich verschiedene Dubletten zu dem umgebenden  $J\alpha$ -Text, in den auch der Name *gōrgēn ha'atād* 50, 11, wie das Metrum zeigt, nur aus 50, 10<sup>a</sup> eingeschleppt ist. Vermutlich gehören 7<sup>b</sup>. 10<sup>a</sup><sup>b</sup> zu  $J\delta$ , doch ist allerdings auch  $E\delta$  von der Concurrenz nicht ganz ausgeschlossen (s. § 137).

§ 26.  $J\alpha$  und  $J\beta$ . 1) Diese beiden Fäden treten zuerst in der Sodompartie No. XXV. XXVI = Cap. 18. 19 in Concurrenz. Hier entfernt sich  $J\beta$  von  $J\alpha$  dadurch, daß es mit der Vorführung der Dreimännerversion auf Seite von  $J\delta$  tritt, während  $J\alpha$  die Jahweversion bietet (vgl. § 25, 3. 89). Ganz verbindungslos steht der  $J\beta$ -Vers 18, 22 in seiner  $J\alpha$ -Umgebung; zudem ist er seines Schlusses beraubt, der erst 19, 1 nachkommt. Ganz klaffend ist, trotz dem redactionellen Einschub 19, 17<sup>a</sup>, die Fuge zwischen der Dreimännerversion  $J\beta$  19, 16 und der Jahweversion  $J\alpha$  19, 17<sup>b</sup>.

2) 24, 60 kommt *waibarchū 'ēb-ribqā* etc.  $J\beta$  verspätet, nachdem Rebekka V. 59 in  $J\alpha$  bereits mit den Worten *wašlāxū 'ēb-ribqā\* wə'ēb-meniqtāh wēb-⟨ha⟩'ēbēd* verabschiedet ist. Die Fuge ist also deutlich.

3) In Cap. 26 tritt  $J\beta$  mit der Isaak-Gerarvariante von V. 2—13 in Gegensatz zu der Abraham-Aegyptenvariante von  $J\alpha$

No. XIX, Cap. 12 f. Im weiteren Verlauf tritt dann J $\beta$  zu J $\delta$ , s. § 25, 4 (auch wegen 26, 24<sup>b</sup>—25<sup>a</sup>).

4) Deutliche Dubletten und Fugen (bisher auf E bezogen, s. § 112) zeigt No. XLIX (Jakobs Herdenreichtum, Cap. 30). In V. 25. 26 stört das doppelte *welachá* (außerdem ist der J $\beta$ -Vers 26<sup>b</sup> samt seinem Anhang mitten in einen Siebener von J $\alpha$  eingeschoben; über die redactionelle Versetzung von 'el-'arši s. § 112 zur Stelle); ebenso das doppelte *wajjômēr* J $\alpha$  28 : J $\beta$  29. Besonders deutlich ist die Mischung in V. 31 f.

5) Doppeltes *wajjômērū* in 47, 3 J $\alpha$  : 47, 4 J $\beta$ ; außerdem ist der zweite Teil der Rede durch die vorher in J $\alpha$  46, 33 gegebene Anweisung Josephs kaum genügend motiviert.

§ 27. J $\beta$  und J $\delta$ . 1) Deutliche Dublette in der doppelten Einführung Nimrods in J $\beta$  10, 8 und J $\delta$  10, 9.

2) In No. XXII (Abrahamsbund, Cap. 15) kehren dieselben Anstöße wieder, die bisher zur Aufteilung dieses Capitels unter J und E Anlaß gegeben hatten; das Einzelne s. in § 86.

3) Dublette zwischen J $\beta$  19, 30<sup>ab</sup> und J $\delta$  19, 30<sup>c</sup>.

4) Starke Mischung aus J $\beta$  und J $\delta$  zeigt Nr. XLI (Jsaak in Gerar), Cap. 26, namentlich von V. 14 an (an der Episode von Abimelech und Rebekka ist nur J $\beta$  beteiligt). Dabei klaffende Fuge zwischen J $\beta$  26, 17 + 19<sup>a</sup> (der Langvers ist durch den Einsatz zersprengt, § 44, 1) und J $\delta$  26, 18.

5) Endlich No. LXXII (Josephs Agrarpolitik, Cap. 47). Hier schließt J $\delta$  47, 23 direct an J $\delta$  47, 19 an (auf die Aufforderung *qanē-'opānū . . . wāpēn-zērā'* antwortet Joseph mit *hen-qanīpī 'ēpchem* 'so kaufe ich euch denn' und *hēlachēm-zērā'*). Dieser Zusammenhang wird durch den J $\beta$ -Einschub 47, 20—22 vollständig zerrissen, dessen einleitender Siebener überdies seiner ersten fünf Füße verlustig gegangen ist (§ 44, 1. 45).

§ 28. Von sonstigen Combinationen innerhalb J kommt nur noch einmal J $\delta$  6, 1—3<sup>b</sup> + J $\gamma$  6, 4 vor bei der Geschichte von den Götterehen (No. IX), deren beide Hälften man so wie so bereits längst getrennt hatte; über 8, 22 (eventuell J $\alpha$  + J $\gamma$ ) vgl. § 12 und § 72 zur Stelle.

§ 29. E $\alpha$  und E $\delta$ . 1) No. XXIX (Hagars Vertreibung, Cap. 21) zeigt eine klaffende Fuge zwischen E $\alpha$  21, 16 *wattissā 'ēp-qolāh wattēbk* und E $\delta$  21, 17 *wajjisēmā' 'ēlohīm 'ēp-qōl hanna'ār*, die man bisher durch

die (stilistisch gewiß nicht zu empfehlende) Correctur von 16 in *wajjissā 'ēb-qolō wajjēdk* zu verdecken pflegte. — Dazu die Dublette *Eđ 20<sup>a</sup> wajjēšēb bammiḏbār* : *Eβ 20<sup>c</sup> wajjēšēb bamiḏbār pārān*. Auch beachte man den Contrast zwischen einfachem *'ql'ōḏōp bənō* *Eα 11* und *'ql-hannā'ar wə'ql'āmaḥāch* *Eđ 12<sup>b</sup>*.

2) No. L (Jakobs Flucht, Cap. 31): Daß V. 13<sup>ab</sup> den Zusammenhang von 12 und 13<sup>c</sup> durchbricht, ist bekannt: die beiden Zeilen (mit der charakteristischen Massebe, oben S. 169f.) gehören zu *Eđ*, das Umgebende zu *Eα*. Zwei deutliche Dubletten in V. 33ff.: bei der Verarbeitung ist in *Eđ 33<sup>c</sup>* und *34<sup>c</sup>* je ein Versstück verloren gegangen, außerdem hat *Eđ 34<sup>cd</sup>* den Langvers *Eα 34<sup>b</sup> + 35<sup>a</sup>* gesprengt (§ 44, 1). Man beachte ferner *waimāššēš* *Eđ 34<sup>c</sup>*: *waiṣappēš* *Eα 35<sup>c</sup>* (freilich hernach *miššāš* auch in *Eα 37<sup>a</sup>*, aber mit anderem Object, das שפך neben sich nicht gestattete). — Ganz zusammenhangslos ist der Übergang von *Eα 42* zu *Eđ 43*, denn Laban antwortet mit dem, was er sagt, gar nicht auf Jakobs Vorwürfe. — Auch V. 48ff. ist der Zusammenhang zwischen *Eα 48<sup>a</sup>* und *50<sup>b</sup>* durch den Einsatz von *Eđ 49. 50<sup>a</sup>* empfindlich gestört.

3) Besonders charakteristisch ist, wie schon öfter bemerkt, No. LVI (die Dinasage, Cap. 34. 35). Wegen der Einzelheiten verweise ich auf § 118; hier sei nur hervorgehoben, daß *Eα<sup>\*</sup>* die friedlich ausgehende 'Hamorvariante', *Eđ* die 'Sichemvariante' liefert, die mit der Mordtat Simeons und Levis schließt.

4) No. LXI (Joseph wird nach Aegypten gebracht, Cap. 37). Hier zerreißt *Eα 9<sup>b</sup>* den Sechsheber *Eđ 9<sup>a</sup> + 10<sup>a</sup>* (§ 44, 1). — In *Eα 21* : *Eβ 22* folgt sodann die bekannte Doppelrede Rubens' (vgl. schon oben S. 178).

5) No. LXV (Pharaos Träume etc., Cap. 41): Der specialisierende Zusatz *Eđ 21* zerreißt den Siebener *Eα 20<sup>b</sup> + 22<sup>a</sup>* (§ 44, 1), ähnlich *Eđ 27* wenigstens den Zusammenhang von *Eα 26* und *28*. — Weiter gehören hierher die früher auf einen Contrast von J und E bezogenen Dubletten und Widersprüche in V. 33ff. und weiterhin. Formell beachte man dabei die Zerreißung des Siebeners *Eα 35<sup>a</sup> + °* durch *Eđ 35<sup>b</sup>* (§ 44, 1), und das doppelte *wajjōmēr* *Eđ 38* : *Eα 41*.

6) No. LXVI (Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten, Cap. 42): Zerreißung des Siebeners *Eα 6<sup>a</sup> + °* durch *Eđ 6<sup>b</sup>* (§ 44, 1). — Dublette zwischen *Eα 10—11<sup>a</sup>* und *Eđ 11<sup>b</sup>*ff. — V. 36 *Eđ* ist

die natürliche Fortsetzung zu E $\delta$  34; dazwischen tritt störend E $\alpha$  35 (+ 28°, das hierher gehört).

§ 30. E $\alpha$  und E $\gamma$ . Es kommt überhaupt nur éine Concurrenz vor, in No. L (Jakobs Flucht, Cap. 31). Hier ist E $\gamma$  9 eigentlich Fortsetzung zu E $\gamma$  7<sup>a</sup>, dazwischen steht das fremde Stück E $\alpha$  7<sup>b</sup>—8, dessen erster Vers überdies ebenso seinen Kopf verloren hat, wie schon vorher E $\alpha$  5<sup>a</sup> seinen Schluß. — Ganz unvermittelt steht ferner der Vers E $\gamma$  16 (der durch *hiššil* an das *wajjaššal* von E $\gamma$  9 anknüpft) nach E $\alpha$  15 mit seinem abweichenden Inhalt und Gedankengang. — Eine ausgesprochene Dublette bildet ferner E $\gamma$  38. 39 zu E $\alpha$  41. 42 (in gleichem Sinne übrigens auch E $\gamma$  7<sup>a</sup> zu E $\alpha$  41°).

E $\gamma$  und E $\delta$  treten, obwohl gleichzeitig in No. L und LXXIII (Cap. 31 und 48) vertreten, nirgends in directen Contact.

§ 31. P $\alpha$  und P $\beta$  treten in No. XI (Noahbund, Cap. 9) in schroffen Gegensatz. An den Sündflutbericht von P $\beta$ , der mit 8, 19 schließt, knüpft direct der Segen über Noah P $\beta$  9, 1 ff. an, der dann in die bekannten Speisevorschriften ausläuft. Diese enden mit dem Verbot, blutiges Fleisch zu essen (9, 4): 'ach-bašár bənaššō [Glosse *damō*] *lō-pōche, lū*. Da hier implicite vom Blute die Rede war, ist dann ganz mechanisch 9, 5 aus P $\alpha$  das Verbot angeschlossen, Menschenblut zu vergießen (die Glosse *damō* soll offenbar den Sprung etwas verdecken helfen). Überdies läuft das Verbot mit V. 7<sup>a</sup> wieder in einen Segen aus, der eine vollständige Dublette zu P $\beta$  1 bildet. — Über P $\alpha$  und P $\eta$  s. § 33.

§ 32. P $\delta$  und P $\zeta$  concurren miteinander in No. XXIV (Bund der Beschneidung, Cap. 17). Dubletten: P $\delta$  2<sup>a</sup> : P $\zeta$  4<sup>aa</sup>; P $\delta$  6 : P $\zeta$  2<sup>b</sup>. 4<sup>ab</sup>; P $\delta$  8° : P $\zeta$  7<sup>b</sup>; P $\delta$  13 : P $\zeta$  12; P $\delta$  16<sup>b</sup> : P $\zeta$  16<sup>a</sup>; P $\delta$  23<sup>a</sup> : P $\zeta$  26<sup>a</sup>. Genaueres s. § 88.

§ 33. Von P $\eta$  kommen zunächst die schon in § 20 hervor-gehobenen beiden größeren Complexe in Betracht. Von diesen hat die Folge 5, 3<sup>a</sup>. 4—23. 25—28<sup>a</sup>. 30—32 + 7, 6 + 9, 28—29 ohne Frage einmal einen selbständigen, fortlaufenden Zusammenhang gebildet, von dem es nicht zweifelhaft sein kann, daß er erst durch die Verarbeitung mit P $\beta$  in Cap. 6—9 in die jetzt vorliegenden drei Teilstücke zerrissen ist. Die Mischung selbst ist in der üblichen (§ 43 ff.) ganz mechanischen Weise geschehen, so daß weder von P $\beta$  noch von P $\eta$  etwas verloren gegangen oder geändert worden ist.

Ein wenig anders liegt die Sache bei dem Verhältnis von  $P\alpha$  zu  $P\eta$  in Cap. 5, denn da liegt wenigstens bei V. 3 eine directe Umarbeitung vor. Schließt man nämlich die Dublette *kəṣqimō* als Glosse zu *biḏmūḇō* aus, so gibt der aus  $P\alpha$  und  $P\eta$  gemischte Text ein auch in das metrische Schema von  $P\eta$  passendes Verspaar:

$P\eta$	<i>wəixāṭ 'adām šəlošim um'əḇšānā, wajjōlēḏ biḏmūḇō,</i>	6
$P\alpha$	<i>wajjiqrā 'əḇ-šəmə šəḇ.</i>	3

Man könnte versucht sein daraus zu schließen, daß der oben erwähnte Faden, der mit 3<sup>a</sup> einsetzt, als chronologischer Anhang zu  $P\alpha$  hinzugedichtet sei. Dagegen ist aber einzuwenden, daß die Anfügung der Worte *wajjiqrā 'əḇ-šəmə šəḇ* an das objectlose *wajjōlēḏ biḏmūḇō* doch so ungeschickt ist, daß man sie auch nur durch mechanische Mischung wird erklären dürfen. Auch ist hernach noch einmal durch die Aufnahme des Siebeners 5, 24 aus  $P\alpha$  das sonst gerade in jener Gegend sehr consequente Schema 6:3 von  $P\eta$  gestört. Auch das sieht eher nach Mischung aus. Auf jeden Fall aber ist die Ummodelung des sonst stereotypen *wəixāṭ* ... von  $P\eta$  in *wajjiḇhallēch* ... *'əḇ-ha'lohīm* 5, 22 erst secundär nach dem Muster eben von V. 24 erfolgt, nicht etwa von dem chronologischen Verfasser gleich bei der Conception nach jenem Muster vorgenommen, denn die zu  $P\alpha$  stimmende Lesart von V. 22 paßt nicht in den Vers. Mithin dürften auch  $P\alpha$  und  $P\eta$  hier als getrennt entstandene Einheiten zu betrachten sein.

Die Semitentafel No. XVI (Cap. 11, 10—26) steht wiederum als geschlossene Einheit da, und zwar ohne directe Concurrenz mit einer andern Quelle innerhalb P. Die folgenden Notizen über Therah aus  $P\beta$  bilden einen Abschnitt für sich.

Die zahlreichen kürzeren genealogisch-chronologischen Notizen aus der Schule von P, die sich durch das ganze Corpus dieser Quelle hindurchziehen (vgl. die Tabellen), zu einer Einheit zusammenzufassen, gebietet, wie mir scheint, der Umstand, daß der Übergang von Erzählung zu Datierung und umgekehrt, wenigstens soweit  $P\alpha$  und  $P\beta$  in Betracht kommen (und diese umfassen den Hauptstock von P), jedesmal auch mit einem Wechsel des Metrums verbunden ist (vgl. 11, 31f. 12, 4<sup>b</sup>f. 17, 1f. 21, 4f. 25, 5ff. 16f. 19f. 26, 34f. 35, 27f. 47, 27f.), und daß dabei in den chronologischen Notizen immer wieder das 6 K-Schema oder

Bruchstücke davon zum Vorschein kommen. Da dies Schema zugleich die Grundlage für die Wechselmetra von No. VIII und XVI bildet, wird man nicht fehlgehen, wenn man diese beiden Stücke und die Einzeldaten auf denselben Urheber zurückführt. Auffällig ist dabei allerdings, daß mit der einzigen Ausnahme von 25, 26° (und vielleicht von 50, 22°. 26<sup>b</sup>, die möglicherweise inhaltlich auch aus P $\eta$  stammen) das Auftreten von P $\eta$  allemal an die unmittelbare Nachbarschaft eines andern Fadens von P geknüpft ist, wie ein Blick auf die Tabellen lehrt. Überdies kann man selbst 25, 26° noch unter diesen Gesichtspunkt bringen, denn diese Zeile ist doch nur eine losgesprengte (und durch eine Lücke getrennte) Fortsetzung von 25, 20, das seinerseits direct an P $\alpha$  25, 19 anschließt. Ich halte es also nicht für ausgeschlossen, daß der Autor, der hinter der Sigle P $\eta$  steckt, sich sozusagen zweimal versucht hat: einmal in den geschlossenen Nummern VIII und XVI, und weiterhin in Einzelzusätzen zu ihm bereits vorliegenden andern P-Texten. Die dürre Zahlengelehrsamkeit weist ihn ja so wie so wohl in eine relativ späte, speculationsreichere Zeit hinein.

## 7. Das Verhältnis der Quellenfäden von J bez. E zu früher vorgenommenen Ausscheidungen.<sup>1)</sup>

### a) J.

§ 34. Die oben vorgenommene Spaltung von J in die Fäden  $\alpha$ — $\epsilon$  berührt sich, wie man sieht, mit den Ergebnissen der sondernden Kritik von WELLHAUSEN und BUDDE, aber sie deckt sich doch nicht ganz damit.

Überblickt man die discordanten Elemente der Urgeschichte von J im allgemeinen, so ergibt sich sofort die charakteristische Tatsache, daß die besonders anstößige Kainitentafel nebst Lamechlied und Sethitentafel A (Nr. V—VII = 4, 17<sup>a</sup>—26) der so ziemlich isolierten Quelle J $\gamma$  angehört, ebenso Noah der Landmann (No. XII = 9, 20—27) der Quelle J $\beta$  (im Gegensatz zu Noah dem Helden der Sündflutsage, die von J $\alpha$  dargestellt ist).

---

1) Auf die Discussion von Einzelheiten ist hier verzichtet worden, weil über solche erst in § 65—137 gehandelt werden kann. Nur die Hauptparallelen und -Gegensätze insbesondere zu der grundlegenden Kritik von WELLHAUSEN sind hier zur allgemeinsten Charakterisierung hervorgehoben.

Die beiden Stücke der Erzählung von den Götterehen (No. IX = 6, 1—4) verteilen sich auf J $\beta$  und J $\gamma$ .

Auf der andern Seite aber gehören Kains Brudermord (No. IV = 4, 1—16)<sup>1)</sup> und der Turmbau (No. XV = 11, 1—9) literarisch nach Ausweis des Metrums zu J $\alpha$ , und zwar das letztere Stück als unmittelbare Fortsetzung von 9, 19, dessen Schlußworte mit den Anfangsworten von 11, 1 einen in der Überlieferung durch einen großen Einschub zerrissenen Siebener bilden.

Ob J $\beta$  die Sündflutsage gekannt hat oder nicht, läßt sich nicht direct entscheiden: erhalten ist jedenfalls von einem etwaigen Sündflutbericht in J $\beta$  nichts. Soweit wir J $\beta$  kennen, steht also das Stück von Noah dem Landmann in dieser Quelle widerspruchsfrei da. Paradies und Sündenfall dagegen waren wie in J $\alpha$ , so auch in J $\beta$  behandelt (s. die Reste 2, 10. 3, 7<sup>b</sup>. 22—23).

Wegen 8, 21 f. vgl. § 42, 6 und § 72 zur Stelle.

§ 35. Trotz der Differenzen, welche die metrische Analyse bezüglich der literarischen Zusammenhänge ergibt, können die Fundamente von WELLHAUSENS Sachkritik wohl bestehen bleiben. Unsere Hauptfäden, vor allem J $\alpha$ , tragen ja, was den Stoff angeht, deutlich den Charakter von Sammelschriften, die als solche auch widerspruchsvolle Elemente aus der Tradition aufgenommen oder als Einsätze empfangen haben können (vgl. § 8). Die Abweichung meiner Auffassung von der von WELLHAUSEN, BUDDE usw. erstreckt sich also nur auf den literarischen Verschmelzungsproceß der einzelnen Stoffgruppen oder Stoffelemente, nicht auf die Ausbildung des traditionellen Stoffes, die eine Stufe weiter rückwärts liegt. Jedenfalls wird das Generalurteil von WELLHAUSEN (Comp. 13 f.): „JE hat eine in mehreren Stadien verlaufende Geschichte hinter sich und ist das Product eines längeren schriftlichen Processes“ auch für die Urgeschichte durch den metrischen Befund nur bestätigt.

§ 36. 1) Bekannt sind ferner die Störungen des Zusammenhangs in der Geschichte vom Paradies und Sündenfall. Die Dublette 2, 8 : 2, 9 erklärt sich jetzt aus der Verschmelzung von J $\epsilon$  mit J $\alpha$ . Falls 2, 10 etwa eine ähnliche, wenn auch entferntere

1) Formell wäre es natürlich auch angängig, diesen Abschnitt als einen jüngeren Einsatz in J $\alpha$  (also nach S. 181 Fußn. als J $\alpha$ \*) zu bezeichnen, nach Art der in § 65, 8 erwähnten Stellen.

Dublette zu 2, 6 ist, kann sie durch Mischung von  $J\delta$  und  $J\alpha$  erklärt werden, desgleichen 3, 7<sup>b</sup> ( $\delta$ ) als entferntere Dublette zu 3, 21<sup>a</sup> ( $\alpha$ ). Vor allem scheiden nun aber die im Schluß von Cap. 3 störenden Elemente als  $J\delta$  zugehörig aus dem Zusammenhang von  $J\alpha$  aus. In  $J\delta$  wird demnach auch die Quelle des Lebensbaums zu suchen sein, der 3, 22<sup>e</sup> nicht zu entfernen ist, ohne das Metrum zu stören, sonst aber aus  $J\delta$  eingesetzt sein kann (s. § 66 zu den betr. Stellen).

2) Bekannt ist ebenso, daß in No. IX (Götterehen) V. 4 ungeschickt und zusammenhangslos an 6, 1—3 anschließt. Das Metrum weist auf  $J\delta + J\gamma$  (§ 28).

3) In den Völkertafeln (No. XIV = 10, 1 ff.) erklärt sich die bekannte Doppeleinführung Nimrods V. 8. 9 durch die Verbindung von  $J\beta$  und  $J\delta$  (§ 27, 1).

4) Dagegen ist die Erzählung vom Turmbau (No. XV = 11, 1—9) in der Form so geschlossen, daß ich es für unmöglich erachte, hier mit GUNKEL 81 ff. an Quellenmischung zu denken. Vgl. dazu § 78.

§ 37. Abraham. 1) Für die Gesamtmasse der Abrahamsgeschichten hat speciell GUNKEL 140 ff. eine umfassende Aufteilung des J-Textes unter  $J^a$  (den 'Sagenkranz von Abraham und Lot', eine erste Sammlung),  $J^b$  (Hinzufügung weiterer Sagen), und  $J^r$  (Weiterausspinnungen, Weglassungen, weitere Hinzufügungen) vorgenommen. Wie weit GUNKELS Einzelaufstellungen stoffgeschichtlich oder bezüglich der Vorgeschichte der einzelnen Quellenfäden modifizierte Geltung haben können (vgl. oben § 35), vermag ich nicht zu untersuchen: für den factisch vorliegenden Genesistext aber fügen sich GUNKELS Werte ohne Umrechnung nicht dem metrischen Befund. Man vergleiche etwa folgende Tabelle über den Anteil von J an den Abrahamsgeschichten (bei der Einzeldifferenzen außer acht gelassen sind; die Nummern beziehen sich auf die Übersicht von GUNKEL S. 140):

GUNKEL: Metrisch:				GUNKEL: Metrisch:			
1)	11, 28—30	= a	= $J\beta$	9)	19, 1—28	= a	= $J\alpha\beta\delta$
2)	12, 1—8	= a	= $J\delta$	10)	19, 30—38	= a	= $J\beta\delta$
3)	12, 9—20	= b	= $J\alpha$	12)	21, 1—7	= b	= $J\alpha$
4)	13	= a	= $J\alpha$	14)	21, 22—34	= b	= $J\delta$
5)	15	= b	= $J\beta\delta$	16)	22, 10—24	= r	= $E\alpha$
6)	16	= b	= $J\beta$	17)	24	= ab	= $J\alpha\beta$
7)	18, 1—16aa	= a	= $J\alpha\delta$	18)	25, 1—6	= r	= $J\gamma? + P\alpha + \text{Glosse}$
8)	18, 16ab—33	= r	= $J\alpha\beta$				



An GUNKELS 'Sagenkranz' (No. 2. 4. 7. 9. 10) sind danach alle überhaupt noch in Betracht kommenden metrischen Fäden von J (also  $J\alpha\beta\delta$ ) beteiligt, dieselben Fäden erscheinen aber auch in GUNKELS  $J^b$  (vgl. No. 3. 12 =  $J\alpha$ , 5 =  $J\beta\delta$ , 6 =  $J\beta$ ), und GUNKELS  $J^r$  gehört teils zu  $J\alpha$  (No. 8), teils eventuell zu  $J\gamma$  (No. 18, s. § 99 f.).<sup>1)</sup>

2) Von Einzelheiten hebe ich zunächst No. XVIII. XIX = Cap. 12 — 13, 1 hervor. Hier erklärte WELLHAUSEN Comp. 23 die Wanderung nach Aegypten 12, 10—20 für einen späteren Einsatz. Dem entspricht die metrische Spaltung der ganzen Textpartie in  $J\delta$  und  $J\alpha$  (nur daß dem letzteren auch noch 13, 1 zuzurechnen ist).

3) Über 13, 14—17 (WELLHAUSEN, Comp. 23) vgl. § 82, 3 und § 84 zur Stelle.

4) Den zusammengesetzten Charakter von No. XXII (Abrahamsbund, Cap. 15) hat WELLHAUSEN, Comp. 21 f. dargetan. Als Elemente der Mischung bezeichnete er zweifelnd E und J. Ich glaube vielmehr an  $J\beta + J\delta$  denken zu dürfen (§ 86): jedenfalls entspricht aber wieder der Doppelheit des Inhalts auch eine Doppelheit der Form.

5) Über die Mischungen in der Sodomgeschichte (No. XXV — XXVII = Cap. 18—19) vgl. WELLHAUSEN, Comp. 25 ff. und die weitere Literatur (zuletzt GUNKEL 169 ff.). Hier scheint mir die metrische Analyse wesentlich neues Licht zu bringen. Es löst sich nämlich danach die 'Jahweversion' =  $J\alpha$  glatt von der 'Dreimännerversion' ab, diese selbst aber ist wieder aus den beiden entsprechenden Parallelberichten von  $J\beta$  und  $J\delta$  zusammengearbeitet, und auch diese beiden Parallelen lassen sich aus ihrer Verbindung noch wieder ausscheiden (§ 89 f.).

§ 38. Abraham und Isaak. Die Lücken und Stoffverschiebungen der Capp. 24—27 hat WELLHAUSEN, Comp. 27 f. klargelegt. Der überlieferte Textzustand läßt sich wieder gut verstehen, wenn man das Erhaltene in die drei Fäden  $J\alpha\beta\delta$  zerlegt. Der Redactor legt für den Werbungsbericht zunächst  $J\alpha$  zugrunde 24, 1—59 (minus 53—55<sup>a</sup>: Einschub aus  $J\beta$ ). Der Schluß

---

1) Ähnliche Erscheinungen wiederholen sich auch später da, wo GUNKEL solche Zusammenfassungen vornimmt. Ein Vergleich der beiden Texte läßt das auch ohne gesonderte Aufführung an dieser Stelle hinlänglich erkennen.

dieses Berichtes ist abgeschnitten: darum erfahren wir aus ihm nichts über Abrahams Tod. Angefügt ist dafür der entsprechende Schluß der Parallele J $\beta$ , und dieser hat genau in dem Vers 62 eine bequem z. B. durch die Worte 'axrē-mōḥ 'ābrahām 'abū ausfüllbare metrische Lücke, nach dem WELLHAUSEN S. 27 die Erwähnung von Abrahams Tod verlangte. Die sonderbare Stellung von Cap. 26 (Isaak in Gerar) aber erklärt sich dadurch, daß der Redactor, nachdem er mit 25, 21—34 wieder die Hauptquelle J $\alpha$  hatte zu Worte kommen lassen, nachträglich aus J $\beta$  und J $\delta$  eingestellt hat, was er dort über Isaak und Gerar fand: über diese Dinge hatte offenbar J $\alpha$  nichts (über 26, 24 ff. vgl. oben § 25, 4), und konnte es nicht wohl etwas enthalten, da J $\alpha$  dafür die Sagenvariante 'Abraham in Aegypten' 12, 9—13, 1 aufgenommen hatte. Der directe Anschluß von J Cap. 27 an 25, 34 (den WELLHAUSEN S. 28 behauptet hatte) ergibt sich auch aus der Gleichheit des Metrums. — GUNKELS Einzelaufteilungen und -zuweisungen von Cap. 24 ff. stimmen dagegen nur mehr gelegentlich mit dem zusammen, was der metrische Befund an die Hand gibt.

§ 39. Jakob. 1) Auf die Brüchigkeit der Erzählung von Jakobs Herdenreichtum (No. XLIX = 30, 25—43) hat WELLHAUSEN, Comp. 38 ff. hingewiesen; dabei denkt er eventuell wieder an Mischung aus J und E (vgl. S. 39), gleichzeitig bemerkt er aber schon (S. 40), daß auch der Text von J in 30, 25—31 nicht ganz schier sei. Wie mir scheint, ist E hier ganz auszuschließen, denn in Cap. 30 steht jedenfalls nichts von der zehnmaligen Lohnänderung, die sich als für E typisch daraus ergibt, daß sie in zwei Fäden dieser Quelle (E $\gamma$  31, 7 und E $\alpha$  31, 41) wiederkehrt. Nach dem metrischen Gesichtspunkt läßt sich aber Cap. 30 ohne weiteres so zwischen J $\alpha$  und J $\beta$  aufteilen, daß alle Dubletten und Widersprüche für den einzelnen Faden schwinden (§ 112).

2) Eine ähnliche Verschiebung ergibt sich bei gleichbleibender Grundlage der Kritik (WELLHAUSEN, Comp. 40 ff.) für Jakobs Flucht (No. L = 31, 1—32, 2\*): zwar sind hier in der Tat J und E gemischt, aber ein Teil der Dubletten etc. fällt in E selbst hinein, von dem hier alle drei Fäden E $\alpha\gamma\delta$  nebeneinander auftauchen (s. § 112. 113).

§ 40. Joseph und seine Brüder. 1) Gegen WELLHAUSEN, Comp. 54 nehme ich in abermals ähnlicher Weise in No. LXIII

(Joseph und die Aegypterin, Cap. 39) nicht Mischung von J und E, sondern von J $\alpha$  und J $\delta$  an, s. § 125.

2) 'Das eigentümliche Stück 47, 13—26 fügt sich an dieser Stelle weder in den Zusammenhang von E noch von J' WELLHAUSEN, Comp. 59. Dazu stimmt, daß der ganze Bericht über Josephs Agrarpolitik aus J $\beta$  und J $\delta$  entnommen ist, während vorher hauptsächlich (wenn auch nicht ausschließlich) J $\alpha$  am Worte gewesen war. Genaueres s. § 134.

#### b) E.

§ 41. Von einer zusammenhängenden Untersuchung über die Schichtung von E ist mir nichts bekannt geworden. Immerhin sind auch hier einige Berührungen zwischen Äußerungen aus früherer Zeit und den Ergebnissen der metrischen Analyse zu verzeichnen. Ich hebe beispielsweise Folgendes hervor:

1) Über Anstöße in Cap. 21 (speciell wegen 21, 32) s. WELLHAUSEN, Comp. 18. Zur Lösung der Widersprüche braucht man jetzt nicht mehr einen besondern Bearbeiter anzunehmen, es genügt der Gegensatz der in 21, 22—34 gemischten Texte E $\alpha$  und E $\delta$ .

2) Zu 31, 8 ff. vgl. WELLHAUSEN, Comp. 37 f. V. 13 ist, als correcte Rückbeziehung auf 28, 10—12. 17—18, aus E $\delta$  genommen, während vorher E $\gamma$  und E $\alpha$  am Worte waren. V. 10 und 12, nach W. 'unsicheren Ursprungs', gehören (nebst einigen andern) zu E $\alpha$ , die nicht zu ihnen stimmende Nachbarschaft zu E $\gamma$ . — Auch bei 31, 33<sup>abc</sup>: 31, 33<sup>d</sup> (KAUTZSCH-SOCIN, Anm. 146. DILLMANN 353, usw.) und bei 31, 33 ff.: 31, 41 ff. (WELLHAUSEN, Comp. 42 f.) concurrieren zwei E-Fäden mit einander (diesmal E $\delta$  und E $\alpha$ ). Überdies wird auch die Auflösung von 31, 44 ff. erst glatt, wenn man neben J (= J $\delta$ ) zwei Fäden von E (nämlich wieder E $\delta$  und E $\alpha$ ) statuiert.

3) Über Widersprüche in 35, 1 ff. vgl. z. B. DILLMANN 376. KAUTZSCH-SOCIN Anm. 169. GUNKEL 335 f. Die Sache klärt sich jetzt auf durch die Sonderung der Parallelfäden E $\alpha$  und E $\delta$ , s. § 3. 119.

4) Die Dublette in 37, 9: 10 (WELLHAUSEN, Comp. 54. KAUTZSCH-SOCIN Anm. 188, usw.) geht wieder auf Mischung von E $\delta$  und E $\alpha$  zurück, ebenso vor allem die Doppelrede Rubens 37, 21: 22 (WELLHAUSEN, Comp. 53 f.), s. oben S. 200, und unten § 123.

5) Die zahlreichen und oft besprochenen Dubletten usw. in Cap. 41, die schließlich GUNKEL 379 ff. dazu führten, einen wesentlichen Teil von 41, 25 ff. an J zu weisen, lösen sich wieder auf bei der Verteilung des Textes unter E $\alpha$  und E $\delta$  (s. § 127); für J bleibt nur verhältnismäßig wenig übrig. — Ähnliches gilt für manche Partien von Cap. 42 (s. § 128) und Cap. 45 (s. § 131), deren Textaufteilung sich nun etwas anders gestaltet, da neben J zwei Fäden von E in Betracht kommen.

### 8. Alte Einsätze.

§ 42. Unter 'alten Einsätzen' verstehe ich hier solche Partien, deren bereits vorher (traditionell oder literarisch) fixierter Wortlaut in den einen oder andern Quellenfaden bez. in das aus den Fäden hergestellte Corpus aufgenommen ist.

1) Zu diesen gehört in erster Linie der Segen Jakobs, Cap. 49, der von Haus aus natürlich in keinen der alten Quellenfäden hineingehört und sich auch durch die abweichende Form (fast constante Doppeldreier) von den erzählenden Teilen von J, E und P scharf abhebt. Ob er schon in einen der alten Fäden selbst eingestellt war oder erst in ein bereits fertiges Corpus aufgenommen worden ist, darüber habe ich kein Urteil. Ich habe daher im Text auch keine Randleiste hinzugefügt.

2) In zweiter Linie kommen hier namentlich noch die kürzeren Segen, Sprüche und Orakel in Betracht, die sichtlich öfter aus der Tradition heraus genommen sind. Meist sind sie für den Zusammenhang der betreffenden Stellen unentbehrlich: ich habe sie also, sofern das der Fall ist, im Text demjenigen Quellenfaden zugewiesen, in dem sie auftreten, selbst bei differierender Form. Charakteristisch scheint mir übrigens zu sein, daß bei der Aufnahme die alte Form offenbar wiederholt mehr oder weniger der Form des aufnehmenden Textes angepaßt ist. Bei völliger Formgleichheit von Erzählung und Spruch etc. muß es natürlich dahin gestellt bleiben, ob das auf Zufall beruht, oder auf vollständiger Anpassung, oder endlich darauf, daß der Autor selbst lediglich den Inhalt eines ihm bekannten Spruches etc. in ganz neue Form gegossen hat.

In Betracht kommen namentlich folgende Stellen:

3) 2, 23f. ist der Spruch über die 'ššā in den Rahmen des

Siebenersystems von J $\alpha$  eingefügt, aber nicht gerade sehr geschickt. Ich zweifle nicht, daß dieser Spruch aus der Tradition stammt, und nach Ausscheidung des verbindenden *waǰǰómēr ha'ađám* 2, 23<sup>a</sup> ursprünglich dem Sechshebertypus angehörte (vgl. I, 385):

*zōḅ happá'am 'ēšēm me'samái ubasár mibšarí: 6*  
*lōzōḅ ǰiqqarē 'iššā, kī-me'is luq<q>ḡxā zōḅ. 3:3 (6?)*  
*'al-kén-ǰā'zōḅ-'is 'ēḅ-'abū wēḅ-'immō, wəḏabāq bə'istō, 6*  
*wəhajū ləbasār 'ēxāđ. 3*

4) Durchaus rhythmisch brüchig ist auch die Einfügung der Sprüche 3, 14—18 ausgefallen: man beachte die vielen umgekehrten Siebener und die beiden Sechsheber 14<sup>c</sup>. 15<sup>b</sup>. Ich denke, der erste Spruch 3, 14f. wird ursprünglich ebenfalls in Sechshebern abgefaßt gewesen sein:

*kī'asīḅa zōḅ, 'arūr 'attā\* mikkolxǰǰaḅḥasšāđē: 6*  
*'al-gaxonāch telēch, wə'afār tōchāl kol-jēmē xǰǰēch! 6*  
 15 *wə'ēbā'asīḅ-bēnāch ubēn ha'isšā \*ubēn zār'āh: 6*  
*hū ǰōšūfēch rōš, wə'attā tššūfēnnū 'aqēb! 3:3*

Das hier. ausgelassene *ubēn zār'āch* klingt neben *ubēn zār'āh* recht häßlich, und ist um so eher entbehrlich, als ja auch in 15<sup>b</sup> nur von der Schlange selbst und nicht von ihrem Samen die Rede ist (im Gegensatz zu dem *zērā'* des Weibes). Hier hätte dann der Autor von J $\alpha$  aufgefüllt.

Der zweite Spruch V. 16 (jetzt zwei umgekehrte Siebener neben einander!) dürfte ohne die einführenden Worte ursprünglich das Schema 7 || 4 gehabt haben:

*harbā 'arḅē 'išbōnēch waheronēch: bə'ēšēb telēdī banīm, 7*  
*wēl-'isēch tššūqāḅēch, wahū ǰimšql-bāch! 4*

Der dritte Spruch trägt schon mehr literarisches Gepräge (ein *lēmór* wie 17<sup>b</sup> wird man in einem Volksspruch kaum erwarten dürfen) und ist seinem ursprünglichen Wortlaut nach kaum noch mit irgendwelcher Sicherheit herzustellen.

5) Dagegen ist der vierte Spruch, 3, 19, mit dem Schema 8 || 4 von den drei vorhergehenden Sprüchen abzutrennen und eben wegen seiner Form dem Faden J $\epsilon$  zuzuweisen. Ob direct alte Tradition oder literarische Formulierung vorliegt, wird sich bei der Formgleichheit nicht entscheiden lassen. — Über 4, 10—12 und 4, 23—24 s. § 68. 69 zu den betr. Stellen.

6) Ein traditioneller Spruch mag auch 8, 21<sup>b</sup>—22 gewesen sein, der mit seinen Sechshebern von dem Siebenersystem von J $\alpha$  absticht, an das er angehängt ist. Ob er schon von J $\alpha$  selbst

angeschlossen, oder erst redactionell eingefügt ist, ist mir zweifelhaft (vgl. § 72 zur Stelle).

7) Der Spruch 9, 6\* ist gewiß alt, die Form (Doppeldreier) scheidet den Spruch von P<sub>α</sub>, innerhalb dessen er nun erscheint. Für den Zusammenhang ist er ganz entbehrlich. Er wird also redactioneller (oder sonstwie späterer) Zusatz sein.

8) 9, 25 ff. Der Fluch über Kanaan und der Segen über seine Brüder ist textlich verderbt, vielleicht auch noch durch eine größere Lücke in 26<sup>b</sup> entstellt. Die Form scheint dieselbe gewesen zu sein wie die von Jδ: ob primär oder secundär, läßt sich nicht entscheiden (vgl. § 74 zur Stelle).

9) Das Orakel 25, 23 fällt seiner Form nach noch ganz aus dem umrahmenden J<sub>α</sub>-Text heraus. Zur Eigentumsfrage vgl. § 102, 3.

10) Auch Isaaks Segen über Jakob J 27, 27 ff. fällt durch die eingestreuten Kurzverse aus dem umgebenden Siebenersystem von J<sub>α</sub> heraus. Auch er wird formell überarbeitet sein, um etwas besseren Anschluß an dieses System zu erzielen. Er könnte ursprünglich etwa gelaute haben (vgl. noch § 147, 1, b):

	<i>ro'ē rēx bonī kārēx šadē &lt;malē&gt;,</i>	3:3
	<i>'āšēr berāchō jahwē!</i>	3
28	<i>wājitten-lāch* mittāl haššamāim umišmānnēha'āreš,</i>	6
	<i>warōb dagan wəpīrōš!</i>	3
29	<i>hawē zebīr l'axīch, wajištāxū lāch bən-'immāch:</i>	3:3
	<i>'orārēch 'arūr, umbarchēch barūch!</i>	4

Ähnlich der Fluch über Esau J 27, 39 f.:

	<i>*mišmānnēha'āreš jīhijē mōšabāch, umittāl haššamāim*:</i>	6
40	<i>*ql-xarbāch tiarjē, wəb-'axīch tē'bōd!</i>	4

(dieser Spruch wäre dann in MT. ganz auf die metrische Form von J<sub>α</sub> gebracht).

Für den entsprechenden Segen in E 27, 29\* könnte man etwa als Grundform vermuten:

<i>jā'bōdūch 'ammīm, wajištāxūwū lāch l'ummīm!</i>	6
--	---

(über die Textaufteilung etc. s. § 106).

### III.

## Die Art der Ver- und Überarbeitung der alten Texte und ihre kritische Verwertung.

#### 1. Allgemeineres.

§ 43. Die Verflechtung der alten Quellenfäden zu den Einzelsträngen J, E und P scheint genau in derselben Weise vor sich gegangen zu sein, wie die Verbindung von J, E und P zu MT.

1) Die Auswahl ist hier wie dort wesentlich eklektisch. Oft ist ja zweifellos ein Bericht oder ein Ausschnitt aus einem abseits liegenden Quellenfaden aufgenommen worden, weil dieser mehr oder etwas anderes enthielt als was der gerade laufende Hauptfaden bot: aber wo directe Parallelen vorliegen, hat man auch wiederholt geradezu den Eindruck, als habe der Verarbeiter nur deshalb die Quelle gewechselt, weil er keine von seinen Vorlagen zu kurz kommen lassen wollte.

So ist mir z. B. kein anderer einleuchtender Grund ersichtlich, warum der Verarbeiter mit 24, 60 von J $\alpha$  plötzlich zu J $\beta$  übergegangen sein sollte, denn mit 24, 59 war doch die Werbungsgeschichte in J $\alpha$  sicherlich nicht zu Ende. Ähnlich z. B. 37, 5 ff. Dort weiß sowohl E $\delta$  wie E $\alpha$  von zwei Träumen Josephs, aber nur der eine ist nach E $\delta$  wiedergegeben, der andere nach E $\alpha$ . U. dgl. mehr.

2) Die Verarbeitung ist in beiden Fällen in der Hauptsache zunächst (d. h. abgesehen von der Hinzufügung selbständiger Zutaten, § 51 ff.) eine rein mechanische gewesen, d. h. Stücke aus den einzelnen Quellenfäden oder Strängen sind in ihrem Wortlaut an oder in einander geschoben, sehr gewöhnlich sogar, wie man weiß, mit Hinterlassung klaffender Fugen. Auf dieser Tatsache ruht die ganze moderne Sonderungskritik, und der Erfolg, den sie gehabt hat: denn nur ein so mechanisch hergestelltes Gewebe kann überhaupt noch wieder in seine ursprünglichen Bestandteile zerlegt werden. Hätten die Redactoren in den Wortlaut ihrer Vorlagen stärker eingegriffen, als es tatsächlich der Fall gewesen ist, hätten sie insbesondere aus diesen nur den Stoff

entnommen und in neue Form gebracht, so wäre die Kritik schwerlich über die Herausarbeitung einzelner typischer Gegensätze, Widersprüche u. dgl. hinausgekommen. Der Mangel an literarischem Geschmack und an Formsinn, der die Verarbeiter kennzeichnet, ist also für die Kritik von geradezu unschätzbare Bedeutung.

§ 44. 1) Dieser Mangel an Formsinn zeigt sich am stärksten in einem auch für die Einzelaufteilung praktisch sehr wichtigen Punkte, nämlich in der Zerreißung einzelner Verszeilen einer Quelle durch vorgenommene Einschübe aus einer anderen.

Solche Zerreißungen finden sich (bei den verschiedensten Quellenconstellationen) bei 3, 21<sup>b</sup>—24<sup>a</sup>. 7, 5<sup>a</sup>—7<sup>a</sup>. 8, 4<sup>a</sup>—6<sup>a</sup>. 9, 19<sup>b</sup>—11, 1<sup>a</sup>. 11, 30<sup>b</sup>—16, 1<sup>c</sup>. 13, 6<sup>a</sup>—6<sup>c</sup>. 18, 22—19, 1<sup>a</sup>. 23, 21<sup>b</sup>—25, 5<sup>a</sup>. 25, 11<sup>b</sup>—21<sup>a</sup>. 25, 27<sup>b</sup>—29<sup>a</sup>. 26, 17<sup>c</sup>—19<sup>a</sup>. 27, 4<sup>c</sup>—6<sup>a</sup>. 27, 15<sup>b</sup>—17<sup>a</sup>. 27, 30<sup>a</sup>—30<sup>c</sup>. 27, 45<sup>c</sup>—29, 1<sup>a</sup>. 29, 28<sup>a</sup>—30<sup>a</sup>. 30, 23<sup>b</sup>—24<sup>b</sup>. 30, 32<sup>b</sup>—32<sup>d</sup>. 31, 27<sup>b</sup>—28<sup>a</sup> (hierher oder zu § 45). 31, 31<sup>a</sup>—32<sup>a</sup>. 31, 34<sup>b</sup>—35<sup>a</sup>. 32, 12<sup>b</sup>—23<sup>a</sup>. 32, 25<sup>b</sup>—26<sup>b</sup>. 33, 18<sup>a</sup>—18<sup>c</sup>. 35, 5<sup>a</sup>—6<sup>a</sup>. 35, 27<sup>b</sup>—36, 6<sup>a</sup>. 36, 8—37, 1<sup>a</sup> (s. § 122 zur Stelle). 37, 9<sup>a</sup>—10<sup>a</sup>. 37, 17<sup>c</sup>. 18<sup>a</sup>—18<sup>c</sup>. 37, 18<sup>t</sup>—19<sup>a</sup>. 37, 27<sup>b</sup>—28<sup>c</sup>. 37, 33<sup>a</sup>—33<sup>c</sup>. 40, 1<sup>a</sup>—2<sup>a</sup>. 41, 20<sup>b</sup>—21<sup>c</sup>. 22<sup>a</sup>. 41, 35<sup>a</sup>—35<sup>c</sup>. 41, 49<sup>a</sup> + 49<sup>c</sup> (? , s. § 128 zur Stelle). 42, 6<sup>a</sup>—6<sup>c</sup>. 43, 23<sup>c</sup>—24<sup>a</sup>. 45, 1<sup>c</sup>—4<sup>b</sup>. 45, 7<sup>c</sup>—9<sup>a</sup>. 45, 28<sup>b</sup>—46, 5<sup>a</sup>. 46, 1<sup>b</sup>—28<sup>a</sup>. 47, 6<sup>c</sup>—27<sup>a</sup>. 49, 33<sup>a</sup>—33<sup>c</sup>. 50, 7<sup>a</sup>—8<sup>a</sup>. 50, 8<sup>b</sup>—9<sup>a</sup>. 50, 9<sup>b</sup>—10<sup>c</sup>. 11<sup>c</sup>—14<sup>a</sup>.

2) Dieselbe Art von metrischer Störung kehrt, wie gleich hier bemerkt werden mag, ganz gewöhnlich bei der Einfügung secundärer Zusätze in Versform (vgl. § 47) wieder:

Beispiele: 1, 16<sup>b</sup>—16<sup>c</sup>. 17<sup>a</sup>. 7, 3<sup>a</sup>—4<sup>a</sup>. 7, 7<sup>c</sup>—10<sup>a</sup>. 8, 4<sup>a</sup>—4<sup>c</sup>—6<sup>a</sup>. 8, 12<sup>b</sup>—13<sup>c</sup>. 8, 20<sup>a</sup>—20<sup>c</sup>. 9, 18<sup>a</sup>—19<sup>a</sup>. 10, 15—18<sup>b</sup>. 13, 14<sup>b</sup>—14<sup>d</sup>. 15, 14<sup>c</sup>—16<sup>c</sup>. 19, 16<sup>a</sup>—16<sup>c</sup>. 20, 9<sup>a</sup>—10<sup>b</sup>. 24, 2<sup>b</sup>—3<sup>b</sup>. 24, 12<sup>b</sup>—13<sup>a</sup>. 24, 22<sup>b</sup>—23<sup>a</sup>. 24, 32<sup>b</sup>—33<sup>a</sup>. 24, 46<sup>b</sup>—47<sup>a</sup>. 27, 25<sup>c</sup>—26<sup>a</sup>. 34, 5<sup>a</sup>—5<sup>c</sup>. 34, 7<sup>a</sup>—8<sup>a</sup>. 34, 9<sup>a</sup>—10<sup>a</sup>. 34, 13<sup>a</sup>—14<sup>a</sup>. 34, 22<sup>b</sup>—23<sup>b</sup>. 34, 25<sup>d</sup>—26<sup>a</sup>. 35, 15<sup>a</sup>—15<sup>c</sup>. 37, 5<sup>b</sup>—6<sup>a</sup>. 38, 16<sup>b</sup>—16<sup>d</sup>. 39, 1<sup>b</sup>—1<sup>d</sup>. 39, 6<sup>c</sup>—7<sup>b</sup>. 40, 3<sup>b</sup>—4<sup>a</sup>. 42, 23<sup>a</sup>—24<sup>a</sup>. 44, 5<sup>a</sup>—5<sup>c</sup>. 45, 10<sup>a</sup>—10<sup>c</sup>. 46, 20<sup>a</sup>—20<sup>c</sup>. 47, 19<sup>c</sup>—19<sup>c</sup>. 48, 9<sup>c</sup>—13<sup>a</sup>. 50, 8<sup>b</sup>—9<sup>a</sup>. 50, 22<sup>b</sup>—23<sup>a</sup>. 50, 26<sup>a</sup>—26<sup>c</sup>.

§ 45. Nicht minder roh ist das Verfahren, wo aus irgend einem Grunde aus einer Quelle nur Versbruchstücke in den laufenden Context aufgenommen werden, sei es für sich allein, oder im Zusammenhang mit vorausgehenden oder nachfolgenden vollständigen Versen. Hier wird einfach da abgeschnitten, wo es dem Sinne nach zu passen scheint, und an eine Ausfüllung der dadurch entstehenden metrischen Lücke nicht gedacht.

Solche Verstrümmer finden sich z. B. 7, 21<sup>c</sup>. 8, 14<sup>b</sup>. 13, 6<sup>b</sup>. 18<sup>b</sup>. 15, 6. 16, 2<sup>d</sup>. 18, 2<sup>a</sup>. 4<sup>a</sup>. 19, 17<sup>b</sup>. 27<sup>a</sup>. 20, 1<sup>b</sup>. 17<sup>c</sup> (?). 21, 1<sup>a</sup>. 6<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup>. 19<sup>c</sup>. 27, 17<sup>b</sup> + 18<sup>a</sup>. 20<sup>b</sup>. 36<sup>d</sup> (?). 27, 45<sup>a</sup>. 28, 5<sup>c</sup>. 29, 26<sup>a</sup>. 30, 6<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>. 17<sup>a</sup>. 22<sup>b</sup>. (28<sup>a</sup>?). 31<sup>d</sup>. 31, 5<sup>a</sup>. 7<sup>b</sup>. 18<sup>c</sup>. 32<sup>c</sup>. 34<sup>c</sup>. 40<sup>b</sup>. 44<sup>b</sup>. 32, 13<sup>a</sup>. 14<sup>a</sup>. 23<sup>c</sup>. 33, 4<sup>b</sup>. 34, 4<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 24<sup>b</sup>. 37, 25<sup>a</sup>. 28<sup>b</sup>. 33<sup>b</sup>. 36<sup>b</sup>. 38, 30<sup>b</sup>. 39, 1<sup>a</sup>. 2<sup>b</sup>. 23<sup>b</sup>. 41, 55<sup>a</sup>. 42, 9<sup>b</sup>. 14<sup>b</sup>. 43, 1<sup>a</sup>. 44, 31<sup>c</sup>. 45, 2<sup>a</sup>. 5<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>. 16<sup>b</sup>. 19<sup>a</sup>. 25<sup>a</sup>. 46, 1<sup>a</sup>. 47, 5<sup>b</sup> + 6<sup>a</sup>. 20<sup>a</sup>. 48, 2<sup>b</sup>. 3<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>. 22<sup>b</sup>. 49, 33<sup>b</sup>.

Nur ausnahmsweise und offenbar mehr zufällig ist ein Schnitt so geführt, daß sich zwei Verstrümmer zu einem allenfalls in das metrische System der Stelle passenden Vollvers ergänzen. Soweit ich sehe, kommt das nur für 5, 3. 5, 28 (s. § 33). 15, 7<sup>a</sup>. 7<sup>d</sup>. 17, 17<sup>c</sup>. 21, 20<sup>c</sup>. 32<sup>a</sup>. 37, 3<sup>a</sup>. 48, 2<sup>b</sup> in Betracht.



Auch dieser Umstand ist sehr dazu geeignet, das Auffinden der ursprünglichen metrischen Formen zu erschweren und im Zusammenhang damit die Zuweisungen an bestimmte Quellen, namentlich wo verschiedene Fäden eines und desselben Stranges mit einander concurrieren.

§ 46. Daß ferner von den Verarbeitern an einem Wechsel des Metrums keinerlei Anstoß genommen wird, lehrt schon die einfache Tatsache der Verschmelzung so verschiedenformiger Quellen zu einem Ganzen, oder auch ein einfacher Blick auf den Text selbst.

Für die sondernde Kritik ist das natürlich sehr günstig, wenigstens von dem Augenblicke an, wo das Princip einer gewissen metrischen Constanz für die Einzelquellen feststeht.

Zu gewinnen ist dies Princip zunächst an solchen Stücken der Einzelquellen, wo der Text ungetrübt durch Mischung oder spätere Einsätze in gleichem Metrum eine längere Strecke fortläuft. Solcher Stellen sind ja genug vorhanden, und die formell gleichartigen Strecken dieser Art lassen sich meist ohne den geringsten inhaltlichen Anstoß als Glieder eines einheitlichen Ganzen zusammenaddieren. Dann ist aber selbstverständlich auch an den nur in stärkerer Mischung oder mit häufigeren Interpolationen durchsetzten Textpartien für jede Quelle dieselbe Constanz zu erwarten, wie in den Abschnitten, wo sie rein fließt. Daher ist jeder unmotivirte Wechsel der Versform (wenn er nicht rein auf bloßer Textverderbnis beruht, worüber im einzelnen Detailgründe der Wahrscheinlichkeit zu entscheiden haben) als Indicium für Quellenwechsel oder Interpolation zu prüfen, und ist er in diesem Sinne bei der Aufteilung und Zuweisung des Textes verwendet worden, und zwar um so stricter, je constanter die metrische Form in zweifellos ungetrübten Partien zu Tage tritt.

An Einzelheiten praktischer Art kann etwa folgendes hervorgehoben werden.

1) Da die einzelnen Fäden, die sich überhaupt constanter Formen bedienen, mit Ausnahme von Pζ mit dem Schema 77K (§ 9, 5) entweder Systeme einfacher Langverse (stichische Systeme) oder das 'tristichische System' von Langvers + Kurzvers (7 K und 6 K, s. § 9, 1) verwenden, so ergibt sich, daß niemals zwei selbständige Kurzverse aus gleicher Quelle neben einander stehen können (es sei denn, daß zwischen ihnen gerade

ein Langvers verloren gegangen wäre: ein Fall, der meines Wissens in der Genesis nicht vorliegt).

Im einzelnen kann man zwar hier und da eine Weile schwanken, ob nicht gewisse Doppelkurzverse trotz ihres getrennten Inhaltes nach dem Princip des Enjambements zu einem Langvers zusammenzunehmen und danach anders zu beurteilen seien: im ganzen aber dürfte das gedachte Kriterium sich für die Praxis als stichhaltig erweisen. Übrigens sind die in Betracht kommenden Fälle nicht gerade zahlreich.

a) Doppelkurzverse entstanden durch Quellenzusammenschiebung finden sich z. B. 11, 27<sup>b</sup> + 28<sup>a</sup>. (16, 1<sup>ab</sup>). 17, 8<sup>c</sup> + 9<sup>a</sup>. 17, 14<sup>b</sup> + 15<sup>a</sup>. 19, 32<sup>b</sup> + 33<sup>a</sup>. 19, 34<sup>d</sup> + 35<sup>a</sup> (?). 25, 17<sup>a</sup> + 18<sup>a</sup>. 25, 23<sup>d</sup> + 24. 26, 15<sup>b</sup> + 16<sup>a</sup>. 36, 14<sup>b</sup> + 15<sup>a</sup>. 36, 28 + 29<sup>a</sup>.

An Stellen wie 30, 22<sup>ab</sup>. 31, 44 + 45<sup>a</sup>. 33, 4<sup>ab</sup>. 41, 55<sup>ab</sup> kann dies Kriterium zur Ansetzung von Lücken auf Seiten des einen von zwei concurrierenden Fäden führen.

b) Doppelkurzverse durch Interpolation: 10, 4<sup>b</sup> + 5<sup>a</sup>. 10, 25<sup>bc</sup>. 15, 1<sup>ab</sup>. 15, 12<sup>ab</sup>. 16, 10<sup>b</sup> + 11<sup>a</sup>. 17, 11<sup>ab</sup>. 17, 16<sup>bc</sup>. 19, 16<sup>d</sup> + 17<sup>a</sup>. 26, 26<sup>b</sup> + 27<sup>a</sup>. 28, 21<sup>ab</sup>. 34, 10<sup>b</sup> + 11<sup>a</sup>. 34, 30<sup>bc</sup>. 35, 13<sup>b</sup> + 14<sup>a</sup> + 15<sup>b</sup> (verbunden mit Quellenwechsel). 35, 20<sup>ab</sup>. 37, 14<sup>bc</sup>. 41, 55<sup>d</sup> + 56<sup>a</sup>. (46, 12<sup>bc</sup>). 47, 19<sup>ab</sup>. 47, 20<sup>d</sup> + 21<sup>a</sup>. 48, 7<sup>bc</sup>. 48, 14<sup>c</sup> + 15<sup>a</sup>.

Diese beiden Listen zeigen übrigens eine charakteristische Verschiedenheit. Quellenwechsel wird ja in der Regel mit einem stärkeren Sinneseinschnitt verbunden sein, als Interpolation, die an Gegebenes anknüpft. Das kommt darin zum Ausdruck, daß die Doppelkurzverse der Liste a sich meist auf je zwei Bibelverse verteilen, die der Liste b aber der großen Mehrzahl nach innerhalb je eines Bibelverses stehen.

2) Ebenso weist die Unterbrechung tristichischer Systeme (7 K und 6 K) durch überschießende Langverse auf Störung des ursprünglichen Wortlautes hin, selbst da, wo diese Langverse dieselbe metrische Form haben wie die des tristichischen Systems.

Beispiele für Quellenzusammenstoß sind zahlreich, vgl. z. B. 6, 8f. 7, 12f. 18f. 21ff. 8, 1f. 8, 5ff. in der Sündflutgeschichte, wo das Siebenersystem von Jα mit dem 7K-System von Pβ zusammenstößt; für Interpolation vgl. 6, 17. 7, 20f. 8, 17. 37, 2<sup>c</sup>. 36<sup>bc</sup>.

3) Weiterhin sind alle Verse von anomaler Länge genau zu erwägen, die innerhalb sonst geschlossener Partien mit geregelter Verslänge auftreten. Hier sind drei verschiedene Möglichkeiten für die Beurteilung gegeben: entweder sind die anomalen Verse aus einer andern Quelle entnommen, oder sie sind durch Zutaten bez. Lücken entsteht (also durch Emendation zu berichtigen), oder endlich sie sind interpoliert. Welche Art der Beurteilung anzunehmen ist, darüber hat der Zusammenhang und der Takt des Kritikers zu entscheiden. — Für den ersten Fall sind Belege wohl entbehrlich, der zweite kann erst in § 65—137 genauer erörtert werden. Ich gebe also nur Belege für den dritten Fall, den der Interpolation, und zwar ohne die Stellen zu wieder-

holen, die obgleich sie auch das Kriterium der anomalen Verslänge an sich tragen, zugleich unter 1, b oder 2 fallen.

Sechsheber unter Siebenhebern oder 7K: 6, 7<sup>b</sup>. 7, 1<sup>b</sup>. 3<sup>b</sup>. 23<sup>b</sup>. 24. 8, 1<sup>b</sup>. 10, 24. 18, 25<sup>b</sup>. 19, 16<sup>b</sup>. 19<sup>b</sup>. 27, 40<sup>b</sup>. 30, 40<sup>b</sup> (wenn Sechsheber). 43, 8<sup>c</sup>. 49, 32. — Siebenheber unter Sechshebern oder 6K: 45, 18<sup>b</sup>. 49, 28. — Kurzverse unter Langversen: 8, 21<sup>a</sup>. 19, 28<sup>b</sup>. 24, 30<sup>b</sup>. 41<sup>a</sup>. 31, 48<sup>b</sup>. 37, 23<sup>b</sup>. 38, 16<sup>c</sup>. 39, 20<sup>b</sup>. 40, 21<sup>c</sup>. 45, 27<sup>c</sup>. 50, 14<sup>c</sup>. — 6K unter 7K oder Siebenern: 16, 9. 30, 21. 22<sup>a</sup>. 36, 31. — 7K unter Sechshebern: 49, 1. — 8K (oder umgekehrt) unter Sechshebern bez. Siebenern: 32, 33. 45, 7<sup>a</sup><sup>b</sup>.

§ 47. Der im vorhergehenden erörterte Mangel an Formsinn bei den Redactoren und Interpolatoren hat insofern etwas Rätselhaftes an sich, als diese Bearbeiter ihre eigenen Zusätze ganz gewöhnlich in Versform gegossen haben: dieselben Leute haben also metrisch gearbeitet, welche die ihnen vorliegenden Quellentexte zumal in der in § 44f. geschilderten groben Weise mißhandelten und verstümmelten. Ich wüßte für diesen Umstand keine andere Erklärung an die Hand zu geben, als etwa die Vermutung, es möge in einer an freie Prosa noch nicht gewöhnten Zeit<sup>1)</sup> der Trieb, alles was man zu sagen hatte, in Versgestalt zu bringen, auch bei jenen Leuten noch so stark gewesen sein, daß sie unwillkürlich Verse machten, wo Umfang und Inhalt des zu Sagenden das nur irgend gestatteten; daß sie aber zugleich so wenig im höheren Sinne kunstverständlich und kunstbeflissen waren, daß sie die eigenen Augenblicksproducte unbefangen in die älteren Texte einschoben, ohne sich viel um das Unheil zu kümmern, das sie damit anrichteten. Sie mögen also so zu sagen unwillkürlich und unbewußt Form produciert haben: ihr eigentliches Absehn wird aber in der Hauptsache lediglich auf den Inhalt gerichtet gewesen sein.

Ab und zu findet sich freilich auch bei secundären Einsätzen insofern eine gewisse Rücksichtnahme auf die Form der Grundtexte, als zu Interpolationen die gleiche Versart verwandt wird wie im Grund- oder Nachbartext. Manches davon mag freilich wieder auf reinem Zufall beruhen.

1) Aus Rücksicht auf die Nachbarschaft mögen z. B. gewählt sein die Siebener in 3, 20. 6, 17<sup>b</sup>. 7, 7<sup>b</sup>. 8—9. 20. 8, 17<sup>b</sup>. 20<sup>b</sup>. 13, 3<sup>b</sup>—4. 14<sup>a</sup>. 24, 15<sup>b</sup>. 25, 6<sup>a</sup><sup>b</sup>. 36, 12<sup>a</sup>. 45, 18<sup>b</sup>. 20. 48, 12, oder die Sechsheber 37, 2<sup>c</sup>. 46, 20<sup>b</sup>. 47, 26<sup>c</sup>; ferner das Schema 7 | 3 in

1) Die Geschichte aller Literaturen auch noch in historischen Zeiten zeigt ja deutlich, wie viel schwerer es ist (ohne vorherige mühsame Schulung) in Prosa zu schreiben, als Verse zu machen.

16, 10; Schema 6|3 in 15, 7<sup>b</sup>. 20, 18 (ganz zweifellos ist Formgleichheit beabsichtigt bei der langen Interpolation 34, 27—29).

2) Viel häufiger sind aber anomale Langverse oder Gruppen, vgl. z. B. 1, 16<sup>cd</sup>. 2, 11—14. 6, 7<sup>b</sup>. 7, 1<sup>b</sup>. 3<sup>b</sup>. 10<sup>b</sup>—11. 23<sup>b</sup>. 24, 8, 1<sup>b</sup>. 4<sup>b</sup>. 5<sup>b</sup>. 13<sup>ab</sup>. 14<sup>a</sup>. 21<sup>c</sup>. 10, 16—18. 24, 15, 15. 18<sup>c</sup>—21. 16, 9, 18, 18—19. 25<sup>b</sup>. 19, 16<sup>b</sup>. 19<sup>b</sup>. 22, 14—18. 24, 3<sup>a</sup>. 22<sup>c</sup>. 26, 1. 2<sup>b</sup>. 3<sup>b</sup>—5. 27, 40<sup>b</sup>. 30, 21—22<sup>a</sup>. 40<sup>b</sup>(?). 32, 33. 34, 9<sup>b</sup>. 23<sup>a</sup>. 36, 31. 37, 8<sup>c</sup>. 40, 3<sup>c</sup>. 41, 50<sup>b</sup>. 43, 8<sup>c</sup>. 10. 45, 7<sup>ab</sup>. 10<sup>b</sup>. 49, 1. 32. 50, 8<sup>c</sup>.

3) Eingeschobene Kurzverse stören natürlich immer, denn mögen sie nun einen Langvers zerreißen oder nicht, so durchbrechen sie jedenfalls entweder ein System von sonst geschlossenen Langversen oder eines der Schemata 6K, 7K (77K). Vgl. 8, 21<sup>c</sup>. 9, 18<sup>b</sup>. 10, 5<sup>a</sup>. 25<sup>b</sup>. 13, 14<sup>c</sup>. 15, 1<sup>a</sup>. 12<sup>b</sup>. 17, 11<sup>b</sup>. 16<sup>c</sup>. 19, 17<sup>a</sup>. 28<sup>b</sup>. 20, 10<sup>a</sup>. 24, 12<sup>c</sup>. 30<sup>b</sup>. 32<sup>c</sup>. 41<sup>a</sup>. 46<sup>c</sup>. 26, 26<sup>b</sup>. 27, 25<sup>d</sup>. 28, 21<sup>b</sup>. 31, 48<sup>b</sup>. 34, 5<sup>b</sup>. 10<sup>b</sup>. 13<sup>b</sup>. 25<sup>c</sup>. 30<sup>c</sup>. 35, 13<sup>b</sup>. 14<sup>b</sup>. 15<sup>b</sup>. 20<sup>b</sup>. 37, 5<sup>c</sup>. 14<sup>c</sup>. 23<sup>b</sup>. 38, 16<sup>c</sup>. 39, 1<sup>c</sup>. 7<sup>a</sup>. 20<sup>b</sup>. 41, 45<sup>c</sup>. 56<sup>a</sup>. 45, 27<sup>c</sup>. 47, 7<sup>b</sup>. 48, 7<sup>b</sup>. 14<sup>c</sup>. 49, 7<sup>b</sup>. 8<sup>b</sup>. 18. 50, 14<sup>c</sup>. 26<sup>b</sup>.

4) Als unmetrische Einsätze, die im Text besondere Zeilen empfangen haben, mögen hier citiert sein 15, 16<sup>b</sup>. 30, 38<sup>b</sup>. 31, 25<sup>b</sup>. 37, 1. 40, 22<sup>b</sup>(?). 44, 16<sup>c</sup>. 26<sup>b</sup>. 46, 12<sup>b</sup>. 47, 18<sup>a</sup>. 19<sup>d</sup>. 49, 30<sup>a</sup> (halbmetrisch sind etwa die 'umgekehrten Fünfer' 6, 3<sup>c</sup>. 30, 26<sup>b</sup>. 50, 22<sup>c</sup>). Das übrige Unmetrische an Glossen und Scholien braucht wohl kein besonderes Verzeichnis.

## 2. Lücken, secundäre Einsätze und sonstige Störungen.

§ 48. Die folgenden Zusammenstellungen beanspruchen keinerlei selbständigen Wert: sie sollen lediglich den Überblick über die verschiedenartigen Störungen erleichtern helfen, denen die alten Texte im Lauf ihrer Geschichte ausgesetzt gewesen sind, und, soweit es sich um typische Fehlerquellen handelt, dazu dienen, die folgenden Anmerkungen von allzuhäufigen Detailwiederholungen zu entlasten.<sup>1)</sup>

Die in Rede stehenden Störungen lassen sich formell unter die drei Hauptkategorien der Auslassung, des Einschubs und der (sonstigen) Veränderung eines alten Wortlautes bringen. Daneben hätte eine abschließende Kritik weiterhin sachlich nach den Urhebern der einzelnen Störungen (z. B. Redactoren, ausführenden Interpolatoren, Glossatoren und Scholiasten, Schreibern u. dgl.) zu fragen, nicht minder nach den Ursachen bez. Tendenzen der vorgenommenen Veränderungen, denn auch diese können sehr verschieden sein (man denke z. B. einerseits an die Manipulationen, welche die älteren Redactoren behufs der planmäßigen Verschlingung ihrer Quellen vornehmen mußten und vorgenommen haben, andererseits an tendenziöse Einsätze aller Art, die einem bestimmten Ziele zustreben, dann wieder an die Ein-

1) Die Textstörungen im Segen Jakobs (Cap. 49) habe ich in den folgenden Listen übergangen, weil ich über sie nicht mit genügender Sicherheit zu urteilen wage.

fügung nicht tendenziöser, sondern nur gelehrter Scholiastenweisheit einschließlich der Eintragung von einfachen Textvarianten, endlich an simple Schreiberversehen u. dgl.). Im großen und ganzen läßt sich ja auch hier das Beabsichtigte und Tendenziöse unschwer von dem mehr Zufälligen scheiden, aber im einzelnen sind da doch die Grenzen etwas flüchtig. Insbesondere ist es mir nicht gelungen, die Tätigkeit der verflechtenden Redactoren und der bewußten Interpolatoren in einer mich selbst überzeugenden Weise auch im einzelnen auf bestimmte greifbare Personen (also etwa einen Redactor von J, von E oder P, oder von JE, oder von JEP usw.) zu verteilen. Ich habe daher im folgenden davon abgesehen, auch in dieser Beziehung streng zu scheiden, und nur mehr gelegentlich die hier auftretenden Sach- und Personenfragen gestreift.

#### a) Auslassungen.

§ 49. Die größte Menge der Auslassungen fällt auf das Conto der verbindenden Redactoren, die an zahllosen Stellen weg-schneiden mußten, was sich bei der Verarbeitung der einzelnen Fäden und Stränge allzusehr gedeckt hätte. Das diesergestalt Verlorene ist natürlich in den meisten Fällen nicht wieder zu ersetzen: es hätte also keinen Sinn, auf diese Lücken der Überlieferung im Zusammenhang einzugehen. Im Text sind sie daher (abgesehen von ein paar prägnanten Fällen, wo zugleich Sinnes- oder Systemlücken vorlagen, z. B. 15, 14<sup>b</sup>. 25, 5<sup>b</sup>. 28, 9°. 30, 27°. 47, 30<sup>b</sup>) auch nicht besonders bezeichnet worden, es sei denn, daß durch eine Auslassung zugleich eine Störung des Verses herbeigeführt worden ist. Eine Liste derart verstümmelter Verse s. in § 45. Ich habe an solchen Stellen meist einfach die Zahl der, am Vers fehlenden Füße durch die üblichen metrischen Zeichen (× × × etc.) bezeichnet. Nur hier und da ergab es der Zusammenhang als mehr oder minder wahrscheinlich, daß in einem Vers ein Satzstück ausgefallen sei, das in entsprechender oder nur wenig modificierter Form in einem Nachbarvers aus anderer Quelle erhalten ist. In solchen Fällen habe ich wohl die für den Vers der verkürzten Quelle notwendigen Stücke probeweise aus dem Context der Nachbarquelle ergänzt, um das Lesen bequemer zu machen: aber natürlich auch dies mit dem Vorbehalt, daß die Ergänzungen nur eine gewisse allgemeine Directive für die Auf-

fassung der Einzelstelle geben, nicht aber zugleich jedesmal auch den authentischen Wortlaut des Verlorenen wieder herstellen wollen.

Beispiele hierfür sind etwa 5, 3<sup>ab</sup>. 28<sup>ab</sup>. 13, 6<sup>b</sup>. 18, 3<sup>b</sup>. 4<sup>a</sup>. 27, 5<sup>c</sup>. 20<sup>b</sup>. 29<sup>a</sup>. 29, 27<sup>a</sup>. 30, 20<sup>b</sup>. 24<sup>c</sup>. 32<sup>c</sup>. 31, 35<sup>c</sup>. 41<sup>a</sup>. 34, 24<sup>ab</sup>. 36, 8. 37, 32<sup>a</sup>. 41, 47. 42, 6<sup>b</sup>. 7<sup>c</sup>. 9<sup>b</sup>. 14<sup>b</sup>. 45, 16<sup>b</sup>. 25<sup>a</sup>. 47, 5<sup>b</sup>. Als besonders charakteristisch hebe ich ferner hervor die Auslassung von *wajjamôp* Pη 5, 23<sup>b</sup> wegen des Anschubs von *wajjîbhallech-xânôch* 'ēp-ha'lohîm Pα 5, 24, und die Tilgung der Notiz über Abrahams Tod innerhalb eines Stückes von Jβ 24, 62<sup>a</sup> (s. oben S. 207) sowie *wajjaššeb* ... <*maššebâ wajjîven*> *mizbêx* 33, 20<sup>ab</sup> (s. zur Stelle).

§ 50. Groß ist daneben auch die Anzahl der mehr zufälligen Auslassungen, die nicht einer absichtlichen Tätigkeit der Redactoren, sondern der Mangelhaftigkeit der Überlieferung zur Last fallen.

1) Von der bisherigen Kritik konnten aus leicht ersichtlichen Gründen nur solche Lücken bemerkt werden, welche zugleich Sinneslücken sind. Ihre Zahl ist nicht groß; zum Teil werden sie überdies durch die Versionen ausgefüllt, deren Urheber die Lücken bemerkten und durch Conjectur ergänzten (daß ihnen nicht direct gute alte Überlieferung vorlag, wird dadurch wahrscheinlich, daß ihr Plus zwar die Sinneslücke beseitigt, nicht aber überall auch die metrische Lücke vollständig ausfüllt).

Anerkannte Lücken dieser Art finden sich z. B. 1, 30<sup>b</sup>. 4, 8<sup>ab</sup>. 10, 5<sup>b</sup>. 17, 10<sup>a</sup>. 24, 22<sup>b</sup>. 25, 22<sup>b</sup>. 32, 21<sup>a</sup>. 48, 1<sup>d</sup>. Für schon dem Sinne nach notwendig halte ich ferner die Ergänzung von *wannâggêd-lô* 32, 7<sup>b</sup>.

2) Weit zahlreicher sind die reinen Formlücken, d. h. die Auslassungen von Wörtern nebensächlicher Bedeutung, die im Text stehen oder fehlen konnten, ohne den Sinn der Stelle erheblich zu stören, deren Fehlen also auch von den nacharbeitenden Generationen nicht leicht bemerkt werden konnte, sofern sie (und das haben sie eben nicht getan) nicht auf das Metrum Rücksicht nahmen, das allein die Lücken offenbart. Auch hier bringen übrigens öfters die Versionen — und offenbar meist auch nur zufällig — die nötigen Ergänzungen bei. Die Auslassungen selbst sind meist typischer Natur. Wo besondere Rechtfertigungen einer vorgenommenen Ergänzung nötig schienen, sind sie in den Anmerkungen zu den betreffenden Stellen gegeben.

a) Weitaus am häufigsten sind, wie die Einschreibungen (§ 52, 1) so auch die Auslassungen von Explicita, und unter diesen stehen wieder die Gottes- und Personennamen voran: *jahwê* 'ēlohîm 3, 17<sup>a</sup> (über <*jahwê*> 'ēlohîm in 1, 1—31 s. § 65), *jahwê* 7, 23<sup>a</sup>. 15, 13<sup>a</sup>. 18, 28<sup>b</sup>. 29<sup>b</sup>. 32<sup>c</sup>. 38, 10, 'ēlohîm 22, 2<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup> (vgl. auch 19, 29<sup>b</sup>); *nôx* 8, 8<sup>a</sup>. 9<sup>c</sup>,

'*qbr(ah)ám* 13, 3<sup>a</sup>. 16, 4<sup>a</sup>. 21, 33<sup>a</sup>. 22, 1<sup>b</sup> (2mal), *hazár* 16, 4<sup>b</sup>. 8<sup>c</sup>. 21, 15<sup>b</sup>, *lót* 19, 30<sup>c</sup>, '*ḏbimēlēch* 20, 8<sup>c</sup>, *ribqā* 24, 65<sup>c</sup>. 25, 22<sup>c</sup>, '*esáu* 25, 33<sup>b</sup>. 26, 34<sup>b</sup>. 27, 36<sup>a</sup>. 33, 12<sup>a</sup> (? s. § 117 zu 33, 10<sup>b</sup>), '*jisxáq* 26, 30. 27, 22<sup>b</sup>. 27<sup>b</sup>, '*ja'qób* 28, 11<sup>b</sup>. 17<sup>a</sup>. 30, 38<sup>a</sup>. 32, 20<sup>a</sup>. 33, 5<sup>c</sup>. 19<sup>a</sup>, '*razel* 29, 12<sup>b</sup>. 30, 4<sup>a</sup>, '*labán* 29, 23<sup>a</sup>. 30, 31<sup>a</sup>. 35<sup>a</sup>. 31, 33<sup>d</sup> (vgl. 35<sup>c</sup>), '*le'á* 29, 35. 30, 15<sup>a</sup>, '*xirá ha'dullamí* 38, 22<sup>a</sup>, '*josef* 39, 2<sup>c</sup>. 11<sup>a</sup>. 44, 17<sup>a</sup>, '*par'ó* 40, 20<sup>b</sup>. 21<sup>a</sup>, '*zilpá* 46, 18<sup>b</sup>, '*bilhá* 45, 26<sup>b</sup>; dazu '*ha'adám* 3, 10<sup>a</sup>, '*ha'našim* 34, 24<sup>a</sup>. 43, 33<sup>a</sup>, '*ha'isšá* 38, 3, '*hamjallēdēp* 38, 29<sup>b</sup>, '*ha'is* 43, 23<sup>a</sup>. 44, 2<sup>c</sup>. 12<sup>a</sup>; '*banim* 10, 21<sup>a</sup>; '*hi* 35, 8<sup>b</sup>. 19<sup>a</sup>. Von andern Bezeichnungen habe ich nur '*ha'oreb* 8, 7<sup>b</sup>, '*hajjōnā* 8, 12<sup>b</sup> anzuführen. — Außerdem vgl. '*wašhi kir'oḥ(ō)* 24, 29<sup>a</sup>.

b) Auslassung von Objecten (vgl. § 52, 2): '*wajjaggēš* <'oḥām> '*eláu* 48, 13<sup>c</sup>; '*attā jadāt* '*eḥ* <'ḏbōdāḥi> '*ḏšer* '*ḏbādtich* 30, 29<sup>a</sup> (vgl. 26<sup>b</sup>), '*waizappēš* <'labán> '*eḥ-kol-ha'ohel* 31, 35<sup>c</sup> (wohl redactionell ausgelassen wegen V. 34), '*sifrū-nāli* <'eḥ-xalōmōpēchēm> 40, 8<sup>c</sup>, '*waizallāx* <'eḥ-rōšō> 41, 14<sup>b</sup>, '*wə'ttānū-lachēm* <'lēxēm> 47, 16<sup>b</sup>.

c) Auslassung von Dativen: '*wattēlēd gam-hi* <'lənaxōr> 22, 24<sup>a</sup>, '*wajjibēn šām mizbēx* <'ləjəhwē> 26, 25<sup>a</sup>, <'lō> '*l'isšā* 30, 4<sup>a</sup>, '*hakker-lach mā-llach* <'immaḏi> 31, 32<sup>b</sup>, '*haggidā-nnā* <'llē> '*šemāch* 32, 30<sup>a</sup>. — Dazu mögen gestellt werden die Auslassungen der angeredeten Personen nach Verbis des Redens (vgl. § 52, 2): '*el-nōx* 9, 12<sup>a</sup>, '*eláu* 44, 18<sup>b</sup>, '*lō* 12, 7<sup>b</sup>. 15, 5<sup>a</sup>. 27, 33<sup>a</sup>. 29, 8<sup>a</sup>. 38, 21<sup>b</sup>. 50, 18<sup>b</sup>, '*el-ḏbimēlēch* 20, 11<sup>a</sup>, '*el-ḏbrām* 20, 15<sup>a</sup>, '*ālēm* 47, 16<sup>a</sup>.

d) Auslassung von Orts- und Richtungsbezeichnungen: '*bā'ū* <'el-nōx> 7, 16<sup>b</sup>, '*wajjilēchū* ... <'el-ha'ohel> 9, 23<sup>b</sup>, '*wajjabō* <'xəbrōnā> 13, 18<sup>a</sup>, '*wəḥ-haddēp sazarū* <'axdrēm> 19, 10<sup>b</sup>, '*miqqəbōr meḥāch* <'šammā> 23, 6<sup>b</sup> (?), '*wajjibēn-lō* <'šām> '*bāiḥ* 33, 17<sup>b</sup>, '*wəlō məša'āh* <'ba'enāim> 38, 20<sup>b</sup>, '*wajjilēchū* ... <'el-jōsēf> 50, 18<sup>a</sup>.

e) Auslassung eines Gliedes bei zweigliedrigen Personenbezeichnungen: '*bēn-(harān)* '*abū* 12, 5<sup>a</sup>, '*lbnī* <'ləjisxáq> 24, 3<sup>c</sup>, [*'el-*jisxáq**] '*abū* 28, 7<sup>a</sup>], '*adū* <'ēšēp-*esáu*> 36, 16<sup>b</sup>, <'ḏbāch> '*abi(n)* 44, 25<sup>a</sup>. 32<sup>b</sup>. 34<sup>a</sup>, '*eḥ-le'ā* <'isṭi> 49, 31<sup>b</sup>, (<'lə>) '*labán* <'ha'rammī> 31, 22<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup>. Dazu vergleiche '*šēm* <'hannahār> '*ha'exād* 2, 11<sup>a</sup>, '*bə'exād* <'jōm> '*laxōdēš* 8, 5<sup>b</sup>.

f) Auslassung eines Gliedes stehender oder üblicher Formeln und Wendungen: '*kol-jamē* ... <'ḏšer-xai> 5, 8<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. 14<sup>a</sup>, '*ad-rēmēš* <'ha'damā> 6, 7<sup>b</sup>. 7, 23<sup>b</sup>, '*lōlōdōpām* <'bašəpām> '*bəzōjēm* 10, 32<sup>b</sup>, '*mə'ōd* <'mə'ōd> 13, 2<sup>a</sup>, '*abrahām* <'ābrahām> 22, 1<sup>b</sup>, <'šēnē> '*xajjē* 23, 1<sup>a</sup>, <'wajjišān> '*wajjixlōm* 28, 12<sup>a</sup>, <'wašhi> '*chəšəm'am* 34, 7<sup>b</sup>, '*wajjišāxəwūlō* <'appāim> '*aršā* 43, 26<sup>b</sup>. Dazu lassen sich stellen '*šəlošim* <'šanā> ... 5, 3<sup>a</sup>, '*camēš* <'šanīm> ... 5, 21<sup>a</sup> und <'lēmór> 4, 13. 21, 12<sup>a</sup> (?). 42, 7<sup>b</sup>.

g) Auslassung von Wörtern, die in der Nachbarschaft noch einmal (oder öfter) vorkommen: '*el-šēnē* '*nə'arāu* 22, 19<sup>a</sup>, <'šəbā'> '*happarōḥ* bez. '*haššibbōlīm* 41, 4<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup>. 20<sup>a</sup>. 24<sup>a</sup>; <'mimmēnnī> 22, 16<sup>c</sup>, <'mimmēch> 27, 44<sup>b</sup>, <'ittānū> 44, 31<sup>a</sup>; vgl. auch '*wajjiqāš* '*par'ō* <'wəhinnē xəlōm> 41, 4<sup>c</sup> (s. V. 7).

h) Auslassung von Kleinwörtern: '*eḥ*- 17, 24<sup>a</sup>. 20, 17<sup>b</sup>. 35, 2<sup>b</sup>. 41, 28<sup>a</sup>; — *wə*-, *u*-, 1, 11<sup>b</sup>. 2, 9. 3, 16<sup>a</sup>. 4, 22<sup>b</sup>. 6, 9<sup>a</sup>. 8, 17<sup>a</sup>. 15, 19<sup>a</sup>. 24, 55<sup>b</sup>. 30, 8<sup>a</sup>. 31, 36<sup>b</sup>. 32, 20<sup>a</sup>. 34, 28<sup>a</sup>. 35, 24<sup>a</sup>. 36, 23. 27. 28. 41, 23. 28<sup>a</sup> (dazu <'wəha> '*lohīm* 50, 20<sup>a</sup>); <'wəchōl-šēj> '*jēš-lō* 39, 4<sup>b</sup>; <'min-hammaqōm> <'hazzē> 19, 12<sup>c</sup>, '*haqḏēšā* <'hə> '*hi* 38, 21; <'ki-šim> '*el-aršī* 24, 4<sup>a</sup>; <'mippərē> <'kōl> <'ēš> '*haggān* 3, 2, <'kullām> '*nimmólū* <'ittō> 17, 27<sup>b</sup> (kann auch zu g gehören), <'wəḥ> <'kōl> <'miqnēu> 36, 6<sup>b</sup>, <'wəḥ> <'kōl> <'rachūšām> 46, 6<sup>a</sup> (kann auch zu f gehören); <'wərazel> <'hajaḥā> <'ḏqarā> 29, 31<sup>b</sup>, <'wəhaqšurīm> <'jihjū> <'ləja'qób> 30, 42<sup>b</sup> (eventuell zu g gehörig).

i) Auslassung z. T. entbehrlicher, aber an sich natürlicher Mittelglieder der Erzählung: <'wattāhār>, <'wattērē> <'ki-harəpā> 16, 5<sup>b</sup> (ev. zu g), <'wattērē> <'eḥ-jisxáq> <'miḥallēch> <'baššadē> 24, 64<sup>a</sup>, <'šəbā> <'immaḏi> 29, 14<sup>a</sup> (es folgt <'wajjēšēb> <'immō>), <'lōchū> ... <'wəšūbū> ... <'tabī'ū> 42, 19<sup>b</sup> (für den Sinn nicht wohl zu entbehren), <'umiqnē> <'haḥhemā> <'bā> ... <'el-ḏḏōnī> 47, 18<sup>d</sup> (ebenfalls Sinneslücke).

k) Reste: <'ad-šim> <'nir'ū> 8, 5<sup>c</sup>, <'min-šim> <'haššōn> 21, 28, <'attā> <'telēch> 28, 15<sup>a</sup>, <'lō> <'ḏabbēr> <'itt> <'lō> <'lōšālōm> (für grammatisch auffälliges <'ḏabbērō> <'lōšālōm>) 37, 4<sup>b</sup>, <'wə> <'attā> <'al-tiškazēni> <'ka'šer> <'jiḡb-lach> 40, 14<sup>a</sup>, <'wə> <'attā> <'kō> <'ja'šē> <'far'ō> 41, 34<sup>a</sup>, <'ḏabbērū-nā> <'alāi> <'bə> <'qznē> <'far'ō> 50, 4<sup>c</sup>; vgl. auch die vorgeschlagene Wiederholung 43, 9<sup>b</sup>. — Zusammenziehung

einer Formel in ein Wort: *baddēreḥ* für *baddēreḥ* <'eḥrāp> 48, 7<sup>b</sup>. — Unausgefüllte Lücken: 6, 14<sup>c</sup>. 8, 2<sup>a</sup>. 21, 12<sup>a</sup>. 24, 10<sup>c</sup> (Explicitum?). 26, 10<sup>c</sup>. 31, 14<sup>a</sup> (s. d. Anm.) 41, 8<sup>c</sup>. 27<sup>c</sup>. 47, 31<sup>b</sup>.

### b) Einschübe.

§ 51. Weit größer als die Zahl der Auslassungen ist aus begreiflichen Gründen die der Einschübe. Diese selbst sind nach Form, Inhalt und Tendenz sehr mannigfaltig abgestuft. Auf der einen Seite handelt es sich um die Einsetzung inhaltlich ganz bedeutungsloser Wörter und Wörtchen (von 'eḥ- und wa- angefangen), auf der andern um die verschiedensten Arten von Glossen, Erläuterungen, Begründungen u. dgl., die bald auch mehr oder weniger den Charakter des Zufälligen tragen, bald mehr gelehrter Natur sind und auf besonderes Wollen ihres Autors hinweisen. Endlich sind auch eine Menge ganzer Verse oder Versgruppen sekundär eingefügt, und auch diese weisen ähnliche Unterschiede des Inhalts und der Tendenz auf, wie die vorher erwähnte Gruppe. Es ist also sehr schwer, eine befriedigende Systematik der Übersicht zu erreichen, zumal die Grenzen zwischen den einzelnen Untergruppen vielfach außerordentlich flüchtig sind und ein und dieselbe Interpolation oft ganz verschieden beurteilt werden kann (wer will z. B. mit Sicherheit entscheiden, ob *umōra'chēm* vor *waxittachēm* 9, 2<sup>a</sup> eine bloße Variante der Überlieferung oder eine erklärende Glosse zu einem *ἄναξ λεγόμενον*, oder endlich ein absichtlich steigernder Zusatz ist?). Man wird also nicht mehr tun können, als nach praktischen Gesichtspunkten eine Reihe sich von selbst darbietender Gruppen auszuscheiden und es dem Leser zu überlassen, aus einer Gruppe in die andere zu übertragen, was ihm besser dorthin zu gehören scheint.

§ 52. Ich beginne die Übersicht mit der Aufzählung der mehr oder weniger bloß sprachlich-stilistischen Einsetzungen, die den in § 50 besprochenen Auslassungen entsprechen.

1) Überschießende Explicita (vgl. dazu oben § 50, 2, a): 'ēlohīm 1, 11<sup>a</sup>. 17<sup>a</sup>. 28<sup>ab</sup>. 17, 22; *jahwē* 'ēlohīm 3, 22<sup>a</sup>. 23<sup>a</sup> (über [*jahwē*] 'ēlohīm 2, 4<sup>b</sup>. 5<sup>c</sup>. 7<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup> s. § 66, 3), *jahwē* 6, 7<sup>a</sup>. 18, 20; — 'ābr(ah)ām 12, 9<sup>b</sup>. 13, 4<sup>b</sup>. 15, 3<sup>a</sup>. 21, 24. 23, 19<sup>a</sup>. lōt 13, 11<sup>b</sup>. šarā 18, 12<sup>a</sup>. jiszāq 26, 17<sup>a</sup>. 27, 30<sup>a</sup>. 28, 1<sup>a</sup>. jiszāq 'abū 27, 32<sup>a</sup>. 'esāu 25, 32<sup>a</sup>. 33, 15<sup>a</sup>. ja'qōb 27, 11<sup>a</sup> (vgl. No. 3). 29, 10<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>. 30, 31<sup>b</sup>. 35, 2<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 47, 10<sup>a</sup>. jisra'el 45, 28<sup>a</sup>. 48, 11<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>. razeḥ 30, 1<sup>a</sup>. 15<sup>c</sup>. le'ā 30, 19. jōsēf 37, 2<sup>d</sup>. 47, 14<sup>c</sup>. 50, 2. 19; — ferner ha'adām 3, 12<sup>a</sup>. ha'isāā 3, 6<sup>a</sup>. 13<sup>b</sup>. 24, 8<sup>a</sup> (?), šarē par'ō 12, 15<sup>a</sup>. ha'is 37, 17<sup>a</sup>. ha'is 'ādōnē ha'areḥ 42, 33<sup>a</sup> (s. § 61, 1, a), ha'našim 34, 22<sup>a</sup>. 43, 18<sup>a</sup>. 33<sup>b</sup>. ha'ēbēd 24, 5<sup>a</sup> (?). 10<sup>a</sup>. 53<sup>a</sup>; — weiter hajjōnā 8, 11<sup>a</sup>. haṣṣōn 30, 39<sup>a</sup>; — ha'ēs 3, 6<sup>b</sup> (vgl. auch § 61), ha'ōchel 41, 36<sup>a</sup>.

Tendenziös ist natürlich die Ergänzung *šonē hammaḥ'achīm* 19, 1<sup>a</sup>. Auch sonst mögen an einzelnen Stellen, namentlich beim unvermittelten Anschub neuer Quellen u. ä.



(vgl. z. B. 18, 20, 28, 10<sup>a</sup>) Explicita zur Verdeutlichung absichtlich redactionell eingesetzt sein: im ganzen aber wird es sich hier wie bei den entsprechenden Auslassungen um bloße Schreiber- oder Glossatorenwillkür handeln.

2) Überschießende Objecte (vgl. § 50, 2, b); — a) *wajjār 'ēlohīm* ['ēb-ha'arē], *wahinnē nišāpā* 6, 12, *lē'chōl lēxēm*, *wajjōchakū* [lēxēm] 31, 54<sup>b</sup>, *wajjittēn* ['ōbī] *bamišmār* ... 'ōbī etc. 41, 10<sup>b</sup>, *wajjiftor-lānū* ['ēb-xālomōbēn] 41, 12<sup>b</sup>, *wənišberā-lāch* ['ochēl] 43, 4, *lē'chōl* [lēxēm] 43, 32<sup>a</sup>, *lehasir* ['ōbāh] 48, 17<sup>b</sup>. — b) Bei doppeltem Accusativ: *wajjabē qāin mippərī ha'damā* [minxā] *lējahwē* 4, 3<sup>a</sup>, *qallē 'ēb-'amtaxōb ha'našim* ['ochēl] 44, 1; — *wəqinaggā' jahwē 'ēb-par'ō* [nəza'im gədolim] *wəb-bēbō* 12, 17. — c) Ähnlich auch *ša'ōl ša'al-ha'is* [lanū ulmōlādtenū] *lēmōr* 43, 7<sup>a</sup>. Vgl. ferner das Glossem *wajq'qōb šamā'* [kī šimmē 'ēb-dinā bittō] 34, 5<sup>b</sup>.

3) Überschießende Bezeichnungen angeredeter Personen nach Verbis des Redens (vgl. § 50, 2, c): *lādabbēr* ['ēl-ābraham] 18, 33; *wajjōmēr* [ja'qōb 'ēl-rišqā 'immō] 27, 11<sup>a</sup>; ähnlich (nach *wajjōmēr*): *'elāu* 24, 6<sup>a</sup>, 26, 9<sup>a</sup>, 27, 1<sup>a</sup>, 45, 9<sup>a</sup>, *'elāi* 24, 40<sup>a</sup>, *lō* 26, 32<sup>b</sup>, 27, 32<sup>a</sup>, 47, 29<sup>b</sup>, *lahēm* 29, 6<sup>a</sup> (? s. § 109 zur Stelle); *'ēl-'ābādāu* 32, 17<sup>a</sup>, *'ēl-'exāu* 37, 26<sup>a</sup>, 45, 4<sup>a</sup>.

4) Zusätze von Orts- und Richtungsangaben (vgl. § 50, 2, d) würden nur insofern hierher gehören, als sie Selbstverständliches enthalten. Sie tragen aber so oft bewußt glossatorischen Charakter, daß ich es vorziehe, sie erst in § 55, 1 zu verzeichnen.

5) Erweiterungen von Personenbezeichnungen zu mehrgliedrigen Formeln (vgl. § 50, 2, e): — a) Mehr oder weniger zufällige Einschaltungen mögen vorliegen in Fällen wie *'ābrām* [bənō] 11, 31<sup>b</sup>, *jisxāq* [bənō] 22, 3<sup>a</sup> (? s. § 95 zur Stelle), 25, 11<sup>a</sup> (? s. § 106 zur Stelle); *'ābrahām* ['ādonāu] 24, 9<sup>b</sup>, *rišqā* ['āxōpām] 24, 59<sup>a</sup>, *rišqā* ['istō] 25, 21<sup>a</sup>, *'esāu* ['axiu] 27, 30<sup>a</sup>, *ja'qōb* [bən-'āxōbō] 29, 13<sup>b</sup>, *šechēm* [bənō] 34, 26<sup>a</sup>, *lē'lišāz* [bən-'esāu] 36, 12<sup>a</sup>, *binjamin* ['axiu] 45, 14, *ja'qōb* ['ābim] 45, 27<sup>a</sup>; — ferner *libnī* [lējisxāq] 24, 4, *'ādonī* ['ābrahām] 24, 27<sup>b</sup>, 42<sup>a</sup>, [jisxāq] *'abiu* 27, 30<sup>b</sup>, *bəfāxqā* *'abiu* [jisxāq] 31, 53<sup>b</sup>, *lādonī* [bē'esau] 32, 19<sup>b</sup>, [tamar] *kallūpāch* 38, 24<sup>b</sup>; *'ēl-'ābdach* *'abīn* 44, 24<sup>a</sup>. — b) Schon mehr bewußte Absicht verraten wohl Zusätze wie *'ēb-raxēl* [baq-laban 'āxi 'immō] 29, 10<sup>a</sup>; *šōn labān* ['āxi 'immō] 29, 10<sup>b</sup>, *bilhā* [šifxāp raxēl] 30, 7, *zūpā* [šifxāp le'ā] 30, 10, 12, auch vielleicht *'ēlohē 'ābrahām* ['atich] 28, 13<sup>b</sup>, *'ēlohē* ['abi] *'ābrahām wēlohē* *'abī jisxāq* 32, 10<sup>a</sup>. — c) Sicher glossatorischer Natur dürften sein *'esāu bənō* [haggadol] 27, 1<sup>b</sup>, *'esāu* [bənāh haggadol] 27, 15<sup>a</sup>, *ja'qōb* [bənāh haggadol] 27, 15<sup>b</sup>, *bənē-xāmōr* ['ābī šechēm] 33, 19<sup>b</sup>, *wə'axin* [haggadol] 44, 26<sup>a</sup>, oder *'ābimēlech* [mēlech gərar] bez. [m. pəlištim] 20, 2<sup>b</sup>, 26, 8<sup>b</sup>, die ich hier mit verzeichne, um formell Zusammengehöriges nicht zu zerreißen. Weiteres s. § 54, 2, 55, 3.

6) Einsetzung formelhafter Wörter (vgl. § 50, 2, f): [šənē] *bne-ja'qōb šim'ōn wəlewī* 34, 25<sup>b</sup> (dazu *'al* [šənē] *sarisāu* 40, 2<sup>a</sup>); *kol-nēfēš haqajjā* [haromēšēb] *'āšer šārēšū hammāim* 1, 21<sup>b</sup>, *lamišpaxōbām* [limqomōbām] *bismōbām* 36, 40<sup>a</sup>; *šāim ušmōnām* [šanā] *ušbā'me'ōb-šanā* 5, 26<sup>a</sup> (ähnlich 5, 30<sup>a</sup>, 12, 4<sup>b</sup>, 23, 1<sup>a</sup>); die Anrede *'āxōbī* 24, 60<sup>a</sup>; *rəchušō* ['āšer raxāš] 31, 18<sup>b</sup>; [wattāhar] *wattēlēd* 21, 2<sup>a</sup>, [wajjiqqaxem] *wajja'berēm* 32, 24<sup>a</sup>; *wajjārōš 'esāu ligrābō* [wəxābqēu] 33, 4<sup>a</sup> (vgl. dazu das überpunktete *wajjiššaqēu* der folgenden Zeile), *wajjēdk* ['al-šawwārāu] 46, 29<sup>a</sup>, [wənaqūmā] *wəna'lē* 35, 3<sup>a</sup>. — Hierher etwa auch die Ergänzung *'is kəšbrōn xālomō* [xalamnū] 41, 11, und mit stärkerer glossematischer Erweiterung ['ēreš] *'arbā'me'ōb-šegēl* *kēsef* 23, 15<sup>b</sup> und *'arbā'me'ōb-šegēl* *kēsef 'ōbēr* [lassoxer] 23, 16<sup>b</sup>.

7) Über Wiederholungen s. § 61.

8) Einschlebung von Kleinwörtern (vgl. § 50, 2, h): *'ēb-* 1, 21<sup>a</sup>, 29<sup>a</sup>, 9, 11<sup>a</sup>, 23<sup>a</sup>, 21, 28, 24, 5<sup>b</sup>, 25, 33<sup>b</sup> (?), 27, 17<sup>a</sup>, 34, 16<sup>ab</sup>, 17, 36, 2<sup>a</sup>, 43, 25, 45, 17<sup>b</sup>, 47, 19<sup>a</sup>; — *wə-*, *u-* 7, 14<sup>b</sup> (3 m.), 8, 19, 19, 12<sup>b</sup>, 34, 21<sup>a</sup>, 29<sup>b</sup>, 36, 24<sup>a</sup>. — Demonstrativa nach Subst. mit bestimmtem Artikel: *hahī* 2, 12<sup>a</sup>, 17, 14<sup>b</sup>, 21<sup>a</sup>, *ha'el* 19, 8<sup>a</sup>, *hahū* 28, 19, 32, 3<sup>b</sup>, *haxxē* 32, 11<sup>b</sup>, *haxxōb* 42, 21<sup>a</sup>; vgl. auch *lammā* *'amārt*: »'āxōbī [hī]?« 12, 19<sup>a</sup>. Ferner *lēmōr* 8, 15, 37, 15<sup>b</sup>. — *'ellē* [hajū] *bənē-bāšēmāb* 36, 13<sup>b</sup>.

§ 53. Mit § 52, 1. 2 berührt sich die Auflösung sprachlich einheitlicher Formen in getrennte Glieder (namentlich die Auflösung von Artikel- oder Suffixalformen).

1) Den Charakter des ziemlich Zufälligen tragen Beispiele wie *xāmīššīm haqqaddiqīm* MT. für *haqmīššīm* 18, 28<sup>a</sup>, 'ēbēd 'ābrahām für *ha'ēbēd* 24, 52<sup>a</sup>. 59<sup>a</sup>, oder *berāch 'ēb'ābrahām* für *berāchō* 24, 1<sup>a</sup>, *miššēd-bonī* für *miššēdāch* 27, 25<sup>b</sup>?, *bišchōn jisra'el* (statt *b. ja'qōb!*) für *bešpchnō* 35, 22<sup>a</sup>, *bachōr jehūdā* für *bachōrō* 38, 7, oder *wajjibxabbē ha'adām w'istō* für *wajjibxabbē'ū* 3, 8<sup>b</sup>, endlich *wajjir'ū 'ōbō* für *wajjir'ūhū* 37, 18<sup>a</sup>, *wajjarkēb 'ōbō* für *wajjarkitēu* 41, 43.

2) Absichtliche Correcturen (bez. Glossen oder Scholien) liegen dagegen wohl vor bei *kpl-kikkār hajjardēn* für *kpl-hakkikkār* 13, 11<sup>b</sup> (vgl. § 61, 1, a), (*walōt jašāb*) *ba'arē hakkikkār* für *bakkikkār* 13, 12 (vgl. dazu die analogen Änderungen 19, 29<sup>ab</sup>, auch 19, 25<sup>a</sup>), 'ēb-mo'arāb *hammachpelā 'āšer-lō* für 'ēb-ham'arā 23, 9<sup>a</sup>, 'ēreš mōzūrēm für *ha'āreš* 36, 7<sup>b</sup>, *šonē haššabā* für *šanīm* 41, 47<sup>a</sup>, 'ēb-kpl-ōchel šēbā' šanim ... für 'ēb-kpl-ha'ōchel ... 41, 48<sup>a</sup>, *ba'ēreš gōšēn* (falsch) für *ba'āreš* 45, 10<sup>a</sup>, 'ēreš mišrāim w'ēreš kēnā'qan 47, 13<sup>b</sup> für *ha'āreš* (sc. Aegypten; ähnlich 47, 15), *bēdēreč 'ēfrāb* für *bādēreč* 48, 7<sup>a</sup>. — Nur halb durchgeführt ist eine beabsichtigte Auflösung in dem grammatisch falschen *ha'ōhlā [šarā 'immō]* 24, 66<sup>a</sup>. — Ungefähr hierher gehört auch *wēchōš [pqr'ō] bajadē* 40, 11<sup>a</sup> und 'ēl-kōš *pqr'ō* für 'ēl-hakkōš 40, 11<sup>a</sup>.

§ 54. Eine weitere umfängliche Gruppe bilden die Glossen und Scholien zu einzelnen Worten des alten Textes.

1) Ein Teil der hierher gehörigen Wortglossen trägt mehr oder weniger den Charakter bloßer Varianten oder Dubletten ohne erklärende Tendenz. So z. B. *bidmūbō [kəqalmō]* 5, 3, *nišmāb [rux]* *xajjīm* 7, 22, [*umōra'chem*] *waxittachēm* 9, 2<sup>a</sup> (s. aber § 51), (<šonē>) *xajjē šarā* ... [*šonē xajjē šarā*] 23, 1<sup>ab</sup>, *wa'šer dibber-lē* [*wa'šer nišba'-lē*] 24, 7<sup>b</sup> (vielleicht steigernd gemeint), *lifnē jalwē* [*lifnē mōbē*] 27, 7<sup>a</sup> (oder umgekehrt: beide secundär), 'er-ē šonāch [*'šmor*] 30, 31<sup>a</sup>, *mijjād 'axi* [*mijjād 'esau*] 32, 12<sup>a</sup>, *kī-axin* [*bəarenū*] *hū* 37, 27<sup>b</sup> (zu No. 2?), *liškāb 'ēslāh* [*liħjōb 'immaħ*] 39, 10 (beide secundär), [*kī lō mōraggōšim 'attēm*] *ki-chenim 'attēm* 42, 34<sup>b</sup>, *wajjišma'ū mišrāim* [*wajjišma' bēp pqr'ō*] 45, 2<sup>b</sup>. So möglicherweise auch *wəqbtā wəq'mā* [*wəqbtachā*] 9, 7<sup>a</sup> (vgl. § 57).

2) Dagegen sind wohl schon als Sacherklärungen gemeint die (dem erläuterten Grundwort formell gleichartigen) Zusätze in *wəchōl-jēšer* [*māxšəbōp*] *libbō* 6, 5<sup>a</sup> (vgl. *jēšer* [*lēb*] *ha'adām* 8, 21<sup>a</sup>), *wa'nī hinanī mebi* [*'ēb-hammabbūl*] *māim 'al-ha'āreš* 6, 17<sup>a</sup> (dazu umgekehrt *wəhammabbūl hajā* [*māim*] 'al-ha'āreš 7, 6), *bašār banafšō* [*bədamō*] 9, 4<sup>a</sup>, *qēmāx* [*solēp*] 18, 6<sup>a</sup>, [*bišdom*] ... *bašōch ha'ir* 18, 26<sup>a</sup>, *wə'qnšē ha'ir* [*'qnšē sədom*] 19, 4<sup>a</sup>, *ba'is* [*bəlōf*] 19, 9<sup>a</sup>, *l'qm-ha'āreš* [*lišnē xēp*] 23, 7, *bēnōbēn* [*bēnēn ubēnach*] 26, 28<sup>b</sup>, *chalēch* [*tēljach wəqštach*] 27, 3<sup>a</sup>, [*mišbənōp xēp*] ... *mišbənōp ha'āreš* 27, 46<sup>a</sup>, [*'al-pi habbē'er*] *limqomāh* 29, 3<sup>b</sup>, 'āršā šē'ir [*šəde 'ēdōm*] 32, 4, *bəchaf-jēreč* *ja'qōb* [*bəšid hannašē*] 32, 33<sup>b</sup>, *xāmōr ha'xiuwi* [*nəšē ha'āreš*] 34, 2<sup>a</sup>.

Ganz sicher dürfte diese Auffassung sein bei *ba'ēreš-nōd* [*qidmāp 'edēn*] 4, 16, *lonašū* [*'adā wəšillā*] 4, 23<sup>a</sup> (?), *ba'ēreš mōlādō* [*bə'ūr kašdim*] 11, 28<sup>b</sup>, 'ēlohē 'abī [*'ēlohē 'ābraham*] 31, 42<sup>a</sup>, 'ēlohē 'qbr. *wēlohē nazōr* ... [*'ēlohē 'ābim*] 31, 53<sup>a</sup>, *bəjosēb ha'āreš* [*baknā'ni ubəqrisi* ...] 34, 30<sup>a</sup>, [*ba'ēreš mōzūrē 'abiu*] *ba'ēreš kēnā'qan* 37, 1, 'ēb-ēxāu [*'ēb-bonē bilhā wēb-bonē zilpā, nəšē 'abiu*] 37, 2<sup>a</sup>, [*pōtisqar sēris pqr'ō šar haqqabbazim*] 'iš-miqri 39, 1<sup>a</sup>, 'ēb-ābādāu [*'ēb-harofē'im*] 50, 2, und vor allem bei den systematisch durchgeführten Glossen 'axārē hōlādō [*'ēb-šēp*] etc. 5, 4<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup>. 10<sup>a</sup>. 13<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>. 19<sup>a</sup>. 22<sup>a</sup>. 26. 30<sup>a</sup>. 11, 11<sup>a</sup>. 13<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 17<sup>a</sup>. 19<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>. 23<sup>a</sup>. 25<sup>a</sup>. — Vgl. überdies schon § 52, 5 und den etwas abweichenden Fall *xadāl liħjōb ləšarā* [*'orax*] *kannašim* 18, 11<sup>b</sup>, sowie die fehlerhaften Texterweiterungen 41, 26<sup>ab</sup>. 27<sup>a</sup>.

3) Noch deutlicher tritt der scholienartige Charakter der Zusätze da hervor, wo diese dem Grundwort formell nicht gleichartig sind. So z. B. mit relativer

Anknüpfung: *wəḥ-kəṣlaxim* ['äšer-jəṣə'ū-miššām pəlištīm] 10, 14 (verstellt!), *bə'elōn[ē] māmre* ['äšer bəxəbrōn] 13, 18<sup>a</sup>, *məxwīlā 'aq-šūr* ['äšer 'al-pənē mišraim bə'əchā 'əššūrā] 25, 18<sup>b</sup>, *'ir-šəchem* ['äšer bə'ereš kəna'an] 33, 18<sup>a</sup>, *hammaqōm* ['äšer dibber 'ittō šam 'əlohim] 35, 15<sup>b</sup>, *'el-həbbōr hazzē* ['äšer bəmmidbar] 37, 22<sup>b</sup>, *'ēb-ha'zalōḥ* ['äšer šalax jōsef lašēḥ 'ōḥō] 45, 27<sup>a</sup>, *gōren ha'aṭād* ['äšer bə'eber haqqarden] 50, 10<sup>a</sup>; erweitert [*šadē 'əfrōn* 'äšer bəmmachpela 'äšer lifnē māmre] *haššadē* 23, 17<sup>a</sup>, *ra'āb* ... [*milləbād hara'āb harišōn* 'äšer-hajā bimē 'ābrahām] 26, 1<sup>a</sup><sup>b</sup>, *barhaṭīm* [*bəšiqdōḥ* bəmmaim 'äšer taḇōn haššōn lištōḥ] 30, 38<sup>b</sup>, *'ēb-kuttōntō* ['ēb-kəḇoneḥ happassim 'äšer 'alāu] 37, 23<sup>b</sup>, *bēḥ haššōhar* [maqōm 'äšer jōsef 'asūr šam] 40, 3<sup>c</sup>, *'el-ham'arā* ... [*bam'arā* 'äšer bišdē hammachpela 'äšer-'al-pənē māmre bə'ereš kəna'an] 49, 30<sup>b</sup>. Vgl. ferner [*lūzā* 'äšer bə'ereš kəna'an .hī] *bēḥ-'el* 35, 6. — Mit Nominalsatz: *uḇen-mēšeg bēḥ* [*hū ḏammēšeg*] *'ēl-ēger* 15, 2<sup>b</sup>, *'əfrāḥ(ā)* [*hī bēḥ laxem*] 35, 19, 48, 7<sup>d</sup>, *kirjāḇū 'arba'* [*hī xəbrōn*] 35, 27<sup>a</sup>, *'esau* [*hū 'ēḏōm*] 36, 1; ähnlich 36, 8, 19. — Ausführende oder einschränkende Participia: *bənē-nōx* [*haqqōs'im min-hatṭebā*] 9, 18<sup>a</sup> (vgl. § 73 zur Stelle), *haḳṣā'qabāh* [*haḇba' 'elaḳ*] *'asū* 18, 21, *wəlammišrīm* [*ha'ochəlīm 'ittō*] 43, 32<sup>b</sup>. — Vergleich: *kəzan-jahwē* [*kə'šer mišraim*] 13, 10<sup>b</sup> (zu No. 1?). — Ortsangaben (vgl. § 55, 1): *hahārā* [*miqqəḏem bēḥ 'el*] 12, 8<sup>a</sup>, *'ēb-ha'ēḇel* [*bəzoren ha'aṭād*] 50, 11<sup>a</sup>, *haššadē* ... [*'al-pənē māmre*] 50, 13<sup>b</sup>. Vgl. ferner *bəḏēreḥ* <'əfrāḥ> [*bə'ōḏ kibraḥ-'ereš labō 'əfrāḥā*] 48, 7<sup>a</sup>.

§ 55. Auch ohne besondere Zugehörigkeit zu einem bestimmten Textwort werden oft näher bestimmende oder erläuternde, meist kleine, Zusätze gemacht.

1) Besonders häufig sind darunter Orts- und Richtungsangaben: *kī rabbā* *ra'āḥ ha'aḏām* [*ba'areš*] 6, 5<sup>a</sup> (ähnlich *'al-ha'areš* 6, 12, 7, 19<sup>a</sup>, 'äšer *'al-ha'areš* 9, 17<sup>b</sup>), *wajjikālē haqqēšēm* [*min-həššamaim*] 8, 2<sup>b</sup>, *wənabələ* [*šam*] 11, 7<sup>a</sup> *wajjissā'* *'ābrām halōch wənasō'* [*hanneḡbā*] 12, 9<sup>a</sup>, *wajjā'al* *'ābrām* [*mimmisraim*] 13, 1<sup>a</sup> (aus 12, 20 herübergenommen), *ur'ē* [*min-hammaqōm 'äšer-'attā šam*] 13, 14<sup>a</sup>, *bəmmidbār* [*'al-ha'ain*] *bəḏēreḥ šūr* 16, 7<sup>b</sup>, *wəhū-'omēḏ-'ālēm* [*taḳaḥ ha'es*] 18, 8<sup>a</sup>, *wajjifnū* [*miššam*] *ha'našim* 18, 22<sup>a</sup>, *'omēḏ* [*lifnē jahwē*] 18, 22<sup>b</sup>, *wajjissā'* [*miššam*] *'ābrahām* 20, 1<sup>a</sup>, *wajjichrəḇū-ḏerīḥ* [*bib'er šabā'*] 21, 32<sup>a</sup>, *wajjeləchū-jəxdāu* [*'el-bə'er šəḇa'*], *wajjēšēḇ* *'ābrahām bib'er šabā'* 22, 19<sup>a</sup><sup>f</sup>, *liqbōr 'ēb-meḥ* [*milfanai*] 23, 8<sup>b</sup>, *wəlaqāxtā 'iššā libni* [*miššam*] 24, 7<sup>a</sup>, [*'al-ha'ain*] 24, 30<sup>a</sup>, [*'el-'āḇimeleḥ meleḥ pəlištīm*] *gerārā* 26, 1<sup>c</sup>, *šəlxūn wələchā* [*lāḏoni*] 24, 56<sup>b</sup>, *'im-'āni tō 'ē'ḏōr 'elēḥ* [*'ēb-haggal hazzē*] 31, 52<sup>a</sup> (Object, zu § 52, 2), *'aqḏ-'äšer-'adō-'ēl-'ādōni* [*še'irā*] 33, 14<sup>a</sup>, *wajjixū* *'ēb-dinā* [*mibbēḥ šəchem*] *wajjēs'ū* 34, 26<sup>b</sup>, *bəḇō'ō* [*mippaddan 'āram*] 35, 9<sup>a</sup>, [*bammaqōm 'äšer dibber 'ittō*] 35, 13<sup>b</sup>, 14<sup>b</sup>, *wajjaššēḇ* *ja'qōḇ* 36, 6<sup>a</sup> (der Glossator hat vergessen den Landesnamen einzusetzen!), *'orəxāḥ* *jismə'elīm ba'a* [*miggil'ad*] 37, 25<sup>b</sup>, *wajjē'sōr* (so lies statt *wajjē'sof*) *'ōḇām* [*'ēl-mišmar*] 42, 17, *waḳḏābbərū-'elāu* [*pəḇax haḇbaḳiḇ*] 43, 19, *wajjalī'ū lō 'ēb-hamminxā* 'äšer *bəjadām* [*haḇbaḳiḇā*] 43, 26<sup>a</sup> (falsch!), *wəchilkālī* *'ōḇāḥ* [*šam*: sc. im Lande Gosen: falsch!] 45, 10<sup>b</sup>, *ləhōrōḥ* [*lofanāu*] 46, 28<sup>b</sup> (?), *hənnōladīm-lāḥ* [*bə'ereš mišraim*] 48, 5<sup>a</sup>. — Auch hier sind, wie man sieht, leichtere und schwerere Fälle gemischt.

2) Zeitangaben: Allgemeineres: [*lifnē šəxəḇ jahwē 'ēb-sədom wə'ēb-'āmorā*] 13, 10<sup>b</sup>, [*'axərēḥ*] 17, 8<sup>a</sup>, [*bimē 'ābraham 'abū*] 26, 15<sup>a</sup>, [*bajjōm haššūš*] 31, 22<sup>b</sup>, [*'azrē-chen*] 41, 31<sup>a</sup>. — Speziellere chronologische Angaben: [*wəhajū jamāu me'a wə'əšrim šanā*] 6, 3<sup>c</sup>; die Monats- und Jahresdaten in der Sündflutgeschichte 7, 10<sup>b</sup>—11<sup>b</sup>, 8, 4<sup>b</sup>, 5<sup>b</sup>, 13<sup>a</sup><sup>b</sup>, 14<sup>a</sup>; ferner [*'arba'im jōm*] 7, 17<sup>a</sup>, [*'arba' me'ōḥ šanā*] 15, 13<sup>a</sup> (16, 3<sup>b</sup> aus Pη oder Glosse?), *jōsef* [*bən-šəḇa'-'ēšrē šanā*] ... *wəhū nā'ār* 37, 2<sup>b</sup>, [*waḳṣi jōsef me'a wa'ēšer šanīm*] 50, 22<sup>c</sup>, *jōsef* [*bən-me'a wa'ēšer šanīm*] 50, 26<sup>b</sup>. Das meiste ist sichtlich aus einem bestimmten chronologischen System geschöpft.

3) Genealogische Zusätze (zum Teil mit bestimmter Tendenz): [*wəxām hū-'āḇi chənā'an*] 9, 18<sup>b</sup>, [*xam 'āḇi*] *chənā'an* 9, 22<sup>a</sup>, *baḥ-* [*bəḇū'el bən-*] *naḥōr* 24, 47<sup>b</sup>,

*xāmōr* ['ābī šochem] 33, 19<sup>b</sup>, *wə'ēp-bāsēmāp-bāp-jīśma'ēl* [āxōp nəbajōp] 36, 3<sup>a</sup>, *bāp-āndā* [bāp-šib'ōn] 36, 2<sup>b</sup>, *'phlābāmā* [bāp-āndā] 36, 18<sup>b</sup>(?), *bā'ālxanān* [bēn-āchbōr] 36, 39<sup>a</sup> (vgl. übrigen § 57 Schluß).

4) Adverbiale oder sonstige detaillierende Zusätze: *šē... 'attā... unšē-banēch* ['ittach] 8, 16, *wattēlēd šarā labrahām bēn* [lizqunāu] 21, 2<sup>b</sup>, *wajjinnāxēm jīxāq* ['axdrē 'immō] 24, 67<sup>b</sup> (falsch!), *wajesēbū* ['ittanū] 34, 23<sup>b</sup>; *wə'barāchēkkā* [lifnē jahwē lifnē mōbī] 27, 7 (vgl. § 106 zur Stelle), *wattēdābbēr-elāu* [kadbarim ha'ellē] 39, 17<sup>a</sup>, *jīśā fār-ō* 'ēp-rōšāch [me'alēch] 40, 19<sup>b</sup> (falsch!), *wajjāxlmū-xdlōm* [šēnēm 'iš xdlomō] *bəlōl* 'xādā 40, 5<sup>a</sup>, [kə'šer papār lahēm jōsef] 40, 22<sup>b</sup>, *hakkēšēf* hāššāb bə'āmtaxolēn [baxallā] 43, 18<sup>b</sup>, *wachēšēf* 'axēr hōrād nū [bəjadenu] 43, 22<sup>a</sup>, *'ad-bō jōsēf* [baššphraim] 43, 25 (aus 16<sup>a</sup>), *bə'fī* 'amtaxtō 44, 1<sup>b</sup> (ähnlich 44, 2<sup>b</sup>. 8<sup>a</sup>: alles aus Jd in Ja übertragen), *'dšer-jīmmašē-ittō* [me'ābadēch] 44, 9<sup>a</sup>, *wajjīwəpēr-hū* ləbāddō [lə'immō] 44, 20<sup>b</sup>; vgl. ferner [šikkel 'ēp-jādāu ...] 48, 14<sup>c</sup>.

5) Begründungen u. ä.: *'ēp-bərīpī hefar* 17, 14<sup>b</sup>, ... *wə'nī mēpē mispar* 34, 30<sup>c</sup>. — Meist in *kī*-Sätzen: *kī lō-šalem* 'āwōn ha'morī 'ad-hennā 15, 16<sup>b</sup>, (*kī*) 'amārū 16, 13<sup>b</sup>, *kī jarš'ā* 18, 15, *kī šaiš bə'fīu* 25, 28<sup>a</sup>, *kī ro'ā hī* 29, 9, *kī 'attā jad'at* etc. 30, 26<sup>b</sup>, *kī mēcharanū* 31, 15, *kī hammelīš bēnōpām* 42, 23<sup>b</sup>, *kī 'anšē mignē hajū* 46, 32 (mit weiterer Ausföhrung *kī-šāp-hī* 'ēlohīm zērāq' ['axer taxāp hēbēl: *kī hāragō qain*] 4, 25<sup>b</sup>). — Auch in Versform: *kī-'ōpāch ra'īpī* | *šaddāq ləfanāi* | *bāddōr hazzē* 7, 1<sup>b</sup>, *kī-jēšer* (leb) *ha'adām* | *rā' min'urāu* 8, 21<sup>c</sup>, *kī-'asōr-'asār-jahwē* | *bə'ād kōl-rēxēm* | *lōšēp* 'ābīmēlēch || 'al-dəbār šarā' 'ēšēp 'ābrahām 20, 18, *kī-nbālā* 'asā'jīśra'el, || *līškāb* 'ēp-bāp-jā'qōb, | *wəchēn lō-je'asē* 34, 7<sup>c</sup> (auch 37<sup>b</sup> gehört zum Einsatz), *kī-lō-udāq* *kī-uchāllāpō-ūhī* 38, 16<sup>c</sup>, *kī-lūlē* *hīšmāhāmāhū*, || *kī-'attā-šāb-nū-xē* *fā'māim* 43, 10. — Vgl. auch *mignēm wəqinjanām* | *wəhōl-bəhēmām*, | *hālō-lānū-hēm*? 34, 23<sup>a</sup> (und 7, 3<sup>b</sup> in § 56).

Angaben von Ursachen und Gründen etc. ohne Satzform: *kī-māb'ā-ha'āreš xamās* [mipponēm] 6, 13<sup>b</sup>, *wəlō-jikkarēp kōl-basār* 'ōd [mimmē hammabbū], *wəlō-jihjē* 'ōd *mabbūl* [bāxəp ha'arēš] 9, 11<sup>b</sup>, [... *bəxēmlāp jahwē* 'alāu] 19, 16<sup>b</sup>, *wəlō jachālā* <ha> 'āreš \**lāsēp* 'ōpām [mipponē mignēm] 36, 7<sup>b</sup>.

Einwände: *wəhū hāššā'ir* 48, 14<sup>b</sup>, [... *kī mənāšē hābbəchōr*] 48, 14<sup>c</sup>.

6) Steigernde Zusätze aller Art: [*mikkōl-hābhēmā u*] *mikkōl-xājjāp-hāššādē* 3, 14<sup>b</sup>, [*me'adām* 'ad-bəhēmā, | 'ad-rēmēš <ha'dāmā> | *wə'ad-ōf* hāššāmāim] 6, 7<sup>b</sup>. 7, 23<sup>b</sup>; *kī* [*kullō*] *māšqē* ... 13, 10<sup>b</sup>, [*wə'ālxōl-pənē-ēreš* hākkikkār] 19, 28<sup>b</sup>, *nəšī* 'ēlohīm für *nāšī* 23, 5<sup>b</sup>, *maqāl libnē lāx* [wə'ūx wə'armōn] 30, 37<sup>b</sup>, *hanquddōp* [wəhāqū'ōp] 30, 35<sup>b</sup>, *lāmmā nāzēbā librōx* [wattignōb 'ōpī] 31, 27<sup>a</sup>, [*wajjōsifū* 'ōd | *šēnō* 'ōpō] 37, 5<sup>c</sup> und ähnlich 37, 8<sup>c</sup>, [šənumōp] 41, 23, 'ēp-kōl-āmāl [wə'ēp-bēp 'abī] 41, 51; *hālō-xē* 'āšēr-jīstē 'ādōnī bō [wəhū nāzēš jənāxēš bō] 44, 5<sup>b</sup>, *bə'ēreš misrāim* [ub'ēreš kənā'an] 47, 14<sup>a</sup>. — Öfter finden sich derartige Steigerungen bei Besitzangaben oder dgl.: *wə'axrē-chēn jēš'ū* [birchūš gadōl] 15, 14<sup>c</sup>, *wajjīqāx* ... *šōn udaqār* [wə'badīm ušfaxōp] *wajjittēn labrahām* 20, 14<sup>c</sup>, *uqmāllīm* [wəxmōrīm] 24, 35<sup>b</sup>, *wēp-hāššōn wēp-hābbaqār* [wəhāgmāllīm] 32, 8<sup>b</sup>, vgl. auch *wəha'nāšim šullexū* [hēm wəxmōrēm] 44, 3<sup>b</sup>, auch 'attā *uēbāch* [wəchōl 'āšēr lach] 45, 11<sup>a</sup>. — Dem Knecht Abrahams werden bei der Werbung um Rebekka Männer beigegeben (24, 32<sup>c</sup>. 54<sup>a</sup>. 59<sup>a</sup>), ebenso der Rebekka Mägde (*wənā'roḇēh* 24, 61<sup>a</sup>); das überreiche Geschenk wird gesteigert durch die Hinzufügung kostbarer *šmīdīm* (24, 22<sup>c</sup>. 30<sup>b</sup>). — Dem Essen wird das Trinken beigegeben: *wajjōchalū* [wajjīstū] 24, 54<sup>a</sup>, und, ganz unpassend, *wajjāggēš-lō wajjōchāl* [wajjābēlō-jām wajjēst] 27, 25<sup>c</sup>. — Auch *wajjābō'ū* 'al-(statt 'ēl-) *ha'ir* [bē'ax wajjāhōzū kōl-zachār] 34, 25<sup>c</sup> kann man hierherstellen (darauf folgt dann die längere Interpolation V. 27—29).

7) Eine Anzahl weiterer Einsätze verdankt seine Entstehung einem pedantischen Genauigkeitstrieb, der insbesondere specialisieren muß, wenn neben einer Hauptperson auch Nebenpersonen an einer Handlung beteiligt sind, ohne daß dies (als selbstverständlich) besonders gesagt ist. Namentlich Frauen und Kinder spielen dabei eine Rolle. 7, 7<sup>a</sup> f. geht 'Noah' in die Arche [*uḇanāu wə'istō unšē-banāu 'ittō*]; ähnlich beim Herausgehen 8, 18. — 'Abraham' wird aus Ägypten fortgeschickt: *wāšāllaxū* 'ōpō

<mimmisráim> [wə'əḫ-istō wəchol 'āšer lō] 12, 20. — Die drei Männer heißen Lot mit seinen Töchtern fliehen, ergreifen 'ihn' bei der Hand usw.: qūm-qāx 'əḫ-['istach wə'əḫ-štē] bənoḫēch . . . 19, 15<sup>b</sup>, wajjāxziqū . . . bəjadō [uḫjād-'istō uḫjād-štē bənoḫāu || bəxəmlāḫ jahwē 'alāu (letzteres zu No. 5)] wajjōsi'ūhū 19, 16<sup>a</sup> ff. (hier wird allerdings die bewußte Rücksicht auf 19, 26 Jd mitgewirkt haben). — Jakob will von Laban fortziehen und verlangt von diesem seine 'Frauen': tənā 'əḫ-našai [wə'əḫ-jəladai] še'abādū 'oḫāch bahen 30, 26<sup>a</sup>. — Juda ergibt sich mit seinen Brüdern in das unabwendbare Geschick mit den Worten: hinnēnnū 'ābadim lādōnī [gam 'ānaxnū gam 'āšer nimšā haggabi' bəjadō]! 44, 16<sup>a</sup>. — Joseph entbietet seinem Vater, er solle im Lande wohnen und in seiner Nähe sein, und er werde für ihn sorgen: wəhajīḫa qarōḇ 'elāi ['attā ubanēch | uḫnē banēch, || wəšōnāch uḫqarāch, | wəchql-'āšer-lāch], wəchilkāti 'oḫāch\* 45, 10<sup>a</sup> ff. — Ein Interpolator der Josephsgeschichte hat sein besonderes Augenmerk auf den tās gerichtet, der im alten Text der Gen. überhaupt nicht vorzukommen scheint: qəxū-lachēm . . . 'āzalōḫ [lətappochēm wəlinšechēm], unšāḫēm 'əḫ-'ābichēm uḫāḫēm! 45, 19<sup>b</sup>; wajjis'ū . . . 'əḫ-jā'qōḇ 'ābim [wəḫ-tappam wəḫ nāšēm] ba'zalōḫ 46, 5<sup>b</sup>, wəichalkel . . . 'əḫ-kōl-bəḫ'ābū ləxēm [bəfī haṭṭaf] 47, 12; ul'ochlēchēm wəlā'šer bəḫattēchēm [ul'ochlē lətappochēm] 47, 24<sup>a</sup>; das ganze Haus Josephs und seine Brüder ziehen zu Jakobs Begräbnis: [raq-tappām wəšōnām uḫqarām || 'azəbū bə'ereš gōšēn] 50, 8<sup>a</sup> (über 50, 21<sup>a</sup> s. zur Stelle); auf denselben Mann geht sichtlich auch der den Zusammenhang sehr störende Einschubvers [wənixjē wəlō namūḫ, || gam-'ānaxnū, gam-'attā, gam-tappēnū] 43, 8<sup>a</sup> zurück (dazu gehören dann wieder, wegen der formellen Ähnlichkeit, die inhaltlich anders gearteten Einschübe 47, 19<sup>ba</sup>, auch wol der nach 47, 22 gebildete Schlußvers 47, 26<sup>a</sup>, und — an einer früheren Stelle — der Einschub 34, 27—29 mit tappām etc. 34, 29<sup>a</sup>). — Ergänzungen vermeintlicher Lücken in einem Stammbaum: bənēle'ā . . . [wə'əḫ-dīnā bittō] 46, 15<sup>a</sup> und kōl-nēšēš banāu [uḫnoḫāu] šəlošim wəšəlōš 15<sup>b</sup> (wo der Einschub die Zahl bricht).

Andere Beispiele liefert (neben den bereits citierten) noch die Sündflutgeschichte; so beim Einzug in die Arche (7, 8—9); ferner wajjizkōr 'ēlohim 'əḫ-nōx [wə'əḫ-kōl-həxajjā | wə'əḫ-kōl-həbhemā | 'āšer-'ittō battebā] 8, 1<sup>ab</sup>, wajjibən nōx mizbēx lajahwē [wajjiqqāx mikkōl | həbhemā haṭṭorā | umikkōl ha'ōf haṭṭahōr] wajjā'āl 'olōḫ bəmmizbēx 8, 20. — Sonst vgl. etwa noch [wəzām haḡmallīm hišqāḫā] 24, 46<sup>a</sup>.

Als Specialität dieser Art in P werden die vielen secundären ləminēu etc. 1, 11<sup>b</sup>. 12<sup>a</sup>. 21<sup>b</sup>(2). 24<sup>b</sup>(2). 25<sup>a</sup>. 25<sup>b</sup>(2). 6, 20<sup>a</sup>(2). 7, 14(4) aufzufassen sein, vielleicht auch ləhimmōl lachēm kōl-zachār 34, 15<sup>b</sup> (ähnlich 34, 22<sup>b</sup>. 24<sup>b</sup>) für ləhimmōl <kul>lachēm oder dgl.

§ 56. Als besondere Gruppe mögen sodann die ebenfalls zahlreichen Ausführungen zu einem einmal angeschlagenen Thema angereicht werden. Sie haben zum Teil nicht viel mehr als bloß stilistische Bedeutung, können aber natürlich auch erläutern, steigern oder Ausdruck einer besonderen Tendenz sein. Charakteristisch ist, daß sie vorwiegend in der Gestalt voller (Kurz- oder Lang-)Verse auftreten, bisweilen ganze Versgruppen bilden.

Hierher gehören etwa: 1, 16<sup>a</sup>—16<sup>d</sup> als Ausführung zu 'əḫ-šənē ham'orōḫ haḡdōlim 16<sup>a</sup> + wəlimšōl bajjōm uḫallāil 18<sup>a</sup>, ferner [wəttissaxēḫ ha'āreš lifnē 'ēlohim] wəttimmaš ha'āreš xamās 6, 11 (nach V. 12, vgl. § 72), ləšxēḫ kōl-basār ['āšer-bō rūx-wajjīm | mittāxqḫ haššamāim: | kōl 'āšer-ba'āreš jizwā'] 6, 17<sup>b</sup>, gam-me'of haššamāim šib'ā šib'ā [zachār unqēbā | ləxajjōḫ zēdā' | 'al-pənē chōl-ha'āreš] 7, 3<sup>b</sup>, [xamēš-'ēšrē'ammā | milmə'lā gadōrū | haḡmāim, wəichussū hēharīm] 7, 20 (Ausführung zu 7, 19), <wə>chōl-həxajjā 'āšer-'ittāch [mikkōl-basār | ba'ōf uḫqḫemā, | uḫchōl-harēmēš haromēš 'al-ha'āreš] 8, 17<sup>b</sup>, [wəḫardemā nafelā 'al-'ābrām] 15, 12<sup>b</sup>, zōḫ-'ōḫ bəriḫī 'āšer tišmōrū [bənī uḫnēchēm || uḫēn qar'āch

'axārēch] 17, 10<sup>a</sup>, [wəhajā lō bəbərēb | bēnī ubēnēchēm] 17, 10<sup>c</sup>, xalilā lāch me'āšōb kaddabār haššē [ləhamīb šəddiq 'im-rašā', || wəhajā chəššəddiq karašā'] 18, 25<sup>b</sup>, hinnē-nā-mašā 'qəbāch xēn bə'ēnēch [wəttəqəl xəsdāch | 'āšēr'asība 'immaḏī | ləhəxjōb 'ēb-naššī] 19, 19<sup>b</sup>, šim-nā jadāch tāxāp jerechī [wəšbi'ēch bəjahwē | 'ēlohē haššamām | wəlohē ha'āreš], 'āšēr lō biqqāx... 24, 3<sup>a</sup>, haqrē-nā ləfanāi haḡjōm [wə'sē-xəšēd | 'im'ādōnī 'qlrahām] 24, 12<sup>c</sup>, ['asətinnaqē me'alaḡ] 24, 41<sup>a</sup>, ['al-terēd mišrāmā : | šəchōn ba'āreš | 'āšēr'omār 'elēch] 26, 2<sup>b</sup>, der etymologisierende Einsatz 27, 36<sup>abc</sup> als Ausführung von 27, 35; [wəchōl 'āšēr-tittēn-ī || 'asšēr 'ā'asrēnhū lāch] 28, 22<sup>b</sup> (zu 21<sup>b</sup> vgl. § 60, 3), [wəjjittēn-pənēhəššōn 'el-'aqōdā, || wəchql-xūm bəšōn ləbān] 30, 40<sup>b</sup>, wəhiḡxāttənū'opānū: [bənəbēchēm tittēnū-lānū, | wə'ēb-bənoḡbēn | tiqāx lachēm] 34, 9<sup>b</sup>, wəha'āreš tiḡjē lifnēchēm: [šəbū uszarūh, | wəhe'āxāzū bāh] 34, 10<sup>b</sup>, endlich der lange Einschub 34, 27—29 (vgl. § 55, 7). Sinnwidrig ist natürlich wəjjə'nū-ōnē-jə'qōb 'ēb-šəchēm \*bəmīrmā [wəiḏəbrū'āšēr-timmē | 'ēb-dinā 'āxoḡām]... 34, 13<sup>b</sup>.

Unmetrisch: wəjə'qōb taqā' 'ēb-'phlō bahār [wəlaban taqā' 'ēb-'əxāu bəhər haḡḡil'ad] 31, 25<sup>b</sup>, lō-nūchəḡ-larēdēb ['im-jēš 'axin haqqaḡon 'ittanū wəjarādnū] 44, 26<sup>b</sup>.

Hervorzuheben sind ein paar besondere Specificationen im Stil von P: mikkol jošə'ē ḡtēbā [ləchol xəjjəb ha'āreš] 9, 10<sup>a</sup>, kql-neḡēš xəjjā [bəchql-bašar] 9, 15<sup>a</sup>, wəhajəbā bəriḡb bīšərchēm [libriḡ 'ōlam] 17, 13<sup>b</sup>, die übrigens natürlich auch als Glossen gefaßt werden können.

§ 57. Gelehrte Notizen, namentlich antiquarischen und genealogischen Inhalts, von den Glossen und Scholien im engeren Sinn durch die metrische Form unterschieden, in der sie zumeist auftreten.

Hierher: wəjjiqrā ha'adām | šəm'istō xəwā, | kīhī-həjəjā'ēm kql-xāi 3, 20, me'ellē nifroḏū | 'ijjē haḡḡojīm 10, 5<sup>a</sup>, wə'ēb-həbūsi — wə'ēb-həxmaḡi 10, 16 ff., wəpəchšāḏ jalāḏ 'ēb-šālax, || wəšēlax jalāḏ 'ēb-'ēber 10, 24 (dient zugleich dem Anschluß, vgl. § 58, 1), kī-ḡjamān niflōḡā ha'āreš 10, 25<sup>b</sup>, die Grenzbestimmungen 15, 18<sup>c</sup>—21, die Notiz über die Kinder von Abrahams Knechtsweibern 25, 6, 'al-kén-qarā-šəmo' 'ēdōm 25, 30<sup>c</sup>, wəjjiqrā 'ēb-šəm- | haḡmaḡm \*bēb-'el, || wə'ulām lūx | šəm-ha'ir lərišonā 28, 19, wə'axār jalāḏā bāḡ, || wəttiqrā 'ēb-šəməh dinā 30, 21, 'al-kén-qarā-šəmo' ḡal-'ēd 31, 48<sup>b</sup>, 'al-kén lō-jōchəlū | bənē jīra'el | 'ēb-ḡdī haḡnašē etc. 32, 33, tāxāp ha'elā | 'āšēr 'im-šəchēm 35, 4<sup>a</sup>, hī-məššəbēḡ qəburāḡ | raxel 'ad-həjjōm 35, 20<sup>b</sup>, wəḡimnā' həjəjā | fiḡlēḡē lē'lišās\*, | wəttēlēḏ lē'lišās 'ēb-'āmalēḡ 36, 12<sup>a</sup>, wəjjaməḡ 'er wə'ōnan bə'ereš kənə'qan 46, 12<sup>b</sup> (doch wol unmetrisch).

In Form eines Relativsatzes an ein bestimmtes Wort anknüpfend: rībqā... ['āšēr julleḏā | libḡu'el bēn-milkā | 'ešēb-naxōr 'āxi 'qbrahām] 24, 15<sup>b</sup>; ähnlich 'āšēr-jalāḏā-llō | 'asəḡāb-ḡəḡ-pōfiḡra' | kohēn 'ōn 41, 50<sup>b</sup>. 46, 20<sup>b</sup>.

Anhangsweise mögen hierhergestellt werden die Einschreibungen neuer Namen in Genealogien, wie wə'ēb-'ōbāl 10, 28<sup>a</sup>, wə'ēb-qōrəx 36, 14<sup>b</sup>, 'allūf qōrəx 36, 16<sup>a</sup>. Anderes, was auch unter diese Rubrik gebracht werden kann, s. § 54, 1. 55, 3.

§ 58. Eine Anzahl von Einschüben wollen offenbar den Zusammenhang der Erzählung verbessern.

1) Einschubsverse dieser Art finden sich namentlich bei Quellenmischung: wəjjəḡḡorū-həmmām 'al-ha'āreš || xəmiššim um'āḡ jōm 7, 24, wəjjārax ḡahwē 'ēb-rēx haḡnišāx, wəjjōmēḡ ḡahwē 'el-libbō 8, 21<sup>a</sup> (10, 24 s. § 57), wəḡahwē 'amār | 'el-'qbrām 'axārē | hippārēḏ-lō me'immo 13, 14<sup>a</sup> (zur Einführung eines umgestellten Passus, § 82, 3. 84 zur Stelle), 'axār haḡḡarīm ha'ellē 15, 1<sup>a</sup>, wəḡiḡ chəḡōšī'ām | 'opām haḡxūšā 19, 17<sup>a</sup>, wəjjērā 'elū ḡahwē || bəllāsilā həḡhū wəjjōmār 26, 24<sup>a</sup>, wəjjiskōr 'ēlohīm 'ēb-raxel 30, 22<sup>a</sup> (hierher?), wəjjīlaxēu me'emeḡ xəbrōn 37, 14<sup>a</sup>, wəjjōšē jōšēf | 'opām me'im-birkāu, | wəjjīšāxū lappāu

'*aršā* 48, 12, '*axārē qabərū* '*ēb-'abū* 50, 14<sup>c</sup>; dazu die Überschriften bez. Schlußworte 36, 31. 49, 1. 28.

2) Nur ausnahmsweise sind solche Verse innerhalb einheitlicher Textpartien eingeschoben: *wəhī* '*axār* | *həḏbarīm ha'ellē* 39, 7<sup>a</sup>, *wəhara'āb hajā* | '*əl-kəl-pənē-ha'arēš* 41, 56<sup>a</sup>.

3) Nur einmal finde ich diesergestalt ein einfaches Wort eingeschoben, das [*wəhī*] vor 8, 6<sup>a</sup>, das nötig war, um den durch die Einfügung von 8, 5<sup>b</sup> zerrissenen Zusammenhang wiederherzustellen.

§ 59. In gewissem Sinne kann man hierher auch gewisse Additionen stellen, die dadurch entstehen, daß Wörter oder Wortgruppen aus einer parallelen Überlieferung mehr oder weniger unpassend herübergenommen werden.

1) Aus einer nicht den alten Quellen zugehörigen Tradition stammt die Einfügung von *wə'morā* hinter *səḏóm* 10, 19<sup>b</sup>. 18, 20. 19, 24. 28<sup>a</sup> (in 10, 19<sup>b</sup> sind auch noch '*qdmā* und *səḏojīm* hinzugefügt); für diese könnte innerhalb der Gen. selber nur Cap. 14 als Eventualquelle in Betracht kommen. Dazu vgl. den Zusatz *wə'əl-kəl-pənē-ēreš haḳkikkār* 19, 28<sup>a</sup> und die Erweiterung von *ha'ir* zu '*arē haḳkikkār* 19, 29<sup>a</sup>, ähnlich 19, 25<sup>ab</sup>. 29<sup>b</sup> (auch 13, 12<sup>a</sup>).

2) Aus erhaltener Parallelüberlieferung stammen *wajjā'əl 'qbrām* [*wəlōt 'immō*] 13, 1<sup>a</sup> (vgl. 13, 5<sup>a</sup>), '*ābimēlēch* . . . *wə'xuzzāb mere'ēu* [*ufichōl šār-šəba'ō*] 26, 26<sup>b</sup> (aus 21, 22<sup>a</sup>), [*wajjismā' ja'qob 'el-⟨jīxāq⟩ 'abū*] [*wə'el-'immō*] 28, 7 (aus 27, 42 ff.)?]. Ganz unerträglich sind die Additionen *hinneḥ haggāl haḳzē* [*wəhinneḥ hammaḣṣebā*] 31, 51<sup>b</sup> und ähnlich 52<sup>ac</sup> (vgl. auch 49<sup>a</sup>), ungeschickt auch '*ēb-šəchēm* [*wəb-xdmōr 'abū*] 34, 13<sup>a</sup> (ähnlich 34, 20. 24<sup>a</sup>) und 34, 13<sup>b</sup>, das auf die Glosse 34, 5<sup>b</sup> zurückgreift, endlich [*wəšareḥ 'oḇō*] 39, 4<sup>a</sup> (aus 40, 4<sup>b</sup>) und *wajjignēu* [*pōfīār-soris-par'ō | šar-hāttabbaxīm*] '*š-misri* 39, 1<sup>a</sup> (aus 37, 36). Hierher auch *raq-'qdmāb haḳkohānīm ləḳaddām* || *lō hajəbā ləḳar'ō* 47, 26<sup>a</sup> (aus 22)?

§ 60. Tendenziöse Einschübe. Unter dieser Rubrik fasse ich hier mit Übergang des schon in den vorigen Paragraphen vorgeführten minder gewichtigen Materials, das etwa auch hierhergestellt werden könnte, nur eine Anzahl besonders markanter Umbildungen des alten Textes zusammen.

1) Die Umbildung der 'Götterehen' zu 'Engelen' oder dgl. durch das doppelte [*bənē*] *ha'lohīm* 6, 2<sup>a</sup>. 4<sup>b</sup> und die Einsetzung des *ma'āch jahwē* für *jahwē* oder '*ēlohīm* 16, 7<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. 22, 11<sup>a</sup>; ähnlich *ma'āch 'ēlohīm* 21, 17<sup>a</sup>, *ma'āch ha'lohīm* 31, 11, dazu auch [*šənē hamma'āchīm*] 19, 1<sup>a</sup> (vgl. 19, 15<sup>b</sup> in § 64, 1, d; dagegen ist *ma'āch jahwē* ursprünglich in den beiden interpolierten Versen 16, 9. 10). Ebendahin stellt sich auch *naḥtūl 'ēlohīm niftālī* ['im-'āzōbī] <*wə*> *šām-jachōltī* 30, 8<sup>a</sup>. — Über *riḥ* ['*ēlohim*] 1, 2<sup>b</sup> s. § 65 zur Stelle. Kaum hierher gehören dagegen [*jahwē*] '*el 'ōlām* 21, 33<sup>b</sup> und *jahwē* ['*ēlohē haššamaim*] 24, 7<sup>a</sup> (vgl. 3<sup>a</sup> und § 94. 98 zu den Stellen).

2) Die Umbildung von Theophanien zu Traumgesichten u. ä.: [*baxlōm*] 20, 6. 31, 11, [*baxlōm*] *haḳlāilā* 20, 3<sup>a</sup>. 31, 24<sup>a</sup>, vgl. auch [*bəmaḳzē*] 15, 1<sup>b</sup>, *bəmar'ōḇ* [*haḳlāilā*] 46, 2<sup>a</sup>.

3) Die Einfügung von neuen Verheißungen u. ä. (oder Teilen von solchen): '*ānī jahwē 'āšer hōšēḥ me'ūr kašām*, || *laḣēḥ-lāch 'ēb-ha'arēš haḳzōḇ* 15, 7<sup>b</sup>, *wə'attā taḏō 'el-'āḏōḣēch bəšālōm bəšēbā tōḏā* 15, 15, *maḣḥē 'ammīm mimmenā jūyū* 17, 16<sup>a</sup>, die Einsätze 18, 18—19. 22, 14—18. 26, 3<sup>b</sup>—5, *wəhajāḳq-šērtarīd*, | *ufarāqā 'ullō | me'āl-ṣawwārāch* 27, 40<sup>b</sup>. — Dazu vgl. ferner die Worte Josephs *wajjīšlaxēnī 'ēlohīm liḥnēchēm* || *lašīm laḥēm* | *šə'ērēḥ ba'arēš* || *uḥaḳzōḇ laḥēm* | *pələtā gəḏolā* 45, 7<sup>ab</sup> und Pharaos Versprechen *wə'ēttənā laḥēm* | '*ēb-tūḏ-ēreš-misraim*, | *wə'ichlū 'ēb-xələḇ ha'arēš* 45, 18<sup>b</sup> (dazu

auch 48, 20); vgl. ferner 50, 24f. (§ 137 zur Stelle); endlich das Gelübde Jakobs *wəhajā jahwē* | *lī tēlohīm* 28, 21<sup>b</sup> und das dazu gehörige Zehntversprechen 28, 22<sup>b</sup> (oben § 56).

4) Die Spezialisierung der Tiere in reine und unreine: s. § 72 zu 7, 2<sup>ab</sup>.

§ 61. Bei fast allen den verschiedenen Arten von Erweiterungen spielt die Wiederholung eine nicht unbedeutende Rolle.

1) Es liegt auf der Hand, daß vieles, was unter diese Rubrik gebracht werden kann, von andern Gesichtspunkten aus schon in den vorhergehenden Paragraphen mit gebucht werden mußte. So können ja z. B. so gut wie alle eingeschobenen Explicita auch als Wiederholungen gefaßt werden. Gerade dieses Beispiel aber zeigt auch, daß es unmöglich ist, eine feste Grenzlinie zwischen Wiederholung und freiem Einsatz zu ziehen. Ich gebe also hier aus dem bereits Angeführten nur eine Auswahl von Stellen, bei denen mir der Charakter der mehr oder weniger bewußten Wiederholung positiv wahrscheinlich ist; die Stelle, aus der die betreffende Wiederholung geflossen ist, füge ich dabei mit < an.

a) Wiederholungen vorher dagewesener Wörter und Sätze: Zu § 52, 1: *ha'is* 'ādonē *ha'areš* 42, 33<sup>a</sup> < 30<sup>a</sup>. — Zu § 52, 2: 'ēb-*ha'areš* 6, 12<sup>a</sup> < 11, *lēxēm* 31, 54<sup>b</sup> < 54<sup>b</sup>, 'ocheš 43, 4 < 2<sup>b</sup>, *lēxēm* 43, 32<sup>a</sup> < 31<sup>b</sup>. — Zu § 52, 3: 'ēl-'ēxāu 45, 4<sup>a</sup> < 3<sup>a</sup>. — Zu § 52, 6: *zalamnū* 41, 11 < 11, 'al-*šawwārū* 46, 29<sup>c</sup> < 29<sup>c</sup>. — Zu § 53, 1: *haššaddiqim* 18, 28<sup>a</sup> < 26<sup>a</sup>, *ha'adam wə'istō* 3, 8<sup>b</sup> < 2, 25. — Zu § 53, 2: 'ēb-*kpl*-(*hək*)*kikkār* [*hajjarden*] 13, 11<sup>b</sup> < 10. — Zu § 54, 1: *kəšqalmō* 5, 3<sup>b</sup> < 1, 26<sup>b</sup>, *rūx* 7, 22 < 6, 17. 7, 15, *lifnē mōšē* 27, 7<sup>a</sup> < 4<sup>c</sup>, *kī lō moraggolīm 'attēm* 42, 34<sup>b</sup> < 9<sup>c</sup>. 11<sup>b</sup>. 14<sup>c</sup>. — Zu § 54, 2: *maim* 7, 6 < 6, 17<sup>a</sup>, *libnē xep* 23, 7 < 3. 5<sup>a</sup>, 'al-*pī habba'er* 29, 3<sup>b</sup> < 2<sup>d</sup>. 3<sup>b</sup>, 'adā *wəšillū* 4, 23<sup>a</sup> < 19, *pōšifār* etc. 39, 1<sup>c</sup> < 37, 36, 'ēb-*šep*, 'ēb-'ēnōš, 'ēb-*qēnan* etc. 5, 4<sup>a</sup>—11, 25<sup>a</sup> aus dem jeweiligen vorhergehenden Vers. — Zu § 54, 3: 'ēb-*kəpōneš* *happassim* 'āšer 'alāu 37, 23<sup>b</sup> < 3<sup>c</sup>, *bam'arū* etc. 49, 30<sup>a</sup> < 23, 9 ff., vgl. 'al-*pənē mamrē* 50, 13<sup>b</sup> < 23, 19<sup>b</sup>, *bəgoren ha'ašad* 50, 11<sup>a</sup> < 10<sup>a</sup>, *bə'ōd kibraš'erš* *ladō* 'ēfrašū 48, 7<sup>c</sup> < 35, 16<sup>a</sup>. — Zu § 55, 1: 'al-*ha'areš* 7, 19<sup>a</sup> < 18<sup>a</sup>, *min-haššamašim* 8, 2<sup>b</sup> < 7, 11<sup>c</sup>. 8, 2<sup>a</sup>, 'āšer 'al-*ha'areš* 9, 17<sup>b</sup> < 16<sup>b</sup>, 'al-*ha'ain* 16, 7<sup>b</sup> < 7<sup>a</sup>, *taxaš* *ha'eš* 18, 8<sup>c</sup> < 4<sup>b</sup>, *miššam* 18, 22 < 16<sup>a</sup>, *milfanai* 23, 8<sup>b</sup> < 4<sup>b</sup>, 'al-*ha'ain* 24, 30<sup>a</sup> < 29<sup>b</sup>, *lādoni* 24, 56<sup>b</sup> < 54, *pəšax habbašē* 43, 19 < 17, *habbašē* 43, 26<sup>a</sup> < 26<sup>a</sup>, *lofanāu* 46, 28<sup>b</sup> < 28<sup>a</sup>(?). — Zu § 55, 2: 'arba'im *jōm* 7, 17<sup>a</sup> < 12, 'axārēš 17, 8<sup>a</sup> < 7<sup>b</sup>, *baššom haššēš* 31, 22<sup>b</sup> < 30, 36<sup>a</sup>, *bən-me'ā wə'ešer šanīm* 50, 26<sup>b</sup> < 22<sup>c</sup> (beide Zeitangaben sind secundär). — Zu § 55, 3: *bašū'el bən-* 24, 47<sup>b</sup> < 22, 23<sup>a</sup>, 'axōš *nəbašōš* 36, 3<sup>a</sup> < 28, 9<sup>b</sup>, *baš-'ānū* 36, 18<sup>b</sup> < 2<sup>b</sup>, *bən-'achdōr* 36, 39<sup>a</sup> < 38. — Zu § 55, 4: 'ittanū 34, 23<sup>b</sup> < 21<sup>a</sup>. 22<sup>a</sup>, *bejašenū* 43, 22<sup>a</sup> < 21<sup>d</sup>, *baššəhram* 43, 25<sup>a</sup> < 16<sup>d</sup>, *fē* 44, 1<sup>b</sup>. 2<sup>b</sup>. 8<sup>a</sup> < 42, 27<sup>c</sup>. 43, 12<sup>b</sup>. 21<sup>c</sup>. — Zu § 55, 6: *mikkəl-həbhēmā* 3, 14<sup>b</sup> < 2, 20, *me'adam* etc. 7, 23<sup>b</sup> < 6, 7<sup>b</sup>, *wəttignōb* 'ošū 31, 27<sup>a</sup> < 20<sup>a</sup>, *wəjjōsifū* etc. 37, 8<sup>c</sup> < 5<sup>c</sup>, *wə'badim wəšaxōš* 20, 14<sup>a</sup> < 12, 16<sup>b</sup> (vgl. 24, 35), *wəxmōrim* 24, 35<sup>b</sup> < 12, 16<sup>b</sup> (vgl. 30, 43), *wəxmōrēm* 44, 3<sup>b</sup> < 43, 18<sup>d</sup>, *wəchpl*-'āšer-*lach* 45, 11<sup>a</sup> < 10<sup>b</sup>, *wəhašlū'oš* 30, 35<sup>b</sup> < 35<sup>a</sup>. — Zu § 55, 7: *wənišjē wəlō namūš* 43, 8<sup>c</sup> < 48, 19<sup>c</sup> (beide secundär aus 42, 2<sup>b</sup>), *wəjjiqqax* etc. 8, 21<sup>b</sup> < 7, 2<sup>a</sup>, *wəhara'ab hajā* 'al-*kpl-pənē ha'areš* 41, 56<sup>a</sup> < 54<sup>b</sup>, *wə'eš kpl-həxajjā* etc. 8, 1<sup>b</sup> < 7, 14f. — Zu § 56: *mikkəl-bašar* etc. 8, 17<sup>b</sup> < 7, 15. 16, *bēni wēnēnechem* etc. 17, 10 < 7<sup>a</sup>, *wəhajā k'ōš bəriš* etc. 17, 11<sup>c</sup> < 10<sup>a</sup> + 7<sup>b</sup>, *wəqābbōrū* 'āšer *šimē* 'ēb-*dīnā* 'axōšam 34, 13<sup>b</sup> < 5<sup>b</sup>, *libriš* 'ōlam 17, 13<sup>b</sup> < 7<sup>b</sup>. — Zu § 57: 'al-*ken* etc. 31, 48<sup>b</sup> < 47, 'āšer *jalešā* etc. 46, 20<sup>b</sup> < 41, 50<sup>b</sup> (beide secundär). — Zu § 58: 'ad-*hammaqōm* etc. 13, 3 < 12, 8, *wəših chəhōš'am* etc. 19, 17<sup>a</sup> < 16<sup>c</sup>. — Zu § 59, 1: *ufichol šar-šaba'o* 26, 26<sup>b</sup> < 21, 22<sup>a</sup>, *wəhinnē hammaqšebā* 31, 51<sup>b</sup> (und ähnlich 52<sup>ac</sup>)



< 45, *pōtīfar* etc. 39, 1 < 37, 36, *tūd kol-ʿereš mišraqim* 45, 20 < 18<sup>b</sup> (beide secundär). — Zu § 59, 2: *raqq-ʿadmaḥ* etc. 47, 26<sup>c</sup> < 22. — Zu § 60, 2: *baḫlōm* 31, 11<sup>a</sup> < 10<sup>a</sup>.

b) Anticipationen aus späteren Stellen: Zu § 52, 2: *ʿoḫi* 41, 10<sup>b</sup> < 10<sup>b</sup>, *minxā* 4, 3<sup>a</sup> < 4<sup>b</sup>, *bənah haḡgaḏol* bez. *haḡgaḏon* 27, 15<sup>ab</sup> < 42. — Zu § 52, 6: *haromešēḫ* 1, 21<sup>b</sup> < 28<sup>c</sup> (vgl. 1, 26<sup>b</sup>, 30<sup>a</sup>, aber auch § 65 zur Stelle), *ʿāšer rachāš* 31, 18<sup>b</sup> < 18<sup>b</sup>. — Zu § 53, 2: *par-ʿō* 40, 11<sup>a</sup> < 13<sup>b</sup>. — Zu § 54, 2: *baʿūr kašdim* 11, 28<sup>b</sup> < 31<sup>c</sup>. — Zu § 54, 3: *šādē ʿefrōn* etc. 23, 17<sup>a</sup> < 19 (dort abgeändert), *lūzā* etc. 35, 6 < 9 (dort getilgt), *ʿāšer šalax jōsef lašēḫ* *ʿoḫō* 45, 27<sup>c</sup> < 46, 5, *ʿāšer baʿedger haḡjarden* 50, 10<sup>a</sup> < 11<sup>c</sup>. — Zu § 55, 1: *baʿareš* 6, 5<sup>a</sup> < 6<sup>a</sup>, *šam* 11, 7<sup>a</sup> < 9<sup>a</sup>, *haḡneḡbā* 12, 9<sup>a</sup> < 13, 1, *lifnē jəḫwē* 18, 22<sup>b</sup> < 19, 27<sup>b</sup>, *biḫ'er šabq'* 21, 32<sup>a</sup> (s. § 94 zur Stelle), *še'irā* 33, 14<sup>d</sup> < 16<sup>a</sup>. — Zu § 55, 2: *bimē ʿābraham ʿābiu* 26, 15<sup>a</sup> < 18<sup>b</sup>. — Zu § 55, 4: *ʾitach* 8, 16 < 17<sup>a</sup>, *liḡunāu* 21, 2<sup>b</sup> < 7<sup>b</sup>, *kaḡbarim haʿellē* 39, 17<sup>a</sup> < 19<sup>b</sup>, *meʿaleḫ* 40, 19<sup>b</sup> < 19<sup>c</sup>, *baḡzillā* 43, 18<sup>b</sup> < 20<sup>b</sup>. — Zu § 55, 5: *kiʾattā jaḡq't* etc. 30, 26<sup>b</sup> < 29<sup>a</sup>. — Zu § 55, 6: *wəḡmaḡlīm* 32, 8<sup>b</sup> < 16<sup>a</sup>, *wəḫū naḡeš jənaḡeš bō* 44, 5<sup>b</sup> < 15<sup>b</sup>. — Zu § 55, 7: *ʿēḫ-ʾistō wəʿēḫ-kol-ʾāšer-lō* 12, 20 < 13, 1. — Zu § 56: *bənoḫēchem* etc. 34, 9<sup>a</sup> < 16, 21<sup>c</sup> (s. auch § 72 zu 6, 17<sup>b</sup>), *baḡol-basār* 9, 15<sup>a</sup> < 15<sup>b</sup>. Vgl. ferner *šəḫū uszarūh* 34, 10<sup>b</sup> < 21<sup>b</sup>. — Zu § 58: *wəḡjizbərū* etc. 7, 24 < 8, 3<sup>b</sup>, *wəḫi ʿəzər haḡbarim haʿellē* 39, 7<sup>a</sup> < 40, 1<sup>a</sup>. — Zu § 59, 1: *wəḡšareḫ* *ʿoḫō* 39, 4<sup>a</sup> < 40, 4<sup>b</sup>.

2) Zu diesen Beispielen kommt sodann noch eine Reihe weiterer Wiederholungen und Anticipationen, die sich nicht gut in eine der behandelten Kategorien einordnen lassen:

a) Wiederholungen: *wiḫi* 1, 6<sup>b</sup> < 6<sup>b</sup>, *neḡš xajjā* 2, 19<sup>b</sup> < 7<sup>c</sup>, *mikkol* 6, 19<sup>b</sup> < 19<sup>b</sup>, *wəḡchussū ḡharim* 7, 20 < 19<sup>a</sup>, *wəḡjōmərū* 19<sup>a</sup> 9<sup>a</sup> < 9<sup>a</sup>, *wəḡtešēḫ minneḡēḏ* 21, 16<sup>b</sup> < 16<sup>a</sup>, *uḡzər'ach* 28, 14<sup>c</sup> < 13<sup>c</sup>, *ro'ē* [*ʿēḫ-kol*] *mə'ūmā* [*baḡaḏō*] 39, 23 < 4<sup>b</sup>, 6, *šəḡāḫ* 41, 17<sup>b</sup> < 3<sup>c</sup>, *ʾoḫēl* 41, 35<sup>b</sup> < 35<sup>a</sup>, *ʾōḡennū xai* 43, 28 < 27<sup>b</sup>, *ʾim-ʾafes kaḡēf* 47, 16<sup>b</sup> < 15<sup>c</sup>. Hierher auch der zusammenhangslose Vers *mignē haḡšādē* etc. 49, 32, der an 23, 18 etc. anknüpft und vielleicht eigentlich eine Fortsetzung zu 30<sup>a</sup> sein soll.

b) Anticipationen: *pori* 1, 11<sup>b</sup> < 11<sup>b</sup>, *uḡḫol-haʿareš* 1, 26<sup>c</sup> < 26<sup>c</sup>, *ʾafar* 2, 7<sup>a</sup> < 3, 19<sup>c</sup>, *wəḡtōḫal* 3, 6<sup>b</sup> < 6<sup>c</sup>, *wəḡjibḡalleḫ xənoḫ* *ʿēḫ-haʾloḫim* 5, 22<sup>a</sup> < 24, *ʿēḏroš* 9, 5<sup>a</sup> < 5<sup>b</sup>, *wəḡjōmər* *ʾāḫimeḡeḫ* *ʿel-ʾābraham* 20, 10<sup>a</sup> < 15<sup>a</sup>, *wəḡjeḡeḫ* 24, 10<sup>b</sup> < 10<sup>c</sup>, *lah* 29, 24<sup>a</sup> < *bəleʾā* *ḡittō* 24<sup>a</sup>, *ḡam-ʾānaḡnū*, *ḡam-ʾāboḫēn* 46, 34<sup>a</sup> < 47, 3<sup>b</sup>, *wəḡbareḫ jaʿqob* *ʿēḫ-par-ʾō* 47, 7<sup>b</sup> < 10<sup>a</sup>. Dazu auch einige Dubletten, die durch Zerreiβung eines Zusammenhanges durch Einschub aus einer andern Quelle entstanden sind: *wəḡjibēn šam* etc. 12, 8<sup>c</sup> = 13, 18<sup>b</sup>, [*ki* *ʾattā jaḡq't* 30, 26<sup>b</sup> = 29<sup>a</sup> s. oben unter 1, b], *wəḡješē jōsef* *ʿal-ʿereš mišraim* 41, 45<sup>c</sup> < 46<sup>b</sup>, *wəḡjeleḫū* 45, 24<sup>a</sup> < 25<sup>a</sup>.

§ 62. Als Reste verzeichne ich endlich noch folgende nicht besonders classificierbare Stellen:

[*wəʿeš haḡxajjim* 2, 9<sup>b</sup>?, [*ḫū haḡā ʾāḫi*] *jōšēḫ-ʾoḫēl* 4, 20 (ähnlich 21), [*ʾānašim*] *ʿaxim* 13, 8<sup>c</sup>, *ki-ḡam* [*ḡālom raʾiḫ*] *ʿaxḡrāi raʾiḫ* 16, 13<sup>b</sup> (?), *ḡā[ḡōi]* *ḡam-ḡaḡḡḡḡḡ ḡaḡrōḡ* 20, 4<sup>b</sup>, *wəḡjibḡallēl bəʾāḫ* [*wəxjē*] 20, 7<sup>b</sup>, [*ʾābiu wəḡjōmər*] 22, 7<sup>a</sup>, [*wəḡnōmər*] 26, 28<sup>b</sup>, [*ulriḡqā*] 26, 35, *baʿbūr* [*ʾāšer*] 27, 10, *wəḡjeʾḡāḫ* [*ḡam*] *ʿēḫ-raḡēl* [*milleʾā*] 29, 30<sup>b</sup>, *wəḡjōḫēḫū šam* *ʿal-haḡḡāl* 31, 46<sup>c</sup> (?), [*wəḡtōmər*] 38, 25<sup>c</sup>, [*ḡloḫēchem w*] *ḡloḫē ʾāḫiḫēm* 43, 23<sup>b</sup>, [*jaʿqob ubanāu*] 46, 8<sup>a</sup> (randglossenartige Überschrift?).

### c) Sonstige Störungen.

§ 63. Eine weitere Fehlerquelle bildet die Umstellung einzelner Wörter, Sätze und Verse sowie größerer Textpartien.

1) Verstellung einzelner Wörter durch Nachlässigkeit oder Versehen: *wəʿezadē* 3, 10<sup>b</sup>, *ḡāin* 4, 22<sup>a</sup>, *haḡjōnā* 8, 9<sup>a</sup>, *min-haḡteḡā* 8, 19<sup>b</sup> (vgl. 18), *baʿōf uḡḡḡhemā uḡḫol-*

*xajjāḥ-ha'arēs* 9, 10<sup>a</sup>, *šonēm* 9, 23<sup>b</sup>, *xašchā* 15, 12<sup>c</sup>, *wajjōchālū* 18, 8<sup>c</sup>, *'ābimēlech* 20, 9<sup>a</sup> (vgl. 8<sup>a</sup>), *wēḥ-hajjēd* 21, 14<sup>c</sup>, *wašdaqqā'-'āšē-'olā* 22, 3<sup>c</sup>, *waṭtaggēd* 24, 28, *'attā* 26, 29<sup>d</sup>, *laḥān* 29, 29 (vgl. 28<sup>b</sup>), *loraḡtī* 30, 30<sup>b</sup>, *larō'* 41, 19<sup>c</sup>, *wəhabī'ū* 42, 34<sup>a</sup>, *ha'našīm* 43, 33<sup>ab</sup>, *'qūdāch* 44, 24<sup>a</sup> (vgl. 25<sup>a</sup>), *laxōmēš* 47, 26<sup>b</sup>; im Zusammenhang mit Textverlusten: *sifrū-nā'ū* 40, 8<sup>c</sup>, *kā'šēr-jīṭāb-lāch* 40, 14<sup>a</sup> (*mimmisrām* 12, 20<sup>b</sup> wird absichtlich umgestellt sein). Eine größere Verstellung dieser Art s. in 6, 16. — Verstellungen von Versen und Halbversen: 1, 31<sup>c</sup>. 2, 18. 12, 6. 7. 21, 6—7. 24, 16<sup>a</sup>. 29—30. 41, 36. 42 (vgl. auch unten § 108 zu 28, 18<sup>c</sup>).

2) Andere Umstellungen sind durch die Verarbeitung einst getrennter Texte hervorgerufen: *wajjaxsērū* [*hammāim*] 8, 3<sup>b</sup> (vgl. 1<sup>c</sup>), *wəhinneḥ ḥōmim bəbiṭnāh* 25, 24, *ja'qōb* 28, 10<sup>a</sup>, *ul'aršī* 30, 25<sup>b</sup>, *lūzā* etc. 35, 6 (vgl. 9<sup>a</sup>), *wajja'lu* 37, 28, *bə'ērēs misrām* 47, 27<sup>a</sup>. — Versverstellungen dieser Art: 15, 2<sup>b</sup>. 19, 23. 33, 10<sup>c</sup>.

3) Redactionelle Umstellungen größerer Stücke: Lamechlied 4, 23 f.; ferner 13, 14—17. 21, 23—24. 26, 32—33. 35, 11—13. 48, 7.

§ 64. Von den hiernach noch restierenden Einzelveränderungen der Wortform oder des Wortlautes enthalten die meisten zugleich Sinnesanstöße und sind daher bereits von der früheren Kritik entsprechend berichtet worden. Für die metrische Frage sind die hier in Betracht kommenden Stellen außerdem meist indifferent, insofern die verderbte Lesart der herzustellenden metrisch gleichwertig ist. In den folgenden Listen fasse ich diese indifferenten Fälle allemal unter α) zusammen, und stelle ihnen unter β) diejenigen gegenüber, die auch für das Metrum von Belang sind. Die in den Text aufgenommene Lesart stelle ich voran und trenne sie durch : von der verworfenen Lesart des MT.

1) Veränderungen aus sachlichen Gründen (d. h. Gründen des Sinnes oder der Grammatik):

a) Bloße Veränderungen der Vocalisation bez. Worttrennung: α) *berō* : *barā* 1, 1, *jašū* : *jošē* 2, 10<sup>a</sup>, *lə'qōdō ulšōmrō* : *lə'qōdāh ulšōmrāh* 2, 15<sup>b</sup>, *wəla'adām* : *ul'adām* 2, 20<sup>c</sup>. 3, 17<sup>a</sup>, *la'adām* : *lə'adām* 3, 21<sup>a</sup>, *'ad-* : *'od-* 8, 22<sup>a</sup>, *wəjolēdeḥ* : *wəjolādē* 16, 11<sup>b</sup>, *wəhī* : *wəhū* 18, 10<sup>c</sup>, *kullāh* : *kalā* 18, 21, *lū* : *lō* 1<sup>b</sup> 23, 5. 14, *'āxi* : *'āxē* 23, 27<sup>b</sup>, *bəḡād* : *baggād* 30, 10<sup>a</sup>, *bəməš'āchēm* : *bəməšā'āchēm* 32, 20<sup>c</sup>, *qirjāḥ* : *'arḇā'* : *qirjāḥ ha'arḇā'* 35, 27<sup>a</sup>, *dīšōn* : *dīšān* 36, 26, *lə'alfēm* : *laḥlufēm* 36, 30<sup>b</sup>, *bəmišmār* : *bəmišmār* 40, 3<sup>a</sup>, *wajjašbēr* : *wajjišbōr* 41, 56<sup>b</sup>, *'āqebām* || *'ašēr* : *'aqēb* || *me'ašēr* 49, 19 f. — β) *wəlaqāxt* : *wəlaqāxāḥ* 30, 15<sup>b</sup>.

b) Veränderungen am Wortkörper, die auch das Consonantenbild betreffen: α) *wajjese* : *wajjese'ū* 11, 31<sup>c</sup>, *umqāllələch* : *-lāch* 12, 3<sup>a</sup>, *našūb* : *'ašūb* 18, 10<sup>a</sup>. 14<sup>b</sup>, *wəxattāḥ* : *-ḥām* 18, 20, *ša'qapāh* : *-ḥām* 19, 13<sup>a</sup>, *'elāu* : *'ālēm* 19, 18<sup>a</sup>, *wajjiškōn* : *-anū* 25, 18<sup>a</sup>, *wattōmer* : *lēmōr* 30, 24<sup>b</sup>, *'ābōr* : *'ē'bōr* 30, 32<sup>a</sup>, *ha'exād* : *ha'axāḥ* 32, 9<sup>b</sup> (*'axdrēm* : *'axronīm* 33, 2<sup>b</sup>?), *wajjēkh* 33, 4<sup>b</sup>, *'irō* *waiḏabbēr* ... *'irō* : *'irām waiḏabrū* ... *'irām* 34, 20, *wattiqrā* : *wajjiqrā* 38, 3<sup>a</sup>, *uḥlāch* : *uḥlāch* 38, 18<sup>b</sup>, *hammaqōm* : *maqomāh* 38, 21<sup>a</sup> (zu c?), *kajjōm* : *kəhajjōm* 39, 11<sup>a</sup>, *'ōḥō* : *'ōḥām* 41, 8<sup>d</sup>, *wəjisbōr* : *wəjisbērū* 41, 35<sup>b</sup>, *jihjē* : *tihjēn* 41, 36<sup>a</sup>, *hajā* : *hajū* 41, 48<sup>a</sup>, *ləmallē* : *wəimāl'ū* 42, 25<sup>a</sup>, *pələtā* : *līfletā* 45, 7<sup>b</sup>, *רַבִּי* : *רַבִּי* 47, 3<sup>b</sup>, *biḡburaḥ* : *-ḥām* 47, 30<sup>a</sup>. — β) *'abich* : *'ābichēm* 31, 29<sup>b</sup> (*'ābichēm* war an *'immachēm* 29<sup>a</sup> angeglichen).

c) Graphische Verderbnisse: α) *wajjihjū* : *wāhī* 5, 23<sup>a</sup>. 31<sup>a</sup>. 9, 29<sup>a</sup>, *barēch jahwē* : *'phlē šēm* : *barūch jahwē* : *'ēlōhē šēm* 9, 26<sup>ab</sup>, *wəroḏanīm* : *wəḏoḏanīm* 10, 4<sup>b</sup>, *wə'attā* : *wə'attā* 17, 9<sup>b</sup>, *'elēn* : *'alēn* 19, 31<sup>b</sup>, *'exād* : *'axār* 22, 13<sup>b</sup>, *lašūḥ* : *lašūx* 24, 63<sup>a</sup>, *lū* : *lō* 23, 11<sup>a</sup>,

'attāw'attā : 'attāw'attā 26, 29<sup>a</sup>, lajəxmēnnā (bez. -ānā) : wajjəxmānnā 30, 38<sup>a</sup>, wajjē'sōr : wajjē'sōf 42, 17<sup>a</sup>, wəsiwəḥā 'oḥām : wə'attā suwəḥā 45, 19<sup>a</sup> (hierher?), hē'būḏ 'oḥō la'badīm : hē'būḥ 'oḥō lə'arīm 47, 21<sup>a</sup>, wə'el šaddāi : wə'ēḥ šaddāi 49, 25<sup>b</sup>, 'iš : 'āšēr 49, 28<sup>b</sup>. Hierzu auch וְהָיָה לְךָ (א) וְהָיָה לְךָ für וְהָיָה לְךָ 47, 13<sup>b</sup>. — β) vacat.

d) Freiere Wortvertauschungen: α) 'ēlohīm : jahwē 17, 1<sup>b</sup>, 21, 1<sup>b</sup>, 31, 49<sup>a</sup> : maḥ'ach jahwē 22, 11<sup>a</sup>, jahwē : 'ēlohīm 30, 22<sup>b</sup>; bēḥ-'el : bēḥ-'ēlohīm 28, 22<sup>a</sup>; — na'rā : riḥqā 24, 15<sup>a</sup>, riḥqā baḥ-milkā : 'elāu baḥ-bəḥū'el 23, 24<sup>a</sup>, umilkā : uḥḥū'el 24, 50<sup>a</sup>, 'ābrahām : jəḥzāq 26, 32<sup>a</sup>, laḥān : jə'qōḥ 31, 45, 46<sup>a</sup>, jə'qōḥ : jə'sra'el 35, 21<sup>a</sup>, 46, 2<sup>a</sup>, 5<sup>a</sup>, 48, 8; mexarān : mippāddān 48, 7<sup>a</sup>; — dəreḥ haggān : dəreḥ-'ēs haxajjīm 3, 24<sup>b</sup>; ha'našīm : hammaḥ'achīm 19, 15<sup>b</sup>, × × × für 'ad mōnī 25, 25<sup>a</sup>, 'amaḥī : šifxahī 30, 18<sup>a</sup>, 'amtaḥtō : 'ēḥ-šaqqō 42, 27<sup>a</sup>; — wəttāḥ : wəttāqom 19, 35<sup>b</sup>, wajjaššīmū : wajjaqūmū 24, 54 (zu c?); — wajjōmer laḥān : wəhammišpā 'āšēr-'amār 31, 49<sup>a</sup>, šəlaḥtēm : məḥartēm 45, 5<sup>b</sup>, wajjā'ās-kēn jōsēf : wajjā'šū-chēn bənē jə'sra'el 45, 21<sup>a</sup>, 'im-tā'šū : wajja'šū 42, 20<sup>b</sup>(?). — β) ume'ēs 'āšēr-bəḥōḥ haggān : ume'ēs haḥdā'āḥ tōḥ warā' 2, 17<sup>a</sup> (§ 66, 5), jōšəḇḇə-ha'ir : jōšəḇḇə hē'arīm 19, 25<sup>b</sup> (§ 53, 2), wēlohīm : wə'el šaddāi 43, 14<sup>a</sup>, šəḥiḥallēch lifnē 'āḥōḥāi : 'āšēr hiḥhallāchnū 'āḥōḥāi ləfanāu 48, 15<sup>b</sup>.

2) Nur des Metrums halber sind dagegen noch folgende Veränderungen vorgenommen worden:

a) Veränderungen der Vocalisation: kamitta'āḥē : kimḥa'tē 27, 12<sup>b</sup>, wəjarbēch : -ēkka 28, 3<sup>a</sup>. — b) Einsetzung von Kurzformen statt vollerer Nebenformen: hēn : hinnē 1, 29<sup>b</sup>, 19, 21<sup>a</sup> (20, 16<sup>b</sup>?). 24, 51<sup>a</sup>, lāil : lāilā 1, 5<sup>a</sup>, 14<sup>b</sup>, 16<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup>, 19, 5<sup>b</sup>, 34<sup>a</sup>, 30, 15<sup>a</sup>, 31, 40<sup>a</sup>, 40, 5<sup>a</sup> (die Form lāil ist offenbar direct erhalten in dem bekannten בְּלִילֵי הַיָּמִים 19, 33<sup>b</sup>, 30, 16<sup>c</sup>, 32, 23, das nur falsch abgeteilt ist für בְּלִילֵי הַיָּמִים; in diesem Falle habe ich im Transcriptionstext einfach baḥlāil haḥū geschrieben); vgl. auch § 72 zu 7, 4<sup>b</sup>; — haššamāim[ā] 28, 12<sup>b</sup>, wəmelēch : wəmelachā 43, 8<sup>b</sup>, auch 'ābrām : 'ābrahām 21, 29<sup>a</sup>; jūdā : jəḥudā 38, 12<sup>b</sup>. — c) Einsetzung von Vollformen: jirbē 1, 22<sup>b</sup>, jəḥpē 31, 49<sup>a</sup>, jə'lē 44, 33<sup>b</sup> (für jirēḥ, jəḥēf, jə'āl). — d) Sonstige Änderungen der Sprachform (natürlich mit Ausnahme der allgemeinen Erscheinungen, die in § 4 (S. 173f.) erwähnt sind): ləḥdāhēn : ləḥdānnā 21, 29<sup>b</sup>, qarā : qarā'ā 30, 6<sup>a</sup>, šəlošā : šəlošēḥ 40, 12<sup>b</sup>, jəqimēnhū : jəqimēnnū 49, 9<sup>b</sup>. — e) Verschiedenes: 'ēḥ-ha'ir : 'ēḥ-hammaqōm haḥzē 19, 13<sup>a</sup>, wəttirkāḥ 'al-haggamāl wəttēlēch : wəttirkāḥnā 'al-hagmallēm wəttēlāchnū 24, 61<sup>a</sup> (vgl. § 55, 6), kī : wəhinnē 31, 2, laḥqartummīm : 'el-həx. 41, 24<sup>b</sup>; kaḥdāḥar haḥzē : zōḥ 44, 17<sup>a</sup>.

## IV.

### Die Texte im einzelnen: Einleitungen und Anmerkungen.<sup>1)</sup>

#### I. Die Schöpfung nach Pa<sup>\*2)</sup> und Px (1, 1—2, 4<sup>\*</sup>).

§ 65. 1) Auf die besonderen Schwierigkeiten, welche dieser Abschnitt bietet, ist bereits auf S. 171 hingewiesen worden. Versucht man den Text in der überlieferten Gestalt metrisch so abzuleiten, wie der eindringlich-lapidare Stil an die Hand gibt, in dem wir ihn zu lesen pflegen, so gelingt es nicht, irgendwelche auch nur einigermaßen constante Versform zu ermitteln. Danach wäre also unser Abschnitt (abgesehen von Cap. 14, das doch nicht ernstlich mitspricht) in der ganzen Genesis seiner Form nach ein absolutes Unicum.

2) Da ich eine solche Sonderstellung nicht für wahrscheinlich halten konnte, mußte ich versuchen, ob nicht durch besondere Mittel ein formeller Anschluß an die sonst in P üblichen metrischen Formen erzielt werden könne. Dabei ergab sich, daß die auch sonst in P für Erzählungstexte üblichste Form, die des Siebeners, sich an vielen Stellen ohne erheblichen Zwang durchführen ließ,

---

1) In den Anmerkungen bedeutet † 'gegen das Metrum', ° vor einer Lesart dagegen soviel wie 'metrisch indifferent', ein größerer Kreis auf der Zeile hinter einer Lesart oder Textsigle (○), daß der Text einer Übersetzung so frei oder sonstwie derart beschaffen ist, daß er für die Classification der Lesarten nicht in Betracht kommt. Außerdem möchte ich hervorheben, daß die Anmerkungen ohne alle Rücksicht auf die erst später gewonnenen und in § 138 ff. dargelegten Ansichten über das Stammbaumverhältnis niedergeschrieben sind. Ich habe auch hinterher nur ausnahmsweise und an ganz wenigen Stellen auf diese Erörterungen verwiesen, sonst aber mich principiell jedes Vorgriffs enthalten, damit nicht der Schein entstehen kann, als seien meine Einzelauffassungen durch die Rücksicht auf den Stammbaum beeinflußt worden.

2) Über diese Sigle vgl. unten No. 8.

wenn man nur diesem Texte (wie den übrigen Siebenertexten der Genesis) die Freiheit des Enjambements in reichlichem Maße zugestand (Näheres darüber s. im dritten Teile). Freilich ging damit jener lapidare Stilcharakter in die Brüche, denn man muß für einen Text mit vielen Enjambements natürlich eine ganz andere (freiere und leichtere) Vortragsart wählen. Ich habe mich aus Gefühlsgründen zunächst gegen eine solche Annahme gesträubt, und ich vermute, daß auch mancher Leser aus ähnlicher Stimmung heraus vor ihr zurückschrecken wird. Aber mit Gewöhnung und Gefühl allein ist es bei diesem Problem doch eine mißliche Sache, und bei nüchterner Erwägung wird man sich geradezu fragen müssen, ob die uns geläufig gewordene feierlich abgemessene Gliederungs- und Vortragsweise denn wirklich so gut wie wir uns einbilden zu einem Texte paßt, dessen Kern doch kühle Reflexion und systematische Construction ist, wie das WELLHAUSEN, Prol. 302f. so schön dargelegt hat. Von dieser Seite aus wird man also, wie ich glaube, keine zwingenden Einwendungen gegen die Richtung der Versconstitution vorbringen können, die oben angedeutet wurde.

3) Aber selbst wenn man diese Concession macht, scheint doch der Restitutionsversuch zunächst an einer neuen Klippe scheitern zu sollen. Gewiß blickt das Siebenermaß an vielen Stellen unverkennbar durch: aber durchzuführen ist es direct ebensowenig wie ein anderes der gangbaren Metra. Aus dieser Schwierigkeit scheint sich indeß ein Ausweg zu bieten in der Beobachtung, daß alle Verse von Cap. 1 sich dem Siebenermaß widersetzen, in denen der Gottesname *'ēlohīm* auftritt: sie haben entweder einen Fuß zu wenig oder (seltener) zu viel. Den zu langen Versen läßt sich durch die Annahme abhelfen, daß gegen den alten Text das Explicitum secundär eingesetzt sei (s. § 52, 1). Wie aber steht es mit den zu kurzen Zeilen?

Hier führt, wie ich glaube, die nähere Betrachtung der nächstverwandten Parallelberichte einen Schritt weiter.

4) Es ist doch eine unbestreitbare Tatsache, daß innerhalb der ganzen Genesis allein die Geschichte vom Paradies und Sündenfall sich des zweigliedrigen Namens *jahwē 'ēlohīm* bedient. Das pflegt man nun zwar als secundär aufzufassen, d. h. man führt die Nennung des einen Namens neben dem andern auf einen re-

dactionellen Eingriff zurück. Dabei bliebe es schon immerhin merkwürdig, daß dieser Eingriff sich gerade nur auf den éinen Erzählungscomplex erstreckt haben sollte. Weiter zeigt aber die metrische Analyse, daß zwar in den aus J<sub>ε</sub> stammenden Partien der Paradiesgeschichte nur ein eingliedriger Name formgemäß ist (aus 2, 8\* *wajjittá' jahwē-gān*- ergibt sich, daß das nur *jahwē*, nicht *'ēlohim* gewesen sein kann), daß aber für die Hauptmasse J<sub>α</sub>, den Siebenerbericht, ebenso notwendig ein zweigliedriger (oder metrisch gesprochen: zweihebiger) Ausdruck für 'Gott' erfordert wird. Und was sollte das, für diesen J<sub>α</sub>-Text (außer etwa *jahwē ha'lohim*) anders gewesen sein als das nun einmal überlieferte *jahwē 'ēlohim*, trotz aller Anstöße, die die sprachliche Gestalt der Formel bieten mag. Ganz aus der Welt schaffen läßt sie sich doch nun einmal nicht, schon wegen ihrer Bezeugung außerhalb der Genesis.

Wir werden uns also mit der Tatsache abzufinden haben, daß éin Schöpfungsbericht (der von J<sub>α</sub>) einen zweigliedrigen Gottesnamen gebraucht, während dieselbe Quelle J<sub>α</sub> nach der Paradiesgeschichte zu dem einfachen *jahwē* übergeht. Was für ein Grund dazu geführt hat, hier, in capite libri seu rerum, von dem sonstigen Gebrauch abzuweichen, entgeht uns (wenigstens könnte man darüber nur vage Vermutungen äußern): aber vielleicht steckt in der Tatsache doch nicht ein bloßer Zufall, sondern ein traditionelles Element, das dann auch die ursprüngliche Fassung des ersten Schöpfungsberichtes von P beeinflußt haben könnte.

5) Macht man nun, von der Erwägung dieser Möglichkeit ausgehend, den Versuch, den Text von Cap. 1 so zu constituieren, daß man für 'Gott' entweder eine zweigliedrige Formel nach Art von *jahwē 'ēlohim* oder aber das bloße Implicitum eintreten läßt, so lösen sich die meisten Schwierigkeiten sofort auf, jedenfalls läßt sich dann das Siebenersystem ohne Anwendung eines größeren Zwanges durchführen als des sonst etwa erforderlichen (wegen 1, 27\* s. zur Stelle).

6) Danach ist es mir denn sehr wahrscheinlich, daß der Bericht von Cap. 1 auf einer ursprünglicheren Stufe der Überlieferung wirklich eine zweigliedrige Formel für 'Gott' gebraucht hat, die hernach redactionell durch das sonst in P ständige einfache *'ēlohim* verdrängt ist. Wie diese Formel gelautet hat, können wir nicht wissen. An *'el šaddāi*, das erst der Patriarchengeschichte angehört,

wird man nicht denken dürfen. Unter diesen Umständen habe ich, um die Verse überhaupt laut lesbar zu machen, rein schematisch nach *Ja* überall zu <*jahwē*> *'ēlohim* ergänzt, wo der Vers die Formel forderte.

7) Daß *jahwē 'ēlohim* die gesuchte ursprüngliche Formel sei, ist damit natürlich nicht im mindesten behauptet. Andererseits kann ich diese Eventualität an sich nicht für absolut ausgeschlossen halten. Die Grundlage des Berichtes ist, wie die Berührungen mit den babylonischen Schöpfungssagen zeigen, zweifellos aus älterer Tradition entnommen, und aus dieser mag generell die erforderliche zweigliedrige Formel, und könnte speciell selbst ein *jahwē 'ēlohim* dem Manne aus der Schule von P zugekommen sein, dem wir die Versificierung unseres Berichtes verdanken.

Man wird dagegen einwenden, daß die Formel selbst sich nicht mit dem System von P vertrage. Das wäre unbedingt ausschlaggebend, wenn sich mit Sicherheit behaupten ließe, daß unser Stück notwendig einer Stufe von P angehören müsse, die das terminologische System des fertigen P bereits kannte und allein zur Anwendung brachte. Diese Behauptung aber wird sich schwer als richtig oder unausweichlich erweisen lassen. Durch das *Metrum* wird ja unser Bericht mit großer Wahrscheinlichkeit zu dem 'Buch' (§ 8) *Pα* gewiesen, aber es scheint doch, daß er dann erst nachträglich in dieses Buch eingesetzt worden ist. Denn der eigentliche Kopf des fortlaufenden Erzählerfadens von *Pα* steckt unverkennbar erst in 5, 1—2 (dort tritt uns denn auch das technische *'ēlohim* von P sofort auch als metrisch bezeugt entgegen).

8) Ich bin also geneigt anzunehmen, daß ein Mann aus der Schule von P den aus der Tradition (oder eventuell sogar aus einer literarischen Vorlage) übernommenen Stoff des Schöpfungsberichtes zwar im allgemeinen schon im Sinne der Schule P ausgestaltet, dabei aber die vermutlich für diesen Stoff traditionelle zweigliedrige Formel für 'Gott' (mag sie nun gelautet haben wie sie will) noch ohne Anstand weitergebraucht habe. Erst als seine Arbeit (die wir uns dann als flottierendes Einzelstück zu denken hätten) in das Corpus von P (bez. in den Faden *Pα*) eingestellt wurde, wäre dann redactionell beseitigt worden, was für diese Stufe von P allerdings als ein Anstoß empfunden werden mußte.

Die Sonderstellung unseres Berichtes innerhalb  $P\alpha$  deute ich nach S. 181 Fußnote durch die Sigle  $P\alpha^*$  an; (ähnliches s. § 86, 14. 15. 104, 5. 119, 6. 124. 131 (zu 45, 22f. 46, 2 ff.). 134, 5(?). 150 (zu 50, 24f.); vgl. auch § 34 zu 4, 1—16.

9) Das Stück  $P\alpha^*$  geht, soweit es uns deutlich faßbar ist, mit 2, 1 zu Ende (d. h. dort wo schon ILGEN das Ende des Schöpfungsberichtes annahm). Daß das Folgende mindestens in der Hauptsache von anderer Hand stammt, zeigt neben der abweichenden Bedeutung von *waichál* (gegen *waichullú* 2, 1), dem schlechten Stil und der Schwierigkeit, den siebenten Tag als bloßen Ruhetag unterzubringen (WELLHAUSEN, Comp. 185 f.) formell noch der Wechsel des Versmaßes und das Auftreten des einfachen *'ēlohīm* statt der zweigliedrigen Formel (denn mit der letzteren kommt man hier metrisch nicht aus). Wieviel etwa nach 2, 1 von dem Bericht von  $P\alpha^*$  durch diesen Anschub verdrängt ist, läßt sich nicht sagen. Zu  $P\alpha^*$  könnte allenfalls noch 3\* gehören (zur Sache vgl. WELLHAUSEN a. a. O.), denn hier würde die zweigliedrige Formel ohne weiteres einen formell correcten Siebener ergeben: *waibáreḥ <jāhwē> | 'ēlohīm 'ēb-jōm | ḥāšibī't, waiaqaddēs 'olō*; nur müßte dann zwischen 2, 1 und dieser Zeile eine erste Nennung des siebenten Tages ausgefallen sein. Natürlicher scheint es mir jedoch, auch diese Zeile demjenigen zuzuschreiben, der die Sabbathvorstellung hier eingefügt hat. Man beachte dabei, daß unser *waiaqaddēs* in der Genesis der einzige Beleg für die Wurzel  $\text{קדש}$  ist, wenn man das doch besonders geartete *qādešá* 38, 21. 22 ausnimmt (und das steht auch wieder in einem Nachtrag zum alten Genesistext, vgl. § 124).

10) Wem die Verse 2, 2—4\* angehören, wird sich nicht entscheiden lassen. Der schlimme Stil würde am ersten bei einem bloßen Glossator zu verstehen sein. Bei dieser Annahme würde aber 4\* einigermaßen in der Luft stehen, das einerseits doch, wie allgemein angenommen sein dürfte, nur eine Über- und nicht eine Unterschrift sein kann, andererseits metrisch mit 2, 2. 3 zusammenhängt. Ich habe es daher einstweilen für rätlicher gehalten, das Ganze zu der Sammelgruppe  $Px$  zu stellen, d. h. anzunehmen, daß 2, 2. 3 aus einer Paralleldarstellung mit Auslauf in die Sabbathgeschichte entnommen ist, und daß 2, 4\* ursprünglich die Überschrift zu diesem Parallelberichte bildete (zu 5, 1 ff. kann sie ja ebensowenig gehören wie zu 1, 1 ff., teils wegen der Dublette zu 5, 1,



teils wegen des abweichenden Versmaßes). Unter dieser Voraussetzung scheint sich mir auch die weitere redactionelle Manipulation am leichtesten verstehen zu lassen, die mit 1, 26 bez. 31 vorgenommen ist (s. unten zu 1, 26).

11) Zum Schlusse sei hier noch betont, daß der Text von Cap. 1 so wie er sich nach den gemachten Voraussetzungen darstellt, im einzelnen immer noch manches Problematische bietet, dessen ich nicht ganz Herr zu werden vermag. Es mögen eben bei der Einarbeitung in P $\alpha$  noch Eingriffe in den ursprünglichen Wortlaut stattgefunden haben, die sich unserer Kenntnis vorläufig entziehen.

1, 1. Die Vocalisierung *berō* statt *barā* M habe ich nicht nur wegen der Parallele *bajōm* *āšōp-jahwē* 2, 4<sup>b</sup> und weil sie grammatisch an sich die natürlichste ist, vorgezogen, sondern auch weil sich dann die compliciertere Periode besser dem vorgeschrittenen Stiltypus anschließt, der oben für unseren Bericht in Anspruch genommen wurde. Auf jeden Fall ist mit REUSS, AT. 3, 190 einfach zu übersetzen: 'als Gott anfang' (oder 'daran ging') 'den Himmel und die Erde zu schaffen'.

1, 2<sup>b</sup>. *warāx* 'ēlohīm paßt (auch mit einer eventuellen Erweiterung des 'ēlohīm zu einer zweigliedrigen Formel) in keiner Weise in den Vers. Dazu kommt, daß *rāx* 'ēlohīm in dem hier vorliegenden Sinne im AT. ein ἀπαξ λεγόμενον ist (s. BREGGS, Journal of bibl. lit. 19, 143), und weiter, daß der phönicische Schöpfungsbericht, dessen nahe Verwandtschaft mit dem unsrigen speciell auch durch das Auftreten der *Bāan* = hebr. ברר belegt wird, schlechtweg von einem πνεύμα oder ἀήρ ζοφώδης καὶ πνευματώδης, von einer πνοή ἀέρος ζοφώδους redet (DILLMANN 6). Ich halte daher 'ēlohīm für ein theologisierendes Interpretament des Redactors, der unsern Bericht in P bez. P $\alpha$  (oben No. 8) einstellte, sehe also in *rāx* einfach den 'Wind' [ähnlich schon PHILO: FRANKEL 37], und fasse demnach auch *marqāfēp* nicht als 'brütete', sondern wieder im Sinne der alten Versionen (DILLMANN 19f.)<sup>1)</sup> Ein solches Naturbild scheint mir begreiflicher zu sein, als die Annahme einer 'brütenden', d. h. 'lebengebenden' *rāx* 'ēlohīm: denn diese Annahme steht, man mag sagen was man will, doch im Widerspruch mit der im folgenden vorgetragenen Auffassung, die alle Schöpfungsacte, auch die Entstehung alles Lebens, auf die Schöpfer-sprüche Elohims zurückführt, und diesen kann man um so weniger eine gewissermaßen vorbereitende Tätigkeit vorauslegen, als erst nach ziemlich langer Pause mit V. 11 ff. der Bericht über die Schöpfung lebender Organismen einsetzt.

1, 5<sup>a</sup>. *garā lailā* wäre metrisch an sich nicht anstößig, doch habe ich auch hier wie 14<sup>b</sup> lieber die Form *lail* eingesetzt (vgl. § 64, 2, b), weil sie hernach in 16<sup>d</sup>. 18<sup>a</sup> durch das Metrum sichergestellt ist. — 6<sup>b</sup>. *wihī* (vor *maqḏāl*), das den Vers überfüllt und auch sprachlich entbehrlich sein dürfte, wird bloß aus *jahī* am Verseingang wiederholt sein (§ 61, speciell 2, a). — Natürlich ist erst recht kein Raum für †(<*wahī*-*chēn*), das LXX aus

1) Daß *jarqāf* Deut. 32, 11 nicht 'brütet', sondern 'mit ausgebreiteten Flügeln schwebt' bedeutet, ist klar, speciell durch das folgende *jifrōs kənasāu*, das das Bild aufnimmt und fortführt. So lange aber eine im Hebr. selbst bezeugte Bedeutung eines Wortes zur Verfügung steht und einen guten Sinn gibt, halte ich es für bedenklich, zu Gunsten einer abstract speculativen Erklärung mit HIERONYMUS an das Syrische zu appellieren, dessen Sprachgebrauch durch so viele Jahrhunderte von dem des AT. getrennt ist. Die 'Flügel des Windes' sind überdies ja gerade auch im Hebr. bekannt genug.

V. 7<sup>a</sup> hierher versetzt (den sie seinerseits dadurch um zwei Füße verkürzt [vgl. FRANKEL 60]). — 7<sup>a</sup>. †<'ēlohīm> bēn LXX. — 8<sup>a</sup>. Nach šamāim schiebt LXX †<wajjār 'ēlohīm kī-tōb> ein. Schematisch könnten diese Worte zwar als isolierter Dreier aufgefaßt werden, wahrscheinlicher sind sie aber nur ein Ausfluß der harmonisierenden und ausgleichenden Tendenz, die für die LXX so charakteristisch ist [vgl. FRANKEL 60].

1, 9<sup>b</sup>. Die Textconstitution ist sehr unsicher. Im Texte habe ich, um 2mal sieben Füße herauszubekommen, hier wie in 14<sup>a</sup> das überlieferte 'ēlohīm gestrichen (§ 52, 1). Aber da sonst alle neuen Tagewerke durch einen Vers von stehendem Typus eingeleitet werden (wqihī-ēreḇ wqihī-bōqer, jōm × × ⊥, wajjōmer <jahwē> 'ēlohīm: s. 6<sup>a</sup>. 19f. 23<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup> und vgl. auch 3<sup>a</sup>), ist mir das doch wieder bedenklich geworden. Ich möchte jetzt lieber annehmen, daß die Worte mittāzāḇ ḥāššamāim in 9<sup>b</sup> redactionell (nach 7<sup>b</sup>) zugesetzt seien, um einem möglichen Mißverständnis eines knappen Ausdrucks vorzubeugen. Also:

wqihī-ēreḇ wqihī-bōqer, jōm šenī. (9) wajjōmer <jahwē> 'ēlohīm:  
 »jiqqawū ḥammāim\* 'ēl-maqōm 'ēxād, wəḇera'ē ḥājjabbāš!«,

und ähnlich in 13. 14f.:

wqihī-ēreḇ wqihī-bōqer, jōm šēliš. (14) wajjōmer <jahwē> 'ēlohīm:  
 »johī mə'orōḇ\* ləḥqādīl bēn-ḥajjōm ubēn-ḥallāil, wəḥajū lə'obōḇ«

usw. Hier halte ich jetzt [birqī' ḥāššamāim] um so sicherer für interpoliert (aus 17<sup>b</sup>), als später in V. 17 ausdrücklich gesagt wird, daß Elohim die Leuchten an die Himmels-feste versetzt habe: das wäre ganz überflüssig gewesen, wären die Leuchten nach der Auffassung des Dichters dort an der Feste bereits entstanden. — Ob übrigens in 9<sup>b</sup> 'ēl-maqōm 'ēxād M oder 'ēl-miqwē 'ēxād LXX, ist metrisch gleichgültig: nur sieht miqwē wieder sehr nach Angleichung an jiqqawū 9<sup>a</sup> und ulmiqwē 10<sup>b</sup> aus und wird dadurch verdächtig. — Jedenfalls aber ist die harmonisierende Auffüllung von 9<sup>c</sup> durch †<wajjīqqawū ḥammāim mittāzāḇ ḥāššamāim 'ēl-miqwēm> LXX, die BALL aufgenommen hat, vom Übel: sie bildet zwar mit wqihī-chen einen Siebener, aber wenn man diese Worte hier unterbringt, geht der metrische Zusammenhang für V. 10 verloren.

1, 11<sup>a</sup>. Hier kann die Gottesformel wol unbedenklich fehlen (§ 52, 1), wegen der engen Bindung der beiden Sätze, die das Fortwirken des Subjects gestattet (vgl. auch zu 17<sup>a</sup>. 28<sup>b</sup>). — Weiterhin zeigt das Metrum, daß LXX und Genossen (DILLMANN 26) gegen M dēšē richtig mit dem folgenden 'ēšēḇ verbinden. — Danach †<ləmīnēu> LXX [vgl. FRANKEL 60]. — In 11<sup>b</sup> ist <wə>'ēš ergänzt nach Sam. LXX. Peš. Vulg. etc. — Ebenda scheint mir BALL mit Recht im Anschluß an 12<sup>a</sup> das erste parī gestrichen zu haben, das nur durch das in M folgende, aber gewiß secundäre ləmīnō einigermaßen erträglich gemacht wird.

1, 11<sup>b</sup>. Excurs über [ləmīnēu] etc. Über die Tilgung von [ləmīnō] 1, 11<sup>b</sup> wie von [ləmīnēu] 12<sup>a</sup> ist Folgendes zu bemerken. Die Formel ləmīnēu etc. gilt bekanntlich, und mit Recht, als ein Specificum von P. Damit ist aber nicht gesagt, daß sie an jeder Stelle von P zum ursprünglichen Wortlaute gehört: denn gerade Wörter und Begriffe, die der ganzen Denkrichtung einer Schule naheliegen, können sehr leicht nachträglich in Texte eingetragen sein, denen sie ursprünglich noch mehr oder weniger fremd waren, auch wenn diese Texte selbst aus der Schule stammten und durch die Schule recipiert waren. Dies scheint mir auch von den meisten ləmīnēu etc. unseres Schöpfungsberichtes zu gelten, für den so wie so oben S. 236f. eine ursprüngliche Sonderstellung innerhalb P vermutet werden mußte. Die Formel erscheint bekanntlich einerseits wiederholt in Lev. 11 und dem damit eng zusammenhängenden Abschnitt Deut. 14 in Beispielen mit vollkommen klarer Bedeutung, wie 'eḇ-kol-'orēḇ ləmīnō Lev. 11, 25 = Deut. 14, 14, oder (ohne kol) wie wie wəḇ-ḥannēš ləmīnēu Lev. 11, 1<sup>b</sup>. Auch formell bieten diese Stellen keinen Anstoß. Ferner steht מְנִיחַ Ez. 47, 10 in einer anerkannt verderbten Stelle, mit der nicht zu rechnen ist. Eine dritte Gruppe von Belegen bieten endlich unser Schöpfungsbericht und der P-Anteil der Sündflutgeschichte: 1, 11<sup>b</sup>. 12<sup>a</sup>. 12<sup>b</sup>. 21<sup>b</sup> (2m.). 24<sup>a</sup> (2m.). 25<sup>a</sup>. 25<sup>b</sup> (2m.).

6, 20<sup>a</sup> (2m.). 7, 14<sup>ab</sup> (4m.).<sup>1)</sup> Überliest man diese Stellen im Zusammenhang, so fällt neben der Schwerfälligkeit des Ausdrucks sogleich die große Inconsequenz in der Setzung und Nichtsetzung der Formel ins Auge. Auch kann ich nicht finden, daß der Sinn überall ganz klar sei, wenigstens im Vergleich zu der Präcision von Lev. 11. Deut. 14. Außerdem stören von den 16 *lōmīnēu* etc., wie man beim Nachsehen der Stellen finden wird, nicht weniger als 14 das Metrum: diese sind also offenbar erst durch tendenziöse redactionelle Auffüllung in den Text hineingeraten. Die beiden einzigen Stellen, wo die Formel ursprünglich zu sein scheint, sind 1, 12<sup>b</sup> und 6, 20 am Schluß. In 1, 12<sup>b</sup> bietet (vom rein Metrischen abgesehen) das überlieferte *ʾāšēr ʾazqar ʾō-bō lōmīnēu* eine gute stilistische Variation zu dem im Vorhergehenden correspondierenden *ʾāšēr ʾazqar ʾō-bō ʾal-haʾāreš* (eine Variation beiläufig, der durch die Gleichmacherei von LXX sehr übel mitgespielt wird). Auch sachlich ist die Formel ganz am Platze, indem sie andeutet, daß jede Frucht den gattungsgemäßen Samen in sich trug. Ebenso schließt das letzte *lōmīnēu* 6, 20<sup>a</sup> die Liste gut ab (nur daß dort vermutlich statt der drei Formeln mit Singularsuffix pluralisches *lōmīnēm* (d. h. לְמִינֵהֶם: dafür Sam. Peš. לְמִינֵיהֶם) zu lesen ist.

1, 14. Über eine bessere Constituierung dieser Stelle s. oben zu 1, 9. — 14<sup>b</sup>. LXX stört den Vers, indem sie harmonistisch aus 17<sup>b</sup>. 18<sup>a</sup> nach *haššamāim* die Worte † < *lōhaʾir ʾal-haʾāreš* > (soweit auch Sam.) und † < *ʾwəlimšōl baḡjōm uḇallāil* > einschleibt. — ° < *u* > *uḇaddīl* Sam. — *həllāil* für das an sich nicht unmögliche *həllāilā* erleichterte den Vers; vgl. zu 1, 5<sup>a</sup> (§ 64, 2, b).

1, 16. Das schließende *wəʾēḇ haḳkōchaḇīm* klappt im überlieferten Text verbindungslös nach, und wird von dem zugehörigen Eingangstück durch den Zwischenpassus 16<sup>cd</sup> getrennt, der formell zugleich durch sein doppeltes *lōmēmēḡēḡ* im Gegensatz zu *līmšōl* 18<sup>a</sup> und den beiden andern Infinitiven *lōhəḇdīl* 14<sup>b</sup>. 18<sup>b</sup> und *lōhaʾir* 15<sup>b</sup> stigmatisiert wird, außerdem als in sich geschlossene Gruppe von 2 Vierern das Metrum bricht. 16<sup>cd</sup> sind also eine secundäre Ausföhrung (§ 56). Durch ihre Ausschaltung gewinnen wir dreierlei. Einmal wird der nötige sprachliche Zusammenhang hergestellt. Zweitens schwindet die jedenfalls in stilistischer Beziehung recht häßliche Verschiedenheit der Verwendung von *gaḏōl* (in *haḡḏōtīm* 16<sup>b</sup> und *haḡḡaḏōl*: *haḡḡaḡōn* 16<sup>cd</sup>). Drittens rücken die disjecta membra 16<sup>b</sup>. 16<sup>a</sup> + 17<sup>a</sup> nun wieder zu dem erforderlichen Siebener zusammen (denn in 17<sup>a</sup> ist [*ʾēlōhīm*] aus demselben Grunde entbehrlich wie in 11<sup>a</sup>). — In 16<sup>d</sup>. 18<sup>a</sup> sind die Kurzformen *həllāil* und *uḇallāil* metrisch notwendig (s. zu 5<sup>a</sup>).

1, 20<sup>b</sup>. Über den Dreier s. § 18: sachlich wäre er übrigens an sich wol zu entbehren. — LXX stört wieder das Metrum durch den Einschub von < *ʾwəḡhī-ḥēn* >. — 21<sup>a</sup>. *ʾēḇ* vor *həttānnīm* würde viersilbige Senkung hervorrufen, ist also zu streichen (§ 52, 8). — Über [*haromēḡēḡ*] s. § 61, 1, b, über [*lōmīnēm*], [*lōmīnēu*] den Excurs zu 11<sup>b</sup>. — [*haromēḡēḡ*] ist übrigens auch sachlich anstößig. Denn wenn man auch DILLMANN 30 darin beistimmen muß, daß רִשָׁתִּים sonst auch von Wassertieren gebraucht wird, so bleibt doch gerade hier, wo רִשָׁתִּים und רִשָׁתִּים offenbar sonst in einen technischen Gegensatz gestellt sind, der Wechsel des Ausdrucks sehr sonderbar. Aber gerade DILLMANN'S Verweise (Lev. 11, 46. 44. Ps. 69, 35) föhren vielleicht weiter, insofern die beiden ersten aus dem typischen *mīn*-Capitel des Lev. stammen, und speciell Lev. 11, 46 *wəḥol-néḡšəḥəḡḡəḡ ḥaromēḡēḡ ḇammām* unserer Stelle ähnlich sieht wie ein Ei dem andern. Ein Kenner von Lev. 11 wird also wol (vielleicht mit Bezug auf Gen. 1, 28<sup>a</sup>) auch das *haromēḡēḡ* hier eingefügt haben.

1, 22<sup>b</sup>. *wəhaʾōf jirēḇ baʾāreš* oder *w. jirēḇ baʾāreš* wäre sehr häßlich. Ich habe daher die vollere Form (BÖTTCHER 2, 173) *jirb* < *ḡ* > eingesetzt [daß der Sam. hier diese Form bietet, ist bedeutungslos, vgl. § 150, 1, b], ebenso *jispē* 31, 49<sup>a</sup>, *jəʾlē* 44, 33<sup>b</sup>

1) Hier weicht LXX nur in 1, 11. 12 von M ab, indem sie in 11<sup>b</sup> ausgleichend nach *zēraʾ* ein *lōmīnēu* einschleibt, dafür das nach *pori* streicht, und wiederum in 12<sup>b</sup> nach *lōmīnēu* das *ʾal-haʾāreš* von 11<sup>b</sup> wiederholt.

(volles  $jā'sē$  steht 41, 34<sup>a</sup>). — 24<sup>b</sup>. °  $wəxājjāḇ-ha'arēš$  Sam. — 24<sup>b</sup>. 25<sup>a</sup>. Über [ $lōminah$ ] s. den Excurs zu 11<sup>b</sup>.

1, 26<sup>a</sup>. Die Angabe über die Beendung des sechsten Tages, die in V. 31 metrisch überschießt, habe ich hierher zurückversetzt, an eine Stelle, wohin sie nach WELLHAUSENS einleuchtender Vermutung (Comp. 185f.) sachlich gehört, und wo sie zugleich eine sonst klaffende Lücke des Verses ausfüllt. Die Worte werden redactionell nach V. 31 verschoben sein, um den Anschluß an die von anderer Hand stammende Fortsetzung 2, 2<sup>a</sup> ff. zu gewinnen. — 26<sup>b</sup>. †  $\langle wə \rangle chidmūḇenū$ , das BALL aus Sam. LXX. Vulg. aufnimmt, geht nicht in den Vers, wegen der dadurch entstehenden viersilbigen Senkung.

1, 26<sup>a</sup> pflegt man das sinnlose † [ $uḇchql-ha'arēš$ ] nach Peš. durch eingeschaltetes †  $\langle xājjāḇ \rangle$  verständlicher zu machen. Aber weder das eine, noch das andere paßt in den Vers. Ich glaube daher, daß [ $u'chql-ha'arēš$ ] durch Dittographie von  $uḇchql$ - und Anticipation des versschließenden  $ha'arēš$  entstanden ist (vgl. § 61, 1, b). Sachlich braucht nichts zu fehlen, wenn man die Worte tilgt: auch in 1, 28 ist die Liste nicht ganz complet, und nicht zum Nachteil der Stelle in poetischer Hinsicht. — 27<sup>a</sup>. †  $bəšalmō$  fehlt LXX. — Am Schlusse war das einfache 'ēlohīm zu belassen, nicht nur wegen des Metrums, sondern auch wegen der Sache, denn 'ēlohīm ist hier nicht Name, sondern Appellativum. Auch wären zwei Gottesformeln in einer Verszeile doch wol stilistisch zu schwerfällig. — In 28<sup>a</sup> sind die [ $'ēlohīm$ ] leicht entbehrlich, s. zu 11<sup>a</sup>. — 28<sup>a</sup>. LXX. Peš. stören den Vers durch den harmonisierenden Einsatz von †  $\langle uḇqbbəhemā \rangle$  nach  $həššamāim$  (aus 26<sup>a</sup>). —  $uḇchql-xājjā$  M verträgt metrisch keine Erweiterung, darf also nicht mit BALL nach Sam. LXX in ...  $\langle ha \rangle xājjā$  verändert werden. — LXX stört abermals das Metrum durch die Hereinziehung des (zum Teil falschen!)  $uḇchql-ha'arēš$   $uḇchql-harēmēš$  aus 26<sup>a</sup>. — 29<sup>a</sup>. Über den Dreier s. § 18. — 29<sup>b</sup>. Über  $hen$  für  $hinnē$  M s. § 64, 2, b. — 29<sup>c</sup>.  $wəḇ-kql-ha'ēs$  ist ein recht schleppender Verseingang. Vermutlich ist 'ēḇ- nur gedankenlos aus 29<sup>b</sup> wiederholt (Sam. streicht den Artikel, vgl. πὰν ξύλον LXX: vielleicht richtig, da יכל אֵינֶן Peš., *universa ligna* Vulg. mindestens nicht für ihn zeugen): das Verbum zu 29<sup>c</sup> ist nicht  $naḇāttī$ , sondern  $jiljē$ . — BALL streicht das zweite 'ēs: aber 'āšer-bō  $fərāzore'zēraq'$  scheint mir rhythmisch weniger gefällig zu sein als das Überlieferte. — 30<sup>a</sup>. LXX füllt auf °  $ulchol$ - $\langle harēmēš ha \rangle romēs$  (nach 26<sup>a</sup> [FRANKEL 60]), Sam. °  $ulchōl$   $\langle ha \rangle romēs$ . — In 30<sup>b</sup> ist die Notwendigkeit der Ergänzung eines  $naḇāttī$  allgemein anerkannt. Da dann aber immer noch ein Fuß fehlt, habe ich noch  $\langle hinnē \rangle$  zugesetzt (vgl. 29<sup>b</sup>). — °  $\langle wə \rangle 'ēḇ$ - LXX und einige hebr. Hss. — Wegen der Umstellung von 31<sup>a</sup> s. zu 26<sup>a</sup>.

2, 2<sup>a</sup>. °  $bājjōm$   $həššiššī$  Sam. LXX. Peš., sachlich falsch. — 3<sup>b</sup>. Da der Anschub sonst ganz in Sechshebern verläuft, habe ich hier [ $'ēlohīm$ ] als überschießend gestrichen (§ 52, 1). Zu Pe<sup>a</sup> paßt die Zeile weder sachlich, noch formell, denn die Einsetzung der Gottesformel würde einen (überdies in der zweiten Hälfte abscheulichen) Achter ergeben. — 4<sup>a</sup>. °  $zēšēfer$   $tōlədōḇ$  LXX, angeglichen an 5, 1<sup>a</sup> [FRANKEL 60]. — Am Schlusse vermutet BALL wegen des kleineren מ in בְּרָאָה zweifelnd ein ursprüngliches בְּרָאָה. Dadurch verlöre aber (auch abgesehen von der grammatischen Schwierigkeit, die durch diese Lesung entstände) die Zeile einen notwendigen Fuß. Vgl. übrigens A. FISCHER, ZDMG. 56, 80 f.

## II. Schöpfung und Paradies: 2, 4—25 (J<sub>a</sub>, J<sub>d</sub>, J<sub>e</sub>).

§ 66. 1) Daß der Text dieses und des folgenden Stückes nicht einheitlich ist, dürfte zugegeben sein. Nur muß ich über die übliche Scheidung in zwei Schichten (J<sup>1</sup> und J<sup>2</sup> BUDDE, J<sup>c</sup> und J<sup>d</sup> GUNKEL) insofern hinausgehen, als ich hier Reste von drei J-Fäden, nämlich J<sub>a</sub>, J<sub>d</sub> und J<sub>e</sub> vereinigt finde.

2) Das Stück II setzt zunächst mit einem ziemlich geschlossenen Abschnitt in Vierhebern ein, der demnach (ebenso wie 3, 19 in No. III) zu J<sub>ε</sub> zu rechnen ist (§ 14). Unterbrochen wird dies metrische System durch den Vers 2, 6, der zugleich den natürlichen Zusammenhang zwischen *wa'ađām 'āin | lā'bōđ 'ēb-ha'đamā* 5<sup>d</sup> und *wajjiser jahwē\* | ēb-ha'ađām\*min-ha'đamā* aufhebt, auch sachlich in einem sonderbaren Gegensatz zu *kīlō himūr | jahwē\* 'al-ha'āreš* steht. Demnach gehört 2, 6 offenbar einem andern Faden als J<sub>ε</sub> an, und zwar ist er der Form nach (als Siebener, denn zweiebiges *'ēb-kol-pone ha'đamā* wäre hier rhythmisch überaus hart) zu J<sub>α</sub> gehörig, das so wie so die Hauptmasse des Textes liefert und nach J<sub>ε</sub> mit 2, 9. 15 ff. zu Worte kommt. Die erste Erwähnung der Paradiesflüsse 2, 10 zeigt ein System 6 : 3, und da dieses System beim Sündenfall 3, 22—23 wiederkehrt (vgl. auch den isolierten Sechsheber 3, 7<sup>b</sup>), so wird man ohne erhebliche Bedenken diese Stückchen als Excerpte aus J<sub>δ</sub> auffassen dürfen (vgl. jedoch auch § 25, 1). Damit wäre dann möglicherweise eine sachliche Triplette<sup>1)</sup> gegeben: J<sub>ε</sub> läßt die früher dürre Erde (nach der in 5<sup>c</sup> gegebenen Andeutung) durch Regen fruchtbar gemacht werden, J<sub>α</sub> durch den aufsteigenden 'ēđ 6, J<sub>δ</sub> denkt an ein bewässerndes Flußsystem (über 11—14 s. zur Stelle).

3) J<sub>ε</sub> und J<sub>α</sub> sind in II und III auch inhaltlich durch deutliche Dubletten geschieden, s. § 24. 36, 1, ebenso durch die Verschiedenheit der Ausdrücke für 'Gott', denn für J<sub>ε</sub> gestattet das Metrum stets (2, 4<sup>b</sup>. 5<sup>c</sup>. 7<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup>) nur einfaches *jahwē*, für J<sub>α</sub> verlangt es ebenso 2, 9<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>. 18<sup>a</sup>. 19<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>. 22<sup>b</sup> (?). 3, 1<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup>. 9. 13<sup>a</sup>. 14<sup>a</sup>. (17<sup>a</sup>). 21<sup>a</sup> die überlieferte zweigliedrige Formel *jahwē 'ēlohim* (§ 65, 4: einfaches *'ēlohim* 3, 1<sup>b</sup>. 5<sup>a</sup> im Munde der Schlange ist natürlich berechtigt, und 3, 3 ist das Explicitum zu streichen).

4) Für J<sub>δ</sub> fehlt dies letztere Kriterium, denn an der einzigen Stelle, wo in diesem der Gottesname vorkommt, 22<sup>a</sup>, ist er als secundäres Explicitum zu tilgen. Über Dubletten zwischen J<sub>α</sub> und J<sub>δ</sub> u. ä. s. § 25. 36, 1, überdies vgl. auch oben No. 3.

5) Die Hauptschwierigkeit in No. II. III bildet bekanntlich die Frage nach dem Nebeneinander des Lebens- und des Er-

[1] Ähnlich jetzt auch ERBT, Urgeschichte S. 3, der wie ich eine Dreiteilung des Berichtes vornimmt, aber nach J<sub>1</sub>, J<sub>2</sub> und E, und mit starken Differenzen im einzelnen.]

kenntnisbaumes. Auch hier scheint die metrische Dreiteilung des Textes einiges Licht zu bringen. Beide Bäume in unauflös-barem und ungestörtem Zusammenhang nennt nur J<sup>d</sup> 3, 22, d. h. eine Quelle, aus der weder über den Standort der Bäume inner-halb des Gartens, noch über den Wortlaut des Verbotes eine Angabe erhalten ist. Über diese beiden Punkte berichtet vielmehr nur J<sup>α</sup> in 2, 9. 17. 3, 3. Von diesen Stellen ist 3, 3, das den verbotenen Baum als *ha'ēš'āšer-bəḥōch haggān* bezeichnet, metrisch in Ordnung. Dagegen entspricht *wəṭōb ləma'chāl wə'ēš haqajjim bəḥōch haggān wə'ēš haḏḏā'aḇ ṭōb wará'* 2, 9<sup>b</sup> nicht dem Siebenersystem von J<sup>α</sup> (das doch durch 9<sup>a</sup> sicher indiciert ist), und in dem auch sachlich anstößigen Verse 2, 16<sup>b</sup>. 17<sup>a</sup> könnte man dieses nur durch die unnatürliche Betonung *ume'ēš haḏḏā'aḇ ṭōb wará'* erzwingen. Ich halte danach diese Verse mit BUDE 58f. (und anderen) für um so sicherer interpoliert (aus J<sup>d</sup>!), als BUDES Emendationen *wəṭōb ləma'chāl*, | *uḇḥōch haggān'ēš* | *haḏḏā'aḇ ṭōb wará'* bez. *mikkōl 'ēš-haggān* | *'achōl tōchēl*, | *ume'ēš 'āšer-bəḥōch haggān* etc. ohne weiteres das von ihrem Ur-heber doch nicht gesuchte Siebenermaß herstellen. Ist dem aber so, so ist gewiß auch in J<sup>α</sup> 3, 24<sup>b</sup> der Lebensbaum erst redactionell eingeschleppt (wieder nach J<sup>d</sup>!): ursprünglich mag dafür einfach gestanden haben, was im Text vorgeschlagen ist: *lišmōr 'ēḇ-dēreḥ haggān*.

Ich bin also, um kurz zusammenzufassen, der Ansicht, daß der Lebensbaum neben dem Erkenntnisbaum literarisch nur in J<sup>d</sup> überliefert war und demgegenüber J<sup>α</sup> nur von dem letzteren erzählte (die Stellung von J<sup>ε</sup> ist nicht zu ermitteln). Der Frage nach der Entstehungsgeschichte der Doppelvorstellung ist damit in keiner Weise präjudiciert, denn selbstverständlich kann in dem Lebensbaum von J<sup>d</sup> ein ursprüngliches Sagenelement neben einem eventuell späteren Zuwachs (dem Erkenntnisbaum) erhalten sein, das in einer anderen Fassung (dem jüngeren Bericht von J<sup>α</sup>) geschwunden oder absichtlich getilgt war.

2, 4<sup>b</sup>. Wegen [*'ēlohim*] hier etc. s. oben No. 3. — In der zweiten Vershälfte harmonisieren Sam. LXX. Peš. Vulg. nach 1, 1 zu *šamāim wa'āreš* oder ähnlichem mit ungutem Anklang an den Schluß des folgenden Vierers. — 7<sup>a</sup>. Die von GUNKEL 4 ohne Rücksicht auf das Metrum vorgenommene Ausscheidung von [*'afar*] corrigiert zugleich den metri-schen Fehler der Überlieferung. — 7<sup>a</sup>. Sam. *o'ādam*; ebenso 2, 25. 3, 8<sup>b</sup>. 20<sup>a</sup>, desgl. LXX

1) *lišmōr'ēḇ-dēreḥ'ēš haqajjim* mit *'ēḇ-dēreḥ* in der Senkung ist übrigens auch metrisch auffällig, da das Wort nicht selbstverständlich und auch nicht vorher dagewesen ist.

2, 19°. 20°. 23°. (Peš. Vulg. ○). — 8°. *miqqēdēm* zu streichen, ist (gegen I, 382) metrisch kein Anlaß. — Die im Text vorgeschlagene Gliederung *wajjittā' jahwē-gān | bō'ēdēn miqqēdēm* scheint mir natürlicher und rhythmisch besser als die durch M vorgeschriebene *wajjittā' jahwē | gān-bō'ēdēn miqqēdēm*. — 9°. <'ēb>*kōl-'eš* Sam., rhythmisch ungut. — 9°. Hierüber s. oben No. 5. — 10°. Die Vocalisation von נִצַּח als Part. *jose* scheint mir nur erträglich, wenn der Vers nachholend einen Zustand schildern soll (paßt aber auch dann schlecht zu dem folgenden *jippared*). Gehört aber die Zeile zu einer besonderen Quelle (Jd, s. oben No. 2), so ist nicht recht abzusehen, warum nicht ebenso wie oben V. 6 ein Verbum finitum stehen soll. Ich habe danach als Perf. vocalisiert.

2, 11—14. Den geographischen Excurs halte auch ich für ein Product jüngerer Gelehrsamkeit. Von 10° scheidet ihn äußerlich das Vierermetrum, das (freilich wunderlich genug) mit dem von Jē in 4<sup>b</sup>—8 zusammentrifft. Aber dieser Zufall kann doch gewiß nicht so gedeutet werden, als gehörten V. 11—14 wirklich zu dem alten Text von Jē. Sie werden wohl erst eingearbeitet sein, als die redactionelle Verschmelzung von 4<sup>b</sup>—10 bereits vorlag, und ihr Verfasser hat sich dann an das bis dahin führende Metrum, eben das von Jē gehalten. — In 11° war <*hannahār*> zu ergänzen, sowohl nach Analogie der folgenden Parallelen, wie um den fehlenden Fuß zu ergänzen. — Am Schlusse °*xāwīlā* Sam. — 11<sup>b</sup> + 12° ist an sich schon überfüllt, weshalb [*hāhi*] gestrichen werden mußte (s. § 52, 8: oder wäre etwa *ha'areš* eingeschoben, also *wəzahāb-hahū-tōb* zu lesen?); demnach ist für den steigenden Zusatz (§ 55, 6), †*tōb* <*mā'ōd*> Sam. (Vulg.) erst recht kein Platz. — 15<sup>b</sup> vocalisiert M (gegen das übliche Geschlecht von *gān*) *lō'qōdāh ulšomrah*: mit KUENEN u. a. ist natürlich — als — zu fassen. Einen der beiden Infinitive (DILLMANN 64) oder beide (BUDE 83) zu opfern, geht, wie das Metrum zeigt, nicht an: es müßten sonst zwei andre Worte verdrängt sein. Das Bebauen dieses Gartens wird wohl nach der Meinung des Verfassers nicht als Mühsal gegolten haben (vgl. GUNKEL 7). — Über 17° s. oben No. 5.

2, 18 steht offenbar an falscher Stelle, wenigstens vermag ich mir nicht anzueignen, was zur Rechtfertigung dieser Stellung vorgebracht wird. Auch sehe ich nicht, wie 'ezer im Plane und Munde Jahwes auf die Tiere mit hätte bezogen werden können: die Annahme einer planmäßigen Versuchs- oder Probeschöpfung (die dann nicht zu umgehen wäre) dünkt mich ungeheuerlich. Dazu kommt, daß die anderthalb Verszeilen, die V. 18 umfaßt, sich zwischen 17 und 19 nicht einfügen, wohl aber sich metrisch eben da gut anschließen, wo sachlich der richtige Platz für 18 ist, nämlich nach 20. Ich habe daher einfach umgestellt (§ 63, 1). — 18°. °*nā'sē-ūš* LXX. Vulg. nach 1, 26° [FRANKEL 60]. — 19°. °<'ōd> *min-* Sam. LXX. — <'ēb>*kōl-* Sam.: rhythmisch entschieden besser, also <'ēb> vielleicht richtig ergänzt. — 19°. Die Unursprünglichkeit von [*nēfēš xajjā*] ist anerkannt. Einen tieferen Sinn vermag ich in der Glosse nicht zu finden: die Worte werden mechanisch aus *wāhi ha'adām | lō'ēfēš xajjā* 2, 7° eingeschleppt sein (§ 61, 2, a). Man könnte nur vielleicht noch weiter fragen, ob nicht auch noch das ziemlich überflüssige Explicitum *ha'adām* ebendaher stammt (*wəchōl-šejjigrā-lō, | hū šmō*). Die Einsetzung des Explicitums könnte dann auch die Einschleppung der beiden folgenden Worte erklären, die man sonst nicht recht versteht. — 20°. *ul<chōl>'ōf haššamāim* LXX. Vulg. Peš., metrisch etwas hart, und wahrscheinlich nur wieder harmonisierender Zusatz nach dem Vorhergehenden und Folgenden. — 20°. *wəla'adām* mit LXX gegen *ul'adām* M, wie wohl allgemein angenommen (metrisch indifferent). — 21°. Das etwas harte Fehlen der wechselnden Explicita von *wajjīšān, wajjiqāz* hat, wie man sieht, offenbar einen metrischen Grund, da nur ohne sie der Vers ausgeht. — 21°. °*taxtēh* Sam. — In 22<sup>a</sup> ist der Versschluß zwischen *jahwē* || 'ēlohim höchst auffällig: ich wüßte aber nicht, wie er zu umgehen wäre. — 23°. °*me'isāh* Sam. LXX. — 23f. Über eine mutmaßliche ältere Form des Spruches s. § 42, 3. — 24°. In dem jetzigen Zusammenhang hat jedenfalls das von LXX. Peš. Vulg. Jon. NT. Philo nach *hajū* ergänzte †*šōnēm* (†*wəhajā miššōnēm* Sam.) keinen Platz: es wird wohl nur aus 25 aufgefüllt sein (vgl. § 61, 1, b. 2, b).

## III. Der Sündenfall: 3, 1—24 (Ja, Jd, Jε).

§ 67. Über die Zusammensetzung dieses Stückes ist bereits in § 66 das Nötige gesagt, auf den ich zurückverweise.

3, 1<sup>b</sup>. Der Einschub †⟨*hannaxā*⟩ von LXX. Peš. (den BALL aufnimmt) zerstört den Vers (°*qui dixit* Vulg.). — Am Schlusse ist die Betonung ... *mikkol-ʿēs haggán* doch wohl natürlicher als die durch die Accente von M nahegelegte *lō-ḥōchalū mikkol ʿēs haggán* (man müßte denn *lō-ḥōchalū mikkol ʿēs haggán* betonen). — 2. Hier fehlt dem Sinne (wie dem Metrum) nach sicher ein ⟨*kpl-*⟩, das Peš. (und danach BALL) bereits an richtiger Stelle ergänzt haben; LXX corrigiert dagegen in †*mikkol-ʿēs haggán* um, was aber dem Metrum nicht genügt. Die Lücke in M. Sam. ist also offenbar alt, und von Peš. LXX nur durch Conjectur ausgefüllt. — 3<sup>a</sup>. †*haʿēs* ⟨*hazzē*⟩ Sam. — Das einfache ʿ*lōhīm* von M paßt doch auch in den Mund des Weibes nicht recht (was man sonst hervorzuheben pflegt), und geht ebenso wenig in den Vers wie ein etwa erweitertes ⟨*jahwē*⟩ ʿ*lōhīm*. Ein Explicitum ist hier gewiß auch nicht notwendig. Es ist also zu vermuten, daß ʿ*lōhīm* secundär aus 1<sup>b</sup> wiederholt ist (vgl. § 61). — 6<sup>a</sup> ist überfüllt, [*haʿiššā*] (nach § 52, 1) zu streichen, ebenso in 6<sup>b</sup> [*haʿēs*] (auch nach § 61). — Ebenda ist *wattōchāl* für den Vers nicht zu gebrauchen. Es wird erst eingesetzt sein, nachdem das (durch Sam. LXX richtig wiederhergestellte) *wajjōchalū* 6<sup>c</sup> in *wajjōchāl* verderbt war. Dies *wajjōchalū* ist aber für den durch 6<sup>c</sup> + 7<sup>a</sup> gebildeten Siebener notwendig, denn zu *wajjōchāl* paßt der folgende Plural nicht. Offenbar war die Meinung des Verfassers die, daß Mann und Weib zusammen gegessen haben und daß sich dann auch ihre Augen gleichzeitig öffneten. Dieser Gedanke aber wird durch das anticipierende *wattōchāl* gestört: denn wenn das Weib vorher aß, warum blieb dann die Wirkung aus bis der Mann ihrem Beispiel gefolgt war? — 7<sup>b</sup>. Hierüber s. § 25 Fußnote. — °*וַיֵּרָא* Sam. LXX. Peš. Vulg. (BALL 48). — 8<sup>a</sup> ist vielleicht besser so zu betonen: *wajjīšmā ʿū-ʿēḥ-qāl | jahwē ʿlōhīm | miḥlāllecḥ baggān Jerūx hajjōm*. — 8<sup>b</sup> ist überfüllt, offenbar durch das Explicitum [*haʿādām wəʿiššō*], das hier etwas schwerfällig nachhinkt, nachdem die beiden vorher so oft durch das bloße Implicitum bezeichnet worden waren. Zur Correctur vgl. § 53, 1. — 9. LXX zerstört durch die Anrede †⟨*ādām*⟩ vor ʿ*ajjēkkā* den Vers, ebenso Peš. durch †ʿ*ajjēkkā* ⟨ʿ*attā ʿādām*⟩. — 10 ist metrisch in Unordnung: offenbar aber ist *wəʿḫabē* verstellt (§ 63), denn zu diesem Worte, nicht zu *wəʿirā*, gehört doch die Begründung *ki ʿeróm ʿanochī*, die außerdem durch das *wəʿḫabē* in seiner jetzigen Stellung von der directen Aufnahme der Worte in 11<sup>a</sup> übel losgerissen ist. Außer dieser Einrenkung braucht man dann nur noch das Explicitum ⟨*haʿādām*⟩ zu ergänzen (§ 50, 2, a), das umgekehrt in 12<sup>a</sup> überschießt (§ 52, 1). — Desgl. [*haʿiššā*] 13<sup>b</sup>. — 14<sup>b</sup>. [*mikkol-ḥāḇhemū u-*] ist mit Recht von STADE als redactioneller Zusatz ausgeschieden (s. HOLZINGER 23 und oben § 55, 6. 61, 1, a). — Über die ursprüngliche Form der Sprüche 14—15 und 16 s. § 42, 4. — 16<sup>a</sup>. ⟨*wə*⟩ʿ*ēl-* nach Sam. LXX. Peš. Vulg., in 17<sup>a</sup> *wəlaʿādām* nach LXX für *ulʿādām* M (letzteres metrisch indifferent). — 16<sup>b</sup>. °*beʿišṣabōn* Sam. — 19<sup>c</sup>. °*wel-ʿāfarāch* Sam., rhythmisch hart. — 20 ist als Einschub anerkannt. Sam. LXX °*ʿādām* für *haʿādām* M (Peš. Vulg. ○). — 21<sup>a</sup>. *laʿādām* mit LXX gegen *lōʿādām* M (Peš. Vulg. ○). — 21<sup>b</sup>. Die vollere Form *wajjālbīshēm* (vgl. *umēxēlbāhēn*, zu 4, 4<sup>a</sup>) ist für den Vers notwendig. Danach setzt der Einschub aus Jd mitten in der Langzeile ein (§ 44, 1). — 22<sup>a</sup>. Das Explicitum schießt über (§ 52, 1), ebenso in 23<sup>a</sup>, wo überdies die durch nichts zu rechtfertigende Abruptheit des Übergangs die Änderung von *waišqāxēu* M in *naišqāxēu* (Plural nach 22<sup>a</sup>) gebieterisch verlangt. Es ist offenbar gedankenlos geändert worden, um die Zeile mit der folgenden (aus Ja) in Zusammenhang zu bringen. — 24<sup>a</sup>. LXX zerstört den Vers durch die Einschübe †*wajjāšken* [°*ḥō*] *miqqēdēm lazan-ʿedēn* [*wajjāšem*], BALL 48 f. [FRANKEL 67]. — 24<sup>b</sup>. Über *haggán* für ʿ*ēs haqajjīm* M s. oben No. 5.



## IV. Kain und Abel: 4, 1—16 (Ja).

§ 68. Die Erzählung vom Brudermord gehört nach Ausweis des Metrums literarisch zu dem Faden Ja (vgl. § 34).

4, 1<sup>b</sup>. °'ēḇ'-ha'lohīm LXX. Vulg. — 3 ist überfüllt. Man wird [minxā] zu streichen haben, das, an sich entbehrlich, aus 4<sup>b</sup> heraufgenommen sein kann (§ 52, 2. 61, 1, b). — 4<sup>a</sup>. Die singularische Aussprache des Ketib וְיִשְׁבְּחֶהָ als (zweihebige) *umexelbāhén* (vgl. das zu 3, 21<sup>b</sup> vermutete *wajjālbisāhém*) ist festzuhalten, denn das pluralisch punktierte *umexelbēhén* von M (-ēhén Sam. LXX. Peš. Vulg.) könnte nur einhebig als *umexelbén* gelesen werden. — 6<sup>a</sup>. †*jahwē* <'ēlohīm> LXX überfüllt natürlich den Vers. Vgl. 4<sup>b</sup>. 9<sup>a</sup>. 13. 15<sup>b</sup>. 16. — 7 ist unverständlich, und ich weiß keine einleuchtende Besserung. Metrisch kann aber der Vers so gelesen werden wie er dasteht (und ist gewiß seinerzeit so gelesen worden, auch nachdem das Verderbnis bereits eingetreten war).

4, 8<sup>a,b</sup>. Die deutliche Lücke zwischen 'axīu und wāhī (die auch handschriftlich bisweilen angedeutet wird) ist wohl von Sam. LXX. Peš. Vulg. beachtet, aber nur zum Teil und inhaltlich überaus dürftig durch die gewiß falsche Conjectur <nelechā haššādē> (*egrediamur foras* Vulg.) gefüllt worden [vgl. FRANKEL 55]. Vielleicht ist außer den drei Füßen, die im Text angedeutet sind, noch ein ganzer Langvers ausgefallen. — 8<sup>c</sup>. °'ql-ḥēḇel LXX. Peš. Vulg. — 9<sup>b</sup>. Für 'ēu nimmt BALL aus Sam. die landläufige Form 'ajjē auf: wahrscheinlich mit Unrecht, denn die zweisilbige Form hätte doch wohl eine Hebung beansprucht (vgl. 18, 9. 19, 5. 38, 21). — 10. †*wajjōmer* <'ēlohīm> LXX, †w. <lō jahwē> Peš., †w. <'elāu> Vulg. — qōl dām 'axīch šo'ēq Sam. LXX. Vulg., sehr hart. — V. 10 und 11 sind schwerlich so in Ordnung, wie ich sie im Text gegeben habe. Vermutlich ist auch hier ein älterer Spruch eingearbeitet und nur mit Gewalt in das Siebenerschema gepreßt (vgl. § 42). Vielleicht hieß es ursprünglich etwa so:

10	<i>wajjōmer</i> : »mē-'asīḇ? qōl dāmē 'axīch šo'āqīm'elāi min-ha'damā!	7
11	<i>wō'attā</i> 'arūr 'attā min-ha'damā, 'āšer-pāšāḇāw'ēḇ-ph laqāxāḇ 'ēḇ-damē 'axīch mijjadāch!	6 4
12	<i>kīḇā</i> 'bōd 'ēḇ-ha'damā, lō-šosef tēḇ- koxāh lāh: nā' wanād tihjē ḇa'āreš!«	6 4

Der 'alte Spruch' würde dann erst mit 11<sup>a</sup> beginnen, wobei allerdings der Einsatz mit *wō'attā* auffällt. Es müßte also wohl vorher etwas von dem alten Text fortgefallen oder dieser selbst (aus einem Kurzvers) zum Siebener erweitert sein.

4, 13<sup>a</sup> ist zu kurz. Die Lücke wird durch *jahwē* <'ēlohīm> LXX E. Syr. hex. (BALL 49) formell richtig ausgefüllt, aber nicht auch sachlich. Ich habe daher lieber probeweise <lēmór> ergänzt, das ja freilich neben *wajjōmer* nicht gerade geläufig, aber doch auch für Ja belegt ist (39, 14. 43, 3; vgl. ferner für Jb 47, 5, für Ea 21, 22. 31, 29. 34, 4. 42, 22, für Ed 42, 37, für Pa 9, 8). — 15<sup>a</sup>. *lachén* M, °lō chén Sam. LXX. Symm. Theod. Vulg. Peš. — LXX setzt außerdem hier und 15<sup>b</sup> noch ein †<'ēlohīm> ein. — 16. [*qidmaḇ*-ēdēn], das nicht in den Vers geht, ist bereits von GUNKEL richtig gestrichen (geographische Glosse, vgl. § 54, 2).

V. Der Kainitenstammbaum: 4, 17—22. VI. Das Lamechlied: 4, 23—24.

VII. Der Sethitenstammbaum A: 4, 25—26 (Jγ).

§ 69. Diese drei Stücke bilden einen in sich geschlossenen Auszug aus der Quelle Jγ (§ 12). Nur ist dieser Zusammenhang in unserer Überlieferung insofern redactionell etwas gelockert, als

offenbar das 'Lamechlied', das mit einem bloßen Halbvers anfängt, aus seiner ursprünglichen Stellung hinter dem Halbvers 4, 19<sup>b</sup> herausgerückt ist, um den genealogischen Zusammenhang von 4, 17—19 und 20—22 klarer hervortreten zu lassen. Mit dieser kritischen Manipulation mag auch die starke Überarbeitung zusammenhängen, die den Schlußpassus der Genealogie, V. 20—22, betroffen hat.

4, 17<sup>b</sup> fällt auch metrisch (als Siebener) aus dem Rahmen von J<sub>7</sub> heraus und gehört gewiß als (directe oder indirecte) Fortsetzung von 4, 16 zu J<sub>α</sub>. — ° <'ēḫ- > šem-Sam. — *bešēm* einige hebr. Hss., LXX (auch Peš. nach BALL, aber שם ב' der Druck von Mosul), *ex nomine* Vulg. — 20—22 sind in der überlieferten Gestalt ganz unmetrisch, aber auch abgesehen davon anerkanntermaßen stark verderbt. Für die Emendation ist in erster Linie von der Tatsache auszugehen, daß der Held von V. 22 direct als *loṭēš* etc. bezeichnet, nicht aber zum Stammvater einer entsprechenden Sippe von Künstlern oder Handwerkern gemacht wird. Im Gegensatz zu den parallelen Angaben von V. 20. 21 ist das gewiß (gegen OLSHAUSEN u. a.) das Ursprüngliche, denn der Stammvater selbst muß doch erst die Dinge erfunden haben, von denen gehandelt wird, ehe von seinen Nachkommen die Rede sein kann. Außerdem gehen ja, wie bekannt, die Überarbeiter der alten Texte viel mehr auf Erweiterung als auf Verkürzung ihrer Vorlagen aus. Und wenn einst Jabal die Viehzucht, Jubal die Musik, Thubal die Schmiedekunst erfunden hat, was konnte dann einem Glossator der späteren Zeit, der Hirten, Musiker und Schmiede kannte, näher liegen, als diese zu Abkömmlingen jener drei Erfinder zu stempeln, von denen seine Vorlage berichtete? <sup>1)</sup> — Streicht man demgemäß die betreffenden Worte [*hū hajā 'āḇī (chql-)*], so liefert V. 21 sofort einen formell wie inhaltlich glatten Doppeldreier, wie er für J<sub>7</sub> zu erwarten war. Auch die zweite Hälfte von 20, *jošēb 'ōḫēl umiqnē*, wäre metrisch nicht notwendig zu beanstanden. Sie erfordert aber doch wohl aus sprachlichen Gründen eine weitere Correctur, sei es nun, daß man (wie im Text probeweise geschehen) mit KUENEN zu *jošēb 'ōḫēl wə(qonē) miqnē* ergänzt, oder mit HALÉVY (s. HOLZINGER 53) im engeren Anschluß an M *jošēb 'ōḫēl miqnē* schreibt. — In anderer Weise ist V. 22 verderbt. Zunächst dürfte sicher sein, daß der Name des dritten Sohnes neben *jabāl* und *jūdāl* nur *tūdāl*, nicht *tūdāl qāin* gelautet haben kann. Hinter *tūdāl* ist also ein Einschnitt zu machen. Das dann folgende *qāin loṭēš* gibt nun zwar so keinen Sinn, wohl aber, wenn man die beiden Wörter umstellt (§ 63, 1): *loṭēš qāin*: 'ein Lanzenglätter' (oder 'ein Lanzenschärfer')<sup>2)</sup>, und daran schließt sich wieder (mit Ersatz des aus 21 hereingekommenen *kql-* durch *wə-*) *wəxorēš nəxōšēḫ ubaršēl* vortrefflich an. In 22<sup>b</sup> ist dann *qāin* einfach zu streichen. — Übrigens ist auch 22<sup>a</sup> vielleicht besser als Doppeldreier anzusetzen, mit Cäsur hinter *jaleḏā*.

Im Lamechlied habe ich früher (I, 405) die beiden Namen '*ādā wəḥillā* 4, 23' im Text belassen, weil damit der Text des Liedes selbst anzufangen schien und ein vollkommener Parallelismus der Gliederung erzielt wird. Nachdem sich aber nun heraus-

1) Um die zwischenliegende Sündflut wird sich ein solcher Interpolator schwerlich viel Sorgen gemacht haben.

2) Da *qāin* 'Lanze' durch 2. Sam. 21, 16 für das Hebräische belegt ist, so sehe ich, beiläufig bemerkt, nicht recht ein, warum man (mit WELLHAUSEN, Comp. 305 ff.) den Umweg über das Arabische machen muß, um dem Brudermörder statt des Namens 'Lanze' den Generalnamen 'Schmied' zu vindicieren, zumal wenn, wie hier, nicht Kain selbst, sondern erst sein Nachkomme im sechsten Gliede zum Erfinder der Schmiedekunst gemacht wird.

gestellt hat, daß 23<sup>a</sup> mit 19<sup>b</sup> zu einem Doppeldreier zu vereinigen ist (s. oben S. 247) und sich somit direct an die Nennung der beiden Weiber anschließt, habe ich es, wenn auch zweifelnd, für möglich gehalten, daß [*'adā waṣillā*] als Glosse erst eingeschaltet ist, nachdem die Worte *wajjōmer lēmēch lənašāu* aus ihrem alten Zusammenhang losgerissen waren, und danach im Text geschrieben. An sich kann ich freilich auch jetzt an der bei Belassung des stilistisch jedenfalls besseren Achters entstehenden Unregelmäßigkeit des Metrums keinen Anstoß nehmen, da es sich ja auch hier offenbar um einen 'alten Einsatz' (§ 42) handelt.

Im Sethitenstammbaum ist 4, 25<sup>a</sup> in M als correcter Sechsheber überliefert (mit notwendigem 'šā: gegen BUDDE 157 und GUNKEL 47 f.).<sup>1)</sup> Daraus machen LXX. Peš. durch Streichung und harmonistische Interpolation den Siebener †*wajjēdā* 'adām\* | 'ēb-  
<*xawwā*> 'išō, | <*wattāhar*> *wattēlā bēn* (nach 4, 1<sup>a</sup> Jα bez. 4, 17 Jγ). BALL, der außer diesen Interpolationen auch noch das 'šā von M aufnimmt, bringt gar 8 Hebungen ohne Gliederung zuwege. — Ebenso wird es nicht nötig sein, mit BALL gegen die gesamte Überlieferung 'adām in <*ha*>'adām zu verändern, denn der Sprachgebrauch von Jα und Jδ braucht für unser isoliertes Jγ nicht maßgebend zu sein (vgl. HOLZINGER 57). — 25<sup>ba</sup>. °*wajjigrā* Sam.

4, 25<sup>b</sup> ist schwierig. Auf alle Fälle ist *kī hārazō qain* anstößig, denn es paßt weder in den Mund des Weibes (BUDDE 155 u. a.), noch in irgendwelches Versmaß. Die Worte sind also erläuternde Sachglosse (§ 55, 5), die den Anschluß an 4, 1—16 herstellen soll. Dann schießt aber immer noch 'axer *taxāp hēbēl* über. Da nun aber auch diese Worte derselben Tendenz dienen können, so zweifle ich nicht, daß auch sie zu streichen sind (mit BUDDE 155 f. und GUNKEL 47 f.: nur daß dieser an eine alte Nebenquelle, nicht an eine bloße Glosse denkt). — 26<sup>b</sup>. Ob der isolierte Vierer zu dulden, oder verstümmelt, oder aber eine Glosse zur Erklärung des auffälligen 'šōhīm 25<sup>b</sup> ist, lasse ich dahingestellt sein. — אִזְ הַחַיִּל = 'az *hexēl* Sam., °*hū hexēl* Vulg., °*hū hōxēl* LXX.

### VIII. Der Sethitenstammbaum B: 5, 1—<35> (Pα, Pη und Jα).

§ 70. V. 1. 2 enthalten, wie bereits § 65, 7 bemerkt wurde, den eigentlichen Kopf des fortlaufenden Erzählungsfadens von Pα. Dieser Faden wird aber alsbald zugunsten des Chronologen Pη (§ 9, 5. 20) fallen gelassen, um nur noch gelegentlich in 5, 3<sup>b</sup> und 24 aufzutauchen. V. 29 stammt anerkanntermaßen aus J, d. h. genauer aus Jα.

Pη liebt offenbar das Schema 6:3, bedient sich daneben aber auch anderer Versarten und -folgen. Die Anwendung des Wechselmetrums ist aber hier offensichtlich durch den Stoffzwang hervorgerufen, d. h. durch die Notwendigkeit, bestimmte Namen- und Zahlenmassen in Verse zu bringen (§ 9, 5). Von Stil kann dabei nicht viel die Rede sein: es sind die richtigen Memorialverse, variabel in der Form, aber standhaft in der ewigen Wieder-

1) Das 'šā braucht sich natürlich nicht gerade auf die Erzeugung Abels (s. zu 4, 25<sup>b</sup>) zu beziehen: aber da Jγ vorher von Kain erzählt, also vor Seth noch einen andern Sohn Adams kennt, ist es ganz am Platze.

holung derselben Formeln und stramm im Rhythmus. Der Text ist im ganzen sehr gut erhalten. Nur in einem Punkte ist die Lesbarkeit sozusagen principiell gestört, nämlich durch die regelmäßigen Wiederholungen der vorher genannten Namen nach der Formel *'axāre hōlādō* (§ 61, 1, a), auf die ich daher in den Anmerkungen nicht weiter eingehe.

Über die sprachliche Technik der Zahlenangaben und die abweichenden Zahlssysteme von Sam. und LXX s. den Excurs § 79 f.

5, 3 ist aus Pα und Pη gemischt. 3<sup>a</sup> gehört wegen der Zahlenangaben zu Pη (über <šānā> s. § 79, 2 und 5), verlangt aber nach dem sonstigen System dieser Quelle nach *wajjōlēd* als Object lediglich den Namen <'ēb-šēp>. Dagegen weist 3<sup>b</sup> mit seinem reicheren Detail und speciell mit *wajjiqrā* etc. (vgl. 2) unverkennbar auf Pα zurück. Die Gewaltbarkeit der Verschmelzung (über diese selbst s. § 33) zeigt sich auch noch darin, daß das unentbehrliche Object zu *wajjōlēd* ausgefallen ist, auf das doch hernach *'ēb-šēmō* zurückgreifen muß. Ergänzt man danach den fehlenden Kopf von 3<sup>b</sup> mit <bēn>, so bleibt für [*kəšalmō*] hinter *biḏmūbō* kein Raum mehr im Verse. Dies Wort ist also wohl als eine (aus Pα\* 1, 26<sup>b</sup> geflossene) Dublette (§ 61, 1, a) zu tilgen, zumal man es allenfalls in 1<sup>b</sup>, aber kaum hier erwarten würde. Weniger wahrscheinlich ist mir | *kəšalmō*, *wajjiqrā-šēmō-šēp* ||. — 8. Der Vers ist zu kurz, denn *šēm 'ēre šanā* widerspräche der üblichen Betonung (§ 79, 1). Ich habe daher probeweise die Formel <'āšer-xāi> aus 5<sup>a</sup> ergänzt; ebenso 11<sup>a</sup>. 14<sup>a</sup>. Auch für 9, 29<sup>a</sup> gilt wohl dasselbe. — 12<sup>a</sup>. *māhlq'el* hat als deutliches Compositum Doppelbetonung (anders 15<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>. 17<sup>a</sup>). Dieselbe Erscheinung bei *məbūšālax* 5, 21<sup>b</sup> (: *məbūšēlax* 25<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup>. 27<sup>a</sup>), *'ārpachšūt* 11, 10<sup>b</sup>, *pənī'el* 32, 31<sup>a</sup>, *bq'el xanān* 36, 38 (: *bq'al xanān* 39), *māhētāb'el* 36, 39, *lofōtīfār* 37, 36<sup>a</sup> (? s. § 123 zur Stelle), *wəjāzle'el* 46, 14 (vgl. auch *jaqimēnhū*, § 136 zu 49, 9<sup>b</sup>). — 22<sup>a</sup>. Der Sprachgebrauch von Pη wie das Metrum verlangen hier einfach *wəixē xānōch*. Was dafür dasteht ist aus 24 (Pα) anticipiert (§ 61, 2, b), ebenso wie hernach in 23<sup>b</sup> das sonst ständige *wajjamōb* aus Rücksicht auf Pα 24 getilgt ist (§ 33. 49). — 23<sup>a</sup> (ebenso 31<sup>a</sup>. 9, 29<sup>a</sup>). *waihi* M für *wajjihū* Sam. etc. ist offenkundiger Schreibfehler (§ 64, 1, c). — 26<sup>a</sup>. Über [*šānā*] hier und 30<sup>a</sup> s. § 79, 5. — 29<sup>a</sup>. *mimma'sēn* Sam. LXX. Peš. Vulg. — Als Betonung ist vielleicht richtiger *zē-jənāxāmēnū mimma'sēnū* anzusetzen. — 29<sup>b</sup>. Am Schlusse der Zeile schiebt LXX wieder †<'ēlōhīm> ein (das BALL aufnimmt). — 32. °<wə>'ēb-xām einige Hss., Sam. Peš. — °'ēb-jāšēp LXX. — Der Bequemlichkeit des Lesers halber habe ich hier die Verse 7, 6 und 9, 28—29 wiederholt, welche Fortsetzung und Schluß des Stammbaums bilden.

#### IX. Die Götterehen: 6, 1—4 (Jσ + Jγ).

§ 71. Daß 6, 4 nur in sehr lockerem Zusammenhang mit 6, 1—3 steht, ist bekannt. Selbst wenn man die beiden Stücke als Prosa liest, macht sich ein erheblicher Unterschied der ganzen Tonlage bemerklich, und das ist ein neues Moment für die Trennung von a und b (vgl. über dieses hier nicht weiter zu erörternde Problem vorläufig meine Rede Über Sprachmelodisches in der deutschen Dichtung, im Leipziger Universitätsprogramm zum Rectorwechsel 1901). Als dritter Trennungsgrund kommt die

Verschiedenheit der äußeren Form hinzu. V. 6 besteht aus drei Sechsern, V. 1—3<sup>b</sup> dagegen aus dreimal 6 + Kurzvers. Danach sind a und b auf Jδ und Jγ zu verteilen.

Der 'hochmythologische Charakter' beider Stückchen erhält übrigens noch eine leise Retouche durch die Beobachtung, daß die beiden [bāmē] ha'lohīm 2<sup>a</sup> und 4<sup>b</sup> nicht in den Vers passen, demnach offenbar secundäre Abschwächungen für ursprüngliches einfaches ha'lohīm 'die Götter' sind (vgl. § 60, 1 und § 87 zu 16, 7<sup>a</sup>). Ich habe danach auch den ganzen Abschnitt direct 'Götterehen' überschrieben.

6, 3<sup>ab</sup> sind metrisch durchaus correct (aber †jāhwē <'ēlohīm> LXX; °'ēlohīm Vulg.). Den Sinn von 3<sup>a</sup> vermag ich auch nicht zu enträtseln, für 3<sup>b</sup> meine ich doch mit dem einfachen Gedanken auszukommen 'weil auch er, der Mensch (wie die übrigen irdischen Wesen), Fleisch (d. i. sterblich) ist (und weil er damit einer niedrigeren Kategorie von Wesen angehört)'. Besser als das nach meinen Begriffen monströse infinitivische *bəšaggām* wäre dies *bəšaggām* = *bā'šer-gām* jedenfalls (zur Form vgl. die metrisch notwendigen *šēbbaxdū* 2<sup>b</sup>, *šējjabō'u* 4<sup>b</sup>). Man wird doch in einem solchen Stückchen alter, speculationsfreier Tradition schwerlich nach tieferer theologischer Weisheit im Sinne späterer Perioden suchen dürfen. — V. 3<sup>c</sup> ist, wie auch das Metrum zeigt, offenbar nur jüngerer Explicativzusatz (§ 55, 2: der Interpolator beabsichtigte offenbar einen Siebener mit der Betonung *bəšaggām hūḏašār* am Eingang). Da hier von Menschentöchtern die Rede, und da Sara in der Gen. (oder im AT. überhaupt?) die einzige Frau ist, deren Lebensjahre angegeben werden, sollte es mich nicht sehr wundern, wenn die 120 Jahre aus Pα 23, 1 eingetragen worden wären. Das Unicum mochte zugleich als Maximum gedeutet werden. Daß die Beschränkung auf die Lebensdauer der Frau hier sachlich gar nicht paßt, würde mich bei einem Glossator nicht irren, nach den vielen Proben mißleiteten Scharfsinns, die diese Leute abgelegt haben. — 4<sup>a</sup>. °<wə>hanfilīm Sam. Peš. — 4<sup>c</sup>. °hēm Sam.

## X. Die Sündflut: 6, 5—8, 22 (Jα und Pβ).

§ 72. Die Ergebnisse der sondernden Kritik werden auch hier in allen Hauptsachen durch die metrische Analyse glänzend bestätigt. Principiell weiter führt die letztere dadurch, daß sie zeigt, daß die dreifache Zeitrechnung, die uns hier entgegentritt (nach 40 Tagen, nach 150 Tagen und nach Einzeldaten), auf dreifache Grundlage zurückzuführen ist. Die Vierzigtagerechnung gehört dem jahwistischen Siebenerntext, also unserem Jα an; die 150 Tage sind das Characteristicum für die Hauptmasse von P, die nach dem Schema 7 K gearbeitet ist (also Pβ). Die Einzeldaten nach Jahr, Monat und Tag, 7, 10<sup>b</sup>—11<sup>b</sup> 8, 4<sup>b</sup>. 5<sup>b</sup>. 13<sup>ab</sup>. 14<sup>a</sup>, bedienen sich dagegen (abgesehen von dem einen Vierer 7, 10<sup>b</sup>) der Form des Sechshebers; sie gehören also keinem der beiden alten Texte an. Da nun diese Daten sowohl in J- wie in P-Partien

eingestreut sind (für J vgl. speciell 7, 10<sup>b</sup>—11<sup>b</sup>. 8, 4<sup>b</sup>. 13<sup>ab</sup>, für P 8, 5<sup>b</sup>. 14<sup>a</sup>), so stammen sie offenbar von einem chronologisierenden Redactor, der erst bei oder nach der Verschmelzung von JP arbeitete. Damit findet denn auch die bekannte Differenz zwischen der Rechnung nach 150 Tagen und nach Einzeldaten ihre befriedigende Erklärung.

Auch für die Textaufteilung im einzelnen ist die Aufdeckung dieses Redactors nicht ganz ohne Bedeutung, weil die Ausscheidung seiner Zutaten es nun ermöglicht, einige Stückchen zu J zu rechnen, die man sonst wol oder übel zu P stellen mußte, mochten sie nun zu dessen sonstigem Charakter passen oder nicht (vgl. namentlich 7, 11<sup>c</sup>. 8, 2, auch 8, 4<sup>a</sup> + <sup>c</sup> + 6<sup>a</sup>).

Das Einzelne über diese und ähnliche weitere Abweichungen von der üblichen Aufteilung s. in den Anmerkungen.

6, 5<sup>a</sup>. *ha'adām* [*ba'areš*] ist durch Dittographie nach dem Schluß von 6<sup>a</sup> entstanden (§ 55, 1. 61, 1, b), [*maššēboš*], wie schon das Asyndeton zeigt, nur Glosse zu *jéšer* (§ 54, 2). — † *jāhwē* <'ēlohim> gegen den Sprachgebrauch und das Metrum LXX (ebenso falsch °'ēlohim statt *jāhwē* 6<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup> und in Vulg. 6, 5<sup>a</sup>). — 6<sup>a</sup>. *poenituit eum* Vulg. — 7<sup>a</sup>. Das Explicitum [*jāhwē*] schießt über (§ 52, 1), fehlt Vulg., und ist doppelt entbehrlich, wenn man die Worte 6<sup>b</sup> zum Eingang des neuen Langverses herübernimmt, wie es das Metrum verlangt. Ebenso stört das (nach P eingesetzte) [*'āšer-barāš*] den Vers. — 7<sup>b</sup>. Die Ursprünglichkeit der Zeile (= 7, 23<sup>b</sup>) ist anerkannt. Sie enthält übrigens eine Lücke, insofern sichtlich <*ha'damā*> hinter *rēmēš* ausgefallen ist. Man beachte die abweichende metrische Form (Sechser gegen Siebener). — °'ād-ōf Sam. — 7<sup>c</sup> + 8<sup>a</sup> macht in der überlieferten Gestalt einen äußerst holprigen Vers. Die anomale Schreibung מרררר von M deutet vielleicht auf einen graphischen Ausfall מר[א רר]רר (mit Überspringen von dem einen r auf das andere). Das ergäbe einen rhythmisch guten umgekehrten Siebener: *kī-nixāmt kī-āšīš 'opām*. || *wənōx-mašāxēn | bə'enē jāhwē*. Ein 'opām statt Suffix nach Vebum finitum ist doch auch in J nicht unerhört (vgl. z. B. aus Ja selbst 4, 14<sup>a</sup>. 12, 15<sup>a</sup> etc.). — 9<sup>a</sup>. BALL streicht *šaddiq* als aus 7, 1 eingedrungene Variante. Das Wort ist aber für den Vers unentbehrlich und nur des besseren Anschlusses halber mit Sam. zu *šaddiq* <*wə*> zu ergänzen (über 7, 1 s. zur Stelle). — 11 ist nach der Überlieferung ein Siebener, der das tristichische System von Pß bricht (§ 46, 2). Demnach sind die Worte [*waṭṭššāxēš ha'areš | lifnē 'ēlohim*] als redactionelle Auffüllung (nach V. 12) zu betrachten (§ 56). — 12 ist überfüllt. Entbehrlich sind das Object [*'ēš-ha'areš*] (§ 52, 2) nach dem vorausgehenden *ha'areš* 11 (vgl. auch die übliche Formel *wajjār . . . wəhinne* ohne zwischentretendes Object), und das schließende [*'al-ha'areš*], das nicht einmal rechten Sinn gibt (Parallelen s. § 55, 1). — 13<sup>b</sup>. [*mippənēm*] ist eine den Vers störende und doch wol auch sonst übel geratene Explicativglosse (§ 55, 5). — In 13<sup>c</sup> mag, wie vorgeschlagen, *me'al*- oder dergleichen für 'ēš- zu lesen sein: für den Vers ist das indifferent. Größere Auffüllungen per conjecturam (s. die Literatur bei HOLZINGER 69 f.) verträgt aber der Vers nicht, ohne daß das metrische System gestört wird.

6, 14<sup>a</sup> darf nicht durch Ergänzung eines zweiten <*qinnim*> (LAGARDE u. a.) zerstört werden. Die Lücke liegt nicht in 14<sup>a</sup>, sondern dahinter, denn es fehlt nach dem Siebener ein Kurzvers. Dieser selbst ist aber hinter 16<sup>b</sup> verschlagen, wo freilich die Worte *taṭtišjim šənjim ušlošim* trotz des beigefügten Erklärungsversuchs *taš'šēh* sinn- und beziehungslos stehen. Sie sind also als 14<sup>b</sup> einzufügen (§ 63, 1), wo sie sich an das vorausgehende

*qinntm* gut anschließen. Der Ausfall macht sich außerdem noch durch die weitere verbleibende Lücke in 14<sup>a</sup> bemerklich. — 15<sup>b</sup>. ° *wqxmššm* Sam. LXX. Peš. — 16 ist ganz in Unordnung. *šōhār tq'sē lattebā | wēl-'qmmā tēqallēnnā mīlmā'lā, || ušēhaz hattedā | bēšiddāh tašm* ergeben das Schema 3:3 || 4 statt 7:3 (die erste Zeile hat also einen Fuß zu wenig, die zweite einen zu viel). Bedenklich ist ferner immerhin das circumflectierte *šōhār*. Endlich sollte man erwarten, daß die Tür vor dem Dach oder Luftloch genannt werde. Allem dem kann man leicht durch die im Text vorgeschlagene Umstellung und die dann auch dem Sinne nach notwendige Ergänzung <w>*šōhār* abhelfen. — Über den Schluß 16<sup>b</sup> s. DILLMANN 140f. HOLZINGER 70. GUNKEL 125. Eine befriedigende Lösung der Schwierigkeit weiß ich nicht. — 17<sup>a</sup>. *māim* wird von den Kritikern ziemlich einmütig (vgl. aber z. B. BUDDE 259f.) als Glosse zu 'ēb-*hamqabbūl* aufgefaßt. Mir scheint das Umgekehrte richtig, denn wie kann Elohim an dieser Stelle schon anachronistisch von einem (definierten!) *hamqabbūl* reden, ehe die nachher technisch so benannte Flut da war? (bei 7, 6. 17 ist *hamqabbūl* natürlich ganz in Ordnung, denn da kommt eben 'die Flut', die man *qabbūl* nennt, und in 7, 6 ist natürlich nun [*māim*] aus unserer Stelle repetierte Glosse; § 54, 2). — Etwas unsicher ist die Betonung des Verses, denn auch *wā'nī hinānī | mešī māim | 'al-ha'āreš lēšaxēb kōl-bašār* ist möglich. Wollte man 'ēb-*hamqabbūl* beibehalten, so müßte man so gliedern (*mešī-'ēb-hamqabbūl*). — ° *l(əh)qšxīb* Sam. — 17<sup>b</sup> durchbricht als Langvers hinter Langvers das System von Pβ (§ 46, 1. 2), und ist daher als secundäre Ausschmückung im Stil von P zu betrachten (§ 56). Die einzelnen Stücke des Verses sind aus 7, 15<sup>b</sup>. 19<sup>b</sup>. 21<sup>a</sup> zusammengelesen. — 19<sup>a</sup>. † <καὶ ἀπὸ πάντων τῶν κτηνῶν καὶ ἀπὸ πάντων τῶν ἐπερῶν> schiebt LXX harmonisierend vor. — ° *haxqijā* Sam. — 19<sup>b</sup>. ° <u>*mikkōl*> Sam. LXX mißverstanden. — ° <həb>*bašār* Sam. — Das verstörende [*mikkol*] (dafür *šənāim* Peš., *šənāim mikkol* LXX) ist nach den beiden vorhergehenden *mikkōl*-bez. aus 20<sup>a</sup> repetiert (§ 61, 2, a). — ° *lūhōb* Sam. — 19<sup>f</sup>. † *wəhajā min-ha'ōf* Sam. — 20. Über die Restitution dieses Versungetüms s. oben § 65 zu 11<sup>b</sup>. — † <u>*mikkol* <'āšer> *romēš* <'al>*ha'āmā* Sam. LXX. — † *šənāim* <*šənāim*> LXX. Peš. (nach 7, 9<sup>a</sup>. 15<sup>b</sup> u. ā.).

7, 1<sup>a</sup>. † *jəhuē* <'ēlohim> LXX, bloß ° *ēlohim* Sam. Peš. — 'ēl-nōx Sam. LXX. Vulg. — 1<sup>b</sup>. Das abweichende Versmaß macht die Zeile als späteren tendenziösen Zusatz kenntlich (§ 55, 5): er ist aus 6, 9<sup>a</sup> (P!) geflossen. — 2. Die 'reinen' und 'unreinen' Tiere stehen 7, 8. 20 in sicher interpolierten Stellen, die im Siebenermaß abgefaßt sind: sie sind auch mehr als befremdlich für eine Zeit, in der nach dem Standpunkt der Genesis noch gar keine Vorschriften über Reinheit und Unreinheit gegeben waren. Dazu kommt, daß sich auch in 7, 2, wie der Text zeigt, dies unzeitgemäße Element ohne allen Schaden für den Vers ausscheiden läßt (2<sup>a</sup> wird so überhaupt erst recht lesbar), sowie der Wechsel der Zahlen 'sieben' und 'zwei' (deren letztere an Pβ 6, 19. 20 und die interpolierte Stelle 7, 8 erinnert), die Nichtausdehnung des Unterschieds auf die Vögel in 7, 3 (s. aber zur Stelle), endlich der sprachliche Wechsel von *šēb'ā* *šēb'ā* 7, 2<sup>a</sup>. 3 und einfachem *šənāim* 7, 2<sup>b</sup>. Ich denke, das genügt, um auch an unserer Stelle die Annahme einer Interpolation (§ 60, 4) zu rechtfertigen. Vgl. überdies § 118, 10, b. — 2<sup>ab</sup>. ° *zachār unqēdā* Sam. LXX. Peš. Vulg. nach 3<sup>b</sup>. — 2<sup>b</sup>. † *šənāim* <*šənāim*> Sam. LXX. Vulg. (vgl. zu 19<sup>b</sup> [und FRANKEL 61]). — 3<sup>a</sup>. <w>*gam-me'ōf* Sam. Peš. (LXX. Vulg. ○) beschwert den Vers Eingang, ohne den Stil zu bessern. — 3<sup>b</sup>. Die Worte [*zachār unqēdā*] sind als Einsatz nach P anerkannt: mit ihnen muß aber auch der Rest der Zeile (bis *ha'āreš*) als interpoliert (§ 55, 5. 56) ausgeschieden werden: der Sechser zerreißt den Langvers 3<sup>a</sup> + 4<sup>a</sup> (§ 44, 2). — Die weiteren harmonistischen Zutaten der Versionen († *me'ōf* ... <*haṭṭahōr*> Sam. LXX. Peš. [FRANKEL 61] und der große Einschub von LXX nach *unqē'dā* passen nicht in den Vers. — 4<sup>b</sup>. Die rhythmische Gliederung der Zeile ist unsicher. Vielleicht ist sie doch als umgekehrter Siebener zu lesen: 'anochī *mānīr* 'al-ha'āreš || 'arba'im *jēm* 'arba'im *lāilā* (bez. *wə'arba'im lāil* nach § 64, 2, b; ebenso dann auch unten 7, 12). — 5 + 7<sup>a</sup> ist durch einen Einschub aus dem Sethitenstammbaum von P zerrissen, s. § 44, 1. § 70 zu 5, 32. — 5. † *jəhuē* <'ēlohim> LXX. — Wegen [*māim*] s. zu 6, 17<sup>a</sup>. — 7<sup>b</sup>. Die

Worte <wajjabō nōx> habe ich wiederholt, weil der Interpolator (§ 55, 7) sie mit seinem Zusatz zusammen offenbar als Siebener gelesen haben wollte. Gleiche Form und gleiche Tendenz hat dann auch der lange Einsatz 8—9, der als secundär durch sein Gemisch von Elementen aus J und P ohne weiteres erkenntlich ist, und den deshalb auch die Kritik ganz oder zum Teil bereits verworfen hat. Er zerreißt auch wieder einen Langvers (§ 44, 2). Sonst vgl. zu 8, 20<sup>b</sup>. — In 8<sup>b</sup> bessert die Lesart u<mit>kōl Sam LXX. Ps. den Rhythmus. — Dagegen ist 9<sup>b</sup> jahwē Sam. LXXE. Vulg. für 'ēlohim gewiß secundär (gegen BALL, der es in den Text aufnimmt), denn es verwischt den typischen Mischcharakter der Stelle.

7, 10—11 mußten Schwierigkeiten machen, solange man V. 11 als Ganzes an P zu weisen hatte. Jetzt ergibt sich nach dem oben S. 250f. Bemerkten, daß 10<sup>b</sup>—11<sup>b</sup> dem chronologischen Redactor angehört, und der 'hochpoetische' Vers 11<sup>a</sup> zu J gehört (wie auch die entsprechende Zeile 8, 2<sup>a</sup>). — 11<sup>a</sup>. †<hāš>šēš Sam — 12. Vgl. oben zu 7, 4<sup>b</sup>. — 13<sup>a</sup>. nōx šēm xām Sam. LXX. — 13<sup>a</sup>. Die verdächtige Form šēšēš, die ich geändert habe, ist vielleicht nur nach dem Ausgang des kurz vorher stehenden 'ēšēš verschrieben. Der Rhythmus ist allerdings mit šēšēš etwas besser, und das könnte allenfalls zur Wahl der Form geführt haben. — 'ittō mit LXX. Ps. für 'ittām, wie von der Kritik meist angenommen. — 14<sup>a</sup>. °hēm Sam — 14<sup>ab</sup>. Wegen [lōminah] etc. s. § 65 zu 1, 11<sup>b</sup>. Außerdem müssen die störenden [wə-] noch fallen. Ein Rest des alten Asyndeton ist am Schluß von 14<sup>b</sup> noch erhalten: wəhōl-həxajjā ist, wie 8, 17<sup>a</sup> Generalausdruck, dessen einzelne Glieder der folgende Vers sehr wirkungsvoll asyndetisch an einander reiht (vgl. auch zu 8, 19<sup>a</sup>). — 15<sup>a</sup>. °bāšār Sam LXX. — Vor diesem mikkōl bāšār schiebt LXX, vor dem von 16<sup>b</sup> Sam. †<zachar unqēba> ein. — 16<sup>b</sup> hat einen Fuß zu wenig: die Wiederholung der Zielangabe <ēl-nōx> aus 15<sup>a</sup> bietet sich als Emendationsmittel für einen P-Text von selbst dar. — 16<sup>b</sup> gehört nach Ausweis des Metrums noch zu Pß, darum ist jahwē notwendig falsch. Selbst für Ja müßte ja nōx das Subject sein, da Noah hernach in 8, 6<sup>b</sup> selbst wieder öffnet. — LXX wieder †jahwē (<'ēlohim>), Vulg. °'ēlohim. — 17<sup>a</sup>. ['ərba'im jōw] (in LXX natürlich wieder um harmonisierendes †<wə'ərba'im laīlā> vermehrt [vgl. FRANKEL 61]) ist als Glosse nach J anerkannt (§ 55, 2. 61, 1, a). — Im übrigen sind 7, 17—20 bisher etwas anders unter J und P verteilt worden, als ich es im Text nach Maßgabe des Metrums tun mußte. Bei der großen Ähnlichkeit der beiden Parallelberichte bedeutet diese Abweichung aber sachlich so gut wie nichts. — 19<sup>a</sup>. ['əl-ha'arē] aus 18<sup>a</sup> wiederholt (§ 61, 1, a). — °wəqichasē LXX (ebenso mit Vulg. 20). — 19<sup>b</sup>. †kēl- fehlt LXX. — 20 fällt aus dem metrischen System von Pß heraus und erweist sich auch durch die ungeschickte Wiederholung von [wəqichasū hēharim] (aus 19<sup>a</sup>) als secundär (§ 56. 61, 2). Es kam dem Interpolator auf die 15 Ellen an. Daß dahinter eine künstliche Speculation steckt, hat GUNKEL 128 angemerkt. LXX A. Ps. hängen dem Siebener als achten Fuß noch ein †<həgbohim> (nach § 19<sup>a</sup> [FRANKEL 61] an). — 22. Über [rūx] als Einsatz aus P herrscht wol kein Zweifel (§ 54, 1. 61, 1, a). Metrisch wäre an sich auch kōl-šēš-nēməš-rūx unanstößig. — Der Versausgang mēbū ist nur möglich unter der (mir allerdings wahrscheinlichen) Voraussetzung, daß das Wort ein kurzes e hat. Andernfalls müßte man abteilen mikkōl 'šēš-bəxarabā || mēbū, (23) wajjimax | 'šē-kēl-həqim (ohne BRONN <jahwē>), das ich vorläufig aufgenommen habe. — LXX überfüllt 23<sup>a</sup> durch †<kēl>-ha'šamā. — Über 23<sup>b</sup> s. zu 6, 7<sup>b</sup> (Sam. auch hier °'qd-). — 24, ein ziemlich lahmer Doppeldreier, erweist sich durch das Metrum als redactioneller Einsatz, der offenbar den Übergang zu 8, 1<sup>a</sup> erleichtern soll (§ 58, 1). Die Zahlangabe ist aus 8, 3<sup>b</sup> anticipiert (§ 61); vgl. auch zu dieser Stelle.

8, 1<sup>b</sup> documentiert sich metrisch (Sechser) als redactionellen Einschub (§ 55, 7). Für LXX und Ps. war auch so die Liste noch nicht vollständig genug: sie füllen also (natürlich gegen das Metrum) weiter auf ([FRANKEL 61]. BALL 54). — 1<sup>a</sup>. Nach hammaim ist gleich 2—3<sup>a</sup> aus Ja eingeschoben, und damit das Schlußwort wajjixasē abgeschnitten, das nun erst nach 3<sup>a</sup> nachkommt, und zwar dort vermehrt um ein neues Subject. Ich habe das W~~ort~~ ~~hinausgerückt~~, um das typographische Bild der Sätze nicht



allzusehr zu zerreißen. — 8, 2<sup>a</sup> muß nach 7, 11<sup>e</sup> wieder zu J<sub>a</sub> gehören. Auf alle Fälle fehlt aber am Schlusse ein Fuß, mit einem Verbum das dem *nifta, xū* von 7, 11<sup>e</sup> parallel steht, wie *wajjissachorū* dem *nibqə'ū*. — 2<sup>b</sup> + 3<sup>a</sup> ist durch die Aufnahme der Glosse [*min-həššaməim*] überfüllt (§ 55, 1), die noch dazu nur die eine Hälfte von 2<sup>a</sup> recapituliert. — 3<sup>a</sup>. הלכו וישבו Sam. — 3<sup>b</sup> schließt (abgesehen von dem zu tilgenden [*hamməim*] glatt an 1<sup>e</sup> an. — Die Lesart von M *miqqə* (<sup>o</sup> *miqqəš* Sam.) *xəmiššim-um'əp-jəm* ist, nachdem sich 7, 24 als Glosse erwiesen hat, nun nicht mehr mit STRACK in *miqqəš hašmiššim* etc. zu verändern.

8, 4—5. Für die Aufteilung dieser Verse ist einmal die Ausscheidung der beiden chronologischen Glossen 4<sup>b</sup>. 5<sup>b</sup> maßgebend (in 5<sup>a</sup> ist das *jəm* ausgefallen, § 50, 2, e), sodann *halōch wəxasór* (<sup>o</sup> הלכו וחסרו Sam.), das 5<sup>a</sup> an P<sub>β</sub> weist (vgl. 1<sup>e</sup> gegen *halōch wašōb* J<sub>a</sub> 3<sup>a</sup>). Von der Bedeckung der Berge wird im erhaltenen Text nur in P<sub>β</sub> 7, 19 f. ausdrücklich geredet, also gehört auch 5<sup>e</sup> zu P<sub>β</sub>: nur hat es infolge des Glosseneinschubs 5<sup>b</sup> seinen Kopf <‘qā-’> verloren (er steckt in dem ‘qā- von 5<sup>b</sup> mit drin). Umgekehrt ist dem V. 6<sup>a</sup> ein bei seiner jetzigen Stellung allerdings unentbehrliches [*waihi*] vorgeschoben (§ 58, 3). Somit ordnen sich die einzelnen zu den beiden untadligen Siebenern

*wattānax həttebā* ‘qā-harē ‘ārārāt *miqqəš* ‘arba’im *jəm* — J<sub>a</sub>  
*wəhamməim haqū* *halōch wəxasór* ‘qā-nir’ū *rāšē hēharīm* — P<sub>β</sub>.

Damit fällt außerdem die Erwähnung des Ararat zu J, zu dem sie auch viel besser paßt als für P (WELLHAUSEN, Prol. 317). — In 5<sup>b</sup> <sup>o</sup> *xōdēš* Sam. — 7<sup>b</sup>. יצא וישב Sam. (vgl. zu 3<sup>a</sup>. 5<sup>a</sup>).

8, 6 ff. BALLS Umstellungen und Ergänzungen sind gegen das Metrum. — 7<sup>b</sup>. 8<sup>a</sup>. 9<sup>e</sup>. Wegen der eingesetzten Explicita s. § 50, 2, a, wegen der Umstellung von *hajjōnā* § 63, 1. — Daß der Rabe nicht zurückkehrte, ist natürlich die Meinung des Dichters gewesen: er flog eben so lange herum, bis die Erde trocken wurde und er festen Fuß fassen konnte. Daher ist <sup>o</sup> *wəlō-šāb* eine sehr kurzsichtige Änderung von LXX. Peš. Vulg., die BALL nicht hätte aufnehmen sollen [vgl. FRANKEL 68]: sie würde ja involvieren, daß der Rabe nach dem Ablauf des Wassers zurückgekommen sei. — Daß LXX auch 7<sup>a</sup> durch den Anschub †<‘lir’ōb *həqāllū hamməim*> (aus 7<sup>e</sup>) den Vers entstellt, bedarf kaum noch der Erwähnung. — 8<sup>a</sup>. <sup>o</sup> *me’axdāu* LXX. Vulg. — 9<sup>e</sup>. <‘ēb-> *jašō* Sam.

8, 10<sup>a</sup> habe ich die überlieferte Form *wajjāxəl* beibehalten, und ebenso habe ich sie in 12<sup>a</sup> für יריח eingesetzt, denn *wajjāxəl* ist gewiß ebenso eine correcte Pi’elform wie die übrigen bei GeseNIUS-KAUTZSCH § 69, u besprochenen ähnlichen Formen. Wie beispielsweise aus vorhistorischem \**wajjəḏəbbēr* die Form יריב *waiḏəbbēr* wurde (s. I, 294 f.), so mußte aus \**wajjəjəxəl* zunächst \**waijəxəl*, dann \**waijəxəl* werden, oder bei Accent-zurückziehung *waijāxəl*. Und wie hätte man das normalerweise anders schreiben sollen als יריח? Die Form יריח 12<sup>a</sup> enthält (ebenso wie das vom Qere beseitigte יריב 2 Chron. 32, 30), wenn nicht gar einen bloßen Schreibfehler, doch nur einen Versuch, den Pi’elcharakter durch etymologisierende Schreibung für das Auge deutlicher zu machen. Die Nif’alvocalisation יריח von M ist nur Phantasieinterpretation eines nicht verstandenen Consonantenbildes.

8, 11<sup>a</sup> [*hajjōnā*], s. § 52, 1; 12<sup>b</sup> <*hajjōnā*> s. § 50, 1, a. 63, 1; letztere Ergänzung ist notwendig wegen des Zusammenschlusses mit 13<sup>e</sup>. — 11<sup>a</sup>. עזי Sam. — 12<sup>b</sup>. שובה Sam. — 13<sup>a</sup>. In dem chronologischen Einsatz hat LXX das für den Vers notwendige <*ləxəjjē-nōx*> richtig nach 7, 11<sup>a</sup> ergänzt [vgl. FRANKEL 61]. Durch den weiteren Einsatz 14<sup>a</sup> ist dann der Kopf der Fortsetzung des P-Textes abgeschnitten worden. — 15. Da als Kurzverse hier sonst nur Dreier auftreten, ist das entbehrliche [*lēmōr*] zu streichen. — LXX †<*jahwē*> ‘*ēlohim* sachlich und metrisch falsch. — 16. Das schließende [‘ittach] ist vom Ende der folgenden Zeile heraufgenommen (§ 61, 1, b). — 17<sup>a</sup>. <*wə*> *chəl-* ergänzt nach Sam. LXX. Peš. — 17<sup>b</sup> ist ausführender Zusatz (§ 56), der an 6, 19 f. u. ä. anknüpft. Er durchbricht das metrische System von P<sub>β</sub>. — LXX <sup>o</sup> *wəchəl-* für *mikkəl-*.

8, 18 f. sind mehrfach entstellt. In 18 hat ein akribistischer Pedant (§ 55, 7) die scheinbar vergessenen Weiber und Söhne nachgetragen. Im Zusammenhang damit ist dann wol *min-həttebā* nach V. 19<sup>b</sup> verschlagen, wo es metrisch ebensowenig paßt, wie es

in dem gesäuberten V. 18 fehlen kann (§ 63, 1). — Am Anfang von 19<sup>a</sup> ist mit LXX. Sam. Peš. Vulg. <wə>chól- zu ergänzen; dafür muß das [wə-] vor chól-ha'óf fallen: es ist eine asyndetische Reihe wie 7, 14 (s. dort). LXX und Sam. entstellen, jeder auf seine Hand. — 20<sup>a</sup>. °lelohím LXX. — 20<sup>b</sup>. Die Zerschneidung des Siebeners 20<sup>a</sup> + 20<sup>c</sup> durch den weiteren Siebener 20<sup>b</sup> (§ 44, 1) zeigt, daß dieser ein Einsatz ist (nach § 55, 7): die reinen Tiere und Vögel von 7, 2f. (s. zur Stelle) mußten, wie 7, 8f., noch einmal vorgeführt werden.

Mit wajjā'q̄l 'olób bammizbéx 20<sup>c</sup> schließt der Text von Jα ab. V. 21<sup>a</sup> hat zwar auch noch das Siebenermaß (wie übrigens auch der Einschub 20<sup>b</sup>), aber der réx hannīxóx, der sonst nur in P und bei Ez. vorkommt (HOLZINGER, Hexateuch 134) muß doch, im Zusammenhalt zumal mit dem Umschlag des Metrums in 21<sup>b</sup>—22<sup>b</sup>, stutzig machen. Ich halte den Vers für einen redactionellen Einsatz, der den Weg zu 21<sup>b</sup>ff. eröffnen soll (§ 58, 1). — †jahwē <'ēlohím> LXX beidemal.

Woher 8, 21<sup>b</sup>—22<sup>b</sup> stammen, lasse ich dahingestellt. Daß sie altes Gut sind, kann gewiß nicht bezweifelt werden. Der Form nach könnten die Verse zu Jγ gehören, aber sachlich würden sie zu dieser Quelle nicht passen, falls diese, wie doch wahrscheinlich, von der Sündflut nichts erzählte. Auch sind die Verse viel besser und kräftiger als 4, 17ff. und haben ganz andere Tonlage (vgl. § 71). Vielleicht handelt es sich also bei unseren Versen um eine frei flottierende Einzelverheißung (vgl. § 42, 6).

8, 21<sup>c</sup> ist nach Ausweis des Metrums ein, übrigens auch inhaltlich nicht besonders glücklicher, Einsatz (§ 55, 5), mit der tertiären Glosse [leb] (§ 54, 2). — 22<sup>a</sup>. 'od M ist gewiß (mit BALL) nur falsche Vocalisation für 'ad (auch Sam. schreibt wie M 77, nicht 77, LXX πάσας τὰς ἡμέρας). — 22<sup>ab</sup>. qór und qáis Sam. LXX. Peš. Vulg., rhythmisch hart. — jōmām wáláilā Sam. LXX. (ἡμέραν καὶ νόκτα).

## XI. Der Noahbund: 9, 1—19 (Pα, Pβ und Px; Jα.)

§ 73. Dieser Abschnitt zerfällt auf den ersten Blick in zwei Hauptteile. In a = 9, 1—4 folgt zunächst die Fortsetzung der Flutgeschichte nach Pβ, dann setzt mit stark klaffender Fuge (§ 31) b = 9, 5—17 aus Pα ein (in dieses ist aus unbekannter Quelle [Px] der V. 6 eingesetzt; vgl. GUNKEL 132). Als Anhang c folgt dann wieder mit 9, 18—19 ein Stückchen aus Jα, das den Kopf der Turmbaugeschichte 11, 1ff. bildet (nicht den der jahwistischen Völkertafel, denn diese schöpft vielmehr aus Jβ und Jδ).

### a.

9, 1—4 bilden die Pβ-Parallele zu Pα 1, 28ff. (vgl. HOLZINGER 73). Von dort her hat in 1<sup>b</sup> LXX das überschießende †<wəchídšuh> entlehnt [vgl. FRANKEL 61]. — 2<sup>a</sup>. [umōra'chem] neben wəxittāchem geht nicht in den Vers: es ist als Glosse auszuscheiden (vgl. § 51, 54, 1). Wie BALL hervorhebt, steht xáp nur noch Job 41, 25 (an einer bestrittenen Stelle, s. GESSENIUS-BUNL s. v.), außerdem xittáp Gen. 35, 5 (so auch hier 03777777 Sam.). — 2<sup>b</sup>. °<w>δchól- (Sam.) LXX. Peš. — 2<sup>c</sup>. nitta,nú M ist beizubehalten als die charakteristischere Lesart gegenüber napātīu Sam., napātī LXX [vgl. FRANKEL 62]. — 3<sup>c</sup>. †'ēh-<hak>kól Sam. LXX. (Peš. Vulg. ○). — 4<sup>a</sup> [damō] dürfte als Glosse (§ 54, 2) anerkannt sein (†bađqm néfš LXX?).

### b.

9, 5<sup>a</sup> ist überlang: ['ēdrōš] ist Dittographie zu dem darunterstehenden 'ēdrōš von 5<sup>b</sup> (§ 61, 2, b), 'ēdrōšēnnū wegen des fehlerhaften Versausgangs in 'ēdrōšēu zu ändern

(vgl. I, 348 ff.). — † *wəp-dimché* Sam. verkürzt den Vers um einen Fuß. — ° *kpl-xái* Sam. — 5<sup>b</sup>. ° *mijjád* Sam. Peš. — ° *'iš wariu* Sam. Peš. Vulg. — 6<sup>a</sup>. ° *'adám* Sam. LXX. (Peš. Vulg. ○). — 6<sup>b</sup>. ° *'asšít* LXX. — ° *'ēb-'adám* Sam. — 7<sup>b</sup>. <u>*širšú* Sam. LXX. Peš. Vulg.: möglicherweise richtig. — *urđū* NESTLE, BALL u. a. richtig für *urbū* M (Dittographie nach 7<sup>a</sup>). — 8<sup>b</sup>. Über den Dreier hier und 17 s. § 18. — 10 ist metrisch in Unordnung gebracht durch die Umstellung von *ba'ōf* — *ha'areš* und die Wiederholung [*lāchol xajjāb ha'areš*] (die mit Recht in LXX gestrichen ist: HOLZINGER 74 f.). — <u>*bābhēmā* 10<sup>b</sup> nach einigen hebr. Mss., Sam. LXX. Peš. Vulg. (BALL 55). — 11<sup>a</sup>. [*'ēb-*] s. § 52, 8, über 11<sup>b</sup> [*mimmē hammābbūl*] (das nicht zum Sprachgebrauch von P stimmt) und [*lāqareb ha'areš*] s. § 55, 5. Die Quelle für das erstere ist 7, 7 Jā (vgl. 7, 10), für das letztere 6, 13, 17<sup>a</sup> bez. 9, 15<sup>b</sup>. — ° *jikkarēb 'ōd kpl-bašār ... 'ōd <ham>mābbūl* Sam. Vulg. und *lāqareb* Sam. — LXX bucht hinter *mābbūl* wieder als Glosse <*māim*> aus 6, 17. 7, 6 [FRANKEL 61] und schreibt <'ēb-kpl>*ha'areš*. — 12<sup>a</sup>. <'ēl-nōx> mit LXX. Peš., s. § 50, 2, c und vgl. V. 17<sup>a</sup>; falsch dagegen natürlich † <*jāhwē*> 'ēlōhīm LXX. — 12<sup>b</sup>. ° <*ha>xajjā* Sam. (ebenso 15<sup>a</sup>. 16<sup>b</sup>). — 15<sup>a</sup>. [*bāqpl-bašār*] (davor noch † <'āšer 'ittāchem> Sam. Peš. nach 12<sup>b</sup>) schießt über und ist klarlich nur aus dem darunter Stehenden heraufgeholt (vgl. § 56. 61, 1, b). — 15<sup>b</sup>. Vielleicht besser *wəb-jihjē-'ōd | hammāim lāmābbūl | lāqareb kpl-bašār*. — 16<sup>b</sup> ist rhythmisch ungewöhnlich schlecht (zum Sachlichen s. HOLZINGER 75). Etwas besser wäre *bēnī ubēn* nach LXX (und 12<sup>b</sup>. 15<sup>a</sup>. 17<sup>c</sup>). — 17<sup>b</sup>. Das überschießende [*'āšer 'al-ha'areš*] ist aus 16<sup>b</sup> wiederholt (§ 55, 1. 61, 1, a).

## C.

9, 18. Die Worte *hajjose'im min-hattebā* sind nach dem Muster von Pa 9, 10 in den Jā-Text eingesetzt (§ 54, 3), zu dem sie schon aus dem einfachen Grunde nicht gehören können, weil J bisher von Söhnen Noahs noch nichts erzählt hat (nur *wāqpl-bēlāch* 7, 1 deutet implicite auf sie hin. Vgl. GUNKEL 68). — 18<sup>b</sup> (° *xām* Sam. LXX. Vulg.) ist als Glosse anerkannt (vgl. auch § 54, 3. 74). Nach Ausscheidung dieser beiden Einschübe bleibt ein Siebener und ein Stück von 5 Füßen übrig, das seine metrische Ergänzung in 11, 1 findet (§ 44, 1). — 19<sup>b</sup>. ° *me'ellē* Sam. LXX.

## XII. Noah der Landmann: 9, 20—27 (Jδ).

§ 74. Während der Sündflutbericht, soweit J in Frage kommt, aus Jā genommen war, tritt hier beim Wechsel der Scenerie Jδ als Quelle auf (§ 34). Der Übergang von dem Namen *xām* Jā 9, 18<sup>a</sup> zu *kənā'an* Jδ 9, 22<sup>a</sup>. 26<sup>c</sup>. 27<sup>b</sup> vermittelt der Redactor, wie bekannt, durch die beiden Glossen [*wāxām hū'ābī chənā'an*] 18<sup>b</sup> und [*xam 'ābī*] *chənā'an* 22<sup>a</sup> (§ 54, 3. § 73 zu 9, 18<sup>b</sup>).

9, 20. Der metrisch correcte Sechser trägt die vorgeschlagenen Ergänzungen (s. HOLZINGER 90) nicht; ebensowenig der Dreier 22<sup>b</sup> das pedantische (§ 55, 7) † <*wājjeseē*> von LXX, das BALL aufnimmt. — † *bāqarūš* fehlt Peš. — 23<sup>ab</sup>. Zur Herstellung des Metrums genügt die Tilgung von [*'ēb-*] (§ 52, 8) und die Umstellung von *šēnēm* an seinen richtigen Ort hinter *wājjelchū* (§ 63, 1). — In 23<sup>c</sup> fehlt ein Fuß. Da Sem und Kanaan sich nach 22<sup>b</sup> vorher 'draußen' befanden, darf man die Lücke ohne Bedenken durch <'ēl-ha'ōhēl> ausfüllen.

9, 26 ist bekanntlich verderbt (vgl. § 42, 8). Dem Vorschlag von BUNDE 295 *wājjōmer: »bērič jāhwē šēm«* widersetzt sich doch wohl das Metrum, insofern Vierheber in dieser Partie von Jδ sonst nicht vorkommen. Metrisch annehmbar ist dagegen der (auch von GUNKEL 71 gebilligte) Vorschlag von GRÄTZ, den ich probeweise in den Text

aufgenommen habe. Auf die Annahme einer größeren Lücke weist ja so wie so einerseits der Parallelismus zwischen 26<sup>c</sup>: 27<sup>b</sup>, der sonst formell nicht deutlich zum Ausdruck kommt, andererseits das *lāmō* von 26<sup>c</sup>, das man trotz allem darüber Gesagten doch nicht wohl als singularisch auffassen kann. — Auch 27<sup>a</sup> ist vielleicht als Sechser gemeint: *jāft 'ēlohīm | ləjēfēb, wəjiskōn | bə'ōhlē-šēm*.

### XIII. Schluß des Sethitenstammbaums B nach P<sub>7</sub> 9, 28–29.

§ 75. Über dieses Stückchen ist lediglich auf § 70 zu 5, 32 zurückzuweisen; wegen 9, 29<sup>a</sup> s. speziell zu 5, 8<sup>a</sup> und 5, 23<sup>a</sup>.

9, 28. °*qādrē* Sam. — 29<sup>a</sup>. *wəjjihjū* Sam. (LXX. Peš. Vulg.).

### XIV. Die Völkertafeln, 10, 1–32 (J<sub>β</sub>, J<sub>σ</sub> und P<sub>β</sub>).

§ 76. Die Masse der eigentlich genealogischen Angaben ist aus den 7 K-Versionen P<sub>β</sub> und J<sub>β</sub> geschöpft. Dazu kommt aus J<sub>σ</sub> (Schema 6 K) der ausführlichere Bericht über Nimrod (§ 27, 1). Was zu den beiden metrischen Systemen 7 K und 6 K nicht stimmt, ist klarlich sekundär (§ 57) und als Einschub meist bereits anerkannt.

10, 1<sup>c</sup>. °*qādrē* Sam. — 2<sup>a</sup>. °*maḏāi* Sam. — 2<sup>b</sup>. *tūbāl umōšōch* Sam. — 4<sup>b</sup>. *wəḏō-danīm* M ist Schreibfehler für *wəroḏanīm* Sam. LXX (auf die übrigen Namensdifferenzen gehe ich nicht ein, da das Metrum hier nicht hilft). — 5<sup>a</sup> ist ein gelehrter Nachtrag derselben Art wie 25<sup>b</sup> (§ 57); er hat den fehlenden Kopf von 5<sup>b</sup> verdrängt. — 6<sup>b</sup>. °*pūt* Sam. LXX. — 7<sup>a</sup> ist überfüllt, es muß also wohl einer der Namen nachträglich zugesetzt sein. Ich habe vermutet, daß [*sabtechā*] nur eine Art Variante zu *sabta* (so Sam., ohne *wə-*) sein möge. Der Fehler kann aber natürlich auch an anderer Stelle liegen. — 10<sup>b</sup>. וכלהן Sam. für וכלנה (vgl. § 150, 1, d). — 14. [*'āšer-ūjāqə'ū-miššām polištīm*] ist (WELLHAUSEN, Comp. 7) verschobene Randglosse, die eigentlich zu *kaftorīm* gehört. — 16–18. Über die Unursprünglichkeit dieser Liste s. WELLHAUSEN, Comp. 13 u. a.; sie zerreiβt außerdem den Siebener 15 + 18<sup>b</sup> (§ 44, 2). — In 18<sup>c</sup> wird das metrisch unentbehrliche <*kōl*> getilgt sein, nachdem sachlich an seine Stelle die volle Namensliste gesetzt war. — Sam. corrigiert in °*naḥṣā mišpaxāb*. — 19. In diesem sachlich schwierigen Vers sind, soweit das Metrum einen Schluß zu ziehen gestattet, nur *wə'morā wə'qādmā ušbojīm* zu streichen. Genaueres über diesen Einsatz s. § 59, 1 und § 89 zu 18, 20<sup>a</sup>. — Sam. ändert die Grenzbestimmungen nach 15, 18 ab (BALL 57). — 21<sup>a</sup>. <*banīm*>, s. § 51, 1, a. — 22<sup>a</sup>. °*ūḏā* Sam. — 24 ist anerkannt als Schaltvers, der den Übergang von Arpachsad P zu Eber J herstellen soll (BUDDE 501 f.). — LXX interpoliert noch einen weiteren Vers. — 25<sup>a</sup>. °*jullōḏū* Sam. (LXX. Peš. Vulg.). — Über 25<sup>b</sup> s. zu 5<sup>a</sup>. — 28<sup>a</sup>. Der Vers ist überfüllt; mit LXX wird [*wə'ēb-'ōḏal*] auszulassen sein. — 32<sup>b</sup>. <*baṣṣōpām*> ergänzt nach 5<sup>b</sup>. 20. 31 (vgl. § 51, 2, f.). — °*me'ēlū* Sam. LXX. Vulg. — Sam. LXX <'ijē> *haggōjīm* nach 5<sup>a</sup> (das ergäbe ohne die Ergänzung einen umgekehrten Siebener) [vgl. FRANKEL 61]. — 32<sup>c</sup>. °*qādrē* Sam.

### XV. Der Turmbau zu Babel: 11, 1–9 (J<sub>α</sub>).

§ 77. Dieses Stück gehört trotz der schon in § 34 berührten sachlichen Schwierigkeiten literarisch unzweifelhaft zu J<sub>α</sub>. Die Siebenerform ist im übrigen so glatt erhalten, daß ich mich nicht

entschließen kann, mit STADE ZATW. 1895, 158 ff. eine Lücke, oder mit GUNKEL 81 ff. eine Mischung zweier Quellen anzunehmen. Man hat doch vielleicht das Verhältnis von V. 5 und 6f. ein wenig zu sehr gepreßt, namentlich das von *wajjêrêd* 5 und *nerâdâ* 7<sup>a</sup>. Ich kann nichts besonders Unnatürliches darin finden, wenn ein Dichter den Jahwe sozusagen erst einmal auf Sehweite hinabsteigen läßt, um sich die Stadt zu beschauen, und dann ihm den weiteren Beschluß in den Mund legt, nun zur Zerstörung der Stadt vollends hinabzusteigen.

11, 1<sup>a</sup>. Die beiden Füße dieser Zeile gehören, wie bemerkt, mit den fünf Füßen von 9, 19<sup>b</sup> zu einem Siebener zusammen. — In 1<sup>b</sup> interpoliert LXX gegen das Metrum †*lêchullam* aus 6<sup>a</sup> [FRANKEL 61]. — 3<sup>a</sup>. †*laxêmâr* Sam. — 5 ist in dem Dreierabschnitt etwas überfüllt. Vermutlich ist der Turm, der ja neben dem allumfassenden *ha'îr* gut entbehrlich ist (ebenso wie 8<sup>b</sup>), nur aus 4<sup>a</sup> wiederholt. Dann wäre zu lesen *šêbbanû benê ha'ađâm*. — 6<sup>a</sup>. °*jizmanû* Sam. — 7<sup>a</sup>. [*šam*] dürfte als Glosse (Anticipation aus 9<sup>a</sup>, vgl. § 61, 1, b) anerkannt sein. Metrisch wäre *wenâbelâšâm šofâpâm* (°*שׁוֹפָאִם בְּלִשְׁמָם* Sam.) schematisch allenfalls möglich, aber doch sehr lahm (auch verändert sich dabei die Tonlage, § 71). — 7<sup>a</sup> ist in der ersten Hälfte rhythmisch ungewöhnlich schwerfällig, besser ist *'âšer-lô-jîšmâ'îš* | *'êb-šofâp re'êû* Sam. Vulg. Oder dürfte man an bloßes *'âšer-lô-jîšmâ'û* | *'îš 'êb-re'êû* denken, wie etwa 42, 23<sup>a</sup>? — 8<sup>b</sup>. Am Schluß schieben Sam. LXX †*wa'êb-hammizdal* an, aus 5 [FRANKEL 61]. — 9<sup>b</sup>. °*'êb-šofâp* Sam. — †*jahwê* <'êlohim> LXX.

## XVI. Der Stammbaum Sems: 11, 10—26 (P<sub>η</sub>).

§ 78. Im ganzen Aufbau wie sonst im Technischen steht diese Genealogie so ziemlich auf dem Standpunkt des Sethitenstammbaums No. VII, soweit dieser ebenfalls zu P<sub>η</sub> gehört, namentlich bezüglich der Anwendung von Wechselmetris. Es wird also genügen, hierüber auf § 70 zu verweisen.

11, 10<sup>a</sup>. °*wa'êlê* LXX. — 10<sup>b</sup>. Über die Doppelbetonung *'ârpačšâd* s. § 70 zu 5, 12<sup>a</sup>. — 10<sup>c</sup>. °*qadrê* Sam.

Über die Zahlendifferenzen zwischen M, Sam. und LXX wird verschieden geurteilt, doch scheint im ganzen eine gewisse Hineigung zu den Angaben von Sam. vorhanden zu sein, namentlich für No. VIII (vgl. z. B. die Referate bei HOLZINGER 61 ff. und 115 ff.). Es wird sich daher empfehlen, auch diese Frage vom metrischen Standpunkt aus zu untersuchen.

### Excurs über die Zahlenangaben in No. VIII und XVI.

§ 79. Die Überlieferung von M zeigt eine sehr consequente Betonungs- und Verstechnik, namentlich bezüglich der Zahlen selbst. Nur in einem Punkt besteht eine Differenz zwischen VIII und XVI (s. No. 5).

1) Zweigliedrige Zahlen ohne verbindendes *wa-* erhalten regelmäßig nur eine Hebung, meist auf dem ersten Gliede: *šamonēme'ōḇšānā* 5, 4 und so bei den übrigen Hundertern 5, 5. 7. 8. 10. 11. 13. 14. 16. 17. 19. 20. 22. 23. 26. 27. 30. 31. 32. 6, 6. 9, 28. 29. 11, 11. 13. 15. 17. Ebenso *xamēš'ēbrēšānā* 5, 10, *tēšā'ēbrēšānā* 11, 25<sup>a</sup>. Nur bei einsilbigem erstem Gliede scheint einmal das zweite die Hebung tragen zu müssen: *šēm'ēbrēšānā* 5, 8<sup>a</sup>. Zusammen 29 Belege.

2) Zwei durch *wa-* verbundene Zahlen erhalten normalerweise zwei Hebungen. Gewöhnlich sind sie durch eine Cäsar getrennt: *xamēš | wəḇiš'im šānā* 5, 17<sup>a</sup>; ähnlich 11, 12<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>; ohne Cäsar 5, 30<sup>a</sup>; mit zweisilbigem Segolat an erster Stelle: *tēšā' | wəššišim* 5, 27<sup>a</sup>, *tēšā' | wə'ēšim* 11, 24<sup>a</sup>; ohne Cäsar *šēbā' wəššim* 5, 31<sup>a</sup>; mit einsilbigem erstem Glied: *šāim | wəššim* 5, 18<sup>a</sup>. 28<sup>a</sup>, (*šāim*) 11, 20<sup>a</sup>, *šāim wəššim (ušmonim)* 5, 20<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup>. Zusammen 14 Belege. Die einzige Ausnahme wäre *šelošim um'āḇšānā* 5, 3<sup>a</sup>, aber da diese zugleich gegen 5) verstößt, wird in *šelošim* <*šānā*> *um'āḇ šānā* zu ändern sein.

3) Aber auch jede isolierte Zahl bekommt eine Hebung für sich. So die Zahlen mit *wa-*, *u-*: *ušlošim šānā* 5, 5<sup>b</sup>, ähnlich *wəššim* 5, 15<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>, *ušmonim* 5, 25<sup>a</sup>, *waxmiššim* 9, 28. 29<sup>b</sup>; so natürlich auch *umāḇāim* 11, 19<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>, und 4mal *um'āḇ šānā* 5, 6<sup>a</sup>. 25<sup>b</sup>. 28<sup>a</sup>. 11, 25<sup>a</sup> (dazu vgl. 5, 3, 8. oben No. 2); ebenso schwerere Zahlenformen ohne *wa-*: *xamēš šānim* 5, 6<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. (21<sup>a</sup>); ähnlich *tš'im* 5, 9<sup>a</sup>, *šib'im* 5, 12<sup>a</sup>. 11, 26<sup>a</sup>, *'arba'im* 5, 13<sup>a</sup>, *šelošim* 5, 16<sup>a</sup>. 11, 14. 17<sup>a</sup>. 18. 22, *šālōš* 11, 13<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>, *māḇāim* 11, 23<sup>a</sup>; nicht minder Segolatformen, bei denen der Verfasser nicht einmal vor der Circumflectierung bei Accentverschiebung (I, § 195, 3) zurückschrickt: *šēbā' šānim* 5, 7<sup>a</sup>. 11, 21<sup>a</sup> (aber *šēbā'* 5, 25<sup>a</sup>); ähnlich *tēšā'* 11, 19<sup>a</sup>, *'ēšer* 5, 14<sup>a</sup>. Zusammen 33 Belege.

4) Von andern typischen Worten nimmt auch *waixi* in der Regel eine Hebung in Anspruch, selbst unmittelbar vor sprachlicher Tonsilbe: *waixi-šēḇ* 5, 6<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup>, ähnlich mit *nōx* 9, 28 (vgl. auch *waixi-nōx* 5, 32<sup>a</sup>), *šēm* 11, 11<sup>a</sup>; vor Segolat: *waixi-jēreḏ* 5, 19<sup>a</sup>, ähnlich mit *lēmēch* 5, 30<sup>a</sup>, *šēlax* 11, 15<sup>a</sup>, *'ēḇer* 11, 17<sup>a</sup>, *fēlēx* 11, 18<sup>a</sup>. 19<sup>a</sup>, *ḥērāx* 11, 26<sup>a</sup>. Nach *waixi-r'ūšāim* 11, 20 und *waixi-naxōr-tēšā'* 11, 24 wird man demnach auch 5, 18<sup>a</sup> *waixi-jēreḏ-šāim* und 5, 28 *waixi-lēmēch-šāim* betonen müssen. Zusammen also 11 bez. 13 Belege für betontes *waixi* vor sprachlicher Tonsilbe (dazu noch 1 *waixi*). Einzige Ausnahme *waixi-ēber 'arba'* 11, 16 (oder ist *waixi-ēḇer'arba'* zu betonen?).

5) In einem Punkte besteht, wie erwähnt, eine nicht unwichtige Differenz zwischen VIII und XVI, nämlich in Bezug auf die Wiederholung von *šānā*, *šānim* bei zusammengesetzten Zahlen. — a) Bei Zahlen, die aus nur zwei Posten bestehen, wird in VIII jedem Posten das Wort 'Jahr' beigefügt: *tēšā'me'ōḇšānā | ušlošim šānā* 5, 5 (ähnlich 9, 28. 29); *xamēš šānim | um'āḇ šānā* 5, 6<sup>a</sup> (ähnlich 7. 8. 10. 11. 13. 14. 15. 16). Dem Verse 5, 21<sup>a</sup> mit *xamēš wəššim šānā* fehlt ein Fuß, V. 5, 3<sup>a</sup> wäre nur mit der anomalen Betonung *šelošim um'āḇšānā* zu lesen (gegen No. 2): an beiden Stellen ist also offenbar *šānim* bez. *šānā* zu ergänzen. — b) Bei dreipostigen Zahlen erhält dagegen nur der 2. und 3. Posten das 'Jahr': *xamēš wəḇiš'im šānā | ušmonēme'ōḇšānā* 5, 17<sup>a</sup> (ähnlich 18. 20. 23. 27. 28. 31). Überliefert sind so auch 5, 26<sup>a</sup>. 30<sup>a</sup>, aber dort schießt ein Fuß über: das erste *šānā* wird also zu streichen sein. — c) In XVI fehlen dreipostige Zahlen in M; von 10 zweipostigen haben nur 6 die sonst normale Form (13<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 17<sup>a</sup>. 19<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>. 25<sup>a</sup>), die übrigen 4 haben nur einmaliges 'Jahr': *xamēš ušlošim šānā* 12<sup>a</sup> (ähnlich 16<sup>a</sup>. 20. 24<sup>a</sup>).

6) Nach Ausschaltung der nicht ganz sicher bestimmbaren Verse 5. 8. 11. 14. 9, 29 erhält man nach diesen Regeln in M zusammen 26 sichere Dreiheber, 23 desgl. Sechsheber und 21 Achtheber. Ihnen steht ein einziger sicherer Siebenheber in 5, 12 entgegen, der durch den schwierigen Namen *'ēḇ-māḥla'el* hervorgerufen ist. Zwei andere könnte man aus 5, 14<sup>a</sup> und 9, 29<sup>a</sup> gewinnen, wenn man darauf verzichtete, die Formel ... *wajjamōḇ* (wie sonst immer) einen Dreiheber für sich bilden zu lassen. Man darf also mindestens sagen, daß M den Siebener nur im Notfall anwendet.

§ 80. Vergleichen wir hiermit nun zunächst 1) den Text von Sam. in No. XVI, weil dieser die stärksten Abweichungen von M aufweist, insofern er auch die Summen der Lebensjahre und die Todesnotiz *wajjamóþ* angibt (was M nur bei No. VIII tut).

a) Die Hälfte (4) dieser Plusstücke hat sicher metrische Form und entspricht im allgemeinen dem Typus von M:

11	<i>wajjihjū kpl-jemē šēm šēš-me'ōþ šanā, wajjamóþ</i>	3:3
13	<i>wajjihjū kpl-jemē 'arpqchšād šemonē ušlošim šanā</i> <i>wə'arbā-me'ōþ šanā, wajjamóþ.</i>	6 3
15	<i>wajjihjū kpl-jemē šēlāx šalōš ušlošim šanā,</i> <i>wə'arbā-me'ōþ šanā, wajjamóþ.</i>	3:3 3
25	<i>wajjihjū kpl-jemē naxōr šemonē wərba'im šanā,</i> <i>um'āþ šanā, wajjamóþ.</i>	6 3

Die Betonung *šēš-me'ōþ šanā* 11 wäre wie *šēm-ešrē šanā* 5, 8<sup>b</sup> (§ 79, 1). Aber vom Branch von M weicht *wajjamóþ* 11 am Schlusse eines Langverses ab (§ 79, 6).

b) Die übrigen 4 Einsätze aber fügen sich nicht ohne weiteres in das Metrum. Lassen wir die schließenden Dreieheber mit *wajjamóþ* bei Seite, so ergeben sich folgende Vorderstücke, die man nur als Fünfeheber (die es in der ganzen Genesis nicht gibt) oder folgendermaßen als Sechsheber lesen könnte:

α)	17	<i>wajjihjū kōl jemē 'ēðēr 'arbā' šanīm    ...</i>	6
	23	<i>wajjihjū kōl jemē šerūz šlošim šanā    ...</i>	6
β)	19	<i>wajjihjū kōl jemē fēlēz tēšā' ušlošim    ...</i>	6
	21	<i>wajjihjū kōl jemē rə'u tēšā' ušlošim    ...</i>	6

Das sind aber keine wirklichen Verse mehr. Die unter β) schließen außerdem mit einem freistehenden Zahlwort, während M sonst immer (und Sam. da, wo er mit M geht) *šanā* an den Schluß stellt (vgl. auch § 79, 5). Es müßte also genau die Hälfte aller Summations-einsätze erst 'emendiert' werden, um lesbar zu sein. Dazu vgl. man die gute Erhaltung der Verse in M!

c) Nicht viel besser sieht es mit den Versen aus, in denen M und Sam. neben einander stehen. Fassen wir nämlich unter diesen die 6 eigentlich charakteristischen Verse ins Auge, bei denen die Zahl von M um 100 gesteigert erscheint, so lassen sich 3 davon nach den Regeln von M als Achtheber lesen (vgl. 5, 6<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 18<sup>a</sup>. 28<sup>a</sup>):

14	<i>wāxī šēlāx šlošim šanā um'āþ šanā, wajjōlēð 'ēþ-ēðēr,</i>
18	<i>wāxī fēlēz šlošim šanā um'āþ šanā, wajjōlēð 'ēþ-rə'u,</i>
22	<i>wāxī šerūz šlošim šanā um'āþ šanā, wajjōlēð 'ēþ-naxōr,</i>

bei den übrigen 3 ist das unmöglich, denn bei

12	<i>warpqchšād xāi xamēš ušlošim um'āþ šanā, wajjōlēð 'ēþ-šālx,</i>
16	<i>wāxī 'ēðēr 'arbā' ušlošim um'āþ šanā, wajjōlēð 'ēþ-pālēz,</i>
20	<i>wāxī rə'u šāim ušlošim um'āþ šanā, wajjōlēð 'ēþ-šerūz</i>

bekämen wir freistehende Zahlen vor der Cäsur des Achters, was wiederum der Technik von M zuwider ist (dort herrscht *šanā* wie am Langzeilenschluß, s. die eben citierten Belege und vgl. oben b). Auch muß auffallen, daß sämtliche dreipostige Zahlen nur ein 'Jahr' haben (vgl. § 79, 5). Man müßte also wieder in der Hälfte aller Fälle emendieren. Auch als Sechsheber lassen sich die Verse nicht constituieren, denn bei

12	<i>warpqchšād xāi xamēš ušlošim um'āþ šanā   ...</i>
14	<i>wāxī šēlāx šlošim šanā um'āþ šanā   ...</i>
16	<i>wāxī 'ēðēr 'arbā' ušlošim um'āþ šanā   ...</i>
18	<i>wāxī fēlēz šlošim šanā um'āþ šanā   ...</i>
20	<i>wāxī rə'u šāim ušlošim um'āþ šanā   ...</i>

stünde 5mal *um'āḥ* in der Senkung (gegen § 79, 3), außerdem noch 4mal *wāzi-* (gegen § 79, 4) und 14. 18 hätten unerlaubte Cäsur zwischen Zahl und *šanā*; der sechste Vers, 22, ist überhaupt nur als Achtheber lesbar.

Die übrigen Differenzen zwischen Sam. und M können natürlich keinen metrischen Anstoß geben, weil da einfach Wort um Wort correspondiert (vgl. Sam. *wāšalōš me'ōḥ* *šanā* 13<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>, *'arba'im šanā* | *umāḥāim šanā* 17<sup>a</sup>, (*u*)*m'āḥ* *šanā* 19<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>. 23<sup>a</sup>, *tēšq'* | *wāšib'im* 24, *tēšq'* *šanim* | *wāšiššim šanā* 25<sup>a</sup> mit den entsprechenden Lesarten von M.).

2) Da es nun widersinnig wäre, allen sonstigen Erfahrungen zum Trotz anzunehmen, die in M herrschende Ordnung und Regelmäßigkeit sei erst durch Übercorrectur hergestellt, so ergibt sich mit Sicherheit, daß mindestens die eine Hälfte der Plusstücke von Sam. von anderer Hand stammt als die Verse von M. Und da diese eine Hälfte wiederum nicht von der andern und von den übrigen Differenzen getrennt werden kann, so folgt weiter, daß der ganze Text von Sam. in No. XVI planmäßig umgearbeitet ist. Das hätte übrigens schon allein die Tatsache lehren können, daß die wirklich großen Differenzen in Plusstücken auf Seite von Sam. bestehen, denn die Tendenz der Genesisüberarbeiter geht ja überall auf Erweiterung, nicht auf Zusammenstreichen hinaus.

3) Mit Sam. fällt aber in XVI auch LXX, denn dieser Text teilt mit Sam. die künstlich um 100 gesteigerten Zahlen, die eben in 1, c auch aus metrischen Gründen sich als secundär erwiesen haben. Die Summierungszahlen fehlen in LXX: sie fallen also außer Betracht. Dagegen teilt LXX mit Sam. wieder die Todesnotiz *wajjamōḥ*. Auch diese muß aber secundär sein, denn einen auf kürzester Strecke 8mal wiederholten Vers(!) *wajjōlēḏ banim* | *ubanōḥ*, *wajjamōḥ* kann man doch einem Text nicht zutrauen, der sonst überhaupt keine einfachen Vierer kennt (§ 79, 6).

4) Ebenso evident scheinen mir aber auch die Dinge (gegen die herrschende Meinung: Literatur bei HOLZINGER 62) beim Verhältnis von Sam. und M in No. VIII zu liegen.

Von den 9 differierenden Zahlenangaben sind nur 3 metrisch ganz indifferent (20. 30. 31); ein Vers ist wenigstens ziemlich schwerfällig gebaut (*wajjihjū kōl-* | *jame mōḥšēlax* etc. 27), die übrigen 5:

- |       |                            |                         |                                 |                         |   |
|-------|----------------------------|-------------------------|---------------------------------|-------------------------|---|
| a) 18 | <i>wāxi-ḥēḡēḏ štāim</i>    | <i>wāšiššim šanā</i> ,  | <i>wajjōlēḏ 'ēḥ-xānōḥ</i>       | 6                       |   |
| 25    | <i>wāxi-mōḥšēlax-šēḡā'</i> | <i>wāšiššim šanā</i> ,  | <i>wajjōlēḏ 'ēḥ-lāmēḥ</i>       | 6                       |   |
| 29    | <i>wāzi-lēmēḥ šalōš</i>    | <i>wāxmīššim šanā</i> , | <i>wajjōlēḏ &lt;'ēḥ-nōx&gt;</i> | 6                       |   |
| b) 19 | <i>wāxi-ḥēḡēḏ</i>          | <i>'axārē hōḥdō</i>     | <i>xamēš ušmonim [šanā]</i>     | <i>ušdā' me'ōḥ šanā</i> | 8 |
| 26    | <i>wāxi mōḥšēlax</i>       | <i>'axārē hōḥdō</i>     | <i>šalōš wāxmīššim [šanā]</i>   | <i>wāšēš me'ōḥ šanā</i> | 8 |

bringen sämtlich mehrpostige Zahlen, die nach dem sonstigen Gebrauch von M in No. VIII (§ 79, 5) ein *šanā*, -*im* mehr haben müßten als überliefert oder metrisch möglich ist. V. 29 ist überdies bei natürlicher Betonung auch gegen § 79, 4.



Übrigens muß ich bekennen, daß ich das, was man zugunsten der Daten von Sam. anzuführen pflegt, die ausgesprochene Zahlen-systematik, umgekehrt als Grund gegen die Ursprünglichkeit dieser Angaben ansehe. Daß man systemlose und unbegriffene Zahlen in ein System mit besonderem Grundgedanken bringt, läßt sich wohl verstehen, aber für den umgekehrten Proceß fehlt mir die Ratio, sofern es sich nicht um rein zufällige Verderbnisse einzelner Stellen, sondern (wie hier unleugbar) um eine principielle Correctur handelt. Auch hier gilt gewiß der Satz: je planmäßiger und speculativer, um so jünger.

5) Die Zahlangaben von LXX in No. VIII sind, wie bekannt, schon durch die abermalige schematische Steigerung gewisser Zahlen um 100 verdächtig, und erfreuen sich daher wohl keiner besonderen Anwaltschaft. Die metrische Beurteilung wird an sich dadurch erschwert, daß LXX immer nur ein einfaches  $\epsilon\tau\eta$  setzt: aber bei der Festigkeit der betreffenden Regeln in M (§ 79) bedeutet das wenig, denn nach diesen läßt sich die Vorlage doch reconstruieren. Das meiste fügt sich dann den Regeln, die M befolgt, doch bleiben auch hier ein paar kleine Anstöße.

Ganz indifferent sind die Lesungen von 4. 6. 7. 10. 12. 16. 22. 30. 31; als Achter sind lesbar 3<sup>a</sup>. 9<sup>a</sup>, als 6:3 V. 12. Dagegen entsprechen dem Brauch von M nicht

15 *wqixl mahlal'el xamēš wššššm [šanā] || um'āḇ šanā wajjōlēḏ 'ēḇ-jāreḏ.* 8  
28 *wqixl lēmēch šemonē ušmonīm [šanā] || um'āḇ šanā wajjōlēḏ 'ēḇ-nōx* 8

ohne *šanā* vor der Cäsur des Achters (1, c). Da beide zugleich dreipostige Zahlen mit nur einem 'Jahr' enthalten, wird auch der analoge Vers

21 *wqixl xāndōch xamēš wššššm [šanā] um'āḇ šanā* 6

um so stärkere symptomatische Bedeutung haben (oben § 79, 5, a).

6) Mithin bestätigt sich für beide Listen die Erfahrung, daß als wirkliche Grundlage der echten Genesis-Überlieferung in allen wichtigen Dingen nur M angesehen werden kann.

## XVII. Der Stammbaum Therahs: 11, 27—32 (J $\beta$ , P $\beta$ und P $\eta$ ).

§ 81. Beteiligt sind hier, wie bekannt, J und P, genauer gesagt in der Hauptsache J $\beta$  und P $\beta$ , außerdem ist, wie das abweichende Metrum und die Zahlenangabe zeigt, in V. 32 noch ein Stückchen aus P $\eta$  angehängt, das seinem Typus nach mit No. VIII und XVI zusammengehört und sachlich kurz nach 11, 26 P $\eta$  seine Stelle hat. Umgekehrt fallen V. 27 und 31 nach Erzählungstypus

und Metrum naturgemäß zu Pβ. Der Sprung von 30 Jα zu 31 Pβ markiert sich noch durch die Lücke in V. 30<sup>b</sup>, dessen Ende erst in 16, 1<sup>b</sup> nachfolgt (§ 44, 1).

11, 27<sup>a</sup>. °'ellē Sam. — 28<sup>b</sup>. [ba'ur kašdim] (ba'ereš kašdim LXX) anerkannte Glosse (§ 54, 2), aus 31<sup>c</sup> (§ 61, 1, b), die weder in J noch in das Metrum paßt. — 30<sup>b</sup>. 77 M, °77 Sam. — 31<sup>b</sup>. [bənō] paßt nicht gut in den Vers; vgl. § 52, 5, a. — †weḡb-šarāi <weḡb mīlkā kallōpāu> 'ešēb-'ābrām <wənazōr> banāu Sam. — 31<sup>c</sup>. wajjēšə'ū'ittām M ist metrisch möglich, aber sachlich unzutreffend; °wajjēšē 'ittām Peš., °wajjōšē 'oḥām Sam. LXX. Vulg. [vgl. FRANKEL 68]. — 32<sup>a</sup>. LXX stört den Vers durch Anticipation von †<baʿaran> nach ḡṛax (aus 32<sup>a</sup> wiederholt, § 61).

### XVIII. Abrahams Berufung und Zug nach Kanaan: 12, 1—8 (Jα, Jδ, Pα und Pη).

§ 82. Das Stück verschlingt drei Erzählfäden: 1) Ein Stückchen aus Pα steht V. 5, dem in 4<sup>b</sup> ein chronologischer Kopf nach dem Schema von Pη vorgefügt ist. — 2) Die Hauptmasse stammt aus Jδ. V. 1—3 enthält den Befehl zur Wanderung und den daran geknüpften Segen. Daran schließen direct V. 6—8<sup>b</sup> an, nur ist V. 6<sup>b</sup> verstellt, der sachlich besser, metrisch notwendig hinter 7<sup>b</sup> gehört. — 3) Zu dieser Geschichte von Jδ enthielt Jα eine Parallele. Aus ihr sind nur Anfang und Schluß mitgeteilt, nämlich 4<sup>a</sup> und 8<sup>c</sup>. Nach 4<sup>a</sup> hat Abram bereits den Befehl zur Wanderung erhalten und ihn ausgeführt. Nach seiner Ankunft ist (entsprechend 12, 7 Jδ) eine zweite Theophanie zu erwarten. Diese ist auch erhalten, aber (mit falschem Kopf 13, 14<sup>a</sup>) redactionell verschoben nach 13, 14<sup>b</sup>—17. Hierauf folgte ursprünglich 13, 2—13 (minus einiger Einschübe), und dann schließt sich wieder 13, 18 glatt an. 13, 18<sup>b</sup> ist zugleich der Schlußvers unseres Abschnittes: er ist als 12, 8<sup>c</sup> vollständig gegeben, in 13, 18<sup>b</sup> aber nur zur Hälfte wiederholt. — Über die Stellung von 12, 9—13, 1 zu dieser Geschichte s. § 83.

12, 2<sup>a</sup>. Oder Doppeldreier mit Cäsur hinter gadōl? — 2<sup>b</sup> ist um einen Fuß zu kurz: eine sichere Ergänzung wüßte ich nicht vorzuschlagen. — 3<sup>a</sup>. Die Hss. von M schwanken zwischen ומקלך ומקלך; die Analogie von mēbarchēch und Sam. LXX etc. weist natürlich auf den (metrisch indifferenten) Plural. — 3<sup>b</sup>. Peš. stört Vers und Sinn durch den Anschub †<uḇzar'ach> (aus 28, 14 [s. dort], BALL 60). — 4<sup>a</sup>. °wajjā'as 'ābrām Peš. — 4<sup>b</sup>. [šānā] stört den Vers (vgl. § 79, 5, c). — 5<sup>a</sup>. Das von HOLZINGER 124 vermißte <harān> ist auch metrisch unentbehrlich (vgl. § 50, 2, e). — 5<sup>b</sup>. weḡb-<kol>hannēšē LXX [FRANKEL 61] macht den Vers ohne Not schwerfällig. — 5<sup>c</sup>. †'ereš Sam. — 6<sup>a</sup>. LXX interpoliert †ba'areš <lo'erkah> nach Jα 13, 17, ebenso LXX. Peš. in 6<sup>b</sup> °'az-<jošēb> nach Jα 13, 7<sup>b</sup> ([FRANKEL 61] BALL 60). — 7<sup>b</sup>. <lō> ergänzt mit Sam. LXX. Peš. Vulg. — 8<sup>a</sup>. [miqqēḡm lōēb-'el], das den Vers stört, ist schon von GUNKEL 147 als Einsatz erkannt (vgl. § 54, 3, Schluß). — 8<sup>c</sup> habe ich eingeklammert bez. in Petitschrift gegeben, weil der Vers erst 13, 18 seine richtige Stelle findet (s. oben).

XIX. Abraham in Aegypten: 12, 9—13, 1 (J $\alpha$ ).

§ 83. 1) Diese Episode ist viel umstritten. WELLHAUSEN, Comp. 22 (vgl. Prol. 323 f.) hält sie für einen späteren Einsatz, DILLMANN 226 (und mit ihm HOLZINGER 138) für dislociert, GUNKEL 148 führt sie auf einen Parallelfaden J<sup>b</sup> zurück, im Gegensatz zu No. XVIII, die er seinem J<sup>a</sup> zuweist. Nach der Spaltung von J in J $\alpha$ , J $\beta$ , J $\delta$  (die andern Fäden kommen hier nicht in Betracht) stellt sich für mich die Sache etwa so:

2) Unser Abenteuer erzählt J $\alpha$  Cap. 12 von Abraham in Aegypten, E $\delta$  Cap. 20 von Abraham in Gerar, J $\beta$  Cap. 26 von Isaak in Gerar. Isaak in Beziehungen zu Gerar bez. Abimelech kennt auch J $\delta$  Cap. 26, 14 f. 18 und J $\alpha$  26, 24 f. (§ 104), solche von Abraham desgl. J $\delta$  a. a. O. und E $\alpha$  21, 22. Schon danach allein möchte es scheinen, daß das Abenteuer ursprünglich an Gerar geknüpft war. Weiterhin nehme ich mit WELLHAUSEN an, daß sein ursprünglicher 'Held' Isaak gewesen, und die Geschichte gradatim rückwärts auf Abraham in Gerar und Abraham in Aegypten übertragen worden ist. Diese Endstufe der Sagen-tradition hat J $\alpha$  (bez. ein späterer Überarbeiter dieses Textes: beachte 'o $\beta$ ách 12<sup>a</sup>, 'o $\beta$ áh 15<sup>a</sup> [2]. 19<sup>b</sup>, 'o $\beta$ ó 20: kein Suffix!) übernommen und an die Stelle eingefügt, wo sie allein paßt, soweit bei einem so discordanten Stoff überhaupt von einem Passen die Rede sein kann.

3) Über Abrahams und Lots Vorfahren und Geburt ist suo loco aus J $\alpha$  nichts erhalten. Doch muß auch J $\alpha$  darüber berichtet haben, denn Lot wird 12, 4<sup>a</sup>. 13, 5 als bekannt vorausgesetzt. Auch nach J $\alpha$  ist Abraham aus der alten Heimat ausgewandert (aus 'd $\bar{r}$ ám náhráim, wo sich noch die Stadt Nahors befindet, 24, 4. 7. 10). Der Befehl zur Auswanderung 12, 1—3 ist nur aus J $\delta$  erhalten, wird aber auch von J $\alpha$  12, 4 vorausgesetzt. Die Reise führt nach J $\delta$  12, 6—8 über Sichem nach Bethel. Aus J $\alpha$  ist über diese Stationen wieder nichts vorhanden (nur wird die Theophanie 13, 14<sup>b</sup>—17, § 82, doch wohl an einen dieser Orte anknüpfen, vgl. WELLHAUSEN, Comp. 23 unten). Falls J $\alpha$  sie ausdrücklich nannte, waren sie für diesen Faden der Überlieferung doch gewiß nur Durchgangspunkte, nicht Orte der Niederlassung, denn 12, 9 sagt J $\alpha$  ausdrücklich, daß Abraham weiter im Lande

herumgezogen sei, und vermutlich doch weiter in südlicher Richtung (*ḥannēgbā* 12, 9 ist zwar Glosse, setzt aber das auch voraus). Hier konnte also die Expedition nach Aegypten ganz wohl eingefügt werden.

4) Auf der Ausfahrt (von Aram Naharaim) wird Abraham (außer natürlich von seinem Weibe auch) von Lot begleitet (Ja 12, 4<sup>a</sup>). Ist nun Sara hernach in Ja Cap. 12 noch jugendlich schön, so werden wir uns Abrahams Neffen Lot für die ganze Wanderungszeit erst recht als jung, eventuell als bloßen Knaben zu denken haben. Er konnte also bei der einzuschiebenden Episode als nebensächlich übergangen werden: nach der Meinung des Dichters mag er wohl auch nach Aegypten mitgegangen sein, geradeso wie das die Interpolatoren annehmen (WELLHAUSEN a. a. O.), aber es war nichts von ihm zu erzählen, bis er selbst wieder mit in die Handlung eingreift.

5) Aus Aegypten kehrt Abraham in den Negeb zurück (13, 1 als Schluß der vorhergehenden Episode). Dort (und auf weiteren Zügen hin und her) erwirbt er sich [in längerem Aufenthalt] großen Reichtum (13, 2), und [während dieser Zeit wächst auch] Lot [zur Selbständigkeit heran und] erwirbt desgleichen soviel *šōn-ūbaqār wohaḥīm*, daß das Land für beide nicht mehr ausreicht. Es folgt die Trennung, die Abraham nach Hebron, Lot nach Sodom führt (13, 12 f. 18, vgl. § 82). Daß Abraham inzwischen wieder in Bethel gewesen sei (ein Hauptstein des Anstoßes!) ist in Ja nicht gesagt, denn 13, 3<sup>a</sup>—4 (im Anfang eine Reprise von Ja 12, 9) ist nur harmonistischer Einsatz, der auf Jd 12, 8 zurückgreift. Allerdings ist es nicht unwahrscheinlich, daß dieser Einsatz eine alte Notiz über weitere Züge Abrahams vom Negeb aus (oder im Negeb) in Ja verdrängt hat (s. zu 13, 3 f.): aber von Bethel braucht doch darin nicht das geringste gestanden zu haben.

12, 9. [*ḥannēgbā*] (dafür LXX ἐν τῷ ἐρήμῳ = *ḥannēgbā*, vgl. oben) ist Glosse, aus 13, 1 genommen (§ 55, 1. 61, 1, b). — 10<sup>b</sup>. [*ʿābrām*] s. § 52, 1 (LXX schwärzt in 11<sup>a</sup> noch zwei weitere †<*ābrām*> ein). — Oder etwa *wajjēreḏ ʿābrām | mišrāimā laḡūr | šām, kī-chaḇēḏ haraʿāb\**? Damit würde der lästige Gleichklang am Schluß von 10<sup>a</sup>. 10<sup>b</sup> vermieden. — 11<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>. *ʿattī* (mit Sam.) erleichtert den Vers. — 15<sup>a</sup>. *wajjirʿū ʿopāh* 'und als sie sie gesehen hatten'. Das neue Subject [*šarē ʿarʿō*] stört den Zusammenhang und den Vers (§ 52, 1). — 15<sup>b</sup>. καὶ εἰσέγαγον αὐτὴν LXX = *ʿwajjabū ʿū ʿopāh*, vgl. oben: *wqāḏiʿūh* mit Suffix würde nicht in den Vers passen. Für *ḥēḥ* ist vielleicht zur Besserung des Rhythmus mit Sam. *ḥēḥā* zu lesen, vgl. Ja 43, 24. 44, 14, Jb 47, 14, Ps 28, 2. — 16<sup>b</sup> ist überfüllt (vgl. auch DILLMANN 228. HOLZINGER 139). — Es handelt sich um eine der beliebten Steigerungsglossen (§ 55, 6); [*wqʿādīm ušfazoḥ*] (in Sam. vor *wqzmorīm*)

wird nach 24, 35 eingeflickt sein (vgl. auch 30, 43). Sam. steigert weiter durch †<miqnē kabēd mʾōd> hinter *ubaqār* (nach 13, 2). — 17. *wēḇ-bēḇō* hinkt in seiner gegenwärtigen Stellung allerdings ungut nach, ist aber nicht selbst Glosse (Kautzsch-Socin Anm. 55 u. a.), sondern alt. Zu streichen ist vielmehr [*nəza'im gəḏolim*] als Steigerungsglosse (§ 55, 6; LXX steigert weiter durch den Zusatz †<wəra'im>), denn nur so kommt das Metrum in Ordnung. Einfaches *wainaggā'* in ähnlichem Sinne steht auch 2 Reg. 15, 5. — 18<sup>b</sup> + 19<sup>a</sup> sind übertoll. Die Besserung (nach 26, 7<sup>b</sup> Jḡ) ist etwas unsicher, weil die Betonung von 18<sup>b</sup> auffällig bleibt. — 19<sup>a</sup>. °<wə>lammā Sam. Peš. — 19<sup>b</sup>. †'ištāch <lafanēch> LXX. — 20. 'oḇō umfaßt dem Sinne nach Abraham und was zu ihm gehört. Aber das war für einen Pedanten nicht deutlich genug, und so ergänzte er ausdrücklich <wēḇ-'ištō wə'ēḇ-kōl-'āšer-lō> (§ 55, 7) nach 13, 1, dem er dafür das in 12, 20 viel besser passende *mimmīsrāim* aufbürdete. — In 13, 1 hat ein Mann gleichen Schlages den Lot nachgeholt. Diese 'Besserung' hat Sam. LXX so eingeleuchtet, daß sie sie auch noch in 12, 20 hinaufbeförderten (s. oben).

## XX. Abrahams Trennung von Lot: 13, 2—18 (Ja und Pa).

§ 84. Über die zu Eingang dieses Abschnittes vorausgesetzte Situation vgl. § 83. Im übrigen ist der Zusammenhang des Stückes dadurch zerrissen, daß die zu No. XVIII gehörige Theophanie 13, 14<sup>b</sup>—17 hierher verschoben ist (s. § 82, 3).

13, 2<sup>a</sup> ist, wenn zu Ja gehörig (was doch wahrscheinlich ist), zu kurz, ich habe daher *mʾōd* verdoppelt; *mʾōd mʾōd* ist sonst noch je einmal für Jḡ (30, 43) und Pḡ (7, 19) bezeugt (*bim'ōd mʾōd* außerdem für Pḡ. Pḡ 17, 2. 6. 20). — 3—4<sup>a</sup> dürfte als redactioneller Einsatz anerkannt sein, vgl. BALL und HOLZINGER 140. Das sonst nur bei P belegte *lmaṣsa'āu* (HOLZINGER 140) umschreibt *wajjissā' 'ābrām | ḥalōch wənasō'* 12, 9, das übrige knüpft an Jḡ 12, 7 an (§ 83); 4<sup>b</sup> ist als Relativsatz zu fassen. Für Einschub spricht auch die anomale Versform von 3<sup>a</sup>. — Über <'ābrām> 3<sup>a</sup> bez. ['ābrām] 4<sup>a</sup> s. § 50, 2, a bez. 52, 1. Immerhin wird in dem Einsatz ein alter Kern stecken (§ 83), speciell ist *wajjēlēch* für die Verbindung mit *ḥəḥolēch 'ēḇ-'ābrām* 5 nicht wohl zu entbehren (ein Rückgreifen des letzteren Ausdrucks auf 12, 4 halte ich für ausgeschlossen). — 5. LXX B steigert durch †<umignē> *wəḥaltm*, wofür A wieder einfaches °umignē setzt [vgl. FRANKEL 64]. Peš. schiebt am Schluß ein ebenfalls steigerndes °<ḥarbē mʾōd> an. — 6<sup>a</sup>. *naṣō'ā* mit Sam. und BALL. — Die weitere Aufteilung von 6 unter P und J weicht des Metrums halber ein wenig von der sonst üblichen ab. In 6<sup>b</sup> wurde <wəḥō jachālū> redactionell wegen 6<sup>a</sup> getilgt; vgl. übrigens 36, 7 (dieser eine Vers wird doch kaum genügen, um *wəḥō naṣō'ā 'oḇām ḥa'āreṣ* für P zu binden). — 7<sup>b</sup>. *wəḥaknā'ni—ba'āreṣ* wird von GUNKEL 153 als Glosse bezeichnet, ist aber metrisch unentbehrlich und sachlich gerechtfertigt (DILLMANN 230. HOLZINGER 140), entspricht auch dem Charakter von J (vgl. 12, 6<sup>b</sup> und WELHAUSEN, Prol. 342). — 'azjōšəḇīm Sam. LXX. Peš. Vulg., metrisch weniger gut. — 8<sup>b</sup>. °tikjē Sam. — 8<sup>c</sup>. ['ānašim] ist überflüssig und zerstört den Vers. — 9<sup>a</sup>. °wəhinne LXX. Peš. — 9<sup>b</sup>. †ḥəsmōlā und †ḥajjāminā Sam. — 10<sup>b</sup>. ist stark überfüllt. Evidente Glossen sind bekanntlich [*līfnē šaxeḇ jāḥwē 'ēḇ-səḏom wə'ēḇ-'āmōrā*] (§ 55, 2) und [*kə'reṣ (<u>ch'ereṣ LXX. Peš. Vulg.) mīsrāim*] (§ 54, 3). Aber es muß auch noch das leicht entbehrliche steigernde (§ 55, 6) כָּלָה (*kullāh* M, *kullō* Sam.) fallen, wenn der Vers in Ordnung kommen soll. — °šō'rā Sam. LXX. — Beidemal °'ēḥōim LXX. Peš. — 11<sup>b</sup>. 'ēḇ-kōl-kikkār *hajjardēn* M ist zwar schematisch möglich, aber so holprig, daß man es gewiß als Auflösung eines einfachen 'ēḇ-kōl-ḥakkikkār (§ 53, 2) bez. als Wiederholung aus 10 (§ 61, 1, a) betrachten muß. — [lōt] s. § 52, 1.

13, 12. Den Ausdruck 'ēreṣ kənā'an pflegt man als eine Art von Indicium für P zu betrachten; aus welchem Grunde, ist mir unerfindlich, denn in der Erzählung des

**Hexateuchs** kommt überhaupt für das Land kein anderer Ausdruck vor. Neben zahlreichen Belegen in P stehen solche auch in Ea (42, 7. 45, 25) und Eð (42, 13. 29. 32. 45, 17), nicht minder auch in Ja (13, 12. 44, 8. 47, 1. 50, 5), Jb (47, 4) und Jð (42, 5). Die einzige Ausnahme von dieser Regel bildet *kol jošəvê kəná'an* Ex. 15, 15 in einem 'Liede', das für die Beurteilung des 'prosaischen' Sprachgebrauchs nicht in Frage kommen kann. Die Verwendung von 'érəš kəná'an ist ja auch nur natürlich, da kəná'an (zumal nach der Auffassung von J) eigentlich nicht als Landes-, sondern als Personen- (bez. Stammes)name gedacht wird (dazu gehören auch die *bənōḥ kəná'an* Gen. 28, 1. 6. 8 Pa und 36, 2). Auch außerhalb des Hexateuchs ist einfaches kəná'an selten. Neben dem 'poetischen' *məlēḫ čəná'an* Jud. 5, 19, kennt Jud. noch *məlēḫ-kəná'an* 4, 2. 23. 24, dazu vgl. *ulchól məmləchōḥ* k. Ps. 135, 11: hier ist der Begriff 'Land' nicht ausgeschlossen. Sonst bezieht sich bloßes kəná'an auf das Volk: *šəfāḥ* k. Jes. 19, 18, *jəhwē šiwwā 'əl-kəná'an* Jes. 23, 11, *kəná'an bəjadō* Hos. 12, 8, *lə'səbbē čəná'an* Ps. 106, 38. Es liegt also gar kein Grund vor, unsern V. 12 aus dem Zusammenhang von Ja auszuschneiden, für den er unentbehrlich ist. — 12<sup>b</sup>. *wəlōt jašəb bə'arē haḳkikkār* ist für den Vers zu lang, aber durch *baḳkikkār* leicht zu bessern (vgl. zu 13, 11<sup>b</sup>). Über den Grund zu der Erweiterung von M s. § 89 zu 18, 20<sup>a</sup>). — 13. *ləlohīm* LXX. — Daß auf 13 V. 18 zu folgen hat, ist bereits bemerkt.

13, 14<sup>a</sup>. Die ungefüge Eingangszeile (Doppeldreier?) verrät noch den Einschub (§ 58, 1; — °*wəlohīm* LXX). 14<sup>b</sup>–17 muß ich aber doch für altes Gut von Ja halten (s. darüber § 82), natürlich mit Ausschluß von V. 14<sup>c</sup>, der sozusagen das schlechte Gewissen des umstellenden Redactors verrät (da der natürliche Ort für die Theophanie durch die Umstellung verloren gegangen ist, construiert er sich zwangsweise einen neuen. Vgl. die ganz ähnlichen Einsätze 35, 14<sup>b</sup>. 15<sup>b</sup> und § 55, 1). — 14<sup>c</sup>. Oder *min-ḥammaqōm 'əšər-'attāšām*. — 16<sup>a</sup>. Das angenommene 'əšər 'im ist doch nur eine Notbrücke: der geschraubte Stil, der dabei herauskommt, paßt nicht zum übrigen. Hinter 'əšər klafft vielmehr, wie das Metrum zeigt, eine Lücke. Ich habe diese durch <°*lō jimmanē*> ausgefüllt (vgl. 1 Reg. 3, 8 und 1 Reg. 8, 5 = 2 Chr. 5, 6), weil sich dann der Ausfall durch das Homoeoteleton mit 16<sup>b</sup> am leichtesten erklärt. — 17<sup>b</sup>. †<*ulzar'ach 'ad-'ōlam*> LXX [vgl. FRANKEL 61].

13, 18<sup>a</sup>. *wəjjələḫ* (11)° Peš. 'ābrām Sam. Peš., rhythmisch gefälliger. — *bə'elōn* mit LXX. Peš. (Vulg.) (und nach 18, 4; HOLZINGER 141): metrisch indifferent, da auch der Plural (als *belōnē* gesprochen) in den Vers paßt. — Hinter *wəjjabō* ist das nicht gut zu entbehrende Ziel <*xəbrōnā*> ausgefallen; durch die Glosse 'əšər *bəxəbrōn* (§ 54, 3) ist dafür nur ein mittelmäßiger Ersatz geschaffen. — †*mamrē* <*ha'mori*> Peš. nach 14, 13. — 18<sup>b</sup> ist nach der Dublette 12, 8<sup>c</sup> zu vervollständigen (§ 82).

## XXI. Abrahams Kampf mit den vier Königen: 14, 1–24.

§ 85. 1) Cap. 14 ist auch vom Formstandpunkt aus betrachtet innerhalb der Genesis ohnegleichen. Die Form ist so unregelmäßig, daß man zweifeln kann, ob hier nicht wirklich ein Stück Prosa vorliegt. Aber an einigen Stellen blicken doch Verse durch, vgl. z. B. den deutlichen Siebener *barūḫ 'ābrām | bə'ēl 'əljōn, | qonē šamāšim wa'arəš* 19<sup>b</sup>, oder die Sechser *kəl-'əllē xəbərū | 'əl-'əmeq haššiddīm | (hū-jām ḥamməḫax)* 3<sup>a</sup>, *wəjjəšūbū wəjjabō'ū | 'əl-'ēn mišpāt | (hī qadēš)* 7<sup>a</sup>. Stecken aber doch Verse als letzte Grundlage in dem Capitel, so war ihnen, das ist vollkommen klar, nicht mit den gewöhnlichen

Mitteln der Einzelkritik von Vers zu Vers beizukommen: nur eine Radicalcur konnte eventuell helfen, auch wenn sie eine Gewaltcur sein mußte. Es mußte sich also fragen, ob im Text selbst irgend ein Indicium für ein Generalheilmittel zu finden sei, dessen consequente Anwendung alle (metrischen) Schäden mit einem Male behöbe.

2) Eine Handhabe in dieser Richtung schien mir nun wirklich V. 8 zu bieten, der die Könige von Sodom, Gomorra, Adma, Sebojim (und Bela') ohne Beifügung ihrer Namen aufführte, im Gegensatz zu V. 1. 2. 9, wo Namen und Titel nebeneinander stehen (außer bei *בִּלְאִי*, s. zu 14, 2<sup>b</sup>). Ich legte mir also die Frage vor, ob nicht V. 8 etwa den ursprünglichen Zustand des Textes bewahrt haben, und das wunderbare Sammelsurium von Eigennamen, das unser Capitel auszeichnet, erst nachträglich durch die Tätigkeit eines gelehrten Antiquars zuwege gebracht sein könne, der mit seinem Wissensschatz vor dem Publicum zu prunken suchte. Zur Beantwortung dieser Frage stellte ich mir einen Text her, in dem alle für den Zusammenhang nicht ganz unentbehrlichen Eigennamen (d. h. sowohl die Königsnamen wie die Ortsnamen von 5. 6) principiell gestrichen oder durch sonst im Text Belegtes ersetzt wurden. Das Ergebnis dieser Probemanipulation war, daß eine Textform heraussprang, die nur noch der Ausscheidung einer Anzahl typischer Glosseme bedurfte, um metrisch nach Sechs- bez. Siebenhebern abteilbar zu sein.

3) Daß nun dies Ergebnis nicht auf bloßem Zufall beruhe, schien mir ferner daraus hervorzugehen, daß bei gleicher Behand-

	אמרפל				
6?	ויהי בימי	אמרפל	ויהי בימי	אמרפל	1
	אריוד	כדר לעמר	אריוד	אריוד	
6	מלך אלסר	מלך עילב	מלך גוים	מלך גוים	
	עשו מלחמה	את מלך סדכ	ואת מלך עמר	ברשע	2
6	מלך אדמה	ומלך צבויים	ומלך בלע	חיא צער	
	כל אלה חברו	אל עמק השדים	הוא ים המלח	כדר לעמר	3
6	שתיים עשרה	שנה עברו	את מלך עילב	כדר לעמר	4
6	ושלש עשרה	שנה מרדו	ובארבע עשרה שנה	(5)	(5)

lung die Melchisedeqscene (die, trotz allem was man für ihre Ursprünglichkeit vorgebracht hat, doch sehr befremdlich von dem übrigen absticht) eine andre metrische Form bekam als die Hauptmasse des Capitels, und daß sie ebenso mit Zerschneidung eines Langverses ( $17^b + 21^a$ ) in den Haupttext eingesetzt ist, wie das sonst bei Verarbeitungen verschiedener Quellen so oft hervortritt (§ 44).

4) Ich wage es daher, dem in der geschilderten Weise zusammengestrichenen Text zur Veranschaulichung des Gesagten wenigstens hier in den Anmerkungen einen Platz anzuweisen. Eine 'Ausgabe' will und soll dieser Text natürlich nicht sein, wie ich schon S. 171 bemerkt habe, sondern nur ein Schema, das die Entstehungsgeschichte der sonst rätselhaften Form begreiflich zu machen sucht. Um diesen Zweck möglichst ausgiebig zu erreichen, habe ich rechts in Transcription den 'gereinigten' Text ohne Bezeichnung der Auslassungen gegeben, und nur ein paar andre Abweichungen durch Sperrdruck kenntlich gemacht. Links habe ich dagegen den 'Urtext' mit seinen Zutaten in der Gestalt gegeben, die er etwa gehabt haben könnte, ehe die zahlreichen zwischenzeiligen Glossen in den Text selbst Aufnahme gefunden hatten. Eine solche typographische Darstellung schien mir für einzelne Specialfälle nicht ganz unwichtig zu sein (vgl. zu 12<sup>a</sup>).

Die Randleisten sollen hier natürlich nur die metrischen Formen, nicht die Zugehörigkeit der Texte zu J<sub>γ</sub> und J<sub>α</sub> markieren.

1	uqilā bīmē    × × × × × ×,    <u>mēlēch-īm'ār	26
	umēlēch 'ēlām    umēlēch 'ēlām    umēlēch gōjim	6
2	'abū mēlāmā    'ēb-mēlēch sēdām    wə'ēb-mēlēch 'āmōrā	6
	[umēlēch 'qāmā    umēlēch pōdōjim    umēlēch bēlā'.]	6
3	[kōl-]'ābū wābōrā    'ēl-'ōmēq hābīdām    (hū-jām hāmēlax)	6
4	šēm-'ēlā    hānā 'ābōdū    'ēb-mēlēch 'ēlām,	6
(5)	nābū-    wə'qōbā'    'ēb-ēlām	6



	בשחרת קרנים	כדר לעמר	בא <מלך עילם>	והמלכים אשר אתו	ויכו את רפאים	6
	בשוח קריחים	בחם	ואת הזוזים	ואת האימים (6)	ואת החרי	6
			בהררם שעיר	עד איל פארן	אשר על המדבר	6
			וישבו ויבאו	אל עין משפט	הוא קדש	6
	הישב בחצצן חמר		ויכו את כל	טדה העמלקי	וגם את האמרי	6
			ויצא מלך סדם	ומלך עמרה	[ומלך אדמה	6
	אחם	הוא צער	ומלך צבויים	ומלך בלע]	ויערכו מלחמה	6
			(9) את כדר לעמר מלך	עילם וחדעל מלך גיים ואמרפל מלך שנער ואריוך מלך אלסר		6
			בעמק השדים	(9) ארבעה מלכים	את החמשה	6
	מלך סדם ועמרה		ועמק השדים	בארות בארות חמר	וינסו x x x	6
			ויפלו שמה	והנשארים	הרה נסו	6
			ויקחו את כל רכש	סדם ועמרה	ואת כל אנכלם	6
	בן אחי אברם : והוא ישב בסדם		וילכו (12) ויקחו את לוט	ואת רכשו וילכו		3:3
	העברי		ויבא הפליט	ויגד לאברם	[והוא שכן	6
	חאמר		באלני ממרא	אחי אשכל	ואחי ענר	6
			והם בעלי	ברית אברם]	(14) וישמע אברם	6
			כי נשבה אחיו	וירק את חניכיו	[ילידי ביתו	6
			שמנה עשר	ושלש מאות]	וירדק עד דן	6
			ויחלק עליהם לילה	הוא ועבדיו	ויכם וירדפם	6
	אשר משמאל לדמשק		עד חובה (16) וישב	את כל הרכש	וגם את לוט אחיו	6
			ורכשו השיב	וגם את הנשים	ואת <כל> העם	6
			ויצא מלך סדם	לקראתו אחרי שובו	מהכות <אתם> *	6
			אל עמק שוה	הוא עמק המלך		—
	מלכי צדק	והוא כחן לאל עליון	ומלך שלם	הוציא לחם ויין (19)	ויברכהו ויאמר	7
			ברוך אברם	לאל עליון	קנה שמים וארץ	7
			וברוך אל	עליון אשר <הוא>	מגן צריך בידך	7

- bā-mēlēch 'ēlām wəḡamlachīm 'āšēr 'ittō wajjakū 'ēb-rəfa'im,* 6
- (6) *wə'ēb-həzəzīm wə'ēb ha'ēmīm* (6) *wə'ēb-həzərī* 6
- bəḡarərē 'še'ir 'ad 'ēl pūrān, 'āšēr 'al-hammīd bār.* 6
- 7 *wajjašū wəjjabō 'ū 'el 'ēn mišpāt <hī qadēs>,* 6
- wajjakū 'ēb-kōl- šarē ha'maleqī, wəzām 'ēb-ha'morī.* 6
- 8 *wajješē-mēlēch-səḏōm umēlēch 'āmōrā [umēlēch 'ad mā* 6
- umēlēch səḏōjīm umēlēch bēlā'] wajja'rəchū mišxamā* 6
- (9) *bə'ēmeq ḡāššiddīm:* (9) *šənē mēlachīm 'ēb-hā'arba'ā.* 6
- 10 *wə'ēmeq ḡāššiddīm bē'rōḡbē'rōḡxəmar, wajjanūšū × × ×* 6
- wajjəppəlū-šāmmā, wəḡānniš'arīm ḡērā nāšū.* 6
- 11 *wajjiqū 'ēb-kōl-rəchūš səḏōm wə'morā wə'ēb-kōl-'əchlām,* 6
- (12) *wajjeləchū* (12) *wajjiqū 'ēb-lōt wə'ēb-rəchušō wajjeləchū.* 3 : 3
- 13 *wajjabō ḡəppalīt wajjaḡḡd lə'əbrām [wəḡū šəchēn* 6
- bēlonē məmre 'āxī 'əškōl wə'xī 'anēr,* 6
- (14) *wəḡēm bə'lē bərīḡ-əbrām].* (14) *wajjišmā' 'əbrām* 6
- kī-niššəḏā'axū, wajja'rēq 'ēb-xəničāu, [jəliḡē bəḡō* 6
- šəmonā 'asār ušlōš me'ōḡ,] wajjirdōf 'ad-dān.* 6
- 15 *wajjezalēq 'āḡēm-lāilā, ḡū wə'baḡāu, wajjakēm wajjirdəfēm* 6
- (16) *'ad-xōḏā, (16) wajjašēb 'ēb-kōl-harəchūš, wəzām 'ēb-lōt 'axū* 6
- wəchušō ḡešōb wəzām 'ēb-ḡannašīm wə'ēb-<kōl-> ha'ām.* 6
- 17 *wajješē-mēlēch-səḏōm liqrāḡb 'əxrē-šūbō meḡakkōḡ <'ōḡām>* 6
- 'el 'ēmeq šawē (ḡū 'ēmeq ḡammēlēch),* —
- 18 *umēlēch šalēm ḡōḡl-ēxēm wajāin, (19) wəḡibārəḡḡhū wajjōmār:* 7
- (19) *»barūch 'əbrām lə'ēl 'ēḡōn, qonē šamāim wa'āreḡ,* 7
- 20 *uḡarūch 'ēl 'ēḡōn 'āšēr-<ḡū> miḡḡēn šarēḡ bəḡaḡāch!«* 7

7	ויתן לו מעשר מכל (ויאמר אליו אברם)	
6	מלך סדם ויאמר אל אברם	21
6	אל מלך סדם תן לי הנפש והרכש קח לך (22) ויאמר אברם	(22)
7	יחיה קנה שמים וארץ (23) הרמתי ידי אל אל עליון (23) אם מחוט ועד שרוך נעל	(23)
7	ואם אקח מכל אשר לך ולא תאמר אני העשרתי את אברם	
6	בלעדי רק אשר אכלו הנערים וחלק האנשים	24
3:3	עני אשכל ומטרא אשר הלכו אתי הם יקחו חלקם	

14, 1<sup>a</sup>. Der Vers hat sichtlich eine Lücke. Da offenbar alle vier Könige am Kampfe beteiligt sein sollen (vgl. auch zu 9<sup>a</sup>), muß der Nachsatz zu *wašhī bīmē* mit *amrāšēl* anfangen, und da diesem Titel notwendig wieder der Name *'amrāšēl* gehört, kann dieser um so weniger in der Lücke gestanden haben, als er sie nicht genügend ausfüllt. *'amrāšēl* mag eben einen minder berühmten Namen verdrängt haben. Ich halte selbst ein *'ābrām ha'ībrī* nicht für ganz ausgeschlossen (zu 13<sup>a</sup>). — 2<sup>b</sup>. Die Erläuterungen *hū-jām hammēlax* 3<sup>a</sup>, *hī qadēš* 7<sup>a</sup> und *hū'ēmeq hammēlax* 17<sup>b</sup> sind für den Vers nicht zu entbehren. Daher regt sich der Verdacht, daß das zweimal überschießende [*hī šo'ar*] hier und 8<sup>b</sup> vom Glossator nur als eine Art Surrogat für den Königsnamen eingesetzt sei, für den ihn bei *bēlā'* sein Wissen oder seine Phantasie im Stich ließ. — 4<sup>a</sup> wäre *'ēb-kādūr-la'ōmer* metrisch richtig, schwerfällig dagegen wäre *bāšhadūr-la'ōmer* 5<sup>b</sup>. Beidemal mußte aber der Name nach dem Generalprincip durch den Titel ersetzt werden. — 6<sup>b</sup>. *bəhārārām* M ohne Sinn, *bəhārārē* Sam. LXX. Peš. Vulg. — 7<sup>b</sup>. richtige Conjectur von LXX. Peš. für sinnloses שרי M, das aus verschriebenem שרי weiter verderbt ist. — Zu [*hājjošēb bəxaqāšon tamar*] vgl. § 54, 3 unter 'Participia'. — 8<sup>b</sup>. [*'ittam*] mag eingesetzt sein, um auf die lange Namenliste in 9<sup>a</sup> vorzubereiten.

14, 9. *'arba'ā mēlāchīm 'ēb-hāxmīššā* paßt nicht wohl ins Metrum (denn *'ēb-hāxmīššā* wäre immerhin eine auffällige Seltenheit), vor allem aber ist es klärlieh Unsinn, denn das dazu gehörige Subject können nur die fünf Könige von Sodom etc. sein, nicht die vier von V. 1. Es müßte also mindestens heißen *xāmīššā mēlāchīm | 'ēb-hā'arba'ā* (womit zugleich dem Metrum geholfen wäre). Das paßt aber wieder nicht, denn dem Zusammenhang ist nur angemessen, daß die kleinere Zahl voransteht. Da nun so wie so die Einführung der drei Könige von Adma, Sebojim und Bela' V. 2<sup>b</sup> sprachlich bedenklich, und hernach mindestens in V. 11 nur noch von Sodom und Gomorra die Rede ist (HOLZINGER 142), so glaube ich (mit HOLZINGER), daß H. WINCKLER, Altorient. Unters. 1, 101 ff. im Rechte ist, wenn er die genannten drei Könige als späteren Zusatz ausscheidet. Das geht auch metrisch ganz leicht an: 2<sup>a</sup> ist einfach einzuklammern (demnach in 3<sup>a</sup> *kpl-* zu streichen), und 8<sup>a</sup> + 8<sup>b</sup> gibt nach Tilgung der drei Könige auch wieder einen glatten Sechser. Das würde allgemein bedeuten, daß unsere Geschichte vor der Glossatur schon eine Erweiterung in metrischer Form erfahren hat (vgl. darüber weiter zu 13<sup>a</sup>. 14<sup>b</sup>); speciell aber ergäbe sich daraus, daß in 9<sup>a</sup> *šənē mēlāchīm | 'ēb-hā'arba'ā* die ursprüngliche Lesart war. Bei der Auffüllung wurde zunächst *šənē* in *xāmīššā* geändert, das dann irgend ein kluger Mann aus rhetorischen Gründen an den Schluß rückte, ohne das Unheil zu sehen, das er damit anrichtete.

14, 10<sup>a</sup>. Das Subject zu *wajjanūsū* ist durch die Glosse *mēlax sōdom wq'morā* verdrängt worden. Die Glosse selbst ist sprachlich zu bemängeln (man erwartet *umēlax 'āmorā*), und sachlich falsch, denn der König von Sodom tritt hernach in V. 17 wieder

	<i>wajjittēn-lō mē'šēr mikkōl. &lt;wajjōmēr 'elāu 'ābrām&gt;:</i>	7
21	<i>wajjōmēr 'ēl-'ābrām:</i>	6
(22)	» <i>tēn-lē hannefēš, wəharchūš qax-lāch!</i> « (22) <i>wajjōmēr 'ābrām:</i>	6
(23)	» <i>hārimōpī jadī 'ēl-'ēl 'ēljōn, (23) 'im-mixūp wə'aš-šerōch-nā'āl,</i>	7
	<i>wim-'eqqāx-mikkōl-šellāch, wālō pōmār: 'ānī hē'šartī 'ēp-'ābrām!</i> «	7
24	» <i>bi'l'ādāi: raq-'āšēr 'achēlū han'arīm, wəxēlq ha'našim</i>	6
	<i>'āšēr hāschū 'ittī: hēm jiqxū xēlqām!</i> «	3:3

lebendig auf. — 11<sup>b</sup> + 12<sup>a</sup>. Das doppelte *wajjelēchū* ist nicht mehr anstößig, wenn man das erste, wie der Vers verlangt, mit *wajjiqxū* zusammennimmt: 'sie gingen hin und nahmen den Lot ... gefangen und zogen ab'. — 12<sup>a</sup> ist außerdem ein interessanter Beleg für die angenommene Zwischenzeitigkeit der Glossen. [*bēn 'āxi-'ābrām*] gehört über *lōt*, der Rest [*wəhū jōšēb bišdom*] mag mehr am Rande gestanden und dann die erste Glosse so an sich gezogen haben, wie im Text angedeutet ist. Bei der Hereinziehung in den Text kam dann heraus was M bietet: *'ēp-lōt wə'ēp-rəchušō bēn-'āxi 'ābrām wajjele, chū wəhū jōšēb bišdom!* — 13<sup>a</sup>. *ha'ibri* entpuppt sich durch das Metrum als Glosse. Sollte diese etwa aus 1<sup>a</sup> geflossen sein (s. zur Stelle)? — Der Zwischensatz *wəhū šochēn* — *'ābrām* reißt das *wajjaggēd lə'ābrām* 13<sup>a</sup> und das *wajjišmā' 'ābrām* 14<sup>a</sup> übel auseinander, und enthält auffällig viele unmotivierte Namen. Da nun *'aner*, *'ēškōl* und *māmre* in 24<sup>b</sup> als Glossen erscheinen, ist es mir nicht unwahrscheinlich, daß der ganze Zwischensatz wieder ein Einschub ist (vgl. zu 9), zumal er sich ohne Störung des Metrums wieder glatt herausnehmen läßt. — Dasselbe gilt dann auch von *jəlādē dēpō — me'ōp* 14<sup>b</sup> mit der berühmten Zahl 318. — 15<sup>b</sup>. Zur Form der Glosse [*'āšēr miššēmōl ləqammašēq*] vgl. § 54, 3. — In 16<sup>b</sup> ist *<kōl>* des Metrums wegen eingesetzt: auch der Sinn scheint mir die Ergänzung nahezulegen. — In 17<sup>a</sup> ist *<'ōpām>* durch die aus 5<sup>b</sup> stammende Glosse verdrängt.

Mit 14, 17<sup>b</sup> bricht der Hauptbericht mitten im Verse ab: das Schlußstück kommt 21<sup>a</sup> nach dem ersten Teil der Melchisedeqepisode nach.

In 14, 18<sup>a</sup> muß natürlich mit den andern Namen auch [*mēlchisēdēq*] fallen und mit ihm sein Priesteramt, das die Glosse *wəhū* etc. lediglich aus 18 f. gefolgert hat (vgl. zu 20<sup>b</sup>). — In 20<sup>a</sup> habe ich zu schwerfälliges *'āšēr-miggēn* durch *<-hū>* geschmeidiger zu machen gesucht.

14, 20<sup>b</sup> muß ich ganz anders fassen als das bisher geschieht. Nach dem ganzen Zusammenhang kann doch nur Melchisedeq, nicht Abraham das Subject von *wajjittēn-lō* sein. Also bringt nicht Abraham dem Priesterkönig Melchisedeq den Zehnten dar (vgl. zu 18<sup>a</sup>), sondern der weltliche König von *šalēm* (den der Glossator *mēlchisēdēq* benennt) bietet dem Abraham als Lohn den zehnten Teil seines Besitzes an. Das lehnt aber Abraham mit den emphatischen Worten 22<sup>b</sup>–23<sup>b</sup> ab. Dazwischen fehlen die Worte *<wajjōmēr 'elāu 'ābrām>*, die redactionell gestrichen sind, weil mit *wajjōmēr 'ēl-'ābrām* etc. 21<sup>a</sup>–22<sup>a</sup> wieder die Hauptquelle zu Worte kam. Auf das nüchterne Anerbieten des Königs von Sodom (17 + 21<sup>a</sup>–22<sup>a</sup>) antwortet Abraham ebenso nüchtern mit *bi'l'ādāi* etc. 24, in schroffem Gegensatz zu dem *hārimōpī jadī* etc., das Abraham dem Angebot des Zehntens entgegenstellt.

Im einzelnen ist 14, 21<sup>a</sup> [*mēlch sēdom*] überschießendes Explicitum zu *wajjōmēr* (§ 52, 1), in 22<sup>b</sup> [*jāhwē*] ein Deutungs- bez. Identificationsversuch, [*qonē šamqim wa'arēš*] aus 19<sup>b</sup> wiederholt (vgl. § 61), ebenso 24<sup>b</sup> [*'aner 'ēškōl umāmre*] aus 13 (s. zur Stelle).

Was nach allen diesen Ausscheidungen übrig bleibt, zerlegt sich wie sachlich und metrisch (oben S. 269), so auch stilistisch in zwei deutlich getrennte Stücke. Die 'Melchisedeqepisode' (man mag ja den Namen der Bequemlichkeit halber beibehalten) verläuft in guten, stilistisch wie metrisch schwunghaften Versen: es pulsiert wirklich Leben in ihnen. Die Hauptquelle aber überbietet an öder Eintönigkeit und prosaischer Nüchternheit selbst die schlimmste Stammbaumpoesie, die ich kenne. Nirgends zeigt sich der geringste rhythmische Schwung, die Verse klappern mit stoßenden Cäsuren auch melodisch monoton dahin. Die Stimmung ist ganz prosaisch, und wäre der Versbau nicht so schematisch glatt durchgeführt (lauter Sechser, nur 11<sup>b</sup>f. und die Schlußzeile Doppeldreier), so könnte man wirklich versucht sein an echte Prosa zu denken. So werden wir uns aber doch, wenn das Experiment geglückt sein sollte, zu der Mittelansicht bequemen müssen, daß die 'Hauptquelle' die Leistung eines prosaisch gestimmten Versmachers, nicht die eines Dichters ist. Diese 'Arbeit' hat dann noch drei Etappen durchlaufen: sie ist mit einem Stückchen aus einer poetischen Melchisedeqsage verquickt, außerdem in V. 2<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>ff. 14<sup>b</sup>f. durch redactionelle Zusätze ebenfalls sehr prosaischer Natur erweitert, und endlich von einem besonders gelehrten Manne mit dem Namenprunk verziert worden, mit dem wir sie jetzt lesen. Als Folie zu dem, was wir sonst von hebräischer Dichtung wissen, wie wegen seiner besonderen Leidensgeschichte (wenn diese richtig skizziert ist) bleibt aber das Capitel für uns doch immer interessant.

## XXII. Der Abrahamsbund: 15, 1—21 (J<sub>β</sub>\* und J<sub>σ</sub>\*).

§ 86. Auch über diese alte Crux der Kritik scheint die metrische Untersuchung in befriedigender Weise hinwegzuhelfen: so zwar, daß die Ausgangspunkte der Sachkritik nach wie vor zu Recht bestehen bleiben, aber die Gesamtauffassung über das Verhältnis der beiden hier verschmolzenen Berichte sich etwas verschiebt, und damit auch das Urteil über den Textbestand im einzelnen.

1) Nach Ausscheidung einiger sicher jungen Einsätze (s. zu 1<sup>a</sup>. 7<sup>b</sup>. 12<sup>b</sup>. 15. 16<sup>b</sup>. 18<sup>c</sup>—21) bleibt ein Text übrig, der sich teils

des Schemas 7/4, teils des Schemas 6/3 bedient. Wo diese Systeme in der Überlieferung nicht direct hervortreten, lassen sich Verderbnisse mindestens wahrscheinlich machen.

2) Der 7/4-Text (A) entspricht im ganzen WELLHAUSENS erstem Bericht. Zu ihm gehören V. 1<sup>bo</sup>. 3–6 (soweit WELLHAUSEN), dann aber der Form halber auch V. 18<sup>ab</sup>, den man bisher zu dem zweiten (sog. 'jahwistischen') Bericht zu stellen oder für jüngeren Zusatz zu halten pflegte. Durch die Hinzunahme zu A entfallen zugleich die Schwierigkeiten, die sich bisher der Verknüpfung des Verses mit dem unmittelbar Vorhergehenden in den Weg stellten.

3) Ebenso entspricht der 6/3-Text (B) im ganzen dem zweiten ('jahwistischen') Bericht WELLHAUSENS. Zu ihm gehören der Form nach das in A eingeschobene Bruchstück V. 2, dann das (von den späteren Interpolationen abgesehen) zusammenhängende Stück (7 Schluß?). 8–17. Gerade bei diesem zweiten Bericht B aber ist die metrische Constanz so groß, daß ich mich nicht zu der Annahme verstehen kann, er enthalte innerhalb des metrisch Gleichartigen noch erheblichere Interpolationen: sonst pflegen ja Interpolationen aller Art die metrische Regelmäßigkeit zu stören, gerade so wie das auch bei 12<sup>b</sup>. 15. 18<sup>c</sup>–21 der Fall ist. Vielmehr muß ich V. 8–14. 16–17 für das Werk einer Hand halten, das sich für uns nicht weiter auflösen läßt, selbst wenn sein Verfasser nur für einen Teil desselben alten Stoff benutzt und daneben Eigenes zugesetzt haben sollte: die vorliegende Form ist jedenfalls sein Eigentum. Der Bericht muß also auch als Ganzes gewürdigt werden.

4) Die beiden Berichte weisen Ähnlichkeiten und Unähnlichkeiten auf. Beide sind klärlieh 'jahwistisch' im weitesten Sinne, insofern sie beide den Namen *jahwē* gebrauchen. Der Form nach wäre also der Bericht A vorläufig zu J $\beta$ , der Bericht B zu J $\delta$  zu stellen (s. aber unten No. 6 ff.). Eine Notwendigkeit, nur den einen Bericht für ursprünglich jahwistisch, den andern für ursprünglich elohistisch, dann aber für redactionell in jahwistischem Sinne überarbeitet zu halten, sehe ich nicht. Was etwa specieller an E erinnert, läßt sich im Gegenteil, wie ich glaube, als Zusatz erweisen. Ein Anlaß an E zu denken, liegt also nicht mehr vor, wenn man mit der Möglichkeit 'jahwistischer' Dubletten rechnen darf.

5) Beide Berichte erzählen ferner übereinstimmend zweierlei: einmal von der Verheißung eines Leibeserben, dann von der Verheißung des Landes Kanaan und von einer Bundesschließung. Sonst sind sie aber ziemlich verschieden. Aus A haben wir eine ziemlich ausführliche Darstellung des ersten Punktes, von der Berith sagt uns nur ganz kurz der V. 18, zu dem im ursprünglichen Zusammenhang von A nach dem knapp zusammenfassenden Wortlaut des Verses kaum noch viel weiterer Text hinzugehört haben wird. Jedenfalls bewegt sich der Bericht A ganz im Rahmen der schlicht epischen Erzählungsweise, die sonst für die alten Genesisgeschichten charakteristisch ist.

6) Über die Art, wie der Bericht B die Verheißung des Leibeserben an Abraham behandelt hat, läßt sich aus dem hier allein erhaltenen V. 2 nichts schließen. Ganz anders aber als bei A ist der Charakter von V. 8—14. 16—17. Hier tritt uns eine neue Interessensphäre entgegen, eine Vorliebe für das Detail des Cultisch-Rituellen und Prophetischen: daher die ausführliche Beschreibung des darzubringenden Orakelopfers, das in die Manifestierung Jahwes durch den *ḥannūr 'aśan* und *lappīd 'eś* 17 ausläuft; daher das trotz aller Namenverhüllung doch schon stark specialisierende Orakel selbst. Der Interessen- und Anschauungskreis von B entfernt sich also sehr stark von dem sonst in J der Genesis festgehaltenen, und nähert sich auffällig demjenigen, der besonders im Leviticus und Deuteronomium seinen Ausdruck gefunden hat. Die Beziehungen zu diesen Büchern sind natürlich auch nicht unbeachtet geblieben: nur hat man daraus nicht die Consequenz gezogen, nun auch das ganze Stück B aus diesem andern Anschauungskreise hervorgegangen zu denken. Man hat sich vielmehr mit der Annahme von Interpolationen (z. B. von 13—16) beholfen, die doch andere Auffälligkeiten (wie das Detail von 9f.) nicht aus der Welt schaffen können. Halbe Maßregeln aber sind auch hier sicher vom Übel: B ist und bleibt gewiß einheitlich, so gut wie das kürzere Stück A.

Können danach A und B überhaupt zum alten Bestand von J (speciell J $\beta$  und J $\delta$ ) gehören? Die Antwort kann, glaube ich, nicht anders lauten als nein.

7) Es wird nützlich sein, hier erst einen Blick auf den Bestand und die Verteilungen der Verheißungen in den einzelnen

Quellen einen Blick zu werfen. Da den Redactoren kaum zuzutrauen sein wird, daß sie gerade Segnungen, die sie vorfanden, unterdrückt hätten (sie haben ja auch sicher interpolierte Stellen mit aufgenommen), wird man voraussetzen dürfen, daß der in M vorliegende Bestand zugleich den Maximalbestand aller Einzelfäden vor ihrer Vereinigung darstelle, und also auch Schlüsse ex absentia nicht abzuweisen brauchen. Dieser Befund ist nun folgender.

a) Von einer dreimaligen Landschenkung redet P $\alpha$  direct 35, 11 ff. bei der Segnung Jakobs; vgl. *weš-ha'areš 'ăšér našattî lăbrahām uljīšxāq, lachā 'etnennā* 35, 12\*. Ein älterer Jakobssegen wird von P $\alpha$  48, 3 f. citiert. Einen entsprechenden Segen Abrahams scheint ferner 28, 4 vorauszusetzen, aber die ganze Stelle ist interpoliert, s. § 107. Erhalten ist eine Verheißung an Abraham aus P $\delta$  und P $\zeta$  (Cap. 17).

b) Aus E sind zwei wahrscheinlich nicht primäre Stücke erhalten, in dem Segen, der an Jakob vor der Fahrt nach Aegypten E $\alpha$ \* 46, 2 ff. ergeht (vgl. § 131 zur Stelle), und in einem Citat E $\alpha$ \* 50, 24 f. (s. § 137 zur Stelle), das von dreifacher Verheißung redet. Dazu kommt der (deuteronomistische) Einsatz in E $\alpha$  22, 14—18 bei der Opferung Isaaks.

c) Von den J-Fäden hat (wenn wir vom 'Abrahamsbund' absehen) J $\delta$  nur die ganz kurze Verheißung an Abraham 12, 7, J $\alpha$  die ausgeführtere 13, 14<sup>b</sup>—17 und die kürzere an Isaak 26, 24 f. (s. § 104, 5). Mit der ersteren berührt sich im Wortlaut in J $\beta$  die Verheißung an Jakob 28, 13—15. Außerdem hat J $\beta$  einen secundären Einsatz bei 'Isaak in Gerar', 26, 1 ff.

d) Die Verheißungen sind — sehr natürlich — in der Hauptsache an Wanderungen angeknüpft: so J $\alpha$  13, 14<sup>b</sup> ff., J $\delta$  12, 7 an den Einzug Abrahams in das Land Kanaan, J $\beta$  28, 13 ff. an Jakobs Flucht zu Laban, J $\beta$  26, 1. J $\alpha$  26, 24 f. an Isaaks Wanderung nach Gerar; E $\alpha$  46, 2 ff. an Jakobs Auszug nach Aegypten; P $\alpha$  35, 11 ff. + P $\alpha$  (?) 48, 3 f. an Jakobs Zug von Sichem nach Bethel (vgl. dazu P $\alpha$  28, 4 den Segen Isaaks an Jakob vor dessen Reise zu Laban und § 107). Ausnahmen machen nur bei P $\delta$ P $\zeta$  die Anknüpfung an die Beschneidung Cap. 17 und in E $\alpha$  das interpolierte Stück in der Geschichte von Isaaks Opferung 22, 14—18 (50, 24 f. ist beziehungslos); endlich unser Abrahamsbund. Daß dieser letztere Typus der Anknüpfung stoffgeschichtlich jünger ist, als der Haupttypus, bedarf keines Beweises.

e) Abraham erhält in J $\alpha$  13, 14<sup>b</sup> ff. J $\delta$  12, 7 die Verheißung auf dem Zuge von Sichem nach Bethel. An einen Zug Jakobs von Sichem nach Bethel bez. Bethel allein knüpfen P $\alpha$  35, 11 ff. 48, 3 f. an. In Bethel hat auch nach J $\beta$  28, 13 ff. Jakob die Theophanie, bei der er die Verheißung empfängt. Gegenüber dieser fünffachen Übereinstimmung kommen die Abweichungen Isaak in Gerar J $\beta$  26, 1. J $\alpha$  26, 24 f. und Jakob vor der Reise nach Aegypten E $\alpha$  46, 2 ff. nicht in Betracht. E $\delta$  28, 19. 31, 13 und E $\alpha$  35, 1. 3. 6 reden zwar an vergleichbarer Stelle auch von Bethel, aber was sie berichten, klingt nicht so, als ob dort ein entsprechender Segen ausgefallen sei. Demnach scheint der Segen in E $\alpha$  systematisch erst an eine spätere Stelle (46, 2 ff.) verschoben zu sein.

8) Als alter Kern der ganzen Traditionsmasse läßt sich hiernach mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit eine in Bethel oder auf der Reise nach Bethel erfolgte Theophanie mit entsprechender Verheißung herauschälen. Berichtet werden beide von den zwei Patriarchen, die zu Sichem-Bethel Beziehungen haben, d. h. von Abraham und Jakob: Isaak steht außer Connex mit diesen Orten, darum hören wir auch bei ihm von



einer solchen Verheißung nichts, außer bei den generalisierenden Zeilen P $\alpha$  35, 12 und E $\alpha$ \* 50, 24 ff., die oben 7, a und b citiert sind.

9) Mit Rücksicht auf die von WELLHAUSEN, Prol. 323 Fußnote erörterten Tendenz der Rückwärtsverschiebung alter Sagenmotive (vgl. auch oben § 83) wird man Jakob als den ursprünglichen Träger des Segens ansehen müssen: an ihn ist er in J $\beta$ —E $\alpha$ —P $\alpha$  (auch 48, 3—5) angeknüpft. Demnach wird auch der 'Abrahamsbund' einer jüngeren Schicht der Sagenbildung angehören. Immerhin könnte er natürlich auf der Sagenstufe, die J $\beta$  und J $\delta$  repräsentieren, bereits vorhanden gewesen und daher auch in diesen Quellen schon primär mitbehandelt gewesen sein. Daß das aber in Wirklichkeit nicht der Fall gewesen ist, ergibt sich aus folgenden weiteren Erwägungen.

10) Nur die eine Zeile P $\alpha$  35, 12 und der Einsatz E $\alpha$ \* 50, 24 ff. (oben No. 8) kennen, wenn wir vom Abrahamsbund absehen, direct eine dreifache Verheißung innerhalb eines und desselben Quellenfadens (die Verweisung auf die *birkāḥ* 'abrahām 28, 4\* ist secundär, s. § 107): Doppelverheißung ist zweimal sicher durch Interpolation entstanden, bei E $\alpha$  [22, 14 ff. : Opferung Isaaks!] : 46, 2 ff., und bei J $\beta$  [26, 1 ff. : Isaak in Gerar!] : 28, 13 ff., einmal vielleicht durch jüngere Erweiterung: J $\alpha$  13, 14<sup>b</sup> ff. : 26, 24<sup>b</sup> f. (§ 104, 5). Hierzu käme dann die neue Dublette J $\delta$  12, 7 : Abrahamsbund, und die Triplette J $\beta$  a. a. O. + Abrahamsbund. Ich kann bei dieser Sachlage diese letzteren Reduplicationen um so weniger für an ihrer Stelle ursprünglich halten, als auch bei anderen Varianten (wie z. B. der in § 83 erörterten) jeder Quellenfaden nur eine Variante zu bringen pflegt.

Zu diesen Allgemeinbedenken kommen nun sehr erhebliche Specialbedenken, wenn wir auf die Einzelheiten des Abrahamsbundes eingehen.

11) Der Anteil von A weist nach Inhalt und Ausdruck in eine dem sonst festgehaltenen Standpunkt der Genesis fernliegende Anschauungsweise. Über das Einzelne s. die Zusammenstellungen bei GUNKEL 161.

Hinzuzufügen wäre dem dort Gebotenen etwa noch, daß auch die Vorstellung von einem 'Lohn Gottes', der in die Zukunft weist, dem prophetischen Gedankenkreis zufällt: Jes. 40, 10. 62, 11. Jer. 31, 16, und (in einer Prophetie) 2 Chr. 15, 7; sonst noch Ps. 127, 3. In der Gen. wird *šachār* nur vom Lohn für geleistete Arbeit gebraucht (ein 'Lohn Gottes' wird zwar E $\alpha$  30, 18 zur Etymologie des Namens *jissachār* verwendet, aber das ist auch

ein Lohn, der für eine bestimmte Leistung bereits gezahlt ist). Der Gedanke, daß speciell die Verheißung eine Art Vergeltung für Frömmigkeit und Gehorsam sei, kehrt wohl in P 17, 1f., sonst aber nur in den Interpolationen in E $\alpha$  22, 14 ff. und J $\beta$  26, 1 ff. wieder: an den übrigen Stellen erscheint sie als freies Geschenk Gottes: J $\alpha$  13, 14 ff., J $\beta$  28, 13 ff., J $\delta$  12, 7, E $\alpha$  46, 2 ff., selbst in P 35, 11 ff. 48, 3 ff.

12) Hierzu kommt eine wenn auch nicht gerade große, doch nicht außer acht zu lassende Differenz der metrischen Technik.

Das Schema 7K wird in J $\beta$  vorwiegend in der Form 7:3, seltener in der Form 7:4 verwendet. Zusammen sind es 91 Dreiheber gegen 32 Vierheber, die hier in Betracht kommen. Die Zahlen für die einzelnen Abschnitte in J $\beta$  sind: XIV 7:0, XVII 2:1, XXIII 10:3, XXVI f. 19:3, XXXIV 4:6, XXXVII 1:0, XLI 14:2, XLV 2:3, XLVIII 11:2, XLIX 11:3, LXXI 3:0, LXXII 3:3, bei A im Abrahamsbund aber ist das Verhältnis 4:6.

13) Entscheidend ist aber wohl Folgendes. J $\beta$  setzt in Cap. 10 bei den Völkertafeln ein, und kommt dann Cap. 11 beim Stammbaum Therahs wieder zum Vorschein, der zunächst eine Art Fortsetzung zu den Völkertafeln bildet, dann aber in Erzählung umschlägt. Dies Bruchstück bricht bei der Notiz über Saras Unfruchtbarkeit mitten im Vers mit den Worten 'en-lāh walād | 11, 30<sup>b</sup> ab. Diese Worte aber ergänzen sich bei Übersprungung des Abrahamsbundes mit den ebenfalls metrisch unvollständigen Eingangsworten der nächsten Partie von J $\beta$ , walāh šif'xā | mišrīḥ, ušmāh haḡār 16, 1<sup>c</sup> wieder gerade zu einem Siebener. Nach den vielen Parallelen zu dieser Erscheinung, die § 44 aufführt, ist das gewiß kein bloßer Zufall, sondern ein Beweis dafür, daß in J $\beta$  16, 1<sup>c</sup> einst die directe Fortsetzung von 11, 30 bildete.

14) Nach allem dem dürfte unser Stück A sicher als eine im deuteronomistischen Sinne gehaltene Auffällung von J $\beta$  zu betrachten und danach genauer als J $\beta$ \* zu bezeichnen sein (vgl. § 65, 8). Der alte Text von J $\beta$  hatte ja hier (im Gegensatz zu J $\alpha$  und J $\delta$ ) eine scheinbare Lücke, insofern dies J $\beta$  nur einen Jakobs-, nicht auch einen Abrahamssegen kannte (auch ein Jakobssegen ist ja in J $\beta$  nachgeholt: oben No. 7, c. 10). Die ganze Darstellung ist aber zu gewandt, als daß man unser Stück mit den gewöhnlichen Interpolationen ganz auf eine Stufe stellen könnte. Ich habe daher hier (wie bei P $\alpha$ \* im ersten Schöpfungsbericht, § 65) die Randleiste für J $\beta$  beigefügt, dessen Form im wesentlichen unser A nachbildet.

Daß unser Stück eine Ergänzung nicht zu J $\beta$ , sondern zu J $\alpha$  wäre, scheint mir dadurch ausgeschlossen, daß nach Ausschaltung von Cap. 14 die entsprechende Verheißung in J $\alpha$  13, 14—17 fast

unmittelbar vorhergeht. Anknüpfung an Jð verbietet das Stück B, das die metrische Form dieser Quelle teilt, und also wohl ebenso zu ihr gehört, wie A zu Jβ.

15) Daß ich auch das Stück B innerhalb des Gefüges von Jð für secundär halte, ist oben No. 6 bereits angedeutet: ich bezeichne es daher mit Jð\* (No. 14). Das alte Jð hatte zwar in 12, 7 bereits einen Abrahamssegen, aber er war so knapp bemessen (er umfaßt nicht einmal eine ganze Langzeile), daß er wohl eine weitere Ausführung vertrug. In seinen Anschauungen und seiner Ausdrucksweise entfernt sich der Verfasser von B übrigens ebenso von dem sonst in der Genesis Geltenden, wie der Verfasser von A.

Bekannt ist die Übereinstimmung des Opferritus von V. 9f. mit Lev. 1, 6ff. 12ff.: 17 (vgl. auch Jer. 34, 18f.: DILLMANN 249). — Mit dem Deut. ist unser Stück verbunden durch die Formel *'ādonāi jahwē*, die außer hier 2<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup> im Pentateuch nur noch Deut. 3, 24. 9, 26 wiederkehrt (DILLMANN 247), und vor allem durch das typisch-deuteronomistische *lōrīstāh* 7<sup>a</sup> (s. zur Stelle).

16) An Einzelheiten ist etwa noch Folgendes zu bemerken.

15, 1. Der Dreier *'axār hqđbarīm ha'ēllē* ließe sich mit 1<sup>b</sup> schematisch zu einem umgekehrten Siebener verbinden. Aber damit fiel das metrische System, das vor 1<sup>c</sup> einen Kurzvers (und zwar hier einen Vierer, oben No. 12) verlangt. Es wird also ursprünglich bloß die typische Prophetenformel *wqihā'đbar-jahwē* dagestanden haben, und der Eingang nur redactionell vorgesetzt sein, um nach dem Einsatz von Cap. 14 wieder einzulenken. Daß ein solcher Zusatz an E erinnert, braucht nicht zu verwundern (vgl. auch § 96). Übrigens entspricht *'axār hqđbarīm ha'ēllē* mit folgendem einfachem Perfectum nicht einmal genau dem Sprachgebrauch von E, das in der Gen. sonst immer *wqih' 'axār* (oder *'axārē*) h. h. mit folgendem ? + Subst. oder ? gebraucht: *wha'lohīm nīssā 'ēb-'ābrahām* Eß 22, 1<sup>a</sup>, *wajjīqsōf par'ō* Ea 40, 2<sup>a</sup>, *wajjōmēr lōjōsēf* 48, 1 (wegen *wajjuggād lābrahām* 22, 20 vgl. § 96).

15, 1<sup>b</sup>. *bəmaxē* ist Einsatz, denn es zerstört den Vers und ist ein prophetisches Wort (es steht sonst nur in den Bileamsprüchen Num. 24, 4. 16 und Ez. 13, 7). Das Wort ist auch sonst anstößig, denn von einem wirklichen Traumgesicht kann nicht ernstlich die Rede sein (WELLHAUSEN, Comp. 21 u. a.). — Der Einsatz stammt nicht aus E, denn dies sagt sonst *bəmar'ōp* [*hallaqilā*] 46, 2 (in einer jüngeren Erweiterung, § 131 zur Stelle) oder *baxlōm*. Dies *baxlōm* selbst aber ist, wie zu 20, 3 gezeigt werden wird, auch in E selbst erst nachträglich eingesetzt, um einer späteren Anschauungsweise Ausdruck zu geben. — 1<sup>c</sup>. *'arbē* Sam.

15, 2<sup>b</sup>. *uđen-mēšēq bēpī\** *'ēl'ēzer* verlängert den Vers um gerade so viel als hernach in Jβ\* an 3<sup>b</sup> fehlt. Dorthin gehören also diese Worte (§ 63, 2), und sie finden da auch guten Sinnesanschluß (man beachte den Parallelismus membrorum). In 3<sup>b</sup> muß ja geradezu ein bestimmter Name genannt gewesen sein, auf den das *zē* 4<sup>b</sup> zurückweisen kann: das vage *bēn-bēpī* allein reicht dafür nicht aus. — Daß das ganz törichte [*hu dammēšēq*] zu streichen ist, dürfte seit Hirtzig feststehen. Der Sinn von *uđen-mēšēq bēpī* bleibt freilich dunkel. Die Nichtnennung des Namens *'ēl'ēzer* in Cap. 24 Ja erklärt sich zur Genüge daraus, daß dort eine andere Quelle redet: noch besser aber, wenn auch hier der Name nicht einer alten Tradition von Jβ entnommen ist.

15, 3<sup>a</sup>. [*q̄bram*], s. § 52, 1. — 3<sup>b</sup>. ° *jirāš* Sam. — 4<sup>b</sup>. ° *mimmēch* LXX (wie P<sup>δ</sup> 17, 6<sup>b</sup>, P<sup>α</sup> 35, 11. — 5<sup>a</sup>. <15> war mit LXX. Peš. Vulg. zu ergänzen, weil der Rhythmus sonst schlecht wird. — 5<sup>b</sup>. *hāššamāim* Sam., rhythmisch besser. — In 5<sup>a</sup> läßt umgekehrt LXX 15 gegen das Metrum aus. — 6. Vor dem auf alle Fälle doch sprachlich auffälligen *wahē'min bajāhwē* (° *bēlohīm* Peš. Vulg.) ist, wie das Metrum zeigt, etwas ausgefallen, was die Perfectconstruction rechtfertigte. — ° *lišdaqā* LXX Peš. Vulg.

15, 7<sup>b</sup>. ° *lōhīm* LXX. — Ungehörig ist wie bekannt die Erwähnung von 'ūr *kāšdim*; vgl. ferner 'ānī gegen A 1<sup>a</sup> und B 14<sup>a</sup>. Am einfachsten kommt man wohl über die Stelle hinweg, wenn man 'ānī — *hazzōp* als Einsatz betrachtet, der eine andre Rede Jahwes verdrängt hat. Auf Abrahams Frage V. 2 muß ja auf alle Fälle Jahwe erst wieder antworten, ehe Abraham mit V. 8 weiter fragen kann. Aus dieser verdrängten Rede muß das V. 7 schließende *lōrīštāh* stammen, das mit 7<sup>a</sup> metrisch nicht zusammengeht, mag man als Vierer *laḥēp-lāch 'ēb-ha'āreš | hazzōp lōrīštāh* oder als umgekehrten Fünfer *laḥēp lāch | etc.* lesen. Sachlich ist *lōrīštāh* als Vorbereitung auf das folgende 'irašēnnā für den Text von J<sup>d</sup>\* unentbehrlich. Es ist übrigens wie bekannt ein spezifisch deuteronomistischer Ausdruck (DILLMANN 249 u. a.); 'ēb-ha'āreš *hazzōp lōrīštāh* steht Deut. 3, 18, *lōrīštāh* allein im Deut. noch 23mal (Jos. 1, 11. 13, 1 [beide wohl deuteronomistisch]. Eer. 9, 11; dazu *lōrīštāch 'ēb-'ēreš mazzūrēch* Gen. 28, 4<sup>b</sup> in einer Glosse zu P<sup>α</sup> (vgl. § 107), und *lōrīštō* 1 Reg. 21, 16. 18). — Anhangsweise sei bemerkt, daß die *jarāš* verschiedener Bedeutung in 3<sup>b</sup>. 4<sup>b</sup> und 7<sup>a</sup>. 8<sup>b</sup> sich auf A und B verteilen.

15, 9<sup>b</sup>. ° *q̄q̄x-lī* Sam. — 9<sup>b</sup>. Das Part. *māšullāš* wird für unsere Stelle als 'dreijährig' gedeutet, was es sonst nicht heißt (1 Sam. 1, 24, das DILLMANN 249 anführt, gehört nicht mit Sicherheit hierher, weil M dort verderbt und die Form *māšullāš* nur nach LXX erschlossen ist). Die Erklärung ruht sichtlich nur auf der Übersetzung mit τριετής LXX. Ist sie aber grammatisch überhaupt möglich? Muß man nicht auch hier entweder 'gedreifacht' (so Onkelos) oder 'gedrittelt' erwarten, wie sonst (zum letzteren vgl. *wāšillāš 'ēb-gēbūl 'aršāch* Deut. 19, 3)? Mit 'dreifach' ist aber freilich ebensowenig etwas anzufangen, wie mit der 'Dreijährigkeit' der Opfertiere (s. die Commentare). Aber könnte nicht in einem 'gedrittelt' irgend eine Hindeutung auf eine besondere Art der Teilung der Säugetiere (im Gegensatz zu den Vögeln, nach Lev. 1) stecken? Man brauchte dann nicht mit GUNKEL 159 eine Lücke vor V. 10 zu vermuten, in dem die Teilung der Tiere sonst in der Tat etwas abrupt auftritt. Aber freilich scheint auch die Drittelung nicht zu *battāuch* 10<sup>b</sup> zu stimmen (wofür ° *baḥōr* Sam. doch offenbar nur Verderbnis ist). — 10<sup>b</sup>. †'iš <'ēb-> *bīprō* Sam. — 10<sup>a</sup>. *wā'ēb-hāššipporim lō-baḥār* Sam. (LXX. Vulg.): rhythmisch etwas gefälliger. — 11<sup>b</sup>. LXX schiebt gegen den Vers nach *hāppezarim tā dioxotomēmata autōn* = † <*gizrēm*> (BALL 64) ein, nach 17<sup>a</sup> [vgl. FRANKEL 54]. — 12<sup>b</sup>. [*wāḥardemā nafalā 'al-'ābrām*] paßt nicht in das metrische System und nicht in den Zusammenhang (WELLHAUSEN, Comp. 22 Fußnote). Der Vers wird von derselben Hand eingesetzt sein, die in V. 1 *bamāxzē* interpolierte: der kommende Sonnenuntergang mußte ja geradezu dazu auffordern, den für eine gewisse Zeit üblichen Apparat der *tardemā* in Tätigkeit zu setzen.

15, 12<sup>a</sup> ist bekanntlich in Unordnung, aber es geht nicht an, *xāšechā* schlechtweg zu streichen, weil damit der Vers zerstört wird. Vielmehr haben offenbar אֵיכָה וְהָכָה zunächst ihre Plätze getauscht, und dann ist vor אֵיכָה ein ' ausgefallen. So kommt erst ein glatter Sinn in die Stelle. Als die Sonne dem Untergang nahe ist, da verfinstert sie sich (man vocalisiere also *xāšechā*, wie Micha 3, 6): darüber gerät Abraham in große Angst. Dann spricht Jahwe (der hier also unsichtbar zu denken ist), V. 13; und endlich, als es ganz dunkel geworden ist, manifestiert er sich durch Rauch und Feuer auch dem Auge (V. 17), und dadurch bekräftigt er die Verheißung. — 13<sup>a</sup>. <*jāhwē*>, s. § 50, 2, a. — 13<sup>a</sup>. Daß die 'vierhundert Jahre' von M ein Einsatz sind, darf man wohl als zugegeben betrachten. Sie stören auch das Metrum (ebenso wie der Zusatz † <*wāḥārō'ū-lahēm*> LXX hinter *wā'innū*). — 14<sup>a</sup>. ° *q̄q̄'bidū* Sam.

Nach 15, 14<sup>a</sup> muß ein Dreier ausgefallen sein, der etwa über den Inhalt von Jahwes Strafgericht etwas Genaueres sagte. Nach dem bloßen *dān 'anochi* scheint mir wenigstens der Übergang zu dem folgenden *waxre-chen* etc. auch sachlich etwas zu unvermittelt zu sein. — Aus 14<sup>a</sup> ist natürlich [*birchuš gadōl*] zu entfernen, als steigernder Zusatz im Geschmack von P (vgl. § 55, 6<sup>i</sup>); desgleichen ist der ganze V. 15 auszuschalten (darüber dürfte kein Dissens mehr herrschen). Dann rücken 14<sup>c</sup> + 16<sup>a</sup> zu einem glatten Sechser zusammen (§ 44, 2), der auch inhaltlich zu dem Ton des ganzen Orakels gut paßt († *hennā*) LXX hinter *ješə'u* ist aus 16<sup>a</sup> anticiptiert, vgl. § 61). Was aber dann in 16<sup>b</sup> noch kommt, [*ki lō-šalem 'awon ha'mori 'qā-hennā*], ist in jeder Beziehung anstößig: formell durch das nachklappernde zweite *hennā* und die unmetrische Form; inhaltlich, weil die gewollte Motivierung in diesen Zusammenhang hinein doch gewiß nicht paßt, und weil die Anführung eines Namens in einem Orakel stört, das sich sonst in tunlichst dunkle Allgemeinheiten einhüllt (werden doch selbst die Ägypter nicht einmal genannt); quellengeschichtlich, weil der Text B wenigstens im weiteren Sinne zu J gehört, J aber die Landebewohner nicht *ha'mori*, sondern *hakna'nī* nennt; metrisch endlich auch noch dadurch, daß die Worte das Schema 6 : 3 durchbrechen. — 15<sup>b</sup>. ° *<wa>biqqābēr* Sam. Peš. (LXX. Vulg. ○). — 16<sup>a</sup>. ° *wəḏōr <ha>rbi'i jašūb* Sam.

Mit 15, 18<sup>a,b</sup> kommt noch einmal A zu Worte (oben No. 2). — 18<sup>a</sup>. *šam LXX* für *bajjōm hahā*. — ° *'ēlohīm* LXX. — Der Rest von 18<sup>c</sup> an ist als interpoliert anerkannt. Seine metrische Form entspricht weder der von A noch der von B. — In 19 ist *<wa>'ēb-* ergänzt, um die Zerdehnung *'ēb-* zu vermeiden. — In 21 schiebt LXX vor, Sam. hinter *wa'ēb-haggiṛgaš* noch *wa'ēb-haxiwwi* ein; das gäbe dann 6 : 4 statt 8.

### XXIII. Hagars Flucht: 16, 1—16 (Jβ, Pη und Px).

§ 87. Der alte Bestand dieses Stückes gehört fast ganz zu Jβ (über den Anschluß an 11, 30 s. § 86, 13). Von den Stückchen aus P weist V. 16 wohl sicher auf den Chronologen Pη; möglicherweise gehört diesem auch 3<sup>b</sup> an. Der Rest ist so undefiniert, daß ich ihm mangels besonderer Anhaltspunkte der Gruppe Px zugewiesen habe.

16, 2<sup>d</sup>. Der Schluß ist durch den Einsatz aus P abgeschnitten. — 4<sup>a</sup>. *<'qōrām>*, ebenso 4<sup>b</sup>. 8<sup>c</sup> *<hazār>* s. § 50, 2, a. — 5<sup>b</sup>. *<wattāhār>* (§ 50, 2, i) wird sowohl durch den Stil, wie durch das Metrum gefordert. — 5<sup>d</sup>. ° *'ēlohīm* LXX. — 6<sup>b</sup>. ° *lofanēch* LXX. Peš.

16, 7<sup>a</sup>. Die Auslegungen, durch die man die innern Widersprüche beim Auftreten des *mal'āch jahwē* in den alten Sagenquellen zu beseitigen sucht, kann ich mir nicht aneignen. Natürlich leugne ich nicht den Umschlag, der in der Auffassung der Theophanien eingetreten ist: aber ich leugne, daß die Vorstellung von dem *mal'āch jahwē* als einem Surrogat von *jahwē* selbst schon zu der Zeit entwickelt war, wo die alten Genesistexte entstanden, von denen allein hier die Rede ist (für die andern Quellen kann ich die Frage nicht untersuchen). In diesen alten Texten ist das *mal'āch jahwē* bez. *'ēlohīm* einfach ein secundärer Einsatz für *jahwē* und *'ēlohīm*, der den Anschauungen einer spätern Zeit gerecht werden sollte. Es zeigt sich hier (vgl. § 60) dieselbe Tendenz, welche bei der Geschichte von den Götterehen die *ha'lohīm* in *banē ha'lohīm* verwandelt (§ 71) und bei Theophanien Zusätze wie *ḥamāzē* (zu 15, 1<sup>b</sup>) oder *bašlōm* (zu 20, 3) hervorgerufen hat. — In unserem Capitel paßt das *mal'āch jahwē* sehr charakteristischer Weise nur in den beiden sicher interpolierten Versen 9 und 10 in das Metrum, aber nicht bei dem alten Text von Jβ 16, 7<sup>a</sup> (11<sup>a</sup> ist nicht gerade entscheidend, aber der Dreier paßt doch besser zur Technik von Jβ als ein Vierer mit der volleren Formel, s. § 86, 12).

Geradezu absurd scheint mir inhaltlich *wajjišmā' 'ēlohīm 'ēb-qōl hannā'ār, wajjiqrā* [*ma'ach 'ēlohīm*] *'ēl-hazār* E<sup>d</sup> 21, 17<sup>a</sup>, bei dem auch der metrische Rahmen ebenso gesprengt ist wie bei den Siebenern *wajjiqrā 'elāu* [*ma'ach*] *jāhwē min-hāššamāim, wajjōmer: 'ābrahām 'ābrahām* E<sup>a</sup> 22, 11<sup>a</sup> (hier weist schon das für E unmögliche *jāhwē* auf Correctur hin), und *wajjōmer 'elāi* [*ma'ach ha*] *'ēlohīm: [baxlōm]: jā'qōb! wa'omār: hinnēni! wajjōmār* E<sup>a</sup> 31, 11. Dann bleibt von den Genesisstellen nur noch der correcte Siebener *wajjiqrā ma'ach | jāhwē 'ēl-'ābrahām | šentš min-hāššamāim wajjōmār* 22, 15, aber der gehört ja nicht zu E<sup>a</sup>, sondern zu einem bekannten deuteronomistischen Einsatz. — *hamma'ach haggo'el 'opī mikkol-rā'* E<sup>y</sup> 48, 16<sup>a</sup> fällt nicht hierher, mag nun *hamma'ach* alt, oder für ein drittes *ha'lohīm* eingesetzt sein. — 7<sup>a</sup>. †[*ma'ach*] *jāhwē* <'ēlohīm> LXX.

16, 7<sup>b</sup>. Die Bedenken, welche gegen die specialisierte Ortsangabe erhoben werden (BALL 65. HOLZINGER 152. GUNKEL 164), werden durch das Metrum nicht bestätigt, sofern nicht eine tiefergehende Verderbnis vorliegt, die wir nicht mehr beseitigen können (man beachte in dieser Beziehung die beiden umgekehrten Siebener 6<sup>c</sup>. 7<sup>b</sup> + 8<sup>a</sup>). Nur das aus 7<sup>a</sup> repetierte (§ 61, 1, a) [*'al-ha'ain*] ist mit Peš. Vulg. zu streichen (bei Luc. fehlt alles von *bammiḏbār* ab). — In 8<sup>a</sup> schieben Peš. Vulg. nach *wajjōmer* ein †(<*lah*>), LXX erst recht unmögliches †(<*lah ma'ach jāhwē*>) ein. — 8<sup>b</sup>. ° *bāfi* Sam. (doch wegen des Reimes kaum alt). — 16, 9–10. WELLSHAUSENS einleuchtende Annahme (Comp. 19 f.), diese beiden Verse seien von verschiedener Hand eingesetzt, wird noch durch die Verschiedenheit des Metrums bekräftigt. — 9<sup>b</sup>. ° *jadāh* Sam. Peš. Vulg. — 11<sup>b</sup>. Die sonderbare Form *wajolāḏt* M ist auch metrisch sehr hart. Es ist gewiß *wajolēḏēš* das Ursprüngliche bei dieser 'forma mixta' (GESENIUS-KAUTZSCH § 80, d). — <'ēb> *šmō* Sam., rhythmisch glatter.

16, 13<sup>a</sup>. LXX störend *wattiqrā* <*hazur*>. — Für אֲנִי M hat Sam. hier und 13<sup>b</sup> אֲנִי, Peš. hier אֲנִי, in 13<sup>b</sup> אֲנִי; LXX. Vulg. hier 'el ro'i, in 13<sup>b</sup> καὶ γὰρ ἐνώπιον Ἰδού ὁφθέρτα μου LXX, *hic vidit posteriora videntis me* Vulg. — 13<sup>b</sup> ist arg verderbt und auch metrisch unmöglich. Da an dieser Stelle höchstens ein Vierer, wahrscheinlich sogar nur ein Dreier gestanden hat, ist auf alle Fälle das mindestens sehr überflüssige, eher störende *kī amērā* zu streichen (vgl. I, § 241). Auch dann bleibt aber noch zuviel übrig. Schon deshalb ist mir auch WELLSHAUSENS Ergänzung (Prol. 329 f.) *hāzām 'ēlohīm ra'išī* <*wa'ēzi*> *'axārē rō'i* nicht annehmbar: der darin liegende Gedanke ist mir überdies für das Beduinenweib etwas zu complicit. Mir scheint, daß der Eingang des Satzes *'attā 'el rō'i* notwendig auch eine Fortsetzung in der 2. Person erfordert (zu der 1. Person *ra'išī* paßt jedenfalls auch *hālōm* nicht, das nur 'hierher' bedeutet, und nicht 'hier', wie man allein für unsere Stelle zwangsweise ansetzt), und daß der Text von 13<sup>b</sup> doch mindestens einen gewissen lautlichen Anklang an das etymologisch zu erklärende Wort *laxāi ro'i* gehabt haben muß. Nun vergegenwärtige man sich die Situation. Hagar ist in die Wüste geflohen, um sich vor ihrer Herrin zu retten und zu verbergen. Da redet ein Unbekannter, den sie erst allmählich als höheres Wesen erkennt, sie die Fremde mit Namen und als Saras Magd an (vgl. GUNKEL 165): er kennt sie also, obwohl fern vom Hause der Herrin, wo man weiß, wer und was sie ist: er muß sie also von dort mit seinen Blicken verfolgt haben, bis er zu ihr trat. Also: 'Ja, du bist ein Gott des Schauens: hast du nicht auch hinter mir drein geschaut?' oder hebräisch: *'attā 'el rō'i: hālō zām-'axārāi ra'išī?* Der Sprung von *'axārāi ra'išī* zu *laxāi ro'i* ist für das Ohr und die Etymologie nicht gerade viel schlimmer als der von *'ab-hāmōn* zu *'ābrahām* 17, 5 oder von *ra'ā* ... *bə'qni* zu *ra'ūden* 29, 32 u. dgl. Der Gang der Verderbnis wäre dann etwa der gewesen, daß zunächst das schließende אֲנִי zu אֲנִי verstümmelt und nun אֲנִי als *'axārē ro'i* mißverstanden worden wäre, im Anschluß an das darüber stehende *'el rō'i*. Dann fehlte ein Verbum, und man ergänzte das ratend durch eingeschobenes אֲנִי. Zweifeln läßt sich bei diesem Deutungsversuch natürlich über den Eingang des Satzes. Ist *hā-* richtig, so empfiehlt sich die Wahl eines Fragesatzes. Dann müßte aber *hālōm* doch wohl aus *hālō* verderbt sein (wie oben angesetzt wurde).

Ist andererseits *hālóm* echt, so könnte das *hā-* vor *gam-* durch die Dittographie (nach אֶמְרָה und vor הִלֵּךְ) entstanden sein, und man müßte etwa (mit Beibehaltung des *kī-*) lesen *kī-gam-hālóm 'axārāi ra'iḇ*: 'denn selbst bis hierher in die Wüste hat mich dein Auge verfolgt'. Ich habe das im Text eingesetzt, um möglichst nahe bei der Überlieferung zu bleiben, halte aber fast die oben zuerst angedeutete Alternative für wahrscheinlicher (wegen der Wortfolge *'axārāi ra'iḇ*). Ob man das abstraktere *'el rō'i* in 13<sup>a</sup> beibehalten, oder etwa mit LXX in *'el ro'i* 'der Gott der mich sieht' corrigieren will, ist für die Hauptfrage ziemlich gleichgültig.

16, 14. †*qarā'ā* Sam. LXX. Peš. Vulg. — *Baqad* LXX und die sonstigen Nebenformen der Überlieferung (BALL 66) passen nicht in den Vers, nur das Segolat *bérēd*, *báregd* von M. — 15<sup>b</sup>. <'ēḇ>*šēm* Sam., rhythmisch besser und wohl aufzunehmen. — °'āšer *jābēdā* <16> LXX. (Peš.).

#### XXIV. Der Bund der Beschneidung: 17, 1—27 (Pσ, [Pη] und Pς).

§ 88. Cap. 17 ist bisher, soviel ich sehe, für einheitlich gehalten worden. Es kann auch keinem Zweifel unterliegen, daß es in allen seinen Teilen aus der Schule von P hervorgegangen ist. Eine gewisse überquellende Fülle und Redseligkeit muß sich zwar jedem Leser hier bemerklich machen: aber die wird man wohl mit der allgemeinen Neigung von P zur Ausführlichkeit in bestimmten Dingen entschuldigt haben. Bei etwas genauerem Zusehen aber treten doch typische Dubletten in nicht ganz geringer Anzahl hervor:

Die 99 Jahre von 1<sup>a</sup> kehren in 24<sup>a</sup> wieder. — Sonst vgl. 2<sup>a</sup> *wetṭanā bəriḇi bēni uḇēnāch*: 4<sup>a</sup> *hinnē bəriḇi 'ittāch*; — 2<sup>b</sup> *wə'arbē 'opāch bim'ōd mō'ōd* + 4<sup>a</sup> *wahajīḇa lāḇḥamōn gōjīm*: 6<sup>a</sup> *wahifréḇi 'opāch bim'ōd mō'ōd*, unḥattich *lāzōjīm*; 3<sup>a</sup> *wajjippōl 'ābrām 'al-panāu* = 17<sup>a</sup>; — 7<sup>b</sup> *lihjōḇ lāch lēlohim*: 8<sup>a</sup> *wahajīḇi lahēm lēlohim*; — 12:13 (speciell *jālīd bāiḇ umignāḇ kēsef* 12<sup>b</sup>: *jālīd bēḇāch umignāḇ kaspāch* 13<sup>a</sup>); — 16<sup>a</sup> *uberāchti 'opāh* etc.: 16<sup>b</sup> *uberāchti* etc.; — 23<sup>a</sup> *be'ēšēm hajjōm haḇzē* = 26<sup>a</sup>.

Immerhin könnte man sich diese Wiederholungen in P vielleicht gefallen lassen, wenn sie nicht zum Teil mit einem deutlichen metrischen Gegensatz zusammenfielen. So stehen vor allem von den angeführten Dubletten die Varianten 2<sup>b</sup> + 4<sup>a</sup>. 3<sup>a</sup>. 7<sup>b</sup>. 12<sup>b</sup>. 24<sup>a</sup> in Siebenern, die correspondierenden Varianten 6<sup>a</sup>. 17<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup>. 13<sup>a</sup>. 1<sup>a</sup> aber in Sechsern. Damit dürfte denn der Anteil zweier Hände an dem Capitel festgestellt sein, und zwar um so sicherer, als neben zahlreichen Siebenern unter den Langversen auch sonst Sechsheber auftreten an Stellen, zu denen keine Dubletten vorhanden sind (so 8<sup>b</sup>. 17<sup>a</sup>. 22). Die relativ große Zahl der Dubletten aber schließt doch wohl die Annahme aus, daß wir es mit einer bloßen Glossierung eines Grundtextes zu tun haben möchten. Sie erklärt sich, wie in anderen Fällen, nur durch die Voraussetzung,

daß auch hier zwei einst getrennte Paralleltexte mit einander redactionell verschmolzen sind.

Daß diese Voraussetzung richtig ist, bestätigt wiederum die metrische Form im einzelnen. Hebt man die Stellen heraus, in denen Sechsheber vorkommen, so sieht man sofort, daß diese fast alle einem System 6 : 3 angehören. Sie fallen also einem als Pδ zu bezeichnenden Stück oder Autor zu. Die übrig bleibende Hauptmasse aber bedient sich mit auffallender Regelmäßigkeit des sonst nicht vorkommenden Schemas 7 : 7 : 3 (bez. 3 : 7 : 7), für das in § 9, 5 etc. die Sigle ζ eingeführt wurde.<sup>1)</sup>

Neben Pδ und Pζ macht sich in 1<sup>a</sup> vermutlich wieder der Chronolog Pη bemerklich (der Form nach könnte der Vers natürlich aus Pδ stammen). Die isolierten Vierer 11<sup>b</sup>. 16<sup>b</sup> sind spätere Einsätze.

Zur Bearbeitung ist nur noch hinzuzufügen, daß Pζ vollständig vorliegt, aus Pδ dagegen nur einzelne Ergänzungen und Dubletten aufgenommen sind. Im übrigen ist auf § 19 und 32 zu verweisen.

17, 1<sup>a</sup>. † *šanā* fehlt Sam. Peš. (LXX. Vulg. ○). — 1<sup>b</sup> war mit den Kritikern für das redactionelle *jahwē* von M 'ēlohim einzusetzen (§ 64, 1, d; metrisch indifferent). — 3<sup>c</sup> ist das ziemlich überflüssige *lēmōr* vielleicht zu streichen. — 4<sup>a</sup>. *wq'ni* LXX und z. T. Sam. (nur möglich, wenn *lēmōr* fällt). — 5<sup>a</sup>. ° *'ēb-* fehlt Sam. — 5<sup>b</sup> gehört trotz der Wiederholung (aus 4<sup>a</sup>) dem Sinne nach zum Vorhergehenden, auch ist der Dreier für Pζ unentbehrlich. — 6<sup>b</sup>. ° *mimmē'ēch* Peš. für *mimmēch* ist Reminiscenz an 15, 4<sup>b</sup>. — 8<sup>a</sup>. [*'qārēch*] ist aus dem Schlusse von 7<sup>b</sup> wiederholt (§ 55, 2. 61, 1, a). — Die Fuge zwischen 8<sup>c</sup> und 9<sup>a</sup> verrät sich durch das Zusammentreffen zweier Kurzverse (§ 46, 1, a). — 9<sup>b</sup>. *wə'attā* M habe ich in *wə'attā* geändert, weil dann die Versgliederung besser mit der natürlichen Sprachgliederung des Satzes zusammengeht und die Dublette mit dem folgenden *'attā* wegfällt. — 10<sup>a</sup>. <'ōp> habe ich mit OLSHAUSEN ergänzt. Wer das für überflüssig hält, muß *sōp* betonen, oder das <wə>*sōp* von LXX aufnehmen. — † *tismōr* LXX ist falsch aus dem Darüberstehenden wiederholt. — Die Worte [*ubēn qar'ach 'qārēch*] (dazu setzt LXX noch <*lōdorōpam*> [vgl. FRANKEL 61]; man beachte den Wechsel im Numerus) haben bereits KAUTZSCH-SOCIN als Glosse getilgt. Aber auch [*bēni ubēnēchem*] muß noch fallen, nicht nur weil die Worte den Vers zerstören, sondern auch aus einem sprachlichen Grunde: der Wortstellung nach müßten sie ja zu *tismōrū* gezogen werden (was keinen Sinn gäbe), sachlich aber gehören sie zu *berīpī*. Das Ganze ist aus 7<sup>a</sup> wiederholt (§ 56. 61, 1, a). — 11<sup>b</sup>. Der isolierte Vers paßt nicht zu Pζ, weder metrisch (vgl. § 46, 1, b), noch sachlich (er durchbräche den Zusammenhang der Detailvorschriften über die Beschneidung); auch als Einleitung zu Pδ 13 ist er nicht zu gebrauchen. Er ist also späterer Einsatz (§ 56). — ° *wəhajəpā* Sam. Onk. — 12<sup>b</sup>. Das unmetrische † *jəlūd bəpach* LXX ist an 13<sup>a</sup> angeglichen. — 13<sup>a</sup>. ° *jəlūdē* Sam. — 13<sup>b</sup>. [*librīp 'ōlam*] ist aus 7<sup>b</sup> hierher

1) Ich möchte nicht unterlassen zu bemerken, daß mir diese Regelmäßigkeit erst ganz am Schluß der Textconstitution klar geworden ist: ich habe das Schema 7 : 7 : 3 nicht gesucht, sondern es war da, als der Text im übrigen fertig vorlag.



verschleppt (§ 56. 61, 1, a). — 14<sup>a</sup>. Sam. LXX schieben am Schluß †<baḵjōm ḥāšmīnī> an (= Lev. 12, 3) [vgl. FRANKEL 61]. — 14<sup>b</sup>. Über [ḥāḥī] und [ʿēḇ-berīḇī ḥefar] s. § 52, 8 bez. 55, 5.

17, 16<sup>a</sup> gehört noch zu P<sub>5</sub>. Dieser Text fährt dann mit 18<sup>a</sup> fort, hat also, wie bekannt, ganz im Sinne von P, das 'Lachen' Abrahams wirklich unterdrückt. Dagegen hat P<sub>8</sub> (das in 16<sup>b</sup> mit einer deutlichen Fuge einsetzt) den alten Zug beibehalten. — 16<sup>b</sup>. <sup>o</sup>uḇerqāḥtū Sam. LXX. Peš. Vulg. — Der Viereinschub 16<sup>c</sup> (vgl. oben 11<sup>b</sup>) verrät sich als Interpolation (nach V. 6) schon durch die Abruptheit der Einfügung (Sam. LXX. Peš. Vulg. bessern in <u>māḥē, BALL 67). — 17<sup>a</sup>. LXX schiebt †<lēmōr> an. — 17<sup>c</sup>. Der Schluß des Sechsters von P<sub>8</sub> ist durch P<sub>5</sub> abgeschnitten (§ 45). Die Betonung des Erhaltenen ist schwerfällig und unsicher. — 19<sup>a</sup>. LXX. Peš. Vulg. interpolieren †<'ēl-'ābraham> vor 'āḇāl, und dahinter Sam. LXX <sup>o</sup><hinnē> in 19<sup>b</sup>. — 19<sup>d</sup> ist anerkannt lückenhaft; ich habe nach BALLS Vorschlag im Anschluß an 7<sup>b</sup> ergänzt, der zugleich den erforderlichen Siebener herstellt (ulzār'ō Sam. LXX. Peš. Vulg. und viele hebr. Hss.: BALL 67). — 20<sup>a</sup>. LXX stellt hinnē gegen das Metrum vor šoma'tīch und liest dann uḇerqāḥtū. Der ganze Vers ist rhythmisch übrigens nicht gut, auch 20<sup>b</sup> nicht, wenn man nicht das einfache mō'ōd von LXX für dim'ōd mō'ōd aufnimmt. — 21<sup>b</sup> habe ich [ḥāssē] gestrichen, weil doch schwerlich gemeint sein soll, daß Isaak erst nach einem vollen Jahre geboren werden soll, sondern 'übers Jahr zur gesetzten Zeit', d. h. nach neun Monaten (vgl. auch 18, 14<sup>b</sup>. 21, 2). Damit verschwindet zugleich der hier anomale Vierer. — 22. Da diese Zeile des metrischen Systems halber nur zu P<sub>8</sub> gehören kann, also einen Sechsheber bilden muß, war ['ēlohīm] zu streichen (§ 52, 1). — 24. BALL liest aus sprachlichen Gründen (wie 1<sup>a</sup>) tiš'īm <šanā> wāḵšāq' šanīm, gegen das Metrum. Eher wird man an eine Umstellung ḇen-tēšq' wāḵšāq'īm šanā denken dürfen. — <'ēḇ> mit Sam. der Gleichmäßigkeit halber ergänzt (so BALL; metrisch indifferent). — 27<sup>b</sup>. Dem Vers fehlt ein Fuß, und die Varianten <sup>o</sup>wā'āf ḇenēneḥār Peš., sowie ~~mal~~ = mal 'immō oder 'ittō Peš., mal 'oḇam LXX, pariter circumci-i sunt = nimmolū 'ittam bessern nichts. Ich habe daher probeweise <kullām> eingesetzt. Sonst könnte man nach P<sub>8</sub> 13<sup>a</sup> auch etwa an <himmōl> nimmolū 'ittō denken.

## XXV. Jahwe bez. die drei Männer bei Abraham: 18, 1—33

(Ja, J<sub>β</sub> und J<sub>σ</sub>).

§ 89. 1) Cap. 18 und 19 (No. XXV—XXVII) bilden eine Einheit für sich, aber eine Einheit mit zum Teil sehr verschiedenartigem Inhalt, die um so mehr verwirren mußte, als schließlich doch alles auf 'J' zurückging, und es an ausreichenden Kriterien für eine einwandfreie Auseinanderlegung der verschiedenen Bestandteile fehlte. Mit Hilfe der metrischen Analyse aber ist die Zerlegung ohne große Schwierigkeiten zu vollziehen.

2) Sobald man nur den unhaltbaren Gedanken aufgab, daß zwischen 'Jahwe' und den 'drei Männern', die bei Abraham und bei der Zerstörung Sodoms auftreten, irgend ein Compromiß möglich sei, war das eine sofort klar, daß hier eine 'Jahweversion' und eine 'Dreimännerversion' miteinander verschmolzen sein müssen (vgl. BALL 79, der nur deswegen den Gedanken wieder fallen ließ, weil keine Spuren von E neben J zu finden waren!). Ebenso

lag es auf der Hand, daß der Gegensatz dieser Versionen mit dem Gegensatz der verschiedenen Fäden von J irgendwie in Zusammenhang zu bringen sei. Von diesen aber können nach dem in § 10—14 Entwickelten wieder nur J $\alpha$ , J $\beta$ , J $\delta$  in Betracht kommen.

3) Von diesem Gesichtspunkt aus erwies sich J $\alpha$  sofort als Vertreter der Jahweversion; vgl. 18, 1—2<sup>a</sup>. 3<sup>c</sup>. 13—14<sup>a</sup>. 15. 17<sup>a</sup>. 20—21. 22<sup>b</sup>—33. 19, 17<sup>b</sup>—19<sup>a</sup>. 19<sup>c</sup>—22. 27—28: wo Jahwe auftritt, ist auch der typische Siebener dieser Quelle da.

4) In der ersten Hälfte von Cap. 18 (a) ist J $\alpha$  nur schwach vertreten. Die Hauptmasse dieses a zeigt das Schema 6 K, gehört also zu J $\delta$ , das sich zugleich als ein Vertreter der Dreimännerversion entpuppt. In der zweiten Hälfte des Capitels (b) herrscht, abgesehen von späteren Zutaten, die Jahweversion J $\alpha$ . Nur 18, 22 fällt aus diesem Zusammenhang heraus (s. No. 5).

5) Cap. 19 setzt mit einem unvollständigen Vers ein, aber dieser ergänzt sich mit 18, 22 zu einem Siebener, der seinerseits ein nur gelegentlich durch die Schemata 6 K (d. h. J $\delta$ ) und 7 (d. h. J $\alpha$ ) unterbrochenes System von 7 K, d. h. von J $\beta$  eröffnet. J $\beta$  aber steht, wie gleich der erste Vers zeigt, ebenfalls auf der Seite der 'Dreimännerversion'.

6) Mithin sind in unserem Complex alle Hauptfäden von J nebeneinander vertreten, und zwar folgt J $\alpha$  der Jahweversion, während J $\beta$  und J $\delta$  die Dreimännerversion erzählen. Die Probe für die Richtigkeit des Exempels ergibt sich daraus, daß es nur sehr geringer Eingriffe in den überlieferten Text bedarf, um für die einzelnen Fäden widerspruchslöse Zusammenhänge herauszuschälen.

a) Auszuscheiden aus J $\alpha$  sind die metrisch anomalen Verse 18, 18—19, die bereits WELLHAUSEN, Comp. 26 (allerdings einschließlich 18, 17) sachlich beanstandet hat. Aus gleichen Gründen müssen auch 25<sup>b</sup> und 19, 19<sup>b</sup> fallen, als vermittelnde Flickverse desgleichen 19, 16<sup>b</sup>. 17<sup>a</sup> und 28<sup>b</sup>.

b) Textänderungen. Das Gespräch mit Abraham und Sara 18, 9 ff. wird teils nach J $\alpha$ , teils nach J $\delta$  gegeben; der J $\delta$ -Text springt aber von 18, 9<sup>a</sup> zu 10<sup>a</sup> vom Plural in den Singular über, damit die Reden aus éinem Munde zu kommen scheinen. Hier ist also für J $\delta$  der ursprüngliche Plural herzustellen, d. h. in 10<sup>a</sup> *wajjōmor*(*ū*) und in 10<sup>a</sup>. 14<sup>b</sup> *našūt* für *'ašūt* zu schreiben. — Umge-

kehrt ist in J $\alpha$  19, 18<sup>a</sup> 'el $\dot{a}u$  für 'äl $\dot{e}m$  zu restituieren, das in Anlehnung an die vorausgehende Partie aus J $\beta$  redactionell eingesetzt ist. — Endlich ist 19, 23<sup>b</sup> hinter 25<sup>b</sup> zu stellen.

Alle übrigen Textänderungen haben mit der Quellscheidung als solcher nichts zu tun.

## a.

18, 1<sup>a</sup>. †'l $\dot{o}h\dot{e}m$  LXX ('el $\dot{a}u$  kann davor nicht in die Senkung treten). — °'phl $\dot{o}$  LXX. Vulg. — Über die Ergänzungen in 3<sup>b</sup>. 4<sup>a</sup> bei Quellenwechsel s. § 49. — Sam. corrigiert 3<sup>c</sup> falsch in den Plural um, um Anschluß an das Vorhergehende und Folgende zu gewinnen. — 4<sup>a</sup>. °m $\dot{a}'at$  fehlt LXX. — 5<sup>a</sup>. °w $\dot{a}'eqq\dot{a}x$  Sam. — °f $\dot{a}b$  fehlt LXX. — °l $\dot{e}b\dot{a}b\dot{c}h\dot{e}m$  <w $\dot{a}$ >'q $\dot{a}r$  Sam. — †t $\dot{a}'b\dot{e}r\dot{u}$  <l $\dot{e}d\dot{a}r\dot{k}e\dot{c}h\dot{e}m$ > LXX nach 19, 2<sup>c</sup> (HOLZINGER 153). — 5<sup>b</sup>. °s $\dot{a}r\dot{t}\dot{e}m$  'el- LXX. Vulg. für 'äb $\dot{a}r\dot{t}\dot{e}m$  'al-. — 5<sup>c</sup>. °w $\dot{a}j\dot{j}\dot{o}m\dot{e}r$  LXX: falsch, weil die Zeile zu J $\delta$  gehört. — 6<sup>b</sup>. †w $\dot{a}j\dot{j}\dot{o}m\dot{e}r$  <lah> LXX. Vulg. (Vierer sind hier in J $\delta$  sehr ungewöhnlich: nur 19, 4<sup>b</sup>; vgl. ferner zu 9<sup>b</sup>). — 6<sup>c</sup>. [sol $\dot{e}b$ ] (fehlt LXX. Vulg.) ist als Glosse (§ 54, 2) anerkannt. — 7<sup>c</sup>. †l $\dot{a}'s\dot{o}b\dot{o}$  Sam. — 8<sup>a</sup>. °w $\dot{a}$ <'el $\dot{b}$ -> b $\dot{e}n$ - Sam. — 8<sup>b</sup>. LXX hat die richtige Stellung von w $\dot{a}j\dot{j}\dot{o}c\dot{h}\dot{e}l\dot{u}$  nach l $\dot{i}f\dot{n}\dot{e}m$  (erhalten oder) hergestellt. — 8<sup>c</sup>. [t $\dot{a}x\dot{a}b$  h $\dot{a}'e\dot{s}$ ] aus 4<sup>b</sup> wiederholt (§ 55, 1. 61, 1, a). — 9<sup>b</sup>. †<w $\dot{a}j\dot{j}\dot{a}'an$ > w $\dot{a}j\dot{j}\dot{o}m\dot{e}r$  LXX. Vulg.; s. zu 6<sup>a</sup>. — 10<sup>a</sup>. Über w $\dot{a}j\dot{j}\dot{o}m\dot{e}r$ <ü> (°w $\dot{a}j\dot{j}\dot{o}m\dot{e}r\dot{u}$  <l $\dot{o}$ > Peš.) und n $\dot{a}š\dot{u}b$  s. oben No. 6, b. — LXX. Peš. Vulg. verderben den Vers durch Wiederholung von †<l $\dot{a}mm\dot{o}'ed$  h $\dot{a}zz\dot{e}$ > (§ 61, 1, a) aus P $\dot{s}$  17, 21<sup>b</sup> (s. dort zur Stelle). — 10<sup>b</sup>. °w $\dot{a}h\dot{a}j\dot{a}$ - LXX. Peš. für w $\dot{a}h\dot{i}nn\dot{e}$ -. — 10<sup>c</sup>. w $\dot{a}h\dot{i}$  mit Sam. LXX, w $\dot{a}h\dot{u}$  M. — 11<sup>b</sup>. °r $\dot{a}x$  k $\dot{a}nn\dot{a}š\dot{i}m$  ist grammatisch falsch und für den Vers zu lang; folglich ist [°r $\dot{a}x$ ] Glosse (§ 54, 2). — 12<sup>a</sup>. [š $\dot{a}r\dot{a}$ ], § 52, 1. — 12<sup>b</sup> ist in LXX mißverstanden (BALL 68). — 13<sup>a</sup>. †š $\dot{a}r\dot{a}$  <b $\dot{e}q\dot{i}r\dot{b}ah$ > LXX, nach 12<sup>a</sup> [FRANKEL 62]. — 14<sup>a</sup>. °m $\dot{e}'lo\dot{h}\dot{i}m$  LXX. Vulg. — 14<sup>b</sup>. n $\dot{a}š\dot{u}b$ , s. oben No. 6, b. — 15<sup>a</sup>. [k $\dot{i}$ -j $\dot{a}r\dot{a}'\dot{a}$ ], Begründungsglosse, § 55, 5. — Für l $\dot{o}$  N $\dot{b}$  M hat Sam. °lah. — †š $\dot{a}r\dot{a}qt$ <š> Sam. — 16<sup>a</sup>. †š $\dot{a}d\dot{o}m$  <w $\dot{a}'mor\dot{a}$ > LXX [vgl. FRANKEL 62]; zur Sache s. zu 20.

## b.

18, 17 gehört noch zu J $\alpha$ , 18—19 ist Einsatz (oben No. 6, a). Innerhalb dieses Einsatzes ist möglicherweise der Vierer 18<sup>b</sup> tertiär. — 17. †m $\dot{e}'abrah\dot{a}m$  <'ab $\dot{d}\dot{a}$ > LXX. Peš. — †<'el $\dot{b}$ ->'äš $\dot{e}r$  Sam. — 19<sup>a</sup>. °j $\dot{a}d\dot{a}'ti$  Sam. LXX. Vulg. — [l $\dot{m}q'$ an] schießt über. — †j $\dot{a}š\dot{q}uw\dot{e}$  <'abrah $\dot{a}m$ > Sam. (Siebener!). — 19<sup>c</sup>. †'e $\dot{b}$ <k $\dot{q}l$ -> LXX. Vulg. (Siebener!).

18, 20<sup>a</sup> ist überfüllt: [j $\dot{q}hw\dot{e}$ ] kann nach § 52, 1 ohne weiteres fallen. OLSHAUSENS Ergänzungsvorschlag †<š $\dot{a}m\dot{a}'ti$ > ist abzulehnen. Endlich aber ist w $\dot{a}'mor\dot{a}$  hier wie überall in unserem Complex principiell zu streichen. In Cap. 18. 19 wird 'ä $\dot{m}or\dot{a}$  ja ganz als nebensächlich behandelt, und eigentlich ohne Motivierung neben š $\dot{a}d\dot{o}m$  gestellt. 18, 16<sup>a</sup> schauen die Männer 'al-p $\dot{e}n\dot{e}$  š $\dot{a}d\dot{o}m$ , 22 gehen sie š $\dot{a}d\dot{o}m\dot{a}$ ; 18, 24. 26. 28 ist schlechtweg von h $\dot{a}'ir$  die Rede (vgl. auch b $\dot{e}q\dot{i}r\dot{b}ah$  18, 25). Ebenso in Cap. 19: nur š $\dot{a}d\dot{o}m\dot{a}$  1, dann wieder h $\dot{a}'ir$  4. 12. 14. 15. Das ist ja zum Teil auch ganz natürlich, da es sich um die Stadt handelt, in der auch Lot wohnt. Aber man fragt sich doch vergeblich, worin eigentlich die Schuld Gomorras liegt, daß die Stadt mit in den Untergang von Sodom hineingezogen wird. Unser Vers 18, 20 ist der einzige, der eine Anklage gegen Gomorra enthält, und von der Prüfung dieser Anklage (die doch mit in Aussicht genommen ist) ist weiterhin keine Rede mehr. Erst als die Vernichtung selbst geschildert wird, taucht 19, 24<sup>a</sup>. 28<sup>a</sup> w $\dot{a}'mor\dot{a}$  wieder neben š $\dot{a}d\dot{o}m$  auf, und wandelt sich das bisherige h $\dot{a}'ir$  in ('el $\dot{b}$ -)h $\dot{e}'ar\dot{i}m$  (h $\dot{a}'el$ ) 19, 25<sup>ab</sup>, 'el $\dot{b}$ -ar $\dot{e}$  h $\dot{a}k\dot{k}\dot{i}k\dot{k}\dot{a}r$  19, 29<sup>a</sup> und endlich 19, 29<sup>b</sup> gar in 'el $\dot{b}$ -h $\dot{e}'ar\dot{i}m$  'äš $\dot{e}r$ -j $\dot{a}š\dot{a}b$ -b $\dot{a}h\dot{e}n$ -l $\dot{o}t$ . Alle diese volleren Lesarten stören überdies wieder das Metrum: 18, 20. 19, 28 bei J $\alpha$ , 19, 24<sup>ab</sup> bei J $\delta$ , 19, 29 endlich bei P $\alpha$ . Dieselben Störungen kehren dann bei 13, 12 wieder (13, 10 steht 'el $\dot{b}$ -š $\dot{a}d\dot{o}m$  w $\dot{a}'el $\dot{b}$ -ä $\dot{m}or\dot{a}$$

in einer Glosse), und 10, 19, wo die ganze Gruppe *wā'morā wə'qāmā ušbojīm* eingesetzt ist (s. zu den betr. Stellen). Mithin bleiben für die Gen. nur die Erwähnungen des Namens 'āmōrā in Cap. 14, 2. 8. 10. 11 übrig, und das ist charakteristisch genug.<sup>1)</sup> Der Name ist also in die Genesistexte offenbar erst redactionell bez. glossematisch eingetragen, um eine Anknüpfung an die speciell durch die Propheten (Jes. Jer. Am. Zeph.) vertretene Auffassung von dem Untergang zweier Städte zu gewinnen (LXX hat das Eintragsgeschäft noch weiter fortgesetzt, s. zu 18, 16<sup>a</sup>). — Übrigens finden sich auch im Wortlaut von 18, 20f. noch directe Spuren davon, daß einst nur *səḏōm* im Text stand. Zwar bei *wəxattā ḥām* 20 stimmen auch die Versionen zu M (nur daß LXX. Peš. -ōḥām lasen), aber in 21 steht noch das Singularsuffix in *ḥəḳṣə'qəḥāh* (dagegen LXX etc. wieder harmonistisch -ḥām; ohne Suffix Peš. Vulg. Vgl. übrigens zu 19, 13<sup>b</sup>) und in מִכָּוֶה (M punktiert *kalā*), wenn dieses von WELLHAUSEN, Comp. 26 Fußn. richtig als *kullāh* gedeutet wird. — 21. [*ḥəḇba'ā 'elāi*] (von LXX richtig als Part. gefaßt) ist Glosse, s. § 54, 3 'Participia'.

Über 18, 22<sup>a</sup> s. oben No. 5. Das getilgte [*miššām*] ist entbehrlich (Formeln wie *wəjjifən pər'ō wəjjabō* ... Ex. 7, 23 sind ja ganz häufig) und wird aus 16<sup>a</sup> wiederholt sein (§ 55, 1. 61, 1. a). Sonst könnte man auch daran denken, *səḏōmā* zu streichen, das auch einigermaßen entbehrlich ist, wenn der Vers wieder seine natürliche Ergänzung durch 19, 1<sup>a</sup> erhält: *wəjjifnū miššām | ha'našīm wəjjələchū, | <wəjjabō'ū səḏōmā ba'ērēb>*. — 22<sup>b</sup>. [*līfne jahwē*] geht nicht in den Vers und ist danach wohl aus 19, 27<sup>b</sup> eingetragen (§ 61, 1. b). Damit erledigt sich auch das angebliche *tiqqūn soḥrīm*. — 23<sup>a</sup>. 24<sup>b</sup>. מִכָּוֶה Peš. für *ḥā'āf tišpē*. — 23<sup>b</sup>. LXX schiebt aus 25<sup>b</sup> †<*wəḥajā ḥəṣṣəddīq karašū*> an. — 24<sup>b</sup>. *ha'āf-tišpē* <'ōḥām> LXX, metrisch etwas gefälliger, weil auch die nächste Dipodie stark gefüllte Senkungen hat. — Über 25<sup>b</sup> s. oben No. 6, a, über 26<sup>a</sup> [*biṣḏōm*] § 54, 2, über 28<sup>a</sup> <*ḥəxmiššīm*\* § 53, 1, über 28<sup>b</sup>. 29<sup>b</sup>. 32<sup>a</sup> <*jahwē*> § 50, 2. a. Zu umgehen ist die Ergänzung, wenn man sich entschließen will, vor der Cäsur jeweilen *lō* zu betonen. Jedoch scheint mir das weniger natürlich. — 29<sup>a</sup>. Sam. Peš. wiederholen †<'ēlāu> nach *wəjjōmer*. — 29<sup>b</sup>. 30<sup>b</sup>. Sam. LXX. Peš. Vulg. 'əṣṣāḥ für 'ē'ēṣ (aus 28<sup>b</sup> wiederholt). — 33. 'ēlōhīm LXX. — ['ēl-'ābraham], § 52, 3.

## XXVI. Der Untergang Sodoms: 19, 1–29 (Ja, Jβ, Jδ und Pa).

§ 90. Über die Zusammensetzung dieses Abschnittes s. § 89. Hinzuzufügen ist, daß in V. 29 ein Stückchen aus Pa eingestellt ist.

19, 1<sup>a</sup>. Über die Wiederholung s. § 89, 5. — Das sachlich unhaltbare [*ənē ḥammāi'achīm*] erweist sich metrisch als Einsatz (§ 52, 1. 60, 1. s. auch zu 19, 15<sup>b</sup>). Die Zweizahl ist überdies offenbar erst eingesetzt, nachdem Abrahams Gespräch mit Jahwe 18, 22<sup>b</sup>–33 aus Ja eingeschoben war, das die Abtrennung eines der drei 'Männer' von den übrigen zu involvieren schien. — 3<sup>a</sup>. מִכָּוֶה ist ein Specialwort von Jδ, vgl. 19, 9<sup>c</sup>. 33, 11<sup>b</sup>; in der Gen. kommt es sonst nicht vor. — 3<sup>c</sup>. Nach 'afā wiederholen LXX. Peš. Onk. das †<*lahēm*> aus 3<sup>b</sup>. — 4<sup>a</sup>. [*'ənšē səḏōm*], seit OLSHAUSEN anerkannte Glosse (§ 54, 2). — 5<sup>a</sup>. 'ēlāu Sam. LXX für *lō*. — 5<sup>b</sup>. Über *ḥallāil* s. § 64 2. a. — 5<sup>c</sup>. *wəned'ā* Sam. — 6. *ḥəppēḥā* (*ḥəppēḥax* Sam.) fehlt LXX A. — *wəḥəddēḥē*: man beachte das relativ häufige Fehlen von 'ēḥ- in diesem Cap.: 9<sup>c</sup>. 11<sup>b</sup>. 12<sup>b</sup>. 14<sup>a</sup>. 21. 25<sup>b</sup>. — Sam. und z. T. Peš. corrigiert um in *səḥrū* (nach 10<sup>b</sup>). — 8<sup>a</sup>. 'ōṣi Sam. — 8<sup>c</sup>. *ha'el* (*ha'ellē* Sam.) schießt hier über (§ 52, 8) und steht 25<sup>a</sup> in einer sicheren Glosse, 26, 3<sup>c</sup>. 4<sup>b</sup> in einem jüngeren Einsatz. — Übrigens

1) Beiläufig sei angemerkt, daß 'āmōrā auch im 'Lied Moses' Deut. 32, 32 in einer metrisch wie inhaltlich auffallenden Stelle steht (s. I, 417 und LÖHR, Prot. Monatsh. 7, 19). In den Geschichtsbüchern kommt dann nur noch Deut. 29, 22 als Zeuge für 'āmōrā vor, wenn da der Wortlaut alt ist.

ist die Zeile vielleicht als umgekehrter Siebener zu lesen: *raq-la'našim 'al-ta'sū dabār, || ki-'al-kēn bā'ū | bašēl qoraḇī*. — 9°. *gašā*-Sam., rhythmisch weniger gut. — Das zweite [*wajjōmārū*] zerreiβt den Zusammenhang (vgl. GUNKEL 184) und paßt nicht in den Vers; es gehört zu § 61. — 9<sup>b</sup>. °*ḡāḏā* Sam. (Peš. ○). — *wajjīspōt* mit KAUTZSCH-SOCIN für *wajjīspōt* M. — <*gam*->*šafōt* Sam. bessert den Rhythmus ein wenig. Die Zeile lautet in Peš. *לִּי וְלְיָהוּיָא וְלְיָהוּיָא וְלְיָהוּיָא וְלְיָהוּיָא וְלְיָהוּיָא וְלְיָהוּיָא*, in LXX *εἰσῆλθεσθε παροικεῖν, μὴ καὶ κτείναι* [vgl. FRANKEL 64], in Vulg. *ingressus es ut advena: numquid ut iudices*. — 9°. [*bēlōf*] anerkannte Glosse (§ 54, 2). — 10°. °*jēḏēm* LXX. Peš. Onk. — 10<sup>b</sup>. *wə'ēb-dēlēḇ habbāḇ sagarū* LXX füllt zwar den Vers richtig aus, sieht aber nach 6. 9° eher wie eine Correctur aus. Ich habe deshalb ohne Rücksicht auf diese Lesart lieber <°*axārēm*> ergänzt (nach 6). — 11<sup>b</sup>. *ḥaddālēḇ* nach dem Vorschlag von BALL 70. — 12°. °*hammaḷ'achīm* Sam.

19, 12<sup>b</sup> kommt durch HOLZINGERS leichte Besserung (*banēḥ* mit Sam. für *uḇanēḥ*, S. 155) metrisch in gute Ordnung: jedenfalls zeigt das Metrum, daß hinter *xapān* ein Einschnitt liegt. Daß Lot 'Söhne und Töchter' = 'Kinder' habe, setzen die Männer als selbstverständlich voraus: sie brauchen also nur nach etwaigen weiteren 'Verwandten' zu fragen. Die verkehrten Lesarten von Peš. und LXX (*xāpanēḥ* etc. bez. *xāpanīm uḇanīm uḇanōḇ*) setzen die Lesart von M (mit *u-*) voraus (Peš. hat das suffixlose Glied assimiliert, LXX die suffixlose Form des ersten und den Plural der beiden folgenden Glieder verallgemeinert) und zeigen nur die Ratlosigkeit der beiden Texte gegenüber der ihnen vorliegenden Lesart an. — In 12° war <*ḥazzē*> Sam. LXX. Peš. (vgl. *de urbe hac* Vulg.) mit BALL aufzunehmen, weil Sinn und Metrum dies Wort verlangen, das übrigens mitsamt seinem Vordermann nach der folgenden Zeile verschlagen ist und dort das ursprüngliche *ha'ir* verdrängt hat. Auf dies *ha'ir* weist noch direct *bəqzātāh* 13<sup>b</sup> hin (vgl. zu 18, 20<sup>a</sup> Schluß); danach hat bereits OLSHAUSEN in 13<sup>a</sup> richtig *ṣa'qapāh* corrigiert (der Plural des Suffixes ist aus 18, 20 eingeschleppt). Durch *ha'ir* 13<sup>a</sup> ergibt sich auch erst der richtige Parallelismus zu dem recapitulierenden Vers 14: *hošē min-ḥammaqōm ḥazzē + mašxiḇm ... 'ēb-ha'ir* 12f. = *ṣa'ū min-ḥammaqōm ḥazzē + mašxiḇ ... 'ēb-ha'ir* 14. — 13<sup>b</sup>. *bəqzāḇpāh* Sam., etwas hart. — 14<sup>b</sup>. *qumū uš'ū* LXX macht einen Vierer. — 15<sup>b</sup>. Zu *ha'našim* für anerkannt secundäres *hammaḷ'achīm* M vgl. zu 19, 1<sup>a</sup>. — †*ḥannimša'ōḇ* <*wəṣē*> LXX.

19, 15<sup>b</sup>ff. sind durch harmonistische Zutaten in Verwirrung gebracht (vgl. GUNKEL 186). Jḇ hatte nur folgendes zu berichten: Da Lot unverrichteter Sache, d. h. ohne weitere Begleitung zurückgekommen ist (vgl. *wajješē* 14<sup>a</sup>), drängen ihn die Männer mit den anwesenden Töchtern (*ḥannimša'ōḇ*: sie sind 19, 8 auch in Jḇ genannt und werden daher als den 'Männern' bekannt vorausgesetzt) zu fliehen. Da aber Jḏ 19, 26 auch Lots Weib auf der Flucht erscheinen läßt, wurde dieses zunächst in 15<sup>b</sup> eingesetzt, und dann werden Weib und Töchter recht pedantisch und unter Anhängung eines begründenden Schnörkels noch einmal in 16<sup>b</sup> angebracht, damit niemand das folgende *wajjōsī'uhū wajjannixihū* mißverstehe (vgl. § 55, 7 und 5), das im übrigen unverändert stehen gelassen wurde. Nun steht Lot 16<sup>a</sup> in (dem hier abbrechenden) Jḇ draußen, nach Jα 17<sup>b</sup> soll er aber fliehen. Warum mußte er da erst stehen bleiben? Da war es besser, daß ihm schon unterwegs der Rat zu eiliger Flucht gegeben werde. Daher wurde flugs der störende Kurzvers (§ 46, 1, b) *waḥī chəhōšī'ām 'oḇām ḥaxūšā* 17<sup>a</sup> eingesetzt: das dagegen streitende *wajjōmer* 17<sup>b</sup> blieb aber wieder unangetastet, bis LXX. Peš. Vulg. in °*wajjōmārū* corrigierten. — Rückgreifend sei noch zu 16<sup>a</sup> bemerkt, daß dieser Vers metrisch nur dann in Ordnung ist, wenn man *וַיַּחַדְוּ* nicht mit der masoretischen Punctuation als Hippalpel von *וַיַּחַד*, sondern als Hippa'el eines Quadriliterums *וַיַּחַדְוּ* auffaßt (vgl. GESSENIUS-KAUTZSCH § 55, g). Da im letzteren Falle Geminatio des zweiten Radicals zu erwarten ist, ist zweifelhaftes *wajjīḇmah(h)āmāh* ganz in Ordnung. Dieselbe Aussprache wird erfordert in *kīlūlē ḥīḇmāḥmāhnū* Gen. 43, 10 (eingesetzter Vers), und °*im-ḥīḇmāḥmāh, xakkē-lō* Hab. 2, 3. Daneben scheint allerdings auch die nach bekannter Regel verkürzte Form *ḥīḇmāḥmāh* in Gebrauch gewesen zu sein (vgl. z. B. Ps. 119, 60).

Nachdem mit 17<sup>b</sup> Jḇ durch Jα abgelöst ist, tritt natürlich Jahwe allein wieder

an die Stelle der drei Männer. Der entsprechende Sing. ist in *wajjōmer* 17<sup>b</sup> etc. in der Überlieferung festgehalten, nur einmal in *'ālēm* 18<sup>a</sup> für *'elāu* wegcorrigiert. — In 17<sup>b</sup> fehlt vor *wajjōmār* ein zweites *× ×*. — In 17<sup>c</sup> las LXX mit vorgeschobenem Inf. †*<himmalet>* *himmalēt*. — 19<sup>b</sup> paßt in keiner Weise in den Zusammenhang (§ 89, 6, a) und verrät sich auch durch die abweichende Versform als Einschub.

19, 20 ist im Text wohl nicht richtig konstituiert: die Verse sind zu schwerfällig. Aus Jd werden doch wohl nur die Dublettenworte *hālō miš'ar hi* stammen (daß Jd die So<sup>a</sup>repisode kannte, zeigt 25<sup>c</sup> = 23<sup>d</sup>). Der Rest läßt sich dann nach dem Siebener-system von Ja besser so lesen:

20 »*hinnē-nā ha'ir haqqōb qerōbā lanūs šammā,* 7  
*wahē miš'ar: 'immaletā-nā šammā, uḫē nafši!*« 7

An 20<sup>b</sup> schiebt LXX sinnlos †*<biglalach>* an, nach 12, 13<sup>b</sup> (BALL 71). — *'immalet* Sam., rhythmisch schlecht. — 21<sup>a</sup>. Entweder muß *hinnē* zu *hen-* verkürzt werden (§ 64, 2, b), oder *'elāu* muß fallen (§ 52, 3). — LXX *°gam'āl-haddabār haqqē*. — 22<sup>b</sup>. *šō'ar M* ist Schreibfehler für *šō'ar* Sam. — Σηγάς LXX paßt nicht in den Vers, der ein Segolat der Form *× ×* am Schlusse fordert. — †*ha'ir <hahī>* LXX. Vulg.

Mit 19, 23 beginnt wieder Jd. — *°jaš'ā* Sam. — Die Worte *wālōi bā sō'rā* sind verstellt (§ 63, 2), wie Metrum und Sinn zeigen: sie gehören zwischen die beiden Lang-verse 25<sup>b</sup> und 26<sup>a</sup> (vgl. § 46, 2). An dieser letzteren Stelle muß ja Lot genannt gewesen sein, weil *'išō* 26<sup>a</sup> mit seinem Suffix auf den Namen hinweist. Die Geschichte von Lots Weib braucht danach nicht mehr als Einsatz aufgefaßt zu werden, sondern gehört regulär zu Jd. — 24. [*wa'āl-'āmōrā*], ebenso 28<sup>a</sup> [*wa'mōrā*], s. zu 18, 20. — *me'eḫ-jāhūē* und *min-hāššamāim* sind nicht Dubletten, sondern *me'eḫ-jāhūē* gehört enger zu *'ēš*, *min-hāššamāim* ist Richtungsangabe zu *himtir*: 'da ließ Jahwe Schwefel und »Jahwefeuere« vom Himmel herunter regnen'. — 25<sup>a</sup>. *°ha'ellē* Sam. — Über die Änderung in (*'eḫ*)-*ha'ir* 25<sup>ab</sup> s. zu 18, 20. — 28<sup>b</sup> ist steigernder Einsatz (§ 55, 6), der mit der Einschlebung von Gomorra neben Sodom im Zusammenhang steht. Sprachlich beachte man, daß *'āl-kōl-pōnē* nur noch in dem ähnlichen Zusatz 41, 56<sup>a</sup> vorkommt (*wāhīšqā 'eḫ-kōl-pōnē ha'damā* 2, 6 ist doch etwas anderes). Sam. LXX. Peš. stellen um zu *'āl-pōnē kol-* (*kol-* fehlt LXX A) *ha'areš* (1 Sam.) *hakkikkār*; Vulg. *et universam terram regionis illius*. — 29<sup>a</sup>. *°bāhāšēḫ* Sam. — *°jāhūē* LXX. — 29<sup>b</sup>. Hinter *bāhōch* fehlt das Subject (*'ēlohīm*). Sam. ergänzt in †*bāhōfēk<ō>* zu wenig, LXX in †*bāhōch <jāhūē 'ēlohīm>* zu viel.

## XXVII. Lots Töchter: 19, 30—38 (Jβ und Jδ).

§ 91. Der Abschnitt beginnt in V. 30<sup>ab</sup> und schließt in V. 36—38 mit 7 K-Systemen, die auf Jβ weisen. Das Mittelstück mit der Form 6 K gehört dagegen in der Hauptsache zu Jδ: beide Fäden waren ja auch im Vorhergehenden bereits vertreten. Auf Zusammensetzung des Textes weist außerdem die Dublette in V. 30, ferner die Collision je zweier Kurzverse (§ 46, 1, a) in 32<sup>b</sup>f. und 34<sup>d</sup>f. Ich habe das zweimalige *unxajjē me'abīn zārā* 32<sup>b</sup>. 34<sup>d</sup>, das an dieser Collision beteiligt ist, im Text zu Jβ gestellt, da es das laufende System von Jδ durchbricht; doch wird zu erwägen sein, ob wenigstens auch das zweite wirklich aus Jβ stammt: denn in den Zusammenhang paßt es nicht recht (Plural *unxajjē* gegen die Singulare *uḫōi* etc.). Es mag schematisch aus 32<sup>b</sup> wiederholt sein.

19, 30. Auch J $\beta$  kannte nach Ausweis dieses Verses die So'arepisode. — Über  $\text{šō'ar}$  M s. zu 19, 22<sup>b</sup>. — In 30° ist <ldt> in J $\delta$  ausgefallen (§ 50, 2, a), weil der Name eben in J $\beta$  30° genannt war. — †*bnoḥāu* <'immō> Sam. LXX. Peš. Vulg., aus 30° wiederholt, bessert den Vers nicht, weil er dadurch seine Gliederung verlieren würde. — 31<sup>b</sup>. 'alēn M für 'elēn LXX. Vulg. ist Schreibfehler (§ 64, 1, c). — 32°. *leḥī* Sam. — 33<sup>b</sup>. 34°. 35°. Über *lāl* s. § 64, 2, b. — 34<sup>b</sup>. †*hinnē* Sam. — °'abin LXX. — 35°. Statt *wattāqom* M ist mit LXX. Peš. Vulg. *wattabō* zu lesen, aber nicht daneben, wie BALL will, denn das würde den Vers zersprengen. — Für 'immō setzt LXX 'ēḇ-'abih nach 33<sup>b</sup>. — 37°. 38°. °<'ēḇ->šēmō Sam. — Die etymologisierenden Zusätze von LXX ([FRANKEL 54]. BALL 71) haben im Vers keinen Raum.

### XXVIII. Abraham in Gerar: 20, 1—18 (E $\delta$ ).

§ 92. 1) Mit Cap. 20 und 21 hat der Redactor von JE eine Reihe von Begebnissen aus E (d. h. E $\alpha$  und E $\delta$ ) nachgeholt, die nach dem natürlichen Verlauf der Dinge an früherer Stelle hätten erzählt werden müssen. So gehört Cap. 20 mit J $\alpha$  Cap. 12 zusammen (über dessen Stellung in § 83 gehandelt ist): es ist aber verstellt, um die Collision mit diesem Parallelbericht zu vermeiden. Eine für E interne Verschiebung hat ferner zwischen No. XXIX (Isaak und Ismael) und No. XXX (Abraham und Abimelech) stattgefunden, denn natürlich knüpft das in No. XXX Erzählte an Abrahams Aufenthalt in Gerar Cap. 20 an (vgl. die Isaakparallele in Cap. 26), gehört also vor XXIX, das in der Ökonomie des Ganzen der No. XXIII J $\alpha$  (Hagars Flucht, Cap. 16) zu parallelisieren ist (weiteres s. § 94 zu 21, 32°). Von den J-Stoffen fehlt also in E nur der ganze Sodomcomplex und was an ihn anknüpft, sei es daß aus E nur zufällig nichts aufgenommen wurde, sei es daß E davon nichts erzählte: das letztere ist vielleicht wahrscheinlicher, wegen der starken Benutzung aller drei Fäden von J in diesem Complex.

2) Auf jeden Fall gehören also No. XXVIII. XXX. XXIX nach der natürlichen Chronologie der Ereignisse vor Cap. 17 P, wo die Umsetzung des Namens 'ābrām in 'ābrahām befohlen wird, die in unsern Texten von 17, 5 an denn auch consequent durchgeführt wird. Wir sollten also in unsern drei Stücken eigentlich auch noch die Form 'ābrām erwarten. In der Überlieferung ist diese nach der gegenwärtigen Stellung der drei Stücke natürlich getilgt, aber wenigstens für E $\delta$  ist sie noch durch den Vers *wajjōmēr 'ābimelech 'ēl-ābrām* 20, 10°. 15°. 21, 29° (der durch 'ābrahām eine Senkungssilbe zu viel bekäme) metrisch sichergestellt (vgl.

ferner zu 21, 33<sup>a</sup>), und das mag immerhin ein wenig mit in die Wagschale fallen.

Sonst sind, beiläufig bemerkt, metrische Anhaltspunkte für die Beurteilung der beiden Namensformen im AT. nur ganz vereinzelt zu finden. Meist passen beide Formen, wenigstens schematisch, in den Vers. Für Stellen wie *wattömer le'ābrahām* 21, 10 E, die sich öfter finden, kommt man natürlich mit *lābrahām* ebenso gut aus wie mit *le'ābrām* oder *lābrām* (ich habe daher auch darauf verzichtet, die Form *'ābrām* im Text von E<sup>d</sup> durchzuführen, wo sie nicht metrisch geboten ist). Es bleiben eigentlich nur ein paar Zeugnisse für *'ābrahām* übrig: *'ēbēd 'ābrahām 'anoḥi* Gen. 24, 34 Ja, *zērā' 'ābrahām 'ohdī* (bez. *'ābōd*) Jes. 41, 8. Ps. 105, 6, wo sonst die im allgemeinen gemiedene Überdehnung der Schlußsilben von Segolaten anzunehmen wäre.

3) Unser Stück XXVIII speziell gehört, abgesehen von einigen sekundären Zutaten, glatt zu E<sup>d</sup>. Die Formalkritik hat also hier im ganzen leichtes Spiel.

20, 1. *wajjāzōr bigrār* in einem Atem mit *wajjēšēb bēn-qadēs ubēn-šūr* ist natürlich unerträglich (man beachte das Verlegenheits-*<'auch>* von KAUTZSCH-SOCIN): so nebensächlich kann die Wanderung in die Fremde doch nicht behandelt werden, nachdem eben von einer Niederlassung geredet ist. Demnach ist 1<sup>a</sup> entweder ganz redactioneller Zusatz (wie vorläufig im Text angesetzt ist) oder doch redactionell aufgefüllt. Als ursprünglichen Ausgangspunkt von Abrahams Wanderung nach Gerar haben wir uns nach dem oben in No. 1 Bemerkten doch wohl eine der in Cap. 12, 1 ff. erwähnten Durchgangsstationen beim Einzug in das Land Kanaan zu denken: *qadēs* und *šūr* aber kommen erst bei Hagars Flucht 16, 14 bez. 7 vor: von dort wird also wohl der Redactor, der Cap. 20 an seine jetzige Stelle brachte, die beiden Namen mechanisch zusammengelesen haben. Der Negeb war außerdem an sich gegeben wegen der Nachbarschaft von Gerar: sonst war er ja auch in 12, [9<sup>a</sup>]. 13, 1 schon genannt. — In dem Kopfe von 20, 1<sup>a</sup> kann natürlich Altes stecken. Man könnte z. B. unter der Voraussetzung, daß eine Motivierung des Zugs durch Hungersnot oder dgl. vorausgegangen sei, einfach *wajjissā' 'ābrām | wajjāzōr bigrār* zu einem Vierer zusammennehmen, vgl. gerade bei E<sup>d</sup> die Parallele *wajjissā' ja'qōb | wajjēt 'qhlō* . . . 35, 21. Aber irgendwelche Sicherheit gibt es dafür selbstverständlich nicht. — Im übrigen war 1<sup>a</sup> wohl als Siebener gemeint. In diesen paßt aber *miššām* kaum hinein (*wajjissā' miššām-'ābrām* wäre für den Redactor doch wohl unglaublich): es wird also zwar nicht redactionell, aber eine der üblichen Ortsglossen sein (§ 55, 1). — †*grēš* Sam.

Ob hinter 20, 1<sup>b</sup> ein Überleitungspassus zu der folgenden Geschichte ausgelassen ist oder nicht, läßt sich vom metrischen Standpunkt aus nicht entscheiden, da ja eventuell gerade ein Verspaar 6:3 hätte ausgelassen sein können. Keinenfalls ist aber der Zusatz echt, den LXX hinter 2<sup>b</sup> bringt: *<kī jarē lēmōr 'išti hī pēn jahrazuhū 'anšē ha'ir 'alēh>*, denn dieser ist aus J<sup>b</sup> 26, 7<sup>b</sup> copiert (BALL 71).

20, 2<sup>b</sup>. [*meleḥ garar*] ist Glosse, § 52, 5. — 3<sup>a</sup>. [*bāxlōm*]. Bereits § 86 wurde zu 15, 1<sup>b</sup> bemerkt, daß die verschiedenen *bāxlōm*, die E bei Theophanien verwendet, später eingesetzt seien (vgl. § 60, 2). Das folgt daraus, daß bei allen eigentlichen Theophanien das Wort überschießt: so hier und 6<sup>a</sup> (wo *wajjōmer 'elāu | ha'lohīm bāxlōm* ein überaus schlechter Vers wäre), ferner *wajjabō 'lōhīm | 'ēl-labān ha'rāmmi [bāxlōm] | ha'llālā wajjōmer lō* 31, 24. Von einem wirklichen Traumgesicht ist nur zweimal die Rede: 28, 12 bei Jakobs Traum in Bethel, wo Jakob die Himmelsleiter sieht, aber nach E<sup>d</sup> wenigstens keine Theophanie erlebt (diese ist in 28, 13–16 aus J<sup>b</sup> eingesetzt); sodann Ea 31, 10f. Hier hat Jakob zunächst das Traumgesicht von den die Herde bespringenden Böcken, V. 10: aber sobald Gott selbst redet, heißt es wieder notwendig bloß *wajjōmer 'elāi\* 'lōhīm\**, wie das Metrum zeigt. Daß gerade an dieser Stelle eine Abschwächung beabsichtigt war, geht daraus hervor, daß außer [*bāxlōm*] auch noch [*ma'p'ach*] einge-



schoben ist (s. darüber § 87 zu 16, 7<sup>a</sup>). Das sind aber alle Stellen der Gen., in denen 'ēlohīm ausdrücklich als *baxlōm* erscheinend bezeichnet wird (vgl. dagegen Num. 12, 6). Sachlich wird übrigens durch die Ausschaltung des [*baxlōm*] nicht viel geändert. Als Charakteristicum bleibt immerhin *hallāilā* 20, 3<sup>a</sup>. 31, 24<sup>a</sup> übrig (l. *ballāilā*?).

20, 3<sup>b</sup>. †'ql-⟨'ōdōp⟩ Sam. (ergäbe unnatürliche Gliederung). — 4<sup>b</sup>. [ḡōi] überfüllt den Vers und wird wohl seit GEIGER einmütig gestrichen (s. auch zu 9<sup>c</sup>). — 5<sup>a</sup>. Das letzte †hī fehlt Sam. LXX. Peš. Vulg. ○). — 6<sup>a</sup>. Über [*baxlōm*] s. zu 3<sup>a</sup>. — 7<sup>a</sup>. †⟨'ēp-⟩ 'ēšēp Sam. — 7<sup>b</sup> ist überfüllt. [*wəxjē*] ist wohl nur nachträgliche Ergänzung eines nach dem Zusammenhang scheinbar selbstverständlichen Zwischengedankens. In Wirklichkeit handelt es sich aber zunächst doch um eine Heilung von den auch hier vorausgesetzten Krankheiten (vgl. 17<sup>a</sup> f. *wajjīppālēl 'ābrām ... wajjīrpā 'ēlohīm 'ēp-āvimēlēch* etc.). Somit ist *wəxjē* suo loco direct als falsch zu bezeichnen. — 8<sup>c</sup>. ⟨'āvimēlēch⟩, s. § 50, 2, a: das Wort ist nach 9<sup>a</sup> verschoben, § 63, 1. — 8<sup>d</sup>. †⟨kol-⟩ha'našīm Sam. LXX. Vulg. verschlechtert den Rhythmus und den Gedanken. — 9<sup>a</sup>. †mā-⟨zōp⟩'asīḥa lānū LXX, °mē'asīḥi lāch Peš. — 9<sup>b</sup>. °xatānū LXX. Vulg. — 9<sup>c</sup>. wə'āl-māmlāchtī, das HOLZINGER 159 beanstandet, ist für den Vers unentbehrlich, auch wohl als Quelle für die Interpolation hā[ḡōi] 4<sup>b</sup>, die HOLZINGER sehr richtig mit diesen Worten in Zusammenhang bringt. — 9<sup>d</sup>. °je'asīn Sam. — 10<sup>a</sup> unterbricht den Zusammenhang und zerschneidet den Langvers 9<sup>a</sup> + 10<sup>b</sup> (§ 44, 2), ist also verkehrt eingeschoben (nach 15<sup>a</sup>?). — Über 'ābrām s. oben No. 2, über 11<sup>a</sup> ⟨'ēl-āvimēlēch⟩ § 50, 2, c. — 11<sup>b</sup>. †⟨ki jarēḥi⟩ ki Sam., nach 31, 31<sup>b</sup>. — 12<sup>a</sup>. †wəḡām hq'umnām | 'āxoḥi hī, | bāp-'avī, 'ach-lō bāp-'immi Sam. (Siebener!). — 13<sup>b</sup>. Die Betonung ist unsicher: wa'omār lāh: zēxasdāch? — Sam. corrigiert in °hiḥ'ā und schiebt am Schlusse †⟨ume'ereš mōlādī⟩ an, nach Jd 12, 1 bez. Stellen wie 11, 28<sup>b</sup>. 24, 7<sup>a</sup> 31, 13<sup>c</sup>. — 14<sup>a</sup>. [wə'badīm ušfaxōp] ist schon wegen šəfaxōp als Einsatz (§ 55, 6) allgemein anerkannt. — Ebenso wenig paßt das Einschiebsel †⟨'ēlēf kəsef wə⟩šōn Sam. LXX (aus 16<sup>a</sup>) in den Vers. — 15<sup>a</sup>. ⟨'ēl-'ābrām⟩ (§ 50, 2, c: über die Namensform s. oben No. 2) ist metrisch ebenso unentbehrlich wie für den Sinn, wegen des Gegensatzes zu ušsarā 'amār 16<sup>a</sup>. — 16<sup>b</sup>. Oder l. *hen-ḫū-lāch kəsūḥ 'ēnām* (§ 64, 2, b)? — 16<sup>c</sup> ist nach Sinn und Metrum verderbt; ⟨u⟩lehol Sam. LXX (Peš. ○) — *hakkol* Sam. — Eine Besserung weiß ich nicht (Literatur bei HOLZINGER 160). — 17<sup>b</sup>. ⟨'ēp-⟩, § 50, 2, h. — Mit *wajjēlēdū* bricht der E-Text mitten im Verse ab (§ 45). — V. 18 ist als Einsatz anerkannt. Das für den Einschub charakteristische *jāhwē* 18<sup>a</sup> corrigiert Sam. in †'ēlohīm um.

## XXIX. Isaak und Ismael: 21, 1—21 (Ja; Ea, Eδ; Pa und Pη).

§ 93. Über die Stellung dieses Capitels s. § 92, 1. Daß die Hauptmasse aus E stammt, ist anerkannt: daß sich dieser Teil weiter in Ea und Eδ zerlegt, zeigt das Metrum. Über Schwierigkeiten, die durch die Trennung dieser beiden Fäden verschwinden, s. zu 12<sup>b</sup>. 16<sup>b</sup>.

Außer E ist auch noch Ja und P mit einigen Stückchen vertreten. Nach allgemeiner Annahme gehören zu J(α) V. 1<sup>a</sup> und 6<sup>b</sup>. 7<sup>a</sup>, zu P (genauer Pα) V. 3. 4 (der chronologische Vers 5 ist zu Pη zu stellen, wie schon das abweichende Metrum zeigt). V. 1<sup>b</sup> + 2 gehört zu Pα, hat aber Zusätze aus Ja erhalten.

21, 1<sup>a</sup>. Die Lücke am Verschuß könnte sehr gut durch die Worte *wattāḥar wattēlēd sarā* ausgefüllt werden, die in M als Anfang von 2<sup>a</sup> stehen (die Formel *wattāḥar wattēlēd* ist J und E eigen, KAUTZSCH-SOCIN Anm. 87). Danach müßte dann aber eine ganze Lang-

zeile von J $\alpha$  verloren gegangen sein, da J $\alpha$  hernach in 7<sup>a</sup> wieder mit einem vollen Langvers einsetzt (s. zur Stelle). — 1<sup>b</sup>. *jahwē* für das in P zu erwartende *’ēlohim* ist anerkanntermaßen redactionelle Correctur. — 2<sup>b</sup> + 3<sup>a</sup> ist überfüllt: als secundäre Elemente ergeben sich leicht: entweder *wattāhar* (das aus J $\alpha$  herübergenommen sein kann, s. zu 1<sup>a</sup>), oder aber *šarā* (vgl. § 52, 1) und *lizqunāu*, eine Anticipation (§ 61, 1, b) aus J $\alpha$  7<sup>b</sup> (DILLMANN 284. WELLHAUSEN, Comp. 17 Fußn. KAUTZSCH-SOCIN Anm. 87 etc.). — 2<sup>b</sup>. *’ittō* LXX für *’oḥō* ist Mißverständnis: es muß doch heißen ‘zu der Zeit, die Gott genannt hatte’. — 5. Besser wohl ohne *bənō* als Doppeldreier zu lesen.

21, 6<sup>b</sup>–7 sind in Unordnung. BUDDE, Urg. 224 Fußn., hat 6<sup>b</sup> hinter 7 verwiesen, aber Sinn und Metrum werden erst richtig, wenn man 6<sup>b</sup> zwischen 7<sup>a</sup> und 7<sup>b</sup> einschiebt (vgl. § 63, 1). — 7<sup>b</sup>. *°kī-jalādti* (𐤊𐤋𐤔) *bén* Sam. Peš. Vulg., schwerlich dem Sinne angemessen. Die ganze Beziehung auf Abraham paßt hier überhaupt nicht: vor der Verstellung wird wohl *lizqunāi* (so LXX) im Texte gestanden haben (vgl. auch *signāḥ* J $\alpha$  24, 36<sup>a</sup> und *šeloḥi* J $\delta$  18, 12<sup>b</sup>). — 8<sup>b</sup>. *†jīšraq* (<*bənō*>) Sam. LXX (in die *ablactationis* eius Vulg.) [vgl. FRANKEL 54]. — 9<sup>b</sup>. Der erklärende Zusatz (<*’ēb-jīšraq bənō*>) LXX. Vulg. hinter *māšraq* hat ohne entsprechende Streichungen an anderer Stelle im Verse keinen Raum. — 10<sup>a</sup>. (<*’ēb*>) *ha’amā* Sam., metrisch ziemlich indifferent, aber doch gelinde Verschlechterung des Rhythmus. — 11<sup>a</sup>. *†bənō* (<*jīšma’el*>) LXX, auch gegen den Brauch von E, das den Namen im ganzen Stück sonst nicht kennt (HOLZINGER 161). — 12<sup>a</sup>. Was hinter *’ābrahām* ausgefallen ist, läßt sich nicht sicher sagen: zur Not täte es (*lēmor*), vgl. § 68 zu 4, 13<sup>a</sup>. — 12<sup>b</sup>. Man beachte den Gegensatz von E $\alpha$  *’al-’ōḏōḥ bənō* 11 und E $\delta$  *’al-hannā’ar wə’al-’amaḥāch* 12<sup>b</sup>. — 13. *†ha’amā* (<*hazzōḥ*>) Sam. LXX (nach 10<sup>a</sup>). — *†ləḥōi* (<*gadōl*>) Sam. LXX. Peš. Vulg. (nach 21, 18, vgl. 12, 2. 18, 18. 46, 3). — 14<sup>a</sup>. Die Notwendigkeit der Umstellung ist anerkannt. — 15<sup>b</sup>. (<*hazār*>), s. § 50, 2, a. — 16<sup>a</sup>. *°mān* (𐤌𐤍) Sam. — 16<sup>b</sup>. [*wattēšēb minneggēd*] ist rein mechanisch aus 16<sup>a</sup> wiederholt, vgl. KAUTZSCH-SOCIN Anm. 90); LXX fügt dem nach ihrer Gewohnheit aus gleicher Quelle noch *†(hazzeq)* an. — *wattīšā* *’ēb-qolāh wattēk* gehört noch zu E $\alpha$ , 17<sup>a</sup> dagegen zu E $\delta$ , und damit erklärt sich der scheinbare Widerspruch. Es ist also nicht mit LXX ausgleichend in *wajjīšā* (<*hajjēlēd*>) *’ēb-qolō wajjēk* zu corrigieren [vgl. FRANKEL 62]. — 17<sup>a</sup>. *†hannā’ar* (<*bq’šr hū šam*>) LXX, aus 17<sup>a</sup> anticipiert. — Über [*mal’ach ’ēlohim*] s. § 87 zu 16, 7<sup>a</sup>. — 18<sup>b</sup> ist rhythmisch etwas hart. Sollte ursprünglich etwa nur *kī-ləḥōi* *’āšmēnḥū* gestanden haben (vgl. 13<sup>a</sup>)? — 19<sup>a</sup>. *°māim* (<*xajjim*>) LXX. — Die das tristichische System durchbrechenden Dreieber 19<sup>a</sup> und 20<sup>a</sup> müssen Bruchstücke aus E $\alpha$  sein. Damit schwindet zugleich der Anstoß, der in der Dublette 20<sup>a</sup>: 20<sup>b</sup> liegt. — 20<sup>b</sup> ist metrisch correct, doch würde für *qāššūḥ* auch das vorgeschlagene *qēšēḥ* genügen.

### XXX. Abrahams Bund mit Abimelech: 21, 22–34 (E $\alpha$ , E $\delta$ und J $\delta$ ).

§ 94. 1) Über die Zusammensetzung dieses Stückes wird verschieden geurteilt. WELLHAUSEN, Comp. 18 beanstandet als ursprünglich innerhalb des sonst geschlossenen E-Textes 21, 32<sup>b</sup> und 34; ebenso KAUTZSCH-SOCIN 43, die außerdem 33 an J weisen. DILLMANN 287 läßt E bis 31 reichen, 32–33 aus J stammen, 34 Zusatz sein; BALLS Schema lautet: 22–32 E, 33 J, 34 Zusatz. Stärkere Mischung des Ganzen aus E und J nimmt GUNKEL 205 ff. an. Die Hauptschwierigkeit für die Kritik ist bekanntlich der Umstand, daß in Cap. 20 E Abraham und Abimelech am gleichen Orte wohnen, hier aber 21, 22. 32 Abimelech zu

Abraham kommt und nachher 'in das Philisterland' zurückkehrt, dann aber in 34 Abraham wieder lange Zeit 'im Philisterland' verweilt. Diese Differenz löst sich nach dem metrischen Befund ohne weiteres durch die Wahrnehmung auf, daß die beiden Verse, die vom Kommen und Gehen Abimelechs handeln, zu E $\alpha$  gehören (das an Cap. 20 nicht beteiligt ist), der Rest von E aber wie Cap. 20 zu E $\delta$ . — Für Zuweisung von 33 an J spricht natürlich an sich *jahwē*: aber das ist Glosse (s. zur Stelle), somit kann der Vers ohne erhebliche Bedenken zu E $\delta$  gestellt werden (s. noch zur Stelle). Dann bleibt von Zweifelhaftem nur der bisher so viel ich sehe unbeanstandet zu E gezogene V. 31 übrig. Daß dieser in Wirklichkeit zu J $\delta$  gehört, soll in der Anmerkung zur Stelle zu zeigen versucht werden.

2) Für das Verständnis der ganzen Erzählung ist noch folgendes zu erwähnen. Der natürliche Anfang der Geschichte in E $\delta$  ist V. 25 *wəhōchāx 'ābrahām* etc. Der paßte aber nicht zum Anschluß an die freundlichen Worte Abimelechs *'ēlohīm 'immāch* etc. in E $\alpha$  22<sup>b</sup>. Der Redactor, der E $\alpha$  und E $\delta$  vereinigte, hat daher V. 23. 24, die dem Sinne nach hinter V. 26 gehören, wegen des schönen Anfangs *wə'attā hiššābā'āli* vor 25. 26 gesetzt, ohne sich um die Verwirrung im Gange der Handlung zu kümmern, die er dadurch hervorrief. Ich habe im Texte die ursprüngliche Ordnung einfach wiederhergestellt.

21, 22<sup>a</sup>. Für *wəjjōmēr* schlägt BALL *wəjjābō* vor: wahrscheinlich richtig, da *wəjjābū* 32<sup>b</sup> in der Tat ein solches Verbum vorauszusetzen scheint. *wəjjōmēr* könnte redactionell eingesetzt sein, um den Gegensatz zu Cap. 20 (s. oben 1) zu verdecken: um die Folgen solcher Eingriffe pflegen sich die Redactoren ja nicht zu viel Sorgen zu machen (s. z. B. gleich oben No. 2). — Am Schluß (und ebenso in 32<sup>b</sup>) interpolieren LXX und BALL die Isaakvariante  $\langle wə'xuzzāb mēre'ēu \rangle$  aus J $\delta$  26, 26 — 25<sup>a</sup>.  $\text{ויכיר}^{\circ}$  Sam. — LXX ändert, wiederum nach Cap. 26 (BALL 73), in den Plural  $\text{בָּרְעֻב}^{\circ}$ . — 23<sup>a</sup>.  $\text{הִשָּׁבֵעַ}^{\circ}$  Sam. — 23<sup>b</sup>.  $\text{הֵנְמָא}$  fehlt LXX. — 23<sup>c</sup>.  $\langle wə'chaxēšed \rangle$  Sam. LXX. Peš. Vulg. — 23<sup>d</sup> ist zu kurz: auch der Gegensatz zu 23<sup>c</sup> scheint das im Text ergänzte  $\langle gam-'attā \rangle$  zu verlangen. — 24. Da sichere Vierer in dem Stück sonst nicht vorkommen, habe ich das Explicitum [*'ābrahām*] gestrichen (§ 52, 1). — 27<sup>a</sup>. Dieselbe Formel in E $\delta$  schon 21, 14<sup>b</sup>. — 28.  $\text{עֵבֶר-שֶׁבַע}^{\circ}$  *kibšōp haššōn* ist allerdings unbegreiflich. Darum haben wohl auch Sam. LXX in  $\text{שֶׁבַע כְּבָשׂוֹר צֹאן}$  geändert. Aber  $\text{עֵבֶר-שֶׁבַע}^{\circ}$  *kibšōp šōn* ist namentlich wegen der Überdehnung des Segolats metrisch unwahrscheinlich. Ich möchte daher lieber annehmen, daß vor *haššōn* auf einer früheren Stufe der Textentwicklung *min-* ausgefallen, und dann wegen der scheinbaren Definition das  $\text{עֵבֶר}^{\circ}$  vorgesetzt sei: *wəjjāššēb 'ābrahām | šēbā' kibšōp | \langle min-\rangle haššōn ləbād(da)hēn* wäre jedenfalls ein untadliger Sechser, und *haššōn* wäre wegen 27<sup>a</sup> correct definiert. Was soll auch *kibšōp šōn* oder *haššōn* überhaupt bedeuten? Etwas Ähnliches kommt sonst bei *kēbēš* und *kibšā* nicht vor. — 29<sup>a</sup>. Über *'ābrām* s. § 92, 2 (aber Sam. *ləbrahām*). — 29<sup>b</sup>. 30<sup>a</sup>.  $\text{הַקְּבָשׁוֹת}^{\circ}$  Sam. LXX. — *ləbāddānā* ist neben *ləbād(da)hēn* 28 nicht sehr wahrscheinlich, und würde nur in den Vers passen,

wenn die Endung *-ánā* kurzes *a* hätte. Ich habe daher mit Sam. auch hier לְבָרָה geschrieben und angenommen, daß לְבָרָה M durch Vertauschung der Plätze von *n* und *h* entstanden sei. — 30\*. Sam. LXX machen durch *wajjōmēr* <'ābrahām> einen Vierer (s. zu 24).

21, 31. Die hier gegebene Etymologie von *bē'ēr šēbā'* passt durchaus nicht zu der vorausgehenden Geschichte (HOLZINGER 163), weist also auf eine andere Quelle als Eδ. Da Eα schon durch die Form ausgeschlossen ist, bleibt nur Jδ übrig. Auf J deutet überdies schon die Eingangsformel, denn 'al-kēn *qarā* bez. *qarā'* steht an allen sicheren Stellen (gegen HOLZINGER, Hexat. 104) sonst nur bei J: so in Jα 11, 9. 19, 22. 50, 11, in Jβ 16, 14. 29, 34. 35. 30, 6, in Jδ 33, 17; über die einzigen beiden unsicheren Stellen in der Gen., 25, 30 und 31, 48 (die aber sicher nicht zu E fallen), s. zu den betr. Stellen. Außerhalb der Gen. kommt dann die Formel im Hexateuch nur noch Ex. 15, 23. Jos. 7, 26 in 'JE' vor, d. h. radicatus doch wohl wieder in J. Daß Jδ an unserer Stelle mitbenutzt ist, kann nicht auffallen, denn diese Quelle ist ja eben noch in Cap. 19, d. h. unmittelbar vor dem nachholenden Einschub aus E (§ 92, 1) am Worte gewesen. Und daß Abraham im Philisterland Brunnen habe graben lassen, erzählt ja gerade Jδ wieder 26, 15. 18 (s. § 104).

21, 32\*. [*bī'ēr šābā'*] ist Glosse, die an das Vorausgehende anschließen soll. Von Cap. 22 springt nämlich Eα in unserer Überlieferung gleich auf 29, 14<sup>b</sup> über, wenn wir von den isolierten Versen 26, 32—33 absehen, die in die sonst aus Jβ und Jδ zusammengesetzte Isaakvariante ganz zusammenhangslos eingefügt sind. Wenn diese Verse an ihrem Ort ursprünglich wären, müßten wir für Eα eine neue Dublette ansetzen. Da das nun sehr unwahrscheinlich wäre (vgl. z. B. § 86, 10), halte ich es eher für glaublich, daß jene Verse (natürlich mit 'ābrahām statt *jīszāq*) hinter 21, 32 gehören und verschoben sind, um den Vortrag einer doppelten Etymologie zu vermeiden (über einen ähnlichen Vorgang s. § 82, 3: der Sprung ist nicht so arg wie man meinen könnte: was hier hinter die Pichol-Variante von Eα gehört, ist hinter die genau correspondierende Axuzzaß-Variante von Jδ geschoben). Damit gewinnt das sonst unverständliche *wajjōmēr šābā'* 26, 32<sup>a</sup> eine gute Beziehung, nämlich auf den Tag der Bundschließung mit Abimelech, die ja bei Eα (nach 21, 22<sup>b</sup> zu schließen) ohne vorhergehenden Brunnenstreit erfolgt zu sein scheint. Natürlich darf aber dann *bē'ēr šēbā'*, das erst in 26, 33 erklärt wird, nicht schon in 21, 32<sup>a</sup> genannt sein<sup>1)</sup> (§ 55, 1. 61, 1, b).

21, 33\*. Das Explicitem war mit Sam. LXX. Peš. Vulg. zu ergänzen (§ 50, 2, a), um eine metrische Härte zu vermeiden; über die für die Ergänzung notwendige Namensform *'ābrahām* s. § 92, 2. — 33<sup>b</sup>. Das überlieferte *bēšēm jahwē'el'ōlām* (denn nur so könnte betont werden: *bēšēm-jahwē'el ha'ōlām* Sam.) widerspricht dem sonstigen Gebrauch, nach dem auch einfaches 'el ohne vorausgehende unbetonte Silbe stets eine Hebung empfängt: ('el 'ēljōn 14, 20\*), ('el rō'f 16, 13 Jβ, 'el šāddāi 17, 1. 48, 3, 'el 'ēlohē jīšra'el 33, 20 Eα, vgl. auch 'el bēš-'el (ha'el M grammatisch falsch) 31, 13 Eδ. Außerdem wäre 33<sup>a</sup> neben der Glosse 14, 22 das einzige Beispiel in der Gen., wo einem mit 'el ge-

1) Man erwäge hierzu noch folgendes. Es ist doch natürlich, daß ein Name, dem eine Erklärung beigegeben wird, diese da erhält, wo er zum erstenmal auftritt. Dem widerspricht aber in Eα bei der überlieferten Anordnung, daß Beersaba (auch ohne 21, 32) bereits zweimal genannt wird (bei Hagars Flucht 21, 14 und nach Isaaks Opferung 22, 19), ehe die Etymologie in 26, 32 f. (unter Isaak!) gegeben wird. Rücken wir Abrahams Bund mit Abimelech auch in Eα ganz in den Anfang der Abrahamsgeschichte (d. h. dahin, wohin das Frauenabenteuer Jα Cap. 12 und Eδ Cap. 20 weist: auch nach Jβ muß doch Sara vor Isaaks Geburt bereits alt gewesen sein), so ist alles in Ordnung: Abraham und Abimelech + Bund in dem etymologisch erklärten Beersaba — Beersaba schlechtweg genannt bei Hagars Flucht und Isaaks Opferung.

bildeten Gottesnamen noch ein anderer Name (wie hier *jahwē*) vorausginge: vgl. außer den citierten Stellen noch 14, 18 (Glosse). 19<sup>b</sup>. 28, 3. 35, 1. 3. 11. 43, 14 (Gl.). 46, 3. 49, 25. Muß demnach [*jahwē*] hier unzweifelhaft fallen, so schließt V. 33 ganz glatt an E<sup>d</sup> 31 an. Überdies paßt doch auch das Pflanzen des 'ēgl besser zu E<sup>d</sup> (dem typischen Vertreter des Massebencults, oben S. 169f.), als zu dem fortgeschritteneren Standpunkt von J, das heilige Bäume wohl als festes Inventar aus einer älteren Tradition übernimmt (den 'elōn mōrē J<sup>d</sup> 12, 6, die 'glonē māmre J<sup>a</sup> 13, 18. 18, 1 [vgl. 14, 13] findet Abraham bereits vor), aber nicht neu schafft oder benennt. Das letztere aber tut gerade E<sup>a</sup> an einer ganz sicheren Stelle: *wajjiqrā* (sc. Jakob) šēmō 'allōn bachūp 35, 8°. Für J<sup>d</sup> könnte andererseits die Formel *wajjiqrā bāšem* etc. sprechen, die abgesehen von J<sup>a</sup> 12, 8 (vgl. 13, 18<sup>b</sup>). 26, 25 nur noch 13, 4 in einem Einschub in J<sup>a</sup> vorkommt (vgl. dazu noch *ligrō bāšem jahwē* J<sup>y</sup> 4, 26<sup>b</sup>), während die E-Texte sonst nur von Benennungen von Heiligtümern reden: E<sup>a</sup> 33, 20<sup>b</sup>. 35, 7<sup>a</sup>, E<sup>y</sup> 32, 31<sup>a</sup>, E<sup>d</sup> 32, 3<sup>b</sup>. 35, 15<sup>a</sup> (dazu die Glossen in E<sup>a</sup> 22, 14, E<sup>d</sup> 28, 19).

### XXXI. Die Opferung Isaaks: 22, 1—19 (E<sup>a</sup>).

§ 95. Der ganze Abschnitt ist aus E<sup>a</sup> entnommen, bis auf den großen deuteronomistischen Einsatz 14—18, der sich durch das abweichende Metrum und die besondere Schlechtigkeit seiner Verse auch äußerlich scharf von der Hauptquelle abhebt.

22, 1<sup>b</sup>. Das durch den Typus der Formel geforderte zweite <'ābrahām> steht in zwei Hss. von M, in LXX und Vulg. (BALL 74); auch das dritte war metri causa hinzuzufügen (nach § 50, 2, a), ebenso noch <'ēlohīm> 2<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>. — 2<sup>a</sup>. Wegen der starken Füllung des ersten Fußes des Schlußdreiers ist volles 'āšer- doch besser beizubehalten: also 'ēb-jēziā'āch' 'āšer-'ahābī, 'ēb-jisxāq. — In 2<sup>b</sup> ist der Rhythmus der Stelle, die den Namen 'ēreš hammorijjā enthält, ziemlich holprig: auch das spricht für Correctur. — °olā Sam. — 3 mit seiner sachlichen Unordnung und seinem 'brüchigen Stil' (HOLZINGER 164) ist natürlich auch metrisch zerrüttet, aber leicht zu heilen, wenn man die Worte *wāšbaqqā' 'āšer' olā* (†ha'olā Sam.) an die Stelle zurückversetzt, wohin sie sachlich gehören. Außerdem schießt noch ein Wort über. Leichter als das im Text gestrichene 'ittō ist wohl bēnō zu entbehren: es ist also vielleicht zu lesen *wajjiqqāq' 'ēb-šēnē nā'arāu* || 'ittō *wēb-jisxāq* usw. — 5<sup>b</sup>. °wēnašūb Sam. — 7<sup>a</sup> ist vers- und stilwidrig überfüllt: die Tilgungen stellen nur das Normale her. — 8<sup>a</sup>. šē Sam. LXX (Peš. Vulg. ○), rhythmisch schwerfällig. — 9<sup>a</sup> ist schwerlich in Ordnung, da man 'ēl- doch nicht gut entbehren kann. Darf man an eine Umstellung wie *wajjēlachū-šēnēm | wajjabō'ū jaxdāu | 'ēl-hammaqōm* etc. denken? — 11. Über den *mq'ach jahwē* s. § 87 zu 16, 7<sup>a</sup>. — 12<sup>a</sup>. 'al-Sam. LXX. Peš. Vulg. richtiger als 'ēl- M. — 12<sup>b</sup>. °wal-tā'sē-lō Sam. — 13<sup>a</sup>. 'exād und nē'xāz für 'axār M. Vulg. und nē'xāz M mit Sam. LXX. Peš. und den neueren Kritikern. — 13<sup>c</sup> Schluß ist hart: etwa nur *wajja'lēu tāxāp bēnō*? Sam. liest °olā für lō'olā, ohne metrische Besserung, LXX schleppt noch †<jisxāq> vor bēnō ein.

22, 14. Dieser Vers stammt wohl von andrer Hand als der folgende Spruch. Der im Text (unter der Voraussetzung, daß eine stärkere Corruptel vorliege) gemachte Versuch einer formellen Anknüpfung an den letzteren ist doch so gut wie unmöglich. Wahrscheinlicher sind zwei Sechsheber herzustellen:

*wajjiqrā 'ābrahām šēm hammaqōm* \*: »jahwē jir'ē«,  
 'āšer je'amēr hajjōm: »bēhār jahwē jera'ē«

6

3 : 3

oder wie sonst im einzelnen zu lesen sein mag. — 14<sup>a</sup>. °<'ēb-šēm Sam. — 16<sup>c</sup>. <mimmēnnī> nach 12<sup>c</sup> M und hier Sam. LXX. Peš. Vulg. — 17<sup>a</sup>. *ki* fehlt Peš. Vulg. (sl *μη* LXX). — 17<sup>bc</sup>. Die beiden Kurzverse durchbrechen das hier wie es scheint mit Absicht fest-

gehaltene Schema 7 K: einer von ihnen wird also tertiär sein, vermutlich der zweite (vgl. 24, 60 Jß). — Für *šā'ar* liest LXX falsch *°arē*. — 18<sup>a</sup> ist ganz unrhythmisch: etwa *wahššbarēchū* | *bəzər'āch kəl-gōjīm* | etc.?

22, 19<sup>a</sup>. <*šənē*> ergänzt nach 3<sup>b</sup>. — †*jāzdāu* fehlt LXX. — [*'el-bə'er šəbā'*] s. § 55, 1. 61, 1, b und S. 297 Fußn.

### XXXII. Der Stammbaum Nahors: 22, 20–24.

§ 96. Diese Genealogie bietet manche sachliche Schwierigkeiten dar. Durch die Eingangsformel erinnert sie an E (aus E ist auch 39, 7 als Einsatz in J geflossen, s. zur Stelle), sonst steht sie in Sachen der Technik auf Seiten von J (BUDDE, Urgesch. 220 ff.). Nach dem ersten Gesichtspunkt wird sie von WELLHAUSEN zu E, nach dem zweiten von den übrigen Kritikern zu J gerechnet. Das letztere wird als richtig anzunehmen sein, insofern das Stück, wie oft hervorgehoben, offenbar eine Einleitung zu Jα Cap. 24 bilden soll, von den es nur nachträglich durch den Einschub aus P, Cap. 23, losgerissen ist. Der metrischen Form nach könnte es auch wohl zu Jα gehören, wenn man von den beiden eingestreuten Kurzversen absieht. Aber seinem Inhalt nach steht es zu Jα Cap. 24 im Widerspruch. Für dieses Capitel hat man längst Ursprünglichkeit der Angaben über Bethuel vermutet, und dieser Verdacht findet auch metrisch seine Bestätigung. Abgesehen von dem an ganz unpassender Stelle stehenden, aber formell correcten Langvers 24, 15<sup>b</sup>, der gewiß erst mit Rücksicht auf 22, 22 eingesetzt ist, und dem indifferenten V. 50<sup>a</sup> ist das Auftreten von Beziehungen zu Bethuel in Capitel 24 überall von metrischen Störungen begleitet: 24, 24<sup>a</sup> wäre in der überlieferten Form (*bəḫb. bəḫbū'el 'anochi*) rhythmisch sehr holprig, und in 47<sup>b</sup> geht *bəḫbū'el ben* ebensowenig in den Vers, wie [*'āxəḫam*] in 59<sup>a</sup> und [*'āxəḫenū*] 60<sup>a</sup>. Gehört also unser Stück zugleich zu Jα Cap. 24 und doch wieder auch nicht, so bleibt nichts anderes übrig, als mit GUNKEL 214 f. anzunehmen, daß es von späterer Hand in Jα eingesetzt worden, seinem Charakter nach also etwa mit den flottierenden Klein-  
stücken von Cap. 36 zu vergleichen ist. Die erzählende Einleitung wird allerdings erst bei der Verbindung mit J vorgesetzt sein. So finden auch die anomalen Kurzverse und das Auftreten der Eingangsformel (vgl. § 86 zu 15, 1) ihre befriedigende Erklärung.

22, 20<sup>a</sup>. *°'axār* Sam. — 24<sup>a</sup>. Die Ergänzung von *uḫilāzšō* M zu *uḫilēzēš lō* nach BALL. — Zu <*lənaxōr*> vgl. § 50, 2, c.

## XXXIII. Saras Tod und Begräbnis: 23, 1—20 (Pa).

§ 97. Das ganze Capitel ist glatt aus Pa genommen und gibt zu allgemeineren Bemerkungen keinen Anlaß (über die Dreier 4<sup>b</sup>. 13<sup>b</sup>. 17<sup>b</sup> s. § 18).

23, 1<sup>a</sup><sup>b</sup> ist stilistisch und metrisch überfüllt. Richtig hat BALL die Worte [*šnē xqjē sarā*] 1<sup>b</sup> (die LXX. Vulg. streichen), vgl. § 54, 1, als Randcorrectur für das ungewöhnliche (und auch metrisch falsche) bloße *xqjē sarā* 1<sup>a</sup> (§ 50, 2, f) erkannt. Für das im Eingang von 1<sup>a</sup> einzusetzende <*šnē*> muß dann gegen Schluß das [*šanā*] nach *me'ā* fallen (§ 52, 6). — Für 'arbā' 2<sup>a</sup> liest Sam. †*ha'arbā'* <'el-'emeq> (!), LXX schiebt dahinter †<'āšer ba'emeg> ein, in Anlehnung an 37, 14<sup>c</sup>, wie bereits BALL angemerkt hat. — 3<sup>a</sup>. †*wa'idāqbēr* <'ābraham> LXX. — 4<sup>b</sup>. °*wēqbērā* <'ēb->*meḥ* Sam. — 5<sup>a</sup> *lū* hier und 11<sup>a</sup>. 13<sup>b</sup>. 14 für *lū* bez. *lū* M mit den meisten neuern Kritikern. — 5<sup>b</sup>. Über נשיא [אֱלֹהִים] s. § 55, 6. — 6<sup>c</sup> ist nach M zu kurz, nach LXX (*kī-'šē* am Anfang, <*šammā*> am Schluß) zu lang (Vulg. O). Ich habe das *šammā* aufgenommen, um den störenden Gleichklang der beiden *meḥāch* 6<sup>b</sup><sup>c</sup> aufzuheben. Möglicherweise ist allerdings dies *šammā* von LXX erst aus 13<sup>c</sup> heraufgeholt, also an unserer Stelle etwas anderes zu ergänzen, oder vorn 'šē *mimmēnnū* zu betonen. — 7. [*lūnē xēḥ*], s. § 54, 2. 61, 1, a. — 8<sup>a</sup>. †*'ittām* <'ābraham> LXX, 8<sup>b</sup>. †*šōxar* <*haxitti*> Sam., das letztere in der Anrede auch unpassend (es ist aus 10<sup>a</sup> heraufgeholt). — 8<sup>b</sup>. [*milfanāi*] schießt über und ist aus 4<sup>b</sup> wiederholt (§ 55, 1. 61, 1, a).

23, 9<sup>a</sup>. *maḥpelā* erscheint nur in Pa. 50, 13<sup>b</sup> bezeichnet es notwendig eine Gegend oder Flur, 25, 9 kann es wenigstens diese Bedeutung haben. In 23, 19 ist wieder von einer Flur die Rede (der Text ist aber verderbt), ebenso in 23, 17 (der Wortlaut der Glosse ist aus 19 heraufgeholt), und so abermals 49, 30<sup>a</sup> in einer aus 50, 13<sup>b</sup> und 25, 9 zusammengestellten Glosse. Nur hier 9<sup>a</sup> würde ein Flurname nicht passen. Aber der Vers ist überfüllt, und auch in der Antwort 11<sup>b</sup> bleibt die Höhle namenlos. Demnach ist *ma'arāḥ ḥammāḥpelā* 'āšer lō nur falsche Auflösung von *ḥam'arā* (§ 53, 2), und *maḥpelā* als Höhlennamen überhaupt nicht anzusetzen. Für die angeredeten Hittiter war übrigens die Beschreibung der Höhle wie Abraham sie gibt, auch ohne *ḥammāḥpelā* klar genug: erst da, wo der Erzähler für sein Publicum berichtet, V. 19, wird der Flurname paßlich nachgetragen. — 10<sup>b</sup>. *wachōl* LXX. Peš.

23, 11<sup>b</sup><sup>c</sup>. M vocalisiert *naḥattīha lāch*, *qəbōr meḥēcha*. Stil und Metrum verlangen gleicherweise *naḥattīh*: *leḥ-qəbōr meḥāch*. — 13<sup>a</sup>. °<*kol-*>*ām*- LXX. Peš. — 13<sup>b</sup>. °*h* Sam. — †*naḥattī* fehlt LXX. — 13<sup>c</sup>. °*šām* Sam. — 15<sup>b</sup>. [*erēš*] (in LXX richtig gestrichen) ist sachlich bedenklich (BALL 76). Außerdem ist auch noch [*šeqēl*] Glosse, desgl. in 16<sup>b</sup>, wo ferner noch [*lassoxer*] überschießt (§ 52, 6). — 17<sup>a</sup>. *wajjāqom* und *ḥāšādē* gehören direct zusammen, zu *ḥāšādē* ist ein Stück von 19<sup>ab</sup> hinzugeschrieben (darin 'al-ponē Sam.), das dann in 19 selbst nur mit gewissen Abänderungen und metrischen Störungen wiederholt wird. V. 19 ist nach dieser Anticipationsglosse (§ 61, 1, b) zu corrigieren. — Über 19<sup>a</sup> [*'ābraham*] s. § 52, 1. — V. 20 ist Vordersatz zu 25, 5: 'und als nun die Höhle . . . in Abrahams Besitz gekommen war, da gab Abraham all sein Eigen dem Isaak'.

## XXXIV. Rebekkas Brautwerbung: 24, 1—67 (Ja und Jβ).

§ 98. Die Zugehörigkeit dieser breit angelegten Erzählung zu J steht fest. Aber bei aller scheinbaren Glätte bietet sie doch mancherlei Anstöße. Daher haben bereits KNOBEL und REUSS an die Möglichkeit einer Quellenmischung gedacht, und diesen

Gedanken aufnehmend hat GUNKEL direct eine Aufteilung des Textes in zwei Parallelberichte J<sup>a</sup> und J<sup>b</sup> unternommen. Daß aufzuteilen ist, scheint mir auch nach dem metrischen Befund sicher, aber die Aufteilung gestaltet sich einfacher als bei GUNKEL, insofern die Hauptmasse 1–52. 55<sup>b</sup>–59 zu J<sub>a</sub>, und nur der Rest d. h. die eingeschalteten Verse 53–55<sup>a</sup> und der Schluß 60–67 zu J<sub>b</sub> fallen. Vgl. darüber § 37.

24, 1<sup>a</sup>. Über *berach* 'ēḇ-'ābraham als Auflösung von *berāchō* s. § 53, 1. — 3<sup>a</sup>. Dieser Sechser zerreißt einen Siebener des alten Textes und ist dadurch allein schon als secundär erwiesen (§ 44, 2). Sachlich ist er durch den Ausdruck (*jāhwē*) 'ēlohē ḥāššāmāim wēlohē ha'āreṣ stigmatisiert (der übrigens hernach in 7<sup>a</sup> abermals das Metrum stört), denn diese fremden Vorbildern nachgeahmte Bezeichnung (GUNKEL 222) fällt aus dem Rahmen der älteren einheimischen Gottesbezeichnungen vollkommen heraus. Wenn DILLMANN 301 auf *šofēt kpl-ha'āreṣ* 18, 25 und 'ēl 'ēlōn, qōnē šamāim wa'āreṣ 14, 19. (22) verweist, so wird gerade das, worauf es ankommt, durch diese Stellen nicht belegt. Unter 'ēlohē ḥāššāmāim bez. ha'āreṣ kann ich mir hier nur einen Gott bez. Herrscher über den Himmel und die Erde denken. Das läßt sich allerdings mit qōnē bez. šofēt + ḥāššāmāim, ha'āreṣ insofern vergleichen, als das regierte Wort hier als Object einer von dem regierenden Wort ausgehenden Handlung oder Gewalt auftritt. Aber gerade dieses Objectsverhältnis pflegt sonst den Verbindungen mit 'ēlohē zu fehlen: ich wüßte außer 'ēlohē kpl-bašār Jer. 32, 27 und 'ēlohē harūzōḇ lēḥl-bašār Num. 16, 22. 27, 16 nichts Sicheres dafür anzuführen<sup>1)</sup>, während z. B. ca. 395 Stellen als Belege für ein Possessivverhältnis zu Gebote stehen (Fälle also wie 'ēlohē 'ābrahām u. ä.: der Gott, den man verehrt, gehört dem Verehrer, dem Volke, der Stadt usw. als besonderes Eigentum an), und auch die sonstigen Bindungstypen reichlichere und sichere Belege aufweisen. Außerdem ist die Verteilung der Belege für 'ēlohē ḥāššāmāim so charakteristisch, daß sie notwendig eine besondere Erklärung fordert. Außer hier Gen. 24, 3. 7 steht die Formel noch: a) Jona 1, 9, wo sie, wie ich jetzt bei besserer Übersicht sicher glaube, interpoliert ist (vgl. schon I, 483 Anm. 15); — b) Esra 1, 2 (= 2 Chr. 36, 23). Neh. 1, 4. 5. 2, 4. 20; aramäisch desgl. Esra 5, 12. 6, 9. 7, 12. 21. 23. Dan. 2, 18. 19. 37. 44; die Doppelformel ist gar nur aramäisch belegt in 'ēlāh šamāijā wā'ar'ā Esra 5, 11 (man beachte auch, daß 'ēlohē ha'āreṣ nach dem älteren hebr. Sprachgebrauch possessiv 'Landesgott' heißt, und nicht 'Gott der Erde', vgl. 2 Reg. 17, 26. 27. 18, 35, auch Jes. 36, 20). Es handelt sich also bei der Formel, von Gen. 24, 3. 7. Jona 1, 9 abgesehen, innerhalb des alttestamentlichen Kanons tatsächlich nicht sowohl um bloß 'nachexilische' Belege, sondern um eine Beschränkung der Belege auf die directe Exulantenliteratur: Esra-Nehemia und mutatis mutandis Daniel. Danach scheint es allerdings auch mir als selbstverständlich, daß die fremde Formel erst aus dem Exil mitgebracht ist, vielleicht gar nur literarisch durch Esra-Nehemia eingeschleppt: wäre sie älter und früher volkstümlich geworden (GUNKEL a. a. O.), so müßte man doch wohl auch früheren sicheren Spuren begegnen.

24, 3<sup>c</sup>. <ljisxāq> mit LXX (§ 50, 1, e). Im alten Text ist das Wort irrtümlich an die zweite Stelle, den Schluß von 4<sup>b</sup> verschlagen (vgl. § 63, 1). — 4<sup>a</sup> kī <-im>, metrisch notwendig, ergänzt mit 15 hebr. Hss. und Sam. (BALL 76). — LXX interpoliert nach 38 (εἰς τὴν γῆν μου οὐ ἐγενόμην πορεύσῃ καὶ εἰς τὴν φυλὴν μου) [vgl. FRANKEL 54], und schiebt (mit Vulg.) nach 7<sup>c</sup> am Schlusse † <miššam> an. — 5<sup>a</sup>. 6. Ob 'ēlāu oder ha'ēḇēd

<sup>1)</sup> Man könnte allenfalls noch 'ēlohē harīm bez. 'šmāqim 1 Reg. 20, 23. 28 hierherziehen wollen: aber selbst wenn das richtig wäre, beweisen die Stellen nichts, denn die Worte sind vom Standpunkte der Aramäer aus gesprochen.



bez. 'ābrahām zu streichen ist, wird kaum zu entscheiden sein (§ 52, 3 oder 1). — 5<sup>b</sup>. [ʔēḇ-] s. § 52, 8. — 7<sup>a</sup>. Über [ʔlōhē haššamām] s. zu 3<sup>a</sup> (LXX setzt natürlich noch † <wēlōhē ha'areš> hinzu). — 7<sup>b</sup>. °āšēr d. LXX. Vulg. — [wə'šēr nišba'-lē] ist steigende Variante zu wə'šēr dibbē-lē (§ 54, 1) und entspricht kaum dem Standpunkt der alten Fäden von J, die nicht wie P 'eine beschworene Verheißung' kennen (HOLZINGERS gegen- teilige Annahme, S. 151, stützt sich nur auf unsere Stelle). — LXX ändert nach 13, 15 † lēchā 'ettēn ... ulzar'āch. — 7<sup>c</sup>. [miššam] (§ 55, 1) ist leicht (und gut) entbehrlich, metrisch nur bei der unnatürlichen Betonung hū-jīšlāx mēl'achō | ləfanēch etc. zu halten. — 8<sup>a</sup> ist überfüllt: es muß zweifelhaft bleiben, ob ha'īššā (§ 52, 1) oder etwa 'axārēch (als Wiederholung aus 5<sup>a</sup>, § 61) zu streichen ist. Dorthier repetiert jedenfalls LXX noch wieder † <ʔel-ha'areš haššōḇ> nach 'axārēch. — 9<sup>b</sup>. [ʔādonāu], § 52, 5 (nicht etwa statt dessen [ʔābraham], weil sich die drei 'ādonāu von 9<sup>b</sup> und 10<sup>b</sup> allzusehr stoßen würden (s. jedoch auch zu 10<sup>c</sup>). — 10<sup>a</sup>. [ha'ēḇēd], § 52, 1. — 10<sup>b</sup>. [wajjēlēch] ist eine mechanische (daher auch von LXX richtig gestrichene) Anticipation aus 10<sup>c</sup> (§ 61, 2, b). — u<(mik)>kpl- tūḇ LXX. Peš. Vulg., rhythmisch etwas hart. — 10<sup>c</sup> fehlt ein Fuß, vermutlich am Ende; man könnte an <ʔāxi-'ābrahām> denken, wenn es sicher wäre, daß diese Namensform hier noch zulässig ist, vgl. § 92, 2. Andernfalls wäre für 9<sup>b</sup>—10 etwa die noch näher an das Überlieferte sich anschließende Abteilung

9 <sup>b</sup>	taxqḇ-jérēch	'ābrahām	'ādonāu,	wajjīššāḇa'	lō	'al-haddabār haššē.	7	
10	wajjiqqāx	'āsarā	zəmallīm	migmallē	'ādonāu,	wəchql-tūḇ	'ādonāu	7
	bejadō,	wajjāqom	wajjēlēch	'el-'ārām	nāhrām	'el-'ir	našōr	7

zu erwägen. — 11<sup>a</sup>. °al- Sam. Peš. für 'el- M (παρά LXX, iuxta Vulg. = 'esl?). — 12<sup>a</sup>. Der Vierer zerreißt eine Langzeile (§ 44, 2) und dürfte nach 14<sup>c</sup>. 27<sup>b</sup>. 49<sup>a</sup> gemacht sein (vgl. § 56, auch Gen. 19, 19<sup>b</sup>). — 14<sup>a</sup>. Mit dem Qere und Sam. habe ich überall nā'rā geschrieben, mit Rücksicht auf 15<sup>a</sup>. — 14<sup>b</sup>. Nach 'āšqē setzt LXX aus 19<sup>b</sup> † <ʔā-'im killū lištōḇ> ein. — 14<sup>c</sup>. †'ādonī <'ābrahām> Sam. LXX. — 15<sup>a</sup>. †lāqabbēr <'el-libbō> Sam. LXX. Vulg.


24, 15<sup>ab</sup>. Rebekka war zunächst als Unbekannte einzuführen, und erst in 24 durfte ihr Name und der ihrer Eltern genannt werden (vgl. GUNKEL 219). Deshalb und wegen der Beziehung auf Bethuel (§ 96) wird 15<sup>b</sup> als Einsatz eines Mannes zu betrachten sein, der ohne Rücksicht auf die dramatische Spannung der ganzen Scene schon im voraus alle nötige Aufklärung geben wollte. Von ihm stammt denn zweifellos auch in 15<sup>a</sup> rībqā (nach 45<sup>a</sup>) statt des nach 14<sup>a</sup> zu erwartenden nā'rā her (nā'rā, nicht nā'ār, wegen der Überdehnung beim Segolat). Nicht minder stört aber im Zusammenhang der Scene auch 16<sup>a</sup> (der Zusammenstoß von wə'is-lō-jēda'āh und wəchaddāh 'al-šichmāh ist geradezu grotesk). Der Vers 16<sup>a</sup> gehört offenbar in die stille Pause zwischen 21 und 22<sup>a</sup>, und ist nur vom Verfasser von 15<sup>b</sup> mit herausgenommen, damit alles Detail beisammen stehe. Nach Ausschaltung von 15<sup>b</sup>. 16<sup>a</sup> treten dann 15<sup>a</sup> wəhinnē nā'rā jošēḇ und 16<sup>b</sup> wəchaddāh 'al-šichmāh zusammen, ganz entsprechend dem Bilde, das 14<sup>c</sup> vorher entworfen hat. — 16<sup>b</sup>. °ha'āin Sam. — 19<sup>a</sup>. °ʔā-'im-killū lištōḇ LXX. — 19<sup>b</sup>. °†killū <kullām> LXX (vgl. zu 22<sup>a</sup>). — 20<sup>a</sup>. °wattōrēd kaddāh 'al- Sam.

24, 21 hat mindestens einen Fuß zu viel. An mārīš, das einen hübschen Zug in das Bild hineinbringt, möchte ich nicht rütteln (gegen KAUTZSCH-SOCIN und BALL, vgl. HOLZINGER 168). Das Wort genügt auch wohl, um den folgenden Fragesatz einzuleiten: daher dürfte eher lāḏā'āḇ als erklärende Glosse eingesetzt sein. Der Vers bleibt aber auch dann noch sehr schlecht. Ich vermute, daß auch 'im-lō Einsatz ist, also ursprünglich dastand: wəha'is mišta'ē | lāh mārīš, | hāhištāx jahwē 'ēḇ-darkō. Die Frage an sich paßt sehr gut, namentlich wenn man, wie zu 15 bemerkt, V. 16<sup>a</sup> hierher an seine richtige Stelle setzt. Schweigend betrachtet der Mann die Unbekannte, ob wohl Jahwe seine Wahl glücklich geleitet habe, und die stille Antwort fällt befriedigend aus, denn die Jungfrau war überaus schön usw. (wə'is-lō-jēda'āh ist allerdings mehr im Sinne des Erzählers, als dem des Mannes gedacht). — <u>mārīš Sam. LXX. Peš. verschlechtert den Sinn. — 22<sup>a</sup>. <kol->həgmallīm LXX, rhythmisch härter und nach killū auch stilistisch anstößig (vgl. zu 19<sup>b</sup> [und FRANKEL 64]).

24, 22<sup>b</sup>. <wajjásēm 'al-'appáh> Sam. (s. u.) war mit den neuern Kritikern schon wegen 47° aufzunehmen, ist auch für den Vers unentbehrlich, da 22<sup>b</sup> mit 23<sup>a</sup> zu einem Langvers zu verbinden ist. Die Größe der Geschenke nämlich ist der Kritik mit Recht aufgefallen, und BALL hat deshalb eine große Umstellung vorgenommen. Aber wie man auch stellen mag, das Metrum bleibt gestört. Da nun die *šmādim* auch 30<sup>b</sup>. 47° nicht unterzubringen sind, ist es wohl klar, daß wir es an allen Stellen mit steigenden Einschüben der in § 55, 6 behandelten Art zu tun haben. — Für <wajjásēm 'al-'appáh> Sam. liest LXX <wajjās'āl 'oḇāh>. Das sieht denn ganz so aus, als hätten Sam. und LXX eine von ihnen bemerkte (durch den Einschub von 22° veranlaßte?) Lücke unabhängig von einander ausgefüllt (Sam. richtig nach 47°, LXX falsch nach 47°). — 23<sup>a</sup>. °attī Sam. — 23<sup>b</sup>. °bōḇēp Sam.

24, 24<sup>a</sup>. Hier erwartet man den Namen der Rebekka zu hören (s. zu 15<sup>ab</sup>). Offenbar ist aber *riḇqā* mit Rücksicht auf die frühere Nennung (oder auch mit Rücksicht auf die Frage *baḇ-mī* 'att 23<sup>a</sup>) gestrichen und durch das farblose 'elāu ersetzt (infolge dessen stoßen sich die beiden *wattōmer* 'elāu 24<sup>a</sup>. 25° in sehr häßlicher Weise). — Der Rest des Verses mit den Kritikern: [*bāḇū'el*] wäre hier nicht in den Vers zu bringen. — 25. †<w>*gām-maqōm* Sam. — 27<sup>b</sup>. [*ābraham*], § 52, 5. Der Vers ist auch weiter übergroß. Rhythmisch besser wäre einfaches 'āšēr lō-'azāḇ | xasḏō'me'im 'āḏonī. Am Schlusse schiebt Sam. noch einmal †<ābraham> an. — 27°. °kī 'im Peš. für 'anochī (Vulg. ○). — 'āxī mit LXX. Peš. Vulg. etc. und den Kritikern für 'āxī M (das an Bethuel und Laban denkt). — 28 ist metrisch und sachlich in Unordnung. *bēḇ* 'immāh bedeutet nicht den Harem, denn Laban hört 30° zu, sondern enthält nur einen Hinweis darauf, daß der Vater nicht mehr lebt (HOLZINGER 169). Offenbar ist nur *wattaggēd* verstellt und dann 'el-bēḇ in *bōḇēp* verändert worden (vgl. § 63, 1).

24, 29—30 sind unbedingt in der schon von ILGEN vorgeschlagenen und fast allgemein acceptierten Weise umzustellen (§ 63, 1), außerdem ist aber 30<sup>b</sup> zu streichen (s. zu 22<sup>b</sup>), und in 30<sup>a</sup> mit Sam. *kir'oḇ(ō)* (LXX. Peš. ○) zu lesen. — 30° ist [*'al-ha'ain*] zu tilgen: es ist bei der Umstellung aus 'el-ha'ain 29<sup>b</sup> (der ursprünglich vorhergehenden Zeile) herübergenommen. — 31<sup>a</sup>. †*wajjōmer* (<lō> LXX. Peš. Vulg. — 32°. °*wajjāḇē* Vulg. — 32°. Die Begleiter des Knechtes sind prunkeshalber (§ 55, 6) eingesetzt: sie stören überall das Metrum, wo sie auftreten (s. noch 54<sup>a</sup>. 59 und vgl. zu 61). — 33<sup>b</sup>. °*wajjōmerū* Sam. LXX. Peš. — 34. Der Vierer statt des Siebeners ist höchst auffällig: aber zugleich scheint mir auch sachlich ein ziemlich starker Sprung von 34 (einem sehr kurzen Bibelvers) auf 35<sup>a</sup> vorzuliegen. Ich halte danach einen Ausfall nach 34 für sehr wahrscheinlich. — In 35<sup>a</sup> muß man der Cäsurierung halber gegen Peš. und BALL bei der überlieferten Wortfolge bleiben. — 35<sup>b</sup>. *kēsēf* Sam. rhythmisch weniger gut. — [*waxmorim*] schießt über, vgl. § 55, 6. — 36<sup>a</sup> ist rhythmisch schlecht: der Name [*šarā*] kann wohl wegfallen (§ 52, 5): auch der Name Isaaks wird nicht genannt. — LXX interpoliert weiter †*bēn* '<ḡzād>. — *signaḇāh* corrigieren Sam. LXX nach 21, 6<sup>b</sup> in °*signaḇō* um, s. aber die Anm. zu dieser Stelle. — 38. °*ki-'imlō* Sam. LXX. — Am Schlusse †<miššam> LXX. Peš. nach 7°. — 39f. ist überfüllt: am einfachsten ist wohl die Streichung von [*'elaḡ*] (§ 52, 3). — In 40<sup>b</sup> lies mit GUNKEL S. 226 *hiḇhallēch lafanāi* (metrisch indifferent). — °<hū> *jišlāz* LXX. — 41<sup>a</sup>. Der Dreier stört das Siebenersystem (§ 44, 2) und ist nur eine überflüssige und pedantische Parallele (oder Variante?) zu V. 41<sup>b</sup> (§ 56), mit dem sich der Vers 41<sup>a</sup> auch durch den häßlichen Gleichklang am Ende stößt. Ja der Zusatz ist nicht einmal richtig: denn wenn der Knecht das eidlich geleistete Versprechen ausgeführt hat, so kann er seines Eides nicht mehr quitt gesprochen werden. In V. 8 ist denn auch von dergleichen nicht die Rede. — 42°. [*ābraham*], § 52, 5. — 42<sup>b</sup>. °'ānī Sam. — 43°. Hinter *hammāim* schiebt LXX nach 13<sup>b</sup> †<uḇnōḇ—māim> ein, nach 44<sup>b</sup> den ganzen V. 14° (nur mit der gebotenen Änderung von *lō'ābdāch* in *lō'ābdō*), nach 45° (hier mit Sam. Peš.) †<mo'qī-māim mikkāddēch> aus 17<sup>ab</sup> (vgl. *da mīhi* <paululum> *bibere* Vulg., 46<sup>a</sup> nach *kāddāh* aus 18<sup>b</sup> †<'al-jādāh>). — 44<sup>b</sup> ist schlecht: besser etwa *hī ha'isšā* | 'āšēr-hochēz jahwē | lōḇēn-'āḏonī <'ābraham>. — 45<sup>b</sup>. °*ha'ain* Sam. — 46<sup>b</sup>. °*wa'ēšēf* Sam.

— Über 46<sup>c</sup> s. § 55, 7, über 47<sup>b</sup> s. § 96 (darin °'attī Sam., und danach †<haggīdī-nāwī> LXX nach 23<sup>b</sup>), über 47<sup>c</sup> oben zu 22<sup>b</sup>. — 49<sup>b</sup>. †<haj>jamīn und †<haš>šamōl Sam. — 50<sup>a</sup>. Für das unmotivierte ubhū'el ist mit HOLZINGER 170 einfach umilkā zu lesen, vgl. 55<sup>a</sup>. — †haddabār <hazzē> LXX. — 50<sup>b</sup>. °rā' waṭōv Sam. — Über 51<sup>a</sup> hen- s. § 64, 2, b, über 52<sup>a</sup> <ha>'ēbēd § 53, 1, über 53<sup>a</sup> [ha'ēbēd] (Sam. 'ēbēd) § 52, 1, über 54<sup>a</sup> [wajjīstū etc.] § 55, 6 und oben zu 32<sup>c</sup>. — Für wajjaqūmū erfordert schon die übliche Formel vielmehr wajjaškimū, auch ist der Aufbruch noch nicht am Platze. — 55<sup>a</sup>. °wajjōmārū Sam. LXX. Peš. Vulg. — 55<sup>b</sup>. <wa>'axār (mit einigen hebr. Hss., Sam. LXX. Peš. Vulg.) erleichtert den Rhythmus. Dagegen paßt das von OLSHAUSEN nach  Peš., °jamīm 'ōxōdēš Sam. vorgeschlagene und von BALL in den Text aufgenommene †<xodēš> nicht in den Vers. — jamīm ist allerdings auffällig. Ich möchte vermuten, daß ימים durch Ausfall eines י aus ימים jōmāim verderbt sei: 'etwa 2—10 Tage', wobei in Wirklichkeit 'ca. 10 Tage' gemeint gewesen sein werden (ἡμέρας ὡσεὶ δέκα LXX, saltem decem dies Vulg.). Der Ausdruck würde an unser 'ein Stücker zehn' (urspr. 'ein Stück oder zehn') = 'ungefähr zehn' (GRIMM, Deutsches Wörterb. 3, 114) erinnern. — 56<sup>a</sup>. °<'ēb>dārko Sam. — 56<sup>b</sup>. [lādonī] ('ēl-ādonī Sam. LXX; indifferent Peš.) wird nach 54 eingesetzt sein (§ 55, 1. 61, 1, a). — 57<sup>b</sup>. wmiš'āl Sam., rhythmisch hart. — 58<sup>a</sup>. °lāh Sam. LXX (Peš. Vulg. ○). — Über 59<sup>a</sup> ['āxōbam], 60<sup>a</sup> ['āxōpenū] s. § 96, über 59<sup>a</sup> <ha>'ēbēd § 53, 1, über [wa'ēb-ānašāu] § 55, 6. — In 59<sup>a</sup> interpolieren LXX. Peš. wieder †riḏqā <'āxōbam> (Vulg. hat einfach eam). — Über die Fuge zwischen 59 und 60 s. § 26, 2. — 60<sup>a</sup>. †'attī Sam. — 61<sup>b</sup>. šonā'āu M, °'ojēbāu Sam. nach 22, 17<sup>c</sup>. — 61<sup>a</sup> gibt nur bei Einsetzung der Singularformen einen Vers; über die Einsetzung der Mägde s. § 55, 6.

24, 62. Über die Ergänzung s. § 38. — Von בא במדבר (בא במדבר Peš., °bā mēdabēr Sam. LXX, deambulabat . . . per viam quae ducit Vulg.) habe ich das unverständliche מביא (als durch Dittographie entstanden?) gestrichen, weil es für den Vers ganz entbehrlich ist (freilich wäre auch bā-mibbō metrisch zulässig). — 63<sup>a</sup>. Die Conjectur lašūt von Peš. (: ἀδολεσχῆσαι LXX, ad meditandum Vulg.) habe ich aufgenommen, weil 64<sup>a</sup> eine Lücke enthält, die nach 65<sup>a</sup> am ehesten durch <miḥallēch baššadē> (vgl. Jα 3, 8<sup>a</sup>) auszufüllen ist. — 63<sup>b</sup>. °<ha>gmallīm Sam., s. HOLZINGER 171. — 65<sup>a</sup>. °hallāz Sam. — 66<sup>a</sup>–67<sup>b</sup> sind überladen, werden aber metrisch correct, wenn man die bekannten Anstöße (WELLSHAUSEN, Comp. 30 u. a.) ha'ōhlā [šarā 'immō] 66<sup>a</sup> und wajjinnāxēm jīšxāq [qaxdrē 'immō] 67<sup>b</sup> streicht (LXX setzt šarā aus 66<sup>a</sup> in 67<sup>b</sup>).

### XXXV. Die Söhne Keturas: 25, 1–4 (Jγ<sup>2</sup>).

§ 99. Der metrischen Form nach und als dürre Genealogie kann dies Stückchen sehr wohl zu Jγ gehören, das in den wenigen sonst erhaltenen Fragmenten (§ 12) abgesehen vom Lamechlied auch nur Stammbäume und gelegentliche Notizen (4, 26<sup>b</sup>. 6, 4) bringt. Andererseits ist es aber ebenso gut möglich, daß wir es mit einem frei flottierenden Kleinstück (vgl. § 96) zu tun haben.

Das Metrum ist glatt erhalten (der Vierer wie in Jγ 4, 26<sup>b</sup>), wird aber gestört durch die beiden Zusätze von LXX: 3<sup>a</sup> †<weḡb-tēmā> (aus 25, 15<sup>a</sup>), und 3<sup>b</sup> †<ro'ū'el wəḡbō'el wə>. Es ist daher auch sehr bedenklich, mit BALL 79 in 2<sup>a</sup> weḡb-māḏān weḡb-miḏjān eine Dittographie oder incorporierte Randcorrectur anzunehmen. Über 37, 36<sup>a</sup> s. § 123 zur Stelle.

XXXVI. Abrahams Tod und Begräbnis: 25, 5—11 (P $\alpha$ , P $\eta$  und J $\alpha$ ).

§ 100. 1) In diesem Stück macht 25, 7 den Eindruck eines neuen Einganges. Wohl mit deswegen, außerdem aber wegen *wajjittēn 'ābrahām 'ēb-kōl-'āšer-lō lajissāq* 5<sup>a</sup> = *wajjittēn-lō 'ēb-kōl-'āšer-lō* J $\alpha$  24, 36<sup>b</sup> wird V. 5 von der Kritik einmütig zu J gestellt: er soll ursprünglich nach 24, 1 gestanden haben (KAUTZSCH-SOCIN Anm. 115. HOLZINGER 173). Dort ist aber (wie in dem ganzen aus J $\alpha$  erhaltenen Stück von Cap. 24) für die fünf Füße kein Raum in dem Siebenersystem. Dagegen schließt sich 25, 5 mit P $\alpha$  23, 20<sup>b</sup> direct zu einem Siebener zusammen (§ 97 zur Stelle) und gehört danach offenbar zu diesem Faden, nicht zu J. Der Ausdruck 'er gab ihm alles, was er besaß' ist doch so allgemein, daß er nicht eben in die Wagschale fallen kann (*wa'ēb-kōl-'āšer-lō* ist z. B. 12, 20 glossematisch eingeflickt). — V. 6 ist mit Recht von DILLMANN 310 u. a. für einen späteren (redactionellen?) Einsatz erklärt worden.

2) Zieht man außerdem das Kriterium der metrischen Form hinzu, so ergibt sich, daß der erzählende Teil von 5—11<sup>a</sup> zu P $\alpha$ , der chronologische Teil 7—8 zu P $\eta$  gehört (über den Dreier 10<sup>a</sup> s. § 18). Durch diesen Einsatz ist aus dem Text von P $\alpha$  eine entsprechende Notiz über Abrahams Tod verdrängt worden, und zwar muß diese vor V. 6 gestanden haben, weil diese Glosse mit mit ihrem *bə'ōdēnnū xdi* noch deutlich darauf hinweist.

3) 25, 11<sup>b</sup> nimmt den mit 24, 67 infolge der Einschübe aus J $\gamma$ (?) und P verlassenen Faden von J $\beta$  wieder auf und schließt sich dann weiterhin mit 26, 1<sup>a</sup> (s. § 104, 1) zu einem Langvers zusammen (§ 44, 1). Der ganze Zusammenhang löst sich also ohne Widersprüche und ohne die Annahme von Umstellungen auf.

25, 5. Sam. LXX. Peš. schieben †<benō> an, vermutlich nach 6<sup>b</sup>. 11<sup>a</sup>, wo das Wort aber zu streichen ist (§ 52, 5). — 6<sup>b</sup> fassen BALL und GUNKEL 230 'ēl-'ēreš qēdēm (*qēdmā* Sam.) neben *qēdmā* als Glosse bez. handschriftliche Variante. Die Dublette gibt aber einen Sinn (DILLMANN 310), ist für den Vers nicht zu entbehren und braucht auch formell bei einem Interpolator keine besonderen Bedenken zu erregen. — 8<sup>b</sup>. Sam. LXX. Peš. Vulg. lesen °*zaqēn ušbā'<jamīm>* wie 35, 29<sup>b</sup> in der Parallelstelle von P $\eta$  über Isaaks Tod. — °*qmmō* Sam. LXX. Peš. Vulg. — 9<sup>a</sup>. <šēnē>*banāu* LXX überflüssig und den Rhythmus verschlechternd. — 10<sup>a</sup>. †*haššādē <wəhəm'arā>* LXX und 10<sup>b</sup> †*benē-xēl <la'aušaq qēber>* Peš. sind harmonistische Zusätze (nach 23, 20), die den Vers zerstören (isolierte Vierer wie 10<sup>a</sup> LXX sind bei P $\alpha$  sonst nicht belegt, vgl. § 18). — 10<sup>b</sup>. קבר Sam., *qāborū* LXX. — 11<sup>a</sup>. [benō], § 52, 5. Oder umgekehrter Siebener: *wāhi 'axrē-mōl 'ābrahām, || wajjāreḥ jahwē | 'ēb-jissāq benō*?

XXXVII. XXXVIII. Der Stammbaum Ismaels und Isaaks: 25, 12—20  
(P $\alpha$ ?, P $\eta$  und J $\beta$ ).

§ 101. 1) No. XXXVII: V. 12 schließt schlecht an P $\alpha$  11<sup>a</sup> an: es müßte wohl mindestens eine Zeile mit näherer Ausführung des *wašbāreḡ* ausgefallen sein. Ich stelle daher diese Toledoth nur mit einem gewissen Bedenken zu P $\alpha$ , d. h. nur unter der Voraussetzung, daß sie in diesen Text einmal secundär eingeschoben waren (vgl. § 86, 14. 96. 99). — Daß V. 17 zu P $\eta$  zu stellen ist, zeigt Form und Inhalt.

V. 18 ist abgerissene Fortsetzung von J $\beta$  16, 14, die inhaltlich das in 16, 12 Gesagte weiterführt. Zwischen 16, 14 und 25, 18 fehlt natürlich aus J $\beta$  eine Angabe über Ismaels Geburt und Ausbreitung: dafür ist P in 16, 15 f. eingesetzt.

25, 15<sup>a</sup>. °<wa>naḡiṣ Sam. LXX. — 16<sup>a</sup>. °baḡaḡrōḡām Sam. — 17<sup>c</sup>. °amḡō Sam. LXX. — 18<sup>a</sup> Subject ist nach dem Gesagten und nach *naḡāl* 18<sup>b</sup> Ismael. Daher ist *waḡiṣḡonū* M mit LXX. Vulg. und BALL in *waḡiṣḡon* zu ändern. — 18<sup>b</sup>. Wenn [*bo'āchā 'aššūrā*] (bez. *šūrā*: DILLMANN 315) Glosse ist, so muß des Metrums wegen auch [*'āšer 'al-pnē miḡraim*] fallen. Zur Form der so ausgeschiedenen Glosse s. § 54, 3; ihr Lemma ist *xāwīlā*, nicht *šūr*, namentlich wenn *'aššūrā* wirklich aus *šūrā* verderbt ist. Für die Ausscheidung fällt mit ins Gewicht, daß der nüchterne Relativsatz den Zusammenhang zwischen 18<sup>a</sup> und dem emphatischen, die alte Verheißung bestätigenden *'al-pnē ḡol-ḡāu naḡāl* in höchst prosaischer Weise unterbricht. Überdies wäre das zweimalige *'al-pnē* in einer Zeile entschieden vom Übel.

2) Quellen von No. XXXVIII sind eventuell P $\alpha$  (§ 101, 1) und P $\eta$ , wie im Text vermutungsweise angesetzt ist. Doch sind 20<sup>bc</sup> in der angesetzten Form einigermäßen überfüllt. Möglicherweise ist daher 20<sup>b</sup> als Siebener zu nehmen (mit *bāḡ bāḡw'el* etc.) und in 20<sup>c</sup> *ha'rāmī* zu streichen. Das dann zweimal wiederholte Schema 7:4 würde eventuell auf P $\beta$  weisen. Am sichersten wäre also vielleicht auch hier Zuweisung an P $\alpha$ .

XXXIX. Jakobs und Esaus Geburt und Jugend: 25, 21—28  
(J $\alpha$ , J $\delta$  und P $\eta$ ).

§ 102. 1) Der chronologische Einsatz 26<sup>c</sup> gehört zu P $\eta$ , das Übrige unbestritten zu J, ist aber nicht einheitlich, sondern aus J $\alpha$  und J $\delta$  zusammengesetzt. V. 21<sup>c</sup> + 22 sind gestört. Auf das einfache *waṡṡāḡar riḡā* kann unmöglich sofort *waḡiḡbroḡāḡū ḡabbānīm baḡirbāḡ* folgen: dazwischen gehört eine Angabe, daß Rebekka mit Zwillingen schwanger gewesen sei. Eine solche Angabe kommt

sehr verspätet in 24 nachgehinkt, nachdem bereits zweimal wenigstens indirect von Zwillingen die Rede gewesen war. Das könnte für V. 24 an sich den Eintritt einer neuen Quelle bedeuten. Aber da die Worte sich mit 25. 26 der metrischen Form nach kaum vereinigen lassen, so ist es wahrscheinlicher, daß sie redactionell aus 21<sup>a</sup> + 22 herausgenommen und dorthin gesetzt sind (§ 63, 2: vielleicht weil der Redactor meinte, vor dem Orakel dürfe nicht allzudeutlich von Zwillingen geredet werden: das Orakel aber bezieht sich natürlich auf das 'Stoßen' der Kinder im Mutterleibe, vgl. speciell die Frage der Rebekka 22<sup>b</sup>).

2) Zieht man zu diesen Erwägungen das metrische Kriterium hinzu, so ergibt sich, daß V. 21–23<sup>a</sup>, d. h. das ganze Stück vor dem Orakel nach Wiedereinsetzung des in 24 überschießenden *wahinnē pōmīm bōbīṭnāh* sowie nach einer so wie so notwendigen Ergänzung am Schluß von 22<sup>b</sup> (incl. auch der Einsetzung eines Explicitums) fünf bis auf den verlorenen Eingang glatte Siebener liefert. Dieses Stück gehört also zu J<sub>a</sub>.

3) Das Orakel selbst hat die abweichende Form 3:7:3. Das würde an sich auf J<sub>β</sub> hinweisen, macht aber gerade bei einem Orakel (s. § 42) die Annahme eines Quellenwechsels nicht direct notwendig. Ich habe es daher vorgezogen, das Orakel selbst als 'alten Einsatz' bei J<sub>a</sub> zu belassen.

4) V. 24 (minus. *wahinnē pōmīm bōbīṭnāh*) — 26<sup>b</sup> zeigen deutlich das metrische Schema von J<sub>δ</sub>, sind also zu diesem zu stellen.

5) Darauf folgen in V. 27 ein Siebener und ein Vierer. Auch hier ist J<sub>β</sub> abzulehnen, denn der Vierer gehört mit 25, 29<sup>a</sup> zu einem Langvers zusammen. Der formelle Zusammenhang dieser beiden Stücke wird aber durch den Sechsheber 28<sup>b</sup> zerrissen (§ 44, 1). Da dieser Vers auch inhaltlich nicht recht an seine Stelle paßt, wohl aber sich gut an den letzten Dreier von J<sub>δ</sub>, 26<sup>b</sup>, anschließt, ist auch er zu J<sub>δ</sub> zu rechnen.

6) Über die bekannten Verschiebungen innerhalb der nächsten Stoffpartie braucht hier nicht näher gehandelt zu werden.

25, 21<sup>a</sup>. °*gl-jahwē* Sam. — 21<sup>b</sup>. †<*riḡqā*> 'istō LXX nach 21<sup>c</sup>, wo übrigens 'istō mit HOLMINGER 178 zu streichen ist. — °*ʾflohīm* LXX. — 21<sup>c</sup>. Über die Ergänzung bez. Umstellung s. oben No. 1 und vgl. § 63, 2. — 22<sup>b</sup>. <*xajjā*> mit BALL nach Peš. ergänzt (*quid necesse fuit concipere* Vulg.): die Verderbtheit des Überlieferten ist anerkannt. Für Zugehörigkeit zu J<sub>a</sub> spricht auch die Frage mit *lammū-zzē*, vgl. 18, 13<sup>a</sup> und gleich

nachher 25, 32<sup>b</sup> (in der Gen. sonst nur noch 32, 30<sup>b</sup> Ey). — 22<sup>c</sup>. <riðqā>, s. § 50, 2, a. — 23<sup>d</sup>. °<haš>ša'ir Sam., sprachlich schlecht (ὁ μελίζων ... τοῦ ἐλάσσονος LXX). — 25<sup>a</sup>. Daß 'aḏmōnī hierher nicht paßt, hat BUDDE, Urgesch. 217f. dargetan. Direct ša'ir dafür einzusetzen, wage ich nicht, wegen der allzugroßen Ähnlichkeit mit še'ar am Schlusse. — 25<sup>b</sup>. °wajjiqrā LXX. Peš. Vulg. — 26<sup>a</sup>. Die Betonung ganz wie 38, 29<sup>b</sup>. 30<sup>a</sup>. — 26<sup>b</sup>. °wajjiqrā'ū Sam. — 27<sup>a</sup>β. Das Metrum spricht für die Richtigkeit der Überlieferung: bloßes 'iš joðē' šaið wäre zu schwerfällig. — 28. Für das šaið der Glosse (vgl. oben No. 5) šēðō Sam. LXX. Peš., das die törichte Wiederholung bez. Anticipation (aus Cap. 27) noch um einen Grad schlimmer macht.

#### XL. Der Verkauf der Erstgeburt: 25, 29—34 (Ja).

§ 103. Über den Anschluß an 25, 27<sup>b</sup> s. § 102, 5. Aus Ja heraus fällt nur der Dreier 30<sup>c</sup>, der den Zusammenhang des Gesprächs höchst unpassend unterbricht. Er könnte der Form nach aus Jβ oder Jδ stammen (vgl. § 94 zu 21, 31), ist aber wohl eher als Glosse (§ 57) anzusprechen, denn 'ēḏōm steht in der Gen. nur noch 32, 4 in einer Glosse, und dann in den flottierenden Genealogien von Cap. 36 (1. 8. 9. 16. 17. 19. 21. 31. 32. 43), und auch dort meist als Landesname ('ēreš 'ēḏōm) oder wiederum in Glossen. — Die Fortsetzung des Textes aus Ja ist abgeschnitten, da der Kopf der nächsten Erzählung in Ja, No. XLIII, aus Eδ genommen ist.

25, 30<sup>b</sup>. Der hastig-stammelnde, die Cäsuren überbrückende Vers malt trefflich Esaus Erschöpfung. Das räsonnierende °hannazīd von LXX für das erste ha'aḏōm ruiniert die Pointe. — 31<sup>a</sup>. †jq'qōb <'el-'esau> LXX: der Vers bedarf keiner Erweiterung, vielmehr ist am Schlusse ['esau] zu streichen (§ 52, 1), um in 33<sup>b</sup> (mit LXX) wieder eingesetzt zu werden (§ 50, 2, a). — 33<sup>a</sup>. °hiššabē' lī Sam. — 33<sup>b</sup>. 'ēḏ- ist nur bei der angesetzten Betonung zu halten. Lies bəchoraḥō ləjq'qōb?

#### XLI. Isaak in Gerar: 26, 1—33 (Ja, Jβ, Jδ und Ea).

§ 104. 1) Cap. 26 ist, wie WELLHAUSEN, Comp. 28 gezeigt hat, die sachliche Fortsetzung von Cap. 24, nur ist zur vollen Bindung der beiden Stücke noch das abgesprengte Versstück 25, 11<sup>b</sup> hinzunehmen, das sich mit dem einleitenden Dreier 26, 1 zu einem (nach 26, 67<sup>b</sup> direct zu erwartenden) Siebener zusammenschließt. Über die folgenden Verse 1<sup>b</sup>—5 s. unten No. 6.

2) 26, 6—33 galt bisher für wesentlich einheitlich, ist aber, wie das Metrum zeigt, ziemlich stark gemischt. Zunächst schließt Jβ sachlich mit 6—13 (Frauenabenteuer) gut an Jβ 24, 67. 25, 11<sup>b</sup>. 26, 1 ff. an. Auch die weiteren Stücke aus Jβ 16—17. 19—22<sup>c</sup> (Brunnenstreit) zeigen glatten Zusammenhang und sind ohne Anstoß. Jβ verbindet eben einfach die Gefährdung der Rebekka

mit dem Brunnenstreit in Gerar, der ohne Bündnis zwischen Isaak und Abimelech in Isaaks Wanderung (nach Beersaba? s. No. 5) ausläuft.

3) Zu Jð gehört sichtlich das Bündnis 26, 26—31, die Axuzzaþ-Variante zu der Pichol-Variante von Eα 21, 22. 32. Charakteristisch ist für diesen Bericht, daß das Bündnis nicht an den Brunnen von Beersaba angeknüpft wird. Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß Jð die Benennung des Schwurbrunnens in 21, 31 bereits bei Abraham gebracht hatte (s. § 94 zur Stelle). Setzt aber demgemäß Jð sowohl Abraham als Isaak in Beziehungen zu Abimelech, so können nun auch die aus dem Zusammenhang und Metrum von Jþ herausfallenden Stücke 26, 14—15. 18, welche Abrahamsbrunnen in Gerar erwähnen, unbedenklich zu Jð gestellt werden. Jð steht also auf dem Standpunkte, daß es den Hauptact (den Schwur am Brunnen) bereits auf Abraham verschoben (§ 83), aber doch auch noch bei Isaak eine Erinnerung an den alten Zustand erhalten hat.

4) Daß und warum 26, 32—33 als ein von der Abrahams-geschichte 21, 22. 32 abgesprengtes Stück von Eα anzusehen ist, ist in § 94 zu 21, 32<sup>a</sup> gezeigt worden.

5) Einigermaßen schwer unterzubringen sind 26, 23—25. Der Dreier könnte der Form nach natürlich zu Jþ gehören, da ein Siebener vorausgeht. Aber sollte Jþ, das eben die Namen 'éseq, *tiñá* und *razobðþ* etymologisch erklärt hat, für *ba'er-šeqa'* keine Etymologie übrig gehabt, oder sie gar unterschlagen haben? Ich meine, das ohne Erläuterung eingeführte *ba'er-šeqa'* kann nur zu einer Quelle gehören, die über den Namen schon früher gehandelt hat (vgl. § 94, Fußnote zu 21, 32<sup>a</sup>), und das kann nur Jð sein (s. No. 3). Zwar ist dann zwischen Jð 26, 18 und 23 eine Lücke von mindestens einer Langzeile anzusetzen (und was könnte uns hindern das zu tun?), um so besser paßt aber dann 23 als Vordersatz zu Jð 26, 26, wo ausdrücklich gesagt ist, daß Abimelech von Gerar zu Isaak kommt. — V. 24<sup>a</sup> ist nicht von der Siebenerreihe 24<sup>b</sup>—25, dem Segen, zu trennen. Ihr gegenüber verrät er sich aber durch den Wechsel des Metrums als redactionellen Einschub (§ 58), sonst vielleicht auch noch durch *balláilā hahú*, das recht locker an das vorhergehende *wajjé'al* anknüpft und sachlich immerhin auffällig ist. Denn wenn 24<sup>b</sup>—25 als Siebenerstück



zu  $J\alpha$  gehören (was man zunächst doch für wahrscheinlich halten muß), so wäre 24<sup>a</sup> der einzige Beleg für nächtliche Theophanien in dieser Quelle (die Bethelvision und der Abrahamsbund gehören zu  $J\beta$  bez.  $J\delta$ , letzterer nicht einmal zum ältesten Bestand dieser Fäden: § 86). Es wird danach wohl nichts anderes übrig bleiben, als die Annahme, auch  $J\alpha$  habe wie  $J\beta$  und  $J\delta$  den Isaak einmal nach (Gerar bez.) Beersaba kommen und dort einen Wanderungssegen (§ 86, 7, d) empfangen lassen. Da aber in  $J\alpha$  der typische Hauptsegen (Verheißung von großer Nachkommenschaft und Verheißung des Landes Kanaan) bereits bei Abraham angebracht war (13, 14<sup>b</sup> ff.), so versteht man auch, warum gerade  $J\alpha$  direct auf Abraham zurückgreift und zugleich nur eine inhaltsarme (HOLZINGER 177) Dublette zu jenem Hauptsegen gibt. Zum ältesten Bestand von  $J\alpha$  braucht bei allem dem unser Segen (bez. die Episode, in der er in  $J\alpha$  auftrat) nicht zu gehören: er kann immerhin (vgl. den Abrahamsbund) ein jüngerer Einsatz ( $J\alpha^*$ , vgl. § 65, 8) aus der Schule von J sein.

Was das äußere Verhältnis zu  $J\alpha$  anlangt, so kehrt der Vers *wajjibden šām | mišbēx lejahwē* in  $J\alpha$  13, 18 (= 12, 8) wieder, ein wenig modifiziert auch 8, 20 (vgl. außerdem  $J\delta$  12, 7 und  $E\alpha$  35, 7). Von den 10 weiteren *ba'šūr* der Gen. stehen außerdem 8 in  $J\alpha$  (18, 29. 31. 32. 27, 4. 10. 19. 31. 46, 34, sonst je eins in  $J\delta$ ? 8, 21 und  $E\delta$  21, 30).

6) Arg mitgespielt endlich ist dem Eingang 1<sup>b</sup>—5, er läßt sich aber wieder säubern, wenn man alles nicht schlechthin Notwendige streicht (vgl. § 54, 3. 55, 1. 56. 85, 2), d. h. außer dem gewöhnlich bereits als secundär Bezeichneten noch [*el-'ābimeleḫ meleḫ polištīm*] 1<sup>c</sup> (s. zur Stelle). Die Verse des Interpolators sind übrigens wieder ausgezeichnet schlecht (vgl. § 95).

## 2.

26, 1<sup>c</sup>. [*meleḫ polištīm*] ist wie 8<sup>b</sup> sicher Glosse, da es nicht in den Vers geht. Aber auch [*el-'ābimeleḫ*] ist zu streichen, weil es gegen den Sinn ist. Um Abimelechs willen ist Isaak nicht nach Gerar gezogen: ihn konnte nur das Land locken, vgl. die Parallelen 12, 10. 20, 1, wo auch nur Länder genannt werden. An unserer Stelle ist das vollkommen klar, weil weiterhin, ehe Abimelech an die Reihe kommt, fortfahrend von Land und Stadt geredet wird: *gūr ba'āreḡ haṣṣōḇ* 3<sup>a</sup> und *'anšē hammaqōm* 7<sup>a</sup>. — 2<sup>a</sup>. <18> ist für den Vers unentbehrlich, steht übrigens in der entsprechenden Formel auch 12, 7. 17, 1. 35, 9 (über 26, 24<sup>a</sup> s. zur Stelle). — Über *h. ha'el* 3<sup>c</sup>. 4<sup>b</sup> (beidemale *h. ha'ellē* Sam., bez. *ha'āreḡ haṣṣōḇ* LXX) s. § 90 zu 19, 8<sup>c</sup>. Peš. מלכא. — 5. Vielleicht ist hier speciell benutzt Deut. 26, 17 *lišmōr xuqqāu | umišwoḇāu umišpaṭāu | welišmō' beqolō* (*wəḇōroḇāi* könnte nach Ex. 16, 28 variiert sein). Ich bemerke das deswegen, weil derselbe Vers später noch einmal benutzt zu sein scheint (s. § 108 zu 28, 22<sup>b</sup>). — 5<sup>a</sup>. †*'ābrahām* <'ābiḫ> Sam. LXX (Siebener!). — 7<sup>a</sup>. 0<sup>a</sup>*al-'istō* Sam. Peš. Vulg., †*al-(riḇqā)* 'istō LXX. — 7<sup>b</sup>. †*'istī* <hi> Sam. LXX. Peš. nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch (*quod sibi esset*

*sociata coniugio* Vulg. ○). Hier handelt es sich aber nicht um ein Satz-, sondern um ein Wortcitat: 'er fürchte sich zu sagen: »meine Frau«, vgl. übrigens § 83 zu 12, 18<sup>b</sup>f. — 8<sup>a</sup>. *kī M, †kə'ser* Sam. — 8<sup>b</sup>. [*mēlēch palistīm*] s. zu 1<sup>c</sup>. — 9<sup>b</sup>. Oder etwa *wə'ēch 'amārt: 'axopfi*? Vgl. zu 7<sup>b</sup> und § 83 zu 18<sup>b</sup>f. — 9<sup>c</sup>. [*'elāu*], § 52, 3. — 10<sup>c</sup>. Ich weiß die Lücke nicht auszufüllen. — 11<sup>a</sup>. *kpl-'ammō* Sam. LXX, metrisch bedenklich. — 15<sup>a</sup>. [*bimē 'ābraham 'abiu*] ist aus 18<sup>b</sup> heraufgeholte Glosse (§ 55, 2. 61, 1, b). — 17<sup>a</sup>. [*jisxaq*], § 52, 1. Oder etwa *kī-'ašānta mimmēnnū\**! « | *wajjēlēch miššām jisxaq*? — 17<sup>c</sup>. Man beachte die Zerreiβung des Langverses (§ 44, 1). — 18<sup>b</sup>. Für *bimē M* haben Sam. LXX. Vulg. ○ '*qbdē* (nach 15<sup>a</sup>); Peš. erweitert zu '*qbdē 'abiu bimē 'ābraham 'abiu*. — 18<sup>c</sup>. †'*ābraham <'abiu>* bez. †'*lahēn <'ābraham>* LXX. — 21<sup>a</sup>. †'*wajja'teq miššām jisxaq* *wajja'xpor* ... LXX (nach 22<sup>a</sup>). — 22<sup>a</sup>. *'wajja'xporū* Sam. Peš. — 24<sup>a</sup>. Der Doppeldreier ist sehr hart; wahrscheinlich Sechser: *wajjerā'elāu jahwē* | *ballālā hahū* | *wajjōmer <lō>*, s. zu 2<sup>a</sup>. — 24<sup>c</sup>. Für '*qbdē* liest LXX '*abich*, nach 24<sup>b</sup>. — 25<sup>a</sup>. *<lahwē>* ist metrisch notwendig und gehört zur typischen Formel von J: 8, 20. 13, 18 (= 12, 8).

## b.

26, 26<sup>b</sup>. [*ufichōl šār-pəbā'ō*] bricht das metrische System, und ist klärlieh aus der Ec-Variante 21, 22. 32 eingetragen (§ 59, 1. 61, 1, a). — 28<sup>b</sup>. [*wannōmer*] stört den Vers und ist sprachlich nur zu ertragen, wenn *uđenāch* mit im Verse steht, dieses aber muß samt dem vorausgehenden *bēnēn* fallen. Die Formen *bēnoḥēn* und *bēnēn* (von denen LXX. Peš. Vulg. eine gestrichen hatten) gelten entweder als stilistische Variationen (DILLMANN 326), oder als Varianten (GUNKEL 268), oder das eine davon (*bēnēn*) als in den Text gedrungene Randglosse (BALL 81). In Wirklichkeit ist vielmehr [*bēnēn uđenach*] als Ganzes eine Glosse (§ 54, 2) zu *bēnoḥēn*, dessen Bedeutung sich durchaus nicht mit der von *bēnēn* deckt (vgl. die Andeutung bei BÖTTCHER 2, 58). Die Formen mit dem quasi singularisch gebildeten Vorderglied (*bēn-* bez.) *bēnē*, also *bēnēn(u)*, *bēnēchēm*, *bēnēm* werden nämlich gebraucht, wo von einer collectiv gefaßten Einheit die Rede ist: daher *bēnī uđenēchēm* Gen. 9, 12. 15. 17, 10. 11. Ex. 31, 13. Ez. 20, 20 'zwischen mir und eurer Gesamtheit'; ähnlich *bēm-jahwē uđenēchēm* Deut. 5, 5, *bēnī uđenēm* Ez. 20, 12. 43, 8, *bēnēn uđenāch* Gen. 26, 28, *bēnēn uđenēchēm* Jos. 22, 25. 27. 28, *bēnēchēm uđenō* Jos. 3, 4, b. *uđen hammisrīm* Jos. 24, 7, b. *lōbēn 'ēlohechēm* Jes. 59, 2, ferner *neḏō'ā bēnēn mā-ḥōb* Job 34, 4 ('gemeinsam' in KAUTZSCH' AT.), *bēnēn jisṣōq* Job 34, 37 ('in unserer Mitte' ib.), *hajaḥā jərūšalēm leniddā bēnēm* Thr. 1, 17, *wərūx lō-jabō bēnēm* Job 41, 8. Dagegen werden bei genauem Ausdruck die Formen mit dem deutlich pluralisierten Vorderglied *bēnoḥ-* da angewendet, wo es sich um zwei von vorn herein getrennt gedachte Personen oder Massen handelt: *kī 'ēd hū bēnoḥēn* Jos. 22, 34 ('Zeuge für uns auf der einen, wie für euch auf der andern Seite'), *jahwē jihjē šomē' bēnoḥēn* Jud. 11, 10 ('zwischen uns und dir'), *kī hammeliš bēnoḥām* Gen. 42, 23 ('zwischen ihnen und Joseph'), '*qī-šōu'āḥ jahwē 'āšer bēnoḥām* 2 Sam. 21, 7 ('um des Eides willen, den sie sich gegenseitig geleistet hatten' a. a. O.). Sehr charakteristisch ist der Wechsel bei Jer. 25, 16. 27: 'Nimm diesen Becher ... und laß von ihm alle die Völker ... trinken ..., daß sie trinken und schwanken und wahnwitzig werden vor dem Schwerte '*āšer'anochī šolēx bēnoḥām*' heißt es V. 16, d. h. 'zwischen Volk und Volk, sodaß sie sich gegenseitig vernichten'; dagegen V. 27, wo jene Völker durch die Anrede 'ihr' collectiv zusammengefaßt werden, steht 'daß ihr hinfallet ... vor dem Schwerte '*āšer'anochī šolēx bēnēchēm*'. So erklärt sich auch das pluralische *bēnoḥ* bei Ez. 10. Denn nach der Beschreibung in Cap. 1 (wo übrigens in V. 13 CORNILL mit Recht für *dāmūḥ* pluralisches *bēnoḥ* hergestellt hat), die ausdrücklich hervorhebt, daß die Kerube und die Räder jedes für sich ihren Weg gehen, sieht man, daß es dem Propheten darauf ankam, die Kerube und das Räderwerk als getrennte Elemente des Bildes aufgefaßt zu sehen: darum sagt er auch 10, 2 *bō 'ēl-bēnoḥ laḡḡalḡāl ... umallē xofnēch gaḡlē-ēs mibbēnoḥ laḡrubīm*, 10, 6 *qax'ēs mibbēnoḥ laḡḡalḡāl* und 10, 7 *wajjišlāx haḡkarūt 'ēb-jadō mibbēnoḥ laḡrubīm*. — Allerdings ist der alte Unterschied insofern nicht mehr überall erhalten, als *bēnēn*, -ēm doch gelegentlich auch schon von getrennten

Parteien gebraucht wird: 'ēlohē 'ābrahām | wēlōhē naxōr | jīspōtū bēnēm Gen. 31, 53, und dreimal in den Samuelbüchern: wahaggāi bēnēm 1 Sam. 17, 3, rāb hammaqōm bēnēm 26, 13, und w'ēn-maqqīl bēnēm 2 Sam. 14, 6, wo man bēnoḇēn und bēnoḇēm erwarten würde. Aber wo der alte Unterschied noch besteht, darf man ihn nicht verwischen, und dafür ist gerade unsere Stelle ein klassischer Beleg. — 28<sup>b</sup>. °tīhję Sam. — 29<sup>a</sup>. °rā Sam.

26, 29<sup>d</sup>. 'attā'attūberūch jahwē M (Jao, 00, 11/ Peš.) ist mir einigermaßen bedenklich, weil ich nicht glauben kann, daß 'attā so ganz nachdruckslos in die eng zusammengehörige Gruppe 'attā + b. j. hätte eingeschoben werden können: nach den Wörterbüchern scheint unsere Stelle auch der einzige Beleg für begründendes 'attā mit Nachstellung zu sein. Mit Sam. ist also wohl in 'attā'attūberūch ... umzustellen (LXX corrigiert weiter in °<wə>'attā ...; auctum benedictione domini Vulg. O). — 30<sup>a</sup>. <jīsxāq>, § 50, 2, a. — 31<sup>b</sup>. †'īs lere'ēu Sam.

## c.

26, 32<sup>a</sup>. Über 'ābrahām für jīsxāq M etc. s. oben No. 4. — 32<sup>b</sup>. [lō], § 52, 3, ist gegen den Vers und stößt sich mit dem vorhergehenden wajjaggidū lō (LXX setzt dafür †κβ [vgl. FRANKEL 68]). Für E beachte man 'al-'oḏōḇ (es ist die einzige Stelle, die HOLZINGER, Hexat. 182f. für die Formel aus Gen. J beibringt), ebenso in 33<sup>a</sup> 'al-kén-šēm-ha'ir (†<qarā> šēm LXX. Peš.) gegenüber der für J typischen Formel 'al-kén qarā (šēm bez. lō, § 94 zu 21, 31). — wajjīqrā'oḇāh (statt šēmāh oder lāh) ist auch singulär in der Gen., aber durch das folgende 'al-kén-šēm ... gerechtfertigt, darf aber nicht nach LXX. Peš. (und BALL) in das übliche šēmāh corrigiert werden.

## XLII. Esaus Frauen: 26, 34—35 (Pα und Pη).

§ 105. Der isolierte Vierer chronologischen Inhalts 34<sup>a</sup> gehört zu Pη, die beiden folgenden Siebener aber zu Pα. Der alte Text dieser Quelle endigte mit lejīsxāq 35, denn daran schließt sich hernach direct 28, 1 wajjīqrā \* 'el-ja'qōb (ohne Explicitum, das nicht in den Vers paßt!) usw. mit der Mahnung, kein Weib von den Töchtern Kanaans zu nehmen. Dazwischen ist, damit auch die Schwiegermutter nicht zu kurz komme, in 27, 46 ein die Schlußworte von 26, 35 mit benutzender Einschub gestellt, der als solcher seit DILLMANM 333 anerkannt sein dürfte.

26, 34<sup>b</sup>. <'esau>, § 50, 2, a, ist wegen des Vorschubs 34<sup>a</sup> ausgelassen. — 34<sup>a</sup>. °haxiwī LXX. Peš. — 35. °wattihjēnā-mō, rāḇrūx Sam.

## XLIII. Jakob betrügt Esau um den Segen: 27, 1—45 (Jα und Eσ).

§ 106. Nach der herrschenden Auffassung ist dieser Abschnitt vom Redactor von JE derart aus zwei teilweise einander sehr ähnlichen Parallelberichten von J und E zu einer fortlaufenden Erzählung zusammengewoben, daß zwar an einigen Stellen E sich noch deutlich verrät, im übrigen aber die Zugehörigkeit vieler Stellen zu J oder E zweifelhaft bleibt. Mit Hilfe der Metrik

läßt sich die Trennung der beiden heterogenen Elemente leicht und glatt durchführen, um so leichter als hier  $J\alpha$  und  $E\delta$ , also zwei Quellen sehr verschiedener Form (Siebener und Schema 6 K) miteinander concurrieren. Richtig bleibt, daß die beiden Parallelberichte hier nicht derartig ineinandergeschoben sind, daß nach der Trennung zwei in sich geschlossene Geschichten herauskämen, oder auch nur eine. Vielmehr hat der Redactor abgesehen von den Partien, die inhaltlich stärker differieren (namentlich also den beiden Proben), mit ziemlicher Willkür und durchaus eklektisch bald den Wortlaut der einen, bald den der anderen Quelle benutzt.

Die sachlichen Grundlagen für die Scheidung bleiben natürlich auch bei der Aufteilung nach den Metris unverändert, also namentlich die Geruchsprobe als Zeichen für  $J\alpha$ , die Tastprobe als Zeichen für  $E\delta$ . Nur in einem Punkte weiche ich sozusagen principieller von der herkömmlichen Meinung ab: bezüglich der Segenssprüche, von denen nach meiner Auffassung nur sehr wenig aus E stammt. Das Einzelne s. in den Anmerkungen.

27, 1. Die Form der Anrede 1<sup>a</sup> weist auf E (WELLHAUSEN, Comp. 34), das Metrum zeigt, daß auch 1<sup>b</sup> zu  $E\delta$  hinzuzunehmen sind. — °*wattichhēnā* Sam. — 1<sup>b</sup>. *bənd haggadōl* würde zwar an sich ganz dem Sprachgebrauch von  $E\delta$  entsprechen (vgl. speciell 42<sup>ac</sup>), gäbe aber einen recht schlechten Vierer. Da ferner in  $J\alpha$  15 *bənāh haggadōl* bez. *haggaṭōn* sicher harmonistisch (§ 61, 1, b) interpoliert sind, liegt es sehr nahe, auch hier [*haggadōl*] zu streichen (§ 52, 5, c). — In 1<sup>a</sup> sind die beiden so rasch aufeinanderfolgenden 'elāu übelklingend; ich habe daher das zweite gestrichen (§ 52, 3) und statt dessen das metrisch isolierte *wajjōmār* von V. 2 heraufgenommen, das man sonst wohl als den Rest eines besonderen Siebeners von  $J\alpha$  betrachten müßte. Der Versausgang wird damit ganz ähnlich dem von  $E\alpha$  31, 11<sup>a</sup>. — 2<sup>b</sup>. Für den Eintritt von  $J\alpha$  spricht *hinnē-nū*, DILLMANN 227. — †(wə)lō LXX. Peš. Vulg. — Mit 3<sup>a</sup> geht der erste Siebener zu Ende, und auch im folgenden ist [*tēljach* (תֵּלַח Sam.) *wəqāstach*] nicht unterzubringen (erläuternde Glosse zu *chotēch*, § 54, 2). — 3<sup>b</sup>. Sam. häßlich *wəšūāh-šūāid*. — 4<sup>b</sup>. °*wə'ochel* Sam.

27, 4<sup>a</sup>. Der angenommene Gegensatz zwischen *tērem* J und *bətērem* E, wegen dessen man hier E zu spüren glaubt, ist hinfällig, da man bei der Statistik, wie es scheint, nicht an die recht wesentliche Bedeutungs- und Constructions-differenz der beiden Wörter gedacht hat. Da diese auch in den Wörterbüchern nicht klar herausgearbeitet ist, möge darüber eine weitere Bemerkung gestattet sein.

1) Das einfache *tērem* ist (mit einer besonderen Ausnahme, s. unten) stets echtes Zeitadverb 'noch nicht', nie eigentliche Conjunction, und betont stets die negative Seite des Satzgliedes, in dem es steht.<sup>1)</sup> Es steht entweder a) absolut, d. h. ohne ein direct dazu gehöriges zweites Satzglied: 'ich weiß es, ihr fürchtet euch noch nicht vor Jahwe' Ex. 9, 30, 'siehst du noch nicht ein, daß Aegypten zugrunde geht?' Ex. 10, 7, 'Samuel hatte nämlich Jahwe noch nicht kennen gelernt ...' 1 Sam. 3, 7;

1) Negativ ist auch *mittērem* Hagg. 2, 15: 'als man noch nicht Stein auf Stein legte'.

so auch bei parenthetischem Zwischensatz: 'es gab aber auf Erden noch gar kein Ge-  
sträuch ... und noch sproßten keine Pflanzen' Gen. 2, 5, 'die Leuchte Gottes war jedoch  
noch nicht erloschen' 1 Sam. 3, 3; — b) parataktisch einen Satz an einen andern an-  
schließend: α) Gewöhnlich steht dann der *têrem*-Satz voraus, der zweite wird mit *wa*-  
angeknüpft: *têrem jîska, bū, wa'anšē ha'ir nasābbū 'al-habbaiḥ* 'noch hatten sie sich  
nicht niedergelegt, da ...' Gen. 19, 4; ähnlich Gen. 24, 15. 45. Num. 11, 33. Jos. 2, 8;  
futurisch: *waḥajā tērem jîgra, 'ū wa'nī 'ē'nē* 'noch werden sie nicht gerufen haben (oder  
'auch ohne daß sie rufen'), da antworte ich schon' Jes. 65, 24 (an eine Verwirklichung  
des Rufens wird nicht gedacht). — β) Selten folgt der *têrem*-Satz nach: *wajjissā ha'am  
'ēḥ-bāseqō (têrem jēxmās)* ... 'noch ungesäuert' (nicht rein temporal 'bevor er durch-  
säuert war') Ex. 12, 34 (hier halb parenthetisch), *wajjalnū šām: tērem ja'do, rū* 'ohne  
überzusetzen' (nicht 'bevor sie übersetzten', s. die Fortsetzung) Jos. 3, 1. — Die schon  
erwähnte einzige Ausnahme von dieser Gebrauchsweise ist Ps. 119 (!), 67 *têrem 'ē'nē, |  
'ānī šogēz, | wa'attā 'imraḥāch šamartī*, und da ist *têrem* für *batêrem* offenbar nur als  
Notproduct, bloß wegen des akrostichisch notwendigen *u* eingesetzt.

2) In strictem Gegensatz zu *têrem* ist das zusammengesetzte *batêrem* (abgesehen  
von dem halb präpositionalen *batêrem bōger, qāis* Jes. 17, 14. 28, 4.) stets echte Conjun-  
ction, die ihren Satzteil schlechthin einem andern unterordnet, d. h. eine einfache  
zeitliche Folge zweier Inhalte (A und B) andeutet; der Inhalt des *batêrem*-Satzes (B)  
ist stets positiv gedacht, mag es sich nun um das Verhältnis eines A zu einem B  
handeln, das zur Zeit des Redenden bereits factisch verwirklicht war, oder zu einem B,  
dessen Verwirklichung zur Zeit noch aussteht, aber als sicher angenommen oder voraus-  
gesetzt wird, oder endlich zu einem B, das bei natürlichem Verlauf der Dinge hätte  
eintreten müssen, und das daher auch als etwas Gesetzmäßiges, Positives aufgefaßt wird,  
selbst wenn der wirkliche Eintritt durch A gehemmt wird oder zur Zeit von A noch  
nicht erfolgt ist. Beispiele: a) Ein verwirklichtes A liegt vor einem verwirk-  
lichten B: mit einfachem 'ehe': *wa'ochāl ... batêrem tabō* 'ehe du eintratest' Gen. 27, 33;  
ähnlich Gen. 37, 18. 41, 50. Jud. 14, 18. 2 Reg. 6, 32. Jer. 47, 1. Ez. 16, 57. Ruth 3, 14; mit  
stärkerer Betonung des Zeitverhältnisses 'schon ehe', 'noch ehe': Jes. 48, 5. Jer. 1, 5.  
Ps. 90, 2. Prov. 8, 25; bei regelmäßig wiederholten Vorgängen: 'ehe die Hebamme kommt,  
haben sie schon geboren' Ex. 1, 19 (aus der Erfahrung generalisiert). — b) Das B liegt  
zur Zeit des Redenden noch in der Zukunft, wird aber sicher eintreten.  
Nur ausnahmsweise liegt dabei A in der Gegenwart: '[schon] heute, noch ehe ich es  
(das Volk Israel) in das Land gebracht habe' ['was ich sicher tun werde': die Geschichte  
hat das auch nachher bewiesen] Deut. 31, 21. — Gewöhnlicher liegt auch A in der Zu-  
kunft. Eine Hauptkategorie der B liefert dabei natürlich der Tod: *ba'dūr tabarchēch  
nafšē batêrem 'amūḥ* Gen. 27, 4; ähnlich Gen. 45, 28. Jer. 38, 10. Prov. 30, 7, mit um-  
schriebenem Ausdruck für 'Sterben' 2 Reg. 2, 9. Ps. 39, 14. Job 10, 21. Andere Beispiele:  
'ihr werdet ihn gerade noch treffen, ehe er [wie gewöhnlich] hinaufgeht' 1 Sam. 9, 13,  
'Neues verkündige ich euch: ehe es in die Erscheinung tritt, tue ich es euch kund'  
Jes. 42, 9, 'gebt Jahwe die Ehre, ehe es finster wird ...' Jer. 13, 16, 'beugt euch, ehe  
ihr wie Spreu werdet ...' Zeph. 2, 2 (verderbt); bei einer allgemeinen Vorschrift: 'so soll  
dann der Priester Befehl geben, das Haus auszuräumen, ehe der Priester hineintritt'  
Lev. 14, 36. — c) Das B sollte normalerweise eintreten, wird aber durch A  
gehemmt oder überholt: 'ehe man noch das Fett in Rauch aufgehen ließ [wie das  
die Norm war], pflegte der Bursche des Priesters zu kommen' 1 Sam. 2, 15; 'denn ehe  
der Knabe rufen lernt: „mein Vater!“ . . . [das lernt jeder Knabe], wird man ... hinweg-  
tragen' Jes. 8, 4 (ähnlich 7, 16); 'gibt einer [vorschnell] eine Antwort, ehe er noch  
hörte [nicht: 'ohne hinzuhören'], so wird ihm das als Narrheit gerechnet' Prov. 18, 13;  
endlich 'ehe sie kreiste, hat sie geboren, ehe noch eine Wehe an sie kam, ist sie eines  
Knäbleins genesen' Jes. 66, 7 (d. h. 'die Geburt hat die Wehen überholt' — es ist von 'der  
plötzlichen wunderbaren Vermehrung der Bevölkerung Jerusalems durch die Rückkehr  
der Diaspora' die Rede: MARTI 409 —, nicht etwa: 'sie hat ohne Wehen geboren').

Mit dem Bedeutungsunterschied hängt ferner zusammen, daß der Conjunctionalsatz mit *batērem* am gewöhnlichsten einem beliebigen Vordersatz einfach angeschoben wird: Gen. 27, 4. 33. 41, 50. 45, 28. Lev. 14, 36. Deut. 31, 21. Jud. 14, 18. 1 Sam. 9, 13. 2 Reg. 2, 9. Jer. 13, 16. 38, 10. 47, 1. Ez. 16, 57. Ps. 39, 14. Prov. 18, 13. 30, 7. Job 10, 21. Ruth 3, 14 (zusammen 18 mal). Geht aber der Conjunctionalsatz voraus, so folgt zwar in der niederen Rede der sog. 'Prosa' auch regelmäßig ein *wa*-Satz (*wajjōmērū* Gen. 37, 18, *waḡala, dū* Ex. 1, 19, *uḡā* 1 Sam. 2, 15, *waḡū 'amār* 2 Reg. 6, 32: zusammen 4 Belege), in der gehobenen Rede aber vorwiegend einfaches Verbum (*te'azēh* Jes. 7, 16, *jissā* Jes. 8, 4, *'ašmī* Jes. 42, 9, *hišmā'tiḥ* Jes. 48, 5, *jaḡā'tiḥ*, ... *hiḡḡāštiḥ* Jer. 1, 5 ([zusammen 6 Beispiele], ähnlich auch nach dem falschen *tērem* Ps. 119, 67 *'dnī šōzēg*), dazu bei Doppel-formel *ḡala, dā*, ... *waḡimlū* Jes. 66, 7, nur einmal ein *wa*-Satz: *watḡhōl* Ps. 90, 2 (... , *liḡnē ḡba'ōp hōlālī* Prov. 8, 25 kommt nicht in Betracht).

Um nun nach dieser Abschweifung zu unserer Stelle zurückzukommen, so hat E, soviel ich sehe, überhaupt keine Belege für echt adverbiales 'noch nicht', also auch keine Gelegenheit gehabt, einfaches *tērem* anzuwenden: demnach fallen die 5 Belege in J 2, 5 (2). 19, 4. 24, 15. 45 weder pro noch contra in die Wagschale. Bei der Conjunction *batērem* 'ehe' andererseits ist E zwar mit 2 sicheren Belegen 37, 18. 45, 28 vertreten (41, 50 gehört im weiteren Sinne wohl auch zu E, ist aber suo loco ein Einsatz), aber denen stehen in 27, 4. 33 zwei andre Belege entgegen, von denen mindestens der zweite mitten in einer metrisch geschlossenen längeren Partie von Ja steht und damit den Sprachgebrauch auch für Ja bezeugt. Es liegt also gar kein Grund vor, in 27, 4 etwa die Worte *batērem 'amūb* als verstümmelten Rest eines E-Verses zu dem folgenden Passus aus Eḡ zu ziehen und damit zugleich auch Ja 6<sup>a</sup> seines natürlichen Kopfes zu berauben. Auch daß die beiden Worte *batērem 'amūb* zusammen in Eα 45, 28 wiederkehren (wie Prov. 30, 7 und *batērem jamūb* Jer. 38, 10) ist doch kein Gegengrund: denn wie in aller Welt hätten denn J und E den Ausdruck 'ehe ich sterbe' differenzieren sollen? Das der 3. Person ganz angemessene ruhigere *liḡnē mōbō* steht zwar in Eα 50, 16, aber auch in Ja 27, 10 (wie noch Deut. 33, 1. 1 Chr. 22, 5), ist also auch nicht spezifisch. Für die 1. Person aber ist ein *liḡnē mōbī* nur durch die Doppelglosse zu 7 zu belegen, die ungeschickt an 10 angelehnt ist (*liḡnē mōbī* 7 und *liḡnē mōbō* 10 in gleicher Stellung am Versschluß sind innerhalb einer Rede zu viel des Guten): ein *liḡnē mōbī* wird also kaum für einen verwendbaren lebendigen Ausdruck der ältern Sprache gelten dürfen.

27, 5<sup>a</sup>. Für *ḡhabī* liest LXX *°ḡ'abiu*. — Über die Ergänzung s. § 49. — 6<sup>a</sup>. *†ḡbənāh* <*ḡḡḡḡḡḡḡ*> LXX. — 7<sup>a</sup>. *°ḡḡḡḡ* Sam. — *ḡḡḡḡḡḡ* Sam. — Über [*liḡnē mōbī*] s. oben; aber auch die andere Hälfte der Glosse (§ 54, 1) hat im Verse keinen Platz, auch nicht wenn man einhebig *wa'ḡarchēḡ* lesen wollte; [*liḡnē ḡḡḡḡ*] ist danach wohl nur theologisierender Zusatz, nicht Reminiscenz an ein Jahwebild im Hause, wie STADE angenommen hat (vgl. DILLMANN 329). — 9<sup>b</sup>. *†(ḡḡḡḡ wa)ḡōḡḡḡ* LXX nach 18, 7 (BALL 81). — Die Versabteilung ist nicht ganz sicher. Man kann auch lesen ... | *waḡḡḡḡ-ḡḡḡḡḡḡ* | *ḡḡḡḡ ḡḡḡḡḡ* 'izzīm || *ḡōḡḡḡ*, *wa'ḡ'ḡḡ* | *'ōḡḡḡ ḡḡḡḡḡḡḡ* | *ḡ'abīḡ ḡḡḡḡ 'ahēḡ* ||. — 10<sup>a</sup>. [*'ḡḡḡ*] war zu streichen, weil *ḡḡḡḡḡ 'ḡḡḡ ḡḡḡ* 1. sy. ist und hier an der einzigen Stelle seines Vorkommens nicht in den Vers paßt. — 11<sup>a</sup>. *†ḡḡḡḡ* Sam.

27, 11–12 sind schwierig. Teilt man nach dem überlieferten Text ab, so schießt am Schlusse das doch sicher unentbehrliche *waḡō ḡḡḡḡ* über, geht man aber rückwärts, so zeigt der Eingang einen Überschuß, der sich freilich leichter beseitigen läßt ([*ḡḡḡḡḡ 'ḡḡḡḡḡ 'imḡḡ*] zur Verdeutlichung des *wajjōmēr* bei Quellenwechsel eingesetzt, § 54, 3. 55, 1). Auch dann bleibt aber noch der Mittelvers um einen Fuß zu kurz. Zur Emendation dürfte davon auszugehen sein, daß *ḡḡḡḡḡ* an den beiden einzigen Belegstellen verschieden punktiert wird: vgl. hier *ḡimḡḡḡḡḡ* und *umittā'ḡ'ḡḡḡḡḡ* 2 Chr. 36, 16. Die erstere Form gilt der Tradition als Pilpel, die zweite als Hippalpel eines sonst unbelegten *ḡḡḡḡ*. Nach arab. *تَعَنَع* (Gesenius-Buhl 896<sup>b</sup>) dürfte aber eher ein Quadriliterum *ḡḡḡḡḡ* anzusetzen sein, dessen Part. Hippa'el *\*mittā'ḡḡḡ*, *mittā'ḡḡḡ*, verkürzt *mittā'ḡḡ*

zu lauten hätte (vgl. das oben § 90 zu 19, 16<sup>a</sup> über *hšbmah* [hš]māh von מרמח Gesagte). Die überlieferte Kurzform *mittā'be'* paßt in der Chronikstelle ohne weiteres in den Vers: an unserer Stelle aber wäre dem Metrum durch die Vollform *kəmittā'ābe'* Genüge geleistet. Danach habe ich denn im Text geschrieben. — 12<sup>b</sup>. *°wəheḇēḇ* Sam. — 13<sup>b</sup>. *°af-šəmā'* Sam.

27, 15<sup>ab</sup>. Über [*bənah haggadol*] und [*bənah haggaton*] s. oben zu 1<sup>b</sup>. — 16<sup>b</sup>. *wə'āl-* ist etwas hart, zumal gleich nach dem ebenfalls harten *wə'ēḇ* 16<sup>a</sup>. Vielleicht ist daher doch BALL im Recht, wenn er nach τὰ γυνὰ LXX, *nuda* Vulg. *wə'āl-xālaqōḇ* vocalisiert. — *°šəwārō* Sam. — 17<sup>a</sup>. [*ʔēḇ-*] § 52, 8. — 18<sup>a</sup>. *wajjabē* LXX. Peš Vulg. nach 10. 14. 31, s. aber BALL 81. — 20<sup>b</sup>. Zur Ergänzung s. § 49. — 22<sup>b</sup>. <*jšxāq*>, § 50, 2, a. — 24<sup>a</sup>. †<*ha*>'attā Sam. — 25<sup>b</sup>. *°wə'ochēl* Sam. — *miššēḏ-bənī* ist möglicherweise nur Auflösung von *miššēḏāch*, vgl. § 53, 1, aber auch unten 31<sup>b</sup>. — LXX. Vulg. Jub. †*miššēḏ*<*ach*> *bənī*. — Für *ləmā'an* würde übrigens das eigentlich zu erwartende *bə'ḏūr* etwas besser in den Vers passen. — 25<sup>c</sup>. Der ungehörige Einsatz (GUNKEL 274, oben § 55, 6) zerschneidet den Langvers (§ 44, 2). — 27<sup>b</sup>. <*jšxāq*>, § 50, 2, a.

27, 27<sup>c</sup>—29: Der Segen über Jakob. — Lesarten: 27<sup>c</sup>. *°rə'u* Sam. Peš. — *šadē* (bez. grammatisch falsch [FRANKEL 69] *ḥššadē* Sam.) <*malē*> Sam. LXX. Vulg. (BALLS weiterer Zusatz *ādāšim* ist schon von HOLZINGER 181 zurückgewiesen). — 29<sup>a</sup>. יִשְׁחָוִי M Kethib, יִשְׁחָוִי M Qere. Sam. LXX. Peš. Vulg. — 29<sup>b</sup>. *l'axiḥ* LXX. Onk. — Quellenscheidung. Die Aufteilung des Textes ist schwierig, zumal man bei einem Segen auf Formdifferenzen gegenüber der umrahmenden Quelle bez. redactionelle Umarbeitungen gefaßt sein muß (§ 42). Die Urteile der einzelnen Kritiker gehen deshalb auch auseinander, vgl. etwa folgende Tabelle:

	KAUTZSCH-SOCIN:	BALL:	GUNKEL:
J	27 <sup>c</sup> + 28 <sup>b</sup> + 29 <sup>bc</sup>	27 <sup>c</sup> + 29 <sup>a</sup> + 29 <sup>c</sup>	27 <sup>c</sup> + 29 <sup>a</sup> + 29 <sup>c</sup>
E	28 <sup>a</sup> + 29 <sup>a</sup>	28 <sup>ab</sup>	28 <sup>ab</sup> + 29 <sup>b</sup>

Aus dem Segen selbst ist keine Sicherheit zu gewinnen, man muß daher von rückwärts construieren, namentlich von den Stellen aus, wo Worte des Segens im erzählenden Context citiert werden, dessen metrische Form a priori sicherer steht. Nun gehört der ganze Vers 37 als Siebenertext zu Jα, daher fallen Jα auch 28<sup>b</sup> und 29<sup>b</sup> zu. Ebenso ist aber auch der ganze Spruch über Esau V. 39<sup>b</sup>—40<sup>a</sup> nicht aus dem metrischen Verband von Jα loszulösen, und das sichert für Jα wieder (durch den Contrast) auch 28<sup>a</sup> (trotz dem *ha'lohīm*, s. unten). 29<sup>c</sup> ist von diesem Gesichtspunkte aus indifferent, erinnert aber an Jδ 12, 3 und wird ja auch allgemein (s. oben) zu J gestellt. Somit bleibt für Eα nur 29<sup>a</sup> übrig, und daß mit dieser Zeile Eα jedenfalls einsetzte, zeigt die Verslücke im Eingang: denn ein umgekehrter Fünfer wäre doch für den Spruch als Versmaß undenkbar.

Der Jα-Text schließt sich aber nur teilweise dem metrischen System von Jα an (man beachte die Kurzverse 28<sup>b</sup>. 29<sup>c</sup> und den in einem alten Spruch kaum probabeln umgekehrten Siebener 29<sup>b</sup>). Dazu kommen sichere Indicien dafür, daß der Text an verschiedenen Stellen verderbt ist. Das <*malē*> Sam. LXX. Vulg. 27<sup>c</sup> sieht nicht wie einer der üblichen harmonistischen Zusätze von Sam. LXX etc. aus, ist also jedenfalls ernstlich zu beachten (vgl. dazu unten § 147, 1, b). In 29<sup>b</sup> mag *l'axiḥ* LXX. Onk. wirklich nur nach 37 corrigiert sein, aber das *lāch* dieses Verses fordert unbedingt auch an unserer Stelle den Sing. (HOLZINGER 181). Merkwürdig ist auch, daß zwar nicht in unserer Stelle, aber gerade darüber in der correspondierenden Eα-Zeile das Kethib den Sing. *wajjštāxū lāch* liest, der dort zwar falsch ist, aber aus unserer Zeile versehentlich dahin verschleppt sein könnte: *wajjštāxū lāch bən-'immāch* wäre dann auch erst eine glatte Parallele zu dem früher geforderten *ḥəwē zəḇīr l'axiḥ*. Für 29<sup>ab</sup> ergäbe sich damit das Schema 6K; das vorausgehende Zeilenpaar von Jα hat dafür 7K, aber [*ha'lohīm*] ist für J unmöglich und nach dem *jəhwe* 27<sup>c</sup> durchaus zu entbehren, also offenbar nur nachträglich eingesetzt, um die Siebenerform von Jα herauszubekommen. Aus dem gleichen Grunde

wird auch *malē* in 27<sup>e</sup> gestrichen sein. Somit wäre der ursprüngliche Text ganz in dem Schema 6 K abgefaßt gewesen, also etwa so, wie er im Zusammenhang oben in § 42, 10 wiedergegeben ist.

27, 30. Die Fuge zwischen 30<sup>ab</sup> ist seit WELLHAUSEN, Comp. 33 anerkannt, auch ist 30<sup>a</sup> bereits von DILLMANN 330 u. a. zu J gewiesen. Die Richtigkeit des Ansatzes bestätigt jetzt die Zerreißung des Siebeners durch den Sechser 30<sup>b</sup> (§ 44, 1). — Wegen 30<sup>ab</sup> [*jisxaq*] und 30<sup>c</sup> [*'axiu*] s. § 52, 1. 5. — 31<sup>b</sup>. *missēdā benō*, vgl. zu 25<sup>b</sup>. — 32<sup>a</sup>. [*lō*] (*'elāu* Sam.), § 52, 3; [*jisxaq 'abiu*], § 52, 1. Vielleicht ist auch noch [*lō*] zu streichen: *wajjōmēr*: »*mi-'attā?*« | *wajjōmēr*: »*'dnī* | *benāch bechorāch 'esāu*«. — 33<sup>a</sup>. <*lō*>, § 50, 2, c. — 33<sup>b</sup>. *mikkol mag* verderbt sein (KAUTZSCH-SOCIN Anm. 124 u. a.: es sollte wohl das *wēḥ-hallēxēm* 17<sup>a</sup> mit einbeziehen): BALL corrigiert in *gam-'achōl*. — 33<sup>c</sup>. †<*wə*>*gam* Sam. Peš. — 34<sup>a</sup>. Wer aus Sam. LXX <*wāḥi*> aufnehmen will, wird zugleich *chāšm'ō* lesen müssen, denn *wāḥi-chiśmō'-'esāu* wäre kaum angebracht: auf dem Verbalbegriff liegt zu viel Nachdruck, als daß er ohne weiteres in die Senkung treten dürfte (vgl. 29, 13 und für die eventuelle Correctur 34, 7<sup>b</sup>). (אֶשָׂא פֶסֶק Peš., *auditis Esau sermonibus* Vulg. ○). — 35<sup>a</sup>. °<*'ēḥ*>*birchāḥāch* Sam.

27, 36. Die Textconstituierung wird durch den etymologischen Einschub erschwert, den ich mit HOLZINGER 181 hier annehme (er enthält eine Rückbeziehung auf Ja 25, 29ff.). Beginnt der Einsatz mit *hāchī*-, so muß *wajjōmēr* noch zu einem Dreier von Eḏ gehören: ich habe also dahinter mit LXX. Peš. <*'esāu lə'abīu*> ergänzt, obwohl das auch nur eine (diesmal richtige) Correctur sein wird. Auf jeden Fall aber ist das zweite *wajjōmēr* in 36<sup>a</sup> zu tilgen, denn der Rest von vier Füßen kann nur als Eingang eines Sechсers gefaßt werden, der auf den Dreier 36<sup>a</sup> zu folgen hätte. — Am Schlusse dieser Zeile †<*'abī*> LXX, was aber nicht in den Sechser passen würde. — 37<sup>c</sup>. °*ḥi* Sam. — Vor 38<sup>c</sup> †<*wajjiddom jisxaq*> LXX DE (aber nicht A), was BALL aufnimmt [vgl. FRANKEL 56].

27, 39<sup>b</sup>–40. Der Spruch über Esau ist in den beiden Zeilen dem Versmaß von Ja angepaßt: eine Vermutung über den ursprünglichen Wortlaut s. § 42, 10. Der Form nach würde V. 40<sup>b</sup>, der für späteren Einsatz gilt, zu dem dort gemutmaßten alten Schema 6 K stimmen. — 39<sup>b</sup>. °*hēn* Sam. — 39<sup>c</sup>. °*mittāl* und °*mimmā'al* Sam. — 40<sup>b</sup>. °*ḥi* Sam. Jub. (für *tarīd*). — 41<sup>bc</sup>. Den etwaigen Widerspruch zwischen *belibbō* und 42<sup>a</sup> wird man hinnehmen können (unter der Voraussetzung, daß in 42<sup>a</sup> allgemeine Drohreden Esaus gemeint seien, die er gelegentlich ausstieß), wenn man nicht vorzieht, die beiden Zeilen durch Streichung von *'esāu* und *jā'qōb* zu einem Siebener zusammenzuziehen und dann zu Ja zu stellen: *wajjōmēr*\* *'ēl-libbō*: | »*jigraḥū jāmā'ēḇel* | *'abī, wāḥrāzā 'ēḥ*\* *'acī*«. — 42<sup>c</sup>. *hēn* für *hinnē* M, s. § 64, 2, b. — 44<sup>b</sup>. <*mimmēch*> wird bei der Zusammensetzung redactionell gestrichen sein wegen des correspondierenden Schlusses von 45<sup>a</sup>. — 45<sup>c</sup> ist rhythmisch ziemlich schlecht und wohl irgendwie erweitert (tilge *gam?*), darf aber jedenfalls wegen des directen Anschlusses an 29, 1 nicht mehr als vier Füße füllen.

#### XLIV. Isaak, Jakob und Esau nach Pa: 27, 46–28, 9.

§ 107. 1) Nach Ausscheidung des Einsatzes 27, 46 (s. § 105) schließt 28, 1 glatt an 26, 35 an. Der folgende Haupttext ist aber, wie es scheint, planmäßig redactionell stark umgestaltet worden, und zwar mit Rücksicht auf Jakobs Traum in Bethel, der in Cap. 28 nach Eḏ und Jḥ gegeben wird. Daß Pa von dieser Vision nichts gehabt haben sollte, ist an sich unwahrscheinlich, namentlich wenn der Bethelsegen die ursprüngliche Form der



großen Verheißung war (s. § 86). Außerdem verweist  $\text{Pa}$  bei Jakobs zweitem Aufenthalt in Bethel, bei dem sein Name in Israel abgeändert wird, 35, 9—10, direct durch 'šd auf eine frühere Theophanie am gleichen Orte (das 'šd wird zwar gerade mit Rücksicht auf unser Capitel für redactionell angesehen, ist aber metrisch nicht entbehrlich). Eine Bethelvision (und zwar offensichtlich die erste) citiert ferner 48, 3—5, eine Stelle, die höchstwahrscheinlich ebenfalls zu  $\text{Pa}$  gehört (s. § 135). Demnach ist in Cap. 28 sicherlich die erste Bethelvision Jakobs unterdrückt worden, eben aus Rücksicht auf Cap. 28. Der Ort, wo sie stand, macht sich noch durch die Lücke in 5° bemerkbar. Auch übersehe man nicht, daß die in ihrem jetzigen Verband unerträglichen Wiederholungen in V. 6 ff. eher begreiflich werden, wenn sie durch die Schilderung der Vision in einen gewissen Abstand von V. 1—5 gerückt waren.

2) Da nun aber der Redactor aus P, jedenfalls aus  $\text{Pa}$ , ohne Not nichts Wesentliches auszulassen pflegt, so muß man fast a priori vermuten, daß er einen Teil des hier Übergangenen an anderer Stelle — passend oder unpassend — untergebracht habe. Das ist auch wirklich der Fall: der Segen, der hierher gehört, steht jetzt in dem großen Reservoir Cap. 35 in V. 11—13 als Anhang zu dem Stück aus der zweiten Bethelvision (vgl. § 119 zur Stelle).

3) Um für den Ausfall an unserer Stelle zu entschädigen, hat der Redactor anknüpfend an *waibāreḥ 'opō* 1° in V. 3—4 dem Isaak einen Segen in den Mund gelegt, der sich als unursprünglich schon formell durch das abweichende Metrum verrät, sachlich aber dadurch Anstoß erregt, daß er sich ganz der Formeln bedient, die sonst nur den aus Gottesmund kommenden Verheißungen eigen zu sein pflegen. Die specielle Quelle für den Redactor ist der schon oben hervorgehobene Passus 48, 3—4 gewesen (s. unten zu 3 f.).

27, 46°. [*mābbonōḥ xēḥ*] ist an der überlieferten Stelle auch stilistisch unerträglich: es ist Glosse zu *mābbonōḥ ha'āreḥ* 46<sup>a</sup> (§ 54, 2) und beim Einsetzen in den Context an falsche Stelle geraten.

28, 1°. [*jīṣāq*], § 52, 1, und speciell § 105. — 2°. † *qūm-bəraḥ-lach* LXX. Peš., nach Ed 27, 43. — 2°. ° *bēḥ* Sam. — 3°. *wəjərbēkka* M, § 64, 1, a. — 3—4 sind so wörtlich, als es die veränderte Situation zuließ, aus 48, 3<sup>b</sup>—4<sup>b</sup> ausgezogen, die Erwähnung der Verheißung an Abraham aus dem von hier weggeschobenen Stück von  $\text{Pa}$ , 35, 12—13, die 'ēreṣ māzūrēḥ (s. u.) aus dem Abrahamssegens 17, 8. — 4° braucht als Siebener bei einem Interpolator vielleicht nicht beanstandet zu werden (vgl. auch zu 7), man kann aber

wohl das zweite  $\eta^b$  ohne Schaden entbehren, und ebenso die zweite Hälfte von  $4^b$  (dann zeigte die Stelle zweimal dasselbe Schema 6 K, wie der Einschub 27, 46, die danach vielleicht von derselben Hand herrühren könnte). Die Zeile  $4^b$  verrät sich übrigens als Einsatz schon durch das deuteronomistische *lōrīstāh*, s. § 86 zu 15, 7, und das im Gegensatz zu 17, 8 hier (zumal in Isaaks Munde) unpassende *ʿḡṛṣ mōzūrēch* (s. o.: vgl. die ähnlichen Einsätze bez. Glossen in 36, 7. 37, 1: nur 47, 9 ist *mōzūrēm* neben 17, 8 noch alt, und da hat es ganz andern Sinn). — In  $4^a$  lesen übrigens Sam. LXX  $\dagger aḇrahām$  (<'abīch>), und am Schlusse Vulg. das übliche *ʿaxārēch*, Sam. außerdem in  $4^b$  *ʿlarēḡḡ* (*κληρονομήσαι* LXX, *ut possideas* Vulg., *κληρονομήσαι* Peś.) und *ʿjahwē* für *ʿlōhīm*. —  $6^a$ . LXX  $\dagger wajjēlēch$  für *wāhīlāx* 'oḡō (nach  $5^b$ ). — 7 kann so restituirt werden, wie links im Quadratschrifttext vorgeschlagen ist. Die Zeile unterbricht aber den Zusammenhang, es ist also vielleicht eher der ganze Vers, als nur [*wāʿḡl-īmmō*] auszuscheiden und eventuell dem Interpolator von 27, 46 zuzuschreiben. Den für diesen wahrscheinlicheren Sechsheber (s. zu  $4^a$ ) könnte man leicht durch Tilgung des Explicitums *jaʿqōb* gewinnen. —  $8^a$ . [*ʿesau*], § 52, 1: leichter entbehrlich, wenn 7 nicht ursprünglich ist. —  $9^a$ . *ʿḡl-jīšmaʿel* fehlt Sam., gegen das Metrum.

#### XLV. Jakobs Traum in Bethel: 28, 10—22 (Jḡ und Eḡ).

§ 108. Beteiligt sind an diesem Abschnitt nach Ausweis des Metrums Jḡ und Eḡ. Danach ergeben sich einige unwesentliche Verschiebungen in der Aufteilung gegenüber der herkömmlichen Praxis. Mit  $10^a$  *xarānā* knüpft das Stück an 27,  $43^b$  an: beide Stellen gehören zu Eḡ, nicht zu J, dem man sie bisher mangels besonderer Indicien für E zuzuweisen pflegte (umgekehrt fällt hernach 29, 1 mit *ʿārṣā bāmē-qēḏēm* zu J $\alpha$ ). Außerdem ist auch 19 nicht aus J genommen (s. zur Stelle).

$28, 16^a$  ist nach der Überlieferung ein schlechter umgekehrter Siebener und als solcher weder für Jḡ noch für Eḡ zu brauchen. Offenbar ist entweder *jaʿqōb* oder *mābʿerāḡḡ* zu viel, und doch ist keines der beiden Wörter gut zu entbehren. Ich nehme daher an, daß nach 27, 44 zugunsten von J $\alpha$  27, 45 ein ungefähr entsprechendes Stückchen von Eḡ unterdrückt ist, das mit *jaʿqōb* schloß oder doch diesen Namen enthielt. Aus ihm ist er dann redactionell hinter *wajjēḡ* gestellt, da nun das Explicitum nicht mehr entbehrlich war. Dafür ist er umgekehrt in  $11^b$  ausgelassen (§ 50, 2, a). —  $10^a$ . *ʿlalēḡḡ* Sam., *ללך* Peś. (*egressus pergebat* Vulg. ○). —  $12^a$ . Der fehlende Fuß ergänzt nach E $\alpha$  41,  $5^a$ , vgl. auch unten *mišnaḡḡ* Jḡ  $16^a$ . —  $12^b$ . *hāššamāim* mit Sam., § 64, 2, b. — 13 ff. Der starken Berührung des Segens mit dem Abrahamssegens von J $\alpha$  13, 14 ff. ist bereits in § 86, 7, c gedacht worden. —  $13^b$ . [*ʿabīch*], das, wenn überhaupt, eher bei *jīxṛāq* stehen sollte, schießt über (§ 52, 5). — Am Schluß schiebt LXX noch  $\dagger$  (<'al-ārā>) an, nach 15,  $1^c$ . 26,  $24^b$ . —  $14^c$ . [*uḏṣarʿach*] fügt sich weder in den Sinn noch in das Metrum, und ist bereits von WELLHAUSEN, Comp. 31 u. a. beanstandet. —  $15^a$ . Da *bochōl* *ʿdšēr telēch* zu hart wäre, habe ich (<'attā>) ergänzt. Auch in J $\alpha$  30, ( $26^b$ )= 29 $^a$  ist *ʿattā* ohne besonderen Nachdruck metri causa dem Verbum finitum vorausgesetzt, ebenso *ʿatt* (vor dem Imperativ) Jḡ 24,  $60^a$ , *ʿattēm* Jḡ 44,  $27^a$ ; Beispiele für *ʿānī*, *ʿanoḡḡ* s. bei GASSIUS-KAUTZSCH § 135, a (dazu noch J $\alpha$  38,  $17^a$ ). Das Verbum finitum selbst dürfte wegen des futurischen Gebrauchs nicht zu entbehren und damit eine weitere Correctur von  $\eta^b$  in  $\eta^b$  (vgl.  $20^c$  und sonst) ausgeschlossen sein. —  $15^c$ . <*kpl*> mit LXX. Vulg. um des leichteren Rhythmus willen: doch wäre auch *ʿḡḡl-ʿdšēr* nicht gerade falsch. —  $17^a$ . <*jaʿqōb*>, § 50, 2, a. —  $18^a$ .  $\dagger sām$  (<*sām*>) LXX (Dittographie von  $\eta^b$ ).

28, 18°—19 sind schwierig, da die Stelle offenbar starke Umgestaltungen erlitten hat, und zwar im Zusammenhang mit der Constitution von 35, 14—15, einer Stelle, deren Zusammenhänge mit unserem Passus CORNILL, ZATW. II, 15 ff. beleuchtet hat. Dort unterbricht V. 14—15 den Zusammenhang von Ed 8° mit 16°: in 8<sup>b</sup> ist Bethel bereits genannt, danach kann also die nachhinkende Namengebung in 15 nicht ursprünglich sein. Ich halte daher 35, 14 f. für einen (seinerseits wieder tertiär glossierten) Ableger aus 28, 18° ff. Dann muß man aber auch mit der Möglichkeit rechnen, daß aus 28, 18 f. Material nach 35, 14 f. hinübertransportiert sei, das nun in 28, 18 f. selbst nicht mehr erhalten ist. Und das ist, glaube ich, der Fall. Daß 28, 19<sup>f</sup> Glosse ist, ist anerkannt (über [hahū] s. § 52, 8 und § 114 zu 32, 3<sup>b</sup>): sie stammt auch aus Cap. 35, wo jetzt in V. 6 ein Stück von Pα erscheint, das aus Pα 35, 9 dahin verpflanzt ist (daß diese Quellenstelle auch nachträglich wieder consultiert ist, zeigen vielleicht Sam. Vulg. mit dem eventuell dorthier genommenen, hier in 28, 19 aber falschen *lūsā* für *lūs M*; *Ὀβλαμμα(ο)υς* LXX). 28, 19<sup>a</sup> (wörtlich = 35, 15<sup>ac</sup>) aber greift der Namengebung in 22<sup>a</sup> vor und wird deshalb gewöhnlich zu J gestellt: nach dem ganzen Zusammenhang aber wird es eher mit der sicheren Glosse 19<sup>f</sup> zu einem Doppelvierer zusammenzunehmen sein. Jedenfalls kann 19<sup>a</sup> nicht zum alten Text von Ed gehören, weil es mit 18° einen (umgekehrten!) Siebener bilden würde. Mag nun aber auch V. 19<sup>a</sup> stammen, woher er will, so bleibt nach seiner Ausschließung in 18° eine metrische Lücke in Jδ, denn auf den Dreier 18<sup>b</sup> muß ein Sechsheber folgen. In diese Lücke aber würden aus 35, 14° sehr wohl die Worte *wajjassēch 'alēh nēsēch* passen, und damit wäre ein glatter Zusammenhang von 18<sup>b</sup>—18°—20<sup>a</sup> hergestellt. — 20<sup>b</sup>. † < *jāhwē* > 'ēlohim LXX. — 20°. † 'āni Sam. — 21°. ° *wahšibēni* LXX. — 21<sup>b</sup> ist als Einsatz anerkannt, stammt aber schwerlich aus J, da die Phrase [*wahajā ... k' lēlohim*] bedenkl. an P bez. Deut. erinnert (vgl. Gen. 17, 7. 8. Ex. 29, 45. Lev. 11, 45. 22, 33. 25, 38. 26, 12. 45. Num. 15, 41. Deut. 26, 17. 29, 12). Daß mit der Glosse auch [*w-*] vor *ha'ēden* fallen muß, ist selbstverständlich.

28, 22°. *jihjē-bēb' 'ēlohim* ist zwar metrisch nicht unmöglich, aber man vermißt dabei doch die eigentlich technische Namengebung, wenn 19 ausgeschaltet ist. Ich glaube daher, daß hier ursprünglich das auch rhythmisch bessere *jihjē bēb'-el* gestanden hat und daß 'ēlohim für 'el erst mit Rücksicht auf den Einschub V. 19 gesetzt worden ist.

28, 22<sup>b</sup>. Der Langvers paßt ebensowenig in das tristichische System von Ed wie der Zehnte (der in der Genesis nur noch 14, 20, und in ganz anderem Sinne, vorkommt: s. zur Stelle) zu dem primitiven Massebencult dieser Quelle (oben S. 169 f.). Die Zeile ist also sicher jüngerer Anschub. Sie wird mit Rücksicht auf Deut. 14, 22 bez. 26, 12 eingesetzt sein (die letztere Stelle steht kurz vor dem vielleicht [s. § 104 zur Stelle] auch für Gen. 26, 5 benutzten V. 26, 17 *lähjōb lāch lēlohim*, s. oben zu 21<sup>b</sup>).

## XLVI. Jakobs Ankunft bei Laban: 29, 1—14° (Jα).

§ 109. Der ganze Abschnitt ist glatt aus Jα genommen. Der Bruchvers 1<sup>a</sup> ergänzt sich durch 27, 45°.

29, 1<sup>b</sup> f. ist vielleicht besser so zu constituieren:

*wajjēlēch 'aršā bōnē-qēdēm.* (2) *wajjār wāhinnē bō'ēr*  
*bāššādē, wāhinnē šām šalōšā 'ēdrē-šōn robbēm 'alēh.*

In 1<sup>b</sup> lesen LXX. Vulg. nur 'aršā qēdēm, bei der im Text gegebenen Abteilung schematisch möglich, aber rhythmisch schlechter, bei dem obigen Ansatz auch formell unmöglich (über die Zugehörigkeit der Ortsbezeichnung s. § 108). Danach hat LXX eine lange Interpolation aus 28, 5 (BALL 83). — 2°. ° *wō'ēden* Sam. LXX. Onk. (Peš. Vulg. ○). — 3°. ° *šām* und ° *kpl-haro'im* Sam. — 3<sup>b</sup>. Das dritte ['*al-pi hābbō'er*] innerhalb zweier Verszeilen stört Stil und Metrum. — 6°. [*lahēm*], § 52, 3. Oder ohne Änderung:

... *wajjōmer lahem*: | » *hšalōm* *lō*? « *wajjōmerū*: » *šalōm* ||. — 7<sup>a</sup>. Nach *wajjōmer* ergänzt Sam. † < *lahem* >, LXX. Vulg. † < *ja'qob* >, Peš. † < *lahem ja'qob* >. — 8<sup>a</sup>. < *lō* >, § 50, 2, c. — 8<sup>b</sup>. ° *kpl-haro'im* Sam. LXX. — Der Vers ist sehr schlecht. Für den Eingang erwartet man *kpl-ha'šarim* | *wəgalālū 'ēb-ha'ēben* |; dann bleiben aber noch vier Füße statt dreier übrig. Möglicherweise steckt der Fehler wieder in *me'aklpt habbə'er*. — 9. 'immām fehlt LXX (*adhuc loquebantur* Vulg. ?); der Rhythmus und die Gliederung wird dadurch entschieden gebessert: 'ōđēnnū mādabbēr, | wərazēl ba'ā | 'im-haššōn 'āšēr lə'abih. Man könnte sich denken, daß 'ōđēnnū mādabbēr sich ursprünglich auf den Sprecher der Hirten (8<sup>a</sup>) bezog, und daß ['immām] zugesetzt sei, um Jakob als Subject zu markieren. — † *wərazēl* < *baḥ-laban* > LXX. — [*kī ro'ā hī*] (dahinter noch † < 'ēb-šōn 'āšēr lə'abih > LXX, welche dafür *wə'ēb-šōn labān* in 10<sup>a</sup> streicht), § 55, 5. — 10<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. [*ja'qob*], § 52, 1. — 10<sup>a</sup>. [*baḥ-laban 'āxi 'immō*] und [*'āxi 'immō*], 13<sup>b</sup>. [*ben 'āxopō*], § 52, 5, b. — 12<sup>b</sup>. < *razēl* >, § 50, 2, a. — † *lə'abih* < *kādbarim ha'eūē* > LXX nach 13<sup>c</sup>. — 13<sup>b</sup>. ° *ēb-šēm* LXX. — Der Schluß des Verses ist hart. Ist etwa das erste *lō* zu tilgen? — 14<sup>a</sup>. Der Vers ist zu kurz, denn *wajjēšēb* etc. geht nicht hinein und gehört als Einleitung zum folgenden. Auch vermißt man hier bei der sonst ziemlich unmotivierten Rede Labans eine Aufforderung zum Bleiben. Danach habe ich < *šəbā 'immadi* > ergänzt. Die Worte könnten redactionell gestrichen sein, weil sie bald darauf in Eα 19<sup>o</sup> wiederkehren (§ 49).

## XLVII. Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel: 29, 14<sup>b</sup>—30

(Ja; Eα, Eδ und Pα).

§ 110. Abgesehen von ein paar bekannten Einsätzen aus J(α) und P(α) liegt ein E-Text vor, dieser selbst aber ist aus Eα und Eδ zusammengesetzt, und zwar recht geschickt, da sich abgesehen vom Metrischen keine Gegensätze oder Fugen zeigen: höchstens daß man *wajjē'hāb* \* *'ēb-razel* Eα 30<sup>b</sup> (s. zur Stelle) neben Eδ 18<sup>a</sup>. 20<sup>b</sup> etwas viel finden könnte.

29, 19<sup>b</sup>. *šəb* Sam., etwas hart. — 21<sup>b</sup>. ° *wə'abō* Sam. — 23<sup>a</sup>. < *labān* >, § 50, 2, a. — 23<sup>b</sup>. † *el-ja'qob* LXX. — *wajjabō'elēh* < *ja'qob* > Sam. LXX. Vulg., metrisch zur Not erträglich, aber stilistisch nicht gut und offenbar verdeutlichende Ergänzung. — 24<sup>a</sup>. [*lah*] gestrichen mit Sam. LXX. Peš. Vulg. — ° < *lə* > *šifxā* einzelne hebr. Hss. und Sam. Onk. — 27<sup>a</sup>. < *wajjōmer* >, § 49. — ° *wə'etēn lāch* Sam. LXX. Peš. Vulg. — 27<sup>b</sup>. Oder etwa *ba'bodā'āšēr-tə'bōd* | 'immadi 'ōd | *šəbā' šanīm 'āxerōb*? — 28<sup>a</sup>. Etwa *wajjā'qas \* kēn*? — 28<sup>b</sup>. *lō M, labān* LXX (*cui pater servam Balam tradiderat* Vulg. ○): für den Vers sind beide erforderlich: *labān* ist nach 29<sup>a</sup> verschoben, wo es überschießt (§ 63, 1). — 30<sup>b</sup>. *gam*-fehlt LXX. Vulg. Die Ergänzung *wajjē'hāb* < *gam* > *'ēb-razel* < *mille'ā* > wohl redactionell, um gegenüber Eδ 18<sup>a</sup>. 20<sup>b</sup> etwas Neues zu bringen (s. oben).

## XLVIII. Jakobs Kinder: 29, 31—30, 24 (Ja, Jβ; Eα und Pα).

§ 111. Von den alten Quellen sind Ja, Jβ, Eα und Pα beteiligt, letzteres freilich nur mit der einen Zeile 30, 4. Gegenüber der herkömmlichen Aufteilung des Textes erfordert der metrische Befund einige Verschiebungen, aber sie sind nicht bedeutend und dürften kaum Widerspruch herausfordern.

29, 31<sup>a</sup>. †*jahwē* <'šohim> LXX. — <*jahwē*>, § 50, 2, a. — 31<sup>b</sup>. *wərazel* 'āqarā ist entweder bloße Glosse, oder aus Jβ genommen und dann durch <*hajəpā*> zu ergänzen (§ 50, 2, h). — 32<sup>a</sup>. †*bēn* <*ləqə'qob*> LXX. — 32<sup>a</sup>. 33<sup>b</sup>. 30, 8<sup>b</sup>. 18<sup>o</sup>. °<'əp>šəmo Sam. — 33<sup>b</sup>. Vielleicht besser so: ... | *wəjjittēn-lē* | *gam-ep-zē!* « *wəttigrā-šəmo-šim'ōn*. ||. — 34<sup>b</sup>. Sam. *lē* für 'elāi M, übellautend. — 34<sup>c</sup>. *qarā* M, *qarə'ā* Sam. LXX. Peš. Vulg., wie M selbst in 35<sup>b</sup>. 30, 6<sup>c</sup>. An allen drei Stellen paßt aber *qarā* entschieden besser in den Rhythmus: ich halte daher die Form für berechtigt (und habe sie demgemäß durchgeführt), fasse sie aber nicht als Masc., sondern als eine in der Enklise berechnete Kurzform für *qarə'ā* mit Verstummen des ' hinter Schwa. — 35<sup>c</sup>. <*le'ā*>, § 50, 2, a.

30, 1<sup>a</sup>. Das zweite [*razel*] schießt über (§ 52, 1). Damit fällt auch der bei KAUTZSCH-SOCIN Anm. 132 vorgebrachte Grund für Annahme von Quellenmischung. — 2<sup>b</sup> stimmt metrisch nicht zu Eα, wohl aber zu Jβ, und ist daher diesem ebenso zuzuweisen, wie das allgemein mit der metrisch gleichstehenden Zeile 3<sup>b</sup> geschieht. — 4<sup>a</sup> ist anerkanntermaßen aus P eingesetzt und wird dort des Namens <*razel*> (§ 50, 2, a) nicht entbehrt haben. Der weiterhin fehlende Fuß war mit <*lō*> zu ergänzen nach 29, 28 bez. 12, 19. 16, 3. 20, 12. 24, 67. 25, 20. 28, 9. 34, 4. 8. 12. 38, 14. 41, 45, denn der Dativ fehlt den betreffenden Phrasen nur an unserer Stelle, und die ist zugleich metrisch gestört. — V. 6 pflegt ganz zu E gestellt zu werden, 6<sup>b</sup> paßt aber nicht in dessen Metrum, enthält außerdem in *wəjjittēn-lē-ōn* eine, wenn auch leise, Dublette zu *wəzām šamā' beqolē* Eα 6<sup>a</sup> und in 'al-kén etc. 6<sup>c</sup> ein deutliches Kriterium für J, s. § 94 zu 21, 31. — 7. Mit dem überschießenden [*šifxəp razel*] § 52, 5, b (vgl. auch 10<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>) entfällt die Nötigung, einen Teil dieser Zeile zu J zu weisen.

30, 8<sup>a</sup>. Den Ausdruck *naftulē 'šohim niftaltū 'im-'āxəpī* hat wohl noch niemand befriedigend zu erklären vermocht, trotz der vielen Deutungen, mit denen man sich abgequält hat (vgl. die Literatur etc. bei DILLMANN 343. HOLZINGER 197. GUNKEL 295). Wichtig ist der von GUNKEL geltend gemachte Gesichtspunkt: wie kann Rahel sagen, sie sei im Kampfe mit der Schwester Siegerin geblieben, da Lea schon vier Söhne hat, Rahel aber (durch Bilha) erst zwei? Aber ich ziehe daraus nicht mit GUNKEL den Schluß, daß E ursprünglich eine andere Reihenfolge der Geburten gehabt habe als J, sondern sage: wenn 'im-'āxəpī sachlich unmöglich ist und zugleich den Vers überfüllt, so ist es interpoliert. Nun läßt sich auch die Stelle übersetzen: 'einen Ringkampf mit Gott habe ich gekämpft und bin Sieger geblieben', d. h. 'dadurch, daß ich meine Magd hingab, habe ich Gott die mir versagten Söhne abgerungen'. Aber ein 'Ringkampf mit Gott' erschien der späteren Zeit zu anthropomorph, und darum ist das verschleierte 'im-'āxəpī eingesetzt (§ 60, 1). Die Versionen fahren in gleicher Richtung mit der Umbildung fort. Von Peš. liest BALLS SBW und die Ausgabe von Mosul حده ٥ جده / ٥ جده [حده ٥], in der WALTONSchen Polyglotte fehlt das Eingeklammerte; συνεβάλετό μοι ὁ θεός, καὶ συνανέστραψέν τῃ ἀδελφῇ μου, καὶ ἠδυνάσθηεν LXX, *comparavit me deus cum sorore et invalui* Vulg. — <*wə*>*gam* Sam. erleichtert den Rhythmus.

30, 10<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>. Wegen [*šifxəp le'ā*] s. zu 7. — V. 10 wird von LXX nach 4. 5 umgestaltet (BALL 85). — 10<sup>c</sup>. *bəzād* nach LXX, *baggād* = *bā gād* M. — 13<sup>b</sup>. Aus welcher Quelle der isolierte Zweier genommen ist, läßt sich nicht sagen, da er ebenso ein Fragment von Jα wie von Eα sein kann. — 15<sup>a</sup>. *lāh le'ā* Peš. richtig, *lah* M, Sam. *le'ā* LXX (*illa respondit* Vulg. ○). — 15<sup>b</sup>. *wəlaqəp* mit BALL u. a. für *wəlaqəp* M. Doch ist zu bedenken, daß dem Verse ein Fuß fehlt und die Lücke möglicherweise doch zwischen *wə*- und infinitivischem *laqəp* liegt. — 15<sup>c</sup>. [*razel*], § 52, 1. — *həllāqīlā*, § 64, 2, b. — 16<sup>b</sup>. †*tabō* <*həllāqīlā*> Sam. LXX. — 18<sup>c</sup>. *šifxəp* M war (mit KAUTZSCH-SOCIN S. 67) in 'āmaḥ zu ändern (vgl. § 64, 1, d), da die Zeile wegen 'šohim 18<sup>b</sup> zu Eα gehört, und 'āšer — 'iši (das GUNKEL 296 als Glosse faßt) für den Zusammenhang nicht gut entbehrt werden kann. — 18<sup>c</sup>. †*jīššəḥār* <*hū šəḥār*> LXX. — 19<sup>a</sup>. [*le'ā*], § 52, 1. — 20<sup>a</sup>. Über die Ergänzung s. § 49. — 21–22<sup>a</sup> verraten sich als (redactionellen) Einsatz auch durch das Metrum, das zu keiner der hier beteiligten Quellen stimmt. — An 21 schiebt LXX †<*wəttə' mod milledəp*> an, nach 29, 35 (BALL 85). — 22<sup>b</sup>. Im Anschluß an 22<sup>a</sup> (das

phraseologisch aus P<sup>8</sup> 8, 1 geschöpft ist) ist das für J<sup>β</sup> zu erwartende *jahwē* redactionell in 'š<sup>h</sup>lōhīm geändert worden (§ 64, 1, d). — 22°. *wajjiftāx 'ēb-rāxmāh* auch in J<sup>α</sup> 29, 31<sup>a</sup>. — An 23<sup>b</sup> schließt 24<sup>b</sup> direct an, aber natürlich mit *wattōmēr*, nicht mit *lēmór*: letzteres ist in M redactionell geschrieben, um gegenüber dem *wattōmēr* des eingeschobenen Ea-Verses 24<sup>a</sup> zu variieren (§ 64, 1, b). — LXX. Peš. corrigieren ausgleichend *jahwē* in °'š<sup>h</sup>lōhīm um. — Über die Ergänzung 24<sup>c</sup> s. § 49.

### XLIX. Jakobs Herdenreichtum: 30, 25—43 (J<sup>α</sup> und J<sup>β</sup>).

§ 112. 1) Welch tolles Durcheinander unvermittelbarer Angaben in diesem Abschnitt und dem folgenden herrscht, hat WELLHAUSEN, Comp. 37 ff. lichtvoll auseinandergesetzt. Eine widerspruchslose Aufteilung des Textes nach den dort gegebenen Anhaltspunkten war aber nicht möglich, solange man bloß mit einer Zweiheit von Quellen, J und E, zu rechnen hatte. Jetzt bietet sich ein Ausweg, indem das Metrum zeigt, daß an No. XLIX und L nicht weniger als sechs Quellenfäden beteiligt sind, und zwar in No. XLIX J<sup>α</sup> und J<sup>β</sup> (letzteres herrscht vor), in No. L aber alle drei Fäden von E: E<sup>α</sup>, E<sup>γ</sup> und E<sup>δ</sup>, daneben außerdem noch Stückchen aus J<sup>δ</sup> (eines vielleicht auch noch aus J<sup>β</sup>, s. § 113 zu 31, 1) und ein Vers aus P<sup>α</sup>. Die Geschichte von Jakobs Glück in Labans Dienst muß also besonders beliebt gewesen und daher besonders viele Varianten erlebt haben. Als feste Punkte lassen sich etwa folgende aufstellen.

2) Nach J<sup>α</sup> 30, 32<sup>b</sup> + 32<sup>d</sup> soll alles Vieh das *naqōd wətalū* ist, Jakobs Lohn sein. Was weiter erfolgt, wissen wir nicht, da der Bericht von J<sup>α</sup> nicht fortgesetzt wird.

3) Nach J<sup>β</sup> 30, 32<sup>a</sup> + 32<sup>e</sup> + 35 ff. sondert umgekehrt Laban die abnorm gefärbten Tiere für sich aus der Herde aus und trennt sie von dem unter Jakob stehenden Rest durch einen Zwischenraum von drei Tagereisen. Die Verabredung ist: im Augenblick soll Laban nichts geben, 30, 31<sup>e</sup>, <aber die abnorm gefärbten Tiere, die nach jener Aussonderung künftig fallen, sollen Jakob gehören> (dieser Zwischengedanke ist durch J<sup>α</sup> 32<sup>d</sup>—34 unterdrückt). Darauf läßt denn Jakob seine Künste mit den geschälten Stäben spielen, 30, 37 ff.

4) Aus J<sup>δ</sup> ist über die Art des Herdenerwerbs nichts erhalten. Wir erfahren nur aus 31, 1 (vgl. darüber § 113 zur Stelle), daß Labans Söhne (von denen wir sonst nur im Vorübergehen bei J<sup>β</sup>

30, 35° hören) über den reichen Besitz zürnen, den Jakob ihrem Vater entzogen hat, und aus 31, 3, daß Jahwe dem Jakob befiehlt in die Heimat zurückzukehren. Außerdem liefert Jδ noch einige Partikelchen zur Fluchtgeschichte. Jα und Jβ fehlen für diese ganze Partie (sofern nicht etwa 31, 1<sup>ab</sup> zu Jβ gehören, s. zur Stelle).

5) Die E-Erzählung setzt erst mit 31, 2 bei den Vorbereitungen zur Flucht ein. Als Motiv der Flucht gibt Eγ 31, 2. 5<sup>b</sup>—7<sup>a</sup>. 9 nur Labans Unfreundlichkeit an: ob Eγ daneben auch von einer Theophanie wußte, läßt sich nicht ermitteln. Dagegen reden von einer solchen ausdrücklich Eα 31, 11—12. 13°. 16<sup>b</sup> und Eδ 31, 13.

6) In bezug auf die Lohnstipulation tritt E in Gegensatz zu J: statt der beiden festen Abmachungen von Jα und Jβ (No. 2. 3) wechselt Laban wiederholt den Lohn: Eγ 31, 7, ebenso Eα 31, 8. 41° (aus Eδ ist nichts Einschlägiges erhalten). Von besonderen Künsten Jakobs weiß E nichts: Jakob dient dem Laban treu und ehrlich: Eγ 31, 6. 38f., und so wohl auch nach Eα 31, 41: Jakob würde leer ausgegangen sein (31, 42<sup>b</sup>), wenn nicht Gott ihm Reichtum zugewendet hätte: Eγ 31, 9. 16<sup>a</sup>, Eα 31, 7<sup>b</sup>ff. 42<sup>ab</sup> (Eδ fehlt auch für diesen Punkt). Aus Eα 31, 7<sup>b</sup>ff. erfahren wir endlich, daß auch bei E die Farben der Tiere bei den Lohnabmachungen eine Rolle gespielt haben: nur daß nicht Jakob künstlich auf die Geburten einwirkt (wie bei Jβ), sondern daß die für Jakob stipulierten Farben regelmäßig zu seinen Gunsten fallen, weil Elohim es so lenkt, wie er das Jakob in einem Traumgesicht offenbart (31, 10—12).

7) Innerhalb der einzelnen Quellenfäden kommen danach keine Widersprüche mehr vor.

30, 25<sup>b</sup>. 'ēl-məqōmī ul'aršī (bez. °wə'ēl-'aršī Sam. [LXX?]) ist stilistisch nicht gut, weil der engere Ausdruck dem weiteren vorausgeht. Der Redactor hat die beiden Zielangaben der Dubletten von Jα und Jβ an einer Stelle cumuliert und dadurch in Jα eine Überfüllung, in Jβ eine Lücke des Verses zuwege gebracht. — 26°. [wə'ēb-jəladāi], § 55, 7, dürfte seit Kautzsch-Socin als Glosse feststehen. — 26<sup>b</sup> ist eine Anticipationsglosse aus 29° (§ 55, 5. 61, 1, b). — 27<sup>b</sup>. °ēlōhīm LXX. Peš. Vulg. — Vielleicht ist so abzutheilen: 'im-nā mašāḥi | xēn bə'enēch, | nixāšti, wəḥbarchēni jahwē || biḡlulāch etc. — Zwischen 27 und 28 muß mehr ausgefallen sein, als sich in der Lücke von 28 unterbringen läßt: ob eine Zeile oder mehr, läßt sich natürlich nicht sagen. — LXX. Vulg. suchen die Lücke durch Streichung von wəjjōmēr zu verdecken. — 29°. <'ābōdāpī> (so ergänzt in Peš.) ist in dem Excerpt 26<sup>b</sup> noch richtig erhalten, hier aber ausgefallen bez. jener Glosse wegen redactionell gestrichen. — 30. ləraqḥi ist offensichtlich verstellt (§ 63, 1): es gehört auch stilistisch notwendig zu 30°. — 30°. Oder wə'attā māḥi |

'*ḡḡḡgam-ʿanochi* | etc. — 31<sup>a</sup>. <laḏān>, 31<sup>b</sup>. [*ja'qōḏ*], § 50, 2, a bez. § 52, 1. — 31<sup>c</sup>. °<'ḡḡḡ>*ḡqaddabār* Sam.

30, 31<sup>d</sup> ist ein abgesprengtes Stück von Jα ([*'ḡšmor*] natürlich Variante zu '*ḡr'ē*, § 54, 1). Vorausgegangen muß sein etwas wie 'wenn du mir versprichst was ich fordere', parallel dem Schluß von Jβ 31<sup>c</sup> (und vielleicht diesem wörtlich gleich, da die Worte gerade die Lücke ausfüllen würden). Die Forderung selbst kommt nach einem Einschub aus Jβ in 32<sup>a</sup> + 32<sup>c</sup> (vgl. oben No. 2). — 32<sup>a</sup>. Auf Jβ 31<sup>c</sup> kann natürlich nur der Imperativ '*ḡḏōr* folgen, dieser ist aber dem '*ašūḏā* '*ḡr'ē* von 31<sup>d</sup> zuliebe redactionell in '*ḡḏōr* (und weiter °'*ḡḏōrā* Sam.) abgeändert worden. Das hat denn LXX nicht verstanden und corrigiert darum in *ja'ḏōr kpl-šōnāch* um, während Vulg. das richtige '*ḡḏōr* geraten hat, im Anschluß an den folgenden Imperativ *hasēr*, den sie deshalb auch (ebenso wie LXX) mit <*wa-*> anschließt (dafür *Λ. 30:30* Peš.). — In V. 32<sup>e</sup> endlich, der zu Jβ gehört, ist das unentbehrliche <*hasēr miššām*> redactionell gestrichen, weil es in 32<sup>b</sup> schon einmal aus Jα aufgenommen war. — *wa<chpl>ḡatū* LXX, metrisch überflüssig hart (Vulg. ○). — 33<sup>a</sup>. °*jaḏō* Sam., ohne Sinn; Vulg. *quando placiti tempus advenit coram te* = *kī ḡabō 'ḡḡ-šəcharī ləfanēch*, LXX *ὅτι ἐστὶν ὁ μισθός μου ἐν᾿αὐτόν σου* = *kī-jaḏō šəcharī l.* — 34<sup>a</sup>. °*waḥén lō* (N<sup>2</sup>)-*ḡihjē chidḡarēch* Sam., verderbt. — 35<sup>a</sup>. <laḏān>, § 50, 2, a. — *ha'quddīm* ist hier stilistische Variante von Jβ (vgl. 39) zu *naqōḏ* 32<sup>c</sup> etc. und darum nicht mit LXX. Peš. (Vulg.) in *ḡanquddīm* auszugleichen (nur Eα scheidet 31, 8 schärfer zwischen '*aqōḏ* und '*naqōḏ*). Die Variante ist mit Rücksicht auf *ḡanquddōḡ* in 35<sup>b</sup> gewählt. Zeigt sich aber der Verfasser von Jβ hier als einen so wohlüberlegenden Stilisten, so wird er auch in 35<sup>b</sup> nicht [*waḡaḡlu'oḡ*] aus 35<sup>a</sup> wiederholt haben (durch dessen Streichung, § 55, 6. 61, 1. a, überdies der Vers bedeutend gewinnt), zumal der Sinn des Wortes durch die unmittelbar folgende Variante *kol-ḡšḡr-laḏān-ḡḏō* hinlänglich ausgedrückt ist. — 36<sup>b</sup>. Sam. LXX °*bēnām*, auf *banāu* 35<sup>c</sup> bezogen. — Am Schlusse dieser Zeile setzt Sam. <31, 11–13<sup>b</sup>> ein, nur vermehrt um einen neuen <*maḡ'ach ḡaḡuḡ*> (§ 87 zu 16, 7<sup>a</sup>) und am Schlusse mit '*adich wa'ēḡḡ* '*immach* (letzteres aus 32, 10<sup>b</sup>) für *mōlaḡḡtāch*.

Mit 30, 37 beginnt ein in der überlieferten Gestalt recht ungefügtes Stück, das der vollendeten Erzählerkunst von Jβ (vgl. zu 35<sup>a</sup>) durch die Massenanhäufung von Synonymen und andern entbehrlichen Ausdrücken widerspricht. Man sieht in dem Überschießenden (das natürlich auch nicht in den Vers geht) teils Varianten aus E, teils Glossen. Da aber die ganze Geschichte von Jakobs Künsten nur auf Jβ beschränkt zu sein scheint (oben No. 3. 6), kann ich darin nur typische Vertreter der letzteren Klasse erblicken, die mit vielen Worten nicht klarer machen, was durch weniger Worte für den verständigen Hörer genügend angedeutet war. Streicht man alles Überflüssige oder Anstößige, behält dagegen alles Wesentliche oder Notwendige bei (vgl. § 85) so entstehen auch glatte Verse. — [*waḡlūz wa'ḡrmōn*], § 55, 6, ist schon von GUNKEL 298 als ein das Wortspiel mit *lōnē* störender Einsatz erkannt (den GUNKEL freilich auf E zurückführte). — 37<sup>b</sup>. °*baḡēm* Sam. — 37<sup>c</sup>. *maḡšōf* M ist nicht recht verständlich: vielleicht *maḡššéf* mit LXX. Peš. — Für *ḡallabān* liest LXX *ḡallāch* <*waḡḡerā 'al-ḡammaḡlōḡ ḡallabān 'ḡšḡr piššēl naqōḏ*>. — 38<sup>a</sup>. <*ja'qōḏ*>, § 50, 2, a. — 38<sup>b</sup> ist Glosse zu *barḡaḡīm* (§ 54, 3): WELHAUSEN, Comp. 39 Fußnote. — 38<sup>d</sup>. Die Form *וירחמנו*, die man meist geduldig als einen 'Aramäismus' hinnimmt, kann ich aus verschiedenen Gründen nicht als solchen anerkennen. Erstens wüßte ich nicht, wie man das Auftreten dieses 'Aramäismus' in unserem Texte rechtfertigen sollte: GESenius-KAUTZSCH § 47, k. STADE § 534, 1 führen als Parallelen zu unserer Stelle nur noch Dan. 8, 22 an (wo der Aramäismus natürlich am Platze sein kann), und 1 Sam. 6, 12, wo *וירחמנו* am Verseingang durch Abirren des Auges auf den vorhergehenden Verseingang *וירחמנו* zu erklären ist. Zweitens wird die 3. Pl. Fem. hier sonst nicht mit *ו* geschrieben, (vgl. *וירחמן* 38, *וירחמן* 39<sup>a</sup>) (da-

1) In den J-Texten herrschen überhaupt die Kurzformen so gut wie ausschließlich, vgl. noch *וירחמן* 4, 23, *וירחמן* 19, 33. 35, *וירחמן* und *וירחמן*



gegen Sam. רחמנך und רחמנך). Drittens verträgt sich das Verbum finitum nicht mit dem folgenden, für den Vers unentbehrlichen *wajjexmū* (WELLHAUSEN, Comp. 39f. Fußnote, aber mit anderer Deutung des Tatbestandes). Ich bezweifle daher nicht, daß רחמנך nach 41 in רחמנך *lajxamēnnā* (oder wahrscheinlicher beidemal *lajxamānā*, -*ēnā* vgl. STADE, Gramm. § 352, b, 2, weitere Literatur bei KÖNIG I, 420) zu bessern ist. Das Verderbnis erklärt sich durch mechanische Angleichung des Wortanfanges an das folgende רחמך. — בבאך Sam. — 39<sup>a</sup>. Zu *wajjexmū* bemerkt DILLMANN 348, wie mir scheint ganz richtig: 'masc., weil hier die männlichen Tiere mit eingeschlossen sind' (vgl. dazu bei Ea 31, 10<sup>b</sup> ff.). Will man das nicht annehmen, so darf man schon nach dem oben Bemerkten jedenfalls nicht in רחמנך (vgl. רחמנך Sam.) ändern, sondern nur in das auch graphisch näherliegende רחמך *wattexmān*, denn nach Tilgung des häßlich wiederholten ersten *hassōn* (§ 52, 1: dessen Beseitigung bringt übrigens auch den Hauptgrund gegen das Masc. zu Fall) kann vor 'el-hammaqlōb ('*al*- Sam. Peš.; — Vulg. O) nur eine endbetonte Form stehen. — †*naquddīm* fehlt Peš. — 40<sup>b</sup> bricht auch das System von Jβ, mag man die Zeile wie im Text als Doppeldreier oder mit *wajjittēn pōnē* | *hassōn 'el* (Sam. א"ל) 'aqōd als Siebener lesen. — 41<sup>a</sup>. °*wāhī* Sam. — °*bē'ēb* LXX, *quando primo tempore* Vulg., אבא Peš., *bachol*-<'ēb> Onk. nach 31, 10: rhythmisch etwas gefälliger und danach vielleicht (als richtige Conjectur) aufzunehmen. — 42<sup>a</sup>. °*whajū* Sam. — 42<sup>b</sup>. <*jihjū*>, § 50, 2, h. — In 43<sup>b</sup> dürfte *waxmorīm* Zusatz (nach § 55, 6) sein: mit einem Dreier schließt der Abschnitt viel besser als mit dem sehr lahmen Vierer. — °*ābādīm* (ohne י) Sam.

#### L. Jakobs Flucht: 31, 1—32, 2<sup>a</sup> (Jδ; Ea, Eγ, Eδ und Pa).

§ 113. Die sachlichen Grundlagen für die Textaufteilung sind bereits in § 112 gegeben. Zur Form ist zu beachten, daß Eγ statt zweier Sechsheber in 5<sup>bc</sup>. 38<sup>ab</sup> zweimal das Schema 8:4 anwendet (die Summe der Füße, 12, ist gleich), vgl. § 16. Von Einzelheiten sei hervorgehoben, daß der Ausdruck *labān ha'rammī* auf Ea beschränkt ist (so überliefert 31, 20<sup>a</sup>. 24<sup>a</sup>, zu ergänzen 22<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup>), auf dieselbe Quelle, die in 47<sup>a</sup> die aramäische Bezeichnung *jazār-šāhādūpā* bringt: die Wahl jenes Ausdrucks wird also nicht bloß zufällig gewesen sein. Auf Ea beschränkt ist auch *ufāxād jisxāq* 42<sup>b</sup> + *bafāxād 'abū* 53<sup>b</sup>. Für Eγ charakteristisch ist *wajjassēl* 9 + *hissēl* 16<sup>a</sup>. Bei den Schwüren beachte man den Wechsel von Eδ *jissēl* <ē> 49<sup>a</sup>, Ea *re'ē* 50<sup>b</sup>, Jδ *jissēl* 53. Eδ ist ferner vor allem charakterisiert

33, 6, nur ein einziges Mal steht רחלכך 24, 61, aber das ist secundäre Correctur für רחלך. Dagegen sind die נה-Formen in E das Normale, vgl. Ea רחעינה 41, 2. 18. רחעמדינה 41, 3, רחאכלנה 41, 4. 20. רחבלענה 41, 7, רחכלינה 41, 53, רחחלינה 41, 54, רחסבינה 37, 7, רחבאנה 41, 21. An Kurzformen sind hier nur überliefert רחכחיך Eδ 27, 1 (wo der Rhythmus durch -*ēnā* gebessert wird), רחבלעך Ea 41, 24 (wo der Vers ebenso -*ā'nā* verlangt wie 41, 7, wo -*ā'nā* überliefert ist), ferner רחחיך an einer corrigierten Stelle Ea 41, 36 (für *jihjē*), und nur einmal zugleich metrisch notwendig רחחחחיך Eδ 37 7<sup>d</sup> (neben *tsubbēnā* 7<sup>c</sup>). — Im Segen Jakobs steht außerdem noch ein רחחיך 49, 26, ferner in Pa ein רחחיך 26, 35. — In Sam. ist der alte Unterschied verwischt, s. § 150, 1, b.

durch die Massebe 45 (oben S. 169f., vgl. auch V. 13: Ea *zēbax* 54<sup>a</sup>), während mindestens Ea 47f. den *gāl* mit Jð 46. 51f. teilt. Der Schwur selbst richtet sich bei Eð 49f. (und nach 50<sup>b</sup> wohl auch bei Ea) auf die Behandlung der Töchter, bei Jð 51ff. auf das Verbot der Grenzüberschreitung.

31, 1 ist im Text ganz zu Jð gestellt: es ist mir aber nachher wieder zweifelhaft geworden, ob nicht doch nur 1<sup>o</sup> zu dieser Quelle und 1<sup>ab</sup> vielmehr zu Jð gehört (als Fortsetzung zu 30, 34). V. 1<sup>a</sup> ist als Sechser etwas hart, und 1<sup>o</sup> steht mindestens formell als eine Art von Dublette neben 1<sup>b</sup>. Also wohl besser so:

1	<i>wajjišmā' 'ēb-dibrē bənē-labān lēmōr: »laqāx jā'qōb</i>	7
	<i>'ēb-kōl-'āšēr lō'abīn,</i>	3
	<i>ume'āšēr lō'abīn 'asā 'ēb-kōl- hākkabōd hazzē!</i>	3

Die Erwähnung der Söhne Labans würde auch für Jð passen, s. 30, 35<sup>o</sup> (§ 112, 4).

31, 2<sup>a</sup>. *wahinnē* M geht nicht in den Vers, ich habe es daher nach 5<sup>b</sup> durch *kī* ersetzt: *wahinnē'ēnām'immō* (und ebenso *kī'ēnām'elāi* 5<sup>b</sup>) Sam. wäre metrisch möglich, sieht aber sehr nach willkürlicher grammatischer Correctur aus. — 3<sup>b</sup>. *°abīch* LXX. — *w<°ē>l-mōlādtāch* mit Sam. LXX (Peš. O): schon die Gleichmäßigkeit fordert das *'ēl*. — 6<sup>a</sup>. *°wā'attēn* Sam. — 7<sup>a</sup>. *°wajjāxlēf* Sam. — 7<sup>b</sup>. 9<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>. *°jahwē* Sam. — 9. *°ābīchēn* Sam., grammatisch genauer, und nach 5<sup>b</sup>. 6<sup>a</sup> wohl aufzunehmen. — 10<sup>a</sup>. *°wa'er'ē* Sam. — 11. Über [*ma'l'ach*] *'ēlōhīm* § 87 zu 16, 7<sup>a</sup>, über [*ba'xām*] § 92 zu 20, 3<sup>a</sup> und § 61, 1, a. 12<sup>b</sup>. †<'ēb>*kōl*- Sam. — 13<sup>a</sup>. Das Einsetzen von Eð erklärt das scheinbare Nachhinken der Selbstnennung Gottes (WELSHAUSEN, Comp. 37): im übrigen greift hier Eð auf Eð 28, 18. 20 zurück. — Der falsche Artikel vor *'ēl* ist einfach zu streichen. Statt dessen benutzen ihn LXX. Peš. zur Einschlebung langer Explicativglossen (s. BALL 88). — *°<hū> šām* LXX. Peš. Vulg., an das folgende angleichend. — 13<sup>b</sup>. *<wā>'šēr* Sam. LXX. Peš. Vulg. wäre metrisch möglich, wenn man *wā'šēr nadārtāllūšām-nēdār* betont. — 13<sup>c</sup>. *<wā>'attā* mit einigen hebr. Hss. Sam. LXX; *nunc ergo* Vulg., *hā* Peš. — 14<sup>a</sup>. Die Lücke ließe sich nach dem Einsatz 26, 3 (der vielleicht mit aus unserer Stelle geschöpft sein und daher hier die betreffenden Worte verdrängt haben könnte) etwa durch *wā'ēh'ē'immāch* | *wā'barāchēkkā* ausfüllen. — 15<sup>a</sup>. *°<kā>nqchrijjōb* LXX. Peš. Vulg. — [*kī-mēcharanū*] ist erläuternde Glosse, § 55, 5. — 16<sup>b</sup> + 17<sup>a</sup> ist sehr hart. Etwas besser käme man mit der Umstellung *wā'attā kol-āšēr'amār'elēch 'ēlōhīm* aus (so Sam. Peš. Vulg., zur Wortfolge vgl. auch Eð 21, 12); noch glatter wäre *'amār-lāch*. — 16<sup>a</sup>. *°jahwē* Peš. — 17<sup>b</sup>. *°wēb-našāu wēb-banāu* Sam. LXX. — 18<sup>b</sup>. [*'āšēr rachqā*] ist mechanische Anticipation aus dem folgenden und hat das notwendige <u> vor *mignē* verdrängt. Auf Grund des verderbten Textes corrigieren LXX. Peš., indem sie *mignē* — *'āšēr* fortlassen, Vulg. *substantiam suam et greges et quidquid in Mesopotamia adquisierat* = *račušō* <u>*mignē*<u> *wā'qinjanō* etc. — 19<sup>a</sup>. *°la'ōz* Sam. — 20<sup>b</sup>. *'qā-bilti* Sam., metrisch schwerfälliger. — 21<sup>c</sup>. *°lāhār* Onk. Peš. (s. LXX, contra Vulg.). Vielleicht stand ursprünglich *hārā*: das ה von הרה konnte vor הנה leicht ausfallen. — 22<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup>. Über <*hā'rammī*> s. oben S. 326. — 22<sup>b</sup>. 23<sup>b</sup>. 25<sup>b</sup> stellen ein System tendenziöser Glossen dar. 22<sup>b</sup> soll den Anschluß an Jð 30, 36 vermitteln, die sieben Tage von 23<sup>b</sup> die große Schnelligkeit Labans bei der Verfolgung documentieren (Jð selbst ist durch das Metrum ausgeschlossen, sachliche Bedenken gegen die Richtigkeit der Zahl s. bei DILMANN 352. HOLZINGER 204). Vor allem aber war es dem Interpolator offenbar um die genaue Fixierung der nächtlichen Theophanie V. 24 zu tun. Auf diese wird in 29<sup>b</sup>. 42<sup>c</sup> mit *'ēmeš* zurückgewiesen, also auf die Nacht vor der Auseinandersetzung. Demnach muß Laban auch einmal seine Zelte aufgeschlagen und übernachtet haben, und zwar so dicht vor dem Zusammentreffen mit Jakob wie möglich, damit die Warnung vor Feindseligkeit gegen Jakob nicht zu früh kommt (*taqā* 25<sup>b</sup> ist plusquamperfectisch zu nehmen). Also wird ein Nachtlager

Labans interpoliert. Die Folge ist denn, daß Laban den Jakob zweimal einholt (23<sup>b</sup> und 25<sup>a</sup>), und daß er, als er auf den Fliehenden stößt, der schon sein Nachtquartier bezogen hat, auch erst in Seelenruhe seine Zelte aufschlägt, ehe er Jakob zur Rede setzt. 25<sup>b</sup> verrät sich als Einsatz überdies durch die prosaische Form (§ 56). — 24<sup>a</sup>. [*baʿalom*], s. § 92 zu 20, 3<sup>a</sup>. — 25<sup>a</sup>. Umgekehrter Siebener? — 27<sup>a</sup>. [*waʿtignob 'opi*] schießt über und ist schwerlich mehr als von ihrem Platze verschlagene steigernde Variante (§ 55, 6) oder Ergänzung zu dem darüberstehenden *waʿtignob 'ep-lababi*. — LXX arbeitet 26. 27 um (BALL 39). — 27<sup>c</sup> wird schwerlich aus alter Quelle stammen, sondern der ausschmückenden Phantasie eines Interpolators seinen Ursprung verdanken, der sich Labans Stimmung noch nicht deutlich gemacht hatte. — 27<sup>c</sup>. *boširim* Sam. — 28<sup>b</sup>. *ʾāšōp* Sam. — 29<sup>a</sup>. *ʾimmāch* mit Sam. LXX. Vulg., 29<sup>b</sup>. *ʾabich* mit Sam. LXX. Peš. Vulg., letzteres metrisch notwendig. — 30<sup>b</sup>. *ʾ(wə)lammā* LXX. — Daß 31<sup>b</sup> ein Einsatz in Ea ist, zeigt auch die Zerschneidung des Langverses 31<sup>a</sup> + 32<sup>a</sup> (§ 44, 1). Die Form ist sehr unsicher, denn *ki-jarēpi* (fehlt LXX, dafür *ʾkō-j*. Sam.; Vulg. abweichend *quod inscio te profectus sum, timui ne etc.*) und *kīʾamārti* sehen ganz wie handschriftliche Varianten aus: man könnte also auch einen Vierer *kīʾamārti*: *pen-tizōl | ʾep-bonoḇēch meʾimmī* ansetzen. Woher dieses Bruchstück stammt, läßt sich nicht sicher bestimmen: nur wird man es wegen der Bezugnahme auf die Töchter nach 43. 50<sup>a</sup> am ehesten zu Eδ zu stellen haben. — LXX schaltet nach *meʾimmī* noch *†(wə)l ʾāšer-lā* ein (nach 43<sup>c</sup>?), und dann zur Verdeckung des Sprunges von 31<sup>b</sup> auf 31<sup>c</sup> weiter *†(wə)jōmer ʾelāu jaʾqōb*. — 32<sup>b</sup>. *lach mā M, mā llach* LXX. Vulg. (Peš. ○): für den Vers in seiner überlieferten Form ist doppeltes *lach* wohl unentbehrlich. Der Vers ist übrigens sehr hart und würde gewinnen durch die Umstellung zu *hakker-lach-neḡedʾ-ʾaqēn*.

31, 33 ff. Die in der Erzählung herrschende Unordnung ist nicht durch Correctur zu beseitigen, sondern erklärt sich aus Quellenmischung. — 33<sup>a</sup>. *†labān <waizabbē>* Sam. LXX. — 33<sup>b</sup>. *ʾhašfaxōp* Sam. — 34<sup>cd</sup> zerreißen einen Langvers (§ 44, 1) und lassen die Entschuldigungsrede Rahels verspätet erscheinen (vgl. auch § 29, 2). — 35<sup>b</sup>. *ʾ(hən-)* *našim* Sam., *τῶν γυναικῶν* LXX. — 35<sup>c</sup>. Das Ergänzende war vermutlich redactionell gestrichen, weil es zu starke Dublette zu Eδ 34<sup>cd</sup> gewesen wäre (vgl. § 49). — 36<sup>a</sup>. Die Quelle ist unsicher, ebenso ist nicht zu entscheiden, ob ein normaler Vierer oder nur ein Versbruchstück vorliegt. — 36<sup>b</sup>. *<u>mā-* mit einigen hebr. Hss. Sam. LXX. Peš. Vulg. — 37<sup>a</sup>. *†(wə)chī-* Sam. LXX. Vulg. (Peš. ⚭), auch stilistisch störend: die Abgerissenheit der einzelnen Sätze malt gut Jakobs Erregung. — 38<sup>b</sup>. *ʾʾēl* Sam. LXX. Vulg. — 39<sup>b</sup>. *†təbaqqēnnā* fehlt Sam. LXX. — *zūbāp* und *uḡnūbāp* Sam., metrisch schlecht. — V. 40 läßt sich sachlich kaum vom Vorhergehenden losreißen, deshalb muß nach 40<sup>b</sup> Auslassung eines Halbverses bei Quellenmischung angenommen werden (§ 45). — Über *ballail* s. § 64, 2, b, über *<wəjōmer jaʾqōb>* § 49. — 42<sup>a</sup>. [*ʾēlohē ʾābraham*] ist Glosse zu *ʾēlohē ʾabī* (vgl. HOLZINGER 206 und oben § 54, 2). — 42<sup>c</sup>. *wəjōchizēchʾ-ʾamēš* LXX. Peš. Vulg. schwächt die Kraft der Diction. — 43<sup>a</sup>. *ʾlōnēm* Sam. — 44<sup>b</sup>. Die eventuelle Lücke ergänzt OLSHAUSEN durch *<wənaʾšē ʾgāl>*. — Am Schlusse hängt LXX *†(wə)jōmer ʾelāu jaʾqōb + 50<sup>b</sup>* an. — 45<sup>a</sup>. 46<sup>a</sup>. Daß *jaʾqōb* Fehler für *labān* ist, hat WELLHAUSEN, Comp. 40 gezeigt (in 46<sup>a</sup> *dixitque fratribus suis* Vulg. fehlt der Name). — 46<sup>b</sup>. LXX gleicht die stilistische Variante *liqtū: wəjjiqū* durch *ʾwəjjiqū* aus. — 46<sup>c</sup> halte ich eher für einen Einsatz als für einen alten Bestandteil von Jδ, da es sich in die erhaltenen Reste dieser Quelle nicht gut einfügt. 51<sup>a</sup> kann als Kurzvers nicht direct darauf folgen, und nach 53<sup>a</sup> würde man eher den jedenfalls verstellten V. 48<sup>b</sup> erwarten (über diesen s. noch § 94 zu 21, 31). — 46<sup>c</sup>. Nach *wəjōchalū* schiebt LXX *<wəjjištū>* (§ 55, 6), Peš. *<lexm>* (nach 54<sup>b</sup>) ein. Über größere Umgestaltungen des Folgenden in LXX s. BALL 90 [FRANKEL 59]. — 49<sup>a</sup>. Das sinnlose *wəhammispā* (*wəhammaššebū* Sam.) *ʾāšer ʾamar* entstammt gewiß nur einer Glosse, die beabsichtigte eine Etymologie oder ein Wortspiel an *ḡḡ* anzuknüpfen (bez. Mišpa und Gilead in Zusammenhang zu bringen). Für letzteres selbst habe ich aus metrischen Gründen die vollere Form *jisp<ē>* vorgezogen (vgl. § 65 zu 1, 22<sup>b</sup>), obwohl für *jəhuē* × ⊥ sicher mit LXX *ʾēlohīm* × × ⊥ zu lesen ist. — 51. 52. Die

von WELLHAUSEN, Comp. 42 vorgeschlagenen Ausscheidungen werden durch das Metrum glatt bestätigt — 51<sup>b</sup>. יִרְאִי־יָ Sam. — 53<sup>a</sup>. יִשְׁפֹּט Sam. LXX. Peš. Vulg. — [ʕlohē 'āḏīm] (fehlt einigen hebr. Hss. und LXX, יֵל. 'qbraham Sam. אַבְרָהָם bloßer Schreibfehler für אַבְרָהָם, יֵל. 'āḏoḥēn Peš.) s. WELLHAUSEN, Comp. 41 und oben § 54, 2. — [jīšxag], § 52, 5, a. — 54<sup>b</sup>. [laxem], § 52, 2. 61, 1, a (dafür †wajjīstū LXX, s. zu 46°). — 32, 1<sup>a</sup>. 'oḥām Sam.

### Ll. Mahanaim: 32, 2<sup>b</sup>—3 (Eδ).

§ 114. Das kleine Stückchen gehört zu E, genauer zu Eδ, das schon in 28, 12° *maḏ'āché 'ēlohīm* in ähnlichem Sinne erwähnt hat.

32, 2<sup>b</sup>. LXX arbeitet um, s. BALL 90. — 3<sup>a</sup> ist hart und schwerlich ganz in Ordnung. — 3<sup>b</sup>. [hahū], § 52, 8, vgl. 32, 31<sup>a</sup>. 33, 17°. 35, 15<sup>a</sup>; auch 28, 19 schießt *hahū* über; erforderlich ist es nur in dem Einsatz 22, 14<sup>a</sup>.

### LII. Jakobs Vorbereitungen zum Empfang Esaus: 32, 4—22

(Jα, Jδ und Eγ).

§ 115. V. 4—14<sup>a</sup> dieses Abschnittes werden allgemein zu J, V. 14<sup>b</sup>—22 zu E gestellt. Das Metrum specialisiert das zu Jα + Jδ (s. unten zu V. 12<sup>b</sup> ff.) und Eγ (man beachte in letzterem V. 16 das Schema 8 bez. 8:4 für 6, § 16. 113). Sachlich unterscheidet sich Eγ von dem vorhergehenden Eδ dadurch, daß letzteres die Mahanaimversion hat, ersteres in 32, 22 *maqneḥ* im gewöhnlichen Sinne von 'Lager' nimmt und statt jener Vision den Ringkampf in Pniel bietet (No. LIII). — Die scheinbar verworrenen Vorbereitungen zum Empfang Esaus (vgl. HOLZINGER 207 f.) lösen sich nun folgendermaßen auf: in Jα 32, 8 teilt Jakob seine Herden in zwei Lager, damit das eine entfliehen könne, wenn Esau das andere überfalle; nach Jδ 33, 8 ff. hat Jakob einen großen Haufen (*hammaqneḥ*) als Geschenk vorausgeschickt, in Eγ 32, 14 ff. sendet Jakob fünf Gruppen Geschenke in regelmäßigen Abständen.

32, 4. 'ēḡḡḡ Sam. — [šāḏē 'ēḏōm], § 54, 2, ist als Glosse anerkannt, vgl. auch § 103. — 6<sup>b</sup>. šōn-wə-ēḏēḏ M, gegen †(wə)šōn einiger hebr. Hss., Sam. LXX. Peš. Vulg. ist doch richtig, wie das Metrum zeigt: wə- ist nur dem überwiegenden Sprachgebrauch zuliebe eingefickt. — 7<sup>b</sup> ist um zwei Füße zu kurz. Daß etwas ausgefallen ist, zeigt das in der Luft stehende *wəḡam-holēch liqrāḇāch*, das sich gar nicht an 7<sup>a</sup> anschließt: erst müssen doch die Boten ihre Meldung bei Esau vorgebracht haben, ehe dieser sich aufmachen kann, um dem Bruder entgegenzuziehen. Die übliche Auffassung, die Boten hätten den Esau bereits unterwegs getroffen, scheitert an *liqrāḇāch*: woher hätte denn Esau von der bevorstehenden Ankunft des Bruders wissen sollen? Ergänzt man die Lücke in dem im Text angedeuteten Sinne, so zieht Esau, der ja auch nachher dem Jakob durchaus freundlich entgegentritt, auf die Botschaft hin einfach aus, um den Bruder einzuholen. Jakobs Schreck V. 8 ist genügend durch die 400 Mann Begleitung gerechtfertigt. — 8<sup>b</sup>. [wəḡamqallim], § 55, 6, fehlt LXX A und Luc. und ist bereits von

BALL 90 als Glosse gestrichen. — 9<sup>b</sup>. *ha'axāḥ* M Schreibfehler für *ha'exād* Sam. — Für *hanni's'ār* las LXX *°haššēnī*. — 10<sup>a</sup>. [*abi*], § 52, 5, b. — 10<sup>b</sup>. *°gl-qṛāḥ* Sam.: aber im folgenden ist *uhnōlāḏtāḥ* metrisch notwendig, daher auch hier *l'qṛāḥ* wohl das Ursprüngliche. — *°wə'ēfīb* Sam. — 11<sup>b</sup>. Das sachlich schwierige [*hazzeḫ*] (vgl. DILLMANN 361. KAUTZSCH-SOCIN Anm. 155. HOLZINGER 208. GUNKEL 317) erweist sich durch das Metrum als Glosse (§ 52, 8). — 12<sup>a</sup>. [*mijjād 'esau*], § 54, 1. — 12<sup>b</sup>. *°<ha>'ēm 'al-<həb>banīm* Sam., *°<gəm->'ēm* etc. LXX.

32, 12<sup>b</sup>—14<sup>a</sup>. An 12<sup>b</sup> schließt 13<sup>a</sup>ff. metrisch nicht correct an, und *hēṭēḇ'ēfīb' 'immāḥ* 13<sup>b</sup> ist eine directe Dublette zu *wə'ēfībū 'immāḥ* 10<sup>b</sup>. Ferner verträgt sich 14<sup>a</sup> *wajjālen sām ballāilū hahū* nicht mit der Fortsetzung von Jα in 32, 23<sup>a</sup> *wajjāqom ballāil hahū*, dagegen schließt diese Zeile gut an 12<sup>b</sup> an, metrisch wie sachlich (s. zur Stelle). Mithin ist 13<sup>a</sup>—14<sup>a</sup> als Einschlag aus einer andern Quelle zu betrachten, und das kann doch wohl nur Jδ gewesen sein, das vorher, zuletzt in 31, 53, zu Worte gekommen war und auch bald nachher mit 33, 1ff. wieder auftritt. — In 13<sup>a</sup> könnte man die Annahme eine Verslücke durch die Annahme einer Betonung und Abtheilung *wə'attā 'amārt: hēṭēḇ || 'ēfīb 'immāḥ* etc. umgehen: aber das wäre doch sehr unnatürlich.

32, 17<sup>a</sup>. [*gl-'ābādū*], § 52, 3. — 19<sup>b</sup>. [*l'esau*], § 52, 5, a: die Doppelbezeichnung stört hier in der Anrede des Sklaven besonders. — 20<sup>a</sup>. [*ja'qōḏ*], § 50, 2, a. — 20<sup>b</sup>. *<wə>gām* mit Sam. Peš. ergänzt (*xal* LXX, *et* Vulg. ○). — 20<sup>c</sup>. Ich habe *bəməṣ'āḫēm* vocalisiert, weil ich mit der Form *bəmoṣa'āḫēm* M trotz der üblichen Erklärungsversuche nichts anzufangen weiß, die mir den sonst bekannten Lautgesetzen nicht zu entsprechen scheinen. Allenfalls könnte man sich denken, daß ein ursprüngliches *\*bəməṣ'āḫēm* durch Verstummen des *ṣ* zu *ḥḥḥḥḥḥ* *\*bəmoṣāḫēm* etc. hätte werden können. Für die Metrik ist es übrigens ganz gleichgültig, welche Form man in den Text setzt. — 21<sup>a</sup>. *<bā>* Sam. LXX. Onk.: ohne die sachlich als notwendig anerkannte Ergänzung ist auch der Vers nicht vollständig.

### LIII. Jakobs Ringkampf in Pnuel: 32, 23—33 (Jα und Eγ).

§ 116. Seit WELLHAUSEN wird dieses Stück in der Hauptsache meist zu J gerechnet; an E weisen KAUTZSCH-SOCIN zweifelnd nur V. 24, BALL nur 23<sup>c</sup>. Stärkere Mischung von J und E nehmen dagegen HOLZINGER 209f. und GUNKEL 318ff. an, und das scheint mir richtig zu sein. Meine eigene Aufteilung, die sich am nächsten mit der GUNKELS berührt, geht von der Voraussetzung aus, daß das für den vorigen Abschnitt constatierte metrische Verhältnis der beiden Hauptquellen Jα und Eγ auch hier fort dauert, daß also die Siebener auf Jα, die Sechsheber auf Eγ weisen.

32, 23<sup>a</sup> wird von HOLZINGER 209 beanstandet, weil man mit Herden auch im Orient nicht bei Nacht reise, am wenigsten nachts einen Flußübergang mit ihnen mache. Das trifft für normale Verhältnisse zweifellos zu: hier aber mag der Verfasser doch besondere Gründe gehabt haben, Jakob den ungewöhnlichen Schritt tun zu lassen, wäre es auch nur der, Jakob für den nächtlichen Ringkampf zu isolieren. Jedenfalls scheint mir an die Besorgnis für Weib und Kind, die Jakob in 32, 12<sup>b</sup> ausspricht, der weitere Satz, daß er nun Weib und Kind übersetzt, ganz verständlich anzuschließen: beachtenswert bleibt die Detaillierung des Übergangs in Jα 32, 23<sup>b</sup> gegenüber der kurzen Notiz in Eγ 32, 23<sup>c</sup> jedenfalls. Überdies kann man ja nicht wissen, ob nicht der nächtliche Übergang insofern bereits sagenmäßig feststand, als etwa das Ufer der Furt, an dem Jakob zurückbleibt, einmal als von einem den Menschen in der Nacht feindselig auf-

lauern den Dämon bewohnt galt, dem Jakob die Seinigen zu entziehen sucht. Ein unbestimmter Nachklang einer solchen Sage könnte sich wohl hier erhalten haben. Möglicherweise ist aber trotz alledem in Jα zwischen 12 und 23 etwas ausgefallen, da der besondere Name des *hannāxal* in Jα vor 24<sup>a</sup> nicht genannt ist. — 23<sup>b</sup>. °*jēlūdāu* Sam. — 23<sup>c</sup>. °<*haj*>*jabbōq* Sam. LXX. — 24<sup>a</sup>. [*wajjiqqaxem*] ist in Jα jedenfalls Dublette, mag es nun Glosse sein oder aus einem Parallelfaden stammen. Ich möchte aber glauben, daß es redactionell eingesetzt sei, um nicht *wajja'bor* Ey 23<sup>c</sup> und *wajja'barēm* Jα 24<sup>a</sup> unmittelbar aufeinander folgen zu lassen. — <*kpl*> habe ich nach Sam. LXX. Peš. Vulg. aufgenommen, weil es zu dem üblichen Ausdruck gehört. Metrisch wäre natürlich *wajja'bor* 'ēb-'šēg-lō ebenso gut. — Über 27<sup>b</sup> + 28<sup>a</sup> s. § 117 zu 33, 10<sup>c</sup>. — 30<sup>a</sup>. <*ū*> mit LXX. Peš. Vulg., auch für den Vers nicht gut entbehrlich. — 31<sup>a</sup>. Über die Betonung *poni'el* s. § 70 zu 5, 12<sup>a</sup>; Sam. schreibt getrennt נִי וְעֵל und LXX übersetzt entsprechend (τὸ) εἶδος (τοῦ) θεοῦ. Einige hebr. Hss., Sam. Peš. Vulg. harmonisieren nach 32 zu *ponū'el*. — 32. Ob 'ēb-*ponū'el* im Text von Jα ganz primär ist? Man würde eher erwarten, daß etwa 'ēb-*hannāxal* oder dgl. oder aber objectloses 'abār (s. u.) dagestanden hätte: 'als die Sonne aufging, da ging er über den Bach, aber er hinkte', denn das Hinken wird doch gleich dagewesen sein, nicht erst als Jakob 'an Pnuel vorüber war' (DILLMANN 365 u. a.) oder als er 'P. hinter sich hatte' (KAUTZSCH-SOCIN 77). — Die Betonung des Schlusses ist hart. Aber da nach *hāššēmēš* das Wort *ka'šēr* notwendig eine Hebung erhalten muß, kann man 'ēb-*ponū'el* nicht zur zweiten Dipodie ziehen. Das könnte etwa für einfaches *ka'šēr* 'abār\*, | *wəhū'solē'āl-jerechō* sprechen. Vgl. überdies § 117 zu 33, 10<sup>c</sup>. — 33. Der junge Anschub markiert sich auch durch abweichendes Metrum. Über die tertiären Glossen s. § 54, 3. 2.

#### LIV. Jakobs Begegnung mit Esau: 33, 1—17 (Jδ und Ey).

§ 117. An die Stelle von Jα tritt hier Jδ als führender Text, daneben ist E durch drei Zeilen von 3, 6 und 8 Hebungen vertreten. Da das Nebeneinander von 6 und 8 auf Ey weist (§ 16. 113. 115), das auch in No. LIII schon beteiligt war, wird man den Dreier 4<sup>b</sup> als Resthälfte eines ursprünglichen Doppeldreiers auffassen müssen. Über 10<sup>c</sup> s. zur Stelle.

33, 2<sup>a</sup>. †*ēb*-<*štē*> *hāšfaxōb* LXX. Vulg. nach 1<sup>c</sup>. — *wēb-jēlūdēn* Sam., rhythmisch hart. — 2<sup>ba</sup>. 'azārēm LXX. Peš., vielleicht mit HOLZINGER 211 vorzuziehen, weil dadurch der störende Gleichklang am Schluß der beiden Halbzeilen vermieden wird. — 4<sup>ab</sup>. †[*wajjabqēu*] und das überpunktete [*wajjiššaqēu*] sind als nicht hergehörig längst anerkannt, auch BALLS Vorschlag *wajjēbk* (so Vulg.) ist gewiß richtig, trotz der verstörenden Auffüllung †*wajjēbkū* <*šēnēm*> LXX. — 5<sup>a</sup>. °*ēb*- vor 'ēnāu fehlt Sam. — 5<sup>a</sup>. <*ja'qōb*>, § 50, 2, a. — 6<sup>a</sup>. °*wattiggāšnā* Sam. und †*wāttištazdweñā*, demnach beide nicht aufzunehmen. — יִבְרִינָה Sam. — 8<sup>b</sup>. *mī*-<'ēllē> *lāch*, | *kpl-hammaxē* etc. LXX, nach 5<sup>b</sup>. — 9. °*wihī*- Sam. — [10<sup>b</sup> ist auffallend schlecht rhythmisiert. Wie ich nachträglich sehe, läßt sich dem vielleicht durch eine andre Abtheilung abhelfen, die zugleich in 12<sup>a</sup> die Ergänzung des Explicits überflüssig macht:

10 <sup>b</sup>	'im-nā mašāḥi xēn bā'ēnēch, welaqāxtā-minxaḥi	6
(11 <sup>b</sup> )	mijjadē!« (11 <sup>b</sup> ) wajjišar-bō.	3
(12 <sup>a</sup> )	wajjiqqāx (12 <sup>a</sup> ) wajjōmer: »nīs'ā wənebchā, welachā lənegdāch!«	6

Natürlich setzt aber auch diese Constitution die gleich zu erwähnende Ausschaltung von 10<sup>c</sup> etc. voraus.] — 10<sup>c</sup> weiß ich hier nicht unterzubringen. Der Siebenerform nach

könnte man nur an  $J\alpha$  denken, aber auch in dieser hier sonst gar nicht vertretenen Quelle kann man sich für die nachhinkende Etymologie von  $pənū'el$  (WELLHAUSEN, Comp. 45) in unserem Abschnitt keine recht passende Stelle denken, selbst wenn man in 32, 32  $'ēp-pənū'el$  streicht (s. § 116 zur Stelle). Dazu ist der Vers auffallend schlecht gegliedert. Wenn er aus  $J\alpha$  stammt, wird er wohl aus No. LIII hierher versetzt sein. Raum dafür wäre dort etwa zwischen V. 27 und 28, denn ohne weitere Motivierung kommt dort in 27 das  $lō 'āšālāxēch, kī-'im berachtānī$  doch sehr abrupt, und auch formell würde sich die Zeile dort leidlich gut einfügen lassen:

»  $lō 'āšālāxēch, kī-'im berachtānī: kī'āl-kēn ra'īpī fanēch$  7  
 $kir'ōp pənē 'ēlōhīm wātīrsēnī!$ « (28)  $wājōmēr 'elāu: »mā-ššēmāch?«$  7

$wātīrsēnī$  müßte dann etwa bedeutet haben 'und du hast mich gnädig behandelt', sc. 'indem du mich nicht tötetest: nun gib mir auch den Segen', vgl. die Parallele  $Eγ$  32, 31<sup>b</sup>. Gerade die letztere könnte den Anlaß zur Verschiebung gegeben haben (Vermeidung der Dublette, vgl. § 82, 3. 107, beachte übrigens auch  $Eγ$  32, 21<sup>o</sup>). —  $°kir'ōpō$  Sam. — 11<sup>a</sup>. Oder  $'āšēr-hubbā'pālāch$ , vgl.  $°āšēr-hebē'pālāch$  Sam. LXX. Peš. Vulg. — 12<sup>a</sup>.  $<'ēsau>$ , § 50, 2, a (s. aber auch zu 10<sup>b</sup>). — 13<sup>a</sup>.  $°uā'fātīm$  Sam. LXX. Peš. Vulg. — 13<sup>d</sup>.  $°wamē'pāt kōl-hammignē$  LXX. — 14<sup>d</sup>. [ $še'irā$ ] überschießende Glosse nach 16<sup>a</sup> (§ 55, 1. 62, 1, b). — 15<sup>a</sup>. [ $'ēsau$ ], § 52, 1. — 16 ist absichtlich als Sechser cäsuriert: als Doppeldreier wäre der Vers unerträglich. — 17<sup>b</sup>.  $<šām>$  mit BALL und GUNKEL nach LXX. Vulg. ( $ubi$ ) aufgenommen.

LV. Jakob in Sichem: 33, 18—20 ( $E\alpha^*$  und  $Pa?$ ). — LVI. Die Dinasage: 34, 1—31 ( $E\alpha^*$  und  $E\delta$ ).

§ 118. 1) Die Schwierigkeiten bei der Beurteilung dieser beiden eng zusammenhängenden Abschnitte sind bekannt. Daß No. LV zu E im weitesten Sinne gehört, ist wohl seit WELLHAUSEN, Comp. 317 Fußnote unbestritten. Nach WELLHAUSEN ebenda 314 ff. wäre ferner in Cap. 34 ein aus J und E geflossener Grundtext in späterer Zeit einer Überarbeitung im Sinne der Schule P unterworfen worden. Diese Hypothese ist dann insbesondere durch CORNILL, ZATW. II (1891), 1 ff. ins einzelne weitergeführt worden. Auch GUNKEL 327 ff. bewegt sich in ähnlichen Bahnen. Dagegen lassen KAUTZSCH-SOCIN den Text aus einer Mischung von J und P oder doch einer P nahestehenden Quelle hervorgehen. In allen diesen Hypothesen steckt zweifellos ein richtiger Kern, nur weist auch hier die metrische Analyse wieder auf eine etwas abweichende Aufteilung und etwas andere Formulierung des Endresultates hin. Sie läßt mir wenigstens keinen Zweifel darüber, daß J ganz auszuschließen ist (das wird sich, ganz unabhängig von der vorliegenden Frage, auch noch bei Cap. 37 ergeben, s. § 123, 2, c), daß vielmehr eine ältere E-Version  $E\delta$  mit einer jüngeren, in das Buch  $E\alpha$  eingearbeiteten Version  $E\alpha^*$  ver-

bunden, das Ganze aber noch nachträglich stark überglossiert worden ist. Zur näheren Begründung dieser Hypothese sei Folgendes bemerkt.

2) Säubert man den Text zunächst von allen den schon früher erkannten, und einigen weiteren secundären Elementen, einschließlich der großen Interpolation 34, 27—29, so bleibt eine Erzählung übrig, die sich (um die bequemen Namen GUNKELS herüberzunehmen) je nach den handelnden Personen aus einer Sichemversion und einer Hamorversion oder -variante zusammensetzt. Die Sichemversion hat das metrische System 6 K, die Hamorversion ist in Siebenern abgefaßt.

3) Der Inhalt der Sichemvariante, soweit diese erhalten und an der Hand des Metrums ausscheidbar ist, ist dieser: V. 1—3: Sichem vergewaltigt die Dina, liebt sie jedoch und sucht sie zu trösten. — V. 5<sup>acd</sup>: Jakob hört von dem Vorgefallenen, wartet aber bis seine Söhne vom Felde zurückkommen; — [Sichem geht zu Jakob und seinen Söhnen, um um Dina zu werben.] — V. 11. 12<sup>b</sup>: Er verheißt zu geben, was man von ihm verlange. — V. 13<sup>a</sup>. 14: Arglistig fordern die Jakobssöhne von ihm die Beschneidung. — V. 19: Sichem weigert sich nicht auf diese Bedingung einzugehen, denn er liebt Dina sehr, und da er unter den Seinigen ein angesehener Mann ist, [gelingt es ihm, auch seine Stammesgenossen zur Annahme der Beschneidung zu überreden], und diese folgen V. 24<sup>b</sup> seinem Beispiel. — V. 25—26: Am dritten Tage aber gehen Simeon und Levi in die Stadt, erschlagen Sichem und seinen Vater, und nehmen Dina mit sich fort. — V. 30: Jakob schilt sie ob ihrer Tat, aber sie verteidigen sich mit dem stolzen Wort V. 31. — Zur Fortsetzung dieser Geschichte ist noch Cap. 35 heranzuziehen. [Infolge der Mordtat der beiden Brüder müssen Jakob und seine Söhne von Sichem abziehen, und das gelingt ihnen auch ohne weitere Gefährdung, denn]: V. 35, 5<sup>bc</sup>: 'es lag ein Schrecken Elohims auf den Städten ringsumher, sodaß man ihnen nicht nachsetzte'.

Sprachliche Indicien (s. namentlich die einzelnen Ausführungen von CORNILL a. a. O.) und insbesondere 'ēlohīm 35, 5<sup>b</sup> weisen diese Variante an E: nach dem Metrum gehört sie genauer zu dem Faden Eδ.

4) Daß 'Jakobs Söhne' außer Sichem und Hamor auch die übrigen Insassen der Stadt getötet und die Stadt selbst geplündert



haben, erzählt nur der als jung bekannte Einsatz 34, 27—29 nebst der dazugehörigen Zeile 34, 25°. Vielleicht ist das nur steigernde Ausmalung der Mordscene: möglicherweise aber beruht er in letzter Instanz doch auf einer Erinnerung an eine andere alte Variante, die von größeren Gewalttaten zu erzählen wußte. Eine solche Variante liegt bekanntlich in 48, 22 vor. Nach ihr hat Jakob selbst die Stadt Sichem mit Schwert und Bogen erobert. Daß diese Variante ebenfalls zu E gehört, ist wieder anerkannt, und nicht zu bezweifeln: das Siebenermetrum aber weist sie dann mit Sicherheit zu dem Faden Eα.

5) Zu diesen beiden Varianten, die man zusammen etwa als die 'Kampfesversionen' charakterisieren kann, stellt sich nun in 33, 18—20 sowie in dem Rest von Cap. 34 und in Cap. 35, 1—5\*. 6—7 eine vollkommen andersgeartete Version, eine typische 'Friedensvariante' gegenüber.

Friedfertig (*šalem*, s. unten zur Stelle) zieht Jakob nach der Stadt Sichem. Dort erwirbt er durch (friedlichen) Kauf ein Grundstück (ähnlich wie Abraham in Pa Cap. 23), und errichtet er Altar und Massebe: 33, 18—20. Von einer Schändung Dinas ist mindestens nichts erhalten (vgl. noch unten zu 34, 4). Vielmehr fährt unser Bericht damit fort, wie Sichem seinen Vater Hamor angeht, für ihn um Dina zu werben: 34, 4. Darauf begibt sich Hamor zu Jakob und seinen Söhnen, bittet um Dina und bietet zugleich allgemeines Connubium und freien Mitbesitz des Landes an: 34, 6. 7\*. 8—9. [Jakob und] die Söhne sind bereit auf den Vorschlag einzugehen, wenn die Sichemiten sich beschneiden lassen: 34, 15—18. Auf Hamors weiteren Vorschlag, der mit *šalemīm hēm 21\** wiederum die Friedfertigkeit der Eingewanderten betont, nehmen die Sichemiten die Bedingung an und lassen sich beschneiden: 34, 20—24\*. [Hiernach folgt die Simeon-Levi-Geschichte aus Eδ. Dafür wird in unserem Bericht nur gestanden haben, daß Sichem die Dina zur Frau bekommt, und dann Jakob eine Weile friedlich im Lande bleibt, bis er] 35, 1ff. von Elohim selbst den Befehl erhält von Sichem nach Bethel zu ziehen, usw.

6) Daß die 'Friedensvariante' einen jüngeren Typus darstellt, als die beiden 'Kampfesvarianten', dürfte nicht bestritten werden, ebenso daß die Umbildung der alten Kampfsage ins Friedfertige von der Tendenz beherrscht war, Jakob bez. seine (beiden) Söhne

von einem Vorwurf zu entlasten, dessen Berechtigung schon E $\delta$  selbst gewissermaßen durch *lhaḇ'isēni* 34, 30 anerkennt.

7) Wem aber gehört die 'Friedensvariante' an? Dem Metrum nach könnten J $\alpha$ , E $\alpha$ , P $\alpha$  in Betracht kommen. Aber J $\alpha$  ist schon durch das ständige *ja'qōb* 33, 18<sup>a</sup>. 34, 6<sup>a</sup>. 35, 1<sup>a</sup>. (2<sup>a</sup>). 4<sup>ab</sup>. 6<sup>a</sup>, sowie durch *'loliim* 35, 1<sup>a</sup>. 7<sup>b</sup> ausgeschlossen, und P $\alpha$  durch die Parallele 35, 9—10, die über Jakobs zweiten Aufenthalt in Bethel ganz anderes berichtet. Was von Einzelheiten an J oder P erinnert, gehört alles der späteren Überarbeitung an. Also bleibt für unsern Bericht nur E $\alpha$  übrig.

8) Der Angabe von E $\alpha$  48, 22 widerspricht aber unsere Erzählung ihrer ganzen Tendenz nach von Anfang bis zu Ende, sie kann also unmöglich aus derselben Feder geflossen sein wie jene Notiz. Ebenso ist es aber auch undenkbar, daß 48, 22, so wie der Wortlaut dasteht, verständlich gewesen sein sollte, wenn nicht die Quelle E $\alpha$  selbst an einer früheren Stelle die Eroberungsgeschichte derart beschrieben hatte, daß später die kurze Rückverweisung genügte, um den Hörer zu befriedigen. Daraus ist denn aber mit großer Sicherheit zu folgern, daß das 'Buch' E $\alpha$  (oben S. 180) an unserer Stelle ursprünglich einen Bericht hatte, der sachlich zu 48, 22 stimmte. Dieser Bericht aber ist durch die Arbeit einer jüngeren Hand, E $\alpha$ \* (vgl. § 65, 8), verdrängt worden, welche das ganze Abenteuer systematisch und tendenziös ins Friedfertige umsetzte. Das Siegel dieser Tendenz trägt der Bericht offen auf der Stirn in dem bisher unverständlichen *šalēm* 33, 18<sup>a</sup>, das doch in erster Linie nach dem *šolemim* von 34, 21<sup>a</sup> erklärt werden muß, und dann geradezu wie eine unwillkürliche Polemik gegen die alte Kampfesversion aussieht, die der Überarbeiter hier in seinem Buche vorfand.

9) Daß die Umarbeitung vorgenommen wurde, als das Buch E $\alpha$  noch als getrennte Einheit existierte, macht die Gleichheit des Metrums wahrscheinlich, und beweist die spätere Verschmelzung mit dem conträren Bericht von E $\delta$ , die nicht zu verstehen wäre, wenn der Redactor von E nicht beide Berichte bereits quellenmäßig überliefert vor sich gehabt hätte.

10) Daß unser Stück, gleich dem Abrahamsbund (s. § 86) innerhalb seines Fadens wirklich ein fremdartiger Bestandteil ist, ergibt sich auch noch aus einer ganzen Reihe von Absonderlich-

keiten, die im alten Bestand von E $\alpha$  oder E überhaupt ihres gleichen nicht finden und von deren Standpunkt aus unbegreiflich bleiben.

a) Gleich in 33, 20 begegnet da das sonst in E unerhörte Nebeneinander von Massebe und Altar (vgl. oben S. 169f. und unten zur Stelle), und die höchst auffällige Bezeichnung 'el 'šlohē jīśra'el, in der jīśra'el doch vermutlich als Volksname, nicht als Name für Jakob zu fassen ist. Ist dem aber so, so hätte der Verfasser schon damit den literarischen Standpunkt von JE verlassen, die in der Genesis wohl von den Erzv Vätern und ihren Familien, aber nicht von einem Volke Israel reden.

b) Noch schärfer markiert sich der Gegensatz in Cap. 35, 1ff., denn dieses Stück führt uns direct auf einen Standpunkt, der erst für die Zeit nach der Gesetzgebung verständlich wird, und den die sicher alten Bestandteile von JE in der Genesis sonst niemals anticipieren. So ist in der Genesis ein Unicum der Befehl, einen Altar zu bauen, 35, 1: der Tendenz nach vergleichbar wäre hier höchstens die aus Jahwes Mund stammende Opfervorschrift 15, 9 in — dem 'Abrahamsbund', dessen secundärer Charakter oben in § 86 beleuchtet worden ist. — Ein Unicum ist ferner Jakobs Aufforderung zur Reinigung und zum Kleidertausch 35, 2<sup>b</sup>. Ein rituelles Waschen der Kleider kennen sonst erst Ex. und Num. (DILLMANN 376), und was Esaus 'gute Kleider' hier sollen, die Rebekka J $\alpha$  27, 15 in Esaus Abwesenheit aus dem Schranke nimmt, um sie Jakob anzuziehen, bekenne ich nicht recht zu verstehen. Die ganze Wurzel טָוַר aber, die mit ihren Ableitungen hernach eine so große Rolle spielt, ist in der Genesis nur hier und in dem Sündflutbericht von J $\alpha$  belegt, bei der Erwähnung der reinen und unreinen Tiere, und auch diese Specification ist secundär, wie schon in § 72 zu 7, 2 darzutun versucht wurde. — Terminus technicus einer späteren Zeit ist ferner 'šlohē ḥannechār 35, 2. 4 (vgl. im allgemeinen dazu Deut. 32, 12. Jos. 24, 20. Jer. 5, 19. Mal. 2, 11. Ps. 81, 10. Dan. 11, 39), noch speciellerer Terminus technicus die Verbindung dieser Formel mit ḥasér, vgl. die wörtlich anklingenden Befehle ḥasirū 'šp-'šlohē ḥannechār 'āšēr baqirbachēm (bez. mittōchachēm) Jos. 24, 23. 1 Sam. 7, 3 und die Erzählungen Jud. 10, 16. 2 Chr. 33, 15. Auch bei diesen Ausdrücken handelt es sich (wie oben bei 'šlohē jīśra'el) zweifellos um einen Begriff, der sich erst nach der Berührung des 'Volkes' Israel mit andern 'Völkern' und ihren 'Göttern' entwickelt hat, und für einen solchen sind die tērafīm, die Rahel 31, 19 etc. ihrem Vater stiehlt, doch nur eine sehr entfernte Parallele. — bajōm šarapī endlich scheint sonst nur dem Psalmenstil anzugehören, vgl. Ps. 77, 3. 86, 7 (GUNKEL 336 verweist auf das fernerliegende bajōm šarā Ps. 20, 2).

c) In dem Mittelstück Cap. 34 ist so viel Auffälliges nicht zu finden, aber einiges befremdet doch auch dort. So wenn neben Dina ('šp-hajjaldā ḥazzōb 4<sup>a</sup>, vgl. 8<sup>b</sup>) bei den Verhandlungen über das Connubium ohne weiteres von einer allgemeinen Verschwägerung (wəhišxāttēnū-'oḇānū 9<sup>a</sup>: vgl. die zugehörige Glosse!) und von bənōḇēn 16<sup>a</sup> bez. bənōḇām 21<sup>a</sup> die Rede ist (vgl. § 123, 2, b) und die Verschmelzung zu einem 'Volke' betont wird (16<sup>b</sup>. 22<sup>a</sup>): auch da denkt der Verfasser unwillkürlich wieder daran, wie sich ein solcher Vorgang zu Zeiten eines 'Volkes Israel' statt zu Zeiten einer 'Familie Jakobs mit nur einer Tochter' abgespielt haben würde, und das technisch detaillierte Angebot ḥarḇū-'alāi-mā'ōd | mōḥār umāttān, | wettēnā kə'ser-tōmōrū-'elāi 12<sup>a</sup> (das wegen der Dublette 12<sup>b</sup> kaum Glosse sein kann), sieht ganz danach aus, als hätten dem Verfasser dabei die gesetzlichen Bestimmungen über die Verführung von Jungfrauen (Ex. 22, 15. 16, vgl. Deut. 22, 29) vorgeschwebt (dann würde übrigens auch hier noch dunkel durchblicken, daß dem Verfasser eine Version mit der Schändung von Jakobs Tochter vorgelegen habe).

# 11) Einzelheiten.

33, 18<sup>a</sup>. Über šalēm s. oben No. 8; °šalōm Sam. beruht auf Mißverständnis, ebenso wie σίς Σαλήμ LXX (mit Peš. Vulg.) — ['āšēr bə'erēš kəna'an], § 54, 3. — Wenn 18<sup>b</sup> nicht

bloße Glosse ist, wird der Dreier als Schlußstück eines verstümmelten Siebeners aufzufassen sein. — 19<sup>a</sup>. <ḡq'qōb>, § 50, 2, a. — 19<sup>b</sup>. [ʔābī šəchem], § 55, 3. — 20<sup>b</sup>. Daß wājjāššēb nicht mit mīšbēx zusammengeht, hat WELLHAUSEN, Comp. 48 Fußn. moniert: die für das Metrum notwendige Ergänzung ist von KAUTZSCH-SOCIN Anm. 164 vorgeschlagen: zur Sache s. oben S. 169f. und § 118, 10, a, zur Schlußformel § 94 zu 21, 33<sup>b</sup> und § 118, 10, a.

34, 2<sup>a</sup>. °həqzōrī LXX. — [naši ha'arəš] geht nicht in den Vers und gehört zum Wortschatz von P (DILLMANN 372), ist also Glosse (§ 54, 2). — 3<sup>a</sup> etc. Auch hier habe ich (mit Sam.) die Form hənna'ra durchgeföhrt (vgl. § 98 zu 24, 14<sup>a</sup>). — 3<sup>b</sup>. °'ēl-lēb Sam. — 4. Hier setzt die Friedensversion Ea\* ein: 'Die Eheverhandlung wird eingeleitet, wie wenn noch alles intact und das Mädchen noch bei den Eltern wäre' DILLMANN 372. Auf dieselbe Situation weisen auch 8<sup>b</sup>, 17. — 4<sup>b</sup>. †xāmōr fehlt Sam. — 5<sup>ab</sup>. Für bloßes wəjā'qōb šamā' plädiert bereits CORNILL a. a. O. 4: šimmē verrät den Interpolator, wie in 13<sup>b</sup>, 27<sup>b</sup>. Vgl. § 52, 2. — 7<sup>a</sup> wird gewöhnlich zu dem Teil gerechnet, der im allgemeinen unserem Eš entspricht, es gehört aber nach Sinn und Metrum zu Ea\*: Hamor geht zu Jakob, und trifft diesen, als dessen Söhne gerade heimgekommen und bei ihm sind. Damit ist denn das weitere Eingreifen der Söhne in die Verhandlung motiviert (an den Pluralen in 'ittām 8<sup>a</sup>, bəbittəchem, tənū-nā 8<sup>b</sup>, ne'ōb<ā>) etc. 15 ff. ist also nichts zu ändern. Daß Eš die Söhne auch zunächst auf dem Felde sein läßt, kann nicht befremden. — 7<sup>b</sup>. Bloßes kəšm'am am Satzeingang wäre zwar nicht ganz ohne Parallele (s. § 106 zu 27, 34<sup>a</sup>), aber für kəšm'am wājjīb'āššēbū ha'našim, d. h. ein Viererstück ganz ohne Einschnitt nach dem zweiten Fuß, kenne ich aus der Genesis keine Parallele. Ich habe daher das übliche <wāhī> eingesetzt (§ 50, 2, f). Damit wächst denn 7<sup>b</sup> auf das Maß eines Siebeners (zur Betonung des Schlusses vgl. Ja 4, 5<sup>b</sup>), tritt also auch formell mit 7<sup>a</sup> zusammen. Daß die beiden Zeilen trotzdem nicht zu Ea\* gehören, zeigt neben dem Inhalt, der nur zu Eš paßt, schon die Zerreißung des Langverses 7<sup>a</sup> + 8<sup>a</sup> (§ 44, 2). Dazu kommt, daß V. 7<sup>b</sup> in wājjīb'āššēbū (HOLZINGER, Hexat. 103) und wājjīxārahēm mō'ōd (vgl. Ja 4, 5<sup>b</sup>) starke Reminiszenzen an J aufweist, und doch auch wieder wegen 7<sup>a</sup> nicht zu J gehören kann: denn J hätte sich den Anachronismus von bəjīśra'el, d. h. 'im Volke Israel' sicherlich noch weniger gestattet als das alte E (vgl. auch oben No. 1 und unten § 123, 2, c). Die ganze Formel 'asā nabalā bəjīśra'el weist wieder in eine andere Anschauungsweise hinein (vgl. dazu Deut. 22, 21. Jos. 7, 15. Jud. 20, 6. 10. Jer. 29, 23), vor allem aber läßt der starke Anklang unseres Verses an eine Parallele aus einer anderen Vergewaltigungsgeschichte, der von Amnon und Tamar, 2 Sam. 13, 12: 'āl, 'asā: | 'āl-tə'annēnī, | kīlō-jē'asēchen bəjīśra'el: || 'al-tq'sē 'ēb-hənbalā həsōb (vgl. CORNILL 5) keinen Zweifel daran, daß die ganze Stelle auf Interpolation, und zwar in Anknüpfung an 2 Sam. 13, 12 beruht (s. auch § 123 zu 37, 23<sup>b</sup>). — 9<sup>a</sup>. Auch wəhīšəttēnū ist vielleicht ein Indicium für den späten Ursprung von Ea\*, denn das Wort kommt im Hexat. sonst nur noch Deut. 7, 3. Jos. 23, 12 vor (DILLMANN 373). — Die folgende Erläuterungsglosse (§ 56) knüpft teils an 34, 16, teils an Deut. 7, 3 an (CORNILL 5). — 9<sup>b</sup>. °lōbnechem LXX für ləchem, nach Deut. 7, 3. — 10<sup>b</sup>. šōbū uszarūh ('əzarūh Sam.) ist aus 21 anticipiert (§ 61, 1, b), wəhe'āxāzū-bāh weist auf Einfluß von P: also ist das Ganze späterer Einschub. — 11<sup>b</sup>. 'əmə-xēn bə'ēnechem ist zwar auffällig, zwingt aber kaum, neben der 6K-Quelle Eš noch eine Parallele aus J anzunehmen (vgl. HOLZINGER, Hexat. 97f.). — Über 12<sup>a</sup> s. oben No. 10, c. — °mōhar | mō'ōd umqattanā, | wə'gtēn Sam. (so, nur ohne †umqattanā, auch LXX [vgl. FRANKEL 64]).

34, 13<sup>a</sup>. Über [wə'ēb-xāmōr 'atū] und die ähnlichen Additionen 20<sup>a</sup>, 24<sup>a</sup>, welche die Siche- und die Hamorversion ausgleichen sollen, s. § 59, 2. — 13<sup>b</sup> ist als störender Einschub (§ 56) anerkannt, speciell auch durch šimmē (†šimma'ū Sam. LXX. Ps. nach 27<sup>b</sup>; ob stuprum sororis Vulg. ○) stigmatisiert. — 14<sup>b</sup>. °<'ēb>həddabār Sam. — 15<sup>a</sup>. ne'ōb<ā> nach 23<sup>b</sup> zur Besserung des Rhythmus (bəsōb ne'ōb wäre auch ein sehr häßlicher Reim). — 15<sup>b</sup>. Das vielbesprochene und für E fremdartige kəl-sachar geht weder hier noch 22<sup>b</sup>, 24<sup>b</sup> in den Vers und steht 25<sup>a</sup> in einem Einschub, ist also auch an den drei ersten Stellen

secundär eingetragen (§ 55, 7 Schluß). In 24<sup>b</sup> ist die Formel einfach zu streichen, in 15<sup>b</sup>, 22<sup>b</sup> dagegen durch einhebigen *'ēbchēm* bez. *'ōpānū* (oder wenn man das *kpl-* für rettungswert erachtet, *kullechēm* bez. *kullānū*) zu ersetzen. — Peš. schiebt hier nach 22<sup>b</sup> noch †*<kā'šer 'ānqanū nimmoīm>* an. — 16<sup>ab</sup>, 17<sup>a</sup>. [*'ēb-*], § 52, 8. — 16<sup>b</sup>. *°kō'ām* Sam. LXX, *'ām* Peš. Vulg. — 18<sup>a</sup>. Für *bēn-xāmōr* lesen Sam. Peš. Vulg. *°bōnō*. — 20<sup>a</sup>. Die Tilgung von [*uščēm bānō*] (zu 13<sup>a</sup>) zieht die weiteren Correcturen *wašdābbēr* und *'irō* nach sich (vgl. 24<sup>ab</sup>). Für das zweite *'irō* würde man Stiles halber wohl eher *ha'ir* erwarten. — 21<sup>a</sup>. *'ittānū* gehört natürlich zum Folgenden (über *šolemīm* s. oben No. 5), es ist also (mit GUNKEL) nach Sam. LXX. Peš. Vulg. das [*wə-*] vor *jēšōbū* zu streichen (§ 52, 8). — 21<sup>a</sup>. Der etwas harte Eingang des Verses würde durch *<wə>'ēb-bənoḥām | niqqax-lānū lonašīm* gewinnen. — 22<sup>a</sup>. [*ha'našīm*], § 52, 1 (das Wort gehört zu 24<sup>a</sup>). — *°<wə>liḥjōḥ* Peš. (*ritum gentis imitantes* Vulg. ○). — 22<sup>b</sup> s. zu 15<sup>b</sup>. — 23<sup>a</sup>. Diese Speculation auf die Habgier der Landsleute Hamors verrät sich als Einsatz einmal durch *qinjanām*, sodann durch die Zerreißung von 22<sup>b</sup> + 23<sup>b</sup> (§ 44, 2). — 23<sup>c</sup>. *°ne'ōḥ* Sam. — Das überschießende und abschwächende [*'ittānū*] ist aus 21<sup>a</sup>, 22<sup>a</sup> wiederholt (§ 55, 4, 61, 1, a).

In 34, 24<sup>ab</sup> verrät die Dublette *kpl-jōšā'šā'ar 'irō* den Übergang von Ea\* zu Eδ (LXX setzt für das zweite einrenkend nach P 17, 23 *'ēb-bəšār 'ōrlaḥām kpl-zachār!*). Aus dem confusen Stil des Verses ist zu schließen, daß zwei sehr ähnlich lautende Zeilen mit einander verschmolzen sind (vgl. § 49). Was im Text steht, soll nur eine Vermutung darüber ausdrücken, wie etwa diese Zeilen vor der Verschmelzung gelautet haben könnten. *<ha'našīm>* (zu 22<sup>a</sup>) ist mit Rücksicht auf *'anšē 'irō* 20<sup>a</sup> gesetzt; über [*kpl-zachār*] s. zu 15<sup>b</sup>.

34, 25, 26 gehören in der Hauptsache zu Eδ. Eingeschoben ist nur von dem Interpolator von 27—29 die Zeile 25<sup>a</sup>, aus der die Worte *waḥḡahrezū kpl-zachār* in Num. 31, 7 wiederkehren, d. h. in einem Passus, dessen engen Zusammenhang mit Gen. 34, 25—29 (also einschließlich der interpolierten Verse 27—29) CORNILL 9f. dargetan hat. — 25<sup>a</sup>. *'ēl-ha'ir* mit GUNKEL 334 (vgl. schon WELHAUSEN, Comp. 46) für *'al-ha'ir* M, das dem Standpunkt des von Massenmord redenden Interpolators angepaßt ist; denselben Standpunkt verrät auch [*bəṭax*], das schon von HOLZINGER 215 gestrichen ist. — 26<sup>a</sup>. [*bānō*], s. § 52, 5. — 26<sup>b</sup>. [*mibbēḥ šachēm*], § 55, 1, vgl. auch V. 29<sup>b</sup>.

34, 27—29. Diese ungefügten Interpolationsverse sind im Versmaß äußerlich an Eδ angelehnt. Die Hauptingredienzien der Schilderung kehren Num. 31, 7ff. wieder (s. oben), insbesondere auch das charakteristische *ṭappām*, vgl. § 55, 7. — 27<sup>a</sup>. *°<u>bnē* Sam. LXX. Peš., *quibus egressis* (27<sup>a</sup>) *irruerunt super occisos <ceteri> filii Jacob* Vulg., mildernd. — *'al-haxlatīm* darf wohl nicht mit GUNKEL 335 in *'al-haxolīm* geändert werden, wegen der Parallele *'al-xalolēm* Num. 31, 8. — 28<sup>a</sup>. *<w>ēb-* mit Sam. LXX. Peš., § 50, 2, h. — 29<sup>a</sup>. †*wēḡ-ṭappām* Sam. — 29<sup>b</sup>. *'eḥ* für *wə'eḥ* mit Sam. Peš. (§ 52, 8); †*ḡā ṭē ḡv ēv ṭḡ ḡḡlū kal ḡḡā ḡv ēv ṭāḡs olxāis* LXX, nach 28<sup>bc</sup>; *ba'ir* für *bəbbāḥḥ* Peš.; *parvulos quoque eorum et uxores duxerunt captivas* Vulg. ○. — 30<sup>a</sup>. Der Vierer durchbricht das metrische System von Eδ und weist durch *bəknā'ni wəapriṣṣi* auf J, speziell auf Ja 13, 7 hin. — 31. *°jā'sū* Sam. LXX. Vulg., *جاء السوء* Peš.

## LVII. Jakobs Zug von Sichem nach Bethel: 35, 1—22 (Ea\*, Eδ und Pa).

§ 119. Über die Aufteilung der E-Stücke dieses Abschnitts im allgemeinen ist bereits in § 3 gehandelt worden, über die Fortsetzung der Dinageschichte 35, 1—7 in § 118, über die beiden P-Stücke 35, 9—10 und 35, 11—13 in § 107.

### a.

35, 1<sup>b</sup>. †*<ēl-hammaqōm>* *bēḥ-ū'el* LXX nach 7<sup>a</sup>. — 2<sup>a</sup>. [*jā'qōb*], § 52, 1. — 2<sup>b</sup>. Für *'āšer bəpoḥdāchēm* lesen LXX. Peš. †*mittōchdāchēm* nach 1 Sam. 7, 3 (§ 118, 10, c).

— <'ēb>, § 50, 2. h. — 3°. [wənaqūmā] (wənaqūm Sam.), § 52, 6. — wənaqūšē-° LXX. Vulg. — 4°. Der Vierer tāxāḇ ha'elā 'āšēr 'im-šəchēm fällt aus dem Metrum heraus, und ist danach als Glosse zu betrachten (nach § 57), die hier wohl eine Volkssage über vergrabene Schätze zum Ausdruck bringen mag. Etwas anderes wäre es, wenn man den (zu einem Siebener ergänzenden) Zusatz von LXX <wəi'ābdēm 'āḏ-hajjōm haẓẓē> für altes Gut halten könnte. Da das aber nach der ganzen Stellung von LXX im Stammbaum der Überlieferung (vgl. § 145 ff., speziell auch § 151) unmöglich ist [vgl. auch FRANKEL 56], so muß auch hier LXX interpoliert haben, und zwar vermutlich auf Grund einer Reminiscenz an Deut. 11, 4, wo wəi'ābdēm jahwē 'āḏ-hajjōm haẓẓē steht, und zwar hinter bəroḏšim 'axdrēm (sc. der Ägypter hinter den ausziehenden Israeliten). An diese andere Auszugsscene und diese Worte mag der Interpolator durch den Schrecken Jahwes, und speziell durch wəlō raḏšū 'axdrēbnē-jā'qōb hier V. 5° erinnert worden sein. — 5°. °jīśra'el LXX. — 6°. lūsā — hī (bēb-'el) ist redactionell aus 9° hierher verschoben und dort nach 33, 18<sup>b</sup> durch metrisch nicht passendes mippāddān-'ārām ersetzt. — 7°. †'el fehlt LXX, dafür haḫū Peš. Vulg. — Die auffällige Benennung des 'maqōm' als 'el bēb-'el scheint doch nur in unserem Ex\* . . . mizbēx, wajjigrā-lō 'el 'ēlohē jīśra'el 33, 20° eine Parallele zu haben: der Fall mit 'āšerōḇ qarnāim 14, 5, auf den sich GUNKEL 337 beruft, ist insofern etwas anders, als es sich dort um einen traditionell gewordenen Namen, hier aber um eine ausdrückliche Neubenennung handelt. — 7°. °niḡlā Sam. (LXX. Peš. Vulg. Sing. O). — †<'ēau> 'axtu LXX. Peš.

#### b.

35, 8<sup>b</sup>. <hī> ist ganz ebenso zu ergänzen in dem Parallelvers 19. — 8°. °baḫīḇ Sam.

#### c.

35, 9°. Über 'ōḏ s. § 107, 1, über die veränderte Ortsbezeichnung oben zu 6° (LXX ergänzt †bēlūs nach 'ōḏ). — 9°. †'oḇḏ <'ēlohim> Sam. LXX. — 10°. °'ōḏ šəmāch Sam.; Peš. LXX A. Vulg. verstümmelt nur †lō-jīqqarē 'ōḏ šəmach jā'qōb.

#### d.

Über die ursprüngliche Stelle dieses Segens s. § 107, 2. — In 35, 11° ist vielleicht ['ēlohim] zu streichen und dafür 'ānī 'el zu betonen, wie Pt 17, 1°. — 12°. naḇāttī M, niḇbā'fī Peš. — 13° ist als Glosse (§ 55, 1) anerkannt.

#### e.

Über Ed\* 35, 14–15 als Ableger aus 28, 18 f. s. § 108 zur Stelle, über die Glossen 14<sup>b</sup>. 15<sup>b</sup> § 54, 3. 55, 1. — 15°. [jā'qōb], § 52, 1. — 18° ist ziemlich hart, auch wenn man mit LXX. Peš. Onk. als Part. nimmt. Vielleicht ist [kī meḇā] nur eine erläuternde Glosse (§ 55, 5) und dann wəhīḫē bəḇēḇ naḫšāh zu lesen. — °<'ēb>šəmō Sam. — 19. <hī>, s. zu 8°. — [hī bēb laxēm] anerkannte Glosse (§ 54, 3). — 20°. ['al-qəḏuraḇah] geht nicht in den Vers und ist nur eingesetzt, um den Übergang zu dem folgenden Scholion (§ 57) zu gewinnen, welches das metrische System von Ed durchbricht (†hajjōm <haẓẓē> Onk., in praesentem diem Vulg.; das מוֹצֵאֵי von Peš. ist indifferent). — 21. 22 werden wegen des jīśra'el wohl zu J gerechnet, aber Jō, das der Form nach hier allein in Betracht kommen könnte, ist sonst zwischen Cap. 33 und 39 nicht vertreten. Außerdem ist der Name in 22° insofern sekundär, als er dort nur in einer Auflösung (bišchon jīśra'el für bəḇəchnō, § 53, 1) steht: er wird daher auch in 21. 22° wohl für jā'qōb eingesetzt sein: ein Proceß, der in der nahen Nachbarschaft von 10° nicht besonders auffallen kann. — 22°. LXX füllt die Lücke formell richtig, aber doch gewiß nur ratend, mit wajjēra' bə'ēnāu aus [vgl. FRANKEL 56].

LVIII. Jakobs Söhne: 35, 22<sup>d</sup>—26 (P<sub>x</sub>).

§ 120. Die durchgeführten Sechsheber schließen sich keinem der bekannten Fäden von P an, ich habe also das Stück zu P<sub>x</sub> gestellt.

35, 24. <u>δnē (§ 50, 2, h) mit Sam. LXX. Peš. — 26<sup>b</sup>. °'äšer-jüllbāw-lō Sam. LXX. Peš. Vulg. und einige hebr. Hss.

LIX. Isaaks Tod: 35, 27—29 (P<sub>α</sub> und P<sub>η</sub>).

§ 121. Ein erzählendes Stückchen von P<sub>α</sub> verbunden mit einem chronologischen Anhang aus P<sub>η</sub>.

35, 27<sup>a</sup>. קריח הארבע mit NESTLE (BALL 92) für קריח הארבע M. — [hi xēbrōn] (dazu noch bā'ereš kənā'qān LXX. Peš.), beides aus 23, 19, § 54, 3. — 28<sup>a</sup>. LXX fügt †<'äšer-xai> hinzu. — 29<sup>b</sup>. °'ammō Sam. LXX. Peš. Vulg. — 29<sup>c</sup>. Danach †<baqēber 'äšer qanā 'ābraham> Peš.

LX. Die Nachkommen Esaus: 36, 1—43 (P<sub>α</sub> etc.).

§ 122. In der Hauptsache eine Sammlung frei flottierender Kleinstücke, die, außer vielleicht der Königsliste 36, 31—39 (über die ich mich des Urteils enthalte) der Schule von P zuzurechnen sind. Von den laufenden Fäden ist nur P<sub>α</sub> mit 36, 6—8 vertreten. Einen Versuch zur Correctur der öfter verderbten Namensformen unternehme ich im ganzen nicht, da diese die metrische Frage nicht tangieren. Nur Einschübe und Auslassungen werden erwähnt.

## a.

Metrum gemischt. — 36, 1. [hū 'ēdōm] (bez. [<'esau> h. §.] Peš.), anerkannte Glosse (§ 54, 3), ebenso 8. 19. — 2<sup>a</sup>. ['ēb-], § 52, 8. — 2<sup>b</sup>. [bāb-šib'ōn] (bez. [bēn-šib'ōn] Sam. LXX. Peš.) anerkannte Glosse (§ 55, 3), die auch den Vers stört (sie ist wohl aus 14<sup>a</sup> entnommen, s. zur Stelle). — 3<sup>a</sup>. ['āxōb nəbajōb] schießt über und ist falsch aus 28, 9<sup>b</sup> eingesetzt (§ 55, 3. 61, 1, a), vgl. auch 26, 34. Wegen des Widerspruchs mit diesen Stellen hat Sam. den Namen bāšmāb consequent in °māxlāb geändert (HOLZINGER 186). — 5<sup>a</sup>. wā'ēb-qōraq geht hier in den Vers, stört diesen aber nicht nur in 16<sup>a</sup>, wo es als Glosse anerkannt ist, sondern auch 14<sup>b</sup>. 18<sup>a</sup>, wo wieder von den Söhnen der Oholibama die Rede ist. Über diese Söhne scheint also eine Doppelüberlieferung vorgelegen zu haben, und nach unserer Stelle werden dann V. 14. 16. 18 aufgefüllt sein.

## b.

36, 6<sup>a</sup>. Der unvollständige Vers ergänzt sich durch P<sub>α</sub> 35, 27<sup>b</sup>. — 6<sup>b</sup>. <kyl-), § 50, 2, h, auch dem ganzen Zusammenhang nach unentbehrlich. — 6<sup>d</sup>. ['ēl-'ereš] wird gewöhnlich mit Peš. durch <še'ir> ergänzt (Sam. LXX corrigieren in me'ereš kənā'qān), ist aber selbst Glosse, § 55, 1. — 7<sup>b</sup>. Über <ha>'āreš für 'ereš məzurēm M s. § 53, 2 und § 107 zu 28, 4<sup>b</sup> sowie unten zu 8. — [mippōnē miqnēm], § 55, 5. — 8. ['esau hū 'ēdōm],

s. zu 1. — Der Schluß dieser Zeile steckt, wieder durch [ba'grəṣ məzūrē 'adiu] verderbt (zu 7<sup>b</sup>), in 37, 1; danach im Text ergänzt.

## c.

36, 10<sup>a</sup>. Da V. 9 eine Überschrift ist (Sechsheber gegen das System 7K, das sonst hier herrscht), braucht man nicht mit Sam. LXX. Peš. Vulg. <wə>'ellē zu schreiben, dagegen ist 10<sup>b</sup> <u>r'ū'el LXX. Peš. Vulg. vorzuziehen. — 11. °<wə>'ōmār <u>ṣfō Sam. Peš. — 12<sup>a</sup>. [bən-'esau], § 52, 5. Der ganze Vers durchbricht das System 7K, ist also auch formell mit Recht von GUNKEL 345 f. für Einsatz erklärt worden. — 13<sup>b</sup>. [haḡū], § 52, 8. — 14<sup>a</sup>. Hier ist der Name ṣib'ōn metrisch nicht zu entbehren, dann muß aber baḡb- mit Sam. in bən- geändert werden (vgl. zu 2<sup>b</sup>). — 14<sup>b</sup>. [wə'ḡb-qorax], zu 5<sup>a</sup>.

## d.

Metrum: Vierer und Doppelvierer gemischt. — 16<sup>a</sup>. 18<sup>b</sup>. ['alluf qorax], zu 5<sup>a</sup>. — 16<sup>b</sup>. <'eḡb-'esau>, § 50, 2, e, verlangt das Metrum und der Parallelismus mit 18<sup>a</sup>. — 17<sup>a</sup>. °'ellē Sam. — Auch 18<sup>b</sup> ist überfüllt, ob aber baḡb-'ānā (§ 55, 3. 61, 1, a) oder 'eḡb-'esau zu streichen ist, mag dahingestellt bleiben. — 19. [hū 'ḡdōm] ('esau h. ḡ. Sam. Peš.), zu 1.

## e.

Metrum gemischt. — 36, 20<sup>a</sup>. °<wə>'ellē Sam. Peš. — °joṣēb LXX. — 23. <u>ṣfō mit Peš. Vulg., doch metrisch nicht direct erforderlich. — 24<sup>a</sup>. [wə]qijā mit Sam. LXX. Peš. Vulg. — 25. †baḡb-'ānā fehlt Peš. — 26. diśān M, diśōn Sam. LXX. Peš. Vulg. — 27. <wə>'ellē mit Sam. Peš. Onk. Vulg., erleichtert den Vers, in 28 ist es indifferent.

## f.

Metrum gemischt. — 36, 30<sup>b</sup>. לאלוף מ' l'allufēm M, לאלוף מ' Sam., ist mit Onk. Peš. etc. als l'alufēm zu vocalisieren (DILLMANN 388 etc.).

## g.

Metrum: Siebener, abgesehen von der einleitenden Überschrift, die den Standpunkt der Genesis verläßt und die Königszeit anticipiert, also nachträglich zugefügt ist. Störungen des Metrums nur in 39<sup>a</sup>, wo das hier allein einmal wiederholte [bən-'achbōr] mit Sam. zu streichen (§ 55, 3. 61, 1, a), und 36, wo šamlā mimmaṣreqā für den Schluß des Siebeners zu kurz ist. Da die von BALL 94 angeführte Etymologie zu arab. مشرق 'a sunny place' wohl kaum verbindlich ist, habe ich im Text zu mimmaṣ<wə>reqā erweitert, also in maṣreqā den 'Ausfall eines Dageš vor Schwa' angenommen. Was freilich dann in dem Namen steckt, ist kaum zu sagen. Darf man etwa nach מדיבא Mešaiṣ schrift, heutigem mādebā = hebr. מדיבא an ein ursprüngliches מדיבא denken? Vgl. zu 39<sup>b</sup>. — 35<sup>b</sup>. †'ḡb-hammiḡjanī Sam., לחב' Peš. — Über die doppeltonigen Namen 38 bā'āl xanān (: ba'qal-xanān 39<sup>a</sup>) und 39<sup>b</sup> mēḡḡḡḡḡ'el s. § 70 zu 5, 12<sup>a</sup>. — 39<sup>a</sup>. pā'ū M paßt jedenfalls besser in den Vers als פא'ור = pō'ūr LXX. — 29<sup>b</sup>. Einen Personennamen mē saḡad kann ich nicht für glaubhaft halten; ich habe also (nach 36) <mim>mē saḡad für bən-m. s. geschrieben.

## h.

Metrum wieder gemischt. — 36, 40<sup>a</sup>. Entweder limqomōḡām oder bišmōḡām muß fallen: ich habe die seltenere Formel gelassen, weil sie metrisch glatter ist und das häufigere limqomōḡām eher interpoliert sein kann. Wie sehr hier die Reminiscenzen einspielen, zeigen die Varianten ḡḡolōḡām Peš., ḡ'arṣēm uḡḡōḡēm LXX und 43 ḡmṡḡḡōḡām Sam. (BALL 94).



LXI. Joseph wird nach Aegypten gebracht: 37, 1—36 (J $\alpha$ ; E $\alpha$ , E $\delta$  und P $\alpha$ ).

§ 123. 1) Den natürlichen Ausgangspunkt für die sachliche Kritik dieses Capitels bilden die drei Verse 21, 22 und 26. Diese enthalten eine deutliche Triplette: zweimal spricht Ruben, einmal Juda. Die beiden neben einander stehenden Rubenverse sind, innerhalb einer Quelle gedacht, mit einander unvereinbar: das ist zugegeben. Um diesen Widerspruch zu tilgen, corrigiert man seit WELLHAUSENS zweifelnder Äußerung (Comp. 54) das erste *ro'ûden* 21 in *jahûdâ* um. Damit schafft man aber die neue Schwierigkeit, daß nun Juda zweimal eingreift, ohne daß man recht sieht, wie sich die zweite Rede sachlich zur ersten stellt. Mithin ist die Triplette zu belassen wie sie ist, und die Rubendublette, wie das Metrum es an die Hand gibt, durch Verteilung der E-Schicht (der 'Traumvariante') auf die beiden Parallelfäden E $\alpha$  und E $\delta$  aufzulösen (§ 6. 29, 4). Der J-Text (die 'Kleidvariante') zeigt Siebenheber, gehört also zu J $\alpha$ , die Überschrift 2\* wird aus P $\alpha$  stammen.

2) Bei dieser Annahme von ursprünglich drei Parallelerzählungen verschwinden auch die Widersprüche, die der überlieferte Text bei der Voraussetzung einer nur zweifachen Grundlage im Verhältnis zu Cap. 34f. noch darbietet.

a) Nach E $\delta$  35, 16 ff. ist Rahel auf dem Wege nach Ephrat bei der Geburt Benjamins gestorben, hier in 37, 9. 10 erscheint sie in einem E-Text als lebend: aber dieser E-Text ist E $\alpha$ .

b) E $\delta$  weiß in Cap. 34 nur von einer Tochter Jakobs, der Dina, hier treten in E $\alpha$  37, 35\* neben 'allen Söhnen' auch 'alle Töchter' Jakobs auf: wir finden da also dieselbe Anschauung, die E $\alpha$ \* in Cap. 34 vertritt (§ 118, 10, c).

c) Jetzt läßt sich endlich auch 37, 12. 13<sup>ab</sup>. 14<sup>a</sup>—17 befriedigend unterbringen. Die Sprache weist auf J, vgl. 13 *jîsra'el*, 15 *wajjimša'êu*, *wajjis'alêu*, 16 *'anochî*, *haggîdâ-nnâ*, 17 *wajjimša'ém* (über 18<sup>ac</sup> s. zur Stelle). Das Metrum ist das des Siebeners, wie in den übrigen sicheren J-Partien des Capitels, also das von J $\alpha$ . Endlich spielt sich, wie neuerdings namentlich GUNKEL 357 scharf betont hat, die ganze Geschichte in und um Sichem ab, in einer Gegend, wo Joseph bekannt ist (V. 16). Aber mit keiner Silbe wird der Vorgänge gedacht (oder auf sie Rücksicht genommen), die sich nach Cap. 34f. dort abgespielt und Jakob nach Bethel und weiterhin auf den Weg nach Hebron geführt haben (über 14<sup>a</sup> s. zur Stelle). Damit sind aber E $\alpha$  (vgl. auch 48, 22) und E $\delta$  als Quellen für unseren Passus stricte ausgeschlossen (in den sicheren E-Partien des Capitels fehlt es daher auch an jeglicher sicheren Localisation: über 22<sup>b</sup> s. zur Stelle). Dagegen stimmt alles wieder vortrefflich zu J $\alpha$ , denn dieser Faden taucht (wie J überhaupt) bei der ganzen Dinageschichte nicht auf, er hat also das Abenteuer entweder nicht gekannt oder absichtlich übergangen (so gut wie P: aus dem 'Segen Jakobs', Cap. 49, ist für diese Frage natürlich nichts zu entnehmen, denn selbst wenn dies 'Lied' einmal in J $\alpha$  eingestellt war, so gehört es doch nicht zum Erzählungskorpus selbst, und so kann auch die Bezugnahme auf Simeon und Levi in V. 5f. nichts bedeuten).

Über weitere Einzelheiten ist auf die Anmerkungen zu verweisen.

37, 1 ist nach der Überlieferung kaum ein Vers, nach Ausscheidung der Glosse [*bə'ereq məgūrē 'abū*] aber leicht als Schlußstück von 36, 8 zu erkennen, s. § 122 zur Stelle. — 2<sup>a</sup>. °<w>'ellē LXX. Peš. Vulg. — 2<sup>b</sup> wird verschieden beurteilt. Meinerseits kann ich 2<sup>c</sup> nur mit WELLHAUSEN, Comp. 54 als tendenziösen Einschub fassen, und ebenso WELLHAUSEN 51 nur darin zustimmen, daß sich die '17 Jahre' Josephs 2<sup>b</sup> nicht mit *wəhū nā'ār* vertragen. Die Wahl zwischen den beiden Angaben wird nicht schwer, denn [*bən-šəbəq'-ēre šanā*] paßt nicht in den Vers und schmeckt vielmehr nach Pη als nach J: auch ist *wəhū nā'ār* doch wohl nicht ohne Absicht gesetzt, sondern zur halb entschuldigenden Motivierung von Josephs kindlichen Angebereien. — 2<sup>d</sup>. [*jōsef*], § 52, 1. — 3<sup>a</sup>. Der Übergang zu Jα markiert sich sofort durch *jisra'el* gegen *ja'qōb* P'a 1. — 3<sup>b</sup>. °mikkōl-'ēxāu Sam. LXX, wohl richtig wegen des folgenden *bən-*; — †mikkullam Peš. Vulg. — °wajjā'as Sam. — 4<sup>b</sup>. *dabbārō ləšalōm* ist doch wohl kein Hebräisch, und für den Vers zu kurz. — 5<sup>c</sup>. [*wajjōsifū 'šd šənō 'oḇ*], das einen Langvers von Eδ zerschneidet (§ 44, 2), in LXX fehlt, ist anerkannte Glosse (§ 55, 6), ebenso 8<sup>c</sup>, bei dem außerdem 'ql-xālomōpāu wegen der dadurch entstehenden viersilbigen Senkung überhaupt nicht in einen Versteht paßt. — 7<sup>d</sup>. †wattistaxdwēnā Sam. — 8<sup>c</sup>. xālomāu Sam. — 9f. Während der erste Traum Josephs nur nach Eδ gegeben ist, sind beim zweiten Stücke von Eδ und Eα ineinander geschoben: daher die bekannten Dubletten. LXX gleicht aus durch †<w>'abū u>'ēxāu 9<sup>b</sup> und Streichung von 10<sup>a</sup>. — 10<sup>a</sup>. °w'abū u>'ēxāu Sam. LXX. — 12<sup>a</sup> ist etwas übertoll: vielleicht ist *bišchem* nur aus 13<sup>b</sup> heraufgenommen (vgl. § 61), also zu lesen: *wajjēlochū-'ēxāu | līr'ōḇ šōm-'abīm*. — 13 ist wohl richtig überpunktet, denn es verschlechtert den Vers.

37, 13. Eine Lücke zwischen 13<sup>b</sup> und 13<sup>c</sup> hat bereits WELLHAUSEN, Comp. 53 konstatiert: sie erklärt sich aus dem Zusammenstoß von Jα und Eδ. — 13<sup>b</sup>. †lech Sam. — 14<sup>a</sup>. °<u>'r'ē Sam. — 14<sup>c</sup>. [*me'emēq xēbrōn*] ist bereits von STEUERNAGEL als 'Zusatz des letzten Redactors' ausgeschieden (s. GUNKEL 357 f.): er soll zwischen den Anschauungen von Jα (das Jakob noch in der Nähe von Sichem wohnend denkt) und Eα, Eδ (die ihn schon nach Bethel oder südwärts darüber hinausgeführt haben; s. oben No. 2, c) vermitteln. Mit den beiden Worten fällt dann natürlich auch [*wajjīšlaxēu*], das nach Ausscheidung von Eδ 13<sup>c</sup>–14<sup>b</sup> sich ziemlich übel mit *wəšlaxēch* Jα 13<sup>b</sup> stoßen würde. — 15<sup>a</sup>. †<ha>'is Sam. — 15<sup>b</sup>. [*lēmōr*], § 52, 8, ist in dem überfüllten Verse wohl eher zu entbehren als *ha'is* (wegen des Subjectswechsels): metrisch ist das gleichgültig. — Dagegen ist in 17<sup>a</sup> [*ha'is*] sicher eingesetzt, § 52, 1. — 16<sup>a</sup>. °'ānī Sam. — 17<sup>b</sup>. *kī-šməq'tīm* Sam. LXX. Vulg., rhythmisch schlecht. — †axdrē Sam.

37, 18f. gehören 18<sup>b</sup> + 19<sup>a</sup> zu einem Langvers von Eδ zusammen (vgl. § 44, 1), und 18<sup>a</sup> + 18<sup>c</sup> bilden das fünfhebige Schlußstück des mit 17<sup>c</sup> beginnenden Siebeners von Jα. Sie haben aber einen Fuß zu viel. Da man in 18<sup>a</sup> *meraxōq* nicht gern entbehren wird, wird man annehmen dürfen, daß ein dem sonstigen Sprachgebrauch von Jα entsprechendes *wajjir'ūhū* (vgl. speziell oben No. 2, c) bei der Redaction in *wajjir'ū 'oḇ* aufgelöst sei (§ 53, 1). — Ob das auch für 18<sup>c</sup> zu gelten hat, läßt sich nicht entscheiden, denn *wajjīpnakkēhū lāhmīḇ* ist dem Überlieferten metrisch gleichwertig und hat nur etwa ein kleines stilistisches Übergewicht (wegen seiner größeren Emphase). — 19<sup>b</sup>. °hālāz Sam. — 20<sup>a</sup>. †nāhrēgēhū (ohne w-) Sam. LXX. Peš. Vulg. — 20<sup>b</sup>. °jihjē Sam. — 22<sup>b</sup>. [*'āšer bammīḇbar*], § 54, 3, schießt über und nimmt sich in der directen Rede wunderlich genug aus: es soll offenbar die Einsamkeit des Ortes betonen, bei der für Joseph weniger leicht Rettung durch Vorüberziehende zu erwarten ist. Als Einsatz in Eδ vertreten die Worte übrigens doch wohl die Anschauung dieses Fadens, daß Jakob bereits im Süden wohnt, wo 'der' *mīḇbār* näher liegt als 'innerhalb des Culturlandes' um Sichem (GUTHKE, Kurzes Bibelwb. 732). Die Glosse wäre dann schon vor der Verarbeitung des Textes mit Jḇ eingedrungen.

37, 23<sup>a</sup>. 'ēḇ-kuttōntō (von LXX. Peš. der Glättung halber gestrichen; Vulg. ○) spricht nicht gegen E, denn als Zeuge für Josephs Tod ist der blutbefleckte Rock für alle Versionen gleich unentbehrlich (er kommt auch direct noch V. 31 in Eδ vor): spezifisch für Jα ist nur die kēḇōneḇ passim von V. 3. 32. Danach könnte 23<sup>b</sup> 'ēḇ-kēḇōneḇ happassim 'āšēr 'alāu direct aus Jα stammen, es sieht aber eher nach einer erläuternden Glosse (§ 54, 3) aus, und wie eine Reminiscenz an uchḇōneḇ happassim 'āšēr 'alēh 2 Sam. 13, 19, d. h. wie eine Reminiscenz an das einzige Capitel, wo die Formel sonst noch vorkommt und nach dem zugleich auch oben 34, 7<sup>bc</sup> interpoliert ist (s. § 118 zur Stelle).

37, 24 bildet die natürliche Fortsetzung zu 23<sup>a</sup>: Jα setzt erst mit dem unvollständigen Vers 25<sup>a</sup> ein. — Für wajjiqqaxūhū liest übrigens Sam. °wajjiqxū (miseruntque Vulg. ○), doch wohl nur zufällig. — 'oḇḏ ḥabbōr Sam., häßlich. — 25<sup>b</sup>. [miggil'ad], § 55, 1, schießt über und mag von jemand eingesetzt sein, der seine Kenntnis von den üblichen Karawanenwegen an den Mann bringen wollte: was sonst etwa statt dessen zu tilgen sein könnte, sehe ich nicht. — 26<sup>a</sup>. ['ēl-'exāu], § 52, 3. — 27<sup>a</sup>. °nimkerēnnū (ohne wa-) Sam. LXX. Peš. (melius est ut venundetur Vulg. ○). — °al-tihjē-bḏ Sam. — 27<sup>b</sup>. Sam. LXX. Peš. Vulg. verweisen den Charakter der Glosse [bašarenū], § 54, 1, durch die Ergänzung zu <u>bšarenū.

37, 28 ist aus Eδ und Jα zusammengeschoben. KAUTZSCH-SOCIN S. 89 werden also mit Recht in wajjimšechū und wajjē'lū eine Dublette gesehen haben (gegen HOLZINGER 224 u. a.). Ob wajjē'lū im alten Text von Jα direct vor wajjimkerū gestanden hat, läßt sich aber natürlich nicht sagen. — LXX sucht in 28<sup>a</sup> wieder zu harmonisieren durch °ha'našim ḥammiḏjanim ḥassoḏārim, und LXX E setzt gar direct †hajjēsmo'ēlīm ein. — Ob 28<sup>d</sup> wajjabī'ū als stilistische Variante oder als secundärer Ersatz (nach dem ausgefallenen Parallelstück von Eδ) für wajjōriḏū zu betrachten ist, mag dahinstehen: auf jeden Fall scheint mir das Versstück doch eher zu Jα als zu Eδ zu gehören, weil es sich mit Eδ 28<sup>ab</sup> zu schlecht metrisch vereinigen läßt, vgl. auch Jα 39, 1; Eα ist wegen 37, 36 ausgeschlossen.

37, 32<sup>ab</sup>. waššalxū und wajjabī'ū (°wašši'ūh Sam. Peš.; mittentes qui ferrent Vulg. ○) weisen, wie bekannt, auf Quellenmischung. Über den Versuch einer Auflösung und Ergänzung vgl. § 49. — 33. bōmī<hī> Sam. LXX. Peš. (= est Vulg. ?), metrisch jedenfalls schlechter. — Das Fragment 33<sup>b</sup>, das den Langvers zerschneidet, (§ 44, 1) gehört nach 20<sup>b</sup> zu Eα; zu Jα 33<sup>c</sup> vgl. Jδ 44, 28. — 35<sup>a</sup>. °wajjiqqawū und hernach uḏnoḇāu <wajjabō'ū> lōaxmō nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch LXX. — 35<sup>b</sup>. °al-bōmī Sam. Peš. — 36 ist etwas unsicher: ich habe es so abgeteilt, wie das überlieferte wəḥam(mə)ḏanīm es erfordert, das an sich hier in Eα nicht notwendig nach Eδ 28 und den Versionen abgeändert werden mußte (vgl. § 99 zu 25, 2<sup>a</sup>). Andernfalls wäre abzutheilen wəḥammiḏjanīm | macherū 'oḇḏ | 'ēl-mišrāim lōfōfār || sōrīs par'ō, | šar-ḥattābbaxīm ; ××× ××× ××× (über die Betonung des Namens s. § 70 zu 5, 12<sup>a</sup>). — Für 'oḇḏ haben Sam. LXX. Vulg. °ēḇ-jōséf, für 'ēl-mišrāim Sam. °misrāimā.

## LXII. Juda und Thamar: 38, 1—30 (Jα\*).

§ 124. Innerhalb des Stranges J wird dieses Capitel durch das Metrum zu Jα gewiesen. Die Schwierigkeiten der Einordnung in das engere Jα bleiben aber dieselben wie bei der in das weitere J. Gegen Capitel 37 wechselt ohne nähere Motivierung der Schauplatz. Dort wohnt Jakob noch in der Nähe von Sichem (§ 123, 2, c), hier spielen sich die Ereignisse bei Adullam und Thimna ab, also in der Gegend von Hebron, ohne daß gesagt

würde, daß und wie Jakob dahin gelangt wäre (über die Glosse 37, 15<sup>b</sup> s. zur Stelle), oder daß wir später noch etwas darüber erfahren.<sup>1)</sup> Stilistisch hebt sich zudem das Capitel wie mir scheint durch besonders fortgeschrittene Erzählertechnik, namentlich eine ungewöhnlich reiche und freie Anwendung des Enjambements, von den übrigen Teilen von J $\alpha$  ab (§ 8). Man wird daher auch wohl hier genauer von J $\alpha^*$  reden, d. h. unser Capitel als einen Nachtrag innerhalb des alten Hauptcorpus von J $\alpha$  betrachten dürfen (vgl. § 65, 8). Auch beachte man *wajqabbēm 'opāh* 8<sup>b</sup> und ähnliches technisches Zubehör (vgl. § 118, 10), sowie den Gebrauch von *qadešā* 38, 21. 22 (vgl. § 65, 9). — Das Stück bricht übrigens mitten in einem Verse ab, ist also nicht vollständig aufgenommen.

38, 2<sup>b</sup>. *°uēmāh* LXX. Peš., vgl. zu 12<sup>b</sup>. — 3<sup>a</sup>. *°wattigrā* mit Sam. LXX. Vulg. und nach 4. 5<sup>a</sup> (Peš. überall *°wajjigrā*). — 5<sup>b</sup>. *°wašhī* Sam., *°wašī* LXX. — *°bichzīdā* Sam. (*quo nato parere ultra cessavit* Vulg. und ähnlich Peš. ○). — *°'opām* LXX. — 7<sup>a</sup>. Über *bachōrō* für *bachōr jehūdā* s. § 53, 1. — 10<sup>a</sup>. †⟨'ēb-⟩'dšēr- Sam. — ⟨jāhwē⟩, § 50, 2, a. — 12<sup>b</sup>. LXX streicht †bāḅ, vgl. zu 2<sup>b</sup>. — An der Aussprache *jūdā* für יְהוּדָא braucht man wohl keinen Anstoß zu nehmen (vgl. I, § 222, 1, a): sie würde auch an allen übrigen Stellen in den Vers passen. — 12<sup>o</sup> + 13<sup>a</sup> ist überladen. Vielleicht ist [re'ēu] zu streichen und dann abzuteilen *hā wəzīrā \** | *ha'dullamī timnāḅā*. | *wajjuggād ləpāmār lēmōr*: || > *hinnē xamīch* usw. — 13<sup>a</sup>. †*ləpāmār* ⟨*kallāḅō*⟩ Sam. LXX. — 14<sup>b</sup>. *°wattīḅhās* Sam. — 14<sup>d</sup>. *wəhū lō nəḅānāh iḏ* LXX. Der Vers ist schlecht und vermutlich irgendwie verderbt. Man erwartet *wəhū lō nittēnā* | *lō lə'issā*; dann müßte in 15<sup>a</sup> ein Fuß ausgefallen sein. — 15<sup>b</sup>. †*panēḅ* ⟨*wəlō jəḏā'ah*⟩ LXX. Vulg., aus 16<sup>o</sup> anticipiert, das selbst (entschuldigende) Glosse ist (§ 55, 5). — 18<sup>b</sup>. *uḫlāch* M: aber in 25<sup>o</sup> (wo LXX. Peš. Onk. Vulg. nach unserer Stelle den Sing. eincorrigieren) ist der Plural metrisch notwendig, daher auch hier יְחִידִי zu ergänzen. — 20<sup>a</sup>. Der Schluß ist hart: *bajād xīrā hā'dullamī* wäre leichter. — 20<sup>b</sup>. ⟨*ba'ēnām*⟩, § 50, 2, d, nach 21<sup>b</sup> ergänzt. — 21<sup>a</sup>. יִסְכִּיִם mit Sam. LXX. Peš. Vulg. für יִסְכִּיִם M, und ⟨*hə*⟩*hī* mit Sam. für das auch metrisch übermäßig harte

1) Es heißt auch in J $\alpha$  hernach 44, 8. 46, 31. 47, 1. 50, 5 (vgl. 50, 11) immer nur, daß Jakob im 'Lande Kanaan' gewohnt habe, geradeso wie bei Jḏ 42, 5. E $\alpha$  42, 7. 45, 25 (daneben 'ēreḡ ha'ibrīm 40, 15<sup>a</sup>), Eḏ 42, 13. 29. 45, 17 (die Passierung von Beersaba auf dem Zuge nach Aegypten E $\alpha^*$  46, 1 ff. bedeutet hier natürlich nichts). Und wenn in der Angabe von J $\alpha$  50, 11, Abel Misraim sei *be'ēber hajjardén*, also im Ostjordanlande, gelegen, irgendwelche alte Tradition steckt, so sind Joseph und die Aegypter da ein großes Stück nordwärts über Hebron hinausgekommen, und man sieht nicht, warum sie das tun und überhaupt den Jordan überschreiten, wenn sie den Weg über Hebron benutzen. Der Verfasser jener Stelle müßte sich geradezu wohl gedacht haben, daß der Zug einen der Umwege über das Ostjordanland (vgl. GUTHM, Kurzes Bibelwb. 713, Al. 2, No. 5 und 6) gewählt hätte, um etwa den toten Jakob auf demselben Wege in das Land Kanaan zu bringen, auf dem er einst lebend eingezogen war. Von dem Jordanlande aus kommen höchstens Bethel und Sichem als Reiseziele in Betracht, aber nicht Hebron. Aber die ganze Sache mit der Totenklage ist zu dunkel, als daß sich etwas annähernd Bestimmtes sagen ließe.

hñ M. Die Übersetzungen umschreiben:  $\text{לְיָמֵי חַיָּהָּ בְּחַיָּוָהּ}$  Peš., ἡ πόρνη ἡ γενομένη ἐν Αὐγὰν ἐπὶ τῆς ὁδοῦ LXX, *mulier quae sedebat in bivio* Vulg. — 21<sup>b</sup>. <lō>, § 50, 2, c: lō vor ḥb ausgefallen. — 22<sup>a</sup>. <xirā ha'dullamī>, § 50, 2, a. — 23<sup>a</sup>.  $\text{וְיָמֵי חַיָּהָּ}$  Sam. — 23<sup>b</sup>. °<ēḥ> *hagdi* Sam. — 24<sup>a</sup>. *kamišlōš<ēḥ>* mit Sam. — 24<sup>b</sup>. [tamar], § 52, 5. — 25<sup>c</sup>. [wattōmer] ist nach *lēmōr* 25<sup>b</sup> durchaus überflüssig. — †*wahappēl* Sam. LXX. Peš. Vulg. — 28<sup>a</sup>. °*rišōn* Sam. LXX. Peš. Vulg. — 29<sup>b</sup>. <hamjallēḏēḥ>, § 50, 2, a. — °*alēn* Sam. — 29<sup>c</sup>. 30<sup>b</sup>. °*wattigrā* Sam. LXX. Peš. Vulg. — 30<sup>a</sup>. °*waxrē-chēn* Sam. Peš. (LXX. Vulg. ○).

### LXIII. Joseph und die Aegypterin: 39, 1—23 (Ja und Jd).

§ 125. Die Hauptmasse dieser Episode stammt unzweifelhaft aus Ja. Von einer quellenmäßigen Benutzung von E vermag ich keine deutlichen Spuren zu finden. Was sachlich oder sprachlich auf E hinweist, steht im zusammenhängenden E-Text von Cap. 37 und 40 suo loco noch einmal (s. zu 1<sup>c</sup>. 4<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup>) und ist also hier höchstens vom Redactor zum Aufputz eingefügt worden. Drei kurze Stellen, 2<sup>ab</sup>, 4<sup>b</sup> und 5<sup>b</sup>, sind aus Jd entnommen.

39, 1<sup>c</sup> ist Glosse aus 37, 36 (§ 54, 2. 61, 1, a). — 1<sup>d</sup>. °*šām* Sam. — 2<sup>c</sup>. <jōséf>, § 50, 2, a. — °*bēḥ* Sam. (und Peš., der aber das folgende *wahī* fehlt:  $\text{וְיָמֵי חַיָּהָּ}$   $\text{וְיָמֵי חַיָּהָּ}$ ). — 4<sup>a</sup>. *wajjimšā-jōséf-xén* | *bə'enē 'āḏōnāu* Sam. LXX. Vulg., rhythmisch etwas glatter. — [wāšargēḥ 'oḥō], § 59, 2. 61, 1, b, redactionell nach 40, 4 eingesetzt. — 4<sup>b</sup>. Die Ergänzung mit Sam. LXX. Peš. Onk. (*et universa quae ei tradita erant* Vulg.), vgl. 5<sup>c</sup>. — 5<sup>a</sup>. °*al-bēḥō* LXX. Peš. (Vulg. ○). — 6<sup>a</sup>. †*lō* fehlt Sam. — 7<sup>a</sup> fälschlich aus 40, 1 anticipt (§ 58, 2. 61, 1, b). — 8<sup>b</sup>. †*mā-bbēḥō* Peš. Vulg., †*mā'umā bēḥō* Sam. LXX. — 9<sup>b</sup>. †*attī* Sam. — 10<sup>a</sup>. *jōm<w>jōm* Sam., hart (LXX. Vulg. ○). — [līškāb 'ešlah līhōḥ 'immah] erläuternde Doppelglosse (§ 54, 1). — 11<sup>a</sup>. *kajjōm* mit Sam. (LXX. Peš. Vulg. ○), § 64, 1, b <jōséf> mit Sam. LXX. Peš. Vulg. (§ 50, 2, a). — 12<sup>a</sup>. °*bīḏgadāu* und 80 °*bāgadāu* 12<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>. 15<sup>b</sup>. 16<sup>a</sup>. 18<sup>b</sup> Sam. LXX. — 13<sup>b</sup>. †*wajjānōs <wajjē>* h. Sam. LXX (*et se esse contemptam* Vulg.). — 14<sup>c</sup>. †*elqī lēmōr šichbī 'immī* LXX. — 15<sup>b</sup>. *bajadī* Sam. Peš. Vulg. nach 13<sup>a</sup>. — 17<sup>a</sup>. [kādbarīm ha'ellē] aus 19<sup>b</sup> anticipt, § 55, 4. 61, 1, b. — 17<sup>b</sup>. †*bī <wajjōmēr 'elqī šichbī 'immī>* (bez. ... 'ēškābū 'immah) LXX. — 18<sup>b</sup>. <wajjēšē> mit LXX. Peš. (hier metrisch notwendig). — 20<sup>b</sup> anerkannte (prosaische) Glosse, § 54, 3. — 23<sup>a</sup>. Ich sehe nicht, wie 'ēḥ-kōl-mā'umā *bajadō* M. Sam. (nur  $\text{וְיָמֵי חַיָּהָּ}$  Peš.) nach hebräischem oder sonstigem Sprachgebrauch den Sinn geben kann, den man darin sucht. Für den Vers paßt außerdem nur einfaches *mā'umā* (bez. <'ittō> *mā'umā*?), die Überschlüsse 'ēḥ-kōl und *bajadō* müssen daher wohl irgendwie durch eine Bezugnahme auf 6<sup>a</sup> in den Text geraten sein. LXX. Vulg. umschreiben  $\text{γινώσκων δι' αὐτὸν οὐθέν· <πάντα γὰρ ἦν διὰ χειρὸς Ἰωσήφ>}$  bez. *nec noverat aliquid <cunctis ei creditis>*. — 23<sup>b</sup>. †*wā<chōl>'dšer* Sam. Peš. (*et omnia opera eius* Vulg.).

### LXIV. Josephs Traumdeutung im Gefängnis: 40, 1—23 (Ja und Ea).

§ 126. Cap. 40 setzt, nach einer kleinen Lücke, die durch den Einschub von Ja Cap. (38.) 39 hervorgerufen ist, den E-Text von Cap. 37 fort. Eingefügt sind nur ein paar Stückchen aus Ja und einige spätere Glosseme.

40, 2<sup>a</sup>. [šənē], § 52, 6. — 3<sup>a</sup>. Der Versschluß hinter בַּמִּשְׁמַר (bəmišmār LXX. Peš.) zeigt ebenfalls, daß M zu Unrecht bəmišmār als St. constr. punktiert. — V. 3<sup>c</sup> ist als harmonistischer Einsatz anerkannt ('ēl-bēḥ ḥassōḥar läßt Peš. aus) und zerreißt einen Langvers (§ 44, 2). Aus diesem hat er außerdem an der Schnittstelle zwei Füße verdrängt. Ich habe diese durch <'āḏonē jōsēf> ausgefüllt, weil man doch eine kurze Andeutung darüber erwartet, wie der šār ḥaṭṭabbacīm dazu kommt, Joseph den beiden Gefangenen beizuordnen (vgl. auch 7<sup>a</sup> Schluss). — 5<sup>a</sup> ist stark überfüllt und jedenfalls 'iš xālomō als Dublette zu 'iš kəḥḥrōn xālomō zu tilgen, vermutlich auch noch das davorstehende šənēm (vgl. § 55, 4 und § 127 zu 41, 11<sup>b</sup>): wajjāxələmū xālōm | bəlāil 'gāḏ, | 'iš kəḥḥrōn xālomō ist ein auch rhythmisch tadelloser Siebener. — Über die Kurzform bəlāil vgl. § 64, 2, b. — °kəḥḥrōnō Sam. (vgl. *juxta interpretationem congruam sibi* Vulg., ὁραὶς τοῦ ἐρπνίου αὐτοῦ LXX). — In 8<sup>c</sup> fehlen zwei Füße, die vermutlich doch das Object zu siḥrū-nā-lī enthielten (§ 50, 2, b); außerdem wird des Gedankens wegen umzustellen sein, wie im Text vorgeschlagen ist: 'Erzählt mir doch eure Träume: vielleicht daß Gott mir eine Deutung gib'. Vgl. auch zu 14<sup>a</sup>. — °pīḥrōnām LXX ist mißverstanden. — 10<sup>b</sup>. °wəḥī maḥrāqāḥ | 'aləḥā niššā LXX (und so BALL u. a.; אֵלֶּיךָ נִשְׁשָׂא Peš., videbam ... crescere paulatim in gemmas Vulg.). — 11<sup>a</sup>. Der 'Becher Pharaos' paßt nicht in den Vers und auch wohl nicht einmal recht in das allgemein gehaltene Traumbild. Die beiden [pār'ō] werden aus der specialisierenden Antwort Josephs 13<sup>b</sup> heraufgeholt sein (§ 53, 2. 61, 1, b). — 12<sup>b</sup>. šəlōšēḥ ḥāššarizīm wäre sehr auffällig betont, ich habe also lieber šəlōšā geschrieben unter der Voraussetzung, daß der Autor mit den beiden Formen je nach dem rhythmischen Bedürfnis gewechselt habe. — 14<sup>a</sup>. Vers und Sinn sind wie bei 8<sup>c</sup> lückenhaft. Daß ein <wə'attā 'al-tiškaxēnū> ausgefallen sein könne, hat bereits BALL 98 vermutet: dann muß aber auch kə'sēr-jitāḇ-lāch mit vor kī-'im etc. treten. — 14<sup>b</sup>. †xəšēḏ <wə'məḥḥ> Peš. — 14<sup>c</sup>. °mibbēḥ ḥassōḥar LXX. Peš. Onk. Vulg. knüpft sekundär an die Fassung von Jα an. — 17<sup>b</sup>. °me'al-ḥaṣṣal Sam. — 19<sup>b</sup>. [me'alēḥ] ist von BALL 98 als die Pointe zerstörender Einschub erkannt: es ist aus 19<sup>c</sup> heraufgeraten (§ 55, 4. 61, 1, b). — †'al-⟨ha⟩'eṣ Sam. — 20<sup>b</sup>. 21<sup>a</sup>. <pār'ō>, § 50, 2, a. — 21<sup>b</sup>. °'ēḥ-ḥakkōš Sam. — 22<sup>b</sup> ist der Form nach kaum metrisch, jedenfalls nicht in den Vers zu bringen, daher nach § 55, 4 zu beurteilen.

## LXV. Pharaos Träume und Josephs Erhöhung: 41, 1—57

(Jα, Jδ; Eα, Eδ und Pα).

§ 127. 1) Nach dem Metrum zerlegt sich dies Capitel (das ich I, 386 ff. falsch beurteilt hatte), in Stücke im Siebenermaß und solche mit dem Schema 6 K. Von den Siebenern gehört eine Zeile zu P 46<sup>a</sup> (und vermutlich zu Pα, trotz der chronologischen Angabe), zwei andere, 43<sup>a</sup>. 46<sup>b</sup>, werden aus Jα entnommen sein (s. zu den Stellen), die restierende Hauptmasse unbestreitbar zu E bez. Eα. Von den 6 K-Stücken wird eines, 55—57, durch die Rückbeziehung in Jδ 42, 5 für Jδ sichergestellt (GUNKEL 380), außerdem durch den Sprachgebrauch 14<sup>b</sup> mit wəḥrāqāḥ min-ḥabbōr, und (48<sup>b</sup> +) 49<sup>b</sup> mit kəxōl ḥajjām ḥarḇē mə'ōḏ (DILLMANN 416). Der Rest muß bei Eδ verbleiben. Er gruppiert sich einmal um die Träume, 1—2. 21. 27—28 (hier zwingt schon die enge Berührung mit Eα, an E zu denken; außerdem beachte

man mit Rücksicht auf § 112 zu 30, 38<sup>d</sup> die Formen ותרעיה 2<sup>b</sup>, ותבאנה 21<sup>a</sup>) und die Einrichtung des Fünften 33. 34<sup>b</sup>. 35<sup>b</sup>. 38—40: an diesen Stellen ist Jδ durch die Parallele in Jδ 47, 23—26<sup>b</sup> ausgeschlossen. — Über 50—52 s. zur Stelle.

2) Für die Verteilung des Stoffes von E ergibt sich danach Folgendes. Die Träume waren in Eα und Eδ gleichmäßig breit erzählt, mit großen Anklängen im Wortlaut, aber auch wieder mit Differenzen (vgl. Eδ 21, das gegen die Erzählung von Eα isoliert dasteht). Nach Eδ soll der Pharao 'einen' weisen Mann über Aegypten setzen, der den Fünften erhebt (33. 34<sup>b</sup> etc.), nach Eα *paqidim*, welche die Speise der reichen Jahre für die kommenden Hungerjahre sammeln sollen.

41, 3<sup>b</sup>. °*wəraqqōḇ* Sam. — 4<sup>a</sup>. <šēbā'>: dieselbe Auslassung der stilistisch kaum entbehrlichen Zahl stört auch noch 7<sup>a</sup>. 20<sup>a</sup>. 24<sup>a</sup> den Vers, § 50, 2, g. — 4<sup>a</sup>. <wəhinne xālom> (ebda.) war nach 7<sup>b</sup> zu ergänzen, da dem Vers zwei Füße fehlen. — 7<sup>a</sup>. S. zu 4<sup>a</sup>. — 8<sup>a</sup>. Der Vers ist um einen Fuß zu kurz. Da man nach Eα 25<sup>b</sup>. 26<sup>b</sup> an dem Singular xālomō schwerlich wird rütteln dürfen, ist die Annahme einer Lücke am Versschluß vielleicht das Natürlichste: nach Eα 37, 10<sup>b</sup> (vgl. auch Eδ 37, 6<sup>b</sup>) könnte man sie sich etwa durch formelhaftes <'āšer-xalām> ausgefüllt denken. Der Plural, den Peš. (wegen des folgenden 'ōpām) einsetzt (vgl. auch 'ēb-xālomāu Sam.) wäre metrisch nur möglich, wenn man zwischen 'ēb- und ihm ein Wort einsetzte, also etwa 'ēb-<šēnē> xālomōpāu: aber das widerspräche den eben angeführten Stellen. Deshalb ist auch 8<sup>a</sup> 'ōpām mit LXX in 'ōpō zu corrigieren (vgl. auch 15<sup>b</sup>). — 9<sup>a</sup>. °*el-par-ō* Sam. LXX, פֶּרֶץ פֶּרֶץ Peš., bloß *ait* Vulg. — 10<sup>b</sup>. ['ōḇi] aus dem Folgenden anticipiert (§ 52, 2. 61, 1, b): Sam. corrigiert in °*ōpām*, LXX. Peš. in °*ōpānū*: beide haben also die stilistische Härte empfunden. — 11 ist stark überfüllt, aber nicht mit voller Sicherheit zu bessern: ich habe den Text in möglichst engem Anschluß an 40, 5<sup>a</sup> gegeben, weil so auch die glatteste metrische Form herauskommt: ['ānī wāhū] (dafür *uterque* Vulg.) könnte aus Eδ oder von derselben Hand stammen, die dort [šēnēm] etc. einsetzte (s. § 126 zur Stelle). — †šē kəḥlōn | xālomō xalāmnu geht nicht in den Vers (vgl. § 52, 6), wohl aber 'iš kəḥlōnō (xālomō LXX) xalāmnu Sam. LXX (*vidimus somnium praesagium futurorum* Vulg. ○). — Vorher *wannaxlōm* Sam., häßlich. — 13<sup>a</sup>. <par-ō>, § 50, 2, a, vgl. BALL 98. — 14<sup>b</sup>. 'Das Metrum zeigt, das hinter *wəqallax* das fehlende Object zu ergänzen und nicht *wəqallax* selbst in eine Nif'al- oder Hiḥpa'elform zu ändern ist' I, 387 Anm. 17. Vgl. dazu noch § 50, 2, b. — 15<sup>b</sup> ist vermutlich überfüllt: ist etwa 'alēch oder lēmōr zu streichen? — hāḥmā' Sam. — 16<sup>a</sup>f. ist I, 387 falsch beurteilt. Sam. LXX (bī'ādē 'ēlohim <w> je'anē etc.) und Peš. (בְּיָדָאֵי אֱלֹהִים וְיֵעָנֶה) haben umgearbeitet und M. Vulg. sind im Recht, da der Versschluß hinter bī'ādāi fällt. bī'ādāi ist wie 14, 24 einfach mit 'nein' zu übersetzen (s. DILLMANN 413). — 17<sup>a</sup>. °*ēb-jōsef* Sam., †*lajōsef* <lēmōr> LXX, *lajōsef* Peš. ○. — Vulg. *narravit ergo Pharao quod viderat: Putabam* etc. ○. — 17<sup>b</sup>. °<w>hinēni Sam. — 'al-[šəfəḇ] ḥai'ōr wie Eδ 1<sup>b</sup>; šəfəḇ ist aus 3<sup>a</sup> repetiert, wo aber von den Kühen die Rede ist (§ 61, 2, a). — 19<sup>b</sup>. *chāhēn* Sam., rhythmisch weniger gut. — *larō'* ist verstellt (§ 63, 1). — 20<sup>a</sup>. S. zu 4<sup>a</sup>. — 20<sup>b</sup>. °<w>həbri'ōḇ Sam., †<hajjafōḇ w>həbri'ōḇ LXX. — 21. Der Eintritt von Eδ markiert sich durch den Inhalt (oben No. 2) und die Zerreiβung des Langverses von Eα (§ 44, 1). — Sam. corrigiert in קרבחן und וּמְרַאֲיוֹן und entsprechend auch וּמְרַאֲיוֹן, hat also die drei Formen auf נר— auch noch in seiner Vorlage gehabt (vgl. oben No. 1). — 21<sup>a</sup>. †*wa'iqāš* <wa'īšan> LXX. Vulg. Außerdem ergänzen LXX Peš. ein <'ōd> zu *wa'ērē*, Vulg. desgl. zu dem ein-

geschobenen <wa'sšqn>. — 23. Das verdächtige [šnumōḥ] geht auch nicht in den Vers; es fehlt LXX. Peš. Vulg. (§ 55, 6). — <u>šdūfōḥ mit Sam. LXX. Peš. Vulg. (§ 50, 2, h). — °'qadrēn Sam. — 24°. Über die Langform wattiḇlā'na (Sam. 17–, vgl. zu 21) s. § 112 zu 30, 28<sup>d</sup>, wegen <šēḇā'> oben zu 4°. — 24<sup>b</sup>. 'el-haḡartūmmim geht nicht in den Vers (§ 64, 2, d); die Correctur nach τοῖς ἐξηγηταῖς LXX, coniectorebus Vulg. — 25°. °'aggīdā Sam.

41, 26. 27 sind harmonistisch überglossiert. Ea sagte zunächst nur: 'Die sieben Kühe bedeuten (je) sieben Jahre und die sieben Ähren bedeuten auch (je) sieben Jahre'. Die weitere Specialisierung folgt in 29f. Dazwischengeschoben ist ein Stück aus einem Passus von Eḏ, der von vornherein zwischen den verschiedenen Arten von Kühen und Ähren schied. Aus diesem Passus sind 27<sup>abcd</sup> ganz genommen (jedoch s. zu 27<sup>d</sup>), um der dazu zu ergänzenden ersten Hälfte willen die beiden [haṭṭōbōḥ] 26<sup>ab</sup> im Text von Ea eingesetzt, die nun den Vers überfüllen und sich außerdem auch dadurch als secundär erweisen, daß das eine haṭṭōbōḥ wohl zu den Ähren paßt (22<sup>b</sup>. 24<sup>a</sup>), aber nicht zu den Kühen, von denen das Adj. hier sonst nicht gebraucht wird. — 26°. <hap>parōḥ mit Sam. LXX (Peš. Vulg. O). — 26<sup>b</sup>. †xālōm <par'ō> LXX, aus 25<sup>b</sup> wiederholt. — 27°. Auch der Parallelismus mit 27° verlangt, wie das Metrum, die Ansetzung einer Lücke. — Für hareqōḥ (vielleicht ursprünglich Specificum von Eḏ?) LXX haraqqōḥ, Sam. Peš. haḡdaqqōḥ. — °uḡdūfōḥ Sam. LXX. Peš. Vulg. wie 23° (hier wegen des Parallelismus der Gliederung nicht recht wahrscheinlich). — 27<sup>d</sup>. Mit šēḇā' šanē ra'āḇ fällt der Text aus der Rolle, denn auch Eḏ redet zunächst nur allgemein von 'Jahren', s. 27<sup>b</sup>. Vielleicht lautete die Zeile ursprünglich šēḇā' šanīm hennā, mit absichtlicher Wiederholung von 27<sup>b</sup>. Bei der Correctur mag auch das Masc. jīhū in den Text geraten sein. — 28°. Da mit dieser Zeile die Specification von Ea 26 beginnt, scheint mir <wə>hū (§ 50, 2, h) unentbehrlich. Das wə- wird redactionell gestrichen sein, als die Hungersnot in 27<sup>d</sup> eingesetzt wurde: darauf sollte nun hū zurückweisen, statt wie ursprünglich vorwärts auf das Folgende. — <'ēḥ>'ššer mit Sam., § 50, 2, h. — 31°. ['qadrē-chen] (wə'qadrē-chen Sam.), § 55, 2. — 33°. °jir'ē-lō Sam. — 34° ist zu kurz und schließt mit jā'sē sehr unvermittelt an (daher ergänzen Sam. Peš. zu °<wə>jā'as und LXX <καλ> ποιῶντα, vgl. Vulg. qui constituat). Vermutlich ist in Ea <wə'attā> wegen Eḏ 33° gestrichen und dabei auch ein <kō> mit ausgefallen. — 34<sup>b</sup>. °wizāmmeš Sam., wizām(mə)šū LXX. Peš. (letzteres wegen 34°); et quintam partem fructuum ... congregat Vulg. O. — 35°. °wajiqbōš (wegen 34°) und †'ēḥ-kpl-<ha>'ochēl <šēḇā'> haššanīm Sam. LXX. — 35° gehört, wie die Zerschneidung des Langverses 35° + 35° (§ 44, 1) lehrt, sicher zu Eḏ, daher der Sing. wajisḇōr- zu schreiben ist (dazu stimmt eventuell die Verteilung der Verba wajisḇōr Eḏ 49° und wajiqbōš Ea 48°: s. aber zur Stelle). °wajisḇōr LXX. Vulg. — 35<sup>b</sup>. ['ochēl] schießt über und ist an seiner jetzigen Stelle sinnlos oder stilwidrig, also entweder der Anfang einer verlorenen Langzeile von Eḏ oder wahrscheinlicher mechanisch aus 35° wiederholt (§ 61, 2, a). — 35<sup>d</sup>. °jismērū Sam. Peš., °wajisšamēr LXX. Vulg. — 36°. [ha'ochēl], § 52, 1. — 36<sup>b</sup>. Der ungefüge Vers wird tadellos durch Umstellung der beiden Vershälften (§ 63, 1) und die dazugehörige Änderung von tihjēn M (°tihjēnā Sam.) in jīhē. — 37. Ganz ähnlich Ea 45, 16<sup>b</sup>. — 39°. °mimmēch oder °mimmēkkā LXX, aus 40<sup>b</sup> anticipiert. — 42<sup>b</sup> wäre als umgekehrter Siebener nicht principiell zu befehlen, aber der natürliche Zusammenhang zwischen ṭabbā'tō 42° und rēḇāḥ haḡzahāḇ (°r. zahāḇ Sam.) 42<sup>b</sup> wird doch ziemlich ungeschickt durch das biḡḏē-šēš unterbrochen. Der Redactor hat wohl daran gedacht, daß die Kette über dem Gewand getragen werde und stellt dieses daher voran: aber Ring und Kette übergibt Pharaon dem Joseph direct: die Einkleidung wird nicht zwischen diesen zwei Acten vor den Augen Pharaos stattgefunden haben. Ich habe also umgestellt (§ 63, 1). — 43 wird gewöhnlich auch zu E gezogen, aber wajjarkēb 'oḥō bəmirkēḡḥ ist in keiner Weise in den Vers zu bringen und demnach offenbar in wajjarkēḡḥ etc. zu ändern (§ 53, 1). Das führt dann schon eher auf Jā. Außerdem ist aber 43° doch auch eine Art von Dublette zu Ea 45° und unterbricht den Zusammenhang der Schilderung 42 + 43<sup>b</sup>–45<sup>b</sup>. Das genügt wohl, um 43° für Jā zu sichern und demgemäß



auch die dazugehörige Fortsetzung 46<sup>b</sup>. Die Ausfahrt Josepha hat also hier nicht Eα, sondern nur Jα erzählt (ob auch Jδ oder Eδ, bleibt unsicher). — °wajjigrā Sam. LXX. Peš. (*clamante praecone* Vulg.). — 45° ist eine ungeschickte (und deshalb von LXX gut gestrichene) Teilanticipation (§ 61, 2, b) aus 46<sup>b</sup>: der Redactor war bei der Einschaltung von Pα 46<sup>a</sup> in Verwirrung geraten. — 47. šanē haššaba', Auflösung von šanīm, § 53, 2, und zu 48°. — Am Schlusse fehlen zwei Füße, außerdem fehlt in 48° das Subject. Es wird also <wajjesē jōsēf> dagestanden haben, aber wegen 46<sup>b</sup> redactionell gestrichen sein (vgl. § 49). — 48°. 'ēb-kpl-'ochel šēbā' šanīm ist abermals eine Auflösung, die sich als solche noch durch das artikellose šēbā' šanīm verrät: das sind offenbar die in 47<sup>b</sup> überglossierten und dann heruntergeratenen Worte. Demnach ist auch weiterhin hajū in hajā zu ändern: šēbā' šanīm 'āšer hajū bə'ereš mišraim ist ja so wie so ein Unsinn. Sam. LXX suchen daher durch †'ēb-kpl-<ha>'ochel (!) šēbā' <haš>šanīm 'āšer hajū <haššaba'> bə'ereš mišraim zu bessern, aber gegen das Metrum (ähnlich ܚܝܬܐ ܚܝܬܐ ܚܝܬܐ Peš.).

41, 48<sup>b</sup> ff. sind stark gemischt und die Auflösung ist nicht sicher. Feststehen dürfte, daß 49<sup>b</sup> zu Jδ gehört (s. oben No. 1). Dagegen schien mir 49° durch wajjišbór eher an Eδ gewiesen zu werden (s. zu 35°). Dann muß aber, insofern nun 49° + 49° einen Langvers bilden, der vorhergehende Langvers zu Jδ gezogen werden: er läßt sich ja auch wohl mit 49<sup>b</sup> zu einer tristichischen Gruppe verbinden. Legt man dagegen auf jenes wajjišbór kein Gewicht, so wäre vielmehr 48<sup>b</sup> zu Eδ, das Folgende an Jδ zu weisen:

'ochel šādē-ha'ir	'āšer sēbihoḇēh	naḇān bəḇōchāh.	6
49 wajjišbór-josef'abār,	kaxōl hajjām,	harbē mē'ōd,	6
'aḏki-xaḏāl-lispór,	ki-ēn mišpār.		4

Vielleicht ist das vorzuziehen, denn dann blieben die 'Städte' bei E und xaḏāl (DILLMANN 416) bei J.

41, 50—52 bilden nach Ausscheidung der anerkannten Glosse 50<sup>b</sup> (§ 57) drei Achtheber, gehören also weder zu Eα noch zu Eδ. Der Form nach denkbar wäre allenfalls Ey, doch habe ich es vorgezogen, die Verse lieber keinem der laufenden Fäden zuzuweisen, da der Entscheid zu unsicher bleibt (Weiteres s. § 135 zu 48, 20). Für Ey wären die Verse das einzige Zeugnis zwischen 33, 11 und 48, 15. Außerdem pflegt auch Ey die Achter doch nicht so zu häufen. Auf eine abseits liegende Quelle deutet jedenfalls das 'eine' Hungerjahr, šenāḇ hara'āb 50°, das man doch wohl nicht schlechthin mit 'das erste Hungerjahr' übersetzen oder erklären darf (s. auch § 134). — 50°. °jullēdū Sam. (LXX. Peš. Vulg.). — 51. [wə'ēb kol bēḇ 'adī] (kol fehlt Sam.) ist jedenfalls Dublette zu 'ēb-kpl-'āmālī, stammt aber doch schwerlich aus J (GUNKEL 386), sondern ist eher der steigende Zusatz einer späteren Hand (§ 55, 6).

41, 53. °hajū Sam. LXX. Peš. Vulg. (wohl nach 48°, s. aber zur Stelle). — 54<sup>b</sup>. °<ha>ra'āb Sam. — †<lō> hajā LXX. Peš., um den Sprung zu Jδ 55° zu verdecken.

41, 55 ff. Für die Zuweisung dieses Abschnittes an Jδ (oben No. 1) ist zu beachten, daß wajjiš'āq 27, 34 nun auch zu J (Jα) gerechnet werden muß (vgl. HOLZINGER, Hexat. 104). — 55°. °<wə>'šer Sam. LXX. Peš. Vulg. — ta'sūn Sam. — 56° unterbricht den Zusammenhang und fügt sich nicht in das tristichische System. Wegen 'al-kpl-pənē vgl. § 90 zu 19, 28<sup>b</sup> (Sam. LXX. Peš. ändern in das gewöhnliche °'al-pənē chql-; Vulg. in omni terra). — 56<sup>b</sup>. Für das unverständliche 'ēb-kpl-'āšer-bahēm (πάντας τοὺς σιτοβολῶνας LXX und ähnlich in horrea Vulg. [Peš.]) weiß ich auch keine definitive Besserung; Sam. verdirbt mit dem geratenen †bahēm <bar> nur das Metrum. — wajjišbér (nach ישיבר Sam. und 42, 6) dürfte anerkannte Besserung sein. — 57<sup>b</sup>. °ha'rašōḇ Sam.; — °bēchql-<'ereš> mišraim Peš.

LXVI. Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten: 42, 1—38  
(Jδ; Eα und Eδ).

§ 128. Als feststehend darf betrachtet werden, daß von diesem Capitel V. 4<sup>b</sup>—5. 27—28. 38 zu J gehören. Der Form nach schließen sich diese Stücke durch das Schema 6 K zusammen, sie sind also aus Jδ entnommen. Über die verbleibende Hauptmasse wird im einzelnen verschieden geurteilt: nach meiner Meinung gehört sie ganz zu E, ist aber nach dem Metrum unter Eα und Eδ aufzuteilen. Damit schwindet der Anlaß, nach weiteren erheblichen Stücken aus J Umschau zu halten (über 6<sup>d</sup> und 23<sup>b</sup> s. die Anmerkungen).

42, 1<sup>a</sup>. °*el-banāu* Sam. — 2<sup>a</sup>. *wajjōmer* (von LXX als Dublette gestrichen) ist für den Vers unentbehrlich, nötigt aber doch kaum, hier einen Quellenwechsel anzunehmen, da das Siebenersystem so glatt bis 4<sup>a</sup> durchläuft. — °*anī* Sam. für *hinnē*. — 2<sup>b</sup>. †*miššām* <*mo'at ochel*> LXX nach Jα 43, 2<sup>b</sup> (*emite nobis necessaria* Vulg.). — 6<sup>a</sup> + 6<sup>c</sup> bilden zusammen einen Siebener, das zerschneidende Mittelstück (§ 44, 1) ist also Einsatz, und zwar vermutlich aus einer inhaltlich sehr nahestehenden und deswegen verstümmelten Quelle (§ 49), d. h. aus Eδ: denn man wird nicht sowohl die Wiederkehr des Wortes *wajjašēber* aus Jδ 41, 56<sup>b</sup>, als die sachliche Dublette zwischen den beiden Versen betonen müssen. — Sam. Peš. Vulg. verwischen die Fuge zwischen 6<sup>a</sup> und 6<sup>b</sup> durch <*we*>*hū*. — 6<sup>d</sup>. Wenn °*appāim* mit Notwendigkeit auf J hinweist, so wird das Wort wohl aus Jδ eingesetzt sein (vgl. HOLZINGER 239): es kann ohne allen Schaden für den Vers gestrichen werden. — 7<sup>b</sup>. Vgl. Eδ 30<sup>a</sup>, und wegen der Ausfüllung der folgenden Fuge zwischen Eδ und Eα § 49. — Ebenso bei 9<sup>b</sup>f. Daß hier beide Quellen das Wort *maraggālīm* gebraucht haben, folgt aus dem Vergleich von Eα 14<sup>c</sup>. 16<sup>c</sup> und Eδ 11<sup>b</sup>. 31. — 10 ff. Die Dublette verteilt sich correct auf Eα und Eδ (§ 29, 6), der Wortlaut von Eδ kehrt hernach, nur wenig stilistisch variiert, in Eδ 31 ff. wieder, das *kenīm* von Eα 11<sup>a</sup> in Eα 19<sup>a</sup> (freilich auch in Eδ 33<sup>a</sup>. 34<sup>c</sup>: also wird auch Eδ inzwischen das Wort noch gebraucht haben). — 10<sup>a</sup>. °*ābadēch* Sam. LXX. Peš. (aber *sed* Vulg.). — 11<sup>a</sup>. <°*ā*>*nācnū* mit Sam. und unten 32<sup>a</sup> ist auch für den Vers kaum zu umgehen. — 14<sup>ab</sup>. Zur Ausfüllung der Fuge vgl. § 49. — <*haddabār*> ergänzt mit BALL 101. — 16<sup>b</sup>. °*uqatū* LXX, sinnwidrig. — 16<sup>c</sup>. Hiernach in Sam. langer Einsatz nach Jα 44, 22 (BALL 101). — 17<sup>a</sup> ist überfüllt durch [°*el-mišmar*] (§ 55, 1), das eingesetzt wurde, nachdem das nach *he'usarū* 16<sup>a</sup> zu erwartende *wajjē'sor* in *wajjē'ōf* verderbt war. — 19<sup>a</sup>. °<*ha*>°*exād* Sam. — 19<sup>b</sup>. °<*we*>*hātī'ū* <°*ēb*>°*šēber* Sam. LXX. — 19<sup>b</sup> ist zu kurz, auch der Sinn erfordert eine Bezugnahme auf die Rückkehr (§ 50, 2, i). — 20<sup>a</sup>. °*tēbī'ūn* Sam., ebenso 20<sup>b</sup> *ḥemūḥūn*, letzteres wahrscheinlich richtig, wenn mit diesem Worte Josephs Rede schließt. Im Text habe ich freilich die vielbeanstandeten Worte *wajjā'sū-chen* mit einer Correctur zu den Worten Josephs hinzugezogen (da sie für den Vers nicht zu entbehren sind), möchte aber doch zur Erwägung geben, ob sie nicht etwa bedeuten 'und sie sagten ja dazu': vgl. gerade wieder Eα 29, 28. Damit wäre alle Schwierigkeit behoben. — 21<sup>b</sup>. <*ba*>°*šarāḥ* Sam. Peš., hart (vgl. *ἐπερίδομεν* LXX). — 21<sup>c</sup>. °*alēn* Sam. LXX. Peš. Vulg. — †<*kōl*>*haššarā* Sam. — [°*haššōḥ*] schießt über (§ 52, 8); doch kann der Fehler vielleicht auch wo anders liegen, da man das Pronomen nicht gern entbehrt. — 22<sup>a</sup>. °*dibbārtī* Sam. LXX. (Peš. Vulg. ○). — 23<sup>b</sup> kann aus Jδ stammen, ist aber wahrscheinlicher nur Erläuterungsglosse (§ 55, 5). — 25<sup>a</sup>. *lōmallē* nach dem Vorschlag von BALL 101 (*ἐμπλήσαι* LXX, *ut implerent* Vulg.). — 25<sup>b</sup>. °<°*ēb*>°*kaspēm* Sam. — °*al-šaqqō* Sam. — 25<sup>c</sup>. *wajjā's(ū)* mit DILLMANN 421 u. a. nach Peš. Vulg.

42, 27<sup>a</sup>. Daß *šaqqô* redactionelle Correctur für *'amtaxtô* ist, dürfte zugestanden sein. — 27<sup>b</sup>. †'ēb-⟨šərōr⟩ *kaspō* LXX nach Ea 35. — 28<sup>a</sup>. °hūšāb-⟨šī⟩ *kaspī* LXX. Vulg. — †hinnē-⟨hū⟩ Sam. LXX. Peš. und 4 hebr. Hss. (en habetur Vulg.). — 28<sup>b</sup>. Jd schließt mit *wajjexredū* (vgl. Ja 27, 33), dann ist vor Ed 29<sup>a</sup> eine Zeile aus Ea eingeschaltet, die zu der Parallele 35 gehört (§ 29, 6. 63, 1, auch HOLZINGER 241). — 28<sup>c</sup>. °'al-'axū Sam. — 30<sup>b</sup>. †'ošanū ⟨bamišmar⟩ LXX nach Ea 17<sup>a</sup> (s. aber zur Stelle). — 32<sup>a</sup>. °'axīm 'dnāznū Sam. LXX. Peš.; *duodecim fratres uno patre geniti sumus* Vulg. O. — 32<sup>b</sup>. ⟨wə⟩ha'xād Sam. Peš., hart. — 33<sup>a</sup>. [ha'is 'ādonē ha'areš] aus 30<sup>a</sup> wiederholt (§ 52, 1. 61, 1, a). — 33<sup>c</sup>. †wə'ēb-⟨šēber⟩ *ra'bōn* LXX. Onk. Peš. nach Ea 19 (*et cibaria domibus vestris necessaria* Vulg.). — 34. Der Text von M ist unmetrisch; die Correctur des Eingangs nach Ea 20. — [ki lō mərəggəlīm 'attēm], § 54, 1. 61, 1, a. — 35<sup>a</sup>. †wajjihū Sam. — †ba'fi 'amtaxtô Peš. nach Jd 27<sup>c</sup>, *in ore saccorum* Vulg. — 35<sup>b</sup>. †hēm Sam. — Über 35<sup>c</sup> s. zu 28<sup>c</sup>; daß vorher ein ⟨wajjōmērū⟩ oder ähnliches ausgefallen ist, zeigt neben der metrischen Lücke auch 'is 'el-'axū.

### LXVII Die zweite Reise der Brüder Josephs nach Aegypten: 43, 1—34 (Ja, Jd und Ed).

§ 129. Das Capitel wird allgemein zu J gestellt, nur V. 14 und 23<sup>d</sup> zu E. Daß letztere Ausscheidungen richtig sind, lehrt auch die Metrik, denn an beiden Stellen wird der metrische Zusammenhang durch die Einsätze zerstört: bei 13 : 14 stoßen innerhalb eines sonst tristichischen Systems zwei Langverse aufeinander (§ 46, 2), bei V. 23 wird ein Langvers zerschnitten (§ 44, 1). — J selbst zerfällt von selbst in die Parallelen Ja und Jd. Dadurch erklärt sich sofort auch die eigentümliche Stellung von 42, 38, die WELLHAUSEN, Comp. 57 zuerst erkannt und gedeutet hat. Dieser Vers gehört zu Jd, das damit abrupt und ohne gehörige Einleitung zu der Rede (die fortgeschnitten ist) einsetzt; dann kommt rückgreifend ein langes Stück von Ja 43, 1—11<sup>b</sup>, dann an 42, 38 anschließend, aber durch eine Lücke von ihm getrennt, wieder Jd 43, 11<sup>b</sup> ff. — Secundäre Einsätze sind 8<sup>c</sup> und vermutlich auch 10.

43, 4. [°ochē], § 52, 2. Oder etwa *wənišberā'°ochēl* ohne [lach]? — 7<sup>a</sup>. [lanū ulmōlqātenū], § 52, 2 (könnte höchstens als Variante aus Jd eingetragen sein). — 8<sup>b</sup>. °šillāx Sam. — 'ittānū Peš. — *wəneleχ*, § 64, 2, b. — 8<sup>c</sup> verrät sich als Einsatz durch das Metrum. Der Vers stammt nicht aus Jd, sondern borgt die erste Hälfte aus Ea 42, 2<sup>b</sup> und benutzt die zweite, um den *taf* anzubringen (§ 55, 7, vgl. § 134 zu 47, 19<sup>f</sup>). — 9<sup>b</sup>. Die Lücke ist natürlich nicht mit Sicherheit auszufüllen. Ich habe angenommen, daß Juda in seiner leidenschaftlichen Rede wohl zweimal annähernd dieselben Worte gebraucht haben könne und daß dann die scheinbare 'Dublette' den Anlaß zum Ausfall gegeben habe. Zu der leidenschaftlichen Erregung Judas paßt auch der nüchterne Vers 10 nicht. Die Form zeigt, daß er auch wirklich nicht zu Ja gehört, er wird wohl auch nicht in Jd gestanden haben. — Über *hišmāhāmāhnū* vgl. § 90 zu 19, 16<sup>a</sup>. — 12<sup>c</sup>. °hī Sam. — 13. °⟨wə⟩šūbū Sam. — 14<sup>a</sup>. Das längst beanstandete *wə'el šāddāi* paßt

auch nicht in den Vers, da es zwei Hebungen beanspruchen würde, § 94 zu 21, 33<sup>b</sup>. — 14<sup>b</sup>. °ha'gadd Sam. LXX nach Ea 42, 19. Ed 42, 33 (*quem tenet* Vulg. ○). — 14<sup>c</sup> greift auf Ed 42, 36<sup>b</sup> zurück. — 15<sup>c</sup>. †mīsrām(ā) Sam. — 16<sup>a</sup>. °'o'pām wēb-bīnjamīn Sam. LXX. Vulg. — 16<sup>d</sup> würde durch Streichung von [ha'našīm] gewinnen: in 18<sup>a</sup> ist es sicher Einsatz (§ 52, 1). — †bēš(ā) Sam. — 18<sup>b</sup>. שֹׁן Peš. = ḥššāb M. — °hammūšāb Sam. LXX (= *quam retulimus* Vulg.). — [batzillā], § 55, 4, aus 20<sup>b</sup> anticiptiert (§ 61, 1, b). — 18<sup>d</sup>. °laqāzqāb Sam. LXX. Peš. — Der Vers ist schlecht und dürfte durch Streichung der 'Esel' zu bessern sein, die doch kaum in die 'Knechtschaft' passen; vgl. § 55, 6. — 19. [pēpax ḥabbaiš], § 55, 1, ist redactionell eingesetzt, um den Widerspruch mit Ja 24 zu verdecken. — 21<sup>ab</sup>. Ob nicht bānū einfach als 'heimkamen' zu fassen und demnach das hier etwas zu sehr detaillierende [el-ḥammalōn] als Einsatz aus 42, 27<sup>b</sup> zu fassen ist? wannīstāx-ēb-āmtaxōbēn wäre rhythmisch viel ausdrucksvoller (°wannīstāx Sam.). — 22<sup>a</sup>. °laqāxū Sam. nach 15<sup>b</sup>, woher auch schon in M [bejadēnū] eingeschoben ist (§ 55, 4. 61, 1, a). — 23<sup>a</sup>. <ha'šš>, § 50, 2, a. — 23<sup>b</sup>. Ob [ēlohēchem] noch ein Rest des hier abbrechenden Jδ oder Glosse ist, wird nicht auszumachen sein. — °'ābošēchem Sam. LXX. — 23<sup>c</sup>. †<'ober> bā LXX (*nam pecuniām quam dedistis mihi probatam ego habeo* Vulg.). — 25. [ēb-], § 52, 8. — [baššpḥrām] aus 16<sup>d</sup> wiederholt (§ 55, 4. 61, 1, a). — 26<sup>a</sup>. [ḥabbaišā], § 55, 1, schießt über und ist sachlich falsch, denn nach 24 sind die Brüder bereits im Hause (HOLZINGER 243). — 26<sup>b</sup>. <'appāim> mit LXX erfordert das Metrum: es ist ja auch nur der für J typische Ausdruck (*proni in terram* Vulg.). — 27<sup>b</sup>. °'ōdēnnū Sam. LXX. — 28. ['ōdēnnū xai] ist schlechte Wiederholung aus 27<sup>b</sup> (§ 61, 2, a): die Worte passen wohl an die zweite Stelle der Frage, aber nicht der Antwort. — Danach †<wajjōmer barūch ha'is ḥazzē lēlohim> Sam. LXX. — 29<sup>c</sup>. Der isolierte Vierer gehört jedenfalls nicht zu Ja, vielmehr vermutlich zu Jδ, da Ed hier so schwach vertreten ist. — 30<sup>a</sup>. °'al-'axū Sam. LXX. Peš. Vulg. — 30<sup>b</sup>. †[ḥa]xādrā Sam., desgl. šām (etwas hart). — 32<sup>b</sup>. [ha'ochelīm 'ittō], § 54, 3 'Participia': der Leser sollte nicht etwa denken, daß alle Aegypter mit Joseph zu Tisch gegessen hätten. — 32<sup>c</sup>. [lēxēm], § 52, 2. — lmišrām wird wohl als beabsichtigte stilistische Variante beizubehalten und nicht mit BALL in eintöniges lammišrām zu ändern sein. — LXX A liest nach Ja 46, 34<sup>b</sup> †kī-ḥo'ābāb mīsrām kol-ro'e šōn. — 33<sup>a</sup>. <ha'našīm>, § 50, 2, a: das Wort ist in die darunterstehende Zeile 33<sup>b</sup> geraten (§ 52, 1. 63, 1). — °'al-re'ēu Sam. — 34<sup>a</sup>. °wajjis'ū LXX. Peš.

### LXVIII. Die Becherepisode: 44, 1–34 (Ja und Jδ).

§ 130. Führender Text ist Ja, nur sind gegen Schluß aus Jδ V. 27–29. 30<sup>b</sup>–31 eingestellt.

44, 1<sup>a</sup>. [°ochē], § 52, 2, b. — 1<sup>b</sup>. 2<sup>b</sup>. bə[fi] 'amtaxtō etc.: daß hier in den Ja-Text consequent die nur für Jδ metrisch als richtig bezeugte Formel eingesetzt ist, ist in § 55, 4 bemerkt (vgl. Jδ 42, 27<sup>c</sup>. 43, 12<sup>b</sup>. 21<sup>c</sup>). — 2<sup>c</sup>. <ha'šš>, § 50, 2, a. — 3<sup>b</sup>. [hemmā (hem Sam.) wāxmōrēm], § 55, 6. — 4<sup>c</sup>. Danach pedantische Ergänzung eines Zwischengedankens in LXX, Peš. und Vulg. ([FRANKEL 62] BALL 102). — 5<sup>b</sup> ist törichte Anticipation aus 15<sup>b</sup> (§ 55, 6. 61, 1, b). — 7<sup>a</sup>. †'elāu fehlt Sam. — 8<sup>a</sup>. <ḥak>kēsef mit Sam. LXX (Peš. Vulg. ○). — Über bə[fi] s. zu 1<sup>b</sup>. — 9<sup>a</sup>. [me'ābādech], § 55, 4, vgl. auch 10<sup>b</sup>. — jūmāš, gēm Sam., hart. — 11<sup>a</sup>. °'ēb- fehlt Sam. — 12<sup>a</sup>. <ha'šš>, § 50, 2, a. — 13<sup>a</sup>. °wajja'masū Sam. LXX. Peš. (Vulg. ○). — 16<sup>a</sup>. WELLHAUSENS Vorschlag (Comp. 58), wajjōmorū für wajjōmer jhūdā zu lesen, geht gegen das Metrum (zur Sache s. DILLMANN 428. BALL 102). — <u>mā-nābbēr Sam. LXX. Peš. Vulg., rhythmisch schlecht. — 16<sup>b</sup>. <u>- ha'lohim Sam. LXX. (Peš. ○): auch rhythmisch nicht gut. — 16<sup>c</sup> s. § 55, 7. — 17<sup>a</sup>. <jōséf>, § 50, 2, a. — Uš me'āšōš šōb ist überaus häßlich, dabei der Vers zu kurz: ich habe daher nach 7<sup>b</sup> abgeändert (vgl. τὸ ἔῃμα τοῦτο LXX). — 18<sup>b</sup>. <'elāu>, § 50, 2, c. — 20<sup>b</sup>. °arū

Sam. — [*l'immō*] (dafür *°l'abiu* LXX A), § 55, 4, vgl. auch oben Jδ 42, 38<sup>b</sup>. — Ob der Dreier 22<sup>b</sup> Glosse ist oder doch irgendwie aus Jδ stammt, möchte ich nicht entscheiden. — 24<sup>a</sup>. *'abī<n>* mit Sam. LXX. Peš. Vulg.; [*'abdach*] ist aus dem in 25<sup>a</sup> darunter Stehenden heraufgenommen (§ 50, 2, e. 52, 5. 63, 1). — 26<sup>b</sup> ist unmetrisch, unterbricht den Zusammenhang und gehört zu § 56. — 26<sup>c</sup>. †<*'ēp*>*pənē* Sam. — [*haqqaton*], § 52, 5. — 27<sup>a</sup>. *'abī<n>* mit LXX. Peš. (wie 24<sup>a</sup>; *ille* Vulg.). — 28<sup>a</sup>. *°'exād* Sam.

44, 30. Durch den Einsatz 27—29 aus Jδ ist ein Stück des Jα-Textes verdrängt, in dem gesagt wurde, daß Jakob doch schließlich Benjamin 'den Brüdern' mitgegeben habe. Soweit redet also Juda ganz correct mit 'wir' usw. Mit 30 aber geht er zu seiner persönlichen Stellung über. Jetzt ist also *kəbo't* (dafür *kəbōnū* Peš.) und *'abī* am Platze, und *'ittānū* mit Sam. und nach 34<sup>a</sup> in *'ittī* zu ändern. — Die Fortsetzung von 30<sup>a</sup> aus Jα ist sodann durch einen neuen Einschub aus Jδ, 30<sup>b</sup>—31<sup>c</sup>, abgeschnitten: sie steckt in dem Schlußsatz 34<sup>b</sup>, der an seiner Stelle (nach *'ēch* 34<sup>a</sup>!) unverständlich ist, aber sich nicht nur vortrefflich an 30<sup>a</sup> anschließt ('aber wenn ich nun zu meinem Vater komme und der Knabe nicht bei mir ist: möge ich da das Leid nicht schauen, das meinen Vater treffen wird!'), sondern auch die metrische Lücke von 32<sup>a</sup> gut ausfüllt (nur daß noch einmal das übliche und außer 24<sup>a</sup> laut Metrum hier fehlende (§ 50, 2, e) *'abdach* einzufügen ist). — 31<sup>a</sup>. <*'ittānū*> mit Sam. LXX. Peš. Vulg. — 32<sup>b</sup>. *°'abiu* Sam. (LXX), *°'abīn* Peš. — 33<sup>b</sup>. *jā'k<ē>* mit Sam., vgl. § 65 zu 1, 22<sup>b</sup>. — 34<sup>b</sup>. *°bara'd* Sam.

## LXIX. Die Erkennungsscene und Jakobs Reise nach Aegypten: 45, 1—46, 7 (Jα; Eα, Eδ und Pα).

§ 131. Dieser Abschnitt ist ziemlich bunt gemischt, außerdem an verschiedenen Stellen secundär erweitert oder überglossiert. Von J ist nur Jα benutzt, von E gehen wieder Eα und Eδ nebeneinander her, mit mehr oder weniger deutlichen Dubletten (über 22—23 und 46, 1<sup>c</sup>—4 s. die Anmerkungen), am Schluß ist ein Stückchen aus Pα angehängt.

Zu Jα rechne ich noch etwas weniger als das gewöhnlich geschieht. Die Namen *gōšen* 10<sup>a</sup> und *jīśra'el* 28<sup>a</sup> fügen sich nicht in das Versmaß, sind also Nachträge und können als solche nicht für J beweisen. Ferner kann ich in 2<sup>b</sup> keinen Widerspruch gegen 16 erblicken, denn in 2<sup>b</sup> steht nur, daß Joseph so laut weinte, daß die Aegypter (bez. das Gesinde Pharaos) es hörten, in 16 aber, daß die Nachricht von der Ankunft der Brüder Josephs auch zum Pharao gelangt.

45, 1<sup>b</sup>. *°wahōšī ... me'alāu* Sam. — 2<sup>a</sup>. Der Übergang von Jα zu Eα ist markiert durch die Zerschneidung des Langverses Jα 1<sup>c</sup> + 4<sup>b</sup> (§ 44, 1) und die Lücke in Eα 2<sup>a</sup> (§ 45). — 2<sup>b</sup>. *wajjīšmā'* (*°wajjīšmā'ū* Sam. Vulg., *°wajjīššamā'* LXX. Peš.) *bēp-par'ō* ist Variante zu *wajjīšmā'ū-misrāim* (§ 54, 1), von der sich nicht sagen läßt, ob sie aus Jδ oder frei eingetragen ist. Zu Jα wird keine der beiden Lesarten gehören, denn Jα redet (anders als 43, 30 f.) hier wenigstens wohl 1<sup>c</sup> von *bəhīp-wāddā'*, aber nicht vom Weinen, wie Eα 2<sup>a</sup>. — 4<sup>a</sup>. [*'el-'exāu*] aus 3<sup>a</sup> wiederholt (§ 52, 3. 61, 1, a).

45, 5 f. sind schwierig zu beurteilen. 5<sup>a</sup> gehört sprachlich wie metrisch sicher noch mit 4<sup>c</sup> zusammen zu Jα, dann aber folgt gemischter Text, insofern *'al-jizār bə'enēchēm*

auf E, *məchərtēm* wieder auf J weist; 5<sup>c</sup> aber gehört wegen *'šlohim* wieder zu E. Danach bieten sich zwei Möglichkeiten der Auflösung. Nach Ea 4<sup>a</sup> ist auf alle Fälle ein 'und er sagte zu ihnen' zu ergänzen: man könnte also lesen:

<wajjōmer 'ālēm> » × × × × × × ×, wəl-jixār bə'ēnēchēm 7

und *kī-məchərtēm* 'ōpī hēnnā als Fortsetzung von Jα 5<sup>a</sup> fassen; aber dann wäre doch die rasche Wiederholung von *'āšer məchərtēm 'ōpī mišrāimā* durch *kī-məchərtēm* 'ōpī hēnnā (beide am Verseingang unmittelbar hintereinander) stilistisch recht schleppend. Außerdem erinnert die zweite Phrase auffällig an das folgende *šəlaxtēm* 'ōpī hēnnā Eđ 7<sup>d</sup>, und das verstünde sich besser, wenn es sich in beiden Versen um Parallelen aus E handelte. Ich möchte daher eher glauben, daß das *məchərtēm* von 5<sup>b</sup> redactionell an 5<sup>a</sup> angeglichen, d. h. für ein anderes Verbum eingesetzt ist, die ganze Phrase also noch zu E zu nehmen ist (ob gerade mit *šəlaxtēm* das Richtige getroffen ist, lasse ich dahingestellt sein; *kī-miṣrājā šəlaxānī* etc. 5<sup>c</sup> würde wohl eher auf ein abweichendes Verbum deuten, aber ich wüßte nicht recht, was sonst zu Gebote stünde, und daß *šəlax* auch nach der Auffassung von E an sich nicht unpassend wäre, zeigt Eđ 7<sup>c</sup>). — Das *wə-* vor *'al-* würde übrigens zu tilgen sein, wenn vor 5<sup>b</sup> nicht mehr als bloß zwei Füße von Ea ausgefallen sind: <wajjōmer 'ālēm>: | » 'al-jixār bə'ēnēchēm, | kī-šəlaxtēm 'ōpī hēnnā. — 6<sup>a</sup>. *°ra'ab* Sam. LXX.

45, 7<sup>a</sup> ist Triplette zu 5<sup>c</sup> und 7<sup>cd</sup>, und der Form nach kann 7<sup>ab</sup> weder zu Jα noch zu Ea Eđ gehören, mag man lesen wie man will. Der ganze Vers ist ein tendenziöser jüngerer Einsatz (§ 60, 3). Die Ausbildung der *šə'erīḅ*-Vorstellung gehört ja der Prophetenzeit an: das sieht man schon daraus, daß das Wort in den Propheten 57mal vorkommt (einschließlich der prophetischen Stellen 2 Reg. 19, 4. 31), sonst noch je einmal in Ps., Esra, Neh., 4mal in der Chronik, außerdem aber nur noch ein einziges Mal 2 Sam. 14, 7. Auch *polētā* ist erst später in technischem Sinne entwickelt; ohne diesen steht es noch Gen. 32, 9. Ex. 10, 5. 2 Sam. 15, 14 (Jud. 21, 17 zu N bez. P); von den übrigen Belegen entfallen 13 auf die Propheten (einschl. 2 Reg. 19, 30. 31), je 1 auf Ps. Dan., je 4 auf Esra und Chron.; *šə'erīḅ* und *polētā* nebeneinander erscheinen Jes. 15, 9. 37, 32 (= 2 Reg. 19, 31). Esra 9, 14 (vgl. noch *šə'erīḅ haplētā* 1 Chr. 4, 43 und *šə'ar + polētā* Jes. 10, 20). — Außerdem ist der Text von 7<sup>b</sup> zweifellos verderbt, und mit Sam. LXX. Peš. *liṣlētā* in *polētā* zu ändern, wie es die Grammatik erfordert (was *wənaḫāttī laḫēm* | *kim'at liṣlētā* 2 Chron. 12, 7 dagegen beweisen soll [DILLMANN 430], verstehe ich nicht; *wəliḫjōḅ* NESTLE [s. BALL 103] ist abzulehnen, weil 'Gott' nicht Subject sein könnte, vgl. Gen. 32, 9. Dan. 11, 42); das *ḅ* wird Dittographie nach dem vorausgehenden *ḅḅ* sein.

45, 8. Man beachte die Dublette von Eđ und Ea 9. — 10<sup>a</sup>. Über *ba'areḡ* für *bə'ereḡ gōḡen* s. § 53, 2. 131: [*gōḡen*] ist redactionell nach Jα 46, 34. Jḡ 47, 4. 6 eingesetzt, ebenso das darauf zurückgreifende [*šam*] 10<sup>c</sup>, das sich mit dem für E typischen *wəchiḫāltī* (vgl. 47, 12. 50, 21) nicht verträgt (vgl. § 55, 1). — Über den eingeschobenen Achter 10<sup>b</sup> (darin *°šōnāch* Sam. LXX. Vulg. für *wəšōnāch*) s. § 55, 7; aus ihm ist dann [*wəchpl-'āšer-lach*] in 10<sup>c</sup> noch einmal wiederholt (§ 55, 6. 61, 1, a).

45, 13<sup>a</sup>. Der Quellenwechsel wieder durch eine metrische Lücke markiert, ebenso 16<sup>b</sup> (zur Ergänzung vgl. § 49). Zum letzteren Vers vgl. Ea 41, 37. — 14<sup>a</sup>. *°šəuwarō* und *°šəuwarō* Sam. — 17<sup>c</sup>. *bo'ū* fehlt LXX. Vulg. (dafür *uḅō'ū* Sam., *°haṭū* Peš.), ist aber für den Vers. nicht zu entbehren.

45, 18<sup>b</sup> kann als Siebener nicht die Fortsetzung von Eđ 17<sup>c</sup> bilden, auch wegen der folgenden Lücke nicht zu Ea gehören. Die ganze Zeile ist tendenziöser Einsatz (§ 60, 3; s. auch zu 20). Bereits HOLZINGER 247 hat hervorgehoben, daß *tūḅ* nach *mētāḅ* Pa 47, 6. 11 eingesetzt sein könne, und daß *xēlēḅ* im übertragenen Sinne der 'poetischen' und späteren Sprache angehöre. Dazu läßt sich weiter bemerken, daß *tūḅ ha'areḡ* = 'das Beste des Landes' (und speciell in Verbindung mit *'achāl*) auch wieder erst prophetisch und später ist, s. Jes. 1, 19. Esra 9, 12 und vgl. Jer. 2, 7. Neh. 9, 36 (anders natürlich *miṭṭūḅ mišrāim* 23<sup>a</sup> = 'Kostbarkeiten, wie sie das Land hervorbringt'). — *°wə'ettēn* Sam. —



# LXX. Die Nachkommen Jakobs: 46, 8–27 (Px).

§ 132. Ein Genealogie in Wechselmetris, aber ohne chronologische Angaben, daher nicht zu Pη, sondern zu Px zu stellen.

46, 8<sup>a</sup>. [jə'qōb ūbanāu] ist als Glosse anerkannt. — 9. °xəṣrōn Sam. LXX. Peš. — 12<sup>a</sup>. °šēlā Sam. — 12<sup>b</sup> ist unmetrisch oder höchstens ein Fünfer, erweist sich also auch dadurch als Einsatz (§ 57). — 14. Zur Doppelbetonung von wəjāxlo'āl s. § 70 zu 5, 12<sup>a</sup>. — 15<sup>a</sup>b. [wə'əḇ-dīnā dīttō] und [ūnōḇāu] stören, wie bekannt, die Zahlangabe, daneben auch das Metrum. — 16<sup>a</sup>. °<wə>šūnī Sam. LXX. Peš. Vulg. — 18<sup>b</sup>. <zīlpā>, § 50, 2, a. — 20<sup>b</sup>. Vgl. § 44, 2. 57. — Nachher langer Einsatz in LXX (BALL 103). — 22. °jābēdū Sam. LXX. Peš. Vulg. — °'arḇā' 'ēšē Sam. — 24. jēšē Sam., metrisch unwahrscheinlich. — 25<sup>b</sup>. <biḥā>, § 50, 2, a. — šēḇā' Sam. — 27<sup>a</sup>. °jūllēdū Sam. LXX. Peš. Vulg.

# LXXI. Jakobs Ankunft in Aegypten: 46, 28–47, 12 (Ja, Jβ; Ea und Pα).

§ 133. Zum erstenmal seit Cap. 30 tritt hier wieder Jβ neben Ja auf (über die Fuge bez. Dublette von Ja 47, 3 : Jβ 47, 4 f. s. § 26, 5). Zwei Stücke stammen aus Pα, eine Zeile aus Ea.

46, 28<sup>b</sup>. †ləhōrōḇ ləfanāu gošnā ist sinnlos und hat einen Fuß zu viel; †ləhera'ōḇ l. g. Sam. Peš. ist nur nach 29<sup>b</sup> geraten und grammatisch kaum möglich (KAUTZSCH-SOCIN, Anm. 221), συνανήσαι (= ut occurreret Vulg.) αὐτῷ καθ' Ἡρώων πόλιν εἰς γῆν Παρμεσσή LXX (wo wəjjābō'u — gošēn fehlt) ebenfalls nur freie Composition nach 29<sup>b</sup> und Pα 47, 11. Die Corruptel ist also alt, und eine evidente Besserung so gut wie ausgeschlossen. Im Text habe ich rein schematisch [ləfanāu] gestrichen, weil dies aus 28<sup>a</sup> wiederholt sein kann. Man erwartet etwa den Gedanken, daß Jakob den Juda vorausgeschickt habe, als er 'in die Nähe von Gosen gekommen war', was beispielsweise durch dərīdō bez. [bīfnoḇ] gōšnā hätte ausgedrückt werden können. Aber könnte aus einer solchen Dublette wie ברחו בנחור לנחור unserer לנחור verderbt sein? — °wəjjābō Sam. Peš. Vulg. — °'grəṣ Sam. — 29<sup>b</sup>. °wəjjéra'ē'elāu Sam. — 29°. ['əl-šəwārāu] fehlt LXX (Vulg. ○), § 55, 1. 61, 1, a (Sam. beidemale °šəwārō). — 30<sup>b</sup>. °'əḇ- fehlt Sam. — †<bəni>, kī Peš. — 31<sup>a</sup>. †wəḷ-bēḇ'adūi fehlt LXX (†<kol>bēḇ Vulg.). — 31<sup>b</sup>. wə'omār Sam. Der Schluß des Verses ist sehr hart und kaum ganz in Ordnung. — 32. [kī 'anšē mīqnē hajū], § 55, 5 und KAUTZSCH-SOCIN Anm. 222. — 34<sup>a</sup>. min'ūrēn wə'qā'attā und [gəm-'ānānū, gīm-'ābōpēn] ist eine deutliche Dublette: ich habe das letztere gestrichen, weil es aus 47, 3<sup>b</sup> anticipiert sein kann (§ 61, 2, b). — 34<sup>b</sup>. רעה M, רעי Sam. Onk. Peš. Vulg.

47, 1<sup>a</sup>. †wəjjōmər <'elāu> Sam. Peš., °lēmōr LXX. Vulg. — 2<sup>a</sup>. †laqāz <'immō> Sam.; vgl. παρέλαβεν LXX. — 3<sup>a</sup>. †'əl-ḏaxē jōsef Sam. LXX. Peš. (quos ille interrogavit Vulg. ○). — 3<sup>b</sup>. רעה M, רעי Sam. LXX. Peš. Vulg. — 5<sup>b</sup>. Zur Ergänzung vgl. § 49. — 6<sup>a</sup>. Oder als Vierer wim-jadā'ta wəjēš | bām 'anšē-xāil. — °həjēš Sam. — 6<sup>b</sup>. Der Schluß des Verses folgt nach dem Abschnitt über Josephs Agrarpolitik erst 47, 27<sup>a</sup> nach: letzterer Abschnitt hat also auch innerhalb des Fadens Jβ selbst einmal an einer früheren Stelle gestanden, etwa parallel Jδ 41, 55 ff. — 7<sup>b</sup> ist aus 10<sup>a</sup> anticipiert, § 61, 2, b. — 9<sup>a</sup>. †šōmē fehlt Sam. — 10<sup>a</sup>. [jə'qōb], § 52, 1. — 12. [bəfi haṭṭaf] könnte an sich der Anfang eines neuen, unvollständig überlieferten Langverses von Ea sein, wird aber nach seiner Pedanterie doch eher als Glosse aufzufassen sein (§ 55, 7).



LXXII. Josephs Agrarpolitik: 47, 13—26 (J $\beta$  und J $\delta$ ).

§ 134. 1) Den Mangel an innerer Einheit in diesem Abschnitt hat HOLZINGER 251 klargelegt. Seiner sachlichen Zweiteilung entspricht eine metrische nach den Schemata 7K und 6K. Schema 7K erzählt nur vom Landverkauf, Schema 6K erst vom Verkauf des Viehes, dann von der Einrichtung der Leibeigenschaft und des Fünften.

2) Für 7K kommt natürlich nur J $\beta$  in Betracht. Man beachte dabei, daß weder in J $\beta$  noch in J $\alpha$  irgend ein Hinweis darauf steht, daß die Hungersnot länger als ein Jahr gedauert habe. Diese beiden Quellen scheinen sich also die Ereignisse in rascher Folge ablaufend gedacht zu haben. Nach ihnen wird also vermutlich Jakob schon in dem 'einen' (vulgo 'ersten') Hungerjahr nach Aegypten übergesiedelt sein (vgl. dazu § 127 zu 41, 50<sup>a</sup> und Gen. 43, 2<sup>a</sup>, wo jedenfalls kein übermäßig langer Zwischenraum zwischen den beiden Reisen der Brüder vorausgesetzt wird). In 'das zweite Hungerjahr' verlegt Jakobs Reise ausdrücklich nur E $\alpha$  45, 6. 11, d. h. die einzige Quelle, welche neben E $\delta$  von siebenjährigen Perioden des Überflusses und des Hungers zu erzählen weiß (bei E $\delta$  sind diese Perioden wenigstens durch die Fragmente aus den Träumen gesichert).

3) Das 6K-Stück unseres Abschnittes nimmt eine Art Mittelstellung ein, indem es uns die Ereignisse von zwei Jahren vorführt (47, 18). Der Form nach könnte es sowohl zu E $\delta$  wie zu J $\delta$  gehören. Wenn aber in E $\delta$  41, 33. 34<sup>b</sup>. 35<sup>b</sup> der Fünfte schon im voraus (schon vor den Jahren des Überflusses) eingerichtet wird, so kann er hier kaum noch einmal (als Dauereinrichtung?) nachträglich eingeführt werden. Also haben wir hier auf J $\delta$  zu recurreren (vgl. § 27, 5). Dessen Disposition war nun folgende: In 41, 55—57 schildert J $\delta$  die Anfänge des ersten Hungerjahres. Darauf läßt es die Reisen der Brüder [und Jakobs] folgen, und geht dann mit 47, 16 (der Kopf ist wegen J $\beta$  abgeschnitten) auf die weiteren Vorgänge in Aegypten über. [Noch im ersten Jahre ist auch nach J $\delta$  das Geld alle geworden, und so] müssen die Aegypter ihr Vieh um Brot verkaufen. Als aber noch ein zweites Hungerjahr folgt, geben sie Leib und Land dem Pharao zu eigen und werden zur dauernden Zahlung des Fünften verpflichtet.

4) Diese Disposition ist verständlich, wenn man die (wie bemerkt nur für E gewährleistete) Vorstellung von den sieben Hungerjahren für J eliminiert. Unser Abschnitt steht dann innerhalb seines Fadens Jδ an richtiger Stelle, und das macht es auch begreiflich, daß der Redactor dazu gelangen konnte, die Landverkaufstücke von Jβ aus ihrer ursprünglichen Stellung (§ 133 zu 47, 6°) herauszunehmen und hier unterzubringen.

5) Ob die beiden Bestandteile unseres Abschnittes innerhalb ihrer Fäden primär oder aber etwa (wie beim Abrahamsbund, § 86) jüngere Erweiterungen Jβ\* und Jδ\* sind (s. § 65, 8), lasse ich dahingestellt sein.

47, 13<sup>b</sup>. HOLZINGERS sehr richtige Bemerkung (S. 252), daß die Zustände in Kanaan für die innerägyptischen Vorgänge von keinem Interesse gewesen seien, wird durch das Metrum bestätigt: alle drei Erwähnungen Kanaans (13<sup>b</sup>. 14<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>) schießen über und sind zu streichen (§ 53, 2. 55, 6). Dafür, daß in 13<sup>b</sup> ursprünglich nur *wattēlē ha'arēš* stand (das dann durch die später in den Text geratene Glosse [*'grēš mišraim wə'grēš kənā'an*] erläutert wurde), spricht wohl auch noch die Verderbnis וְהָאָרֶץ וְהָאָרֶץ für וְהָאָרֶץ וְהָאָרֶץ (וְהָאָרֶץ Sam.; an das *אֶרֶץ* *לֵאמֹר* *לְהָאָרֶץ*, das für unsere Stelle angesetzt wird, glaube ich nicht. Man beachte, daß וְהָאָרֶץ gerade auch in Jβ 19, 11<sup>b</sup> belegt ist, wenn auch in etwas abweichender Bedeutung). — 14<sup>c</sup>. [*jōsef*], § 52, 1. — 15<sup>c</sup>. °<*hāk*>*kāsef* Sam. LXX. (Vulg. ○).

47, 16<sup>a</sup>. <*'ālēm*>, § 50, 2, c. — 16<sup>b</sup>. °*wə'ettēn* Sam. — <*lēxēm*> ergänzt mit Sam. LXX. Vulg. (§ 50, 2, b). — [*'im-'afes kasef*] (bez. *hakkasef* Sam. LXX) aus Jβ 15<sup>c</sup> wiederholt (§ 61, 2, a), wenn der Text richtig konstituiert ist. Vielleicht ist lieber [*lacheṃ*] zu tilgen: *wettanā bəmiqnēchēm*, | *'im-'afēs kāsēf* wäre rhythmisch jedenfalls bedeutend besser. — 18<sup>a</sup>. *'el-'ādōnī* enthält nicht eine Prägnanz (DILLMANN 443), denn es ist metrisch lückenhaft; die Ergänzung nach BALL 105. — Dem Folgenden hat ein Interpolator (§ 55, 7) sehr übel mitgespielt (vgl. schon HOLZINGERS Bemerkung über den 'ungenießbaren Stil' von V. 19). 18<sup>c</sup> ist unmetrisch, 19<sup>b</sup> in der Form an Jα 47, 3<sup>b</sup> angelehnt, 19<sup>d</sup> wieder unmetrisch, 19<sup>fa</sup> aus Ea 42, 2<sup>b</sup> geborgt (§ 55, 7. 61, 1, a, vgl. § 129 zu 43, 8<sup>c</sup>), außerdem sind die drei Einsätze in 19 widersinnig, denn das 'Land' kann weder 'sterben' (19<sup>b</sup>) noch 'gebēd' des Pharao sein (19<sup>d</sup>), und das Saatkorn kann auch nicht vor dem Hungertod schützen (19<sup>fa</sup>). — Außer diesem Unsinn braucht man nur noch 19<sup>c</sup> ein [*'ēp-*] zu streichen (§ 52, 8), um einen auch metrisch glatten Jδ-Text zu erhalten. — 19<sup>e</sup>. †*zēraq* <*wənisraq*> LXX nach 23<sup>c</sup>.

47, 20<sup>a</sup>. Man beachte die Verslücke beim Übergang von Jδ zu Jβ (§ 45). — 21<sup>a</sup>. *hē'būr* und *lē'arim* sind natürlich mit Sam. LXX in *hē'būd* und *lā'badīm* zu corrigieren (vgl. auch *subjectique eam Pharaoni* Vulg.), das Ganze aber ist nur ein dürftiger Versuch, den Text von Jβ mit Jδ 19 und dessen Glossen in Einklang zu bringen. Der Kurzvers stört auch das metrische System von Jβ (§ 46, 1, b). — 21<sup>b</sup>. °*qad*-Sam. — 24<sup>a</sup>. °*bībū'oḇāh* Sam. — 24<sup>d</sup>. [*wələ'chol ləṭappachēm*], § 55, 7 (fehlt LXX). — 26<sup>b</sup>. לְמִצְרַיִם לְמִצְרַיִם sind umzustellen (§ 63, 1), und *laxōmēs* ist mit LXX in *laxammēs* umzuvocalisieren. — 26<sup>c</sup> ist harmonistischer Zusatz, wegen 22 (§ 55, 7). — °*ləbqaddāh* Sam.

## LXXIII. Jakobs letzte Anordnungen: 47, 27—48, 22.

§ 135. Ein höchst merkwürdiges und oft zusammenhangsloses Gemisch der verschiedenartigsten Quellenreste, indem neben dem anonymen Stück 48, 20 nicht weniger als neun benannte Fäden ( $Ja\beta\delta$ ;  $Ea\gamma\delta$ ;  $Pa\delta\eta$ ; über 48, 3—5 s. unten zur Stelle) noch einmal auftreten.

47, 27<sup>ab</sup>. Der Text ist, wie bekannt, aus J und P gemischt: auch das Metrum zeigt jetzt, daß *beres-góšēn* zu J $\beta$ , *ba'eres misraim* zu Pa gehört. Von der Siebenerzählung von Pa 27<sup>b</sup> hebt sich dann der chronologische Passus P $\eta$  28 wie gewöhnlich durch abweichendes Metrum ab. — 28<sup>b</sup>. *°wajjihjū* Sam. (LXX Peš. Vulg.).

47, 29<sup>b</sup>. [lō], § 52, 3. — 29<sup>c</sup>. *†wa'asīpa* <nā> Sam. — 30<sup>a</sup>. *biqburašām* M, -*šāh* Sam., beides sinnwidrig (vgl. die Literatur bei HOLZINGER 253 unten). Da wir es hier mit Ja zu tun haben, ist nach Ja 50, 5<sup>b</sup> *biqburašī* zu schreiben und danach (mit der Correctur von -*šī* in -*šām* zusammenhängende, redactionelle) Auslassung mindestens einer vollen Langzeile anzunehmen. — 30<sup>c</sup>. *°chidbarēch* Sam. — 31<sup>a</sup>. *°hiššabē* Sam. — 31<sup>b</sup>. *°hammatē* LXX. Peš.(1) — Am Schluß (?) fehlt wohl ein Wort, das ich nicht sicher zu ergänzen weiß. Zur Not käme man mit einem umgekehrten Siebener aus: *wajjiššābā'ālō* <jōséf> etc. (§ 50, 2, a).

48, 1 gehört unbestritten zu E, und zwar dem Metrum nach zu E $\delta$ . Für diesen Faden ist der Siebener 2<sup>a</sup> als Fortsetzung ausgeschlossen: mit diesem kommt vielmehr Ea zu Worte, und zwar mit einer sehr deutlichen Fuge. Zur Ausfüllung der Sinneslücke schiebt LXX <*wajjabō 'el-jā'qōb*>, Vulg. *ire perrexit* ein. Etwas Ähnliches wird ja wohl vorher in E $\delta$  gestanden haben, nur müßte man mindestens <*wajjabō 'el-jā'qōb 'adū*> erwarten. — 2<sup>a</sup> selbst kann ohne Bedenken zu Ea gestellt werden, da diese Quelle so wie so hernach in V. 21 auftritt. — 2<sup>b</sup> gehört wegen 47, 31<sup>b</sup> zu Ja, ist also nur Bruchstück eines Siebeners (vgl. § 45).

48, 3—5 habe ich nach langem Schwanken doch schließlich mit ziemlich fester Überzeugung zu Pa gestellt. Entscheidend war mir nach der formellen Seite hin, daß in 5<sup>a</sup> das überlieferte *wa'attā šenē-banēch* || *hannōladīm-lāch* | *ba'eres misraim* || einen sehr schlechten umgekehrten Siebener machen würde, und daß *ba'eres misraim* sich auch stilistisch neben 5<sup>b</sup> nicht gut ausnimmt. Streicht man aber diese beiden Worte (§ 55, 1), so rückt der Rest von V. 5 zu einem tadellosen Siebener mit normaler Betonung zusammen: *wa'attā šenē-banēch* | *hannōladīm-lāch* | *'ad-bo'ī 'elēch misraimā*. Dann besteht der Passus, abgesehen von dem Eingangsdreier 3<sup>a</sup>, der hier, beim Quellenwechsel, natürlich ohne weiteres als Schlußstück eines Siebeners aufgefaßt werden darf, aus 5 Siebenern mit einem eingemischten Dreier (4<sup>b</sup>), der nach § 18 zu beurteilen ist. Sachlich spricht für die Zuweisung an Pa die nahe Beziehung zu 28, 3 f., über die § 107 zu vergleichen ist. Will man andernfalls den oben erwähnten schlechten Vers mit in den Kauf nehmen, so müßte man *'ad-bo'ī 'elēch misraimā* und 3<sup>a</sup> als selbständige Dreier auffassen, danach das Ganze wegen der Abfolge 3 : 7 : 7 | 3 : 7 : 7 | 3 : 7 (: 7) zu P $\zeta$  stellen, d. h. zu einem Faden, der sonst nur einmal, in dem Dithyrambus auf die Beschneidung (Cap. 17), auftritt. Auf alle Fälle müßte aber auf V. 5<sup>b</sup>, der mit der Adoption von Ephraim und Manasse schließt, ein weiterer Siebener folgen, wenn der Text nach Pa (oder P $\zeta$ ) fortliefe. Statt dessen finden wir die Gruppe 3 : 6, die von sonst unbekannten weiteren Söhnen Josephs redet, jedenfalls also nicht zu Pa (oder P $\zeta$ ) gehört, sondern höchstens zu P $\delta$ , wie im Text angedeutet. Vielleicht sind indessen die beiden Zeilen nur secundäre Ausführungen zu 5<sup>a</sup>. — 3<sup>b</sup>. *°bolūzā* Sam. LXX. Vulg. — 5<sup>b</sup>. *°u<ch>šim'ōn* Sam. Peš.

48, 7 knüpft sachlich und formell an Eð 35, 16 ff. an und ist nach dieser Stelle interpoliert, indem vorn altes *bəðərəç* 'əfrāḅ in *bəddərəç* + 7° = 35, 16° aufgelöst und hinten *bəddərəç* in *bəðərəç* 'əfrāḅ etc. erweitert wurde (§ 54, 3). Wir haben also auch hier ein Bruchstück von Eð, das mit BRUSTON (s. KAUTZSCH-SOCIN Anm. 233. BALL zu 47, 29) nach Cap. 47 zurückzuweisen ist: dort findet es seinen richtigen Platz als Parallele zu Jα 29–31 und kurz vor Eð 48, 1, der Einleitung zum Segen Jakobs über Ephraim und Manasse. Die Correctur von *mippəddān* 7° zu *mezarán* ist ebenfalls bereits von BRUSTON vorgeschlagen. Dafür, daß *mippəddān* nicht ursprünglich ist, zeugt auch noch das Fehlen von 'drām (das Sam. LXX. Peš. natürlich zusetzen: *de Mesopotamia* Vulg. ist indifferent). — 7<sup>b</sup>. †*raxəl* <'immach> Sam. LXX. — 7°. °<ha>'ərəç Sam. LXX, nach 35, 16°; *eratque vernum tempus, et ingrediebar Ephratam* Vulg. — 7<sup>d</sup>. 'əfrāḅā Sam., τοῦ ἰνποδπόμου LXX. — 8 gehört untrennbar zum Folgenden (vgl. auch 11<sup>b</sup>; †*mī-'ellē* <lāch> Sam. LXX ist Correctur nach 33, 5); demnach ist *jīśra'el* (vgl. zu 11<sup>a</sup>) nach 10° aus *ja'qōb* corrigiert (§ 64, 1, d. GUNKEL 415). — 10° ist ein isolierter Sechser, der sachlich nicht zu Eα, wegen *jīśra'el* (wenn dies correct ist) nicht zu Eγ, formell weder zu Jα noch zu Jβ gehören kann (von Jα gehören außerdem 9° + 13° zu einem Langvers zusammen). Also entweder Einsatz oder wahrscheinlicher ein Rest von Jδ: der einzige in unserem Abschnitt. — °*kəbədā mizzignā* Sam. — 11°. [*jīśra'el*], falsch eingesetztes Explicitum, vgl. zu 8 (§ 52, 1). — 12 ist redactionell eingesetzt, um den Übergang von Eα 10° (wonach Jakob die Kinder herzt und küßt, also 'auf dem Schoß' hat) zu der andern Situation von Jα 13 zu vermitteln. — †*wəjjīšəxəwū* Sam. LXX, desgl. + °*lō 'appaīm 'aršā* LXX. Peš. (*adoravit pronus* Vulg.). — 13°. <'ōḅām>, § 50, 2, b, mit LXX. Peš. Vulg. — 14<sup>b</sup>. †'ēḅ-<jād-> Sam. LXX. Vulg. — °*wəšīḅḅə* Sam. Peš. — [*wəhū ḥəḥḥə'ir*], § 55, 5, Schluß. — 14° ist bereits von GUNKEL 416 als Glosse ausgeschieden (vgl. § 55, 5).

48, 15–16 sind ein eingesprengtes Fragment aus Eγ. — 15°. LXX corrigiert 'ēḅ-jōsēf um in °'ōḅām, Vulg. in †'ēḅ-bənē jōsēf, Peš. in †'ēḅ-jōsēf bənō. — 15<sup>b</sup>. Der Text von M ist gegen das Metrum; die vorgeschlagene Änderung stammt von GUNKEL 417. — 15°. †*me'odənni* Sam., °*min'ūrāi* LXX. Peš. Vulg. — 16°. °*hammēḷəç*, und am Schluß †<ha'ellē> Sam. LXX. — 16°. °*wəjirbū* LXX (Peš.), *et crescant in multitudinem* Vulg.

48, 17°. †<'ēḅ>*jəqā*- Sam. — 17<sup>b</sup>. ['ōḅah], § 52, 2.

48, 20. Ein neues isoliertes Fragment von vier Vierern, und dieser Form nach mit der Notiz über die Geburt Manasses und Ephraims in 41, 50–52 zusammenzunehmen, die sich auch keinem sonst bekannten Faden von E einreihen ließ. — 20<sup>b</sup>. °*bachēm* LXX. — °*jībbarēç* LXX. Peš. Vulg.

48, 21–22, am Anfang und Schluß fragmentarisch (§ 45), ist ein Stück aus Eα ([*jīśra'el*] ist wieder falsch eingesetztes Explicitum, wie 11<sup>a</sup>) mit einer Reminiscenz an die ursprüngliche Fassung der Dinasage in dieser Quelle (§ 119, 8). — 22°. °*qəḏḏ* Sam.

#### LXXIV. Der Segen Jakobs: 49, 1–28°.

§ 136. Da die Metrik zur Aufklärung der mancherlei Schwierigkeiten und Verderbnisse dieses Textes so gut wie nichts beiträgt, habe ich auf den Versuch einer eigentlichen Emendation (und die Beigabe einer ausführlichen Variantenliste) verzichtet, d. h. was metrisch correct war, im allgemeinen unangefochten stehen lassen, auch wo ich selbst Verderbnis für wahrscheinlich halte.

Was die Form anlangt, so wird das Ganze durch eine re-

dactionelle Einleitung 1<sup>ab</sup> mit dem Schema 7 : 4 eingeführt, deren erste Worte vermutlich aus P $\alpha$  stammen (s. § 137), und ebenso mit einem redactionellen Siebener 28<sup>a</sup> beschlossen. Der 'Segen' selbst verläuft in der Hauptsache in Doppeldreiefern (nur ein Sechser, 17<sup>a</sup>, während der 'epische' oder 'erzählende' Sechsheber gewöhnlich die Form des Sechсers hat). Die drei isolierten Vierer 7<sup>b</sup>. 8<sup>b</sup>. 18<sup>a</sup> sind für den Zusammenhang entbehrlich und als Einsätze zu betrachten. In oder nach V. 24 schlägt das Metrum um, d. h. es folgen einige Siebener, dann wieder 26<sup>b</sup>—27<sup>a</sup> zwei Doppeldreier mit einem abschließenden einfachen Dreiheber. Das Mittelstück wird aus fremder Quelle eingesetzt sein, wie es denn auch ganz unverbunden dasteht. V. 24<sup>a</sup> ist noch ein glatter Doppeldreier. Mit ihm hängt 24<sup>b</sup> kaum noch irgendwie zusammen, außerdem ist ja der Vers sicher corrumptiert (das zweimalige *jšra'el* in einer Zeile ist allein genug, um zu zeigen, daß nicht alles in Ordnung ist), und 25<sup>a</sup> ist ein unverbundener Vierer. Wahrscheinlich ist an der Bruchstelle stark aufgefüllt, ohne daß sich jedoch mit einiger Sicherheit sagen ließe, was oder wieviel. Eine Vermutung s. unten zur Stelle.

49, 2<sup>a</sup>. [*šim'ū*] aus der zweiten Vershälfte anticiptiert (vgl. § 61, 1, b). — 8<sup>a</sup>. 'attā läßt sich halten, wenn man es proklitisch mit dem folgenden *jōd'ūch* verbindet, ist aber doch vielleicht besser zu streichen. — 9<sup>b</sup> habe ich *jəqimēnhū* geschrieben, weil sich so die Doppelbetonung rechtfertigen läßt (vgl. § 70 zu 5, 12<sup>a</sup>, auch unten zu 19<sup>a</sup>). — 13<sup>a</sup> ist überfüllt: ich habe mit LXX und Tor, American Journal of Sem. Languages 19 (1902), 58, das erste *loxōf* gestrichen und danach <*baj*>*jammīm* geschrieben. — 13<sup>b</sup> kann nur als Zweiheber gelesen werden, und die directe Nennung des Namens Sidon befremdet (auf 10<sup>b</sup> wird man sich doch nicht als Parallele berufen können). Ich halte daher die Zeile für Einsatz. — 15<sup>a</sup> wird verderbt sein; doch kann ich auf die Lesart von LXX (vgl. I, 406 Anm. 13) jetzt kein Gewicht mehr legen, nachdem sich auch LXX in textkritischen Fragen als durchaus unzuverlässig erwiesen hat. — 19<sup>a</sup>. *jəzūd'tu* habe ich geschrieben, weil bei *jəzūd'ennū* eine Silbe überschießt (vgl. I, § 236, 7, d). — 19<sup>b</sup> f. 'āqēbām || 'ašér allgemein anerkannte Besserung für 'aqēb || me'ašér M. — 22 ist wohl verderbt und nicht sicher zu emendieren, auf keinen Fall darf aber der Vers mit [*ben poraš*] anfangen, da sonst mit Absicht immer der Name an der Spitze steht (außer in der Wiederholung bei Dan, 17<sup>a</sup>).

Mit 49, 24<sup>a</sup> schließt sicher ein Gedanke ab, eine Begründung durch die folgenden Anhängsel mit *min-* scheint mir gedanklich wie sprachlich ganz ausgeschlossen. Mit der entstellten und unverständlichen Zeile 24<sup>b</sup> setzt vielmehr schon der folgende Text ein, dessen oben gedacht wurde. Will man sie emendieren, so darf man demnach jedenfalls das Maß des Siebeners nicht verletzen (der überlieferte Text bildet einen umgekehrten Siebener). Die Entstellung des alten Textes setzt sich dann sichtlich noch in V. 25 fort, denn ich weiß mich weder sprachlich-stilistisch mit me'el 'abīch wajā' zərēkkā etc., noch metrisch mit dem bloßen Vierer, noch sachlich mit dem ('el) šaddai von 25<sup>b</sup> irgendwie abzufinden. Ich denke vielmehr, daß der Segen sich doch auch einmal einer schlichten und verständlichen Form bedient haben muß (es handelt sich ja nicht um ein Orakel),

nehme also an, daß vor der Auffüllung und (falschen) Anschließung an das Vorausgehende etwa nur dagestanden haben möge

*wə'el 'abīch ja'zərēch wībarchēch bīrchōp šamāim me'āl*

usw. In dem sonst corrupten *wə'eḥ šāddai* von 25<sup>b</sup> scheint das *wə-* noch richtig erhalten zu sein (*wə'el šāddai* verschobene Glosse im P-Geschmack zu *wə'el 'abīch*?). — 26<sup>a</sup> ist wieder schwer verderbt. Mindestens die *gīb'ōp 'olām* weisen auf Zusammenhang mit den *bīrchōp šamāim* und *b. tēhōm*, aber sie kommen nach *b. šāḏāim warāzqm* verspätet. Außerdem fehlt dann das Subject zu dem *tihjēn* 26<sup>b</sup>, mit dem die Doppeldreier des Haupttextes wieder einsetzen. Es ist daher zu vermuten, daß in 26 Elemente des Haupttextes und des Nebentextes gemischt sind, und daß die letzteren eventuell vor 25<sup>c</sup>/standen.

49, 28<sup>a</sup>. °*ja'qōb* LXX.

### LXXV. Jakobs und Josephs Ende: 49, 28<sup>b</sup>—50, 26.

§ 137. In den Text dieses Capitels teilen sich in der hergebrachten Weise hauptsächlich *Ja*, *Ea* (über 50, 24 f. s. zur Stelle) und *Pa*. Daneben erscheinen in 50, 7<sup>bc</sup>. 10<sup>ab</sup>, d. h. bei der Gorenha'atad-Variante, zwei Stückchen aus einem 6 K-Text, für den formell sowohl *Jδ* wie *Eδ* in Betracht kommen kann. Für *Eδ* kann der Gegensatz von *gōren ha'aṭād* zu *Ja 'abēl mišrāim* 11<sup>c</sup> sprechen, aber der schließt doch auch wieder *Jδ* wohl nicht unbedingt aus. Zugunsten von *Jδ* fällt in die Wagschale, daß sonst in unserem Abschnitt J und E nicht durcheinandergeworfen sind, sondern einander einfach ablösen. Auf *ziqnē bēpō* 7<sup>b</sup> = *zaqān bēpō* *Ja* 24, 2<sup>a</sup> hat schon DILLMANN 476 verwiesen; über *kabēd mə'ōd* 10<sup>b</sup> vgl. HOLZINGER, Hexateuch 100, woraus doch immerhin eine Vorliebe von J für *kabēd* in übertragener Bedeutung hervorgeht (41, 31 gehört aber wirklich zu E). Ich habe daher im Text unsere Stückchen doch lieber zu *Jδ* gestellt.

49, 28<sup>b</sup> ist infolge der Einschiebung des Jakobssegens mit der redactionellen Schlußzeile 28<sup>a</sup> jetzt ohne Kopf, doch ist es wohl nicht zu gewagt anzunehmen, daß die Worte *wajjiqrā ja'qōb 'el-banāu* aus 49, 1 hierher zu nehmen sind. — °*ōpām* <'āḏīm> LXX: formell möglich, wenn man 'el-banāu an den Schluß der vorausgehenden Zeile rückt. — 'īš (DELITZSCH) für 'āšer (das in Sam. LXX. Peš. Vulg. fehlt) ist als notwendig wohl anerkannt. — 30<sup>a</sup> ist unmetrisch und aus 23, 17 ff. zusammengestoppelt (§ 54, 3). — 31<sup>a</sup>. °*šām* und 31<sup>ab</sup>. °*wəšām* Sam. — 31<sup>b</sup>. <'īšī>, § 50, 2, e. — 32 (fehlt Vulg.) ist aus 23, 18 und 20 compilirt, widerspricht dem Metrum und steht ganz ohne Zusammenhang da (daher corrigiert LXX in °<b>)miqnē, und BALL in מִי־נִי!). — 33<sup>c</sup>. °*ammō* Sam. LXX. Onk. Peš. Vulg.

50, 2<sup>a</sup>. [*jōsef*], § 52, 1. — [*'ēb-harofē'im*] ist mißverständliche Glosse zu 'ēb-'āḏāḏū (§ 54, 2). Die Meinung des Verfassers war, daß Joseph den Befehl an seine Sklaven gibt, und diese ihn an die *harofē'im* weiterbefördern. — 3<sup>b</sup>. °*mišrāimā* Sam. — 4<sup>c</sup>. <'alāi>, ergänzt mit LXX, ist auch dem Sinne nach kaum entbehrlich, da sonst das folgende 'ādī in der Luft steht. — 5<sup>a</sup>. †*hišbi'ānī* <lifnē mōpō> Sam. LXX A. — 5<sup>c</sup>. °*šām*

Sam. — †'adī <ka'šer hišbi'ani> Sam. — 6. †par'ō <'el-jōsef> LXX. — 7<sup>b</sup>. °<wə>ziqnē LXX. Peš. Vulg. — 8<sup>a</sup>. 'axāu Sam. (unmöglich bei der durch das Metrum erfordernten Abteilung). — 8<sup>c</sup>. Über den tāf-Einschub s. § 55, 7. — 10<sup>a</sup>. ['āšer bə'edēr hajjarden] ist aus 11<sup>c</sup> anticipiert (§ 54, 3. 61, 1, b) und soll den Gegensatz von gōren ha'atād und 'abēl mišrām verdecken helfen. — 11<sup>a</sup>. †'ergš hākkəna'an Sam. LXX. Vulg. — [bəgoren ha'atād] natürlich harmonistische Glosse (§ 54, 3. 61, 1, a). — 11<sup>b</sup>. °šəmo Sam. LXX. — 11<sup>c</sup>. °<lə>mišrām Sam., nach 11<sup>b</sup> (Peš. ○). — 12. †lō banāu Sam. Peš., nur banāu Vulg. — †lō ken banāu wajjiqbərū 'opō šam (ohne ka'šer šurwām) LXX. — 13<sup>b</sup>. ['al-pənē māmre] aus 23, 19<sup>b</sup> (vgl. 49, 30), § 54, 3. 61, 1, a. — 14<sup>c</sup> fehlt LXX. Die Zeile gehört schwerlich zum folgenden Ea, sondern ist eher Glosse (§ 58, 1), die dazu überleiten soll. — 15<sup>a</sup>. °nā Sam. LXX für lū. — 15<sup>b</sup>. °hašēb Sam. — 16<sup>a</sup>. °wajjabō'ū LXX. Peš. falsch wegen 18<sup>a</sup>. — °'al-jōsef Sam. — 17<sup>a</sup>. °pōmarūn Sam. — 18<sup>a</sup> ist zu kurz; <'el-jōsef>, § 50, 2, d. — 18<sup>b</sup>. <lō>, § 50, 2, c. — 19<sup>a</sup>. [jōsef], § 52, 1. — °ki fehlt Sam., °hā LXX. Peš. (vgl. übriges Ea 30, 2<sup>a</sup>). — 20<sup>a</sup>. <wəha>'lohim ergänzt mit Sam. LXX. Peš. Vulg. — 20<sup>b</sup>. °'āšēp Sam. — 21<sup>a</sup> ist aus den verschiedensten Gründen als Glosse anzusehen. Auf den ersten Blick verdächtigt sie schon der tāf (§ 55, 7), dazu kommt die störende Dublette wə'attā 'al-tira'ū : 'al-tira'ū 19, ferner 'anochi (wie 24<sup>a</sup>), das immerhin für E auffällt, endlich das Unpassende des ganzen Gedankens an dieser Stelle, der aus 45, 10<sup>ac</sup> erborgt ist. — 21<sup>a</sup>. †wajjōmer 'alēm LXX für wə'attā. — 21<sup>b</sup>. °'el-ləbbām Sam. — 22<sup>c</sup>. 26<sup>b</sup>, s. § 55, 2. — 23<sup>a</sup>. °banīm Sam. Peš. Onk. etc., ξως τρετης γενεας LXX. Vulg. (BALL 117). — 23<sup>b</sup>. °bimē jōsef Sam.

50, 24–25 können sprachlich wie sachlich nicht zum alten Bestand von Ea gehören (vgl. z. B. schon DILLMANN 479. HOLZINGER 265, sowie oben § 86, 7, b etc). Wahrscheinlich haben wir es wieder mit einer jüngeren Erweiterung (Ea\*, s. § 65, 8) zu tun, die auf jeden Fall mindestens in Beziehung zu Ex. 13, 19. 33, 1 steht: ein sicheres Urteil über dieses Verhältnis wird sich aber erst dann gewinnen lassen, wenn die Herkunft dieser beiden Stellen definitiv aufgeklärt sein wird. — 24<sup>a</sup>. °wə<ha>'lohim Sam. LXX. — 24<sup>b</sup>. †nišbā' <ha'lohim la'boḥen> LXX mit Anlehnung an die übliche deuteronomistische Formel. — 25<sup>b</sup>. †mizzē <'ittəchem> Sam. LXX. Peš. Vulg., nach Ex. 13, 19. — 26<sup>ac</sup> habe ich beim alten Text von Ea belassen, als Abschluß von V. 23, und weil aus der Einbalsamierung Josephs das ganze Zwischenstück samt Ex. 13, 19 herausgesponnen sein könnte. — 26<sup>c</sup>. °wajjūsām Sam. Vulg., °wajjašmū LXX. Onk. Peš.

## V.

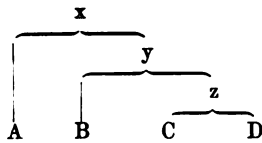
### Zum Verwandtschaftsverhältnis der verschiedenen Textrecensionen.

§ 138. Für die Bewertung der differierenden Lesarten unserer Genesisüberlieferung ist im vorhergehenden Abschnitt neben Einzelargumenten als Generalkriterium im ganzen nur noch das metrische Verhalten mit herangezogen worden (vgl. S. 233 Fußnote 1). Dabei war wohl oft schon ein sicherer Entscheid zu treffen, aber an andern Stellen bleibt bei solchem Verfahren eine Lücke, weil das Einzelargument zu geringe Beweiskraft hat und der metrische Befund indifferent ist. Diese Lücken zu schließen gibt es nur ein eventuell entscheidendes Mittel: es ist dasjenige, das, seit die Tage des kritischen Eklekticismus vorüber sind, ein jeder Philologe da anwendet und anwenden muß, wo er aus variiertem Überlieferung den ursprünglichen Kern herauszuschälen hat. Wohl muß bei jeder solchen Aufgabe zunächst Stelle für Stelle untersucht und erwogen werden, damit man möglichst oft zu einem bindenden 'echt' oder 'unecht', 'richtig' oder 'falsch' gelange. Aber an diese Vorarbeit schließt sich dann sofort die weitere Aufgabe, aus diesen vorgängigen Beobachtungen heraus ein Bild des inneren Verwandtschaftsverhältnisses der verschiedenen Überlieferungen zu gewinnen, indem man einen sog. Stammbaum der einzelnen Handschriften oder Recensionen aufstellt: denn dies Verwandtschaftsverhältnis allein kann über Wert oder Unwert einer Lesart da entscheiden, wo bindende Einzelkriterien nicht vorhanden sind.

§ 139. Von höchster Bedeutung für die Praxis ist dabei der Satz, daß nicht die Zahl der Zeugen allein für oder gegen eine bestimmte Lesart entscheiden kann, sondern nur die Stellung der Zeugen und Zeugengruppen innerhalb des



Stammbaumschemas. Greifen wir zur Illustration z. B. ein beliebiges Schema dieser Art heraus:



Dies würde besagen, daß aus einer verlorenen Quelle *x* zwei Abschriften geflossen seien, ein erhaltenes *A* und ein wieder verlorenes *y*, das seinerseits die Vorlage für *B* und ein abermals verlorenes *z*, die Vorlage von *C* und *D*, wurde. Stimmen bei solchem Verhältnis *BCD* gegen *A* überein, so ist keineswegs *BCD* ohne weiteres im Rechte, weil hier drei Zeugen gegen einen stehen: denn *BCD* repräsentieren unter normalen Verhältnissen nicht mehr und nicht weniger als die Lesart der verlorenen Mittelstufe *y*. Es handelt sich also nur um den Entscheid zwischen zwei concurrierenden Einzelzeugen, *A* und *y*, genau so, wie wenn überhaupt nur zwei Handschriften statt der angenommenen vier erhalten wären. Aus dem Allgemeinen in den concreten Einzelfall umgesetzt würde das z. B. bedeuten: es ist methodisch falsch, von vornherein etwa eine gemeinsame Lesart von Peš. Sam. LXX. Vulg. gegenüber einer abweichenden Lesart von *M* allein als 'stark (oder 'stärker') bezeugt' zu bevorzugen, weil da vier Zeugen gegen einen stehen. Was die Vierheit der einen Gruppe und die Isoliertheit des fünften Zeugen bedeutet, hängt vielmehr ganz davon ab, wie die Filiation der fünf Textquellen beschaffen ist.

§ 140. Das oben gegebene Schema kann aber noch etwas weiteres lehren. Bei mehrfacher Überlieferung bleibt bekanntlich die Verteilung der verschiedenen Lesarten auf die einzelnen Handschriften und Handschriftengruppen nicht immer dieselbe. Um bei unserem Beispiel stehen zu bleiben, würden beispielsweise nicht immer *BCD* gegen *A* zu stehen brauchen: es könnten z. B. ebensogut an andern Stellen *AB* gegen *CD*, oder *ABC* gegen *D*, oder *ABD* gegen *C*, oder *ACD* gegen *B* stehen. In solchen Fällen entscheidet das Zusammengehen verschiedener Zweige der Überlieferung gegen Übereinstimmungen innerhalb eines Einzelzweiges oder einer engeren Gruppe von Zweigen. So würde z. B. das Verhältnis *AB : CD* bedeuten, daß auf der Stufe *y* noch die-

selbe Lesart vorhanden war wie auf Stufe x, und daß A und B, als sie jene Vorlagen copierten, die gemeinsame Lesart ihrer Vorlagen getreu wiederholten, während der Copist z eine Änderung vornahm, die nun seine Abschreiber C und D wiederholten. Bei ABC : D, oder ABD : C, oder ACD : B fallen nach dem gleichen Princip die Einzellesarten von D, C, B (in ihrem Gegensatz zu den Gruppenlesarten ABC, ABD, ACD) gar erst den Einzelhandschriften oder -Recensionen zur Last.

§ 141. Es leuchtet ferner ein, daß bei normalen Verhältnissen zunächst nur solche Gruppierungen von Zeugen vorkommen sollten, die den wirklichen Verwandtschafts- und Ableitungsverhältnissen der einzelnen Quellen entsprechen, also beispielsweise nur die in § 139. 140 vorgeführten, oder solche wie AC : B : D, d. h. Fälle, wo AC eine gemeinsame (alte) Lesart bewahrt, aber B und D jedes auf seine Weise geändert haben. Die Erfahrung zeigt aber, daß neben solchen, nach dem Stammbaum ohne weiteres verständlichen Gruppierungen, mehr oder weniger häufig auch sog. Kreuzvarianten auftreten können, also beispielsweise hier die Gruppierungen AC : BD und AD : BC. Solche Kreuzvarianten enthalten, die Richtigkeit des Stammbaums vorausgesetzt, zunächst allemal eine Art inneren Widerspruchs. Wenn bei AC : BD die Texte A und C sich erst auf der Stufe x, also der gemeinsamen Quelle aller Überlieferung vereinigen, so müßte die auch in der Endstufe C noch erhaltene Stammlesart von Rechts wegen auch auf der Mittelstufe y noch vorhanden gewesen sein, und doch plädiert das Zusammengehen von BD dafür, daß schon deren gemeinschaftliche Lesart, und nicht mehr die von x, in y gestanden habe, usw. Hier sind demnach Störungen des normalen Entwicklungsverlaufs eingetreten, welche zu Gruppenbildungen führten, die eigentlich nicht auftreten sollten. Diese Störungen selbst aber können wieder zweifacher Natur sein. a) Ein Teil von ihnen beruht auf einem bloßen Spiel des Zufalls, insofern ja die Schreiber oder Redactoren zweier unverwandter Handschriften oder Recensionen, wenn sie gegenüber ihren Vorlagen ändern, sehr wohl auch an ein und derselben Stelle unabhängig voneinander auf die gleiche Änderung verfallen können, wenn diese aus irgendwelchen (z. B. sprachlichen, stilistischen oder sachlichen) Gründen an sich nahe liegt. Beispielsweise könnte dann die Gruppierung AC : BD

entweder so gedeutet werden, daß AC die Originallesart erhalten, B und D aber gegenüber ihren Vorlagen y und z in gleichem Sinne corrigiert haben, oder allenfalls auch so, daß schon y gegen x geändert, C aber zufällig bei einem neuen Änderungsversuch gegenüber y auf die alte Lesart zurückgeraten sei. — b) Ein anderer Teil der Kreuzvarianten pflegt auf Quellenmischung zurückzugehen, insofern nicht selten Exemplare verschiedener Überlieferungszweige miteinander verglichen und dabei Lesarten aus dem einen Zweige in den andern absichtlich übertragen und dann in und mit ihm weiterüberliefert werden. — c) Die Grenzen zwischen diesen beiden Arten von Kreuzvarianten sind natürlich einigermaßen fließend. Im ganzen wird man nur sagen können, daß man das Zusammentreffen zweier nicht näher verwandter Texte in naheliegenden Kleinigkeiten meist dem Gebiet der zufälligen Kreuzvarianten zuzurechnen haben wird (schon weil solche Kleinigkeiten zu minderwertig waren, als daß man ihnen bei etwaiger Textvergleichung große Aufmerksamkeit geschenkt haben würde), daß dagegen Kreuzvarianten schwereren Kalibers (insbesondere auch solche tendenziöser Natur) im ganzen auf Quellenmischung hindeuten. Für die praktische Verwertung der Lesarten bei der Textconstitution aber ist diese theoretisch anzusetzende Doppelheit in der Natur der Kreuzvarianten ohne Bedeutung, falls nur sonst der Stammbaum selbst so sicher eruiert ist, daß sein Bestand durch die ihm widersprechenden Combinationen von Einzelzeugen oder Zeugengruppen nicht in Frage gestellt werden kann.

§ 142. Ist nun das Aufstellen eines Stammbaums oft überhaupt keine leichte Sache, so wachsen die Schwierigkeiten bei den alttestamentlichen Texten, oder, um bei dieser allein stehen zu bleiben, bei der Genesis infolge der besonderen Beschaffenheit der concurrierenden Zeugen noch beträchtlich an. Von den fünf Hauptzeugen bieten nur zwei, M und Sam., noch den Text in der Ursprache, bei den Übersetzungen Peš. LXX. Vulg. muß er erst wieder durch Retroversion erschlossen werden, und das hat oft seine besonderen Schwierigkeiten, namentlich da, wo typische kleine Verschiedenheiten des Urtextes in den einzelnen Versionen verschwinden mußten, weil sie dort nicht ausdrückbar waren (man denke z. B. an 'עב, oder das Stehen und Fehlen des be-

stimmten Artikels u. dergl.), oder wo die Übersetzung so frei ist, daß man nicht mehr mit Sicherheit einen bestimmten Wortlaut der Vorlage erschließen kann. Vor allem aber fällt in die Wag-schale, daß innerhalb der einzelnen Versionen selbst die Text-entwicklung noch lange im Fluß gewesen ist, daß also erst eine kritische Aufarbeitung des gesamten Variantenmaterials die für die Vergleichung mit den andern Versionen und M notwendige Grund-gestalt jeder Einzelversion eruieren muß, ehe man an eine ab-schließende Vergleichung gehen kann: von der Erreichung dieses Zieles aber sind wir ja leider noch sehr weit entfernt.

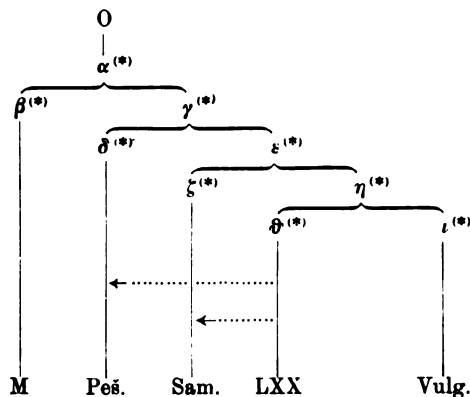
Unter diesen Umständen mag es bedenklich erscheinen, schon jetzt eine Meinung über das Verwandtschaftsverhältnis unserer fünf Texte zu äußern. Will man aber aus der herrschenden Stag-nation herauskommen, so muß doch einmal irgendwo der Anfang gemacht werden, selbst auf die Gefahr hin, daß das Bild, das sich vorläufig aus nur unvollkommenem Material heraus ableiten läßt, später einmal im Detail zu modifizieren ist. Ganz so schlimm, wie es die abstracte Theorie erscheinen lassen könnte, liegen übrigens die Dinge, wie mich dünkt, in praxi nicht. Die Zahl und Auswahl der für die Filiation als beweisend anzusehenden Stellen wird sich wohl bei Verarbeitung ausgiebigeren Materials mehr oder weniger verändern (das halte ich für selbstverständlich): wesentlicher scheint mir aber, daß doch auch jetzt schon der Bruchteil des Materials, den ich allein heranziehen konnte, mit Sicherheit darauf deutet, daß es überhaupt möglich ist, zu einem wirklichen Stammbaum zu gelangen. Und sollte wider Erwarten der von mir angenommene nicht das Richtige treffen, so bietet er doch vielleicht einem andern, der mit reicherm Material ar-beiten kann, den Anlaß zu einer willkommenen Verbesserung.

§ 143. An dieser Stelle ist noch eine Vorerinnerung einzu-schalten. Für die nähere Verwandtschaft zweier oder mehrerer Texte beweist natürlich nicht die gemeinschaftliche Bewahrung ursprünglicher Lesarten (denn solche können auch bei Nicht-verwandtschaft direct aus der gemeinsamen ältesten Vorlage aller Überlieferungszweige fortvererbt sein), sondern nur das Zu-sammentreffen in gemeinsamen Fehlern oder Neuerungen, die nach Qualität oder Quantität charakteristisch genug sind, um, das bloße Spiel des Zufalls ausschließend, die Existenz einer

gemeinschaftlichen Quelle der Neuerung, d. h. einer gemeinsamen handschriftlichen Vorlage zu verbürgen.

§ 144. Auch über die Qualität der vorliegenden Einzeldifferenzen ist noch eine allgemeine Bemerkung vor auszuschicken. Man kann da etwa grob in Kleindifferenzen und Großdifferenzen scheiden. Unter den ersteren sind hier etwa solche Varianten zu verstehen, wie sie allüberall bei der Textfortpflanzung durch momentane Unaufmerksamkeit oder den momentanen Einfall eines Copisten entstehen, der seine Vorlage ohne große Sorgfalt, aber auch ohne besondere Änderungsgelüste reproduciert. Auf der andern Seite stehen dann die bewußten Eingriffe in den überlieferten Text, wie beispielsweise die bekannten harmonistischen Zusätze und Ausgleichungen, von denen insbesondere LXX wimmelt. Solche Eingriffe zeigen sich namentlich innerhalb isolierter Einzelversionen, seltener an gleichem Orte in zusammengehörigen Überlieferungsgruppen. Es scheint danach, daß sie mindestens vorwiegend erst auf einer relativ späten Stufe der Textentwicklung, d. h. nach der Abspaltung der fünf in M, Peš., Sam., LXX, Vulg. auslaufenden Zweige voneinander vorgenommen worden sind. Danach kann es nicht verwundern, wenn sich der Stammbaum selbst in der Hauptsache auf den Varianten niederen Ranges aufbauen muß. Wo nicht näher verwandte Texte in schwereren Neuerungen zusammentreffen, sind die betreffenden Kreuzvarianten nach § 141 auf spätere Übercorrectur zurückzuführen.

§ 145. 1) Unter Berücksichtigung des in § 138 ff. Erörterten und unter gebührender Ausnutzung des Umstandes, daß jetzt das Metrum oft ohne weiteres die Unursprünglichkeit einer Lesart beweist, hat sich mir folgender Stammbaum als wahrscheinlich ergeben:



2) In Worten würde dieses Schema folgendes besagen. Aus der Urhandschrift O abgeleitet war eine bereits mit sehr vielen kleineren und größeren Verderbnissen belastete Handschrift  $\alpha$ , aus der dann alle weitere Überlieferung geflossen ist. Die durch diese Handschrift repräsentierte Textgestalt nennen wir  $\alpha^*$  (unbekümmert um die Zahl der Einzelhandschriften, in der einmal diese Textstufe verbreitet gewesen sein mag: und ebenso im folgenden). Aus einer Handschrift (oder aus Handschriften) der Stufe  $\alpha^*$  flossen sodann  $\beta$ , die Stammhandschrift der schließlich in M auslaufenden Textstufe  $\beta^*$ , und  $\gamma$ , die Stammhandschrift der Textstufe  $\gamma^*$ , aus der hernach die Textgruppe Peš. Sam. LXX. Vulg. hervorgegangen ist. Aus  $\gamma^*$  flossen weiterhin  $\delta$ , die Stammhandschrift der Textstufe  $\delta^*$ , deren Endglied Peš. ist, und  $\epsilon$ , die Stammhandschrift der Textstufe  $\epsilon^*$ , d. h. der gemeinsamen Mutter der Textgruppe Sam. LXX. Vulg. Wiederum war die Stufe  $\epsilon^*$  die Quelle für  $\zeta$ , die Stammhandschrift der schließlich in Sam. auslautenden Textstufe  $\zeta^*$ , und für  $\eta$  bez.  $\eta^*$ , d. h. die weiteren nächsten Vorgänger von  $\vartheta^{(*)}$  und  $\iota^{(*)}$ , aus denen ihrerseits LXX bez. Vulg. übertragen wurden. Aus der Textgestalt  $\vartheta^*$ —LXX endlich ist, wie Peš.<sup>1)</sup>, so auch Sam. an einzelnen Stellen übercorrigiert worden.<sup>2)</sup>

3) Was die Bewertung der Lesarten anlangt, so hält nach diesem Stammbaum M allein als einziger Vertreter der Textstufe  $\beta^*$  der ganzen Gruppe Peš. Sam. LXX. Vulg. als Teilvertretern der parallelen Textstufe  $\gamma^*$  die Wage, so also, daß man bei jeder Einzelstelle, wo M gegen die übrigen steht, fragen muß, ob die Lesart von  $\beta^*$  oder die von  $\gamma^*$  den Vorzug verdient. Sonst aber entscheidet der Zusammengang von M mit irgend einem andern Zweig der Überlieferung für relative Ursprünglichkeit der betreffenden Lesart, d. h. dafür, daß diese Lesart bereits auf der Stufe  $\alpha^*$  vorhanden war. Die Richtigkeit der Lesart wird dadurch freilich noch nicht garantiert, da ja zwischen  $\alpha^*$  und dem Original schon ein

1) Vgl. darüber z. B. GESENIUS, De Pentateuchi Samaritani origine etc. Halae 1815, s. 26.

[2) Daß auch Sam. aus LXX interpoliert sei, hat abgesehen von früheren Autoren namentlich bereits FRANKEL S. 69. 237 ff. energisch betont und an ausgewählten Beispielen nachgewiesen.]

großer Abstand besteht, und  $\alpha^*$ , wie anerkannt, voll von Fehlern war. Bei einer solchen Combination von  $M + x$  beweist aber auch das Auftauchen einer praktisch 'richtigen' Lesart an anderer Stelle der Überlieferung nichts gegen die relative Ursprünglichkeit der Lesung von  $M$  und Genossen, denn im Einzelfall können diese sehr wohl einen alten Fehler von  $\alpha^*$  getreu bewahrt haben, der anderwärts bemerkt und, wenn auch 'richtig', aber immerhin doch erst durch Conjectur beseitigt wurde. — Außerdem sind Kreuzvarianten niederen Ranges neben den bewußten Interpolationen von Peš. und Sam. aus  $\vartheta^*$  — LXX für alle gegen den Stammbaum laufenden Combinationen im Princip zuzugeben, aber sie sind praktisch ohne Bedeutung.

Zur Rechtfertigung des Gesagten mögen die folgenden Details dienen.

§ 146. 1) Der Abstand zwischen  $\beta^*$  (=  $M$ ) und  $\gamma$  (= Peš. Sam. LXX. Vulg.) ist nicht groß, aber doch durch eine Anzahl glatt durchgehender Scheidelesarten markiert. Die Coordination von  $\beta^*$  und  $\gamma^*$  folgt daraus, daß bald  $\beta^*$ , bald  $\gamma^*$  die ursprüngliche Lesart enthält.

a)  $\beta^*$  hat die ursprünglichere,  $\gamma^*$  die jüngere Lesart:  $\alpha$ ) Die Lesart von  $\gamma^*$  verstößt gegen das Metrum: וּמַעֲלֵבֵם וּמַחֲלֵבֵם *umexlêbêm* Kethib 4, 4<sup>a</sup>, <nelochâ haššadê>: o (ungeschickte Ausfüllung einer in  $\beta^*$  erhaltenen alten Lücke von  $\alpha^*$ ) 4, 8<sup>b</sup>, šenâim <šenaim> 7, 2<sup>b</sup>, jošebim : jōšēb 13, 7<sup>b</sup>, <'immō> 19, 30<sup>a</sup>, lōzōi <gadol> 21, 13<sup>a</sup>, <w>šōn 32, 6<sup>b</sup>, nahregehū : wənahregehū 37, 20<sup>a</sup>, wəhappāpīl : wəhappāpīlīm 38, 25<sup>a</sup>, <u>mā- 44, 16<sup>a</sup>, <'ittachem> 50, 25<sup>b</sup>. —  $\beta$ ) Die Lesart von  $\gamma^*$  ist aus andern Gründen für weniger ursprünglich zu halten: šamāim wa'areš : 'ērēš wəšamāim 2, 4<sup>b</sup>, עֲלֵי עֲלֵי 3, 7<sup>b</sup>, sachār unqēdā : 'iš wə'istō 7, 2<sup>b</sup>, uḇerachtiū : uḇerachtiḥ 17, 16<sup>b</sup>, <u>malchē 17, 16<sup>a</sup>, wəjjōmərū : wəjjōmər 24, 55<sup>a</sup>, 'ammō : 'ammāu 25, 8<sup>b</sup>. 35, 29<sup>b</sup>. 49, 33<sup>a</sup>, 'al-'istō ('al <riḇqā> 'istō LXX) : lə'istō 26, 7<sup>a</sup>, wə'ittēn-lāch : wənittēnā lāch 29, 27<sup>b</sup>, jīšpōt : jīšpōtū 31, 53<sup>a</sup>, hebēḇi : hubbāḇ 33, 11<sup>a</sup>, uḏfaqtīm : uḏfaqūm 33, 13<sup>a</sup>, <u>bšarēnū 37, 27<sup>b</sup>, wəttiqrā : wəjjiqrā 38, 29<sup>a</sup>. 30<sup>b</sup>, hajū : hajā 41, 53, haššāb : ḥammūšāb 43, 18<sup>b</sup> (?), 'al- : 'ēl- 43, 30<sup>a</sup>, jadāu : jadō 46, 4<sup>b</sup>, jalādā : jullād 46, 22.

b)  $\gamma^*$  hat die ursprünglichere,  $\beta^*$  die jüngere Lesart:  $\alpha$ ) Lücken in  $\beta^*$ : [wə]'ēš 1, 11<sup>b</sup>, [wə]'ēl 3, 16<sup>a</sup>, [wə]chōl 8, 19<sup>a</sup>, [wə]širšū (?) 9, 7<sup>b</sup>, [u]ḇābhēmā 9, 10<sup>b</sup>, [u]lzar'ō 17, 19<sup>a</sup> (das u- noch in einigen Hss. erhalten, also auch in  $\beta$  selbst noch nicht verloren), [wə]'axār 24, 55<sup>b</sup>, [u]mā 31, 36<sup>b</sup>, [u]r'ū'el 36, 10<sup>b</sup>, [u]šdūfōḇ 41, 23, [י]ירי 9, 29<sup>a</sup>, [wəha]'loḥīm 50, 20<sup>a</sup>; [lō] 12, 7<sup>b</sup>, [ח]ח 16, 14. 29, 34<sup>a</sup>, [ḥazzē] 19, 12<sup>a</sup>, [ābram] 21, 33<sup>a</sup>, [mimmēnnī] 22, 16<sup>a</sup>, [י]יחחח 27, 29<sup>a</sup> (schon vom Qere gebessert), [kol] 32, 24<sup>a</sup>, [āšēr] 39, 4<sup>b</sup>, [jōsēf] 39, 11<sup>a</sup>, 'abī[nū] 44, 24<sup>b</sup>, [ittanū] 44, 31<sup>a</sup>, [ב]ב 50, 23<sup>a</sup> (?). —  $\beta$ ) Sonstige Fehler von  $\beta^*$ : 'ēl- : 'al- 22, 12<sup>a</sup>, <lah> 29, 24<sup>a</sup>, 'ābich<ēm> 31, 29<sup>b</sup>, <w>jēšēbū 34, 21<sup>a</sup>, <w>'ajjā 36, 24<sup>a</sup>, dāšān : dāšōn (nur Punktationsfehler!) 36, 26, maqomāl : ḥammaqōm 38, 21<sup>a</sup>, עֲרֵי : עֲרֵי 47, 3<sup>b</sup>.

c) Als indifferente oder noch nicht entschiedene Fälle habe ich vorläufig betrachtet:  $\beta^*$  'ēl- :  $\gamma^*$  'al- 4, 8<sup>a</sup>, lachen : lō chēn 4, 15<sup>a</sup>, mimma'sēnū : -ēn(ū) 5, 29<sup>a</sup>, waqōr :

qōr, wəqāis : qāis 8, 22<sup>ab</sup>, 'ē'sē : 'ašāš 18, 29<sup>b</sup>. 30<sup>b</sup> (erstes wohl vorzuziehen), kaxēšēd : <wə>chaxēšēd 21, 23<sup>a</sup>, wəšabē' : ušbā' <jamīm> 25, 8<sup>b</sup>, 'āšēr : wə'šēr 31, 13<sup>b</sup>. 41, 55<sup>a</sup>, 'ellē : wə'ellē 36, 10<sup>a</sup>, šādufōb : <u>šādufōb 41, 27<sup>c</sup>, 'elēn : 'alēn 42, 21<sup>c</sup>, šūnī : <wə>šūnī 46, 16<sup>a</sup>.

2) Erwägt man die Qualität der Varianten in diesen Listen, so zeigt sich, daß β\* — M principiell höher einzuschätzen ist als γ\*. Die Fehler von β\* — M sind zwar auch nicht gering an Zahl, aber sie sind so gut wie ausschließlich reine Flüchtigkeitsfehler (Auslassungen und Verschreibungen), die nirgends eine besondere Absicht oder Tendenz erkennen lassen, wie sie umgekehrt in den Änderungen von γ\* so häufig hervortritt, mag es sich um Änderungen des Sinnes oder nur des Sprachgebrauchs handeln.

3) In die oben gegebenen Listen sind, wie bemerkt, nur die Stellen mit glatten Klassenlesarten aufgenommen. Diesen sind dann weiter noch einige Stellen beizurechnen, in denen eine für γ vorauszusetzende Klassenlesart doch nur in einem Teile der Gruppe wirklich zum Ausdruck kommt, sei es, weil das eine oder andre Glied von γ selbständig abweicht oder keine Mittel besaß, den Unterschied der Lesarten zu markieren.

a) Ziemlich häufig übersetzt Vulg. so frei, daß nicht ihr Wortlaut, sondern nur ihre Stellung im Stammbaum erkennen läßt, daß auch ihr die Klassenlesart von γ vorgelegen haben muß: 'al-kōl-pənē ... M : 'al-pənē chōl ... γ : *universam terram* 19, 28<sup>b</sup> (ähnlich 41, 56<sup>a</sup>); 'elēh M : lāh γ (Peš. 9Δ, indifferent) : fehlt Vulg. 24, 58<sup>a</sup>; 'istī M : †'istī <hī> γ : *quod sibi esset sociata coniugio* 26, 7<sup>b</sup>; tīmē M : tīmē'ū γ : *ob stuprum sororis* 34, 13<sup>b</sup>; bonē M : ‖ <u>bnē γ : ‖ *quibus egressis irruerunt ... <ceteri> filii* 34, 27<sup>a</sup>; lō jiqqarē šēmāch 'ōd M : l. j. 'ōd šēmāch γ : *non vocaberis ultra* 35, 10<sup>b</sup>; wənimkōrēnnū M : *nimkōrēnnū γ : melius est ut venundetur* 37, 27<sup>a</sup>; bōnī M : bōnī <hī> γ : *tunica filii mei est* 37, 33<sup>a</sup>; jə'sē M : <wə>jə'as γ : *qui constituat* 41, 34<sup>a</sup>; wəhinnē M : wəhinnē <hū> γ : *en habetur* 42, 28<sup>a</sup>; 'ānāxnū 'qāim M : 'qāim 'ānāxnū γ : *duodecim fratres ... sumus* 42, 32<sup>a</sup>; wəjjə'mōs M : wəjjə'mōšū γ : *oneratisque rursus asinis* 44, 13<sup>a</sup>; wə'ēnāchēm M : wə'ēnāchēm γ : *nec dimittatis quidquam* 45, 20; 'ēl-'ēxāu M : 'ēl-'āxē jōsēf γ : *quos ille interrogavit* 47, 3.

b) Ein Glied von γ\* setzt die Klassenlesart voraus, corrigiert aber auf ihrer Grundlage weiter: wəhajū M : wəhajū <šēnēm> γ : wəhajū <miššēnēm> Sam. 2, 24<sup>b</sup>; wəjjə'š'ū 'ittām M (falsch) : wəjjəšē 'ittām Peš. (richtig) : wəjjōšē ε (= Sam. LXX. Vulg.) 11, 31<sup>c</sup>; 'āxōpī bəb-'abī M : 'āxōpī kī bəb-'abī Peš. Sam. Vulg. : ἀδελφὴ μου ἐστὶν ἐκ πατρὸς LXX 20, 12<sup>a</sup>; hāšqīnī nā M : †h. nā <wə'qā-māim mikkāddēch> γ : *da mihi <paullulum> bibere* Vulg. (abkürzend) 24, 45<sup>c</sup>; wəjjigrā'ū M : wəjjigrā γ : *clamante <praecone>* Vulg. 41, 43<sup>a</sup>; lū M : lū γ : lū Peš. 50, 15<sup>a</sup>; 'al- M : 'ēl- γ : bə- Peš. 50, 21<sup>b</sup> (Vulg. ○).

c) Indifferenz der Lesart wegen mangelnder sprachlicher Prägnanz: gām M : † <wə>gām Peš. Sam. Vulg. : xal LXX 7, 3<sup>a</sup>; ähnlich gām M : <wə>gām Peš. Sam. (richtig) : xal LXX, et Vulg. 30, 8<sup>a</sup>. 32, 20<sup>b</sup>. Stellen mit und ohne Artikel, bei denen Peš. und Vulg. ohne weiteres als indifferent ausfallen: ha'ēs M : 'ēs Sam. LXX 1, 29<sup>c</sup> (s. zur Stelle), ha'adām M : 'adām Sam. LXX 3, 20. 9, 6<sup>a</sup>, hāššōn M : šōn Sam. LXX 21, 28, <hā>kbasōb Sam. LXX 21, 29<sup>b</sup>, hāššē M : šē Sam. LXX 22, 8<sup>a</sup>, wəha'ēbēn : wə'ēbēn Sam. LXX 29, 2<sup>c</sup>, jabbōq M : hājjabbōq Sam. LXX 32, 23<sup>c</sup>, kēšēf M : hākkēšēf Sam. LXX 44, 8 (richtig). 47, 15<sup>c</sup>. 16<sup>b</sup> (indifferent), 'āreš M : <hā>'āreš Sam. LXX (Vulg. ändert weiter ab) 48, 7<sup>c</sup>.



Weiter †*ulmōlāḏtāch* M (= Peš. ○): *wə'el-m.* Sam. LXX. Vulg. 31, 3<sup>b</sup>, *wə'qar* M: *wə'qarē-chen* Peš. Sam.: *μετὰ τοῦτο* LXX, *postea* Vulg. 38, 30<sup>a</sup>. Dazu wohl auch das Fehlen von *šanā* Peš. Sam. 17, 1, ferner *šonā'āu* M: *'ojəbāu* Sam. 24, 60<sup>a</sup>, wo Peš. LXX. Vulg. ebenso übersetzen wie das gemeinschaftliche *'ojəbāu* 22, 17<sup>c</sup>. — Unsicher ist *jullāḏ* M: *jullāḏū* Sam. etc. 10, 25<sup>a</sup>. 35, 26<sup>b</sup>. 41, 50<sup>a</sup>. 46, 27<sup>a</sup>, weil der Sing. gegen den Sprachgebrauch der Versionen gewesen wäre, der Plural also von allen unabhängig eingeführt sein kann, ferner *wəhī-gām-hī* M: †*וְהִי גָמֹחַ* Peš., †*wəhī-gām-* Sam., †*καὶ αὐτῇ* LXX, *et ipsa* Vulg. 20, 5<sup>a</sup>, sowie *'iš 'āšer* M (falsch) gegen *'iš* u. ä. γ 49, 28<sup>b</sup>. — Dagegen wird man *wajjabō* M: *וַיַּבֵּן* Sam., *wajjabē* Peš. LXX. Vulg. 27, 18<sup>a</sup> zu den reinen Klassenvarianten rechnen dürfen, da für *wajjabō* in Sam. eher die Schreibung *וַיַּבֵּן* zu erwarten gewesen wäre.

§ 147. Aus γ haben sich zunächst δ\* und ε\* abgezweigt, die Vorstufen für Peš. einer- und für die Gruppe Sam. LXX. Vulg. andererseits. Dabei können folgende normale Combinationen auftreten:

1) M. Peš. stehen gegen Sam. LXX. Vulg. Dann hat δ\* wie βγ\* die Lesart von α\* erhalten, ε\* abgeändert. Wo ε\* eine 'richtigere' Lesart bietet als M. Peš., muß das auf Correctur eines außerhalb ε\* noch bewahrten alten Fehlers von α\* beruhen.

a) Glatte Klassenscheidung zwischen M. Peš. und ε\*, derart, daß die Lesart von ε\* entweder falsch oder derart indifferent ist, daß kein Anlaß besteht, ihr den Vorzug zuzuerkennen: <*wə*>*chiḏmūbēnū* 1, 26<sup>a</sup>, *ḏemē* ... *šo'āqīm* M. Peš.: †*ḏām* ... *šo'ēq* ε 4, 10, *'ēlohīm*: *jāhwē* 7, 9<sup>b</sup>, [*wə*]*xām* 9, 18<sup>b</sup>, [*u*]*me'ellē* 10, 32<sup>b</sup>, *ḥəššippōr*: *ḥəššippōrim* 15, 10<sup>c</sup>, *jəḏā'qīu*: *jəḏā'qī* 18, 19<sup>b</sup>, <*kol-*> 20, 8<sup>a</sup>, †*lāḏābbēr* <'ēl-*libbō*> 24, 15<sup>a</sup>, <*jā'qob*> 29, 23<sup>b</sup>, *'immachēm*: *'immāch* 31, 29<sup>a</sup>, [*wə*]*'ēlē* 31, 38<sup>b</sup>, *šamā'qī*: †*šəməq'īm* 37, 17<sup>b</sup>, *'opō*: *'ēb-jōsēf* 37, 36<sup>a</sup>, *rīšōnā*: *rīšōn* 38, 28<sup>c</sup>, *bə'enāu*: *bə'enē* *'āḏonāu* 39, 4<sup>a</sup>, *'ittām* *'ēb-binjamīn*: *'opām* *wəb-binjamīn* 43, 16<sup>b</sup>, [*wə*]*šōnāch* 45, 10<sup>b</sup>, *bəlūz*<*ā*> 48, 3<sup>b</sup>, †<*jāḏ*> *jəmināh* 48, 14<sup>b</sup>, *jōšēb* *ha'āreš*, *ḥakna'ni*: †*jōšēb* *'ereš* *ḥakna'an* 50, 11<sup>a</sup>.

b) ε\* hat 'gebessert'. Die Fälle sind spärlich und zum Teil unsicher. *'attā*: <*wə*>*'attā* 31, 13<sup>c</sup>; hier stand im Urtext von Ea vor der Verarbeitung zweifellos *wə'attā*, aber das *wə* wird redactionell gestrichen gewesen sein, weil *wə'attā* nicht recht zu dem Einschub aus Eḏ paßte: ε hat die normale Formel, damit aber auch den stilistischen Anstoß wieder hergestellt. — *wajjiqrā*: *wattiqrā* 38, 3<sup>a</sup> (richtig corrigiert nach V. 4. 5) — Richtig wird wohl die Correctur *לַעֲבֹד* ... *לַעֲבֹד* für *לַעֲבֹד* 47, 21<sup>a</sup> sein. — Über <*lēxēm*> 47, 16<sup>b</sup> s. § 134 zur Stelle. — Sehr merkwürdig ist das <*malē*> 27, 27<sup>c</sup>. In den verarbeiteten Genesistext paßt das Wort nicht hinein, wohl aber erscheint es notwendig für den ursprünglichen Wortlaut des alten Segens, wie er in § 42, 10 herzustellen versucht wurde. Ist es zu kühn zu vermuten, daß sich der Segen in seiner freien Gestalt in der mündlichen Tradition erhalten haben und daraus das Wort <*malē*> dem Redactor von ε\* zugekommen sein könnte?

2) Ein Teil der Gruppe ε\* ändert weiterhin gegen die gemeinschaftliche Vorlage:

Beispiele: *ulḥql-rēmš* M. Peš.: †*ulḥql*-<*ha*>*romēs* Sam. Vulg.: †*ulḥql*-<*harēmš*> *ha*>*romēs* LXX 1, 30<sup>a</sup>; *lənōx* M. (Peš.): *'el-nōx* Sam. LXX, *'elāu* Vulg. 7, 1<sup>a</sup>; *rā'* *'ō-āḏb* M. Peš.: *rā'* *waḏōb* Sam.: *rā'* *latōb* (<*ἀντειπεῖν κακὸν καλῶ*> LXX, *non possumus extra placitum eius quidquam aliud loqui* Vulg.) 24, 50<sup>b</sup>; *'attā* *'attā* M. Peš.: *'attā* *'attā* Sam. (richtig), <*wə*>*'attā* ... LXX (Vulg. arbeitet um) 26, 29<sup>a</sup>; *mə'ōḏ* *mōḥar* *umattān* M. Peš.: *mōḥar* *mə'ōḏ* *umattānā* Sam., †*mōḥar* *mə'ōḏ* LXX, *augete dotem et munera postulate* Vulg. 34, 12<sup>a</sup>. — Ein Glied indifferent: *'im-lō* M. Peš.: *kī-'im* *lō* Sam.: LXX. Peš. 24, 38.

3)  $\delta^*$  und  $\varepsilon^*$  ändern gleichzeitig aber in verschiedenem Sinne:

Beispiele: *loristach* M :  $\text{לרשטח}$  Peš. : *laršēḥ* Sam.,  $\kappa\lambda\eta\rho\nu\nu\mu\eta\sigma\alpha\iota$  LXX, *ut possideas* Vulg. 28, 4<sup>b</sup>; — *kī* M : *hinnē* ( $\text{כין}$ ) Peš. :  $\dagger\langle w\rangle\text{chi}$   $\varepsilon$  31, 37<sup>a</sup>; — *ja'sē* M :  $\text{יאסע}$  Peš. : *ja'sū*  $\varepsilon$  34, 31; — *'el-'érēš* (alte Lücke) M : *'el-'érēš*  $\langle\text{še'ir}\rangle$  Peš. : *me'érēš kənā'an*  $\varepsilon$  (doch das ganze weiterhin gestrichen in Vulg.); — *'ēb-par'ō* M :  $\text{עבפרו}$  Peš. : *'el-par'ō*  $\varepsilon$  (in Vulg. weiter verändert: *tunc demum reminiscens ... ait*) 41, 9<sup>a</sup>.

§ 148. Zwischen der Stammhandschrift  $\delta$  und dem fertigen Pešitto-Text liegt eine längere Entwicklungsperiode, die zu mancherlei Änderungen innerhalb  $\delta^*$ —Peš. Anlaß gegeben hat. Über Berührungen solcher Änderungen mit Lesarten anderer Überlieferungs-zweige s. § 154 ff. Hier soll nur darauf aufmerksam gemacht werden, daß auch Peš. wie jeder andre Zweig mit einer Reihe spezifischer Lesarten ganz für sich allein steht. Soweit ich sehe, hat Peš. dabei nur zwei- bis dreimal durch Conjectur einen Schaden richtig beseitigt, durch die Ergänzung von  $\langle xajjā \rangle$  in einer alten Lücke 25, 22<sup>b</sup> (Vulg.  $\odot$ ) und die Wiederholung des in 30, 29 ausgefallenen  $\langle 'abodāḥi \rangle$  aus 26<sup>b</sup>, endlich vielleicht auch durch  $\text{לשור}$  für  $\text{לשורה}$  24, 63<sup>a</sup>, wenn die Conjectur richtig ist.

Wie weit die Änderungen auf der Linie  $\delta^*$ —Peš. gegangen sind, kann ich nicht feststellen, da es mir unmöglich war, den ganzen Text der Peš. zu vergleichen. Das in den Anm. herangezogene Material genügt aber bereits, um zu zeigen, daß im Gegensatz zu dem streng konservativen Charakter von  $\beta$ —M der Text hier schon recht viele stärkere und absichtliche Änderungen erfahren hat. a) Direct metrisch falsch sind z. B.  $\text{באחש}$  9, 22<sup>b</sup>,  $\langle ubzar'ach \rangle$  12, 3<sup>b</sup>,  $\langle hārbē mē'od \rangle$  13, 5,  $\text{ממרת}$   $\langle ha'morī \rangle$  13, 18<sup>a</sup>,  $\text{לח'xuzzāḥ qēḇer}$  18, 24<sup>b</sup>,  $\text{באחש}$  18, 24<sup>b</sup>,  $\langle la'xuzzāḥ qēḇer \rangle$  25, 10<sup>b</sup>,  $\text{נאקודדīm}$  30, 39<sup>a</sup>,  $\text{wajjōchēlū}$   $\langle lexēm \rangle$  31, 46<sup>a</sup>,  $\langle kq'sēr 'ānāxnu nimmolīm \rangle$  34, 15<sup>b</sup>,  $\langle baqēḇer 'āšer qanā 'ābraham \rangle$  35, 29<sup>a</sup>,  $\text{xēšēd}$   $\langle wē'mēḥ \rangle$  40, 14<sup>b</sup>,  $\langle bēnī \rangle$  46, 30<sup>b</sup> usw. — b) Andere Fehler:  $\text{uḥchol}$   $\langle xajjāḥ \rangle$  *ha'areš* 1, 26<sup>b</sup> (in einer Glosse),  $\text{wajjā'qāš}$  für  $\text{wajjēlēch}$  12, 4<sup>a</sup>,  $\text{mimma'ēch}$  für  $\text{minmēch}$  17, 6<sup>b</sup>,  $\text{לח'rašōḥ}$  für *ha'rašōḥ* 26, 3<sup>a</sup>,  $\text{jahwē}$  für *'ēlohim* 31, 16<sup>a</sup>,  $\langle w\rangle\text{liḥjōḥ}$  34, 22<sup>a</sup>,  $\text{nišbā'ti}$  für  $\text{naḥḇā'ti}$  35, 12<sup>a</sup>,  $\text{wajjiqrā}$  für  $\text{waṭṭiqrā}$  38, 4, 5,  $\langle 'erēš \rangle$   $\langle mišraim \rangle$  für *ha'areš* (*ha'rašōḥ* Sam.) 41, 57<sup>b</sup>,  $\text{'ittānū}$  :  $\text{'itti}$  43, 8<sup>b</sup>,  $\text{kəḇōnū}$  :  $\text{kəḇō'ti}$  44, 30<sup>a</sup>, usw.

§ 149. Innerhalb  $\varepsilon^*$  bildet sodann wieder  $\eta^*$  = LXX + Vulg. eine wohldefinierte Untergruppe.

1) Reine Klassenvarianten zwischen M. Peš. Sam. und LXX. Vulg.:  $\text{'ē'sē}$  :  $\text{nq'sē}$  2, 18<sup>b</sup>,  $\text{'ēb-jahwē}$  :  $\text{'ēb-ha'lohim}$  4, 1<sup>b</sup>,  $\text{waichussū}$  :  $\text{waichassū}$  7, 20,  $\text{me'ittō}$  :  $\text{me'axrāu}$  8, 8<sup>a</sup>,  $\text{rō'ē}$  :  $\text{ro'ē}$  16, 13<sup>a</sup>,  $\text{ha'ohēl}$  :  $\text{'ghlō}$  18, 1<sup>a</sup>,  $\text{'āḇartēm 'āl}$  :  $\text{sartēm 'ēl}$  18, 5<sup>b</sup>,  $\dagger\text{wajjōmēr}$   $\langle lah \rangle$  18, 6<sup>b</sup>,  $\text{[soleḥ]}^*$  18, 6<sup>c</sup>,  $\dagger\langle\text{wajjā'qan}\rangle$  18, 9<sup>b</sup>,  $\dagger\langle\text{kpl}\rangle$  18, 19<sup>a</sup>,  $\dagger\langle\text{hahī}\rangle$  19, 22<sup>b</sup>,  $\text{xatāḇi}$  :  $\text{xatānu}$  20, 9<sup>b</sup>,  $\dagger\langle\text{'ēb-jisxaq bēnō}\rangle$  21, 9<sup>b</sup>,  $\langle\text{'ābraham}\rangle^*$  22, 1<sup>b</sup>,  $\text{'ēb-šōnē nō'arāu}$  :  $\text{šōnē nō'arīm}$  22, 3<sup>b</sup>,  $\text{[šōnē xajjē šarā]}^*$  23, 1<sup>b</sup>,  $\dagger\langle\text{miššam}\rangle$  24, 4<sup>a</sup>,  $\text{wq'sēr}$  :  $\text{'āšēr}$  24, 7<sup>b</sup>,  $\text{wajjiškēnū}$  :  $\text{wajjiškōn}^*$  25, 18<sup>a</sup>,  $\text{xēlqāḥ}$  :  $\text{xālaqōḥ}^*$  27, 16<sup>b</sup>,  $\dagger\text{miššēd}$   $\langle\text{āch}\rangle$  27, 25<sup>b</sup>,  $\dagger\text{'āršā}$   $\text{[bōnē-jqēdm]}$  29, 1<sup>b</sup>,  $\langle\text{jā'qōḥ}\rangle$  29, 7<sup>a</sup>,  $\text{[imam]}^*$  29, 9,  $\text{[gām]}^*$  29, 30<sup>b</sup>,  $\text{[wajjōmēr]}$  30, 28, der ganze Einsatz in 30, 37<sup>a</sup>,  $\text{lach mā}$  :  $\text{mā-llach}^*$  31, 32<sup>b</sup>,  $\dagger\langle\text{štē}\rangle$  33, 2<sup>a</sup>,  $\langle\text{šam}\rangle^*$  33, 17<sup>b</sup>,  $\text{wq'sēḥ}$  :  $\text{wōnq'sē}$  35, 3<sup>a</sup>,  $\text{wajjiqāmū}$  :  $\text{wajjiqqawū}$  37, 35<sup>a</sup> (weiterhin gehen LXX und Vulg. auseinander),  $\dagger\langle\text{wōlō jād'a'ah}\rangle$  38, 15<sup>b</sup>,  $\text{'ēl-haxartummīm}$  (Peš.  $\odot$ ) :  $\text{laxartummīm}$  41, 24<sup>b</sup>,  $\text{wajjibērū}$  :  $\text{wajjibābēr}$  41, 35,  $\text{hūšāḇ}$   $\langle\text{lī}\rangle$  42, 28<sup>a</sup>,  $\langle\text{'appāim}\rangle^*$  43, 26<sup>b</sup>.

2) Secundäre Differenzen innerhalb M. Peš. Sam.: *ha'ḡxād* ('ḡxād Sam.) *bāw*: *tabō* 19, 9<sup>b</sup>; 'ḡl- M, 'ḡl- Peš. Sam.: 'ḡgl(?) 24, 11<sup>a</sup>(?); *hasér* M. Sam., אסר Peš.: <w>*hasér* 30, 32<sup>b</sup>; *wāḡamārū* M, *jīsmārū* Peš. Sam.: *wajjīššamér* 41, 35<sup>d</sup>; *bō'ū* M, *uḡbō'ū* Sam., *habī'ū* Peš.: fehlt 45, 17<sup>c</sup>; *wə'attā* *ḡuwwēḡā* M, אטא גוואוהא Peš., *wə'attā* *ḡiwwēḡā* Sam.: Imperativ (σὺ δὲ ἐντειλαι LXX, *praecipe etiam* Vulg.) 45, 19<sup>a</sup>; *lāhōrōḡ* M, *lāhera'ōḡ* Peš. Sam.: *συναρτῆσαι* LXX, *ut occurreret* Vulg. 46, 28<sup>b</sup>; *wajjōmēr* M, †*wajjōmēr* <'elāu> Peš. Sam.: *lēmór* LXX. Vulg. 47, 1<sup>a</sup>.

3) Secundäre Differenzen innerhalb LXX. Vulg.: *wajjōmēr* *bəlibbō*: †*wajj. b.* <*lēmór*> LXX, *lēmór* *bəlibbō* Vulg. 17, 17<sup>a</sup>; <'oḡam> LXX: <*simul*> (= 'ittam?) Vulg. 18, 24<sup>b</sup>; *wajjīššābā'* *lō* *wajjīmōr* <'esau>\* LXX, *wajj. lō* <'esau> *wajjīmōr* Vulg. 25, 33<sup>b</sup>; *pīḡronīm*: *pīḡronām* LXX, *pittarōn* Vulg. 40, 8<sup>c</sup>; <*wajjābō* 'ḡl-jā'qōḡ> LXX, <*ire perrexit*> Vulg. 48, 1<sup>d</sup>; †<'ḡl-jōsef> LXX, †<*lō*> Vulg. 50, 6.

4) Secundäre Differenzen auf beiden Seiten: 'as *hūxāl* M, 'as *hexēl* (Peš.?) Sam.: *hū hexēl* Vulg., *hū hoxāl* LXX 4, 26<sup>b</sup>; אסר M. Sam., אסר Peš.: אסר Vulg., אסר LXX 22, 17<sup>c</sup>; *naḡtūlē* 'ḡlōhīm *nīstāltī* 'im-'āxōḡ M. Sam. (über Peš. s. § 111 zur Stelle): *συνεβάλετό μοι ὁ θεός, καὶ συνανεστράφην ἐγὼ ἀδελφῇ μου* etc. LXX, *comparavit me deus cum sorore mea* Vulg. 30, 8<sup>a</sup>; 'ḡ'bōr ('ḡ'bōrā Sam.): *jā'bōr* LXX, 'ābōr Vulg.\* 30, 32<sup>a</sup> (hierher?); *bənē-jā'qōḡ* M. Sam., *jā'qōḡ* *uḡbānāu* Peš.: *bənē jīśra'el* LXX, *recedentes* Vulg. 35, 5<sup>c</sup> (hierher?); 'ḡḡ-jōsef M: †'ḡḡ-jōsef <*bənō*> Peš.: †'ḡḡ-bənē *jōsef* Vulg., 'oḡām LXX 48, 15 (hierher?).

In der großen Mehrzahl der Fälle sind die Gruppenlesarten von LXX. Vulg. falsch oder mindestens ohne Anspruch auf Bevorzugung vor denen von M. Peš. Sam. Nur an den oben besternten Stellen ist in LXX. Vulg. teils das Metrum, teils der Sinn gebessert. Zum Teil wird es sich auch da um bloßen Zufall handeln: andererseits scheint sich doch aber auch das bewußte Nachdenken eines Redactors bemerkbar zu machen. Es ist daher auch wohl möglich, daß an solchen Stellen die Überlieferung zwischen LXX und Vulg. nicht durch die Benutzung einer gemeinschaftlichen Vorlage ( $\eta$ ) zu erklären ist, sondern durch die Annahme, daß HIERONYMUS auf den Wortlaut von LXX Rücksicht genommen habe. Eine feste Grenze ist dabei nicht zu ziehen. Da aber auf alle Fälle eine genügende Anzahl von übereinstimmenden Kleinlesarten bleibt (bei denen HIERONYMUS schwerlich um der LXX willen von seinem hebr. Texte abgewichen wäre), halte ich die Existenz der Mittelstufe  $\eta$  doch für vollkommen sicher. Wichtiger wird also die Eventualität einer secundären Aufnahme von LXX-Lesarten durch HIERONYMUS erst für die Beurteilung der Kreuzvarianten (§ 159 ff.) im einzelnen: aber auch da wird, wie mir scheint, an dem Gesamtergebnis nichts geändert, wenn man einen Teil der Übereinstimmung von LXX und Vulg. vom Conto von  $\eta$  auf das des HIERONYMUS überträgt.

§ 150. Von den Einzelzweigen von  $\epsilon^*$  verlangt zunächst  $\zeta^*$  — Sam. als einziger directer Zeuge neben M eine etwas detailliertere Charakteristik.<sup>1)</sup> Die Zahl seiner Sonderabweichungen ist sehr groß, aber vielfach handelt es sich um Kleinigkeiten, die für Sinn und Metrum nicht in Betracht kommen.

1) Als besondere Gruppe stelle ich die rein grammatischen Abweichungen voran. Dabei handelt es sich teils um mehr oder weniger zufällige Schwankungen, teils um bewußte Correcturen (bloß Orthographisches und zu Minimales übergangen).

a) Aus dem Gebiet der Nominalformen hebe ich das Schwanken zwischen Kurz- und Langform beim Localis hervor: metrisch indifferent 'érēš für 'āršā 29, 1<sup>b</sup>. 32, 4. 46, 28<sup>b</sup>, und ähnlich *happēḇax* 19, 6, *ha'ain* 24, 16<sup>b</sup>. 45<sup>b</sup>, *bēḇ* 28, 2<sup>b</sup>, *haḇbōr* 37, 24 (schlecht), *bē'er šāḇa'* 46, 1<sup>c</sup>; metrisch besser bez. richtig *haššamāim* 15, 5<sup>b</sup>. 28, 12<sup>b</sup>; metrisch falsch 'érēš 12, 5<sup>c</sup>, sowie die Vollformen *haššemōlā*, *hajjamīnā* 13, 9<sup>b</sup>, *mišrāimū* 43, 15<sup>c</sup>, *bēḇā* 43, 18<sup>a</sup>; indifferent unter den letzteren wieder *bichzibā* 38, 5<sup>b</sup>, 'efrāḇā 48, 7<sup>d</sup>, *mišrāimā* 50, 3<sup>b</sup>, richtig 'āršā 45, 25<sup>a</sup>, und vielleicht *bēḇā* 12, 15<sup>b</sup>. — Ausschließlich herrschen die Vollformen *lālā* und *na'rā* (Ges. 27). — Sonst sind noch *xājjāḇ* für *xāḇbō* 1, 24<sup>b</sup>, *gonūḇāḇ*, *uḡnūḇāḇ* für *-baḇ* 31, 39<sup>b</sup> (Ges. 27) und die Pluralform *xālomāu* 37, 8<sup>c</sup>. 41, 8<sup>c</sup> (Ges. 56) anzumerken.

b) Bei den Verbalformen ist am charakteristischsten die Abneigung gegen die 'emphatischen' Formen auf *-ā*: *qāx* (für *qaxā*) 15, 9<sup>b</sup>, *wa'eqqāx* 18, 5<sup>a</sup>, 'oḡ 19, 8<sup>a</sup>, *†'immalē* 19, 20<sup>b</sup>, *hiššabē'* 21, 23<sup>a</sup>. 25, 33<sup>a</sup>. 47, 31<sup>a</sup>, *wənašūt* 22, 5<sup>b</sup>, *†wəniš'āl* 24, 57<sup>a</sup>, *haḇē* 27, 7<sup>a</sup>, *wa'ochēl* 27, 25<sup>b</sup>, *šēb* 29, 19<sup>b</sup>, *wa'adō* 29, 21<sup>b</sup>, *wa'ēḇēb* 32, 10<sup>b</sup>, *ne'ōḇ* 34, 23<sup>b</sup>, *wənaqūm* 35, 3<sup>a</sup>, *lēch* 37, 13<sup>b</sup>, *wənnaxlōm* 41, 11, *šillāx* 43, 8<sup>b</sup>, *wa'ettēn* 45, 18<sup>b</sup>. 47, 16<sup>b</sup>, *wa'omār* 46, 31<sup>b</sup>. Nur einmal ist ein *-ā* angefügt, *gāšā* 19, 9<sup>a</sup> (metrisch schlecht). — Dagegen sind die in M erhaltenen Kurzformen auf *-i* (§ 112 zu 30, 38<sup>d</sup> Fußn.) fast sämtlich wegcorrigiert (Ges. 27): *wattāhrēnā* etc. 19, 36<sup>a</sup>(†). 26, 35. 27, 1<sup>a</sup>. 30, 39. 33, 6<sup>a</sup>(2). 37, 7<sup>d</sup>. 41, 24<sup>a</sup>. 36 (vielleicht war in der Vorlage das ח übergeschrieben, vgl. die Schreibfehler חסחחח 30, 38. 41, 21). — Weiterhin beachte man die *n*-Formen *je'asūn* 20, 9<sup>a</sup>, *te'sūn* 41, 55<sup>d</sup>, *teb'sūn* 42, 20<sup>a</sup>, *temuḇūn* 42, 20<sup>b</sup>, die möglicherweise alt sein können. — Vollform für Kurzform ferner in *tiḥjē* (für *tahī*) 13, 8<sup>b</sup>. 26, 28<sup>b</sup>. 37, 27<sup>a</sup>, *'al-tā'sē* 22, 12<sup>b</sup>, *jir'ē* 41, 33<sup>a</sup>, *ja'lē* (richtig!) 44, 33<sup>b</sup>, *wa'ēstē* 24, 46<sup>b</sup>, *wa'er'ē* 31, 10<sup>a</sup>, *wajjera'ē* 46, 29<sup>b</sup> und das stehende *wajjištāxāwī* וישחור (Ges. 54) für *wajjištāxū* 18, 2<sup>d</sup>. 19, 1<sup>c</sup>. 23, 7<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>. 24, 26. 52. 33, 3<sup>b</sup>. 47, 31<sup>b</sup>; umgekehrt *nahī* für *niḥjē* 38, 23<sup>a</sup> (vgl. Ges. 53). — 2. Sing. f. *†bāḇi* 16, 8<sup>b</sup>, *†šaxāqti* 18, 15<sup>a</sup>, *hēwī* für *hēwē* 27, 29<sup>b</sup>, *wēhwi* für *wēhjē* 12, 2<sup>b</sup>. 17, 1<sup>a</sup>, *hēwī* für *hāji* 24, 60<sup>a</sup> (Ges. 54). — Inf. 'āšō<ḇ> 31, 28<sup>b</sup>. 50, 20<sup>b</sup>, *lagōz* für *lāzōz* 31, 19<sup>a</sup>, *†merēḏēḇ* für *merāḏā* 46, 3<sup>b</sup>. — Imperfecta mit *i* consecutivum wie *wajjōlād* etc. u. dgl. (Ges. 27). — Vgl. ferner וכלי ושרי für *halōch wašōb* 8, 3<sup>a</sup>, und ähnlich וכלי ושרי 8, 5<sup>a</sup> (Ges. 28). — Inf. שובר für *šūb* 8, 12<sup>b</sup>.

c) Adverbia u. ä.: *šām* für *šammā* 23, 13<sup>c</sup>. 29, 3<sup>a</sup>. 39, 1<sup>d</sup>. 43, 30<sup>b</sup>. 49, 31<sup>a</sup>(2). 31<sup>b</sup>. 50, 5<sup>c</sup>; *hen* für *hinne* 27, 39<sup>b</sup> und umgekehrt *†hinne* für *hen* 19, 34<sup>b</sup>. 27, 11; *'axār* für *'axāre* 22, 20<sup>a</sup>. 48, 1<sup>a</sup>, und umgekehrt 9, 28. 10, 1<sup>c</sup>. 32<sup>c</sup>. 11, 10<sup>c</sup>. 37, 17<sup>b</sup>; *†'ajjē* für *'ē* 4, 9<sup>b</sup>. — Richtig *kajjōm* für *kahajjōm* 39, 11.

d) Pronomina: *'ānī* für *'anochī* 24, 42<sup>b</sup>. 37, 16<sup>a</sup>; *'attī* für *'ātt* 12, 11<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup> (gut). 24, 23<sup>a</sup>. 47<sup>b</sup>. 60<sup>a</sup>. 39, 9<sup>b</sup>; *'ānāxnū* für *nāxnū* 42, 11<sup>a</sup> (richtig); *hēm* für *hēmmā* 6, 4<sup>c</sup>.

1) Eine solche ist bereits von Gesenius, De Pent. Sam. origine etc. 26 ff. gegeben; doch muß vieles von dem bereits dort Angemerkten hier wegen der Rücksichtnahme auf das Metrum nochmals vorgeführt werden.

7, 14<sup>a</sup>, 42, 35<sup>b</sup>, 44, 3<sup>b</sup>; *chahén* für *chahénā* 41, 19<sup>b</sup>; *wa'attén* für *wa'atténā* 31, 6; *ha'ellē* für *ha'el* 19, 8<sup>c</sup>, 25<sup>a</sup>, 26, 3<sup>c</sup>, 4<sup>b</sup>; *halláz* für *hallazē* 24, 65<sup>a</sup>, 37, 19<sup>b</sup>. — Pronomina suffixa: *ylk* für *ylkha* 27, 37<sup>c</sup>; *wa'brckh* für *wa'brckha* 27, 7<sup>a</sup>; *'opám* für *'ēphém* 32, 1<sup>a</sup>; *tqztēh* für *tqztēnnū* 2, 21<sup>b</sup> und umgekehrt *me'ōdēnni* für *me'ōdē* 48, 15<sup>c</sup>. — Rein mechanische Versetzung vielleicht in *bbāhōn* für *bābō'an* (ā) 30, 38<sup>a</sup>; *qirbēh* für *qirbēnā* 41, 21<sup>a</sup> (vgl. *hābāhōn* für *tabōnā* oben unter b, und *ylkōh* für den Eigennamen *wachqinē* 10, 10<sup>b</sup>; dagegen wird *lbrāh* für *lōbāddānā* 21, 29<sup>b</sup> richtig sein); vgl. auch *ylrēh* für *ylrēhōn* 33, 6 (es steht vor *ylrēhōn* und *ylrēhōn*). — Schwanken zwischen -m und -n beim Fem.: *lūnēm* 31, 43<sup>a</sup>, *bahēm* 30, 37<sup>b</sup>; umgekehrt *'ābichēn* 31, 9, *'āxdrēn* 41, 23.

e) Wortbildung: *bē'issabōn* für *bē'ēssēb* 3, 16<sup>b</sup>, *miqqēs* für *miqqē* 8, 3<sup>b</sup>, *waxittāphēm* für *waxittachēm* 9, 2<sup>a</sup>, *xai* für *xajjā* 9, 5<sup>a</sup>, *laxēmār* für *laxōmēr* 11, 3<sup>a</sup>, *jizmonū* für *jazmū* 11, 6<sup>c</sup> (Ges. 55), *ylr* für *walād* 11, 30<sup>b</sup>, *lōbābchēm* für *libbāchēm* 18, 5<sup>a</sup>, *rā'* für *ra'ā* 26, 29<sup>a</sup> (umgekehrt *bara'ā* für *barā'* 44, 34<sup>b</sup>), *rlīhōh* für *tljāch* 27, 3<sup>a</sup>, *jēlādāu* für *jēlādāu* 32, 23<sup>b</sup>, ähnlich *jēlādēn* 33, 2<sup>a</sup>, *mizziqnā* für *mizzōqen* 48, 10<sup>a</sup>; vgl. auch *'qā-bilī* für *'al-bōlī* 31, 20<sup>b</sup>.

f) Syntaktisches: α) <'ēb> richtig 17, 24, 41, 28<sup>a</sup>; metrisch falsch 2, 9<sup>a</sup>, 15, 10<sup>b</sup>, 18, 17, 20, 7<sup>a</sup>, 21, 10<sup>a</sup>, 31, 12<sup>b</sup>, 38, 10<sup>a</sup>, 44, 26<sup>c</sup>, 48, 17<sup>a</sup>; indifferent 2, 19<sup>a</sup>, 4, 17<sup>b</sup>, 8, 9<sup>c</sup>, 11, 9<sup>b</sup>, 16, 11<sup>b</sup> (gut), 15<sup>b</sup>, 18, 8<sup>a</sup>, 19, 37<sup>a</sup>, 38<sup>a</sup>, 22, 14<sup>a</sup> (gut), 23, 4<sup>b</sup>, 24, 56<sup>a</sup>, 27, 35<sup>a</sup>, 29, 32<sup>a</sup>, 33<sup>b</sup>, 30, 8<sup>b</sup>, 18<sup>c</sup>, 31<sup>c</sup>, 34, 14<sup>b</sup>, 35, 18<sup>a</sup>, 38, 23<sup>b</sup>, 40, 21<sup>b</sup>, 42, 19<sup>b</sup>, 25<sup>b</sup>. — ['ēb-] indifferent 17, 5<sup>a</sup>, 33, 5<sup>a</sup>, 44, 11<sup>a</sup>, 46, 30<sup>b</sup> (also entschiedene Neigung zur Einschiebung von 'ēb-). — β) Artikel zugesetzt gegen das Metrum: *hāššē* 7, 11<sup>a</sup>, *hājjamīn*, *hāššēmōl* 24, 49<sup>b</sup>, *ha'ēs* 40, 19<sup>b</sup>; sachlich oder sprachlich falsch: *hammābbūl* 9, 11<sup>a</sup>, *hagmāllīm* 24, 63<sup>b</sup>, *hāšša'ir* 25, 23<sup>d</sup>, *ha'īs* 37, 15<sup>a</sup>; indifferent 9, 12<sup>b</sup>, 15<sup>a</sup>, 16<sup>b</sup>, 20, 16<sup>c</sup>, 21, 33<sup>b</sup>, 31, 35<sup>b</sup>, 32, 12<sup>b</sup>, 36, 35<sup>b</sup>, 41, 54<sup>b</sup>, 42, 19<sup>a</sup>; Artikel fehlt gegen das Metrum: *xādrā* 43, 30<sup>b</sup>; sachlich oder sprachlich falsch 8, 5<sup>b</sup>, 19, 9<sup>b</sup>, 24, 53<sup>a</sup>, 44, 28<sup>a</sup>; indifferent *'adām* 2, 7<sup>a</sup>, 25, 3, 8<sup>b</sup>, 20<sup>a</sup>, 9, 6<sup>b</sup>, *xūwīlā* 2, 11<sup>a</sup>. — γ) *wə-* zugesetzt: 1, 14<sup>b</sup>, 18, 5<sup>a</sup>, 32, 20<sup>a</sup>, 33, 9, 37, 14<sup>a</sup>, 39, 10<sup>a</sup>, 41, 17<sup>b</sup>, 20<sup>b</sup>, 41, 31<sup>a</sup>, 45, 17<sup>c</sup> (alles metrisch indifferent); *wə-* fehlt 6, 7<sup>b</sup> (ähnl. 7, 23<sup>b</sup>, 47, 21<sup>b</sup>), 10, 2<sup>a</sup>, 22<sup>a</sup>, 27, 39<sup>c</sup>, 30, 43<sup>b</sup>, 31, 27<sup>c</sup>, 34, 10<sup>b</sup>, 36, 17<sup>a</sup>, 44, 20<sup>b</sup>, 46, 12<sup>a</sup>, 50, 15<sup>b</sup>; falsch 50, 8<sup>a</sup>; gegen das Metrum 24, 35<sup>b</sup>, 46, 24; richtig 19, 12<sup>b</sup>. — δ) *hā-* zugesetzt †27, 24<sup>a</sup>, †20, 12<sup>a</sup>, 41, 15<sup>b</sup>; fehlt 43, 27<sup>b</sup>. — ε) Präpositionen: *'el-* für *'al-* 34, 3<sup>b</sup>, 50, 21<sup>b</sup>; *'al-* für *'el-* 42, 25<sup>b</sup>, 28<sup>c</sup>, 43, 33<sup>b</sup>, 50, 16<sup>a</sup>; *'el-* für *l-* 25, 21<sup>a</sup>, 32, 10<sup>b</sup>, 42, 1<sup>a</sup>, dazu *'elāu* für *lō* 19, 5<sup>a</sup>, 27, 32<sup>a</sup>, und *lī* für *'elāi* 29, 34<sup>b</sup>; vgl. ferner *mišrāimū* für *'el-mišrāim* 37, 36<sup>a</sup>; *'ēb-* für *'el-* (*l-* LXX. Vulg.) 41, 17<sup>a</sup>. — [l] 'ōlā 22, 2<sup>b</sup>, 13<sup>c</sup>, <l>*šifxā* 29, 24<sup>a</sup>, <l>*mišrāim* (falsch) 50, 11<sup>c</sup>. — <b>*šēb* 24, 23<sup>b</sup>. — ζ) Conjunctionen: *kī* (<'im>) 24, 4<sup>a</sup> richtig (auch hebr. Hss.); †*kā'šēr* für *kī* 26, 8<sup>a</sup>. — η) Zahlwörter: *kamišlōš* (<ēb>) 38, 24<sup>a</sup> (richtig); — *'arbā'* *'ēšē* für *'arba'ā'asār* 46, 22, *šēba'* für *šib'ā* 46, 25<sup>b</sup>. — θ) Geschlechter: *'axāb* für *'exād* 48, 22<sup>a</sup>, *šēmō* für *šēmāh* 50, 11<sup>b</sup>; — *jašā'* für *jašā* 19, 23<sup>a</sup>; richtig *našā'* für *našā* 13, 6<sup>a</sup> und wohl auch *wəhajābā* für *wəhajā* 17, 11<sup>b</sup>; vgl. auch *hirxāqā* für *harxēq* 21, 16<sup>a</sup> (Ges. 28). — ι) Numeri: *'enām* für *'enēnnū* 31, 2<sup>a</sup>, 5<sup>b</sup>. — *wəhajū* für *wəhajā* 30, 42<sup>a</sup>, †*wajjihjū* für *wajihū* 42, 35<sup>a</sup>. — *hiš'ā* bez. *nizlā* *'ēlōhīm* 20, 13<sup>a</sup>, 35, 7<sup>b</sup> mag absichtliche Correctur sein. — κ) Tempora: *jirāš* für *jōrēš* 15, 3<sup>b</sup>, *wāihī* für *wəhajā* 30, 41<sup>a</sup>, 38, 5<sup>b</sup>, *wajjōchix* für *wəhōchix* 21, 25<sup>a</sup>, *wajjāxlēf* für *wəhēxlēf* 31, 7<sup>a</sup>. — λ) Verschiedene Conjugationen: *hāšxiš* etc. stets für *šaxēš* etc. 6, 17<sup>a</sup>, 9, 11<sup>b</sup>, 15<sup>b</sup>. (18, 29, 30). 19, 29<sup>a</sup> (Ges. 53), *wattīpaxās* für *wattāchās* 38, 14<sup>b</sup>, †*tišraggəzū* für *tirgəzū* 45, 24. — μ) Sonstiges: †*lā'sōbō* für *lā'sōb* *'ōbō* 18, 7<sup>c</sup>, *lālēchēb* für *wajjēlēch* 28, 10<sup>c</sup>.

Anhangsweise mag hier die Umstellung von *wə'badīm* *ušfaxōb* (vor statt nach *wəxmōrīm*) 12, 16<sup>b</sup> untergebracht werden.

2) Gegenüber dieser Fülle von bloßen Formvarianten treten die Sach- und Sinnesvarianten einigermaßen zurück. Bewußtes redactionelles Eingreifen im höheren Sinne verraten die Umarbeitungen der Zahlen in No. VIII. XVI, über die in § 80 ge-

handelt ist, vielleicht auch die der Grenzangaben in 10, 19, ferner die Einsetzung von *maqlāb* für *bašmāb* in Cap. 36 und die Correcturen in 11, 31<sup>b</sup>. 41, 56<sup>b</sup>. Größere Einschübe harmonistischer Natur s. in 30, 36. 42, 16. Das Übrige ist sachlich ohne große Bedeutung.

a) Einschübe gegen das Metrum: *ma'ōd* 2, 12<sup>a</sup>, *haqqē* 3, 3<sup>a</sup>, *'ābrahām* 18, 19<sup>a</sup>. 24, 27<sup>b</sup>, *'al-⟨'ōdōb⟩* 20, 3<sup>b</sup>, *lahēm* 29, 7<sup>a</sup>, *kol-* 42, 21<sup>a</sup>, *nā* 47, 29<sup>c</sup>; Reminiscenzen: *mignē kabēd ma'ōd* 12, 16<sup>b</sup>, *ki-jarēbī* 20, 11<sup>b</sup>, *ume'ēreš mōlqāti* 20, 13<sup>b</sup>, *šoxar ⟨haxitti⟩* 23, 8<sup>b</sup>, *ka'šer hišbi'anī* 50, 5<sup>c</sup>. — Richtig ergänzt ist die Lücke *⟨wajjāšēm 'al-'appāh⟩* 24, 22<sup>b</sup>, rhythmisch gut auch das (nur stilistische) *⟨gam-⟩šafōt* 19, 9<sup>b</sup>.

b) Lücken: gegen das Metrum ausgelassen *'ach* 9, 5<sup>a</sup>, *'el-jšma'ēl* 28, 9<sup>a</sup>, *xāmōr* 34, 4<sup>b</sup>, *kōl* 34, 29<sup>a</sup> (41, 51 indifferent, weil in einer Glosse), *lō* 39, 6<sup>a</sup>, *'elāu* 44, 7<sup>a</sup>, *šenē* 47, 9<sup>c</sup>; indifferent *kī* 50, 19<sup>a</sup>.

c) Wortvertauschungen: *lūjōb* für *lūhaxjōb* 6, 19<sup>b</sup> (Schreibfehler?), *xōdēš* für *'asōr* 8, 5<sup>b</sup>, *bašōr* für *battāuch* (Schreibfehler?) 15, 10<sup>b</sup>, *hammal'achīm* für *ha'našīm* 19, 12<sup>a</sup>, *'ēlohim* für *jāhucē* 20, 18<sup>a</sup> (umgekehrt 28, 4<sup>b</sup>. 31, 7<sup>b</sup>. 9<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>), *wattōređ qaddāh 'al-* für *wattō'ar k. 'el-* 24, 20<sup>a</sup>, *'af* für *'ach* 27, 13<sup>b</sup> (Schreibfehler), *mimmā'al* für *me'al* 27, 39<sup>c</sup>, *תארר* für *tariđ* 27, 40<sup>b</sup>, *harō'im* für *ha'darīm* 29, 3<sup>a</sup>, *kō* für *kī* 31, 31<sup>b</sup> (Schreibfehler?), *hašfaxōb* für *ha'mahōb* 31, 33<sup>b</sup>, *wəhammaššēlā* für *wəhammišpā* 31, 49<sup>a</sup>, *ירארי* für *jarībī* 31, 51<sup>b</sup>, *šalōm* für *šalēm* 33, 18<sup>a</sup>, *lōmišpaxōbām* für *lōmōšəbōbām* 36, 43<sup>b</sup>, *me'al-* für *min-* 40, 17<sup>b</sup> (Schreibfehler), *'ānī* für *hinnē* 42, 2, *laqāznū* für *hōrādnū* 43, 22<sup>a</sup>, *hammēlēch* : *hammal'āch* 48, 16<sup>a</sup> (Ges. 58), *biṁē jōsēf* für *'al-birkē j.* 50, 23<sup>b</sup>. — Gegen das Metrum *†iš lōre'ēu* für *'iš-laxiū* 26, 31<sup>b</sup>.

d) Sonstiges: *'āfarāch* für *'afār* 3, 19<sup>c</sup> (Schreibfehler), *wajjiqrā* für *wattiqrā* 4, 25<sup>ba</sup>, *wəhajā min-ha'ōf* : *jihjū*. || *min-h.* 6, 19<sup>c</sup>f., *כלי* : *כלי* 8, 11<sup>a</sup>, *nafəšā mišpaxāb* : *nafəšū mišpaxōb* 10, 18<sup>c</sup>, *'arbē* : *harbē* 15, 1<sup>c</sup> (Ges. 28), *ja'bidū* : *ja'badū* 15, 14<sup>a</sup>, *jašūb* : *jašūbū* 15, 16<sup>a</sup>, *ראי* : *ראי* 16, 13<sup>ab</sup>, *jēlīd⟨ē⟩* 17, 13<sup>a</sup>, falsche Plurale 18, 3<sup>c</sup>, *†bəhəf⟨k⟩* 19, 29<sup>b</sup> (ungenügende Ausfüllung einer Lücke), *lī* : *lū* 23, 13<sup>b</sup> (Schreibfehler), *wajjiqrā'ū* : *-ā* 25, 26<sup>b</sup>, *wəhebēb* : *wəhebēbī* 27, 12<sup>b</sup> (Schreibfehler?), *wəhen lō* (לא) *jihjē chidbarēch* : *hen-lū jəhī chidbarāch* 30, 34<sup>a</sup>, *אברחם* : *אברחם* 31, 53<sup>a</sup> (offenbarer Schreibfehler), *kir'ōb⟨ō⟩* 33, 10<sup>c</sup>, *bən-* : *bəb* 36, 14<sup>a</sup> (richtig!), *wajjiqxiū* : *wajjiqgaxūhū* 37, 24, *'alēnū* : *'alēch* 38, 29<sup>b</sup>, *†kəfībrōnō* : *kəfībrōn xālomō* 40, 5<sup>a</sup>. 41, 11, *'aggīd* : *higgīd* 41, 25<sup>c</sup>, *wəjiqbōš* : *wəjiqbōšū* 41, 35<sup>a</sup>, *ha'rašōb* : *ha'arēš* 41, 57<sup>b</sup>, *†jūmāb gam* : *wamēb wəzām* 44, 9<sup>a</sup>, *'itti* : *'ittānū* 44, 30<sup>a</sup> (richtig!), *wəhōšī* ... *me'alāu* : *hōšī'ū me'alāi* 45, 1<sup>b</sup>, *šiwūfī* : *šuwēfū* 45, 19<sup>a</sup>, *hājēš* : *wəjēš* 47, 6<sup>a</sup>, *יחלח* : *יחלח* 47, 13<sup>b</sup> (Schreibfehler in M!), *bišbū'ōb⟨āh⟩* 47, 24<sup>a</sup>, *lōbaddāh* : *-ām* 47, 26<sup>c</sup>, *chidbarēch* : *-āch* 47, 30<sup>c</sup>, *kabēdā* : *kabēdū* 48, 10<sup>a</sup> (Schreibfehler).

§ 151. Der Charakter der LXX liegt offen vor Augen: wir haben es mit einer planmäßig ändernden, namentlich an zahllosen Stellen harmonisierenden Redaction zu tun. Es wird genügen, an dieser Stelle aus dem oben benutzten Material die gröberen Varianten zu verzeichnen, mit denen LXX tatsächlich allein steht; außerdem sind die Listen der von LXX ausgegangenen Kreuzvarianten in Peš. und Sam., § 158—160 zu vergleichen [weiteres Material z. B. bei FRANKEL 53 ff.].

1) Metrisch falsche Zusätze: *wahī-čēn* 1, 6<sup>b</sup> (aus 7<sup>c</sup> herübergenommen, wo die Auslassung abermals das Metrum stört [vgl. FRANKEL 60]). 1, 20<sup>b</sup>, *'ēlohim* 1, 7<sup>a</sup>. 5, 29<sup>b</sup>;

dazu vgl. *jahwē* < *ʕlohim* > 4, 6<sup>a</sup>. 13<sup>a</sup>. 6, 3 (*deus* Vulg.). 6, 5<sup>b</sup> (desgl.). 7, 1<sup>a</sup>. 5. 16<sup>a</sup> (*deus* Vulg.). 8, 21<sup>a</sup>. 11, 9<sup>b</sup>. 29, 31<sup>a</sup>, < *jahwē* > *ʕlohim* 8, 15. 9, 12<sup>a</sup>. 28, 20<sup>b</sup>; — *wajjār* *ʕlohim* *kī-tōb* 1, 8<sup>a</sup> [FRANKEL 60], *wajjiqqawū hammām mittāxāb haššamām ʕl-miqwēm* 1, 9<sup>a</sup> [ib.], *ʕōbō* und *wajjāšem* 3, 24<sup>a</sup>, der Einsatz in 7, 3<sup>b</sup>, *wʾarbaʿim lašlā* 7, 17<sup>a</sup>, *lirʾōb haqallū hammām* 8, 7<sup>a</sup>, *wachibšūh* 9, 1<sup>b</sup>, *mām* 9, 11<sup>a</sup>, *wajjēš* 9, 22<sup>b</sup>; nach 10, 24 ein weiterer Vers interpoliert; *lechullām* 11, 1<sup>a</sup>, *bəxarān* 11, 32<sup>a</sup>, *kpl-* 12, 5<sup>b</sup>, *lʾorkāh* 12, 6<sup>a</sup>, zweimal *ʕbrām* 12, 11<sup>a</sup>, *wəraʿim* 12, 17, *ləfanēch* 12, 19<sup>b</sup>, *umiqnē* 13, 5, *ulqarʾach ʕā-ʕolām* 13, 17<sup>b</sup>, *gizrēm* 15, 11<sup>b</sup>, *wəhārēʾūlahēm* 15, 13<sup>a</sup>, *hənnā* 15, 14<sup>a</sup>, *malʾāch jahwē* 16, 8<sup>a</sup>, *hazār* 16, 13<sup>a</sup>, *lədorobām* 17, 10<sup>a</sup>, *lədʾarkachēm* 18, 5<sup>a</sup>, *bəqirbāh* 18, 13<sup>a</sup>, *wəʾmorā* 18, 16<sup>a</sup>, *wəhajā čaššāddiq karašāʾ* 18, 23<sup>b</sup>, *wəšē* 19, 15<sup>b</sup>, *himmālēt* 19, 17<sup>a</sup>, *bizlālāch* 19, 20<sup>b</sup>, *jahwē ʕlohim* 19, 29<sup>b</sup>, *szōb* 20, 9<sup>a</sup>, *kī jarē tēmōr ʾišīhī, pen-jāhrəzūhū ʾanšē haʿir ʾalēh* 20, 2<sup>b</sup>, *jīšmaʿēl* 21, 11<sup>a</sup>, *hərzəq* 21, 16<sup>b</sup>, *hajjēlēd* 21, 16<sup>b</sup>, *bəʾšer hūšām* 21, 17<sup>a</sup>, *wəʾaxzāb mereʾēu* 21, 22<sup>a</sup>. 32<sup>b</sup>, *jīšxāq* 22, 13<sup>a</sup>, *ʕbrahām* 23, 3<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup>. 26, 18<sup>a</sup>; Zusätze in 24, 4; *wəlohē haʾāreš* 24, 7<sup>a</sup>, *ʕl-haʾāreš hašzōb* 24, 8<sup>a</sup>, *ʕā-ʾim-killū lišōb* 24, 14<sup>b</sup>, *killū* < *kullam* > 24, 19<sup>b</sup>, *killū* < *kpl-* > 24, 22<sup>a</sup>, *ʕxād* 24, 36<sup>a</sup>, *ušnōb* bis *mām* 24, 43<sup>a</sup>; Einschub in 24, 44<sup>b</sup>; *ʕl-jadāh* 24, 46<sup>a</sup>, *haggīdū nālī* 24, 47<sup>b</sup>, *hašzē* 24, 50<sup>a</sup>, *šənē* 25, 9<sup>a</sup>, *wəhamʾarā* 25, 10<sup>a</sup>, *riḡā* 25, 21<sup>b</sup>, *ʕl-ʕāu* 25, 31<sup>a</sup>, *ʾabū* 26, 18<sup>a</sup>, < *wajjāʾtēq miššām jīšxāq* > *wajjāxpōr* (für *wajjāxpōrū*) 26, 21<sup>a</sup>, *haqqāfōn* 27, 6<sup>a</sup>, *rakkīm wə-* 27, 9<sup>b</sup>, *ʾabī* 27, 36<sup>a</sup>, *wajjiddōm jīšxāq* DE (nicht A) 27, 38<sup>a</sup>, *ʕl-ʾirā* 28, 13<sup>b</sup>, *šām* 28, 18<sup>a</sup>, *bəb-labān* 29, 9, *ʕb-šōn ʾāšer lʾabih* 29, 9 (dafür *wəʕb-šōn labān* 10<sup>a</sup> gegen das Metrum gestrichen), *kəbbarim haʾellē* 29, 12<sup>b</sup>, *ləjaʾqōb* 29, 32<sup>a</sup>, *hū šachār* 30, 18<sup>a</sup>, *wattāʾmōd millēdēb* 30, 21, *kpl-* 30, 32<sup>a</sup>, *wəhōl-ʾāšer-lī* und *wajjōmer ʾelāu jaʾqōb* 31, 31<sup>b</sup>, *wajjōmer ʾelāu jaʾqōb* + V. 50 31, 44<sup>b</sup>, *wajjištū* 31, 46<sup>a</sup>, *šənēm* 33, 4<sup>b</sup>, *ʕl-hammaqōm* 35, 1<sup>b</sup>, *bəlūz* 35, 9<sup>a</sup>, *ʾāšer-xāi* 35, 28<sup>a</sup>, *lʾabū u-* 37, 9<sup>b</sup>, *wajjōmer ʾelāi: šichbi ʾimmi* bez. *ʕkəbā ʾimmāch* 39, 17<sup>b</sup>, *tēmōr* 41, 17<sup>a</sup>, *hajjašōb wə-* 41, 20<sup>b</sup>, *parʾō* 41, 26<sup>b</sup>, *məʾaʾōchēl* 42, 2<sup>b</sup>, *šərōr* 42, 27<sup>b</sup>, *bəmišmār* 42, 30<sup>b</sup>, *wənižrāʾ* 47, 19<sup>a</sup>, *ʕl-jōšēf* 50, 6, *haʾlohim ləʾbōšēn* 50, 24<sup>b</sup>.

2) Metrisch falsche Auslassungen: *waḥi-chén* 1, 7<sup>a</sup> (s. No. 1), *bəqilmō* 1, 27<sup>a</sup>, *kōl* 7, 19<sup>b</sup>, *lō* 15, 5<sup>a</sup>, *hənnā* 21, 23<sup>b</sup>, *jaḡdāu* 22, 19<sup>a</sup>, *naḡāttī* 23, 13<sup>b</sup>, *wəʕb-šōn labān* 29, 10<sup>a</sup> (s. No. 1), *wəʕl-bēb ʾabū* 46, 31<sup>a</sup>.

3) Sonstige metrisch falsche Änderungen: *šām* für *bajjōm haḡū* 15, 18<sup>a</sup>, *tīšmōr* für *tīšmōrū* 17, 10<sup>a</sup>, *jaḡd-bēb(āch)* 17, 12<sup>b</sup>; *š* für *š* 26, 32<sup>a</sup>, *wajjēlēch* für *wəšillāx ʕōbō* 28, 6<sup>a</sup>, *ʕl-jaʾqōb* für *ʾelāu* 29, 23<sup>b</sup>, die Umarbeitung von 32, 2<sup>b</sup>, *ʾelāi tēmōr šichbi ʾimmi* für *liškāb ʾimmi* 39, 14<sup>a</sup>, die Ortsangabe 46, 28<sup>b</sup>, *wajjōmer ʾalēm* für *wəʾattā* 50, 21<sup>a</sup>.

4) Metrisch indifferente Abweichungen: *miqwē* LXX: *maqōm* 1, 9<sup>b</sup>, *šēšēfer tōlədōb* : *ʾellē t.* 2, 4<sup>a</sup>, *ʾadām* : *haʾadām* 2, 19<sup>a</sup>. 20<sup>a</sup>. 23<sup>a</sup>, *ʕlohim* : *jahwē* 6, 6<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup>. 8, 20<sup>a</sup>. 13, 13. 14<sup>a</sup>. 15, 7<sup>b</sup>. 18<sup>a</sup>. 16, 5<sup>a</sup>. 18, 1<sup>a</sup>. 14<sup>a</sup>. 33. 25, 21<sup>b</sup>, *wəhōl* : *mikkōl* 8, 17<sup>b</sup>, < *ʕb-kpl-* > 9, 11<sup>a</sup>, *bənī* : *ben ʕlohim* 9, 16<sup>b</sup>, *bəʾerēš kašdīm* : *bəʾūr k.* 11, 28<sup>b</sup>, *bənnēgēb* : *hənnēgēbā* 12, 9, *wajjābīʾū ʕōbāh* : *wattūqāx haʾiššā* 12, 15<sup>b</sup>, *mimmēch* : *mimməʾēch* 15, 4<sup>b</sup>, *hinnē šəmaʾtīch* < *u* > *bərašti* : *šəmaʾtīch*, *hinnē b.* 17, 20<sup>a</sup>, *[məʾaʾ]* 18, 4<sup>a</sup>, *[faḡ]* 18, 5<sup>a</sup>, *wajjōmer[ū]* 18, 5<sup>a</sup>, *dēlēb haḡbāiḡ* : *haḡdēlēb* 19, 10<sup>b</sup>, *ʕl-haḡdabār* : *ladabār* 19, 21<sup>a</sup>, *jahwē* : *ʕlohim* 19, 29<sup>a</sup>, *ʾabī* < *n* > 19, 34<sup>b</sup>, *ʕb-ʾabih* : *ʾimmō* 19, 35<sup>b</sup>, (*wajjiššā ... ʕb-qōlō wajjēbk* : *wattīššā* etc. 21, 16<sup>b</sup>), *mām-wajjīm* : *mām* 21, 19<sup>a</sup>, *bəʾerōb* : *bəʾer* 21, 25<sup>a</sup>, *ləchā ʾettēn ... ulqarʾach* : *ləqarʾach ʾettēn ...* 24, 7<sup>a</sup>, < *hū* > *jīšlāx* 24, 40<sup>b</sup>, *šarā* aus 24, 66<sup>b</sup> umgestellt in 67<sup>b</sup>, *haʾāreš hašzōb* : *haʾrašōb haʾēl* 26, 3<sup>a</sup>. 4<sup>b</sup>, *ʾabīch* : *ʾabdi* 26, 24<sup>a</sup>, *lʾabū* : *ləhābī* 27, 5<sup>a</sup>, *waḡšibēni* : *wəšqbtī* 28, 21<sup>a</sup>, *šēm* : *šəmaʾ* 29, 13<sup>b</sup>, *ʾabīch* : *ʾabōbēch* 31, 3<sup>b</sup>, < *wə* > *lāmmā* 31, 30<sup>b</sup>, *wajjilqātū* : *wajjiqātū* 31, 46<sup>b</sup>, *wajjištū* : *lēxēm* 31, 54<sup>b</sup>, *haššēni* : *hənniḡʾar* 32, 9<sup>b</sup>, < *gqm-* > *ēm* 32, 12<sup>b</sup>, *ʕōbām* : *ʕōbō* 38, 5<sup>b</sup>, < *ʾellē* > 33, 8<sup>b</sup>, *hammiqnē* : *haššōn* 33, 13<sup>a</sup>, *libnēchēm* : *lachēm* 34, 9<sup>b</sup>, *jīšraʾēl* : *jaʾqōb* 35, 5<sup>a</sup>, < *wajjēraʾ bəʾēndū* > 35, 22<sup>a</sup>, *jošēb* : *jošēbē* 36, 20<sup>a</sup>, < *ha* > *našīm* < *ham* > *midjanīm* < *haš* > *soxārīm* 37, 28<sup>a</sup>, < *bāb* > 38, 12<sup>b</sup>, *mimmēch* : *kəmočā* 41, 39<sup>a</sup>, *uqātū* : *wajjiqāx* 42, 16<sup>b</sup>, *bachēm* : *bəchā* 48, 20<sup>b</sup>, < *ʾabīm* > 49, 28<sup>b</sup>, < *bə* > *miqnē* 49, 32, *wajjiqbōrū* : *ʕōbōšām* : *kaʾšer šiwoām* 50, 12.

5) Daß es einer so oft und so überlegt ändernden Redaction wie der von LXX hier und da paassiert oder gelingt, durch Zufall oder Conjectur alte Schäden zu heilen, die von den Vorgängern noch übersehen waren, kann nicht auffallen. Ich rechne dahin

[*baqalmō*] 1, 27<sup>a</sup> (Tilgung einer alten Glosse), <*laxájjē-nōx*> 8, 13<sup>a</sup> (an sich harmonistische Glosse, aber gut eine alte Lücke ausfüllend), [*wə'ēb-'ōbal*] 10, 28<sup>a</sup>, *wajjōchalū* stilistisch richtig gestellt 18, 8<sup>b</sup>, *lizqūnāi* für *lizqūnāu* 21, 7<sup>b</sup> (gute Conjectur), <*šāmmā*> 23, 6<sup>o</sup> (?), [*'eṣṣ*] 23, 15<sup>b</sup> (richtige Conjectur), *lajisxāq* richtig von 24, 4<sup>b</sup> verschoben nach 3<sup>o</sup>, [*wajjelēch*] 24, 10<sup>b</sup> (Correctur eines directen Sinnesfehlers), '*esāu* von 25, 31<sup>a</sup> verschoben nach 33<sup>b</sup>, *b'axēch* 27, 29<sup>b</sup> (nur Punktationsdifferenz), [*'immam*] 29, 9(?), [*kī jarēḥi*] 31, 31<sup>b</sup>, [*wəhəqmallim*] 32, 8, '*ōḥō* für '*ōḥām* 41, 8<sup>a</sup>, '*ēb-həddabār haššē* für *zōḥ* 44, 17<sup>a</sup>, [*'al-ṣawwārāu*] 46, 29<sup>c</sup> (Beseitigung einer Stilhärte), <'alāi> 50, 4<sup>o</sup> (Ergänzung einer Sinneslücke), [*'axdrē qabərū 'ēb-'abū*] 50, 14<sup>c</sup>. — Über 24, 22<sup>b</sup> und <*wəi'əbdēm 'qd-hajjōm haššē*> 35, 4<sup>o</sup> s. § 98 und § 119 zu den betr. Stellen.

§ 152. Die Sonderlesarten von Vulg. zu sammeln, habe ich für überflüssig erachtet, teils wegen der Stellung, die dieser Text im Stammbaum einnimmt, teils weil sich bei der freien Art der Übertragung der Wortlaut des dem Übersetzer vorliegenden Textes an vielen Stellen überhaupt nicht mit auch nur annähernder Sicherheit ermitteln läßt.

§ 153. Dagegen ist es unerläßlich, noch die zahlreichen Kreuzvarianten einer eingehenden Betrachtung zu unterziehen, weil diese sonst geeignet scheinen könnten, die Richtigkeit des Stammbaums in Frage zu stellen.

Die bei diesen Kreuzvarianten auftretenden Combinationen zerlegen sich in zwei große Klassen, je nachdem LXX wie M liest, oder gegen M steht. Im ersteren Falle sind die Kreuzvarianten meist gering an Zahl und Bedeutung, im andern gilt das Umgekehrte. Die einzelnen in Betracht kommenden Combinationen sind folgende.

§ 154. M. LXX gegen Peš. Sam. Vulg. Der Verdacht, daß eine Übercorrectur im Spiele sei, liegt, soweit ich sehe, durchaus fern.

1) In den meisten Fällen haben Peš. Sam. Vulg. offenbar zufällig an gleicher Stelle die in M. LXX erhaltene Lesart von α in gleichem Sinne geändert, weil die vorgenommene Änderung durchaus nahe lag. Die Beispiele sind: a) *šūtī 'el-gəḇirteč, wəhiḥ'annī ṭāxəḇ jaḏḏēh* M. LXX : *jaḏāh* cet. 16, 9<sup>b</sup> nach dem überwiegenden Sprachgebrauch (bildliches *jaḏ* im Sing.); — b) *מַרְאֵה מַרְאֵה* M, *מַרְאֵה* = *εἶδος τοῦ θεοῦ* LXX : *ponū'el* cet. Eγ 32, 31<sup>a</sup> (angeglichen an das folgende *ponū'el* Jα 32, 32); — c) *bə'enē xāmōr ub'enē šəchēm bən-xāmōr* M. LXX : *bonō* cet. 34, 18<sup>a</sup> (Beseitigung einer stilistischen Härte); — d) *'ellē bonē ...* M. LXX : <*wə*>'ellē etc. cet. 36, 27. 28 (nach dem vorausgehenden *wə'ellē* derselben Liste V. 23. 24. 25); — e) *wajjəzəḇ biḏḏō 'eṣṭi* M. LXX : *bəjadī* cet. 39, 15<sup>b</sup> (nach dem suo loco richtigen *bəjadāh* 12<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup> harmonisiert); — f) *wə'sēr hū'ošē, jəhwē maššāx* M. LXX : *wə<chol> 'dšēr* cet. 39, 23<sup>b</sup> (Angleichung an *wəchōl šəhū'ošē j. m.* 39, 3<sup>b</sup>); — g) *wəjōsēf hū haššallāt 'al-ha'āreṣ* || *hū-həmməšbār* M. LXX : <*wə*>*hū hamm.* cet. 42, 6<sup>ab</sup> (Verdeckung der stilistisch anstößigen Fuge zwischen Eα und Eδ durch 'und'); — h) *kəḥō'əbāḇ miṣraim kəl-ro'ē* (Sing.) *ṣən* M. LXX : *ro'ē* (Pl.) cet. 46, 34 (Angleichung an richtiges *בְּרִי 46, 32*).



2) Etwas anders scheinen die Dinge bei den restierenden drei weiteren Fällen zu liegen. a) *umijjād ha'aḏām, mijjād 'iš'axiu, 'ēdrōš 'ēb-neḡḡš ha'aḏām* M. LXX : 'iš *wə'axiu* cet. 9, 5<sup>b</sup>. Daß hier 'iš *wə'axiu* die richtige Lesart ist, kann nicht zweifelhaft sein, aber gerade weil 'iš *wə'axiu* keinen Sinn gibt, werden Peš. Sam. Vulg. nicht ihrerseits darauf verfallen sein. Da auch Hss. von M den Fehler <wə>'axiu teilen (BALL 55), wird vielmehr eine alte Corruptel von α\* vorliegen, welche die Hauptmasse von M und LXX unabhängig voneinander beseitigt haben. — b) *kōl-həššomē jixāq-lī, kī-jalādti bēn lizqunāu* (-āi LXX) M. LXX : <lō> *bēn* cet. 21, 6<sup>b</sup>. 7<sup>b</sup>. Das wenig sachgemäße <lō> wird von γ\* eingefügt, von LXX aber wieder bewußt getilgt sein, da diese hier durch treffliche Conjectur zugleich das schon in α zu *lizqunāu* verderbte richtige *lizqunāi* hergestellt hat. — c) *wə'attā kōl-'āšēr'amār'elēch 'ēlohīm* Peš. Sam. Vulg. : 'ēlohīm 'elēch (metrisch falsch) M. LXX 31, 16<sup>b</sup>. Hier mag der metrische Fehler durch secundäre Voranstellung von 'ēlohīm entstanden sein.

§ 155. Ganz ähnlich liegt es bei der Combination M. LXX. Vulg. gegen Peš. Sam.

Hier liegt einmal vielleicht eine 'richtige' Conjectur von Peš. Sam. vor in *lōminēm* : *lōminēu* cet. 6, 20<sup>a</sup> (das aber bei der überlieferten Auffüllung des Verses allein am Platze war: vgl. § 65 zu 1, 11<sup>b</sup>). Alles übrige ist gleichgültig: Peš. Sam. setzen 6mal ein <wə> zu 6, 4<sup>a</sup>. 12, 19<sup>a</sup>. 27, 33<sup>a</sup>. 36, 11. 20<sup>a</sup>. 42, 32<sup>b</sup> (15, 15<sup>b</sup> ist unsicher, weil LXX. Vulg. ○); dagegen streichen sie eines 9, 5<sup>b</sup>. Durch Wiederholung erklären sich <ṭ'āšēr'ittachēm> 9, 15<sup>a</sup> aus 12<sup>b</sup>, <'elāu> 18, 29<sup>a</sup>, *kir'ūbēn u<ch>šim'ōn* 48, 5<sup>a</sup>; <lō> *mišrāim* 50, 11<sup>a</sup> aus 11<sup>b</sup>?. Numeruswechsel: *xālomopāu* Peš., *xālomāu* Sam. (vgl. § 150, 1, a) : *xālomō* cet. 41, 8<sup>a</sup>, *sazorū* für *sazār* 19, 6 (auch Peš. hat hier z. T. den Pl. eingesetzt), *rə'ū* für *rə'ē* 27, 27<sup>a</sup>. Ergänzung eines natürlichen Objects: (und sie nahmen) 'ēb-kəbōnēḡ *happassām wəibi'ū<h>* 'ēl-'ābīm für *wəjjabī'ū* 37, 32<sup>b</sup> (Vulg. ○), *wəjjīšlāx* ... 'ēb-jəminō *wəišīḡ<ḡh>* 'al-rōš 'ēfrāim für *wəjjāšēḡ* 48, 14<sup>b</sup>. Sonstiges: 'ēlohīm für *jahwē* 7, 1<sup>a</sup>, 'al- für 'ēl- 30, 39 (Vulg. ○). 37, 35<sup>b</sup>; <'ereḡ> *mišrāim* 45, 23<sup>a</sup>; *wəjjā'sū banāu lōkēn* M., *w. lōkēn banāu* LXX, *w. lō banāu* Peš. Sam., *w. banāu* Vulg. 50, 12<sup>a</sup>. — Nur halbe Parallelen sind *wəjjē'hāl'ābrām wəjjabō <xēbrōnā>* M. LXX. Vulg. : *wəjjēlēch* Sam., 110 Peš. 13, 18<sup>a</sup>, *jamīm 'ō'asōr* M : *jamīm 'ōxōdēš* Sam., *𐤎𐤓𐤕 𐤎𐤓𐤕* Peš. (abweichend wieder *ἡμέρας ὡσεὶ δέκα* LXX, *saltem decem dies* Vulg.) 24, 55<sup>b</sup>, und *hammaḡkē 'ēb-miḏjān* : *h. 'ēb-hammidjanī* Sam., *𐤎𐤓𐤕 𐤎𐤓𐤕* Peš. 36, 35<sup>b</sup>.

§ 156. Vollständig bedeutungslos sind auch die drei Stellen, wo gegenüber M. Peš. LXX eine gemeinsame Abweichung in Sam. Vulg. auftritt.

'ōd *kōl-basār* für *kōl-basār 'ōd* 9, 11<sup>a</sup>, *lō jismā'ū'iš* ... für *lō-jismā'ū'ū'iš* ... 11, 7<sup>b</sup> (hier mag die Correctur das Ursprüngliche getroffen haben), *lūz<ā>* 28, 19<sup>b</sup>.

§ 157. Dagegen scheint für die Combination M. Sam. LXX gegen Peš. Vulg. wenigstens an einer Stelle die Annahme einer nachträglichen Beeinflussung von Peš. durch Vulg. (bez. dessen Vorlagen?) oder umgekehrt nicht zu umgehen zu sein. Die übrigen Parallelen sind wieder weniger bedeutsam und können auf unabhängiger Änderung beruhen.

Die entscheidende Stelle ist 38, 5, wo der offenbar nicht verstandene Satz *wəhajā bichzīb* (*wəḡiḡ bichzībā* Sam., *αὐτὴ δὲ ἦν ἐν Χασοβί* LXX) *balidātāh 'opō* von Peš. durch *𐤁𐤓𐤕𐤁𐤓𐤕 𐤁𐤓𐤕𐤁𐤓𐤕* 100, von Vulg. durch *quo nato parere ultra cessavit* umschrieben wird. — Sonst finden sich noch folgende Parallelen: *bēlohīm* Peš. Vulg. : *bəjahwē* 15, 6, ['al-ha'qin] 16, 7<sup>b</sup>

(Beseitigung einer Stilhärte), [kī] 22, 17<sup>a</sup> (el μῆν LXX), <u>šfō 36, 23, wājjā'š<ū> 42, 25<sup>a</sup>, bōfī 'amtaxō Peš., in ore saccorum Vulg.: bōšaqqō 42, 35<sup>a</sup> (keine volle Parallele). — Unsicher ist 18, 21, wo M. Sam. חכצקחח, LXX חכצקחח, Peš. Vulg. חכצקחח lesen. Hier war das schließende ח von חכצקחח vielleicht von dem ח des folgenden חכצקחח schon in γ verloren gegangen, und die einzelnen Angehörigen der Gruppe hätten dann die Uniform חכצקחח jeder in seiner Weise corrigiert, wobei Sam. mit M, Peš. mit Vulg. zusammentreffen und nur LXX isoliert geblieben wäre. — Auf Zufall wird die Ergänzung von hahū für gestrichenes 'el 35, 7<sup>a</sup> (vgl. § 161, 2) beruhen.

§ 158. Ein vollständig anderes Bild bekommen wir, sobald wir mit der Combination M. Sam. Vulg. gegen Peš. LXX zu der zweiten Hauptklasse (§ 153) übergehen. Hier mögen einzelne Übereinstimmungen von Peš. und LXX ja auch noch auf Zufall beruhen: aber die große Mehrzahl der Sonderlesarten ist derart, daß notwendig ein directer Zusammenhang angenommen werden muß. Man vergleiche folgende Liste:

1) Metrisch falsch sind in Peš. LXX die Zusätze ubābhēmā 1, 28<sup>c</sup>, hannaxāš 3, 1<sup>b</sup> (Vulg. ○), 'adām 3, 9, xawcā und wātāhar (neben Tilgung von 'ōd) 4, 25<sup>a</sup>, šenāim 6, 19<sup>b</sup>, 20, haḡbohīm 7, 20, die Auffüllung 8, 1<sup>b</sup>, 'abdi 18, 17, lahēm 19, 3<sup>c</sup>, 'axopām 24, 59<sup>a</sup> (eam Vulg.), 'esāu 35, 7<sup>b</sup>, ba'ērēš kēnā'an 35, 27<sup>a</sup>, lō (אֵל) 41, 54<sup>b</sup>, ferner die Tilgung von 'ēb-kuttōntō 37, 23<sup>a</sup>, und mittōchāchēm für 'āšēr bābōchāchēm 35, 2<sup>b</sup> (qūm bəraq-lāch Peš. für qūm-lēch 28, 2<sup>a</sup> s. No. 2).

2) Metrisch indifferent, aber meist sachlich falsch, mindestens aber nicht besser als die Lesarten der Gegengruppe sind: 'ittō : 'ittām 7, 13<sup>c</sup>, <u>bchōl- 9, 2<sup>b</sup>, <jošēb> 12, 6<sup>b</sup>, wəhinnē : hālō 13, 9<sup>a</sup>, 'ēlohīm : jahwē 13, 10<sup>b</sup>, ləfanāich : bəjadēch 16, 6<sup>b</sup>, wəxattōbām : -ābām 18, 20, jadēm : jadām 19, 10<sup>a</sup>, wəchōl : ləchōl 23, 10<sup>b</sup> (Vulg. ○), <kol>-ām 23, 13<sup>a</sup>, šemāh : 'obāh 26, 33, haḡziwī : haḡzittī 26, 34<sup>c</sup>, bəraq LXX, †bəraq-lāch Peš. : lēch 28, 2<sup>a</sup> (vgl. § 165, Anm.), ušmāh : ušmō 38, 2<sup>b</sup>, 'al-bēbō : bəbēbō 39, 5<sup>a</sup> (Vulg. ○), 'obānū : 'obī ('obām Sam.) 41, 10<sup>b</sup>, <hū> wəchōl- 46, 1<sup>b</sup> (Vulg. ○), hammatē : hammittā 47, 31<sup>b</sup>, lō 'appāim : lō 'appāu 48, 12 (Vulg. ○), wəjirbū : wəjiddū (= crescant Vulg.) 48, 16<sup>c</sup>, wājjabō'ū 'el- : wājjawwū 'el- 50, 16<sup>a</sup>, wājjāšmū : wājjāšem M, wājjāšqm Sam. Vulg. 50, 26<sup>c</sup>.

3) Richtig sind dagegen die Ergänzungen <'el-nōx> 9, 12<sup>a</sup>, <'esāu lō'ādū> 27, 36<sup>a</sup>, <wājjēš> 39, 18<sup>b</sup> und die Lesung 'abī<n> 44, 27 (Vulg. ○), vielleicht auch 'axārēm : 'axronīm 33, 2<sup>b</sup> (stilistische Besserung: Vulg. ○).

§ 159. Hierzu gesellen sich weiter eine Reihe kleinerer und größerer Differenzen bei der Gruppierung M. Sam. gegen Peš. LXX. Vulg., bei der auch Vulg. auf die Seite von Peš. LXX tritt.

1) Falsche oder indifferente Lesart auf Seite von Peš. LXX. Vulg.: ul<chōl>-ōf-hāššamāim 2, 20<sup>b</sup>, wəlō-šāb : wašōb 8, 7<sup>b</sup>, <u>ch'ērēš 13, 10<sup>b</sup>, bə'elōn : bə'elonē 13, 18<sup>a</sup> (Sing. auch durch convallēm Vulg. bezeugt), lišdaqā : šədaqā 15, 6, wājjōmēr <lah> (LXX allein fügt noch weiter māl'āch jahwē hinzu) 16, 8<sup>a</sup>, <lō> 16, 15<sup>b</sup> (Vulg. ○), †<'el-'ābraham> 17, 19<sup>a</sup>, māl (Peš. אֵל) : nimmōtū 17, 27<sup>b</sup> (vgl. § 165, Anm.), †<lammo'ed haḡzē> 18, 10<sup>a</sup>, wəhinnē : wəhajā 18, 10<sup>b</sup> (Vulg. ○), †wājjōmēr<ū> 19, 17<sup>b</sup>, u<mik>kol-tūb 24, 10<sup>b</sup>, †wājjōmēr <lō> 24, 31<sup>a</sup>, wājjīqrā : wājjīqrā'ū 25, 25<sup>b</sup>, †<wə>lō 27, 2<sup>b</sup>, 'ēlohīm : jahwē 30, 23<sup>b</sup>, 27<sup>b</sup>, hanquddīm : ha'quddīm 30, 35<sup>a</sup>, <hū> 31, 13<sup>a</sup>, <kə>nəchrījōb 31, 15<sup>a</sup>, wājjōchiz<ēch> 31, 42<sup>c</sup>, <wə>'ēllē 37, 2<sup>a</sup>, mibbēb haššōhar : min-habbāib haḡzē 40, 14<sup>c</sup>, †<wa'isān> wa'ērē <'ōd> bəqlomī (bez. 'ōd nach wa'isān Vulg.) 41, 22<sup>a</sup>, ἵ, c/ Peš., πάντας τοὺς σιτοβολῶνας LXX, universa horrea Vulg. : 'ēb-kol-'āšēr-bahēm (+ bar Sam.) 41, 56<sup>b</sup>, †<šēbēr> 42, 33<sup>c</sup>, wājjīš'ū (das steckt offenbar auch in sumptis partibus Vulg.) : wājjīššā 43, 34<sup>a</sup>, <wə>'šarā 45, 23<sup>a</sup>, min'ūrāi : me'ōdī M, -ēnnī Sam. 48, 15<sup>c</sup>, <wə>ziqnē 50, 7<sup>b</sup>.

2) Besserungen des Textes bringen daneben *wajjōmer* <lō> 15, 5<sup>a</sup>, *wattabō* für *wattāqom* 19, 35<sup>b</sup> (richtig corrigiert nach 33<sup>a</sup>), *haggīdā-nū* <lī> *šmāch* 32, 30<sup>a</sup>, [šnumōb] 41, 23.

3) Besonders zu beachten ist endlich 26, 18<sup>b</sup>. Hier liest M *bimē* 'abiu, Sam. LXX. Vulg. setzen dafür 'qbdē 'abiu ein, in Peš. endlich erscheinen beide Lesarten nebeneinander: †<'qbdē 'abiu> bimē <'qbraham> 'abiu (vgl. § 165, Anm.).

§ 160. Sehr stark sind ferner wieder die Specialbindungen zwischen Sam. LXX im Gegensatz zu M. Peš. Vulg.

1) Metrische Fehler bewirken in Sam. LXX die Zusätze *lha'tr* 'ql-ha'arēš 1, 14<sup>b</sup> (das weitere Plus von LXX: *welimšōl bajjōm uballāil*, fehlt Luc!), <h> *xajjā* 1, 28<sup>c</sup>, <u> *mikkōl* <'āšer> *romēs* (dies für *rēneš*) <'ql> *ha'damā* 6, 20, <h> *kōl* 9, 3<sup>c</sup>, *wə'ēb-hammizdāl* 11, 8<sup>b</sup>, *wə'ēl* 'immō 12, 20, *bajjōm hašminī* 17, 14<sup>a</sup>, 'ēleš *kēsef wə-* 20, 14<sup>a</sup>, *bənō* 21, 8<sup>b</sup>, *hazzōb* 21, 13, 'abrahām 21, 30<sup>a</sup>. 24, 14<sup>c</sup>, 'ēl-ēmeq Sam. bez. 'āšer *ba'ēmeq* LXX 23, 2<sup>a</sup> [vgl. FRANKEL 54], 'adich 26, 5<sup>a</sup>. 28, 4<sup>a</sup>, 'am<mō> 26, 11<sup>a</sup>, *hallāilā* 30, 16<sup>b</sup>, *wəixappēs* 31, 33<sup>a</sup>, 'ēlohīm 35, 9<sup>b</sup>, *kallābō* 38, 13<sup>a</sup>, *wajjesē* 39, 13<sup>b</sup> (Vulg. dafür ganz abweichend *et se esse contemptam*), <h> 'ōchel <šēb> *haššanīm* 41, 35<sup>a</sup>, *wajjōmer: darūch ha'is hazzē lēlohīm!* 43, 28, (*laqāx* <'immō> Sam. = *παράλαβεν* LXX 47, 2<sup>a</sup>?), 'immāch 48, 7<sup>b</sup>, *lach* 48, 8, *ha'ellē* 48, 16<sup>a</sup>, *lifnē mōbō* 50, 5<sup>a</sup>. Ebenso die Auslassung von *twəqšēnnā* 31, 39<sup>b</sup>. Ferner beachte †*bil'adē* || 'ēlohīm <lō> *je'anē šālīm par'ō* 41, 16<sup>ab</sup> (Peš. arbeitet anders um), *ha'ezād* (falsch) : 'qzér (*quem tenet* Vulg. weiter verändert) 43, 14<sup>b</sup> und 39, 8<sup>b</sup>: hier ist die Lesart von α<sup>a</sup> = M *mā-bbabbāb* von γ<sup>a</sup> in †*mā-bbadebō* uncorrigiert worden: Peš. Vulg. haben das beibehalten, Sam. LXX aber in †*mā-ūmā bəbēbō* weiter verändert.

2) Metrisch indifferent, aber sachlich falsch oder ohne begründeten Vorzug sind die Lesarten <'ōd> 2, 19<sup>a</sup>, *me'is<ah>* 2, 23<sup>b</sup>, <u> *mikkōl haxaj<jā u>mikkōl <h>basār* (*basār* LXX) 6, 19<sup>b</sup>, *bā nōz, šēm, xām* (für ... *wəšēm wəxām!*) 7, 13<sup>a</sup>, *jōmām wəlāilā* für *wəjōm wəlāilā* (Nom.) 8, 22<sup>b</sup>, *nəbattū* Sam., *nəbatti* LXX : *nittēnū* 9, 2<sup>c</sup>, [u] *me'ellē* 9, 19<sup>b</sup>, [u] *fūt* 10, 6<sup>b</sup>, <'ijjē> *haggōjīm* 10, 32<sup>b</sup>, [wə] *'ellē* 11, 27<sup>a</sup>, šō'rā Sam., Σόροα LXX : šō'ar M, šā'an Peš., Segor Vulg. 13, 10<sup>b</sup>, <hinnē> 17, 19<sup>b</sup>, <u> *lchōl* 20, 16<sup>c</sup>, 'ēl-ādōnī : *lādōnī* 24, 56<sup>b</sup>, *bəmmidbār* 24, 62, *ziqnaḥō* : -āh 24, 36<sup>a</sup>, <wəihī> 27, 34<sup>a</sup>, *harō'im* : *ha'darīm* 29, 8<sup>b</sup>, *bənām* : *bənō* 30, 36<sup>b</sup>, *wəb-našāu wəb-banāu* : *wəb-banāu wəb-našāu* 31, 17<sup>b</sup>, *kə'am* : *l'am* M, 'ām Peš. Vulg. 34, 16<sup>b</sup>, *labtū ul'ezāu* : 'ēl-'abtu *wel'ezāu* 37, 10<sup>a</sup>, *biḥzādāu, bəzādāu* : *bəḥzādō, biḥzādō* 39, 12<sup>a</sup>. 12<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>. 15<sup>b</sup>. 16<sup>a</sup>. 18<sup>b</sup>, *dibbārti* : 'amārti 42, 22<sup>a</sup>, 'ābōpēchēm : 'ābichēm 43, 23<sup>b</sup>, <wə> *ha'lohīm* 44, 16<sup>b</sup> (Peš. ○), 'abtu : 'abi ('abin Peš.) 44, 32<sup>b</sup>.

3) Auch ein paar minimale Besserungen springen wieder hier heraus: *wajjōchəl<ū>* 3, 6<sup>c</sup>, *wəroḏanīm* Sam., καὶ *Pōdioi* LXX : *wəroḏanīm* 10, 4<sup>b</sup>, wahrscheinlich *wel'aršī* (LXX beidemal 'ēl-) für *ul'aršī* 30, 25<sup>b</sup>, vielleicht auch *mikkōl-ēzāu* : *mikkōl-banāu* (*mikkullām* Peš.) 37, 3<sup>b</sup>.

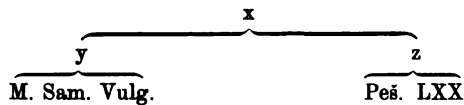
§ 161. Minder häufig und bedeutsam ist dagegen die Combination Sam. LXX + Peš. gegen M. Vulg.

1) Hier sind zunächst ein paar Kleinigkeiten auszuschalten, die auf das Conto der Zufallskreuzung zu setzen sein dürften: מִקְּוֵי M. Vulg. : מִקְּוֵי cet. 22, 13<sup>a</sup> (richtige Correctur eines offenbaren Schreibfehlers). Gut sind die Ergänzungen der 'und' in <wə> *chōl* 8, 17<sup>a</sup>, <wə> 'ēb- 34, 28<sup>a</sup>, <u> *bne* 35, 24, indifferent <wə> *xmiššīm* 6, 15<sup>b</sup>, [wə] *xəpprōn* 46, 9.

2) Von den dann bleibenden bedeutsameren Varianten sind metrisch falsch die Zusätze *haṭṭahōr* 7, 3<sup>b</sup>, *bənō* 25, 5, *mippaddān* <āram> 48, 7<sup>a</sup>; ferner *wajjīstaxdūwū* für *wajjīstāxū* 48, 12; *wajjīqra lammaqōm* ['ēl] *bēb-ēl* 35, 7<sup>a</sup> (so LXX: Peš. Vulg. füllen die Lücke durch *hahū* aus). Endlich [šmāch *jə'qōb*] 35, 10<sup>b</sup>.

3) Metrisch indifferent, aber sonst fehlerhaft bez. nicht zu empfehlen sind *haššišī* : *hašbī'i* 2, 2<sup>a</sup>, <u> *māxriš* 24, 21, *wajjōmer<ū>* 24, 33<sup>b</sup>, *bēn-* : *bāb-* 36, 2<sup>b</sup>, [wə] *baḏēch* 42, 10<sup>a</sup>, <bə> *šarāb* (ὁ πικρίδωμεν LXX) 42, 21<sup>b</sup>, [wə] *laqāxāb* 43, 18<sup>a</sup>.

§ 162. Daß wir es mindestens bei allen wichtigeren Lesarten der in § 158—161 besprochenen Varianten mit redactionellen Kreuzungen, d. h. mit absichtlichen Übertragungen von Varianten eines Überlieferungszweiges in einen andern, zu tun haben, scheint mir vollkommen sicher zu sein, obwohl es an sich nicht undenkbar ist, daß auch einmal zwei Änderer bei gleicher Harmonisierungs- und Ausgleichungstendenz an derselben Stelle unabhängig voneinander auf dieselbe Änderung verfallen wären. Aber praktisch kann man mit dieser Möglichkeit nicht rechnen: die Zahl der Übereinstimmungen ist zu groß dafür, und ist einmal eine bewußte Übercorrectur vorgenommen, so nützt es nichts, daneben noch viel über etwaige Nebenmöglichkeiten zu speculieren, da sich bei den wichtigeren Varianten doch keine Grenze ziehen läßt. Ebenso scheitert auch jeder Versuch, sich der Kreuzvarianten durch Ansetzung einer andern Filiation der Texte zu entledigen. Wollte man beispielsweise etwa auf Grund der in § 158 besprochenen Combinationen ein Schema



ansetzen, so würde das nicht nur mit den in § 159—161 erscheinenden Combinationen in Widerspruch treten, sondern auch alle die in § 146—157 charakterisierten Gruppenlesarten als unverständlich erscheinen lassen, und so mutatis mutandis bei jeder andern Gruppierung, die man versuchen könnte.

Daß die Kreuzvarianten aus einer Quelle in eine andere sonst in sich bereits abgeschlossene Quelle eingetragen sind, läßt sich an ein paar Stellen noch direct wahrscheinlich machen. So bringt Sam. den Zusatz <wə'ēḫ-həxiwī> 15, 21 nach, LXX aber vor wə'ēḫ-haggirgašī, d. h. die Glosse wurde auf einer Seite an 'falscher' Textstelle untergebracht. Ähnlich bei †<ha'aḏam> 'ajjēkkā LXX : 'ajjēkkā 'attā 'aḏam Peš. 3, 9. Weiteres dieser Art s. § 165, Anm.

§ 163. Für die Beurteilung der Kreuzungen im einzelnen ist vor allem der schon in § 153 hervorgehobene Umstand von entscheidender Bedeutung, daß Kreuzvarianten von irgendwie erheblicher Zahl und Bedeutung nur da auftreten, wo die Lesart von LXX sich von der von M entfernt. Nur in diesen Fällen kann man also von mehr oder weniger planmäßig durchgeführten redactionellen Eingriffen reden.

Diese Sachlage würde an sich (d. h. wenn nicht hindernde

Umstände in Frage kommen) a priori eine doppelte Deutung zu lassen, d. h. es könnten entweder Peš.\*<sup>1)</sup> und Sam.\* einzeln für sich nach LXX\*, oder es könnte LXX\* sowohl nach Peš.\* wie nach Sam.\* revidiert worden sein. Auf den ersten Blick könnte man ferner sogar vielleicht geneigt sein, diese zweite Alternative für die wahrscheinlichere zu halten, indem man sich sagte, daß der Redactor oder die Redactoren von LXX\*, die so sehr auf gelehrte Politur des Textes ausgingen, neben M\* auch Hss. der Klassen Peš.\* und Sam.\* herangezogen haben könnten, um eine möglichst vielseitig gestaltete Grundlage für ihre Arbeit zu gewinnen. Bei näherem Zusehen erweist sich dieser Weg jedoch als ungangbar.

§ 164. Vor allem handelt es sich ja nicht nur um Kreuzungen innerhalb der beiden Paare LXX\*—Peš.\* und LXX\*—Sam.\*, sondern daneben auch um solche innerhalb der Triaden LXX\* Vulg.\*—Peš.\* und LXX\*—Peš.\*—Sam.\* in ihrem Gegensatz zu den dann durch M\*. Sam.\* bez. M.\* Vulg.\* repräsentierten echten Überlieferungen (die Trias Sam.\* LXX\*. Vulg.\* scheidet hier natürlich aus, denn das ist einfach die Klasse ε). Wäre LXX\* nach Peš.\* corrigiert, so müßte bei der ersten Triade auch Vulg. an denselben Stellen nachträglich noch übercorrigiert sein, sei es wieder nach Peš.\*, sei es nach der bereits nach Peš.\* corrigierten LXX\*. Wollte man, um diese Annahme zu umgehen, sagen, nicht LXX\* (= θ\*), sondern schon deren Vorstufe η\*, die zugleich auch die Quelle für Vulg.\* war (vgl. jedoch auch § 149 Schluß) sei nach Peš.\* abgeändert, so stünde dem entgegen, daß die Kreuzvarianten von § 158, die sich nur auf das Paar LXX\*—Peš.\*

1) Mit M\*, Peš.\*, Sam.\*, LXX\*, Vulg.\* bezeichne ich im Folgenden (vgl. § 145, 2) die durch die historisch bezeugten Endstufen M, Peš., Sam., LXX, Vulg. vertretenen Textrecensionen in ihrer ganzen geschichtlichen Ausdehnung seit der Abspaltung von ihren nächstverwandten Zweigen. So bedeutet also z. B. 'Peš.\*' den Text der Stufe δ\* des Stammbaums in all den verschiedenen Gestaltungen, die er von der Abspaltung der Stufe δ\* von der Stufe ε\* an bis zum vorliegenden Peš.-Text herab durchgemacht hat. Das ist namentlich auch wegen der sprachlichen Verhältnisse zu beachten. Einfaches 'Peš.' bezieht sich lediglich auf den Text der syrischen Übersetzung, wie wir sie haben, 'Peš.\*' läßt es vorläufig unentschieden, ob es sich um Dinge handelt, die erst bei der Übersetzung in den δ\*-Text hineingekommen sind, oder um solche, die bereits in die noch hebräische Vorlage Aufnahme gefunden hatten, nach der der Übersetzer arbeitete, und so mutatis mutandis bei den übrigen Fällen.

erstrecken, im Text von Vulg.\* nicht auftreten, also entweder nicht in  $\eta^*$  gestanden haben können, oder aus dem Text dieser Stufe wieder herauscorrigiert waren, ehe daraus die Stufe  $\iota^*$  = Vulg.\* abgeleitet wurde. Bei der zweiten Triade würde man es andererseits ohne die Annahme einer neuen Serie von Übercorrecturen nicht leicht verstehen, wie Peš.\* und Sam.\*, die sonst nur so leichte Berührungen zeigen (§ 155) auch in den schwersten Fällen von § 161 zu den gleichen Lesarten gelangen konnten. Usw.

§ 165. Dagegen werden die Verhältnisse außerordentlich einfach und durchsichtig, wenn man LXX\* nicht als das Sammelbecken, sondern als die Quelle der in Rede stehenden Kreuzvarianten betrachtet. Sind die Eintragungen der Kreuzvarianten in Peš. und Sam. von irgend einem Zwischenglied der Reihe  $\vartheta^*$ —LXX aus erfolgt, so scheidet die Vulg. als störender Concurrent für die Betrachtung der Combinationen Peš. LXX. (Vulg.) bez. Sam. LXX. (Vulg.) etc. ohne weiteres ganz aus, einerlei ob die Übereinstimmung von LXX und Vulg. in Sonderlesarten darauf zurückgeht, daß diese Lesarten schon auf der Textstufe  $\eta^*$  vorhanden waren, demnach ebenso auch in  $\vartheta^*$ —LXX standen, wie die neuen Lesarten, die seit der Abzweigung der Stufe  $\vartheta^*$  von  $\iota^*$  noch in den LXX-Text hineinkamen, oder ob an den betreffenden Stellen Speciallesarten von LXX secundär durch HIERONYMUS aufgenommen waren (§ 149 Schluß). — Ebenso verliert aber auch die Combination Peš. Sam. LXX gegen M. Vulg. alles Befremdliche. Denn wenn einmal sowohl Peš.\* wie Sam.\* ziemlich stark nach  $\vartheta^*$ —LXX interpoliert wurden, so konnte es nicht ausbleiben, daß bisweilen dieselbe Interpolation an derselben Stelle von Peš.\* wie von Sam.\* vorgenommen wurde. Die Zahl dieser Übereinstimmungen in Speciallesarten zwischen Peš. + Sam. + LXX ist überdies um so vieles geringer, als die der entsprechenden Übereinstimmungen zwischen Peš. + LXX oder Sam. + LXX allein, daß sie gewiß das Maß des zufallsmäßig zu Erwartenden nicht übersteigt.

Daß die Übertragung in der Richtung von LXX\* zu Peš.\* etc. und nicht umgekehrt stattgefunden hat, zeigen auch noch ein paar einzelne Stellen besonders deutlich. So vor allem das schon in § 159, 3 hervorgehobene Textverhältnis von 26, 18<sup>b</sup>, wo die Grundlesart von  $\alpha^*$ —M (*bīmē 'abū*) in Peš. noch erhalten, dann aber durch die Hinzufügung der Klassenlesart von Sam. LXX. Vulg. (die natürlich auch in  $\vartheta^*$ —LXX erschien) aufgefüllt wurde. — Eine etwas andere Mischung zeigt sich in 17, 27<sup>b</sup>. Hier ist Grundlesart *nimmōlū 'ittō*, erhalten in M. Sam., das 'ittō auch in der Umsetzung *oxxx* Peš. In  $\eta^*$  wurde 'ittō verändert in 'ittām *oxx*, das in *pariter circumcisi sunt* Vulg. zum

Vorschein kommt.  $\Phi^*$ —LXX aber faßte  $\text{מל מל}$  als  $'opám$  und änderte daher  $nimmólú$  in  $\pi\sigma\pi\acute{\iota}\epsilon\tau\epsilon\mu\epsilon\nu$  (las also  $mál 'opám$ ). Von hier aus ist dann der Sing. Qal nach Peš. verschleppt worden, aber unter der Belassung von  $\text{מל}$ , so daß nun die Mischlesart  $\text{מל מל}$  herausgekommen ist. — Sehr charakteristisch ist ferner 7, 15<sup>b</sup>—16<sup>b</sup>: Hier hat LXX zwischen  $\text{šēnāim šēnāim}$  und  $\text{mikkól-habbasár}$  15<sup>b</sup> noch  $\langle zachár ungebā \rangle$  gegen das Metrum eingeschoben; dieser Einsatz hat nachträglich noch Eingang in Sam. gefunden, ist aber dabei an falsche Stelle geraten, d. h. statt vor das  $\text{mikkól-habbasár}$  von 15<sup>b</sup> vor das von 16<sup>b</sup> geschoben, so daß nun  $zachár ungebā$  zweimal hintereinander steht, als Schluß von 16<sup>a</sup> und als Anfang von 16<sup>b</sup>. — In 30, 33<sup>a</sup> haben M. Peš. die Grundlesart  $\text{kī-pabō 'al-šcharī šfanēch}$  erhalten (Vulg. ändert in  $\text{kī-pabō 'ēh-šcharī l.}$ ), dagegen schreibt LXX  $\text{kī-jabō šcharī l. : jabō}$  ist dann in Sam. eingetragen, aber ohne Streichung des nun sinnlosen  $'al$ . Vgl. ferner § 162, Anm.

§ 166. Nach allen diesen Ausführungen wäre die Geschichte des Genesistextes etwa folgendermaßen zu skizzieren:

Der durch die Schlußredaction aus J, E und P hergestellte Originaltext O ist zunächst eine Zeitlang ohne besondere Sorgfalt (vgl. die Fehlerlisten § 50 ff.) weiterüberliefert und weitergebildet worden. Dabei hat der Text sowohl die üblichen kleineren Verderbnisse (einschließlich der Lücken) erfahren, als namentlich auch eine recht bedeutende Menge von Glossen, Scholien und ähnlichen Zutaten in sich aufgenommen, die ursprünglich zwischen den Zeilen oder am Rande vermerkt gewesen sein werden. Dieser Teil der Entwicklungsgeschichte des Textes spielt sich auf der Linie O— $\alpha^*$  ab, die Versionen haben also ebenso teil an ihm wie M.

Danach beginnt die eigentliche Textspaltung. An Stelle der einheitlichen Textform  $\alpha^*$  treten die Parallelen  $\beta^*$  und  $\gamma^*$ . Ihre Abweichungen voneinander und von  $\alpha^*$  sind gering: bald hat  $\beta^*$ , bald  $\gamma^*$  die Lesart von  $\alpha^*$  bewahrt, und der Gegner entsprechend geändert. Principiell ist demnach die Entwicklung von  $\alpha^*$  zu  $\beta^*$  und von  $\alpha^*$  zu  $\gamma^*$  nicht von der von O zu  $\alpha^*$  hin verschieden.

Jetzt aber tritt der sehr beachtenswerte Unterschied auf, daß der Text  $\beta^*$  förmlich erstarrt. In M gibt es ja, wie bekannt, keinerlei Varianten mehr, die den Namen von solchen verdienten und damit auf eine eigentliche Weiterentwicklung der Textgestalt hindeuteten. Das wird denn in der bekannten Weise so zu deuten sein, daß zu einer bestimmten Zeit ein Codex der Textform  $\beta^*$  für den hochofficiellen Gebrauch (beispielsweise im Tempel zu Jerusalem) kanonisiert wurde. Von diesem kanonisierten Exemplar stammen dann alle erhaltenen Hss. von M derart ab, daß in ihnen die Vorlage immer wieder ängstlich bis in die kleinsten Minutien hinein reproduciert wurde.

Während so die eine Copie von  $\alpha^*$  dem freien Gebrauch ent-rückt war, scheint die zweite Copie,  $\gamma$ , weiteren Kreisen zu-gänglich geblieben zu sein, denn aus ihr ist die gesamte Parallel-überlieferung zu M hervorgegangen. Über den späteren Ent-wicklungen des Textes  $\gamma^*$  hat nicht dieselbe Sorgfalt gewacht wie über dem Text  $\beta^*$  seit dessen Kanonisierung. Vielmehr zeigt jede neue Stufe, die sich aus  $\gamma^*$  ableitet, auch neue Abweichungen von ihrer Vorlage: seltener kleine Berichtigungen alter, aus  $\alpha^*$  stammender Fehler, häufiger neue Verderbnisse oder willkürliche Änderungen und Zutaten. Im ganzen aber sind die Stufen  $\delta^*$ ,  $\epsilon^*$  und  $\zeta^*$  noch leidlich konservativ zu nennen. Erst bei  $\eta^*$ , der Vorstufe zu den von LXX und Hieronymus benutzten Texten, macht sich eventuell eine ausgeprägte Neigung zu bewußter Über-arbeitung namentlich auf harmonistischer Basis geltend<sup>1)</sup>; diese Richtung erfährt dann jedenfalls auf der Stufe  $\theta^*$  (d. h. der von den alexandrinischen Gelehrten cultivierten Textgestalt, die hernach der Übersetzung der Siebzig zugrunde gelegt wurde) noch stärkere Betonung. Auf der Linie ( $\eta^*$ —) $\theta^*$ —LXX liegen also die Haupt-verderbnisse, die seit  $\alpha^*$  den alten Text entstellt haben. Daß diese Verderbnisse nicht mit einem Male, sondern auch nur stufen-weise erfolgten, läßt sich zwar für wahrscheinlich halten, aber vorläufig noch nicht strict erweisen: vielleicht daß eine genauere Untersuchung des Luciantextes da einmal etwas Aufklärung ver-schafft.<sup>2)</sup>

Daß von  $\theta^*$ —LXX aus die Texte  $\delta^*$  und  $\zeta^*$ , d. h. die durch Peš.\* und Sam.\* vertretenen Recensionen, planmäßig interpoliert worden sind, ist hier lediglich zu wiederholen. Sonstige Kreu-zungen beruhen auf Zufall in der Wahl gleicher, aber indifferenter Lesarten, oder auf zufälliger Kenntnis bez. Eintragung dieser oder jener charakteristischen Variante aus einer abweichenden Recension. Die weiteren Veränderungen, welche die Texte  $\delta^*$ ,  $\theta^*$  und  $\iota^*$  in ihren Endstufen Peš., LXX und Vulg. noch erfahren haben, ins-

1) D. h. sofern die betreffenden Änderungen nicht erst durch Hieronymus aus LXX eingetragen sind, s. § 149 Schluß.

2) Vorläufig bemerke man, daß bei 1, 14<sup>b</sup> eine aus LXX geflossene Interpolation von Sam. den bei Luc. fehlenden Zusatz *walimšöl* etc. (§ 160, 1) nicht hat. Danach ist doch wohl zu vermuten, daß der von Sam.\* benutzte LXX\*-Text gleich Lucian diesen weiteren Zusatz noch nicht hatte, als er zu Rate gezogen wurde.



besondere infolge von Verschiedenheiten der Übersetzertechnik, bedürfen noch einer genaueren Untersuchung. Dagegen dürfte auch jetzt schon feststehen, daß für die Emendation des fehlerhaften Textes von  $\alpha^*$  die sämtlichen Versionen, außer wo sie geschlossen (als  $\gamma^*$ ) gegen M stehen, nicht mehr leisten können und geleistet haben, als was ein moderner Kritiker auch zustande bringen könnte: sie haben, abgesehen von dem genannten Fall, wohl öfter richtig corrigiert, aber nirgends alte richtige Lesarten direct erhalten.

---

## Inhalt.

	Seite
I. Vorbemerkungen . . . . .	163
§ 1—3. Schwierigkeiten der Aufgabe, S. 163. — § 4. Einrichtung der vorliegenden Ausgabe, S. 171.	
II. Die einzelnen Quellenfäden . . . . .	177
1) Die Scheidung von J, E, P im allgemeinen . . . . .	177
§ 5. 6. Die bisherige Quellenkritik und der metrische Befund im allgemeinen, S. 177.	
2) Die verschiedenen Quellenfäden im allgemeinen . . . . .	179
§ 7. J, E, P aus literarischen Vorstufen zusammengesetzt, S. 179. — § 8. Die metrische Form als bindendes und trennendes Moment bei der Quellen-scheidung, S. 179. — § 9. Benennung der Quellenfäden nach der metrischen Form (J $\alpha$ usw.), S. 181. — Tabellen, S. 184 ff.	
3) Die Unterfäden von J . . . . .	190
§ 10. J $\alpha$ , S. 190. — § 11. J $\beta$ , S. 191. — § 12. J $\gamma$ , S. 192. — § 13. J $\delta$ , S. 192. — § 14. J $\epsilon$ , S. 193.	
4) Die Unterfäden von E . . . . .	193
§ 15. E $\alpha$ , S. 193. — § 16. E $\gamma$ , S. 194. — § 17. E $\delta$ , S. 194.	
5) Die Unterfäden von P . . . . .	194
§ 18. P $\alpha$ , S. 194. — § 19. P $\beta$ , P $\delta$ , P $\epsilon$ , S. 195. — § 20. P $\eta$ und P $\chi$ , S. 195.	
6) Das Verhältnis der Unterfäden zueinander . . . . .	195
§ 21—23. Allgemeines zur Charakteristik, S. 195. — § 24. J $\alpha$ und J $\epsilon$ , S. 197. — § 25. J $\alpha$ und J $\delta$ , S. 197. — § 26. J $\alpha$ und J $\beta$ , S. 198. — § 27. J $\beta$ und J $\delta$ , S. 199. — § 28. J $\delta$ und J $\gamma$ , S. 199. — § 29. E $\alpha$ und E $\delta$ , S. 199. — § 30. E $\alpha$ und E $\gamma$ , S. 201. — § 31. P $\alpha$ und P $\beta$ , S. 201. — § 32. P $\delta$ und P $\epsilon$ , S. 201. — § 33. P $\eta$ , S. 201.	
7) Das Verhältnis der Quellenfäden von J bez. E zu früher vorgenommenen Ausscheidungen . . . . .	203
a) J: § 34—36. Urgeschichte, S. 203. — § 37. Abraham, S. 205. — § 38. Abraham und Isaak, S. 206. — § 39. Jakob, S. 207. — § 40. Joseph und seine Brüder, S. 207. — b) E (§ 41), S. 208.	
8) Alte Einsätze (§ 42) . . . . .	209
III. Die Art der Ver- und Überarbeitung der alten Texte und ihre kritische Verwertung . . . . .	212
1) Allgemeineres . . . . .	212
§ 43. Mechanische Art der Verflechtung, S. 212. — § 44. Verszerreißung durch Einschübe, S. 213. — § 45. Verstrümmen, S. 213. — § 46. Wechsel der metrischen Form als Kriterium, S. 214. — § 47. Metrisch geformte Interpolationen, S. 216.	
2) Lücken, sekundäre Einsätze und sonstige Störungen . . . . .	217
§ 48. Allgemeines, S. 217. — a) Lücken: § 49. Redactionelle Auslassungen, S. 218. — § 50. Ausfall durch Textverderbnis, § 219. — b) Einschübe: § 51. Allgemeines, S. 221. — § 52. Sprachlich-stilistische Einsätze leichterer Art, S. 221. — § 53. Auflösung sprachlich einheitlicher Formeln, S. 223. — § 54. Glossen und Scholien zu bestimmten Wörtern, S. 223. — § 55. Weitere	

näher bestimmende und erläuternde Zusätze, S. 224. — § 56. Ausführungen zu angeschlagenen Themata, S. 226. — § 57. Gelehrte Notizen, S. 227. — § 58. Verbesserungen des Zusammenhangs, S. 227. — § 59. Additionen aus Parallelüberlieferungen, S. 228. — § 60. Tendenziöse Einschübe, S. 228. — § 61. Wiederholungen und Anticipationen, S. 229. — § 62. Reste, S. 230. — c) Sonstige Störungen: § 63. Umstellungen, S. 230. — § 64. Einzelveränderungen der Wortform oder des Wortlautes, S. 231.

IV. Die Texte im einzelnen: Einleitungen und Anmerkungen . . . . . 233

I. § 65. Die Schöpfung nach P $\alpha$ \*, S. 233. — II. § 66. Schöpfung und Paradies, S. 241. — III. § 67. Der Sündenfall, S. 245. — IV. § 68. Kain und Abel, S. 246. — V.—VII. § 69. Kainitenstammbaum, Lamechlied und Sethitenstammbaum A, S. 246. — VIII. § 70. Sethitenstammbaum B, S. 248. — IX. § 71. Götterehen, S. 249. — X. § 72. Sündflut, S. 250. — XI. § 73. Noahbund, S. 255. — XII. § 74. Noah der Landmann, S. 256. — XIII. § 75. Schluß des Sethitenstammbaums B, S. 257. — XIV. § 76. Völkertafeln, S. 257. — XV. § 77. Turmbau, S. 257. — XVI. § 78. Stammbaum Sems, S. 258. — § 79. 80. Excurs über die Zahlenangaben in No. VIII und XVI, S. 258. — XVII. § 81. Stammbaum Therahs, S. 262. — XVIII. § 82. Abrahams Berufung und Zug nach Kanaan, S. 263. — XIX. § 83. Abraham in Aegypten, S. 264. — XX. § 84. Abrahams Trennung von Lot, S. 266. — XXI. § 85. Abrahams Kampf mit den vier Königen, S. 267. — XXII. § 86. Abrahamsbund, S. 274. — XXIII. § 87. Hagens Flucht, S. 282. — XXIV. § 88. Bund der Beschneidung, S. 284. — XXV. § 89. Jahwe bez. die drei Männer bei Abraham, S. 286. — XXVI. § 90. Der Untergang Sodoms, S. 289. — XXVII. § 91. Lots Töchter, S. 291. — XXVIII. § 92. Abraham in Gerar, S. 292. — XXIX. § 93. Isaak und Ismael, S. 294. — XXX. § 94. Abrahams Bund mit Abimelech, S. 295. — XXXI. § 95. Opferung Isaaks, S. 298. — XXXII. § 96. Stammbaum Nahors, S. 299. — XXXIII. § 97. Sarahs Tod und Begräbnis, S. 300. — XXXIV. § 98. Rebekkas Brautwerbung, S. 300. — XXXV. § 99. Die Söhne Keturas, S. 304. — XXXVI. § 100. Abrahams Tod und Begräbnis, S. 305. — XXXVII. XXXVIII. § 101. Stammbaum Isaels und Isaaks, S. 306. — XXXIX. § 102. Jakobs und Esaus Geburt und Jugend, S. 306. — XL. § 103. Verkauf der Erstgeburt, S. 308. — XLI. § 104. Isaak in Gerar, S. 308. — XLII. § 105. Esaus Frauen, S. 312. — XLIII. § 106. Jakob betrügt Esau um den Segen, S. 312. — XLIV. § 107. Isaak, Jakob und Esau nach P $\alpha$ , S. 317. — XLV. § 108. Jakobs Traum in Bethel, S. 319. — XLVI. § 109. Jakobs Ankunft bei Laban, S. 320. — XLVII. § 110. Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel, S. 321. — XLVIII. § 111. Jakobs Kinder, S. 321. — XLIX. § 112. Jakobs Herdenreichtum, S. 323. — L. § 113. Jakobs Flucht, S. 326. — LI. § 114. Mahanaim, S. 329. — LII. § 115. Jakobs Vorbereitungen zum Empfang Esaus, S. 329. — LIII. § 116. Jakobs Ringkampf in Pnuel, S. 330. — LIV. § 117. Jakobs Begegnung mit Esau, S. 331. — LV. LVI. § 118. Jakob in Sichem, und die Dinasage, S. 332. — LVII. § 119. Jakobs Zug von Sichem nach Bethel, S. 338. — LVIII. § 120. Jakobs Söhne, S. 340. — LIX. § 121. Isaaks Tod, S. 340. — LX. § 122. Die Nachkommen Esaus, S. 340. — LXI. § 123. Joseph wird nach Aegypten gebracht, S. 342. — LXII. § 124. Juda und Thamar, S. 344. — LXIII. § 125. Joseph und die Aegypterin, S. 346. — LXIV. § 126. Josephs Traumdeutung im Gefängnis, S. 346. — LXV. § 127. Pharaos Träume und Josephs Erhöhung, S. 347. — LXVI. § 128. Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten, S. 351. — LXVII. § 129. Zweite Reise, S. 352. — LXVIII. § 130. Die Becherepisode, S. 353. — LXIX. § 131. Die Erkennungsscene und Jakobs Reise nach Aegypten, S. 351. — LXX. § 132. Die Nachkommen Jakobs, S. 357. — LXXI. § 133. Jakobs Ankunft in Aegypten, S. 357. — LXXII. § 134. Josephs Agrarpolitik, S. 358. — LXXIII. § 135. Jakobs letzte Anordnungen,

S. 360. — LXXIV. § 136. Der Segen Jakobs, S. 361. — LXXV. § 137. Jakobs und Josephs Ende, S. 363.	
V. Zum Verwandtschaftsverhältnis der verschiedenen Textrecensionen . . . . .	365
§ 138—144. Allgemeines über Stammbäume von Überlieferungen, S. 365. — § 145. Der Stammbaum der Genesistexte, S. 370. — § 146. Das Verhältnis von M und Peš. Sam. LXX. Vulg., S. 372. — § 147. M. Peš. und Sam. LXX. Vulg., S. 374. — § 148. Textveränderungen innerhalb des Peš.-Zweiges, S. 375 — § 149. Die Gruppe LXX. Vulg., S. 375. — § 150. Der Text von Sam., S. 377. — § 151. Der Text von LXX, S. 379. — § 152. Der Text von Vulg., S. 381. — § 153. Kreuzvarianten im allgemeinen, S. 381. — § 154. M. LXX gegen Peš. Sam. Vulg., S. 381. — § 155. M. LXX. Vulg. gegen Peš. Sam., S. 382. — § 156. M. Peš. LXX gegen Sam. Vulg., S. 382. — § 157. M. Sam. LXX gegen Peš. Vulg., S. 382. — § 158. M. Sam. Vulg. gegen Peš. LXX, S. 383. — § 159. M. Sam. gegen Peš. LXX. Vulg., S. 383. — § 160. M. Peš. Vulg. gegen Sam. LXX, S. 384. — § 161. M. Vulg. gegen Sam. LXX. Peš., S. 384. — § 162—165. Zur Beurteilung der Kreuzvarianten, S. 385. — § 166. Schluß (Skizze der Entwicklungsgeschichte des Genesistextes), S. 388.	
Berichtigungen und Nachträge . . . . .	394

## Berichtigungen und Nachträge.

Teil I: 7, 3 (S. 19) lies am Rand — (statt 7). — 19, 35<sup>b</sup> (S. 51) *wattabō*. — 20, 8<sup>c</sup> (S. 53) <'ābīmēlēch>. — 21, 23<sup>d</sup> (S. 57) -*ha'áreš*. — S. 59 Überschrift fehlt die Schlußklammer. — 23, 3 (S. 61) l. am Rande 3 (ohne Klammer). — 24, 60 (S. 67) desgl. 60. — 25, 21<sup>e</sup> (S. 68) ergänze אֲשֶׁר hinter רַבְקָה. — 28, 7 (S. 81) l. *jā'qōb*. — 28, 7 (S. 80) ist die Randzahl 14 eine Zeile tiefer zu rücken. — Bei No. L (S. 90. 91) l. in der Überschrift Jθ (für Jα). — 32, 2 (S. 96. 97) am Rande (2). — Bei 38, 16<sup>e</sup> (S. 118) ist am Rande der Strich | zu tilgen. — 41, 14<sup>b</sup> (S. 125) l. *waizallāx*. — 42, 10. 11<sup>a</sup> (S. 131) l. am Rande |. — 43, 18<sup>a</sup> (S. 135) tilge am Schluß das Komma. — 44, 9<sup>a</sup> (S. 137) l. 'āšēr. — 45, 28<sup>b</sup> (S. 140. 141) l. am Rande — (statt 7). — 46, 29<sup>b</sup> (S. 145) l. *liqrāḥ*. — 48, 16<sup>e</sup> (S. 151) *wajidgū*. — Teil II: S. 169, 10 l. CORNILL. — 245, 2 v. u. ['ōḥō]. — 252, 25 v. u. LXX, 'elāu Vulg. — 265, 11 v. u. [hanneḡbā]. — 267, 17 'elelohīm — 271, 4 (*hī qadēš*). — 271, 15 *wajjišmā'*. — 280, 20 v. u. י. — 282, 16 v. u. *ḥṣanāich*. — 288, 17 v. u. l. 18, 20. — 317, 17 l. 33. — 314, 5 -*ḥabbāiḥ*. — 319, 15 -*jīšma'el*; 22 und 15 v. u. l. 10 (für 10<sup>a</sup>). — 332, 14 *kir'ōḥō*. — 338, 9 v. u. ילל. — 341, 9 v. u. l. 39<sup>b</sup> (für 29<sup>b</sup>). — 346, 6 l. 28 (für 28<sup>a</sup>). — 360, 11 f. tilge -*ḥāh* Sam., beides. — 361, 17 v. u. l. *wajirbū*.

38, 29<sup>b</sup> ff. sind wohl ohne alle Correctur besser so abzutheilen:

29<sup>b</sup> *wahinnē-jāšū'axīu*, *wattōmer*: »mā-pparāst 'alēch-pāreš?« *wajjiqrā-šamō-pāreš*.  
30 *wa'axār-jāšū'axīu*, 'āšēr 'al-jadō ḥāššanī, *wajjiqrā-šamō-zāraḥ*.

Damit entfällt auch die Bemerkung S. 345, 11 f. — In 42, 21<sup>c</sup> (vgl. S. 351 zur Stelle) ist möglicherweise *wəlō šamā'nū* zu tilgen. — 44, 23<sup>b</sup> + 24<sup>a</sup> ist wohl besser als umgekehrter Siebener zu lesen:

*lō-ḥosifū lir'ōḥ pādai! waihi kī'alīnū 'ēl-'ābdāch 'abīn;*

dann ist auch die Formel 'ābdāch 'abīn etc. consequent durchgeführt (danach die Bemerkung S. 354 zu modificieren).

# A M O S

**METRISCH BEARBEITET**

**VON**

**EDUARD SIEVERS UND HERMANN GUTHE**

---

**DES XXIII. BANDES**

**DER ABHANDLUNGEN DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE  
DER KÖNIGL. SÄCHSISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN**

**Nº III**

---

**LEIPZIG**

**BEI B. G. TEUBNER**

**1907**

~~~~~  
**Vorgetragen für die Abhandlungen am 14. Juli 1906.**  
**Das Manuskript eingeliefert am 15. November 1906.**  
**Der letzte Bogen druckfertig erklärt am 25. Februar 1907.**  
~~~~~

# A M O S

METRISCH BEARBEITET VON

EDUARD SIEVERS UND HERMANN GUTHE





## A. Vorbemerkungen.

Die nachstehenden Amostexte sind in der Weise entstanden, daß die beiden Bearbeiter, um sich gegenseitig volle Unabhängigkeit zu wahren, zunächst jeder für sich den überlieferten Text einer metrisch-kritischen Analyse unterzogen, die in die Herstellung zweier ebenfalls noch ganz getrennt gehaltener erster Entwürfe auslief.<sup>1)</sup> In eingehender Beratung wurden dann aus diesen Entwürfen die beiden Texte hergestellt, die wir jetzt vorlegen. Dabei ließ sich in allen Hauptsachen eine erfreuliche Übereinstimmung des Urteils erzielen. Wenn daneben in Einzelheiten ein paar kleine Verschiedenheiten der Auffassung bestehen blieben, so wird das bei der Schwierigkeit der zu lösenden Aufgabe nicht Wunder nehmen dürfen. Ebenso, daß die beiden Texte sich in verschiedener Gestalt präsentieren. Auch da handelt es sich nicht um einen principiellen Gegensatz, sondern um eine rein praktische Frage. Für GUTHE, dem es begreiflicherweise mehr auf das Sachliche als auf das Formelle ankommen mußte, war tunlichster Anschluß an die überlieferte Ordnung des Textes so zu sagen von selbst gegeben: daraus ergab sich für ihn ein System der typographischen Anlage, das dem von SIEVERS in seiner Genesisausgabe befolgten nahekommt. Andererseits mußte es SIEVERS bei seinem mehr das Formelle betonenden Standpunkt in erster Linie daran gelegen sein, die einzelnen Reden und Fragmente in möglichst geschlossener Form vor Augen zu stellen, weil sich nur dann ein glattes Lesen und damit ein sicheres Einleben in die metrischen Formen und die metrische Kunst des Autors erzielen läßt. Darum sind in seinem Transcriptionstext (wie sonst in seinen „Miscellen“) die einzelnen Gedichte und Fragmente von einander gesondert, nicht nur da wo sie auch im überlieferten

1) Auf den im Februar 1905 vollendeten ersten Entwurf von SIEVERS bezieht sich die Bemerkung in R. KITTELS Biblia hebraica S. 1321.

Text einfach aufeinander folgen, sondern auch da wo sie dort infolge redactioneller Verarbeitung in einander geschoben sind. Damit fiel denn zwar die Möglichkeit, die beiden Texte einander Seite für Seite gegenüberzustellen, aber andererseits wurde damit der Vorteil gewonnen, daß nun jeder Leser nach Neigung und Bequemlichkeit diejenige Textgestaltung zuerst durcharbeiten kann, die seinem kritischen Standpunkt am meisten zusagt.

Der kritische Commentar (unten Abschnitt E) ist auf Grund der gemeinsamen Beratungen von SIEVERS entworfen und dann von GUTHE durchgesehen und ergänzt worden. Für die Abschnitte D (Zur metrischen und stilistischen Technik) und F (Zur Vorgeschichte der Sammlung) ist dagegen SIEVERS allein verantwortlich.

Von technischen Einzelheiten heben wir noch Folgendes hervor. Der Quadratschrifttext (Q) soll zwar ein möglichst getreues Abbild der überlieferten Form des Textes geben, aber nicht auch dessen anerkannte Fehler reproducieren. Daher sind mit wenigen, nicht zu umgehenden Ausnahmen, die überlieferten Textverschlingungen nicht aufgelöst, sondern nur durch Beisetzung der Nummern des SIEVERSSchen Textes angedeutet worden. Unechtes ist teils durch Petitschrift gekennzeichnet, teils in die Fußnoten verwiesen (s. darüber GUTHES Vorbemerkungen zu seinem Texte). Im Transcriptionstext (T) dagegen, für den nur eine Schriftgattung zur Verfügung stand, mußte schon aus diesem Grunde alles Unechte einfach unter den Strich gesetzt werden. Eine Ausnahme ist hier nur zu Gunsten einiger mehr oder weniger selbständiger Dichtungen gemacht worden. Diese sind im Text selbst in [—] gegeben, haben aber keine eigenen Nummern empfangen, sondern sind mit den Exponenten a, b, c nach denjenigen echten Stücken eingereiht, zu denen sie nach der überlieferten Reihenfolge gehören: vorangestellt ist nur die Einleitungsstrophe I\*.

Die Fußnoten sind so knapp wie möglich gehalten, d. h. es ist alles zur Rechtfertigung und Erläuterung Bestimmte in den kritischen Commentar (E) verwiesen worden. Angaben über Urheber oder Verteidiger aufgenommener Verbesserungen sind, um unnütze Wiederholungen zu vermeiden, nur einmal gemacht worden, und zwar bei dem Transcriptionstext, weil sich der Commentar, schon um der vorgenommenen Texttrennungen willen,

in der ganzen Anlage doch in erster Linie an diesen anschließen mußte. Auf absolute Vollständigkeit dieser Angaben sind wir übrigens nicht ausgegangen, denn es schien uns im Zweifelsfall nicht angezeigt, zumal bei längst eingebürgerten Emendationen nach deren letzten Urhebern zu forschen, wenn die bekannten Handbücher über die Sache selbst ausgiebig genug referieren. Wir haben uns da meist mit einem bloßen Hinweis auf die Commentare, namentlich den von MARTI, begnügt: nicht nur weil er der neueste ist, sondern auch derjenige, mit dem wir am weitesten zusammengehen. So sind denn außer den in Nr. 13 aufgeführten Schriften von LÖHR, BAUMANN, NOWACK und MARTI im allgemeinen nur noch WELLHAUSENS *Kleine Propheten*<sup>3</sup>, Berlin 1898 und die Aufsätze von H. OORT, *Theol. Tijdschr.* XIV, 114 ff. und G. HOFFMANN, *ZATW.* 3, 87 ff. von uns selbständig angezogen worden: die übrige neuere Literatur hätte auch kaum viel für unsere Zwecke Verwertbares geboten.

Für den Gebrauch der Fußnoten ist zu beachten, daß die Siglen M und LXX nur den Speciallesarten eines dieser Texte beigelegt sind. Steht also eine verworfene Lesart ohne Sigle in den Noten, so bedeutet das, daß entweder M und LXX zusammengehen, oder LXX derart von M abweicht, daß daraus für die Textherstellung kein Gewinn zu erzielen ist.

Auch den kritischen Commentar (E) haben wir nach Kräften einzuschränken versucht. Wo von uns gebilligte Ausscheidungen, Emendationen usw. an den in den Fußnoten zu T citierten Stellen nach unserem Urteil bereits hinlänglich begründet waren, haben wir uns meist mit dem bloßen Hinweis der Fußnoten auf eben diese Stellen begnügt, und auch nach der negativen Seite hin haben wir nur da Stellung genommen, wo es uns aus dem einen oder andern Grunde erforderlich schien.

## B. Quadratschrifttext.

Bearbeitet von H. GUTHKE.

Der nachstehende hebräische Text versucht, die metrische Anordnung in möglichstem Anschluß an die uns bekannte Gestalt des Buches Amos darzustellen. Spätere Stücke, große oder kleine Erweiterungen, sind an ihrer Stelle belassen, sobald sie für das Lesen des einzelnen Verses nicht störend waren. Sie sind für das Auge durch die kleinere Schrift kenntlich gemacht worden. Dagegen habe ich alle Zusätze, die sich in den Vers selbst eingedrängt haben, ausgeschieden und in den Anmerkungen angeführt. Die Gründe für die Ausscheidung bitte ich in dem Commentar (E) nachzusehen; sie zweimal zu geben, war überflüssig. Die große hebräische Schrift bezeichnet demnach alles, was wir zu den von Amos selbst herrührenden Versen rechnen. Stets ist darin die Ictussilbe eines jeden Versfußes durch den ihr zugehörenden Vocal des masoretischen Textes kenntlich gemacht, so daß der Leser leicht das durch die Zahl rechts angegebene Versmaß auf die hebräische Zeile übertragen kann. Die Zusätze in kleiner Schrift sind häufig nicht vocalisiert, weil sie der metrischen Form entbehren. Umstellungen habe ich einige Male vorgenommen, namentlich wenn sich unsere Auffassung des Textes wie in Cap. 6, 1 ff. nicht anders darstellen ließ. Die Klammern dienen dazu, jüngere Erweiterungen der Zusätze kenntlich zu machen. Ein Kreuz (†) bezeichnet Stellen, die wir nicht zu emendieren vermochten oder nicht mit Bestimmtheit zu emendieren wagten.

Amos.

Cap. 1.

1 דברי עמוס אשר היה בנקדים מחקוע אשר חזח על ישראל בימי עזיה מלך יהודה  
(2) ובימי ירבעם בן יואש מלך ישראל שנחיים לפני חרעש (2) ויאמר

(Nr. I<sup>a</sup>.)

ותירושלם יתן קולו	יתנה מציון ישאג	3 : 3
ויקש ראש חכרמל	ואבלו נאוח חרעים	3 : 3

(Nr. I. II.)

8	כח אמר יתנה על שלשה פשעי	7
	לא אשיבנו על דושם בחרצות הברזל את <כל ארץ> <sup>a</sup> הגלעד	7
4	ושלחתי אש בבית חזאל ואכלה ארמנות בן החד	7

\*

5	ושכרתי בריח דמשק	3
	וחכרתי יושב מבקעה און וחומה שפט מביח קרן	7
	וגלוי עם ארם קירח	3
	<sup>b</sup> ל x x x ל x x x ל x x x ל x x x	
	אמר <אדני> <sup>c</sup> יתנה	3

\*

\*

6	כח אמר יתנה על שלשה פשעי ענה ועל ארבעה	7
	לא אשיבנו על הגלוחם גלוח שלמה להסגיר לאדום	7
7	ושלחתי אש בחומת ענה ואכלה ארמנתיה	7

\*

8	3 : 3	וחכרתי יושב מאשדוד וחומה שבט מאשקלון
	3 : 3	וחשיבותי ידיו על עקרון ואבדו <sup>d</sup> שרי פלשתים
	3	אמר אדני יתנה

\*

\*

(Nr. I<sup>b</sup>.)

9	כח אמר יתנה על שלשה פשעי צר ועל ארבעה	7
	לא אשיבנו על חסגירם גלוח שלמה לאדום	7
	ולא נכרו ברית אחים	3
10	ושלחתי אש בחומת צר ואכלה ארמנתיה	7

\*

\*

a) Der Ausdruck nach 2 Kg. 10, 33. — b) Hierher gehört, wie Sievers vermutet, V. 15. — c) אדני ist eingesetzt mit Rücksicht auf den ursprünglichen Sprachgebrauch der Visionen Cap. 7 ff., der auch im gegenwärtigen Text noch deutlich genug durchscheint. — d) Von Sievers vermutet unter Vergleichung von V. 15 und 2, 3: שארית M.

11	7	כֹּה אָמַר יְהוָה עַל שְׁלֹשָׁה פְּשָׁעֵי אֲדוֹם וְעַל אַרְבַּעָה
	7	לֹא אֲשִׁיבֶנּוּ עַל רִדְפוֹ בְּחָרֵב אַחֲרָיו וְשָׁחַת רַחֲמָיו
	3	וַיִּזְרֵם לְעֵד אִפּוֹ
		[וַיַּעֲרֹחֻ שְׁמֵר לִנְצָח] <sup>b</sup>
12	3 : 3	וַיִּשְׁלַחֲתִי אֶשׁ בְּחִימָן וְאָכְלָה אֶרְמְנוֹתַי בַּצָּהָר

\*

\*

## (Nr. I. II.)

18	7	כֹּה אָמַר יְהוָה עַל שְׁלֹשָׁה פְּשָׁעֵי בְנֵי עַמּוֹן וְעַל אַרְבַּעָה
	7	לֹא אֲשִׁיבֶנּוּ עַל בַּקָּעַם הָרוֹת הַגִּלְעָד לְהַרְחִיבֵם אֶת גְּבוּלָם
14	7	וְהַצַּחֲתִי אֶשׁ בְּחוֹמַת רֶבֶה וְאָכְלָה אֶרְמְנוֹתֶיהָ
		[בְּחִירוֹצָה בְּיוֹם מַלְחָמָה בִּסְעֵר בְּיוֹם סִיפָה] <sup>d</sup>
15	3 : 3	וְהִלָּךְ מַלְכָם בְּגוּלָה הוּא וְשָׂרָיו יַחְדָּו
	3	אָמַר <אֲדָנִי> יְהוָה

\*

\*

## Cap. 2.

1	7	כֹּה אָמַר יְהוָה עַל שְׁלֹשָׁה פְּשָׁעֵי מוֹאָב וְעַל אַרְבַּעָה
	7	לֹא אֲשִׁיבֶנּוּ עַל שְׂרָפּוֹ לְשִׁידֵם עֲצָמוֹת <sup>f</sup> מֶלֶךְ אֲדוֹם
2	7	וַיִּשְׁלַחֲתִי אֶשׁ בְּ<חֹמַת הַקְּרִיּוֹת> <sup>g</sup> וְאָכְלָה אֶרְמְנוֹתֶיהָ
		[וַיַּעֲרֹחֻ שְׁמֵר לִנְצָח] <sup>b</sup>
3	3 : 3	וְהִכְרַתִּי שׁוֹפֵט מִקְרָבָה וְשָׂרִיהָ <sup>h</sup> אַהֲרֹג עַמּוֹ
2	3 : 3	וּמַת בַּשָּׂאוֹן מוֹאָב בְּחִירוֹצָה בְּקוֹל שׁוֹפָר
8	3	אָמַר אֲדָנִי יְהוָה

\*

\*

4	7	כֹּה אָמַר יְהוָה עַל שְׁלֹשָׁה פְּשָׁעֵי יְהוּדָה וְעַל אַרְבַּעָה
	7	לֹא אֲשִׁיבֶנּוּ עַל מֵאָסָם אֶת חֹזֶק יְהוָה <sup>i</sup> לֹא שָׁמְרוּ
	3	[וַיַּחֲזִיקוּם כֹּזְבֵיהֶם אֲשֶׁר הִלְכוּ אַבוֹתָם אַחֲרֵיהֶם] <sup>l</sup>
5	3 : 3	וַיִּשְׁלַחֲתִי אֶשׁ בִּיתְדֶהָ וְאָכְלָה אֶרְמְנוֹת יְרוּשָׁלַם

## Cap. 2 (Nr. III.)

6	7	כֹּה אָמַר יְהוָה עַל שְׁלֹשָׁה פְּשָׁעֵי יִשְׂרָאֵל וְעַל אַרְבַּעָה
		לֹא אֲשִׁיבֶנּוּ עַל
	7	<ה> מִכְרָם בְּקֶסֶף צָדִיק <sup>k</sup> לֹא וְאֲבִיוֹן בַּעֲבוּר נַעֲלִים
7	7	<sup>l</sup> לֹא הַשְׁפִּיעִים <sup>m</sup> בְּרֹאשׁ דָּלִים וְדָרָךְ עֲנִיִּים יִשׁוּ
	7	וְאִישׁ וְאִבּוֹ יִלְכּוּ אֶל הַנֶּעֱרָה לְחַלְלִי אֶת שֵׁם קִדְשִׁי
8	7	וְעַל בְּגָדִים חֲבָלִים יִשׁוּ <sup>n</sup> וַיִּיָּן עֲנוּשִׁים יִשְׁתַּחֲוּ

a) Statt וַיִּסְרֹף. — b) Nach LXX; der ganze Satz ist Dublette des vorhergehenden Satzes. — c) Statt חֲרִיב. — d) Zusatz. — e) Zum Zeitwort gestellt. — f) Vermutlich ist hier der Name des Königs von Edom ausgefallen. — g) Die קריות ist aus dem folgenden Satz heraufgenommen und dazumit zur Ausgleichung mit den vorhergehenden Strophen hinzugefügt. Ferner ist V. 3a und b vorangestellt, um dem Suffix בקרבה eine deutliche Beziehung zu geben. Anders Sievers. — h) כל ist gestrichen. — i) Unmetrischer Zusatz. — k) Für השפיעים M; כל-צדק-ארץ gestrichen. Über die Auffassung des Stücks s. unter E. — l) Statt חלל למען. — m) כל-מזבח אצל gestrichen. — n) בית אלהיהם gestrichen.

(Lücke von 4 Zeilen. V. 9—13 stehen hinter 3, 2.)

14 <sup>a</sup>	7	ואבד מנוס מקל וחזק לא יאמץ כחי
16	7	ואמין לבי <לא ימצא> <sup>a</sup> בגבורים <כי> ערום ינוס <sup>b</sup>
14 <sup>b</sup>	7	וגבור לא ימלט נפשו (15) ותפש הקשת לא יעמד
(15)	7	וקל ברגליו <sup>c</sup> ורכב השוס לא ימלט נפשו

## Cap. 3 (Nr. IV).

3, 1	7	שמעו את הדבר הזה אשר דבר יחנה עליכם בית ישראל
	7	על כל-המשפחה אשר עליתי מארץ מצרים לאמר
2	7	רק אתכם ידעתי מכל משפחות האדמה על בן אפקד
	3	עליכם את כל עונתיכם
2, 9	7	ואנכי השמדתיו את האמרי מפניכם <sup>d</sup> אשר כלבה ארזים גבה <sup>e</sup>
	3	וחסן הוא כאלונים <sup>f</sup>
10	7	ואעלה <sup>g</sup> אתכם מארץ מצרים ואולך אתכם במדבר <sup>h</sup>
	3	לרשת את ארץ האמרי
11 <sup>b</sup>	7	האף אין זאת בני ישראל <sup>h</sup> (11 <sup>a</sup> ) ואקים מביניכם לנביאים
11 <sup>a</sup>	3	ומפחוריקם לנזרים
12	7	ותשקו את הנזרים יין <ושקר> ועל הנביאים צויתם
	3	לאמר לא תנבאו
13	7	הנני מעיק <את הארץ> <sup>i</sup> תחתיכם כאשר תעיק העגלה
	3	<את הגרן> המלאה לה עמיר

## Cap. 3 (Nr. V).

3	5	חילכו שנים יחדי בלתי אם תנערו
4	5	הישאג אריה בעיר וסרף אין לו
	5	היתן כסיר קולי <sup>a</sup> בלתי אם לכד
5	5	התפול צפור על <sup>b</sup> הארץ ומוקש אין לה
	5	היעלה פח מן האדמה ולכוד לא ילפיד
6	5	אם יתקע שופר בעיר ועם לא יחרדו
	5	אם תהנה רעה בעיר ויהנה לא עשה
7	4	כי לא יעשה יחנה דבר
	4	כי אם גלח סודו אל עבדיו <sup>c</sup>
8	4	אריה שאג מי לא יירא
	4	יהנה <sup>d</sup> דבר מי לא ינבא

a) Nach LXX. — b) gestrichen. — c) לא ימלט. — d) gestrichen. — e) Nach LXX. — f) Danach der Satz mit ושרשיו מחתה נאם יהיה. — g) Für יאשמיר סריו ממעל ושרשיו מחתה נאם יהיה. — h) Für יאנכי עליתי. — i) gestrichen. — j) Vorangestellt mit Weglassung von ארבעים שנה. — k) gestrichen. — l) wegen des Metrums; חנה אנוכי נאם יהיה. — m) gestrichen. — n) gestrichen. — o) Statt יהיה ארני.



## Cap. 3 (Nr. VI).

השמיצו על ארמנות באשור <sup>א</sup> ועל ארמנות בארץ מצרים ואמרו	9	
האספו על הר <sup>ב</sup> שמרון וראו מהומת רבות בתוקה ועשוקים בקרבה	7	
ולא ידעו עשות נכחה <sup>ג</sup> האצרים חמס ושד בארמנוהיהם	10	7
לכן כה אמר אדני יהיה	11	4
וסיב <sup>ד</sup> <ארצך תחרב> $\angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times$	7	
והורד <sup>ה</sup> מפקד <חומת> ענף וארמנותיך יבזו <sup>ה</sup>	7	
שמעו וחדדו בבית יעקב נאם אדני יהוה אלהי חצבאות	18	
כי ביום פקדי פשעי ישראל עליו	14	
ופקדתי על מזבח <sup>ו</sup> בית-אל ונגדעו קרנותיו <sup>ו</sup> ונפלו לארץ	7	
והציתי בית החורף על בית הקיץ ואבדו קתי השן	15	7
וספו בחים רבים נאם יהוה		

\*

\*

כה אמר יהוה כאשר יציל הרעה מפי הארץ	12	7
שמי כרעים או בנל און כן יפצלו בני ישראל	7	
חישיבים בשמרון בפאת מטה ובדמשק ערש		

## Cap. 4 (Nr. VII).

שמעו חרבר חוז	1	
פרות הבשן אשר בהר שמרון העשקות דלים חרצות אביונים	8	
חאמדות לאדניהן <sup>א</sup> תביאה ונשמה	4	
נשפע אדני יהוה בקדשו כי הנה ימים באים עליכן	2	8
$\angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times$	4	
ונשא <sup>ב</sup> אחקן בצנות ואחריתכן בסירות דוגה	8	
ופרצים תצאנה אשה נגדה	3	4
וחשלכתני <sup>ג</sup> ההרמונה $\angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times$		
$\angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times$		

## Cap. 4 (Nr. VIII).

באו בית-אל ופשעו חגלגל <ו>הרבו לפשע	4	3:3
והביאו לפקר זבחים <sup>ה</sup> לשלשת ימים מעשלות <sup>ה</sup>	3:3	
וקטרו <sup>ו</sup> <י> מחמץ תודה וקראו נדבות השמיעו	5	3:3
כי בן אחתכם בני ישראל נאם אדני יהוה	7	

a) Statt באשור. — b) Statt חרי. — c) נאם יהוה gestrichen. — d) Für die hier angenommene Lücke bietet der Text nur die beiden unverständlichen Buchstaben צר. — e) Nach LXX statt ארץ. — f) Statt וְהוֹרִיד. — g) Die Worte sind wegen des Tons umgestellt. — h) Statt מִבְּחֹה. — i) Statt חִיבוֹה. — k) Statt לארניהם; auch im Folgenden sind die männlichen Suffixe in die weiblichen verwandelt. — l) Statt וחשלכנה. — m) Statt der die Schärfe mildernden Formen זבחים und מעשלות.

## Cap. 4 (Nr. IX).

6	8	וְגַם אֲנִי נִחַמְתִּי לָכֶם נִקְיוֹן שְׁנֵים בְּעֵרִיכֶם <sup>a</sup> וְחֹסֶר לֶחֶם בְּכָל מְקוֹמְחֵיכֶם וְלֹא שִׁבְתֶּם עָדִי נָא יְיָהוּה	3
7	8	יָגֵם אֲנִי מִנְעֲתִי מִקֶּדֶם אֶת הַגֶּשֶׁם * וְעַל עֵיר אֶחָת לֹא אֶמְטִיר וְחִמְטֵרְתִּי עַל עֵיר אֶחָת וְהִלַּקְתָּ אֶחָת חִמְטֵר וְהִלַּקְתָּ <אֶחָת> <sup>b</sup> חִיבֹשׁ	3 : 3
8	8	יִנְעוּ שְׂחִים שְׁלֹשׁ עָרִים אֶל עֵיר אֶחָת לְשִׁחוֹת פִּיִּם וְלֹא יִשְׁכְּבוּ וְלֹא שִׁבְתֶּם עָדִי נָא יְיָהוּה	3
9	8	תִּפְתִּי אֶתְכֶם בְּשֹׁדֶפוֹן כְּרִמְיָכֶם <sup>c</sup> וּבִירְקוֹן הַחֲרָבִיתִי <sup>d</sup> גְּנוּחֵיכֶם וְחֲאֲנִיכֶם חִיחִיכֶם יֵאָכֵל חֲגֹזֶם	4
	3	וְלֹא שִׁבְתֶּם עָדִי נָא יְיָהוּה	3
10	8	שְׁלַחְתִּי בָכֶם דְּבַר <sup>e</sup> עִם שָׂרֵי סוּסֵיכֶם וְאֶעֱלֶה בָאֵשׁ מִחֲנוֹיְכֶם בְּאֶסְכֶּכֶי <sup>f</sup> וְלֹא שִׁבְתֶּם עָדִי נָא יְיָהוּה	3
11	8	הִפְכַחְתִּי בָכֶם מִחִסְכָּת <sup>g</sup> אֱלֹהִים <sup>h</sup> וְתַחֲרִיב כְּאִיד מִצֵּל מִשְׁרָתָהּ וְלֹא שִׁבְתֶּם עָדִי נָא יְיָהוּה	3
*			
12	8	לֵךְ כֹּחַ אֶעֱשֶׂה לָּךְ יִשְׂרָאֵל עֲקֹב כִּי זֹאת אֶעֱשֶׂה לָּךְ יִשְׂרָאֵל חֲזוֹן לִקְרֹאת אֱלֹהֶיהָ	3

Cap. 4 (Nr. IX<sup>a</sup>).

18	6	כִּי חָנָה <יְחֻזָּה> יוֹצֵר חֲרִים וּבְכֹא רוּחַ וּמְגִיד לֵאמֹר מִחַ שְׁחֹר	3
	3 : 3	עָשָׂה שְׁחֹר <וְיִשְׁחָה> וּדְבָרָה עַל קִמְחֵי אֶרֶץ יְחֻזָּה <sup>i</sup> צְבֹאוֹת שְׁמִי	3

## Cap. 5 (Nr. X).

1	7	שְׁמַעֲנִי אֶת חֲדָרְךָ חוּזָה אֲנִי נִשְׂא עֲלֵיכֶם קִינָה בֵּית יִשְׂרָאֵל	
2	5	נִפְלָח לֹא חוֹסִיף קוֹם בְּחוֹלֹת יִשְׂרָאֵל	
	4	נִטְשָׁה עַל אֲדָמָתָה אֵין מְקִימָה	
8		כִּי כֹחַ אֲמַר אֲדֹנֵי יְיָהוּה	
	5	הָעִיר הַיֹּצֵאת אֶלֶף תִּשְׁאִיר מֵאָה	
	4	וְהַיֹּצֵאת מֵאָה תִּשְׁאִיר עֶשְׂרֵה לְבֵית יִשְׂרָאֵל	

a) Statt עֲרִיכֶם. — b) Statt des umschreibenden Satzes עליהם. — c) Dieses Wort ist aus dem Folgenden heraufgenommen und mit בשדפון verbunden worden. — d) Statt חרבות. — e) Ausgeschieden ist die Glosse מצרים und der Satz חרובי בחרב בחורייכם. — f) Statt ובאשכם. — g) Statt des mildernden כמחשכת. — h) Ausgeschieden. — i) Ausgeschieden.

## Cap. 5 (Nr. XI).

4	כי כה אמר יהוה לבית ישראל דרשוני וחיו	
5	יאל תדרשו בית-אל והגלגל לא חבאו	3 : 3
	ובאר שבע לא תעברו	3
	כי הגלגל גלה יגלה ובית-אל יחנה לאון	3 : 3
6	דרשו את יהוה וחיו קן ישלח בכם אש*	3 : 3
	ואכלה ואין מכנה לבית ישראל	3

Cap. 5 (Nr. XIII, XII<sup>a</sup>, XIV).

7	החפכים ללענה משפט וצדקה לארץ הניחו	3 : 3
8 <sup>a</sup>	(ח) עשוי <sup>י</sup> כיפה וכסיל $\angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times$	3 : 3
9	המבליג שר <sup>י</sup> על קו <sup>d</sup> ושר <sup>י</sup> על מבצר יביא <sup>e</sup>	3 : 3
8 <sup>b</sup>	(ח) חפן לבקר צלמות ויום (ל) לילה חחשיך	3 : 3
	הקורא למי היס וישפכם על פני הארץ	3 : 3
	יחנה (צבאות) שמו	3
10	שנאו בשער מוכיח ודבר תמים יתעבו	3 : 3
11	לכן יען בוסכם <sup>f</sup> על דל ומשאת <sup>g</sup> תקחו ממנו	3 : 3
	בתרי גזית בניחם ולא תשובו בם	3 : 3
	כרמי חמד נטעתם ולא תשתו את יינם	3 : 3
12	כי ידעתי רבים פשעיהם וחסאתיהם עצמות <sup>h</sup>	3 : 3
	* *	
7	צרי צדיק לקחי כפר ואביונים בשער חשו	
18	לכן המשגיל בעת החיא יום כי עת רעה היא	6

## Cap. 5 (Nr. XII).

14	דרשו טוב ואל רע למען תחיו	5
	ויחי כן יהנה <sup>i</sup> אחכם כאשר אמרתם	5
15	שנאו רע ואחבו טוב וחציגו בשער משפט	7
	אולי יחנן יחנה אלתר צבאות שארית יוסף	7

## Cap. 5 (Nr. XV).

16	לכן כה אמר אדני יחנה <sup>k</sup> בל רחבות מספר	7
	ובכל חוצות יאמרו הורחי וקראו אקר אל אבל	7
7	(17) ליודעי נהי <sup>l</sup> (17) ובכל כרמים מספר כי אעבר בקרבך אמר יהוה	7

a) Statt כאש בית יוסף. — b) Statt עקו. — c) Statt שר. — d) Statt קו. — e) Statt מבצר יביא. — f) Statt בוששכם. — g) Statt משאת-כר. — h) Statt חסאתיהם. — i) aus-  
 geschieden. — k) statt אדני יהוה. — l) Statt ליודעי נהי. — m) Statt אל-יודעי נהי.

## Cap. 5 (Nr. XVI).

18	7	הוֹי הַמִּתְאֲוִים אֶת יוֹם יְהוָה לְמַהֲיָזָה לָכֶם יוֹם יְהוָה הִיא חֲשֹׁךְ וְלֹא אֹר
19	7	7 <הֲלֹא הִיא> כְּאִשֶּׁר יָנוּם אִישׁ מִפְּנֵי הָאָרֶץ וּפָגְעוּ הַדּוֹב וּבָא הַפִּית וּסְמָךְ יָדוֹ עַל הַקִּיר וּנְשָׁכּוּ הַנֶּחֱשׁ
20	7	7 הֲלֹא חֲשֹׁךְ יוֹם יְהוָה וְלֹא אֹר וְאֶפֶס וְלֹא נֹגַהּ לֹ
21	7	7 <חֲדָשִׁיכֶם> שְׁנֵאתִי מֵאֲסָתִי חֲגִיכֶם וְלֹא אֲרִיחַ בַּעֲצָרְתִּיכֶם
22		כִּי אִם חֲצֵלִי לִי עֲלוֹת
	7	וּמִנְחָתִיכֶם לֹא אֲרַצָּה וּשְׁלֹמִי מְרִיאֲכֶם לֹא אֲבִיט
23	7	7 הָסֵר <ו> מֵעָלַי חֲמֹן שִׁירִיכֶם <ם> וְזִמְרַת נְבִלִיכֶם <ם> לֹא אֲשַׁמֵּעַ
24	3:3	וַיִּגַּל כְּמִים מִשָּׁטֵט וַיִּדְקָה כִּנְחָל אֵיתָן
25	7	7 הַזְבְּחִים <sup>1</sup> חֲנֻשָׁתָם לִי בַמִּדְבָּר <אֲמַר אֲדֹנָי יְהוָה> אֲרִבְעִים שָׁנָה בֵּית יִשְׂרָאֵל

## (Nr. XVII.)

26	יִנְשָׂאֲחֶם אֶת סִכֵּית מַלְכֶּכֶם וְאֵת כִּיּוֹן צִלְמִיכֶם כּוֹכַב אֱלֹהִיכֶם אֲשֶׁר עֲשִׂיתֶם לָכֶם
27	יִהְיֶה אַחֲכֶם טַהֲלָה לְדַמְשִׁקִּי אֲמַר יְהוָה אֱלֹהֵי צְבָאוֹת שְׁמִי

## Cap. 6 (Nr. XIX).

1	3:3	7 הוֹי הַבֹּטְחִים <בְּגִלְגָּל> וַיִּבְאוּ <sup>d</sup> לָהֶם בֵּית־אֵל <sup>e</sup> עֲבְרוּ כִלְקָת וּרְאִי וּלְכוּ מִשָּׁם חֲמַת רִקְבָה
2	7	7 יִרְדִּי נָח פִּלְשְׁתִּים חֲטוּבִים <אֲתָם> מִן הַמַּמְלָכוֹת הָאֵלֶּה אִם רַב גְּבֻלָּתְכֶם מִגְּבֻלָּם <sup>f</sup>
3	3:3	7 הַמִּנְדֹּר <ר> יוֹם רָע וּתְגִישׁוֹן תְּשִׁבַת חֲמָם
4	3:3	7 הַשִּׁכְבִּים עַל מִשׁוֹת שָׁן וּסְרָחִים עַל עֲרֻשָׁתָם
	3:3	7 וְאֶכְלִים כָּרִים מִצֹּאֵן וְעִגְלִים מִתּוֹךְ מִרְבֵּק
5	3:3	7 חֲפָרִטִים עַל פִּי הַנֶּבֶל חֲשָׁבוּ <sup>g</sup> לָהֶם כְּלִי שִׁיר
6	3:3	7 הַשְּׁחִים בַּמְזֻרְקֵי יֵין וּרְאֵשִׁית שְׂמֵגִים יִמְשְׁחוּ
18 <sup>a</sup>	3:3	7 הַשְּׁמָחִים לֹלֵא דִבָּר <sup>h</sup> וְלֹא נָחֲלוּ עַל שֹׁבֵר יוֹסֵף
18 <sup>b</sup>	3:3	7 הָאֲמָרִים הֲלֹא בַחֲזָקָנוּ לְקַחְנוּ לָנוּ קֶרְנִים

## Cap. 6 (Nr. XVIII).

1	7	7 הוֹי חֲשָׁאֲנִים <sup>h</sup> בְּהָר שְׁמֵרוֹן נִקְבֵי רֵאשִׁית הַגּוֹרִם
7	7	7 לִבֵּן עֲתָה יִגְלוּ בְּרֹאשׁ גִּלִּים וְסָר מִרְצַח סְרוּחִים
8	7	7 נִשְׁפֹּעַ אֲדֹנָי יְהוָה בְּנַפְשׁוֹ <sup>i</sup> <כִּי> הַסִּנְרִתִּי עִיר וּמִלֵּא <sup>k</sup>
7		7 <כִּי> מִתְעַב <sup>l</sup> אֲנִי אֶת גֹּאֲוֹן יַעֲקֹב וְאֶרְמִנְתִּיו שְׁנֵאתִי

a) Statt שלם. — b) ist ausgeschieden. — c) Die unbestimmte Ortsbezeichnung „jenseits von Damaskus“ entspricht nicht der sonst so einfachen und klaren Art des Amos und führt zu der Vermutung, daß der Vers nicht ursprünglich ist. — d) Statt יבאו. — e) Statt יִשְׂרָאֵל. — f) Statt מגבולכם. — g) Vor חֲשָׁבוּ ist ausgeschieden. — h) Dieser Satz ist vom Ende des Verses weggenommen und vorangestellt; M וְהִסְתִּיתִי. — i) Statt בציון. — j) Statt מִרְצַח.

9	7	וַיְהִי אִם יִסְתַּרְנִי עֲשֶׂה אֲנֹשִׁים בְּבֵית אֶחָד וּמִתּוֹ
10	3:3	וּנְשָׂאֻ דֹדוֹ וְדוּמְסֻרָּו לְחוּצָא עֲצָמִים מִן הַבֵּית
	7	וַאֲמַר לְאִשָּׁר בְּיִרְכַּתִּי הַבֵּית הַעֹד עִמָּךְ וַאֲמַר
	7	אָפֶס וַאֲמַר הֵם כִּי לֹא לְהַזְכִּיר בְּשֵׁם יְהוָה
11	3	כִּי חִנָּה יִחְנֶה מִצֹּחַ
	7	וְהִנֵּה הַבֵּית הַגָּדוֹל רְסֻסִים וְהַבֵּית הַקָּטָן בַּקָּצִים

## Cap. 6 (Nr. XX).

12	3:3	חִירְצוֹן בְּסֻלַּע סוּסִים אִם יַחְרוֹשׁ בְּבֶקֶר יָם <sup>י</sup>
	3:3	כִּי הַמִּכְתָּם לְרֹאשׁ מִשְׁפָּט וּפְרִי צִדְקָה לְלַעֲנָה
14		כִּי חֲנָנִי מְקִים עֲלֵיכֶם בֵּית יִשְׂרָאֵל נֹאם יְהוָה אֱלֹהֵי חֲצַבְאוֹת גּוֹי וְלַחֲצֵי אַחֲכֶם מְלִבּוֹא
		חַמָּה עַד נִחַל הָעֲרֵבָה <sup>י</sup>

## Cap. 7 (Nr. XXI).

1	7	כֹּה הִרְאֵנִי אֲדֹנִי יְהוָה וְהִנֵּה <יְהוָה> יוֹצֵר
(2)	7	גְּבִי בַחֲלֹת עֲלוֹת הַלֶּקֶשׁ <sup>ד</sup> (2) וַיֹּאכְלִי אֶת עֵשֶׂב הָאָרֶץ וַאֲמַר
	7	אֲדֹנִי יְהוָה סִלְּחָנָא מִי יָקִים יַעֲקֹב כִּי קִטָּן הוּא
8	7	נָחֵם <sup>י</sup> עַל זֹאת לֹא תַהֲיֶה אֲמַר <אֲדֹנִי> יְהוָה
4	7	כֹּה הִרְאֵנִי אֲדֹנִי יְהוָה וְהִנֵּה <יְהוָה> קָרָא
(5)	7	לְאִשָּׁה וְתֹאכַל אֶת תְּהוֹם רֶבֶה וְתֹאכַל <sup>ב</sup> אֶת חֲמֹלֶק (5) וַאֲמַר
	7	אֲדֹנִי יְהוָה חֲדַלְנָא מִי יָקִים יַעֲקֹב כִּי קִטָּן הוּא
6	7	נָחֵם <sup>י</sup> עַל זֹאת גַּם הִיא לֹא תַהֲיֶה אֲמַר אֲדֹנִי יְהוָה

## Cap. 7 (Nr. XXII).

7	7	כֹּה הִרְאֵנִי <אֲדֹנִי יְהוָה> וְהִנֵּה <יְהוָה> <sup>א</sup> נָצַב
(8)	7	עַל חוּמֹת <sup>י</sup> וּבִירוֹ אֶנָּה (8) וַיֹּאמֶר יְהוָה אֵלַי
	7	מַה אַתָּה רֹאֶה עֲמוֹס וַאֲמַר אֶנָּה וַיֹּאמֶר <יְהוָה> <sup>ב</sup>
	7	חֲנָנִי שֵׁם אֶנָּה בְּעַמִּי יִשְׂרָאֵל לֹא אוֹסִיף עוֹד עֲבוֹר לִי

## Cap. 7 (Nr. XXIII).

	7	לֵאמֹר וְנִשְׁמָר בְּמִית יִשְׁחָק וּמִקְדָּשֵׁי יִשְׂרָאֵל יִחַרְבוּ
9	7	וּקְמַתִּי עַל בֵּית יִרְבֶּעָם בְּחֶרֶב <וּיִשְׂרָאֵל גִּלְהָ יִגְלַח> <sup>ו</sup>
10	7	וַיִּשְׁלַח אֲמַצְיָה כֹהֵן בִּית־אֵל יִרְבֶּעָם <sup>י</sup> לֵאמֹר קִשֶׁר עֲלֶיךָ עֲמוֹס
	7	בְּקֶרֶב יִשְׂרָאֵל <sup>י</sup> לֹא חוּכַל הָאָרֶץ לְהַכִּיל אֶת כָּל דְּבָרָיו
11	7	כִּי כֹה אָמַר <sup>י</sup> בְּחֶרֶב יִמִּית יִרְבֶּעָם וּיִשְׂרָאֵל גִּלְהָ יִגְלַח מֵעַל אֲרָמָתוֹ

a) Statt יִחַרְבוּ. — b) Statt בבקרים. — c) Die Echtheit dieses Verses ist zweifelhaft; Anstoß geben גוֹי, לַחֲצֵי und die Grenzangabe. — d) הַחֲמֹלֶק אחר גוֹי חֲמֹלֶק. — e) Statt באש אדני יחיה. — f) יחיה. — g) Statt יחיה. — h) Statt יאכלה. — i) יאכלה. — j) Statt יחיה. — k) אדני. — l) M hat das hier zweifelhafte אֶנָּה. — m) Statt אדני. — n) Statt עמי. — o) Vgl. V. 11. — p) Danach gestrichen. — q) Statt יִשְׂרָאֵל. — r) בֵּית יִשְׂרָאֵל.

12	7	וַיֹּאמֶר אֲמַצִּיָּה אֵל עֲמוּס חֲזֹה לָךְ בָּרַח לָךְ אֶל אֶרֶץ יְהוּדָה
(13)	7	וְאָכַל שֶׁם לֶחֶם וְשָׂם תִּנְכָּא (13) וּבֵית אֵל לֹא חוֹסִיף עוֹד לַהֲנָכָא
(14)	7	כִּי מִקְדָּשׁ מֶלֶךְ הוּא וּבֵית מַמְלָכָה <sup>a</sup> (14) וַיַּעַן עֲמוּס וַיֹּאמֶר אֵל אֲמַצִּיָּה
	7	לֹא נָבִיא אֲנִי וְלֹא בֶן נָבִיא כִּי בּוֹקֵרִי וּבּוֹלֵם שְׁקִמִּים
15	7	וַיִּקְחֵנִי יְהוָה מֵאַחֲרֵי הַצֹּאן וַיֹּאמֶר אֵלַי יְהוָה
(16)	7	לָךְ הִנָּכָא אֵל עַמִּי יִשְׂרָאֵל <sup>b</sup> (16) וְאַתָּה אָמַר לֹא תִנְכָּא
		עַל יִשְׂרָאֵל וְלֹא חֲסִיף עַל בֵּית יִשְׁחָק
17	7	לָכֵן כֹּה אָמַר <עֲלִיף> יְהוָה אֲשַׁתְּךָ בְּעִיר תִּזְנֶה
	7	וּבְנִיךָ וּבִנְתֶיךָ בְּחָרֵב יִפְּלוּ וְאֲדַמְתְּךָ בְּחֶבֶל תַּחֲלֹק
	7	וְאַתָּה עַל אֲדָמָה טַמְאָה תִּמּוֹת וּיִשְׂרָאֵל גְּלוּהָ יִגְלָה מֵעַל אֲדָמָה

## Cap. 8 (Nr. XXII).

1	7	כֹּה הִרְאֵנִי אֲדֹנֵי יְהוָה וְהִנֵּה <יְהוָה נָפֵב
(2)	7	וּבִידוֹ <sup>c</sup> כְּלוֹב קִיץ (2) וַיֹּאמֶר <יְהוָה אֵלַי> <sup>d</sup>
	7	מִה אָתָּה רֹאֶה עֲמוּס וְאָמַר כְּלוֹב קִיץ וַיֹּאמֶר יְהוָה אֵלַי
	7	בָּא הַקֵּץ אֵל עַמִּי יִשְׂרָאֵל לֹא אוֹסִיף עוֹד עֲבוּר לֹא <sup>e</sup>

## Cap. 8 (Nr. XXIV).

4	3:3	שָׁמַע זֶאֶח הַשֹּׁאֲפִים אֲבִיּוֹן וּלְשִׁבִּית עֲנִי אֶרֶץ (5) לֹאמַר
(5)	7	מִתִּי יַעֲבֹר הַחֹדֶשׁ וְנִשְׁבִּירָה שָׁבֵר
	3	וְהַשִּׁבִּית וְנִפְתַּחְהָ בָּר
	7	לִהְיוֹתִין אֵיפָּה וְלִהְיוֹדֵל שֶׁקֶל וְלַעֲוִית <sup>f</sup> מֵאֲזִנֵּי מִרְמָה
6	3:3	לִקְנוֹת בְּקֶסֶף דָּלִים וְאֲבִיּוֹן בַּעֲבוּר נַעֲלִים
	3	וְיִמְצֹא בָּר נִשְׁבִּיר
7	7	נִשְׁבַּע יְהוָה בְּגֹאֲוֹן יַעֲקֹב אִם אֲשַׁבֵּחַ כָּל מַעֲשֵׂיהֶם
8	3:3	חֵזֶל זֶאֶח לֹא חִרְגָּו הָאֶרֶץ וְאִכְל כָּל יוֹשְׁבֶיהָ
	3:3	וְעָלְתָּ כִּיאֲרֵי כֶּהָ יִשְׁקַעְתָּ כִּיאֲוִר מִצִּירִים

## Cap. 8 (Nr. XXV).

9		וְחִיָּה בְּיוֹם חֲחוּא נֶאֱמַר אֲדֹנֵי יְהוָה
	7	וְהִנָּכְתִּי הַשֶּׁמֶשׁ בְּיוֹם אוֹר וְהַחֲשִׁכְתִּי לְאֶרֶץ בַּצְּהָרִים <sup>g</sup>
10	7	וְהַעֲלִיתִי עַל כָּל מַחֲנִים שֶׁקַּע וְעַל כָּל רֹאשׁ קִרְחָה <sup>h</sup>
11		חֲנָה יָמִים בָּאִים נֶאֱמַר אֲדֹנֵי יְהוָה
	7	וְהַשְׁלַחְתִּי רֶעֶב בָּאֶרֶץ <וְצִמָּא <sup>i</sup> וְאִכְלוּ כָּל יוֹשְׁבֵי בָה> <sup>m</sup>
	7	לֹא רֶעֶב לָחֶם וְלֹא צִמָּא לָמִים כִּי אִם לְשֹׂמֵעַ אֶז דְּבַרִּי יְהוָה
12	7	וְנָעוּ מִיָּם עַד יָם וּמִצְפּוֹן וְעַד מִזְרַח יִשׁוּטְטוּ <sup>n</sup> וְלֹא יִמָּצְאוּ

a) Danach. — b) Darauf. — c) Der Anfang von V. 16. — d) Der Anfang von V. 17. — e) V. 3 ist mit Rücksicht auf den Anfang von V. 17 ausgeschieden. — f) Vgl. 7, 7f. — g) V. 3 a. hinter 8, 14. — h) Statt יִשְׁקַעְתָּ. — i) Statt יִשְׁקַעְתָּ. — j) Die Zeitbestimmungen sind des besseren Tonfalls wegen umgestellt. — k) V. 10<sup>a</sup> und <sup>e</sup> s. am Schluß von Cap. 8. — l) Nach 11<sup>b</sup> und 13 ergänzt. — m) Aus 9, 5<sup>e</sup> herübergenommen. — n) Aus 9, 5<sup>e</sup> herübergenommen.

18	וְהַחֲלָפוּי	הַבְּתוּלוֹת הַיְּפוֹת	וְהַבְּחֻרִים בַּצִּמָּא	7
14 <sup>c</sup>	וְנִפְלוּ וְלֹא	יָקוּמוּ עוֹד	(14 <sup>a</sup> ) הַנִּשְׁבָּעִים בְּאִשְׁמֵת שְׁמִרְוֹן	7
14 <sup>b</sup>	וְאָמְרוּ חֵי	אֶלְהִיָּךְ דָּן	וְחֵי דָרְךְ בְּאֵר שֶׁבַע	7
8	(וְ)רַב הַסָּגֵר	בְּכָל מְקוֹמָם <sup>b</sup>	וְהִלְיָלוּ שְׁרוֹת הַיִּכְלָה <sup>c</sup>	7

## Cap. 8 (Nr. XXVI).

10 <sup>a</sup>	3 : 3	וְהַפְּכָתִי חֲגִיכָם לְאָבֶל	וְכָל שִׁירֵיכֶם לִקְיָה	
10 <sup>c</sup>	3 : 3	וְשִׁמְתִּיהָ כְּאָבֶל יַחֲדָה	וְאַחֲרִיתָהּ כִּיּוֹם מָר	

## Cap. 9 (Nr. XXVII).

1	7	רֵאיוֹתִי אֶת אֲדֹנָי	(יְהוָה) נָצַב	עַל הַמִּזְבֵּחַ (וְבִידוֹ פָּשִׁישׁ) <sup>d</sup>	וַיֹּאמֶר חֶף
	7	(וְיָךְ) הַכַּפְתָּר	וַיִּרְעָשׁוּ <sup>e</sup> הַסָּפִים	וְיִרְעָשׁוּ <sup>e</sup> וְיִרְעָשׁוּ <sup>e</sup> וְיִרְעָשׁוּ <sup>e</sup> וְיִרְעָשׁוּ <sup>e</sup>	וְיִרְעָשׁוּ <sup>e</sup>
	7	(וַיֹּאמֶר אֶפְהָ)	בְּרָאשׁ כָּלָם	וְאַחֲרִיתָם בְּחֶרֶב אֶהְיֶה	
	7	וְלֹא יִמְלֹךְ	לָהֶם פְּלִיטָה	וְלֹא יִנָּס לָהֶם נֶס <sup>f</sup>	
2	7	אִם יַחֲתֹרוּ בְּשִׂאלָה <sup>g</sup>	יָדֵי תַקְחֶם	וְאִם יַעֲלֹו הַשָּׁמַיִם <sup>h</sup>	אֲוִרֵיכֶם
3	7	וְאִם יַחֲבֹאוּ	בְּרָאשׁ הַכְּרָמִל	מִשֶּׁם אַחֲפָשׁ	וְלִקְחָתִים
	7	וְאִם יִסְתַּחֲרוּ <sup>i</sup>	בִּקְרָקַע הַיָּם <sup>j</sup>	אֲצִיָּה אֶת הַנֶּחֱשׁ	וְנִשְׁכָּם
4	7	וְאִם יָלְכוּ בְּשִׁבְרִי	לִפְנֵי אִיבִיהֶם <sup>k</sup>	אֲצִיָּה אֶת הַחֶרֶב	וְהִרְגָתֶם
	6	וְשִׁמְתִּי עֵינִי	עַלִּיהֶם לְרָעָה	וְלֹא לְטוֹבָה	

Cap. 9 (Nr. XXVII<sup>a</sup>).

5	3 : 3	וְאֲדֹנָי יִתְּנָה הַצַּבָּאוֹת	הַנִּינִיעַ בְּאֶרֶץ וְחִמּוּג <sup>l</sup>	
	3 : 3	וְיָלְחָה כִּיָּאֵר כָּלָה	וְיִשְׁקַעַח כִּיָּאֵר מִצָּרִים	
6	3 : 3	חֲבִנָה בְּשָׁמַיִם עֲלִיהָ <sup>m</sup>	וְאֶהְיֶה אֶל אֶרֶץ יִסְדָּה	
	3 : 3	חֲקָרָא לְמִי חָסֵם	וְיִשְׁפָּכֶם עַל פְּנֵי הָאָרֶץ	
	3	יִתְּנָה (הַצַּבָּאוֹת) שִׁבּוֹ		

## Cap. 9 (Nr. XXVIII).

7	7	חֲלֹא כְּבִנִי	כְּשִׁיִּים אֲתָם	לִי בְנֵי יִשְׂרָאֵל	נֹאם יְהוָה
	7	חֲלֹא אֶת יִשְׂרָאֵל	הָעֲלִיתִי מֵאָרֶץ	מִצָּרִים וּפְלִשְׁתִּים <sup>n</sup>	מִכַּפְתָּרוֹ
	7	וְאֶרֶם מִקִּיר	וְיִשְׁפָּכֶם עַל פְּנֵי הָאָרֶץ		

a) Statt חֲחֻלָּמָה חֲחֻלָּמָה. — b) Die beiden Glieder von 8, 3 sind umgestellt worden. שִׁירֵיךְ statt שִׁירֵיךְ. Hinter מקום hat M השִׁלִּיךְ. — c) Danach ביום היום. — d) Vgl. 7, 7. — e) Statt יִרְעָשׁוּ. — f) Die Sätze sind des Metrums wegen umgestellt. — g) מִשֶּׁם gestrichen. — h) יִסְתַּחֲרוּ ausgeschieden. — i) Vgl. zu 8, 11. — k) Statt מִלְחָמָה. — l) Statt מִשְׁחָה.

Cap. 9 (Nr. XXVIII<sup>a</sup>).

8	8	הִנֵּה עִירִי* בַּמַּמְלָכָה הַחֲטָאָה וְהַשְׁמֹדִתִּי אֵתָּה מֵעַל פְּנֵי הָאָרֶץ
		[אִפְסֵי כִי לֹא חֲשַׁמְד אֲשַׁמִּיד אֶת בֵּית יַעֲקֹב נָאִם יְהוָה
9		כִּי הִנֵּה אֲנֹכִי מַצּוֹחַ וְהַנְעוּתִי בְּכָל הַגּוֹיִם אֶת בֵּית יִשְׂרָאֵל
		כַּאֲשֶׁר יִנּוּעַ <בַּר> בְּכַבְרָתָהּ וְלֹא יִפּוֹל צָרוּר אֶרֶץ]
10	8	בְּהָרֵב יִמּוּחֻוּ כָּל חֲשָׁאֵי עָמִי הָאֲמָרִים לֹא חֲנָשׁ עֲדִינוּנִי הִרְעָה

Cap. 9 (Nr. XXVIII<sup>b</sup>).

11	6	בַּיּוֹם חֲחוּאֵי אֲקִים אֶת סֶבֶת דָּוִיד הַנִּקְלָח
	4	וְגִדְרָתִי אֶת פִּרְצֶיהָ וְהִרְסֵתִיהָ אֲקִים
(12)	6	וּבְנִיתֶיהָ כִּימֵי עוֹלָם (12) לְמַעַן יִירָשׁוּ אֶת שְׂאֵרֶיֶת אֲדוֹם
	4	וְכָל הַגּוֹיִם אֲשֶׁר נִקְרָא שְׁמִי עָלֵיהֶם
		[נָאִם יְהוָה עֹשֶׂה זֹאת]

Cap. 9 (Nr. XXVIII<sup>c</sup>).

13	7	הִנֵּה יָמִים בָּאִים נָאִם יְהוָה וְנָגַשׁ <ה> חִירָשׁ בְּקוֹצֵר
	7	וְרִבְרָה עֹנְבִים בְּמִשְׁפַּחַת הַזֹּרֵעַ וְחֲטִיפוֹ הַחֲרִים עֲסִים
		[וְכָל הַגְּבֻעוֹת חֲחֻמוֹגְגָנָה]
14	7	וְשִׁבְתִּי אִם שְׁבִית עָמִי יִשְׂרָאֵל וּבְנֵי עָרִים נִשְׁמָח
	7	וַיִּשְׁבּוּ וְנִשְׁעוּ כְרִמִּים וְשָׁחִי אֶת יִרְקָם וְעֵשׂוֹ גִּזְזוֹת
	7	וַאֲכָלוּ אֶת פְּרִיָהֶם 15 וְנִשְׁעָתִים עַל אֲדָמָתָם וְלֹא יִנְחֲשׁוּ עוֹד
	7	מֵעַל אֲדָמָתָם אֲשֶׁר נִתְחִי לָהֶם אֲמִר יְהוָה אֱלֹהֶיךָ

a) Statt יהוה אדני יהוה. — b) Statt יחידים בדרינו. — c) Statt יחידותי.



## C. Transcriptionstext.

Bearbeitet von E. SIEVERS.

### [I<sup>a</sup>. Erster Einschub (Metrum Doppeldreier).]

#### Cap. 1.

- 2    |jahwē miššijjōn jiš'āg,      umīrūsalem-jittēn-qōlō,  
wə'ābəlūnə'ōp haro'tm,      wəjabēš rōš həkarmēl.

### I. (Metrum Siebener.)

#### Cap. 1.

- 3    kō'amār jahwē: „'al-šəlōšā-piš'ē    d am m ē s e q wə'al-'arba'ā  
lō'āšibēnhū<sup>1</sup>: 'al-dūsām baxrušōp    habbarzēl 'ēp-<kol-'érēs><sup>2</sup> haggil'ād:  
4    wəšillāxti 'ēš bəbēp xāza'el,    wachalā 'armənōp bēn-hāddād!“  
6    kō'amār jahwē: „'al-šəlōšā-piš'ē    'azzā wə'al-'arba'ā  
lō'āšibēnhū<sup>1</sup>: 'al-hazlōpām galūp    šalemā ləhasgēr lē'dōm:  
7    wəšillāxti 'ēš bəxōmāp 'azzā,    wə'achalā 'armənōpēh!“  
13    kō'amār jahwē: „'al-šəlōšā-piš'ē    b n ē - ' a m m ō n wə'al-'arba'ā  
lō'āšibēnhū<sup>1</sup>: 'al-biq'ām harōp    haggil'ād ləharxīb<sup>2</sup> 'ēp-gəbūlām,  
14<sup>a</sup>    wəhiššātti 'ēš bəxōmāp rəbbā,    wə'achalā 'armənōpēh!“

#### Cap. 2.

- 1    kō'amār jahwē: „'al-šəlōšā-piš'ē    mō'āb wə'al-'arba'ā  
lō'āšibēnhū<sup>1</sup>: 'al-šərfō ləššād<sup>2</sup>    'ašmōp x m ē l e c h - ' ē d ō m :  
2<sup>a</sup>    wəšillāxti 'ēš bəxōmāp qīr->mō'āb<sup>b</sup>,    wə'achalā 'armənōpēh<sup>b</sup>!“

I<sup>a</sup>. 1 V. 1 ist prosaische Generalüberschrift (Nr. 32, a) der Sammlung: *dibrē 'amōs* 'āšer-hajā bannoqādīm mittəqō', 'āšer xazā 'al-jisra'el bīmē 'uzziyā meleş-jəhūdā udimē jarōb'am bēn-jō'āš meleş jisra'el šənaḥaim lifnē hara'āš (2) wajjōmar.

I. Cap. 1, 5. 8. 14<sup>b</sup>. 15 s. unter II, Cap. 1, 9—12 unter I<sup>b</sup> 1 'āšibēnnū M 2 so GUTHE 3 ləma'an harxīb (vgl. III, Note 5) 4 ləššād vom Versschluß hierher gestellt mit MARTI 164 5 bəmo'at bez. 'armənōp haqqerijjōp: die beiden Besserungen im Anschluß an MEINHOLD (MARTI 164).

[I<sup>b</sup>. Zweiter Einschub (Metrum gemischt).]

## Cap. 1.

- 9 [kō' amār jahwē: „al-səlōšā-piš'ē- šōr wə'al-'arba'ā  
lō'āšibenhā<sup>1</sup>: 'al-həzōbām<sup>2</sup> galūp šəlemā <ləhəsqīr><sup>3</sup> lē'dōm,  
wəlō-zāchərū-bərīp 'axīm:  
10 wəšillāxti 'ēš bəxōmūp šōr, wə'āchəlā' armənōpēh!<sup>4</sup>  
11 kō' amār jahwē: „al-səlōšā-piš'ē 'ēdōm wə'al-'arba'ā  
lō'āšibenhā<sup>1</sup>: 'al-rədfō bəxēreḇ 'axū, wə'ixēp raxmāu,  
wəjjittōr<sup>3</sup> la'ād 'appō:<sup>4</sup>  
12 wəšillāxti 'ēš bəpēmān, wəchəlā' armənōp bəsrā!<sup>4</sup>]

## Cap. 2.

- 4 kō' amār jahwē: „al-səlōšā-piš'ē jəhūdā wə'al-'arba'ā  
lō'āšibenhā<sup>1</sup>: 'al-mə'sām 'ēp-tōrāp jahwē × × ⊥ × × ⊥,  
wəxugqāu lō šamārū:<sup>5</sup>  
5 wəšillāxti 'ēš bihūdā, wəchəlā' armənōp jərūšalēm!<sup>4</sup>

## II. (Metrum Doppeldreier.)

## Cap. 1.

- 5<sup>a</sup> wəšubārti bərīx dāmmešeq<sup>1</sup>, (5<sup>a</sup>) wəgalū 'am-'ārām qirā,<sup>2</sup>  
15 wəhalāḇ<sup>3</sup> malkām bəggōlā, hā wəsarāu jaxdāu!<sup>2</sup>  
8 wəhichrātti jōšēb me'āšdōd, wəbōmēch šēbēt me'āšqəlōn,  
wəhšēbōp jādī 'al-'eqrōn, wə'ābēdū-sarē<sup>4</sup> pəlišīm!<sup>5</sup>

## Cap. 2.

- 2<sup>b</sup> umēp bəsa'ōn mō'āt, biḇrū'ā bəqōl šōfūr,  
3 wəhichrātti šōfēt miqrijjōp<sup>6</sup>, wəsarēh<sup>7</sup> 'ēhrōz 'immō!<sup>2</sup>

I<sup>b</sup>. Cap. 1, 13—14<sup>a</sup>. 2, 1—2<sup>a</sup> s. unter I, Cap. 1, 14<sup>b</sup>. 15. 2, 2<sup>b</sup>—3 unter II, Cap. 2, 6 unter III. 1 'āšibennū M 2 so MARTI 161: -həsqīram 3 so OLSHAUSEN nach Peš. Vulg. (MARTI 162): wəjjittōf 4 danach ein sehr lahmer Dreier: wə'ēbraḇ šamār lanqā. (so OLSHAUSEN: šamarā neṣax M) 5 danach 4<sup>d</sup> wəjjāp'ūm kizbēhem 'āšer-halachu 'ābōpam 'axdrēhem

II. Der Anfang fehlt. Cap. 1, 6—7. 13—14<sup>a</sup> s. unter I, Cap. 1, 9—12. 2, 4—5<sup>a</sup> unter I<sup>b</sup>. 1 danach ein Siebener:

- 5<sup>b</sup> [wəhichrātti jōšēb miḇbūq'ap-'āun, wəbōmēch šēbēt miḇbēp-'ēdēn]  
2 danach 'amār jahwē (s. Nr. 14 Schluß) 3 davor ein Doppeldreier:  
14<sup>b</sup> [biḇrū'ā bəjōm miḇxamā, bəsa'ar bəjōm sūfā]  
4 šə'erīp 5 danach 'amār 'ādonai jahwē (s. Nr. 14, Schluß) 6 miqqirbah 7 wəchəl-sarēh

## III. (Metrum Siebener.)

## Cap. 2.

- 7<sup>a</sup> <hōi> haššafīm<sup>1</sup> bərōš dallīm, †wəḏēgēch 'ānawīm jattū,  
 6<sup>b</sup> <ham>mócherīm<sup>2</sup> ḥakkéšef šaddiq ××⊥, wə'ēbjōn ba'būr na'láim,  
 8 wə'ál-bəzadīm xābulīm jattū<sup>3</sup>, wəjēn-'ānūšim jistū<sup>4</sup>,  
 7<sup>b</sup> wə'is wə'abū jēlōchū 'ēl-hanna'rā ləxallēl<sup>5</sup> 'ēb-šēm qodšī!

[Lücke: V. 9—13 s. unter IV.]

- 14<sup>a</sup> wə'abāḏ manōš miqqāl, wəxazāq lō-jə'ammēs košō,  
 16 wə'ammīs libbō <lō-jimmašē><sup>6</sup> baḡḡibbōrīm, <kī>'arōm janūs<sup>7</sup>,  
 14<sup>b</sup> wəḡibbōr lō-jəmāllēt naḡšō, (15) wəḡofēs haqqēšēb lō-jə'mód,  
 (15) wəqāl bərazlāu<sup>8</sup> wərochēb haššūs lō-jəmāllēt naḡšō!

## IV. (Metrum 7:3.)

## Cap. 2. 3.

- 3, 2 raq' 'ēbchēm jadā'ti mikkōl mišpəxōb ha'damā: 'al-kēn 'efqōd  
 'ālēchēm 'ēb-kōl-'āwónoḡēchēm!  
 2, 9 wanochī hišmāḏti 'ēb-ha'morī mīpnēchēm<sup>1</sup>, 'āšēr-kəḡōbah 'ārazīm ḡōbhō,  
 wəxasōn hū ka'allōnīm,<sup>2</sup>  
 10 wa'a'lē<sup>3</sup> 'ēbchēm me'ēgēs mišrāim, wa'ōlēch 'ēbchēm bəmmiḏbār<sup>4</sup>  
 larēšēb 'ēb-'ēgēs ha'morī:  
 11<sup>a</sup> (ha'āf 'ēn-zōb, bənē jīśra'ēl?<sup>5</sup>), (11<sup>b</sup>) wa'aqīm mīpnēchēm linbū'im,  
 11<sup>b</sup> umibbāqurēchēm linzīrīm:  
 12 wattašqū 'ēb-hanzīrīm jāin <wəšechār>, wə'āl-hanbū'im širwīḡēm  
 lēmōr: „lō-tinnabō'ū!“  
 13 hinānī me'iq <'ēb-ha'āreš> təxtēchēm, ka'sēr ta'iq ha'ḡulā  
 <'ēb-həḡḡōrēn> hamle'ālah'amīr,  
 ××⊥ ××⊥ ××⊥ ××⊥ ××⊥ ××⊥ ××⊥ ××⊥!

III. V. 9—13 s. unter IV. Das Stück ist unter starker Zeilenverstellung reductionell an I bez. I<sup>b</sup> angeschweißt und beginnt dementsprechend mit den Worten:

6 [kō'amār jahwē: „al-šəlōšā-piš'ē jīśra'ēl wə'āl-'arba'ā  
 lō-'āšībennū: 'al-] mičrām baḡḡéšef usw.

I SO WELI. 72: haššo'āfīm 'al-'āfar-'ēgēs M 2 'al-miçram (s. die Eingangsnote)  
 3 danach 'eşel kōl-mizbeç: gestrichen von MARTI 168 4 danach bēb 'ēlohēhem: desgl.  
 5 ləma'an xallēl (vgl. I, Note 3) 6 SO MARTI 171 nach LXX 7 danach baḡḡōm-həhū nə'um-  
 jahwē (vgl. Nr. II, b) 8 danach lō-jəmāllēt

IV. I davor als Überschrift (vgl. OORT 121 f.) zwei Siebener:

I [šim'ū 'ēb-haddabār haḡḡē 'āšēr-dibbēr jahwē 'ālēchēm, bēb-jīśra'ēl,  
 'al-kōl-hammīšpazā 'āšēr hē'lēbī me'ēgēs mišrāim lēmōr]

(darin bēb-jīśra'ēl mit LXX statt des metrisch unmöglichen bənē j. von M) 2 SO  
 MARTI 168 mit einigen Hss.: mīpnēchēm 3 danach wa'ašmīḏ pirjō mimma'al wəḡrašāu  
 mittaxqē, gestrichen von GUTHE 4 wə'anochī hē'lēbī 5 danach 'arba'im šanā (vgl.  
 XVI, Note 9) 6 danach nə'um-jahwē (s. Nr. II, b) 7 hinne 'anochī. Oder lies hinne  
 'ānū-me'iq?

## V. (Metrum Fünfer bez. Vierer.)

Cap. 8<sup>1</sup>.

- 4 *hājiš'āg 'arjē bajjā'ar, wə'tēref 'enlō?*  
*hājittēn kəf'ir qōlō<sup>2</sup>, bilti 'im-lachād?*
- 5 *hāḥippōl šippōr 'al-<sup>3</sup> ha'āreḡ, umōqēš 'enlāh?*  
*hājā'kē-ppāx-min-ha'āmā wəlachōd lō-jilkōd?*
- 6 *'im-jittaqā'šōfār bə'ir, wə'am lō-jəxra,ḏū?*  
*'im-tihjē ra'ā bə'ir, wəjahwē lō'asā?<sup>4</sup>*
- 8 *'arjē ša'āg: mīlō jirā?*  
*jāhwē<sup>5</sup> dibbēr: mīlō jinnabē?*

## VI. (Metrum Siebener.)

## Cap. 3.

- 9<sup>b</sup> *he'asaf'ū<sup>1</sup> 'al-hiq<sup>2</sup> šomarōn ur'ū mēhūmōḥ rabbōḥ bəḥōchāh<sup>3</sup>,*  
 10 *wəlō-jadē'ū 'āšōḥ-nəchoxā,<sup>4</sup> ha'ošerīm xamās wəšōd<sup>5</sup>:*
- 12 *(kō'amār jahwē: „kašēr jaqšil haro'ē mippī ha'ārī*  
*šēḥ chora'āim 'ōbədāḏl-ōzēn, ken-jinnāšəlū bənē jisra'el!<sup>6</sup>)*
- 11 *x x l x x l x x l x x l<sup>7</sup> wəsabīḏ 'aršēch <teḡrāb>,<sup>8</sup>*  
*wəhūrāḏ<sup>9</sup> mimnēch <xōmāḥ> 'uzzēch, wə'armənōḥāich jibbōzū<sup>10</sup>,*  
 14 *uḡāqāḏtī<sup>11</sup> 'al-mizbēx<sup>12</sup> bēḥ-ēl, wənizdē'ū qarnōḥāu<sup>13</sup> wənāfəlū la'āreḡ,*  
 15<sup>a</sup> *wəhikkēḥi bēḥ-həxōref 'al-bēḥ haqqāis, wə'ābədāḏl-bāttēh qāššēn!<sup>14</sup>*

V. 1 Vor V. 4 als eine Art Überschrift der Verbindungsvers (s. Nr. 35):

3 [*hājeləchū-šənāim jaḡdāu bilti †'im-nō'a,ḏū?*]

2 danach *mimmə'onaḥō* 3 danach *paḡ* M (fehlt LXX): aus 5<sup>b</sup> heraufgenommen und ziemlich allgemein gestrichen 4 danach ein Einschub (wahrscheinlich zwei Vierer):

7 [*kīlō ja'sē [†'āḏonai] jahwē dabār,*  
*kī'im-galḏəšōdō 'el-†'ābədāu ḡnḡbī'im*]:

ausgeschieden von LÖHR 11 6 davor *'āḏonai*

VI. 1 davor als Überschrift 9<sup>a</sup> *hāšmī'ū 'al-'armənōḥ bə'āšdōd* (lies mit MARTI 175 *bə'āššūr* nach LXX) *wə'al-'armənōḥ bə'ereḡ mišraim wə'imrū* 2 so WELLH. 77 nach LXX: *harē* M 3 danach *wə'šūqim bəḡirbah*: gestrichen von LÖHR 11 4 danach *nə'um-jāhwē* (s. Nr. 11, b) 5 danach *bə'armənōḥēhem*: gestrichen von MARTI 176 6 danach zwei (in umgekehrter Reihenfolge zu lesende) Verse (7 + 6 oder 7: 7?):

13 [*„šim'ū wəha'īḏū bəḥēḥ ja'qōḥ“ nə'um-'āḏonai jahwē [†'ēlōhē haqšəḡn'ōḥ],*

12<sup>b</sup> *hājjošəḡm bəšomarōn †bī'āḥ mittā †ubīḏmēšeq 'ārēš!<sup>14</sup>*]:

ausgeschieden von MARTI 177 bez. LÖHR 12 7 dafür *lachen kō 'amar 'āḏonai jahwē* 8 so GUTHE nach LXX: *ḡar ušḡḡt ha'areḡ* M 9 so WELLH. 77: *wəhōrīḏ* 10 *wənabozzū 'armənōḥāich* 11 davor *kī bəjōm poqḏi fiš'ē-jisra'el 'alāu*: als Redactorenarbeit beanstandet von MARTI 178 12 so GUTHE: *mizbəxōḥ* 13 desgl.: *qarnōḥ ḡammizbez* 14 danach ein unechter Schluß (Fünfer oder Dreier?):

15<sup>b</sup> [*wəsaf'ū battīm rabbīm!<sup>14</sup> [nə'um-jāhwē.]]*



9<sup>a</sup> *hikkēḇi 'ēḇchēm bāšidfōn*<sup>6</sup> <*kurmechēm*>, *ubājjeraqōn ḥṣrābtī' ganṇūḇechēm*,  
9<sup>c</sup> *wəlō-šābtēm 'adāi!*<sup>8</sup>

10 *šillāxtiḇachēm dēḇer*<sup>9</sup> *'im-šabi sūsēchēm*, *wa'a'lē bə'oš maḥnēchēm bə'appachēm*<sup>10</sup>,  
*wəlō-šābtēm 'adāi!*<sup>8</sup>

11 *haḥčhti ḇachēm maḥpechāḇ*<sup>11</sup> *'ēlohīm*<sup>12</sup>, *wattihjū kə'ūd muṣṣal mišrefā*,  
*wəlō-šābtēm 'adāi!*<sup>13</sup>

[IX<sup>a</sup>. Dritter Einschub (erste Doxologie; Metrum 6:3).]

#### Cap. 4.

13 [*hinne*<sup>1</sup> <*jahwē*>] *jōšēr harīm uborē rāx*,  
*umaggid bə'adām mā-ššexō*,  
*'osē šāxār* <*wə*>*'ēfā*<sup>2</sup>, *wəḏorēch 'al-bāmōḇē 'arēs*:  
*jahwē šəba'ōḇ*<sup>3</sup> *šəmo.*]

#### X. (Metrum 5:4.)

##### Cap. 5.<sup>1</sup>

2 *naḥlā, lō-ḥōšif qām bəḥulāḇ jisra'el*,  
*niṭṭəā 'al-'admaḇāh*, *'ēn maqimāh!*<sup>2</sup>  
3<sup>b</sup> *ha'ir haḡḡōšēḇ 'ēlēf taš'ir me'ā*,  
*wəhaḡḡōšēḇ me'ā taš'ir 'āsarā!*<sup>3</sup>

6 *bāšiddafōn* 7 so WELLH 80: *ḥarḇōḇ* 8 danach *wəḥarmēchēm* (vgl. Note 6),  
dann ein Vierer:

9<sup>b</sup> [*uḇ'enēchēm wəzēḇechēm jōchal ḥaggazām*],  
gestrichen von GUTHE 9 danach *bəḏereḥ mišraim harāḡti ḇaxereḇ ḇaxūrēchēm*: ge-  
strichen von MARTI 183 10 so WELLH. 80 nach LXX: *ub'appachēm* M 11 *kəmaḥpechāḇ*  
12 danach: *'ēḇ-šəḏom wə'ēḇ-'āmorā*: gestrichen von GUTHE 13 danach *nə'um-jahwē*,  
und der bereits oben VIII, Note 5 gegebene Verbindungsvers 12<sup>a</sup> *lachen kō 'ē'sē-llach*  
*jisra'el* und der Schlußvers

12<sup>b</sup> [*'ēqēḇ kī-zōḇ 'ē'sē-llach* <*jisra'el*>, *hikkōn liqrāḇ-'ēlohēch* [ ]]

(bei dem das *jisra'el* fälschlich an den Zeilenschluß geraten ist)

IX<sup>a</sup>. 1 davor *kī* 2 so LXX 3 davor *'ēlohē*-. gestrichen von GUTHE

X. 1 V. 1 ist Überschrift (Nr. 34; Schema 6:3):

1 [*šim'ū 'ēḇ-haddabār ḥazze' 'āšer-'ānī nošē 'ālēchēm*  
*qinā, bēḇ jisra'el!*]

(für *'ānī* liest M *'anochi*) 2 danach falsch anticipiert als Teil der Überschrift von XI  
(vgl. Note 3 [dazu LÖHR 16 f.] und XI, Note 1) 3<sup>a</sup> *kī chū 'amar 'āḏonai jahwē* 3 da-  
nach desgl. *bəḏēḇ jisra'el*

## XI. (Metrum 3:3 3.)

## Cap. 5.

- 5<sup>b</sup> 'äl<sup>1</sup>-iäträsū bēb-'ēl, wəhaggilgāl lō jābō'u,  
 ub'er-šēba' lō jā'bo,rū:<sup>2</sup>  
 6 diršū 'ēb-jəhwē wixjū, pēn-jəšallāx bachēm~'ēs<sup>3</sup>,  
 wə'āchələwēn məchabbē<sup>4</sup>!

## XII. (Metrum Fünfer.)

## Cap. 5.

- 14 diršū-šōb wə'al-rā', ləmə'an tixjū,  
 wihī-chēn jāhwē<sup>1</sup> 'ittəchēm, kə'šēr 'āmārtēm!

[XII<sup>a</sup>. Vierter Einschub (zweite Doxologie; Metrum Doppeldreier mit Schlußdreier).]

## Cap. 5.

- 8<sup>a</sup> [x x x x x x x x x x,<sup>1</sup> <ha>'osē<sup>2</sup> chīmā uchšil,  
 9 hammaqlīg šōr 'al-'ēz, wəšōr 'al-məbaššēr jābī<sup>3</sup>,  
 8<sup>b</sup> hahofēch<sup>4</sup> ləbbōqer šalmāuḥ, wəjōm <lə>lāilā hēxšich,  
 haqqōrē ləmē-hajjām, wəjjīšpəchēm 'al-pənē ha'ārēs:  
 jāhwē <šəba'ōḥ> šəmō.]

## XIII. (Metrum Doppeldreier.)

## Cap. 5.

- x x x x x x x x x x x x x x x x  
 x x x x x x x x x x x x x x x x  
 7 hahofəchīm lələ'nā mišpāt, ušdaqā la'ārēs hinnixū,  
 10 šanə'ū bəššā'ar mōchix, wədoḇēr tamīm jāḥa'bu'!

XI. 1 wə'al-; davor als Überschrift (Nr. 34; vgl. X Note 2 f.) der Sechser:

4 [ki-chō' amār-jəhwē ləbēḥ jīšra'ēl: (5<sup>a</sup>) diršūn wixjū!"]

2 danach ein Doppeldreier:

5<sup>d</sup> [ki-haggilgāl galō jiglē, ubēḥ'ēl jihjē lə'āun]:

gestrichen von MARTI 189 3 pēn-jīšlax ka'ēs bēḥ jōsef M (jəšallāx GRAETZ, s. MARTI 189)

4 danach ləbēḥ'ēl; zur Ausscheidung vgl. WELLH. 81. LÖHR 18. NOWACK 148. MARTI 187. — Hierher gehörte dann ursprünglich (s. Nr. 36, a) die abgesprengte Zeile

13 [lachén hammaškīl ba'ēḥ-jəhī-jiddōm, kī'ēḥ-ra'āhī]

(gestrichen von MARTI 193)

XII. V. 7. 10—12<sup>a</sup> s. unter XIII, V. 8. 9 unter XII<sup>a</sup>, V. 12<sup>b</sup>. 15 unter XIV, V. 13 unter XI. 1 danach 'ēlohē šəba'ōḥ, gestrichen von MARTI 189 (vgl. auch unten Nr. 12, b)

XII<sup>a</sup>. 1 vgl. 9, 5 2 so LXX 3 so G. HOFFMANN, ZATW. 3, 107. 279: h. šod 'al-'az wəšod 'al-miḥsar jābō M 4 wəhofech

XIII. V. 8, 9 s. unter XII<sup>a</sup>.

- 11 *lachén jaʿan-búšechém* <sup>1</sup>ʿal-dál, *umašʿôḇ* <sup>2</sup>tiqáú minmènnú,  
*battē gazîḇ bənîḇém*, *wəḷō-pešəbū bām*,  
*karmē-xēmēd nəṭaʿtém*, *wəḷō ḥistū ʿēḇ-jénám*:  
 12<sup>a</sup> *kī-jadāʿtī rabbīm pišʿechém*, *wəxəttōḇechém* ʿāsumôḇ <sup>3</sup>!

## XIV. (Metrum Siebener.)

- 12<sup>b</sup> *šorərē šaddiq*, *loqəxē chōfēr*, *wəḇjōnīm baššāʿar hittū!* <sup>1</sup>

## XV. (Metrum Siebener.)

## Cap. 5.

- 16 *lachén kū-ʿamar* ʿādonāi jahwē: <sup>1</sup> „bəchqōl-rəxəbōḇ mispéd,  
*uḇchqōl-xūšōḇ jōmərū hō-hō*, *wəqārəʿūʾikkār ʿēl-ʿēḇel* <sup>2</sup>  
 (17) *ləjōdāʿē ʿnəḥī*, (17) *uḇchqōl-kəramīm mispéd*, *kī-ʿēʿbór bəqirbāch!*“ <sup>4</sup>

## XVI. (Metrum Siebener.)

## Cap. 5.

- 18 *hōi ḥəmmiḇʿawīm* ʿēḇ-jōm jahwē: *lammā-zəḇ-lachēm-jōm jahwē?* <sup>1</sup>  
 20 *həḷō-xošəch jōm jahwē wəḷō-ʿōr*, *wəʿafəl wəḷō-núqah lō?*  
 19 <*həḷō-hū*> *kəʿšə-janūs* *šš mippənē haʿārī*, *ufzaʿō ḥəddōḇ*,  
*uḇḏə ḥəbbāiḇ wəsamāch jadō* ʿal-ḥəqqīr, *unšəchō ḥənnaxāš*.  
 23 „*hasirū* <sup>2</sup> *meʿalāi ḥəmmōn širəchēm* <sup>3</sup>, *wəzimrāḇ nšlēchēm* <sup>4</sup> *lō-ʿəməʿ*: <sup>4</sup>  
 21 <*xəḏšəchēm*> <sup>5</sup> *šanēḇi*, *maʿastī xəggəchēm*, *wəḷōʿarīx bəʿəroḇechēm*,  
 22 *umīnxəḇechēm* <sup>6</sup> *lō ʿəršē*, *wəšəlmēʿ mərīʿechēm lō-ʿabbīṭ*:  
 25 *ḥəzbəxīm* <sup>8</sup> *higgāštēm*- *ḥi bəmmiḏbār* <sup>9</sup>?“ <ʿamar ʿādonāi jahwē>.

I SO WELLH. 82: *bōšəschēm* M 2 *umašʿəḇ-bar* 3 *wəʿsumīm xəttōḇechēm*

XIV. 1 danach ein jetzt allgemein gestrichener Sechser V. 13, der zu XI gehört (s. dort), dann V. 14 (s. unter XII), endlich eine Abschlußstrophe (s. Nr. 37, d; Metrum wahrscheinlich Sechsheber):

- 15 [*šin-ū-rāʿ wəʿəhbū-tōḇ*, *wəḥəššəzū baššāʿar mišpāt*:  
*ʿulāi jəxnān jahwē* [*ʿəlohē-*] *šəbaʿōḇ šəʿerīḇ jōsēf.*]

XV. 1 *jahwē ʿəlohē šəbaʿōḇ ʿādonai* 2 danach *umispéd* 3 *ʿēl-jōdāʿē* 4 danach *ʿamar jahwē*

XVI. 1 danach *hū-xošəch wəḷō-ʿōr* 2 *haser* 3 SO MARTI 195: *širəchu* bez. *nəbələcha* 4 danach ein Doppeldreier:

- 24 [*wəjiggāl kəmmāim mišpāt*, *uḏəqā kənəxəl ʿēḇān*]

5 ergänzt von GUTHKE 6 davor *kī ʿim-təʿlū-lī ʿolōḇ*: gestrichen von DUHM (MARTI 195) 7 SO STADE, Bibl. Theol. des AT. I, 162: *wəšəḇlēm* M, *σωτηρίως* LXX 8 danach *umīnxā*: gestrichen von MARTI 196 9 danach *ʿarbaʿim šanā* (soweit gestrichen von MARTI 196; vgl. IV, Note 5) *bēḇ jīśraʿel*



(die Verbesserungen von GEIGER, s. MARTI 199: *gabulam miygabulæchem*, und 'attem fehlt)  
 3 so SIEGFRIED-STADE nach εὐχόμενοι LXX AQ, ἐρχόμενοι B      4 lies selber?

- 5 *happorətim* 'al-pī *hannābel*<sup>5</sup>, *xašəlū lahēm kələ-šir*,  
 6<sup>a</sup> *haššəbīm bəməzraqə-jāin*, *wəreššīb šəmanīm jīmša xū*,  
 13<sup>a</sup> *hašməxīm ləlō dābār*, (6<sup>b</sup>) *wəlū-nəxəlū 'al-šēber jōsef*<sup>6</sup>,  
 13<sup>b</sup> *ha'omərīm*: „*hālō bəxəzqēni luqāxni lānū qarūdīm*“<sup>7</sup>

## XX. (Metrum Doppeldreier.)

## Cap. 6.

- 12 *həirusūn bassəla' sūsīm*, 'im-jəxrōš *babbəqār jām*<sup>12</sup>  
*kī-hfachtīm lərōš mišpāt*, *ufri sədaqā ləla'nā*!

## XXI. (Metrum Siebener.)

## Cap. 7.

- 1 *kō hir'āni 'ādonāi jəhwē*, *wəhinnē <jəhwē> jōšər*  
 (2) *godāi bīpxillāp* 'ālōp<sup>1</sup> *hallāqēs*, (2) *wəjjōchāl*<sup>2</sup> 'ēb-ēšəb *ha'arəx*, *wa'omār*:  
 „*'ādonāi jəhwē*, *səla-x-nā: mī-jəqūm ja'qōb*, *kī-qəṭōn hā?*“  
 3 *nixām*<sup>3</sup> 'al-zōb: „*lō bīhījē!*“ 'amār <'ādonāi> *jəhwē*.  
 4 *kō hir'āni 'ādonāi jəhwē*, *wəhinnē <jəhwē> qorē*  
 (5) *la'ēs*,<sup>4</sup> *wəttōchāl* 'ēb-təhōm *rəbbā*, *wəttōchāl*<sup>5</sup> 'ēb-həxələq, (5) *wa'omār*:  
 „*'ādonāi jəhwē*, *xəḏal-nā: mī-jəqūm ja'qōb*, *kī-qəṭōn hā?*“  
 6 *nixām*<sup>6</sup> 'al-zōb: „*gəm-hī lō-bīhījē!*“ 'amār 'ādonāi *jəhwē*.

## XXII. (Metrum Siebener.)

## Cap. 7.

- 7 *kō hir'āni <'ādonāi jəhwē>*<sup>1</sup>, *wəhinnē jəhwē*<sup>2</sup> *nīssāb*  
 (8) 'al-xōmāp  $\times \times \times$ <sup>3</sup>, *ubjadō 'ānāch*. (8) *wəjjōmər jəhwē* 'elāi:  
 „*mā-'attā ro'ē*, 'amōs?“ *wa'omār*: „*'ānāch!*“ *wəjjōmər jəhwē*<sup>4</sup>:  
 „*hinənī šəm-'ānāch bə'ammi*<sup>5</sup> *jisra'el*: *lō-'osəf-ōd 'ābōr-lō!*“

5 danach *kəḏawid*: gestrichen von J. P. PETERS u. a. (MARTI 201) 6 V. 6<sup>b</sup> bereits von MARTI 205 hierhergestellt 7 danach ein weiterer Einschub (Metrum 7:4?):

- 14 [*kī-hinənī-nəqīm 'ālēchēm*, *bēj-jisra'el*, *gōi*, *wəlixəšū-ēbchēm*  
*milləbō xāmāp 'ad-nəxəl ha'rabā!*]

(hinter *jisra'el* noch *nə'um jəhwē 'ēlohē haššəba'ōp* M, fehlt LXX, gestrichen mit MARTI. Oder ist daraus *nə'um jəhwē haššəba'ōp* zu entnehmen und zur Auffüllung von 14<sup>b</sup> zu verwenden? Dann entstehen zwei Siebener.)

XX. 1 so J. D. MICHAELIS (MARTI 205): *bəbbəqarīm* M. Das ebenfalls von MICHAELIS vorgeschlagene *jəxarēš* für *jəxrōš* läßt sich nur in den Vers bringen, wenn man gleichzeitig umstellt zu 'im-jəxarēš-jām *bəbbəqār* oder 'im-jām *bəbbəqār jəxarēš*

XXI. 1 lies mit BAUMANN 52. 58 einfaches *bə'lōp?* 2 *wəjjōchāl*] dafür (1<sup>b</sup>) *wəhinnē-ləqēs 'əxər gizzē hammeleχ*. (2) *wəhajā 'im-killā lə'chōl*; zur Ausscheidung s. MARTI 208 3 danach *jəhwē* 4 *larīb bə'ēs 'ādonai jəhwē* 5 so GUTHKE: *wə'uchālā* M

XXII. Cap. 7, 9—17 s. unter XXIII. 1 bloß *jəhwē* LXX 2 'ādonai M, fehlt LXX B, 'is LXX AQ 3 dafür 'ānāch 4 'ādonai 5 *bəqereb 'ammi*

## Cap. 8.

- 1 *kō hir'ānī 'āḏonāi jahwē, wəhinnē <jahwē niṣṣāt*  
 (2) *× × ⊥ × × ⊥, ubjadō > kəlūbqāiṣ. (2) wajjōmēr <jahwē 'elāi>:*  
*„mā-'attā ro'ē, 'amōs? wa'omār: „kəlūbqāiṣ!“ wajjōmēr jahwē<sup>6</sup>:*  
*„bā haqqēs 'ēl-'ammī jīśra'el: lō-'ōsif'ōd 'āḏōr lō!“<sup>7</sup>*

## XXIII. (Metrum Siebener.)

## Cap. 7.

- 9 *× × ⊥ × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥*  
*× × ⊥ wənašāmmū bamōḇ jīśāq, umiqdāšē jīśra'el jəxra bū,*  
*wəqāmti 'al-bēḇ jarqō'ām bəxəṛēb, <wəjīśra'el galō jizlē>!“*
- 10 *wajjīślāx 'āmaṣjā kōhən-bēḇ'el 'ēl-jarqō'ām<sup>1</sup> lēmōr: „qasār'alēch' amōs*  
*bəqēṛēb<sup>2</sup> jīśra'el: lō-būchāl ha'āreṣ ləhachīl 'ēḇ-kəl-dəbarāu,*  
 11 *kī-chō' amār<sup>3</sup>: »bəxəṛēb jamūḇ jarqō'ām, wəjīśra'el galō jizlē<sup>4</sup>!“*
- 12 *wajjōmēr 'āmaṣjā 'ēl-'amōs: „xosē, lēch bərxā-lāch 'ēl-'ēreṣ jəhūdā,*  
 (13) *wē'chəl-šām ləxēm, wəšām tinnabē, (13) ubēḇ'el lō-ḥōsif'ōd ləhinnabē,*  
 (14) *kī-miqdāš-mēlēch hū ubēḇ mamlachā<sup>5</sup>!“ (14) wajjā'an 'amōs wajjōmār<sup>6</sup>:*
- „lō-nabī 'anochī wəlō bən-nabī<sup>7</sup>, kī-bōqēr<sup>8</sup> ubōlēš šiqmīm,*  
 15 *wajjiqqaxēnī jahwē me'axrē haṣṣōn, wajjōmēr 'elāi jahwē:*  
 (16) *»lēch linnabē 'al<sup>9</sup>-'ammī jīśra'el!« (16) <wə>'attā<sup>10</sup> omēr: »lō linnabē<sup>11</sup>!«*
- 17 *lachén kō-'amār <'alēch><sup>12</sup> jahwē: »'istāch ba'ār tuznē<sup>13</sup>,*  
*ubanēch ubnoḇēch bəxəṛēb jippo bū, wəḏmaḇāch bəxəḇel taxullāq,*  
*wə'attā 'al-'āḏamā təme'ā tamūḇ, wəjīśra'el galō jizlē<sup>14</sup>!“*

6 danach 'elai 7 V. 3 s. unter XXV nach 8, 14

XXIII. 1 danach mēlēch jīśra'el 2 danach bēḇ (s. Nr. 20, Excurs, Schluß) 3 danach 'amōs: gestrichen von GUTHE 4 danach me'al 'admaḇō, vgl. Note 14 5 danach hū: gestrichen von LÖHR 28 6 danach 'ēl-'āmaṣjā 7 danach 'anochi: gestrichen von LÖHR 28 8 lies mit GRAETZ etc. nach 1, 1 nōqēd? danach wieder 'anochi 9 so WELLM. 91: 'ēl- M 10 davor wə'attā-šəmā-dəbār-jahwē (Dreier) 11 danach 'al-jīśra'el wəlō ḥattif 'al-bēḇ jīśāq, vgl. BAUMANN 56 12 so GUTHE 13 so (bez. tznē) HOFFMANN und Oort 153: tiznē 14 danach me'al 'admaḇō, vgl. Note 4

## XXIV. (Metrum 7:3.)

## Cap. 8.

- 5 <hōi ha'omərīm><sup>1</sup>: „maḥāi ja'bōr haḡōdēš wənašbīrū ššēḥēr,  
 wəhaššabbāḥ wəništāā-bbār,  
 ləhaqṭīn 'ēfā ulhaḡdēl šēqēl, ul'awwōḥ<sup>2</sup> mōzənē mirmā<sup>3</sup>,  
 6<sup>b</sup> †umappāl bār našbīr!“  
 7 nišbā' jahwē biḡ'ōn ja'qōb: „im-'ēškāx<sup>4</sup> kōl-ma'sēm!“<sup>5</sup>

## XXV. (Metrum Siebener.)

## Cap. 8.

- 9<sup>b</sup> wəheḇēḇi<sup>1</sup> haššémēš 'hājōm 'ōr, 'wəhaḡxšāchtī la'áreš<sup>2</sup> baššohraim,  
 10<sup>b</sup> wəhaq'lēḇi 'al-kōl- moḥnāim šāq, wə'al-kōl-rōš qorxā<sup>3</sup>,  
 11<sup>b</sup> wəhišlāxtī ra'āb ba'áreš <wəšamā, wəbəlū kōl-jōšēdēbāh><sup>4</sup>,  
 12 wəna'ū mijjām'qā-jām, umiṣṣafōn wə'āḏ-mizrāx jəšōtəṭū<sup>5</sup> wəlō jimsa'ū!  
 13 wəhiḇ'allofū<sup>6</sup> ḥəḇḇulōḇ ḥajjaḇōḇ wəḥəḇḇaxurīm baššamā,  
 14<sup>c</sup> wənašlū<sup>7</sup> wəlō jaqūmū 'ōḏ (14<sup>a</sup>) ḥənnišba'im ba'qšimāḇ šomərōn,  
 14<sup>b</sup> wə'ámərū: „xē 'ēlohēch; dān, wəxē-ḏēgēch bə'er-šābā'<sup>8</sup>,  
 3 'wə>rūb<sup>7</sup> happēgēr bəchōl-maqōm<sup>8</sup>, “wəhēlilū šarōḇ<sup>9</sup> ḥēchal!

## XXVI. (Metrum Doppeldreier.)

## Cap. 8.

- 10<sup>a</sup> wəhafūchtī xaggēchēm lə'ēḇel, wəchōl-širēchēm ləqinā,  
 10<sup>c</sup> wəšamṭīh kə'ēḇel jaxāḏ wəxriḇāh kəjōm mār!

XXIV. V. 1. 2 s. unter XXII, V. 3 unter XXV. 1 dafür *lēmōr*, und davor als Verbindungsstück (s. Nr. 38, a) V. 4, der mit dem abgesprengten V. 6<sup>a</sup> zusammen eine (nach 2, 6f. gearbeitete) Doppeldreierstrophe bildet:

- 4 [šim'ū-zōḇ haššəfīm 'ēbjōn, †wəlašbīḇ 'anwē-'áreš,  
 6<sup>a</sup> ləqnōḇ bakkēsef dallīm, wə'ēbjōn ba'būr na'laim]

(in 4 liest M *haššo'āfīm* wie 2, 7) 2 so WELLM. 92: ul'awwēḇ M 3 V. 6<sup>a</sup> s. Note 1  
 4 danach *lanəḡax* 5 danach ein Einschub (s. Nr. 38, b; Metrum Doppeldreier):

- 8 [ḥa'ql-zōḇ lō-ḥirgāz ha'áreš, wə'abāl kōl-jōšēb bāh,  
 wə'āšlāchqī'ōr kullāh, wənišqə'āki'ōr mišraim!]

(8<sup>b</sup> so nach 9, 5: hier liest M in b *cha'or k. wəniḡrəšā wənišqā* etc.)

XXV. V. 10<sup>a</sup> s. unter XXVI. 1 davor ein Doppeldreier als Verbindungsstück (LÖNN 13; unten Nr. 39):

- 9<sup>a</sup> [„wəḥajū bajjōm ḥahū“ nə'um 'āḏonāi jahwē,]

2 danach ein weiterer Doppeldreier:

- 11<sup>a</sup> [„hinnē jamīm ba'im“ nə'um 'āḏonāi jahwē,]

3 für das Eingeklammerte ein interpolierter Siebener:

- 11<sup>c</sup> [lō-ra'āb lallēxēm wəlō-šamā-lammāim, ki'im-lišmó' 'ēḇ-ḏibrē jahwē];

die Ergänzung nach MARTI 219 bez. 9, 5<sup>b</sup> 4 danach *ləbaqqēš 'ēḇ-dəḇār-jahwē* (Dreier): gestrichen von MARTI 218 5 *bajjōm ḥahū tiḇ'allaḡnū* 6 die Umstellung nach MARTI 219 7 *bajjōm ḥahū nə'um 'āḏonai jahwē raḇ* 8 danach *hišlich has* 9 so HOFFMANN 120: *širōḇ*

## XXVII. (Metrum Siebener.)

## Cap. 9.

- 1 *ra'îbî 'ēb-'ādonāi* <jahwē> niṣṣūb 'al-ḥammizbēx, <ubjāḏō patṭiṣ>¹,  
*waḥḥāch*² ḥakkāftōr, *waḥḥir'āšū*³ ḥassippīm, × × × × × × × ×,  
 <waḥḥōmer: „'akkē">⁴ bərōš kullām, *waḥḥirbām* ḥaxēreḇ 'ēhrōg,  
 ² *wəlo-jimmālēt lahēm palit*, " <wə>lō-janūs lahēm nās!⁵  
 2 'im-jāxtərū'biš'ōl, *jadī*⁶ ḥiqqaxēm, *wim-jā'lū* ḥāššamāim, 'ōridēm⁷,  
 3 *wə'im-jexabō'ū* bərōš ḥakkarmēl, *miššām* 'āxappēs ulqaxtīm,  
*wə'im-jissabōrū*⁸ baqqarqā' ḥaḥḥām, 'āšqawwē⁹ 'ēb-ḥannaxāš unšachām,  
 4 *wə'im-jēlāchū'bašbī* lifnē 'ojābēm, 'āšqawwē⁹ 'ēb-ḥaxēreḇ wəḥraḡāḥam!¹⁰

[XXVII. Fünfter Einschub (dritte Doxologie; Metrum Doppeldreier und Schlußdreier).]

## Cap. 9.

- 5<sup>a</sup> [*wə'ādonāi jahwē* ḥaḥḥa'ōḇ, *ḥannōgē*⁶ ba'āreṣ wəttamōg,¹  
 5<sup>c</sup> *wə'ālāḥai'ōr* kullāh, *wəšāq'āḥi'ōr* mišrāim,  
 6 *ḥabbōnē* ḥāššamāim 'ālijaḥō², *wə'gūddaḥō*³ al-'ēreṣ jəsadāh,  
*ḥaqqōrē* lāmē ḥaḥḥām, *waḥḥiṣpachēm* 'al-pənē ha'āreṣ:  
*jahwē* <ḥaḥḥa'ōḇ>⁴ šəmō!]

## XXVIII. (Metrum Siebener.)

## Cap. 9.

- 7 *ḥāḏ chibnē* chušijjīm 'attēm lē, bənē jisra'el?¹  
*ḥāḏ* 'ēb-jisra'el ḥē'lēḥi me'ēreṣ mišrāim, uflistīm² mikkaftōr,  
*wə'rām* miqqār? × × × × × × × × × × × ×.

[XXVIII. Sechster Einschub (Metrum Achter).]

## Cap. 9.

- 8<sup>a</sup> [*ḥinnē* 'ēnāi¹ *ḥammamlachā* ḥaxaṭṭa'ā, *wəḥšmāḏtī* 'oḇāh me'āl-pənē ha'ānā:²  
 10 *ḥaxēreḇ jamūḇū* kol-ḥaṭṭa'ē'ammī, *ha'omārīm*: „lō-ḥiggāš 'āḏēn³ hara'ā!"]

XXVII. 1 SO GUTHE 2 SO VOLZ (MARTI 221): *waḥḥōmer* ḥach 3 SO MARTI 221: *waḥḥir'āšū* 4 statt der ganzen Lücke nur *wəšā'ām* 5 umgestellt von GUTHE 6 davor *miššām* 7 danach *minneḡēḏ* 'ēnāi: gestrichen von BAUMANN 64 8 danach ein interpolierter Sechser:

4<sup>b</sup> [*wəšāmti* 'ēnī 'āḏēm lora'ā *wəlo* ləṭōbā]

XXVII. 1 danach als 5<sup>b</sup> der Dreier *wə'ābālū kol-jōšēbē'bah* (hier gestrichen von MARTI 222), der zu 8, 11<sup>b</sup> gehört (s. Nr. 26 zur Stelle) 2 so (bez. -āu) MARTI 223 nach WELLH. u. a.: מכלור 3 vgl. 4, 13<sup>d</sup>. 5, 8<sup>b</sup> und unten Nr. 2, g

XXVIII. 1 danach *nə'um-jahwē* (Nr. 11, b) 2 *uflistijjīm* M

XXVIII. 1 'ēnē 'āḏonai jahwē 2 danach 8<sup>b</sup> 'ēfēs ki lō ḥāšmēd 'āšmīd 'ēb-bēḥ ja'qōb nə'um-jahwē (Prosa), und eine Doppeldreierstrophe

- 9 [*ki-ḥinnē* 'anochi məšqawwē, *wəḥni'ōḇi* [ḥaḥol-ḥaggōjim] 'ēb-bēḥ jisra'el,  
*ka'šēr* jinnoḏ bakḥarā, *wəlo-jippōl-šərōr'āreṣ*.]

(lies *ka'šēr-jinnō'-(bār)* bakḥarā?) 3 so nach LXX (vgl. OORT 140): *lō-ḥaggiš* uḥqaddim bə'āḏēnū M

[XXVIII<sup>b</sup>. Siebenter Einschub (Metrum 6:4).]

## Cap. 9.

- 11 | *bajjōm haḥū 'aqīm 'ēb-sukkāḇ dawīd haṇnofēlēḇ,*  
*wəḡadarti 'ēb-pərasēh, wəhrisobēh 'u'aqīm,*  
 (12) *ubnāḇh kīmē'ōlām, (12) ləmə'an jirəšū 'ēb-šə'erīḇ 'ēdōm,*  
*wəchōl-haggōjim 'āšēr-niqrā-šəmī'ālēm!²]*

[XXVIII<sup>c</sup>. Achter Einschub (Metrum Siebener)]

## Cap. 9.

- 13 | [*hinnē-jamīm ba'im*“ *nə'ūm jahwē, „wəniggās <ha>xōrēs¹ baqqōšér,*  
*wəḡorēch 'ānāḇīm bəmošēch haḡzārā', wəhūtīfū hēharīm 'asīs².*  
 14 *wəšəḇtī 'ēb-šəḇūḇ 'ammī jisra'el, ubanū 'arīm nəšammōḇ,*  
*wəjašəḇū³ wənaḡ'ū chəramīm, wəšaḇū 'ēb-jēnām, wə'asū ḡannōḇ,*  
 (15) *wə'achəḇū 'ēb-pərtīm, (15) unḡa'tīm 'al-'āḡmaḇām, wəlō jinnāḇəšū'ōḡ*  
*me'al 'āḡmaḇām 'āšēr-naḇāttī lahēm!“ 'amār jahwē 'ēlohēch.]*

XXVIII<sup>b</sup>. 1 SO WELLH. 96 nach LXX: -*pīrsēhen wəhrisobū M* 2 danach *nə'um-jahwē 'ošē zzōḇ* (8. Nr. 11, b)

XXVIII<sup>c</sup>. 1 SO MARTI 226 nach LXX 2 danach *wəchōl-haggəḇa'ōḇ tīḇmōḡəḡnū* (unmetrisch) 3 *wəjašaḇū M*

## D. Zur metrischen und stilistischen Technik.

(Von E. SIEVERS.)

1. Die metrischen Formen, deren sich Amos bedient, sind ziemlich einfach und streng geregelt. Amos verwendet fast ausschließlich ganz feste Metra. Die einzige Freiheit, die er sich gestattet, ist daß er in der Qina gleich andern [MSt.<sup>1</sup>) I, § 88] neben dem Fünfer auch den Vierer zuläßt, aber auch nur in planvollem Wechsel: in V schließt er mit einer Viererstrophe ein sonst fünfhebiges Gedicht pointiert ab (vgl. BAUMANN 86 f.), in X bietet er zwei Strophen des Schemas 5 : 4. Glatte Fünfer hat er nur in dem kurzen Spruch XII. Über tristichische Formen s. Nr. 4. Eigentliche Wechselmetra begegnen nur in den unechten Strophen von I<sup>a</sup>, wenn man, wie im Text geschehen ist, II von I absondert (s. Nr. 14).

2. Der als echt angesehene Teil des Transcriptionstextes enthält 180 abgesetzte Verszeilen, die sich in sehr charakteristischer Weise auf die verschiedenen Versarten verteilen.

a) Der Achter erscheint nur zweimal in den beiden tristichischen Stücken IX (Schema 8 : 3, mit 5 Belegen) und VII (Schema 8 : 4: Reste von 4 Achtern). Gesamtzahl der Belege ist 9 (oder 5 % der erhaltenen Verse; dazu kommen noch 2 Achter in dem unechten Spruch XXVIII<sup>a</sup>, und eine isolierte Zeile 4, 8<sup>a</sup>).

b) Die beherrschende Rolle spielt durchaus der Siebener. Er erscheint für sich allein in 14 Stücken (einschließlich XXIII, s. Nr. 23, c) mit zusammen 98 Langzeilen. Dazu treten noch weitere 9 Siebener in den tristichischen Stücken IV und XXIV. Zusammen also 107 Siebener (oder ca. 59,5 %).

c) Der Doppeldreier ist das Maß der sechs Stücke II, VIII, XIII, XIX, XX, XXVI mit zusammen 27 erhaltenen Zeilen; in

1) MSt. = E. SIEVERS, Metrische Studien, Abh. der K. Sächs. Ges. der Wiss. XXI, 1. 2 und XXIII, 1. 2.

tristichischer Bindung tritt er außerdem noch 2 mal in XI auf. Zusammen 29 Belege (oder ca. 16,1 %).

d) Der Sechser fehlt (wie bei Hosea: Berichte [der K. Sächs. Ges. d. Wiss.] 1905, 199) im echten Text ganz.

Dagegen findet er sich in den unechten Partien: so einmal in der Doxologie IX<sup>a</sup> (Schema abwechselnd 6:3 und 3:3 | 3) und 2 mal in XXVIII<sup>b</sup> (Schema 6:4) und den isolierten Versen 3, 12<sup>c</sup>. 5, 1 (Schema 6:3). 4. 13. 9, 4<sup>b</sup>.

e) Qinamaß begegnet dreimal, in V, X und XII mit 14 erhaltenen Zeilen. Über den hierbei auftretenden Wechsel von Fünf- und Vierhebern s. Nr. 1. Die Zahl der reinen Fünfer beträgt 10 (oder ca. 7,7 %).

Unechte Fünfer s. 3, 3. 15<sup>b</sup>(?).

f) Der Vierer erscheint als Variante des Fünfers in den beiden Qinastücken V und X (s. Nr. 1), außerdem in dem ganz zerrütteten Stück VII, das wie es scheint die Form 8:4 hatte (vgl. oben a). Summe der Belege 6 (oder ca. 3,3 %).

Unechte Vierer s. in XXVIII<sup>b</sup> (Schema 6:4) und isoliert in 3, 7. 4, 9<sup>b</sup>. 6, 14 (Schema 7:4?).

g) Der einfache Dreier tritt im echten Text nur auf in den tristichischen Schemata 8:3 (IX), 7:3 (IV und XXIV) und 3:3 | 3 (XI), mit zusammen 15 Belegen (oder ca. 8,3 %).

In unechten Partien findet er sich öfter bei kleinen Einschüben, deren metrischer Charakter nicht feststeht, in tristichischer Bindung z. B. IX<sup>a</sup> und 5, 1. Formell beachtenswert ist, daß in den beiden Doxologien XII<sup>a</sup> und XXVII<sup>a</sup> ein einfacher Dreier eine Folge von Doppeldreiecken abschließt (nach der notwendigen Ergänzung von *šāba'šēp* bez. *hašba'šēp*: denn an einen Zweier ist sicher nicht zu denken, zumal neben 4, 13<sup>d</sup>).

3. Von den 28 Reden bez. Fragmenten sind nicht weniger als 26 strophisch, und zwar sind die mehrstrophigen zugleich gleichstrophig, abgesehen von dem Qinastück V (oben Nr. 1). Unstrophisch sind nur die beiden tristichischen Stücke IV und XXIV mit dem Schema 7:3.

4. Abgesehen von dem in Nr. 1. 3 erwähnten Wechsel von Fünf- und Vierhebern in der Qina und den 5 tristichischen Stücken IV, VII, IX, XI, XXIV bindet Amos (und zwar sicher 18 mal: vgl. Nr. 5: XIV ist nur einzeiliges Fragment) nur Zeilen gleicher



Länge und Form. Somit reduciert sich sein Strophenbestand in erster Linie auf Siebener- und Doppeldreierstrophen. Sieht man von I, II ab, begegnen die ersteren in 13, die letzteren in 5 Stücken. Dazu kommt dann noch dreimal Qina (V, X, XII), zweimal 7 : 3 (IV, XXIV) und je einmal 8 : 4 (VII), 8 : 3 (IX) und 3 : 3 | 3 (XI).

5. Eine sehr auffällige Sonderstellung würde nach dem Gesagten die bisher sog. 'erste Rede' (= T I + II) einnehmen, wenn hier, wie es meist geschieht, fünf- (oder gar sechs-)zeilige Strophen anzusetzen wären. Denn der Text dieses Abschnittes läßt sich nach den sonst geltenden metrischen Regeln durchaus nicht anders constituieren, als so, daß jedesmal auf drei Siebener zwei Doppeldreier folgen. Das wäre aber, zumal bei dem großen Gegensatz des rhythmischen Ethos von Siebener und Doppeldreier, schon ein sehr künstliches System, das zu der sonstigen Einfachheit des Amos in Formsachen nicht gut passen will. Dabei ist das System in der Überlieferung nicht einmal glatt durchgeführt, und mindestens einer der Doppeldreier (1, 14<sup>b</sup>) macht durchaus den Eindruck eines nachträglich eingeschobenen Flickverses; endlich spricht auch Einiges dafür, daß die Doppeldreierpartien unter sich näher zusammengehören (die nähere Begründung dieser Punkte s. unten Nr. 14). Ich muß es daher für mehr als bloß wahrscheinlich halten, daß die Doppeldreierpartien Fragmente einer einst selbständigen Rede, und nur nachträglich redactionell an die einzelnen Strophen des Siebenergedichts I angehängt sind. Demnach habe ich sie aus dem überlieferten Gefüge wieder herausgelöst und sie als selbständige Nummer II aufgeführt. Damit kommt denn die scheinbare Besonderheit der 'ersten Rede' in Wegfall, und es vermehrt sich die Zahl der Siebenerstücke auf 14, die der Doppeldreierstücke auf 6 (zusammen also 20 von 28).

6. Die Zeilenzahl der Strophen bewegt sich zwischen 2 und 4. — a) Mehrstrophige Gedichte in Zweizeilern sind II (Doppeldreier; vgl. unten Nr. 11, a und 14 Schluß), V, X (Qina), IX (Schema 8 : 3). Als einstrophiger Spruch kann ferner ohne weiteres der Zweizeiler XII (Qina) angesehen werden. Fraglich ist das schon bei XX (Doppeldreier); ganz sicher aber ist XXVI (Doppeldreier) nur ein redactionell in XXV eingeschobenes Fragment, von dem es zweifelhaft bleibt, ob seine beiden Zeilen ursprünglich eine volle Strophe oder nur einen Teil einer solchen

gebildet haben (eine Vermutung dazu s. noch Nr. 19, b). Für ganz sicher darf also die Zweizeiligkeit der Strophen nur bei 3—4 Stücken gelten. Beachtenswert ist ferner, daß in dieser ganzen Gruppe der Siebener überhaupt nicht vertreten ist.

b) Dreizeiler weisen von den mehrstrophigen Gedichten I und XXIII auf (beide haben das Siebenermaß). Auch XV (ebenfalls Siebener) muß einmal mehrstrophig gewesen sein, da das einleitende *lachén* auf ein verloren gegangenes Textstück hinweist (vgl. den ziemlich analogen Fall bei XIII, wo noch zwei Zeilen aus dem Vorderstück erhalten sind). VIII (Doppeldreier) kann wiederum als dreizeiliger Spruch gedacht werden, ebensogut aber auch bloßes Fragment sein. An der Ursprünglichkeit der Dreizeiligkeit von XV und VIII zu zweifeln, liegt soviel ich sehe kein Grund vor.

c) Als Specialität von Amos haben die Vierzeiler zu gelten. Sie sind bei ihm mindestens ebenso häufig, wie die Zwei- und Dreizeiler zusammengenommen. In ihnen herrscht ferner in geradezu typischer Weise der Siebener vor. Von mehrstrophigen Stücken gehören hierher III, VI, XIII (von der ersten Strophe nur die letzten Zeilen erhalten), XVI, XVIII, XIX, XXI, XXII, XXV, XXVII; dazu gesellen sich dann noch mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit die Fragmente [XVII] und XXVIII, die über das Maß der zweizeiligen Strophe hinausgehen, ohne daß sich mit Bestimmtheit sagen ließe, ob sie aus drei- oder aus vierzeiligen Gebilden stammen.<sup>1)</sup> — Von Stücken, die nicht im Siebenermaß abgefaßt sind, fallen dann hierher nur noch VII (Schema 8 : 4) und XI (3 : 3 | 3).

d) Daß es sich in allen diesen Fällen wirklich um Vierzeiler und nicht um Paare von Zweizeilern handelt, geht überall mit ziemlicher Sicherheit aus der Gedankengliederung der betreffenden Texte hervor, insofern diese fast jedesmal erst nach der vierten Zeile einen Sinnesruhepunkt aufweisen (eine Ausnahme s. Nr. 22, g). In einigen Fällen sind außerdem die zweiten und dritten Zeilen

1) Der Siebener ist demnach bei Amos 10—12 mal zu vierzeiligen Strophen gebunden, zu Dreizeilern nur 3 mal, zu Zweizeilern gar nur in 2 zweifelhaften Fällen (die beiden tristichischen Stücke, in denen er sonst noch auftritt, IV und XXIV, sind unstrophisch).

der angesetzten Strophen noch sprachlich so eng an einander gebunden, daß eine Trennung vollkommen ausgeschlossen ist.

7. Was den Umfang der einzelnen Gedichte anlangt, so hat Amos a) eine ganz ausgesprochene Vorliebe für die Zeilenzahl 8. Meist (9mal) bestehen die achtzeiligen Gedichte aus 2 vierzeiligen Strophen: so VI, VII, XVI, XVIII, XIX, XXI, XXII, XXV, XXVII (wahrscheinlich gehört dazu noch das Fragment XIII, aus 2 + 4 Zeilen bestehend), nur einmal sind bei gleicher Zeilenzahl des Ganzen in dem Qinastück V vier Zweizeiler mit einander verbunden.

b) Über dies Lieblingsmaß gehen 5 Stücke hinaus: α) das am Anfang defecte Flugblatt XXIII mit mindestens (aber wahrscheinlich auch nicht mehr als) 15 Zeilen; — β) das unstrophische Stück IV mit 12 erhaltenen Zeilen, zu denen mindestens noch eine (verlorene) Schlußzeile hinzugehört; — γ) I mit 12 Zeilen (vier Dreizeilern); — δ) III, bei dem zwischen zwei erhaltenen Vierzeilern ein dritter (schwerlich mehr) durch den Einschub eines Stückes von IV verdrängt ist; endlich ε) IX mit 10 Zeilen (5 Zweizeilern).

c) Hinter der Achtzahl bleiben zurück: α) II mit 6 Zeilen, aber sicher Fragment; — β) XXIV (unstrophisch) mit 5 Zeilen; — γ) X und XI mit je 4 Zeilen; — δ) VIII und XV mit je 3 Zeilen, aber das letztere sicher Fragment; — ε) mit je 2 Zeilen der Spruch XII und die in andere Texte eingeschobenen Fragmente XX und XXVI; — endlich ζ) mit unsicherer Zeilenzahl die Fragmente XIV, XVII und XXVIII. Man darf voraussetzen, daß mindestens ein Teil der hier aufgeführten Fragmente wieder aus ursprünglich achtzeiligen Gedichten stammt.

8. Den Parallelismus zwischen Vers- und Sinnesgliederung hält natürlich auch Amos a) beim Doppeldreiermetrum streng aufrecht (vgl. Berichte 1905, 45. 200. 206). Nur ein einziges Mal läuft in XIX 6, 13<sup>b</sup> *ha'omərīm*: „*hālō bəzəzqénū || laqáznu lānū qarnāim*“ der Satz ohne stärkeren Einschnitt über die Cäsur hinweg: sonst ist der Einschnitt stets so stark, daß er nach unsern Gewohnheiten ein Interpunctuationszeichen verlangt. Das gleiche gilt in verstärktem Maße vom Schlusse der Langzeilen. — Ebenso verhalten sich, soweit das dürftige Material das erkennen läßt, die Achter in den tristichischen VII und IX, und bezüglich des Zeilenschlusses

auch die Qinastücke V, X und XII, während die innere Cäsur z. T. schwächer ausgeprägt ist (vgl. z. B. 5, 3<sup>bc</sup>).

b) Wesentlich anders liegen die Dinge wieder beim Siebener. Dieser weist auch bei Amos die üblichen Anzeichen des Sprechstils, d. h. die Sinnesverdeckung der Cäsuren und das Hinüberziehen des Sinnes aus einer Langzeile in die andere auf. Indessen verhalten sich in dieser Beziehung nicht alle Stücke gleich: — α) Strenge Scheidung der Zeilen herrscht in III, XVI, XXIV—XXVII; den schärfsten Gegensatz dazu bildet das räsonnierende tristichisch-unstrophische Stück IV, bei dem unter 6 Zeilenpaaren der Satz 4 mal aus der Langzeile in die Kurzzeile hinübergreift (3, 2. 2, 10. 12. 13). Hier ist also der Sprechstil am typischsten ausgebildet. Charakteristisch ist ferner das pointierte Herüberziehen des *lōʾāšbēnūtā* in den 4 Sprüchen von I (1, 3. 6. 13. 2, 1), sowie die Sinnesbindung der zwei ersten Zeilen jeder Strophe bei den beiden Doppelvisionen XXI und XXII (7, 1. 4. 7. 8, 1). Auffällig ist ferner, daß sich in dem langen Flugblatt XXIII nur einmal (7, 10) eine Sinnesbindung von Langzeilen findet. Die übrigen Fälle haben nichts besonders Charakteristisches an sich; es sind noch IV 2, 12; XV 5, 16<sup>bc</sup>; [XVII 5, 26]; XVIII 6, 10<sup>bc</sup>; XXVIII 9, 9<sup>bc</sup>. — β) Von Sinnesverdeckungen der alten Hauptcäsur nach dem vierten Fuß ganz frei sind nur die kurzen Fragmente XIV und [XVII], und gewiß nur zufällig. Planmäßig durchgeführt scheint diese dagegen in den beiden ersten Zeilen eines jeden der vier Sprüche von I (die zugleich Sinnesbindung der Langzeilen aufweisen, s. oben α), während die dritte ebenso regelmäßig scharfe Sinnescäsur hat. Sonst sind solche Verdeckungen in annähernd gleicher Häufigkeit (wenn auch in unregelmäßiger Streuung) in allen Texten zu finden, sowohl in Stücken ohne Sinnesbindung von Langzeilen (vgl. III 2, [7<sup>b</sup>]. 14<sup>a</sup>. 16. [15<sup>b</sup>]; XVI 5, 19<sup>ab</sup>; XXIV 8, 5<sup>a</sup>; XXV 8, 12. [13]. 14<sup>c</sup>; XXVII 9, 1<sup>a</sup>; XXVIII 9, 7<sup>b</sup>), als in Stücken mit solcher Bindung (vgl. die Verse IV 3, 2<sup>a</sup>. VI 3, 9<sup>b</sup>. 12<sup>a</sup>. 14; XVIII 6, 9. 10<sup>c</sup>. XXI 7, 2<sup>b</sup>. 5<sup>b</sup>. XXII 7, 8<sup>b</sup>. 8, 2<sup>b</sup>. XXIII 7, 10<sup>a</sup>. [10<sup>b</sup>]. 12<sup>a</sup>). In dieser Beziehung weicht also die Technik des Amos bereits ziemlich stark von der strengen lyrischen Technik ab, welche nach dem vierten Fuße des Siebeners Sinnescäsur verlangt: die Überschreitung der Zeilengrenzen kommt dagegen bei ihm noch nicht in gleichem Maßstabe

vor. — Die Verdeckung der Binnencäsur nach dem zweiten Fuße ist so häufig (wie überall in ähnlichen Texten), daß sie keiner besondern Erörterung bedarf.

9. In der Tonführung schließt sich Amos durchaus dem dipodischen Typus an, d. h. hier, er zeigt ausgeprägten Wechsel der Tonhöhe von Hebung zu Hebung. Dieselbe Art hat annähernd auch noch allenfalls die tristichische Doxologie IX\*. Sonst sind die unechten Stücke und Verse sämtlich monopodisch, d. h. hier ohne ausgesprochenen Wechsel der Tonhöhe in den Hebungen.

10. Unter den stilistischen Eigenheiten des Amos ist, als auch für die Kritik bedeutsam, besonders hervorzuheben seine Neigung, correspondierende Strophen genau nach gleichem Schema aufzubauen, mit regelrechter Wiederkehr sei es derselben Formeln, sei es derselben Stiltypen. Für den ersteren Fall sind klassische Beispiele einerseits die vier Sprüche von I, andererseits die beiden Doppelvisionen XXI und XXII (vgl. dazu noch die erste Strophe der Vision XXVII), bei denen der Text ohne Berücksichtigung dieses Gesichtspunktes gar nicht herzustellen ist (vgl. Nr. 23). Einen Übergang zur zweiten Gruppe macht IX. Hier kehrt einerseits die Formel *wālō-šābtēm 'adāi* von Strophe zu Strophe refrainartig wieder, andererseits hebt jede Strophe mit einer 1. Person Sing. Perf. + Pronomen 'euch' an: 1 *naḥāttī lachēm*, 2 *manā'tī mikkēm*, 3 *hikkēpī 'ēpchem*, 4 *šillāxtī bachēm*, 5 *hašāchtī bachēm*. Dazu halte man ferner das Qinastück V, das in 8 Zeilen 8 unverbundene Fragesätze hinter einander bringt, oder den Weheruf XIX, der abgesehen von dem einleitenden *hōi* wieder 8 Zeilen nach einander mit einem Participium eröffnet. Alles das verrät eine Neigung zu scharf pointierter Ausdrucksweise: ein Gesichtspunkt, der auch bei weniger formelhaft gebauten Stücken bei der Textconstitution scharf im Auge zu behalten sein wird.

An Einzelheiten verdient dann noch Folgendes hervorgehoben zu werden:

11. a) Im Gegensatz zu M. St. I, 472 ff., BAUMANN und MARTI nehme ich jetzt an, daß die einleitende Formel *kō'āmār jāhwē* 1, 3. 6. (9. 11). 13. 2, 1. (4. 6). 3, 12 zum Context gehört. Das gleiche gilt von der Schlußformel *'amār 'ādonāi jāhwē* 7, 6, nach der auch in 7, 3 sicher, in 5, 25 wahrscheinlich zu ergänzen war (über 5, 27 s. Nr. 12, b). Echt sind ferner noch die Eingänge *lachēm kō'āmār*

'*ḏōnāi jahwē* 5, 16 (aber schwerlich in 3, 11) und *lāchēn kū 'amār* <'alēch> *jahwē* 7, 17<sup>a</sup> (sofern nicht etwa auch hier '*ḏōnai* statt '*alēch* zu ergänzen ist: Nr. 24 zur Stelle). — Dagegen schießen die bloß zweiehebigen '*amār jahwē* 1, 5. 15. 2, 3. 5, 17 und das entsprechende '*amār 'ḏōnāi jahwē* 1, 8 (wo '*ḏōnāi* in LXX fehlt) über. Nach dem was oben über die Strophentechnik des Amos gesagt ist, halte ich es für wahrscheinlicher, daß alle diese Überschuße zu tilgen, als daß sie etwa nach Maßgabe von 1, 8 zu einem 'Abschlußdreier' zu erweitern sind (vgl. aber unten Nr. 14 Schluß).

b) In unechten Versen ist die Formel *nūm ('ḏōnāi) jahwē* häufig als integrierender Bestandteil des Textes bezeugt, vgl. 2, 11. 16. 3, 13. (15<sup>b</sup>?). 4, 5<sup>b</sup>. 8, 9<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. 9, 8<sup>b</sup> (Prosa?). 13<sup>a</sup> (wegen 6, 14 vgl. die Fußnote zum Text). Bei Amos dagegen schießt sie über in 3, 10. 4, 6<sup>b</sup>. 7<sup>b</sup>. 9<sup>b</sup>. 10<sup>b</sup>. 11<sup>b</sup>. 6, 8<sup>a</sup>. 8, 3<sup>b</sup>. 9, 7, und an der einzigen dann noch übrig bleibenden Stelle, 4, 3, steht sie am Schlusse eines mitten im Gedanken abbrechenden Fragmentes. Sie ist danach offenbar an allen diesen Stellen dem jüngeren Stilmodus zu Liebe erst nachträglich in den Text eingesetzt. — Als überschießend ist endlich auch das *nūm-jahwē 'osē zēb* 9, 12 in dem Einschub XXVIII<sup>b</sup> zu tilgen (s. Nr. 29).

12. Die Gottesnamen. a) Neben dem einfachen *jahwē* 1, 3<sup>a</sup>. 6<sup>a</sup>. 13<sup>a</sup>. 2, 1<sup>a</sup>. 3, 6<sup>b</sup>. 5, 6<sup>a</sup>. 18 (2). 20. 6, 10<sup>c</sup>. 7, 8<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup> (2). 8, 2<sup>b</sup>. 7 (zu tilgen in 7, 3. 6) ist in echten Versen nur noch die Formel '*ḏōnāi jahwē* öfter metrisch bezeugt, s. 4, 2<sup>a</sup>. 5, 16<sup>a</sup>. 6, 8<sup>a</sup>. 7, 1. 2<sup>b</sup>. 4<sup>a</sup>. 5<sup>b</sup>. 6, 8, 1; in 3, 8<sup>b</sup> ist sie auf einfaches *jahwē* zu reducieren, in 7, 3. 7<sup>a</sup> dagegen durch Ergänzung von bloßem *jahwē*, in 9, 1 von bloßem '*ḏōnāi* herzustellen, wie das Metrum zeigt (vgl. auch noch 5, 25. 27). Letzteres ist sonst noch in 7, 7<sup>a</sup> (wo es aber in LXX B fehlt) und 7, 8<sup>b</sup> überliefert, aber nach Maßgabe der betreffenden Parallelen (s. Nr. 23) höchst wahrscheinlich durch *jahwē* zu ersetzen.

b) Dagegen ist die Formel *jahwē ('ēlohē) (hāš)šēbā'ōb* nirgends in sicher echten Amosversen bezeugt. 3, 13 steht sie als Interpolation innerhalb eines an sich unechten Verses, 4, 13<sup>d</sup> und 9, 5 in sekundären Doxologien, 5, 15<sup>b</sup>. 6, 8<sup>a</sup> (hier fehlt sie in LXX) und 6, 14<sup>a</sup> (s. die Note zum Text) in interpolierten Versen, 5, 14<sup>b</sup>. 16 als Interpolation in einer echten Zeile (an letzterer Stelle beachte man die verkehrte Folge *jahwē 'ēlohē šēbā'ōb 'ḏōnāi*). In [5, 27]

endlich ist zwar eine dreihebige Schlußformel erforderlich, aber deren Maß wird wieder durch das überlieferte *jāhwē 'ēlohē šabā'ōb šmō* überschritten. Es ist also entweder *šmō* zu streichen, dann aber der Vers zugleich für unecht zu erklären (s. unten Nr. 23, b), oder aber, es ist das übliche *'amār 'ādonāi jāhwē* einzusetzen (s. oben a) und *'ēlohē šabā'ōb šmō* als Zusatz nach Art der Abschlußdreier 4, 13. 9, 6 in den Doxologien IX<sup>a</sup> und XXVII<sup>a</sup> zu betrachten.

---

## E. Zu den Texten im Einzelnen.

(Von E. SIEVERS und H. GUTHE.)

13. Die höhere Kritik der Prophetentexte arbeitet vielfach nach zwei entgegengesetzten Richtungen hin, indem sie teils überlieferte Continua, die sie in der gegebenen Form nicht für ursprünglich zu halten vermag, in ihre einzelnen Bestandteile zu zerlegen, teils aus diesen neugewonnenen Kleinstücken andere mehr oder weniger umfängliche Verbände aufzubauen sucht. Daß bei dieser Arbeitsteilung die Scheidearbeit der des Verbindens vorausgehn muß, dürfte unbestritten sein. Weniger präcis hat man sich wohl meist die Frage vorgelegt, wie weit das Geschäft des Aufbaus im allgemeinen berechtigt ist, und wo im einzelnen die Grenzen des Wahrscheinlichen liegen. Vielleicht irren wir nicht, wenn wir auf Grund gewisser allgemeiner Symptome und eigener Erfahrungen schließen, daß der einzelne Kritiker zunächst aus einer nicht weiter analysierten Grundstimmung heraus arbeitet, und diese Stimmung so lange axiomatisch weiter verwertet, bis er bei der einen oder andern Gelegenheit einmal stutzig wird und nun die ganze Frage principieller ins Auge faßt.

Auch bei der Kritik des Amostextes sind diese divergierenden Arbeitsrichtungen zu beobachten. So überwiegt z. B. bei MARTI<sup>1)</sup> die Richtung auf die trennende, bei MICHELET<sup>2)</sup>, MITCHELL<sup>3)</sup>, LÖHR<sup>4)</sup> und BAUMANN<sup>5)</sup>, z. T. auch bei NOWACK<sup>6)</sup> die auf die aufbauende

---

1) K. MARTI, Das Dodekapropheton, Tübingen 1904 (im Kurzen Handcommentar über das Alte Testament, Abt. XIII).

2) S. MICHELET, Amos oversat og fortolket, Kristiania 1893.

3) H. G. MITCHELL, Amos: an essay in exegesis, Boston and New York 1900.

4) M. LÖHR, Untersuchungen zum Buch Amos, Gießen 1901 (Beiheft IV zur ZATW.)

5) E. BAUMANN, Der Aufbau der Amosreden, Gießen 1903 (Beiheft VII der ZATW.).

6) W. NOWACK, Die kleinen Propheten übersetzt und erklärt, 2. Aufl., Göttingen 1903 (im Handkommentar zum Alten Testament, Abt. III, Bd. 4).



Tätigkeit. Wir können nicht umhin, uns, ohne damit einem allgemeineren Urteil präjudicieren zu wollen, speciell in der Amosfrage grundsätzlich auf die Seite MARTIS zu stellen.

Die Sache liegt doch so. Unsere Sammlung enthält, wie von maßgebender Seite überall zugestanden wird, eine beträchtliche Anzahl von Kleinreden (Sprüchen) oder Redestücken von relativ großer Selbständigkeit. Ferner ist nicht zu bestreiten, daß die in der Überlieferung vielfach gegebenen Verbindungsglieder zwischen solchen Einzelstücken secundärer Natur sind (Genauerer darüber s. unten im Abschnitt F Nr. 34 ff.), also für die Frage nach etwaigen Zusammenhängen der Einzelreden usw. nicht in Betracht kommen. Nach dieser Seite hin hat man also freie Hand. Und da lassen sich denn — auch das ist unverkennbar — leicht wieder gewisse Gruppen zusammenstellen, deren einzelne Glieder durch die Verwandtschaft des Inhalts (sei es der Situation, sei es der daran angeknüpften Gedanken) einander näher rücken. Wenn dem nun auch so ist, so ist damit doch noch nicht eine Frage beantwortet, die sich sofort erhebt, die Frage nämlich: wie sind diese Gruppen entstanden zu denken? Waren sie von vorn herein geplante literarische Einheiten, oder aber bloße Variationen über ein und dasselbe Thema, d. h. erklärt sich die Verwandtschaft von Thema und Ausführung daraus, daß gleiche oder ähnliche Situation den Propheten dazu trieb, das was er gestern etwa in der einen Form gesagt hatte, heute und morgen (und vielleicht jedesmal vor einer andern Hörschar) in anderer Form variiert noch einmal vorzubringen, eben weil es ihn zur Zeit oder bei wiederkehrender Situation stark bewegte? Diese Frage kann natürlich nicht generell beantwortet werden; denn es läßt sich nicht leugnen, daß, wenn der Autor und das Publicum danach sind, auch ausgeführte Programmreden in so und so viel Teilen denkbar sind und entsprechend gewirkt haben können. Aber bei Amos, dem allmählich zu prophetischer Tätigkeit erwachten Hirten, scheinen doch die Voraussetzungen zu solcher Arbeits- und Darstellungsweise nicht recht gegeben zu sein. Er kommt aus dem Volke und spricht zum Volke und für das Volk. Er ist also Volksredner im besten Sinne des Wortes, und gerade deshalb, und weil es ihm so ernst mit der ihn ganz erfüllenden Sache ist, wird man ihm größere, von vorn herein planmäßig disponierte Programmreden

nicht gern zutrauen: wohl aber kann man es wahrscheinlich finden, daß er sich nicht gescheut habe, annähernd dasselbe auch mehrmals zu sagen, um es dadurch eindringlicher zu gestalten. Mit den Parallelen und Varianten bei Amos verhält es sich also genau so wie beispielsweise mit denen des sog. Deuteriosacharja (s. Berichte 1905, 76), und wir glauben auch, daß diese Auffassung von der Entstehung der Prophetentexte im ganzen als die natürlichere gelten darf, und daß Abweichungen von ihr je nach Zeit und Persönlichkeit besonders zu rechtfertigen sind.

Unter diesen Umständen dürfen wir vielleicht darauf verzichten, im Folgenden die von LÖHR, BAUMANN und anderen aufgestellten Verbände von Reden und Redestücken speciell zu discutieren: eine solche Discussion liegt ja auch außerhalb des Rahmens einer Studie, die zunächst nur auf die Ermittlung der metrischen Formen und auf kritische Herstellung der Amostexte im einzelnen ausgeht.

In der Scheidung der einzelnen Bestandteile der Sammlung berühren wir uns auf weite Strecken ganz mit MARTI, auch da wo dieser neue Schnitte gelegt hat. Es wird nach dieser Feststellung des Sachverhalts, wie wir hoffen, nicht ungerechtfertigt sein, wenn wir unten im allgemeinen nur da zu seinen Ausführungen besonders Stellung nehmen, wo wir ihnen etwas Neues hinzufügen zu können glauben oder von seiner Auffassung abzuweichen gezwungen sind.

#### 14. Zu I und II nebst den Einschüben I<sup>a</sup> und I<sup>b</sup> (I, 1—2, 5).

a) Darüber daß die im Transcriptionstext mit I<sup>a</sup> und I<sup>b</sup> bezeichneten Stücke 1, 2 und 1, 9—12. 2, 4. 5 aus dem Verbande des übrigen auszuschneiden sind, dürfte kein Zweifel mehr bestehen. Sie unterscheiden sich auch metrisch von den jeweiligen benachbarten Partien des echten Textes. Folgt man der überlieferten Anordnung des letzteren, so zeigt dieser fünfzeilige Strophen von 3 Siebenern + 2 Doppeldreiern, während I<sup>a</sup> nur ein Doppeldreierpaar, I<sup>b</sup> aber höchstens Vierzeiler in Wechselmetren aufweist. Die Differenz bleibt aber auch bestehen, wenn man die Fünfzeiler des echten Textes, wie es bei uns geschehen ist, als das Product späterer Zusammenarbeit von zwei einst getrennten Varianten betrachtet und sie in ihre ursprünglichen Bestandteile wieder auflöst.

b) Außer den genannten Stücken scheidet MARTI 160 f. auch 1, 6 — 7. 8 als unecht aus. Wir verkennen die Gewichtigkeit seiner Bedenken nicht, können sie aber doch nicht für direct ausschlaggebend halten. Die Verse stimmen jedenfalls, um nur die formelle Seite zu betonen, metrisch ganz zu den von MARTI als echt bezeichneten Stücken, im Gegensatz zu den Parallelstrophen von I<sup>b</sup>. Sie müßten also mindestens von andrer Hand stammen als I<sup>b</sup>; denn man kann wohl die Wiederkehr der Zeile 1, 6<sup>b</sup> in I<sup>b</sup> 1, 9<sup>b</sup> durch Wiederholung eines vorgefundenen Textes erklären, aber doch kaum glauben, derselbe Interpolator oder Nachdichter habe dieselbe Phrase zweimal so dicht hintereinander zur Anwendung gebracht.

c) Die Hauptschwierigkeit bei dem ganzen Abschnitt liegt in der bereits berührten Frage, wie man sich das Verhältnis der in T unter II zusammengestellten Doppeldreiergruppen zu je drei Siebenhebern zu denken hat, mit denen jeder neue echte Spruch beginnt, und denen die Doppeldreier (mit einigen Abweichungen) im MT. angehängt sind. Auch MARTI hält diese überlieferte Verbindung für ursprünglich. Nun wird man zwar zugeben müssen, daß an sich auch Strophen von so complicierter Form ( $3 \times 7 + 2 \times 3 : 3$ ) nicht unmöglich sind: aber sie fallen doch sehr aus dem Rahmen der einfachen Normen heraus, die Amos sonst bei seinem Strophenbau eingehalten hat (vgl. oben S. 34). Wir wüßten ihnen vorläufig aus dem Bereiche der alttestamentlichen Dichtung nichts Analoges zur Seite zu stellen. Und hätte Amos wirklich doch einmal eine so ungewöhnliche Kunstform gewählt, so müßte man doch wohl erwarten, daß er sie auch consequent durchgeführt hätte. Die Überlieferung zeigt aber die zu erwartende Formeinheit nicht. Gleich der erste Spruch hat in 1, 5 statt zweier Doppeldreier nur einen, und dessen beide Hälften sind noch dazu durch einen Siebener auseinandergerissen, der inhaltlich, wie längst bekannt ist, an unpassender Stelle steht. LÖHRS Vorschlag (S. 4), den Vers umzustellen, heilt den Passus auch noch nicht ganz, denn er bleibt immer ein Siebener statt eines zu erwartenden Doppeldreiers. Muß man aber danach die Zeile 1, 5<sup>b</sup> *whichrātti — mibbēp'ēden* für einen Einschub halten, so fällt an unserer Stelle auch die Fünfzeiligkeit der Strophe. Ebenso ist es aber

auch schwer über 1, 14<sup>b</sup> hinwegzukommen. In allen andern Sprüchen der Gruppe schließt der dritte Siebener Satz und Gedanken vollkommen ab und setzt das Doppeldreierpaar neu ein, und nach dem was oben (S. 38, Nr. 10) über Typisches bei Amos gesagt ist, würde man das doch wohl auf bewußte Absicht zurückführen müssen, wenn Siebener und Doppeldreier zusammengehören. In unserem dritten Spruch liefe aber der Satz aus dem dritten Siebener in den ersten Doppeldreier hinüber (1, 14<sup>a</sup> + 14<sup>b</sup>). Das ist an sich schon auffallend genug: außerdem aber muß es Bedenken erregen, einem so kraftvollen Dichter wie Amos einen so elenden Vers zuzutrauen, wie die Zeile 14<sup>b</sup> mit ihrem zweimaligen *bajôm* und dem *biḫrū'ā*, das im Gegensatz zu dem *biḫrū'ā* des sicher echten Verses 2, 2<sup>b</sup> nicht nur stilistisch, sondern auch sachlich ganz in der Luft hängt: denn in 2, 2<sup>b</sup> nimmt es den Satz *umēḫ baša'ōn mō'ab* auf, in 1, 14<sup>a</sup> ist aber gar nicht von einem Kampf, sondern von dem verheerenden Feuer Jahwes die Rede gewesen (weiteres s. unter d). Dazu ist die Zeile ohne Tonabstufung gebildet, während in den übrigen Dreiebern der Sprüche die Tonhöhe von Hebung zu Hebung so regelmäßig wechselt, wie überhaupt bei Amos (oben S. 38, Nr. 9). Ist aber danach auch 1, 14<sup>b</sup> für unecht zu erklären, so wird das Fünfteilersystem zum zweiten Male gestört, und es bliebe also nur 1, 6—8 und 2, 1—3 als die einzigen an sich einwandfreien Zeugen dafür übrig (über 2, 6 ff. s. unten Nr. 15 zu III und IV).

d) Weiterhin ist nicht zu verkennen, daß die Doppeldreiergruppen auch inhaltlich nur sehr locker mit den zugehörigen Siebenergruppen zusammenhängen. Zunächst bedrohen die letzteren die Städte und Paläste der Feinde Israels mit dem Untergang durch Jahwes Feuer, die ersteren aber kündigen diesen Feinden Kriegsnot, Tod und Deportation an. Der Gegensatz mag sachlich ganz bedeutungslos sein, aber formell besteht er, und jedenfalls fragt man sich vergebens, warum Amos jedesmal den Sprung von der einen Straftat zur andern gemacht haben sollte. Bedeutsamer ist aber wohl Folgendes. In den Siebenergruppen richtet sich die Drohung jedesmal gegen eine einzelne Stadt bez. ein einzelnes Volk, und zwar jedesmal um einer besondern Tat willen, die sie begangen haben: aber gleich im zweiten 'Spruch' 1, 8 werden Asdod, Askalon und Ekron bedroht, ohne daß man sieht

wofür; denn 1, 6f. hat nur von dem geredet, was Gaza begangen hat, und viel anders liegt es auch nicht bei den übrigen Sprüchen. Daher befremdet auch (und nicht nur stilistisch) die Doppelnennung von *damméseq* in dem ersten 'Spruch' 1, 3<sup>a</sup> und 5<sup>a</sup>.

e) Nach dem Gesagten dünkt es uns wahrscheinlich, daß die nach Ausscheidung der beiden beanstandeten Zeilen 1, 5<sup>b</sup> und 14<sup>b</sup> übrig bleibenden 6 Doppeldreier aus einer Parallelrede des Amos stammen und nur redactionell in die Reihe der Siebener-sprüche eingearbeitet sind, ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit des Metrums. Eine solche Annahme könnte vielleicht bedenklich erscheinen, wenn der Fall beim Amostext isoliert dastünde. Dem ist aber nicht so, er hat vielmehr bei [XVII], XIX, XX, XXIII, XXVI genau entsprechende Parallelen (nur daß da allerdings nicht gerade Strophe um Strophe eingereiht ist).<sup>1)</sup>

f) Eine Bestätigung der vorgetragenen Vermutung wird man auch darin erblicken dürfen, daß die 6 in Rede stehenden Doppeldreier zu einer wohlgeschlossenen Einheit zusammentreten, wenn man die nach Ausscheidung der beiden interpolierten Zeilen isoliert übrig bleibenden Doppeldreier des ersten und des vierten Spruches (1, 5<sup>ac</sup> und 1, 15) zu einer Strophe vereinigt, wie das in T geschehen ist. Freilich bleiben die drei Strophen ein Fragment, aber auch das kehrt bei den andern angeführten Einschiebungen oft wieder (s. unten Nr. 42), und das Fragment entspricht nach seinen stilistischen Eigenheiten durchaus dem was oben S. 38 über gewisse Neigungen des Amos bemerkt worden ist. Man beachte z. B. die nun bei dem nahen Zusammentreten der drei Strophen recht wirkungsvolle dreimalige Variation des Begriffes 'Herrscher' durch *malakám* 1, 15<sup>2)</sup>, *póméah sébet* 1, 8<sup>a</sup> und *šōfét* 2, 3. Beabsichtigt dürfte ferner die formelhafte Wiederholung von *šarāu* bez. *šarēh* in 1, 15 und 2, 3 sein, jedesmal in der Schlußhalbzeile einer Strophe. Etwas auffällig ist daneben allerdings die *šō'erīp pelištīm* 1, 8<sup>b</sup> am Schlusse der Mittelstrophe, und SIEVERS ist daher der Meinung, *šō'erīp* sei erst von dem verbindenden Redactor für

1) Über den Urheber der Einarbeitung s. eine Vermutung unten Nr. 41.

2) Erst durch den Anschluß an 'am-'āram 1, 5<sup>c</sup> wird auch das Suffix von *malakám* verständlich. — Seine frühere Vocalisation *milkom* hält GUTHE nicht mehr aufrecht. Es wäre auch der einzige fremde Gottesname, der in I. II vorkäme, und schon dadurch auffällig.

*šarē* eingeschwärzt. שרר und שררית liegen ja einander nahe genug, um einen Späteren zu einer solchen Correctur zu verlocken.<sup>1)</sup> — Man beachte ferner, wie gut bei dieser Anordnung das *umēp baša'ōn mō'āb* der dritten Strophe (2, 2<sup>b</sup>) das *wa'ābedū šarē palistīm* (oder *wabedū š'erīp palistīm*) der zweiten Strophe (1, 8<sup>b</sup>) fortsetzt.

g) Von diesem Standpunkt aus fällt vielleicht auch auf die Einschlebung der beiden unechten Zeilen 1, 5<sup>b</sup>. 14<sup>b</sup> einiges Licht. Die angesetzte Rede II ist, wie bemerkt, im Eingang Fragment, aber sie braucht doch deshalb, auch als sie noch vollständig war, nicht mehr als die drei jetzt noch genannten Feinde Israels erwähnt zu haben. Der Redactor aber, der II mit I verschmolz, fand dort vier Feinde bedroht, und so mag er, um Gleichmäßigkeit zu erzielen, die erste der für ihn benutzbaren drei Strophen (= 1, 5<sup>a</sup> + 15) gespalten, und die beiden dadurch isolierten Verse durch Beifügung je einer Zusatzzeile auf das Maß einer zweizeiligen Strophe erweitert haben. Das *wahichrātti jōšēb* und den *hōmēch šēbēṭ* fand er in 1, 8, die Anregung zu 1, 14<sup>b</sup> hat er aus 2, 2<sup>b</sup> entnommen (vgl. Nr. 45).<sup>2)</sup>

I. 1, 3<sup>a</sup> etc. Mit der Betonung *šelošā* ist hier nirgends ohne Störung des Rhythmus durchzukommen. Man muß also entweder Zurückziehung des Accents annehmen, oder (doch weniger wahrscheinlich) *šelōšēp* schreiben. — 3<sup>b</sup>. Die Herüberziehung der Worte *lō'āšēp hū* zur zweiten Langzeile darf auch bei Amos nicht befremden, s. die weiteren Beispiele oben S. 37 Nr. 8, b. An unserer Stelle ist sie zudem noch besonders motiviert, da die Worte nach Art eines ἀπὸ κοινοῦ sowohl zum Vorausgehenden, wie zum Folgenden bezogen werden müssen, und da wäre der Bruch zwischen ihnen und dem Nachsatz zu

1) Auch an den beiden andern Stellen, wo *š'erīp* noch im Amostext begegnet (5, 15 und 9, 12), steht das Wort in unechten Versen.

2) Die Wiederholung des *hōmēch šēbēṭ* würde sich der Stilist Amos schwerlich gestattet haben, und auch aus 2, 2<sup>b</sup> hat der Redactor nicht viel zu machen gewußt, auch abgesehen von dem doppelten *bajōm* (oben c). Er stellt das plane *bajōm mīlxamā* voran und läßt dann erst den bildlichen Ausdruck *bašā'ar bajōm sūfā* folgen, und damit entgleist er, denn *šā'ar* und *sūfā*, die hier doch dem *mīlxamā* gleichgesetzt sein sollen, kommen, soviel wir sehen, sonst nirgends direct in diesem Sinne gebraucht vor. Auch ist die Bedeutung von *šā'ar* und *sūfā* viel zu gleich, als daß beide Wörter in der Weise in einer Halbzeile gut nebeneinander gestellt werden könnten, wie es hier geschehen ist. Wie anders weiß Amos selbst in 2, 2<sup>b</sup> zu steigern: 'im Getümmel — im Kriegslärm — wenn das Heerhorn ertönt! Vgl. auch die stilistisch richtige Folge *wəqām ša'ōn ... bajōm mīlxamā* Hos. 10, 14. Sollte der Redner etwa durch das *baša'ōn* von Am. 2, 2<sup>b</sup> an diese Parallele erinnert worden sein und daher sein *bajōm mīlxamā* entlehnt haben? Bei den Propheten kommt die Formel sonst nicht vor. Überhaupt findet sich sonst nur noch ein *bajōm mīlxamēp* 1 Sam. 13, 22, und da ist sicher ein *mīlxamā* zu ergänzen: am 'Tage der Schlacht von M.', und das gehört dann nicht mehr hierher.

stark, wenn sie am Schluß der vorhergehenden Langzeile stünden. — Die Aussprache *lō'āšbēnhū* ist metrisch hier überall erforderlich. Zu ihrer Erklärung ist folgendes zu bemerken. In den M. St. I, 333, 4 wurde gelegentlich der Besprechung des Ausgangs *-ihū* vermutet, daß das Suffix *-hū* unter Umständen als ein halb selbständiges Wort empfunden worden und daher im Vers gelegentlich mit einem besondern Ictus bedacht worden sei, neben einem zweiten Ictus auf einer frühern Silbe des betreffenden Wortes (Beispiel *wāimārārūhū warōbbū* Gen. 49, 23). Diese Vermutung ist auf alle analogen Formen mit Pronominalaffixen auszudehnen. Einige Belege für die in Rede stehende Doppelbetonung sind für *-ānī*, *-ēnī* bereits M. St. I, 353, b gegeben, sie lassen sich aber leicht häufen, nachdem man einmal das Princip erkannt hat. So lassen sich z. B. aus den von SIEVERS herausgegebenen Texten und einem von ihm kritisch durchgearbeiteten Teil der Psalmen hinzufügen: *wājōšī'ēnū* Jes. 25, 9<sup>a</sup>, *lō'jōšī'ēnū* Hos. 14, 4, *wājīra'ēnī* Mal. 2, 5, *lō'pōšī'ēnī* Ps. 44, 7, *uḫābbēdēnī* 50, 15, *'al-tāšlīchēnī* 51, 13, *mī-jōbīlēnī* 60, 11, *uḫfālletēnī* 71, 2, *wā-*, *lōhōšī'ēnī* 71, 2. 3, *wāpōšī'ēnī* 138, 7, *wāpōāzēnī* 139, 10, *wājōchizēnī* 141, 5; *kī'hōšā'tānū* 44, 8, *wattāchlēmēnū* 44, 10, *wattōšī'ēnū* 66, 12, *wājīfraqēnū* 136, 24, (selbst *umšānna'ēnū* 44, 8 nach langer Silbe?). Ebenso ferner beim Affix der 2. Sg. (was für die Erklärung der Vollformen auf *-chā* wichtig ist): *uḫerachīchā* Gen. 26, 24, *wā'sāllaxchā* 31, 27, *jēbārachūchā* Ps. 145, 10, *bā-*, *wāšīdqaḫchā* 71, 2. 19. 143, 11. 145, 7, *uḫbūraḫchā* 145, 11, *uḫbūroḫchā* 145, 4; dazu emphatisches *wā'bārachēkkā* Gen. 27, 7, *uḫbārachēkkā* 49, 25, *'āšāxārēkkā* Jes. 26, 9, *tasōbābēkkā* Ps. 7, 8. Weiter bei *-mō*: *'al-tāhrēmō*, *wāhōrīdēmō* Ps. 59, 12 (neben *hānī'ēmō*, *magēmō*). Nicht minder aber auch bei den Pronominalaffixen der 3. Person (was wieder für die Erklärung der erhaltenen *h* und anderer lautlicher Erscheinungen zu beachten ist). So vgl. für den Plural *umēzēl-bāhēn* Gen. 4, 4 und das danach zu reconstruierende *wājīālbiš<ah>ēm* Gen. 3, 21, für den Singular *wājīānnīxēhū* Gen. 2, 15, *wājīāhrāzēhū* 4, 8, *wāšbārāchēhū* 27, 23. 27, *wā'bārāchēhū* 27, 33, *wānāhrāzēhū* 37, 20 (neben *wānāšlīchēhū*), *wājīāfīdēhū* 39, 4, *wattīḫpōšēhū* 39, 12, *wājīškaxēhū* 40, 23; *wā'ōhalēhū* Hos. 11, 1; *wājīāxperēhū* Ps. 7, 16, *wāxāssrēhū* 8, 6 (neben *tā'atrēhū*), *<wāt>tāmsīlēhū* 8, 7, *wattēdā'ēhū*, *wattāxāssbēhū* 144, 3; *maḫ-jīns-rūhū* 61, 8, *wājīāchšīlūhū* 64, 9, selbst Fem. *wāšōgōgēhā* Ps. 65, 10. Dasselbe gilt natürlich auch von den emphatischen Formen; außer den M. St. I, 350, a gegebenen Belegen (zu denen übrigens nun noch verschiedene von den unter b ff. aufgeführten zu stellen sind) vgl. z. B. noch die Betonungen *kī'īrasēnnā* Gen. 15, 8; *<šam>jīmsa'ēnnū* Hos. 12, 5, *wā'gāddālēnnū* Ps. 69, 31, *jēbārāchēnnū* 72, 15, *jē'āssrēnnū* 72, 17, *tāmōgōzēnnā* 65, 11, *'āšāppērēnnā* 145, 6. In allen diesen Fällen mit *-nnū*, *-nnā* wird man vielleicht schon die (wenigstens neben *-ēnnū*) ja auch nicht seltene Schreibung mit *-nh-* einführen dürfen, um die Selbständigkeit des Affixes noch deutlicher hervortreten zu lassen (so ist Deut. 32, 10 *jāsōbābēnhū jēbōnānēhū* metrisch ganz correct nebeneinander überliefert: M. St. I, 350, a): ganz sicher aber muß man das tun, wenn das Affix im Ton so stark hervorgehoben wird, daß es sogar Zerdehnung erfährt, und das findet sich tatsächlich nach Ausweis des Metrums sowohl bei emphatischen als bei nichtemphatischen Formen: vgl. *uchlābī*: *mī-jāqīmēnhū?* Gen. 49, 9, *tārefā lō'heḫēpī 'elēch*: || *'anochī 'āxāttēnhā* 31, 39 (so ist zu lesen!), *wā'āl harāī 'ābūsēnhū* Jes. 14, 25, *wājādō hantūjā*, *mī-jāšbēnhā* 14, 27, *wājosērō lō'jāxinnēnhū* Jes. 27, 11, *hinnē 'ād onāi jorīšēnhā* Zach. 9, 4 (so zu lesen!), *rā' jāsūdēnhū* Ps. 140, 12, neben *riāfū wāpīšūhū*, | *kī'ēn maššīl* Ps. 71, 11 (Fünfer), *kī'mā'āstīhū* 1 Sam. 16, 7, *wāhikkīpīhū* 17, 9: -iu MT.). An *lō'āšibēnhū* dürfte also auch bei Amos kein Anstoß zu nehmen sein.

Die metrische Lücke in 1, 3<sup>b</sup> haben ZENNER und CONDAMIN nach *<harōḫ>* LXX durch *<harē>* ausgefüllt (MARTI 159): Da indessen an den für die Vergleichung in Betracht kommenden Parallelstellen des A. T. stets die Menschen das Object des Dreschens sind (Jud. 8, 7. Hab. 3, 12. Jes. 25, 10. Micha 4, 13), zieht GUTHE dafür *'ēḫ<kol-'ergē>* *haggīl'ād* vor (vgl. 2. Reg. 10, 33), im Sinne von 'Land und Bewohner'. Nach Jud. 11, 11. 12, 5 könnte man auch an *-'anšē*, nach Jud. 10, 18. 11, 8 an *-jōšēḫē* denken: doch ist letzteres metrisch weniger wahrscheinlich. — 13<sup>b</sup>. Daß das metrisch störende *lōma'ān*

für einfaches *lō*- hier ebenso wie 2, 7<sup>b</sup> secundär ist, ist schon in der Fußnote zur Stelle angedeutet.

2, 1<sup>b</sup> ist ein *'ql-šprfō 'qsmōb | mēlēch 'ēdōm lāssīd* nach der sonst so flüssigen Rhythmik des Amos praktisch unmöglich. Vor *mēlēch 'ēdōm* wird, wie GUTHKE vermutet, ein Name ausgefallen sein. Aber auch dann geht der Vers schwerlich schon glatt auf, mag man sich nun die Namensform kürzer oder länger denken. Setzt man beispielsweise zur metrischen (natürlich nicht sachlichen) Illustration einen beliebigen zweisilbigen Namen aus der Liste der alten Edomiterkönige Gen. 36, 31 ff. ein, so bleibt ein Vers wie ... *'ql-šprfō 'qsmōb | <hādāq> mēlēch 'ēdōm lāssīd* immer noch sehr klapprig, und wählt man einen dreisilbigen, der eine Accentzurückziehung gestattet, schreibt also beispielsweise *'ql-šprfō 'qsmōb | <bā'āl-xanān> mēlēch 'ēdōm || lāssīd*, so wird der Vers um einen Fuß zu lang. Dagegen bietet sich ein Ausweg, wenn man nach MARTIS Vorschlag *lāssīd* direct hinter *šprfō* stellt (vgl. auch 1, 3<sup>b</sup>, wo gleichfalls der Infinitiv durch ein adverbiales Zwischenstück von seinem Object getrennt ist; desgl. 2, 6<sup>b</sup>. 4, 4<sup>b</sup>. 5, 10. 12<sup>b</sup>. 16<sup>bc</sup>. 6, 12<sup>b</sup>). Dann rücken *'qsmōb* + Name + *mēlēch 'ēdōm* zu einem fest gebundenen Stück hinter der Cäsur zusammen, und dann kann die normale Prosabetonung, sagen wir wieder beispielsweise von *'qsmōb<hādāq>* (wie das bei solchen Bindungen sehr oft geschieht) mit Vertauschung von Haupt- und Nebenaccent zu *'qsmōb<hādāq>* umgemodelt werden. Ein Ausgang wie ... *'ql-šprfō lāssīd | 'qsmōb<hādāq> mēlēch 'ēdōm* wäre also metrisch ganz correct. Wie der fehlende Name in Wirklichkeit gelautet hat, kann natürlich niemand wissen.

2, 2<sup>a</sup>. Daß das einfache *bēmō'āb* nicht paßt, dürfte anerkannt sein, und wenn in der ersten Vershälfte eine Stadt wie *qir*- oder *'ar-mō'āb* genannt war, so war in der zweiten *haqqrijjōb* unmöglich; denn es konnte doch Amos schwerlich einfallen, sagen zu wollen, Jahwe werde Feuer auf eine Stadt herabsenden, damit es eine andre verzehre (1, 12 kann *tēmān* neben dem Stadtnamen *hōsrā* sehr wohl Landesname sein). MEINOLD'S *'armnoβēh* || dürfte also sicher stehn. Dagegen ist einfaches *bēqir mō'āb* oder *bē'ār mō'āb* (für *bēmō'āb*) im Zusammenhang des Verses sehr schleppend, auch entspricht es stilistisch (vgl. oben S. 38 Nr. 10) nicht dem Typus von 1, 4. 7. 14<sup>a</sup> mit ihrem *bēb* oder *xōmāp*. Man wird also, wenn überhaupt eine Lücke im eigentlichen Sinne des Wortes anzunehmen ist, diese ebenso leicht und metrisch besser durch *bē<xōmāp qir>mō'āb* bez. *bē<xōmāp 'ar>mō'āb* ausfüllen dürfen. Diese Correctur hält SIEVERS für die wahrscheinlichere (über seine Ansicht von dem Ursprung der 'Glosse' *haqqrijjōb* s. S. 50 zu II 2, 3. GUTHKE glaubt dagegen, daß eher (mit Herübernahme des Schlußwortes der Zeile) *bēxōmāp haqqrijjōb* zu lesen sei.

I<sup>b</sup>. Über die Form dieser interpolierten Sprüche ist kaum ins Reine zu kommen, ja GUTHKE hält es direct für wahrscheinlich, daß zwischen die übernommenen oder direct nachgebildeten Anfangs- und Schlußzeilen geradezu nur Prosastücke eingeschaltet seien. Wenn trotzdem in T der Versuch eines metrischen Aufbaues gemacht ist, so ruht das auf dem Eindruck, daß einerseits *wē'ēbraβō šamār lanēsāx* 1, 11<sup>c</sup> ein so schlechter Dreier ist, daß man ihn kaum noch für einen Vers halten kann, und daß in 2, 4<sup>d</sup> *wajjāp'ūm kizbēm | 'āšer halechū | 'ābōpām 'axārēm* || noch weniger Verscharakter hat. Streicht man aber diese beiden Notstellen, so ergibt sich eine allenfalls mögliche Form: auf einen Eingang der Form 7 : 7 : 3 folgt jedesmal mit *wēšillāxti 'ēš* wieder eine Langzeile als Abschluß. Daß diese das erste Mal 7, die beiden andern Male nur 6 Füße hat, wird man dem Nachdichter zugute halten müssen: im Gegenteil, wenn er mit Absicht in 1, 10 das vollere *bēxōmāp šōr* gewählt haben sollte, so spräche das für einen gewissen rhythmischen Sinn, denn *wēšillāxti 'ēš bēšōr* wäre in der Tat rhythmisch gar zu dürftig.

Die angenommene metrische Constitution fordert allerdings noch in 2, 4<sup>b</sup> die Ansetzung einer Lücke nach *jahwē*. Außerdem ist 1, 9<sup>b</sup> unsicher. Nimmt man an, der Interpolator habe, wie Amos selbst (oben S. 48), noch *lō'āšibēnnū* gesprochen, so muß man allerdings mit MARTI den Vers ganz gleich 1, 6<sup>b</sup> machen. Er könnte andererseits aber auch *lō 'āšibēnnū* gesprochen haben: das würde in 1, 11<sup>b</sup>. 2, 4<sup>b</sup> kaum stören, und



in 1, 9<sup>b</sup> käme man, da nun das 'al- nicht unmittelbar hinter einer Tonsilbe steht, auch mit dem überlieferten Text aus:

lō 'āšībēnnū: 'āl-ḥasgīrām galūḫ šelemā lē'dōm.

II. Wenn 1, 5<sup>b</sup> interpoliert ist (oben S. 44), so gewinnt die Annahme, daß *biq'aḫ*-*'āun* und *bēḫ-ḡāḡen* (höhnende?) Verstecknamen sein könnten (MARTI 160), entschieden an Wahrscheinlichkeit. — Über die Tilgung von 14<sup>b</sup> und die Herausnahme von 15 s. oben S. 46, f, über SIEVERS' *šarē* für *šə'erīḫ* ebda. — 2, 3. Daß *miqqīrbah wəḫol-šarēḫ* nicht in Ordnung sind, hat WELLHAUSEN 71 gezeigt. Aber wenn er nun *miqqīrbō* und *-šarāu* vorschlägt, so entsteht ein sehr häßlicher Reim von *miqqīrbō*: 'immō Man sieht ferner nicht recht ein, wie die Femininsuffixe bei einem so einfachen Wortlaut hätten in den Text geraten können, und endlich vermißt man neben dem *dammešeq* der ersten und den 'āšdōd, 'āšqelōn und 'eqrōn der zweiten Strophe hier entschieden einen Ortsnamen. Fehlt nun ein solcher hier, während er im überlieferten Text zwei Zeilen vorher überschießt, so glaubt SIEVERS annehmen zu dürfen, daß das *qarījōḫ* ursprünglich hier gestanden habe, und erst von dem Überarbeiter durch *miqqīrbah* ersetzt sei, der den Ortsnamen nach 2, 2 verschob (vgl. aber auch oben S. 49). An den weiblichen Namen *qarījōḫ* konnte sich dann das *šarēḫ* anschließen: man wird also nicht nötig haben, es in *šarāu* zu ändern. Dagegen stört *kol* die Glätte des Rhythmus, und es ist um so verdächtiger, als es ja auch in 1, 15. 8<sup>b</sup> nicht steht.

Über die Schlußformel 'amār ('āḏōnāi) jahwē in 1, (5). 8. 15. 2, 3 gehen unsere Anschauungen ein wenig auseinander. GUTHE ist geneigt, sie für einen ursprünglichen Bestandteil des Textes zu halten; er sieht dann ferner als ursprüngliche Form 'amār 'āḏōnāi jahwē an, und betrachtet das bloße 'amār jahwē von 1, 5. 15. 2, 3 als Verkürzung. Eine Vergleichung des in den Visionen 7, 1 ff. vorherrschenden Sprachgebrauchs lehrt nämlich, daß Amos die Verbindung 'āḏōnāi jahwē gern gebraucht hat (vgl. dazu die Beobachtung von CORNILL in seinem Ezechiel [1886], S. 172 ff.). Freilich findet sich diese Schlußformel, da sie Jes. 22, 14 schlecht bezeugt ist (s. MARTI zur Stelle), sonst nur in jüngeren Schriften, namentlich in Jes. 40 ff., Haggai, Sacharja, Maleachi<sup>1)</sup> und Jes. 55 ff. Sie könnte daher auch in Am. 1. 2 Zusatz sein, wäre dann aber jedenfalls nicht von dem Verfasser der Zusätze 1, 9—12 und 2, 4 f. eingefügt, da die Formel gerade in diesen Stücken fehlt. SIEVERS hält dagegen, wie bereits oben S. 38 f. unter 11, a bemerkt wurde, die Formel aus Gründen der Strophentechnik sicher für interpoliert. Wäre sie echt, würde übrigens auch nach seiner Meinung nur das dreihebige 'amār 'āḏōnāi jahwē in Betracht kommen.

15. Zu III und IV (2, 6—3, 2). Hier handelt es sich um die Aufteilung und Constitution von 2, 6—3, 2; denn mit der Qina 3, 3 ff. setzt, wie allgemein zugestanden, ein selbstständiges Stück ein.

a) Fassen wir zunächst die äußere Form des Abschnittes ins Auge, so zerfällt er in 4 oder 5 Unterabteilungen: α) 2, 6—8; — β) 2, 9—13; — γ) 2, 14—16; — δ) 3, 1; — ε) 3, 2. Davon ist α formell ganz zerrüttet. Es beginnt mit der Einleitungsformel der Sprüche gegen die Fremdvölker (I), aber schon mit der zweiten Zeile bricht das Metrum, denn die Worte

lō-'āšībēnnū: | 'al- miḫram baḫḫešef | šaddiq wə'ebjōn | ba'ḫūr na'laim

lassen sich in keiner Weise auf das sonst erforderliche Schema

1) Zu diesem vgl. aber wieder SIEVERS, Berichte 1905, 151 f. (Nr. 4).

des Siebeners bringen. 2, 7<sup>a</sup> ist mit der unverständlichen Glosse 'al-'āfar-'erēš unmetrisch und gibt ohne sie nur einen Doppeldreier her. 7<sup>b</sup> ist ein Achter, der sich aber durch die leichte Änderung von *lmaq'an xallel* in *lxallel* (vgl. oben S. 48 f. zu 1, 13<sup>b</sup>) gut zu einem Siebener umgestalten läßt. 2, 8 endlich ist ein glatter Siebener. Bei allem dem ist aber nicht zu verkennen, daß der Text von α einmal in Langversen verlaufen sein muß. Ebenso augenfällig setzt aber mit β ein tristichisches System des Schemas 7 : 3, aber ohne strophische Gliederung ein; γ bildet seinerseits deutlich eine vierzeilige Siebenerstrophe. Die beiden Zeilen von δ, 3, 1, sind ohne Correctur nur als 8 : 7 zu lesen, dabei aber metrisch ebenso schlecht wie stilistisch; nach der Lesung der LXX sind es 2 Siebener. Mit ε tritt dann wieder ein Tristichon der Form 7 : 3 auf den Plan, mit schwerem Enjambement, das nicht gerade auf strophischen Charakter hinweist. Eine solche Formmischung aber ist innerhalb eines einheitlichen Gedichtes bei Amos ausgeschlossen.

b) Vergleichen wir damit nun den Inhalt, so ist auch der ganz uneinheitlich und voller unbegreiflicher Sprünge. Das Stück α ist gegen diejenigen gerichtet, die in Wohlleben und Wollust das den Armen geraubte Gut verprassen, β redet von den Großtaten Jahwes für Israel und Israels Undank, der sich speciell in dessen Verhalten gegen Propheten und Nasiräer zeigt, und es läuft in eine Drohung aus, der sichtlich der Schluß fehlt. Eine (ausgeführte) Drohung gibt dann auch γ, aber sie schließt sich in keiner Weise an das Bild vom Dreschwagen an, mit dem die Drohung von β eingeleitet wird. Die Strophe δ leitet ihrerseits offenbar etwas Neues ein, aber die zweite Zeile 3, 1<sup>b</sup> paßt zu dem darauf folgenden Spruch *raq'elbchēm jad'ū'ti* usw. wie die Faust aufs Auge: sie nimmt dagegen deutlich auf 2, 10 in β Bezug. Auch entfernt sich die Strophe sowohl durch ihr *šim'ū* wie durch das aus metrischen Gründen aus LXX aufzunehmende *bēh-jisra'el* vom Sprachgebrauch des Amos (s. zur Stelle und S. 63 f. zu XI 5, 6<sup>a</sup>). Und endlich bleibt der Spruch ε 3, 2 in seiner abrupten Allgemeinheit für den sonst so concret denkenden Amos recht unbegreiflich (trotz WELLHAUSEN 75).

c) Wie soll man aber aus dem Wirrwarr herauskommen? Die Antwort darauf ergibt sich, wenn man das formell Gleiche zusammennimmt und von dem Ungleichen trennt. Dann treten

zunächst  $\beta$  und  $\varepsilon$  zu der unter IV gegebenen Einheit zusammen, und zwar so daß  $\varepsilon$  vorantritt. Mit andern Worten:  $\beta$  ist einmal aus seiner ursprünglichen Stellung hinter 3, 2 zwischen 2, 8 und 14 verstellt worden (Weiteres dazu s. in Nr. 16 und 35). Fügen wir es wieder hinter 3, 2 ein, so erhalten wir ein wohlgegliedertes Ganzes. 'An euch will ich all' eure Sünden strafen' sagt Jahwe: Habe ich nicht die gewaltigen Amoriter vor euch hinweggetilgt und euch zu ihren Erben gemacht? Habe ich euch nicht oben-drein noch Propheten und Nasiräer gegeben: und wie habt ihr die behandelt!' Und darauf folgt mit 2, 13 der Ansatz zur Ausführung der in 3, 2 allgemein angekündigten Drohung. — Nun paßt auch 3, 1 inhaltlich zu 3, 2. 2, 9—13, aber der Vers gehört, wie schon die abweichende Form (2 Siebener) zeigt, nicht zum echten Text, sondern gehört (das hat schon OORT bemerkt) zu der Klasse der Überschriften, über die unten in Nr. 34. 44 zusammenhängend gehandelt werden wird.

d) Kehren wir nun zu  $\alpha$  und  $\gamma$  zurück, so kann  $\gamma$  inhaltlich recht wohl als eine Fortsetzung zu  $\alpha$  gefaßt werden, nur nicht als eine directe, denn es fehlt der Übergang von der Anklage ( $\alpha$ ) zur Drohung ( $\gamma$ ). Gehören aber  $\alpha$  und  $\gamma$  zusammen, so muß zwischen ihnen eine Strophe ausgefallen sein, die jenen Übergang enthielt (um mehr wird es sich schwerlich gehandelt haben, nach dem sonstigen Umfang von Amos' Reden: oben S. 36, vgl. auch unten Nr. 46 ff.). Einen solchen Ausfall zu vermuten, liegt an sich nahe genug; hier liegt aber noch ein besonderer Grund vor, diese Annahme plausibel zu machen: an Stelle der vermißten Strophe steht ja gerade das verstellte Stück  $\beta$ , das hinter 3, 2 gehört. Mit dem Einschub von  $\beta$  hängt also offenbar der Strophenverlust zusammen, den wir ansetzen müssen, um die Brücke von  $\alpha$  zu  $\gamma$  schlagen zu können.<sup>1)</sup>

e) Ist nun ferner  $\gamma$  eine vierzeilige Siebenerstrophe, so muß auch  $\alpha$  ursprünglich diese Form gehabt haben (immer natürlich unter der Voraussetzung, daß es mit  $\gamma$  zusammengehört). Damit verträgt sich aber der überlieferte Eingang von  $\alpha$  nicht. Einmal macht er das Stück fünfzeilig, man müßte also eine Zeile streichen,

1) Mit der weitergehenden Annahme, daß  $\alpha$  der Kopf eines, und  $\gamma$  der Schluß eines andern selbständigen Stückes sei, wird man nicht zu rechnen brauchen.

um ihn beibehalten zu können. Zweitens würde es der anderwärts zu besprechenden Neigung des Amos zu streng conformem Aufbau zusammengehöriger Stücke (s. Nr. 10) wenig gemäß sein, wenn er hier den Kopf der dreizeiligen Sprüche gegen die Fremdvölker in ein langes (12 zeiliges) Gedicht hätte auslaufen lassen, ohne den üblichen Kehrsvers *wəšillāxti 'ēš* usw., in ein Gedicht, das sich außerdem gegen Gewohnheitssünden der Reichen und Mächtigen in Israel richtet, während jene Sprüche an einzelne Gewalt- und Greuelthaten der bedrohten Völker anknüpfen. Und endlich fällt nun schwer in die Wagschale, daß gerade da, wo der Spruch-  
eingang und die eigentliche Anklage von α zusammenstoßen, das Metrum in die Brüche geht.

f) Aus allem dem kann man aber nur den einen Schluß ziehen, daß der in Rede stehende Kopf nicht zum alten Text von α gehört, sondern hier das Product redactioneller Angleichung an die vorausgehenden Sprüche ist (Weiteres dazu s. unten Nr. 41). Nur läßt er sich wiederum nicht einfach wegstreichen, denn weder kann α ursprünglich mit *'al-michrām* 6<sup>b</sup> noch etwa mit dem *haššafim* der folgenden Zeile angefangen haben, noch genügt der verbleibende Rest den Anforderungen des Metrums: denn beide Zeilen haben (nach Ausscheidung von *'al-'āfar-'ereš* in 7\*) nur 6 Füße. Es ist also in beiden Zeilen ein Fuß verloren gegangen, und zwar fehlt in der Eingangszeile der Strophe ein Wort, das die Anklage eröffnet. Und das kann wieder kaum etwas anderes gewesen sein, als das typische *hōi*, das in Verbindung mit folgendem Participium bez. Verbaladjectivum auch in 5, 18 *hōi hammiḥ'awwim* und 6, 1 *hōi haššaq'nannim* ähnliche Klagreden eröffnet, und das, wie sich weiter ergeben wird, auch am Eingang von XIX 6, 1<sup>b</sup> und XXIV 8, 5\* infolge redactioneller Eingriffe verloren gegangen ist. Eines der zu erwartenden Participien liegt ja in *haššafim* direct vor, ein zweites läßt sich aus dem (wieder an die betreffende Construction der Sprüche I angelehnten) *'al-michrām* leicht gewinnen, wenn man dafür *hammoherim* liest.

g) Läßt man danach, in der überlieferten Reihenfolge der Textzeilen weitergehend, die Strophe

<*hōi ham*>*mocherim baḥkēsef ṣaddiq, wə'ēbjōn ba'būr na'laim,*

folgen, so ist wohl das Metrum in Ordnung, aber (wenigstens nach SIEVERS' Meinung) schwerlich auch schon Sinn und Stil. Denn

dann hebt das Ganze mit einer Specialanklage an, es folgt (mit *ḥaššafīm*) eine Anklage viel allgemeinerer Art, und dieser wieder zwei Specialanklagen, von denen die letzte (8) mit den gepfändeten Gewändern und dem Wein der Gestraften über die dritte (7<sup>b</sup>: Vorwurf der Hurerei) hinweg auf das Thema der zweiten bez. ersten zurückgreift. SIEVERS vermutet also, daß mit dem redactionellen Eingriff am Kopf der Strophe noch eine Zeilenverstellung Hand in Hand gegangen sei, daß also unser Stück ursprünglich mit dem allgemeinen *<ḥōi> ḥaššafīm bərōš dallīm* usw. anhub, und dann erst die specielleren Rügen folgten.<sup>1)</sup> — Gleiches wird übrigens auch von der Schlußstrophe des Gedichtes, 2, 14—16, gelten: s. nachher in den Einzelanmerkungen.

III. 2, 7. Auf den Versuch einer Emendation des sehr zweifelhaften *wəḏṛēch 'ānawīm jattū* haben wir verzichtet, weil wir nichts Einleuchtendes zu bieten hatten. Das von MARTI 167 im Anschluß an Oort vorgeschlagene *wəjīdrəchū-pənē 'ānawīm* paßt zwar gut in Metrum und Sinn, entfernt sich aber in der Tonlage (vgl. Berichte 1904, 154 ff. 1905, 199 f.) zu stark vom Übrigen. — 6<sup>b</sup> ist, wie bereits bemerkt, um einen Fuß zu kurz, die Lücke kann aber nicht wohl am Eingang der Zeile liegen, da sonst die Participien der *ḥōi*-Reden den Langvers zu eröffnen pflegen (vgl. XIX, und außerdem etwa noch 5, 7. 12<sup>b</sup>) und zwischen *<ḥam>mocharīm* und *bakkésef* auch kein Platz für eine Ergänzung ist. Daher hat SIEVERS die Lücke vermutungsweise vor der Hauptcäsur angesetzt. Was zu ergänzen ist, bleibt zweifelhaft. Nach den formalen Parallelen *šana'ū baššā'ar mōchāx* 5, 10 und *šorərē šaddiq . . . wəḏjōnīm baššā'ar hiṭṭū* 5, 12<sup>b</sup> kann man vielleicht auch hier an *<baššā'ar>* denken, da ja *šā'ar* auch den allgemeinen Versammlungsort für Handel und Verkehr bezeichnet. — 8. Mit OORT, LÖHR und NOWACK das *'āl-* vor *bəzādīm* zu streichen, geht nicht an; denn dadurch wird der Vers um einen Fuß zu kurz, nachdem man nach MARTIS einleuchtendem Vorschlag die beiden Glossen *'eṣel kəl-mizbeḥ* und *bēḥ 'ēlohēm* entfernt hat.

Zu 2, 14—16 ist zunächst zu bemerken, daß das erste *lō jəmalleṭ* von 15<sup>b</sup> nicht mit LXX etc. (WELLHAUSEN 74. NOWACK 135. MARTI 171) in *lō jimmaṭeṭ* zu corrigieren, sondern als ein aus der darüberstehenden Zeile herabverschlagener, das Metrum störender Einschub zu tilgen ist. — In 16 erfordert Sinn wie Metrum die Aufnahme des von LXX gebotenen *lō jimmaṣē*, auch das dem Sinne nach selbstverständliche *kī* 'sondern' ist, der Flüssigkeit des Rhythmus halber, wohl direct zu ergänzen. Dagegen ist am Versschluß nicht nur *na'um jəḥwē*, sondern auch *bajjōm ḥəḥū* zu streichen, denn Amos gebraucht weder die eine noch die andere Formel: wegen *na'um jəḥwē* s. oben S. 39 Nr. 11, b, wegen *bajjōm ḥəḥū* XXV 8, 3. 9<sup>a</sup>. 13. XXVIII<sup>b</sup> 9, 11 (alles in interpolierten Stellen oder unechten Stücken).

Außerdem ist, wie bereits oben bemerkt wurde, die Zeilenordnung der ganzen Stelle wahrscheinlich verderbt, denn V. 16 läßt, um nur den schwersten Anstoß hervorzuheben, auch den Mutigsten 'nackt fliehen' — nachdem laut 14<sup>b</sup>. 15 alle Kämpfer bereits tot sind (*lō-jəmalleṭ naṣṣō*). Ordnet man, wie in beiden Texten geschehen, so daß eine sachliche Steigerung herauskommt (auch in der Folge *qāl—xazāq—'ammīš—gibbōr*), d. h. rückt man den am Schlusse anstößigen Vers hinter die erste Zeile der Strophe (14<sup>a</sup>),

1) Man beachte auch, daß der Interpolator von XXIV 8, 4. 6<sup>a</sup> die beiden Zeilen 2, 7<sup>a</sup> und 6<sup>b</sup> in dieser Reihenfolge excerpiert: er wird sie also auch wohl noch so gelesen haben (vgl. Nr. 45).

so erscheinen zugleich eine ganze Anzahl von Pointen, wie sie Amos liebt (vgl. oben Nr. 10): das *lō-jā'ammēš* (*koaxō*) von 14<sup>a</sup> wird in 16 durch *wā'ammīš* (*libbō*) aufgenommen und klingt lautlich noch einmal in *jimmašē* (s. oben) wieder an. Von *'ammīš* steigt ferner 16 zu den *gibborīm* auf, und abermals nimmt 14<sup>b</sup> dies Wort auf, und endlich rückt auch das sicher nicht ohne Absicht aus 14<sup>b</sup> wiederholte *lō jəmālletē našō* an den Schluß der Strophe, die es ebenso kräftig und wirkungsvoll abschließt, wie es in deren Innerem schwächlich verklingen würde.

IV. Über 3, 1 als Überschrift s. oben S. 52, c und unten Nr. 34 f. Das formelhaft einleitende *šim'ū* gebraucht Amos selbst nicht: alle Belege (VI 3, 13. VII 4, 1. X 5, 1. XXIV 8, 4) gehören secundären Stellen an; wegen des nach LXX einzusetzenden *bēh-jīra'el*, das dem Sprachgebrauch des Amos gleichfalls nicht entspricht, vgl. S. 63 zu XI 5, 6<sup>a</sup>. — 2, 9<sup>b</sup>. *wa'ašmīd pirjō mimma'al wəšgrāšū mittaxaš* schießt metrisch über und ist auch stilistisch verdächtig wegen seines Anklangs an Hos. 9, 16. Jes. 5, 24. 37, 31 (vgl. aber unten zu 13<sup>b</sup>). — 10<sup>a</sup> ist stark überfüllt. Am Schlusse ist sicher *'arba'im jōm* zu tilgen, das ebenso überschießt wie in XVI 5, 25. Außerdem haben aber auch *wā'anochī he'lēbī* und *me'ereš mišrāim* neben einander im Vers keinen Raum: man hat also die Wahl zwischen *wanochī he'lēbī* | *'ēbchēm mimmišrāim* und *wa'a'lē 'ēbchēm* | *me'ereš mišrāim*. Ob XXVIII 9, 7<sup>b</sup>, wo die Formel *me'ereš mišrāim*, wie es scheint, für den Vers unentbehrlich ist, zur Annahme der letzteren Lesart zwingt, ist vielleicht fraglich: doch haben wir aus Rücksicht darauf *wa'a'lē* etc. in den Text aufgenommen. — Das ganze Tristichon 10 läßt sich zwar metrisch ohne weiteres ausscheiden, es ist aber für den Zusammenhang doch nicht leicht zu entbehren; denn man erwartet an dieser Stelle die Angabe einer positiven Wohltat Jahwes als Überleitung zu 11 (Nowack 134). Auch die Stellung der Strophe ist damit gerechtfertigt; Amos hat, wie Nowack treffend bemerkt, 'der logischen Anordnung' [welche Israel das Erbe der Amoriter antreten läßt] 'die chronologische geopfert'. Wir können uns also die Bedenken von Marti 169 gegen die Echtheit des Verses nicht aneignen. — In 11 ist *nā'um-jahwē* wie überall bei Amos (Nr. 11, b) zu streichen, außerdem gehört aber die Frage *ha'āf 'en-zōb, bōnē jīra'el?* 11<sup>c</sup>, die an ihrer überlieferten Stelle sowohl den Zusammenhang von 11<sup>ab</sup> mit 12, wie das Metrum stört, vor 11<sup>a</sup> an den Anfang des Tristichons. — In 12<sup>a</sup> fehlt ein Fuß: die Ergänzung des typischen *wəšechār* ergibt sich leicht nach den Parallelen Jud. 13, 4. 7. 14. 1 Sam. 1, 15. Num. 6, 3 (zur Formel allein vgl. auch noch Lev. 10, 9. Deut. 29, 5). — 13 wird nicht mehr definitiv zu heilen sein. Unser Text geht von der Annahme aus, daß *ha'galā* den Dreschwagen bezeichnet und danach *hamle'ālah'amīr* ein Epitheton der Tenne sein muß. Daß es diese direct bezeichne, ist unwahrscheinlich, weil die Art von bloß andeutenden Umschreibungen, die dann vorläge, der einfachen Ausdrucksweise des Amos durchaus zuwider ist. Da nun außerdem dem Kurzvers 13<sup>b</sup> ein Fuß fehlt, haben wir das für den angenommenen Sinn nicht entbehrliche *'ēb-haggōren* eingesetzt. Daß die hier angenommenen Vorstellungen gut zusammenstimmen, lehren die Parallelen *kīqibšām ke'amīr gōrnā* Micha 4, 12, und *umalo'ū haگرانbār* Joel 2, 24. — In 13<sup>a</sup> würde *ka'sēr ta'iq ha'galā*, obwohl an sich unanstößig, im Zusammenhang mit dem Vorhergehenden und den leichteren Rhythmen von 13<sup>b</sup> sehr schwerfällig wirken. Außerdem vermißt man vorher ein eigentliches Object zu *'anochī me'iq*, das dem ergänzten *<haggōren>* ebenso parallel zur Seite träte, wie das *taxtēchēm* formell dem *hamle'ālah'amīr* gegenüber steht. Wir haben daher hinter *me'iq* eine Lücke angesetzt. Ist die vorgetragene Auffassung richtig, so muß das gesuchte Object, damit man im Bilde bleiben kann, auch in der Situation dem *<haggōren>* entsprechen. Dieser Forderung scheint uns das vorgeschlagene *<'ēb-ha'arēš>* = 'Land und Leute' recht wohl zu entsprechen. Der Sinn der Stelle wäre dann etwa dieser: 'ich will euch, Land und Leute, da wo ihr euch befindet pressen (oder: quetschen) wie der Dreschwagen die Tenne sammt den Getreideschwaden auf ihr'. Zu dem besondern Gebrauch von *taxtēchēm* läßt sich außer den von Marti angezogenen Belegen *šebū 'iš-taxtāu* Ex. 16, 29 und *wahdōch rəša'im taxtām* Job 40, 12 für unseren Vers noch specieller *wənađōš †mō'āb taxtāu* Jes. 25, 10 ver-

gleichen [wonach die Berichte 1904, 171 gegebene Übersetzung der Stelle zu berichtigen ist]. — Für den Eingang von 13<sup>a</sup> ist *hinnē 'anochi me'iq* zu lang. Wir haben einstweilen nach 7, 8<sup>c</sup> einfaches *hinnē me'iq* in den Text gesetzt, würden aber aus rhythmisch-melodischen Gründen *hinnē 'ānī me'iq* vorziehen, wenn sich der Gebrauch von 'ānī für Amos wahrscheinlich machen ließe (vgl. unten in Nr. 19 die Anmerkung zu 4, 6<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup>). — Mit 13<sup>b</sup> kann übrigens die Drohung Jahwes schwerlich schon ausklingen: man erwartet mindestens wie bei dem gleichgebauten unstrophischen Stück XXIV 8, 5—7 eine kräftig abschließende Langzeile. Bezüglich deren Inhalts läßt sich nur erwarten, daß sie nicht aus dem mit 13 eröffneten Anschauungskreis herausgetreten sein werde. Es liegt aber gerade deshalb vielleicht nicht fern, zu vermuten, der oben in 9<sup>b</sup> gestrichene Einsatz mit *pori* und *šorgš* möge in verderbter Form aus unserer Stelle geflossen sein, an der beispielsweise (mit Ergänzung einer bei Amos beliebten Schlußformel, s. XVII 5, 27<sup>a</sup>. XXI 7, 3. 6, vgl. auch zu XVI 5, 25) gestanden haben könnte

*wa'āšmāḏ perjāchēm, waššrāchēm* <'šchrōḥ' <'amār 'ādōnāi jahwē).

Damit wäre zugleich das *wanochi hišmāḏti* von 9 abschließend wieder aufgenommen.

16. Zu V (3, 3—8). Über die unklare und eigentlich herrenlose Zeile 3, 3 hat MARTI 173 zweifellos bereits das Richtige gelehrt: sie ist secundär und soll mit ihrem *nōḏa, 'ū* (wie mit LXX für *nō'a, ḏū* M zu lesen ist) eine formelle Bindung zwischen 3, 2 und 3, 4—8 herstellen. Sie fällt also in die Kategorie dessen was unten Nr. 34 ff. als (redactioneller) 'Verbindungsvers' bezeichnet ist (vgl. speciell Nr. 35). Solche Verse sind im Amostext häufig, aber unser Fall hat doch noch eine besondere Wichtigkeit; denn es geht aus ihm hervor, daß der verbindende Redactor den Vers 3, 2 bereits vor 3, 4 fand, oder — ihn davor haben wollte, um anknüpfen zu können. Die letztere Alternative wird zu wählen sein, weil sich damit ein Motiv für die oben S. 51 f. besprochene sinnlose Verstellung von 2, 9—13 bietet.

In 3, 3 dürfte übrigens das *šēnām* nicht mit MARTI auf das Verhältnis von Jahwe und Israel, sondern auf das von Jahwe und dem Propheten zu beziehen sein, das hernach in V. 8 hervorgehoben wird, genauer vielleicht noch auf das von Jahwe und den Propheten, von denen der eingeschobene Vers 7 (dazu vgl. unten Nr. 35) redet. Der Redactor will sagen: Jahwe kennt Israel, und darum schickt er seine Propheten, die er kennt (und denen er seine Geheimnisse enthüllt), und die auch ihn kennen: darum reden auch sie nicht ohne Ursache, sondern weil sie wissen, was Jahwe verlangt. — 4<sup>b</sup>. Über die Tilgung von *mimmə'onāḇō* s. M. St. I, 477. LÖHR 10. BAUMANN 38. NOWACK 137. — In 6 stört die Wiederholung von *bo'ir* einigermaßen bei einem Stilisten wie Amos: man möchte lieber das 'ām von 6<sup>a</sup> durch *bo'ām* aufgenommen sehen, weil sich dann eine bessere Verkettung der Gedanken und Worte ergibt (Parallelen dafür s. oben S. 55 zu 2, 14 ff.). Das zweite *bo'ir* kann leicht durch das Abirren des Auges auf das unmittelbar darüber stehende erste heruntergeraten sein. Möglich ist andererseits auch, daß vielmehr das erste *bo'ir* verderbt ist, z. B. aus *bahār* (GUTHE).

17. Zu VI (3, 9—15). Ein sehr schwieriges Stück, von dem sich vielleicht nicht einmal der ursprüngliche Zeilenbestand mehr feststellen läßt.

a) Wir sind davon ausgegangen, daß 3, 12—13 den natür-

lichen Zusammenhang von V. 11 und 14 unterbrechen (s. dazu MARTI 176 und 177), also mindestens an dieser Stelle auszuscheiden sind. Dann rücken 11—15<sup>a</sup> mit relativ geringer Nachhilfe zu einer vierzeiligen Siebenerstrophe, dem Lieblingsmaß des Amos (oben S. 35 Nr. 6, cd) zusammen. Was als 15<sup>b</sup> noch folgt ist zu streichen; das *na'um-jahucē* schon an sich (S. 39 Nr. 11, b), die *battīm rabbīm*, weil sie der Entlehnung aus Jes. 5, 9 verdächtig sind.

b) Dieser Schlußstrophe hätte nun mindestens eine gleichgebaute Eingangsstrophe zu entsprechen. Statt 4 Zeilen finden wir aber, wenn wir 9<sup>a</sup>. 12<sup>c</sup>. 13 einrechnen, deren 7 überliefert. Zu diesen wäre also eine weitere Zeile hinzuzufügen, damit zwei volle Strophen herauskommen, oder es sind 3 Zeilen abzustreichen, damit eine Strophe restiert. Offenbar ist zunächst nur der letztere Weg gangbar, denn daß 12<sup>c</sup> und 13 unecht sind, dürften bereits LÖHR und MARTI dargetan haben. Mit ihnen muß aber auch 9<sup>a</sup> fallen; denn einerseits ist aus dieser Zeile in keiner Weise ein Siebener herauszubekommen, andererseits erscheint uns auch für Amos der Gedanke befremdlich, daß die Heiden als Zeugen gegen Israel hätten aufgerufen werden sollen. Auch stilistisch ist die Zeile nicht einwandfrei, mit ihrem doppelten *'armenōp* und der sonderbaren Vorstellung von dem Ausrufen auf den Palästen von Assur und Egypten. Wir nehmen also an, daß der echte Text, auch hier in medias res gehend, erst mit dem *he'assfū* von 9<sup>b</sup> beginnt. 9<sup>b</sup> und 10 geben dann eine Halbstrophe, zu der die entsprechende zweite fehlt. Zur Ergänzung dieser Lücke hat SIEVERS in T versuchsweise die oben ausgeschiedene Halbstrophe 12 beigelegt, wenn auch von vornherein nicht ohne Bedenken, denn der Übergang von 10 auf 12 ist sehr abrupt, formell wie inhaltlich: insbesondere zerreißt aber V. 12 den Zusammenhang zwischen der Anrede an *šomerōn* in 9<sup>b</sup> f. und der an die Stadt, gegen die sich die Drohung von 11. 14. 15<sup>a</sup> richtet. Es wird daher geratener sein, den Vers mit MARTI 176 für ein Fragment eines andern Gedichtes zu erklären, und anzunehmen, die redactionelle Einfügung dieses Fragmentes habe den Ausfall einer andern Halbstrophe gleicher Form mit sich gebracht (ein ähnlicher Fall war uns schon oben S. 52, d bei III begegnet). GUTHE hat daher, wie jetzt auch SIEVERS annimmt, V. 12 mit Recht aus dem Zusammenhang von VI ausgeschaltet: bei SIEVERS hätte er also consequenter Weise eine



besondere Nummer erhalten sollen. Da dies ohne große Umwälzungen nicht mehr angängig war, als der Fehler bemerkt wurde, ist in T wenigstens noch durch die Einklammerung des Verses auf den Sachverhalt aufmerksam gemacht worden.

Über Form und Zusammenhang der drei unechten Zeilen 3, 9<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>. 13 kann erst unten im letzten Abschnitt (Nr. 40) eine Vermutung geäußert werden. — 12. Das etwas abrupte *kō'amār jahwē* läßt sich vielleicht durch die Berufung auf das ziemlich analog gebrauchte, d. h. ebenfalls ohne Conjunction angereihte *nišbā' 'ādonāi jahwē baqqāšō* (bez. *baqqāšō*) VII 4. 2. XVIII 6, 8<sup>a</sup> stützen. Wollte man dafür die vollere Dublette der Formel von 11 einsetzen (vgl. XV 5, 16. XXIII 7, 17; über diese selbst s. unten zur Stelle), so müßte am Schlusse das leicht entbehrliche *bənē jīśra'el* fallen:

*lachén kō'amār 'ādonāi jahwē: ,kq'sēr jassil haro'ē  
mippi ha'ārī štē chera'aim 'ōbdql'ōzen, ken-jinnasēlū!'*

Auch an *lachén kō'amār | jahwē: ,kq'sēr-jassil | haro'ē mippi ha'ārī* usw. (mit Beibehaltung von *bənē jīśra'el*) könnte man allenfalls denken. Aber es ist nirgends Sicherheit zu finden. — 11<sup>a</sup>. Die einleitende Formel paßt hierher nicht, denn sie läßt den Übergang zu den Femininaffixen in *mimmēch* etc. unerklärt. Sie muß also einen andern Eingang verdrängt haben, in dem vermutlich der Name *šomerōn* von 9<sup>b</sup> wiederholt war. — 11<sup>b</sup> ist anerkanntermaßen in M verderbt. Es ist aber sehr zu bezweifeln, ob das etwas blasse *šar jəsoḇēb ha'arēš* von STEINER, GRAETZ u. a. (vgl. MARTI 176) der plastischen Anschauungs- und Ausdrucksweise des Amos entsprechen würde. SIEVERS dachte daher zunächst daran, das fehlende Verbum lieber in *z* als in *z* zu suchen, und unter Herüberziehung des *z* von *z* etwa zu lesen *šarū <mīš>saḇīb ha'arēš* 'von allen Seiten wird man das Land bedrängen' (darauf bezieht sich die Notiz in KITTELS Biblia hebr. 853). Aber es ist doch wohl geratener, mit GUTHE einfach die Lesart der LXX herüberzunehmen. — 11<sup>b</sup> ist wieder verstümmelt, aber wenigstens das Schlußstück des Siebeners läßt sich leicht durch die im Text vorgeschlagene Umstellung corrigieren, die zugleich den üblichen Chiasmus herstellt. Dann fehlt freilich immer noch ein Fuß. Aber da 11<sup>b</sup> mit *'armənoḇāich* von concreten Dingen redet, muß auch *'uzzēch* concret gefaßt, d. h. direct auf die Schutzmauer bezogen werden (vgl. MARTI 176). Danach ergibt sich die Ergänzung *<xōmāḇ>* *'uzzēch* 'deine starke Mauer' so ziemlich von selbst. Man vergleiche dazu bei Amos selbst die Gegenüberstellung *xōmā* und *'armənoḇ* in 1, 7. 14. (2, 2); außerdem ist ja gerade die Bildung von Steigerungsausdrücken aus Stat. constr. + 'oz + Suffix ungemein beliebt. — 14. Das verderbte *†mizbaxōḇ* und zweihebige *qarnōḇ ḥammizbēx* gehen neben einander nicht in den Vers: die metrischen Schwierigkeiten lösen sich aber einfach durch GUTHEs Vorschlag *'al-mizbēx* (hierzu vgl. schon KITTELS Bibl. hebr. 853) und *qarnōḇāu*. Höchstens könnte man daneben noch fragen, ob nicht einfach *mizbaxōḇ* zu streichen sei, so daß der Vers lautete:

*ufaqqāṭi 'al-bē-'ēl, wəniḏd'ū-qarnōḇ ḥammizbēx, wənāfēlū-la'arēš:*

das hätte den Vorteil, daß nun der umfassendere Begriff *bē-'ēl* voraussteht, und hernach erst die Spezialisierung durch den Altar einerseits, die weltlichen Prachtgebäude andererseits folgt. Auf jeden Fall aber ist die Massebe fernzuhalten; denn sie fügt sich in keinem Fall in das Versmaß, weil dann zweihebige *qarnōḇ ḥammizbēx* beibehalten werden müßte. — Über 15<sup>b</sup> s. oben im Haupttext dieser Nummer S. 57, a.

18. Zu VII (4, 1—3). Dies trostlos verderbte Fragment entzieht sich jeder einleuchtenden Emendation. Dagegen dürfte wenigstens die von GUTHE nach dem gegenwärtigen Bestand des Textes von 4, 1 angesetzte Strophenform (2 mal 8 : 4) feststehen,

weil sich nur in dieses System die erhaltenen Textstückchen einreihen lassen.

In 4, 1 genügt allerdings die bloße Anrede im Vocativ schwerlich den Anforderungen des Stils und des Sinnes: man erwartet ein paar Eingangsworte vor *parôḥ ḥabbāšān*. Andererseits macht *'āšer bəḥar šomerôn* sehr den Eindruck einer prosaischen Glosse. Daher wäre der Eingangsvers richtiger vielleicht so zu constituieren:

\* \* \* \* \*, *parôḥ ḥabbāšān, ḥa'ôšeqôḥ-dallīm, harôšeqôḥ 'ēljōnīm.*

Daß aber die überlieferten Eingangsworte *šim'ū ḥaddabār ḥazzē* nicht zur Füllung der Lücke verwendet werden dürfen, zeigt neben dem Metrum auch das masc. *šim'ū*: denn darin ist gewiß nicht mit den Commentaren eine grammatische Feinheit zu erblicken, sondern lediglich ein Anzeichen dafür, daß die ganze Phrase auch hier nur Überschrift, vielleicht gar nur das Fragment einer solchen ist, deren Schluß zugleich mit den Anfangsworten des echten Textes verloren gegangen ist. S. dazu Weiteres oben S. 52, c zu 3, 1 und vgl. unten Nr. 34.

19. Zu VIII und IX (4, 4—12) nebst der angehängten Doxologie IX\* (4, 13). a) Daß die beiden Abschnitte VIII und IX nicht zusammengehören, zeigt schon die völlige Verschiedenheit des Metrums, denn VIII 4, 4—5\* ist eine dreizeilige Doppel-dreierstrophe, IX 4, 6 ff. dagegen hat, wie GUTHE erkannt hat, das tristichische Schema 8:3. Dazu ist es unmöglich, die Inhalte der beiden Stücke in guten und verständlichen Zusammenhang zu bringen. Diese Stücke sind eben wieder nur redactionell an einander geschmiedet durch den Verbindungsvers (Nr. 34 ff.) 4, 5<sup>b</sup>, der als Siebener weder zu VIII noch zu IX gehören kann und wegen des Gebrauchs der *no'um*-Formel (S. 39, Nr. 11, b) dem Amos überhaupt abzusprechen ist. Freilich ist auch durch diesen Vers nur ein sehr mangelhafter Übergang hergestellt. Daher vermutet SIEVERS, daß der im unmittelbaren Verband mit 12<sup>b</sup> *'ēqēḥ kī-zôḥ 'ē'āz-llāch* usw. ganz unerträgliche Dreier *lāchēn kō'ē'āz-llāch, jēra'el* 12\* heraufzunehmen und mit dem Siebener 5<sup>b</sup> zu einem tristichischen System zu verbinden ist. In dieser Stellung konnte der Vers allerdings zu IX hinüberleiten, wenn man annimmt, der Interpolator habe, allerdings sehr törichter Weise, die Perfecta *naḥāttū* usw. in futurisch drohendem Sinne genommen, unbekümmert um den stehenden Refrain *wa'ēl-šabtēm 'adāi*. Aber ähnliche Entgleisungen sind dem Redactor auch sonst noch begegnet (vgl. Nr. 37, bc), und von den übrigen Interpolationen von IX kann der Vers 8\* *u'ma'šāḥtāqim šālōi 'arām 'ēl-'ēn' qazôḥ* usw. doch sicherlich nur futurisch gemeint gewesen sein, und wer diesen (wenn auch etwa nur als Reminiscenz — Lesefrucht) in Text eingefügt hat, muß doch auch auf die übrigen Interpolationen in IX hingesehen haben. Am Schlusse

der vermeintlichen Drohung hätte dann der Redactor den Vers 12<sup>a</sup> durch den abschließenden Siebener 12<sup>b</sup> wieder aufgenommen, und an diesen wieder durch ein verbindendes *ki* die Doxologie IX<sup>a</sup> angeschlossen (Genaueres über diese und ähnliche Manipulationen s. unten Nr. 35 ff.).

b) Mag es sich nun aber auch mit der Stellung von 12<sup>a</sup> verhalten wie es wolle, so bleibt die Unechtheit von 5<sup>b</sup> + 12<sup>ab</sup> doch sicher. Das Stück VIII aber erscheint damit als Fragment, denn es fehlt der Strophe der Abschluß durch die nach allen sonstigen Analogien zu erwartende Drohung. Ist dieser Abschluß durch den Redactor entfernt, um IX anzuschließen, so ist es immerhin möglich, daß er ihn oder einen Teil davon an anderer Stelle untergebracht hat, und so kann man wohl wenigstens die Frage aufwerfen, ob nicht etwa das in XXV eingeschobene Fragment XXVI 8, 10<sup>a</sup> + 10<sup>c</sup> ursprünglich mit zum Bestande von VIII gehört haben möge. Eine bestimmte Antwort auf diese Frage aber läßt sich natürlich nicht geben.

VIII. In 4, 4<sup>b</sup> ist das Metrum durch (notwendig zweiebiges) *ma'sarōpēchēm* gestört: nach Maßgabe der suffixlosen *tōdā* und *naḏabōḥ* von 5<sup>a</sup> sind daher auch in 4<sup>b</sup> die mildernden Suffixe zu entfernen (s. S. 73).

IX. Das ganze Stück ist, wie bereits in Nr. 10 hervorgehoben wurde, in ganz typischer Form aufgebaut. Schon deswegen müssen die einleitenden *wəḡam*-*'ānī* bez. *wəḡam* *'anochī* vor 4, 6<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup> fallen. Das erstere könnte überhaupt schwerlich ein neues Gedicht eröffnen; außerdem gebraucht Amos selbst, wie es scheint, sonst nur die Form *'anochī*, s. 2, 9<sup>a</sup>. 13<sup>a</sup>. 6, 8<sup>b</sup>. 7, 14<sup>b</sup>: nur in IV 2, 13<sup>a</sup> wäre allerdings ein *'ānī* für den Vers erwünscht (s. oben S. 56 zur Stelle). — 6<sup>a</sup> ist auch sonst beschädigt, denn der überlieferte Text läßt sich nicht in das Schema eines Achters bringen: er ist zu voll. Wir haben uns vorläufig mit der Streichung des ersten *kōl*-begrügt, finden aber selbst, daß die Betonung *naḥṭṭī lachēm niqjōn* trotz der Parallele 10<sup>a</sup> für den Eingang des Gedichtes etwas hart ist. Andererseits würde sich bloßes *naḥṭṭī lachēm | niqjōn šinnāim* nicht empfehlen, denn mit *'arēchēm* entiele die Parallele zu *bəḥqōl-məqōmōḥēchēm*. Außerdem muß es doch wohl für wahrscheinlich gelten, daß gerade dies *'arēchēm* von vorn herein irgendwo in unserem Verse gestanden habe, weil das Wort 'Stadt' hernach in den Interpolationen 7<sup>bc</sup> und 8<sup>a</sup> wieder aufgenommen wird. — 6<sup>b</sup>. Zur Tilgung der *nə'um*-Formel s. S. 39 Nr. 11, b. Fünfer wären hier auch durchaus unangebracht.

Die zweite Strophe ist durch zwei metrische Einsätze angeschwellt, durch die Doppeldreierstrophe 7<sup>bc</sup> und den Achter 8<sup>a</sup>. Den letzteren hat MARTI noch für echt gehalten, aber auch er bricht das Strophensystem und stört das sonst durchgeführte Stilprinzip (vgl. oben S. 38 Nr. 10). — Aber auch sonst ist der Text beschädigt. Der ersten Hälfte von 7<sup>a</sup> fehlt (nach der stilistisch notwendigen Correctur des Eingangs) ein Fuß, die zweite Hälfte *bə'ōd šelošā | xōḏāšim laqqašir* ist zwar metrisch correct, aber unklar. MARTI sieht daher in den Worten eine Glosse. Möglicherweise steckt aber doch ein echter Kern darin, beispielsweise die Andeutung, daß Jahwe den Regen ungewöhnlich lange, etwa den ganzen Winter hindurch, verweigert habe. Man könnte diesen Sinn wohl durch Änderung von *bə'ōd* in *wə'ād* herausbekommen, das dann, nach Analogie der bekannten Formeln wie *me'is wə'ād-'iššā* u. dgl. mit 'bis einschließlich' zu übersetzen

wäre. Dann würde natürlich noch ein erstes Glied mit *min-* zu ergänzen sein, und für ein solches wäre in der erwähnten Lücke des ersten Halbverses gerade noch Raum. Zur Veranschaulichung könnte man etwa nach Deut. 11, 14. Jer. 5, 24 (auch Hos. 2, 11) an *me'ittô* denken: also: 'ich habe euch den Regen verweigert von der Zeit ab, wo er fallen sollte (dabei wäre zunächst an den Frühregen gedacht), bis einschließlich der drei Monate vor der Ernte' (die den Spätregen bringen).

Auch die dritte Strophe ist überfüllt und sonst verderbt. Daß mit GUTHE der Vierer 9<sup>b</sup> *uḇ'enēchēm wəzēḇechēm jōchāl haggazām* zu streichen ist, zeigen wiederum Metrum und Stil. In 9<sup>a</sup> aber genügt *hikkēḇi 'ēḇchēm baššiddafōn* nicht für den ersten Halbvers, während im zweiten Halbvers (da *uḇājjeraqōn* notwendig zwei Hebungen erhalten muß) ein Wort überschießt. Daß dieses Wort nicht etwa das † *ḥarḇōḇ* von M war, sondern daß dafür ursprünglich ein Verbum finitum stand, zeigt die Analogie von 10<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup> (vgl. oben S. 38 Nr. 10): es war also WELLHAUSENS *ḥəxrāḇti* dafür aufzunehmen, dann aber [*uḇ*]*ḥarmachēm* vom Schlusse des zweiten Halbverses in die Lücke des ersten hinüberzuschieben, mit entsprechender Veränderung von *baššiddafōn* in den Status constr. *baššidāfōn*.

Die vierte Strophe ist bereits durch MARTI und WELLHAUSEN gebessert worden, in der fünften sprengt, wie GUTHE erkannt hat, *'ēḇ-səḏom wə'ēḇ-'āmora* den Rahmen des Verses. Es empfiehlt sich aber außerdem noch, um den Rhythmus zu glätten, das den starken Ausdruck abschwächende *kə-* vor *maḥpechāḇ 'ēlohīm* zu streichen. MARTIS *kəmaḥpechāḇ səḏom wə'mora* (S. 184) geht nicht in den Vers. Will man an *maḥpechāḇ 'ēlohīm* durchaus Anstoß nehmen (vgl. aber dazu R. KRAETZSCHMAR, ZATW. XVII, 86 ff.), so muß man auch den Namen *'āmora* streichen, und nach Analogie der von MARTI beigebrachten Parallele Jes. 1, 7 (wo יִרְמְיָהּ aus יִרְמְיָהּ verderbt ist) lesen: *ḥafāchti bachēm | kəmaḥpechāḇ-səḏom* usw.

IX\*. Über das einleitende *ki* s. oben S. 60, a. In 13<sup>a</sup> verlangen außerdem Sinn und Metrum in gleicher Weise die Ergänzung des Subjectes (*jahwē*).

20. Zu X—XV (5, 1—17). In bezug auf die Zerlegung dieses Stückes weichen wir nach Maßgabe des metrischen Befundes in einigen Punkten von den bisher vorgetragenen Auffassungen ab.

a) Daß die Qina X = 5, 2<sup>ab</sup> + 3<sup>bc</sup> ein selbständiges Stück ist, dürfte nicht mehr bezweifelt werden. Sie hat auch ein besonderes Metrum, das Schema 5 : 4, eine Abart des reinen Fünfer-typus (wie Hosea 5, 8 ff. [Berichte 1905, 173], oder Ps. 62). Der Text ist erweitert α) durch eine Überschrift 5, 1 mit dem Schema 6 : 3, die noch MARTI für einen Bestandteil des echten Textes hielt, und β) durch eine nach SIEVERS' Meinung in zwei Teile zerrissene Anticipation eines Verses der vor 5, 5<sup>b</sup> noch einmal wiederkehrt und lediglich an letztere Stelle gehört. Er bildet dort als 5, 4 mit 5<sup>a</sup> ein Übergangsglied von X zu

b) dem Spruch XI = 5, 5<sup>bc</sup> + 6<sup>ab</sup> mit dem zweimal wiederholten tristichischen Schema 3 : 3. Die Eingangsworte *diršūn wiajū* gehören, wie das Metrum zeigt, noch zu dem Übergang 5, 4 und brauchen daher an ihrer Stelle nicht emendiert zu werden

(gegen MARTI 188). In der Verwerfung der auch das Metrum störenden Zeile 5, 5<sup>d</sup> stimmen wir wieder mit MARTI (189) überein.

c) Der Spruch XII = 5, 14 ist zwar aus später zu erörternden Gründen in T direct hinter XI gestellt, aber wir müssen ihn, im Gegensatz zu MARTI 189, als selbständig auffassen, weil das Metrum ein anderes ist (zweizeilige Fünferstrophe). — Das auf diesen Spruch folgende Zeilenpaar 5, 15 halten wir für interpoliert. Als Siebener (so bei GUTHE in Q) sind die Verse schlecht; nach SIEVERS ist 15<sup>a</sup> ein Doppeldreier, 15<sup>b</sup> nach Tilgung des entbehrlichen 'ēlohē vor šāba'ōb ein Sechser: aber Amos kennt weder einen solchen Wechsel (vgl. S. 33 f. Nr. 4), noch bedient er sich überhaupt des Sechzers (S. 33 Nr. 2, d). Gegen Echtheit spricht ferner die Formel jahwē ['ēlohē] šāba'ōb (S. 39 Nr. 12, b) und šō'erēb jōsēf (vgl. OORT 122 und oben S. 46 f. Nr. 14, f).

d) Auf den Spruch XII wird ursprünglich die in der Überlieferung sicher verstellte Doxologie XII<sup>a</sup> gefolgt sein; denn es liegt doch sehr nahe zu vermuten, daß dieser Jahwehymnus eben das jahwē der Schlußzeile von XII aufnehmen sollte (s. Nr. 37).

e) Scheidet man die Doxologie suo loco aus, so treten, wie bereits MARTI 190 f. bemerkt hat, die Zeilen 5, 7 und 10 glatt zusammen, auch metrisch, denn beide sind Doppeldreier. Auf sie folgen dann in 5, 11—12<sup>a</sup> noch 4 weitere Doppeldreier, die eine einheitliche Strophe bilden (vgl. S. 35 Nr. 6, cd). Mithin bilden 7 + 10 nur den Rest einer zweiten vierzeiligen Siebenerstrophe, deren Eingang verloren ist. Für den Ausfall zeugt auch der beziehungslose Eingang von 7 *hahofschim* etc., den wir nicht so deuten können, wie MARTI 190 es tut (wegen 4, 1 s. oben S. 59 Nr. 18). In T ist das Fragment als XIII gezählt.

f) An den Schluß von XIII ist dann noch der isolierte Siebener 5, 12<sup>b</sup> angeschoben. Er trägt alle Kennzeichen der Echtheit an sich, kann aber nur als letzter Rest eines sonst verlorenen Stückes XIV gefaßt werden; denn in der ganzen Nachbarschaft ist nichts zu finden, woran man ihn anlehnen könnte.

g) Weiter folgt ein an dieser Stelle ganz unverständlicher Sechser 5, 13, dessen Unechtheit anerkannt sein dürfte, und der in T zu XI gestellt ist, dann der Spruch XII 5, 14 mit seinem unechten Anhang 5, 15 (oben c), endlich

h) eine dreizeilige Siebenerstrophe XV = 5, 16. 17. Sie

ist wieder selbständig (gegen MARTI 193), aber auch nur ein Fragment; denn das einleitende *lachén kō'amār 'ādonāi jahwē* wie der weitere Inhalt läßt sie notwendig als Schlußstück eines einst umfänglicheren Ganzen erscheinen.

Über die Art, wie diese verschiedenen Stücke in ihre überlieferte Folge gekommen sein mögen, s. eine Vermutung unten in Nr. 37.

**XI. 5, 6<sup>a</sup>.** Daß das  $\text{יִשְׂרָאֵל}$  aus  $\text{יִשְׂרָאֵל}$  verderbt ist, bezweifeln wir nicht (vgl. I, 4. 7. 2, 2, auch 4, 10<sup>a</sup>. 8, 11<sup>b</sup>), aber weder *pen-jāšāllāx ba'ēs bēj-jōséf* (GRAETZ) noch *pen-jīšlāx 'ēš bōbēj-jōséf* (WELLHAUSEN) kann stilistisch befriedigen, wegen des unmotivierten Übergangs von der Anrede mit 'ihr' zu der dritten Person in *bēj-jōséf*. Auch läßt diese Constitution des Textes die Entstehung des sonderbaren Fehlers  $\text{יִשְׂרָאֵל}$  nicht recht begreifen. Wir sehen in dem  $\text{י}$  dieses Wortes einen Rest des durch die Anrede mit 'ihr' geforderten *bachēm*, und betrachten daher die Formel *bēj-jōséf* als späteren Zusatz, und das um so sicherer, als sie dem Sprachgebrauch des Amos schwerlich entsprochen haben würde. Um das zu erhärten, muß hier ein Excurs über die verschiedenen Ausdrücke für 'Israel' eingeschaltet werden, die im Amostext begegnen.

Solche Ausdrücke begegnen überhaupt in dreifacher Gestalt: a) einfache Namen, wie *jīśra'ēl*; — b) als 'Appositivformeln', wie *'ammī jīśra'ēl*; — c) als 'Constructformeln', d. h. Verbindungen von Status constr. mit folgendem Namen, wie *bānē jīśra'ēl*. In der Anwendung dieser drei Typen geht aber Amos wesentlich andere Wege als die Interpolatoren etc., die sich mit seinem Text beschäftigt haben. Fassen wir unter A den von uns als echt anerkannten Text des Amos, unter B aber alles zusammen, was sicher unecht ist, oder aus irgend einem Grunde von uns beanstandet werden muß, so ergibt sich folgende Verteilung:

## A:

## a) Einfache Namen:

*jīśra'ēl* 7, 9. 11. 17. 9, 7  
*jōséf* 6, 6  
*jā'qōb* 6, 8. 7, 2. 5. 8, 7  
*jīśxāq* 7, 9

(zus. 10).

## b) Appositivformeln:

*'ammī jīśra'ēl* 7, 8. 15. 8, 2 (zus. 3).

## c) Constructformeln:

*bānē jīśra'ēl* 2, 11. 9, 7  
*bāpūlāp jīśra'ēl* 5, 2  
 ————  
 ————  
 ————  
 ————

(zus. 3).

## B:

## a) Einfache Namen:

*jīśra'ēl* 2, 6<sup>a</sup>. 3, 14. 4, 12 (2). 7, 16  
 ————  
 ————

(zus. 5).

## b) Appositivformeln:

*'ammī jīśra'ēl* 9, 14 (zus. 1).

## c) Constructformeln:

*bānē jīśra'ēl* 3, 1<sup>1</sup>. 4, 5 (zus. 2).

*bēj jīśra'ēl* 5, 1. 3<sup>a</sup>. 4, 6, 14. 9, 9  
 (6, 1 l. *bēj-'ēl*)  
 „ *jōséf* 5, 6 (unsere Stelle)  
 „ *jā'qōb* 3, 13. 9, 8<sup>b</sup>  
 „ *jīśxāq* 7, 16  
*šā'erīp jōséf* 5, 15

(zus. 11).

Hierbei ist schon charakteristisch, daß auf den weit umfänglicheren echten Text überhaupt nur 16 oder (mit Einschluß des nachher zu besprechenden Verses 7, 10) 17 Namens-

1) Hier ist nach LXX *bēj-jīśra'ēl* zu lesen, s. oben S. 51. 55.

2) Über 5, 25 und 7, 10 s. später.

nennungen entfallen, auf die Zusätze aber 19 oder (mit 5, 25) 20: man sieht also deutlich, wie stark die Neigung zur Anbringung des Namens geworden ist. Ferner gebraucht Amos einfache Namen 10mal (62, 5 %), die Zusätze nur 5mal (25 %), und beide berühren sich nur in der Anwendung von *jisra'el*, während einfaches *jōsēf*, *ja'qōb*, *jiszāq* auf den echten Text beschränkt bleibt. Im Gebrauch von *'ammī jisra'el* gehen A und B wieder zusammen, von Constructformeln gebraucht dagegen Amos in der Anrede nur 2 mal *banē jisra'el*, außerhalb dieser noch einmal das poetische *baḫulāḫ jisra'el*; B weist dagegen neben *banē jisra'el* vor allem noch eine Fülle von Belegen für *bēḫ* + Namen auf, und von all den Constructformeln stehen 8 außerhalb der Anrede (3, 13, 5, 3<sup>a</sup>, 4, 6, 15, 7, 16, 9, 8<sup>b</sup>, 9).

Als allenfalls zweifelhaft sind bisher die beiden *bēḫ jisra'el* von 5, 25 und 7, 10 von der Betrachtung ausgeschlossen worden. Aber in 5, 25 steht die Formel, von andern abgesehen, hinter der sicheren Glosse *'arba'im šanā* (s. S. 66 zur Stelle), und in 7, 10 wird durch *baqērēḫ bēḫ-jisra'el* statt des zu erwartenden *baqērēḫ jisra'el* nicht nur die Betonung unnütz hart, sondern auch die Tonlage ganz erheblich verändert. Daher müssen auch diese beiden Belege zur Gruppe B gestellt werden, und somit entfällt auch für unsere Stelle 5, 6 vollends die Möglichkeit, das *bēḫ-jōsēf* zu halten.

XII<sup>a</sup>. Die Umstellung von 5, 9 ergibt sich als notwendig daraus, daß die Zeile an ihrer überlieferten Stelle die natürlichen Zusammenhänge ganz ohne Not zerreißt und nach dem abschließenden Kurzvers 8<sup>c</sup> steht. Daß dieser zu einem Dreier zu ergänzen ist, wurde bereits oben S. 33 Nr. 2, g bemerkt.

XIII. 5, 11<sup>a</sup>. *umās'aḫ-bār* wäre rhythmisch sehr hart, außerdem befremdet der Singular. Wir haben deshalb einfach *umās'ōḫ* geschrieben. — In 12<sup>a</sup> ist wegen des Metrums nicht mit WELLHAUSEN 82 u. a. das Substantiv nach dem Adjectiv zu corrigieren, sondern umgekehrt. Außerdem ist noch umzustellen, wodurch zugleich der übliche Chiasmus entsteht. — Über 15 s. außer oben S. 62, c noch unter Nr. 37, b, d.

XV. 5, 16<sup>a</sup>. Zu der Correctur des Gottesnamens s. oben Nr. 12, b. — 16<sup>b</sup> f. streicht LÖHR 18 *'ēl-'ēbēl umispēd* als Glosse, während WELLHAUSEN 82 zu *'ēl-'ēbēl wə'ēl-mispēd jōdō'ē nehī* umstellt. Beides ist metrisch nicht möglich: zu tilgen ist nur *umispēd*, das man neben den beiden andern *mispēd* des Dreizeilers nicht ungern entbehren wird. Für *'ēl-jōdō'ē* wird man dann allerdings mit LÖHR *lājōdō'ē* vorziehen müssen. — 17. *'amar jəḫwē* schießt metrisch über und verträgt sich nicht mit dem Eingang von 16<sup>a</sup>.

21. Zu XVI und XVII (5, 18—27). a) Daß XVII = 5, 26 f. nicht alte Fortsetzung zu XVI ist, hat WELLHAUSEN 84 dargetan. Ob man sich aber seiner Deutung, eine schlimme Drohung sei durch einen modernen Milderungsversuch verdrängt worden, anschließen kann, ist eine andere Frage. Ja es dürfte nicht einmal ausgemacht sein, daß die Worte nicht von Amos selbst herrühren. Die Hauptschwierigkeit liegt ja in der Erklärung des *unšāḫēm* in seinem Verhältnis zu dem vorausgehendem *ḫəzbāzīm ḫiggāštem-lī bammidbār*. Besteht aber zwischen den beiden Texten gar kein Zusammenhang, so kann das *unšāḫēm* doch vielleicht einfach präterital genommen werden: 'und ihr habt [natürlich dann nicht in der Wüste, sondern zu Amos' Zeiten] die Bilder des Sakkup und Kewan in euren Processionen herumgetragen: drum . . .'. Aus diesem Grunde hauptsächlich hat SIEVERS das Stück als möglicherweise

doch echt mit besonderer Nummer in T eingestellt (während GUTHE für Unechtheit plädiert), es kommt für ihn aber auch ein formeller Anhaltspunkt in Betracht. Das Stück ist augenscheinlich Fragment: denn es umfaßt einen Fuß mehr als zwei Siebener, ohne daß man diesen Überschuß durch einleuchtende Emendation beseitigen könnte. Ist nun das Stück aus einem andern Zusammenhang herausgerissen und nur redactionell angeschoben, so begreift sich die Anomalie der Form leicht. Sollte aber ein Interpolator, der eine directe Fortsetzung schaffen und zugleich doch offenbar Verse machen wollte, künstlich ein solches Fragment gebildet haben? Auch wenn die Verse nicht echt sind, möchte sie SIEVERS aus diesem Grunde für ein irgendwoher entlehntes Fragment, und nicht für einen eigens hinzugedichteten Nachtrag halten.

b) Nach Abzug von XVII bleiben für das Hauptstück XVI = 5, 18—25 acht Siebener und ein den Zusammenhang wie das Metrum störender Doppeldreier (24) übrig. Dieser ist also sicher zu entfernen. Dann ordnen sich die acht Siebener wieder zu zwei vierzeiligen Strophen zusammen (vgl. S. 35 Nr. 6, c.) Soweit ist der Weg wohl sicher. SIEVERS nimmt aber außerdem noch an der Unordnung Anstoß, in der die einzelnen Verse in der Überlieferung einander folgen. So scheint ihm mit MARTI 194 5, 19 den natürlichen Zusammenhang zwischen 18 und 20 zu unterbrechen, und dabei weist noch dazu die Dublette *hū-xoḡeḥ wəṭ-ʾor* am Schlusse von 18 vielleicht direct darauf hin, daß 20 einst auf 18 folgte. Ebenso reißt ihm 23 mit *širēḫēm* und *niblēḫēm* die natürliche Kette *minxoḡēḫēm ... šalmē məri'ēḫēm* 22 | *zəbaxīm* 25 auseinander. Auf diesen Erwägungen beruhen die von SIEVERS in T vorgenommenen Umstellungen. Für die weitere Textconstitution kommt übrigens diese Abweichung von GUTHE nicht in Betracht.

5, 20. Daß hier das zweite Glied der Dublette 18 : 20 den alten Text erhalten hat (gegen MARTI 195), zeigt das Metrum. — Im Eingang von 19 wäre *ka'šer janūs* | 'iš rhythmisch sehr ungelenk; wir halten es daher für wahrscheinlich, daß vor *ka'šer* ein den Rhythmus erleichterndes Wort ausgefallen ist: <*hālō-hū*> genügt wohl für Vers und Sinn. — In 21 ist bei der Anordnung von SIEVERS in die Lücke vielleicht noch ein *ki* einzustellen: <*ki-xoḡāšēḫēm*> *šanēḫi* macht zugleich das Tonniveau des Verses gleichmäßiger. Zu der angenommenen Folge *širēḫēm* 23 + *xaggēḫēm* 21 vgl. die Zusammenstellung von *xaggēḫēm* und *širēḫēm* in XXVI 8, 10<sup>a</sup>. — 25. Hier ist der Text wieder etwas unsicher. Vom rein metrischen Standpunkt aus könnte man so ziemlich beim Überlieferten bleiben: entweder *ḫəzbaxīm uminxā* | *higgāštēm-lī* | *ḫammidbār 'arba'im šanā* oder ... | *ḫammidbār, bēḫ jīra'el*. Dabei würde aber einmal nicht nur der von MARTI 196 betonte Numeruswechsel zwischen *ḫəzbaxīm* und *uminxā* stören (den man freilich im



Notfall wegcorrigieren könnte), sondern mehr noch (zumal bei SIEVERS' Anordnung) die Wiederholung des Wortes *minxā* nach 22, da Amos sonst hier offensichtlich auf kunstvolle Abwechslung von Synonymis (im weitesten Sinne des Wortes) ausgeht (vgl. S. 38 Nr. 10). Andererseits stößt sich MARTI mit vollem Recht auch an dem 'gelehrten und hier unnötigen' *'arba'im šanā* (das auch in IV 2, 10 gegen Stil und Metrum eingesetzt ist), und gegen *bēḥ jšra'el* zeugt der Sprachgebrauch des Amos, über den oben S. 63f. gehandelt ist. Von 25 bleibt somit in der Tat nur der bereits von MARTI constituerte Vierer *ḥazbaxīm higgāštem- | lē bammidbār* übrig, zugleich eröffnet sich aber auch eine Lücke von 3 Füßen. Es liegt nahe, diese durch *<'amār 'ādōnāi jahwē>* auszufüllen, und anzunehmen, daß diese Worte beim Anschub von V. 26 f., die den gleichen Ausgang haben, redactionell gestrichen seien. Auch sachlich kann eine solche Formel kaum entbehrt werden. Denn die erste Strophe wird man doch kaum Jahwe selbst in den Mund legen dürfen: sie ist von Amos gesprochen, und die Jahwerede beginnt erst mit der zweiten Strophe: der Wechsel der redenden Person bedarf aber notwendig auch einer äußeren Hervorhebung. — Über 5, 27 s. oben S. 39f. Nr. 12, b.

22. Zu XVIII—XX (6, 1—14). a) Über die Ausschaltung von 6, 2 ist die neuere Kritik seit BICKELL einig. Das Übrige zerlegt MARTI 198 ff. in drei Gruppen: α) 6, 1—7 (minus 6<sup>b</sup>); — β) 8—10; — γ) 11—14 (plus 6<sup>b</sup>). Der metrische Befund weist aber auf eine andre Gruppierung hin, die abgesehen von einigen unechten Zeilen nur zwei Hauptteile und dazu ein eingeschobenes echtes Fragment XX = 6, 12 statuiert.

b) Sehen wir zunächst von 6, 1 ab, so wechseln in 3—13 zwei verschiedene Metra mit einander ab. In 7—11 stehen sieben Siebener nach einander, nur unterbrochen durch den unechten Doppeldreier 10\* (darüber s. S. 68 zur Stelle). In 3—6 andererseits folgen zunächst 5½ Doppeldreier glatt auf einander weg, dann kommt in 12 ein garnicht in den Zusammenhang passendes, aber echtes Doppeldreierpaar, das wir daher einstweilen bei Seite stellen; dann folgen in 13 noch 1½ Doppeldreier, die sich, wie bereits MARTI gesehen hat, an die 5½ Doppeldreier von 3—6 ergänzend anschließen.

c) Wir finden also einerseits in 7—11 sieben zusammengehörige Siebener (= XVIII), andererseits in 3—6. 13 sieben zusammengehörige Doppeldreier (= XIX). Beiden steht jetzt als gemeinschaftlicher Kopf der monströse V. 6, 1 voran. Aber dieser ist offensichtlich aus Elementen der beiden Eingangsverse zusammengestoppelt, die wir brauchen, um die beiden verschiedenen Versreihen auf das beliebte Maß der Achtzeiler (oben S. 35 Nr. 6, c) zu bringen. Es gilt also hier zu sondern und eventuell zu berichtigen und zu ergänzen.

d) Den Kopf des Siebenertextes XVIII hat bereits MARTI 198

annähernd richtig herausgezogen mit *hđi habbotexim bahar šomarôn, naquđē rēšil/ haggōjim*, nur ist statt *habbotexim* vielmehr das allein in den Zusammenhang passende *haššā'nanīm* einzustellen. Für den Eingang von XIX bleiben dann nur die beiden getrennten Fetzen *bašijjōn waħabbotexim* und *uba'ū laħēm bēp jisra'el*, und von dem ersteren ist aus bekannten Gründen noch weiterhin das Wort *bašijjōn* abzustreichen. Was ist daraus zu machen?

e) Die Richtung scheint hier 6, 3 geben zu müssen. Hier weist das *wattaggišun* in β doch ziemlich energisch darauf hin, daß von 'Opfern' die Rede war, und damit verbinden sich aufs trefflichste die 'Gelübde' von α, die durch STADES evidente Besserung des *hamnaddim* von M zu *hamnad(de)rim* gewonnen werden. Die Zeile spricht also von Leuten, die sich durch äußerliche Culthandlungen vor dem *jōm ra'* zu schützen suchen oder durch sie vor ihm geschützt zu sein glauben. Das erinnert denn sofort an den Gedankenkreis von 4, 4 f. 5, 5, und speciell beim Vergleich von *bō'ū bēp-'el ufiš'ū* 4, 4 springt dann wohl aus dem unverständlichen *uba'ū laħēm bēp jisra'el* zunächst ein *uba'ū laħēm bēp-'el* als Besserung heraus (mit *laħēm* als dativus ethicus), das dann weiter nur noch der kleinen syntaktischen Correctur von *uba'ū* zu *wajabo'ū* bedarf, um vollständig brauchbar zu sein. Die beiden erwähnten Parallelen liefern aber weiter auch noch die erste Ergänzung zu *[wə]habbotexim*, nämlich *<baggilgal>* (das hat vermutlich dem jüdischen *bašijjōn* weichen müssen). Vorn fehlt dann noch ein *hđi*, das bei der Verschmelzung der beiden Anfangszeilen gestrichen werden mußte, weil das *hđi haššā'nanīm* von XVIII unmittelbar vorausging (vgl. noch Nr. 42).

f) Als Gesamtergebnis dieser Erwägungen ergibt sich also, daß hier zwei verschiedene Gedichte gewaltsam, d. h. offenbar redactionell, in einander geschoben sind. Denselben Redactor, der sich hier betätigt hat, wird man dann auch die weitere Einschaltung von XX = 6, 12 in XIX zuschreiben dürfen. Auch bei diesem Stückchen haben wir es übrigens gewiß wieder nur mit einem losgerissenen Fragment zu tun.

g) Was die Gliederung anlangt, so ist XVIII deutlich in zwei Vierzeiler gespalten. Die allgemeine Analogie (vgl. S. 35 Nr. 6, c) macht dieselbe Zerlegung auch für XIX wahrscheinlich, obschon da ein so deutlicher Einschnitt wie bei XVIII nicht vorhanden ist.

**XVIII. 6, 7.** *lachen* wäre metrisch zu halten (*lachen* *ṣattā-jiglū* usw.), soll aber offenbar nur nach dem Einschub von V. 2–6 wieder eine Anknüpfung herstellen. — Stilistisch beachte man (vgl. S. 38 Nr. 10) die Wiederaufnahme von *rešib haggajim* 6, 1<sup>c</sup> durch *berōš gōlīm* 7. — In 8 ist durch die falsche Stellung von 8<sup>c</sup> Metrum und Sinn gestört: die Halbzeile gehört hinter 8<sup>a</sup>. Gleichzeitig ist dann in 8<sup>c</sup> das *ki* des Schwursatzes einzufügen, und vor 8<sup>b</sup> ein *ki* zu ergänzen, denn diese Zeile soll das Vorausgehende begründen. — Die zweite Strophe ist durch Zeilenverstellung und Interpolation fast unverständlich geworden: durch Tilgung des Doppeldreiers 10<sup>a</sup> und die in T gegebene Umstellung 11–9. 10<sup>b</sup> aber ist alles leicht in Ordnung zu bringen. 8<sup>c</sup> spricht Jahwes Drohung, 8<sup>b</sup> deren Begründung aus. Nun muß die Ausführung kommen. Diese leitet 11 mit dem Hauptgedanken ein: 'und so schlägt er denn die Häuser in Stücke'; das Weitere bringt die Details nach: 9: 'und ihre Bewohner verfallen dem Tode, mögen ihrer auch noch so viele sich in einem Hause verstecken' (lies nach 9, 3<sup>b</sup> *jissapōrū* für *jūwapaōrū*'), 10<sup>b</sup>: 'und der Schrecken vor Jahwe dringt bis in die tiefsten Schlupfwinkel hinab.' — Der Verfasser des Einschubverses 10<sup>a</sup> fand übrigens die falsche Lesart *jūwapaōrū* bereits vor, wenn MARTI für *unša'ō* richtig *waniš'ār* corrigiert (was wir für wahrscheinlich halten).

**XIX.** Über die Reconstruction von 6, 1<sup>bd</sup>. 3<sup>a</sup> s. oben 22, e. — In 3<sup>b</sup> ist *šēḇēḇ* nicht zu halten, aber die bisher vorgeschlagenen Änderungen scheinen uns auch keinen befriedigenden Sinn zu geben. Man erwartet als Object des zu *hamnadrīm* 3<sup>a</sup> in Parallele stehenden *wattaggišūn* 'die ihr opfert' die Bezeichnung des Gegenstandes, der zum Opfer gebraucht werden kann. Ist die n-Form *wattaggišūn* für *wattaggišū* absichtlich gebraucht, so läßt das darauf schließen, daß ein Wort mit betonter Anfangssilbe (vermutlich also wieder ein Segolat, wie *šēḇēḇ*) folgte, denn *wattaggišūn* gestattete Accentzurückziehung, *wattaggišū* aber nicht (und *wattaggišū* + *šēḇēḇ xamās* mit Überdehnung wäre anstößig gewesen). Vielleicht kommt man mit *šēḇer* aus: 'sie tun Gelübde gegen den bösen Tag, und lösen sie ein mit gewaltsam erpreßtem Getreide' (vgl. *lēxem rēšq' + jēn xamāsim* Prov. 4, 17). Allerdings wird *šēḇer* sonst nicht direct geopfert, sondern das daraus bereitete Mehl oder Brod: aber was den Armen abgepreßt wird, ist doch das Getreide selbst (vgl. die Glosse *ḅar* in 5, 11, auch das Thema von XXIV 8, 5–7), und das mag die Brachylogie (*šēḇer* für 'Opferbrod, das aus dem erpreßten Getreide hergestellt ist') entschuldigen. Dürfte man annehmen, daß der als Object von *hamnadrīm* vorgestellte Begriff 'Opfergaben' noch bei *wattaggišūn* als Object weiterwirkte, so könnte man die Schwierigkeit der Stelle durch Änderung des ; in 2 vielleicht mildern: *wattaggišū miššēḇer xamās* 'die ihr <Gaben> gelobt . . . und <sie> darbringt von dem was ihr von den Armen erpreßt habt'. — 5. *kaḏawiḏ* ist, wie das Metrum zeigt, doch notwendig zu streichen, und *kalē-štr* wird wegen der Parallele *hamnāḇel* auch nicht anzutasten sein. — 6<sup>b</sup> hat, wie bemerkt, MARTI über 7–12 hinweg hinter 13<sup>a</sup> gestellt. Jetzt, d. h. nachdem der Einschub aus XVIII und XX wieder ausgeschaltet ist, sieht man erst recht deutlich, wie richtig das war: denn es zeigt sich nun, daß der ganze 'Fehler' im letzten Grunde nur in der Vertauschung der beiden Halbzeilen eines Langverses bestand, und das ist ja ein ganz gewöhnlicher Fall von Verderbnis.

6, 14 halten wir für redactionellen Zusatz. Als secundär verrät sich der Vers schon durch das abweichende Metrum, außerdem durch *bēḇ-jisra'el* (S. 63 f.) und, wenn die Worte *nə'ūm jahwē ḥašba'ōḇ* als Schlußworte aufzunehmen sind, auch durch diese Formel (S. 39 Nr. 11, b). Sachlich fällt außerdem noch die eigentümliche Form der Drohung auf, insofern hier ein Fremdvolk als strafvollziehend zwischen Jahwe und Israel eingeschoben wird: denn wo Amos sonst Jahwe Strafen verkündigen läßt, läßt er diesen stets direct activisch eingreifen ('ich werde das oder das tun') oder aber die

1) Der Interpolator, der in V. 11 *ki-hinnē jahwē məšqawē* einschob, scheint noch *jissapōrū* gelesen zu haben, und eben durch dies Wort an 9, 3, die Quelle seines *məšqawē*, erinnert worden zu sein. Das *'āšqawē* von 9, 3 f. hat außerdem noch einen weiteren Ableger gefunden, in 9, 9. Vgl. auch S. 73.

Strafe passivisch ausdrücken, aber auch da wieder stets ohne Nennung eines Mittelglieds beim Strafvollzug. Auch die Grenzangabe hat nur spätere Parallelen.

**23.** Zu XXI (7, 1—6) und XXII (7, 7. 8 + 8, 1—2). a) Daß hier jedesmal zwei Visionen zu einer 'Doppelvision' (über ein gleiches oder ähnliches Thema) zusammenzufassen sind (über den Einschub XXIII s. unten Nr. 24), lehrt speciell für XXI das *gam-hi* von 7, 6 (gegen BAUMANN 58), für beide Stücke außerdem die Tatsache, daß jedesmal die beiden zusammenzunehmenden Vierzeiler Zug um Zug gleich aufgebaut sind, und das ist bei Amos sicher nicht ohne Absicht geschehen (vgl. S. 38 Nr. 10): führt er doch auch zwischen den beiden Doppelvisionen noch eine weitgehende Correspondenz durch.

b) Dieser genaue Parallelismus des Aufbaues ist für die Emendation des stark verderbten Textes von größter Wichtigkeit, weil dadurch für viele Stellen der Weg zur Besserung ganz eindeutig gewiesen wird. Dies gilt, um das gleich hier voranzunehmen, gleich von den Eingangszeilen aller vier Einzelvisionen. Hier fehlt in 7, 1. 4 das Subject des Nominalsatzes *wahinne jōšer* bes. *gorē* in M wie in LXX, in 8, 1 setzt nach *wahinne* eine große Lücke ein, in 7, 7 fehlt das Subject wieder in LXX B, während M *'ādonai*, LXX A Q aber *'is* lesen, d. h. offenbar das abermals fehlende Subject freihändig ergänzen (s. noch S. 70 zur Stelle). Das betreffende Subject wird also einmal an allen vier Stellen gefehlt haben, bez., da das nicht wohl auf bloßem Zufall beruhen kann, absichtlich gestrichen worden sein. Daß es sich dabei stets um den Namen *jahwē* handelt, geht aus dem Sinne hervor, denn *jōšer gobāi* 7, 1 und *gorē la'ēš* 7, 4 (s. S. 70 zur Stelle) kann doch nur Jahwe sein, und wenn in 7, 7 (und etwa auch in 8, 1) wirklich *'is* und nicht *jahwē* gestanden hätte, so begriffe man nicht, warum Amos den 'Mann' in seiner Antwort ganz ignoriert und nur von dem redet, was der Mann in der Hand trägt: ist aber Jahwe zugleich Fragesteller und Träger des symbolischen Objects, so ist es nur ganz natürlich, wenn Frage und Antwort sich auf dies Object beschränken.

**XXI.** 7, 1. *biḥsillāb-'ālōp-hallāqēs* fügt sich in die Tonlage des Stückes vollkommen ein, während BAUMANN *bq'lōp hallāqēs* sie merkbar verändert. Außerdem scheint es, als würde die Periode des 'Aufgehens' durch einfaches *bq'lōp* zu sehr zu einem bloß momentanen Einzelvorgang eingeeengt. Wir tragen daher doch Bedenken, den Vorschlag BAUMANN'S anzunehmen, obwohl er den Vers etwas erleichtert. — 2. Die Parallele in 4<sup>b</sup> verlangt auch hier einfaches Verbum, also *wajjōchāl*. — 3. 6. *jahwē* (nach *nizām*) geht

nicht ins Metrum (denn *nixām-jahwē-ʿal-zōb* ist bei der feierlichen Emphase der beiden Stellen praktisch ausgeschlossen) und kann um so leichter fehlen, als der Gottesname am Schlusse noch einmal wiederkehrt, und zwar in der vollen Form *ʿādonāi jahwē*, die nach V. 6 auch in V. 3 herzustellen ist. — 4. Daß das Subject zu *qorē* Jahwe sein muß, ist oben ausgeführt, und damit entfallen die Besserungsvorschläge, die ein anderes Subject annehmen, sowie diejenigen welche das *לרר* des Textes beibehalten: denn dies hat neben *jahwē* im Verse keinen Raum. Außerdem unterbricht es den Zusammenhang zwischen *qorē* und dessen Object (oder zwischen dem vorgeschlagenen *qorā* und seinem Subject) *ʿēš* in störendster Weise, und endlich paßt in den symbolischen Vorgang als solchen eine Zweckangabe absolut nicht. Die beiden Buchstaben *רר* und das daraus wiederholte *ר* vor *שא* sind offenbar zu streichen, und das *ל* ist mit *שא* direct zu verbinden: *wāhinnē jahwē qorē laʿēš* gibt einen durchaus verständlichen Sinn und paßt glatt ins Metrum. Der Fehler wird dadurch entstanden sein, daß ein Glossator das Wort 'Feuer' durch 'Dürre' erläutern wollte, und daher *ררר* über *לשא* schrieb, vielleicht in Erinnerung an *waʿqra xōrēb ʿal-haʿāreš* Hagg. 1, 11. — Die Wiederholung des *wāttōchāl* (denn diese Form wird doch auch an der zweiten Stelle grammatisch erfordert, statt des überlieferten *wāʿachšālā*) dient vielleicht direct malerischen Zwecken.

XXII. 7, 7. <ʿādonāi jahwē> war nach 7, 1. 4. 8, 1 zu ergänzen, wie auch das Metrum zeigt. — Einfaches *ʿādonai* ist zwar in 7 und 8<sup>b</sup> überliefert, aber an der ersten Stelle gewiß nur zur Ausfüllung einer Lücke eingesetzt (s. oben unter b), und auch in 8<sup>b</sup> nur Fehler für *jahwē*, da Amos sonst das einfache *ʿādonai* nicht gebraucht (vgl. S. 39f. Nr. 12, b). In 8<sup>b</sup> würde überdies der Endreim *ʿelāi : ʿādonai* stören. — 7<sup>b</sup>. *ʿal-xōmāb ʿānāch* ist unverständlich; auch wir nehmen daher an, daß *ʿānāch* aus dem Folgenden fälschlich anticipiert ist, meinen aber (abweichend z. B. von Nowack 162), daß es ein anderes Wort (z. B. 'Stadt') verdrängt hat. — 8<sup>c</sup>. *bāqerēb ʿammī* geht nicht in das Metrum, und da man *ʿammī* wegen der Parallele 8, 2<sup>c</sup> nicht streichen kann, wird der Fehler in *bāqerēb* liegen, d. h. für dieses einfache *bā-* zu setzen sein. Das Wort mag (so meint SIEVERS) von jemand eingeführt sein, der unter *ʿānāch* ähnlich wie die LXX und ein Teil der neueren Kritiker ein besonders hartes Metall (LXX *ἀδάμας*) bez. eine daraus gefertigte Waffe verstand, die Israel ins Herz gestoßen werden sollte. Bei der Lesung *bā-* aber kann man wohl zu dem alten 'Bleilot' und der Anknüpfung des Bildes an 2 Reg. 21, 13. Jes. 34, 11 zurückkehren: wie Jahwe auf der Mauer steht (sc. an sie das Lot prüfend anlegend), so wird er mit dem Lot auch Israel prüfen.

In 8, 1 ist die große metrische Lücke nach 7, 7 auszufüllen; fraglich bleibt dabei nur, ob auch noch *ʿal-xōmāb* aus 7, 7<sup>b</sup> aufzunehmen ist: zu dem Bilde *kōlūb-qāis* paßt das allerdings nicht, man würde eher etwas wie 'in einem Obstgarten' erwarten. — In 2<sup>a</sup> gehört nach Ausweis der Parallele 7, 8<sup>a</sup> wie des Metrums der volle Ausdruck *wājjōmer jahwē ʿelāi*, in 2<sup>b</sup> dagegen, bei der Wiederholung, das abgekürzte *wājjōmer jahwē*. — 8, 3 gehört an den Schluß von XXV, hinter 8, 14, s. S. 72 Nr. 26 zur Stelle.

24. Zu XXIII (7, 9—17). a) Die Erzählung von Amos' Conflict mit Amazja ist, wie allgemein zugegeben wird, zwischen die beiden Visionen (oder wie wir nun sagen müssen, zwischen die beiden Hälften der Doppelvision) von XXII eingeschoben, aber bisher nicht richtig abgegrenzt. Denn daß XXIII mit der Botschaft Amazjas an den König hätte anfangen können, ohne einen vorhergehenden Bericht über das was Amos selbst getan, um die Denunciation hervorzulocken, ist ebenso unmöglich, wie es nach dem in Nr. 23, b Bemerkten sicher ist, daß die 'erste Vision' mit 7, 8<sup>c</sup> zu Ende geht, mit demselben *š-ʾōšif-ʾōš ʿābōr-lō*, mit dem

auch die 'zweite Vision' in 8, 2° schließt. Somit verbleibt noch das herrenlose Zwischenstück 7, 9, und das ist eben ein Rest des bisher fehlenden Kopfes von XXIII. Der erzählende Eingang der Strophe ist verloren, aber der Inhalt dessen was Amos (oder was Jahwe dem Amos) gesagt hatte, ist noch so ziemlich erhalten: vor allem die Drohung gegen Jerobeam, und da wo man die Drohung mit der *golá* erwarten sollte, ist eine metrische Lücke von drei Füßen, die man denn wohl ohne alle Bedenken nach 11. 17° ausfüllen darf. Die nahe Berührung von 9 mit dem Folgenden zeigt sich außerdem noch in der Wiederaufnahme von *umiqdāšē* 9<sup>a</sup> durch *miqdāš* 13<sup>b</sup>. — V. 9 richtet sich übrigens zuerst gegen die Heiligtümer Israels und damit gegen die Priester: darum nimmt eben der Priester Amazja den hingeworfenen Fehdehandschuh auf, nur daß er in sehr charakteristischer Weise den ihn und seinesgleichen angehenden Teil der Drohung unterschlägt und dem König nur meldet, was gegen König und Volk gesagt worden war.

b) Die Einschiebung wird wieder planmäßig, also redactionell vorgenommen worden sein; denn es wäre doch ein merkwürdiger Zufall, wenn von der ersten Strophe von XXIII gerade soviel verloren gegangen wäre, daß der Rest dem Sinne nach allenfalls als Fortsetzung von 7, 8 gelten konnte. Viel eher ist zu glauben, daß ein Redactor, der zu dem negativen *lā'asif 'ōd 'ābōr-lō* einen positiven Ausklang wünschte (s. noch Nr. 26 Schluß), hier gerade soviel absichtlich weggeschnitten hat, als er nicht brauchen konnte. Nach ihm sollte dann erst mit 8, 10 das erzählende Stück beginnen; darum wird er vermutlich auch in 10<sup>a</sup> das exponierende, aber überschießende *mēlēch jīśra'el* eingeschoben haben, das für die Zeitgenossen des Amos sicher überflüssig war, und sich jetzt doppelt schlecht ausnimmt, wo der einfache Name *jarq'b'am* ohne Zusatz bereits in der Einleitungsstrophe vorausgeht.

c) Was das Ganze anlangt, so finden wir weder im Metrum, noch im Stil, noch im Inhalt etwas, was uns nötigen könnte, das Stück dem Amos abzusprechen. Die erzählende Form läßt sich verstehen, wenn man das Stück als ein Flugblatt auffaßt, das Amos ausgehen ließ als Antwort auf den ihm zugegangenen Befehl, der ihn aus dem Lande gehen hieß.

Die relativ geringfügigen Änderungen, die mit dem überlieferten Text vorzunehmen waren, um ihn auch metrisch correct zu gestalten, bedürfen keiner eingehenderen Be-

gründung. Fragen könnte man höchstens noch, ob in 17<sup>a</sup> statt <'alēch> aus rein formellen Gründen das <'ādonāi> von 5, 16 vorzuziehen sein möchte.

25. Zu XXIV (8, 5—7). Das Stück ist stark mit redactionellen Zutaten belastet, über die ein Blick auf unsere Texte genügend Auskunft gibt. Weiteres über diese Zusätze s. unten Nr. 38; wegen der Ergänzung *hōi ha'omērīm* (für *lēmor*) vgl. oben S. 53 Nr. 15, f).

8, 6<sup>b</sup>. Der Vers *umappāl bār nāšbīr* ist außerordentlich hart, stilistisch wie rhythmisch. Wir vermuten, daß zwischen *u-* und *mappāl* ein weiterer Infinitiv mit *l-* ausgefallen und *nāšbīr* demgemäß in ausführendes *lhašbīr* zu corrigieren sein möge: *u(1×1) mappāl-bār lhašbīr* würde auch rhythmisch untadlig sein.

26. Zu XXV und XXVI (8, 9—14. 3). Auch dieses Stück gibt zu allgemeineren Erörterungen keinen Anlaß. Wegen der 'Verbindungsverse' 9<sup>a</sup> und 11<sup>a</sup> in XXV ist auf Nr. 39 zu verweisen, wegen des Fragmentes XXVI (= 8, 10<sup>ao</sup>) auf S. 60. 85.

8, 9<sup>b</sup>. Die Vertauschung von *baššpħraim* und *bajōm 'ōr* wird durch das Metrum gefordert und bessert auch wohl den Stil. — Über 11<sup>b</sup> hat MARTI bereits alles Wesentliche gesagt. Daß *wəšamā* in der anzusetzenden Lücke gestanden hat, ergibt sich einerseits aus dem interpolierten Vers 11<sup>c</sup>, andererseits aus dem *baššamā* von 13. Wenn wir in den Schlußdreier von 11<sup>b</sup> etwas mehr hineinbringen als MARTI, so leitet uns dabei der Gedanke, daß der Redactor, der eben vorher in 8 die Doxologie XXVII<sup>a</sup> (9, 5 f.) geplündert und in letztere das metrisch überschießende *uabālū kəl-jōšēbē-bāh* eingeschoben hat (denn daß er das getan hat, geht doch wohl daraus hervor, daß er auch diesen Zusatz in seinem eigenen Machwerk mit verwertet hat), diese Worte eben aus unserem Vers 11 nur nach der Doxologie hinübergeschoben hat, um für sein 11<sup>c</sup> Raum zu schaffen. — 13. Der Eingang des Verses ist doppelt verdächtig, einmal durch sein *bajjōm haḥū* (s. oben S. 54 zu 2, 16), und durch das Femininum *tiḥ'allāfnā* vor *haḥbūlōḥ* + *wəhābbaxurīm*: es war also das erstere zu streichen, das letztere durch (zweihebige!) *wəhiḥ'allāfū* zu ersetzen. — In 14<sup>b</sup> ist am Texte gewiß nichts zu ändern: denn die beiden Rufe können doch sehr wohl in der Form differiert haben. Sie sind zwar locker durch *wə-* verknüpft, brauchen aber nicht einmal denselben Sprechern anzugehören ('die einen' schwören bei der '*qāmāḥ šomērōn*', 'die andern' rufen: „*xē 'ēlohēch, dān!*“, und wieder 'andre': „*xē-ā'ēreḥ bə'ēr-šābā'*!": man sollte also eigentlich *wə-„xē...“* drucken). BAUMANNs an sich gefälliges '*ēlohē dān*' verändert die Tonlage und stört die sonst eingehaltene dipodische Tonfolge (vgl. oben S. 38 Nr. 9).

Der zweiten Strophe des Gedichtes fehlt die vierte Zeile und ein kräftiger Schluß; denn das *wənāfēlū* usw. von 14<sup>c</sup> steht zu weit vom Ende ab, um noch gehörig nachwirken zu können: vielleicht ist V. 14<sup>c</sup> eben darum nachträglich an das Ende der Strophe geschoben worden, wohin er weder nach dem Sinn noch nach dem Metrum paßt. Die scheinbar verlorene Zeile aber läßt sich nach Abstrich einiger unpassender Zusätze und Umstellung der beiden Vershälften aus 8, 3 wiedergewinnen. Man wird wohl annehmen dürfen, daß der Vers dorthin geschoben ist, um der negativ formulierten Drohung einen positiven Anhang zu geben, und zwar von der Hand desselben Redactors, der zu gleichem Zweck den verstümmelten Kopf von XXIII (7, 9) an die 'erste Vision' desselben Stückes anschweißte (S. 71 Nr. 24, b).

27. Zu XXVII (9, 1—4). Wegen der bei der Ausfüllung der Lücken der stark verderbten Strophe einzuhaltenden Richtlinien s. S. 69 Nr. 23 zu den beiden Doppelvisionen XXI und XXII.

Außerdem ist, wie GUTHE hervorhebt, noch Folgendes zu beachten. Der Text von 9, 1 ist in einem besonders schlechten Zustande. Das ist schwerlich allein durch den unberechenbaren Zufall herbeigeführt. Nach der überlieferten Form ist nicht ausdrücklich davon die Rede, daß Jahwe selbst den vernichtenden Schlag ausführt: nur in dem 'ḡhrōz 1° läßt sich noch eine Spur davon finden. Versucht man jedoch die Schäden des Textes unter steter Rücksicht auf die erwähnten parallelen Visionen, besonders 7, 7 f. und 8, 1 f. zu heilen, so ist der Gedanke kaum zu umgehen, daß in dem ursprünglichen Text von einem Schlag Jahwes selbst die Rede gewesen ist. Das stimmt zu dem übrigen Inhalt des Amosbuches durchaus (vgl. 2, 13. 3, 15. 8, 11). Wenn nun nach dem jetzigen Text der Prophet schlagen soll, so handelt es sich um eine Änderung, die wahrscheinlich mit Absicht herbeigeführt worden ist. Was ABR. GEIGER (Urschrift und Übersetzungen der Bibel 1857, S. 231 ff.) hauptsächlich für die spätere Zeit der Übersetzungen ausgeführt hat, das läßt sich an einer Anzahl Beispiele aus unserm Amostext belegen. Cap. 9, 1 sind die Aussagen, daß Gott (vielleicht mit einem Hammer, s. unten zur Stelle) schlägt, in die andre umgebogen, daß der Prophet schlagen soll, und 8, 1 ist von der vermutlich engeren Beziehung, die zwischen Jahwe und dem Korb mit Obst angegeben war, nichts mehr zu finden. Die Redactoren und Bearbeiter nahmen Anstoß daran, daß Amos so menschlich von der Gottheit geredet hatte. Auf andere Weise hat man sich 6, 11 geholfen, nämlich dadurch, daß man *kī-hinnē jahwē mēqquwē* vorsetzte. Oder man war bestrebt, scharfe Worte gegen Israel zu mildern; so hat man 4, 4 'euere Opfer' und 'euere Zehnten' statt 'Opfer' und 'Zehnten' gesetzt, und 4, 11 ein *kə* vor das harte Wort *māhpēchāp* eingefügt. Die nachschleppenden Zusätze *lōdēp jūra'el* 5, 3 6 haben vielleicht auch keinen andern Zweck, als die Drohung des Untergangs für jüdische Leser auf das nördliche Reich Israel einzuschränken; vgl. 9, 8 ff. Über *məpa'eb* 6, 8 hat schon GEIGER selbst S. 349 gesprochen.

9, 1. Den Weg zum Verständnis dieses Verses haben in der oben angedeuteten Richtung VOLZ und MARTI eröffnet durch die glücklichen Besserungen *wajjāch* und *wajjir'āšū* für *wajjōmer hačh* und *wəjir'āšū* 1°. Damit sind aber 1° und 1° noch nicht ganz geheilt, denn beiden Zeilen fehlen (auch nachdem man in 1° nach 7, 1. 4. 8, 1 das übliche *jahwē* ergänzt hat) noch die Schlüsse. In 1° wird, wie GUTHE annimmt (s. oben), das Werkzeug genannt gewesen sein, mit dem Jahwe den Schlag ausführt (wegen des ergänzten *uhjadō* vgl. wieder die Parallelen der andern Visionen), in 1° ist von dem



alten Text noch ein Überbleibsel in dem unverständlichen und jedenfalls verderbten *uḥṣaʿam* erhalten. Zu vermuten ist nur, daß in dem Verlorenen die Wirkungen des Schlags weiter ausgeführt wurden. — Auf die symbolische Handlung muß dann das erläuternde Wort Jahwes folgen, also zunächst nach den öfter angezogenen Mustern ein *wajjōmer*, dann ein Verbum, das zu dem *ʿehróz* des zweiten Halbverses in Parallele tritt. Daß dies Verbum *ʿakkē* gelautet haben müsse, ist kaum zweifelhaft. Wie bei den andern Visionen muß doch auch hier das bezeichnende Wort (in unserem Falle das Verbum), in dem die symbolische Handlung ihren Ausdruck findet (also das *wajjāch* von 1<sup>b</sup>), in entsprechender Form (also als *ʿakkē*) bei der Deutung dieser Handlung wiederkehren. Das *ʿakkē* verbindet sich ferner anstandslos mit dem folgenden *berōš kullūm* (zur Construction mit *ba-* vgl. *wahikkīpa baṣṣūr* Ex. 17, 6, *wattōmārnā: „hikkā šaʿūl baʿlafāu, waḏawīd beribōbōpāu!“* 1 Sam. 18, 7 etc., wonach denn auch wohl *ʿakkē baḏawīd ubaqqir* 1 Sam. 18, 11 und *lahakkōp bomaṣnē felištīm* 2 Sam. 5, 24 zu beurteilen sind). An *berōš* darf übrigens nicht geändert werden; denn einmal nimmt es das Wort *kaftōr* aus dem symbolischen Teile wieder auf (wie Jahwe jetzt auf den 'Knauf' des Tempels schlägt, so wird er nachher das ganze Volk aufs 'Haupt' schlagen), andererseits steht es gewiß auch in beabsichtigtem (wenn auch nur formellem) Gegensatz zu dem folgenden *ʿax-riḥām*. — In 1<sup>d</sup> sind wieder die beiden Vershälften gegen das Metrum verstellt.

9, 2. 3<sup>b</sup>. 4 stört *miššām* viermal das Metrum: echt ist es nur in 3<sup>a</sup>, wo es auch dem Sinne nach nicht gut fehlen könnte. — 4<sup>b</sup> ist nach Inhalt und Form ohne weiteres auszuschneiden; zur letzteren vgl. S. 33 Nr. 2, d.

28. Zu XXVIII (9, 7). Über die ursprüngliche Form dieses Stückchens läßt sich sehr wenig Sicheres sagen. Das *naʿūm-jahwē* geht auch hier auf keine Weise in den Vers (S. 39 Nr. 11, b): was dann von 7<sup>a</sup> übrig bleibt, kann an sich mit *ʿattēmūt* als Sechser oder mit *ʿattēm ū* als Siebener gelesen worden. Da nun aus 7<sup>b</sup> f. nur ein Siebener herauszuschneiden ist (von *hālō — mikkaftōr*), wenn man nicht große innere Verderbnisse annehmen will, und da Amos den Sechser sonst nicht gebraucht (S. 33 Nr. 2, d), wird bei 7<sup>a</sup> die letztere Alternative zu wählen sein. Die Schlußworte *wqʿrām miqqir* müssen dann Reste einer dritten Zeile sein, dafern sie nicht etwa gar bloß nach II 1, 5<sup>c</sup> nachträglich hier eincorrigiert sein sollten.

29. Zu XXVIII<sup>abc</sup> (9, 8—15). a) Von den unechten Anhängen löst sich zunächst XXVIII<sup>c</sup> = 9, 13—15 als glattes, unstrophisches Siebenerstück ab, mit ziemlich unverletztem Text. — Auch bei dem vorausgehenden XXVIII<sup>b</sup> = 9, 11—12 ergibt sich durch Abstreichung des Schlusses *naʿūm-jahwē ʿosē zzōp* (vgl. S. 39 Nr. 11, b) eine glatte Form: zweimal 6 : 4, abermals ohne strophische Gliederung. Der Text ist wiederum ziemlich gut überliefert.

b) Dagegen ist XXVIII<sup>a</sup> = 9, 8—10 in formeller Beziehung durchaus uneinheitlich. Zunächst machen sich in 8<sup>a</sup> und 10<sup>a</sup> zwei Vierer deutlich bemerkbar, und zu diesen treten zwei weitere, wenn man in 8<sup>aa</sup> das unnatürliche *ʿēnē ʿādonai jahwē* in *ʿenai* corrigiert (vgl. MARTI 244) und in 10<sup>a</sup> die überflüssige Dublette *lō-biggās +*

*uḥqaddēm* reduziert. Da sich nun eine andre metrische Form für die beiden Zeilen 8<sup>a</sup> und 10, soviel wir sehen, nicht finden läßt, und sie im Inhalt gut zu einander passen, so haben wir sie als die eigentliche Grundlage der ganzen Partie zu einer Strophe zusammengefaßt, und betrachten daher sowohl die prosaische Zeile 8<sup>b</sup> als den ganzen V. 9 als spätere Zusätze der Art, die SIEVERS, Berichte 1905, 215 als 'Antidota' bezeichnet. V. 9 fällt auch metrisch aus dem Zusammenhang heraus, denn er umfaßt, abgesehen von dem überschießenden [*bəḥqəl-haggōjim*], das gar nicht unterzubringen ist, gerade zwei Doppeldreier. Als redactioneller Zusatz charakterisiert sich die Strophe durch das auf 9, 3 des echten Textes zurückgreifende *məḡawwē* (oben S. 68 Fußnote).

Die beiden Achter 9, 8<sup>a</sup> + 10 machen dagegen einen weit besseren Eindruck: sie können wohl aus einem älteren, selbständigen (d. h. nicht von vorn herein als Zusatz gemeinten) Gedicht stammen, und zwar abermals als Fragment: so würde sich das einfache 'ēnāi 8<sup>a</sup> (s. S. 74) ebenso leicht verstehen, wie die redactionelle Änderung in 'ēnē 'āḏonai jəḥwē. Auch daß gerade diese eine Strophe, ganz abweichend von XXVIII<sup>bc</sup>, mit so viel redactionellem Rankenwerk umgeben ist, spricht vielleicht mit dafür, daß die Strophe schon fertig vorgefunden und nur für ihre jetzige Stelle zurechtgemacht ist.

## F. Zur Vorgeschichte der Sammlung.

(Von E. SIEVERS.)

**30.** Auch bei dem Versuch, die Vorgeschichte des Amosbuches aufzuhellen, muß ich aus philologischen Gründen von den gewöhnlich betretenen Pfaden abweichen. Nachdem wir bereits oben in Nr. 13 ausgeführt haben, daß wir größere Gedankenverbände in der Sammlung nicht zu sehen vermögen, muß ich auch hier darauf verzichten, nach solchen Umschau zu halten und durch Verbindung räumlich weit getrennter Glieder Scheinketten herzustellen, die nicht halten können, weil bei der geringen Zahl der behandelten Themata und der sehr einheitlichen Gedankenrichtung des Autors nur subjective Willkür eine Auslese zu treffen vermöchte. Man muß vielmehr auch hier vom Kleinen und Unscheinbaren, manchmal vom Negativen ausgehn, wenn man weiterkommen will, d. h. vor allen Dingen einerseits gewisse Technicalia der Überlieferungsform, andererseits die etwaigen Störungen natürlicher, wenn auch kleinster Zusammenhänge scharf ins Auge fassen. Nur dadurch kann man einen Einblick in das allmähliche Zusammenwachsen der Sammlung gewinnen, die gleich andern offensichtlich aus kleineren Corpora zusammengearbeitet ist. Solcher Corpora nehme ich drei an; ich bezeichne sie schon hier vorläufig mit A, B, C. Daß zum Schluß auch noch Stücke, die keiner der älteren Kleinsammlungen angehörten, in die Gesamtmasse eingetragen seien, läßt sich weder behaupten (bez. erweisen), noch verneinen. Von dieser Möglichkeit kann also abgesehen werden.

**31.** Den ersten formalen Anhaltspunkt für die Annahme einer dreifachen Quelle des Amosbuches geben mir die drei Doxologien IX\*, XII\* und XXVII\* = 4, 13. 5, 8 f. 9, 5 f. Nach der Art wie die Doxologien im Psalter verwendet werden, nämlich als Buchunterschriften, wird man auch unsere Doxologien ohne Anstand als Unterschriften einst getrennter Überlieferungsgruppen ansehen dürfen, und zwar um so mehr, als die letzte, XXVII\*,

ihre Schlußstellung auch in der vorliegenden Redaction fast noch ganz gewahrt hat: es folgt ihr nur noch ein echtes Fragment von 2—3 Zeilen (das sehr wohl später angeschoben sein kann und daher im Folgenden außer Acht bleiben soll), dann kommen die unechten Schlußstücke. Ich betrachte danach die Doxologie XXVII\* als die Schlußschrift der Grundsammlung A, in welche später die Parallelsammlungen B und C, oder Teile von ihnen, eingetragen wurden (hierüber s. Nr. 45 ff.).

**32.** Als weiteres Kriterium für die Scheidung der Textmassen betrachte ich die Überschriften und ein paar weitere kleine Einschübe, die ich als Verbindungszeilen oder -verse etc. bezeichne, weil sie zwischen zwei unverwandten, aber auf einander folgenden Stücken eine Brücke schlagen sollen.

a) Die Generalüberschrift 1, 1, die der ganzen Sammlung gilt, kommt für unsere Zwecke nicht in Betracht: es handelt sich nur um die Einzelüberschriften usw., deren bisher schon anerkannter Bestand sich durch die genauere metrische Analyse noch um einige weitere Nummern hat vermehren lassen. Daß sie nicht zum alten Text selbst gehören, geht, von allem Übrigen abgesehen, schon daraus hervor, daß die betreffenden Zeilen, soweit sie überhaupt metrisch sind, stets von den metrischen Formen der zugehörigen Texte abweichen. Überschriften und Verbindungszeilen gehen, darüber dürfte kein Zweifel möglich sein, auf Sammler oder Redactoren zurück.

b) Nach Abzug der Generalüberschrift 1, 1 zerlegt sich die Masse der überlieferten Texte zunächst in zwei Hauptabteilungen, je nachdem deren einzelne Stücke mit Zusätzen der bezeichneten Art versehen sind oder nicht. Aus der Zahl der letzteren sind aber vorläufig wieder alle die kleineren oder größeren Stücke bez. Fragmente auszuschneiden, denen entweder der Kopf fehlt oder die in andre geschlossene Zusammenhänge eingeschoben sind: denn bei diesen läßt es sich begreiflicherweise überhaupt nicht a priori entscheiden, ob sie einmal Zusätze hatten oder frei davon waren. Dies betrifft die Nummern II, XIII, XIV, XV, [XVII], XIX, XX, XXIII: sie bleiben also einstweilen (s. aber unten Nr. 46) außer Betracht. Es verbleiben also als reine Stücke ohne Überschriften oder Verbindungszeilen die Nummern I, III, XVI, XVIII, XXI, XXII, XXVII. Ich fasse diese als erste Hauptgruppe zusammen.

**33.** Betrachtet man diese Stücke nach Form, Inhalt und Umfang, so ergibt sich: a) Sie sind sämtlich strophische Gedichte in Siebenern; — b) Voran stehen die 4 Sprüche gegen die Fremdvölker I; dann folgen drei Weherufe mit *hdi*, III, XVI, XVIII, dann drei Visionen (genauer gesagt zwei Doppelvisionen und eine einfache, s. oben S. 69 Nr. 23), XXI, XXII, XXVII; das Ganze wird durch die Doxologie XXVII\* (Schlußdoxologie, oben S. 76 f.) abgeschlossen. — c) Die Sprüche I haben 12 Zeilen, der Weheruf III in der Überlieferung zwar nur 8, aber da von ihm sicher eine Strophe verloren gegangen ist (oben S. 52 Nr. 15, d), dürfen wir seinen ursprünglichen Umfang auch auf 12 Zeilen ansetzen; alle übrigen Stücke der Gruppe haben 8 Zeilen. Mit andern Worten, die 7 Stücke der Gruppe zeigen die Zeilenzahlen 12, (12), 8, 8, 8, 8, 8. Man wird also sagen dürfen, daß die Texte der Gruppe abgesehen von oder neben der sachlichen Dreiteilung wieder nach dem Princip der metrischen Gleichheit und der absteigenden Zeilenzahl angeordnet waren, das Berichte 1905, 66 ff. für die beiden Grundsammlungen des sog. Deuterosepharja nachgewiesen wurde, und das vielleicht auch bei Hosea einmal in Frage kam (Berichte 1905, 213 f.).

Dies 'Siebenerbuch' A bildet nun die Grundlage der ganzen Sammlung. Dies ergibt sich einerseits schon daraus, daß es mit Nr. I, III den Anfang, und mit XXVII und der zugehörigen Schlußdoxologie XXVII\* auch das Ende des Hauptcorpus liefert, d. h. das Ende der ganzen Sammlung abgesehen von dem nachgetragenen Fragment XXVIII (oben S. 76 f.) und den unechten Anhängen. Andererseits aber, und das ist entscheidender, folgt es daraus, daß hier mehrfach der Zusammenhang in sich geschlossener Stücke oder Folgen durch die Einfügung von Stücken der zweiten Hauptgruppe (d. h. von solchen mit einführenden Zutaten) gestört ist. So ist die ursprüngliche Mittelstrophe von III durch den Einschub eines Teiles von IV verdrängt (oben S. 52 Nr. 15, d); zwischen den ersten und zweiten Weheruf III und XVI schiebt sich der Anfang von IV und die ganze Reihe der Stücke (und Fragmente) V—XV, zwischen die zweite und dritte Vision XXII und XXVII treten aus der zweiten Hauptgruppe XXIV und XXV (nebst dem Fragment XXVI); endlich ist die Doppelvision XXII durch den Einsatz des Flugblattes XXIII gesprengt, dessen Anfang zwar fehlt,

das aber im Zusammenhang mit dem Gesagten sehr wohl auch der zweiten Hauptgruppe zugeteilt, oder als ein selbständiger Nachtrag betrachtet werden kann (was für die Hauptfrage gleichgültig ist).

**34.** Für die weitere Aufteilung der zweiten Hauptgruppe (d. h. der Gedichte mit einführenden und verbindenden Zutaten, vgl. oben Nr. 32, b) ist es notwendig den bereits S. 77 angedeuteten Unterschied zwischen 'Überschriften' und 'Verbindungsversen' näher ins Auge zu fassen.

Von den 'Überschriften' ist zunächst negativ zu sagen: sie nehmen auf den Zusammenhang der einzelnen Stücke keine Rücksicht; sie rasonnieren oder harangieren auch nicht, sondern geben meist bloß das Thema, einmal (bei X) auch den Charakter des Stückes an, dem sie vorgesetzt sind. Meist beginnen sie eintönig mit dem Imperativ *šim'û*:

IV *šim'û 'ēḇ-haddabār hazzē 'āšēr-dibbēr jahwē 'ālēchēm, benē jīśra'ēl,*  
*'al-kōl-hammīšpaxā 'āšēr he'lēḇī me'ēreš miśrāim lemōr;*

VII *šim'û haddabār hazzē*

X *šim'û 'ēḇ-haddabār hazzē, 'āšēr-ānī nošē 'ālēchēm*  
*qīnā, bēḇ jīśra'ēl!*

Ziemlich ähnlich ist auch noch

XI [*kī*] *chō'amār jahwē lēbēḇ jīśra'ēl: („diršūn wixjū!“)*

(vgl. darüber Nr. 37, b). Dagegen entfernt sich von diesem Typus der Eingang von

VI *hašmī'û 'al-'armanōḇ [bē] 'aššūr, wə'al-'armanōḇ [bē] 'ēreš miśrāim || wə'imrū,*  
über dessen Besonderheit unten Nr. 40 gehandelt werden wird, der aber doch auch wohl noch den eigentlichen Überschriften zuzurechnen ist.

Ganz anders bei den 'Verbindungsversen'. Diese sind einzeln zu betrachten, denn hier haben wir es offensichtlich mit einem selbständig vorgehenden 'Überarbeiter' zu tun. Ich erledige zuerst die klareren Fälle.

**35.** Die in Nr. 34 gegebene Überschrift zu IV gehört, wie schon S. 52, c ausgeführt ist, eigentlich zu dem ganzen Stück IV. Aber nachdem der größere Teil von IV, nämlich 2, 9—13, abgetrennt und in III eingeschoben war (vgl. darüber noch unten Nr. 41), blieb von IV nur die Eingangsstrophe 3, 2 mit ihrem *raq'ēḇchēm jad'û'î* an der alten Stelle übrig. Auf sie folgt dann von

dem echten Text das Qinastück V (3, 4—8), und zwischen diesem und 3, 2 vermittelt die Verbindungszeile 3, 3 *hājēlōchū šēmāim jaxdāu bilti 'im-nōda, 'ū*, insofern sie mit ihrem *nōda, 'ū* (im Text verderbt zu *no'a, dū*, s. S. 56) jenes *jadā'ū* wieder aufnimmt. Auch die Zusatzstrophe 3, 7 mag dem Überarbeiter angehören, da sie rāsonnierend auf das durch 3, 2 herausgehobene enge Verhältnis zwischen Jahwe und seinen Propheten zurückgreift (man beachte das *ki*!).

**36.** In einem zweiten Falle sind die Verbindungsstücke etwas in Unordnung geraten. Mit VIII (4, 4—5<sup>a</sup>) *bō'ū bēp-'el wšš'ū* usw. beginnt zunächst unvermittelt ein neuer Absatz. Darauf folgt aber sofort mit 4, 5<sup>b</sup> ein rāsonnierender Zusatz:

*„kīchēn 'dhabtēm, bōē jīśra'ēl“ nō'ūm 'dāonāi jahwē.*

Zu diesem aber gehört offenbar (wie schon S. 59 Nr. 19 ausgeführt) noch die abgesprengte Verszeile

4, 12<sup>a</sup> *lachēn kō'ē'sē-llāch, jīśra'ēl!*

die sichtlich auf das Stück IX (4, 6—11) vorbereiten soll, wenn sie auch in Wirklichkeit zu dessen wahren Inhalt nicht paßt. An den Schluß der vermeintlichen Drohrede hat der Bearbeiter dann noch den Schlußvers 4, 12<sup>b</sup> angehängt:

*'ēqēb kī-zōp 'ē'sē-llāch, jīśra'ēl, hikkōn liqrāp 'ēlōhēch,*

und an das *'ēlōhēch* dieser Zeile hat er weiterhin durch überleitendes *kī* die Doxologie IX<sup>a</sup> angeschmiedet. So erscheinen nun durch seine Manipulationen die Stücke VIII, IX, IX<sup>a</sup> trotz ihres ganz verschiedenen Inhalts und Metrums als eine (freilich recht sonderbare) Einheit.

**37.** a) Eine ebenso künstliche Einheit bilden sodann X—XV = 5, 2—17. Nur muß man, um diese überhaupt verstehen zu können, wie schon oben im Text geschehen ist, eine nachträgliche Textverschiebung wieder rückgängig machen, durch die der ursprüngliche Zusammenhang empfindlich gestört ist. 5, 7—12 stehen offenbar an falschem Platze. Ganz sicher ist das bei der Doxologie XII<sup>a</sup>, die jetzt sinnlos mitten in ein zusammengehöriges Langzeilenpaar eingeschoben ist, ursprünglich aber gewiß zu XII gehörte: sie nimmt das *jahwē* von 5, 14<sup>b</sup> ebenso auf wie die Doxologie IX<sup>a</sup> das *'ēlōhēch* von 4, 12 (s. Nr. 36). Aber auch 5, 7. 10—12 sind verschoben, denn das *hahofēchīm* von 5, 7 hängt ganz beziehungslos in der Luft, und außerdem haben diese Zeilen den Vers 5, 13

(der an seiner jetzigen Stelle wieder ganz sinnlos ist) von 5, 6 abgesprengt, zu dem er eigentlich gehört.

b) Danach ergibt sich denn folgender Zusammenhang (bei dem die Doxologie außer Frage bleibt): α) X (=5, 2—3) setzt (eingeleitet durch eine Überschrift des gewöhnlichen Typus) frisch ein: *naḥlā, lō-ḥōšif qām bəḥalāḥ jīśra'el* usw., also mit einer Klage über den kommenden Untergang Israels. XI (= 5, 5<sup>b</sup>—6) *'āl-tidrašū bəḥ-'el* usw. enthält dagegen eine Aufforderung, den wahren Weg zu Jahwe einzuschlagen. Dazwischen weiß denn der Interpolator durch ein 'also' zu vermitteln, indem er der vermutlich bereits vorgefundenen Überschrift von XI ein begründendes *kī* vorsetzt (und vielleicht auch die beiden Schlußworte anhängt):

5, 4 [*kī*] *chō-'amār jahwē ləbēḥ jīśra'el: („diršūn wixjū.“)*

Aber damit hat er sich noch nicht Genüge getan. Auf 5, 5<sup>bc</sup>, die Mahnung, nicht nach Bethel, Gilgal und Beerseba zu gehen, läßt er flugs die wortspielerische Begründung

5, 5<sup>a</sup> *kī-ḥaggilgāl galō jizlē, ubēḥ-'el jihjē la'aun*

folgen, und an die Drohung mit dem kommenden Feuer 5, 6 schließt er noch weise den (wie bemerkt in der Überlieferung abgesprengten) Spruch an

5, 13 *laḥén ḥammāškil ba'ēḥqahā-jiddōm, kī-'ēḥra'āhī!*

β) Es folgt nun, das Thema von XI variierend, der kurze Spruch XII (ursprünglich + Doxologie):

*diršū-tōḥ wə'al-rā, ləmā'an tixjū,  
wili-ḥén jahwē 'ittāḥēm, kə'sér 'āmārtēm!*

Daran aber knüpft dann aber unser Bearbeiter sichtlich das sonst kopflose *ḥəḥofəḥīm ləlā'nā mišpāt* 5, 7 (XIII) an. Das war ja grammatisch möglich (*'ittāḥēm : ḥəḥofəḥīm*): daß freilich in der nächsten Halbzeile die zweite Person in die dritte umschlägt, hat ihm so wenig Sorge gemacht, wie die sinnlose Umdeutung von IX (s. Nr. 36).

γ) XIII schließt in 12<sup>a</sup> abermals mit einer Anrede an die zweite Person:

*kī-jadā'ti rəbbīm piš'ēḥēm, wəxāttōḥēḥēm 'āšumōḥ,*

und wiederum nimmt der Bearbeiter das Pronomen (wie in 6) in XIV durch ein darauf bezogenes Participium mit abermals folgender dritter Person auf:

5, 12<sup>b</sup> *šorərē šaddiq, loqəxē chōfēr, wəḥjōnīm baššā'ar hitṭū.*

Auch diese Zeile ist sichtlich wieder echt, aber eben ganz aus



ihrem (uns nun verlorenen) Zusammenhange herausgerissen worden, um in den neuen Scheinzusammenhang eingestellt zu werden.

δ) Hiermit ist nun der Kreislauf des Bearbeiters beendet: er schließt also sein 'Capitel' zusammenfassend mit den Worten ab:

5, 15 *šin'ū-rā', wə'ghbū tōb, wəhəssāzū bəššā'ar mišpāt:*  
*'ulāi jəxnān jəhwē 'ēlohē- šəbā'ōb šə'erīb jōsēf<sup>1)</sup>,*

in getreuer Anlehnung an Motive des Vorhergehenden: V. 15<sup>aa</sup> ist Variation zu *diršū-tōb wə'ql-rā'* aus XII 5, 14<sup>a</sup>, V. 15<sup>ab</sup> dagegen Contrast zu *ušdaqā la'āreš hinnixū* aus XIII 5, 7.

38. a) In einem vierten Falle, bei XXIV, scheinen wiederum (wie bei Nr. 36) zwei zusammengehörige Zeilen in der Überlieferung auseinandergerissen zu sein, nämlich die Verse

8, 4 *šim'ūzōb həššafīm 'ēbjōn, †wəlqšbīb 'anwē-'ārēš,*  
 6<sup>a</sup> *liqnōb bəkkēsef šəqlīq, wə'ēbjōn bə'būr nə'lāim:*

indessen ist das für die Hauptfrage gleichgültig, die nur darauf hinausgeht, woher die Verse stammen und was sie wollen. Nun sind sie zusammen ein Excerpt aus II 2, 6 f.: aber zu XXIV können sie von Haus aus nicht gehören, weder der metrischen Form nach, noch inhaltlich, denn XXIV redet lediglich detailliert vom Kornwucher. Eine eigentliche Überschrift bilden die Verse auch nicht, denn sie greifen in den Context selbst ein, und wollen mit ihm zusammengehören. Sie gehören also offenbar wieder zu den Verbindungsstücken, und ein Verbindungscharakter haftet ihnen ja auch insofern etwa an, als sie das Specialthema von XXIV (den Kornwucher) mit dem allgemeineren von II und ähnlichen Stücken in Zusammenhang bringen.

b) Jedenfalls aber gehört demselben Bearbeiter wieder das räsonnierende Doppeldreierpaar an, mit dem XXIV abschließt:

8, 8 *hə'qlzōb lō-ḥirgāz ha'āreš, wə'abāl kol-jōšēb bāh,*  
*wə'āləḥḥai'ōr kullāh, wənišqə'ākī'ōr mišrāim.*

Auch dies ist wieder Excerpt, und zwar zum kleineren Teil aus XXV 8, 11<sup>b</sup>, zum größeren aus der Schlußdoxologie XXVII<sup>a</sup>.

39. Wieder etwas anders gestaltet ist der Einschub bei XXV, d. h. die Zeilen 8, 9<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup> und 11<sup>c</sup>, die dem alten Text vor- bez. in ihn eingesetzt sind. Bei den beiden ersten handelt es sich ja in der Hauptsache nur um die abgeblaßten Formeln *wəhajā bajjōm*

1) Es ist unsicher, ob so zu lesen ist, oder zwei Sechsheber anzunehmen sind, s. die Texte und S. 62, c.

*hahû* und *hinnē jamīm ba'im*: aber doch ist mindestens bei Z. 9<sup>a</sup> auch wieder der Verbindungscharakter klar, denn sie soll offenbar andeuten, daß XXV als Ausführung zu der im Schlußanhang zu XXIV (Nr. 38, b) enthaltenen Drohung gefaßt werden soll. Auch XXIV und XXV werden also von dem Bearbeiter zu einer wider-natürlichen Einheit zusammengepreßt. — Über die räsonnierende Zeile 11<sup>o</sup> s. S. 72 zur Stelle.

40. Weitaus am schwierigsten liegen die Dinge bei VI (3, 9—15). Es handelt sich da um das Verhältnis der Zeilen 9<sup>a</sup>, 12<sup>o</sup> und 13. Von den beiden letzteren ist bereits in der Textnote bemerkt, daß sie in umgekehrter Reihenfolge zu lesen sind.

Nun hat 13 nach Abstrich des überschießenden *'ēlohē haššaba'ōp* sieben Füße, 12<sup>o</sup> dagegen nur sechs, und 9<sup>a</sup> ist, wie die Zeile dasteht, unmetrisch. Die Anomalie läßt sich aber zum Teil ausgleichen, wenn man so ordnet

13 „šim'û waha'idû bōdēp jaqōb“ nā'ûm 'ādonāi jahwē,  
 12<sup>o</sup> haḡjošōbīm bōšomerōn + bīf'āp mittā + ubiāmēšeq 'ārēš, (9)<sup>b</sup> wā'imrū:  
 „hašmī'û 'al-'armānōp [bō]'aššūr, wā'al-'armānōp [bō]'ēreš miḡrāim.

In dieser Form werden also die drei Zeilen vermutlich einmal am Kopfe von VI gestanden haben, ehe 12<sup>o</sup>. 13 (im Zusammenhang mit den sonstigen Störungen des Textes an dieser Stelle) an ihren jetzigen Platz verschlagen wurden.

Nun erinnern die beiden ersten Zeilen wieder sehr an die sonstigen Leistungen des Überarbeiters: 13 durch das *nā'ûm 'ādonāi jahwē* = VIII 4, 5<sup>b</sup>. XXV 8, 9<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>, und 12<sup>o</sup> als Reminiscenz an III 2, 8 (2, 6 f. waren in XXIV 8, 4. 6<sup>a</sup> benutzt, s. oben Nr. 38) bez. XIX 6, 4 (vgl. auch XVIII 6, 1<sup>ac</sup>). Sie werden also auch wohl auf ihn zurückgehn. Dagegen weicht V. 9<sup>a</sup> als Doppel-dreier formell ab, und auch inhaltlich bietet er zu viel Charakteristisches, als daß man ihn gern derselben Hand zutrauen möchte, die wir bisher kennen gelernt haben. Es ist also eher zu vermuten, daß der Überarbeiter die Zeile 9<sup>a</sup> bereits in seinem Text vorgefunden habe, als er seinen Kopf 13. 12<sup>o</sup> vorsetzte. Da sich diese aber auch nicht in den echten Text fügt, muß man sie doch wohl (wie schon S. 79 Nr. 34 angedeutet wurde) für eine Art Überschrift erklären, die diesmal statt der sonst

üblichen nackten Inhaltsangabe eine emphatische Steigerungsformel darbietet.<sup>1)</sup>

41. Endlich wird man nun noch vermuten dürfen, daß unser Überarbeiter, der so viele falsche Zusammenhänge hergestellt hat, auch derjenige gewesen ist, welcher III durch Wiederholung des *kō'amār*-Kopfes an I bez. I<sup>b</sup> angeschweißt, und den Schluß von IV in III hineingeschoben hat, um eine Bindungsmöglichkeit für IV + V zu gewinnen (oben Nr. 35). Ebenso wird dann schließlich noch die Einarbeitung der mehr oder weniger fragmentarischen Stücke II, XIII, XIV, [XVII], XIX, XX, XXIII in sonst geschlossene Einzelstücke auf sein Conto zu setzen sein. Hat er II in I eingearbeitet, so wird er dabei auch die beiden Zeilen

1, 5<sup>b</sup> *wāchirāttī jōšēb mibbiq'āp-'āun wāhōmēch šēbēt mibbēp'ēdēn*  
und

1, 14<sup>b</sup> *bīpru'ā bājōm mīlxamā, bəsā'ar bājōm sūfā*

fabriciert haben: seiner Neigung zum Excerptieren würde ihr ganzer Typus wohl entsprechen (vgl. oben S. 47, Nr. 14, g).

42. Mit den von ihm behandelten Texten ist der Überarbeiter ziemlich gewaltsam umgesprungen. Von den Stücken, bei denen seine Hand zu spüren oder zu vermuten ist, sind seinerseits, wie es scheint, nur (IX?) und vielleicht das Fragment XV<sup>2)</sup> intact gelassen worden (natürlich abgesehen von seinen Zusatzversen). Von II hat er bei der Einarbeitung in I mindestens eine Eingangstrophe gestrichen. Bei III hat er das einleitende *hōi* dem aus I übernommenen *kō'amār jāhwē* etc. geopfert (vgl. XIX, XXIV), dabei der bequemerer Anknüpfung halber die ursprüngliche Ordnung der beiden ersten Zeilen verändert. Ob er die fehlende Mittelstrophe von III beim Einschub von IV<sup>b</sup> absichtlich gestrichen hat, mag dahingestellt sein: unwahrscheinlich ist es nicht. Das Gleiche gilt von VI, wenn die oben S. 57 f. vorgetragene Auffassung von 3, 12 richtig ist. Jedenfalls hat er aber IV wieder in sinnloser Weise zerrissen und verstellt. Von VIII fehlt sichtlich der Schluß. Wahrscheinlich hat ihn der Überarbeiter vorsätzlich ge-

1) Ist der Vers, wie danach wohl sicher anzunehmen, nicht von Amos, so erledigt sich auch das Bedenken von WELLHAUSEN 77 gegen die Lesart *bə'aššūr* LXX, daß Amos sonst den Namen Assur nie in den Mund nehme.

2) Wenigstens sehe ich nicht, was ihn dazu hätte veranlassen sollen, die vorauszusetzende(n) Eingangstrophe(n) dieses Stückes zu übergehen.

strichen, um IX anknüpfen zu können: es sieht aber fast so aus, als seien zwei Zeilen der hier ausgelassenen Strophe in XXVI erhalten, d. h. einem Fragment, das seinerseits wieder in das vom Überarbeiter 'behandelte' XXV eingeschoben ist (S. 60, Nr. 19, b). Bei IX\* hat er ein *kī*, bei XI ein *wə*- vorgeschoben, bei XIII die Hälfte der ersten Strophe gestrichen, von XIV gar nur eine Zeile aufgenommen, von [XVII] etwas mehr als 2 Zeilen. Die Verquickung von XIX mit XVIII hat abermals die Streichung eines *hōi* zur Folge gehabt. Von XXIII ist des Anschlusses an XXII halber der Eingang getilgt, von XXV zu ähnlichem Zwecke die Schlußzeile abgeschnitten, in XXIV endlich hat ein drittes *hōi* (s. S. 84 zu III) der Einarbeitung weichen müssen.

43. Von solchen Gewalttätigkeiten ist in den Stücken mit 'Überschriften' (Nr. 34) keine Rede, speciell fehlen die bei dem 'Überarbeiter' so häufigen Verstümmelungen der Texteingänge. IV ist zwar in zwei Teile gespalten, und der eine davon ist verstellt; aber das fällt, wie die Einschiebung der Verbindungszeile 3, 3 (Nr. 35) zeigt, dem 'Überarbeiter' zur Last, und die Textverderbnisse im Innern der einzelnen Texte dieser Gruppe haben jedenfalls mit der Vorsetzung der 'Überschriften' nichts zu tun.

44. Der Verfasser der 'Überschriften' ist danach bloß als registrierender Sammler zu bewerten. In schroffem Gegensatz dazu muß man den 'Überarbeiter' als planmäßig ordnenden Redactor bezeichnen. Durch ihn speciell hat ferner unser Amoscorpus in allem Wesentlichen die Gestalt gewonnen, in der es uns vorliegt; denn er ist offenbar der Mann gewesen, der mit dem überschriftslosen Siebenerbuch A und dem mit Überschriften versehenen Buch des 'Sammlers', das wir nun der früher gemutmaßten Quelle B gleichsetzen können, unter starken Eingriffen die dritte Quelle C verschmolz.

45. Daß A die Grundlage des Ganzen bildet, in die das Übrige (also unser B + C) eingebettet wurde, dürfte nach dem in Nr. 33 Bemerkten bereits für sicher gelten. Ebenso klar ist ferner, daß zunächst A mit B verbunden wurde, und C erst in dritter Linie hinzukam, denn der Redactor hat auch zu B Gehöriges 'bearbeitet': ich erinnere nur an die Zerreißung und Verstellung von IV (Nr. 35 etc.): er muß also auch den B-Text bereits vor

sich gehabt haben. Und endlich sieht man auch leicht, daß die Zutaten des Redactors erst bei der Einfügung der Quelle C zum Text hinzugekommen sind, und nicht schon vorher dieser Quelle angehörten. Ein Teil dieser Zutaten besteht nämlich, wie S. 82, Nr. 38, b gezeigt wurde, aus Excerpten aus A einschließlich der diesem zugehörigen Doxologie XXVII<sup>a</sup>: also muß ihm bei ihrer Abfassung der Text A bereits ebenso vorgelegen haben, wie der Text B, nach Ausweis der Zugaben, die zu diesem hinzugekommen sind (vgl. außer dem eben über IV Bemerkten noch Nr. 40 und 37, b,  $\beta$  zu VI und XI). Zu der Vorstellung, daß der Redactor nur noch die Quelle C in eine ihm bereits vorliegende Doppelsammlung A + B eingetragen habe, stimmt auch gut, daß die Texte von A und B im großen und ganzen doch noch ziemlich glimpflich behandelt worden sind, speciell ohne die großen Verstümmelungen, die er einer ganzen Reihe von C-Stücken hat zu Teil werden lassen (oben Nr. 42). Ein weiteres Argument zugunsten dieser Annahme s. unten Nr. 48.

46. Es erübrigt hiernach noch der Versuch, den ursprünglichen Bestand der Quellen B und C etwas genauer gegen einander abzugrenzen, als das bisher geschehen ist. Zwar gehört wohl alles, was eine 'Überschrift' trägt, sicher zu B: aber daraus folgt noch nicht notwendig, daß alles Überschriftslose, das nicht Bestandteil von A ist, deshalb zu C geschlagen werden muß. Denn es ist einerseits an sich ganz wohl denkbar, daß auch die Sammlung B schon Stücke ohne Überschrift enthielt (sei es weil es der Sammler nicht für der Mühe wert hielt solche consequent zu verfertigen, sei es aus irgend einem andern Grunde); andererseits wird man zugeben müssen, daß der Redactor gelegentlich auch Überschriften, die seinen Bindungsbestrebungen im Wege waren, ebensogut streichen konnte, wie er das tatsächlich oft genug mit ihm unbequemen Teilen der alten Texte getan hat.

Da A nur Siebener enthält, liegt es nahe zu fragen, ob nicht auch B und C einmal nach Metris gesondert gewesen sein möchten. Aber für eine solche Annahme findet sich keinerlei Anhalt in dem gegebenen Tatsachenmaterial. Dagegen führt die Untersuchung der Zeilenzahl einen wesentlichen Schritt weiter.

Oben S. 78 hatte sich für die Texte von A folgende abgestufte Zahlenreihe ergeben (*D.* = Doxologie):

I	III	XVI	XVIII	XXI	XXII	XXVII	(XXVII*)
12	8* (= 12)	8	8	8	8	8	(D.)

Ordnet man den Rest (also den Gesamtbestand von B + C) in gleicher Weise nach der überlieferten Abfolge der einzelnen Stücke, nur mit Einrenkung der durcheinander geworfenen Stücke IV und XII—XIII (oben Nr. 15 und 20) so entsteht folgendes Bild<sup>1)</sup>:

[II]	IV	V	VI	VII	VIII	IX	(IX*)	X	XI	XII	(XII*)
[6*]	12*	8	(8*)	(8*)	3*	10	(D.)	4	4	2	(D.)
XIII	XIV	XV	[XVII]	[XIX]	[XX]	[XXIII]		XXIV	XXV	[XXVI]	
6*	1*	3*	[2*]	[8]	[2*]	[14*]		5	8	[2*]	

Diese Tabelle läßt auf den ersten Blick zwei durcheinander laufende Zahlenreihen erkennen.

47. Zunächst fällt das durch fetten Druck ausgezeichnete, von oben nach unten abgestufte und (vgl. S. 76 f.) mit einer Doxologie (XII\*) abschließende System 12\*, 8, 8, 8 — 4, 4, 2 (*D.*) deutlich hervor. Die Texte dieser Gruppe haben, soweit sich das erkennen und nachweisen läßt, keinerlei redactionelle Verstümmelungen erlitten, abgesehen davon daß bei der Zerstückelung von IV die Schlußzeile verloren gegangen ist (die Verderbnisse von VIII sind nicht redactioneller Natur). Von den 7 Gliedern der Reihe haben IV, VI, VII, X, XI, also nicht weniger als 5, Überschriften. Außerdem ist zu beachten, daß V redactionell mit der Eingangsstrophe des gewaltsam zerrissenen IV verknüpft ist (Nr. 35) und daß dabei leicht eine vorhanden gewesene Überschrift gestrichen sein kann (Nr. 46). Das Gleiche kann von XII gelten, doch ist es ebenso möglich, daß dieser zweizeilige Spruch von dem Sammler selbst nur als Anhang oder Bestandteil von XI angesehen wurde (womit er auch äußerlich durch die Wiederkehr des Wortes *diršū* zusammenhing), und daß er deshalb ohne Überschrift blieb.

1) Eckige Klammern heben Stücke hervor, die in andere Gedichte eingeschoben sind, Sterne bezeichnen Fragmente (darunter auch die kopflosen Stücke).

2) In Wirklichkeit sind von beiden Gedichten nur 6 Zeilen bez. Reste von 6 Zeilen erhalten, aber diese deuten doch auf einen ursprünglichen Bestand von 2 Vierzeilern (s. S. 56 f., Nr. 17 und S. 58 f., Nr. 18).

Aus allem dem geht mit großer Wahrscheinlichkeit hervor, daß wir in der bezeichneten Gruppe den alten Bestand von B zu erkennen haben, und zwar in unveränderter Reihenfolge.

48. a) Die zweite Zahlenreihe zeigt die Folge [6\*], 3\*<sup>1)</sup>, 10, (D.) — 6\*, 1\*, 3\*. | [2\*, 8, 2\*, 14\*] | 5, 8, [2\*]. Von irgendwelcher systematischer Abfolge der Zeilenzahl ist dabei keine Rede. Die Doxologie IX\* steht nicht, wie an sich zu erwarten, und wie es auch bei A und B tatsächlich der Fall ist, am Ende, sondern im Innern der Reihe. Außer XV (vgl. S. 84 nebst Fußnote) weisen alle Stücke Zeichen redactionellen Eingreifens auf, sei es durch Tilgung unbequemer Textpartien (9 [bez. 10] von den 13 [bez. 14] Stücken sind mehr oder weniger fragmentarisch), sei es endlich durch Einschub in andere Stücke, und zwar in letzter Instanz solche aus A.

Daraus ist wiederum mit ziemlicher Zuversicht zu entnehmen, daß diese zweite Gruppe die Reste der Sammlung C umfaßt, die der Redactor aufzunehmen für gut befunden hat.

b) Wie diese Sammlung C vorher geordnet war, läßt sich nicht mehr erkennen, denn der Redactor hat offenbar die einzelnen Stücke willkürlich an die Stelle gerückt, wo er sie bei seinen Bindungsversuchen (oben Nr. 35 ff.) gebrauchen konnte. Ein deutliches Symptom für die dadurch entstandene Unordnung dürfte die unmotivierte Stellung der Doxologie IX\* sein.

49. Die ganze Entwicklungsgeschichte des Amosbuches läßt sich nunmehr durch folgende Tabelle veranschaulichen. In dieser sind die Nummern und Zeilenzahlen derjenigen Stücke in Fettdruck gegeben, zwischen denen sich noch direct ein Schnitt machen läßt; außerdem sind diese Stücke, soweit sie aus B und C stammen, rechteckig eingefäßt. In gewöhnlicher Schrift und ohne solche Einfassung erscheinen dagegen diejenigen Stücke und Fragmente aus C, die in der Überlieferung in A-Stücke eingeschaltet sind; diese Einschaltung ist durch [—] angedeutet. In Cursivschrift sind in (—) die Metra und einiges andre Bemerkenswerte ange-

---

1) Davor ist noch 2\* einzuschalten, wenn auch 3, 12 als eingeschobenes Fragment aus VI auszusondern ist (s. S. 57 Nr. 17).

geben. *Ü.* bedeutet 'Überschrift', *V.* 'Verbindungsstück, ein Stern fragmentarische Überlieferung. Die Verbindungsklammern am rechten Rande zeigen die künstlichen Gruppen an, die der Redactor hergestellt hat.

Tabelle.

B.	A. (Siebener)	C.
	I: 12 ( <i>Sprüche</i> )	+ [II: 6* ( <i>3: 3</i> )]
	III: 8* ( <i>hōi</i> )	—
IV: <i>Ü.</i> + 12* ( <i>7: 3</i> )	—	—
V: <i>V.</i> + 8 ( <i>Qina</i> )	—	—
VI: <i>VÜ.</i> + 8* ( <i>7</i> ) <sup>1</sup>	—	—
VII: <i>Ü.</i> + 8 ( <i>3: 4</i> )	—	—
—	—	VIII: 8* ( <i>3: 3</i> )
—	—	IX: 10 ( <i>3: 3</i> )
—	—	[IX <sup>a</sup> . <i>Doxologie</i> ]
X: <i>Ü.</i> + 4 ( <i>5: 4</i> )	—	—
{ XI: <i>Ü.</i> + 4 ( <i>3: 3   3</i> )	—	—
{ XII: — 2 ( <i>5</i> )	—	—
[XII <sup>a</sup> . <i>Doxologie</i> ]	—	—
—	—	XIII: 6* ( <i>3: 3</i> )
—	—	XIV: 1* ( <i>7</i> )
—	—	XV: 8* ( <i>7</i> )
—	XVI: 8 ( <i>hōi</i> )	+ [XVII: 2* ( <i>7</i> )]
—	XVIII: 8 ( <i>hōi</i> )	+ [XIX: 8 ( <i>3: 3; hōi</i> )]
—	XXI: 8 ( <i>Doppelvision</i> )	+ [XX: 2* ( <i>3: 3</i> )]
—	XXII: 8 ( <i>Doppelvision</i> )	—
—	—	+ [XXIII: 14* ( <i>7</i> )]
—	—	XXIV: 5 ( <i>7: 3; hōi</i> )
—	—	XXV: 8 ( <i>7</i> )
—	—	+ [XXVI: 2* ( <i>7</i> )]
—	XXVII: 8 ( <i>Vision</i> )	—
—	[XXVII <sup>a</sup> . <i>Doxologie</i> ]	—

Anhang: XXVIII (*7*) und die unechten Stücke XXVIII<sup>a</sup>—XXVIII<sup>c</sup>.

1) Über 3, 12 s. S. 57 Nr. 17.



**50.** Aus dieser Tabelle läßt sich folgendes ablesen. a) In das Siebenerbuch A (über dessen Anordnung Nr. 33 zu vergleichen ist) wurde zunächst nach dem ersten *hōi*-Spruch (III) die ganze Sammlung B eingeschaltet, ohne Veränderung der alten Ordnung, welche die einzelnen Gedichte nach absteigender Zeilenzahl, aber ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit der Metra, an einander reihte. Siebenerstrophen begegnen in dieser Sammlung nur einmal, in VI; stark treten dagegen die tristichischen Formen hervor: 7:3 in IV, 8:4 in VII, 3:3|3 in XI; ihnen reiht sich im Charakter auch die modifizierte Qina 5:4 in X an. Außerdem fallen noch zwei Qinastücke hierher, V (mit einer abschließenden Viererstrophe) und der zweizeilige Spruch XII. B schloß außerdem wie A mit einer Doxologie (XII\*).

b) Der Redactor hat den so geschaffenen Zusammenhang von A + B an drei Stellen durch Einlagen aus C zerrissen: einmal innerhalb B durch VIII, IX + IX<sup>a</sup>, dann zwischen dem Schluß von B und dem zweiten Teil von A durch XIII—XV, drittens innerhalb dieses zweiten Teiles von A durch XXIV und XXV. Ferner hat er in die Nummern I, XVI, XVIII, XXII einzelne Stücke bez. Fragmente aus C eingearbeitet. Endlich hat er das so geschaffene Conglomerat durch verbindende Arbeit zu einem guten Teile willkürlich in Gruppen zerlegt. Dies geschah einmal durch die formelle Anknüpfung von III an I (Nr. 15, f), andererseits durch die Einführung der Verbindungsstücke Hand in Hand mit den sonstigen Manipulationen, die in Nr. 35 ff. beschrieben sind.

**51.** Auf welchem Wege und wann die neben den oben im einzelnen besprochenen Überschriften und Verbindungsstücken auftretenden unechten Verse (1, 2. 11<sup>cp</sup>. 2, 4<sup>cp</sup>. 3, 15<sup>b</sup>. 4, 2<sup>p</sup>. 7<sup>bc</sup>. 8<sup>a</sup>. 9<sup>b</sup>. 5, 24. 27<sup>b</sup>. 6, 10<sup>a</sup>. 7, 16<sup>aa</sup>. 9, 4<sup>b</sup>. [9, 9]), die kleineren Zusätze, die große Interpolation in I (I<sup>b</sup>) und die unechten Anhänge XXVIII<sup>a</sup>—XXVIII<sup>c</sup> in das Corpus hineingekommen sind, läßt sich nicht entscheiden. Mindestens einiges davon wird wohl auch noch auf den Redactor der Sammlung zurückzuführen sein.

**52.** Das Bild das wir von Amos' dichterischer Eigenart und von dem Umfang seiner Wirksamkeit bei der im Vorstehenden skizzierten Auffassung der Überlieferung bekommen, ist ein viel mannigfaltigeres und freieres, als dasjenige, das in neuerer Zeit noch LÖHR und BAUMANN entworfen haben, hie und da auch wohl

noch ein wenig freier und reiner, als das von MARTI gezeichnete. Statt einiger weniger, ausgeführter und gegliederter, programmatischer Abhandlungen empfangen wir jetzt teils die vollen Texte, teils wenigstens Bruchstücke von 28 knappen, durchaus selbständigen Situationsreden oder -sprüchen, wie sie dem echten Volksredner wohl zu Gesichte stehen. An der Kürze der meisten Stücke aber braucht man keinen Anstoß zu nehmen, etwa so daß man erklärt, Amos habe mehr sagen müssen, um seinen Hörern verständlich zu werden. Im Zusammenhang seiner Situation ist jedes Stück in sich abgeschlossen und verständlich. Auch wird man es bei einem Manne, der wie Amos zum Volke spricht, an sich nicht für unwahrscheinlich halten dürfen, daß er mindestens hie und da auch einer improvisierten Prosaansprache, die das Detail brachte, zum Schluß einen kurzen und scharf pointierten Spruch u. dergl. in poetischer Form habe folgen lassen, daß also seine 'Reden' und 'Sprüche' mindestens zum Teil gewissermaßen nur eindringliche Merkwörter waren, die eben deswegen auch allein auf uns gekommen sind. Das wird ja auch anderwärts nicht anders gewesen sein, und vielleicht haben auch die Sammler die Sache zum Teil noch so angesehen. Wenigstens scheinen die vielen außerhalb der eigentlichen Gedichte stehenden *lachen*, *šim'ū* und ähnliche Wendungen, die unsere Prophetentexte durchsetzen, bei dieser Auffassung am leichtesten ihre Erklärung zu finden.

---

#### Berichtigungen.

S. 7 Am. 1, 8 l. וְאָבְדוּ שְׂרָיָה st. וְאָבְדוּ שְׂרָיָה. — S. 10 Am. 4, 5 l. אֲחֻבָּם st. אֲחֻבָּם. — S. 14 Am. 7, 1 l. בַּחֲזָלָה st. בַּחֲזָלָה. — S. 19 gehört die Schlußklammer ] von 1<sup>b</sup> hinter Am. 2, 5 st. hinter 1, 12. — S. 21, 7 v. u. l. 12<sup>c</sup> st. 12<sup>b</sup>, und dahinter Anführungszeichen. — S. 25, 15 v. u. l. -*bār* st. -*bar*. — S. 26 Am. 6, 7 l. *mirzāx* st. *mizrāx*.

---

- (9) *hālō 'anochī tōb-lāch me'sarā banīm?*“ (9) *wattāqom xannā,*  
*<wattānnax> 'axārēh 'oçhliḥ baḥliškā,* *<wattijjaššēb lifnē jahwē>.”*  
*wə'elī haḥkohēn jošēb 'al-ḥakkissē 'al-məzūzāḥ hēchāl jahwē.*
- 10 *wahī-maraḥ nāfēs,* *wattipḥallēl 'el-jahwē*<sup>10</sup> (11) *wattiddōr nēdēr, wattōmar:*
- 11) „*jahwē šəba'ōḥ,* *'im-ra'ō ḥir'ē* bə'nī 'āmaḥāch *uzchartāni,*  
*wəḥ-ḥiškāx 'ēḥ-āmaḥāch wənaḥatt*<sup>11</sup> *lə'maḥāch xərā' 'ānašim,*  
*unḥattū ləjahwē kəl-jəmē xajjāu, umōrā lō-jā'lē 'al-rōšō!*“
- 12 *wāhī*<sup>12</sup> *kī-ḥirbāḥā ḥiḥpḥallēl 'el-*<sup>13</sup>*jahwē,* *wə'elī šomēr 'ēḥ-pḥ.*
- 13 *wəxannā ḥī mēḏabbēreḥ 'el-*<sup>14</sup>*libbāh:* *rāq šəfaḥēh na'ōḥ,*
- (14) *wəqōlāh lō-jīššamē,* *wajjāxšəḏḏēh'elī ḥikkorā,* (14) *wajjōmēr 'elēh:*<sup>15</sup>
- (15) „*'ād-maḥāi tištakkariḥ?* *hasiri 'ēḥ-jēnēch me'alāich!*“ (15) *wattā'an xannā*  
*wattōmēr <'elāu>:* „*lō, 'āḏonī: 'iššā qəšəḥ-jōm*<sup>16</sup> *'anochī,*  
*wəjāin wəšəchār lō-šaḥḥi, wa'əšpōch 'ēḥ-naḥšī lifnē jahwē:*
- 16 *'al-tittēn 'ēḥ-āmaḥāch ləḏāḥ*<sup>17</sup> *bəḥjā'al: kī-merōb šixi wəḥq'šī*
- (17) *dibbārti 'ād-hēnnū!*“ (17) *wajjā'an 'elī wajjōmēr:* „*lōḥī ləšalōm,*
- (18) *wəloḥē jīsa'el jittēn-*<lāch>**<sup>18</sup> *'ēḥ-šelaḥēch 'āšēr-ša'āl me'immō!*“ (18) *wattōmar:*  
*„timšā šifxaḥāch xēn bə'enēch!“* *wattēlēch ha'iššā ləḏarḥāh,*  
*<wattabō ḥalliškāḥ>*<sup>19</sup> *wattōchāl <'im-'išāh>*<sup>20</sup> *ušanēh lō-hājū-lāh'ōḏ.*
- 19 *wajjāškīnū ḥabbōqer wajjīštəxəwū lifnē jahwē wəišubūn*<sup>21</sup>,  
*wajjābō'u 'el-bəḥām haramāḥ. wajjēḏə' 'elqanā 'ēḥ-xannā 'išṭō,*
- (20) *wajjizkərēh-jahwē,* (20) *'wattəḥar xannā*<sup>22</sup>, „*wāhī liḥqəfāḥ*<sup>23</sup> *hajjamīm,*  
*'wattēlēḏ bēn, wattiqrā 'ēḥ-šəmo šəmu'el: „kī-mijjahwē šə'illū!*“
- 21 *wajjā'al ha'īs 'elqanā wəḥol-bəḥō lizbōx*<sup>24</sup> *'ēḥ-zəḥax hajjamīm*<sup>25</sup>,
- 22 *wəxannā lō'alaḥā, kī-amərā lə'isāh:* „*'ād jiggamēl ḥannā'ar:*  
*wəḥbi'ōḥi wənir'ē*<sup>26</sup> *'ēḥ-pənē jahwē, wəjāšəḥ šām 'ād-'ōlām!*“
- 23 *wajjōmēr lāh 'elqanā 'isāh:* „*'āšī ḥattōb bə'enāich:*  
*šəḏī <baž> 'ād-gomlēch 'oḥō, 'əḥ-jəqēm jahwē 'ēḥ-dəbarēch*<sup>27</sup>!“
- (24) *wattēšəḏ ha'isšā wattēneq 'ēḥ-bənāh 'ād-gomlāh 'oḥō,* (24) *wattā'leu*  
*'immāh kə'šēr gəmalāttū bəfār məšullāš*<sup>28</sup> *wə'ēfā'axəḥ-jəməx,*  
*wənēḇel jāin, wattabō ḥəḥ-jahwē <bə>šilō*<sup>29</sup> *wəḥannā'ar 'immāh*<sup>30</sup>.
- 25 *wajjizšəḏū 'ēḥ-happār, wajjābi'u 'ēḥ-ḥannā'ar 'el-'elī,* (26) *wattōmēr <'immāh>:*
- (26) „*bī 'āḏonī, xē-naḥšāch, 'āḏonī: 'ḏnī ha'isšā ḥannīššəḇēḥ*
- (27) *'immāḥū buzē ḥiḥpḥallēl 'el-jahwē:* (27) *'ēḥ-ḥannā'ar-ḥəzəzē-ḥiḥpḥallēl.*

8 so Kl.\*: *'axārē 'oçhlā bəšilō wə'axārē šupō* M (die beiden letzten Worte fehlen LXX) 9 so allgemein ergänzt nach LXX 10 (*'al-j. M*) + *ubachō ḥiḥkē* 11 *wənaḥattū* M 12 so W.\*: *wəḥajū* M 13 so ca. 35 Hss. von M, sonst *lifnē* M 14 *'al-* M 15 danach *'elī* M, *nə'ar 'elī* LXX 16 so Th.\* nach LXX: *qəšəḥ-rūx* M 17 so B.: *lifnē ḥəḥ-* M 18 so LXX 19 so W.\* nach LXX 20 desgl.; danach noch *wattēš* LXX, das die ergänzenden Kritiker ebenfalls aufnehmen 21 *wajjāšubū* M 22 die Umstellung nach LXX (vgl. Th.) 23 so die Kritiker mit (LXX und) einigen Hss., sonst *liḥqəfōḥ* M 24 danach *ləjahwē* M, *bəšilō* LXX 25 danach *wə'ēḥ-niḏrō*, gestrichen von Sm.\* 26 so allgemein: *wənir'ū* 27 so (Th.) W.\* nach *-dəbarō* M, *hajjōšē mippīch* LXX 28 so Th.\* nach *ἐν μόνῳ τριτίῳ* LXX (danach noch *καὶ ἄλλοις*): *bəfarim šəlošū* M 29 so (Kl.) B. nach LXX: *wattəḥi'ehū b.-j. šilō* M 30 so nach LXX W.\* (der aber umstellt): *w. na'ar* M

- wajjittēn jahwē lī 'ēb-šelaḫī<sup>31</sup> 'āšēr ša'āltī me'immo:  
 28 wəḡām 'anocht hiš'iltihū ləjahwē: kəl-hajjamīm<sup>32</sup> hū-ša'ūl ləjahwē!<sup>33</sup>

## 1, 2.

- 11 <wattānnizēu-šām lifnē jahwē>, wattēlēch<sup>34</sup> haramāḫū 'ēl-bēḫāh<sup>35</sup>.  
 wəḡannā'ar hajā məsarēḫ 'ēb-jahwē 'ēb-pənē 'elī ḥakkohēn.

## II. Die Söhne Elis. Samuels Jugend (Sa).

## I, 2.

- 12 ubnē 'elī<sup>1</sup> lō-jadā'ū 'ēb-jahwē (13) umiṣpāt ḥakkohēn me'ēḫ<sup>2</sup> ha'am:  
 (13) kəl-'iš sobēx zēḫax, ubā-nā'ar ḥakkohēn kəḇqāššēl ḥabbasār,  
 (14) umqāzēz šelosā šinnāim<sup>3</sup> bəjadō, (14) wəḥikkā ḥakkijjōr 'ōḇḇaddūd,  
 'ō ḥaqqallāxāḫ: kol-'āšēr-jā'lē ḥammqāzēz, jiqqaxlō ḥakkohēn:<sup>4</sup>  
 kəchā jā'sū ləḥōl-jisra'el ḥabbā'im šām <ləzōx  
 (15) ləjahwē><sup>5</sup> bəšilō. (15) ḡamḇəṭēṭem jaqtirūn 'ēb-ḥaxēlēḫ, ubā-nā'ar ḥakkohēn,  
 wə'amār la'īs ḥazzebēx: „tənā basār liṣlōḫ ḥakkohēn,  
 (16) wəlō-jiqqax mimmech basār məḇuṣšāl, kī'im-xāi!“ (16) wəjōmār 'ēlāu ha'īs:  
 „qattēr jaqtirūn kajjōm ḥaxēlēḫ, wəqaxlāch kə'sēṭawwē<sup>6</sup> nāfšāch!“  
 wə'amār: „lō, kī'attā pittēn, wə'im-lō, laqāxti bəxqāq!“  
 17 wattāḥi xattāḫ ḥan'artim ḡəḏōlā mə'ōd 'ēb-pənē jahwē.<sup>7</sup>  
 18 ušmū'el məsarēḫ 'ēb-pənē jahwē, <wəḡan>nā'ar<sup>10</sup> xazūr 'efḏḏḇād.  
 19 um'īl qatōn tē'sē-llō 'immō, wəḡā'ləḫā lō<sup>11</sup> bā'lōḫāḫ  
 (20) 'ēb-'išāḫ ləzōx 'ēb-zēḫax hajjamīm. (20) uḇerāch 'elī 'ēb-'elqanā  
 wəḫ-istō wə'amār: „jəšallēm<sup>12</sup> jahwē lāch zērā' min-ha'isšā ḥazzeb  
 tēxāḫ ḥaš'elā 'āšēr hiš'ilā<sup>13</sup> ləjahwē!“ wəḥalāch <ha'īs><sup>14</sup> limqōmō.  
 21 wajjifqōḏ<sup>15</sup> jahwē 'ēb-xannā<sup>16</sup>, wattēlēḏ <'ōḏ><sup>17</sup> šelosā-banīm  
 uštē ḇanōḫ, wajjizdāl ḡannā'ar šəmū'el lifnē<sup>18</sup> jahwē. —  
 22 wə'elī xazēn mə'ōd, wəšamā' 'ēḫ<sup>19</sup> 'āšēr jā'sūn ḇanāu

31 -šə'elaḫī M 32 lies kəl-jamāu? danach 'āšēr xai LXX, 'āšēr hajā M 33 da-  
 nach wajjistāxū šām ləjahwē, und dann folgend 2, 1 ff. wattiḫpallēl xannā wattōmār  
 (zus. ein Doppeldreier) + dem sog. Psalm Hannas, den ich hier nicht wiederhole. Davon  
 hat LXX, außer dem Psalm, nur wattōmār, dafür aber in 2, 11 den oben im Text nach  
 W.\* ergänzten Eingangsvierer 34 so (mit der Ergänzung) allgemein nach LXX: wajjēlēch  
 'elqanā M 35 'əl- bez. 'ēl-bēḫō M, fehlt LXX

II. 1 danach ḇənē ḇəlijja'əl 2 so allgemein nach LXX: ḥakkohānīm 'ēb- M  
 3 so W.\* nach LXX: wəḡammqāzēz šelos ḥaššinnāim M 4 danach 'ō ḇappārūr M, fehlt  
 LXX 5 so LXX: jiqqax h. ḇō M (lō Th.\*) 6 so Kl.\* nach LXX (wo šām fehlt) 7 so  
 W.\* (wə'amār andre), vgl. xal ḫeyen LXX: wajjōmār M 8 tē'awwē M 9 danach kī  
 ni'āḡū ha'našim (h. fehlt LXX) 'ēḫ minxāḫ jahwē 10 so B. Oder ist das Wort zu  
 streichen? 11 danach mijjamīm jamīmā 12 so W.\* nach LXX: jašem M 13 so B.\*:  
 ša'əl M, ḫəḡəḡas LXX 14 so Th.\* nach LXX: wəḥalchū M 15 so W.\* nach LXX:  
 kī-faqāḏ M 16 danach wattāḫar M, fehlt LXX, gestrichen von W.\* 17 so W.\* nach  
 LXX 18 so LXX: 'im- M 19 danach kəl- M, fehlt LXX (vgl. Budd S. 21)

- (23) *ləchqol-jisra'el*, *wəḥ-ḏšer-jisrəḏun* 'ēḇ-ḥannašīm<sup>20</sup>, (23) *wəjjōmər lahēm*: „lammā ḥa'sūn kaḏbarīm ha'ellē 'ḏšer 'anochī šomē'<sup>21</sup>  
 (24) *me'ēḇ kql-ha'am*?<sup>22</sup> (24) 'al<-nā>, *banāi*: *kīlō-ṭōḏā ḥašmu'ā*  
 (25) 'ḏšer 'anochī šomē' *maq'birīm* 'am-jahwē: (25) 'im-jəxtā 'išlō'is, *uḥlōlū*<sup>23</sup> 'ēlohīm, *wə'im lajahwē jəxtā-'is*, *mī-jipālēl-lō?*“  
*wəlō jisra'ū ləqōl 'ḏīm*, *kī-xafēs jahwē lahmībām*.  
 26 *wəḥannā'ar šəmū'el* *holēch wəgaḏēl wəṭṭōb gām 'im-jahwē*,  
*wəgām 'im-ḏnašīm*. (8. I 3, 1).

### III. Der Gottesmann bei Eli (Σα).

#### I, 2.

- 27 *wəjjāḏō 'is-ēlohīm* 'el-eḏī *wəjjōmər 'elāu*: „kō'amār jahwē <'ēlohē jisra'el><sup>1</sup>: »hēn nīglo<sup>2</sup> nīglēḥī 'el-bēḇ 'abīch *bihjōbām bəmīqrām* <'ḏbaḏīm><sup>3</sup> *bēḇḇ pər'ō*,  
 28 *ubaxōr 'oḇō mikkōl-šibṭē jisra'el ləchqhēn* ḏ,<sup>4</sup> *la'ḏḇ 'al-mizbaxī*, *ləhaqtīr qəṭōrēḇ*, *lašēḇ 'efōḏ lefanāi*,  
*wa'etnā ləbēḇ-'abīch* 'ēḇ-kōl-'isšē *bənē jisra'el* <w'qchlā:  
 29 *wə>lāmmā*<sup>5</sup> *ḥəbbīṭ*<sup>6</sup> *bəziḏā*<sup>6</sup> *mə'ojēn'*, *wəṭṭəḥbbēḏ 'ēḇ-banēḇ mimmēnnī*  
 (30) *ləḥqbrī'am*<sup>8</sup> *merēšīḇ* *kql-minxā ləfanāi?*<sup>9</sup> (30) *lachēn*:<sup>10</sup> 'amōr 'amārti:  
*bēḇāch*<sup>11</sup> *jīḥqalləchū* *ləfanāi 'qḏ-'olām*: *wə'attā*<sup>12</sup> *xatīlā* ḏ:  
 (31) *kī-mḥəḇḏāi* 'āḥəḇbēḏ, *ubozāi jəqāllū!* (31) *hinnē jamīm* *ba'im*,  
*wəgaḏā'tī 'ēḇ-zəro'āch* *wəḇ-zəro' bēḇ-'abīch*<sup>13</sup> *mihjōḇ zaqēn bəḏēḇāch*.<sup>14</sup>  
 33 *wə'is lō-'əchrīḇ* *lāch me'im* *mizbaxī ləchqāllōḇ* 'ēḇ-'enāu<sup>15</sup>  
*ulḥadīb*<sup>16</sup> 'ēḇ-nafšō,<sup>17</sup> *wəchql-məḇbīḇ bēḇāch* *jamūḥū* <*bəxēḇ*><sup>18</sup> 'ānašīm.  
 34 *wəḇ-llāch ha'ōḇ* 'ḏšer-jāḏō 'el-šənē *ḏanēḇ*, 'el-xəfnī *uḥnaxās*:  
 (35) *bəjōm* 'əxāḏ *jamūḥū šənēm*. (35) *wəḥqimōḇ* *lō-ḥohēn* *nə'mán*:  
*kə'šer biḥḇabī* *uḇnafšī* *jə'šē*, *uḇanīḇ* *lō-ḥəḇīḇ* *nə'mán*,  
 (36) *wəḥiḇḥalləch* *līfnē* *məšizī* *kql-hajjamīm*. (36) *wəḥajā* *kql-ḥannōḇār* *bəḏēḇāch*  
*jāḏō* *līšṭəxwōḇ* *lō la'zōrāḇ* *kəšēf* *wəchikkār-lāxēm*,  
*wə'amār*: »*səfaxēnī* *nā 'el-'əxāḇ* *ḥəḥunnōḇ* *lē'chōl* *pəḇ-lāxēm!*«

20 danach *ḥəṣṣōḇ'ōḇ* *pəḇəx* 'ohēl *mō'ed* M; das Ganze, von *wəḥ-ḏšer-* an, fehlt LXX und wird seit W. gestrichen 21 danach 'ēḇ-*dībrēḇem* *ra'im* M, fehlt LXX, gestrichen von W.\* 22 danach 'ellē M, fehlt LXX (welche *me'ēḇ kql-'am-jahwē* liest); gestrichen von DRIVER\* 23 so W.\*: *uḥlōlō* M (LXX abweichend)

III. 1 vgl. Jud. 6, 8 (BUDE S. 23) 2 so KL.: *hānīglo* M, *nīglo* LXX; lies *hinnē* n.? 3 so TH.\* nach LXX 4 *lī ləchohen* M, *lī ləchəhen* LXX 5 so KL. nach LXX: *ḥiḏ'āṭū* M 6 danach *uḇminxəḇī* 'ḏšer *šiwwīḇī* M, bloß *uḇminxəḇī* LXX 7 so KL.\*: *ma'on* M, *ἀναιδεῖ ὀφθαλμῷ* LXX 8 *ləḥqbrī'āchem* M, *ἐνευλογισθεῖαι* LXX (*ləḥqbrī 'oḇām* oder *ləḥqbrōḇām* KL.) 9 *kql-minxəḇ jisra'el* *w'ammī* M, *k.-m. jisra'el ləfanāi* LXX 10 danach *nə'um* (*kō 'amər* LXX) *jahwē 'ēlohē jisra'el* 11 danach *ubēḇ 'abīcha*: gestrichen von LÖHR\* 12 danach *nə'um* ('amər LXX) *jahwē* 13 lies *bēḇāch*? 14 danach V. 32 *wəḥiḇḥəṭṭa* *ṣər* *ma'on* *bəchol* 'ḏšer-jēṭṭ *'ēḇ-jisra'el*, *wəlō-jihjē* *zaqēn* *bəḏēḇəcha* (*bəḏēḇī* LXX) *kql-hajjamīm*. In LXX fehlt *mihjōḇ* — *jisra'el*. Das Ganze gestrichen von W.\* 15 so TH.\* nach LXX: 'enēcha M 16 so (bez. *ḥəḥadīb*) allgemein für *wəḇ'ḏḏīb* M 17 so TH.\* nach LXX: *naḥšəcha* M 18 so TH.\* nach LXX

## IV. Samuels erstes Gesicht (8a).

## I, 3.

- 1 wəhənnā'ar səmū'el məšarēp 'eḇ-jəhwē lifnē 'elī <ḥakkohén><sup>1</sup>
- uḏḏār-jəhwē ḥajā jāqār bajjamīm ḥahém,
- (2) 'ən-axazōn nifrās. (2) wəšhē ḥajjōm<sup>2</sup>, wə'elī šochēb bimqōmō
- (3) (wə'ənāu hezeḏlū <li>chhōḇ<sup>3</sup>, (3) wənér 'ēlohīm tēreḡm jichḏē),
- uśmū'el šochēb bəhēchāl jəhwē, 'āšer-šām 'ārōn 'ēlohīm.
- 4 wajjigrā jəhwē: „səmū'el, <səmū'el>!“<sup>4</sup> wajjōmēr <səmū'el>: „hinnēnī!“
- 5 wajjārōš 'el-'elī, wajjōmēr: „hinnēnī, kī-qarāḇa lī!“ wajjōmār:
- „lō-qarāḇi: šūb šachāb!“ wajjēlēch <səmū'el> wajjiškāb.
- 6 wajjōsef jəhwē qərō'ōd: „səmū'el, <səmū'el>!“<sup>6</sup> wajjāqom səmū'el,
- wajjēlēch 'el-'elī, wajjōmēr: „hinnēnī, kī-qarāḇa lī!“ wajjōmār:
- (7) „lō-qarāḇi, bənī: šūb šachāb!“ (7) uśmū'el tēreḡm-jedā'<sup>8</sup> 'eḇ-jəhwē,
- (8) wəšerēḡm jiggalē 'elāu dəḇar-jəhwē. (8) wajjōsef jəhwē qərō-
- <li>səmū'el bəšlīšḇ, wajjāqom wajjēlēch 'el-'elī, wajjōmēr: „hinnēnī,
- kī-qarāḇa lī!“ wajjāḇen 'elī, kī-jəhwē qorē lannā'ar.
- 9 wajjōmēr 'elī līśmū'el: „lech-šachāb, wəhajā 'im-jigrā 'elēch,
- wə'amārtā: »dabbēr', kī-šomē' qəddāch!«“ wajjēlēch səmū'el wajjiškāb
- (10) bimqōmō, (10) wajjāḏḏ jəhwē wajjiḥjaššēb, wajjigrā kəfā'am-bəfā'am.<sup>9</sup>
- (11) wajjōmēr: „dabbēr, kī-šomē' qəddāch!“ (11) wajjōmēr jəhwē 'el-səmū'el:
- „hinnē 'anochī 'osē ḏabār bəjisra'el, 'āšer-kōl-šomō'ō
- təšillēnā štē'oznāu:
- 12 bajjōm ḥəḥū 'aqīm 'el-'elī 'eḇ-kōl-'āšer dibbārtī
- 'el-bēḇḏ, ḥazēl wəchallē!
- 13 wəhiggāḏta<sup>10</sup> lō'elī<sup>11</sup>, kī-šofēl 'dnī 'eḇ-bēḇḏ
- 'qā-'ōlām<sup>12</sup>, 'āšer-jadā' kī-mqillīm<sup>13</sup> 'ēlohīm<sup>14</sup> banāu, wəlō chihābām!“
- 14 wəlachēn nišḏā'ti lōḏēḇ 'elī, 'im-jəchúppār<sup>15</sup> 'əwón bēḇ-'elī
- bəzēḇāx uḏminxā 'qā-'ōlām!
- 15 wajjiškāb səmū'el 'qā-ḥəbbōqer, <wajjaškēm><sup>16</sup> wajjištāx 'eḇ-dəlḇḏḇ bēḇ-jəhwē.
- (16) uśmū'el jarē mehaggīd 'eḇ-ḥammār'ā 'el-'elī. (16) wajjigrā 'elī
- (17) 'el-<sup>17</sup>səmū'el wajjōmēr: „səmū'el bənī!“ wajjōmēr: „hinnēnī!“ (17) wajjōmār:
- „mā ḥəddāḏār 'āšer-dibbēl'elēch? 'əl-nā ḥəchəzēd mimmēnnī:
- kō-jā'sē-llāch'ēlohīm wəchō jōšēf, 'im-təchəzēd mimmēnnī ḏabār

IV. 1 so LXX 2 so B.: bajjōm ḥəḥū 3 chehōḇ M, βαρύνεσθαι LXX; danach lō (wəlō LXX) jūchal lir'ōḇ 4 so Th.\* nach LXX: 'el-səmū'el M 5 so W.\* nach LXX 6 so BÖTTCHER\*: jadā' M 7 danach jəhwē M, fehlt LXX 8 danach səmū'el səmū'el M, fehlt LXX, gestrichen von KL.\* 9 danach səmū'el 10 so KL\*: wəhiggāḏti 11 lō 12 danach bə'won M, bə'won banāu LXX, gestrichen von W.\* 13 so B.: -məqalēlīm 14 so GEIGER\* nach LXX: lahēm M 15 so B.: jīḇkapper M, ἐξλασθήσεται LXX 16 so (Th.)W.\* nach LXX (die noch ein zweites ḥəbbōqer hinzufügt) 17 so LXX und 44 Hss von M, sonst 'eḇ- M

- (18) *mikkól-haddabár 'äšer-dišbēr-elēch!*" (18) *wajjāggēd-lō šəmū'el*  
*'ēb-kōl-haddabārīm wəlō chixēd mimménū. wajjōmēr <'elē><sup>18</sup>:*  
 (19) „*jāhwē hā: hattōb bə'ēndū jə'sē!*" (19) *wajjigdal šəmū'el,*  
*wajjahwē hajāš-immō, wəlō-hippīl mikkōl-dabarāu 'āršd.*
- 20 *wajjēdā' kōl-jisra'el*  
*midlān wə'ād-bə'er šābā', kī-nē'mān šəmū'el lənabī ləjahwē.*
- 21 *wajjōšēf jāhwē 'lhera'ō bəšilō, kī-niglā jāhwē 'el-šəmū'el,<sup>19</sup>*  
 4, 1<sup>a</sup> *waihtābār-jāhwē<sup>20</sup> lochōl-jisra'el.<sup>21</sup>*

## V. Der Verlust der Lade und Elis Tod (8a und 8β).

### 1, 4.

- 1<sup>b</sup> *<waiht bəjjamīm hahēm,*  
*wajjīqabəšū 'əlištim 'al-jisra'el lammilxamā,<sup>1</sup> wajjēš jisra'el*  
*liqrābām<sup>2</sup>, wajjāxnu 'al-'ēbēn<sup>3</sup> ha'ēzēz, ufištim xanu bə'fēq.*  
 2 *wajjə'rəchū 'əlištim liqrāb jisra'el, wattinnatēš 'hāmmilxamā,*  
*wajjinnašēf <'iš<sup>4</sup> jisra'el lifnē 'əlištim, wajjakkū bammə'rachā*  
 (3) *bəššādē kə'arəbā'əb 'ālafīm 'iš. (3) wajjadō ha'amū'el-hammāxne,*  
*wajjōmərū ziqnē jisra'el: „lāmmā nəzafānū jāhwē hajjōm*  
*lifnē 'əlištim? niqā 'elēn 'ēb-'ārōn 'ēlohēn<sup>5</sup> miššilō<sup>6</sup>,*  
 (4) *wəjēš<sup>7</sup> bəqirbēnū wəjōšē'enū mikkāf 'ojəbēn!<sup>8</sup> (4) wajjišlāx*  
*ha'am šilō, wajjiš'ū miššām 'el-'ārōn<sup>9</sup> jāhwē šəba'ōb,<sup>10</sup>*  
*ušnē<sup>11</sup> bənē- 'elī 'im-'ārōn<sup>12</sup> ha'lohīm, xəfnī ušīnəxās.*  
 5 *waiht kəbō ha'arōn<sup>13</sup> 'el-hammāxne, wajjār'ū chōl-jisra'el*  
 (6) *təw'ā gəḏōlā, wəttelōm ha'ārēz. (6) wajjīšmā'ū <hāp> 'əlištim*  
*'ēb-qōl hātrū'ā, wajjōmərū: „mē-qōl hātrū'ā hāgḏōlā hāzəḏb*  
 (7<sup>b</sup>) *bəməxne ha'ibrim? (7<sup>b</sup>) kīlō hajəbā kazōb 'ēpmōl šīšōm!<sup>14</sup>*  
 6<sup>d</sup> *wajjēdā'ū kī-jāhwē<sup>14</sup> bā'el-hammāxne, (7<sup>a</sup>) wajjīrā'ū hāplištim<sup>15</sup> wajjōmərū:<sup>16</sup>*  
 8 „*ōlānū! mī jāššilēnū mijjād ha'lohīm ha'addirīm ha'ellē?*  
*'ellēhēm ha'lohīm hāmmakkīm 'ēb-mišrām bəchōl-makkā + bəmmidbār!*

18 so TH. nach LXX 19 danach bəšilō biddār jāhwē M, fehlt LXX, gestrichen von W.\* 20 -šəmū'el M (-jāhwē bəjād šəmū'el B.) 21 statt dieses Halbverses hat LXX drei Zeilen, die nach KLOSTERMANN und BUDDES Rückübersetzung so lauten:

*wajjē'amēn šəmū'el lihjōb nabī ləjahwē 'el-kōl-jisra'el*  
*miqšē ha'ārēz wə'ād qəšēh. wə'elī zaqēn mə'ōd,*  
*ubānū hābchū hāloč wəharē' dārkām lifnē jāhwē.*

V. 1 so W.\* nach LXX 2 so LXX (vgl. Th.\*): *liqrāb 'əlištim* M; danach noch *lammilxamā* M und LXX 3 so W.\* nach LXX: *ha'ēbēn* M 4 so B.\*: *wattittōš* M, *ἐκλυεν* LXX 5 so KL.\* nach LXX 6 so B.\* nach LXX: *bəriḥ jāhwē* M; daß das *bəriḥ* von M hier überall secundär ist, steht fest 7 *miššilō* in M schon nach *'elēnū* 8 so KL.\* nach LXX: *wəjadō* M 9 danach *bəriḥ*- M 10 *šəba'ōb* fehlt LXX; danach anerkannt interpoliertes *jəšēb hākkərūbīm* 11 so W.\* nach LXX: *wəšām šənē* M 12 danach *bəriḥ* M ('im-ha'arōn LXX) 13 *'ārōn* (+ *bəriḥ* M) *jāhwē* 14 davor *'ārōn* 15 danach *kī'amərū bā 'ēlohīm 'el-hammāxne* M (vgl. Note 16) 16 danach *ōlānū* M, *ha'lohīm ha'ellē bā'ū 'āllēhēm 'el-hammāxne* LXX (vgl. Note 15)

- 9 *hiḫazqū wihjū la'našim, pəlištim, pən ta'bədū la'ibrim,*  
*ka'ḏər'ābədūlachəm!"*  
*„wihjibəm la'našim wənīxamtəm!"*
- 10 *wajjillaxdmū fəlištim, wajjinnāzef jisra'el,*  
*wajjanūsū 'iš lohalāu, wəttəhi hammaqkā gəḏōlū mə'ód,*  
 (11) *wajjippól mijjisra'el šəloštm'əlfəraqlē, (11) wə'rōn <ha>'lohīm nilqāx,*  
 (12) *ušnē bənē-'elī mēḫū<sup>17</sup>. (12) wajjārōs 'iš<sup>18</sup> meḥamma'rachā,*  
*wajjabō bajjōmḥahū šilō<sup>19</sup>, umqaddāu qəru'im, wə'damā 'al-rōšō.*  
 13 *wajjabō wəhinnē 'elī jošēb 'al-hakkissē lajād ḥəššā'ar,*  
*məšappē ḥaddəreḫ<sup>20</sup>, ki-hajū libbō xarəd 'al'ārōn ha'lohīm.*  
*wəha'īs bā ḥəggīd bə'ir, wəttiz'āq kōl-ha'ir.*  
 14 *wajjišmā 'elī 'əḫ-qōl ḥəš'āqā,*  
*wajjōmər <'elī lənnišabīm'alāu><sup>21</sup>: „mē-qōl ḥəhamōn ḥəzē?"*  
*wəha'īs mīḥār wajjabō,*  
 (15) *wajjaggēd l'elī. (15) wə'elī bən-tiš'im<sup>22</sup> šanā, wə'ēnāu qāmū,<sup>23</sup>*  
*wəḏō jachōl lir'ōḫ.*  
 16 *wajjōmər ha'īs 'əl-'elī: „anochī ḥəbbū min-ḥamma'rachā!"<sup>24</sup>*  
 (17) *wajjōmər: „mē-hajū ḥaddabār, bənī?" (17) wajjā'an ḥəmbəššər wajjōmər:*  
*„nās jisra'el mippənē<sup>25</sup> fəlištim, wəzām maggefā gəḏōlā*  
*ḥəjəḫā bə'am, wəzām-šənē-bənēḫ mēḫū, xəfnī ufinəxās,*  
 (18) *wə'rōn ha'lohīm nilqāx<sup>26</sup>!" (18) wəḫī ḥəḥəzkirō 'əḫ-ārōn ha'lohīm,*  
*wajjippól <'elī> mē'al ḥakkissē 'əxorənnīḫ,<sup>27</sup> wəttiššabər mufraqtō,*  
 (19) *wajjāmōḫ, ki-zaqēn ha'īs wəḥəbēd.<sup>28</sup> (19) wəḥālləḫō 'əḫḫ-pīnəxās*  
*ḥarā lələḫḫ<sup>29</sup>, wəttišmā 'əḫ-ḥəšmū'ā 'əl-ḥillaqāx'ārōn ha'lohīm,*  
*wajjāmōḫ<sup>30</sup> xamīh wə'isāh, wəttichrā', ki-nəḫšəḫū'alēḫ širēḫ,*  
 (20) *wəttələḫ <bən><sup>31</sup>. (20) uḫ'əḫ liḏtāh<sup>32</sup>, wəḏəbbərnā ḥənnišsa'ōḫ'alēḫ:*  
*„āḫ-tirə'ī, ki-bən jalāḏt!" <(ki-mēḫā)><sup>33</sup>, wəḏō 'anəḫā,*  
 (21) *wəḏō-šāḫ libbāh (21) 'əḫ<sup>34</sup>-xamīh wə'isāh, ' <ki>'əl-ḥillaqāx'ārōn ha'lohīm,*  
*"wəttiqrā lənnā'ār 'iḫəbōḏ lēmōr: „galā chabōḏ mijjisra'el!"*  
 22 *wəttōmər: „galā chabōḏ mijjisra'el, ki-nilqāx'ārōn ha'lohīm!"*

17 danach *xəfnī ufinəxās* 18 danach *-binjamin M, jəminī LXX* 19 *šilō bajjōm ḥəḫū* 20 so (Th.) W.\* nach LXX: *jəḫ (jəḏ Qere) dərēḫ məšappē M* (lies *kimšappē h.?*) 21 so LXX (vgl. Th Kl.) 22 danach *ušmonē M*, fehlt LXX 23 so Sm.\* nach LXX etc.: *qāmū M* 24 danach *wə'nī min-ḥamma'rachū nāstī ḥajjōm* 25 so LXX und ca. 15 Hss. von M, sonst *lifnē M* 26 *nilqāxū M* 27 danach *bə'ad jəḏ ḥəššā'ar M, ἐχόμενοι τῆς πόλεως LXX* 28 danach *wəḫū šafat 'əḫ-jisra'el 'arba'im ('əšrim LXX) šanā*: als Einsatz anerkannt 29 so z. B. GESENIUS-KAUTZSCH § 69m etc.: *lələḫ M* 30 so B.\*: *umēḫ M* 31 *wəttələḫ* nach *wəttichrā'*; die Ergänzung nach BUDE S. 37 32 so B.: *uḫ'əḫ mēḫah M, uḫ'ittāh mēḫā LXX* 33 vgl. BUDE S. 37 34 *wə'el-*



## VI. Die Lade bei den Philistern (Sa und Sß).

## I, 5.

- 1 *uflistim laqaxú 'eḇ-ārōn ha'lohīm, waiḇi'úhū me'ēḇen ha'ēzer*  
 (2) 'ašdōdā, (2) *wajjabī'ū*<sup>1</sup> 'oḇō bēḇ-dagōn, *wajjaššigū 'oḇō-ēḡel dagōn.*  
 3 *wajjaškimū 'ašdōdīm mimmaḡarāḇ, wəhinne dagōn nofel 'al-panāu*<sup>2</sup>  
*lifne jahwē*<sup>3</sup>, *wajjiqaxú 'eḇ-dagōn wajjašibū 'oḇō limqōmō.*  
 4 *waiḥi kī-hiškimū*<sup>4</sup> ḡabbōqer mimmaḡarāḇ, *wəhinne*<sup>5</sup> rōš dagōn  
*uštē-kappōḇ-jadāu kəruḇōḇ 'el-ḡammistān: raq-gewō*<sup>6</sup> *niš'ār 'alāu.*  
 5 'al-kén lō-jidrəchú *choḡānē dagōn wəḡōl-ḡabbā'im bēḇ-dagōn*  
*'al-miftān <bēḇ- >'dagōn bə'ašdōd*  
*'ad-ḡajjōm ḡazzē, <kī-ḡalōḡ jidloḡū>*<sup>8</sup>, × × × × × × × × × ×.  
 6 *wattichbād jad-jahwē 'al-'ašdōd*<sup>9</sup> *waššimmēm, wajjaḡāḥ 'oḇām bə'falīm,*  
 (7) 'eḇ-'ašdōd *wə'ēḇ-ḡəḇūlēḡ.* (7) *wajjir'ú 'anšē-'ašdōd kī-ḡhén, wə'amərú:*  
*„lō-ješēḇ 'ḡlohē*<sup>10</sup> *jisra'el 'immānū, kī-ḡāšāḇ-jadō 'alēn*<sup>11</sup>!“  
 8 *wajjišlaxū wajja'asfū 'eḇ-kōl-sərnē fəlistīm 'ālēm wajjōmərú:* „mā-nnā'sē  
*lēlohē*<sup>12</sup> *jisra'el?*“ *wajjōmərú:* „ḡāḇ jissōb 'ḡlohē<sup>10</sup> *jisra'el!*“  
 (9) *wajjaššebbū 'eḇ-ārōn ha'lohīm <ḡāḇā>*<sup>13</sup>. (9) *waiḥi 'aḡrē-ḡesābbū 'oḇō,*  
*wattahē jad-jahwē ba'ir, māḡumā ḡəḡōlā ma'ōd,*  
*wajjaḡāḥ <jahwē> 'eḇ-'anšē ha'ir miḡḡatōn wə'āḡ-gadōl,*  
 (10) *wajjiššarāḇū lahēm 'ōfalīm.* (10) *waišḡalaxū 'eḇ-ārōn ha'lohīm*  
*'eḡrōn, waiḥi kəḇō*<sup>14</sup> *'eḡrōn, wajjiz'āqū ha'eḡronīm lēmór:*  
*„ḡesābbū 'elāi 'eḇ-'ḡlohē*<sup>10</sup> *jisra'el laḡamīḇ 'oḇī*<sup>15</sup> *wəḇ-'ammī!*“  
 11 *wajjišlaxū wajja'asfū 'eḇ-kōl-sərnē fəlistīm <'ālēm>*<sup>16</sup>, *wajjōmərú:*  
*„šallaxū 'eḇ-'ḡlohē*<sup>10</sup> *jisra'el, wəjašōb limqōmō, wəlō-jamīḇ*  
*'oḇī wəḇ-'ammī!“ kī-ḡajāḇā māḡumāḇ māuḇ beḡḡōl-ha'ir:*  
 (12) *kəḇēḡā-mə'ōd-jād jahwē*<sup>17</sup> *šām,* (12) *wəḡā-nasīm*<sup>18</sup> *hukkū bə'falīm,*  
*wattā'al šqu'āḇ ha'ir ḡaššamāim.* × × × × × × × × × ×.

## VII. Die Lade wird nach Kirjath Jearim gebracht (Sß).

## I, 6.

- 1 *waiḥi 'ārōn-jahwē*  
 (2) *bišdē fəlistīm šib'ā xōḡāšīm,* (2) *wajjiḡrə'ú fəlistīm laḡkohānīm*  
*wəlaḡḡosəmīm lēmór:* „mā-nnā'sē  
 (3) *la'rōn jahwē? ḡōḡi'ūn bəmmē nəšḡlaxēnnū limqōmō!*“ (3) *wajjōmərú:*

VI. 1 davor *wajjiqaxū fəlistīm 'eḇ-ārōn ha'lohīm (jahwē LXX)*; vgl. WELLE 58  
 2 so W.\* nach LXX: *lofanāu*; danach *'arṣā* M, fehlt LXX 3 *'ārōn j. M, 'ārōn ha'lohīm*  
 LXX 4 so W.\* nach LXX: *wajjaškimū* M 5 danach *dagōn nofel lofanāu 'arṣā* (dies  
 Wort fehlt LXX) *lifne 'ārōn (+ bəriḇ LXX) jahwē wə-* 6 so LAGARDE\*: *dagōn* M,  
 ἡ ἑαυτοῦ Δαγών LXX 7 so LXX 8 so LXX (vgl. THENIUS 22. BUDDÉ 40) 9 *'el-*  
*ha'ašdōdīm* M 10 davor *'ārōn* 11 danach *wə'al dagōn 'ḡlohēnū* 12 *la'rōn 'ḡlohē*  
 13 so LXX: *'eḇ-ārōn 'ḡlohē jisra'el* M (*ḡāḇ* TH.) 14 *kəḇō 'ārōn ha'lohīm* 15 *laḡmiḇeni* M  
 16 s. V. 8\* 17 *ha'lohīm* M (das Ganze abweichend LXX). Oder lies *kəḇēḡā-mə'ōd-jād*  
*ha'lohīm šām?* 18 danach *'āšer lō-meḇū*

- „im-məšālləxīm<'attēm><sup>1</sup> 'ēb-'ēlohē<sup>2</sup> jīśra'ēl,  
 'al-təšālləxū'ōḇō rēqām, ki-hašēb tašībū lō 'ašām:  
 'az-təraf'ū, wənōdā<sup>3</sup> lachēm,  
 (4) lāmmā lō-ḥasūr jaḏō mikkēm!“ (4) wəjjōmərū: „mā ha'ašām  
 'āšēr našīb-lō?“ wəjjōmərū:  
 (5) „misṗār sarnē fəlištīm<sup>4</sup> xāmiššā 'aqhbarē zahāb<sup>4</sup> (5) 'āšipēm<sup>5</sup>,  
 ṣalmē 'aqhbarēchēm ḥammašxipīm 'ēb-ha'argas,  
 unḥattēm lēlohē jīśra'ēl kabōd: 'ulāi jaqēl 'ēb-jaḏō  
 me'lēchēm ume'al 'ēlohēchēm  
 (6) ume'al 'arṣechēm: (6) wəlāmmā ḥəḥabū<sup>6</sup> 'ēb-ləḥabchēm kə'sēr kibbōdū  
 miṣrāim uḥar'ō 'ēb-libbām:  
 ḥālō kə'sēr hiḇ'allēl bahēm, wəšālləxūm wəjjēle, chū?  
 7 wə'attā qəxūwəq'sū 'āgalā  
 xādašā 'axāḇ, uštēfarōḇ'alōḇ, 'āšēr lō'alā'ālēlēm'ōl,  
 wə'sartēm 'ēb-happarōḇ ba'galā,  
 (8) wəḥšēbōḇēm bənēm me'axrēm ḥabbāiḇā, (8) ulqaxtēm 'ēb-'ārōn jahwē  
 unḥattēm'ōḇō'ēl-ha'galā,  
 wəḥkalē ḥazzahūb 'āšēr-ḥāšēbōḇēm-lō<sup>8</sup> tašimū ba'argāz miššiddō,  
 wəšālləxūm'ōḇō wəhalāch.  
 9 ur'ipēm, 'im-dēreḥ gəbūlō jə'lē bēḥšēmēš, hū'āsū lānū  
 'ēb-hara'ā ḥagḏōlā ḥazṣōḇ:  
 wə'im-lō, wəjaḏā'nū ki-lō jaḏō na, ḡ'ā bānū,  
 <ki>'miqrē hū'hājū lānū!“  
 10 wəjjə'sū ha'našim<sup>9</sup> kén, wəjjiqxū štē'farōḇ 'alōḇ wəjjə'sərūm ba'galā,  
 wəḥ-bənēm kalō'ū<sup>9</sup> ḥabbāiḇ,  
 11 wəjjasimū 'ēb-'ārōn jahwē 'al-<sup>10</sup> ha'galā, wəḥ-ha'argāz wəḥ'achbarē ḥazzahūb<sup>11</sup>,  
 12 wəttiššārnā<sup>12</sup> ḥapparōḇ ḥaddēreḥ:  
 'al-dēreḥ bēḥšēmēš bimsillā 'axāḇ ḥaləchū ḥalōch wəḡa'ō,  
 wəlō-sārū jamīn ušmōl
- |                                    |
|------------------------------------|
| wəsqarnē fəlištīm ḥoləchīm 'axārēm |
|------------------------------------|
- (13) 'āḏ-gəbūl bēḥšāmēš. (13) ubēḥšēmēš qəṣərīm qəṣīr-xittīm ba'emēq,  
 wəjjis'ū 'ēb-'enēm wəjjir'ū  
 (14) 'ēb-ha'arōn wəjjisməxū liqrāḇō.<sup>13</sup> (14) wəha'galā bā'ā 'ēl-sāḏē jəhōšū'  
 bēḥ-ḥāšimšī, wəttə'mōd šām.  
 (15) wəšam'ēḇen gəḏōlā, (15) ubnē jəxənjā<sup>14</sup> hōriḏū 'ēb-'ārōn jahwē<sup>15</sup>,  
 wəjjasimū 'al-<sup>10</sup> ha'ēḇen ḥagḏōlā,

VII. 1 so Th.\* nach LXX 2 davor 'ārōn (+ bəriḇ LXX) 3 danach xāmiššā  
 'qflē zahāb (gestrichen von [KL.] N.) wə- 4 danach ki-maggefā 'axāḇ ləchullam ulsarnēchēm  
 wə- 5 danach ṣalmē 'qflēchēm wə- 6 danach 'ašām 7 so LXX 8 zu tilgen?  
 fəlištīm LXX 9 kalū M 10 'ēl- M 11 danach wə'ēḇ ṣalmē təxorēchēm M, fehlt LXX:  
 allgemein gestrichen 12 lies mit B. (vgl. KL.) wəttisšārnā?: wəjjisšārnā M 13 so  
 W.(?) B.\* nach LXX: lir'ōḇ M 14 ubnē jəxənjā (s. Note 21)] wəḥalwəjjim 15 danach  
 wə'ēḇ-ha'argas 'āšēr-ittō 'āšēr-bō chələ-<ḥaz>zahāb

14<sup>d</sup> *wəibəq'ū 'ēb-āšē ha'galā, wəb-həpparōb hē'lū 'olā ləjahwē,*

15<sup>o</sup> *wə'ansē bēb-šēmēs <ra'ū>.*

16 *<wə'ansē bēb-šēmēs> hē'lū 'olōb, wəjjizbaxū zəbaxim<sup>16</sup> ləjahwē,*  
*wəxmiššā sarnē- fəlištīm ra'ū, wəjjasūbū 'egron bəjjōm hahū.*  
 17 *wə'ellē təxorē hazzahāb 'āšer-hešibū fəlištīm 'ašām ləjahwē,<sup>17</sup>*  
 18 *wə'achbōrē hazzahāb mispār kol-'arē fəlištīm ləxmēšēb hāsrānīm*  
*me'ir mišār wə'ad kōfēr hāprazī, wə'ēd ha'ēben<sup>18</sup> haqđōlā*  
*'āšer-hinnixū 'alēh 'ēb-ārōn jahwē<sup>19</sup> bišdē-jōšū<sup>20</sup> bēb-hāššimšī.*

19 *<wəjjizcar-'af-jahwē><sup>21</sup> bə'ansē bēb-šēmēs, ki-ra'ū bə'rōn jahwē,*  
*wəjjāch bahēm<sup>22</sup> šib'im<sup>23</sup> 'iš.*

*wəjjip'ābbəlū ha'am, ki-hikkā jahwē ba'am makkā zəđōlā.*

20 *wəjjōmərū 'ansē bēb-šēmēs:*

*„mī-jūchāl lə'mōd lifnē jahwē, ha'lohīm haqqadōš hazzē,*

*wə'el-mī jə'lē me'alēn?*

21 *wəjjizbaxū <ha'am> māl'achīm 'el-jōšəbē qirjāb-jə'arīm lēmór:*

*„hešibū fəlištīm 'ēb-ārōn jahwē:*

*rəđū ha'lū 'ōbō 'ālēchēm!“*

### I, 7.

I

*wəjjabō'ū 'ansē qirjāb jə'arīm*

*wəjjə'lū 'ēb-ārōn jahwē,*

*wəjjabō'ū<sup>24</sup> 'el-bēb 'ābinađāb baggib'ā, wə'ēb-'el'azār-bənō qiddəšū*

*lišmór 'ēb-ārōn jahwē.*

## VIII. Die Niederlage der Philister. Samuels Richteramt (Σα).

### I, 7.

2 *wəihl-mijjōm-šēbēb ha'arōn bəqirjāb jə'arīm (wəjjirbū hājjamīm,*  
*kə'šrīm<sup>1</sup> šanā), wəjjittū<sup>2</sup> kol-bēb jisra'el 'axdārē jahwē.*

3 *wəjjōmēr šəmu'el 'el-kol-bēb jisra'el lēmór: „im-bəchōl-ləbābchēm*  
*'attēm šabīm 'el-jahwē: hasirū 'ēb-'ēlohē hānnechār mittōchēchēm,*  
*wəhā'aštarōb, wəhachīnu ləbābchēm 'el-jahwē, wə'ibđūhū ləbāddō,*

(4) *wəjaššēl 'ēbchēm mijjāđ pəlištīm!“* (4) *wəjjasirū bənē jisra'el*  
*'ēb-hābbə'alim wə'ēb-hā'aštarōb, wəjjə'bəđū 'ēb-jahwē ləbāddō.*

5 *wəjjōmēr šəmu'el: „qibšū 'ēb-kōl- jisra'el hāmmisrāpā, wəjpallēl*

(6) *bə'adchēm 'el-jahwē!“* (6) *wəjjiqqabəšū hāmmisrāpā, wəjjis'ābū-māim,*  
*wəjjisrəchū lifnē jahwē <'ārsā><sup>3</sup>, wəjjasūmū bəjjōm hahū.<sup>4</sup>*

16 danach bəjjōm hahū 17 danach ein prosaischer Einschub: *lə'ašdōd 'exad,*  
*lə'azzū 'exad, lə'ašqəlōn 'exad, ləzaḅ 'exad, lə'egron 'exad* 18 so Th.\* nach LXX:  
*wə'ad 'abel M* 19 danach *'ad hājjōm hazzē M,* fehlt LXX 20 *jəhōšū' M* 21 dafür  
*wəjjāch M,* *wəlō xadū bənē jəxənjā LXX* (so Kl.) 22 so Kl.\* nach LXX: *ba'am M*  
 23 danach (*wəxmiššim 'ēlēf 'iš:* anerkannte Glosse 24 danach *'ōbō;* oder lies *wəibō'ūhū?*

VIII. 1 *wəjjiljū 'ēšrīm* 2 so Kl.\* nach LXX: *wəjjinnahū M* 3 so Kl.  
 nach LXX 4 danach *wəjjōmərū šam* (*šam* fehlt LXX) *xaťānū ləjahwē* (*lifnē j. LXX*).  
*wəjjisrəpōt šəmu'el 'ēb-bənē jisra'el bāmmisrāpā*

- 7 wajjismə'ū fəlištim, ki-hiḥqabbəṣū bənē-jisra'el ḥammispāpa,  
wajjə'lū sərne- fəlištim 'al-<sup>6</sup>jisra'el. wajjismə'ū bənē jisra'el,  
(8) wajjira'ū mippənē fəlištim. (8) wajjōmərū bənē- jisra'el 'el-šəmu'el:  
„'al-təxərēš mimmənnū niz'ōq 'el-'ēlohēch<sup>6</sup>, wəjoši'ēnū mijjad pəlištim!“  
9 wajjiqqāx šəmu'el təlē xalāb 'exād, wajja'lēu 'ōlā  
kalil ləjəhwe, wajjiz'āq šəmu'el 'el-jəhwe<sup>7</sup>, wajja'nēu jəhwe.  
10 wəihē šəmu'el mē'lē ha'ōlā, ulištim niggašū ləmmilxamā  
bəjisra'el, wajjar'ēm jəhwe bəqōl- gaḏōl<sup>8</sup> 'al-pəlištim wəihummēm,  
(11) wajjinmazəfū lifnē jisra'el. (11) wajjəṣə'ū 'anšē jisra'el  
min-ḥammispā wajjirdəfū 'el-pəlištim wajjakkūm 'ad-mittāxəḥ ləbēḥ kār.  
12 wajjiqqāx šəmu'el 'əbən'əxəḥ wəišimēh<sup>9</sup> bən-ḥammispā uḃēn ḥəišanā<sup>10</sup>,  
wajjiqrā-šəməh<sup>11</sup> 'əbən ha'ēzer, wajjōmār: „'ad-hēnū 'āzarānū jəhwe!“  
13 wajjaḥnā<sup>12</sup> jəhwe 'el-ḥəppəlištim<sup>13</sup>, wəlō-jəṣəf'ū 'ōd ləbō  
biḡbūl jisra'el, wəttəhī jaḏ-jəhwe bəpəlištim kol-jəmē šəmu'el,  
14 wəttəšōbnā ḥə'arim 'āšər laqəxū<sup>14</sup> me'ēḥ jisra'el ləjisra'el,  
me'eqrōn wə'ad-gāḥ<sup>15</sup>, wə'ēḥ-gəbūlān ḥiṣṣāl jisra'el mijjadām<sup>16</sup>.  
(15) wəihē šəlōm bən-jisra'el uḃēn ha'mori, (15) wajjišpōt šəmu'el  
(16) 'el-jisra'el<sup>16</sup> (16) wəḥalāch middē šanā bəšanā, wəṣəḏəḇ bēḥ'el,  
wəḥaggilgāl wəḥammispā, wəṣəṣəṭ 'el-jisra'el 'el-kōl-ḥəmqōmōḥ ha'ēllē.  
17 uḃəḥəḇō haramāḇā, ki-šām bēḇō, u<mīš>šām<sup>17</sup> šəṣəṭ 'el-jisra'el,  
wəjjibən-šām mizbēx ləjəhwe.

## IX. Israels Bitte um einen König (Σα).

## I, 8.

- 1 wəihē kə'šər-zaqén šəmu'el,  
(2) wajjašəm 'el-banāu šəfətim ləjisra'el, (2) wəihē šəm-bənō ḥəḇəḇəḇər  
jō'el, wəšəm mišnēu 'əḏijjā, šəfətim biḇ'ēr šəḇāṣ'.  
3 wəlō-ḥaləḇhū banāu bəḏərkō<sup>1</sup>, wajjiṭṭū 'əḏərē ḥəḇḇāṣə',  
(4) wajjiqqəxū-šəxəḏ wajjaṭṭū mišpāt. (4) wajjaḇō'ū<sup>2</sup> kol-ziqnē jisra'el<sup>3</sup>  
(5) 'el-šəmu'el haramāḇā, (5) wajjōmərū'elāu: „hen<sup>4</sup> 'əttā zəqānt, uḃənēḥ  
lō-ḥaləḇhū biḏrachēḥ: 'əttā-šimū-llānū-mēlēḥ ləšəftēnū kəḥqōl-ḥəggōjīm!“  
6 wajjəra' ḥəḏḏəḇər bə'ēnē šəmu'el<sup>5</sup>, wajjiḥpəlləl šəmu'el 'el-jəhwe.  
7 wajjōmər jəhwe<sup>6</sup>: „šəmə' bəqōl-ha'ām ləḥqōl 'āšər-jōmərū'elēḥ,  
ki-ḏō 'oḇāḥ ma'a, sū, ki-'oḇi ma'āsu mimməlōḥ 'ālēn:  
8 kəḥqōl-ḥəmqə'šim 'āšər-<sup>7</sup>asū<ṭē><sup>7</sup> mijjōm ḥə'loḇi 'oḇām  
m<e'ēreḡ> mišraim wə'ad-ḥəjjōm ḥəzzē<sup>8</sup>, kən-ḥémū 'ošim ḡam-lāḥ.

5 'el- M 6 'el-jəhwe 'ēlohēnū M, 'el-j. 'ēlohēcha LXX 7 danach bə'ad jisra'el  
8 danach bəjjōm ḥəhū 9 so LXX: wajjašəm M 10 so allgemein nach LXX: ḥəššēn M  
11 davor 'el- M; oder lies wajjiqrā 'el-šəməh 'əbən-ēzer etc.? (LXX liest überall αβεν(ν)εζεο)  
12 so LXX: wajjikkanə'ū ḥəppəlištim M 13 danach -fəlištim 14 lies -'əzzā mit W.\*?  
15 mijjad pəlištim 16 danach kol jəmē xəjjāu 17 so B.

IX. 1 so M Kethib, biḏrachāu Qere 2 wajjiḥqabbəṣū 3 danach wajjaḇō'ū  
4 ḥinnē M 5 danach kə'šər 'amərū tenā-llānū mēlēḥ ləšəftēnū 6 danach 'el-šəmu'el  
7 so Th.\* nach LXX 8 danach wajja'əzbunī wajja'əḇdū 'ēlohim 'āzerim

- 9 *wə'attā šəmā' bəqōlām, 'qch-kī- ha'ēd ta'īd bahēm,*  
*wahiggādtā lahēm mišpāt hammēlēch 'āšēr jimlōch 'ālēm!*"
- 10 *wəidābbēr šəmū'el<sup>9</sup> 'el-ha'ām haššo'ālīm me'ittō mēlēch (11) wajjōmār:*  
 (11) „*zē jihjē mišpāt hammēlēch 'āšēr jimlōch 'ālēchēm:*  
*'ēb-bənēchēm jiqqāx, wəšam-lō bəmērkābtō ušfarašāu, wərašū ləfanāu<sup>10</sup>,*  
 12 *wələšūm-lōšarē 'ālafīm wəšarē xāmīšīm, wəlaqrōš xārišō,*  
*wəliqšōr qəšīrō, wəla'šōḇ kəlē- mīlxamitō uchlē richbō.*
- 13 *wə'ēb-bənōḇēchēm jiqqāx <hammēlēch> ləraqqaxōḇ ul'abbaxōḇ ul'ofōḇ,*  
 14 *wə'ēb-šəḏōḇēchēm wə'ēb-karmēchēm wəzēḇēchēm haṭṭōḇīm jiqqāx,*  
 (15) *wənaḇān lə'badāu, (15) wəzər'ēchēm wəchərmēchēm jə'šōr wənaḇān ləsarīšāu<sup>11</sup>.*  
 16 *wə'ēb-'āḏēchēm wə'ēb-šifxōḇēchēm wə'ēb-<sup>12</sup>xāmōrēchēm jiqqāx,*  
 (17) *wə'asā limlāchitō, (17) <wə>šōnəchēm<sup>13</sup> jə'šōr, wə'attēm tihjū-lō lə'badīm.*  
 18 *wə'agtēm bajjōm-haḥū millifnē malkəchēm 'āšēr bəxartēm lachēm!"*

*wəlō-jə'nē jahwē 'ēḇchēm bajjōm haḥū.*

- 19 *wəimā'ānū-ha'ām lišmō' bəqōl šəmū'el, wajjōmərū: „llō,*  
 (20) *kī'im-mēlēch jihjē 'alēm, (20) wəhajīnū ḡam-'ānāznū kəchōl-haggōjīm,*  
*ušfatānū malkēnū, wəjašā ləfanēn, wənilxām 'ēḇ-mīlxāmōḇēn!"*  
 21 *wajjišmā' šəmū'el 'ēḇ-kōl-dibrē-ha'ām, wəidābbēm bə'qznē jahwē.*  
 22 *wajjōmər jahwē<sup>14</sup>: „šəmā' bəqōlām, wahimlāchitā lahēm mēlēch!"*

*wajjōmər šəmū'el 'el-'anšē jīšra'el: „ləchū 'iš lə'irō!"*

## X. Saul bei Samuel (Sβ und Sα).

### I, 9.

- 1 *wəihī-'iš miggiḇ'ā<sup>1</sup>, ušmō-qīs bən-'āḇi'el bən-šə'rōr bən-bəchōrāḇ bən-'āšīx,*  
*'iš<sup>2</sup> jəminī, gibbōr xūil.*
- 2 *wəlō-hajū-ḇēn, ušmō ša'ūl, × × ×<sup>3</sup> baxūr waṭōḇ,*  
*wə'en-'iš miḇbənē jīšra'el ṭōḇ-mimmēnnū<sup>4</sup>, gabōh mikkōl-ha'ām.*
- 3 *wəṭṭōḇādnā ha'ponōḇ ləqīs 'āḇi-ša'ūl, wajjōmər qīs 'el-ša'ūl<sup>5</sup>:*  
*„ḡax-nā 'ittāch 'ēḇ-'axāḏ meḥan'arīm, wəqūm lech-ḇəqq'š 'ēḇ-ha'ponōḇ!"*
- 4 *wəjjā'ḇərū<sup>6</sup> bəḥar-'əfrāim, wəjjā'ḇərū<sup>6</sup> ḇə'ēreš- šališā, wəlō maša'ū,*  
*wəjjā'ḇərū<sup>6</sup> ḇə'ēreš- ša'līm wa'āin, wəjjā'ḇərū<sup>6</sup> ḇə'ēreš-jəminī,*
- (5) *wəlō maša'ū. (5) hēm mā bā'ū bəreš-šūf, wəša'ūl 'amār*  
*lənə'rō 'āšēr-'immō: „ləchā wənašūbā, pən-jəxdāl'āḇi min-ha'ponōḇ,*
- (6) *wəḏa'āḡ lānū!" (6) wajjōmər-lō<ḥannā'ar><sup>7</sup>: „hinne-nū-'iš-š'ēlohīm*  
*ba'ēr haḡzōḇ, wəha'īs nichbād: kol'āšēr-jəḏābbēr bō-ḡabō:*

9 wajjōmər š. 'ēḇ kol-dibrē (dəḇar LXX) jahwē 10 lifnē mērkābtō 11 danach  
 wəla'badāu 12 davor wə'ēḇ-biqrēchēm (baxūrēchēm M) haṭṭōḇīm 13 so LXX. Oder  
 lies mit Kl. <wəḡam>šōnəchēm?

X. 1 so W.\*: miḇbin-jamīn M, miḇbənē b. LXX 2 davor bən-, gestrichen von  
 Sm.\* 3 dafür εὐμεγέθης LXX 4 danach miššichmō wama'lā, gestrichen von B.\*  
 5 danach bənō 6 so W.\* nach LXX: wəjjā'ḇor M 7 so Th. nach LXX

- 'attā-nelōchā-ššām: 'ulāi jaggiḏ-lānū 'ēb-darkēnū šēhalāchnū<sup>8</sup> 'alēh!<sup>9</sup>  
 7 wajjōmer ša'ūl<sup>9</sup>: „wəhinnē nelēch, umā-nnabīl'is ha'lohīm<sup>10</sup>?  
 ki-hallēxēm 'azāl mikkelēn, uššurā 'ēn-ləhātī<sup>11</sup>: mā-ittānū?“  
 8 wajjōsef hanā'ar lə'nōb 'ēb-ša'ūl, wajjōmer: „hinnē<sup>12</sup> bəjadī  
 rēbā-šēqel-kāsef, wənaḥattā<sup>13</sup> la'is<sup>14</sup>, wəhiggīd lānū 'ēb-darkēnū.  
 9 ləfanīm bəjisra'el kō-amār ha'is bələchtō līd-rōš 'ēlohīm:  
 „ləchū nelchā 'aq-haro'ē!“  
 ki-lannabī<sup>15</sup> jiggarē ləfanīm haro'ē. x x l x x l x x l  
 10 x x l x x l! wajjōmer ša'ūl lənə'rō: „tōb dəbarāch:  
 lēchā <wə>nele, chā!“ wajjelēchū 'el-ha'ir 'āšer-šām 'is ha'lohīm.  
 11 hēmmā 'olīm bəma'lē ha'ir,  
 wəhēmmā maš'ū nə'arōb jošə'ōb līs'ōb-māim, wajjōmərū-lahēn:  
 „həjēš bazē haro'ē?“  
 12 watta'nēnā 'ōbām wattōmārā: „jēš: hinnē lifnēchem haro'ē:  
 'attā kəhajjōm<sup>16</sup> bā la'ir,  
 (13) ki-zēbax hajjōm la'am bəbbamā: (13) kəbō'āchem<sup>17</sup> kən-ātīmšə'ūn'ōbō  
 bəjērem jə'lē həbbamāpā lə'chōl,  
 ki-lō-jōchāl ha'am 'aq-bo'ō, ki-hū jəbarēch hazzēbāx,  
 wəxrē-chen<sup>18</sup> jōchəlū haqru'im.  
 (14) wə'attā 'ālū, ki-<sup>19</sup>chhajjōm timšə'ūn 'ōbō!“ (14) wajja'lū ha'ir.  
 hēmmā ba'im bəjōch hāššā'ar<sup>20</sup>,  
 (15) wəhinnē šəmū'el jošē liqrābām<sup>21</sup>. (15) wəjahwē-galā'ēb-'ōzen šəmū'el  
 jōm'ezād lifnē-bō-<'elāu><sup>22</sup> ša'ūl,  
 (16) lēmór: (16) „kə'ēb-maxār 'ēšlāx'elēch'is me'ēreš binjamin, umšəqto  
 lənazīd 'al-'ammī jisra'el,  
 wəhōšē' 'ēb-'ammī mijjād pəlištim!“  
 ki-ra'īpī 'ēb-<'ōnī><sup>23</sup> 'ammī, ki-bā'ā šə'qəpō<sup>24</sup> 'elāi.  
 17 ušmū'el ra'ā 'ēb-ša'ūl,  
 wəjahwē 'anāhū: „hinnē ha'is  
 (18) 'āšer-amārti 'elēch: »zē-jə'šor bə'ammī!“ (18) wajjiggāššə'ūl'ēl-<sup>25</sup>šəmū'el  
 bəjōch hāššā'ar wajjōmār:  
 (19) „haggīdā-nnā-lē, 'ē-zē-bēb haro'ē?“ (19) wajja'an šəmū'el 'ēb-ša'ūl  
 wajjōmer: „'anochī haro'ē:  
 'ālē ləfanāi<sup>26</sup>, wə'achālā<sup>27</sup> 'immī hajjōm, wəšillaxtīch bəbbōqer,  
 wəchōl'āšer bīl-bābāch 'aggīd lāch:

8 'āšer h. M 9 danach lənə'rō (+ 'āšer 'immō LXX) 10 so LXX: la'is M  
 11 danach lə'is ha'lohīm 12 danach nimšā 13 so Th.\* nach LXX: wənaḥattī M  
 14 lə'is ha'lohīm 15 danach hajjōm M, fehlt LXX 16 so W.\*: hinnē ləfanēcha  
 maher 'attā ki hajjōm M, h. lifnēchem 'attā kəhajjōm LXX 17 danach ha'ir, s. zu  
 10, 5° 18 so 33 Hss. und LXX: 'axrē-chen M 19 danach 'ōbō M, fehlt LXX  
 20 so Th.\*: ha'ir 21 danach lə'tōb həbbamā 22 so LXX 23 so Th.\* nach LXX  
 24 lies šə'qəpām mit LXX? 25 so K.L. nach LXX: 'ēb- M 26 danach həbbamā  
 27 so LXX: wə'chaltem M

- 20 *wəli'āponōḅ ha'óbəḏōḅlāch haḡḡōm šəlōšəḅ jamīm*<sup>28</sup>,  
*'al-tásəm 'əḅ-líbbāch lahém*,  
*kīnīmšə'ī: ulmī kol-xəmdāḅ jisra'el*, *hālōlāch ulchól bēḅ'abīch?*"
- 21 *wəḡḡā'an ša'ūl wəḡḡōmār:*  
*„hālōl bēn-jəminī 'anochī miḡḡetān*<sup>29</sup> *jisra'el, umišpaxtī haḡ'irā*  
*mikkōl-mišpəxōḅ šēḏet*<sup>30</sup> *binjamīn:*
- (22) *wəlāmmādiḅbārt'elāi kəddabār haḡḡē?*" (22) *wəḡḡiqqāx šəmū'el 'əḅ-ša'ūl*  
*wəḅ-na'ro wəḅiv'ém <hal>liškāḅā*<sup>30</sup>,  
*wəḡḡittēn-lahēm-maqōm bəroš haḡḡū'im*, *wəhəmmā kišlōšim 'iš.*
- 23 *wəḡḡōmər šəmū'el laḡḡabbāx:*  
*„tənā 'əḅ-hammanā 'āšər-naḅāttī lāch*, *<wə>'šər 'amārti 'elēch*  
*lašūm*<sup>31</sup> *'oḅāh 'immāch!*"
- 24 *wəḡḡārəm haḡḡabbāx 'əḅ-həššōq wəha'aljā*<sup>32</sup>, *wəḡḡāšəm lifnē ša'ūl.*  
*wəḡḡōmər <šəmū'el 'el-ša'ūl>*<sup>33</sup>:  
*„hinne ḡənniš'ār: šim ləfanēch*, *<wə>'chól*<sup>34</sup>, *kīlammō'éd šamūr-lāch*<sup>35</sup>!"  
*wəḡḡōchālōša'ūl'im-šəmū'el*<sup>36</sup>.
- 25 *wəḡḡerəḏū meḡəbbamā ha'ir*, *wəḡḡirbəḏū ləša'ūl*<sup>37</sup> *'al-həḡḡāḡ* (26) *wəḡḡiškāḅ.*<sup>38</sup>
- (26) *wəḡḡī kə'lōḅ haḡḡāxar*,  
*wəḡḡiqrā šəmū'el 'el-ša'ūl*<sup>39</sup> *lēmōr: „ḡūmā wə'sālləxēkkā!*"  
*wəḡḡāḡḡm ša'ūl*, *wəḡḡéš'ū-šənēm*,
- (27) *hū ušmū'el haḡḡūšā.* (27) *həmmā jōrəḏim biḡḡē ha'ir*,  
*ušmū'el 'amār 'el-ša'ūl:*  
*„'ēmōr lənnā'ār*, *wəḡa'bōr ləfanēn*<sup>40</sup>, *wə'attā 'āmōḏ kəḡḡōm*,  
*wəšmī'ēch 'əḅ-dəḅār 'əḡōhīm!*"

# XI. Saul von Samuel zum König gesalbt (S<sub>β</sub> und S<sub>α</sub>).

## I, 10.

- 1 *<wəḡḡa'bōr>*<sup>1</sup>, *wəḡḡiqqāx šəmū'el 'əḅ-pāch- haḡḡéḡmən wəḡḡišōq 'al-rōšō*,  
*wəḡḡiššəḡḡhū wəḡḡōmār:*  
*„hālō <məšəxāch jəḡwē lənaḡīḏ 'al-'ammō, 'əl-jisra'el?*  
*wə'attā ḡə'sōr bə'am jəḡwē,*  
*wə'attā ḡōšī'ənnū mīḡḡāḏ 'oḡəḅāu missəḏīḏ. wəḡḡ-llach-ha'ōḅ>*<sup>2</sup>  
*kī-mšəxāch-jəḡwē'əl-nəxlaḅō*
- (2) *lənəḡīḏ:* (2) *bəḡḡchtāch haḡḡōm me'immaḏī*, *umašāḅrā šənē 'ānəšim*  
*bəḡḡšāx*<sup>3</sup>, *wə'āmərū'elēch:*

28 so W.\* nach LXX: *haḡḡamīm* 29 so LXX (vgl. WELLH. 72): *miḡḡənnē šēḏet* bez. *šēḏet* M 30 so B. mit LXX 31 so LXX: *šim* M. Oder ist hinter *'immāch* etwas ausgefallen? 32 so GEIGER\*: *wəḡe'alēḡha* M, fehlt LXX 33 so TH. nach LXX 34 so LXX 35 danach *lēmōr ha'am qarāḅī* M, *καρὰ τοῦς ἄλλοις ἀπόνυξ* LXX 36 danach *bəḡḡōm ḡəḡhū* 37 so TH.\* nach LXX: *wəḡīḏəḅber 'im-ša'ūl* M 38 so TH.\* nach LXX: *wəḡḡəškimū* M 39 danach *həḡḡāḡa* 40 danach *wəḡḡa'bōr* M, fehlt LXX (s. 10, 1), gestrichen von W.\*

XI. 1 ergänzt nach 9, 27<sup>2</sup> 2 so allgemein ergänzt nach LXX 3 davor die Glosse *'im-qəḅurəḅ raxəl biḡḡūl binjamīn*

- »nimšə'ū ha'ponōḇ 'dšēr ḥālaḫtēm' ləbaqqēs, wəhinne nāṭāš  
'adīch 'ēḇ-dəbār<sup>6</sup> ha'ponōḇ,  
3 wəḏə'əz<sup>6</sup> lachēm lēmōr: »mā-'ēšē līlīnī?« (3) wəxalāfītā miššām wahlə'ā,  
wāḏḇā 'qā-'elōn tabōr,  
umša'ūch šām šəlošā 'ānāšīm 'olīm 'ēl-ha'lohīm bēḇ-'ēl,  
'exāḏ nosē šəlošā gəḏajīm,  
wə'exāḏ nosē šəlošēḇ<sup>7</sup> ləxēm, wə'exāḏ nosē neḇēl-jāin,  
4 wəšā'ālū lāch ləšālōm,  
(5) wənāḇonū lāch šənē-<sup>8</sup> ləxēm, wəlaqāxt mijjaḏām, (5) <wə>'āxər<ē><sup>9</sup> ḫchēn  
tabō gīḏ'āḇ ha'lohīm,<sup>10</sup>  
wīhī chəḇə'āch<sup>11</sup>, ufaḡā'tā xēḇēl nəḇi'īm jorəḏīm meḥabbamā,  
wəlifnēm neḇēl<sup>12</sup> wəchinnoḇ,  
(6) wəhəmmā miḥnabbīm<sup>13</sup>, (6) wəšələxā'ālēch rūx-jahwē, wəhiḥnabbīḇā 'immām,  
wəneḥpāchtā lə'īs 'qəxer.  
7 wəhajā kī-ḇabōnā ha'ōḇḇ-ha'ēllē lāch, 'dšē-ḫol<sup>14</sup> 'dšēr-ūtīmšā-jāḏāch,  
kī x l ha'lohīm 'immāch!  
8 x x l x x l, wəjarāḏtā ləfanāi ḥaggilgāl, wəhinne 'anochī  
jorēḏ 'elēch ləḡā'ōḇ 'olōḇ <wə>liḇḏx<sup>15</sup> zibxē šəlamīm:  
šib'āḇ jamīm tōxəl 'qāḏ-bō'ī 'elēch, wəḥōḏā'ti lāch  
'ēḇ-dšēr tə'sē!  
9 wəhī<sup>16</sup> kəḥafnoḇ šichmō lələcheḇ me'im šəmū'el, wəttabōn<sup>17</sup>  
kōl-ha'ōḇḇ ha'ēllē<sup>18</sup>.  
10 wəjjabō <miš>šām<sup>19</sup> ḥaggib'āḇā, wəhinne xēḇēl-nəḇi'īm liqrāḇō,  
wəttāšlāx'alāu-rūx 'ēlohīm,  
(11) wəjjīḥnabbē bəḇōchām. (11) wəhī kōl-jōḏə'ō me'imōl šilšōm wəjjir'ū,  
wəhinne 'im-nəḇi'īm nabbā,  
wəjjōmer ha'am 'īs 'ēl-re'ēu: „mā-zzē hajā ləḇen-qīs?  
ḥāḡām ša'ūl bənḇi'īm?“  
12 wəjjā'an 'is-miššām wəjjōmer: „umī 'āḇihēm?“ 'əl-kén hajāḇā  
ləmašūl: „ḥāḡām ša'ūl bənḇi'īm?“  
13 wəichāl meḥiḥnabbōḇ, wəjjabō ḥabbāiḇā<sup>20</sup>. (14) wəjjōmer dōḏ ša'ūl  
(14) 'elāu wəl-nə'rō: „ān ḥālaḫtēm?“  
wəjjōmer: „ləbaqqēs 'ēḇ-ha'ponōḇ: wənnir'ē chī-'āin, wənnabō 'ēl-šəmū'el.“  
15 wəjjōmer dōḏ ša'ūl:  
(16) „ḥaggīḏā-nnāš, mā-'amār lach<sup>21</sup> šəmū'el?“ (16) wəjjōmer ša'ūl 'ēl-dōḏō:  
„ḥaggēḏ ḥiggīḏ lānū, kī nimšū<sup>22</sup> ha'ponōḇ.“  
wəḇ-həḡḏabār<sup>23</sup> lō-ḥiggīḏ lō, 'dšēr 'amər<-lō> šəmū'el. (s. 10, 27°)

4 so LXX: ḥalāḫta M 5 so LXX: -diḇrē M 6 so B\*: wəḏə'a'əz M 7 danach kikkəroḇ M, ἀγγελα LXX 8 so K.: štē M 9 so LXX: 'axar M 10 danach die Glosse 'dšēr-šam nəḇiḇ (nəḇiḇē M) pəlištīm, s. 13, 3f. 11 danach šam ha'ir, s. zu 9, 13\* 12 danach wəḇof wəxalīl 13 oder sprich wəhəmmā miḥnabbō'īm? 14 so KL.\* nach LXX: ləcha M 15 <wə> nach LXX 16 so allgemein nach LXX: wəhajā M 17 wəjjahpəch-lō 'ēlohīm ləb 'qəxer (gestrichen von B.\*) wəjjabō'ū 18 danach bəjjōm ḥahū 19 so Th.\* nach LXX: wəjjabō'ū šam M 20 so W\*: ḥabbamā M, ḥaggib'āḇā LXX 21 so LXX: lachēm M 22 nimšə'ū M 23 wə'ēḇ-dəbār ḥəmməlūchā



XII. Sauls Königswahl durchs Loos ( $\Sigma\alpha$ ).

## I, 10.

- 17 *wajjas'eq šəmū'el 'eḇ-ha'am 'el-jahwē hammišpā*, (18) *wajjōmēr 'ālēm*<sup>1</sup>:  
 (18) „*kō-amār jahwē 'ēlohē jīśra'el <lēmór>*<sup>2</sup>: »*'anochi he'lēḇi*  
*'eḇ-jīśra'el mimmišraim, wa'aššūl 'eḇchēm mijjād-par'ō-mēlēch-mišraim*<sup>3</sup>,  
 (19) *umijjād kōl-hamlachīm<sup>4</sup> hallōxāšim* 'eḇchēm, (19) *wə'attēm hajjōm mə'astēm*  
*'eḇ-<jahwē>*<sup>5</sup> 'ēlohēchēm, 'āšer-hū mōšī<sup>6</sup> lachēm mikkōl-rā'ōḇchēm,  
*wəšároḇchēm, wəttōmērū*: »*lō*<sup>7</sup>, *kī-mēlēch tašīm 'alēn!*«  
*wə'attā hiḵjaššəbū lifnē jahwē ləšibēchēm-ūl'alfēchēm!*<sup>8</sup>  
 20 *wajjaqrēb šəmū'el 'eḇ-kōl-šibē jīśra'el, wajjillachēd-šēbēt binjamin.*  
 21 *wajjaqrēb 'eḇ-šēbēt binjamin lammišpāxōḇ*<sup>9</sup>, *wəttillachēd-mišpāxōḇ hammatrī.*  
*<wajjaqrēb 'eḇ-mišpāxōḇ hammatrī lagbarīm>*<sup>8</sup>, *wajjillachēd-ša'ūl bēn-qīš.*  
 (22) *wəidāqqəšūhū, wəlō nimsā.* (22) *wajjiš'ālū-ōd bəjahwē*:  
 „*hāḇd-ḥalōm-ḥa'īs*“<sup>9</sup> *wajjōmēr jahwē*: „*hinne-hū neḇbā 'el-hakkelim!*“  
 23 *wajjarūšū wajjīqqaxūhū miššām, wajjiḵjaššəb-ḇəḇōch ha'am,*  
 (24) *wajjiḡbāh mikkōl-ha'am miššichmō wamā'lā.* (24) *wajjōmēr šəmū'el 'el-kōl-ha'am*:  
 „*ḥar'īḇēm <'eḇ-hammēlēch> 'āšer baḡar-ḇō jahwē, kī-ēn kamōhū*  
*ḇəchōl-ha'am!*“ *wajjarī'ū chōl-ha'am, wajjōmērū*: „*jəxī hammēlēch!*“
- 25 *wəidābbēr šəmū'el 'el-ha'am 'eḇ-mišpāt hamluchā, wajjichtōḇ bassēfer,*  
*wajjanāx lifnē-jahwē, wəišallāx šəmū'el 'eḇ-kōl-ha'am-īs ləḇēḇō.*  
 26 *wəḡām-ša'ūl ḥalāch ləḇēḇō ḡib'āḇā, wajjələchū-īmō*  
 (27) *<ḇənē->*<sup>10</sup> *ḥaxāḵ 'āšer-naḡā' 'ēlohīm ḇəlibbām,* (27) *ūḇnē ḇəlijjā'al 'amərū*:  
 „*mā-jjōšī-ēnū-šē*“<sup>9</sup> *wajjiḇzūhū, wəlō-heḇī'ūlō minxā.*

XIII. Die Entsetzung von Jabes und Sauls Erhebung zum König ( $\Sigma\beta$ ).

## I, 11.

- (8. 10, 16°.  $\times \times \perp \times \times \perp \times \times \perp \times \times \perp \times \times \perp$ ) [10, 27°] *wəḵī kəməxōdēš*<sup>1</sup>,  
 1 *wajjā'al naxāš ha'ammōnī,*  
*wajjixan 'al-jabēš ḡil'ād. wajjōmērū kōl-'qnšē jabēš 'el-naxāš:*  
 „*kəḡḇ-lānū ḇərīḇ, wəḡā'ḇəḇēkkā!*“  
 2 *wajjōmēr 'ālēm naxāš ha'ammōnī*: „*ḇəḇōḇ 'eḇhrōḇ lachēm*  
*bingōr lachēm kōl-ēn jamīn,*  
 (3) *wəšamtīh xerpū 'al-kōl-jīśra'el!*“ (3) *wajjōmērū* \**ziqnē jabēš:*  
 „*xəḡḡ-lānū šib'āḇ jamīm,*  
*wənišlaxā māl'achīm ḇəchōl-gəḇūl jīśra'el, wə'im-ēn mōšī' oḇānū,*  
 (4) *wəjašānū 'elēch!*“ (4) *wəiḇo-ūn* \**hammāl'achīm*

XII. 1 'el-ḇənē jīśra'el 2 so LXX. Oder ist hernach *me'ḡeḡ mišraim* zu lesen?  
 3 so KL.\* nach LXX: *mijjād mišraim* M 4 so Vulg.: *-hammamlachōḇ* 5 so einige Hss.  
 ('eḇ-ha'lohīm LXX) 6 so LXX, ḵ M 7 so KL.\* nach LXX: *מְשַׁחֵם* M 8 so all-  
 gemein nach LXX 9 so W.\* nach LXX: *h. 'ōd ḥālom 'īs* M 10 so W.\* nach LXX

XIII. 1 so Th.\* nach LXX: *kəməxriš* M 2 danach 'elāu 3 *wajjabo'ū* M

- gib'āḇ ša'ūl, waiḏqabrū ḥaḏbarīm <ha'ellē> bə'qznē ha'am.  
 wajjis'ū chql-ha'am 'ēḇ-qōlām wajjibkū.  
 5 wəhinne ša'ūl bā'qarē ḥabbāqār min-ḥaššadē, wajjōmer ša'ūl:  
 „mā-lla'am ki-jibkū?“ waišappərū-lō<sup>4</sup>.  
 6 wəttiqlāx rāx- 'ēlōhīm 'al-ša'ūl kəšqm'ō 'ēḇ-ḥaḏbarīm ha'ellē,  
 wajjiḥar 'appō mə'ōḏ.  
 7 wajjiqqāx <ša'ūl> ḥēmeḏ baqār wəinatxēu, waišallāx bəchql-gəbūl jisra'el  
 bəjād mā'achīm<sup>5</sup> lēmór:  
 „'āšər- 'ēnēnnū jošē 'axrē ša'ūl<sup>6</sup>, kō je'asē liḏqarō!“  
 wajjippōl paxāḏ- jahwē 'al-ha'am,  
 (8) wajjēse'ū <šā'is> 'exād. (8) wajjifqəḏēm bəbāseq', <ql-'is jisra'el>,  
 9 wajjōmār<sup>8</sup>: „kō-ḇōmərūn lō'is jabēš<sup>9</sup>:  
 »maxār tiḥjē-lachēm təšū'ā kəxōm-ḥaššámēš!« wəḏō'ūn<sup>8</sup> ḥammal'achīm <ha'ir><sup>10</sup>  
 wajjaggīḏū lə'qnšē jabēš,  
 (10) wajjišma,xū (10) wajjōmərū<sup>11</sup>: „maxār nešē 'ālēchēm, wə'šīḥēm lānū  
 kəchql-ḥattōḇ bə'ēnēchēm!“  
 11 wəiši mimmaqarāḇ, wajjāšēm ša'ūl 'ēḇ-ha'am šəlošā rāšīm,  
 wajjabō'ū bəḇōch-ḥamməxneḡ  
 bə'ašmóreḇ ḥabbōqer, wajjəkkū 'ēḇ-<bənē><sup>12</sup> 'ammōn 'aqḏ-xōm ḥajjōm,  
 wəiši ḥanniš'arīm wəifusūn<sup>13</sup>,  
 wəlō-niš'ārū-bām šənāim jāxād.  
 12 wajjōmer ha'am 'el-šəwū'el:  
 „mī ha'omér: »<hā>ša'ūl<sup>14</sup> jīmloḥ 'alēn?« tənū ha'našīm,  
 (13) unmiḇēm!“ (13) wajjōmer ša'ūl: „lō-jūmāḇ'is bəjōm ḥəzēḡ,  
 (14) ki-ḥajjōm 'asā- jahwē təšū'ā ḥjisra'el!“ (14) wajjōmer šəwū'el  
 'el-ha'am: „ləchā wəneləchā ḥaggilgāl, unxəddēš šām ḥamlūchā!“  
 15 wajjeləchū chql-ha'am ḥaggilgāl,  
 wajjamliḥū šām 'ēḇ-ša'ūl  
 lifnē jahwē<sup>15</sup>, wajjizbaxū<sup>16</sup> zəbaxīm šəlamīm lifnē jahwē,  
 wajjišməxū šām<sup>17</sup> 'aqḏ-mə'ōḏ.

4 danach 'ēḇ-diḇrē 'qnšē jabēš 5 so B.\* nach LXX: ḥammal'achīm M 6 da-  
 nach wə'axar šəwū'el, gestrichen von B.\* 7 danach die allgemein gestrichene Glosse  
 wajjiḥjū bənē-jisra'el šəloš me'ōḇ 'ēlēf wə'is jəhūdā šəlošīm 'alef; die im Text folgende  
 Ergänzung nach LXX 8 so W.\* nach LXX: wajjōmərū M; danach ḥammal'achīm  
 ḥabbā'im 9 danach gil'ad M, fehlt LXX 10 so Th. nach LXX 11 danach 'qnšē  
 jabēš (+ 'el-naxāš ha'ammōnī LXX) 12 so B. nach LXX 13 wajjəfusu M 14 so B.  
 15 danach ḥaggilgāl, gestrichen von KL.\* 16 danach -šām 17 wajjišməx šām (fehlt  
 LXX) ša'ūl (šəwū'el LXX) wəchql-'qnšē jisra'el

## XIV. Samuel legt das Richteramt nieder (Σα).

## I, 12.

- 1 *wajjōmer šəmū'el 'el-kōl-jisra'el*: „hinne šamā'ti ḥqolachēm  
lachōl 'āšer- 'āmartēm lī, wa'amlīch 'ālēchēm mēlēch.
- 2 *wə'attā hinnē ḥammēlēch miḥqallēch liḥnēchēm, wə'nī zaqāntī wašāb'tī,*  
*uḥanāi hinnām 'ittachēm: wə'nī hiḥqallāchtī liḥnēchēm min'urāi*
- (3) *'ad-ḥajjōm ḥazzē: (3) hinanī! 'ānuḥti nēzeḏ-jahwē wənēzeḏ mešaxō:*  
*'ēb-šōr-mīlaqāxti, waḥmōr mī laqāxti, wēb-mī 'āšāqtī,*  
*⟨wə'⟩ēb-<sup>1</sup>mīraššōḇi, umijjād-mīlaqāxti chōšer, wə'a'lim 'ēnāiḥō?*
- (4) *⟨'ānū bī⟩<sup>2</sup>, wə'āšēb lachēm!* (4) *wajjōmārū ⟨'el-šəmū'el⟩<sup>3</sup>:*  
*„lō 'āšāqtānū wəlō-rāššōḇānū, wəlōlaqāxt mijjād-'īs mō'ūmā!“*
- 5 *wajjōmer 'ālēm: „ēḏ jahwē bachēm, wə'ēḏ mōšaxō*  
*ḥajjōm ḥazzēki lō māsāḇēm bajādī mō'ūmā!“ wajjōmārū<sup>4</sup>: „ēḏ!“*
- 6 *wajjōmer šəmū'el 'el-ha'am: „⟨'ēḏ⟩<sup>5</sup> jahwē 'āšer-<sup>6</sup>asā 'ēb-mōšē*  
*wə'ēb-<sup>7</sup>qahārōn, wə'šer ḥēlā 'ēb-<sup>8</sup>ābōḇēchēm me'ēreḡ mišrāim!*
- 7 *wə'attā hiḥjaššōḇū, wə'issafatā 'ittachēm liḥnē jahwē,*  
*⟨wə'aggidā lachēm⟩<sup>9</sup> 'ēb-kōl-šidqōḇ jahwē 'āšer-<sup>10</sup>asā 'ittachēm,*
- (8) *wə'ēb-<sup>11</sup>ābōḇēchēm, (8) kə'šer-bā ja'qōḇ mišrāim, ⟨wə'annūm mišrāim⟩<sup>12</sup>.*  
*wajjiz'āqū 'ābōḇēchēm 'el-jahwē, wajjišlāx jahwē 'ēb-mōšē wēb-<sup>13</sup>qahārōn,*  
*wəjōšī'ū<sup>14</sup> 'ēb-<sup>15</sup>ābōḇēchēm m⟨e'ēreḡ⟩ mišrāim, wajjōšibēm<sup>16</sup> ḥammaqōm ḥazzē.*
- 9 *wajjiškaxū 'ēb-jahwē 'ēlohēm, wajjimkōr 'ōḇām bajād sisērā<sup>17</sup>,<sup>18</sup>*  
*uḥjād-pēlištīm, uḥjād-mēlēch mō'āḇ, wajjillaxāmū bām.*
- 10 *wajjiz'āqū ⟨'ābōḇēchēm⟩ 'el-jahwē wajjōmārū: »zaḥānū, kī-<sup>19</sup>azāḇnū 'ēb-jahwē,*  
*wannā'ḥōḏ 'ēb-ḥab'a'lim wə'ēb-ha'āstarōḇ: wə'attā ḥaššilēnū ⟨nā⟩*
- (11) *mijjād 'ōjōḇēn, wənā'ḥōḏēkkā!« (11) wajjišlāx-jahwē 'ēb-jōrubbā'al,*  
*wēb-barāq<sup>20</sup> wēb-jiftāx<sup>21</sup>, wajjaššēl 'ēbchēm mijjād-<sup>22</sup>ōjōḇēchēm miššāḇēb,*  
*wattēšōḇū bēṭax,*
- 12 *wattir'ū kīnaxāš mēlēch bənē-<sup>23</sup>ammōn bā 'ālēchēm,*  
*wattōmārū<sup>24</sup>: »lō, kī-mēlēch jimlōch 'alēn!«*
- (13) *wəjahwē 'ēlohēchēm malkachēm! (13) wə'attā hinnē ḥammēlēch 'āšer bəxartēm<sup>25</sup>!*
- (14) *wəhinne naḇān jahwē 'ālēchēm mēlēch: (14) 'aqh-jērū<sup>26</sup> 'ēb-jahwē,*  
*wə'ḥādātēm'ōḇō ušmā'tēm baqōlō,*  
*[wəlō ḥamrū 'ēb-pī jahwē]*  
*wihjāḇēm gam-'attēm wəzām-hammēlēch 'āšer malāch 'ālēchēm*

XIV. 1 so LXX und einige hebr. Hss. 2 so W.\* nach LXX (wo *wə'a'lim 'ēnāi* bō fehlt) 3 so LXX 4 so LXX etc.: *wajjōmer* M 5 so Th.\* nach LXX. Oder lies (mit LXX) | *'el-ha'am-lemōr: 'ēḏ* | ? 6 so (Th.) W.\* nach LXX 7 so Th.\* nach LXX 8 so W.\*: *wajjōšī'ū* 9 so W.\* nach LXX: *wajjōšibēm* M 10 danach die Glosse *šer-šōḇū* (+ *jaḇin mēlēch* LXX) *xašōr* (aus Jud. 4, 2) 11 so jetzt allgemein nach LXX etc.: *bəḏān* M 12 danach *wə'ēb-šəmū'el* 13 danach *lī* M, fehlt LXX 14 danach *'āšer šə'eltēm* M, fehlt LXX, allgemein gestrichen seit Th. 15 so B.: *'im-tirə'ū*

'axār jahwē 'ēlohēchēm!

- 15 wə'im-lō ḥismə'ū bəqōl jahwē, umriḥēm 'ēḥ-pī jahwē,  
wəhajaḥā jəḏ-jahwē bachēm ubmalkəchēm<sup>16</sup>!
- 16 gam-'attā ḥiḥjaṣṣəḇū ur'ū 'ēḥ-ḥaddabār haggadōl hazzē 'āšer-jahwē  
(17) 'osē lə'enēchēm: (17) ḥālō qəṣir-xittīm haḥjōm? 'eqrā 'ēl-jahwē,  
wəjittēn qolōḥ umatār, uḏ'ū ur'ū kī-ra'əḥchēm rəḇḇā,  
'āšer 'āṣiḥēm bə'enē jahwē liš'ōl lachēm mēlēch!"
- 18 wajjiḡrā šəmū'el 'ēl-jahwē, wajjittēn jahwē qolōḥ umatār<sup>17</sup>.
- (19) wajjiṣrā ḥol-ha'am mə'ōḏ 'ēḥ-jahwē<sup>18</sup>, (19) wajjōmərū ḥol-ha'am 'ēl-šəmū'el:  
„ḥiḥpallēl bə'āḏ- 'āḇadēch 'ēl-jahwē 'ēlohēch, wə'āl-namūḥ,  
(20) kī-jasāfnū 'al-kōl- xattōḇēn ra'ā liš'ōlanū mēlēch!" (20) wajjōmār<sup>19</sup>:  
„'āl-tira'ū, <kī->'attēm 'āṣiḥēm 'ēḥ-kōl-hara'ā hazzōḥ,  
'əḥ 'al-tasūru me'axrē jahwē, wə'ḇadētəm'ōḇō<sup>20</sup> bəḥol-ləḇəḇchēm,
- 21 wəḏō ḥasūru<sup>21</sup> 'axrē ḥattōḥū, 'āšer lō-jō'ilū <mə'ūmā><sup>22</sup>,  
wəḏō jaṣṣilū, kī-ḥōhū hēmmā.
- 22 kī-lō-jittōš jahwē 'ēḥ-ammō bə'būr šəmō haggadōl.  
kī-ḥō'il-jahwē-lə'šōḥ 'ēḥchēm lō-lə'am
- 23 gam'anochi<sup>23</sup> xallāllī meḥḏō ləjahwē meḥḏōl ləḥiḥpallēl bə'ḏəchēm,  
(24) wəhōrēḥi 'ēḥchēm ḇaddēreḥ<sup>24</sup> ḥattōḇā wəḥaišarā: (24) 'əḥ-jərū 'ēḥ-jahwē,  
wə'ḇadētəm'ōḇō bə'mēḥ bəḥol-ləḇəḇchēm, kī-ra'ū 'ēḥ'āšer-ḥizdīl  
(25) 'immachēm: (25) wim-harē' tare'ū, gam-'attēm, gam-malkəchēm tissafū!"

## XV. Die Vorbereitungen zur Schlacht bei Michmas (S<sub>β</sub> und S<sub>α</sub>).

### I, 13.

- 2 wajjiḇxār-<sup>1</sup>lō-ša'ūl šəlōšēḥ 'ālafīm <'is me'anšē> jisra'el<sup>2</sup>,  
wajjiḥjū 'im-ša'ūl 'alpa'im  
bəmichmās ubhār-bəḥ-ēl, wə'ēlēf hajū 'im-jōnaḥān beḡḇ'əḥ binjamīn,  
wəjēḥer ha'am šilləx'is lohalāu.
- 3 wajjāḥ jōnaḥān 'ēḥ-nəṣīb pəlišṭīm<sup>3</sup>, wajjišmə'ū <ḥəp>pəlišṭīm  
lēmor: „pašə'ū ha'ibrīm!"<sup>4</sup>
- (4) <sup>a</sup>wəša'ūl taqā' bəššōfār bəḥol-ha'āreṣ, (4) wəḥol-jisra'el šamə'ū  
lēmor: „ḥikkā-ša'ūl 'ēḥ-nəṣīb pəlišṭīm!"<sup>5</sup>  
wəḡām-niḇ'āš jisra'el bəplišṭīm. wajjišsā'ḏqū-lə-ha'am 'axrē-ša'ūl<sup>6</sup>,  
5 ufišṭīm nḡ-səfū ləhillaxēm 'im-jisra'el,

16 so BÖTTCHER\* nach LXX: uḇə'boḇēchēm M 17 danach baḥjōm ḥahū 18 da-  
nach wə'ēḥ-šəmū'el 19 danach šəmū'el 'ēl-ha'am 20 'ēḥ-jahwē (vgl. 24<sup>b</sup>) 21 danach  
kī M, fehlt LXX, allgemein gestrichen 22 so LXX 23 lies gam'ānī? 24 so W.\*  
nach LXX: bəḏēreḥ M

XV. 1 davor als V. 1 bən-šanā ša'ūl bəmoḥēchō ušē šanim maləḥ 'al-jisra'el M,  
fehlt LXX, gestrichen von W.\* 2 so LXX: mijjisra'el M 3 danach 'āšer bəḡḇəḇ  
4 so (auch die Umstellung) W.\*: l. jismə'ū ha'ibrīm M, l. pašə'ū ha'ḇadīm LXX 5 da-  
nach haggilgal: gestrichen von STADE\*

- šelošá<sup>6</sup> 'ēlēf-réchéb, wəššéšēb 'ālafīm parašīm, wə'am kazól  
'āšēr-āf-šafāb-hajjām larōb,  
(6) wajjāq'ul wajjāqanū bəmichmās<sup>7</sup>. (6) wə'is jisra'el ra'a<sup>8</sup>, ki-šar-lō<sup>9</sup>,  
wajjāqabbā'ū ha'am  
(7) bam'arōb ubəqorīm<sup>10</sup> ubəšla'im ubəšrixīm ubəbborōb, (7) wə'am-rāb<sup>11</sup> 'āwərū  
'ēb-hajjardén 'ereš-gād wəzil'ād.  
wəša'ul 'ōdēnnū baggilgāl wəchəl-ha'am <'āšēr> xaradū 'axārāu.  
8 wajjāqel<sup>12</sup> <ša'ul> šib'āb jamīm lammō'ed -āšēr-<'amar><sup>13</sup> šəmū'el,  
wəlō-bā šəmū'el haggilgāl, wajjāppōš<sup>14</sup> ha'am me'alāu.  
9 wajjōmēr ša'ul: „haggisū 'elāi ha'olā<sup>15</sup>!“ wajjāq'ul ha'olā.  
10 wəhiš kəchəllošō ləhā'lōb ha'olā, wəhinne šəmū'el bā,  
(11) wajjəšē ša'ul liqrābō ləbarchō. (11) wajjōmēr šəmū'el: „mē'asīb?“  
wajjōmēr ša'ul: „ki-ra'ībi ki-<nafōš> nafāš ha'am me'alāi,  
wə'attā lō-bāpa ləmō'ed hajjamīm, ušlīšīm nē'safīm michmās,  
12 wa'omār: »'attā jeradū fəlištīm 'elāi haggilgāl <lammilxamā>,  
ufnē jəhwē lō xillāpī«, wa'ēb'appāq wa'q'lē ha'olā!“  
13 wajjōmēr<sup>16</sup>: „niskāl: lū<sup>17</sup> šamārt 'ēb-mišwāb jəhwē<sup>18</sup>, ki'attā hecīn  
(14) jəhwē 'ēb-məmləchtāch 'al-<sup>19</sup>jisra'el 'ad-'olām: (14) wə'attā məmləchtāch lō-ḥaqūm:  
biqqēš-jəhwē-lō 'is kilbābō, wəšəwəwē<sup>20</sup> lənazīd 'al-'ammō<sup>21</sup>!“  
15 wajjāqom šəmū'el wajjələč<sup>22</sup> min-haggilgāl <ləḏqrkō, wəjēber ha'am  
'alā'axrē-ša'ul liqrāb-ām ḥammilxamā, wajjābō'ū<sup>23</sup> gīb'āb binjamin.  
wajjāqōd ša'ul 'ēb-ha'am ḥannimša'im 'immō kəšēš-me'ōb-ū'is.  
16 wəša'ul wəjōnāḥān bənō wəha'am ḥannimšā 'immām jošəbīm  
(17) bəzēbā binjamin, ušlīšīm xanū bəmichmās, (17) wajjəšē ḥamməšəb  
mimməqənē fəlištīm šelošā rāšīm: harōš 'əxād jifnē  
(18) 'ēl-dəgēch 'qfrā 'ēl-'érgē šū'al, (18) wəharōš 'əxād jifnē-đəgēch haggēbā<sup>24</sup> ḥannišqāf  
'al-gē ḥəšbō'im<sup>25</sup>,  
19 wəxarāš lō jimmašē bəchol-'érgē jisra'el, ki-'amərū fəlištīm:  
„pən-jā'sū ha'ibrīm xēgēb 'ō-xānīb“,  
20 wəjaradū<sup>26</sup> chəl-jisra'el <'āršā> fəlištīm<sup>27</sup> liḥōš-ū'is 'ēb-məxrašō wəb-'ittō<sup>28</sup>,  
wə'ēb-qārdummō-wēb dərḇanō<sup>29</sup>,  
21 . . . . .<sup>30</sup>

6 so BOCHART\* nach Luc.: šelošim 7 danach qidməb bēb 'aun (b. xorōn LXX):  
gestrichen von B. 8 so B.\* nach LXX: ra'ū M 9 danach ki niggaš ha'am M, μὴ  
προσάγειν αὐτόν LXX, gestrichen von B. 10 so EWALD\*: ubəqāwəxīm M 11 so KL.:  
wə'ibrīm M, wəha'ōbərīm LXX 12 כִּי יִשְׂרָאֵל Kethib, וְיִשְׂרָאֵל Qere M 13 so TH.\* nach LXX  
14 zur Form (Qal) vgl. 11<sup>b</sup>: wajjāfēš M 15 danach wəḥəššəlāmīm 16 danach šəmū'el  
'ēl-ša'ul 17 so HIRTIG\*: כִּי M, ki lō LXX 18 danach 'ēlōgēcha (fehlt LXX) 'āšēr  
šiwəwəch 19 'ēl- M 20 danach jəhwē 21 danach ki lō šamārtā 'ēb 'āšēr-šiwəwəcha  
jəhwē 22 so LXX: wajjāq'ul M 23 so allgemein nach LXX 24 so W.\* nach LXX:  
haggēbūl M 25 danach ḥammidbarā M, fehlt LXX, gestrichen von Sm.\* 26 so KL.\*:  
wajjəradū M 27 so WEIR\* nach LXX: ḥappəlīšīm M 28 so B.: -'ēbō M 29 so W.  
nach LXX Peš.: məxrešābō M 30 der unverständliche Text dieser Zeile lautet in M  
wəḥəjəbā ḥappəširā fīm ləmməxrešōb wəla'ēbīm wəlišlōš qilləšōn ulḥəqqardummīm ulḥəššōb  
ḥaddarəbān

- 22 *waihi<sup>31</sup> bajōm mīlxēmeḥ <michmās><sup>32</sup>,*  
*wəḏōnimṣāxēreḥ wəxniḥ bajād kol-ha'ām 'āšēr 'eḥ-ša'ūl*  
*wə'ēḥ-jōnaḥān, wəttimmašē ləša'ūl,*  
*uljōnaḥān-bənō.*
- 23 *wajjesē maṣṣāb pəlišṭīm 'el-mə'ḇār michmās.*

## XVI. Die Schlacht bei Michmas nach Sp (und Sa).

## I, 14.

- 1 *waihi haḡjōm, wajjōmer jōnaḥān ben-ša'ūl*  
*'el-hannā'ar nošē chelāu:*  
 „ləchā wəna'ḇarā 'el-maṣṣāb pəlišṭīm, 'āšēr me(ha)'ēḇer<sup>1</sup> ḥallāz!“
- (2) *ul'abū lō higgīd:* (2) *wəša'ūl jōšēb*  
*biqṣē haḡgīb'ā tāxāḥ harimmōn 'āšēr bəmmigrān<sup>2</sup>, wəha'ām*  
*'āšēr'immō kəšēmə'ōḥ'is,*
- 3 *wə'axiā ben-āxiṭūḇ<sup>3</sup> ben-pīnaxās ben-'eli ḥakkohēn<sup>4</sup> nošē 'efōd.*
- 4 *wəha'ām lō-jadā', kī ḥalāḥ jōnaḥān.*  
*uḇēn ḥamma'ḇarōḥ 'āšēr-biqṣē jōnaḥān lə'ḇor 'al-maṣṣāb pəlišṭīm,*  
*šēn-ḥaṣṣēlā' meha'ēḇer mizzē,*  
*wəšēn-ḥaṣṣēlā' meha'ēḇer mizzē, wəšēm ha'ḡxād bōšēs,*  
*wəšēm ha'ḡxād sēnē:*
- 5 *ha'ḡxād<sup>5</sup> maṣūq miṣṣafōn mūl-michmās, wəha'ḡxād minnēḡḡd mūl-gāḇa'.*
- 6 *wajjōmer jōnaḥān<sup>6</sup> 'el-hannā'ar*  
*nošē chelāu: „ləchā wəna'ḇarā 'el-maṣṣāb ha'relīm ha'ellē:*  
*'ulāi jə'sē jəhwē*  
*lānū, kī'ēn jəḡhwē mə'ḡor ləhōšē' ḇarāḇ 'ōḇim'at!“*
- 7 *wajjōmer lō <hannā'ar>*  
*nošē chelāu: „āšē kol-'āšēr ləḇabāḥ noṭē lō<sup>7</sup>:*  
*hinənī 'immāḥ: kilḇabāḥ <ləḇabī><sup>8</sup>!“*
- 8 *wajjōmer jōnaḥān<sup>8</sup> <'el-nošē chelāu>: „hinne 'ānaxnū 'ōḇerīm*  
*'el-ha'našīm wəniḡlānū 'ālēm:*
- 9 *'im-kō-jōmərū'elēn: »dōmmū 'ad-haḡḡi'énū 'ālēḫēm!« wə'amād nū tətēn,*  
*wəḏō nə'lē 'ālēm.*
- 10 <sup>a</sup> *wə'im-kō jōmərū: »'ālū 'elēn<sup>9</sup>!« wə'alānū, 'wəḡ-lānū ḥa'ōḥ,*  
*ḇ kī-nḥanām jəhwē ḇajadēnū!“*
- 11 *wajjiggalū šənēm 'el-maṣṣāb pəlišṭīm, wajjōmərū <ḥap>pəlišṭīm:*  
*„hinne <ha>'ibrit jəḡ'im mexorēm<sup>10</sup>!“*

31 so allgemein nach LXX: wəhajā M 32 so Th.\* nach LXX

XVI. 1 so B. 2 so W.\*: bəmiḡrōn M. Oder ist 'āšēr b. zu streichen, und wəša'ūl jōšēb herüberzunehmen und vorher ul'abū lō higgīd zu betonen? 3 danach 'āxi 'i-ḥadōd 4 kohen jəhwē bəsilō 5 davor ḥaṣṣen: oder ist maṣūq zu streichen? 6 jəhōnaḥān 7 so Th. bez. Kl.\* nach LXX: kilḇabēcha; nōtē lach M 8 so Th.\* nach LXX. Oder lies <kilḇabī>? 9 so B. nach LXX: 'alēnū M 10 so LXX: min-ḥaxorīm M; danach beide 'āšēr hiḡxabbə'u-šam

- 12 *wajja'nu*<sup>11</sup> 'ēb-jōnaḅān *wēb-nošē chelāu*, *wajjōmərū*: „'ālu 'elēn,  
wənoḁī'a 'ēbchēm dabār!“  
*wajjōmər jōnaḅān* 'ēl-nošē chelāu: „'ālē 'aqḁrāi, ki-nḅanām  
jahwē bajād jisra'el!“
- 13 *wajjā'al jōnaḅān* 'al-jadāu wə'al-raḡlāu, wənošē chelāu 'immō<sup>12</sup>.  
*wajjifnū*<sup>13</sup> lifnē jōnaḅān <*wajjakēm*><sup>14</sup>,
- (14) wənošē chelāu məmōḅēḅ 'aqḁrāu, (14) wəttəhī ḥammakḱā ḥariṣonā  
'āšēr-ḥikkā jōnaḅān wənošē chelāu  
*ka'ēsrīm* 'iš.<sup>15</sup>
- 15 wəttəhī xəradā ḅamməxne <*u*>ḅāssadē, wəchql-<sup>16</sup> ha'am, ḥamməṣṣāḅ wəḥamməṣṣāḅ,  
xarəḁū ḡam-ḥamū<sup>17</sup>, wəttirḡaz ha'arēs, wəttəhī ləxḡrāḅ 'ēlohim.
- 16 *wajjir'ū* ḥəṣṣofīm ləša'ūl bəḡib'āḅ binjamin,  
wəhinne ḥamməxne<sup>18</sup> namōḡ
- (17) *wajjēlēch* <*hālōm*><sup>19</sup> wəhālōm. (17) *wajjōmər* ša'ūl la'am 'āšēr-ittō:  
„piḡḁū-nəsur'ū, mī-ḥalāch me'immanū!“  
*wajjifḡḁū* wəhinne lō nimṣā<sup>20</sup> jōnaḅān wənošē chelāu.
- 18 *wajjōmər* ša'ūl lə'xiḡjā:  
„ḥəḡḡišā ha'efōḁ!“ kī-ḥūl nosē ha'efōḁ lifnē jisra'el<sup>21</sup>.
- 19 wəhī 'ōḁ-dobēr<sup>22</sup> ša'ūl 'ēl-ḥakkohēn,  
wəḡḥamōn 'āšēr bəḡəxne fəlištīm *wajjēlēch* ḥalōch warāḁ.  
*wajjōmər* ša'ūl 'ēl-ḥakkohēn:
- (20) „'šəf jadāch!“ (20) *wajjizza'ḡqū*<sup>23</sup> ša'ūl wəchql-ha'am 'āšēr-ittō,  
*wajjabō'ū* 'ḡḁ-ḥəmmilxamā.  
wəhinne ḥəḡḡā xəḡḡḅ'iš bəre'ēu, məḥūmā ḡḁḁlā mə'ōḁ.
- 21 *wəha'ibrīm* <'āšēr-><sup>24</sup> ḥajū laplištīm  
*me'ēḅmōl*<sup>25</sup> šilšōm, 'āšēr'alū'imām<sup>26</sup>, sabəḁū-məḡēm<sup>27</sup> līḥjōḅ 'im-jisra'el  
'āšēr 'im-ša'ūl wəjōnaḅān.
- 22 wəchql'iš jisra'el ḥəmmiḅəḡḅīm<sup>28</sup> bəḡər-'əfrāim šamə'ū kī-nāsū pəlištīm,  
*wajjadḅiqū*<sup>29</sup> ḡam-həmmā 'aqḁrēm
- (23<sup>a</sup>) ḅəmmilxamā, (23<sup>a</sup>) <wəchql-ha'am ḥajā 'im-ša'ūl, ka'šəḡḡḅ 'ḁlafīm 'iš><sup>30</sup>,  
23<sup>a</sup> *wajjōšəḡ* jahwē<sup>31</sup> 'ēḅ-jisra'el.
- 23<sup>b</sup> wəḥəmmilxamā 'abərā 'ēḅ-bēḅ'āun, × × × × × × ×.

11 danach 'anšē ḥamməṣṣāḅā 12 so LXX: 'aqḁrāu M 13 so LXX (s. W. und B.): *wajjippəlu* M 14 so Kl. nach LXX 15 danach *kəḁəṣi mə'nā ḡḡḡḡḡ šadē* M, ἐν βολίσι καὶ κόχλαξι τοῦ πεδίου LXX: gestrichen von W.\* 16 so Kl.\* nach LXX: *ḅāssadē wəchql* M 17 so B. nach der Wahllesart von LXX: *ḡam-həmmā* M 18 so Th.\* nach LXX: *ḡḥamōn* M 19 so Ewald nach LXX (wo *wajjēlēch* fehlt) 20 so LXX: 'ēn M 21 so Th.\* nach LXX: h. 'ārōn ha'ēlohim kī-ḥajā 'ārōn ha'ēlohim *bajjōm ḥəḡḡū* (dies auch LXX) *wḁnē j.* M 22 so STADE-BUDDE: 'ḡḁ dībḡer M 23 *wajjizza'eq* 24 so Ewald\* 25 so B.: *ka'ēḅmōl* 26 danach *ḅamməxne* 27 *sabəḁū ḡam-həmmā* LXX, *sabīḁ wəḡam-h.* M (s. WELLM.) 28 -bbə'im M 29 *wajjadḅəḡū* M 30 so W.\* nach LXX (aber ohne die Umstellung) 31 danach *bajjōm ḥəḡḡū*

## XVII. Der Ausgang des Kampfes nach Sa.

## I, 14.

- 23<sup>a</sup> <wattāhī hammilzāmā nofēṣṣēḥ bāhār 'eṣrām><sup>1</sup>, (24) wajjā'āl<sup>a</sup> ša'ūl  
 (24) 'ēḥ-ha'am lēmōr: „arūr ha'īs 'āšēr-jōchāl-lēxēm 'ad-ha'ēreḥ<sup>3</sup>!“  
 (25) wālō-ṭa'am kol-ha'am lēxēm, (25) wachōl-ha'āreṣ šamā'ū.  
 (26) wajā'ar hajā<sup>b</sup> 'al-penē ḥāššādē, (26) wajjābō ha'am 'el-hajjā'ar,  
 wahinnē <hajjā'ar> holēch dābāš<sup>c</sup>, wēn-mešīḥ<sup>d</sup> jadō 'el-pīu,  
 27 kī-jarēḥa'am 'ēḥ-hāšbu'd. (27) wajōnaḥān lō-šamā' bāhāšbī' 'abīu  
 'ēḥ-ha'am, wajjīšlāx <jōnaḥān> 'ēḥ-qeṣē hammatṭē 'āšēr bajādō,  
 wajjībōl 'ōḥāḥ bajā'rāḥ ḥaddābāš, wajjāšēḥ jadō 'el-pīu,  
 (28) watta'ōrnā 'ēnāu. (28) wajjā'an 'īs meha'am wajjōmēr <'elāu>:  
 „ḥāšbē' hāšbī' 'abīch 'ēḥ-ha'am lēmōr: »arūr ha'īs  
 (29) 'āšēr-jōchāl-lēxēm hajjōm!<sup>e</sup>«<sup>8</sup> (29) wajjōmēr<sup>9</sup>: „achār 'abī 'ēḥ-ha'āreṣ:  
 rā'ū-nā-kī-ōrū 'enāi, kīṭa'āmti mā'at <ḥad>dābāš ḥazze!  
 30 'af-kī lū'achōl 'achāl-hajjōm-ha'am miššālāl 'ojēdāu 'āšēr-mašā,  
 (31) kī'attā<sup>10</sup> rābāḥā <ham>makkā baplišṭīm!<sup>11</sup> (31) wajjā'af<sup>11</sup> ha'am mā'ōd,  
 32 wajjā'at<sup>12</sup> 'el-ḥāšsalāl<sup>13</sup>, wajjīqqeḥū-šōn ubaqār ubnē baqār,  
 (33) wajjīšdāḥū-āreṣā, wajjōchāl-ha'am 'al-ḥaddām. (33) wajjaggēdū lōšā'ūl  
 lēmōr: „hinnē-ha'am xotīm lajāhwe lē'chōl 'al-ḥaddām!<sup>14</sup> wajjōmār<sup>14</sup>:  
 (34) „gollū'elāi-hālōm<sup>15</sup> 'ēḥēn gādōlā!<sup>16</sup> (34) wajjōmēr<sup>18</sup>: „pūšū ḥa'am,  
 wq'martēm lahēm: »haggīšū hālōm<sup>17</sup> 'īs-šōrō wē'īs šajēu,  
 ušxattēm bazze wq'chaltēm!<sup>18</sup> wajjaggīšū chōl-ha'am 'īs-āšēr<sup>19</sup> bajādō<sup>20</sup>,  
 (36) wajjīšdāḥū-šām <'al-ha'ēḥen ḥagādōlā, wajjōchālū><sup>21</sup>. (36) wajjōmēr ša'ūl:  
 „nerādā 'axdrē fēlišṭīm lāilā, wənaḥkē<sup>22</sup> bāhēm-ād-ōr ḥabbōger,  
 wālō-nāš'ēr-bāhēm-īs!<sup>23</sup> wajjōmārū: „kol-ḥattōb bā'ēnēch 'āšē!<sup>24</sup>“<sup>25</sup>  
 37 wajjīš'āl ša'ūl bēloḥīm: „ḥq'erēd 'axdrē fēlišṭīm? ḥāḥitnēm  
 bajādā jisra'el?<sup>26</sup>“ wālō 'anāhū <jāhwe> bajjōm ḥahū.  
 38 wajjōmēr<sup>24</sup>: „haggīšū<sup>25</sup> hālōm kol-pinnōḥ ha'am, uḏ'ū ur'ū  
 (39) bāmī<sup>26</sup> hajjāḥā ḥazattāḥ ḥazzōḥ hajjōm: (39) kī-xāi-jāhwe  
 ḥammōšī' 'ēḥ-jisra'el, kī'im-jēšnāḥ<sup>27</sup> bajōnaḥān bōnī, kī-mōḥ jamūḥ,

XVII. 1 so W.\* nach LXX 2 so Th.\*: wajjo'el M; davor wē'īs jisra'el niggaš  
 bajjōm ḥahū (LXX abweichend) 3 danach wəniqqamti me'ojēdāi 4 so (bez. šamū) B.  
 nach LXX: ba'ū bajja'ar M 5 so W. nach LXX: waihi dābāš M 6 so Kl.\*: heleḥ  
 d. M, holech doher LXX 7 so Kl.\* nach LXX: -maššīz M 8 danach wajja'af ha'am  
 (hier gestrichen von Kl.) 9 danach jōnaḥān 10 danach lō- M, fehlt LXX, gestrichen  
 von B. 11 davor wajjakū bajjōm ḥahū bapplišṭīm mimmichmaš 'ajjalonā (das letzte  
 Wort fehlt LXX) 12 so Qere, wajja'as Kethib; danach ha'am 13 so Kl.\* nach Qere  
 und LXX 14 danach bəgaditēm M, éν Γεθθαίμ LXX (beanstandet von Kl.) 15 so Th.\*  
 nach LXX: hajjōm M 16 danach ša'ūl 17 so LXX: 'elai M 18 danach wālō-bēxtē'ū  
 lajāhwe lē'chōl 'el-ḥaddām 19 so (Th.) W.\* nach LXX: šōrō M 20 danach ḥallāulā M,  
 fehlt LXX, gestrichen von W.\* 21 dafür die unmetrische Zeile 35 wajjēḥen (+ šam LXX)  
 ša'ūl mizbēx lajāhwe. 'ōḥō hexel libnōḥ mizbēx lajāhwe 22 so B.\* nach LXX: wənaḥozā M  
 23 danach wajjōmēr ḥakkohen: nigraḏā hālōm 'el-ha'loḥīm, ev. gestrichen von B.\* 24 da-  
 nach ša'ūl 25 so Kl.\* nach LXX: gošū M 26 so Th.\*: bammā M, éν τίνι LXX,  
 per quem Vulg. 27 so Th.\*: jēšnō M



- (40) *wə'en* 'onəhū *mikkōl*-ha'am! (40) *wajjōmər* 'el-kōl-jisra'el:  
 „attēm *tiḥū* lə'eḇer 'ḡāḏ, *wə'nī* wəjōnaḥān-bənī  
*nihjē* l'eḇer 'ḡāḏ!“ *wajjōmər* ha'am<sup>28</sup>: „*həttōb* bə'enēch 'ḏšē!“
- 41 *wajjōmər* ša'ūl: „*qahwē*<sup>29</sup>, <*lammā* lō-'anīḥ 'ēḇ-'āḇdāch *hajjōm*?  
 'im-jēš ḏī 'ōḇjōnaḥān-bənī *hə'awōn* *hazzē*, *qahwē*,  
 'ēlohē *jisra'el*, *hāḏā* 'urīm, *wim-jēšnō* bə'ammāch *jisra'el*>,  
*hāḏā* *ḥummīm*<sup>30</sup>!“ *wajjillachēd* jōnaḥān *wəša'ūl*, *wəha'am* *jaša'ū*.
- 42 *wajjōmər* ša'ūl: „*həppilū* bənī *uḏēn* jōnaḥān bənī:  
 <'ēḇ-'ḏšēr *jilkōḏ* *qahwē* *jamūḥ*!“ *wajjōmər* ha'am: „lō-jihjē  
*haddaḇār* *hazzē*!“ *wajjexzāq* ša'ūl *meha'am*, *wajjəppilū* bənō
- (43) *uḏēn* jōnaḥān><sup>31</sup>, *wajjillachēd* jōnaḥān. (43) *wajjōmər* ša'ūl 'el-jōnaḥān:  
 „*həḡḡāḏ*-llī, *mē* 'ašīḏā?“ *wajjāḡḡēd*-lō jōnaḥān,  
*wajjōmər*: „tə'ōm *tə'amti* *biqšē* *həmmattē* 'ḏšēr-bəḡāḏ“
- (44) *mə'āṭ* ḏəḇāš: *hinənī* 'amūḥ!“ (44) *wajjōmər* <lō><sup>32</sup> ša'ūl:  
 „kō-jā'sē<-llī> 'ēlohīm *wəchō* jōsīf, *kī-mōḥ* *jamūḥ*<sup>33</sup> jōnaḥān
- (45) <*hajjōm*><sup>34</sup>!“ (45) *wajjōmər* ha'am 'el-ša'ūl: „*həjōnaḥān-jamūḥ* 'ḏšēr-'ašā  
*həišū'a* *həḡḏōlā* *hazzōḥ* *bəjisra'el*? *xəlīlā*! *xāi-qahwē*,  
 'im-jippōl *miššəq-rāḥ* rōšō 'āḡḏā, *kī-'im*-'ēlohīm 'ašā  
*hajjōm* *hazzē*!“ *wajjifdū* ha'am 'ēḇ-jōnaḥān, *wəḏ* mēḥ.
- 46 *wajjā'əl* ša'ūl *mə'əxrē* *pəlištīm*, *uflīštīm* *həḇchū* *limqōmām*.
- 47 *wəša'ūl* *lachāḏ* *həmlūchā* 'al-jisra'el, *wajjillāxəm* *səḇīḇ* *bəchōl*-'ojəḇāu:  
*bəmō'āḇ* *uḇiḏnē*- 'ammōn *uḇē* ḏōm, *uḇmalchē* *ṣōḇā* *uḇəppəlištīm*,  
*uḇchōl*-'ḏšēr-jifnē *jūwəšē*<sup>35</sup>.

48 *wajjā'əs* *xāil*, *wajjāch* 'ēḇ-'āmaləq, *wajjəssəl* 'ēḇ-jisra'el *mijjāḏ* *šosēu*.

49 *wajjihjū* bənē ša'ūl jōnaḥān × × × × ×<sup>36</sup>,  
*wəjiswē* *umālkišū'*, *wəšēm* *štē* *bənoḥāu*:  
*šēm* *həḇchirā* *məḡāḇ*, *wəšēm* *həḡḡannā* *mīchāl*.

50 *wəšēm*-'ēšēḥ ša'ūl 'ḏxīnō'am *bəḥ*-'ḏxīmā'ās,  
*wəšēm*-'šār-ṣəḇa'ō 'ḏḇinēr *bən-nēr*, *ḏōḏ* ša'ūl.

51 *wəqīš* 'ḏḇi-ša'ūl *wənér* 'ḏḇi-'āḇnēr *bənē*-<sup>37</sup> 'ḏḇi'el.
- 52 *wəttəḥī* *həmmilxamā* *xəzaqā* 'al-pəlištīm *kōl* *jəmē* ša'ūl.  
*wəra'ā* ša'ūl-kəl-'īs *gibbōr* *uḇən*-<sup>38</sup> *xāil*, *wajjā'əs* *əfēhū* 'elāu.

28 danach 'el-ša'ūl 29 'el- (fehlt LXX) j. 'ēlohē *jisra'el*; die folgende Ergänzung mit den Kritikern nach LXX 30 so Th.\* nach LXX: *ḥamīm* M 31 so die Kritiker nach LXX 32 so LXX 33 *tamūḥ* 34 so Luc., *hajjōm* für *jōnaḥān* LXX 35 so Th.\* nach LXX: *jəršī* M 36 ergänze *wə'ḇīnāḏāḇ*? s. BUDDÉ 106 37 so allgemein: *bən-* 38 *wəchōl-bən-*

XVIII. Der Amalekiterkrieg und Sauls Verwerfung (S<sub>β</sub> und S<sub>α</sub>).

## I, 15.

- 1 *wajjōmēr šəmū'el 'el-ša'ul:*  
 „'o<sup>1</sup>bach-mašāx-jahwē<sup>1</sup> ləmēlēch<sup>2</sup> 'al-jisra'el, wə'attā šəmā'laqōl<sup>3</sup> jahwē!
- 2 *kō'amār jahwē šəba'ōp:*  
 »paqādti 'e<sup>1</sup>ḏšēr- 'asā 'āmāleq ləjisra'el, 'āšēr-šām<sup>1</sup>lō × ⊥  
*baddēreḥ bə'lōbō mimmišraim:*
- 3 'attā-lēch wəhikkīpā 'e<sup>1</sup>ḏšēr- 'āmāleq: wəḥəxramta 'o<sup>1</sup>bō<sup>4</sup> <wə>'e<sup>1</sup>ḏšēr-lō,  
*wəlō ḥaxmōl 'alāu,*  
*wəhemāttā <'o<sup>1</sup>bō> me'is 'qā'-iššā, me'ōlēl wə'qā-jōnéq,*  
*miššōr wə'qā-šē, miggamāl wə'qā-xāmōr!«*
- 4 *wajjašmā<sup>6</sup> ša'ul 'e<sup>1</sup>ḏšēr-ha'am wajjifqēdēm bətelām<sup>7</sup> × × ⊥ × × ⊥<sup>8</sup>,*  
 5 *wajjabō ša'ul 'qā'-arē<sup>9</sup> 'āmāleq,*  
 (6) *wajjōrēb<sup>10</sup> bannaxal, (6) wajjōmēr ša'ul 'el-ḥaqqēnī: „ləchū-sūru rādū*  
*mittōch 'āmāleq<sup>11</sup>, pēn-'əspēch<sup>12</sup> 'immō,*  
*wə'attā 'asīpā xēšēd 'im-<sup>13</sup>bənē jisra'el bə'lōḥām mimmišraim!«*  
*wajjašar <ḥa>qēnī<sup>14</sup> mittōch 'āmāleq.*
- 7 *wajjaḥ ša'ul 'e<sup>1</sup>ḏšēr-āmāleq mittēlām<sup>15</sup> bo'ach-šūr<sup>16</sup> 'al-pənē mišraim,*  
 8 *wajjippos 'e<sup>1</sup>ḏšēr-āzāz mēlēch-'āmāleq*  
 (9) *xāi, wəḥ-kol-ha'am ḥaxrim ləfi-xāreḇ, (9) wajjaḥmōl ša'ul wəha'am*  
*'al-āzāz wə'al-mēṭāḇ ḥəššōn wəḥabbəqār*  
*ḥəšmənnim wəḥəkkarim<sup>17</sup>, wə'al-kōl-ḥattōḇ, wəlō 'abū ḥaxrimām<sup>18</sup>.*
- 10 *wəḥiṭṭāḇar-jahwē 'el-šəmū'el*  
 (11) *lēmōr: (11) „niḥāmti ki-himlāḥti 'e<sup>1</sup>ḏšēr-ša'ul ləmēlēch, ki-šāb me'axrāi,*  
*wə'e<sup>1</sup>ḏšēr-dəbarāi lō-ḥeqim!«*
- (12) *wajjixār lišmū'el, wajjiz'āq 'el-jahwē kōl-ḥallāil<sup>19</sup>. (12) wajjaškéem šəmū'el*  
*<wajjēlēch><sup>20</sup> liqrāḏ ša'ul*  
*bəbbōqer, wajjuggāḏ lišmū'el lēmōr: „bā-ša'ul ḥəkkarmēlā,*  
*wəḥinnē-ḥiṣṣib<sup>21</sup> lō-jāḏ, wajjišsōb*  
*wajja'ḇōr wajjēreḏ ḥaggilgāl, <wəḥinnēnnū mē'lē 'olā ləjahwē,*  
*rēšib ḥəššalāl, 'āšēr-heḇti me'māleq>.“<sup>22</sup>*
- 13 *wajjabō šəmū'el<sup>23</sup>, wajjōmēr-lō-ša'ul: „barūḥ 'attā ləjahwē:*  
*ḥəqimōḇi 'e<sup>1</sup>ḏšēr-dəḇār jahwē!«*

XVIII. 1 o<sup>1</sup>bi šalax j. limšaxācha 2 danach 'al-'ammō 3 danach dibrē M, fehlt LXX, gestrichen von Th.\* 4 so Th.\* nach LXX: wəḥəxramtēm M 5 so Th.\* nach LXX 6 so Kl.\*: wajšaḥmāq' M 7 so W.\*: bəttēlā'im M, ἐν Γαλιλάῳ LXX 8 dafür māḇaim 'elef ragli wə'sereḇ 'ālafim 'e<sup>1</sup>ḏšēr-šəḥūdā M und, mit andern Zahlen, LXX 9 so Kl.\* nach LXX: -'ir M 10 so B.\*: wajjaḥarēb M 11 so Sm.\*: 'āmāleqī M, ha'maleqī LXX 12 so LAGARDE\*: 'osifcha 13 danach kōl- M, fehlt LXX, gestrichen von Kl.\* 14 so LXX 15 so W.\*: mēxāwīlā 16 danach 'āšēr M, fehlt LXX 17 so W.\*: wəḥəmmišnim wə'al-ḥəkkarim 18 danach wəḥol-ḥəmmalāḥā niḇzā wənim'əšēḇ (so W.\* nach LXX: nemiḇzā wənames 'o<sup>1</sup>ḥah M) ḥəxrimū 19 -ḥallāilā M 20 so Th.\* nach LXX 21 so B.\* nach LXX: məṣṣib M 22 so (Th.) B. nach LXX 23 danach 'el-ša'ul

- 14 *wajjōmer*<sup>24</sup>: „umē qōl-haṣṣōn haṣṣē bə'oznāi, wəqōl haḡbaqār  
'āšēr 'anochī šomē'?”
- 15 *wajjōmer* ša'ūl: „me'malēq<sup>25</sup> hēbi'ūm, 'āšēr xaməlū<sup>26</sup> ha'am  
'al-mēṭāḡ haṣṣōn wəhaḡbaqār,  
ləmā'an zəbōx lajəhwē 'ēlohēch, wə'ēḡ-hajjōḡér hēxramnū!”
- 16 *wajjōmer* šəmū'el 'ēl-ša'ūl:  
„xēṭēf wə'aggīdā-ūllāch 'ēḡ-āšēr-diḡbēr jəhwē 'elāi hallail<sup>27</sup>!”
- (17) *wajjōmer* lō: „dabbēr!” (17) *wajjōmer* šəmū'el:  
„hāḡlō 'im-qatōn 'attā bə'enēch, rōš-šibṭē jisra'el 'aṭtā,  
*wajjim* šaxēch-jəhwē ləməlēch 'al-jisra'el,
- 18 *wajjišlaxēch*<sup>28</sup> bəḡāreḡch *wajjōmer*: „lēch wəhēxramtā 'ēḡ-hāxattā'im,  
'ēḡ-āmalēq, wəniḡxamtā lō 'ād-kallōḡām<sup>29</sup>:
- 19 wəlammā lō- šamā'ta bəqōl jəhwē, wəttā'at 'ēl-haššalāl,  
wəttā'as harā' bə'enē jəhwē?”
- 20 *wajjōmer* ša'ūl<sup>30</sup>: „šamā'ti bəqōl jəhwē, wa'elēch baḡḡereḡch  
'āšēr-šəlxānī jəhwē,  
wa'abi 'ēḡ-āḡāḡ mēlēch 'āmalēq, wə'ēḡ-āmalēq hēxramtā:
- 21 *wajjiqqāx* ha'am-mēhaššalāl  
šōn ubaqār, rēšēḡ haṡereḡm, lizbōx lajəhwē 'ēlohēch<sup>31</sup>!”
- 22 *wajjōmer* šəmū'el: „haṡereḡ lajəhwē  
bə'olōḡ uzbaṡim kišmō' bəqōl-jəhwē? hinnē-šmō' mizzēḡax ṭōḡ,  
ləhaḡšīḡ mēxēḡb 'ēlām<sup>32</sup>:
- 23 jə'an-ma'ast 'ēḡ-dəḡār jəhwē, *wajjim* 'asēch <jəhwē><sup>33</sup> minmēlōch <'al-jisra'el><sup>34</sup>!”
- 24 *wajjōmer* ša'ūl 'ēl-šəmū'el: „xaṭṭāḡi, ki'abārti 'ēḡ-ḡī jəhwē  
(25) wə'ēḡ-dəḡarēch, ki-jarēḡi 'ēḡ-ha'am wa'əšmā' bəqōlām! (25) wə'attā:  
šānā 'ēḡ-xaṭṭāḡi wəšūḡ 'immī, wə'ēštāxwē lajəhwē!”
- 26 *wajjōmer* šəmū'el<sup>34</sup>: „lō'asūḡ 'immāch: ki-ma'ast<sup>35</sup> 'ēḡ-dəḡār jəhwē,  
(27) *wajjim* 'asēch jəhwē miḡjōḡ mēlēch<sup>36</sup>!” (27) *wajjišsōḡ* šəmū'el lələḡeḡḡ,  
(28) *wajjaṡzēq* biḡnāf- mō'īlō *wajjiqarā'*. (28) *wajjōmer* 'elāu šəmū'el:  
„qarā' jəhwē 'ēḡ-māmləchtāch<sup>37</sup> me'alēch hajjōm, unḡanāḡ ləre'āch  
(29) haṭṭōḡ minmēḡkā, (29) wəḡam-nēḡax<sup>38</sup> lō jəḡaqḡēr wəḡō jinnaxēm,  
(30) ki-lō 'adām hūllinnaxēm!” (30) *wajjōmer* <ša'ūl<sup>39</sup> 'ēl-šəmū'el>:  
„xaṭṭāḡi: 'attā kaḡbəḡēnī nā nēḡēḡ ziqnē-'ammī  
wənēḡēḡ jisra'el, wəšūḡ 'immī, wəhīštāxwēḡi lajəhwē<sup>40</sup>!”
- 31 *wajjašōḡ* šəmū'el 'axṡē ša'ūl, *wajjištāxū* ša'ūl lajəhwē.
- 32 *wajjōmer* šəmū'el: „haḡḡiṡū 'elāi  
'ēḡ-āḡāḡ mēlēch 'āmalēq!” *wajjēlēch* 'elāu 'āḡāḡ mē'āḡannōḡ<sup>41</sup>,

24 danach šəmū'el 25 so B. nach LXX: me'āmaleḡī M 26 xamal. Oder lies me(hā)'maleḡī | hēbi'ūm, 'āšēr-xaməlū ha'am? 27 haḡlailā M 28 danach jəhwē 29 so W.\* nach LXX: 'ād-kallōḡām 'oḡām M 30 danach 'ēl-šəmū'el 'āšēr 31 danach baḡḡigal 32 danach ki xaṭṭāḡ-ḡeḡem mēri wə'aun uḡrafim haḡḡar M (und ähnlich LXX) 33 so LXX (vgl. Тн.): minmēlēch M 34 danach 'ēl-ša'ūl 35 ma'astā M 36 danach 'al-jisra'el 37 so Kl.\*: 'ēḡ-māmləchūḡ jisra'el M, 'ēḡ-māmləchtach miḡjisra'el LXX 38 neḡax jisra'el M, διαίρεθίσεται Ἰσραήλ LXX 39 so LXX 40 danach 'ēlohēch. Oder lies w. lēlohēch? 41 danach *wajjōmer* 'āḡāḡ 'achen sar mēḡ-hammauḡ

- 33 *waqqjōmēr šəmū'el <'el-āzāz>:*  
 „kq'šēr šikkālā našīm xqrbāch, ken-tiškal minnašīm 'immāch!“  
*waššasséf šəmū'el 'ēb-'āzāz*  
 (34) *lifnē jəhwē<sup>42</sup>, (34) waqqjēlēch šəmū'el haramābū, wəša'ul 'alā*  
*'el-bēbō gib'āb ša'ul.*  
 35 *wəlō-jasáf šəmū'el lir'ōb 'ēb-ša'ul 'ad-jōm mōbō,*  
*kī-hīb'abbēl šəmū'el 'el-ša'ul.<sup>43</sup>*

## XIX. Die Salbung Davids durch Samuel (Sg).

## I, 16.

- 1 *waqqjōmēr jəhwē 'el-šəmū'el:* „ad-maḥai 'attā miḥ'abbēl 'el-ša'ul,  
*wq'nē mō'astihū<sup>1</sup>*  
*mimlōch 'al-jisra'el! mallē qarnāch šēmēn, wələch 'ēšlaxēch*  
*'el-jisšai bēb-hallaxmī,*  
 (2) *kī-ra'ībi bəbanāu li-mēlēch.“ (2) waqqjōmēr šəmū'el:* „ēch 'elēch,  
*wəšamā' ša'ul wəhrazānī!“*  
*waqqjōmēr jəhwē:* „ēzlab baqār tiqqax bəjadāch, wə'amārt:  
 »lizbōx ləjəhwē bāḥi«,  
 3 *wəqarāḥa ləjisšai lazzābāx<sup>2</sup>, wanochi 'ōdī'ach 'ēb'āšēr-tq'sē,*  
*umašaxtā lī 'ēb'āšēr-'omār'elēch!“*  
 4 *waqqjā'as šəmū'el 'ēb'āšēr dibbē(-lō)<sup>3</sup> jəhwē, waqqjābō bēb-lāxēm.*  
*waqqjēxradū-wiqnē ha'ir*  
 (5) *liqrābō waqqjōmēr<ū:* „hā'šalōm bu'ach, <haro'ē><sup>4</sup>?“ (5) *waqqjōmēr:* „šalōm:  
*lizbōx ləjəhwē bāḥi:*  
*hiḥqadšū ubāpēm 'itti baqzābāx, <ušmaxtēm 'itti haqqjōm><sup>5</sup>!“*  
*waqqaddēs 'ēb-jisšai wēb-banāu,*  
 (6) *waqqjīqrālahēm-lazzābāx. (6) waḥi bəbō'am, waqqjār 'ēb-'ēli'ab waqqjōmār:*  
*„qach-nēzēd jəhwē məšixō!“*  
 7 *waqqjōmēr jəhwē 'el-šəmū'el:* „al-tabbēt 'el-mq'ēu wēl-gəbōh qōmaḥbō,  
*kī-mō'astihū, kī-lō*  
*<kq>'šēr-jir'ē ha'adām <jir'ē ha'lohīm><sup>6</sup>: kī-ha'adām jir'ē lq'ənaim,*  
*wəjəhwē jir'ē lallebād!“*  
 8 *waqqjīqrā jisšai 'el-'ābīnadāb, waqqjā'birēu lifnē šəmū'el,*  
*waqqjōmēr:* „gam-bazē lō-baxār jəhwē!“  
 9 *waqqjā'bēr jisšai <'ēb>šammā, waqqjōmār:* „gam-bazē lō-baxār jəhwē!“  
 10 *waqqjā'bēr jisšai šib'āb banāu*  
*lifnē šəmū'el, waqqjōmēr šəmū'el<sup>6</sup>:* „lō-baxār jəhwē ba'ellē!“

42 danach *baggilgal* 43 danach *wəjəhwē nixam kī-himlich 'ēb-ša'ul 'al-jisra'el*, gestrichen von N.

XIX. 1 *mō'astū M* 2 so *KL.\** nach *LXX: baqzābāx M* 3 so *LXX* 4 so *Th.\** nach *LXX* 5 so *Th.\** nach *LXX* 6 danach *'el-jisšai M*, fehlt *LXX*, gestrichen von *KL.*

- 11 *wajjōmēr sēmū'el 'el-jisšāi:*  
 „hābāmū hqn'arīm?“ *wajjōmēr:* „šā' haqqatān, wəhinne-ro'ē baqqōn.“  
*wajjōmēr sēmū'el 'el-jisšāi:*  
 (12) „šilxā wəqaxēnnū, kī-lō-nešēb<sup>8</sup> 'qd-bo'ō<sup>9</sup>!“ (12) *wajjišlāx* (<'abū>),  
*wəiḇi'ēu, wəhū 'qdmōnī,*  
*'im-jəfē 'enāim, wəṭōḇ ro<sub>1</sub>'ī. wajjōmēr jəhwē* (<'el-sēmū'el><sup>3</sup>):  
 „qūm məsaxēu, kī-zē hū!“  
 13 *wajjiqqāx sēmū'el 'ēḇ-qérēn haššēmen, wajjimšāx' oḇḇ-bəqérēḇ 'xāu.*  
*wattišlāx rūx-jəhwē 'ql-<sup>10</sup>dawīd*  
*mehajjōm-həhūwama'lā. wajjāqom sēmū'el wajjēlēch haramāḇā* (<'el-bēḇḇ>).

## XX. David kommt zu Saul (88).

## I, 16.

- 14 *wəruḥ jəhwē sārā me'im-ša'ūl,*  
 (15) *uḇi'ḇāttū rūx-ra'ā me'ēḇ jəhwē. (15) wajjōmərū' qḇḇē-ša'ūl'elāu:*  
 „hinne-nā-rūx 'ēlohīm  
 (16) *ra'ā məḇq'ittāch: (16) jōmərū-nā' ḁḇḁḇēch ləfanēch, uḇiqšū lə'donēnū<sup>1</sup>*  
*'iš-jodē' naggēn<sup>2</sup> baḥkinnōr,*  
*wəhajā biḥjōḇ'alēch rūx-<sup>3</sup>ra'ā, wəniggēn bəjadō, wəṭōḇ lāch!“*  
 17 *wajjōmēr ša'ūl 'el-ḁḇḁḇāu:*  
 (18) „r'ū-nā-lū'īs mēṭīḇ lənaggēn, wəḥḇi'ōḇēm'elāi!“ (18) *wajjā'an*  
*'xāḁ meḥqn'arīm wajjōmār:*  
 „hinne ra'īḇiḇén ləjisšāi bēḇ-hallaxmī, <wəhū> jodē' naggēn<sup>4</sup>,  
*undōn dabār wə'is-tō'ar,*  
 (19) *wəjəhwē 'immō!“ (19) wajjišlāx ša'ūl mal'achīm 'el-jisšāi lēmōr<sup>5</sup>:*  
 „šilxā'elāi 'ēḇ-dawīd bənāch<sup>6</sup>!“  
 20 *wajjiqqāx-jisšāi-xōmēr<sup>7</sup> ləxēm wənōḇ-jāin, ugdē' 'izēm 'xāḁ,*  
*wajjišlāx bəjad-dawīd bənō 'el-ša'ūl.*  
 21 *wajjabō<sup>8</sup> 'el-ša'ūl wajjā'mōḁ ləfanāu, wajjē'həḇēhū mə'ód,*  
*wəiḥi-lō nošē chēlīm.*  
 22 *wajjišlāx ša'ūl 'el-jisšāi lēmōr: „jə'mōḁ-nā-dawīd ləfanāi,*  
*kī-mašā xēn bə'ēnāi!“*  
 23 *wəhajā biḥjōḇ-rūx ra'ā<sup>9</sup> 'ql-<sup>10</sup>ša'ūl, wəlaqāx dawīd 'ēḇ-həḥkinnōr,*  
*wəniggēn bəjadō, wərawāx ləša'ūl.*

*wəṭōḇ lō, wəsārā me'alāu rūx hara'ā.*

7 danach ša'ar M, fehlt LXX, gestrichen von W.\* 8 so WEIR\* nach LXX: nasob M 9 danach fō M, fehlt LXX, gestrichen von B. 10 'el- M

XX. 1 so W.\* nach LXX: jōmar-nā 'ḁdonenū 'ḁḇḁḇēcha ləfanēcha jəḇaqšū M 2 so ev. W.\* nach LXX: mənaggen M 3 danach 'ēlohīm M, fehlt LXX 4 danach wəzibbōr xqil wə'is milxamā: gestrichen von N. 5 so B. nach LXX: wajjōmēr M 6 danach 'ḁšer baqqōn: gestrichen von STADE\* 7 so TH.\*: xāmōr M, γόμερ LXX 8 danach dawīd 9 so LXX: rūx-'ēlohīm M 10 so LXX: 'el- M

XXI. David und Goliath (S<sub>β</sub>, S<sub>α</sub> und S<sub>γ</sub>).

## I, 17.

- 1 *wajja'asfū fəlištīm 'ēb-maḡnēm lammilxamā, wajje'asfū šōchō<sup>1</sup>,  
wajjaḡnū bēn-šōchō ubēn-'āzeqā<sup>2</sup>,*
- 2 *wəša'ūl wə'is- jīśra'el nē'səfū, wajjaḡnū bə'ēmeq ha'elā,  
wajja'rəchū milxamā liqrāḇ pəlištīm.*
- 3 *uflīštīm 'oməḏīm 'al-'hahār mizzē, wajjīśra'el 'oməḏīm 'al-'hahār  
mizzē, wəhagḡāi bēnēm.*
- 4 *wajjesē 'is<sup>4</sup> mimma'rēcheḇ<sup>6</sup> pəlištīm, gəljāḇ šəmō miggāḇ:  
gəḏhō šēš-qmmōḇ wazāreḇ,*
- 5 *wəchōḇa<sup>6</sup> 'al-rōšō, wəširjōn qəsqəššīm hū-labūš, umišqāl hašširjōn  
xəməšēḇ-'alafīm šəqalīm nəxōšēḇ,*
- 6 *umišxōḇ<sup>7</sup> nəxōšēḇ 'al-raḡlāu, wəchīḏōn nəxōšēḇ bēn kəḇfəū,*
- 7 *wə'ēs<sup>8</sup> xəniḇō kimnōr 'orəḡīm,*
- (8) *wəlahēḇēḇ xəniḇō šēš-mə'ōḇ šəqalīm bərzēl<sup>9</sup>. (8) wajja'mōḏ wajjiqrā  
'el-mə'rēcheḇ<sup>10</sup> jīśra'el wajjōmēḡ lahēm:  
,lammā bəpə'ū lə'rōch milxamā? hālō 'anochi haplištī,  
wə'attēm 'āḇadīm ləša'ūl?*
- (9) *bəxru<sup>11</sup> lachēm'is, wəjerēḏ 'elāi: (9) 'im-jūchāl ləhīllaxēm'ittī,  
wəhikkānī, wəhaḡinū lachēm lə'ḇadīm,  
wim-'ānī 'əchəl-lō wəhikkīḇihū<sup>12</sup>, wihjīḇēm lānū lə'ḇadīm,*
- (10) *wə'ḇadḇēm 'oḇānū!<sup>14</sup> (10) wajjōmēḡ haplištī:  
,<hinne><sup>15</sup> 'ānī xərāštī 'ēb-mə'rēcheḇ<sup>14</sup> jīśra'el hajjōm haḡzē:  
tənū-ḥū'is, wəmillāxəmə-jāxəḏ!<sup>16</sup>*
- 11 *wajjišmā' ša'ūl wəchəl-jīśra'el 'ēb-diḇrē haplištī ha'ellē,  
wajjexəttū wajjirə'ūmə'ōḏ.*
- 12 *wəḡihī<sup>15</sup> 'is 'əfraḇī<sup>16</sup> mibbēḇ ləxēm jəhūdā, ušmō jīššāi,  
β wəha'is<sup>17</sup> zaqēn, bā ḇajjamīm<sup>18</sup>. α wəlō šib'ā<sup>19</sup> bənīm,*
- 13<sup>b</sup> *wəšēm bənō haḇbəchōr 'ēli'āḇ, (14) wəšēm haqqaḡōn dawīḏ<sup>20</sup>.*
- 13<sup>a</sup> *ušlōšēḇ<sup>21</sup> bənē- jīššāi haḡḏolīm haləchū 'əxrē-ša'ūl lammilxamā,*
- 15 *wəḏawīḏ ro'ē<sup>22</sup> 'ēb-šōn 'abūu bēḇ-lāxēm.*
- 16 *wajjiggāš haplištī haškēm wəha'rēḇ, wajjiḇjaḡšēḇ'ārba'im-jōm.*
- 17 *wajjōmēḡ jīššāi lədawīḏ<sup>23</sup>:*

**XXI.** 1 danach 'āšer ləhūdā M, τῆς Ἰδομαίας LXX 2 danach bə'efes dāmmīm M, ἐφεσμέμ LXX 3 so LXX: 'el- M 4 danach -haḇbenāīm M, θυνατός LXX 5 so KL. nach LXX (diese hat hier überall den Sing.): mimmaḡnōḇ M 6 danach nəxōšēḇ M, fehlt LXX 7 so TH.\* nach LXX etc.: umišxəḇ M 8 so Qere: wəxēs Kethib 9 danach wənošē haḡšinnā holech ləfanāu (s. V. 41) 10 mə'archoḇ M (s. Note 5) 11 so KL.\* nach LXX: bəru- M 12 wəhikkīḇiu M 13 so LXX 14 -ōḇ M (s. Note 5) 15 so KL.: wəḏawīḏ ḇēn. — V. 12—31 fehlen LXXB 16 danach haḡzē: gestrichen von TH.\* 17 danach bīmē ša'ūl 18 so TH.\* nach einigen Versionen: ḇə'ānašīm 19 so KL.: šəmonū 20 (13<sup>b</sup>) wəšēm šəlōšēḇ bənāu 'āšer haləchū bāmmilxamā 'ēli'āḇ haḇbəchōr umišnēu 'āḇinaḏāḇ wəhaḡšəlīšī šəmmā. (14) wəḏawīḏ hū haqqaḡān. ušlōšā haḡḡḏolīm haləchū 'əxrē ša'ūl (zum größten Teil gestrichen von KL.) 21 so KL.\*: wajjələchū šəlōšēḇ 22 w. holech wəšab me'al ša'ūl līr'ōḇ 23 danach bənō M, fehlt LXXA



- 35 *wəjaʒāḏī* 'qaxḏrāu wəhikkīḏīu,  
wəhīʒāḏī mippīu, *uqjāqom* 'alāi, wəhəxəzāqti bizqanō<sup>40</sup> *uqhmīḏīu*:  
36 *gam*<sup>41</sup> 'ha'rī *gam-haddōb* hikkā 'qbdāch,  
wəhajā hapliṣṭī hē'arēl hazzē kə'qaxā meḥēm, kī-xerēf  
mā'rēcheḏ<sup>42</sup> 'ēlohīm xajjīm:  
37 *jahwē*<sup>43</sup> 'dšēr hīʒilānī mijjād ha'ārī umijjād haddōb,  
hū-jaʒsilēnī mijjād hapliṣṭī hazzē!<sup>44</sup>  
wajjōmer ša'ūl 'ēl-dawīd: „lēch, wəjahwē jūhē 'immāch!“  
38 *wajjalbēs* ša'ūl 'ēl-dawīd  
maḏdāu wənaḏān qōḏā'<sup>45</sup> 'qī-rōšō, wajjalbēs 'oḏō širjōn.  
39 *wajjaqgór*<sup>46</sup> 'ēl-xarbō me'āl ləmaḏdāu,  
wajjēlē<sup>46</sup> lələcheḏ, kī-lō-nissā'<sup>47</sup>. wajjōmer dawīd 'ēl-ša'ūl:  
„lō'wəchāl lələcheḏ ba'ēllē,  
(40) kī-lō nissāḏī!“ *wašisirim*<sup>48</sup> me'alāu, (40) *wajjaqgāx* maqlō bajadō,  
wajjibxar-lō <dawīd>  
xāmiššā xalluqē- 'ābanīm min-hannāxal, wajjašēm 'oḏām bajjalqūt  
'dšēr-lō<sup>49</sup>, wəqal'ō bajadō,  
wajjigḡāš 'ēl-hāppəliṣṭī.  
41 × × × × ×, wajjēlēch<sup>50</sup> hapliṣṭī holēch wəqarēb 'ēl-dawīd,  
wəha'īš nošē haššinnā ləfanāu. × × × × × × × × ×  
42 *wajjabbeṭ* hapliṣṭī wajjir'ē 'ēl-dawīd,  
wajjibzēu, kī-hajā nā'ār,<sup>51</sup>  
43 wajjōmer<sup>52</sup> 'ēl-dawīd: „həchēlēb 'anochī, kī-attā bā-'elāi bammaqlōḏ?“  
wəiqallel hapliṣṭī 'ēl-dawīd bēlohāu.  
44 wajjōmer hapliṣṭī 'ēl-dawīd: „ləchā 'elāi, wəttanā 'ēl-bəsarāch  
lə'ōf haššamāim ulbēhmāḏ haššadē!“  
45 wajjōmer dawīd 'ēl-hāppəliṣṭī: „attā bā 'elāi  
bəxēḡēb ulbaxnīḏ ulchīḏōn,  
wanochī bā-'elēch bəšēm jahwē šəba'ōḏ 'ēlohē<sup>53</sup> jīśra'el,  
(46) 'dšēr-xerāfta (46) hajjōm hazzē:  
wəsigrāch jahwē <hajjōm><sup>54</sup> bajadī, wəhikkīḏīch, wəhīrōḏī 'ēl-rōšāch  
me'alēch, wənaḏāttī piḡrāch<sup>55</sup>  
lifnē<sup>56</sup> fəliṣṭīm<sup>57</sup> lə'ōf haššamāim ulxajjāḏ ha'āreḡ, wənōḏā'<sup>58</sup>  
kī-jēs 'ēlohīm bəjīśra'el<sup>59</sup>:  
47 kī-lō<sup>60</sup> bəxēḡēb ulbaxnīḏ jəhōšī' jahwē, kī-ljahwē ḥammilxamā,  
wənaḏān 'ēlchēm bajadēnū!“

40 danach wəhikkīḏīu 41 danach 'ēl- M 42 mā'archoḏ M (s. Note 5) 43 davor  
wajjōmer dawīd M, fehlt LXX, gestrichen von Th. 44 danach naxōšēḏ 45 danach  
dawīd 46 so B.\* (vgl. Kl.) nach LXX: wajjo'el M 47 dafür ἔπαξ καὶ δὲ LXX  
48 so W.\* nach LXX: wašisirem dawīd M 49 so W.\*: w. 'oḏām bichlī haro'im 'dšēr  
lō ulbajjalqūt 50 V. 41 fehlt LXX 51 danach wə'admonī 'im-jəfē mā'rē (aus 16, 12)  
52 danach hāppəliṣṭī 53 danach mā'archoḏ M (Sing. LXX, s. Note 5) 54 so Th.  
nach LXX (mit Satzschluß nach hajjōm): jəsaḡḡercha jahwē M 55 so Th.\* nach LXX:  
peḡḡer M 56 maḡnē M, ufiḡrē maḡnē LXX 57 danach hajjōm hazzē 58 wəjedə'ū  
kol-ha'areḡ 59 so B. nach LXX: ləjīśra'el M 60 davor wəjedə'ū kol-haqqahal hazzē



- 48 *waḥīṭ*<sup>61</sup> *kī-gám* *haplišti wajjēlēch wajjiqrāb liqrāḥ dawīd*,  
*waḥmahēr*<sup>62</sup> *dawīd wajjārōs ḥammaq'rachā liqrāḥ haplišti*,  
 49 *wajjišlāx dawīd 'ēb-jadō 'el-ḥakkeṭi*,  
*wajjiqqāx miššām'ēben <'axāḥ>*<sup>63</sup> *waḥqallā'*, *wajjāch 'ēb-haplišti 'el-mišxō*,  
*waṭṭiḥbā' ha'ēben bəmišxō*,  
*wajjippōl 'al-panāu 'ārā*.  
 50 *wajjēxēq*<sup>64</sup> *dawīd min-ḥāppalištī baqqēlā' uḥa'ēben*,  
*wajjāch 'ēb-haplišti waḥmiḥēu*, *wəxēgēb 'ēn bəjadō*<sup>65</sup>.  
 51 *wajjārōs dawīd wajjā'mód 'al-*<sup>66</sup> *haplišti*,  
*wajjiqqāx 'ēb-xarbo wajjišlāfāḥ mitṭa'rāh*,  
*waḥmōḥḥēlū*, *wajjiḥrōḥ-bāh 'ēb-rōšō. wajjir'ū haplištim*,  
*kī-mēḥ gibbōrām, waḥnusūn*<sup>67</sup>.  
 52 *wajjaqumū 'anšē jīśra'el*<sup>68</sup> *waḥiri'ūn*<sup>69</sup>, *wajjirḏafū'ēb-haplištim*  
*'ad-bō'āchāzāḥ*<sup>70</sup> *wə'ād-šā'ar*<sup>71</sup> *'eqrōn*,  
*wajjiplū xalēlē felištīm baḏḏēgēch <miš>šā'raim*<sup>72</sup> *wə'ad-gāḥ wə'ad-'eqrōn*.  
 53 *wajjašūbū 'anšē*<sup>73</sup> *jīśra'el*  
*miḏḏəlōq 'axārē felištīm waḥšossūn*<sup>74</sup> *'ēb-məxənēm, x x x x x*.  
 54 *wajjiqqāx dawīd*  
*'ēb-rōš haplišti wajjabē*<sup>75</sup> *jērūšalēm, wēḥ-kelāu šām bə'phlō*.  
 55 *wəchir'ōḥ*<sup>76</sup> *ša'ūl 'ēb-dawīd jošē liqrāḥ haplišti*,  
*'amār 'el-'aḥnēr šār ḥaššabā:* „*bēn-mi-zēḥaḥnā'ar*“<sup>77</sup>?  
*wajjōmēr 'aḥnēr:* „*xē-naḥšāch, ḥammēlēch, 'im-jadā'ti*!“  
 56 *wajjōmēr ḥammēlēch:* „*šā'āl 'attā, bēn-mi-zēḥa'alēm*!“  
 57 *uḥšūb dawīd meḥakkōḥ 'ēb-haplišti, wajjiqqāx'ōḥ'āḥnēr*,  
*waḥbi'ēu lifnē ša'ūl, wə'rōš haplišti bəjadō*.  
 58 *wajjōmēr 'elāu ša'ūl:* „*bēn-mi 'attā, ḥannā'ar*?“  
*wajjōmēr dawīd:* „*bēn-'abḏāch jīššāi bēḥ hallaxmī*.“

## I, 18.

- 1 *waḥī kəchallobō ləḏabbēr 'el-ša'ūl*,  
*x x x x x*, *wənéfēs jōnaḥān*<sup>78</sup> *niqšərā bənēfēs dawīd*,  
*wajjē'habēhū jōnaḥān*<sup>78</sup> *kənaḥšō*.  
 2 *wajjiqqaxēhū*  
*ša'ūl bajjōm-ḥaḥū, wəlō nəḥanō lašūb bēḥ'abū*.  
 3 *wajjiḥrōḥ jōnaḥān*<sup>78</sup> *wəḏawīd bərīḥ bə'āḥḥabō'ōḥ*<sup>79</sup>.  
 4 *wajjiḥpāšēt jōnaḥān*<sup>78</sup> *'ēb-ḥam'ūl 'āšēr'alāu, wajjitnēu ləḏawīd*,  
*uməḏdāu wə'ad-xarbo wə'ad-qāšō wə'ad-xəzōrō*.

61 so allgemein: *waḥajā* M 62 diese Zeile fehlt LXX 63 so B.\* nach LXX  
 64 V. 50 fehlt LXX 65 *bəjad dawīd* 66 so LXX, 'el- M 67 *wajjanusū* M 68 da-  
 nach *uḥūḏā*, gestrichen von KL. 69 *wajjari'ū* M 70 so Th.\* nach LXX: *ḡai* M  
 71 *šā'rē* 72 so Sm.\*: *bəḏḏēgēch šā'raim* 73 so KL.\* nach LXX: *bənē* M 74 *wajjašossū* M  
 75 *waḥbi'ēhū* M 76 Cap. 17, 55—18, 5 fehlt LXX 77 danach *'aḥnēr*, fehlt LXXX  
 78 *jəḥōnaḥān* M 79 danach *kənaḥšō* (aus 1°)

- 5 *wajjesē dāwid bəchōl 'dšēr jšlaxēnnū ša'ul jaškīl.*  
*wəšimēu ša'ul 'al' anšē hāmīlxamā, wajjīṭāb <dawīd>*  
*bə'enē chql-ha'am wəgām bə'enē 'qbdē ša'ul.*

## XXII. Sauls Eifersucht auf David. David und Merab (Sa und Sg).

## I, 18.

- 6 *waihi bəbō'am<sup>1</sup>, wəttēnā hannašīm mikkōl-'arē jšra'el*  
 (7) *lašīr bāmzolōb<sup>2</sup> bəḥuppīm<sup>3</sup> uššalīšīm.* (7) *wattā'nēnā hannašīm hamsəxqōb*  
*wəttōmārna: „hikkā ša'ul bə'lafāu, wəḏawīd bəribəbōpāu!“*  
 8 *wajjīxār ləša'ul mə'ōd, wajjērā' bə'enāu haddabār hazzē,*  
*wajjōmēr: „naḥnū ləḏawīd <ha>rəbābōb<sup>4</sup>, wəḥ naḥnū ha'lafīm<sup>5</sup>!“*  
 9 *waihi ša'ul 'ojēn 'ēb dawīd mehajjōm hahū-wāhālō'ā.*  
 10 *waihi<sup>6</sup> mimməxārāb, wəttīlāx rāx 'ēlohīm ra'ā 'el-ša'ul,*  
*wajjīpnabbēl bəḥ-həbbāp.*  
*wəḏawīd mənaggēn bəjāḏō kəjōm-bəjōm, wəhəxnīb bəjāḏ-ša'ul.*  
 11 *wajjīṭōl<sup>7</sup> ša'ul 'ēb-həxnīb,*  
*wajjōmēr: „əkkē ḏəḏawīd ubəqqār!“ wajjissōb<sup>8</sup> mippānū pə'māim,*  
 12 *ḥi-hajā-jəhwe' immō, ume'im-ša'ul sār.*  
 (13) *“wajjīrā ša'ul millifnē ḏawīd, (13) wəisirēu ša'ul me'immo*  
*wəšimēu lō-sār-'ālef, wajjesē wajjabō*  
 (14) *lifnē ha'am. (14) waihi ḏawīd bəchōl-<sup>9</sup> dərachāu maškīl,*  
*wəjəhwe' <hajā> 'immō.*  
 15 *wajjār ša'ul 'dšēr-hū maškīl mə'ōd, wajjāzōr mippānū*  
 16 *(wəchōl-jšra'el<sup>10</sup> 'ohēb 'ēb-dawīd,*  
 (17) *kī-hū jōšē ubā lifnēm), (17) wajjōmēr<sup>11</sup> ša'ul 'el-dawīd:*  
*„hinne bittī hagḏōlā,*  
*merāb: 'opāh 'ettēn-lāch lə'issā: 'əch-hējē-lī ləḏēn-xāil,*  
*wəhīllaxēm mīlxāmōb jəhwe'!“*  
*wəša'ul 'amār: „al-təhī-jāḏī-bō, uḥi-bō jād-pəlišīm!“*  
 18 *wajjōmēr dawīd 'el-ša'ul:*  
*„mī 'anochī, umī xajjī<sup>12</sup> <u>mīšpāxəp<sup>13</sup> 'abī-bjīšra'el,*  
*kī-'əhje xəpān ləmmēlēch?“*  
 19 *waihi bə'ēp-tēb 'ēb-merāb bəp-ša'ul ləḏawīd, wəhī nittēnā*  
*lə'ədrī'el hāmzolaḥī lə'issā.*

XXII. 1 danach bəšūb dawīd meḥakkōb 'ēb-həppəlišī (aus 17, 57) 2 so Th.\*: *wəhəmməxolōb* M; danach *liqrāb* ša'ul hāmmelēch M (dafür *liqrāb* dawīd an anderer Stelle LXX) 3 danach *bəšimxā* M, *uššimxā* M 4 so W.\* nach LXX 5 danach *wə'ōd lō* (I) 'əch hāmmeḥlūchā M, fehlt LXX 6 V. 10—12\* fehlen LXX 7 so Th.\* nach LXX: *wajjāṭel* M 8 danach dawīd 9 so Kl.\* nach LXX: *ləchql-* M 10 danach *wīhūdā* 11 V. 17—19 fehlen LXX 12 so W.\*: *xajjai* M 13 so Kl.

XXIII. David und Michal (S<sub>γ</sub> und S<sub>α</sub>).

## I, 18.

- 20 *wattē'hāb mīchāl bāḅ-ša'ūl 'ēḅ-dawīd, wajjuggād<sup>1</sup> ləša'ūl,*  
 (21) *wajjisār ḥaddabār bə'enāu, (21) wajjōmer<sup>2</sup>: „'etnēnnā ūḏ,*  
*uḅhī-lō ləmōqēs, uḅhī-bō jād-pōlīstīm.“*  
*wajjōmer<sup>3</sup> ša'ūl 'ēḅ-dawīd: „bišnaḅīm<sup>4</sup> tiḅxattēn-ḅī<sup>5</sup>.“*
- 22 *× × × × × × × × × × × ×, waišāu ša'ūl 'ēḅ-āḅadāu:*  
*„dābbērū 'ēḅ-dawīd baḷlāt lēmōr: »hinnē xafēs bāḅ*  
*ḥammēlēḅ, wəḅḥōl- 'āḅadāu 'āḅēḅūḅ: wə'attā ḥiḅxattēn ḅammēlēḅ!«*
- 23 *waiḏqabrū<sup>6</sup> bə'oznē ḏawīd 'ēḅ-ḥāḏḅarīm ha'ellē, wajjōmer dawīd:*  
*„ḥanqallā bə'enēḅēm ḥiḅxattēn ḅammēlēḅ, wanochī 'īs-rās wəniqlē?<sup>7</sup>“*
- 24 *wajjaggidū ləša'ūl<sup>1</sup> lēmōr: „kqḏḅarīm ha'ellē ḏibḅēr dawīd.“*
- 25 *wajjōmer ša'ūl: „kḏ-ḅōmərū ləḏawīd: »'en-xefēs lammēlēḅ*  
*bəmōḥār kī-ḅme'ā 'orlōḅ pōlīstīm, ləḥinnaḡēm-ḅōjəḅḅē-ḥammēlēḅ.«*  
*wəša'ūl xasāḅ ləḥappūl 'ēḅ-dawīd bəjād-pōlīstīm.*
- 26 *wajjaggidū 'āḅḏē ša'ūl<sup>8</sup> ləḏawīd 'ēḅ-ḥāḏḅarīm ha'ellē.*  
*wajjisār ḥaddabār bə'enē ḏawīd ləḥiḅxattēn ḅammēlēḅ.*
- (27) *wəlō malə'ū ḥajjamīm, (27) wajjāqom dawīd wajjēlēḅ,*  
*ḥū wə'našāu, wajjāḅ ḅaplištīm māḅāim 'īs.*  
*wajjāḅḅ ḏawīd 'ēḅ-'orlōḅēm<sup>9</sup> lammēlēḅ, ləḥiḅxattēn-ḅō<sup>10</sup>.*  
*wajjittēn-lō ša'ūl 'ēḅ-mīchāl bittō lə'isšā.*
- 28 *wajjār ša'ūl wajjēḏā' kī-jāḥwē 'im-dawīd, wəḅi-ḅḥōl-jisra'el*  
 (29) *'āḅēḅḏ<sup>11</sup>, (29) wajjōseḡ ša'ūl ləḣō mippənē ḏawīd 'ōḏ.*  
*waiḥē<sup>12</sup> ša'ūl 'ojēḅ 'ēḅ-dawīd kōl-ḥajjamīm.*

XXIV. Jonathans Fürsprache für David (S<sub>β</sub>).

## I, 18.

- 30 *wajjēsə'ū<sup>1</sup> šarē fēlištīm.*  
*waiḥī middə-ḡēḅām, šaḅāl dawīd mikkōl 'āḅḏē ša'ūl,*  
*wajjīqār šəmō mə'ōḏ.*

## I, 19.

- 1 *waiḏqabbēr ša'ūl 'ēḅ-<sup>2</sup>'āḅadāu ləḥamīḅ 'ēḅ-dawīd, wəjōnaḅān<sup>3</sup> bēn-ša'ūl*  
*xafēs bəḏawīd mə'ōḏ.*

**XXIII.** 1 so LXX: *wajjaggidū M* 2 danach *ša'ūl* 3 diese Zeile fehlt LXX  
 4 so KL.: *bištāim* 5 danach *hajjōm* 6 danach *'āḅḏē ša'ūl* 7 *'āḅḏē ša'ūl lō* 8 so  
 LXX: *'āḅadāu M* 9 danach *waiməl'em LXX A, waiməl'um M* (zur Tilgung vgl. KL.)  
 10 *ḅammēlēḅ* 11 so TH.\* nach LXX: *umīchāl bāḅ-ša'ūl 'āḅēḅāḅhū M* 12 diese Zeile  
 fehlt LXX (s. die folgende Note)

**XXIV.** 1 V. 30 fehlt LXX 2 danach *jōnaḅān bənō wə'ēḅ-kpl-*, bis *wə-* ge-  
 strichen von B. 3 *wihōnaḅān M* hier und im folgenden stets

- 2 *wajjaggéd jōnaḥán*<sup>4</sup> *lōdawīd lēmór:* „*məbaqqēš 'abī*<sup>5</sup> *lahmīpāch:*  
*wə'attā hiššāmēr-nā*  
 (3) *ḥabbōqēr wənqabēḥ*<sup>6</sup> *wəjašābtā ḥassēḥēr* <*baššadē*>, (3) *wə'nī 'ešē,*  
*wə'amādāti lajād-'abī*  
*baššadē 'dšēr'attā šām, wə'nī 'adabbēr bāch 'el-'abī,*  
*wəra'ihī mād', wəhiggādāti lāch.*“
- 4 *wəidabbēr jōnaḥán* *bōdawīd ḥōḥ 'el-ša'ūl*<sup>8</sup>, *wajjōmēr 'elāu:*  
 „*al-jexāḥ hāmēlēch* *bə'qbdāch dawīd*<sup>9</sup>,  
*kīlō xatā-lāch, wəchōl-*<sup>10</sup> *mā'sāu ḥōḥ<im>-*<sup>11</sup> *lāch*<sup>12</sup> *mə'ód,*  
 5 *wajjāšēm 'ēḥ-nafšō ḥəchappō,*  
*wajjāch 'ēḥ-haplišēti wajjā's*<sup>13</sup> *təšū'd gəḏōlā ləchōl-jisra'el,*  
 <*wə'attā*> *ra'ihā wəttismāx:*  
*wəlammā ḥəxād bəḏām naqī, ləhamīḥ 'ēḥ-dawīd xinnām?*“
- 6 *wajjismā' ša'ūl bəqōl jōnaḥán,*  
 (7) *wajjiššābā' ša'ūl <lēmór>*<sup>14</sup>: „*xai-jəhwē, 'im-jumāḥ!*“ (7) *wajjiqrā jōnaḥán*  
*lōdawīd, wajjāggēd-ḥō*<sup>15</sup>  
*'ēḥ-kōl-həḏbarim ha'ellē. wajjabē jōnaḥán 'ēḥ-dawīd 'el-ša'ūl,*  
*wəihī ləfanāu kə'ēḥmōl šilšōm.*

## XXV. Davids Flucht (Sß).

## I, 19.

- 8 *wəttōsef hāmīlcamā* *liḥjōḥ, wajješē dawīd wajjišlāxēm baplišīm,*  
*wajjāch-bahēm-makkā gəḏōlā,*  
 (9) *wajjanūsū mippanāu.* (9) *wəttəḥī rūx 'ēlohīm*<sup>1</sup> *ra'd 'al-'ša'ūl,*  
*wəhū bəḏēḥō jōšēḥ,*  
 (10) *wəxniḥō bəjadō,* *wədawīd mənaggén bəjadō*<sup>3</sup>. (10) *wəidəqqēš ša'ūl*  
*ləḥakkōḥ*<sup>4</sup> *bədawīd uḏəqqīr,*  
*wajjiḥtār <dawīd>*<sup>5</sup> *mippənē ša'ūl, wajjāch 'ēḥ-həxniḥ bəqqīr,*  
*wədawīd nās wajjimmalēt.*  
 (11) <*wəihī*><sup>6</sup> *ḥəllāḥil-ḥəhū',* (11) *wajjišlāx ša'ūl māl'achīm 'el-bēḥ dawīd*  
*ləšqmō ləhmīḥō*<sup>8</sup> *bəbbōqēr.*  
*wəttaggéd lōdawīd mīchāl'istō-lēmór:* „*'im-'ēnāch məmāllēt 'ēḥ-nafšāch*  
*ḥəllāḥū, maxār 'attā mūmāḥ!*“
- 12 *wəttōrēḏ mīchāl 'ēḥ-dawīd bə'ād ḥəxəllōn, wajjēlēch wajjibṛāx,*  
 (13) *wajjimmalēt.* (13) *wəttiḡqāx mīchāl*

4 *jəhōnaḥan* M desgl. 5 davor *ša'ūl*, gestrichen von Sm.\*; in LXX bloß *ša'ūl* vor *məbaqqēš* 6 so Th.\* nach LXX: in M hinter *ḥassēḥēr* 7 lies mit Kl. *mā-jihjē* nach LXX? 8 danach *'adū* 9 so B. nach LXX: *bə'qbdō bōdawīd* M 10 so Kl.: *wəchī* M, u- LXX 11 so B. 12 fehlt LXX. Lies <*lammē*>*lēch*? 13 danach *jəhwē* 14 so LXX 15 danach *jəhōnaḥan* M, fehlt LXX

XXV. 1 so W.\* nach LXX: *jəhwē* M 2 *'el-* M 3 so einige Hss. und LXX: *bəjad* M 4 danach *bəxniḥ* (vgl. BUDDE 137) 5 so LXX 6 so Th.\* nach LXX 7 *ḥəllāḥū* hū M 8 so W.\* nach LXX: *wəlahmīḥō* M

- 'ēḇ-hāttērafīm, wāttāšēm <'oḇām> 'ēl-hammittā, weḇ-kēbīr ha'izzīm  
 šāmā mēra' šoḇāu, wāttēchās babbāzēd.  
 14 wajjišlāx ša'ūl māl'achīm laqāxāḇ 'ēḇ-dawīd, wāttōmēr <mīchāl>:  
 (15) „xolē hū!“ (15) wajjišlāx ša'ūl  
 'ēl-dawīd<sup>9</sup> lēmōr: „hā'ūl 'oḇō ḇammittā 'elāi laḥmīḇō!“  
 16 wājjābō'ū <'elāu> ḥammal'achīm,  
 <wajjir'ū> wəhinnē ḥatrafīm 'ēl-hammittā, uchbīr ha'izzīm mēra' šoḇāu.  
 17 wājjōmēr ša'ūl 'ēl-mīchāl:  
 „lammā-kāchā rimmiḥīn, wāšēlāxī 'ēḇ-'ojēbī, wajjimmalzē?“ wāttōmēr mīchāl  
 'ēl-ša'ūl: „hū-'amār<sup>10</sup>: »šallāxīn:  
 lamā 'āmīḇēch?““ (S. 20, 1)

## XXVI. David auf der Flucht bei Samuel (Sα).

## I, 19.

- 18 x x x x x x x, wēdāwīd barāx wajjimmalēt wajjābō  
 'ēl-šēmū'el haramāḇā, wajjāggēd-lō 'ēḇ-kql-'āšēr-'āsā-lō-ša'ūl.  
 (19) wajjēlēch hū ušmū'el wajjēšēbū ḇenajōḇ. (19) wajjuggād lōša'ūl  
 (20) lēmōr: „hinnē-dawīd ḇenajōḇ baramā!“ (20) wajjišlāx ša'ūl māl'achīm  
 laqāxāḇ 'ēḇ-dawīd. wajjir'ū<sup>1</sup> 'ēḇ-ḥanḇi'im nībbō'im, ušmū'el 'omēd  
 niššād 'ālēm, wāttēhī 'al-māl'āchē ša'ūl rūx 'ēlohīm,  
 (21) wajjiḇnābbē'ū-gam-hēmmā. (21) wajjuggād<sup>2</sup> lōša'ūl, wajjišlāx māl'achīm 'āxerīm,  
 wajjiḇnābbē'ū-gam-hēmmā. wajjōsēf ša'ūl, wajjišlāx māl'achīm šelišīm,  
 (22) wajjiḇnābbē'ū-gam-hēmmā. (22) <wajjixqr-'af-ša'ūl><sup>4</sup>, wajjēlēch gam-hū haramāḇā.  
 wajjābō <ša'ūl> 'ad-bōr ḥaggōrēn<sup>5</sup>, 'āšēr baššēfī<sup>6</sup>, wajjiš'āl  
 wajjōmēr: „ēfō šēmū'el wēdāwīd?“ wajjōmēr: „hinnē ḇenajōḇ!“  
 23 wajjēlēch <mīš>šām<sup>8</sup>, wāttēhī 'alāu gam-hū rūx 'ēlohīm,  
 wajjēlēch <ša'ūl> ḥalōch wəhiḇnābbē<sup>9</sup> 'ad-bo'ō ḇenajōḇ baramā.  
 24 wajjiš'āl<sup>10</sup> bēgādāu, wajjiḇnābbē<sup>10</sup> lifnē šēmū'el, wajjippōl 'aróm  
 kql-hajjōm ḥahū wəchql-hallāil<sup>11</sup>: 'al-kén jōmērū: „ḥāzām-ša'ūl ḇanḇi'im?““

9 so (bis auf ša'ūl) LXX: w. ša'ūl 'ēḇ-ḥammal'achīm lir'ōḇ 'ēḇ-dawīd M (vgl. BUDE 138) 10 danach 'elāi M, fehlt LXX

XXVI. 1 so TH.\* nach LXX etc.: wajjir M 2 danach laḥdqaḇ M, τὴν ἐκ-  
 κλησίαν = qəhillāḇ oder qəḥal LXX: gestrichen von Buhl: ist das Wort einzusetzen, so  
 muß hernach 'omēd fallen 3 so LXX: wajjuggādū M 4 so TH.\* nach LXX 5 so  
 TH.\* nach LXX: ḥaggādōl M 6 so (TH.) W.\* nach LXX: baššēchū M 7 danach  
 baramā, gestrichen von B. 8 so TH.\* nach LXX; danach 'ēl-najōḇ baramā 9 so B.:  
 wajjiḇnābbē M 10 danach gam-hū M, fehlt LXX, gestrichen von (TH.) B. 11 -hallāilā M.



- 14 *wim*-<sup>17</sup> 'ōdēnnī xāi, lū-<sup>18</sup> ḥa'šē 'immaḏī xēsēd, wə'im-mōḥ<sup>19</sup> 'amūḥ,  
 15 wəlo-ḥachrīḥ 'eḥ-xasdāch me'im-ḥēḥ<sup>20</sup> bəḥachrīḥ jəḥwē 'eḥ-'ojəḏēch<sup>21</sup>  
 (16) me'āl-pənē ha'ḏamā: (16) wə'im-jikkarēḥ<sup>22</sup> <šēm> jōnaḥān <me>'im-bēḥ dawid,  
 (17) uḏiqqēs jəḥwē mijjāḏ<sup>23</sup> dawid!<sup>24</sup> (17) wajjōsef <'ōḏ><sup>24</sup> jōnaḥān  
 ləḥiššabē' ləḏawid<sup>25</sup> bə'āḥḥaḥḥō'ōḥ, kī-ḥḥāḥḥ nqfšō 'āḥebō.  
 18 wajjōmēr<sup>26</sup> jōnaḥān: „maxar-xōḏēš, wənifqāḏt,  
 (19) kī-jippaqēd mōšabāch. (19) wəšillāštā terēd<sup>27</sup> me'ōr <ḥabbōqer><sup>28</sup> uḏḏḥ<sup>29</sup>  
 wəjašāḏtā 'ēšēl ha'argāb ḥallāz<sup>30</sup>,  
 20 wə'nī 'āšallēs ḥaxiṣṣim<sup>31</sup> siddō<sup>32</sup> 'ōrē-šallax-lī-Imattārā.  
 21 wəhinne 'ēšlax 'eḥ-ḥannā'ar  
 <lēmōr><sup>33</sup>: »lēch māsā<-lī><sup>33</sup> 'eḥ-ḥaxēsi<sup>34</sup>!« 'im-'amōr 'omār lannā'ar:  
 »hinne ḥaxēsi<sup>34</sup> mimmech wahēnnā:  
 qaxēnnū!« bō'ā<sup>35</sup>, kī-šalōm lāch, wə'ēn daḥār, xai-jəḥwē!  
 22 wə'im-kō 'omār la'ēlem:  
 »hinne ḥaxēsi<sup>34</sup> mimmech wahāb'ā!« lēch, kī-šilxāch jəḥwē!  
 23 wəḥaddabār 'āšēr dībḥārnū  
 'ānī wa'aḥtā, hinne-jəḥwē<'ēḏ><sup>33</sup> bēnī uḏēnāch 'āḏ-'ōlām!<sup>36</sup>  
 24 wajjissāḥer-dawid ḥāššadē.  
 (25) wəḥiḥ ḥaxōḏēš, wajjēšēḥ ḥammēlēch 'ēl-ḥallēxēm lē'chōl, (25) wajjēšēḥ<sup>38</sup>  
 'āl-mōšabō ḥafā'am bəfā'am,  
 'āl-<sup>37</sup> mōšēḥ ḥaqqir, wəiqaddēm<sup>38</sup> jōnaḥān, wajjēšēḥ 'ābnēr miššāḏ-ša'ūl,  
 wajjippaqēd-məqōm dawid.  
 26 wəlo-dībḥēr-ša'ūl mō'ūmā bajjōm ḥahū, kī'amār: „miqrē-ḥū,  
 biltī ṭahōr ḥū,  
 (27) kī-lō ṭohār<sup>39</sup>!“ (27) wəḥiḥ mimmoḥrāḥ<sup>40</sup>, wajjippaqēd-məqōm dawid.  
 wajjōmēr ša'ūl 'ēl-jōnaḥān-bənō:  
 „maddū' lō-bā bēn-jīššāi gām-təmōl gām-ḥajjōm 'ēl-ḥallāxēm?“  
 28 wajjā'an jōnaḥān 'eḥ-ša'ūl:  
 (29) „niš'ōl-niš'āk-dawid me'immaḏī 'āḏ-bēḥ-lāxēm, (29) wajjōmēr: »šəlxēnī nā,  
 kī-šēḥax mišpaxā lānū  
 ba'ir, wəšəwōw-lī'axāi<sup>41</sup>: wə'attā 'im-mašāḥi xēn bə'ēnēch,  
 'immāloṭā-nnā wə'er'ē 'eḥ-'axāi!«  
 (30) 'āl-kēn lō-bā 'ēl-šulxān ḥammēlēch.“ (30) wajjixar-'āf-ša'ūl bəjōnaḥān

17 wəlo 'im- M (nur wə- oder wə'im LXX?) 18 wəlo M, xal LXX (wəlu Th.)  
 19 so Th. nach LXX etc.: x. jəḥwē wəlo M 20 danach 'āḏ-'ōlām wəlo 21 'ojəḏē  
 dawid 'iš 22 wajjichroḥ M, εἰρεσθῆναι τὸ ὄνομα LXXB (ἐξαρσθῆναι A) = ḥikkareḥ;  
 s. Th. u. a. 23 danach 'ojəḏē 24 so LXX 25 so Th.\* nach LXX: ləḥāšbi' 'eḥ-d. M  
 26 danach lō M, fehlt LXX 27 tippaqēd LXX 28 nur mō'ōd M, fehlt LXX 29 da-  
 nach 'ēl-ḥammaqōm (məqōmach LXX) 'āšēr-nistarta ššam bəjōm ḥammaq'ēš 30 so (bez.  
 ha'argob) Th.\* nach LXX: ha'ēḥen ha'azēl M 31 so W.\* nach LXX: šəlošēḥ ḥaxiṣṣim M  
 32 so B.\*: siddā צדד M 33 so LXX 34 so B.\* nach LXX: -ḥaxiṣṣim M 35 so B.\*  
 nach LXX: wəbo'ā M 36 danach ḥammēlēch M, fehlt LXX 37 'ēl- M 38 so Th.\*  
 nach LXX: wajjaqom M 39 so W.\* nach LXX: ṭahōr M 40 -āḥ M; danach ḥaxōḏēš  
 (+ bajjōm LXX) ḥāššēnī (außer ḥaxōḏēš von den Kritikern meist gestrichen) 41 so  
 (W.) B.\* nach LXX: wəhū šəwōw-lī 'axi M

<mo'ōd><sup>42</sup>, wajjōmēr lō:

„bēn-na'wāḅ ḥammqrāw<sup>43</sup>, ḥālō jadā'ā<sup>44</sup>, kī-xobēr<sup>44</sup> 'attā lḥēn-jīššāi,  
lōḇōštāch ulḇōšēḅ 'erwāḅ 'immāch?

31 kī-chōl-hajjamīm 'āšēr bēn-jīššāi xāi 'al-ha'āmā, lō-ḥikkōn  
'attā umālcḥwāch: wə'attā šālāx,

(32) wəqāx'ōḇō'elāi, kī-ḥēn-māw<sup>45</sup> ḥā!“(32) wajjā'an jōnaḅān 'ēḅ-ša'ūl<sup>46</sup>:  
„lāmmā jūmāḅ? mē'asā?<sup>46</sup>“

33 wajjittōl<sup>46</sup> ša'ūl 'ēḅ-ḥaxnīḅ 'al-jōnaḅān<sup>47</sup> lḥakkoḇō, wajjēdā' jōnaḅān,  
kī-chalāḅā hara'ā<sup>48</sup> me'im'abtu,

(34) lḥamīḅ 'ēḅ-dawīd. (34) wajjāqom jōnaḅān me'im ḥāššukān bəxri-'āf,  
wəlō-'achāl<sup>49</sup> lēxēm<sup>50</sup>, kī-ḥichlimō'abtu.

35 wəḥīḥi bəḇbōqer, wajjēšē jōnaḅān ḥāššāḏē lēmō'ēd dawīd,

(36) wənā'ar<sup>51</sup> 'immō. (36) wajjōmēr lannā'ar<sup>52</sup>:

„rūs māsūnā 'ēḅ-ḥaxiṣīm 'āšēr'ānī<sup>53</sup> mōrē!“ ḥannā'ar rās,  
wəḥī-jarā ḥaxēš-lḥa'birō.

37 wajjabō ḥannā'ar 'ad-məqōm ḥaxēš 'āšēr-jarā<sup>54</sup>, (38) wajjiqrā jōnaḅān

(38) 'axdrē ḥannā'ar wajjōmār:

„ḥālō ḥaxēš mimméch wahāls'ā?<sup>55</sup>“ wajjiqrā jōnaḅān 'axrē ḥannā'ar:  
„māherā xūšā, 'al-tə'mōd!<sup>56</sup>“

wəilaqqēḥ nā'ar jōnaḅān 'ēḅ-ḥaxiṣīm <'āšēr-jarā>, wajjabō<sup>55</sup> 'el-'āḏonāu.

39 wəḥannā'ar lō-jadā' mā'ūmā,

(40) 'ach-jōnaḅān wəḏawīd jadā'ū 'ēḅ-ḥaddabār. (40) wajjittēn jōnaḅān 'ēḅ-kelāu  
'el-ḥannā'ar<sup>56</sup> wajjōmēr lō:

(41) „lēch ḥabē ḥa'ēr!“ (41) ḥannā'ar bā, wəḏawīd-qam-me'ēṣel ḥa'argāb<sup>57</sup>,  
wajjiṣṣōl 'al-panāu<sup>58</sup> 'aršā,

wajjiššāx <lō><sup>59</sup> šālōš pə'amīm, wajjiššōqū'is 'ēḅ-re'ēu,

wajjiḥkū<sup>60</sup> 'ad-<'ēḅ-lēchēḅ> dawīd<sup>61</sup>.

42 wajjōmēr jōnaḅān<sup>62</sup>: „lēch ləšālōm, wə'sēr<sup>63</sup> nišbā'nū šənēn<sup>64</sup>

bəšēm jəḥwē<sup>65</sup>, jəḥwē'ēd<sup>66</sup>

bēnī uḇēnāch, uḇēn zər'i uḇēn zər'āch 'ad-'ōlām!“

## I, 21.

I wajjāqom <dawīd><sup>67</sup> wajjelāch,  
wəjōnaḅān bā-ha'ēr.

42 so LXX. Oder lies wajjāqar-'āf ša'ūl || bəjōnaḅān? 43 við χοραίων αὐτο-  
μολούρων LXX 44 so Th.\* nach LXX: -boxer M 45 danach 'abtu wajjōmēr 'elāu M,  
fehlt LXX 46 so Th.\* nach LXX: wajjaṭel M 47 so LXX: 'alāu M 48 so (+ ḥahī)  
LXX: kī-chalā hī M 49 danach bajjōm-ḥaxodēš ḥāššēnī (vgl. Kl.) 50 danach kī nē'sāb  
'el-dawīd M, fehlt LXX, gestrichen von B. 51 danach qatōn 52 so LXX: lənā'rō M  
53 'anochī M 54 danach jəḥōnaḅān 55 so Th.\* nach LXX: wajjabō M 56 danach  
'āšēr lō M ('el-na'rō LXX?) 57 so Th.\* nach LXX: ḥanneṣēb M 58 so LXX: lə'appāu M  
59 so LXX 60 danach 'is 'ēḅ-re'ēu 61 'ad-d. hiḡdīl M, εως συντελείας μεγάλης LXX  
62 danach ləḏawīd M, fehlt LXX 63 so B. nach LXX: 'āšēr M 64 danach 'ənqənu  
65 danach lēmōr, gestrichen von W.\* 66 so LXX: jəḥjē M 67 so W.\* nach LXX



## XXVIII. David in Nob (Sß).

## I, 21.

- 1° *wajjabō dawīd nōbē 'el-'āximēlēch haḳkohēn.*  
 2 *wajjexrād 'āximēlēch liqrāḥ dawīd,*  
*wajjōmer lō: „māddū 'attā lōqaddāch, wə'is 'ēn-'ittāch?“*  
 3 *wajjōmer dawīd lə'ximēlēch*  
*haḳkohēn: „hammēlēch siwānī ḏabār <hajjōm><sup>1</sup> wajjōmer 'elāi:*  
*»'is 'al-jēdā' mō'umā 'ēḥ-haddabār*  
*'āšer-'ānī<sup>2</sup> šolaxāch wə'šer siwāḥiḥ!« wə'ēḥ-han'arim hō'ādī<sup>3</sup>*  
*'el-məqōm palonī 'almonī.*  
 4 *wə'attā 'im-'jēš-tāxāḥ- jaḏāch-xāmiššā-ləxēm, tənā bəjadī 'ō-hənnimšā!“*  
 5 *wajjā'ən haḳkohēn 'ēḥ-dawīd,*  
*wajjōmer: „'ēn- ləxēm-xōl-tāxāḥ<sup>4</sup> jadī, kī-'im-ləxēm-qōdēš jēš:*  
*'im-nišmārū han'arīm 'āch me'isšā!“*  
 6 *wajjā'ən dawīd<sup>5</sup> wajjōmer lō: „im-'isšā 'āšūrā-lānū*  
*kīḥmōl šilšōm bəšēḥī,*  
*wajjiḥjū chālē- han'arīm qōdēš<sup>6</sup>, wə'āf kī-hajjōm jiqdāš<sup>7</sup>!“*  
 7 *wajjittēn-lō haḳkohēn qōdēš,*  
*kī-lō-hajū-šam-ləxēm kī-'im-ləxēm haḡpanīm hamḡsār<sup>8</sup> millifnē jahwē*  
*lašūm ləxēm-xōm bəjōm-hillaqaxō.*  
 8 *wəšam'is me'ābḏē ša'ūl bajjōm-haḥū ne'šār lifnē jahwē,*  
*ušmō dō'ēg ha'āmī,*  
 (9) *'abbīr harō'īm 'āšer ləša'ūl. (9) wajjōmer dawīd lə'ximēlēch:*  
*„wə'im<sup>10</sup> jēš-pō-ḥāxāḥ jaḏāch*  
*xānīḥ 'ō-xirēḥ, kī-ḡām-xarbi wəḡam-kēlī lō-laqāxti bəjadī,*  
*kī-hajā-ḏəq-hammēlēch naḡūš.“*  
 10 *wajjōmer haḳkohēn: „xēreḥ<sup>11</sup> haḡlīšī, 'āšer-hikkīḡa bə'émēq ha'elā,*  
*hinneḥ-hī-lūḡā ḡāssimlā*  
*'axāreḥ ha'efōḏ: 'im-'ōḡāḥ tiqqax-lāch<sup>12</sup>? kī-'ēn 'axēreḥ<sup>13</sup> bəzē!“*  
*wajjōmer dawīd: „'ēn kamōḥ:*  
*tənēnnā lū!“ <wajjittənēḥ-lō><sup>14</sup>.*

XXVIII. 1 so W.\* nach LXX 2 -'anochi M 3 so (oder ähnlich) Th.\* nach LXX: jōdā'ī M 4 so B. nach LXXA und Luc.: mā- M. Oder liegt der Fehler in xāmiššā (Kl.)? 5 davor 'el- M, fehlt LXX, gestrichen von B.\* 6 danach 'ēḥ-haḳkohēn 7 davor kī 8 danach wəḥū dēreḥ xol, gestrichen von Kl.\* 9 so Ewald\*: jiqdāš; danach haḡlī M, δία τὰ σκεῖν μου LXX 9 so W.\*: hamḡsārīm 10 so B.: wə'im M 11 danach ḡḡāḡ 12 danach qax 13 danach zūlaḡāḥ 14 so (Th.) W.\* nach LXX

XXIX. David bei Achis in Gath (S $\beta$ ).

## I, 21.

- 11 *wajjāqom dawīd wajjibrāx*  
*baḡjōm-haḡhū mippənē ša'ūl,*  
 (12) *wajjabō 'ēl-'achīs meḡlech-gāḡ.* (12) *wajjōmērū' qābḏē 'achīs 'elāu:*  
*„hāḏō-zēḏawīd meḡlech ha'āreḡ?*  
*hāḏō-lazē-gā'nū bāmcolōḡ lēmōr: »hikkā ša'ūl bā'lafāu,*  
*wēdawīd bērtēbōbāu?«*  
 13 *wajjāsēm dawīd 'ēḡ-hāddōbarīm<sup>1</sup> bilbābō, wajjirā mō'ōḏ*  
 (14) *mippənē 'achīs<sup>2</sup>, (14) wajjānnē<sup>3</sup>*  
*'ēḡ-ḡā'mō bō'ēnēm, wajjāḡholēl bājadām, wajjāḡbōf<sup>4</sup> 'al-dalḡōḡ ḡššā'ar,*  
*wajjōrēḏ rirō 'ēl-zāqānō.*  
 15 *wajjōmēr 'achīs 'ēl-'ābādāu: „hinneḡ ḡir'ū 'īs mištaggē:*  
*lāmmā tabḏ'ū 'ōḡō 'elāi?*  
 16 *(hā)xsār<sup>5</sup> māḡugga'īm 'a,nī, kī-hēḡḡēm 'ēḡ-zēḡḡištaggē 'alāi?*  
*hāzēḡ jābō 'ēl-bēḡi?<sup>6</sup>*

XXX. David in Adullam. Der Untergang der Priester von Nob (S $\alpha$  und S $\beta$ ).

## I, 22.

- 1 *wajjēlech dawīd miššām wajjimmalēḡ <wajjabō><sup>1</sup> 'ēl-māsuḏāḡ<sup>2</sup> 'āḏullām.*  
*wajjišmō'ū'zāu wēchōl-bēḡ'abḡu, wajjērēḏū'elāu šāmmā.*  
 2 *wajjāḡqābbēšū'elāu kōl-'īs māḡōq wēchōl-'īs 'āšēr-lō nošē,*  
*wēchōl-'īs māḡ-nēḡēš, wāihē 'āḡēm lēšār, wajjiḡḡū 'immō*  
 (3) *kā'arbā'mē'ōḡ'īs. (3) wajjēlech dawīd miššām mišpē mō'āb,*  
*wajjōmēr 'ēl-meḡlech mō'āb: „ješēḡ-<sup>3</sup> nā'abī wō'immī 'ittāch<sup>4</sup>,*  
 (4) *'āḏ'āšēr 'ēḏā', mā-jjā'sē-ḡlā'ḡlōhīm!“ (4) wajjānnizēm<sup>5</sup> lifnē<sup>6</sup> meḡlech mō'āb,*  
*wajjēšēbū'immō kōl-jēmēḡḡōḡ-dawīd bāmḡūḏā.*  
 5 *wajjōmēr ḡāḏ ḡannabī 'ēl-dawīd: „lō ḡēšēb bāmḡūḏā,*  
*lech'udāḡa-ḡlāch'ēreḡ ḡāhūḏā!“*  
*wajjēlech dawīd wajjabō ḡā'ar-zāreḡ. × × × × × × ×*  
 6 *wajjišmā' ša'ūl*  
*(kī-nōḏā dawīd wēha'našīm<sup>7</sup> 'āšēr'ittō): wēša'ūl ḡōšēb baḡḡib'ā*

XXIX. 1 danach ha'ellē M, fehlt LXX 2 danach meḡlech-gāḡ 3 so (Th.) W.\*: wajjānnō M 4 so Th.\* nach LXX: wajjāu M 5 so Kl. nach LXX

XXX. 1 so Th. nach LXX 2 so (bez. māḡāḡ) W.\*: -mō'arāḡ 3 so (Th.) B.\* nach Peš. Vulg.: ješē- M, γινέσθωσαν LXX 4 so Kl.\* nach LXX: 'ittāchem M 5 so W.\* nach Peš. Vulg. Targ.: wajjānnēm 6 'ēḡ-pənē. Oder lies 'ēḡ-pənē ḡammēlech? 7 so Kl.\* nach LXX: wā'našīm M

- (7) *taxaḇ-ha'ēšēl baḇbamā<sup>8</sup>, wəxniḇō ʔəjadō<sup>9</sup>, (7) wəjjōmər ša'ūl lə'badāu*  
*hənniṣṣadīm' alāu: „šim'ū-nā, ʔbnē-jəmīnī, gām-ləchulchēm jittēn*  
*bən-jīššāi šadōḇ uchrāmīm, wəchulchēm<sup>10</sup> jašīm šarē 'dlasīm,*  
 (8) *wəsarē me'ōḇ, (8) ki-qšartēm kulləchēm 'alāi, wən-golē 'ēḇ-ʔznī*  
*bichrōḇ-bənī 'im-bən-jīššāi? wən-xomēl<sup>11</sup> mikkēm 'alāi*  
*wəzolē 'ēḇ-ʔznī, ki-heqēm bənī 'ēḇ-ʔbdāi 'alāi lə'ojēb<sup>12</sup>*  
 (9) *kəjjōm həzzē? “ (9) wəjjā'ən do'ēz ha'đomī (wəhū niṣṣāb*  
*'im-<sup>13</sup> ʔbdāi ša'ūl) wəjjōmār: „ra'īḇi 'ēḇ-bən- jīššāi bānōdē*  
 (10) *'ēl-ʔəximēlēch bən- 'əxiṭūb <ḥakkohén><sup>14</sup>, (10) wəjjīš'āl-lō bəlohīm<sup>15</sup>,*  
*wəšēdā-nəḇān-lō, wə'ēḇ-xəgēḇ gəlǝḇ ḥaplištī nəḇān lō.“*  
 11 *wəjjīšlāx ḥammēlēch liqrō 'ēḇ-ʔəximēlēch bən-ʔəxiṭūb ḥakkohén,*  
*wə'ēḇ-kəl-bēḇ' abū, ḥakkohānīm 'əšēḇ-bənōb, wəjjābō'ū chuḷlām 'ēl-ḥammēlēch.*  
 12 *wəjjōmər ša'ūl: „šəma'-nā, bən-ʔəxiṭūb!“ wəjjōmər: „hinənī, 'đdonī!“*  
 13 *wəjjōmər<sup>16</sup>: „lammā qəšartēm' alāi 'attā uḇēn-jīššāi,*  
*ləḇittāch<sup>17</sup> lō ləxēm wəxəgēḇ, wəša'ōl lō bəlohīm,*  
 (14) *laqūm 'alāi<sup>18</sup> lə'ojēb<sup>12</sup> kəjjōm həzzē? “ (14) wəjjā'ən 'əximēlēch*  
*'ēḇ-ḥammēlēch wəjjōmər: „umī bəchql- 'əḇadēch kəḏawīd nē'mān,*  
*wəxḇān ḥammēlēch wəšār <kōl><sup>19</sup> mišmə'tāch, wənichbād bəḇēpāch?*  
 15 *ḥəjjōm ḥəxillōḇi liš'ōl-lō bəlohīm? xəlīlā uš!*  
*'əl-jašēm ḥammēlēch bə'əbdō ḏabār <u>bəchql-<sup>20</sup> bēḇ 'abī:*  
*ki-lō-jaḏā' 'əbdāch bəchql-zōḇ dābār qəṭōn 'ōzəḏōl!“*  
 16 *wəjjōmər ḥammēlēch <ša'ūl><sup>21</sup>: „mōḇ tamūḇ, 'əximēlēch, 'attā*  
 (17) *wəchql-bēḇ' abīch!“ (17) wəjjōmər ḥammēlēch larašīm hənniṣṣadīm' alāu:*  
*„sōbbū wəḥamīḇū kohānē jəḥwē, ki-zām-jaḏām 'im-dawīd,*  
*wəchī jaḏā'ū, ki-ḥorēx ḥū, wəlō galū 'ēḇ-ʔznī!“*  
*wəlō' abū 'əbdē ḥammēlēch lišlōx 'ēḇ-jaḏām liqō'*  
 (18) *bəchōhānē-jəḥwē. (18) wəjjōmər ḥammēlēch ləḏōjēz: „sōb 'attā*  
*uʔgā' bəkkohānīm!“ wəjjīssōb dōjēz<sup>22</sup>, wəjjīfqa'-ḥū bəkkohānīm,*  
*wəjjāmēḇ bəjjōm ḥəḥū šəmonīm wəxmiššā-'iš-nosē 'əfōd<sup>23</sup>.*  
 19 *× × × × × × × × × × × × × × × wə'ēḇ-nōb*  
*'īr-ḥakkohānīm hikkā ləʔi-xəgēḇ,*  
*me'īš wə'ad-'iššā, me'ōl lə wə'ad-jōnēq, wəšōr wəxmōr wəšē<sup>24</sup>.*  
 20 *wəjjīmmalēt bən-ʔəxād lə'ximēlēch<sup>25</sup>,*  
 (21) *ušmō 'ēḇjaḇār, wəjjīḇrāx 'əxəḏawīd. (21) wəjjāggēd 'ēḇjaḇār ləḏawīd,*  
*ki-ḥarāz ša'ūl 'ēḇ-kōhānē-jəḥwē.*  
 22 *wəjjōmər dawīd<sup>26</sup>: „jaḏā'ti bəjjōm ḥəḥū, ki-šām dōjēz<sup>22</sup>,*

8 so Kl.\* nach LXX: *baramā* M 9 danach *wəchql-'əḇadāu niṣṣadīm 'alāu*  
 10 so Th.\* nach LXX: *ləchulləchēm* M 11 so Kl.\* nach LXX: *-xolē* M 12 so Kl.\*  
 nach LXX: *lə'oreḇ* M 13 so B.: *'əl-* M (ἐπὶ τὰς ἡμιόνας LXX) 14 so B. nach  
 LXX 15 so LXX: *bəjəḥwē* M 16 danach *'elau ša'ūl* 17 so Kl.\* nach LXX:  
*bəḇittācha* M 18 so Th.\* nach den Verss.: *'elāi* M 19 so Kl. nach LXX: *wəsar 'ēl-* M  
 20 so Th.\* nach LXX 21 so LXX 22 danach *ha'đdomī* 23 danach *bad* M, fehlt  
 LXX, gestrichen von B.\* 24 danach *ləʔi-xəgēḇ* M, fehlt LXX, gestrichen von Kl.\*  
 25 danach *bən-ʔəxiṭūb* 26 danach *lə'ēḇjaḇār*

*kī-haggēd jaggēd ləša'ūl!*

- (23) 'anochī xābtī<sup>27</sup> bəchql-néřš bēḥ'abīch: (23) šəbā 'ittī, 'al-tīrā,  
*kī'āšér-jəbqgēš 'ēḥ-nəřšāch<sup>28</sup>,*  
*jəbqgēš 'ēḥ-nəřšī<sup>28</sup>, kī-mišmēřēḥ 'attā 'immaḏī! " <wajjēšēḥ 'immō>.*

## XXXI. David in Qe'ila (8β).

## I, 23.

- 1 *wajjaggēdū ləḏawīd lēmór:*  
 „hinne fəlištīm nilxamīm biq'ilā, wəhémnā šosīm 'ēḥ-hagranōḥ!“  
 2 *wajjiš'āl dawīd bəjəḥwē*  
*lēmór: „ḥə'elēch wəḥikkēḥi bəplištīm ha'ellē? " wajjōmēr jəḥwē<sup>1</sup>:*  
*„lēch wəḥikkēḥ<sup>2</sup>, wəḥōšā't 'ēḥ-qə'ilā!“*  
 3 *wajjōmērū'ānšē ḏawīd 'elāu: „hinne'ānəznū'fō<sup>3</sup> jərə'ēm,*  
*wə'āf kī-nelēch qə'ilā*  
 (4) 'ēl-mə'rečēḥ<sup>4</sup> pəlištīm!“ (4) *wajjōšēf 'ōḏ dawīd liš'ōl bəjəḥwē,*  
*wajjə' nēu jəḥwē wajjōmēr: „qūm-rēḏ<sup>5</sup>,*  
 (5) *kī-ānī nōḥēn 'ēḥ-pəlištīm bəjadāch!“* (5) *wajjēlēch dawīd wə'nəšāu*  
*qə'ilā, wajjillāxēm bəplištīm,*  
*<wajjanūsū miḥpanāu><sup>6</sup>, wajjinḥāz 'ēḥ-miqnēm, wajjāch-bəḥēm-makkā zəḏōlā,*  
*wajjōšq' dawīd 'ēḥ-jəšəbē qə'ilā.*  
 6 *wəḥī bəřēḏēḥ <dawīd qə'ilā>, wəḥjəḥār bən-'āximēlēch jarāḏ*  
*'ēḥ-dawīd, <wəḥa>'efōḏ bəjadō<sup>7</sup>.*  
 7 *wajjuggāḏ ləša'ūl, kī-bā ḏawīd qə'ilā, wajjōmēr ša'ūl:*  
*„machār<sup>8</sup> 'oḥō 'ēloḥīm bəjadī,*  
 (8) *kī-nisgār labō bə'ēr dəlapāim ubriḥ!“* (8) *wajjəšmā<sup>9</sup> ša'ūl*  
*'ēḥ-kōl-ha'ām-lām-milxamā*  
 (9) *larēḏēḥ qə'ilā lašūr 'ēl-dawīd wəl-'ānəšāu.* (9) *wajjēḏq' dawīd*  
*kī'alāu ša'ūl məxriš hara'ā,*  
 (10) *wajjōmēr <dawīd><sup>10</sup> 'ēl-'ēḥjəḥār ḥəkkohēn: „haggēšā ha'efōḏ!“* (10) *wajjōmār<sup>11</sup>:*  
*„jəḥwē 'ēloḥē jīśra'el,*  
*šəmo' šəmə'ā' qəḏāch kī-məbqgēš ša'ūl labō 'ēl-qə'ilā ləšəzēḥ*  
 (11) *la'ēr bə'būri: (11) <wə'attā><sup>12</sup>:*  
*ḥəjerēḏ ša'ūl kə'šér-šəmə'ā' qəḏāch? jəḥwē<sup>13</sup>, haggēḏ-nā lə'qəḏāch!“*  
*wajjōmēr jəḥwē: „jerēḏ!“*  
 12 *wajjōmēr<sup>14</sup>: „ḥəjasgīrū bə'lē qə'ilā bəjadō 'oḥī wəḥ-'ānəšāu-bjadō ša'ūl?“*  
*wajjōmēr jəḥwē: „jasgīrū!“*

27 so Th.\* nach LXX: *səbbəḥi M* 28 so Th.\*: -*nəřšī* bez. -*nəřšēcha*

XXXI. 1 danach 'ēl-dawīd M, fehlt LXX, gestrichen von B. 2 danach *bəpəlištīm* (+ *ha'ellē* LXX) 3 danach *bihūdā*, gestrichen von B. 4 *mə'arčōḥ* 5 danach *qə'ilā* 6 so Th. nach LXX 7 *w. biḥroḥ* 'ēḥjəḥār bən-'āxim. 'ēl-dawīd (+ *wəḥū 'im-dawīd* LXX) *qə'ilā 'efōḏ jarāḏ bəjadō* (q. *jarāḏ wəḥa'efōḏ* b. LXX) 8 so Th.\* nach LXX: *nikkər M* 9 so Kl.\*: *wəšəmmə' M* 10 so LXX 11 danach *dawīd* 12 so LXX; davor *ḥəjasgīrūni* *bə'lē qə'ilā bəjadō* M (bloß *ḥəjasger* LXX), gestrichen von W.\* 13 danach *'ēloḥē jīśra'el* 14 danach *dawīd* MLXXA (V. 12 fehlt LXXB)

- 13 *wajjāqom dawid wə'našāu: kəšēš me'ōḇ'īs, wajjəšə'ū miq'īlā,*  
*wajjiḇhālləchū bə'šer jīḇhalla, chū.*  
*ulša'ūl huggād, ki-nimlāt dawid miq'īlā, wajjəxdāl lašēḇ,*  
 14\* *wajjēšəḇ dawid bəmidbār<sup>15</sup> <šif>.*

## XXXII. David in der Steppe Ziph nach Sa.

## I, 23.

- 14<sup>b</sup> <*wajjitrāx dawid*> *mimšudāḇ<sup>1</sup> <'ādullām>, wajjēšəḇ<sup>2</sup> bəmidbār-šif.*  
*wəḇbaqšēu ša'ūl kəl-hajjamīm, wəlō-nəḇanō 'ēlohīm*  
 15 *bəjadō, (15) wajjirā<sup>3</sup> dawid ki-jašā ša'ūl ləḇbaqqēš 'ēḇ-naššō.*  
 (16) *wəḇdawid bəmidbār- šif bəxōršā, (16) wajjāqom jōnaḇán bən-ša'ūl,*  
 (17) *wajjēlēch 'ēl-dawid<sup>4</sup>, wəḇxəzēq 'ēḇ-jaḇō bēlohīm, (17) wajjōmər 'elāu:*  
*„qī-tirā, ki-lō ḇimša'ēch jaḇ-<sup>5</sup> 'abī: wə'attā timlōch 'qī-jisra'ēl,*  
*wənochi 'ēḇjē- llāch ləmišnē, wəzām-ša'ūl 'abī joḇē'kén!“*  
 18 *wajjichraḇū-šənēm bərēḇ lifnē jəḇwē, wajjēšəḇ dawid*  
*bəxōršā, wəjōnaḇán halāch ləḇēḇō.* (s. 26, 1)

## XXXIII. David in der Steppe Ziph und Ma'on nach Sg.

## I, 23.

- 19 *wajja'ū <ḥəz>šifīm<sup>1</sup> 'ēl-ša'ūl ḥaggib'āḇā lēmōr: „hinne<sup>2</sup> dawid*  
*mistattēr 'immanū bəməšādōḇ<sup>3</sup>:*  
 20 *wə'attā ləchōḇ- 'əwəḇ naššāch, ḥammēlēch, larēḇ rēḇ,*  
*wəlānū ḥəgīrō-ḇjaḇ ḥammēlēch!“*  
 21 *wajjōmər ša'ūl: „bərūchīm 'attēm ləjəḇwē, ki-xəməltēm 'alāi:*  
 22 *ləchū-nā ḥachīnū 'ōḇ,*  
*uḇ'ū ur'ū 'ēḇ-məqōmō 'āšēr-ḥijē rəzlo ḥəḇherā<sup>4</sup> šām,*  
*(ki<sup>5</sup> 'arōm jə'rīm ḥū),*  
 23 *ur'ū uḇ'ū mikkol ḥəmməxəḇō'īm 'āšēr jīḇxəbbē šām,*  
*wəšəḇtēm 'elāi 'ēl-nachōn,*  
*wəhalāchti 'ittachēm, wəḥajā 'im-jəšnō ḇa'āreš, wəxippāsti 'oḇḇ*  
*bəchōl 'qīfē jəḇūḇā.“*  
 24 *wajjaqūmū <ḥəzšifīm><sup>6</sup> wajjēlēchū-šifā lifnē ša'ūl, wəḇdawid*  
*wə'našāu bəmidbār ma'ōn<sup>7</sup>.*  
 25 *wajjēlēch ša'ūl wə'našāu ləḇbaqqēš<sup>8</sup>. wajjaqūmū ləḇdawid, wajjēḇēḇ*

15 *bəmmidbār*

XXXII. 1 *bəməšādōḇ* 2 *danach bahar* 3 so EWALD\*: *wajjaḇ* 4 *danach*  
*xoršā* 5 *danach ša'ūl*

XXXIII. 1 so B. nach LXX 2 *ḥəlō M, ḥəlō hinnē LXX* 3 *danach bəxōršā*  
 + *bəzēḇ'āḇ ḥəxəḇhūlā 'āšēr mīmīn ḥəšīmōn* (aus Sa 23, 15 + 26, 1), gestrichen von (KL) B.\*  
 4 so TH.\* nach *ἐν τάχει LXX: mī ra'ahū M* 5 *danach 'amər 'elāi M, 'əmərtēm 'ulāi*  
 LXX 6 so KL.\* nach LXX 7 *danach ḇa'ārāḇā 'ēl jəmin ḥəšīmōn*, gestrichen von B.\*  
 8 so TH.\* nach LXX: *ləḇbaqqēš M*

- ḥaššēlā' 'āšēr<sup>9</sup> bəmidbār ma'ōn.*  
*wajjīšmā' ša'ūl, wajjīrdōf 'axdrē- dawīd miḏbār ma'ōn.*  
 26 *wajjēlēch ša'ūl <wə'našāu><sup>10</sup>*  
*miššād hahār mizzē, wəḏawīd wə'našāu miššād hahār*  
*mizzē, wəhīḏ dawīd*  
*nəxpāš lalēcheḅ mippōnē ša'ūl, wəša'ūl wə'našāu 'otərīm*  
*'ēl-dawīd wə'ēl-'ānašāu*  
 (27) *ləḅfšām: (27) uməl'āch bā 'ēl-ša'ūl lēmōr: „məhrā wələchā,*  
*kī-fašəṭū fəlišṭīm 'al-ha'āreš!“*  
 28 *wajjāšōḅ ša'ūl mirdōf 'axrē-ḏawīd, wajjēlēch liqrāḅ pəlišṭīm.*  
*'al-kén qarə'ū<sup>11</sup> lammaqōm ḥəhū*  
 (24, 1) *sēlā' ḥammaqləqōḅ <'ad-ḥajjōm ḥazze'ē>. (24, 1) wajjā'al dawīd miššām*  
*wajjēšēḅ bīmšadōḅ 'en-ge,ḏī.*

## XXXIV. David in Engedi. Das Mantelabenteuer (Sg).

## I, 24.

- 2 *wəhīḏ kə'sēr-šāḅ ša'ūl me'axrē pəlišṭīm, wajjaggīdū lō*  
*lēmōr: „hinnē-ḏawīd bəmidbār 'en-ge,ḏī!“*  
 3 *wajjīqqāx ša'ūl šəlōšēḅ 'əlāfīm 'išḅaxūr mikkōl-jīsrā'ēl,*  
*wajjēlēch ləḅaqqēš 'ēḅ-dawīd wə'našāu*  
 (4) *'al-pōnē šūrē ḥa'elīm. (4) wajjābō 'ēl-gīdrōḅ ḥəššōn 'al-ḥaddēreḅ,*  
*wəšām mə'arā, wajjābō ša'ūl*  
*ləhasēch 'ēḅ-raḡlāu: wəḏawīd wə'našāu bəjarkəḅ ḥam'arā jošəḅīm.*  
 5 *wajjōmərū'ənšē ḏawīd 'elāu:*  
*„hinnē-ḥajjōm-naḅān jəḥwē<sup>1</sup> 'ēḅ-'ojəḅāch bəjadāch, wə'asṭəpa lō*  
*kə'sēr jītāḅ bə'enēḅ!“*  
 7 *wajjōmər<sup>2</sup>: „alāḏā lī mijjəḥwē, 'im-'ē'sē 'ēḅ-ḥaddabār ḥazze'ē*  
*lāḏonē<sup>3</sup> līšlōx-jəḏīḅ,*  
 (8) *kī-məšīx-jəḥwē ḥū!“ (8) wəšəssā<sup>4</sup> 'ēḅ-'ānašāu bəḏbarīm, wəlō nəḅanām*  
*laqūm × × ḏ 'ēl-ša'ūl<sup>5</sup>.*  
 5<sup>d</sup> *wajjāqom dawīd wajjīchrōḅ 'ēḅ-kənāf- ḥammə'ēl 'āšēr-ləša'ūl*  
 (6) *baḏlāt: (6) wəhīḏ 'axrē-ḥēn,*  
*wajjāch ləḅ-dawīd 'oḅō 'al-'āšēr karāḅ 'ēḅ-kənāf ḥammə'ēl<sup>6</sup>.*  
 8<sup>c</sup> *wəša'ūl qām meḥam'arā,*  
 (9) *wajjēlēch bəddāreḅ, (9) wajjāqom dawīd 'axdrāu<sup>7</sup> wajjēšē meḥam'arā,*  
*wajjīqrā 'axrē-ša'ūl lēmōr:*  
*„ḏḏonē ḥammēlēḅ!“ wajjəbbēṭ ša'ūl 'axdrāu, wajjīqqōḏ dawīd*  
*'əppāim 'āršā wajjīštāxū,*

9 so W.\* nach LXX: wajjēšēḅ M 10 so W.\* nach LXX 11 lies qarā?

XXXIV. 1 h. h. 'āšēr-'amər jəḥwē 'elēcha hinnē 'anochi nōḅen (laḅēḅ LXX)  
 2 danach lə'našāu M, dawīd l. LXX 3 danach līmšīx jəḥwē, gestrichen von B. 4 da-  
 nach dawīd 5 vgl. ἀνοστήσεις θύσαι (= līḏox?) τὸν Σαούλ LXX (vgl. Th. lahrog 'ēḅ-  
 6 so Th.\* nach LXX: 'ēḅ-kanaf 'āšēr ləša'ūl M 7 so B. nach LXX: 'axdrē-chen M

- 10 wajjōmēr<sup>9</sup> ləša'ūl: „lammā bīšmā' 'ēb-dīdrē 'adām<sup>9</sup> lēmōr:  
»hinne dawīd məbqqēš ra'aḇāch<sup>10</sup>?«
- 11 hinneḥajjōm-hazze' ra'ū 'enēch 'ēb-ḏḏēr-nəḇanāch qahwē  
hajjōm bəjadī bəm'arā,  
wə'ma'en<sup>11</sup> ləḥprzāch, wa'axūs<sup>12</sup> 'alēch, wa'omār: »lō-'ēslāx jadī  
bāḏonī, kī-məšṭax-qahwē-ḥū«.
- 12 gam-<sup>13</sup> rə'ē 'ēb-kənāf mə'ilāch bəjadī: kī-bchqrḇī 'ēb-kənāf mə'ilāch  
wəlō ḥāragtīch, dā'ur'ē  
kī'ēn bəjadī ra'ā wafēšā', wəlō-xatāḇi lāch,  
wə'attā šodē' 'ēb-naḥšī ləqaxtāh:
- 13 jišpōt qahwē bēnī ubēnāch, unqamānī qahwē mimmēkkā,  
wəjadī lō-ḇḥjē-bbāch!
- 14 kə'šēr jōmār məšāl haqqāḏmonī: „merša'im jese' rēšā',  
wəjadī lō-ḇḥjē-bbāch.“
- 15 'axrē-mī jašā mēlēch jisra'el? 'axrē-mī 'attā roḏēf?  
'axrē-keḇēb mēḇ, 'axḏrē-par'ōš-xāḏ!
- 16 wəhajā qahwē ləḏajjān wəšafā' bēnī ubēnāch wəjērē',  
wəjarēb 'ēb-riḇī, wəjišpōtēnī mījjadāch!“
- 17 waihi kəchallōḇ dawīd ləḏabbēr 'ēb-ḥāddəbarīm ha'ellē'  
'el-ša'ūl, wajjōmēr ša'ūl:  
„ḥa'attā<sup>14</sup> zē, bənī dawīd?“ wajjiššā<sup>15</sup> qolō wajjēbk,
- 18 wajjōmēr 'el-dawīd: „šaddīq 'attā  
mimmēnnī, kī'attā gəməltānī ḥaṭṭōḇā, wə'nī gəməltīch hara'ā.
- 19 wə'attā hiḏāḏlta<sup>16</sup> hajjōm  
'ēb-ḏḏēr-ašḇā 'ittī ṭōḇā, 'ḏḏēr<sup>17</sup> siggəranī qahwē  
bəjadāch, wəlō ḥāragtānī:
- 20 umī<sup>18</sup> jīmšā'īš 'oḇḇō<sup>18</sup> x x <sup>19</sup>, wəšilxō bəḏēgēch ṭōḇā?  
wəqahwē jəšqalmēch tāxāḇ <ḥaṭ>ṭōḇā<sup>20</sup>
- (21) 'ḏḏēr 'ašḇā lī: (21) wə'attā hinneḥajjā'ī kī-malōch timlōch,  
wəqāmā bəjadāch məmlēcheḇ jisra'el!
- 22 wə'attā hiššāḇō'ā lī bəqahwē, 'im-tachriḇ 'ēb-xar'ī 'axḏrāi,  
wim-təšmīd 'ēb-šəmī mibbēḇ 'abī.“
- 23 wajjiššāḇā' dawīd ləša'ūl. wajjēlēch ša'ūl <ḥaggib'āḇā> 'el-bēḇō,  
wəḏawīd wə'našāu 'alī 'al-ḥamšūḏā.

8 danach dawīd 9 ha'am LXX 10 'ēb-naḥsach LXX 11 so W.\* nach LXX:  
wə'amqr M 12 so W.\* nach LXX: wattaxps M 13 davor wə'abī rə'ē M, fehlt LXX,  
gestrichen von N. 14 ḥāqoləcha 15 danach ša'ūl M, fehlt LXX 16 so KL\*:  
higgaḏta 17 davor 'ēḇ M, gestrichen von K.\* 18 so (KL.)B.: wəḥī bez. 'ēb-oḇḇō  
19 ἐν θλίψει LXX (= βαρσάρ Th.\*) 20 ṭōḇā tāxāḇ hajjōm haqqē M, ἀγαθὰ καὶ ὡς  
πεπολίτας σήμερον LXX

## XXXV. Samuels Tod (Sa).

## I, 25.

1 *wajjámop šamū'el, wajjiqqabšū chól-jísra'el wajjispadū-lō,*  
*wajjiqbərihū bəbēpō baramā. wajjāqom dawid wajjērēd*  
*'el-midbār ma'ōn<sup>1</sup>    x x x x x    x x x x x x x*

## XXXVI. David und Abigail (Sβ).

## I, 25.

2 *wəihī'is<sup>1</sup> bəma'ōn, umā'sēu bakkarmēl, wəha'is gadōl mō'od,*  
*wəlōšōn šəlōšēp-'ālafim<sup>2</sup>,*  
 (3) *wəhū gozēz<sup>3</sup> 'ēp-šōnō bakkarmēl, (3) wəšēm ha'is nabāl,*  
*wəšēm 'istō 'ābizāil.*  
*wəha'issā tōhəp-šēchēl wəfəp-tō'ar, wəha'is qasē wə'arā ma'kalim<sup>4</sup>.*  
 4 *wajjismā' dawid bymmidbār,*  
 (5) *kī-gozēz nabāl <hakkarmēl><sup>5</sup> 'ēp-šōnō, (5) wajjisšlax<sup>6</sup> 'āsarū nō'arim,*  
*wajjōmēr dawid lan'arim:*  
*„ālu charmēlā, ubāpēm 'el-nabāl, uš'ellēm-lōšbīmi ləšālōm,*  
 6 *wə'martēm: x x x x x<sup>7</sup>:*  
*'attā<sup>8</sup> šālōm ubēpāch šālōm, wəchōl 'āšer-lāch šālōm!*  
 7 *wə'attā <hinnē><sup>9</sup> šamā'ti,*  
*kī-gozēzīm-lāch: <wə>'attā harō'im 'āšer-lāch hajū 'immānū*  
*<bymmidbār, wə>lō<sup>10</sup> hechlāmūm,*  
*wəlō-nisqād lahēm mō'umā kōl-jēmē hējōpim bakkarmēl:*  
 8 *šō'al 'ēp-nō'arēch, wəjuggidū lāch!*  
*wəjimšō'ū han'arim xēn bō'enēch, kī'al-jōm tōb bānū:*  
*tənū-nnā 'ēp-āšer timšā jadūch*  
 (9) *lā'badēch wəlibnāch<sup>11</sup> lədawid<sup>12</sup> (9) wajjabō'ū han'arim<sup>13</sup> wəidābrū 'el-nabāl*  
*kəchōl-hadbarim ha'ellē*  
 (10) *bəšēm dawid. wajjanūxū<sup>14</sup>, (10) wajjā'an nabāl 'ēp-'al dē dawid,*  
*wajjōmēr: „mē dawid,*  
*umī bən-jissāi? hajjōm rābbū <ha>'badīm<sup>14</sup> hammi/parāšim*  
*'is nippōnē 'ādonāu!*  
 11 *wəlaqūxti 'ēp-laxmi wəp-jēnt<sup>15</sup> wəp-tibxəhī 'āšer tabāxti-lgozēzai,*  
*wənapāttī <'opām><sup>16</sup> lā'našim*

XXXV. 1 so Th.\* nach LXX: pūran M

XXXVI. 1 so B.\* nach LXX: wə'is M 2 danach wə'ēlēf 'izzim 3 so Kl.\*:  
*wəihī bizoz* 4 danach *wəhū chalibbi*, gestrichen von Kl. 5 so Th. nach LXX  
 6 danach *dawid* 7 dafür unverständlich *kō ləxai* M, τὰδε εἰς ὄρας LXX. Lies etwa  
*kō'amār-luch'axīch* (+ *dawid*?) oder dgl.? 8 so B.: *wə'attā* 9 so LXX: *nā're dawid* M  
 (W.\*) B. nach LXX 11 *lā'badēch* wə- fehlt LXX 12 so LXX: *nā're dawid* M  
 13 oder lies *bəšēm dawid wəqinūxū* ||? 14 so Th.\* nach LXX 15 so Th.\* nach LXX:  
*-mēmūi* M 16 so LXX



- (12) 'äšer lō-jadā'ti 'emizzē hēmmā? (12) wajjahfəchū nā'rē-dawid ləḏarkām,  
wajjašūbū wajjabō'u wajjaggidū lō
- (13) kəḏbarīm<sup>17</sup> ha'ellē. (13) wajjōmer dawid lə'našāu: „xigrū'is 'ēb-xərbō!“  
wajjāxgerū'is 'ēb-xərbō,  
wajjaxgōr gam-dawid 'ēb-xərbō, wajja'lu 'axrēḏawid<sup>18</sup> kə'arba'me'ōp'is,  
umāpāim jašəbū 'al-həkkelim.
- 14 wəla'biḡāil'ešēp-nabāl higgid-nā'ar-'exāḏ mehānno'arīm lēmōr:  
„hinnē šalāx dawid  
ma'achīm mehəmmidbār ləbarēch 'ēb-'āḏonēn, wajja'aṭ bahēm (<'āḏonēn),  
15 wəha'našim ṭōḏim-lānū mō'ōḏ:  
lō hichlimūn<sup>19</sup>, wəlō-faqāḏnū mō'umā kol-jəmə hiḡhəlchēnū<sup>20</sup>  
'ittām biḡjōpēnū baššəḏē:  
16 xōmā-hajū'alēn gam-lāilā gam-jōmām kol-jəmə hējōpēnū 'immām
- (17) ro'im haššōn: (17) wə'attā də'i  
ur'i mā-tta'si, kī-chaləpā hara'a 'al-<sup>21</sup>'āḏonēn wə'al-kōl-bēpō,  
wəhūbēn-bəlijjā'al midḏabbēr 'elāu.“
- 18 wətmahēr 'āḏiḡāil wəttiḡḡāx-māpāim-ləxēm ušnāim niblē-jāin,  
wəxamēš šōn 'āšūjōp,  
wəxamēš sō'im qaltē, ume'a šimmuḡim, umāpāim dəbēlīm,  
wəttāšēm 'āl-həxmōrīm,
- 19 wəttōmer lin'arēh: „ibrū ləfanāi: hinənī 'axrēchēm ba'a!  
ul'isāh<sup>22</sup> lō higgidā.  
20 wəhi<sup>23</sup> hī-rochēbēp 'al-həxmōr wəjorēḏēp bəšēpər haḡār, wəhinnē  
dawid wə'našāu jorēḏim
- (21) liḡrāpāh, wəttifḡāš 'ōpām. (21) wəḏawid 'amār: „'ach-ləššēḡər šamārti  
'ēb-kōl-'āšer-lazē bəmmidbār,  
wəlō-nifqāḏ mikkol-'āšer-lō mō'umā, wajjašēb lē  
ra'a tāxāp ṭōḏā:  
22 kō-jā'sē 'ēlohīm ləḏawid<sup>24</sup> wəchō-josif, 'im-'āš'ir mikkol-'āšer-lō  
'aḏ-'ōr həbbōḡər maštin bəḡir!“
- 23 wəttérē 'āḏiḡāil 'ēb-dawid, wətmahēr wəttérēḏ me'al-həxmōr,  
wəttippōl lifnē<sup>25</sup> dawid
- (24) 'al-panēh wəttištāxū <lō><sup>26</sup> 'ārš<ā>, wəttippōl 'al-raḡlāu (24) wəttōmār:  
„bi-'ānī, 'āḏonī, hē'awōn:  
uḡḏabbēr-nā 'āmaḡāch bə'oznēch, ušmā' 'ēb-dibré 'āmaḡāch:  
25 'al-nā jašim 'āḏonī  
'ēb-libbō 'al-<sup>27</sup>'is həblijjā'al haḡzē, 'al-nabāl, ki-chišmō kēn-hū:  
nabāl šəmo, unbalā 'immō!  
wə'nē 'āmaḡāch lō ra'ipī 'ēb-nā'rē 'āḏonī 'āšer-šalāxt.

17 so LXX: kəchəl-həḏləḏarīm M 18 lies 'axā'āu? 19 so LXX: wəlō hēchlimnū M  
20 hiḡhəllachnū M, ἐς ἡμεν LXX 21 'el- M 22 danach nabal M, fehlt LXX 23 so  
Kl. nach LXX: wəhajū M. Oder lies mit B.\* einfaches wəhī? 24 so W.\* nach LXX:  
lə'ojəḏē dawid M 25 so W.\* nach LXX: lə'appē M 26 so LXX 27 'el- M

- 26 *wə'attā, 'āḏonī, xai-jahwē*<sup>28</sup>  
*'āšēr mənā'āch*<sup>29</sup> *mibbō bəḏamīm, wəhōšē jadāch lāch,*  
*wə'attā jihjū chənabāl*
- (27) *'ojəbēch wəhəmbəqšīm 'el-'āḏonī ra'ā. (27) wə'attā həbrachā hazzōb*  
*'āšēr-hebī'ā*<sup>30</sup> *šifxəpāch*  
*lāḏonī, wənittənā lan'arīm, həmmīḥhəlləchīm bəraglē 'āḏonī!*
- 28 *šānā ləfēša' 'āmaḥāch,*  
*ki-'asō-jə'sē-jahwē lāḏonī bāiḥ nē'mān (ki-milxəḏəḥ-jahwē*  
*'āḏonī nilxām), wəra'ā lō-ḥimmašē*
- (29) *bəchā mijjamēch, (29) wəqām*<sup>31</sup> *'adām lirdəfāch ulbəqqēs 'ēḥ-nəfšāch,*  
*wəhəjəḥḏə-nēfēs 'āḏonī*  
*ṣərūrā bišrōr həqəjjīm 'ēḥ-jahwē 'ēlohēch, wə'ēḥ-nēfēs 'ojəbēch*  
*jəqəl'ənnā bəḥōch kəf-ḥəqqāla'!*
- 30 *wəhajā ki-jə'sē jahwē lāḏonī kəchōl 'āšēr-dibbēr*<sup>32</sup> *'alēch,*  
*wəṣiwāch lənaḡḏ 'al-jisra'el,*
- 31 *wəlō-ḥihjē-zōḥ lāch ləfūqā ulmichšōl lēb lāḏonī*  
*lišpəch-*<sup>33</sup> *dām xinnām,*  
*ulhōšē' <jād>*<sup>34</sup> *'āḏonī lō. wəhēḏəḥ jahwē lāḏonī,*
- (32) *wəzəchārt 'ēḥ-'āmaḥāch!*<sup>35</sup> (32) *wəjjōmər dawīd*<sup>36</sup>:  
*„barūch jahwē 'ēlohē jisra'el 'āšēr šəlaṣēch həjjōm*<sup>37</sup>
- (33) *liqrāḥī, (33) uḇarūch tə'méch,*  
*uḇrūchā 'ātt, 'āšēr kəliḥin həjjōm*<sup>37</sup> *mibbō bəḏamīm,*  
*wəhōšē jadā lī.*
- 34 *wə'ulām xai-jahwē*<sup>38</sup> *'āšēr mənā'ānī <həjjōm>*<sup>39</sup> *məharā' 'oḥāch,*  
*ki-lūlē mihārt wəttabō'i*<sup>40</sup> *liqrāḥī,*  
*ki-'im-nōḥār lənaḥāl 'ad-'ōr həbbōqer məštin bəqir!*<sup>41</sup>
- 35 *wəjjiqqəx dawīd mijjadāh*  
*'ēḥ-'āšēr-hebī'ā lō, wəlāh 'amār: „'āli ləšalóm ləbēḥch:*  
*rə'i šamā'ti bəqōlēch,*
- (36) *wə'ēšā pənāich!*<sup>42</sup> (36) *wəttabō 'āḏigāil 'el-nabāl, wəhinne-lō-mišṭē*  
*bəḥēḥō kəmištē həmmēlēch,*  
*wəlēb-nabāl-tōḥ 'alāu, wəhū-šikkōr 'ad-mə'ōḏ, wəlō-higgidū lō*  
*dabār qəṭon wəgaḏōl*
- (37) *'ad-'ōr həbbōqer. (37) wəihī ḥəbbōqer bəšēḥ həjjāin minnabāl,*  
*wəttəggəḏ-lō 'išṭō*  
*'ēḥ-ḥəḏbarīm ha'ellē, wəjjāmōḥ libbō bəqirbō, wəhū-ḥəjəḏə-ləḇen.*
- 38 *wəihī kə'sēreḥ jamīm*<sup>41</sup>,
- (39) *wəjjiggōf jahwē 'ēḥ-nabāl wəjjāmōḥ. (39) wəjjismā' dawīd, ki-mēḥ*<sup>42</sup>,

28 danach *wəxē-nəfšəcha*, gestrichen von N.\* 29 danach *jahwē* 30 so W.\*: *hebī* M 31 so W.\* nach LXX: *wəjjəqom* M 32 danach *'ēḥ-ḥəttōbā* 33 so W.\* nach LXX: *wəlišpəch-* M 34 so Th.\* nach LXX 35 danach *lq'biḡal*. Ist etwa auch *dawīd* zu streichen und *wəjjōmār* zu lesen? 36 danach *həzzē* M, in LXX fehlen beide Worte 37 danach *həzzē* M, fehlt LXX 38 danach *'ēlohē jisra'el* (aus 32 wiederholt) 39 so LXX 40 so allgemein: *wəttabōḥi* M 41 so W.\* nach LXX: *həjjāmīm* M 42 danach *nabāl* M (in LXX fehlt auch *ki-mēḥ*)

- wajjōmēr: „barūch jahwē,  
 'āšer-rāb 'ēb-rāb xerpaḥi mijjād-nabāl, weḥ-'ābdō xasāch mera'ā,  
 weḥ-ra'āḥ nabāl hešit<sup>43</sup> bərošō!“  
 wajjišlāx dawid wqidabbēr ba'biḡaiḥ laqaxtāh lō l'isšā.  
 40 wajjabō'ū 'ābdē dawid 'el-'ābiḡaiḥ  
 haḡkarmēlā, wqidabbērū 'elēh lēmōr: „dawid šelaxānū 'elāich  
 laqaxtēch lō l'isšā!“  
 41 wattāqom wattišṭāxū. 'appāim 'āršā, wattōmēr x x x x x x:  
 „hinnē 'āmaḥāch ləšifxā  
 (42) lixōš razlē 'ābdē 'ādoni!“ (42) wattāqom<sup>44</sup> wattirkāb 'al-haxmōr,  
 wəxamēs nə'roḥēh holəchōḥ<sup>45</sup> lərazlāh,  
 wattələch 'axrē maḥ'āchē dawid, wattəhē-lō l'isšā.  
 43 weḥ-'āxino'am laqāx dawid mijjērə'ēl,  
 (44) wattihjēn gam-šehēn lō lənašim, (44) wəša'ūl naḥān 'ēb-michāl  
 bittō'ešēb-dawid ləfalṭi bēn-lāiš<sup>46</sup>.

### XXXVII. David in Sauls Lager (Sa).

#### I, 26.

- I x x x x x x x x x x x x, wajjabō'ū haḡzifim 'el-ša'ūl  
 haḡgib'āḥ lēmōr: „hinnē<sup>1</sup> dawid mistattēr baḡib'āḥ haḡxhilā  
 (2) 'aḡpənē haḡšimōn!“ (2) wajjāqom ša'ūl wajjēreḥ 'el-midbar-zif,  
 wə'ittō šəlōšēb- 'ālafim'is-bəxūrē jisra'el ləbaqqēs 'ēb-dawid  
 (3) bəmidbar-zif, (3) wajjiḡan ša'ūl baḡib'āḥ haḡxhilā<sup>2</sup> 'al-haddāreḡ,  
 wədawid jošēb bəmmidbār. wajjār ki-bā-ša'ūl 'axārāu haḡmidbārā,  
 4 wajjišlāx dawid mərəḡlim, wajjēd'ā ki-bā ša'ūl 'el-nachōn,  
 5 wajjāqom dawid wajjabō 'el-hammaqōm 'āšer xanā-sām ša'ūl.  
 wajjār<sup>3</sup> 'ēb-hammaqōm 'āšer šachāb-sām ša'ūl wə'abnēr bēn-nēr  
 šār-šəbā'ō (wəša'ūl šochēb bəmma'gāl, <wə'abnēr)<sup>4</sup> wəha'am  
 (6) xonim səbiḡobāu, (6) wajjā'ān dawid wajjōmār 'el-'āximēlēch haḡxitt  
 wəl-'ābišāi bēn-šərujā 'āxi jō'āb lēmōr: „mī-jerēd 'itti  
 'el-ša'ūl 'el-hammaqānē?“ wajjōmēr 'ābišāi: „ānī 'erēd 'immach!“  
 7 wajjabō dawid wə'bišāi 'el-hammaqānē<sup>5</sup> ləilā, wəhinnē ša'ūl  
 šochēb jašēn bəmma'gāl, wəxni'ō mə'uchā-ba'ārēš mərə'šobāu,  
 (8) wə'abnēr wəha'am šochēbim səbiḡobāu. (8) wajjōmēr 'ābišāi 'el-dawid:  
 „sigḡār 'ēlohīm haḡjōm 'ēb-'ojəbāch baḡadāch: wə'attā 'aḡkənnū-nā  
 (9) bəxni'ō pə'am'axāḥ, wəlō 'ēšēlō!“ (9) wajjōmēr dawid 'el-'ābišāi:  
 „al-tāšəḥbēhū, ki-mi jislaḡ'jadō bimšēx jahwē wəniqqā?“

43 danach jahwē 44 davor watmāher M, fehlt LXX; danach 'ābiḡaiḥ 45 so W.\*  
 nach LXX: haḡholəchōḥ M 46 danach 'āšer miggaḡlim M, τῷ ἐκ Πομπά LXX

XXXVII. 1 so LXX: ḡlō M 2 danach 'āšer 'al-pənē haḡšimon 3 danach  
 dawid M (LXX weicht ab) 4 vgl. 7° 5 so B.: -ha'am 6 danach uba'arēš  
 7 so Sm.\* nach LXX: šalax M

**kī-haqqēd̄ jaqqīd̄ ləša'ūl!**

- (23) 'anochi xəbti<sup>21</sup> bəxql-nəfəs bəp<sup>22</sup>ab'ich: (23) səbā<sup>23</sup>itti, 'al-kirā,  
ki<sup>24</sup> dšer-jəbdaqqəs<sup>25</sup> 'əb-naf'səx<sup>26</sup><sup>28</sup>,  
jədaqqəs<sup>27</sup> 'əb-naf'si<sup>28</sup>, ki-mšimerep<sup>29</sup>attā<sup>30</sup> 'immadī!<sup>31</sup> (wajjəšəb<sup>32</sup> 'immo).

**XXXI. David in Qe'ila (S<sub>β</sub>).**

**I, 23.**

- 1 wəjjaggidū bədawid lēmór:  
„hinné šəlistim nīlxamīm biq'ildā, wəhémnā šəstīm 'əb-hagranōb!“
- 2 wəjjis'əl dawid bəjəhwe  
lēmór: „hə'elēch wəhikkēl bəplis'tim ha'ellē?“ wəjjōmər jəhwe<sup>1</sup>:  
„lēch wəhikkēl<sup>2</sup>, wəhōšəq' 'əb-qə'ilā!“
- 3 wəjjōmərū'ənšē dāwid 'elāu: „hinné' dənəxnu'fō<sup>3</sup> jərə'tim,  
wə'áf ki-nelēch qə'ilā
- (4) 'əl-mə'rēchəb<sup>4</sup> pəlis'tim!“ (4) wəjjōšəf 'ōd dawid liš'ōl bəjəhwe,  
wəjjə'nēu jəhwe wəjjōmər: „qūm-rēd<sup>5</sup>,
- (5) ki-'ənē noḅen 'əb-pəlis'tim bəjadāch!“ (5) wəjjələch dawid wə'nəšāu  
qə'ilā, wəjjillāxəm bəplis'tim,  
<wəjjanūsū miḅpanū><sup>6</sup>, wəjjinhəg 'əb-miqnēm, wəjjāch-bəhēm-məkkū gəḁōlā,  
wəjjōšəq' dawid 'əb-jōšəbē qə'ilā.
- 6 wəjhī bərəḁəb <dawid qə'ilā>, wəbjəpār bən-'əximələch jərəd  
'əb-dawid, <wəha>'əfōd bəjadō'.
- 7 wəjjuggəd bəšə'ul, ki-bā dāwid qə'ilā, wəjjōmər šə'ul:  
„machār“ 'əbō 'əlohīm bəjadē,
- (8) ki-niəgār labō bə'ir dəlapāim ubriḁ!“ (8) wəjjəšmə' šə'ul  
'əb-kōl-hə'ām-ləmmilramū
- (9) lərəḁəb qə'ilā ləšūr 'əl-dawid wəl-'ənušāu. (9) wəjjədəq' dawid  
ki'alāu šə'ul məxriš harə'a,
- (10) wəjjōmər <dawid><sup>10</sup> 'əl-'əbjəpār həkkoḁen: „həggisū ha'efōd!“ (10) wəjjōmər<sup>11</sup>:  
„jəhwe 'əlohē jisra'el,  
šəmo' šəmə' qəḁdāch ki-məqəš šə'ul labō 'əl-qə'ilā bəqəḁb  
(11) lə'ir bə'burī: (11) <wə'attā><sup>12</sup>:  
həjerēd šə'ul kə'šər-šəmə' qəḁdāch? jəhwe<sup>13</sup>, həgğəd-nā bəqəḁdāch!“  
wəjjōmər jəhwe: „jerēd!“
- 12 wəjjōmər<sup>14</sup>: „həjəsgiru bə'lē qə'ilā 'əb wəb-'ənašəq' bəjadə-šə'ul?“  
wəjjōmər jəhwe: „jəsgirū!“

27 so Th.\* nach LXX: *sabbōḥ* M    28 so Th.\*: *-naḥsi* bez. *-naḥṣeḥa*  
 XXXI. 1 danach *'gl-dawid* M, fehlt LXX, gestrichen von B. 2 danach *bappelištim*  
 (+ *ha'ellē* LXX) 3 danach *bihuda*, gestrichen von B. 4 *ma'arḥōḥ* 5 danach *qo'ilā*  
 6 so Th. nach LXX 7 w. *bibrox* *'eljabar bēn-ḏāxm*. *'gl-dawid* (+ *wəhu 'im-dawid*  
 LXX) *qo'ilū 'eḥōd jarqḏ bajadō* (q. *jarqḏ wəha'eḥōd* b. LXX) 8 so Th.\* nach LXX:  
*nikkār M* 9 so KL.\*: *wəššammāq' M* 10 so LXX 11 danach *dawid* 12 so LXX;  
 davor *hāqasgiriwini ba'le qo'ilū bajadō* M (bloß *hāqasger* LXX), gestrichen von W.\* 13 da-  
 nach *'flohē jšru'el* 14 danach *dawid* MLXXA (V. 12 fehlt LXX B)

## XXXVIII. David bei Achis nach Sa.

## I, 27.

- 1 *wajjōmēr dawīd 'ēl-libbō <lēmōr>¹:*  
 „attā 'essafē jōm-'exād bajād ša'ūl: 'ēn-lī-šōb kī-⟨'im⟩ 'immalet²  
 'ēl-'ēreš pōlīstīm, wəno'ās mimmenī ša'ūl ləbaqšēnī 'ōd
- (2) *bəchql-gəbūl jisra'el, wənīmāttī mijjadō!*“ (2) *wajjāqom dawīd wajja'ḇōr*  
*hū wəšes-me'ōp 'is 'āšēr-'immō 'ēl-'achīs bən-ma'ōch meḡeḡgāp.*
- 3 *wajjēšēb dawīd 'im-'achīs bəgāp, hū wə'našāu 'is ubēpō³.*
- 4 *wajjuggād ləša'ūl, kī-barāx dawīd gāp, wəlo-jasāf-ōd ləbaqšō.*
- 5 *wajjōmēr dawīd 'ēl-'achīs: „im-nā mašāpī xēn bə'ēnēch,*  
*jittēnū-lī maqōm bə'axāp 'arē haššādē, wə'ēsəbā-ššām:*
- (6) *wəlammā jēšēb-ābdāch bə'ir hammamlachā 'immāch?⁴*“ (6) *wajjittēn-lō*  
*'achīs wajjōm hahū 'ēp-šiglāz: lachēn hajəbā šiglāz*
- (7) *ləmaḡchē jəhūdā 'ad-hajjōm hazzē. (7) wəhī mispār hajjamīm*  
*'āšēr-jasāb-dawīd bišdē fəlīstīm jamīm wəba'ā xōdašīm.*
- 8 *wə'al⁵ dawīd wə'našāu ufašəṭū⁶ 'al-ḥaggirz⁷ wə-⟨'al-⟩ ha'maleqī,*  
*kī-hemmā <'ās> jəšəbīm 'ēp-ha'āreš 'āšēr miṭṭelām bo'achšūr⁸,*
- (9) *wə'ad-ēreš misraīm. (9) wəhikkā dawīd 'ēp-ha'āreš, wəlo jəxajjē*  
*'is wə'isšā, wəlaqqəšōn uḇaqār wəxmōrīm uzmāllīm uḇgaḏīm⁹,*
- (10) *wajjāšəb wajjabō 'ēl-'achīs. (10) wajjōmēr 'achīs: „an-¹⁰ pəšəttēm hajjōm?⁴*  
*wajjōmēr dawīd: „al-nəgəb jəhūdā, wə'al-nəgəb ha'irəxmā'el,*
- (11) *wə'al-¹¹ nəgəb haqqēnī. (11) wə'is wə'isšā lō-jəxajjē dawīd*  
*ləhabī-ḡəp-lēmōr: „pən-jaggiḏū 'alēn lēmōr: »kō-'asā dawīd!«⁴*  
*wəchō mišpaḏ kōl-hajjamīm 'āšēr-jasāb bišdē fəlīstīm.*
- 12 *wajja'mēn 'achīs bədawīd <mə'ōd>¹² lēmōr: „haḇ'ēs hīb'is*  
*<dawīd> bə'ammō ʾəjisra'el, wəhajā lī lə'ēbēd 'ōlām.“*

## XXXIX\*. Der Philisterkrieg. Davids Zug gegen die Amalekiter (Sa).

## I, 28.

- 1 *wəhī bajjamīm hahēm wajjiqbəšū fəlīstīm 'ēp-məxnēm lašəp¹*  
*ləhillaxēm bəjisra'el. wajjōmēr 'achīs 'ēl-dawīd: „jadō teḏā'*
- (2) *kī-ittī tešē bəmməxnē attā wə'našēch!⁴* (2) *wajjōmēr dawīd²:*  
*„lachēn-attā-ḇeḏā' 'ēp-'āšēr-jā'sē 'ābdāch!⁴ wajjōmēr 'achīs*  
*'ēl-dawīd: „lachēn šomér lərošī 'āšimēch kōl-hajjamīm!⁴*

XXXVIII. 1 so LXX 2 so Th.\* nach LXX: kī-himmalet¹ immalet M 3 danach dawīd (wə. LXX) ušē našāu 'axino'am hajjizro'elīp wə'biḡaūl 'ešēp-nabal haḡkarməlīp (aus 2, 3, 2 f.), gestrichen von Kl. 4 so B. nach LXX: wajja'qal bez. wajjišəṭū M 5 'ēl- M; danach haqqəšūrī wə- M, fehlt LXX 6 so Qere: haqqirzī Kethib 7 so LXX 8 kī hennā jəšəbōp ha'āreš 'āšēr me'ōlām bo'ācha šūrā M, καὶ ἰδοὺ ἡ γῆ κατοικεῖτο ἀπὸ ἀνηρόντων ἢ ἀπὸ Γελαμφοῦ τετελεισμένων LXX; zur Emendation S. WELLH. S. 139f. etc. 9 oder lies wəlaqqəx šōn | usw. ohne uḇgaḏīm am Schluß? 10 so W.\*: 'al- M, 'ēl-mī LXX 11 wə'ēl- M 12 so LXX

XXXIX\*. 1 so B. nach LXX: lašəbā M 2 danach 'ēl-'achīs 3 so LXX: attā M

## XL. Saul bei der Hexe von Endor (Sß).

## I, 28.

- 3 x x x x x x x x x x x x x x x, *ušmū'el mēḥ*,  
*waḡḡiṣpəḏū-lō kōl-jisra'el*,  
*waḡḡiqbərūhū baramā bə'irō<sup>1</sup>, wəša'u'el hesir ha'obōḥ*  
*wəḥ-haḡḡiddə'onīm meha'āreṣ.*
- 4 *waḡḡiqqabəšū fəlištīm <'al-jisra'el>*, *waḡḡjado'u waḡḡaxnū bəšūnēm.*  
*waḡḡiqbōṣ ša'u'el 'eḥ-kōl-jisra'el*,
- (5) *waḡḡaxnū baḡḡilbō<sup>2</sup>. (5) waḡḡār ša'u'el 'eḥ-məxnē fəlištīm, waḡḡirā,*  
*waḡḡəxrāḏ libbō mə'ōḏ,*
- 6 *waḡḡiṣ'āl<sup>3</sup> bəḡḡhūwē, wəlō 'anāhū ḡḡḡhūwē ḡām bəxlomōḥ,*  
*ḡām-ba'ūrīm, ḡām bənbī'im.*
- 7 *waḡḡōmər ša'u'el lə'badāu: „baḡṣū-lē 'ēšēḥ bə'laḥ-ōḥ, wələchā*  
*'elēḥ, wə'ēḏrəšā-bbāh!“*
- (8) *waḡḡōmərū<sup>4</sup> 'elāu: „hinne' ēšēḥ bə'laḥ-ōḥ bə'en-ḏōr!“ (8) waḡḡiḥxəppəš-ša'u'el,*  
*waḡḡilbāš bəḡḏīm 'āxerīm,*  
*waḡḡelēḥ hū ušnē 'ānašīm 'immō, waḡḡado<sup>4</sup> 'el-ha'isšā*  
*lālā, waḡḡōmər <lāh><sup>5</sup>:*  
*„ḡḡsmī-nā-ləba'ōḥ wəḡḡ-lē lē 'eḥ-ḡṣēr-'omār 'elaich!“*
- 9 *waḡḡōmər ha'isšā 'elāu:*  
*„hinne 'attā-ḡadā' t 'eḥ-ḡṣēr-'asā ša'u'el, 'āšēr-ḡichriḥ 'eḥ-ha'obōḥ,*  
*wəḥ-haḡḡiddə'onī<m><sup>6</sup> min-ha'āreṣ:*
- (10) *wəlamā 'attā miḥnəḡḡēš bənəḡṣī ləḡmīḥēnī? (10) waḡḡiṣšābə' lāh*  
*ša'u'el bəḡḡhūwē lēmōr:*
- (11) *„ḡḡ-ḡḡḡḡ 'im-ḡḡrēḥ 'awōn bəddabār ḡəzē!“ (11) waḡḡōmər ha'isšā:*  
*„'eḥ-mī 'ā'ḡ-lāch?“ waḡḡōmār:*
- (12) *„'eḥ-šəmu'el ha'ḡ-lē!“ (12) waḡḡērē ha'isšā 'eḥ-ša'u'el<sup>7</sup>, waḡḡiṣ'āḡ [bə]ḡḡl-ḡadōl,*  
*waḡḡōmər ha'isšā 'el-ša'u'el<sup>8</sup>:*
- (13) *„lāmmā rimmiḥānī? wə'attā ša'u'el!“ (13) waḡḡōmər lāh ḡammēlēḥ:*  
*„'ā-l-tirə'ē: 'imri<sup>9</sup> mā-ra'īḥ!“*  
*waḡḡōmər ha'isšā 'el-ša'u'el: „'ēlohīm ra'īḥi 'olīm min-ha'āreṣ.“*
- 14 *waḡḡōmər lāh: „mā-tḡ'rō?“*  
*waḡḡōmər: „'is zəḡēn 'olē, wəḡḡ 'olē me'īl.“*  
*waḡḡēḏā' ša'u'el, kī-šmū'el hū,*
- (15) *waḡḡiqḡḡḡ 'appāim 'āršā waḡḡištāxū. (15) waḡḡōmər šəmu'el 'el-ša'u'el:*  
*„lāmmā ḡirḡaztānī ləḡḡ-lōḥ 'oḥi?“*  
*waḡḡōmər ša'u'el: „ḡḡr-lē mə'ōḏ, uflīštīm niḡxamīm bī,*  
*wəlohīm sār me'alāi,*  
*wəlō-'anānū'ōḏ ḡām-bəḡḡād ḡānbī'im, ḡām-bəxlomōḥ, wa'ēḡra'ā<sup>10</sup> lāch*  
*ləḡḡḡḡ'ēnī mā'ē'šē!“*

XL. 1 so TH.\* nach LXX: *uḇ'irō* M 2 danach *ša'u'el* 3 danach *'ābadāu*  
 4 *waḡḡado'u* 5 so KOSTERS nach LXX 6 so TH.\* nach LXX etc. 7 so nach einigen  
 LXX-Hss.: *'eḥ-šəmu'el* 8 danach *lēmōr* M, fehlt LXX 9 so KL.\* nach LXX: *kī* M  
 10 *wa'ēḡra'ē* M

16 *wajjómēr šəmu'el* „*wəlimmā tiš'alēni*, *wəjahwē sār me'alēch?*

- (17) *wəhi 'im-re'ach*<sup>11</sup>, (17) *wajjā'aš-jahwē-lāch*<sup>12</sup> *kə'sēr dibbēr bəjadī*,  
*wajjīqrā' jahwē* 'ēb-hāmmamlachā *mijjadāch*, *wajjītnēh ləre'ach*<sup>13</sup>,  
 18 *kə'sēr lō-šamā'ta* *bəqōl jahwē*, *wəlō-ašīpa xārōn-'appō*<sup>14</sup>:  
*'ql-kén haddabār* *hazzē 'ašū-lāch* *jahwē wajjōm hazzē*,  
 19 *wajjittēn jahwē* *gəm'ēb-jisra'el* 'immāch *bəjad-pōlīstīm*.

*umaxār 'attā ubanēch 'immī:*

*gām 'ēb-māxne jisra'el jittēn jahwē bəjad pōlīstīm!*“

- 20 *wajjībbahēl*<sup>15</sup> *'ša'ul*, *wajjīppōl*  
*məlō-qōmaḥō* 'āršā, *wajjīrā mō'ōd middibrē šəmu'el*,  
*gām-kōx lō-hājū bō*,  
 (21) *kī-lō'achāl-lēxēm* *kpl-hajjōm wəchōl-hallail*<sup>16</sup>. (21) *wəttabō ha'isšā 'ēl-sa'ul*,  
*wəttērē kī-nibhāl-mō'ōd*,  
*wəttōmēr*<sup>17</sup>: „*hinne šamā'a šifxapāch bəqolich*, *wa'ašīm nafšī*  
*bəchappī*, *wa'ēšmā' 'ēb-dəbarēch*  
 (22) 'dšēr-dibbārta 'elāi: (22) *wə'attā šəma'-nā* *zəm-'attā bəqōl šifxapāch*,  
*wə'ašinā ləfanēch paḥ-lēxēm wē'chōl*,  
 (23) *wihē-bach-kōx*, *kī-ḥelēch bəddārēch!*“ (23) *wəima'en*, *wajjōmēr*: „*lō'ochāl!*“  
*wajjīfrəšū-bō 'ābūdāu*,  
*wəzām-ha'isšā*, *wajjīšmā' ləqolām*, *wajjāqom* <*'ša'ul*> *meha'arēs*  
*wajjēšēb 'āl*<sup>18</sup> *hammiṭṭā*.  
 24 *wəla'isšā'ēzēl-* *mərbēq bəbbāiḥ*, *wətməhēr wəttisbaxēhū*,  
*wəttiqqax-qēmāx wəttəlōš*,  
*wəttōfēu māššōḥ*, (26) *wəttaggēs lifne-sa'ul* *wəlīfnē 'ābūdāu*, *wajjōche-lū*,  
*wajjaqūmū wajjēlōchū* *ballailū hahū*.

### XXXIX<sup>b</sup>. Der Philisterkrieg. Davids Zug gegen die Amalekiter.

#### Fortsetzung (8a).

#### I, 29.

- 1 *wajjīqbəšū fəlištīm* 'ēb-kpl-māxne *'āfēqā'*, (2) *wəšərnē fəlištīm 'obərīm*  
 (2) *ləme'ōḥ wəlu'lafīm*, *wəḏawid wə'našāu 'obərīm ba'axronā 'im-'achīs*.  
 3 *wajjōmərū-sarē fəlištīm* <'ēl-'achīs>: „*mā ha'ibrim hu'ellē?*“  
*wajjōmēr 'achīs 'ēl-sarē fəlištīm*: „*hālō-zē-dawid'ēbēd sa'ul*  
*mēlēch-jisra'el*, 'dšēr *hajā'ittī zē-jamīm 'ō-zē šənaḥām*<sup>1</sup>,  
*wəlō-māšāḥi bō mō'ūmā mijjōm nqflō* <'elāi><sup>2</sup>  
 (4) 'ād-hajjōm *hazzē?*“ (4) *wajjīqəšū'alāu sarē fəlištīm wajjōmərū*<sup>4</sup>:

<sup>11</sup> so Th.\* nach LXX: w. 'arēcha M <sup>12</sup> so Th.\* nach LXX: lō M <sup>13</sup> danach  
 ləḏawid <sup>14</sup> danach ba'malq <sup>15</sup> so W. nach 21<sup>b</sup>: wətməhēr <sup>16</sup> -hallailū M  
 17 danach 'elāu <sup>18</sup> 'ēl- M

XXXIX<sup>b</sup>. 1 danach wəjisra'el xonīm ba'a'in 'dšēr bəjizə'ēl, gestrichen von B.  
 2 so Kl.\* nach LXX: šanim M <sup>3</sup> so Th.\* nach LXX <sup>4</sup> danach lō sarē fəlištīm,  
 nur lō LXX (das Übrige gestrichen von Th.\*)

„hašēb 'ēḇ-ha'īš, wəjašōb 'ēl-məqōmō, 'āšēr hiḡqādtō šām',  
wəlō-jihjē-llānu ləsaṭān bəmmāxne<sup>6</sup>: ubəmmē jīḇrāššēzē 'ēl-'āḏonāu,  
hāḏlō bərašē ha'našīm haḥēm?“

5 hāḏlō-zē dawīd 'āšēr ja'nū-lō bəmxolḏḇ lēmōr:

„hikkā ša'ūl bə'lafāu, wədawīd bəribəboḇāu?“<sup>7</sup>

6 wajjiqrā 'achīs 'ēl-dawīd,

wajjōmer 'elāu: „xai-jahwē ki-jašār 'attā, wəṭōb bə'enāi

šēḇach ubō'āch 'ittī bəmmāxne, ki-lō-mašāḇi bāch

ra'ā mijjōm-bō'āch 'elāi 'ad-hajjōm hazzē: ub'enē ḥasranīm

(7) lō-ṭōb 'a'ittā: (7) wə'attā šūb-wələch bəsalōm, wəlō-ḇa'sē

(8) rā' bə'enē sarnē fəlišṭīm!“ (8) wajjōmer dawīd 'ēl-'achīs:

„ki-mē 'ašḇī, umā-mmašāḇa bə'qbdāch mijjōm 'āšēr-hajjīḇi ləfanēch

'ad-hajjōm hazzē, ki-lō-abō wənilxamti bə'ojəbē 'āḏonī ḥammēlēch?“

9 wajjū'an 'achīs wajjōmer 'ēl-dawīd: „jadā'ti ki-ṭōb 'attā

bə'enāi kəmaḷ'āch 'ēlohim: 'ach-sarē fəlišṭīm 'amərū: »lō-ja'lē

(10) 'immanū bəmmilxamā!“ (10) wə'attā ḥaškēm bəbbōger wə'qbdē 'āḏonēch  
'āšēr-bā'ū 'ittāch, <wəḥlāchtēm 'ēl-ḥammaqōm 'āšēr-hiḡqādti 'ēḇchēm šām,  
uḏbār bəlijjā'al 'al-tāšem bilbabāch, ki-ṭōb 'attā ləfanāi>!<sup>8</sup>

(11) wəhiškamēḡ bəbbōger, wə'ōr lachēm, walechū!“ (11) wajjaškēm dawīd,  
hū wə'našāu, lələchēḇ bəbbōger lašūb 'ēl-'ēreḡ pəlišṭīm,  
uflīšṭīm 'alū jizra'ēl.

### I, 30.

I waihi bəbō-dawīd wə'našāu ṡiqlāḡ

bajjōm ḥašlīš, wə'malēq<sup>9</sup> pašəṭū 'ēl-<ḥan>nēḡēb<sup>10</sup> wajjakku 'ēḇ-ṡiqlāḡ,

(2) wajjīšəṭū'ōḇāḥ ba'eš, (2) wajjīšbū 'ēḇ-ḥannašīm <wə'ēḇ-kōl><sup>11</sup> 'āšēr-bāḥ,  
miqqatōn wə'ad-gadōl: lō-ḥemīḷū 'īš, wajjinḥāḡū wajjeləchū ləḏarḱim.

3 wajjabō dawīd wə'našāu 'ēl-ha'ir, wəhinne šəruḡā ba'eš,

(4) unšēm ubnēm ubnoḇēm nišbū. (4) wajjīšā dawīd wəha'am

'āšēr-'ittō 'ēḇ-qōlām wajjibku 'ad-'āšēr 'en-bahēm koxlībkōḇ <'ōd><sup>12</sup>,

5 ušē nāšē-dawīd nišbū, 'āxinō'am hajjizro'elīḇ,

wə'biḡāil 'ešēḇ-nabūl ḥakkarmāli.

6 wəṭṭeḡer lədawīd mə'ōd, ki-'imərūḥa'am ləsqqlō,

ki-mārā nēḡēš kql-ha'am 'īš 'al-banāu wə'al-bənoḇāu<sup>13</sup>.

7 wajjōmer dawīd 'ēl-'ēḇjaḇār ḥakkohēn<sup>14</sup>: „ḥagḡišā-nnāli ha'efōd!“

(8) wajjagḡēš 'ēḇjaḇār 'ēḇ-ha'efōd 'ēl-dawīd, (8) wajjīš'al dawīd bəjahwē  
lēmōr: „<ḥa>'erḏōf<sup>15</sup> 'axḏrē ḥagḡəḏūd- ḥazzē? ḥa'āššigēnnū?“

5 danach wəlō jereḏ (!) 'immanū bəmmilxamā 6 so Kl.\* nach LXX: bəmmilxamā M  
7 V. 5 gestrichen von GAUFF (BUDE S. 185) 8 so (Th.) Kl.\* nach LXX 9 so W.\*  
nach LXX: wə'āmaleḡ M 10 so B. nach LXX; danach wə'ēl-ṡiqlāḡ. Oder ist bajjōm  
ḥašlīš zu streichen, und zu lesen waihi bəbō | dawīd wə'našāu || ṡiqlāḡ, wə'malēq  
pašəṭū 'ēl-ḥannēḡēb, wəl-ṡiqlāḡ usw.? 11 so (Th.\*) N. nach LXX 12 so LXX 13 danach  
wajjīḇaxzeḡ dawīd bəjahwē 'ēloḥāu 14 danach bēn-'āximēlēch 15 so W.\* nach LXX



wajjomer lō: „rəḏōf, kī-həssēz təssēz wəhəssəl təssəl!“

- 9 wajjələch dawīd<sup>16</sup> wəssēš-me'ōḇ-'iš<sup>17</sup>, wajjabō'u 'aqd-nəxəl həbšōr<sup>18</sup>,  
10 wajjirdōf dawīd<sup>16</sup> wə'arba'-me'ōḇ-'iš, wajjaməḏū-māḇāim 'iš,  
(11) 'āšer piḡḡerū me'ābōr 'ēḇ-hənnəxəl<sup>19</sup>. (11) wajjiməḡū-'iš<sup>20</sup> bəššādē,  
<wəhū 'ajēf>, wajjiqəxū 'ōḇō 'el-dawīd, wajjittənū-lō  
lēxēm wajjōchāl, wajjašqūhū māim,

- 12 wajjittənū-lō fēlāx dəbēlā ušnē šimmuqīm,

wəttāšqō rūxō 'elāu.

wajjōchāl<sup>21</sup>, kī-lō-'achāl-lēxēm,  
wəlo-šāḇā māim šəlošā jamīm ušlošā lēlōḇ.

- 13 wajjomer-lō dawīd: „ləmī-'attā, wē-mizzē 'a,ttā?“ wajjomār:  
„mišrī“<sup>22</sup> 'anochī, 'ēḇēḏlīs 'āmāleqī, wajjā'əzəbēnī 'āḏonī,  
(14) kī-xəlḇī hajjom šəlošā: (14) <wə>'nəxənū<sup>23</sup> pašāḡnū <'al-><sup>24</sup> nəḡēḇ həkrebī,  
wə'al-'āšer lihūḏā, wə'al-nəḡēḇ kalēḇ, wēḡ-šiqālḡ šarāfnū ba'ēs.“  
15 wajjomer 'elāu dawīd: „həḇōridēnī 'el-hagḏūḏ hazzē?“  
wajjomer: „hiššābā'ā lli ḇəloḥīm, 'im-təmiḇenī wə'im-təsgirēnī  
bəjād-'āḏonī, wōridēch 'el-hagḏūḏ hazzē!“ <wajjiššābā' lō><sup>25</sup>.  
16 wajjōridēu<šāmmā><sup>26</sup>, wəhinnē nəḡušīm 'al-pənē chəl-ha'āreḡ 'ochəlīm  
wəšōḇīm wəxozəḡīm bəchōl hāššālāl haggadōl 'āšer laqəxū  
(17) me'ēreḡ pəlištīm ume'ēreḡ jəhūḏā. (17) <wajjabō'āḏlēm-dawīd> wajjakēm<sup>27</sup>  
məhənnəḡēf wə'ād- ha'ēreḇ ləhəxrimām<sup>28</sup>, wəlo-nimlāḡ-mehēm-'iš,  
kī'im-'arba'-me'ōḇ-'iš-nə'ār, 'āšer-rāchəḇū'āḏ-həgmālīm  
(18) wəinūsūn<sup>29</sup>: (18) wajjaššəl dawīd 'ēḇ-kōl- 'āšer laqəxū 'āmālēq<sup>30</sup>,  
19 wəlo nə'ḏār- lahēm miqqatōn wə'ād-gadōl<sup>31</sup> wə'ād-banīm uḇanōḇ,  
umiššālāl wə'ād-kōl- 'āšer-lūqəxū lahēm: həkḵōl hešēḇ dawīd.  
20 wajjiqəxū<sup>32</sup> 'ēḇ-kōl-həssōn wəhəbbaqār wajjinḥəḡū<sup>33</sup> lifnē hāššālāl<sup>34</sup> həhū,  
(21) wajjomərū: „zē-šəlāl dawīd!“ (21) wajjabō dawīd 'el-māḇāim ha'nəšīm,  
'āšer-piḡḡerū-millēcheḇ 'axrē dawīd wəišēḇēm<sup>35</sup> ḇənəxəl həbšōr,  
wajjəḡū'ū <ha'nəšīm> liqrāḇ dawīd wəliqrāḇ ha'am 'āšer-'ittō,  
(22) wajjiḡšū<sup>36</sup> 'el-<sup>37</sup> ha'am, wajjīš'āḏū<sup>38</sup> lahēm ləšālōm. (22) wajjā'an kōl-'iš-  
rā' uḇlijjā'āḏ meḥā'ānəšīm 'āšer hələchū 'im-dawīd,  
wajjomərū: „jā'an 'āšer lō-hələchū 'immi, lō-nittēn  
lahēm meḥāššālāl 'āšer hiššālū, kī'im-'iš 'ēḇ-'išṭō wēḇ-banāu,

16 danach hū 17 danach 'āšer 'ittō 18 danach wəhənnōḇarīm 'amaḏū, ge-  
strichen von W.\* 19 'ēḇ-nəxəl həbšōr 20 danach -mišrī, gestrichen von Kl.  
21 w. steht am Schluß von 12\* 22 davor nə'ār M, hənna'ār LXX 23 so Kl.\* nach  
LXX 24 so Th.\* nach LXX 25 so Luc. 26 so Kl.\* nach LXX (šam Th.) 27 so  
Kl. nach LXX (nur am Schluß wajjak): wajjakēm dawīd M 28 so W.\*: ləməxəḇam  
29 wajjanusū M 30 danach wə'ēḇ-šē nəšū hiššāl (+ dawīd M), gestrichen von N.  
31 min-həqqaṭon wə'ād-haggadōl M 32 so W.\*: wajjiqəxə (+ dawīd M) 33 so W.\*:  
nəḡḡū M, wajjinḥəḡ LXX 34 so LXX: həmmiqnē M. Lies etwa lifnē<m'im>-hāššālāl?  
35 so Th.\* nach LXX: wəišēḇēm M 36 so W.\* nach Peš.: wajjiḡḡəš dawīd 37 so B.  
nach LXX: 'ēḇ- M 38 so W.\* nach LXX Peš.: wajjiš'āḏ M

- 23) *wəjinhāzū wəjele, chū!*<sup>40</sup> (23) *wəjjōmer dawīd: „lō-ḥə'sū chēn, 'ḡxāi, + 'eḥ' dšēḡ-naḥān jahwē lānā, wəjjismōr 'oḥānū, wəjjittēn*  
 (24) *'ḡḥ-həḡdū d hābbā 'alēn bəjadēnū!* (24) *umī jismā' lachēm*  
*lādābār hāzzē? kī-kəxēlḡ ḥəjjorēd bəmmilxamā, uchxēlḡ ḥəjjošēb*  
 (25) *'āl-həkkēlīm: jaxdāu jaxlo, qū!*<sup>41</sup> (25) *wəhī meḥəjjōm ḥəhū*  
*wəmi'lū, wəšimēḥ ləxōḡ ulmišpāt ləjisra'el 'ad ḥəjjōm hāzzē.*  
 26) *wəjjabō dawīd 'ḡl-siqlāz, wəšallāx meḥəššalāl ləziqnē jəhū dā*<sup>42</sup>  
*lēmōr: „hinnē lachēm bərachā miššalāl 'ojəbē jahwē!*<sup>43</sup>  
 27) *<lō'arēm>: lə'sēr bəḏēḥ'el,*  
 (28) *wəlq'sēr bəraməḥ*<sup>40</sup> *nəḡḡḡ, wəlq'sēr bəjattir, (28) wəlq'sēr bə'ro'ér,*  
*wəlq'sēr bəšifəmōḥ, wəlq'sēr bəšlēmō',*  
 29) *wəlq'sēr bəḥərmēl*<sup>41</sup>, *wəlq'sēr bə'arē ḥəirāxmə'elī,*  
*wəlq'sēr bə'arē ḥəqqēnī,*  
 30) *wəlq'sēr bəxərmā, wəlq'sēr bəḏōr-'ašān, wəlq'sēr bə'ḥāch,*  
*wəlq'sēr bəxəḏrōn, ulḥōl-ḥəmqomōḥ*  
*'dšēḡ-ḥiḥəllēch- šām dawīd, ḥū wə'našāu*

## XLl. Die Gilboaschlacht und Sauls Tod (Sβ).

### I, 31.

- 1 *<wəhī bəbbōḡḡ>*<sup>1</sup>, *uflīstīm nilxamū*<sup>2</sup> *bəjisra'el <bəḥəḡ ḥəggilbō'>*<sup>3</sup>.  
*wəjjanūsū 'ḡnšē*<sup>4</sup> *jisra'el*  
 (2) *mippnē fəlištīm, wəjjiplū xəlālīm bahār*<sup>5</sup>. (2) *wəjjadbiqū*<sup>6</sup> *fəlištīm*  
*'axrē*<sup>7</sup> *ša'ul wə'axrē*<sup>8</sup> *banāu,*  
*wəjjakkū*<sup>9</sup> *'ḡḥ-jōnaḥān wə'ḡḥ'āḇinaḏāb, wəḡḥ-məlki-šū' bənē ša'ul.*  
 3 *wəttichbād ḥəmmilxamā 'al-'*<sup>9</sup> *ša'ul,*  
*wəjjimḡa'ū ḥū ḥəmmōrīm*<sup>10</sup> *bəḡḡāšḡḡ, wəjjōxəl*<sup>11</sup> *mə'od meḥəmmōrīm*<sup>12</sup>.  
 4 *wəjjōmer ša'ul lənošē chelāu:*  
*„šəlōf-xəḡḡiḥ wəḏḡḡrēnī bāḥ, pən-jabō'ū ḥə'relīm ḥə'ellē,*  
*uḏḡarūn*<sup>13</sup> *wəḥiḥ'ālləlū-tī!*<sup>14</sup>  
*wəḏ 'adā nošē chelāu, kī-jarē*<sup>14</sup>. *wəjjiqḡāx ša'ul*  
*'ḡḥ-ḥəxḡḡḡḡ wəjjippōl 'alḡḥ.*  
 5 *wəjjār nošē- chelāu kī-mēḥ*<sup>15</sup> *ša'ul, wəjjippōl ḡəm-ḥū*  
*'al-xəḡḡō*<sup>15</sup>, *wəjjāmōḥ 'immō*<sup>16</sup>.  
 6 *wəjjāmōḥ ša'ul ušlōšḡḡ banāu*<sup>17</sup> *bəjjōm ḥəhū jaxdāu.*

39 *danach ləre'ehū* M, *ulre'ehū* LXX: gehört als *lō'arēm* (so Kl.\*) an den Eingang des Nachschubs 27 ff. 40 so LXX: *bəramōḥ*- M 41 so W.\* nach LXX: *bərachal* M

XLl. 1 so B. 2 so W.\* nach Chr. LXX: *nilxamīm* M 3 Lücke angesetzt von B. 4 *wəjjānōs* 'šs- Chr. 5 *bəḥəḡ ḥəggilbō'* (*gilbō'* Chr.) 6 *wəjjadbiqū* M Chr. 7 so nach Chr.: *'ḡḥ*- bez. *wə'ḡḥ*- M (LXX) 8 *danach fəlištīm* 9 so Chr. LXX: *'ḡl*- M 10 *danach 'ānašīm* MLXX, fehlt Chr., gestrichen von W.\* 11 *wəjjaxəl* M Chr., *καὶ ἐξαπατίσθη* LXX 12 *mə'od* m. M, bloß *min-ḥəjjōrīm* Chr., *εἰς τὰ ὑποχόρδρια* LXX 13 fehlt Chr. 14 *danach mə'od*, fehlt Chr. 15 *'al-ḥəxḡḡḡḡ* Chr. 16 fehlt Chr. 17 *danach wənošē chelāu (+ ḡəm kəl-'ānašū* M) MLXX; für den zweiten Halbvers liest Chr. *wəḥḡl-bēḥō jaxdau meḡḥ*

- 7 *wajjir'ū 'anšē-jisra'el*  
*'āšēr-ba'arē<sup>18</sup> ha'émēq wā'sēr ba'arē<sup>18</sup> hajjardén, ki-nāsū*  
*'anšē jisra'el<sup>19</sup>, wachi-mēp<sup>20</sup>*
- (8) *ša'ul ubanāu, wajjā'zabū 'ēp-'arēm<sup>21</sup>, wajjanūsū<sup>22</sup>. (8) waihi mimmaqarāp,*  
*wajjabō'u felištīm lafaššēt 'ēp-haxlatīm,*  
*wajjimšə'ū 'ēp-ša'ul wēp-səlōšēp<sup>23</sup> banāu nofālīm bahār haggilbō',*
- 9 *wajjichrəpū 'ēp-rōšō, wajjafšitū 'ēp-kelāu<sup>24</sup>,*  
*wajjislaḥū<sup>25</sup> ūb'érēš- pōlištīm sabīb labāššér 'ēp-<sup>26</sup>āšabbēm wēp-ha'ām.*
- 10 *wajjašimū 'ēp-kelāu bēp-āštōrēp<sup>27</sup>,*  
*wēp-gəwijaḥō<sup>28</sup> (wēp- gəwijaḥō banāu) hoq'ū<sup>29</sup> bəxōmāp bēp-ša'an<sup>30</sup>.*
- 11 *wajjimšə'ū<sup>31</sup> jošəbē jabēš gil'ād*
- (12) *'ēp-(kōl-)<sup>32</sup>āšēr-āšū felištīm laša'ul, (12) wajjaqūmū kōl-'iš xāil,*  
*wajjələchū-ḥōl-hallāil<sup>33</sup>,*  
*wajjiqaxū 'ēp-gəwijaḥō<sup>34</sup> ša'ul wēp-gəwijaḥō<sup>35</sup> banāu<sup>36</sup>, waihi'ūm<sup>37</sup> jabēšā,*  
*wajjišpəḍū-lahēm<sup>38</sup> šām,*
- 13 *wajjiqaxū 'ēp-āsmoḥēm wajjiqbərū (<'oḥām> tāxāp-ha'ešēl<sup>39</sup> bəjabēš<sup>40</sup>,*  
*wajjašumū šib'āp jamīm.*

## XLII. Die Todesbotschaft (Sa).

### II, 1.

- 1 *wəḏawīd<sup>1</sup> šāb meḥakkōp 'ēp-āmalēq<sup>2</sup>, wajjēšēl dawīd bəsiqlāz*
- (2) *jamīm šənāim. (2) waihi bajjōm ḥašliši, wəhinnē 'išbā*  
*min-ḥammāxē me'im ša'ul (uḏgaḏāu qəru'im, wā'damā 'al-rōšō):*  
*waihi bəbō'ō 'ēl-dawīd, wajjiḥpōl 'ārsā wajjištāxū <lō><sup>3</sup>.*
- 3 *wajjōmēr lō dawīd: „ē-mizē tabō?“ wajjōmēr 'elāu:*
- (4) *„mimmaqanē jisra'el nimlātti!“ (4) wajjōmēr-lō dawīd: „mē-hajā ḥəḏdabār?*  
*haggēd-nāli!“ wajjōmēr: „āšēr-nās ha'ām min-ḥammīlcamā,*  
*wəḡām-ḥarḇē nafāl min-ha'ām wəimubūn<sup>4</sup>, wəḡām-ša'ul wəjōnaḥān*
- (5) *bənō mēpū!“ (5) wajjōmēr dawīd 'ēl-ḥannā'ar ḥammaggīd lō:*
- (6) *„ēch-jadā'ū ta ki-mēp ša'ul wəjōnaḥān bənō?“ (6) wajjōmēr ḥannā'ar<sup>6</sup>:*

18 so KL\*: -ba'ešer MLXX (nur 'āšēr ba'émēq Chr.) 19 'anšē j. fehlt Chr. 20 so Chr.: mēpū MLXX 21 so Th.\* nach Chr. LXX: 'ēp-hē'arīm M ('ēp- fehlt Chr.: lies wajjā'zabū'arēm?) 22 danach wajjabō'ū felištīm wajjēšəbū bahen (bahēm Chr.) 23 fehlt Chr. 24 wajjafšituhū wajjis'ū 'ēp-rōšō wə'ēp-kelāu Chr. (wo 9<sup>b</sup> fehlt) 25 so W.\*: waišqilləxū M 26 so Th.\* nach LXX: bēp- M 27 so B. nach τὸ Ἀσχαρσιον LXX: 'āštarōp M, 'ēlohēhem Chr. 28 -gulqoltō Chr. 29 so LAGARDE\*: taqə'ū M Chr. 30 bēp šan M, Baithēu LXX, bēp daḡōn Chr. 31 danach 'elāu M, kol Chr., fehlt LXX 32 so Chr. 33 hallailū M. — V. 12<sup>b</sup> fehlt Chr. 34 wajjis'ū 'ēp-gūfəp Chr. 35 -gufəp Chr. 36 danach meḡōmāp bēp šan (Baithəu LXX) MLXX, fehlt Chr. 37 so Th.\* nach Chr. LXX: wajjabō'ū M 38 so KL\*: wajjisrašū 'oḥām MLXX (in Chr. fehlt wajjisrašū — wajjiqaxū und steht 'ēp-āsmoḥēm hinter wajjiqbərū) 39 ha'elā Chr., Ἀφουραν LXX 40 so Chr.: ḥəjabēšū M

XLII. 1 davor waihi 'axārē mōp ša'ul, gestrichen von (Th.?)B.\* 2 so LXX etc.: -ha'āmaleq M 3 so KL. nach LXX 4 so LXX: 'elāu M 5 wajjamubū M 6 danach ḥammaggīd lō

- „nigrō nigrēbī bəhār haḡḡilbō, wəhinnēša'ūl miš'an 'al-xānībō,  
 (7) wəhinnē harēchēb uḇa'lē happarašim<sup>7</sup> hiḏbiqūhū. (7) wajjifēn 'axdrāu,  
 (8) wajjir'ēnī wajjigrā 'elāi. wa'omār: »hinnēnī!« (8) wajjōmer lī:  
 (9) »mī-'a,ttā?« wa'omār<sup>8</sup>: »āmaleqī 'anochī!« (9) wajjōmer<sup>9</sup>: »āmōd-nā'alāi,  
 umōbābēnī, kī-xazānī haššabās, kī-choḏ-ōḏ nafšē bī!«  
 10 wa'ē'mōḏ 'alāu wə'mōbābēhū, kī-jadā'ti kīlō jixjē  
 'axrē nišlō, wa'eqqāx haḡḡezēr 'āšēr 'al-rōšō, wəš'adā<sup>10</sup>  
 (11) 'āšēr'al-xro'ō, wa'bī'em 'el-'āḏonī hēnnā!« (11) wajjaxsēq dawīd  
 biḏḡadāu wajjigrā'em, wəḡam-kōl-ha'našim 'āšēr'ittō <qarō'ū 'ēb-biḡḏēm><sup>11</sup>,  
 12 wajjispaḏū wajjibkū, wajjasūmū 'ad-ha'arēb 'al-ša'ūl wə'al-jōnaḡān-bənoḏ,  
 (13) wə'al-'ām jaḡwē<sup>12</sup>, kī-nāfēlū bəxārēb. (13) wajjōmer dawīd 'el-hānnā'ar<sup>13</sup>:  
 (14) „ē-mizzē 'a,ttā?“ wajjōmer: „ben-'iś-ḡér<sup>14</sup> 'anochī!“ (14) wajjōmer-lō<sup>15</sup> dawīd:  
 „ēch lō-jarēba lišlōx jadāch ləšaxēb 'ēb-məšēx jaḡwē?“  
 15 wajjigrā dawīd lə'axād meḡan'arīm, wajjōmer: „ḡāš pəḡa'-bō!“  
 (16) wajjakkēu wajjumōb. (16) wajjōmer 'elāu dawīd: „damēch<sup>16</sup> 'al-rōšāch,  
 kī-fich 'anā-bāch lēmōr: »'anochī moḡāttī 'ēb-məšēx jaḡwē!“  
 17 wəiqonēn dawīd qīnā<sup>17</sup> 'al-ša'ūl wə'al-jōnaḡān-bənoḏ wajjōmār:  
 'hinnē<sup>18</sup> chaḡbūbā 'al-sēfer haḡḡašār „ləlammēḏ bənē-jəhūdā.<sup>19</sup>

## XLIII. Davids Klagelied über Saul und Jonathan.

## II, 1.

- 19 „<'ēch> × × × ḡəbī<sup>1</sup> jīśra'el 'al-bāmōbē<sup>2</sup> xalāl!  
 'ēch nafēlū ḡibbōrīm!  
 20 'al-tagḡiḏū bəḡāb <wə>'al-<sup>3</sup>təbāsrū bəxūšōb 'ašqəlōn,  
 pən-tiśmāxnā bənōb pəlištīm, pən-tə'lōznā bənōb hu'relīm!  
 21 harē ḡaḡḡilbō, 'al-tāl wəl-matār <jerēd><sup>4</sup> 'āleḡēm, šəḏē māuḡ<sup>5</sup>,  
 kī-šām niḡ'āl<sup>6</sup> maḡēn ḡibbōrīm, maḡēn ša'ūl bəlī mašēx<sup>7</sup>!

7 lies nach *ἐπιπράχει* LXX mit B. *haḡḡasim* oder mit W.\* einfach *wəhāpparašim*?  
 8 danach 'elāu M, fehlt LXX 9 danach 'elāi 10 wə'əš'adā M; *wəhaš'adā* W.\* nach  
 LXX (letzteres paßt aber kaum in den Vers) 11 so LXX (vgl. Th.\*) 12 so M:  
*jəhūdā* LXX; danach beide *wə'al-hēb jīśra'el*, gestrichen von W.\* 13 danach *hammagḡiḏ lō*  
 14 danach 'āmaleqī 15 so LXX: 'elāu M 16 so Kethib, *damacha* Qere 17 'ēb-  
*haḡḡinū haḡḡōb* 18 die Umstellung nach N. 19 danach *qašēb* M, fehlt LXX (nach  
 Kl.\* zum Liedtext zu ziehen)

XLIII. 1 nur *haḡḡəbī* M, *σῆλωσον* LXX; das *π* von *πρ* und das vorhergehende  
*πρ* 17<sup>b</sup> (s. XLII Note 19) sind Reste des ausgefallenen Verbuns (*πρπρ* für ?); *πρ* wird  
 verderbt sein 2 'al-bāmōbēcha M (*ὕπερ τῶν τεθνηκότων + ὑπὲρ τὰ ὕψη σου* LXX)  
 3 so LXX etc. 4 so B.\* nach LXX etc. 5 *usḏē pərumōb* 6 niḡ'al M 7 so W.\*:  
*mašēx* M, *ἐχρησθη* LXX (oder lies *mošēx*?); danach *baššamēn*

XLIV. 1 danach dauid 2 danach šte našāu 'āzino'am hajjirā'elīb wā'biḡail  
'ešeḡ nabal haḡkarmā 3 wā'ānašāu M, wəha'našim LXX; danach 'āšer-'immō 4 da-  
nach 'āšer 5 80 W\*: hazzōb 6 tərzaqnā M

- 8  $\times \times \times \times \times \times$ , *wə'qbnēr ben-nér, šar-šabā 'āšér ləša'ūl,*  
*laqāx 'ēb-'iš-bā'ql' bēn-ša'ūl, wajjā'birēhū mənāim,*  
 9 *wajjāmlichēhū 'al-'haggil'ād, wə'āl-'ha'ašerī', wə'āl-'jizra'ēl,*  
*wə'āl-'ēfrāim, wə'āl-binjamīn, wə'āl-jisra'ēl kullō,*  
 10 *ben-'ārba'im šanā 'iš-bā'ql ben-ša'ūl bəmqlchō 'al-jisra'ēl,*  
 (11) *uštāim šanīm malāch<sup>10</sup>. (11) waihi mispār hajjamīm*  
*'āšér-hajā'āwīd mēlēch bəxēbrōn 'al-bēš jəhūdā*  
*šēbā' šanīm wəššā' xō'āšim.*  
 10° *'aqhbēš jəhūdā hajū 'axrē'āwīd.*

## XLV. Der Krieg zwischen Abner und Joab (Sa und Sb).

## II, 2.

- 12 *wajjese' qbnēr ben-nér*  
 (13) *wə'qbdē 'iš-bā'ql ben-ša'ūl mimmašnāim gib'ōnā, (13) wajō'āb ben-šarūjā*  
*wə'qbdē 'āwīd jāsū'ū <məxēbrōn><sup>1</sup> <liqrāpām, wajjillaxdmū>*  
*wajjifgšūm 'al-bərechāb gib'ōn<sup>2</sup>.*  
*wajjēsēbū'ēllē 'al-hābrechā mizzē, wə'ēllē 'al-hābrechā mizzē.*  
 14 *wajjōmer qbnēr 'ēl-jō'āb:*  
*„jaqūmū nā han'arīm wīšaxqū ləfanēn!“ wajjōmer jō'āb:*  
 (15) *„jaqūmū!“ (15) wajjaqūmū <han'arīm>,*  
*wajja'barū bəmispār šənēm 'asār ləbinjamīn lə-'iš-bā'ql<sup>3</sup> ben-ša'ūl,*  
*ušnēm 'asār me'qbdē 'āwīd,*  
 16 *wajjaqziqū 'iš bərōš re'ēu, wəxarbō bəqād re'ēu,*  
 $\times \times \times$ , *wajjippəhū-jaxdāu.*  
*wajjiqrā lammaqōm hahū xelqāb hašsurīm, 'āšér bəzib'ōn.*  
 17 *<jaxdāu><sup>4</sup>, waqtahī hammilxanā'qasā 'ad-mə'ōd bajjōm hahū,*  
*wajjinnašef qbnēr wə'qnsē jisra'ēl lifnē 'qbdē 'āwīd.*  
 18 *wajjihyūšām šəlošā-bnē-šərujā, jō'āb wə'bišāi wə'sā'ēl.*  
*wə'sā'ēl qū! bəraqlāu kə'axād hašbajīm 'āšér baššādē,*  
 19 *wajjirdōf 'āšā'ēl 'axrē qbnēr, wəlō-natū <'āšā'ēl>*  
*lalēcheš 'āl- hajjamīm wə'āl- haššəmōl me'axrē qbnēr.*  
 20 *wajjifēn qbnēr 'axā'āu wajjōmār: „ha'attā z<sup>5</sup>, 'āšā'ēl?“*  
 (21) *wajjōmer: „anochī!“ (21) wajjōmer lō qbnēr: „nəṭē lāch*  
*'āl-jəmīnāch 'ō'āl-šəmōlāch, wə'xoz-lāch 'exād mehan'arīm,*  
*wəqax-lāch<sup>6</sup> xālišaḇō!“ wəlō-'qbdā 'āšā'ēl lasūr me'axāu.*  
 22 *wajjosef 'ōd qbnēr lēmōr 'ēl-'āšā'ēl: „sūr-lāch me'axrāi:*  
*lāmmā 'akkekā 'āršā, wēch-ēššā fanāi 'ēl-jō'āb 'axīch?“*

7 'iš-bošēš, und so stets im Folgenden 8 'ēl- bez. wə'ēl- M 9 so allg. nach  
 Targ.: ha'āšūri M, Θασειρε LXX 10 V. 10° s. nach 11°

XLV. 1 so Th.\* nach LXX 2 danach jaxdau (gehört zu 17°) 3 so allgemein  
 nach Ps.: ul'is-bošēš M (LXX weicht ab: bəmispār bnē binjamīn šənēm 'asār lə-'iš-bošēš)  
 4 ergänze wajšaxqū oder wajjillaxdmū oder dgl.? 5 s. Note 2 6 danach 'ēš- M

- 23 *waqima'ēn lasūr, wajjakkeū 'aḏnēr 'āxorannīḅ baḥnīḅ' 'ēl-ḥaxómēš.*  
*wattešē ḥaxnīḅ me'axrāu wajjippōl- šām wajjámōḅ taḫtāu<sup>8</sup>.*
- 24 *wajjirdafū-jō'āb wq'bišāi 'axārē 'aḏnēr, wəḥaššēmeš bā'ā,*  
*wəḥemmū bā'ū 'aḏ-gib'āḅ 'ammā, 'āšēr 'al-pənē ḥaddēreḥ<sup>9</sup>*
- (25) *<bə>miḏbār<sup>10</sup> gib'ōn.* (25) *wajjiḅqābbəšū-bənē- binjamín 'axārē 'aḏnēr,*  
*wajjihjū la'zuddā 'exāḅ, wajja'məḏū 'al-rōš-gib'ā 'exāḅ.*
- 26 *wajjiqrā 'aḏnēr 'ēl-jō'āb wajjōmār: „ḥālanəṣax tōḫāl <ḥa>xēreḅ?<sup>11</sup>*  
*ḥālō jadū'tā, ki-marā jihjē ba'axārōnā? w'aḏ-maḅai*
- (27) *lō-ḥōmār la'am lasūt me'axrē 'āxēchem<sup>12?14</sup>* (27) *wajjōmer jō'āb:*  
*„xai-jahwē<sup>13</sup>, ki-lulē dibbarta, ki'az 'aḏ-ḥabbōger <lō-><sup>14</sup> na'lā<sup>15</sup> 'iš*
- (28) *me'axrē 'axū!<sup>16</sup>* (28) *wajjiḅqā' jō'āb baššōfār, wajja'məḏū kōl-ha'am,*  
*wəlō-jirdafū'ōḏ 'axārē jisra'el, wəlō-jasəfū'ōḏ laḥillaxēm.*
- 29 *w'aḏnēr wq'našāu ḥaləchū ba'rabā kōl ḥallāilā ḥahū,*  
*wajja'berū'ēḅ-ḥajjardén, wajjeləchū kōl-ḥabbīḅrōn, wajjabū'ū maḥnāim <ḥabbōger>.*
- 30 *wajjō'āb šāb me'axrē 'aḏnēr, wajjiqbōš 'ēḅ-kōl-ha'am,*  
*wajjippaqəḏū me'əḃḏē ḏawīḏ tiš'ā-'asār'īs wq'sā'el.*
- 31 *w'aḃḏē ḏawīḏ hikkū bə'ənsē<sup>16</sup> 'aḃnēr šəlōš-me'ōḅ*
- (32) *wəšššim 'iš<sup>17</sup>.* (32) *wajjiš'ū 'ēḅ-'āšū'el, wajjiqberūhū bəqēber 'aḃū,*  
*'āšēr bēḅ-ləxēm, wajjeləchū ḥol-ḥallāil<sup>18</sup>, wajje'or laḥēm bəxēbrōn.*

## XLVI. Davids Kinder (Sḅ).

## II, 3.

- 2 *wajjiwəwəḏū<sup>1</sup> ləḏawīḏ banīm bəxēbrōn, waiḥī bəchōrō*  
*'amnon la'xino'qm hajjizro'elīḅ,*
- 3 *umišnēu chil'āb la'biḡāil 'ešēḅ-nabāl ḥakkārməli, wəḥaššəliš*  
*'əḃšəlōm bən-mə'chā baḅ-talmūi mēleḥ-gəšūr.*
- 4 *wəḥarəbi'i 'āḏonijā bən-xaggīḅ, wəḥaxmiš šəfatjā bən-'āḃitāl,*
- 5 *wəḥaššššī jīḅrō'am lə'ēglā 'ešēḅ-dawīḏ:*  
*'ellē julləḏū ləḏawīḏ bəxēbrōn. × × × × × × ×*

7 *bə'axārē ḥaxnīḅ* (nur 'āxorannīḅ Kl.\*) 8 danach *waiḥī kōl-ḥabbā 'ēl-ḥammaqōm*  
 'āšēr-nafal šam 'āšū'el wajjamoḅ wajja'məḏū: Glosse aus 20, 10ff., s. Kl.\* 9 so W.\*:  
 -ḡix dēreḥ M, gē ḥaddēreḥ LXX 10 so W.\* 11 so B. nach LXX 12 so W.\*  
 nach LXX: 'āxēchem M 13 so LXX: ḥa'ēlōhīm M 14 so B.: meḥabbōger 15 da-  
 nach ha'am 16 so B.: mibbinjamín (mibbanē b. LXX) ub'ənsē 17 danach *meḅu* M.  
 παρὰ αὐτοῦ LXX, gestrichen von W.\* 18 *ḥallāilā* M; danach *jō'āb wq'ānašāu* M.  
 j. wəḥa'našim 'āšēr 'immō LXX, gestrichen von B.

XLVI. I V. I s. zu Eingang des folgenden Abschnitts

## XLVII. Abners Verrat und Tod (Sa und Sp).

## II, 3.

- 1 x x x x x x x x x x x x x x x, wəttəhī hqmmilxamā 'ārukā  
 bēn-bēḥ ša'ul uḇēn<sup>1</sup> dawīd, wəḏawīd holēch wəxazēq,  
 (6<sup>b</sup>) uḇēḥ ša'ul holēchīm wəḏallīm. (6<sup>b</sup>) wə'əbnēr<sup>2</sup> hajā miḥxazēq  
 (7) bəbēḥ ša'ul. (7) ulsā'ul pilēzēs, ušmāh rišpā bəp-'ajjā.  
 <wajjiqqaxēh-'əbnēr><sup>3</sup>, wajjōmēr <'is-bā'al bēn-sa'ul><sup>4</sup> 'el-'əbnēr:  
 (8) „maqḏū' bāḥā 'el-pilēzēs 'abī?“ (8) wajjixār lə'əbnēr mə'ōd  
 'əl-ḏibrē 'is-bā'al, wajjōmēr: „hārōš kēlēb 'anochī<sup>5</sup> hajjōm,  
 'āšēr 'ē'sē-xēgēd 'im-bēḥ ša'ul'abīch, 'el-'əxāu wə'el-mere'ēu,  
 wəlō himṣiḥ bəjāḏ dawīd, wəttifqōd' alāi-'āwōn 'isšā<sup>6</sup>  
 (9) hajjōm? (9) kō-jā'sē 'ēlohīm lə'əbnēr wəchō jōšif lō,  
 kī-kq'sēr nišbā' jəhūgē ləḏawīd, kī-chēn 'ē'sē-lō,  
 10 ləhā'ḏīr hāmṣamlachā miḇbēḥ ša'ul ulhaqīm 'ēb-kissē ḏawīd  
 'əl-jisra'el wə'al-jəhūḏā middān wə'ad-bə'ēr šābā'!“  
 11 wəlō-jachōl'ōd ləhāšib 'ēb-'əbnēr dabār mijjir'apō'oḇō.  
 12 wajjišlāx 'əbnēr ma'l'achīm  
 'el-dawīd lēmōr: „ləmī <ha>'arēs<sup>7</sup>? kəpḥā bəriḇāch 'ittī,  
 wəhinne jādī 'immāch  
 (13) ləhāšib 'elēch 'ēb-kəl-jisra'el!“ (13) wajjōmēr <dawīd><sup>8</sup>: „ḏōb:  
 'ānī 'əchrōḇ 'ittāch bəriḇ,  
 'əch-dabār 'əxād 'ānī<sup>10</sup> šo'el me'ittāch, lēmōr: lō-ḥir'ē 'ēb-panāi,  
 kī'im-heḇēḥ<sup>11</sup> 'ēb-miḥāḥ bəp-sa'ul  
 bəbō'ach lir'ōḇ 'ēb-panāi!“  
 14 wajjišlāx dawīd ma'l'achīm 'el-'is-bā'al bēn-sa'ul lēmōr: „tənā  
 'ēb-'isī 'ēb-miḥāḥ, 'āšēr'erāsti lī bəme'ā 'orlōḇ polistīm!“  
 15 wajjišlāx 'əbnēr<sup>12</sup> wajjiqqaxēh me'im'is<āh><sup>13</sup>,  
 me'im paḥi'el bēn-lāiš,  
 16 wajjēlēch 'ittāh 'isāh halōch uḇachō 'əxāzēh 'ad-bəxurīm.  
 wajjōmēr 'elāu 'əbnēr:  
 „lēch-šūb!“ wajjašōb. x x x x x x x x x x x x x x x.  
 17 uḇār-'əbnēr hajā 'im-zignē jisra'el lēmōr: „gam-təmōl gam-šilšōm  
 (18) hējibēm məḇqāšīm 'ēb-dawīd ləmēlēch 'ālēchēm: (18) wə'attā 'āšū,  
 kī-jəhūgē 'amār 'el-dawīd lēmōr: »bəjāḏ dawīd 'əbḏī  
 'ōšī<sup>14</sup> 'ēb-<sup>15</sup>jisra'el mijjād polistīm umijjād kəl-'ojōbēm!“

XLVII. 1 danach bēḥ, gestrichen von W.\* 2 davor als 6\* wəhī biḥjōḇ hqmmilxamā bēn bēḥ ša'ul uḇēn bēḥ dawīd, gestrichen von B.\* 3 so Kl. nach Luc. 4 so Th.\* nach LXX 5 danach 'āšēr lēhūḏā M, fehlt LXX, gestrichen von B.\* 6 so W.\* nach LXX: ha'isšā M 7 davor taztau; für lēmōr—<ha>'arēs liest LXX εἰς Θαιλάμ οὗ ἦν παρὰζαχάρια 8 so W.; danach lēmōr, gestrichen von B. 9 so Th. nach LXX 10 'anochī M 11 so Th.\* nach LXX: kī'im-lifnē hēbī'ācha M 12 'is bəšēḥ (bez. Μεμφιόσθε) 13 so Th.\* nach LXX 14 so Hitzig\* nach LXX: hōšī M 15 danach 'ammī M, fehlt LXX



- 19 *waiḏabbēr gam-ʿaḏnēr bəʿoznē binjamín, . . . . .*  
*wajjēlēch gam-ʿaḏnēr ləḏabbēr bəʿoznē dawīd*<sup>16</sup> *ʿēḇ-kōl-ʿāšer-tōḇ*
- (20) *bəʿenē jisraʿēl uḏʿenē kōl-bēḇ binjamín.* (20) *wajjāḇḏ ʿaḏnēr*  
*ʿēl-dawīd xēbrōn, wəʾittō ʿēśrīm ʿānašīm, wajjāʿaš dawīd*
- (21) *bəʿaḏnēr wəlaʿnašīm ʿāšer-ittō mišē.* (21) *wajjōmer ʿaḏnēr ʿēl-dawīd:*  
*„aḡmū weləchā weḡbəšā ʿēl-ʿāḏonī hammēlēch ʿēḇ-kōl-jisraʿēl,*  
*wəjichrəḇūʾittāch bərīḇ, umalācht bəchōl ʿāšer-təwəḏē*<sup>17</sup> *našāch!“*
- (22) *waišallāx*<sup>18</sup> *ʿēḇ-ʿaḏnēr, wajjēlēch bəšalōm.* (22) *wəhinnē ʿaḇḏē dawīd*  
*wəjōʾāḇ baʿīm*<sup>19</sup> *məḡḡḏūḏ,*  
*uəšalāl rāḇ ʿimmām heḇīʾū, wəʿaḏnēr ʿenēnnū ʿim-dawīd*  
*bəxēbrōn, kī-šilxō <dawīd>,*
- (23) *wajjēlēch bəšalōm.* (23) *wəjōʾāḇ wəchōl-ḥəššāḇ ʿāšer-ittō bāʾū,*  
*wajjəḡḡḏū ləjōʾāḇ lēmór:*  
*„bā-ʿaḏnēr bən-nēr ʿēl-ḥammēlēch, waišalxēu, wajjēlēch bəšalōm!“*
- 24 *wajjāḇḏ jōʾāḇ ʿēl-ḥammēlēch*  
*wajjōmer <ʿelāu>: „mā-zəḏḇ*<sup>20</sup> *ʿašīḇā? hinnē-bā ʿaḏnēr ʿelēch:*  
*lammā-zē šillaxō wajjelāch?*
- (25) *hḏlō*<sup>21</sup> (25) *jaḏāʿtā ʿēḇ-⟨raʿāḇ⟩*<sup>22</sup> *ʿaḏnēr bən-nēr, kī-ləfattoḇəch bā,*  
*wəlaḏāʿāḇ ʿēḇ-mōšaʿəch wēḇ-mōḇaʿəch,*
- (26) *wəlaḏāʿāḇ ʿēḇ-kōl-ʿāšer-attā ʿošē!*<sup>23</sup> (26) *wajjəšē-jōʾāḇ meʿim-dawīd,*  
*wajjīšlāx mālʿaḥīm ʿaxrēʿaḏnēr,*  
*wajjašīḇū ʿoḇḏ miḇḇōr ḥəssirā, wəḏawīd lō jaḏāʿ.*
- 27 *wajjašōḇ ʿaḏnēr xēbrōn,*  
*wajjaḏḏēu jōʾāḇ ʿēl-jēreḥ*<sup>24</sup> *ḥəššāʿar ləḏabbēr ittō baššēḏ,*  
*wajjaḡḡḏū šām*<sup>24</sup> *wajjamōḇ . . .*
- (28) *bəḏām ʿāšāʿēl ʿaxīu.* (28) *wajjišmā dawīd meʿaxrēchēn,*  
*wajjōmer: „naḡi ʿanochi umqmləchi meʿim jəḥwē ʿāḏ-ʿolām*
- (29) *middəmə ʿaḏnēr*<sup>25</sup>: (29) *jəxūlū ʿal-rōš jōʾāḇ wəʿal*<sup>26</sup> *kōl-bēḇ-ʿaḏīu,*  
*wəʿal-jikkəreḇ miḇḇēḇ-jōʾāḇ-zāḇ umšorāʿ uməxziḡ bəppeleḥ,*  
*wənošēl bəxēreḇ wəxəḏər-ləxēm!“*
- 30 *wəjōʾāḇ wəʿbišāi ʿaxīu ḥarəzū ləʿaḏnēr ʿal-ʿāšer hemīḇ*  
*ʿēḇ-ʿāšāʿēl ʿaxīm bəziḏʿōn bəmmilxamā.*
- 31 *wajjōmer dawīd ʿēl-haʿām*<sup>27</sup>:  
*„ḡirʾū ḇizḏəchēm, wəxiḡrū šəḡḡīm, wəsiḏū lifnē ʿaḏnēr!“*
- (32) *wəḥammēlēch dawīd holēch ʿaxrē ḥammittā.* (32) *wajjiḡḡəḇtū ʿēḇ-ʿaḏnēr*  
*bəxēbrōn, wajjiššā ḥammēlēch ʿēḇ-qōlō wajjēḇk ʿal-ʿəḇḡer ʿaḏnēr,*
- (33) *wajjiḇkū kōl-haʿām,* (33) *wəiḡonēn ḥammēlēch <dawīd> ʿēl-ʿaḏnēr wajjōmər:*
- (34) *„ḡəḡkəməḇ nāḇāl jamūḇ ʿaḏnēr? (34) jaḏēch lō-ʿəsurōḇ,*

16 danach *bəxēbrōn* 17 *-təwəḏē* M 18 danach *dawīd*, das etwa zum Schluß des verlorenen vorhergehenden Verses gehörte 19 so W.\* nach LXX: *bā* M 20 so LXX: *mē* M 21 so Th.\* nach LXX: *halōch* M 22 so Kl.\* nach LXX 23 so Th.\* nach LXX: *-tōch* M 24 danach (*ʿēl- LXX*) *ḥəxəməš* 25 danach *bən-nēr* 26 so LXX: *wəʿel* M 27 d. *ʿēl-jōʾāḇ wəʿel-kōl-haʿām ʿāšer-ittō* 28 *ʿēl- M*

- wərazlēch lō- līnzuštāim huggašū: kinfōl<sup>29</sup> bənē-‘aqlā nafālt!“
- (35) wajjjošifū chōl-ha‘ām lībchōp ‘alāu. (35) wajjabō chōl-ha‘ām  
ləhəbrōp ‘ēb-dawīd ləxēm bə‘ōd-hajjōm, wajjiššābq‘ dawīd lēmór:  
„kō-jq‘ šē-līl-‘əlōhīm wəchō jōšif, ‘im-<sup>30</sup> līfnē bō-həššēmēš
- (36) ‘ēf-‘am-ləxēm ‘ōchōl-mə‘ūmā!“ (36) wəchōl-ha‘ām-hikkīrū, wajjiššāb bə‘ēnēm,
- |   |                       |
|---|-----------------------|
| wəchōl <sup>31</sup> ‘āšēr-‘ašā hammēlēch | bə‘ēnē chōl-ha‘ām tōb |
|---|-----------------------|
- 37 wajjēdā‘ū<sup>32</sup> kīlō hajəbā mehammēlēch ləhamīp ‘ēb-‘adnēr bən-nēr.  
38 wajjōmēr hammēlēch<sup>33</sup> ‘ēl-‘ābādū: „hālō bēdā‘ū kī-sār wəzādōl  
(39) nafāl hajjōm hazzēljisra‘el? (39) wanochē hajjōm rāch,  
umāsāx mēlēch<sup>34</sup>, wəhā‘ānāšīm ha‘ellē, bənē šərūjā,  
qāšīm mimmənnī: jəšqllēm jəhūwē lə‘ōšē hara‘ā kəra‘a|ō!“

## XLVIII. Der Tod Isbaals (89).

## II, 4.

- 1 wajjišmā‘ <‘iš-bā‘al><sup>1</sup> bən-ša‘ūl kī-mēp ‘adnēr<sup>2</sup>, wajjirpū jadāu,  
wəchōl-jisra‘el nibhā, lū.
- 2 ušnē ‘ānāšīm šarē-gədušīm hajū <‘iš-bā‘al><sup>3</sup> bən-ša‘ūl:  
šēm ha‘exād bā‘nā,  
wəšēm hāššēnē rechāb: bənē-rimmōn hāb‘eroḇī mibbənē binjamīn  
(kī-gām-bə‘erōḇ tēxasēb ‘al-binjamīn,
- 3 wajjišbraxū hāb‘eroḇīm gittāim<sup>4</sup>, wajjihjū-šām garīm ‘ad-hajjōm hazzē).<sup>5</sup>
- 5 wajjeləchū bənē- rimmōn hāb‘eroḇī,  
rechāb ubā‘nā, wajjabō‘ū kəxōm hajjōm ‘ēl-bēp ‘iš-bā‘al,  
wəhū šochēb ‘ēp-miškāb hāššəhrāim,
- 6 wəhinnē šo‘ēgēp hābbāip soqēlēp xittīm, wəttānəm wəttišān.<sup>6</sup>  
wərechāb ubā‘nā ‘axīu nimlaṭū,
- 7 wajjabō‘ū hābbāip, wə‘iš-bā‘al<sup>7</sup> šochēb ‘al-mittāpō bəxdār miškābō.  
wajjakkuhū wəimīpūhū,  
wajjasirū ‘ēb-rōšō, wajjiqaxū<sup>8</sup> wajjeləchū dēgēch ha‘rābā kōl-hallāil<sup>9</sup>,
- 8 wajjabō‘ū ‘ēb-rōš ‘iš-bā‘al  
‘ēl-dawīd xēbrōn, wajjōmērū ‘ēl-hammēlēch: „hinnē-rōš ‘iš-bā‘al bən-ša‘ūl,  
‘ojəbāch ‘āšēr-biqqēs ‘ēp-nəšāch,  
wajjittēn jəhūwē lādōnē hammēlēch nəqamōḇ hajjōm hazzē  
mišša‘ūl <‘ojəbāch><sup>10</sup> umizzar‘ō!“
- 9 wajjā‘an dawīd ‘ēb-rechāb wēp-bā‘nā ‘axīu<sup>11</sup>, wajjōmēr lahēm:

29 danach līfnē 30 davor kī, gestrichen von B. 31 kəchōl M, kol LXX  
32 danach chōl-ha‘am wəchōl-jisra‘el bajjōm hāhū 33 lies dawīd? 34 lies wəšāx  
mimmēlēch mit W.?

XLVIII. 1 so W.\* nach LXX (Μεμφιόβοθε, s. S. 63 Note 7) 2 danach xēbrōn  
3 so Th.\* nach LXX 4 gittāim M 5 V. 4 s. nach 9, 3 6 so (W.) B.\* nach LXX:  
wəhennā ba‘ū ‘ad-tūch hābbāip loqaxē xittīm wajjakkuhū ‘ēl-həxomēs M 7 so LXX:  
wəhū M 8 danach ‘ēb-rōšō 9 -hallāilā M 10 so LXX 11 danach bənē rimmōn  
hābbə‘eroḇī

- „xqi-jəhwē 'äšer-paḏā 'ēb-našī  
 (10) mikḵōl-sarā, (10) ki-hāmmaggid lē mōr: »hinne-mēb ša'āl!«  
 wəhū-hajā chimḡāšēr bə'ēnāu,  
 (11) uə'əzāzā ḡōd uə'əhrəḡēhū<sup>12</sup>: (11) 'af-ki-'ānāšim rəša'im  
 harəḡū 'ēb-'iš-ḡaddiq bəḡēḡō  
 'āl-miškabō, uə'attā hāḡō 'ābāqqēs 'ēb-damō mijjēd chēm,  
 ubi'ārti 'ēbchēm min-ha'āreḡ?«  
 12 wəiqənu dawid 'ēb-hānnə'arīm, wəjjāhrəḡūm wəiqəḡḡū  
 'ēb-jəḏēm wəb-ḡāḡlēm wəjjibū<m><sup>13</sup>  
 'al-həbrechā bəxətrōn, uə'ēb-rōš 'iš-bā'al laḡəxū wəjjiqbərū<hū>  
 bəḡēḡer-'ābnēr bən-nēr<sup>14</sup>.

# XLIX. David König in Jerusalem (8β und 8α).

## II, 5.

- 1 wəjjabō'ū kəl-šibṭē jisra'el 'el-dawid xəbrōnā wəjjōmərū<sup>15</sup>:  
 „hinne<sup>2</sup> 'əsmāch uḡsarāch 'ānāxū:  
 2 ḡəm-'ēḡmōl ḡəm-šilšōm <ḡəm-><sup>3</sup> biḡjōḡ-ša'ūl-mēḡēch 'alēn 'attā hajīb  
 ḡammōḡi wəḡammeḡi 'ēb-jisra'el,  
 wəjjōmər-jəhwē-lāch: »attā ḡir'ē 'ēb-'ammī<sup>4</sup>, uə'attā tiḡjē  
 lənaḡid 'āl-jisra'el!«  
 3 \* \* \* \* \* wəjjabō'ū kəl-ziqnē jisra'el  
 'el-ḡammēḡēch xəbrōnā, wəjjichrōḡlahēm-ḡammēḡēch dawid bəriḡ bəxəbrōn  
 lifnē jəhwē, wəjjiməxū 'ēb-dawid ləḡēḡēch 'al-<kəl-><sup>6</sup> jisra'el.  
 4 bən-šəlošim šanā dawid bəḡmēḡō, wəḡba'im<sup>6</sup> šanā malāch:  
 5 bəxəbrōn malāch 'āl-jəhūdā šēḡā' šanīm wəšiššā xəḡāšim,  
 ubirūšalēm malāch šəlošim wəšalōš šanā  
 'əḡkəl-jisra'el wiḡhūdā.  
 6 wəjjēḡēch ḡammēḡēch wə'našāu jərūšalēm 'al-'ḡāḡbusī jōšēb ha'āreḡ.  
 wəjjōmər lədawid lēmōr: „lō-ḡaḡō hēnnā, ki'īm-jəsirūch<sup>8</sup>  
 (7) ḡə'iwēm wəḡāḡḡissəxīm<sup>9</sup>!« (7) wəjjūḡkōd dawid 'ēḡməḡud āḡ šijjōn<sup>10</sup>,  
 8 wəjjōmər dawid bəjjōm ḡəhū: „kəl-māḡḡē jəḡūsī  
 wəjjigḡā' bəḡəwəwō: 'ēb-<sup>11</sup>ḡāḡḡissim wəḡ-ḡə'iwēm <lō->šānə'ā<sup>12</sup> nēḡēš dawid!  
 'al-kén jōmərū: „iwēr wəḡissəx lō-jabō 'ēḡ-ḡāḡḡāḡiḡ!  
 9 wəjjēḡēḡ <ḡammēḡēch> dawid bəḡḡudā, wəjjiqḡā-lāh-'ir dawid.

12 danach bəḡiqḡāz, 'äšer ləḡitti-lō bəšorā 13 so LXX 14 so LXX: bəxəbrōn M

XLIX. 1 so Th. nach LXX: lēmōr M 2 so Chr. LXX: hinne M 3 so Chr.

4 danach 'ēb-jisra'el 5 so B. nach Chr. LXX 6 so Kl. nach LXX: 'arba'im M

7 'el- M 8 so W.\* nach LXX: ḡəsirəcha M 9 danach lēmōr lō-jabō dawid hennā,

gestrichen von W.\* 10 danach hī 'ir dawid, gestrichen von Kl.\* 11 so B.: w.

bəḡḡinnōr uə'ēḡ- M, ἀπτεσθω ἐν παρὰξίπλοδι καὶ τοῦς LXX 12 so B.: šanə'ū Kethib,

šənu'e Qere LXX

- „niqrō niqrēbī bəhār haḡgilbō, wəhinnēšū'ūl-niš'ān 'al-xānībō,  
 (7) wəhinnē harēchēb ubə'lē haḡparašīm' hīd biqihū. (7) wajjifēn 'axāraū,  
 (8) wajjir'ēni wajjiqrā 'elāi. wa'omār: »hinnēnī!« (8) wajjōmēr lī:  
 (9) »mī-'a ttā?« wa'omār<sup>8</sup>: »āmleqī 'anochī!« (9) wajjōmēr<sup>9</sup>: »āmōd-nā'alāi,  
 umōbēbēnī, kī-xazānī haššabās, kī-chol-'ōd naḡšī bī!«  
 10 wa'ē'mōd 'alāu wa'mōbēbēhū, kī-jadā'ti kīlō jixjē  
 'axrē nišlō, wa'eqqāx haḡnézer 'āšēr 'al-rōšō, wəḡ'adā<sup>10</sup>  
 (11) 'āšēr'al-zero'ō, wa'bī'ēm 'el-'ādonī hēnnā!“ (11) wajjaxxēq dawīd  
 biḡzadāu wajjiqrā'ēm, wəḡam-kōl-ha'našīm 'āšēr'ittō <qarā'ū 'ēb-biḡdēm><sup>11</sup>,  
 12 wajjišpādū wajjiḡbū, wajjašūmū 'ad-ha'arēb 'al-ša'ūl wə'al-jōnaḡān-bənō,  
 (13) wə'al-'ām jəhwē<sup>12</sup>, kī-nāḡlū-bəxāreḡ. (13) wajjōmēr dawīd 'el-haḡnā'ar<sup>13</sup>:  
 (14) „ē-mizzē 'a ttā?“ wajjōmēr: „bēn-'iš-ḡēr<sup>14</sup> 'anochī!“ (14) wajjōmēr-lō<sup>14</sup> dawīd:  
 „ēch lō-jarēḡa lišlōx jadāch bəḡxēḡ 'ēb-məšīx jəhwē?“  
 15 wajjiqrā dawīd lə'axād meḡan'arīm, wajjōmēr: „ḡāš pəḡa'-bō!“  
 (16) wajjaḡkēu wajjamōḡ. (16) wajjōmēr 'elāu dawīd: „damēḡ<sup>16</sup> 'al-rōšāch,  
 kī-sīch 'anāḡāch lēmōr: »'anochī moḡāttī 'ēb-məšīx jəhwē!“  
 17 waḡqonēn dawīd qīnā<sup>17</sup> 'al-ša'ūl wə'al-jōnaḡān-bənō wajjōmār:
- 'hinnē<sup>18</sup> chaḡbūā 'al-sēfer haḡjašār "ləḡammēd bənē-jəhūdā.<sup>19</sup>

## XLIII. Davids Klagelied über Saul und Jonathan.

## II, 1.

- 19 „(<'ēch>) × × × ḡābī<sup>1</sup> jīśra'ēl 'al-bāmōḡē'axalāl! 6  
 'ēch naḡlū ḡibborīm! 3
- 
- 20 'al-tagḡādū bəḡāḡ <wə>'al-<sup>2</sup>təḡāsrū bəxūḡōḡ 'aḡqəlōn, 6  
 pēn-tīsmāxnā bənōḡ pōlištīm, pēn-tə'wōznā bənōḡ ha'relīm! 3:3
- 
- 21 harē ḡaḡgilbō, 'al-tāl wəl-maḡār <jerēd><sup>4</sup> 'ālēchēm, šədē māuḡ<sup>5</sup>, 8  
 kī-šām niḡ'al<sup>6</sup> maḡēn ḡibbōrīm, maḡēn ša'ūl bəlī mašūx!<sup>7</sup> 8

7 lies nach *ἐπάρχει* LXX mit B. *haḡsūsīm* oder mit W.\* einfach *wəḡāpparašīm*?  
 8 danach 'elāu M, fehlt LXX 9 danach 'elqī 10 wə'ḡs'adā M; *wəḡs'adā* W.\* nach  
 LXX (letzteres paßt aber kaum in den Vers) 11 so LXX (vgl. Th.\*) 12 so M:  
*jəhūdā* LXX; danach beide *wə'al-bēḡ jīśra'el*, gestrichen von W.\* 13 danach *hammaḡḡād lō*  
 14 danach 'āmleqī 15 so LXX: 'elāu M 16 so Kethib, *damēcha* Qere 17 'ēb-  
*haḡqinā haḡzōḡ* 18 die Umstellung nach N. 19 danach *ḡaḡēḡ* M, fehlt LXX (nach  
 Kl.\* zum Liedtext zu ziehen)

**XLIII.** 1 nur *haḡḡbū* M, *σῆλωσον* LXX; das *ו* von *וַיִּבְּרֵךְ* und das vorhergehende  
*וַיִּבְּרֵךְ* 17<sup>b</sup> (s. XLII Note 19) sind Reste des ausgefallenen Verbums (*וַיִּבְּרֵךְ* für ?); *וַיִּבְּרֵךְ* wird  
 verderbt sein 2 'al-bāmōḡēcha M (*ὅπερ τῶν τεθνηκότων + ὅπερ τὰ ὕψη σου* LXX)  
 3 so LXX etc. 4 so B.\* nach LXX etc. 5 *uśdē ḡorūmōḡ* 6 niḡ'al M 7 so W.\*:  
*mašūx* M, *ἐχρίσθη* LXX (oder lies *mošēx*?); danach *baššamēn*

- 22 middám xǝlǝlǝm, mexǝlǝb gibborǝm qǝǝǝb jǝnǝbǝn lǝnasǝǝ 'axǝr, 8  
wǝxǝrǝb ǝa'ǝl lǝbǝǝǝb rǝqám! 4
- 23 ǝa'ǝl wǝjǝnǝbǝn hanǝǝ'habǝm wǝhan'imǝm, bǝxǝjjǝm uǝmǝbǝm lǝ nifra,ǝú: 8  
minǝarǝm qǝllǝ, me'rajǝb gabe,rǝ! 4
- 24 bǝnǝb jǝǝra'el, 'ǝl-<sup>8</sup>ǝa'ǝl bǝchǝnǝ, hamǝǝlbǝǝchǝn<sup>9</sup> ǝanǝ 'im-'ǝǝanǝm, 8  
hamǝa'lǝ 'ǝǝǝzahǝb 'ǝl lǝbǝǝchǝn! 4
- 
- 25 'ǝch nǝǝlǝ gibborǝm bǝbǝch hamǝmilǝamǝ! 5  
<'ǝch x x ǝ> jǝnǝbǝn 'ǝl-bǝmǝbǝ<sup>10</sup> xǝlǝl! 5
- 26 ǝar-lǝ'ǝlǝch'ǝa' jǝnǝbǝn, na'ǝmtǝllǝmǝ'ǝǝ: 5  
nǝlǝ'ǝbǝ 'ǝhǝbǝch lǝ me'ǝhǝǝb nǝǝm! 5
- 
- 27 'ǝch nǝǝlǝ gibborǝm, wǝjjǝbǝǝǝǝǝlǝ milǝamǝ! 3:3

## XLIV. David in Hebron (Sβ und Sa).

## II, 2.

- 1 wǝǝlǝ 'ǝxǝrǝ- chǝn wǝjjǝǝ'ǝl dawǝd bǝjǝhwǝ lǝmǝr:  
„ha'ǝ'lǝ bǝ'ǝxǝb 'arǝ jǝhǝǝǝ?“  
wǝjjǝmǝr jǝhwǝ 'elǝu: „ǝlǝ!“ wǝjjǝmǝr<sup>1</sup>: „ǝnǝ 'ǝ'lǝ?“  
wǝjjǝmǝr <jǝhwǝ>: „xǝbrǝnǝ!“
- 2 wǝjjǝ'ǝlǝǝm dawǝd, wǝǝǝm<sup>2</sup> (3) 'ǝnasǝu<sup>3</sup> hǝ'lǝ dawǝd'ǝs uǝǝbǝ,  
(3) wǝjjǝǝbǝ bǝ'arǝ xǝbrǝn.
- 4 wǝjjǝbǝ'u 'ǝnǝǝ jǝhǝǝǝ <xǝbrǝnǝ>, wǝjjǝmǝxǝ-ǝǝm 'ǝb-dawǝd  
lǝmǝlǝch 'ǝl-bǝb jǝhǝǝǝ.  
wǝjjǝǝǝǝ lǝ dawǝd lǝmǝr: „ǝnǝǝǝbǝǝ gil'ǝǝ<sup>4</sup> qubǝrǝ 'ǝb-ǝa'ǝl.“
- 5 wǝjjǝǝlǝx dawǝd mǝl'ǝchǝm  
'ǝl-'ǝnǝǝ jǝbǝǝ gil'ǝǝ, wǝjjǝmǝr 'ǝlǝm: „bǝruchǝm 'ǝtǝm  
lǝjǝhwǝ, 'ǝǝǝr 'ǝǝǝǝm  
hǝǝǝǝ hǝǝǝ 'im-'ǝǝnǝchǝm, 'im-ǝa'ǝl, wǝtǝqubǝrǝ'u'ǝbǝ.
- 6 wǝ'ǝtǝ jǝ's<ǝ>- jǝhwǝ 'immǝchǝm  
xǝǝǝ wǝ'mǝb, wǝǝǝm 'ǝnochǝ 'ǝ'sǝ 'ittǝchǝm hǝtǝbǝ  
tǝxǝb<sup>5</sup> 'ǝǝǝr 'ǝǝǝǝm
- (7) hǝǝdǝbǝr hǝǝǝ. (7) wǝ'ǝtǝ tǝxǝǝǝn<sup>6</sup> jǝǝchǝm, wǝhǝ libnǝ-xǝl,  
'kǝ-mǝb 'ǝǝǝnǝchǝm ǝa'ǝl,  
wǝǝm 'ǝbǝ mǝǝǝǝ bǝb- jǝhǝǝǝ lǝmǝlǝch 'ǝlǝm!“

8 'ǝl- M 9 -chǝm M 10 -bǝmǝbǝchu

XLIV. 1 danach dawǝd 2 danach ǝtǝ nasǝu 'ǝxǝno'ǝm hǝjjǝrǝ'elǝb wǝ'ǝǝǝil  
'ǝǝǝ nǝbǝl hǝkkǝrmǝlǝ 3 wǝ'ǝnasǝu M, wǝha'nǝǝm LXX; danach 'ǝǝǝ-'immǝ 4 da-  
nach 'ǝǝǝ 5 so W.\*: hǝǝǝb 6 tǝxǝǝǝ M

- 8  $\times \times \perp \times \times \perp$ ,  $wə'qbnēr bēn-nēr$ ,  $šqr-šabā 'āšēr ləša'ūl$ ,  
 $laqáx 'ēb-'iš-bá'qal' bēn-ša'ūl$ ,  $wajjā'birēhū maqnāim$ ,  
 9  $wajjāmlīchēhū 'al-'haggil'ād$ ,  $wə'qal-'ha'ašerī'$ ,  $wə'qal-'jizro'ēl$ ,  
 $wə'qal-'gfrām$ ,  $wə'qal-bīnjamīn$ ,  $wə'qal-jisra'ēl kullō$ ,  
 10  $bēn-'ārba'im-šanā 'iš-bá'qal bēn-ša'ūl bəmqlchō 'al-jisra'ēl$ ,  
 (11)  $uštāim šanīm malāch<sup>10</sup>$ . (11)  $wāhī mīspār haqqāmīm$   
 $'āšēr-hajāda'awīd mēlēch bəxēbrōn 'al-bēš jəhūdā$   
 $šēbā' šanīm wəšiššā xōdašīm$ .  
 10°  $'aqh-bēš jəhūdā hajū 'axrēda'awīd$ .

## XLV. Der Krieg zwischen Abner und Joab (Sa und Sβ).

## II, 2.

- 12  $wajjēšē 'qbnēr bēn-nēr$   
 (13)  $'wə'qbdē 'iš-bá'qal bēn-ša'ūl mīmaqnaīm gīb'ōnā$ , (13)  $wəjō'āb bēn-šerūjā$   
 $wə'qbdē da'awīd jašə'ū <mexēbrōn><sup>1</sup> <liqrābām, wajjillaxāmū>$
- $wajjifgəšūm 'al-bərechāš gīb'ōn<sup>2</sup>$ .  
 $wajjēšəbū'ellē 'al-həbrechā-mizzē$ ,  $wə'ellē 'al-həbrechā mizzē$ .  
 14  $wajjōmēr 'qbnēr 'ēl-jō'āb$ :  
 „jaqūmū nā han'arīm wīšaxqū ləfanēn!“  $wajjōmēr jō'āb$ :  
 (15) „jaqūmū!“ (15)  $wajjaqūmū <han'arīm>$ ,  
 $wajja'borū bəmīspār šənēm 'ašār ləbīnjamīn lə'iš-bá'qal<sup>3</sup> bēn-ša'ūl$ ,  
 $ušnēm 'ašār me'qbdē da'awīd$ ,  
 16  $wajjaqxīqū 'iš bəroš re'ēu$ ,  $wəxqrbo bəqāda re'ēu$ ,  
 $\times \times \perp^4$ ,  $wajjippəlū-jaxdāu$ .  
 $wajjiqrā lammaqōm haqū xelqāš hašsurīm$ ,  $'āšēr bəgīb'ōn$ .  
 17  $<jaxdāu><sup>5</sup>$ ,  $wəttəhī hammišxamā-qasā 'ad-mə'ōd bajjōm haqū$ ,  
 $wajjinnaizēf 'qbnēr wə'qnšē jisra'ēl lifnē 'qbdē da'awīd$ .  
 18  $wajjihjūšām šəlošā-bnē-šerūjā$ ,  $jō'āb wə'bišāi wə'sā'ēl$ .  
 $wə'sā'ēl qū! bəraqlāu kə'axqā hašbašīm 'āšēr baššadē$ ,  
 19  $wajjirdāf 'āšā'ēl 'axrē 'qbnēr$ ,  $wəlō-naṭā <'āšā'ēl>$   
 $lālēchēš 'al- haqqāmīm wə'qal- haššəmōl me'axrē 'qbnēr$ .  
 20  $wajjifēn 'qbnēr 'axdrāu wajjōmār$ : „ha'attā z<sup>6</sup>, 'āšā'ēl?“  
 (21)  $wajjōmēr$ : „anochī!“ (21)  $wajjōmēr lō 'qbnēr$ : „nəṭē lāch
- $'al-jəmināch 'ō'qal-šəmōlāch$ ,  $wə'xoz-lāch 'exād mehan'arīm$ ,  
 $wəqax-lāch<sup>6</sup> xəlīsašō!“  $wəlō-'qbdā 'āšā'ēl lasūr me'axrāu$ .  
 22  $wajjōšēf 'ōd 'qbnēr lēmōr 'ēl-'āšā'ēl$ : „sūr-lāch me'axrāi:  
 $lām mā 'akkekā 'ārsā$ ,  $wəch-ēššā fanāi 'ēl-jō'āb 'axīch?“$$

7 'iš-bošēš, und so stets im Folgenden 8 'ēl- bez. wə'ēl- M 9 so allg. nach Targ.: ha'dšūri M, Θασειρε LXX 10 V. 10° s. nach 11°

XLV. 1 so Th.\* nach LXX 2 danach jaxdau (gehört zu 17\*) 3 so allgemein nach Ps.: ul'iš-bošēš M (LXX weicht ab: bəmīspār bnē bīnjamīn šənēm 'ašār lə'iš-bošēš) 4 ergänze wāšaxqū oder wajjillaxāmū oder dgl.? 5 s. Note 2 6 danach 'ēš- M

- 8 *wə'attā kō-bōmār lə'ābdī ləḏawīd: kō'amār jahwē ʔəba'ōp:*  
*'ānī ləqaxtiḥ minnawē<sup>10</sup> haqqōn liḥjōp<āch lə>naḡīd<sup>11</sup> 'al-'ammī<sup>12</sup>,*  
 9 *wa'əḥjē 'immāch bəchōl 'āšer-ḥalācht, wa'əchriḥ 'ēp-<sup>13</sup> ojaḏēch miḥpanēch:*  
*wə'asīḥi-lach-šēm<sup>14</sup> kəšēm haḡḏōlēm 'āšer-ba'āreṣ,*

- 10 *wəšāmīti maqōm lə'ammī jisra'el<sup>15</sup>, unḡa'ttu wəšachān taḡtāu,*  
*wəlō-jirgāš-ōḏ, wəlō-josifū bənē-'aqlā'annōḥō*  
 (11) *kə'šer bərišōnā (11) ləmin-<sup>16</sup> haqqōm 'āšer-ṣiwuḥi šofətim 'al-'ammī jisra'el.*  
*wəhniḥōḥi lāch mikkōl-'ojaḏēch*

- wə'ḡāddəlēkkā<sup>17</sup>,*  
 (12) *uḇaiḥ 'əbnē-llāch, wəhajā<sup>18</sup> (12) ki-jimlō'ū jamēch, wəšachābt 'ēp-ḏəbōḥēch,*  
*wəḡimōḥi 'ēp-zar'āch 'axḏrēch 'āšer-ješē mimmo'ēch, wəḥchinōḥi mamlāchtō<sup>19</sup>,*

- 13 *hā jibnē-ḏaiḥ lišmī, wəchonanīti 'ēp-kis'ō<sup>20</sup> 'aḏ-'olām:*  
 14 *'ānī 'əḥjē-llō lə'āḏ, wəhū jibjē-llī ləḏēn,*  
*wəḥochaxtiḥū<sup>21</sup> bəšēḇet 'ānašim, uḏniḡ'ē bənē 'aḏām,*  
 15 *wəxasdi lō-'asir<sup>22</sup> mimmənnū, × × × × × × × ×<sup>23</sup>.*

- 16 *wəḡe'mān bēpāch<sup>24</sup> 'aḏ-'olām ləfanai<sup>25</sup>, <wə>chis'āch<sup>26</sup> jibjē-nachōn 'aḏ-'olām!"*

- 17 *kəchōl haḡḏarim ha'ellē<sup>27</sup> ken-ḏibbēr naḥān 'el-<hammēleḥ> dawīd.*

- 18 *wəjjāḏō hammēleḥ dawīd wəjjēšēḇ lifnē jahwē wəjjōmār:*

„mī 'ənochī, 'āḏonai jahwē<sup>28</sup>, ki-ḥḏi'ōpānī 'aḏ-ḥalōm?

- 19 *wəttiḡḡān-ōḏ-šōp bə'ēnēch<sup>29</sup>, wəḏabbēr ḡam'el-bēp-'āḏāch ləmeraxḡ!*

× × × × × × × × × ×, †wəšōp tōrāp ha'aḏām<sup>30</sup>:

- 20 *umā-jjōšif-dawīd-ōḏ ləḏabbēr 'elēch, wə'attā jaḡā't 'ēp-'āḏāch<sup>31</sup>!*

- 21 *bə'ḏār dəḇarāch uchlibbāch 'asīḥ 'ēp-kōl-haḡḏōlā<sup>31</sup> haqqōp<sup>32</sup>:*

- 22 *'al-kēn gaḏālt<sup>33</sup>, ki-'ēn kamōch, wə'ēn 'əlohim zūlaḥāch<sup>34</sup>!*

10 so LXX: *min-hannawē me'axar M*, *min-'axdrē Chr.* 11 so LXX 12 *danach 'al-jisra'el* ('*al-* fehlt Chr.) 13 *wa'əchriḥā* (*wa'əchriḥ Chr.*) '*ēp-kōl-*; oder ist *miḥpanēcha* zu tilgen? 14 *danach gaḏōl M*, fehlt Chr.LXX, gestrichen von W.\* 15 so Chr.: *ləjisra'el M LXX* 16 davor *u-* M, fehlt Chr.LXX, gestrichen von W.\* 17 *wə'ḡāddēlecha N.* nach dem LXX-Text der Chr.: *wəḡiggiḏ lach jahwē M LXX*, *wə'aggiḏ lach Chr.* 18 *kī-ḇaiḥ ja'šē-llach jahwē M*, *uḇaiḥ jibnē-llach jahwē wəhajā Chr.*, *kī baiḥ tiḇnē-llō wəhajā LXX* 19 davor '*ēp-* 20 so KL.\* nach Chr.LXX: '*ēp-kissē mamlāchtō M* 21 *wəḥochaxtiḥū M*; davor '*āšer bəḥa'woḇō M LXX* (die ganze Zeile fehlt Chr.) 22 so Th.\* nach Chr.LXX: *jasūr M* 23 dafür *kə'šer ḥāsiroḥi* (+ *me'im ša'ul M*) *me'āšer hajā ləfanēcha* (so Chr.: *me'āšer ḥāsiroḥi. miḥfanai LXX*, '*āšer h. miḥfanēcha M*) 24 *danach umamlāchtēcha M* (ähnlich auch in Chr. und LXX, welche umarbeiten), gestrichen von Briggs\* 25 so KL.\* nach LXX: *ləfanēcha M* 26 so B. nach Chr.LXX 27 *danach ucheḥol ḥaxissajōn haqqē* 28 *danach umī bēḥi* 29 *danach 'āḏonai* (+ *jahwē M*) 30 *danach 'āḏonai jahwē* 31 so NESTLE: *haḡḡḏullā M* 32 *danach ləḥōḏi' 'ēp-'āḏēcha* 33 *danach jahwē* (+ '*əlohim M*, '*āḏonai LXX*) 34 *danach kəchōl 'āšer-šama'nū bə'əzēnēnū*

## II, 3.

- [illegible]

Abhandl. d. K. S. Gesellsch. d. Wissensch., phil.-hist. Kl. XXIII. iv.



- 19 *wašdabbēr gam-ʿādnēr bəʿoznē binjamín, . . . . .*  
*wašjēlēch gam-ʿādnēr ləḏabbēr bəʿoznē dawīd*<sup>16</sup> *ʿēḇ-kōl-ʿāššēr-ḏōḇ*
- (20) *bəʿenē jisraʿel uḇʿenē kōl-bēḇ binjamín.* (20) *wašjāḏōḇ ʿādnēr*  
*ʿēl-dawīd xēḇrōn, wəʾittō ʿēšrīm ʿānašīm, wašjāʾāš dawīd*
- (21) *ləʿādnēr wəlaʾnašīm ʿāššēr-ʾittō mištē.* (21) *wašjōmēr ʿādnēr ʿēl-dawīd:*  
*„ašūmā wəbchā wəqḇəḇā ʿēl-ʾāḏonē ḥammēlēch ʿēḇ-kōl-jisraʿel,*  
*wəjichrəḇūʾittāch bərīḇ, umalācht bəchōl ʿāššēr-təwē<sup>17</sup> nāšāch!“*
- (22) *wašqallāx*<sup>18</sup> *ʿēḇ-ʿādnēr, wašjēlēch bəšālōm.* (22) *wəhinne ʿāḏāḏ dawīd*  
*wəjōʾāḇ baʾīm*<sup>19</sup> *məḥagḏūḏ,*  
*wəšalāl rāḇ ʾimmām heḏīʾū, wəʿādnēr ʿēnēnnū ʾim-dawīd*  
*bəxēḇrōn, ki-šilxō <dawīd>,*
- (23) *wašjēlēch bəšālōm.* (23) *wəjōʾāḇ wəchōl- ḥəššabā ʿāššēr-ʾittō bāʾū,*  
*wašjaggīḏū ləjōʾāḇ ləmór:*  
*„bāʾ-ʿādnēr bən-ner ʿēl-ḥammēlēch, wašqalxū, wašjēlēch bəšālōm!“*
- 24 *wašjāḏōḇ jōʾāḇ ʿēl-ḥammēlēch*  
*wašjōmēr <ʿelū>: „mā-zəḏōḇ<sup>20</sup> ʾašḫā? hinne-bā ʿādnēr ʿelēch:*  
*lammā-zē šillaxtō wašjēlāch?*
- (25) *ḥāḏō*<sup>21</sup> (25) *jaḏāʾā ʿēḇ-<raʾāḇ>*<sup>22</sup> *ʿādnēr bən-ner, ki-šəfattoḇəchəḇā,*  
*wəlaḏāʾāḇ ʿēḇ-mōšaʾāch wəḇ-mōḏaʾāch,*
- (26) *wəlaḏāʾāḇ ʿēḇ-kōl- ʿāššēr-ʾattā ʾošē!*<sup>23</sup> (26) *wašjəḇē-jōʾāḇ mēʾim-dawīd,*  
*wašjīšlāx mālʾachīm ʾaxrē ʿādnēr,*  
*wašjašīḏū ʾoḇḏ miḏbōr ḥəšsirā, wəḏawīd lō jaḏāʾ.*
- 27 *wašjāšqōḇ ʿādnēr xēḇrōn,*  
*wašjaḫḫū jōʾāḇ ʿēl-jérēch*<sup>24</sup> *ḥəššāʾar ləḏabbēr ʾittō bəššēḏ,*  
*wašjaḫḫū šām*<sup>24</sup> *wašjamōḇ . . .*
- (28) *bəḏām ʾāšāʾel ʾaxū.* (28) *wašjišmāʾ dawīd meʾāxdrēchēn,*  
*wašjōmēr: „naqī ʾanochī umqilachī meʾim jəḫwē ʾāḏ-ʾōlām*
- (29) *miḏmə ʿādnēr*<sup>25</sup>: (29) *jaḫūlū ʾal-rōš jōʾāḇ wəʾal*<sup>26</sup> *kōl-bēḇ-ʾāḏū,*  
*wəʾal-jikkəḇ miḏbēḇ-jōʾāḇ zāḇ umšorāʾ uməxziq bəppēlēch,*  
*wənofēl bəxēḇ wəxəšr-lāxēm!“*
- 30 *wəjōʾāḇ wəʾbišāi ʾaxū ḥarəzū ləʾādnēr ʾal-ʿāššēr hemīḇ*  
*ʿēḇ-ʾāšāʾel ʾaxīm bəḇibʾōn bəmmilxamā.*
- 31 *wašjōmēr dawīd ʿēl-ḥaʾām*<sup>27</sup>:  
*„qirʾū biḏēchēm, wəxiḡrū šəqqīm, wəšifāḏū liḏnē ʿādnēr!“*
- (32) *wəḥammēlēch dawīd ḥolēch ʾaxdrē ḥəmmiḏā.* (32) *wašjiḡbərū ʿēḇ-ʿādnēr*  
*bəxēḇrōn, wašjiššā ḥammēlēch ʿēḇ-qōḏō wašjēḇk ʾal-<sup>28</sup> qēḇer ʿādnēr,*
- (33) *wašjiḇkū kōl-ḥaʾām,* (33) *wəiqonēn ḥammēlēch <dawīd> ʿēl-ʿādnēr wašjōmēr:*
- (34) *„ḥəḫkəmōḇ nabāl jamūḇ ʿādnēr? (34) jaḏēch lō-ʾāsurōḇ,*

16 danach *bəxēḇrōn* 17 *-təʾawē M* 18 danach *dawīd*, das etwa zum Schluß des verlorenen vorhergehenden Verses gehörte 19 so W.\* nach LXX: *bā M* 20 so LXX: *mē M* 21 so Th.\* nach LXX: *ḥalōch M* 22 so Kl.\* nach LXX 23 so Th.\* nach LXX: *-tōch M* 24 danach (ʿēl- LXX) *ḥəxomeš* 25 danach *bən-ner* 26 so LXX: *wəʾel M* 27 d. ʿēl-jōʾāḇ *wəʾel-kōl-ḥaʾām ʿāššēr-ʾittō* 28 ʿēl- M

- wərazlēch lā- linxuštāim huggašū: kinfōl<sup>29</sup> bənē-‘aqlā nafāl!*“  
 (35) *wajjōstfū chql-ha-‘ām libchōp ‘alāu.* (35) *wajjabō chql-ha-‘ām*  
*lāhqbōp ‘ēp-dawīd ləxēm bə‘ōd-hajjōm, wajjiššābq dawīd lēmór:*  
*„kō-jq-šē-lā-‘ēlōhēm wachō jostf, ‘im-<sup>30</sup>lifnē bō-hqššēmēš*  
 (36) *‘ē‘am-ləxēm ‘ōchql-mə‘ūmā!*“ (36) *wachql-ha-‘ām hikkirū, wajjiššāb bə‘enēm,*  
*wachōl<sup>31</sup> ‘āšēr-‘asā hammēlēch bə‘enē chql-ha-‘ām tōb*
- 37 *wajjēdō‘ū<sup>32</sup> ki-lō hajpā mehammēlēch ləhamīp ‘ēp-‘ādnēr bən-nēr.*  
 38 *wajjōmēr hammēlēch<sup>33</sup> ‘ēl-‘ābādū: „hālō bēdō‘ū ki-šār wəzādōl*  
 (39) *nafāl hajjōm hazzē‘bjisra‘el? (39) wanochī hajjōm rāch,*  
*umašūx mēlēch<sup>34</sup>, wəhā‘ānāšīm ha‘ēllē, bənē šerūjā,*  
*qašīm mimmənnī: jəšqllēm jəhwe lə‘osē hara‘ā kəra‘a|ō!*“

## XLVIII. Der Tod Isbaals (8β).

## II, 4.

- 1 *wajjišmā‘ <‘iš-bā‘al><sup>1</sup> bən-ša‘ūl ki-mēp ‘ādnēr<sup>2</sup>, wajjirpū jadāu,*  
*wachql-jisra‘el nibhālū.*  
 2 *ušnē ‘ānāšīm šarē-zədūdīm hajū <‘iš-bā‘al><sup>3</sup> bən-šū‘ūl:*  
*šēm ha‘exād bə‘nā,*  
*wəšēm hāššēnī rechāb: bənē-rimmōn hqb‘eroḫi mibbənē binjamīn*  
*(ki-zām-bə‘erōḫi texašēb ‘al-binjamīn,*  
 3 *wajjibraxū hqb‘erōḫīm gittāim<sup>4</sup>, wajjihū-šām garīm ‘ād-hajjōm hazzē<sup>5</sup>.)<sup>6</sup>*  
 5 *wajjeləchū bənē- rimmōn hqb‘erōḫi,*  
*rechāb uḏq-nā, wajjabō‘ū kəxōm hajjōm ‘ēl-bēp ‘iš-bā‘al,*  
*wəhū šochēb ‘ēp-miškāb hāššəhrām,*  
 6 *wəhinne šo‘ēp hqbāiḫ soqēlēp xitīm, wātānəm wātīšān.<sup>6</sup>*  
*wərechāb uḏq-nā ‘axū nimlaṭū,*  
 7 *wajjabō‘ū hqbāiḫ, wə‘iš-bā‘al<sup>7</sup> šochēb ‘al-mittāḫō bəxḏār miškābō.*  
*wajjakkūhū waimiḫhū,*  
*wajjastrū ‘ēp-rōšō, wajjiqū<sup>8</sup> wajjeləchū dēlēch ha‘rabā kql-hallāil<sup>9</sup>,*  
 8 *wajjabī‘ū ‘ēp-rōš ‘iš-bā‘al*  
*‘ēl-dawīd xēbrōn, wajjōmērū ‘ēl-hammēlēch: „hinne-rōš ‘iš-bā‘al bən-ša‘ūl,*  
*‘ojəbāch ‘āšēr-biqqēš ‘ēp-nafšāch,*  
*wajjittēn jəhwe lādōnī hammēlēch nəqamōḫ hajjōm hazzē*  
*mišša‘ūl <‘ojəbāch><sup>10</sup> umizzqr‘ō!*“  
 9 *wajjā‘an dawīd ‘ēp-rechāb wēp-bə‘nā ‘axū<sup>11</sup>, wajjōmēr lahēm:*

29 danach lifnē 30 davor kī, gestrichen von B. 31 kəchol M, kol LXX  
 32 danach chql-ha-‘am wachql-jisra‘el bajjōm hahū 33 lies dawīd? 34 lies wəšəx  
 mimməlēch mit W.?

XLVIII. 1 so W.\* nach LXX (Μεμφισόθε, s. S. 63 Note 7) 2 danach xēbrōn  
 3 so Th.\* nach LXX 4 gittāimā M 5 V. 4 s. nach 9, 3 6 so (W.) B.\* nac<sup>h</sup> LXX:  
 wəhennū bə‘ū ‘ād-tōch hqbāiḫ loqəxē xitīm wajjakkūhū ‘ēl-həxomēš M 7 so LXX:  
 wəhū M 8 danach ‘ēp-rōšō 9 -hallāilā M 10 so LXX 11 danach bənē rimmōn  
 hqbə‘erōḫi

## LV\*. Der Ammoniter- und Aramäerkrieg (Sa).

## II, 10.

- 1 *wāhi* 'axārē- chēn wajjāmōḥ <naḫās><sup>1</sup> mēlēch bənē-ammōn,  
 (2) wajjimlōch xanūn bənō tātāu. (2) wajjōmer <hammēlēch> dawid:  
 „ē'sē-xēšēd 'im-xanūn bēn-naḫās kq'sēr-asā 'abū 'immaḏī xēsēd!“  
*wajjišlāx dawid lənaxmō*<sup>2</sup> 'al-<sup>3</sup> 'abū. wajjabō'ū 'qbdē dawid  
 (3) 'ērēs bənē-ammōn, (3) wajjōmērū-sarē bñē-ammōn 'el-xanūn 'ādonēm:  
 „hamchabbēd dawid 'ēb-'abīch bē'enēch, kī-salāx lāch mənaxmīm?  
*hālō-bq'būr-xāqōr* 'ēb-ha'ir ulraglāh ulḥofchāh šalāx dawid  
 (4) 'ēb-'ābādāu 'elēch?“ (4) wajjiqqāx xanūn 'ēb-'qbdē dawid wajgallāx  
 'ēb-xāšī zəqanām, wajjichrōḥ 'ēb-maḏwēm baxēšī 'qđ-šōḥōḥēm wajšalxēm.  
 5 wajjaggidū lədawid, wajjišlāx liqrāḥām, kī-hajū<sup>4</sup> nichlamīm mō'ōd.  
*wajjōmer hammēlēch:* „šōbū birexō 'qđ-šammāx<sup>5</sup> zəqanchēm wəšqbtēm!“  
 6 wajjir'ū bñē-ammōn, kī-nib'āšū bədawid, wajjišlāxū<sup>6</sup> wajjiškōrū 'ēb-hāḏqđ'ēzēr  
 (7) bēn-rəxōḇ mēlēch-šōḇā, wə'ēb-mēlēch ma'chā, 'ēb-'iš-šōḇ<sup>7</sup>. (7) wajjišmā<sup>8</sup> dawid,  
*wajjišlāx* 'ēb-jō'āb wə'ēb-kōl-haššabā <wə'ēb->haggibborīm <liqrāḥām>.  
 8 wajjēsə'ū bñē-ammōn wajja'rəchū milxamā <'qđ-><sup>8</sup> ḥēḇax haššā'ar,  
 (9) wəhammēlāchīm 'āšēr-bā'ū<sup>9</sup> ləbāddām baššadē. (9) wajjār jō'āb,  
*kī-hājəḥū*<sup>9</sup> 'elāu pənē hammilxamā mippanīm ume'azōr, wajjibxār  
 (10) kol-baxūr bəjisra'el<sup>10</sup> wajja'rōch liqrāḥ 'ārām, (10) wə'ēb-jēḇēr ha'am  
*naḥān* bəjāḏ 'āḇišāi<sup>11</sup> 'axū wajja'rōch liqrāḥ bñē-ammōn,  
 11 wajjōmer: „im-təxxāq 'ārām mimmēnnī, wəhajiḥā lī līšū'd,  
*wim-bñē* 'ammōn jəxxəqū mimmēch, wəhalāchit ləhōšī<sup>12</sup> lāch:  
 12 xāzāq wəniḥxəxxāq bə'āḏ 'ammēnū, wə'āḏ 'arē 'ēlohēn,  
 (13) wajjəwē jə'sē hātṭōḇ bə'enāu!“ (13) wajjiggāš jō'āb wəha'am  
*'āšēr*<sup>13</sup> immō lifnē 'ārām lammilxamā<sup>12</sup>, wajjanisū <'ārām> mippanāu.  
 14 wəbñē-ammōn-ra'ū, kī-nās 'ārām, wajjanisū mippnē 'āḇišāi,  
*wajjabō'ū* ha'ir, wajjāšqḇ jō'āb me'ālēm<sup>13</sup> wajjabō jərūšalēm.  
 15 wajjār 'ārām, kī-niggāf lifnē jisra'el, wajje'asəfū-jāxāḏ,  
 16 wajjišlāxū wajjōš'ū<sup>14</sup> 'ēb-'ārām 'āšēr-me'ēḇēr hənnaḥār, wajjabō'ū xelām,  
 (17) wəšōḇāch šār-šōḇā hāḏqđ'ēzēr lifnēm. (17) wajjuggāḏ lədawid,  
*wajjē'šōf* 'ēb-kōl- jisra'el wajja'bōr 'ēb-hajjardēn, wajjabō xelāmā.

LV\*. 1 so Th.\* nach Chr. 2 danach bəjāḏ 'āḇādāu MLXX, fehlt Chr. (dafür maḥ'achīm hinter dawid), gestrichen von B. 3 so Th.\* nach Chr.: 'el- M 4 danach ha'ānašīm 5 so LXX: 'qđ-(+ 'āšēr Chr.)jəšammāx M Chr. 6 danach bñē 'ammōn (vgl. folgende Note) 7 so B.\*: die Überlieferung bietet

*wajjišlāxū bñē 'ammōn*  
*wajjiškōrū 'ēb-'ārām* bēḥ-rəxōḇ wēḥ-'ārām šōḇā 'ēšīm'ēlēf-raḡlī,  
*wə'ēb-mēlēch* ma'chā 'ēlēf'īs, wə'īs-šōḇ šənēm-'asār'ēlēf'īs.

8 so LXX 9 so Chr.: wə'ram šōḇā urxōḇ wə'īs-šōḇ umā'chā (wə'maleq LXX) MLXX  
 10 mikkol bəxūrē (baxūr Chr.) bəjisra'el (jisra'el LXX) 11 so Chr. LXX: 'āḇišāi M  
 12 so B. nach Chr.: lammilxamā bə'ram MLXX 13 me'al bñē 'ammōn MLXX (fehlt Chr.)  
 14 so BENZINGER\* nach w. maḥ'achīm w. Chr.: wajjišlāx hāḏqđ'ēzēr wajjōšē MLXX

- wajjā'raḥū'ārām liqrāḥ dawīd, wajjāllaxāmū 'immō.  
 18 wajjānq̄s 'ārām mipp̄nē jisra'el, wajjāhrōz dawīd me'ārām  
 šōbā'me'ōḥ'is<sup>15</sup>, weḥšōbāch šar-šōba'ō<sup>16</sup> hikkā, wajjāmoḥ šām.  
 19 wajjir'ū chōl-hamlachīm 'abde hādāq'ēzer, ki-niggafū-lifnē jisra'el,  
 wajjāslīmū 'im-dawīd wajjā'badūhū<sup>17</sup>, wəlō 'abā<sup>18</sup> 'ārām  
 ləhōšē' 'ōd 'ēḥ-bənē 'ammōn.

## II, 11.

- 1 waihi liḥšūbāḥ ḥaššanā  
 lə'eḥšēḥ hamlachīm, wajjislāx dawīd 'ēḥ-jō'ab weḥ'ābadū 'immō,  
 wə'ēḥ-kōl-jisra'el, wajjāšxīḥū 'ēḥ-bənē 'ammōn, wajjāšūrū 'al-raqbā,  
 wədawīd jōšēb bīrūšalēm. (S. 12, 26)

## LVI. David und Bathseba. Urias Tod (Sg).

## II, 11.

- 2 waihi l'eḥša'ēreḥ, wajjāqom <hammēleḥ> dawīd me'al miškābō,  
 wajjīḥalleḥ'al-gāz bēḥhammēleḥ,  
 wajjār 'iššā-rozēḥ me'al haggāz, wəha'iššā tōbāḥmar'ēma'ōd.  
 3 wajjislāx dawīd wajjīdrōš la'iššā,  
 wajjōmer: „hālō-zōḥ bāḥ-šēbā' bāḥ'ēli'ām, 'ēšēḥ 'ūrijā ḥaxittī?“  
 4 wajjislāx dawīd māl'achīm wajjiqaxēh.  
 wəttābō 'elāu, wajjīškāb 'immāh, wəhimiḥqaddēḥ mitṭum'aḥ.  
 wəttāšōb <ha'iššā><sup>1</sup> 'ēl-bēḥāh,  
 5 wəttāḥar, wəttislāx wəttaggēd lədawīd, wəttōmer: „harā 'anochi!“  
 6 wajjislāx dawīd 'ēl-jō'ab  
 lēmór: „šəlāx'elāi 'ēḥ-'ūrijā ḥaxittī!“ wajjislāx jō'ab 'ēḥ-'ūrijā  
 (7) 'ēl-dawīd, (7) wajjābō 'ūrijā<sup>2</sup> 'elāu,  
 wajjiš'āḥ-dawīd lišlōm jō'ab wəlišlōm ha'am wəlišlōm ḥammilxamā,  
 8 wajjōmer dawīd lə'ūrijā:  
 „rēd ləbēḥāch, urāš rāzēḥ!“ wajjēšē 'ūrijā<sup>3</sup> miḥbēḥhammēleḥ,  
 wəttēšē 'axārāu māš'āḥ ḥammēleḥ.  
 9 wajjīškāb 'ūrijā pēḥāx bēḥhammēleḥ 'ēḥ-kōl-'abde 'ādōnāu,  
 wəlō jarāḏ 'ēl-bēḥō.  
 10 wajjaggidū lədawīd lēmór: „lō-jarāḏ 'ūrijā <ḥaxittī> 'ēl-bēḥō.“  
 wajjōmer dawīd 'ēl-'ūrijā:  
 „hālō midlēreḥ 'attā bā? māddū lō-jarāḏt 'ēl-bēḥāch?“  
 11 wajjōmer 'ūrijā 'ēl-dawīd:

15 so KL\*: rēḥēb wə'arba'im 'ēleḥ parašim MLXX 16 lies -ḥaššabā mit LXX,  
 oder šōba'am? 17 so Chr.: w. 'ēḥ-jisra'el wajjā'abdu MLXX 18 so B. nach Chr.:  
 wajjirə'ū MLXX

LVI. 1 ha'iššā steht hinter wəttāḥar V. 5 2 zu tilgen?

- „ha'arōn jošēb<sup>3</sup> bašsukkōb, wādonī jō'āb wə'qōdē 'ādonī  
'al-pōnē haššādē xonīm,  
wə'nī 'abō 'el-bēbī lē'chōl wəlišōb wəlišāb 'im-'išti<sup>4</sup>?“
- 12 wəjjōmer dawīd 'el-'ūrijjā:  
„šēb-bazē gam-hajjōm, umaxār 'āšqāxēh<sup>5</sup>!“ wəjjēšēb 'ūrijjā bīrūšālēm  
hajjōm-hahūšimimmoxāb.
- 13 wəjjīgrū-lōdawīd, wəjjōchāl lōfanāu wəjjēšt, wəišākkərəhū.  
wəjjēšē 'ūrijjā <ba'ēreš  
liškāb bəmiškābō 'im-'qōdē 'ādonāu, wəl-bēbō lō jarād.
- 14 wəihī bəbbōger, wəjjichtōb dawīd-sēfer
- (15) 'el-jō'āb wəjjīšlāx bəjād 'ūrijjā. (15) wəjjichtōb bašsēfer lēmór:  
„habē<sup>6</sup> 'ēb-'ūrijjā <haqittī>  
'el-mūl' hammilxamā haqzaqā, wəšqōtēm me'axrāu, wənikkā wamēb!<sup>7</sup>“
- 16 wəihī bišmōr jō'āb  
'el-ha'ir, wəjjittēn 'ēb-'ūrijjā 'el-hammaqōm 'āšer-jādā' kī-'anšē-xāil šām.
- 17 wəjjēšō'ū' anšē ha'ir,  
wəjjīllaxāmū 'ēb-jō'āb, wəjjippōl min-ha'am me'qōdē dawīd,  
wəjjāmōb gam-'ūrijjā haqittī.
- 18 wəjjīšlāx jō'āb wəjjaggēd lōdawīd 'ēb-kōl-dibrē hammilxamā.
- 19 wəšāu <jō'āb> 'ēb-hammal'āch  
lēmór: „kəchallōbāch 'ēb-kōl-dibrē hammilxamā lōqabbēr 'el-hammēlēch,  
20 wəhajā 'im-ta'lē xāmāb hammēlēch,  
wə'amār-lāch: »maqādū' niggaštēm 'el-ha'ir ləhillaxēm? hālō jōdā'tēm  
'ēb-'āšer-jorū me'al haqōmā?«
- 21 mī-hikkā 'ēb-'ābimēlēch bēn-jərubbā'al<sup>8</sup>? hālō-'iššā hišlīchā 'alāu  
pəlxar-ēchēb me'al-haqōmā,  
wəjjāmōb bəbēbēs? lāmmā niggaštēm 'el-haqōmā?<sup>9</sup> x x l x x l
- (22) wə'amārta: »gam-'qōdāch 'ūrijjā haqittī mēb!<sup>10</sup>“ (22) wəjjēlēch hammal'āch,  
wəjjābō wəjjaggēd lōdawīd
- (23) 'ēb-kōl-'āšer šəlaxō jō'āb. (23) wəjjōmer hammal'āch 'el-dawīd:  
„kī-zābərū'alēn ha'našīm,  
wəjjēšō'ū'elēn haššādē, wannihjē 'ālēm 'qō-pēpax haššā'ar,  
24 wəjjorū hammōrīm 'el-'ābādēch  
me'al haqōmā, wəjjāmūbū me'qōdē hammēlēch <kīšmōnā'sār'is><sup>11</sup>!<sup>12</sup>“  
<wəjjīxār<sup>10</sup> lōdawīd 'el-jō'āb,  
wəjjōmer<sup>11</sup>: „lāmmā niggaštēm 'el-ha'ir ləhillaxēm? hālō jōdā'tēm  
'ēb-'āšer tukkū me'al haqōmā?  
mī-hikkā 'ēb-'ābimēlēch bēn-jərubbā'al<sup>8</sup>? hālō-'iššā hišlīchā 'alāu

3 h. wəjīsrā'el wīhūdā jošēbīm 4 danach xəjjēcha wə- (fehlen LXX) xē nāfšēcha  
'im-'ē'sē 'ēb-haddabar haqqē 5 'āšqāxēkka M 6 so B. nach LXX: habū M 7 da-  
nach pōnē M; oder lies 'el-pōnē nach ξξ ἐναντίας LXX? 8 so allgemein für jərubbēšēb M,  
'Ιεροβοάμ etc. LXX 9 so Kl.\* nach Luc. 10 das folgende mit B. an dieser Stelle  
ergänzt nach LXX, welche die Verse nach V. 22 bietet 11 danach 'el-hammal'āch LXX

- pəlxarəçəb me'al haqōmā,*  
*waqqāmōp bəpəbēs? lammā niggaštēm 'əl-haqōmā?> <waqqōmēr haqqāl'āch<sup>12</sup>*  
*'əl-dawīd>: „gam<sup>13</sup> 'əbādāch 'urijjā*  
 (25) *haqittī mēp!*“ (25) *waqqōmēr dawīd 'əl-haqqāl'āch: „kō-pōmār 'əl-jō'āb:*  
*»'əl-jerā' bə'enēch 'ēb-haddabār haqzē,*  
*kī-chazō wəchazē tōchāl hēxārēb! haqzēq mīlxamtāch 'əl-ha'ir*  
*wəhōrsāh!<“ wəixāzəqēhū<sup>14</sup>.*  
 26 *wattismā' 'ēsēp 'urijjā kī-mēp 'urijjā 'isāh, wattispōd*  
 (27) *'əl-bā'lāh, (27) waqqā' bōr ha'ēbēl,*  
*waqqisilāx dawīd waqqā' sēfēh<sup>15</sup> 'əl-bēpō, wattəhī-lō lə'isā,*  
*wattēlēdālō bēn: waqqēraq' haddabār*  
*'āšēr-'asādāwīd bə'enē jəhwē.*

## LVII. David und Nathan. Salomos Geburt (Sβ).

## II, 12.

- 1 *waqqisilāx jəhwē 'ēb-naḥān*  
*'əl-dawīd, waqqābō 'elāu,*  
*waqqōmēr lō: „šənē 'ānāšīm haqū bə'ir 'exāp,*  
*'exād 'ašir, wə'exād rāš.*  
 2 *lē'ašir<sup>1</sup> haqā šōn ubaqār qarḇē mō'ōd, (3) wəlarāš*  
 (3) *'ēn-kōl kī'im-kibšā' qaxāp*  
*qəṭannā 'āšēr-qanā, wəixaqjēh wattigdāl 'immō wə'im-banū jaxdāu:*  
*mippittō pōchāl, umikkosō pištē,*  
 (4) *ubxēqō piškāb, wattəhī-lō-kəbāp. (4) waqqābō hēlēch lē'ašir<sup>2</sup>,*  
*waqqaxmōl laqāxap miššōnō umibqarō*  
*lā'sōp la'orēx haqbā 'elāu<sup>3</sup>, waqqiqqāx 'ēb-kibšāp<sup>4</sup> harāš,*  
*waqqā'sēh la'is haqbā 'elāu.“*  
 5 *waqqixar-'āf-dawīd ba'is mō'ōd, waqqōmēr 'əl-naḥān: „xqi-jəhwē,*  
*kī-bēn-māuḥ ha'is ha'osē zōp,*  
 6 *wə'ēb-hakkišā jəšallēm šib'aḥim<sup>5</sup>!“*

'ēqēb 'āšēr-'asā 'ēb-haddabār haqzē, wə'al-'āšēr-lō-xamāl.

- 7 *waqqōmēr<sup>6</sup>: „attā ha'is!“*

*kō-amār jəhwē 'ēlōhē jisra'el:*

- »'anochi māsaxtič ləmlēch 'əl-jisra'el, wanochi hiššaltič mijjāšā'ūl,*  
 8 *wə'ēttənā-lāch 'ēb-bənōp' 'ādonēch wēp-nāšē 'ādonēch bəxēqāch,*  
*wə'ēttənā-lāch 'ēb-bənōp' jisra'el wihūdā, wə'im-mō'āf,*

12 w. h. ergänzt von B. 13 so B.: wəgam 14 so B.: wəxəzəqēhū 15 -fah M

LVII. 1 so Kl.\* nach LXX: lə'ašir M 2 lə'is hē'ašir (vgl. Note 1) 3 so LXX:  
 lō M 4 danach ha'is, fehlt LXX 5 so Th.\* nach LXX: 'arba'taim M 6 danach  
 naḥān 'əl-dawīd 7 so Th.\* nach Peš. etc.: bēp MLXX

- (9<sup>a</sup>) *wə'osifā ūāch kahénna wəchahénna:* (9<sup>a</sup>) *maqaddū' baziḥ 'ēḥ-<sup>a</sup>jahwē<sup>9</sup>,*  
 10<sup>b</sup> *waṭtiqqāx 'ēḥ-<sup>a</sup>šēḥ 'ūrijjā haqittī lihjōḥ lāch w'issā,*  
 9<sup>d</sup> *wə'ōḥḥ harāḡtā bəxəṣṣḥ bəndə'ammōn?* (10<sup>a</sup>) *wə'attā lō-ḥasūr <ha>xəṣṣḥ*  
 (11) *mibbēḥāch 'ad-<sup>a</sup>ōlām<sup>10</sup>!*« (11) *kō'amār jahwē:* »*hinənī meqīm 'alēch*  
*ra'ā mibbēḥāch, wəlaqāxti 'ēḥ-našēch w'ēnēch, wənaḥāttī lōrē'āch,*  
 (12) *wəšachāḥ 'im-našēch w'ēnē haššēmeš<sup>11</sup>:* (12) *kī'attā 'asḥa ḥasāḥer,*  
*wə'nī 'ē'šē 'ēḥ-ḥaddabūr ḥazze nēḡēd kōl-jisra'ēl,*  
 (13) *wəneḡḡd haššāmēš!*« (13) *waḡjōmēr dawid 'ēl-naḥān:* »*xaṭṭāḥi ləjahwē!*“  
*waḡjōmēr naḥān<sup>12</sup>:* »*gam-jahwē ḥe'ḥīr xaṭṭūḥāch: lō ḥamūḥ:*  
 14 *'ēfēs ki-ni'ēs ni'asṭ 'ēḥ-<sup>12</sup>jahwē ḥaddabūr ḥazze, gam-ḥabbēn*  
 (15) *ḥajjillōd lāch mōḥ jamūḥ!*“ (15) *waḡjēlēch naḥān 'ēl-bēḥō.*

*waḡjiggōf jahwē 'ēḥ-ḥajjēlēd*

- (16) *'āšēr-jāladū'ēšēḥ- 'ūrijjā ləḥawid, waḡje'anās, (16) waḥbaqqēs dawid*  
*'ēḥ-ha'lohīm bə'ād ḥannā'ar,*  
*waḡjāsōm-dawid-ōm, ubā wəlān <baššāq><sup>14</sup>, wəšachāḥ 'āršā,*  
 17 *waḡjaqūmū 'alāu<sup>15</sup> ziqnē bēḥō,*  
*lahqimō min-ha'āreḥ, wəḥō 'abā, wəḥō-ḥarā'ittām-lāxēm.*  
 18 *waḥīḥi baḡjōm ḥašḥi'ī,*  
*waḡjāmōḥ ḥajjēlēd, waḡjirə'ū'āḥḥē ḥawid ləḥaggid-lō,*  
*ki-mēḥ ḥajjēlēd, ki'amərū: »hinne*  
*bihjōḥ-ḥajjēlēd-xāi dibbārnū 'elāu, wəḥō-šamā' bəqōlénū:*  
*wə'ēch nōmār-elāu: »mēḥ ḥajjēlēd!*«  
 (19) *wə'asā ra'ā!*“ (19) *waḡjār<sup>16</sup> ki'āḥadū miḥlaxšim, waḡjāḥen dawid*  
*ki-mēḥ ḥajjēlēd, waḡjōmār<sup>17</sup>:*  
 (20) *„ḥāmēḥ ḥajjēlēd?“ waḡjōmərū: „mēḥ!“ (20) waḡjaqōm dawid meha'āreḥ,*  
*waḡjiraxš waḡjāsech, waḥcallēf šimlōḥu,*  
*waḡjabō 'ēl-<sup>18</sup>jahwē, waḡjišṭāxū <lō><sup>19</sup>, waḡjabō 'ēl-bēḥō waḡjiš'āl,*  
*waḡjašimū-lō-lāxēm waḡjōchāl.*  
 21 *waḡjōmərū 'āḥadū 'elāu: „mū-ḥaddabūr ḥazze 'āšēr 'asḥā?“*  
*bə'ōd<sup>20</sup> ḥajjēlēd-xāi šamtā waṭṭēk,*  
 (22) *wəḥa'šēr mēḥ ḥajjēlēd, qāmṭā, waṭṭōchāl lāxēm!*“ (22) *waḡjōmār:*  
*„bə'ōd ḥajjēlēd-xāi šamtā,*  
*wa'ēḥkē, ki'amārṭi: »mū-ḡōḥē' jəxōnnēni jahwē, wəxāi ḥajjēlēd«:*  
 23 *wə'attā mēḥ, lammā-zze'ānī-šām?*  
*ḥa'ūchāl lahšibō'ōd? 'ānī ḥolēch-elāu, wəḥū lō-jašūb 'elāi!*“  
 24 *waḡnaxēm dawid 'ēḥ-ḥaḥ-šēḥa' 'istō,*

8 danach *dəḥar* MLXX, fehlt Luc.Theod., gestrichen von B. 9 danach

9<sup>b</sup> *lā'sōḥ harā' bə'ēnāu:*

9<sup>c</sup> *'ēḥ-ūrijjā haqittī hikḥiḥa ḥaxṣṣḥ, wēḥ-istō laqāxta-llāch w'issā*

(9<sup>c</sup> gestrichen von B. unter Herausnahme von 10<sup>b</sup>) 10 danach *'eqḥ ki ḥaziḥānī.* Oder ist *kō'amār jahwē* zu streichen? 11 danach *ḥazzeḥ* (vgl. 12<sup>c</sup>) 12 danach *'ēl-dawid* 13 danach *'oḡḥē*, gestrichen von GEIGER\* 14 so B.\* nach Luc. 15 *'alāu* hier LXX, nach *bēḥō* M 16 danach *dawid* 17 danach *dawid 'ēl-āḥadū* 18 *bēḥ-*; vgl. B. 19 so LXX 20 so W.\* nach Luc. etc.: *bə'ḥūr*

- wajjaḇḇō 'elēh, wajjiškāḇ 'immāh, <wattāḥar><sup>21</sup> wattēlēḇ bēn,*  
*wajjiqrā 'ēḇ-šēmō šēlomō.*  
 (25) *wajqhwē 'āheḇḇō, (25) wajjiqrā<sup>22</sup> 'ēḇ-šēmō jədiḏəjā+ḇq'ḇūr jəhwē.*

LV<sup>b</sup>. Der Ammoniterkrieg. Schluß (Sα).

## II, 12.

- 26 (8. II, 1) *wajjillāxēm jō'āḇ ḇəraqḇāḇ ḇəḇ'ammōn,*  
 (27) *wajjilkōḇ 'ēḇ-'ēr ḥammāim<sup>1</sup> <wajjēhrəsēh><sup>2</sup>. (27) wajjišlāx jō'āḇ māl'achīm*  
*'ēl-dawīḏ wajjōmēr: „niḇāmīti ḇəraqḇāḇ, gəm-lachāḏīti 'ēḇ-'ēr ḥammāim:*  
 28 *wə'attā 'šōf 'ēḇ-jēḇēr ḥa'am, wəxne 'al-'ēr <ḥamlūchā><sup>3</sup>,*  
*wəlqchāḏā, pən-'ēlkōḇ 'ānī 'ēḇ-ha'ēr, wəniqrā šēmī 'alēh!<sup>4</sup>“*  
 29 *wajjē'sōf<sup>4</sup> 'ēḇ-kol-ha'am, wajjēlēch rāḇḇāḇā, wajjillāxēm ḇāḥwajjilkōḇāḥ,*  
 30 *wajjiqqāx 'ēḇ-'āṭēreḇ- mīlkōm<sup>5</sup> me'āl-rōšō, umišqalāḥ kikkār zahāḇ,*  
*wə'ēḇen jəqarā, wattāḥī 'al-rōš-dawīḏ, ušlāl ḥa'ēr ḥōṣī*  
 (31) *ḥərbē mə'ōḏ, (31) wəḇ-ha'am 'āšer-ḇāḥ ḥōṣī, wajjāsēm ḇəmgerā,*  
*uḇəxriṣē ḥəḇḇərzēl uḇmāqzəroḇ ḥəḇḇərzēl, wəḥē'ḇīḏ<sup>6</sup> 'ōḇīm ḇəmmāḇbēn<sup>7</sup>.*  
*wəchēn jə'šē ləchōl'arēḇnē-'ammōn, wajjāšəḇ dawīḏ<sup>8</sup> jərūšalēm.*

## LVIII. Amnon und Thamar. Ammons Tod (Sβ).

## II, 13.

- 1 *wəihī 'axārē-chen,*  
*ul'qḇšalōm ḇen-dawīḏ 'axōḇ jafā <mə'ōḏ>, ušmāḥ tamār,*  
*wajjē'ḥəḇḇh-'ammōn ḇen-dawīḏ.*  
 2 *wajjēḇēr lə'ammōn<sup>1</sup> ḇq'ḇūr tumār 'āxəḇḇō, kiḇḇulā hī,*  
*wajjiḇpalēḇ'enē 'ammōn*  
 (3) *lə'šōḇ lāḥ mə'ūmā. (3) ul'ammōn rē, ušmō jōnāḏāḇ,*  
*ḇen-šim'ā 'āxī ḏawīḏ.*  
 (4) *wəjōnāḏāḇ 'iš xachām mə'ōḏ, (4) wajjōmēr lō <jōnāḏāḇ>:*  
*„māddū<sup>2</sup> 'attū kəchāḏāḏl, ḇen-ḥəmmēlēch,*  
*ḇəḇḇōqer ḇəḇḇōqer? ḥālō taqqiḏlī?<sup>3</sup>“ wajjōmēr lō 'ammōn:*  
*„'ēḇ-tumār 'āxōḇ- 'āḇšalōm 'axī*  
 (5) *'ānī 'ohēḇ!<sup>4</sup> (5) wajjōmēr jōnāḏāḇ<sup>5</sup>: „šəḥāḇ 'al-mišḇāḇāḥ wəḥiḇxāl,*  
*uḇā 'āḇīḥ līr'ōḇāḥ,*  
*wə'amārtā 'elāu: »ḇāḇōnāḇmār 'āxōḇi wəḇəḇrēnī ləxēm,*

21 so TH.\* nach LXX 22 davor wajjišlāx ḇəjəḏ nāḇan ḥənnāḏī

LV<sup>b</sup>. 1 so W.\*: ḥamlūchā 2 so ergänzt nach I Chr. 20, 1 3 'al-ha'ēr 4 da-  
 nach dawīḏ 5 so W.\*: malkam M, Μελέχως αὐτῶν LXX 6 so G. HOFF-  
 MANN\*: wəḥē'ḇīr 7 so W.\* nach Qere und LXX (τοῦ πλινθίου): ḇəmmāḇken Kethib  
 8 danach wəḥol-ha'am

LVIII. 1 danach ləḥiḇxālōḇ 2 lō jəḥōnāḏāḇ; vielleicht ist statt des lō der  
 Name zu streichen

Abhandl. d. K. S. Gesellsch. d. Wissensch. phil.-hist. Kl. XXXIII. IV.



- wə'asəpá lə'ənái 'ēb-həbbirjá,  
 (6) ləmə'ánə'əšər'ər'ē wə'achálti mijjadáh!« (6) wajjiškāb 'əmnōn wajjipxal.  
 wajjabō hammēlēch lir'əbō,  
 wajjōmēr 'əmnōn<sup>8</sup>: „tabō-nā tamār 'əxōpī, uqlabbēb lə'ənái  
 šēlbiḇōp, wə'ēbrē mijjadáh!“  
 7 wajjišlāx dawid 'ēl-tamār hābbāipā lēmōr: „ləchī nā  
 bēp'əmnōn 'axīch, wə'si-lō hābbirjá!“  
 8 wəttēlēch tamār bēp'əmnōn 'axīh, wəhū šochēb, wəttiqqāx  
 'ēb-hābbasēq wəttalōš, wətlabbēb lə'ənāu,  
 (9) wəttāššēl 'ēb-hālbibōp, (9) wəttiqqāx <wəttittēn> ləməsarēp, wajjiššōq<sup>4</sup> ləfanāu.  
 wəima'en <'əmnōn><sup>5</sup> lē'chōl,  
 wajjōmēr<sup>5</sup>: „hōš'ū chōl-'iš me'alái!“ wajjōš'ū<sup>6</sup> chōl-'iš me'alāu,  
 10 wajjōmēr 'əmnōn 'ēl-tamār:  
 „hābī'i hābbirjá haxēdēr wə'ēbrē mijjadēch!“ wəttiqqāx tamār  
 'ēb-hālbibōp 'əšēr 'asəpá,  
 (11) wəttabē lə'əmnōn 'axīh hēxādrā, (11) wəttaggēš 'elāu lē'chōl.  
 wajjāxšēq-bāh <'əmnōn>,  
 (12) wajjōmēr-lāh: „bō'i šichōtī 'immi, 'əxōpī!“ (12) wəttōmēr lō:  
 „'əl-'axī, 'əl-tə'ənnēnī,  
 kīlō-je'asē chēn bəjisra'el: 'əl-tə'sē 'ēb-hānbālā haxzōp:  
 13 wə'nī 'ānā 'ōlīch 'ēb-xērpāpī?<sup>7</sup>  
 wə'attā dābbēr- nā 'ēl-hāmmēlēch, kīlō jimna'ēnī mimməkkā!“  
 14 wəlō 'abā lišmō' bəqōlāh,  
 (15) wajjēxšāq mimmənnā wəi'ənnēh. (15) wajjiškāb 'ittāh<sup>8</sup>, wajjišna'ēh'əmnōn  
 šin'ā gəḇōlā mə'ōd,  
 kī-gḇōlā hāššin'ā 'əšēr šone'áh me(ha)'əhbā<sup>9</sup> 'əšēr 'āhebāh.  
 (16) wajjōmēr-lāh<sup>10</sup>: „gūmī lē'chī!“ (16) wəttōmēr lō: „'əl-'axī,  
 kī-gḇōlā harā'ā<sup>11</sup> haxzōp  
 mehārišōnā<sup>12</sup> 'əšēr-'asīpā 'immi<sup>13</sup>!“ wəlō 'abā lišmō'lāh,  
 17 wajjiqrā 'ēb-nə'rō<sup>14</sup> wajjōmār:  
 „šilxū-nā'ēb-zōp me'alái haxūšā, un'ōl haddēlēp 'axārēh!“  
 18 wə'alēh kəbōnēp pəssim.  
 kī-chēn tilbāšnā bənōp-hāmmēlēch hābpūlōp me'olām<sup>15</sup>  
 wajjōšē 'ōpāh məšārēpō-haxūš, wajjin'āl<sup>16</sup> haddēlēp 'axārēh,  
 19 wəttiqqāx tamār'ēfēr <wəttāšēm><sup>17</sup> 'əl-rōšāh,  
 uclbōnēp hāppəssim 'əšēr'alēh qara'ā, wəttāšēm jadā' 'əl-rōšāh,

3 danach 'ēl-hāmmēlēch. Oder ist 'əmnōn zu streichen? 4 'ēb-hāmməsarep wəttišsoq  
 5 'əmnōn steht hinter dem wajjōmēr von 9<sup>8</sup> 6 so B. nach LXX: wajjēš'ū M 7 da-  
 nach wə'attā tihjē kə'axqəd hānnəbālīm bəjisra'el 8 so W.\* nach LXX: 'ōpāh M  
 9 so B.\* nach LXX 10 danach 'əmnōn 11 so Th.\* nach Luc. etc: 'əl-'ōdōp harā'ā  
 haggəḇōlū 12 so nach Luc.: me'axerep M LXX 13 danach ləšalləxenī 14 danach  
 məšarə ō: gestrichen von N. 15 so W.\*: me'ilim 16 so Kl.\*: wəna'al M 17 so  
 Th.\* nach LXX

wəttēlēch halōch wəzo'eqā<sup>18</sup>.

20 wajjōmēr 'elēh 'qḏsalōm 'axīh: „hə'əmnōn<sup>19</sup> 'axīch hājā'immāch?  
wə'attā, 'əxōpī, haxrīšī:

'axīch hū: 'al-tašīpī 'ēb-libbēch ləḏdabār hazzē!“ wəttēlēch tamār  
šomemā<sup>20</sup> bēp 'qḏsalōm 'axīh.

21 wəhammēlēch<sup>21</sup> šamā' 'ēb-kōl-həḏḏarīm ha'ellē, wajjixār lōmō'ōd,

22 wəlō-ḏibbēr 'qḏsalōm

'im-'əmnōn ləmerā' wə'qḏ-tōb<sup>22</sup> 'al-dəḏār 'āšēr-innā 'ēp-tamār 'əxōpō.

23 waihī lišnaḥām jamīm,

wajjihjū gozəzīm ləḏsalōm bəḏā'al xəḏōr, 'āšēr 'im-'əfrāim,

wajjiqrā 'qḏsalōm ləchōl-bənē-həmmēlēch.

24 wajjabō 'qḏsalōm 'ēl-həmmēlēch wajjōmār: „hinnē-nā gozəzīm lə'qḏdāch:

jelēch-nā-həmmēlēch wə'ḏadāu 'im-'qḏdāch!“

25 wajjōmēr hammēlēch 'ēl-'qḏsalōm: „'al-bənī, 'al-nā nelēch kullānū,

wəlō nichbāḏ 'alēch!“

wajjifroḡ-bō, wəlō-qḏā lələcheḡ, wəibārəchēhū.

26 wajjōmēr 'qḏsalōm: „wəlō,

jelēch-nā-ittānū 'əmnōn 'axī!“ wajjōmēr lō hammēlēch:

„ləmmā jelēch 'immāch?“

27 wajjifroḡ-bō 'qḏsalōm, wajjišlāx 'ittō 'ēb-'əmnōn wə'ēb-kōl-bənē-həmmēlēch.

<wajjā'qḏ 'qḏsalōm mištē

(28) kəmištē hammēlēch><sup>23</sup>, (28) wəiḡāu 'qḏsalōm 'ēb-nə'arū lēmōr: „rə'ū-nā

kəlōb lēb-'əmnōn wajjāin,

wə'amārtī 'ālēchēm: »həkkū 'ēb-'əmnōn!« wəhmittēm 'oḡbō, 'āl-tira'ū:

həlō kī'anochī ḡiwəiḡ 'ēbchēm?

(29) xizqū wəhju libnē-xāil!“ (29) wajjā'sū nə'rē 'qḏsalōm lə'əmnōn

kə'sēḡ ḡiwə 'qḏsalōm.

wajjaqūmū kōl- bənē hammēlēch, wajjirkəbū'is 'al-pirdō,

(30) wəinusū<sup>24</sup>, (30) wəiḡā-həmmū bəḏḏēḡch,

wəhəsmu'ā bā'ā 'ēl-dawīḏ lēmōr: „hikkā 'qḏsalōm 'ēb-kōl-bənē-həmmēlēch,

wəlō-nōḡār-melēm'əxād!“

31 wajjāqōm<sup>25</sup> wajjiqrā' 'ēb-bəḡadāu wajjiškāb 'āršā, wəchōl-'əḏadāu

<hən>niḡḡabīm<'alāu> qarə'ū 'ēb-biḡḏēm<sup>26</sup>.

32 wajjā'an jōnadāb bən-šim'ā 'āxi-dawīḏ, wajjōmēr: „'al-jōmār 'āḏonī:

»'ēb-kōl-hən'arīm<sup>27</sup> hemīḡū«,

kī-'əmnōn ləḏqaddō mēp: kī-'al-pī 'qḏsalōm həḡəḡā šumā<sup>28</sup>

mijjōm 'annoḡō 'ēp-tamār 'əxōpō.

33 wə'attā 'al-jašēm 'āḏonī hammēlēch 'ēl-libbō dabār lēmōr:

»kōl-bənē hammēlēch mēḡū!«

18 so B. nach LXX: wəza'aqā M; oder lies mit K. wəza'ōq? 19 so W\*: hq'āminōn M 20 so LXX: wəšomemū M 21 danach dawīḏ 22 danach kī-šanē 'qḏsalōm 'ēb-'əmnōn, gestrichen von Kl.\* 23 so Th.\* nach LXX 24 wajjanusū M 25 danach hammēlēch 26 so Th.\* nach LXX: niḡḡabīm qəru'e bəḡadīm M 27 danach bənē-həmmēlēch 28 so Qere, šimū Kethib

- (34) *ki-'im 'amnon ləbqaddō mēḥ*, (34) *wəjēḥer 'exāu šalom*<sup>29</sup>!“  
*wəjjissā hannā'ar hašsofē 'ēḥ-'ənāu*,  
*wəjjār wəhinnē 'am-rāb holəchīm <bəderəch xoronāim bəmmōrād*.  
*wəjjabō hašsofē wəjjaggēd ləmmēleḥ*,  
*wəjjōmer: „'ānašim ra'iḥi>*<sup>30</sup> *midderəch xoronāim*<sup>31</sup> *miššād hahār!*“  
35 *wəjjōmer jōnaḏāb 'el-ḥammēleḥ*:  
*„hinnē bənē- ḥammēleḥ bā'ū: kiḏbār 'əbdāch ken-ḥajā!*“  
36 *wəḥit kəḥqalloḥō ləḏəbbēr*,  
*wəhinnē bənē- ḥammēleḥ bā'ū, wəjjis'ū <'ēḥ->qōlām wəjjibkū*,  
*wəḡām-ḥammēleḥ wəḥōl-'əḏāḏāu*  
(37<sup>b</sup>) *bachū bəḥī ḡāḏōl mə'ōḏ*. (37<sup>b</sup>) *wəjjib'abbēl <ḥammēleḥ dawid>*<sup>32</sup>  
*'al-bənō kōl-ḥəjjamīm*.

## LIX. Absaloms Flucht und Rückkehr (Sβ und Sγ[?]).

### II, 13.

- 37<sup>a</sup> *wə'əḏšalōm-barāx wəjjeleḥ 'el-talmāi bən-'ammihūḏmēleḥ ḡəšūr*,  
38<sup>b</sup> *wəḥi-'šām šalōš šanīm*.  
39 *wattāxəl' rux-ḥammēleḥ lašēḥ 'el-'əḏšalōm, kī-nixām 'al-'amnon kī-mēḥ*.

### II, 14.

- 1 *wəjjēdā' jō'āb bən-ṣərujā*,  
(2) *ki-ləb ḥammēleḥ <jašā> 'el-'əḏšalōm*, (2) *wəjjislēx jō'āb təqō'ā*,  
*wəjjiqqax miššām 'iššā xəḥamā*,  
*wəjjōmer 'elēḥ: „hiḥ'əbbəli-nā, wəḥiḥš-nūbiḡḏē-'əḇēl*,  
*wə'āl-tasūḥi šəmēn*,  
*wəḥajḥ kə'iššā zē jamīm rəbbīm miḥ'əbbēleḥ 'al-mēḥ*,  
3 *uḇāḥ 'el-ḥammēleḥ, wəḏibbārt 'elāu*  
*kəḏḏabār ḥəzzē!*“ *wəjjāšəm jō'āb 'ēḥ-ḥāḏḏəbarīm bəfih*.  
4 *wattūbō ha'iššā ḥəḡqo'iḥ 'el-ḥammēleḥ*,  
*wəttippōl 'al-'əppēḥ 'āršā wəttištāxū, wəttōmer: „hōšš'ā, ḥammēleḥ!*“  
5 *wəjjōmer-lāḥ ḥammēleḥ*:  
*„mā-llāch?“ wəttōmer: „'əḏāl, 'iššā- 'almand' a nī, wəjjāmōḥ 'iši*.  
6 *ulšifxəḇāch šənē bənīm*,  
*wəjjinnašū-šənēm <jəxdāu> bəššādē, wə'ēn məḡṣīl bənēm*,  
*wəjjāḥ ha'əxād 'ēḥ-'axīu*,

29 so Kl.\*: *wəjjibrax 'əḏšalōm* 30 so (Th.)W.\* nach LXX 31 so (Th.)W.\*  
nach LXX: *'əxəḏāu M* 32 so Th.\* nach LXX

LIX. 1 davor 38<sup>a</sup> *wə'əḏšalōm barāx wəjjeleḥ ḡəšūr* aus 37<sup>a</sup> wiederholt: die  
Streichung und die Umstellung von 37<sup>a</sup> nach B. 2 *wəttāxəl* 3 so W.\* nach Luc.:  
*dawid* 4 *'al-* (zur Ergänzung vgl. BUDDÉ S. 264) 5 so allgemein mit vielen Hss.  
und den Versionen für *wəttōmer M* 6 so Th.\* nach LXX: *wəjjakkō M* 7 so W.\*  
nach LXX (*'ēḥ-ha'əxād 'ēḥ-'axīu*): *'ēḥ-ha'əxād M*

(7) wəjjám:ɛɓ 'oɓɔ. (7) wəlɪnnē qāmā chɒl-həmmuʃpaxāːˈdɪ-ʃɪxəɓdɒch  
wəjjómərú: » tənɪ 'ɛɓ-məkkē 'axtu,  
unmɪɓɛu bənɛʃɛʃ 'axtu 'dʃər-harág, wənəʃmɪdā ɣəmˈɛɓ-həjjórɛs! «  
wəchɪbbú 'ɛɓ-ɣaxəlɪˈɪ 'dʃər nɪʔaˈrɑ!

ləbilti sūm-līšī šēm uš'erīḅ 'al-pənē ha'damā

15 wə'attā<sup>8</sup> 'āšer-bāpī ləḏabbēr 'el-hammēlēch 'āḏonī 'ēp-haddadār hazzē,  
kū-jérə'ūn ha'ām, wattōmer šifxapāch:

(16) 'dḏaḇrā-nnāw' ḡl-hammēḡeḡ, 'ulāi jā'sḡ-hammēḡeḡ ḡḡ-dāḇār 'āmaḇḇ, (16) kī-giṣmā'ḡ  
lahaṣṣil 'ḡḡ-āmaḇḇ mikkāf-ha'is

(17) *lahaśmīd' opī weṣ-baṇī jāxād minnaṣlāḥ jahwē<sup>10</sup>!* (17) *waṭṭōmār<sup>11</sup>:*

„jihjē-nā-dbar-’ādonī hammēlech limnuxā,  
kākmal’āci ha’lohīm ken-’ādonī hammēlech lišmō’ haṭṭōb wəharā’,  
wəjahwē’ lōhēch<sup>13</sup> ‘immāch!’“

8 *wajjōmer hamméleḥ*<sup>18</sup>: „*leḥt ləbēpēch, wə'nī 'āsqawwē 'aldich!*“

9 *wattōmer ha'issā hatqō'īp 'el-hammēleḥ:*

„alái, 'āḏonī hammēlech, hē'awón wə'al-bēp 'adī, wəhammēlech

(10) *wəchiš'ō naqī!*" (10) *wajjōmer hammēleḥ:*

„hamdabbēr 'elaich, wahōēbīu<sup>14</sup> 'elāi, walō-josīf 'ōd

(11) *lažá'ap bäch!*" (11) *wattōmár:*

„jizkôr-nà hammēlēch 'ēb-jahwē 'ēlohēch meharbōb<sup>16</sup> go'ēlhaddām ləšaxēb,  
wəlō jašmīdū 'ēb-bəni!“

*wajjōmer* < *hammelech* >: „*xai-jahwē 'im-jippōl mišša' rāḅ bənēch 'āršā!*“

12            *wattōmer ha'iššā:* „təḏabbēr-nəššif xapách

(13) 'el-'ādōnī hammēlech dabār!“ wajjōmer: „dabbēr!“ (13) wattōmer ha'isšā:

„wələmmā xasābtā kazōḅ

'al-'ām jahwē<sup>16</sup>? umiddabbēr hammēlēch haddabār hazzē kə'ašém,

*ləbilti hašib hammēleḥ 'eḇ-nidxō:*

I4 *kī-mōḥ namūḥ*,      × × ⊥ × × ⊥      × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥,

*wəchammáim hanniqqarēm 'àrsā,*

'dšerlō je'ase<sub>1</sub>fū, wəlō-jīssā-jahwē<sup>16</sup> nəfēs məxasšēb<sup>17</sup> məxšəbōb

**lōiltī jiddāx mimmēnnū niddāx!**“

18 wajjá'an hammélech wajjōmer<sup>18</sup>: „'al-nā bəchardī mimménū dabār

'āšēr 'anochī šo'ēl 'o pāch!"

(19) *wattömer ha'issä:* „jəðabbér-näʷədɒnĩ hammələch!“ (19) *wajjömer hammələch:*

„hăjǎđ jō'āb 'ittách bəchql-zōp?“

*wattá'an ha'issā wattōmer* <'el-hammēleḥ><sup>19</sup>: „xē-nafšáḥ, 'āḏonī hammēleḥ,

**'im-jéš<sup>20</sup> ləhemīn ulhāsmīl**

*mikkól 'āšer-dibbér 'ādōnī hammēleḥ: kī-'āḇdāḥ jō'āḇ, hū-šiwānī,*

*wəhū-sām bəfī šifxapāch*

8 die Umstellung von V. 15—17 nach Cook und B. 9 danach *hammelech* 10 so  
 B.\*: *ʔlohim* 11 danach *šifxapēcha* M, *haʾiśšā* LXX 12 danach *jahi* 13 danach  
*ʔel-haʾiśšā* M, fehlt LXX 14 so W.\*: *waḥbēpō* M 15 so W.\*: *meharbiḥ* Kethib,  
*aḥp* Qere M 16 so B.: *ʔlohim* 17 *waṣaṣaḥ* M, καὶ λογίζομενος LXX (*xōšēb* EWALD\*)  
 18 danach *ʔel-haʾiśšā* 19 so LXX 20 -ʾiś M

- „ha'arōn jošēb<sup>a</sup> baššukōḇ, wādonī jō'āb wə'qōdē 'ādonī  
 'al-pōnē haššādē xonīm,  
 wə'nī 'abō 'el-bēḇī lē'chōl wəlišṭōḇ wəlišṭāḇ 'im-'išṭī?<sup>a</sup>“
- 12 wəjjōmēr dawīd 'el-'ūrijā:  
 „šēb-bazē gam-həjjōm, umaxār 'āšqāxēch<sup>b</sup>!“ wəjjēšēḇ 'ūrijā bīrūsālēm  
 bəjjōm-hahūlīmimmoxrāḇ.
- 13 wəjjigrū-lōḏawīd, wəjjōchāl lōfanāu wəjjēš, wəšākkərəhū.  
 wəjjēšē <'ūrijā> bā'ēgēḇ  
 liškāḇ bəmiškāḇō 'im-'qōdē 'ādonāu, wəl-bēḇō lē jarād.
- 14 wəihī bəbbōqer, wəjjichtōḇ-dawīd-šēfēr
- (15) 'el-jō'āb wəjjīšlāx bajād 'ūrijā. (15) wəjjichtōḇ baššēfēr lēmór:  
 „hašē<sup>c</sup> 'ēḇ-'ūrijā <haqittī>  
 'el-mūl' haṃmilxamā haqzaqā, wəšqōtēm me'axrāu, wənīkkā wamēḇ!“
- 16 wəihī bīsmōr jō'āb  
 'el-ha'īr, wəjjittēn 'ēḇ-'ūrijā 'el-həmmaqōm 'āšē-jadā' kī-'anšē-xāil šām.
- 17 wəjjēšē'ū' anšē ha'īr,  
 wəjjillaxēmū 'ēḇ-jō'āb, wəjjippōl min-ha'am me'qōdē dawīd,  
 wəjjāmōḇ gam-'ūrijā haqittī.
- 18 wəjjīšlāx jō'āb wəjjaggēd lōdawīd 'ēḇ-kōl-dibrē haṃmilxamā.
- 19 wəšāu <jō'āb> 'ēḇ-həmmal'āch  
 lēmór: „kəchallōḇāch 'ēḇ-kōl-dibrē haṃmilxamā lōdaqbēr 'el-həmmēlēch,
- 20 wəhajā 'im-tā'lē xāmāḇ haṃmēlēch,  
 wə'amār-lāch: »maqđū' niggaštēm 'el-ha'īr ləhillaxēm? hālo jōdā'tēm  
 'ēḇ-'āšēr-jorū me'āl haqōmā?<sup>d</sup>«
- 21 mi-hikkā 'ēḇ-'āḇimēlēch bēn-jərubbā'āl<sup>e</sup>? hālo-'iššā hišlīchā 'alāu  
 pēlax-rēchēḇ me'āl-haqōmā,  
 wəjjāmōḇ bəḇēḇēš? lāmmā niggaštēm 'el-haqōmā?<sup>f</sup>“ x x L x x L
- (22) wə'amārtā: »gam-'qōdāch 'ūrijā haqittī mēḇ!<sup>g</sup>“ (22) wəjjēlēch haṃmal'āch,  
 wəjjabō wəjjaggēd lōdawīd
- (23) 'ēḇ-kōl-'āšēr šəlaxō jō'āb. (23) wəjjōmēr haṃmal'āch 'el-dawīd:  
 „kī-zāḇērū' alēn ha'našīm,  
 wəjjēšē'ū' elēn haššādē, wənnihjē 'āšēm 'ad-pēḇax haššā'ar,
- 24 wəjjorū haṃmōrīm 'el-'āḇāḏēch  
 me'āl haqōmā, wəjjamūḇū me'qōdē haṃmēlēch <kišmōnā'asār'īs><sup>h</sup>!<sup>i</sup>“  
 <wəjjixār<sup>10</sup> lōdawīd 'el-jō'āb,  
 wəjjōmēr<sup>11</sup>: „lāmmā niggaštēm 'el-ha'īr ləhillaxēm? hālo jōdā'tēm  
 'ēḇ-'āšēr tukkū me'āl haqōmā?<sup>j</sup>  
 mi-hikkā 'ēḇ-'āḇimēlēch bēn-jərubbā'āl<sup>e</sup>? hālo-'iššā hišlīchā 'alāu

3 h. wəjisra'el wihūdā jošəbīm 4 danach xəjjēcha wə- (fehlen LXX) xē nafsēcha  
 'im-'ē'šē 'ēḇ-həddabar haqzē 5 'āšqāxēkka M 6 so B. nach LXX: haḇū M 7 da-  
 nach pōnē M; oder lies 'el-pōnē nach ἐξ ἐναντίας LXX? 8 so allgemein für jərubbēḇ M,  
 'Ιεροβοάμ etc. LXX 9 so Kl.\* nach Luc. 10 das folgende mit B. an dieser Stelle  
 ergänzt nach LXX, welche die Verse nach V. 22 bietet 11 danach 'el-həmmal'āch LXX

## LX. Die Empörung Absaloms (Sg).

## II, 15.

- 1 *waihi me'axrēchēn, wajjā'as lō 'abšalōm merkabā wəsusim,*  
*waxmiššim 'iš rašim lafanāu.*
- 2 *wəhiššim 'abšalōm wə'amāḏ 'al-jad dēreḥ haššā'ar, waihi kōl-'iš<sup>1</sup>*  
*'āšer-jihjē-llō-rīb labō*  
*'el-hammēleḥ laḥmišpāt, wajjiqrā 'abšalōm 'elāu wajjōmēr <lō><sup>2</sup>:*  
*„ē-mizzē'ir-'attā?“ wajjōmār:*
- (3) *„me'axāḏ šibṭē- jisra'el 'abdāch!“* (3) *wajjōmēr 'elāu 'abšalōm:*  
*„rə'ē dəbarēḥ tōbim unchoxim,*
- (4) *wəšomē' 'en-lāch me'ēḥ hammēleḥ!“* (4) *wajjōmēr 'abšalōm <la'is>:*  
*„mī-jəšimēni šofēt ba'āreḥ,*  
*wə'alai<sup>3</sup> jābō-ḥql-'iš 'āšer-jihjē-llō-rīb- umišpāt, wəhišdaqtihi<sup>4</sup>!“*
- 5 *wəhajā biqrōb-'iš lahištāxwōḥlō,*  
*wəšalāx <'abšalōm> 'ēḥ-jadō wəhexxiq bō<sup>5</sup> wənāšaq lō.*
- 6 *wajjā'as 'abšalōm kaḏḏabār haqqē*  
*laḥql-jisra'el 'āšer-jabū'ū<sup>6</sup> laḥmišpāt 'el-hammēleḥ, wəizannēb 'abšalōm*  
*'ēḥ-lēb 'anšē jisra'el.*
- 7 *waihi miqqēs 'arba' šanīm<sup>7</sup>, wajjōmēr 'abšalōm 'el-hammēleḥ:*  
*„eləḥānnūwə'šallēm 'ēḥ-nidrē,*
- (8) *'āšer-naḏartī lajəḥwē bəxəbrōn:* (8) *kī-nēḏer naḏār 'abdāch*  
*bəšibṭi bišū<sup>8</sup> lēmōr:*  
*'im-hašēb<sup>4</sup> jəšibēni jəḥwē jərušalēm, wə'abāḏti 'ēḥ-jəḥwē <bəxəbrōn><sup>10</sup>!“*
- 9 *wajjōmēr-lō hammēleḥ:*
- (10) *„lēḥ bəšalōm!“* *wajjāqom wajjēleḥ xəbrōnā,* (10) *wajjišlāx 'abšalōm<sup>11</sup>*  
*bəḥql-šibṭē jisra'el lēmōr:*  
*„kəšōm'achēm'ēḥ-qōl haššōfār wə'martēm: »malāḥ 'abšalōm bəxəbrōn!“*
- 11 *wə'ēḥ'abšalōm haḥchū māḥaim-'iš*  
*mīrušalēm<sup>12</sup> qəru'im wəholəchim laḥummām, wəlō jadō'ū kōl-dabār.*
- 12 *wajjišlāx 'abšalōm <wajjiqrā> la'xiḥōfēl<sup>13</sup>*  
*haggiloni-jō'ēs dawīd <xəbrōnā, wajjabō<sup>14</sup> 'āxiḥōfēl> me'irō,*  
*miggilō bəzqōxō 'ēḥ-ḥəḏaxim.*  
*waihi haqqēšer 'ammīs, wəha'am hōlēḥ warāb 'ēḥ'abšalōm.*
- 13 *wajjabō hammaggīd 'el-dawīd lēmōr:*
- (14) *„hajūlēb-'anšē<sup>15</sup> jisra'el 'axārē 'abšalōm!“* (14) *wajjōmēr dawīd*  
*laḥql-'ābāḏāu 'āšer-'ittō bīrušalēm:*  
*„qūmū wənībraxā, kīlō-bihjē-llānū šēlētā mippənē 'abšalōm!*

LX. 1 so Sm.\* nach LXX (und 4<sup>o</sup>): -ha'is M 2 so LXX 3 so B.\*: wə'alai  
 4 wəhišdaqti M 5 so B.: lō M 6 lies haḥba'im? 7 so allgemein nach Luc. etc.:  
 'arba'im šanā MLXX 8 danach ba'ram, gestrichen von Cook 9 so Th.\* nach LXX:  
 jašib M 10 so Kl.\* nach Luc. 11 danach məraggəlim, gestrichen von B. 12 mīrušalem  
 und māḥaim 'is zu vertauschen? 13 so W.\* nach Luc.: 'ēḥ-'āxiḥōfēl 14 wajjabō  
 ergänzt von (W.)B. 15 so LXX: -is M

- <wə'attā> mahrū lalécheḅ,  
 pēn-jəməhēr wəhissiz 'oḅānū<sup>16</sup>, wəhiddāx 'alēn 'eḅ-hara'ā,  
 wəhikkā ha'īr ləfi-xāreḅ!<sup>17</sup>
- 15 wəjjōmərū 'ābdē- ḥammēlēch 'el-ḥammēlēch: „kəchōl 'āšer-jibxār 'ādonī  
 ḥammēlēch, hinnē 'ābadēch!<sup>18</sup>
- 16 wəjjesē ḥammēlēch wəchōl-bēḅō bəraqlāu, wəjjā'zōḅ ḥammēlēch  
 'eḅ-'ēšer našīm pilazšīm
- (17) lišmōr ḥabbāiḅ, (17) wəjjesē ḥammēlēch wəchōl-'ābadāu<sup>17</sup> bəraqlāu,  
 wəjjā'məḏū-bēḅ ḥammēlēch,
- 18 wəchōl-ha'am<sup>18</sup> 'ōbərīm 'al-jaḏō, wəchōl- ḥəkreḅī wəchōl-ḥəpleḅī<sup>20</sup>,  
 <kə>šēs-me'ōḅ-'iš, <wə>anšē 'ittāi  
 ḥaggittī><sup>21</sup> 'āšer-bā'ū bəraqlō miggāḅ 'ōbərīm 'al-pənē ḥammēlēch.
- 19 wəjjōmər ḥammēlēch 'el-'ittāi ḥaggittī:  
 „lāmmā ḅelēch gəm-'attā 'ittānū? šūḅ wəšēḅ 'im-ḥammēlēch,  
 kī-nəḅrē 'a'ittā, gəm-<sup>22</sup>golē
- (20) 'attā mīmqōmāch<sup>23</sup>: (20) təmōl bō'āch, wəḥəjjōm 'ānī'ēch 'immānū  
 lalécheḅ, wə'nī hōlēch  
 'al-'āšer-'ānī-hōlēch! šūḅ wəḥasēḅ 'eḅ-'axēch 'immāch, <wə>əḥwē  
 ja'sē-'immāch><sup>24</sup> xēšēḏ wə'mēḅ!<sup>25</sup>
- 21 wəjjā'an 'ittāi 'eḅ-ḥammēlēch wəjjōmār: xē<sup>26</sup> <našāch><sup>26</sup>, 'ādonī ḥammēlēch,  
 kī<sup>27</sup> bīmqōm 'āšer jihjē-šām  
 'ādonī ḥammēlēch, 'im-ləmauḅ 'im-ləxəjjīm, kī-šām jihjē 'ābdāch!<sup>28</sup>
- 22 wəjjōmər dawīḏ 'el-'ittāi: „leḥwə'bōr!<sup>29</sup>
- wəjjā'bōr 'ittāi<sup>30</sup> wəchōl-'ānašū wəchōl-ḥattāf 'āšer-'ittō,  
 23 wəchōl-ha'āreḅ ḥōchīm qōl-gaḏōl.  
 wəḥammēlēch<sup>31</sup> 'omēḏ<sup>30</sup> bənāxal qīḏrōn, wəchōl-ha'am 'ōbərīm  
 'al-panāu<sup>31</sup> ḏereḅ-zeḅ<sup>32</sup> ḥammīḏbār.
- 24 wəhinnē gəm-ḡaḏōq wəḅjaḅār<sup>33</sup> 'ittō noš'im 'eḅ-'ārōn ha'lohīm<sup>34</sup>,  
 wəjjəssiqū<sup>35</sup> 'eḅ-'ārōn ha'lohīm<sup>36</sup>
- (25) 'ad-tōm kəl-ha'am lə'bōr mīn-ha'īr. (25) wəjjōmər ḥammēlēch ləḡaḏōq:  
 „ḥasēḅ 'eḅ-'ārōn ha'lohīm ha'īr,  
 <wə>ješēḅ bīmqōmō><sup>37</sup>, 'im-'əmšā xēn bə'enē jəḥwē wəḥšīḏānī,  
 wəḥīr-'ānī 'oḅō wəḅ-nawēu:
- 26 wə'im-kō jōmār: »lō-xafāšī bāch!« ḥīnənī: ja'sē-ūī  
 kə'sēḅ ḏōḅ bə'enāu!<sup>38</sup>
- 27 wəjjōmər ḥammēlēch 'el-ḡaḏōq ḥəkkohēn: „rə'ū<sup>39</sup> 'attā <wəḅjaḅār><sup>39</sup>,

16 wəhissizānū M 17 so Th.\* nach LXX: -ha'am M 18 so Th.\*: -'ābadāu  
 20 danach wəchōl-ḥaggittīm 21 zur Ergänzung vgl. BUDDE S. 272 22 wəḡəm- M  
 23 so Th.\* nach LXX: līmqōmēcha M 24 so Th.\* nach LXX 25 xai-jəḥwē wəxē  
 26 so Luc. 27 danach 'im Kethib, fehlt Qere und LXX, gestrichen von Th.\* 28 da-  
 nach ḥaggittī 29 davor wəchōl-ha'am 'ōbərīm, gestrichen von Sm. 30 so W.\*: 'ōder  
 31 so W.\* nach Luc.: pənē 32 so EWALD\* nach Luc.: 'eḅ- M (LXX) 33 so (Th.) B.:  
 wəchōl-ḥəluwījīm 34 davor bəriḅ, gestrichen von B.\* 35 wəjjəssiqū M 36 danach  
 wəjjā'al 'eḅjaḅār, gestrichen von Kl.\* 37 so Th.\* nach Luc. 38 so N.\* nach LXX  
 (lies rə'ē mit B.): ḥarō'ē 39 so B.\*

- šubū<sup>40</sup> ha'ir bəšalōm,  
 wə'ximā'as bənāch wəjōnābān bən-'ēbjāpār šənē bənēchēm 'ittachēm.  
 28 rə'ū 'anochī mīpmaḥmēh  
 bə'abrōḥ ḥammīdḥār 'ad-ḥō ḏabār me'immachēm ləḥaggāḏ lī!"  
 29 wajjāšēb šadōq wəbjāpār  
 (30) <ḥā'kohānīm> 'ēḥ-'ārōn ha'lohīm jərūšalēm, wajjāšēb<sup>41</sup> šām<sup>42</sup>, (30) wəḏawīd  
 'olē bəmq'lē ḥazzēḥīm,  
 'olē uḏōchē, wə'rōšō<sup>43</sup> xafūi, wəhū holēch jaxēf,  
 wəḥql-ha'am 'āšer-'ittō xafū 'iḥ-rōšō,  
 (31) wə'alū 'alō uḏachō. (31) ulḏawīd<sup>44</sup> ḥuggāḏ<sup>45</sup> lēmōr: „<gām-><sup>46</sup> 'āxīpōfēl  
 baqqōšerīm-ūm-'āḇšalōm.“  
 (32) wajjōmēr<sup>47</sup>: „səkkēl-nā 'ēḥ-'āšāḥ 'āxīpōfēl, jəḥwē!" (32) wəihīḏawīd-ḥā  
 'ad-harōš 'āšer-jīstāxḏwēšām  
 lēlohīm, wəhinne liqrāḥō xūšāi ha'arkī <re'ē dawīd><sup>48</sup>,  
 qarū kuttōtō, wə'ḏamā 'al-rōšō.  
 33 wajjōmēr lō-ḏawīd: „im-'āḏarta 'ittī, wəḥajīḥa 'alāi ləmqššā,  
 34 wim-ha'ir tašūb, wə'amārtā ləḇšalōm:  
 »'āḇār 'āxīḥammēlēch, wə'āḇīch 'axḏrāu: wə'nī-ēḇēḏ 'āḇīch me'az<sup>49</sup>,  
 wə'attā 'ānī<sup>50</sup> 'āḇdāch«,  
 (35) wəḥefārtā-llī 'ēḥ-'āšāḥ 'āxīpōfēl: (35) wəḥlō 'immāch šām  
 šadōq wəbjāpār ḥākkohānīm?  
 wəḥajā kəl-ḥaddabār 'āšer-tišmā' mibbēḥammēlēch, taggīd ləšadōq ul'ēbjāpār<sup>51</sup>:  
 36 hinne-šām 'immām šənēḇənēm,  
 'āximā'as ləšadōq wəjōnābān lēbjāpār, ušlaxtēm bjaḏām 'elāi  
 kəl-ḏabār 'āšer tišma'ū!"  
 37 wajjāḇō xūšāi re'ēḏawīd-ha'ir, wəḇšalōm jəḇō jərūšalēm.

## LXI. David mit Siba und Simei. Absalom in Jerusalem (Sg).

## II, 16.

- 1 wəḏawīd 'āḇār mə'at meharōš,  
 wəhinne-šibā-nā'ar mərīḇā'al liqrāḥō, wə'immo<sup>1</sup> xəmorīm xḏušīm,  
 wə'lēm māḥāim-ləxēm ume'ā šimmūqīm,  
 (2) ume'ā qāš, wənēḇel jāin, (2) wajjōmēr ḥammēlēch 'el-šibā:  
 „mā-'ellē llāch?" wajjōmēr šibā:  
 „ḥaxmōrīm ləḇēḥammēlēch lirkōḇ, wəḥallēxēm wəḥaqqāš lē'chōl ḥan'arīm,

40 so B.\*: šubā 41 so W.\* nach LXX: wajjēšēbū M 42 ergänze danach bimqomō (vgl. 25<sup>c</sup>), so daß dawīd zur folgenden Zeile rückt? 43 so B. nach LXX: wə'rōš lō M 44 so W.\* nach Luc.: wəḏawīd MLXX 45 so Th.\* nach LXX: higgīd M 46 so Th.\* nach LXX 47 danach dawīd 48 so Th.\* nach LXX 49 so im wesentlichen Anschluß an Kl.: 'āḇdācha 'ānī ḥammēlēch 'ēḥjē 'ēḇēḏ 'āḇīcha wə'nī me'az M, 'āḇerū 'axēch wəḥammēlēch 'axḏrāi 'āḇār 'āḇīch + 'axjē 'ēḇēḏ 'āḇīch 'ānī me'az LXX 50 so LXX: wə'nī M 51 danach ḥākkohānīm

LXI. 1 so Kl.\*: wəšmēḡḏ



- wəhəjjā'in lištōḅ həjjā'ēf bəmmidbār."
- 3 wəjjōmər həmmēlēch: „wə'əjjē bən-'āḏonēch?" wəjjōmər šibā 'ēl-həmmēlēch:  
„hinne jošēb bīrūsālem,  
kī'amār: »həjjōm jašibūli bēḅ jīsrā'el 'eḅ-məmlēcheḅ? 'abī!«"
- 4 wəjjōmər həmmēlēch ləšibā:  
„hinne-lāch kōl 'āšēr limribā'al!" wəjjōmər<sup>3</sup>: „hištāxəwēḅ:  
'əmsā-xén bə'enēch, 'āḏonī həmmēlēch!"
- 5 wəjjābō<sup>4</sup> həmmēlēch dawīd 'ad-bəxūrīm, wəhinne miššām'is jōšē  
mimmišpāxəḅ bēḅ-ša'ūl, ušmō šim'i
- (6) bən-gerā, (wəhū)jošē jašō umqallēl (6) wəisəkkēl ba'banīm 'eḅ-dawīd  
wə'eḅ-kōl-'ābḏē həmmēlēch<sup>5</sup>
- (7) miminō umiśmōlō. (7) wəchō-'amār šim'i bəqalēlō: „šēšē,  
'is həddamīm wə'is həblījjā'al!
- 8 hešēb 'alēch jəhwe kōl-dəmə bēḅ-ša'ūl, 'āšər-malāchta taxtāu,  
wəjjittēn jəhwe 'eḅ-həmlūchā  
bəjād'āḏšālōm-bənāch, wəhinnaḅ bəra'əḅāch, kī'is damīm 'attā!"
- 9 wəjjōmər 'āḏiśāi bən-šərujā 'ēl-həmmēlēch:  
„ləmmā jəqallēl həkēlēḅ həmmēḅ həzēḅ 'eḅ-'āḏonī həmmēlēch?  
'e' bəra-nnā-wə'asīrā 'eḅ-rōšō!"
- 10 wəjjōmər həmmēlēch: „mā-lī wəlachēm, bənē šərujā, kī-jəqallēl?  
(hənniḅū lō wīqallēl)<sup>6</sup>!  
kī'jəhwe 'amər-ō: »qallēl 'eḅ-dawīd«: umī jōmār (lō)<sup>6</sup>:  
»məddū' 'asīḅā kēn?«"
- 11 wəjjōmər dawīd 'ēl-'āḏiśāi wə'el-kōl- 'āḏāḏū: „hinne bənī,  
'āšər-jašā mimme'ai, məḅəqqēš 'eḅ-nəfšē:  
wə'af kī-'attā bən-həimīnī? hənniḅū lō wīqallēl,  
kī'amār-lō jəhwe:
- 12 'ūlāi jir'ē jəhwe bə'ənī<sup>7</sup>, wəhešēb-jəhwe-lī tōḏā  
təxəḅ-qiləlāḅ həjjōm həzēḅ!"
- 13 wəjjēlēch dawīd wə'našāu bəddāreḅ, wəšim'i holēch (<'al-jadō><sup>10</sup>  
bəšēlā' hahār, halōch wəqallēl<sup>11</sup>,
- (14) wəsqkēl<sup>11</sup> ba'banīm miššiddō<sup>12</sup> wə'əppēr<sup>11</sup> bə'afār. (14) wəjjābō həmmēlēch  
wəchōl-ha'am 'āšər-'ittō
- (15) × ×<sup>13</sup> 'əjefīm, wəjjinnəfēš-šām. (15) wəḏšālōm wəchōl-<sup>14</sup>'is jīsrā'el  
ba'ū jərūsālem, wə'xīḅōfēl 'ittō.
- 16 wəiḅī kə'šər-bā xūšāi ha'arkī re'ēḏ-dawīd'ēl-'āḏšālōm,  
wəjjōmər xūšāi 'ēl-'āḏšālōm:

2 so W.\*: məmlēchūḅ M 3 danach šibā 4 so B.\* nach LXX: wəḏā M 5 da-  
nach dawīd wəchōl-ha'am wəchōl-həggibborim 6 so Kl.\* nach LXX 7 so B.\* nach  
Qere und LXX: wəchī Kethib 8 so Kl.\* nach LXX 9 so Th.\* nach LXX: bə'woni  
Kethib, bə'enī Qere M 10 so N. nach LXX für lə'ummaḅō M (beides hinter dem fol-  
genden bəšēlā' hahar MLXX) 11 so B.\* nach LXX: wəisəkkēl wəisəkkēl bez. wə'ip-  
per M 12 so B.\* nach LXX: lə'ummaḅō M 13 Lücke angesetzt von W.\* 14 danach ha'am M,  
fehlt LXX, gestrichen von B.\*

- (17) „jəxī həmməleḫ 15!“ (17) wajjōmər ‘qəḥsalōm ‘ēl-xūšāi: „xəxəsdāch ‘ēḫ-re‘āch? lammā lō-halācht ‘ēḫ-re‘āch?“
- 18 wajjōmər xūšāi ‘ēl-‘qəḥsalōm: „lō, kī-‘dšər baxār jahwē, wəha‘ām hqzē wəḫql-‘iš jīśra‘ēl,
- (19) lō ‘ēḫjē, wə‘ittō ‘ešēb: (19) wəḫqššēnīḫ: ləmi ‘ānī-‘ē‘bōd, hālō lifnē bənō?
- kə‘šər ‘abāḏī lifnē ‘abīch, kēn ‘ēḫjē ləfanēch!“
- 20 wajjōmər ‘qəḥsalōm ‘ēl-‘daxīḫōfēl:
- (21) „ḥabūlāchēm-‘ešā mē-nnā-‘sē!“ (21) wajjōmər ‘daxīḫōfēl 16: „bō-‘ēl-pīlāzšē-‘abīch ‘dšər-ḥinnīx lišmōr ḥəbbāiḫ,
- wəsamā‘ kql-jīśra‘ēl, kī-nīḫ-‘āst ‘ēḫ-‘abīch, wəxəzəqū-jəḏē-kql-‘dšər-‘ittāch!“
- 22 wajjəttū ləḥsalōm ḥa‘ōḫl ‘ql-ḥaggāz, wajjəbō ‘qəḥsalōm ‘ēl-pīlāzšē-‘abīu lə‘ēnē kql-jīśra‘ēl.
- 23 wə‘šāḫ ‘daxīḫōfēl 17 bəjjamīm ḥahēm kə‘šər jīś-‘ql-‘(‘iš) 18 biḏḅār ḥa‘lohīm: kēn-kql-‘dšāḫ ‘daxīḫōfēl.
- gām ləḏawīd, gām-ləḥsalōm.

## LXII. Husai vereitelt Ahitophels Ratschläge (8β).

## II, 17.

- 1 wajjōmər ‘daxīḫōfēl ləḥsalōm 1:  
„‘ēḫxəḏrā-nnā-‘ēlēf-‘iš wə‘aqūmā wəḏəfā ‘axəḏrē-ḏawīd ḥallāil 5,  
2 wə‘abō-‘alāu, wəḥū jāzē,  
urfē jaḏāim, wəḫxəḏrāḏī ‘ōḫō, wənās kql-ḥa‘ām ‘dšər-‘ittō,  
wəḥikkēḫī ‘ēḫ-həmməleḫ ləḥqəḏō,  
3 wə‘astū ḫōl- ḥa‘ām ‘elēch kəšūḫ <ḥakkallā ‘ēl-‘išāh:  
‘əch-nəfēš ‘iš-‘əxāḏ> 4 ‘attā məḇqəšē,  
(4) <wə>ḫql- 5 ḥa‘ām jīḫjē ḥalōm!“ (4) wajjīšār ḥəḏḏabār bə‘ēnē ‘qəḥsalōm,  
uḏ‘ēnē kql-ziqnē jīśra‘ēl.  
5 wajjōmər ‘qəḥsalōm <‘ēl-‘əḏḏāu>: „qir-‘ū-‘nā gām ləxūšāi ḥa‘arkī,  
wənišmə‘ā mē-bbəfū gām-ḥū!“  
6 wajjəbō xūšāi ‘ēl-‘qəḥsalōm. wajjōmər ‘qəḥsalōm ‘elāu lēmór:  
„ḥəḏḏabār ḥqzē dibbēr ‘daxīḫōfēl:  
(7) ḥəḏḏā‘šē ‘ēḫ-ḏəḅarō? ‘in-‘āin, ‘attā-ḏəḅbēr!“ (7) wajjōmər xūšāi ‘ēl-‘qəḥsalōm:  
„lō-ḏəḅā ḥa‘ešā ‘dšər-ja‘āš ‘daxīḫōfēl  
(8) bəppā‘əm ḥqzəḏḫī!“ (8) wajjōmər xūšāi: „‘attā jaḏā‘t ‘ēḫ-‘abīch,  
wəḫḫ-‘ānāšū, kī-ḫibborīm ḥəmmā,  
umārē-nəfēš-ḥəmmā kəḏōḅ šəkkūl bəšəḏē, wə‘abīch ‘iš-mīlxamā,

15 danach jəxī həmməleḫ M, fehlt LXX 16 danach ‘ēl-‘qəḥsalōm 17 danach ‘dšər ja‘āš 18 so Qere, fehlt Kethib und LXX

LXII. 1 ‘ēl-‘qəḥsalōm 2 davor šənēm-‘ašar (vgl. B. 278) 3 ḥallāilā M 4 so Th.\* nach LXX; dafür ḥakkol ḥa‘iš ‘dšər M 5 so Th.\* nach LXX 6 so Th.\* nach LXX etc.: qorū M

wəłō jałin 'eḫ-ha'am:

- 9 *hinneḏ'attā hū- neḫbā bə'axāḫ hapxaḫīm, 'ōbaḫāḏ ḥamqōmōḫ,*  
*wəhajā kinfōl ba'am<sup>6</sup>*  
*baṭxillā, wəšamā' ḥəššomē' wə'amār: »hajaḫā maggeḫā ba'am*  
*'āšēr 'axārē 'qḏšalōm«,*
- 10 *wəhajā' gam-ben-xāil, 'āšēr libbō-kələḥ ha'arjē, ḥimmēs jimmas,*  
*ki-jodē' kpl-jisra'el, ki-ḡibbōr 'abīch,*
- (11) *uḏnē-xāil 'āšēr-ittō. (11) ki<chō ja'ōš><sup>8</sup> ja'āṣtī: he'asōf je'asēf*  
*'alēch kpl-jisra'el<sup>9</sup>,*  
*kaxōl 'āšēr- 'al-hajām larōḏ, ufanēch ḥolēchīm beqirbām<sup>10</sup>.*
- 12 *uḏānū 'elāu bə'axāḫ ḥamqōmōḫ*  
*'āšēr nimṣā-šām, wənāxnu 'alāu ka'šēr-jippōl ḥattāl 'al-ha'damā,*  
*wəłō-nōḫār-bō ubchōl-ha'našīm*
- (13) *'āšēr-ittō gam-ḫaxāḏ. (13) wim-'el-'ir je'asēf, wəjašīmū<sup>11</sup> chōl-jisra'el*  
*'el-ha'ir ḥaḫi xāḏaḫīm,*  
*wəsaḫāḏnū 'ōḫāḥ<sup>12</sup> 'aḏ-ḥannāxal 'aḏ-'āšēr- lō-nimṣā šām gam-šərōr!<sup>13</sup>*
- 14 *wajjōmēr 'qḏšalōm wəchōl-'iš jisra'el:*  
*„tōbā 'āšāḫ-xūšāi ha'arkī me'āšāḫ 'āxiḫōfēl!“ wəjaḫwē šiwwā*  
*lahafēr 'eḫ-'āšāḫ 'āxiḫōfēl ḥattōḏā,*
- (15) *ləḫa'ḫūr ḥabī jaḫwē 'el-'qḏšalōm 'eḫ-hara'ā. (15) wajjōmēr xūšāi*  
*'el-šaḏōq wēl-'eḫjaḫār ḥakkohānīm:*  
*„kuzōḫ wəchazōḫ ja'āš 'āxiḫōfēl 'eḫ-'qḏšalōm wēl-ziqnē jisra'el,*  
*wəchazōḫ wəchazōḫ ja'āṣtī 'a,nī:*
- 16 *wə'attā šilxū<sup>14</sup> wəḥagḡidū ləḏawīḏ lēmōr: »'al-tālen ḥallāil<sup>15</sup>*  
*bə'qḏrōḫ ḥammīḏbār, gam<sup>14</sup> 'q'ḏōr tē'ḏōr,*
- (17) *pēn jəḏullā' lammēlēch ulchōl-ha'am 'āšēr-ittō!<sup>16</sup>“ (17) wəjōnaḫān wə'ximā'āš*  
*'oməḏīm bə'en-roḡēl, wəḥalēchā ḥəššifxā,*  
*wəhigḡidā lahēm, wəḥēm jēlēchū wəhigḡidū lammēlēch dawīḏ,*  
*kiłō jūchəlū-ḥera'ōḫ*
- (18) *labō ha'irā. (18) wajjār 'ōḫām nā'ār, wajjagḡēḏ ləḏšalōm.*  
*wajjēlēchū-šənēm məherā,*  
*wajjaḏō'ū 'el-bēḫ- 'iš bəḫaxurīm, wəłō bə'er baxṣerō,*
- (19) *wajjēradū-šām, (19) wəttiḡqāx ḥa'issā*  
*wəttifrōš 'eḫ-ḥammasāch 'al-pənē ḥab'er, wəttišṭāx 'alāu ḥarifōḫ,*  
*wəłō nōḏā' dābār.*
- 20 *wajjaḏō'ū 'qḏḏē 'qḏšalōm 'el-ha'issā ḥabbāḫū, wajjōmērū<'elēh>:*  
*„ajjē 'āximā'āš wəjōnaḫān?“*  
*wəttōmēr lahēm<sup>16</sup>: „aḏērū<sup>16</sup> ḥammāim!“ wəḏbaḡšū wəłō maša'ā,*  
*wajjašūḏū <ha'ḏadīm> jərūšalēm.*

6 so DATHE\* nach Luc.: *bahēm MLXX* 7 so KL.\* nach Luc.: *wəhū MLXX* 8 so TH.\* nach LXX 9 danach *middan wə'aḏ-bə'er šēḏq'* 10 so TH.\* nach LXX: *baḡḡerāḏ M* 11 so B.\*: *wəḥissī'ū M* 12 so KL.\* nach LXX: *'ōḫō M* 13 danach *məherā*. Oder ist *wə'attā* zu streichen? 14 *wəḡam M* 15 danach *ha'issā* 16 danach *mīchāl M* (Glosse zu *ha'issā*), *μικχών LXX*



- (20) 'eḇ-kōl-həḏbarīm ha'ellē: (20) ləḏq'ḏūr sabbēb 'eḇ-pənē haddabār  
'asā 'qbdāch jō'āb  
'eḇ-haddabār haẓzē: wāḏonī xachām kəxəcmāḇ māl'āch ha'lohīm,  
laḏā'āḇ 'eḇ-kōl-'āšēḇba'āreḡ!"
- 21 wəjjōmēr ḥammēlēch 'el-jō'āb: „hinne-nā 'asīḇī 'eḇ-haddabār haẓzē,  
wələch hašēb 'eḇ-ḥannā'ar<sup>21</sup>!"
- 22 wəjjippōl jō'āb 'al-<sup>22</sup>panāu 'ārṣā wəjjistāxū wəḏbāreḡ 'eḇ-ḥammēlēch,  
wəjjōmēr jō'āb: „həjjōm  
jaḏā' 'qbdāch, kī-masāḇi xēn bə'enēch, 'āḏonī ḥammēlēch,  
'āšēḇ-'asā-ḥammēlēch 'eḇ-dəḇār 'qbdāch<sup>21</sup>!"
- 23 wəjjāqom jō'āb wəjjēlēch gəšūṛā, wəjjabḏē 'eḇ-'qbdālōm jərušalēm.
- 24 wəjjōmēr ḥammēlēch <'el-jō'āb>:  
„jissōb 'el-bēḇō, ufanāi lō-jir'ē!" wəjjissōb 'qbdālōm 'el-bēḇō,  
ufnē ḥammēlēch lō-ra'ā.
- 25 uch'qbdālōm lō-hajā'īs- jafē bəjisra'el<sup>24</sup>, ləḥallēl mə'ōd:  
mikḵāf raḡlō wə'ād qdāqḏō lō-hajā'ōmūm.
- 26 uḏḡalxō 'eḇ-rōšō, wəhajā miqqəḡ jamīm lajjamīm  
'āšēḇ jəḡallēx, kī-chaḇēd 'alāu, wəḡilxō wəsaḡāl  
'eḇ-ša'ār rōšō māḇāim šəḡalīm bə'ēḇen ḥammēlēch.
- 27 wəjjiwaləḏū ləḇšālōm<sup>25</sup> šəlōšā bantim uḏāḇ'axāḇ,  
uśmāh tamār: hī-ḥajəḇā'īsā jəfāḇ mər'ē.
- 28 wəjjēšēḇ<sup>26</sup> bīrušalēm šənaḇāim jamīm<sup>27</sup>, (29) wəjjisḏāx 'qbdālōm 'el-jō'āb  
(29) līšlōx 'oḇō 'el-ḥammēlēch,  
wəlō 'abā labḏ 'elāu. wəjjisḏāx 'ōḏ-šenēḇ <'elāu><sup>28</sup>,  
wəlō 'abā labḏ.
- 30 wəjjōmār 'el-'qbaḏāu: „rə'ū xəlqāḇ-jō'āb 'el-jaḏī, wəlō-šām šə'orīm:  
ləchū wəḥəḡṣīḇūh ba'ēs!"
- (31) wəjjəḡṣīḇū 'qbaḏē 'qbdālōm 'eḇ-ḥəxəlqā ba'ēs, (31) wəjjāqom jō'āb  
wəjjabḏ 'el-'qbdālōm ḥəbbāiḇā,  
wəjjōmēr<sup>29</sup>: „līmā hīṣṣīḇū 'qbaḏēch 'eḇ-ḥəxəlqā 'āšēḇ-ḵ ba'ēs?"
- 32 wəjjōmēr 'qbdālōm 'el-jō'āb:  
„hinne šillāxī 'elēch lēmór: »bō-ḥennā wəšləxā 'oḇāch  
'el-ḥammēlēch lēmór: lāmā-ḇāḇi migšūr?  
ṭōḇ-ḵ-ōḏ 'ānī-šām!« wə'attā 'er'ē pənē ḥammēlēch,  
wə'im-jēš-bī'awōn wəḥmīḇānī!"
- 33 wəjjabḏ jō'āb 'el-ḥammēlēch <ḏawīḏ>, wəjjāḡḡeḏ-lō, wəjjīḡṛā  
'el-'qbdālōm, wəjjabḏ 'el-ḥammēlēch,  
wəjjistāxū lō <wəjjippōl><sup>30</sup> 'al-'əppāu 'ārṣā lifnē ḥammēlēch,  
wəjjisḏāq ḥammēlēch ləḇšālōm.

21 danach 'eḇ-'qbdālōm: beanstandet von Kl.\* 22 'el- M 23 so W.\* mit Qere:  
'qbdō Kethib und LXX 24 so Sm. nach Luc. Peš.: bəḥol-jisra'el. Oder ist ləḥallēl mə'ōd  
zu streichen und zu lesen uch'qbdālōm lō-hajā'īs | 'īs jafē | bəḥol-jisra'el? 25 lies  
wəjjiwaləḏū lō usw.? 26 danach 'qbdālōm 27 danach ufnē ḥammēlēch lō ra'ā (aus 24°  
wiederholt) 28 so LXX 29 'elāu 30 so Kl.\* nach LXX

## LX. Die Empörung Absaloms (8β).

## II, 15.

- 1 *waihi me'axrēuchēn, wajjā'as lō 'abšalōm merkabā wəsustim,*  
*waxmiššim 'iš rašim lefanāu.*
- 2 *wəhiškim 'abšalōm wə'amād 'al-jāḏ dēreḥ haššā'ar, waihi kol-'iš<sup>1</sup>*  
*'āšer-jihjē-llō-rīb labō*  
*'el-hammēleḥ lammišpāt, wajjiqrā 'abšalōm 'elāu wajjōmer <lō><sup>2</sup>:*  
*„ē-mizzē'ir-'a,ttā?“ wajjōmār:*
- (3) *„me'axāḏ šibṭē- jisra'el 'abḏāch!“* (3) *wajjōmer 'elāu 'abšalōm:*  
*„rā'ē ḏabarēḥ ṭōḇim unchoxim,*
- (4) *wəsomē 'en-lāch me'ēḥ hammēleḥ!“* (4) *wajjōmer 'abšalōm <la'is>:*  
*„mš-jəsimēnī šofēṭ ba'āreḥ,*  
*wə'elāi<sup>3</sup> jāḇōchqol-'iš 'āšer-jihjē-llō-rīb- umišpāt, wəhišdaqtiḥ<sup>4</sup>!“*
- 5 *wəhajā biqrōḇ-'iš ləhišāxwōḇlō,*  
*wəšalāx <'abšalōm> 'ēḥ-jadō wəḥexzēq bō<sup>5</sup> wənāšq lō.*
- 6 *wajjā'as 'abšalōm kəddabār haḥzē*  
*ləchqol-jisra'el 'āšer-jabō'ū<sup>6</sup> lammišpāt 'el-hammēleḥ, wəizənnēḇ 'abšalōm*  
*'ēḥ-lēḇ 'anšē jisra'el.*
- 7 *waihi miqqēš 'arba' šanīm<sup>7</sup>, wajjōmer 'abšalōm 'el-hammēleḥ:*  
*„eləchānnāwə'sallēm 'ēḥ-nidrī,*
- (8) *'āšer-naḏṛti ləjahwē bəxēbrōn:* (8) *kī-nēḏer naḏṛ 'abḏāch*  
*bəšibṭi biššūr<sup>8</sup> lēmór:*  
*'im-hašēḇ<sup>4</sup> jəšibēnī jahwē jərūšalēm, wə'abḏti 'ēḥ-jahwē <bəxēbrōn><sup>10</sup>!“*
- 9 *wajjōmer-lō hammēleḥ:*
- (10) *„lēch bəšalōm!“* *wajjāqom wajjēleḥ xēbrōnā,* (10) *wajjišlāx 'abšalōm<sup>11</sup>*  
*bəchqol-šibṭē jisra'el lēmór:*  
*„kəšōm'achēm'ēḥ-qōl haššofār wə'martēm: »malāch 'abšalōm bəxēbrōn!«“*
- 11 *wə'ēḥ 'abšalōm haləchū māḇaim-'iš*  
*mīrūšalēm<sup>12</sup> qəru'im wəholəchim ləḥummām, wəlō jadə'ū kol-dabār.*
- 12 *wajjišlāx 'abšalōm <wajjiqrā> lə'xiḇōfel<sup>13</sup>*  
*haqqiloni-jō'ēš dawīd <xēbrōnā, wajjabō<sup>14</sup> 'āxiḇōfel> me'irō,*  
*miggilō bəzqōḇ 'ēḥ-həḇaxīm.*  
*waihi haqqēšer 'ammiš, wəha'ām hōlēch warāḇ 'ēḥ-'abšalōm.*
- 13 *wajjabō hammaggīd 'el-dawīd lēmór:*
- (14) *„hajā-lēḇ-'anšē<sup>15</sup> jisra'el 'axḏē 'abšalōm!“* (14) *wajjōmer dawīd*  
*ləchqol-'abḏāu 'āšer-'ittō bīrūšalēm:*  
*„qūmā wəniḇra,xāḏ, kī-lō-jihjē-lānū fəlēṭā mippənē 'abšalōm!*

LX. 1 so Sm.\* nach LXX (und 4°): -ha'is M 2 so LXX 3 so B.\*: wə'alai  
 4 wəhišdaqti M 5 so B.: lō M 6 lies haḇba'im? 7 so allgemein nach Luc. etc.:  
 'arba'im šanā MLXX 8 danach ba'ram, gestrichen von Cook 9 so Th.\* nach LXX:  
 jašib M 10 so Kl.\* nach Luc. 11 danach maraggelim, gestrichen von B. 12 mīrūšalem  
 und māḇaim 'is zu vertauschen? 13 so W.\* nach Luc.: 'ēḥ-'āxiḇōfel 14 wajjabō  
 ergänzt von (W.)B. 15 so LXX: -is M

- <wə'attā> mahrū lalécheḅ,  
 pēn-jəmqhēr wəhissēz 'oḅānū<sup>16</sup>, wəhiddāx 'alēn 'ēḅ-hara'd,  
 wəhikkā ha'ir ləfi-xāreḅ!<sup>17</sup>
- 15 wəjjōmərū 'āḏē- ḥammēlēch 'el-ḥammēlēch: „kəchōl 'āḡer-jibxār 'āḏonī  
 ḥammēlēch, hinnē 'āḏāḏēch!<sup>18</sup>
- 16 wəjjēsē ḥammēlēch wəchōl-bēḅō bəraḡlāu, wəjjā'zōḅ ḥammēlēch  
 'ēḅ'ēḡer nāšim pilazšēm
- (17) lismōr ḥabbāiḅ, (17) wəjjēsē ḥammēlēch wəchōl-'āḏāḏū<sup>17</sup> bəraḡlāu,  
 wəjjā'māḏūwēḅ ḥammēlēch,
- 18 wəchōl-ha'am<sup>18</sup> 'ōḅərīm 'al-jāḏō, wəchōl- ḥakreḅī wəchōl-ḥapleḅī<sup>19</sup>,  
 <kə>šēs-me'ōḅ'is, <wə>anšē 'ittāi  
 ḥaggittī<sup>21</sup> 'āḡer-bā'ū bəraḡlō miggāḅ 'ōḅərīm 'al-pənē ḥammēlēch.
- 19 wəjjōmər ḥammēlēch 'el-'ittāi ḥaggittī:  
 „lāmmā ḅelēch ḡam-'attā 'ittānū? šīb wəšēḅ 'im-ḥammēlēch,  
 ki-nəchrī 'a'ittā, ḡam-<sup>22</sup>golē
- (20) 'attā mimḡōmāch<sup>23</sup>: (20) tēmōl bō'āch, wəḥajjōm 'āni'ēch 'immānū  
 lalécheḅ, wə'nē hōlēch  
 'al-'āḡer-'āni-hōlēch! šīb wəḥasēū 'ēḅ-'axēch 'immāch, <wə>ḡahwē  
 jə'šē'immāch<sup>24</sup> xēšēḏ wə'mēḅ!<sup>25</sup>
- 21 wəjjā'an 'ittāi 'ēḅ-ḥammēlēch wəjjōmār: xē<sup>26</sup> <naśāch><sup>26</sup>, 'āḏonī ḥammēlēch,  
 ki<sup>27</sup> bimḡōm 'āḡer jihjē-šām  
 'āḏonī ḥammēlēch, 'im-ləmaūḅ 'im-ləxajjīm, ki-šām jihjē 'āḏāch!<sup>28</sup>
- 22 wəjjōmər dawīḏ 'el-'ittāi: „lechwə'ḅōr!<sup>29</sup>
- wəjjā'ḅōr 'ittāi<sup>30</sup> wəchōl-'ānašū wəchōl-hattāf 'āḡer'ittō,  
 23 wəchōl-ha'āreḡ hōchīm ḡōlḡadōl.  
 wəḥammēlēch<sup>31</sup> 'omēḏ<sup>32</sup> bənāxal ḡid'rōn, wəchōl-ha'am 'ōḅərīm  
 'al-pandū<sup>31</sup> ḡerech-xēḅ-<sup>32</sup>ḥammidbār.
- 24 wəhinnē ḡam-ḡadōḡ wəḡjaḅār<sup>33</sup> 'ittō nošō'im 'ēḅ-'ārōn ha'lohīm<sup>34</sup>,  
 wəjjāḡsiḡū<sup>35</sup> 'ēḅ-'ārōn ha'lohīm<sup>36</sup>
- (25) 'āḏ-tóm kəl-ḡā'am lə'ḅōr min-ha'ir. (25) wəjjōmər ḥammēlēch ləḡadōḡ:  
 „ḥasēḅ 'ēḅ-'ārōn ha'lohīm ha'ir,  
 <wə>šēḅ bimḡōmō<sup>37</sup>, 'im-'emšā xēn bə'enē ḡahwē wəḥšibāni,  
 wəḥir'āni 'oḅō wəḅ-nawēu:
- 26 wə'im-kō jōmār: »lōxəfāšī bāch!« ḥinənī: jə'šē-ūī  
 kə'ḡer ḡōḅ bə'enāu!<sup>38</sup>
- 27 wəjjōmər ḥammēlēch 'el-ḡadōḡ ḥakkohēn: „rə'ū<sup>39</sup> 'attā <wə>jaḅār<sup>40</sup>,

16 wəhissēzanū M 17 so Th.\* nach LXX: -ha'am M 18 so Th.\*: -'āḏāḏū  
 20 danach wəchōl-ḥaggittīm 21 zur Ergänzung vgl. BUDDÉ S. 272 22 wəḡam- M  
 23 so Th.\* nach LXX: limḡōmēcha M 24 so Th.\* nach LXX 25 xai-ḡahwē wəxē  
 26 so Luc. 27 danach 'im Kethib, fehlt Qere und LXX, gestrichen von Th.\* 28 da-  
 nach ḥaggittī 29 davor wəchōl-ha'am 'ōḅərīm, gestrichen von Sm. 30 so W.\*: 'ōḅər  
 31 so W.\* nach Luc.: pənē 32 so EWALD\* nach Luc.: 'ēḅ- M(LXX) 33 so (Th.)B.:  
 wəchōl-ḥakwājīm 34 davor bəriḅ, gestrichen von B.\* 35 wəjjāḡsiḡū M 36 danach  
 wəjjā'qal 'ēḅjaḅār, gestrichen von Kl.\* 37 so Th.\* nach Luc. 38 so N.\* nach LXX  
 (lies rə'ē mit B.?): harō'ḡ 39 so B.\*

- šubū<sup>40</sup> ha'ir bəšalōm,  
 wə'ximā'as bənāch wəjōnābān bən-ʿēbjābār šənē bənēchēm 'ittachēm.  
 28 rə'ū 'anochī mījmaḥmēh  
 bə'qbrōḇ ḥammīdābār 'aḏbō ḏabār me'immachēm ləḥaggīd lī!"  
 29 wəjjāšēḇ šaḏōq wəbjābār  
 (30) <ḥa'kohānīm> 'ēḇ-ʾārōn ha'lohīm jərūšalēm, wəjjēšēḇ<sup>41</sup> šām<sup>42</sup>, (30) wəḏawīd  
 'olē bəma'lē ḥazzēḇīm,  
 'olē uḏōchē, wərōšō<sup>43</sup> xafūi, wəhū holēch jaxēf,  
 wəchql-ha'am 'āšer-'ittō xafūi 'iš-rōšō,  
 (31) wə'alū 'alō uḏachō. (31) ulḏawīd<sup>44</sup> ḥuggāḏ<sup>45</sup> lēmōr: „<gām-><sup>46</sup> 'āxīḇōfēl  
 bəqqōšərīm-'im-ʾaḇšalōm.“  
 (32) wəjjōmēr<sup>47</sup>: „səkkēl-nā 'ēḇ-ʾāšāḇ 'āxīḇōfēl, jəḥwē!" (32) wəihīḏawīd<sup>48</sup>  
 'aḏ-harōš 'āšer-jīštāxḏwēšām  
 lēlohīm, wəhinnē liqrāḇō xūšāi ha'arkī <re'ē dawīd><sup>49</sup>,  
 qarū' kuttōnō, wə'ḏamā 'al-rōšō.  
 33 wəjjōmēr lōḏawīd: „im-'abārtā 'ittī, wəḥajīḇa 'alāi ləmaššā,  
 34 wim-ha'ir tašūb, wə'amārtā ləḇšalōm:  
 »'abār 'āxīḥammēlēch, wə'abīch 'axḏrāu: wə'nī-ʿēḇēd 'abīch me'az<sup>50</sup>,  
 wə'attā 'ānī<sup>50</sup> 'aḇdāch«,  
 (35) wəḥefārtā lī 'ēḇ-ʾāšāḇ 'āxīḇōfēl: (35) wəhlō 'immāch šām  
 šaḏōq wəbjābār ḥəkkohānīm?  
 wəḥajā kəl-ḥaddabār 'āšer-tišmā' mībbēḇḥammēlēch, taggīd ləšaḏōq ul'ēbjābār<sup>51</sup>.  
 36 hinnē-šām 'immām šənēḇənēm,  
 'āximā'as ləšaḏōq wəjōnābān ləbjābār, ušlaxtēm bəjadām 'elāi  
 kəl-dabār 'āšer tišma'ū!"  
 37 wəjjābō xūšāi re'ēḏawīd<sup>52</sup> ha'ir, wəḇšalōm jəbō jərūšalēm.

## LXI. David mit Siba und Simei. Absalom in Jerusalem (Sg).

## II, 16.

- 1 wəḏawīd 'abār mə'at meharōš,  
 wəhinnē-šibā nā'ar mərībā'al liqrāḇō, wə'immo<sup>1</sup> xḏmorīm xḏbušīm,  
 wə'lēm māḇāim ləxēm ume'ā šimmūqīm,  
 (2) ume'ā qāis, wənēḇel jāin, (2) wəjjōmēr ḥammēlēch 'el-šibā:  
 „mā-'ellē llāch?" wəjjōmēr šibā:  
 „ḥaxmōrīm ləḇēḇ-ḥammēlēch lirkōb, wəḥallēxēm wəḥaqqāis lē'chōl ḥan'arīm,

40 so B.\*: šubā 41 so W.\* nach LXX: wəjjēšēḇū M 42 ergänze danach bimqomō (vgl. 25<sup>o</sup>), so daß dawīd zur folgenden Zeile rückt? 43 so B. nach LXX: wərōšō lō M 44 so W.\* nach Luc.: wəḏawīd MLXX 45 so Th.\* nach LXX: higgīd M 46 so Th.\* nach LXX 47 danach dawīd 48 so Th.\* nach LXX 49 so im wesentlichen Anschluß an Kl.: 'aḇdācha 'ānī ḥammēlēch 'ēḥjē 'ēḇēd 'abīcha wə'nī me'az M, 'abērū 'axēch wəḥammēlēch 'axḏrāi 'abār 'abīch + 'exjē 'ēḇēd 'abīch 'ānī me'az LXX 50 so LXX: wə'nī M 51 danach ḥəkkohānīm

LXI. 1 so Kl.\*: wəšmēḡd



- wəhəjjāin lištōḇ həjjā'ēf bəmmiḏbār.“
- 3 wəjjōmər həmmēlēch: „wə'əjjē bən-'āḏonēch?“ wəjjōmər šibā 'ēl-həmmēlēch:  
„hinne jošēb bīrūsālēm,  
kī'amār: »həjjōm jašībū ləbēḇ jīsrā'el 'eḇ-məmlēcheḇ<sup>2</sup> 'abī!«“
- 4 wəjjōmər həmmēlēch ləšibā:  
„hinne lāch kōl 'āšēr limriḏā'əl!“ wəjjōmər<sup>3</sup>: „hištāxwēḇi:  
'əmsā-xēn bə'ēnēch, 'āḏonē həmmēlēch!“
- 5 wəjjābō<sup>4</sup> həmmēlēch dawīḏ 'qā-bəxūrīm, wəhinne miššām<sup>5</sup> 'īs jōšē  
mimmisḇāxəḇ bēḇ-ša'ūl, ušmō šim'i
- (6) bən-gerā, (wəhū) jōšē jašō umqallēl (6) wəisəkkēl ba'banīm 'eḇ-dawīḏ  
wə'ēḇ-kōl-'āḏē həmmēlēch<sup>6</sup>
- (7) mīmīnō umiśmōlō. (7) wəchō-'amār šim'i bəqəlōlō: „šē-šē,  
'īs həddamīm wə'īs həblījjā'əl!“
- 8 hešēb 'alēch jəhwē kol-dəmə bēḇ-ša'ūl, 'āšēr malāchta təxtāu,  
wəjjittēn jəhwē 'eḇ-həmlūchā  
bəjaḏ'āḇšālōm-bənāch, wəhinne bəra'aḇāch, kī'īs damīm 'aṭtā!“
- 9 wəjjōmər 'āḇišāi bən-šərujā 'ēl-həmmēlēch:  
„lāmmā jəqallēl həkkelēḇ həmmēḇ hazzē 'eḇ-'āḏonē həmmēlēch?  
'e' bəra-nnā-wə'asirā 'eḇ-rōšō!“
- 10 wəjjōmər həmmēlēch: „mā-lli wəlachēm, bənē šərujā, kī-jəqallēl?  
(hənnixū lō wīqallēl)<sup>8</sup>!  
kī' jəhwē 'amər lō: »qallēl 'eḇ-dawīḏ«: umī jōmār (lō)<sup>9</sup>:  
»māddū' 'asīḇā kēn?«“
- 11 wəjjōmər dawīḏ 'ēl-'āḇišāi wə'ēl-kōl-'āḇāḏū: „hinne bənī,  
'āšēr-jašā mimmē'āi, məḇəqqēs 'eḇ-nəfšē:  
wə'af kī-'attā bən-həimīnī? hənīxū lō wīqallēl,  
kī'amār-lō jəhwē:
- 12 'ulāi jir'ē jəhwē bə'onjī<sup>10</sup>, wəhešēb-jəhwē lē tōḇā  
təxəḇ-qīlələḇ həjjōm hazzē!“
- 13 wəjjēlēch dawīḏ wə'našāu bəddāreḇ, wəšim'i holēch ('əl-jaḏō)<sup>10</sup>  
bəšēlā' hahār, halōch wəqallēl<sup>11</sup>,
- (14) wəisəkkēl<sup>11</sup> ba'banīm miššiddō<sup>12</sup> wə'appēr<sup>11</sup> bə'afār. (14) wəjjābō həmmēlēch  
wəchōl-ha'am 'āšēr-'ittō
- (15) × × ⊥<sup>13</sup> 'əjefīm, wəjjinnafēšām. (15) wəḇšālōm wəchōl-<sup>14</sup> 'īs jīsrā'el  
ba'ū jərušālēm, wə'xiḇōfēl 'ittō.
- 16 wəihī kə'šēr-bā xūsāi ha'arkī re'ēḏawīḏ'ēl-'āḇšālōm,  
wəjjōmər xūsāi 'ēl-'āḇšālōm:

2 so W.\*: məmləchūḇ M 3 danach šibā 4 so B.\* nach LXX: wəbā M 5 da-  
nach dawīḏ wəchōl-ha'am wəchōl-həggibborim 6 so Kl.\* nach LXX 7 so B.\* nach  
Qere und LXX: wəchī Kethib 8 so Kl.\* nach LXX 9 so Th.\* nach LXX: bə'woni  
Kethib, bə'ēnī Qere M 10 so N. nach LXX für lə'ummaḇō M (beides hinter dem fol-  
genden bəšēlā' hahar MLXX) 11 so B.\* nach LXX: wəiqallēl wəisəkkēl bez. wə'ipper M  
12 so B.\* nach LXX: lə'ummaḇō M 13 Lücke angesetzt von W.\* 14 danach ha'am M,  
fehlt LXX, gestrichen von B.\*

- (17) „jəxī hammēlēch<sup>15</sup>!“ (17) wajjōmēr 'qḏšalōm 'ēl-xūsāi: „xəxəsdāch 'ēḇ-re'āch? lāmmā lō-halācht 'ēḇ-re'āch?“
- 18 wajjōmēr xūsāi 'ēl-'qḏšalōm: „lō, kī-'āšēr baxār jahwē, wəha'am hazzē wəchql-'iš jīśra'ēl,
- (19) lō 'ēhję, wə'ittō 'esēb: (19) wəhəššenīḇ: ləmi 'ānū'ē'bōd, hālō lifnē bənō?
- kə'sēr 'abādī lifnē 'adīch, kēn 'ēhję ləfanēch!“
- 20 wajjōmēr 'qḏšalōm 'ēl-'āxīḇōfel:
- (21) „hadū-lachēm' esā mā-nnə'sē!“ (21) wajjōmēr 'āxīḇōfel<sup>16</sup>: „bō'ēl-pīlagšē'abīch 'āšēr-hinnīx lišmōr habbāiḇ,
- wəšamā' kql-jīśra'ēl, kī-nīb'āš 'ēḇ-'abīch, wəxəzəqū-jəḏē-kql-'āšēr'ittāch!“
- 22 wajjāḏū ləqḏšalōm ha'ōhēl 'ql-huggāz,
- wajjāḏō 'qḏšalōm 'ēl-pīlagšē'abīu lə'enē kql-jīśra'ēl.
- 23 wə'sāḇ 'āxīḇōfel<sup>17</sup> bəjjamīm hahēm
- kə'sēr jīš'ql-(<'iš>)<sup>18</sup> biḏbār ha'lohīm: kēn-kql-'āšāḇ 'āxīḇōfel.
- gām ləḏawīd, gām-ləqḏšalōm.

## LXII. Husai vereitelt Ahitophels Ratschläge (Sβ).

## II, 17.

- 1 wajjōmēr 'āxīḇōfel ləqḏšalōm<sup>1</sup>:
- „'ēḇxāḏrā-nnā'ēlēf<sup>2</sup>'iš wə'aqūmā wərdəfā 'axāḏrē-ḏawīd hallāil<sup>3</sup>,
- 2 wə'abō'alāu, wəhū jəzē,
- wrfē jaḏāim, wəhəxəḏdī 'oḇō, wənās kql-ha'am 'āšēr-'ittō,
- wəhikkēḇi 'ēḇ-hammēlēch ləḏqddō,
- 3 wə'ašḏā chql- ha'am 'elēch kəšūb <həkkallā 'ēl-'išāh:
- 'əch-nēfēs 'iš'xāḏ><sup>4</sup> 'attā məbəqqēs,
- (4) <wə>chql-'ha'am jīhję šalōm!“ (4) wajjīšār haddabār bə'enē 'qḏšalōm,
- uḏ'enē kql-zīqnē jīśra'ēl.
- 5 wajjōmēr 'qḏšalōm <'ēl-'āḇāḏū>: „qir'ū<sup>5</sup>nā gām ləxūsāi ha'arkī,
- wənišmə'd mā-bbəfīu gām-hū!“
- 6 wajjāḏō xūsāi 'ēl-'qḏšalōm. wajjōmēr 'qḏšalōm 'elāu lēmór:
- „kəddabār hazzē dibbē 'āxīḇōfel:
- (7) hənə'sē 'ēḇ-ḏəburō? 'im-'āin, 'attā-ḏəbbēr!“ (7) wajjōmēr xūsāi 'ēl-'qḏšalōm:
- „lō-tōḏā ha'esā 'āšēr-ja'āš 'āxīḇōfel
- (8) bəppā'am hazzēḇ!“ (8) wajjōmēr xūsāi: „'attā jaḏā't 'ēḇ-'abīch,
- wəḇ-'ānāšāu, kī-gibborīm hēm mā,
- umārē-nēfēs-hēm mā kəḏōb šəkkūl bəšəḏē, wə'abīch 'iš-mīlxamā,

15 danach jəxī hammēlēch M, fehlt LXX 16 danach 'ēl-'qḏšalōm 17 danach 'āšēr ja'āš 18 so Qere, fehlt Kethib und LXX

LXII. 1 'ēl-'qḏšalōm 2 davor šənēm-'āšar (vgl. B. 278) 3 hallāilā M 4 so Th.\* nach LXX; dafür həkkol ha'is 'āšēr M 5 so Th.\* nach LXX 6 so Th.\* nach LXX etc.: qorū M

wəłō jalīn 'ēb-ha'ām:

- 9 hinnē'attā hū- nēxbā bə'axāp hapxapīm, 'ōbaxād hmqōmōp,  
wəhajā kinfōl ba'ām<sup>6</sup>  
batxillā, wəšamā' haššomē' wə'amār: »hajəpā maggesā ba'ām  
'āšēr 'axdrē 'qḏšalōm«,
- 10 wəhajā' gam-bēn-xāil, 'āšēr libbōkālēb ha'arjē, himmēs jimmas,  
kī-jodē' kql-jisra'el, kī-gḏbbōr 'atīch,
- (11) uḏnē-xāil 'āšēr'ittō. (11) kī<chō ja'ōš><sup>8</sup> ja'āštī: he'asōf je'asēf  
'alēch kql-jisra'el<sup>9</sup>,  
kaxōl 'āšēr- 'al-hajjām larōb, ufanēch holēchīm bəqirbām<sup>10</sup>.
- 12 uḏānū 'elāu bə'axāp hmqōmōp  
'āšēr nimšūšām, wənāznū 'alāu ka'šēr jippōl haṭṭāl 'al-ha'damā,  
wəłō-nōpār bō uḏchōl-ha'našīm
- (13) 'āšēr'ittō gam-'exād. (13) wim-'el-'ir je'asēf, wəjašīmū<sup>11</sup> chōl-jisra'el  
'el-ha'ir haḥi xābalīm,  
wəšaxānū 'ōpāh<sup>12</sup> 'aqd-hannāxal 'aqd'āšēr- lō-nimšā šām gam-šerōr!<sup>13</sup>
- 14 wajjōmēr 'qḏšalōm wəchōl-'iš jisra'el:  
„tōbā 'āšəp-xūšāi ha'arḥi me'āšāp 'āxi bōšēl!“ wəqahwē šiwwā  
ləhafēr 'ēb-'āšāp 'āxi bōšēl haṭṭōbā,  
(15) ləbā'būr habī jəhwē 'el-'qḏšalōm 'ēb-hara'ā. (15) wajjōmēr xūšāi  
'el-šaḏōq wēl-'ēbjapār haḥkohānīm:  
„kuzōp wəchazōp ja'āš 'āxi bōšēl 'ēb-'qḏšalōm wəb-ziqnē jisra'el,  
wəchazōp wəchazōp ja'āštī 'a,nī:
- 16 wə'attā šilxū<sup>14</sup> wəhaggīdū lədawīd lēmōr: »'al-tālēn haḥlāil<sup>8</sup>  
bə'qḏrōp haḥmiḏbār, gam<sup>14</sup> 'q'bōr tə'bōr,
- (17) pēn jəbullā' lammēlēch ulchōl-ha'ām 'āšēr'ittō!« (17) wəjōnāpān wə'xīmā'āš  
'omēḏīm bə'en-roḡēl, wəhalēchā haššifxā,  
wəhiggīdā lahēm, wəhēm jēlēchū wəhiggīdū lammēlēch dawīd,  
kīlō jūchəlū lhera'ōp
- (18) ləbō ha'irā. (18) wajjār 'ōpām nā'ār, wajjaggēd ləqḏšalōm.  
wajjēlēchū šənēm məherā,  
wajjabō'ū 'el-bēp- 'iš bəbaxurīm, wəłō bə'ēr baxšerō,
- (19) wajjérəḏūšām, (19) wəttiḡqāx ha'isšā  
wəttifrōš 'ēb-hammasāch 'al-pənē hāb'ēr, wəttištāx 'alāu harifōp,  
wəłō nōḏā' dābār.
- 20 wajjabō'ū 'qḏē 'qḏšalōm 'el-ha'isšā haḥbāipā, wajjōmərū<'elēh>:  
„ajjē 'āxīmā'āš wəjōnāpān?«  
wəttōmēr lahēm<sup>15</sup>: „adərū<sup>16</sup> haḥmāim!“ wəḏqāqū wəłō maša'ū,  
wajjašūbū <ha'badīm> jərūšalēm.

6 so DATHE\* nach Luc.: bahēm MLXX 7 so KL.\* nach Luc.: wəhū MLXX 8 so TH.\* nach LXX 9 danach middan wə'qḏ-bə'er šēbq' 10 so TH.\* nach LXX: baqqəraḏ M 11 so B.\*: wəhissī'ū M 12 so KL.\* nach LXX: 'ōpō M 13 danach məherā. Oder ist wə'attā zu streichen? 14 wəgam M 15 danach ha'isšā 16 danach miḥqal M (Glosse zu ha'isšā), μυχὸν LXX

- 21 wəṣiḥi-ʾəxreḥleḥtām, wəḥḡa-ʾlū meḡabʾér, wəḡḡeləchū wəḡḡəḡḡādu lamməḡləḥ<sup>17</sup>,  
wəḡḡōmərū ʾəl-dauīd: „ḡūmū  
wəʾibri məherā ʾəḡ-ḡammām, ki-chāḡḡ juʾās ʾdləḡḡm ʾəxiḡóḡel!“  
22 wəḡḡāḡom dauīd wəḡḡol-haʾām ʾəḡər-ittō,  
wəḡḡaʾbərū ʾəḡ-həḡḡārdən: ʾaḡ-ʾər ḡabbóḡer ʾaḡ-əxāḡ lō neʾdār  
ʾəḡər lō-ʾabār ʾəḡ-həḡḡārdən.  
23 wəʾxiḡóḡel raʾā, ki-lō neʾəḡā ʾəḡaḡō, wəḡḡaxbōš ʾəḡ-həḡmōr,  
wəḡḡāḡom wəḡḡələḡḡ ʾəl-bēḡō ʾəl-irō,  
wəḡḡāu ʾəl-bēḡō, wəḡḡexanāḡ wəḡḡāmōḡ, wəḡḡiqqabər-bəḡḡəḡer ʾabīu.  
24 wəḡdauīd bā məḡnāimā,  
wəḡbšəḡlōm ʾabār ʾəḡ-həḡḡārdən, ḡḡ wəḡḡol-ʾis ḡisraʾəl ʾimmō.  
25 wəḡ-ʾamasā sām-əḡbšəlōm təḡḡ-ḡōʾab ʾəl-həḡḡabāḡ,  
wəʾmasā ḡen-ʾis ušmō ḡiḡrā ḡḡḡism-ʾēli<sup>18</sup>, ʾəḡer-bā  
ʾəl-ʾəḡḡəl bəḡ-(<ʾisḡai ḡen-)><sup>19</sup> naxāš,  
(26) ʾəḡōḡ ḡərūḡā, ʾēm ḡōʾab. (26) wəḡḡixan <ḡōl-)><sup>20</sup> ḡisraʾəl  
wəʾəḡbšəlōm-ʾəḡḡ ḡḡḡāḡ.  
27 wəḡḡiḡ kəḡḡḡdauīd məḡnāimā, wəḡḡḡ ḡen-naxāš mərəḡbāḡ bənē-ʾammōn,  
uməḡḡ ḡen-ʾammīʾəl millōḡḡḡ,  
(28) ubəḡḡillāi ḡḡḡʾadī mərəḡḡlōm (28) <ḡēbīʾū ʾəḡōḡ><sup>21</sup> miškāḡ <uməḡḡḡḡ><sup>22</sup>  
wəḡḡḡḡ ḡḡḡ ḡḡḡ,  
wəḡḡḡm ušʾorīm, wəḡḡḡḡ wəḡḡḡ, uḡōl wəʾḡāšim † wəḡḡḡ,  
29 uḡḡḡ wəḡḡmʾā wəḡḡn,  
uḡōḡ bəḡār ḡḡḡḡ ləḡdauīd wəḡḡām ʾəḡər-ittō ḡḡḡl,  
kiʾāmərū: „ḡāʾm raʾēb  
wəʾəḡḡ wəḡḡḡ bəḡḡḡḡ!“

### **XLIII. Die Schlacht. Absaloms Tod (S<sub>β</sub>).**

**II, 18.**

- I wəjjifqōd dawid 'ēb-ha'am 'āšer-ittō,  
wəjjāsem 'ālēm šarē 'ālafim,  
(2) wəšarē me'ōp, (2) wəšallēš 'ēb-ha'am, hašlišēp bəjād-jō'ab,  
wəhašlišēp bəjād 'ābišāi  
bēn-šerūjā 'āxī jō'ab, wəhašlišēp bəjād-ittāi haḡgittī.  
wəjjōmer haḡmēlēch 'ēl-ha'am:  
(3) „jašō 'ešē ḡam-'āni 'immachēm!“ (3) wəjjōmer ha'am (<'ēl-haḡmēlēch>),  
„lō-ḡešē, kī'im-nōš nanūs,  
lō-jašimū 'elēn lēb: wə'im-jamūpū xəzjēnu,  
lō-jašimū 'elēn lēb,

17 danach *duwid* 18 so TH.\* nach Chr.: *hajjišrə'et* 19 so B. 20 so LXX  
21 so (KL.) B\* nach LXX

**LXIII.** 1 so KL.\* nach Luc.: *wašallax* MLXX; danach *dawid*

- kī-’attā chamōnū ‘āsarā ‘ālafīm, wə’attā tōb kī-bihjē-*  
*llānū.ba’ir-(<’ēzēr>)\* lə’zór!“*
- 4 *wajjōmēr ‘ālēm hammēlēch: „(<’eḥ>)\* āšēr- jītāb bə’ēnēchēm-’ē’sē!“*  
*wajjā’ mōd hammēlēch ‘el-jād haššā’ar,*
- (5) *wəchōl-ha’am jašə’ū ləme’ōḥ wəla’lafīm. (5) wajjāu hammēlēch*  
*’ēḥ-jō’āb wēḥ-’āḥšāi wēḥ-’ittāi*  
*lēmór: „lə’at-lī lannā’ar bəḥšālōm!“ wəchōl-ha’am šamə’ū*  
*bəḥawwōḥ hammēlēch ‘ēḥ-kōl-həššarīm*
- (6) *‘al-dəḥār ‘āḥšālōm. (6) wajjēsē <kol- >)\* ha’am haššādē liqrāḥ jisra’el,*  
*wəttāhī hammilxamā bəjā’ar ‘ēfrāim‘.*
- 7 *wajjinnašəfū šām ‘ām jisra’el lifnē ‘āḥdē ḏawīd,*  
*wəttāhī)\* hammaggefā ḡəḏōlā*
- (8) *bajjōm haḥū, ‘ēšrīm-’ēlēf-(<’iš>)\*. (8) wəttāhī-šām hammilxamā*  
*našōḥḥ ‘al-pənē chōl-ha’āreḥ,*  
*wajjērēḥ hajjā’ar lə’chōl ba’am me’āšēr ‘achəlā haḥērēḥ*
- (9) *bajjōm haḥū. (9) wajjiqqarē ‘āḥšālōm*  
*lifnē-’āḥdē ḏawīd, wəḥšālōm roḥēḥ ‘al-happérēḏ, wajjabō happérēḏ*  
*taḥḥ-šōḥḥ ha’elā haḡḏōlā,*  
*wajjəxəq rōšō ḥa’elā, wajjittōl’ bēn-həššamāim wēn ha’āreḥ,*  
*wəhappérēḏ ‘abār mittaxtāu‘.*
- 10 *wajjār ‘iš-’əxād, wajjaggeḏ ləjō’āb, wajjōmēr: „hinne ra’iḥ*  
*’ēḥ-’āḥšālōm talūi ba’elā!“*
- 11 *wajjōmēr jō’āb la’iš hammaggīḏ lō: „wəhinne ra’iḥ,*  
*umaddū’ lō-hikkīḥō)\* ‘āršā,*  
*wə’alāi laḥḥ lāḥ ‘āsarā chēšēf wəxgōrā ‘əxāḥ!“*
- 12 *wajjōmēr ha’iš ‘el-jō’āb:*  
*„wəlū ‘anochī šaqūl<sup>10</sup> ‘al-kappāi ‘ēlēf-kēšēf, lō-’ēšlāx*  
*<’ēḥ>jadī ‘el-bēn-hammēlēch,*  
*kīḥ’oznēn šiwwā hammēlēch ‘obāḥ wēḥ-’āḥšāi wēḥ-’ittāi lēmór:*  
*»šimrū-lī<sup>11</sup> bənnā’ar bəḥšālōm!“*
- 13 *’ō-’ašīḥi bənašō šēqēr, wəchōl-dabār lō-jikkaxēḏ min-hammēlēch,*  
*wə’attā tiḥjaššēḥ minnēzēḏ!“*
- 14 *wajjōmēr<sup>12</sup>: „lāḥén <’anochī> ‘axēllā<sup>13</sup> ləfanēḥ!“ wajjiqqāx <jō’āb><sup>14</sup>*  
*šəlošā šəlaxīm<sup>15</sup> bəḥappō,*
- (15) *wajjiḥqā’ēm-bəlēḥ ‘āḥšālōm ‘ōḏənnū-xai<sup>16</sup> (15) wajjasōbbū ‘āsarā nə’arīm,*  
*nošə’ē kəlē jō’āb,*
- (16) *wajjaḡkū ‘ēḥ-’āḥšālōm wəimīḥū. (16) wajjiḥqā’ jō’āb bəššəfār,*  
*wajjāšōḥ ha’am mirrəḏōf*

2 so B. nach LXX: nur *me’ir* M 3 so LXX 4 lies mit B. *bajjā’ar*? 5 da-  
nach *šam* M, fehlt LXX, gestrichen von W.\* 6 so Kl.\* nach LXX 7 so W.\* nach  
LXX etc.: *wajjuttan* M 8 *‘āšer-taxtāu ‘abar* M, *ὁποῦ αὐτοῦ παρῆλθεν* LXX 9 da-  
nach *-šam* M, fehlt LXX 10 so W.\*: *šəqel* 11 so Th.\* nach LXX etc.: *-mī* M  
12 danach *jō’āb* (vgl. Note 14) 13 so B.\* nach LXX: *lō-chen ‘oxilā* M 14 so LXX  
15 so (Th.)\* nach LXX: *šəḥaḥīm* M 16 danach *bəlēḥ ha’elā*

- (17) 'axāre jīśra'el, kī-xasāch jō'āb 'ēb-ha'am. (17) wajjiqaxi 'ēb-'qāšalōm  
 wajjašlīchū 'oḇō wajjā'ar  
 'ēl-happāxāḇ haḡgaḏōl, wajjaššidū'alāu-gāl- 'āḇanīm gaḏōl mō'ōd:  
 wəchql-jīśra'el-nāsū 'īs lohalāu.  
 18 wāḇšalōm nilqāx<sup>17</sup>, wajjāššēb-lō dawīd<sup>18</sup> 'ēb-māššēbēḇ × × ⊥,  
 'āšēḇ-ḇō'ēmeq-hammēlēch, kī'amar:  
 „'ēn-lō<sup>19</sup> ḇēn ba'lūr haḡkīr šəmō<sup>19</sup>!“ wajjiqrā lammasēbā<sup>20</sup> 'al-šəmō<sup>21</sup>  
 jād 'qāšalōm 'aḏ-hajjōm haḡzē.

## LXIV. Die Trauerbotschaft (Sβ).

## II, 18.

- 19 wā'ximā'aš ḇen-šaḏōq 'amar <'ēl-jō'āb><sup>1</sup>: „arūšā-nnā-wa'baśrā 'ēb-hammēlēch,  
 kī-šfatō jahwē mijjād 'ojəḇdā!“  
 20 wajjōmēr-lō-jō'āb: „lō'īs baśorā 'attā hajjōm haḡzē,  
 wḇiššārtā ḇajōm 'axēr:  
 wəhajjōm haḡzē lō ḇəḇaššér, kī'al-<kén><sup>2</sup> ḇen-hammēlēch mēḇ!“  
 21 wajjōmēr jō'āb laḡkūšī:  
 „lech-haḡgēd lammelēch 'āšēr ra'īḇā!“ wajjištāxū<sup>3</sup> lōjō'āb wajjarōš.  
 22 wajjōšēf 'ōḏ 'āximā'aš ḇen-šaḏōq  
 wajjōmēr 'ēl-jō'āb: „wihī-mā 'arušā-nnā ḡam-'ānī 'axēr haḡkūšī!“  
 wajjōmēr <'elāu> jō'āb:  
 „lammā-wzē 'attū-rās, ḇənī, ulchā 'ēn-baśūrā mušēḇ<sup>4</sup>?“  
 23 <wajjōmēr><sup>5</sup>: „wihī-mā 'arūš!“  
 wajjōmēr-lō: „rūš!“ wajjārōš<sup>6</sup> dēḡēch haḡkikkār, wajja'ḇór 'ēb-haḡkūšī.  
 24 wədawīd jōšēḇ ḇēn-šənē haš'arīm.  
 wajjēlēch hašsofē 'ēl-gāḡ haššā'ar 'ēl-haxūmā, wajjiššā 'ēb-'ēnāu,  
 wajjār wəhinne-'īs rās ləḇaddō  
 (25) <lafunāu><sup>7</sup>, (25) wajjiqrā hašsofē wajjaḡgēd lammelēch. wajjōmēr hammēlēch:  
 „'im-ləḇaddō, baśōrā ḇafū.“  
 (26) wajjēlēch halōch wəqarēḇ. (26) wajjār hašsofē 'īs-'axēr rās,  
 wajjiqrā hašsofē 'al-haššā'ar<sup>8</sup>  
 wajjōmēr: „hinne-'īs <'axēr><sup>9</sup> rās ləḇaddō!“ wajjōmēr hammēlēch:  
 (27) „ḡam-zē mō'aššēr!“ (27) wajjōmēr hašsofē:  
 „'ānī ro'ē 'ēb-mərūšāḇ haḡišōn kimrušāḇ 'āximā'aš ḇen-šaḏōq!“  
 wajjōmēr hammēlēch: „'īs-tōḇ zē,  
 (28) wə'ēl-baśōrā tōḇā jādō.“ (28) wajjiqrā<sup>10</sup> 'āximā'aš <'ēl-haššā'ar>

17 so B. nach LXX: laqax M 18 so (bez. 'abīu) B.: ḇəxajjau M, λαβειν LXX  
 19 so KL.\* nach LXX: -lī bez. šəmī M 20 lammasēbēḇ M 21 danach wajjiqgarē  
 lah M, fehlt LXX, gestrichen von KL.\*

LXIV. 1 so KL. nach Luc. 2 so allgemein nach Qere und LXX 3 danach  
 chūšī 4 so W.\* nach LXX: mošēḇ M 5 so Th.\* nach LXX 6 danach 'āximā'aš  
 7 so KL. nach LXX der aber ləḇaddō streicht) 8 so Sm.\*: 'ēl haššā'ar LXX, 'ēl-haššo'er M  
 9 so Th.\* nach LXX etc. 10 so W.\* nach Luc.: wajjiqrā MLXX

- wajjōmēr 'el-hammēlēch: „šalōm!“  
 wajjištāxū lammēlēch lə'əppāu 'āršā, wajjōmēr: „barūch jahwē  
 'ēlohēch 'āšēr-šiggār-hajjōm  
 bəjadāch)“<sup>11</sup> 'ēb-ha'našīm 'āšēr-našō'ū 'ēb-jadām bādonī hammēlēch!“  
 29 wajjōmēr hammēlēch: „<hā>šalōm“<sup>12</sup>  
 lannā'ār ləbšalōm?“ wajjōmēr 'āxīmā'aš: „ra'īpī hēhamōn haḡgaḡḡl  
 kišlōx 'əbdāch jō'āb  
 (30) 'ēb-<sup>13</sup>'əbdāch, wəlō jadā'ti mā<sup>14</sup>!“ (30) wajjōmēr hammēlēch: „sōb,  
 hi'jjaššēb kō!“ wajjiššōb wajjā'mōd,  
 31 wəhinneḥ ḥakkūšī bā. wajjōmēr<sup>15</sup>: „jīpbaššēr 'ādonī hammēlēch,  
 kī-šfatāch jahwē hajjōm  
 (32) mijjāḡ kōl- ḥaqqamīm 'alēch!“ (32) wajjōmēr hammēlēch ḥakkūšī<sup>16</sup>:  
 „hāšalōm lannā'ār ləbšalōm?“  
 wajjōmēr ḥakkūšī: „jīhijū ḥannā'ār 'ojəbē 'ādonī hammēlēch,  
 wəchōl 'āšēr-qāmū 'alēch ləra'ā!“

## LXV. Davids Trauer um Absalom (Sβ).

## II, 19.

- 1 wajjirgāz hammēlēch, wajjā'al 'āl- 'ālijjāp ḥəššā'ar wajjēbk,  
 wəchō 'amār bəlēchtō':  
 „bənī<sup>1</sup> bənī 'əbšalōm, mī-jittēn mūpī 'ānī taztēch,  
 'əbšalōm bənī bənī!“  
 3 wəttəhī ḥətsū'ā<sup>2</sup> lə'ēbēl ləchəl-ha'am, kī-šamā' ha'am<sup>3</sup> lēmōr:  
 „nē'šāb hammēlēch 'əl-bənō!“  
 4 wajjīpḡannēb-ha'am<sup>4</sup> ləbō ha'ēr kə'šēr jīpḡannēb ha'am  
 ḥənnichlamīm bənūsām bəmmilxamā.  
 5 wəhammēlēch lā' 'ēb-panāu wajjiz'āq<sup>5</sup> qōl-gaḡḡl: „bənī 'əbšalōm,  
 'əbšalōm bənī bənī!“  
 2 wajjuggāḡ ləjō'āb <lēmōr><sup>6</sup>: „hinneḥ hammēlēch bochē umi'p'abbēl<sup>7</sup> 'əl-'əbšalōm!“  
 6 wajjadō jō'āb 'el-hammēlēch  
 ḥəbbāipā wajjōmēr: „hōbāšta hajjōm 'ēb-pənē chōl-'əbādēch  
 ḥəmməlīm 'ēb-nəfšāch hajjōm,  
 wə'ēb-nēfēs bənēch utnəbēch, wənēfēs nāšēch wənēfēs pīlāzšēch,  
 7 lə'ahbā 'ēb-sonə'ēch wəlīnō 'ēb-'ohābēch:  
 kī-higgāḡta hajjōm, kī'ēn-lach-šarīm wə'badīm: kī-jadā'ti hajjōm,  
 kī-lū 'əbšalōm xāi,

11 zur Ergänzung vgl. B. 12 so Kl.\* 13 lišlōx 'ēb-'ēbēd hammēlēch jō'āb  
 wə'ēb- (vgl. W.\*) 14 lies mē-ššām nach LXX? 15 danach ḥakkūšī M, lammēlēch LXX  
 16 'el-ḥakkūšī

LXV. 1 lies mit Kl.\* biḥchoḡō nach Luc. etc.? 2 davor bənī 'əbšalōm M, fehlt  
 LXX 3 danach bəjjōm ḥəhū (zur zweiten Stelle vgl. Sm. und B.) 4 so W.\*: la'aḡ M  
 5 danach hammēlēch MLXX, fehlt Luc. etc., gestrichen von Kl.\* 6 so Kl.\* nach LXX  
 7 so B. nach Targ. Peš.: wajjip'abbēl M (LXX)

- (8) *wəchullānū haḡḡōm meḡīm, kī-’āz jašār bə’ēnēch!* (8) *wə’attā:*  
*qūm-šē wəḡabbēr ‘ql-lēb ‘ābadēch,*  
*kī-ḡjaḡwē nišbā’ū, kī-(<’im>)<sup>8</sup>’ēnāch-jōšē, ‘im-jaḡīm ‘iš ‘ittāch*  
*haḡlāl<sup>4</sup>, wəra’ālach-ḡōḡ*  
*mikkōl-hara’ā ‘āšer-bā’ū ‘alēch min’urēch ‘ad-haḡḡōm haḡzē<sup>10</sup>!”*  
 9 *waḡḡāḡom haḡmēlēch waḡḡēšēḡ bəššā’ar,*  
*ulchōl-ha’ām-hiḡḡidū lēmōr: „hinne haḡmēlēch jōšēḡ bəššā’ar!”*  
*waḡḡabō chōl-ha’ām lifnē haḡmēlēch.*

## LXVI. Davids Heimkehr nach Jerusalem (Sβ).

## II, 19.

- 9<sup>a</sup> *wəjīśra’ēl-nās ‘iš lohalāu,* (10) *wəihī chōl-ha’ām naḡōn*  
 (10) *bəchōl-šibṭē jīśra’ēl*  
*lēmōr: „haḡmēlēch <dawīd><sup>1</sup> hišsilānū mikkāf <kōl><sup>2</sup>’ojəḡēn,*  
*wəhū millōtānū mikkāf pəlišṭīm:*  
*wə’attā barāx min-ha’āreš <u>me’āl <məmlachtō mippənē><sup>3</sup> ‘adšalōm,*  
 11 *waḡšalōm ‘āšer-mašāxū ‘alēn <ləməlēch><sup>4</sup>,*  
*mēḡ bəmmilxamā: wə’attā lamā’attēm məxrišīm ləhašīb ‘ēḡ-haḡmēlēch?<sup>5</sup>“*  
 12<sup>a</sup> *uḡbār kōl-jīśra’ēl bā ‘ēl-haḡmēlēch<sup>6</sup>,*  
 12<sup>a</sup> *wəhaḡmēlēch dawīd šalāx ‘ēl-šaḡōḡ wēl-’ēḡjaḡār haḡkohḡnīm lēmōr:*  
*„ḡabbērū ‘ēl-ziqnē jəhūḡā*  
*lēmōr: »lāmmā ḡijū ‘axronīm ləhašīb ‘ēḡ-haḡmēlēch ‘ēl-bēḡō?<sup>7</sup>*  
 13 *‘axāi’attēm, ‘ašmī uḡsarī ‘attēm,*  
 (14) *wəlāmmā ḡijū ‘axronīm ləhašīb ‘ēḡ-haḡmēlēch?«* (14) *wəla’mašā ḡōmərū:*  
*»ḡāḡō ‘ašmī uḡsarī ‘aṭṭā?*  
*kō-jə’šē-ū<sup>8</sup>’ēlohīm wəchō jōšēf, ‘im-lō šar-šabā tihēḡ*  
*lofanāi chōl-haḡḡumīm tāxəḡ-jō’āb!<sup>9</sup>“*  
 15 *waḡḡēṭ ləḡḡō<sup>6</sup> kōl-’iš-jəhūḡā kə’īs ‘exād <’axrē-dawīd><sup>1</sup>,*  
*waḡḡiṣṣəxū ‘ēl-haḡmēlēch <lēmōr><sup>8</sup>:*  
 (16) *„šūb ‘attā wəchōl-’ābadēch!“* (16) *waḡḡāšōḡ haḡmēlēch waḡḡabō*  
*‘ad-haḡḡardēn, wiḡhūḡā bā*  
*haḡḡilgālā lələcheḡ liqrāḡ haḡmēlēch, ləḡbīr ‘ēḡ-haḡmēlēch ‘ēḡ-haḡḡardēn.*  
 17 *wəiməḡēr šim’ī ḡen-gerā*  
*bēn-həimīnī, ‘āšer miḡbaxūrim, waḡḡéḡēḡ ‘im-’iš jəhūḡā*  
*liqrāḡ haḡmēlēch dawīd,*  
 18 *wə’ēḡēf ‘iš ‘immō miḡbinjamīn. wəšibā nā’ār bēḡša’ūl*  
*wəxmēšēḡ ‘āsār banāu*  
*wə’ēšrim ‘ābadāu ‘ittō šaləxū<sup>9</sup> haḡḡardēn lifnē haḡmēlēch,*

8 so KL.\* 9 haḡlālā M 10 ‘ad-’aṭṭā

LXVI. 1 so LXX 2 so Peš. (mikkōl- LXX) 3 so KL.\* nach LXX 4 so KL.\*  
 nach Luc. 5 V. 12<sup>a</sup> in LXX hier und nochmals nach 12<sup>c</sup>; in M folgt noch ‘ēl-bēḡō  
 (aus 12<sup>c</sup>), gestrichen von KL.\* 6 davor ‘ēḡ-, gestrichen (nach Targ.) von Sm.\* 7 so B.  
 8 so KL. nach LXX 9 so W.\*: wəšaləxū

Abhandl. d. K. S. Gesellsch. d. Wissensch., phil.-hist. Kl. XXIII. 1v.



- 19 *wajjāq' bəḏā ha' bəḏā ləḥq' bīr*<sup>10</sup>  
'ēb-bēḥ ḥammēlēch wəḥ' sōḥ ḥattōḥ bə' enāu. wəšim' i bən-gerḏ  
naḥl līf nē ḥammēlēch
- (20) bə' qbrō bajjardēn, (20) wajjōmer 'ēl-ḥammēlēch: „q-l-jaxsōḥ-lī' ḏdonī 'awōn,  
wəḥ-tiekōr 'ēḥ' ḏšer ḥe' wā 'qbdāch  
bajjōm 'ḏšer-jasā ḥammēlēch<sup>11</sup> mīrūsālēm, lašūm ḥammēlēch 'ēl-lībḏō:  
21 kī-jadā' 'abdāch, kī' ḏnī xaṭṭāḥ.  
wəhinne <'ḏnī>-ḏāḥi ḥajjōm rīšōn ləchōl-bēḥ jōsēf  
larēḏēḥ liqrāḥ 'ḏdonī ḥammēlēch!“
- 22 wajjāq'an 'ḏbīšāi<sup>12</sup> wajjōmer: „ḥḏḥāxāḥ zōḥ lō-jūmāḥ šim' i,  
kī-qillēl 'ēḥ-māšēx jəḥwē?“
- 23 wajjōmer <'elāu> dawīd: „mā-lī wəlachēm, bənē šerūjā,  
hī-ḥijū-lī ḥajjōm ləṣatān?  
ḥajjōm jūmāḥ 'iš bəjīra' el? kī-ḥālō jəḏq' tēm<sup>13</sup> kī-ḥajjōm  
'ḏnī-malāchti<sup>14</sup> 'q-l-jīra' el?
- 24 wajjōmer ḥammēlēch 'ēl-šim' i: „lō-ḥamūḥ!“ wajjīššāḥ' lō ḥammēlēch.
- 25 umrīdā' q-l bən-<jōnaḥān  
bən-><sup>15</sup> ša'ūl jarāḏ liqrāḥ ḥammēlēch, wəḥ-'asā raḡlāu,  
wəḥ-'asā šəfāmō,  
wə'ēḥ-bəzaḏāu lō chībēs mījōm<sup>16</sup> lēḥēḥ ḥammēlēch 'qḏ-ḥajjōm  
'ḏšer-bā bəšalōm <jərūsālēm><sup>17</sup>.
- 26 wəihī kī-bā<sup>17</sup> liqrāḥ ḥammēlēch, wajjōmer lō ḥammēlēch:  
„lāmmā lō-ḥalāchta 'immi, mərīdā' q-l?“
- 27 wajjōmer <'elāu mərīdā' q-l><sup>18</sup>: „ḏdonī ḥammēlēch, 'qbdī rimmānī,  
kī-'amār <lō><sup>19</sup> 'qbdāch:  
»xqḏšā-<sup>20</sup> lī-ḥaxmōr, wə' ḡkāḥ 'alēḥ, wə'elēch 'axḏrē<sup>21</sup> ḥammēlēch!«  
(28) (kī-ḥsēx 'qbdāch), (28) wəraqḡel  
bə'qbdāch 'ēl-'ḏdonī ḥammēlēch. wəḏdonī ḥammēlēch kəḡal'āch ha'lohēm,  
wə' sē ḥattōḥ bə' enēḥ:
- 29 kī-lō-ḥajjā-kōl bēḥ' abī kī' im- 'anšē-māuḥ lāḏonī ḥammēlēch,  
wəttāšēḥ 'ēḥ-'qbdāch bə' ochalē šulxanāch:  
umā-jjēš-tī 'ḏḏ šəḏaqā, wəḥ'z'ōq 'ḏḏ 'ēl-ḥammēlēch?“
- 30 wajjōmer lō ḥammēlēch:  
„lāmmā təḏqbbēr<sup>22</sup> 'ḏḏ dəḏarēḥ? 'amārti: 'qttā wəḡīḏā
- (31) təxləqū 'ēḥ-ḥāššāḏē!“ (31) wajjōmer mərīdā' q-l  
'ēl-ḥammēlēch: „ḡām 'ēḥ-ḥakkōl jiqqāx, 'axḏrē 'ḏšer-bā 'ḏdonī  
ḥammēlēch bəšalōm 'ēl-bēḥō!“

10 so (KL.) B. nach LXX: wə' abərā ha' ḏbarā lə' bīr M 11 davor 'ḏdonī-. Die Tilgungspunkte über jaṣā in M gehören vermutlich zu diesem 'ḏdonī 12 danach bən-šerūjā 13 so KL.\* nach LXX: jaḏq' tī M 14 so (oder molēch Th.\*) LXX: -mēlēch M 15 so KL. nach Peš. und vielen Hss. von LXX (aber nicht Codex B) 16 so B.: ləmin-ḥajjōm M 17 jərūsālēm hier Luc., nach -bā 26\* MLXX 18 so KL. nach LXX 19 so KL.\* nach LXX 20 so Th.\* nach LXX: 'əxḏšā- M 21 'ēḥ- 22 lies mit KL.\* tərḏē nach Luc.?

- 32 *uḇarziḷlāi haggil'adē jarād merogālēm, wajja'ḇór 'ēḇ-hammēlēch hajjardén,*  
 <wachimhām bəchorō 'ittō><sup>23</sup>.
- 33 *uḇarziḷlāi zaqən-mə'ōd: bēn-šəmonēm šanā, wəhū-chilkāl*  
*'ēḇ-hammēlēch bəšibto<sup>24</sup> ḇəmaḡnām,*
- (34) *kī-'īs gaḏōl hū mə'ōd. (34) wajjōmēr hammēlēch 'ēḷ-barziḷlāi:*  
*„attā 'ḏḇōr 'ittē,*
- (35) *wəchilkālī 'oḇāch<sup>25</sup> 'immaḏī birūšalēm!“ (35) wajjōmēr barziḷlāi 'ēḷ-hammēlēch:*  
*„kamā jəmḇ-šənē xajjāi, kī-'ē'lē*
- (36) *'ēḇ-hammēlēch jərūšalēm? (36) bēn-šəmonēm šanā 'anochē hajjōm:*  
*hə'edā' bēn-ḏōḇ ləra'?*  
*'im-jūt'ām 'qḇdāch <'ḏā><sup>26</sup> 'ēḇ-'ḏšēr 'ochāl wēḇ-'ḏšēr 'ēštē?*  
*'im-'ēšmā'-'ḏḇ-ḇəqōl šarīm wəšarōḇ?*  
*wəlammā jihjē 'qḇdāch 'ḏḇ ləmaššā 'al-<sup>27</sup> 'ḏḇonē hammēlēch?*
- 37 *kim'āt ja'ḇōr 'qḇdāch*  
*hajjardén<sup>28</sup> 'ēḇ-hammēlēch: wəlammā jəzməlēnī hammēlēch haḡmūlā haḡzōḇ?*
- 38 *jašḇb-nā' qḇdāch, wə'amūḇ*  
*bə'irē 'im-qēḇēr 'qḇī wə'immi: wəhinne 'qḇdāch kimhām*  
*ja'ḇōr 'im-'ḏḇonē hammēlēch,*
- (39) *wə'sē-llō 'ēḇ-'ḏšēr- ḏḇ bə'enēch!“ (39) wajjōmēr <lō> hammēlēch:*  
*„ittē ja'ḇōr-kimhām, wə'nē 'ē'sē-llō*  
*'ēḇ-haḡḡḇ bə'enēch, wəchōl 'ḏšēr-tiḇxār 'alāi 'ē'sē-llāch!“*
- 40 *wajja'ḇōr kəl-ha'am 'ēḇ-hajjardén,*  
*wəhammēlēch 'amāḏ<sup>29</sup>, wajjiššāq hammēlēch - ləḇarziḷlāi wəḇārašēhū,*
- (41) *wajjašqḇ limqomḇ. (41) wajja'ḇōr hammēlēch*  
*haggilgālā, wachimhān 'abār 'immō, wəchəl-'ām jəhūḏā 'oḇərīm<sup>30</sup>*  
*'ēḇ-hammēlēch, wəḡām xḏḡt-'ām jisra'ēl.*
- 42 *wəhinne kəl-'īs jisra'ēl ba'īm 'ēḷ-hammēlēch wajjōmərū'elāu<sup>31</sup>:*  
*„maḡḏū' ḡənaḇūch 'qḡn,*  
*'īs jəhūḏā, wajja'ḇirū 'ēḇ-hammēlēch wēḇ-bēḇō 'ēḇ-hajjardén, wəchullānū<sup>32</sup>*  
*'qḡšē ḏawīḏ 'immām<sup>33</sup>?“*
- 43 *wajja'ḡn kəl-'īs jəhūḏā 'ēḷ-<sup>34</sup> 'īs jisra'ēl <wajjōmēr<sup>35</sup> lahēm>:*  
*„kī-qarōḇ hammēlēch 'elāi:*  
*wəlammā-wəzē xarū-lāch 'al-həddabār haḡzē? hē'achōl 'achəlīnū min-hammēlēch?*  
*'im-niššēḇ niššā lānū?“*
- 44 *wajja'ḡn 'īs- jisra'ēl 'ēḇ-'īs jəhūḏā wajjōmər<ū-lahēm>:*  
*„ēšēr-jaḏōḇ-ti ḇammēlēch,*  
*ḡam-bəḇōr<sup>36</sup> 'ḏnē-mimmāch: umḡḏū' hḡḡilloḇānī? wəhlō-<sup>37</sup> hajā ḏəḇarē*  
*rišōn-ū<mihūḏā><sup>38</sup> ləhašḡb 'ēḇ-məlki?“*  
*wajjaḡḡḡ ḏəḇār- 'īs jəhūḏā midəḇār 'īs jisra'ēl.*

23 so im Anschluß an einen Vorschlag von KL.\*; dafür *ləšqālaxō 'ēḇ-bajjarden* (-hajj. LXX) 24 so W.\* nach LXX: *bəšibtoḇō* M 25 lies mit TH.\* *šəḇaḇāch* nach LXX? 26 so KL.\* nach LXX 27 'ēḷ- M 28 davor 'ēḇ-, gestrichen von KL.\* 29 so KL.\*: 'avar 30 so W.\* nach LXX: *wajja'ḇirū* Kethib, *hē'ḇirū* Qere M 31 'ēḷ-hammēlēch 32 wəchəl- 33 'immō 34 'al- M 35 so (oder *lēmōr*) KL.\* nach LXX. Lies *wajjōmərū*? 36 so TH.\* nach LXX: *wəḡam-bəḏawīḏ* M 37 so KL.\*: *wəlō-* 38 so KOSTERS nach LXX (vgl. BUDDÉ 295)

## LXVII. Der Abfall Schebas und Amasas Tod (88).

## II, 20.

- 1 *wəšām niqrā'īs bəljǝjǝ'āl,*  
*ušmōšǝbǝq' bən-bichrī, 'īs jəmīnī, wǝjjǝbǝq' bəššōfār wǝjjōmār:*  
*„'ēn-lānū xəlǝq bəda'wīd,*  
*wəlō-nqxlū-lānū bəbēn-jīššāi: 'īs lohalāu, jīsrā'el!“*
- 2 *wǝjjǝ'āl kəl-'īs jīsrā'el*  
*me'axrē da'wīd 'axrēšǝbǝq' bən-bichrī, wə'īs jəhūdā dabəqū*  
*bəmalkām min-hǝjjǝrdēn wə'ād jərūšalēm.*
- 3 *wǝjjābō da'wīd 'el-bēbō jərūšalēm, wǝjjǝqqāx<sup>1</sup> 'eḇ'ǝšǝr<sup>2</sup> pīlǝžšāu<sup>3</sup>*  
*'āšǝr-hinnīx līšmōr hǝbbāiḇ,*  
*wǝjjitnén<sup>4</sup> bēḇ-mīšmǝrǝḇ, wǝichǝlkēl 'oḇān<sup>5</sup>, wə'lēn<sup>6</sup> lō-bā, wǝttihǝjēn<sup>7</sup>*  
*ǝrurōḇ 'ād-jōm-muḇān 'almanōḇ xǝjjōḇ<sup>8</sup>.*
- 4 *wǝjjōmǝr hǝmmǝlǝḇ <da'wīd> 'el-'āmasā: „hǝz'ǝq-lō'ǝḇ-'īs-jəhūdā:*  
*šəlōšǝḇ jamīm, wə'attā fō'āmōd!“*
- 5 *wǝjjǝlǝḇ 'āmasā lǝhǝz'iq 'ǝḇ-jəhūdā. wǝjjōxǝr <'āmasā> min-hǝmmō'ēd*  
*'āšǝr jō'adō <da'wīd><sup>9</sup>,*
- 6 *wǝjjōmǝr da'wīd 'el-'ābīšāi: „attā jarē<sup>10</sup> lānū šǝbǝq' bən-bichrī*  
*min-'ābšālōm: wə'attā<sup>11</sup> qax<'ittāḇ><sup>12</sup>*  
*'ǝḇ-'ābdē 'ādonǝḇ urdōf 'axārāu, ǝḇn-jīmšā<sup>13</sup> lō'arīm bəsurōḇ*
- (7) *wəniššǝl lō'ēnēn<sup>14</sup>!“* (7) *wǝjjǝqom<sup>15</sup> <'ābīšāi*  
*wəjō'āb> 'axīu<sup>16</sup>, <wə>'qnšē jō'āb wəhǝkreḇ<sup>17</sup> wəhǝppǝlǝḇ<sup>18</sup>,*  
*wəḥōl-hǝggībōrīm, wǝjjǝšō'ū mīrūšalēm*
- (8) *lirdōf 'axārē šǝbǝq' bən-bichrī. (8) hēm 'im-ha'ǝḇen hǝgđōlā*  
*'āšǝr bəzīb'ōn, wə'masā bā*  
*lifnē ha'am<sup>19</sup>, wəjō'āb labūš middō<sup>20</sup>, wə'alāu xazūr<sup>21</sup> xǝrǝḇ*  
*mǝsummǝǝḇ 'al-moḇnāu bəḇa'rah.*
- (9) *wəhī jəšō'ā<sup>22</sup> †wǝttippōl × × ⊥. (9) wǝjjōmǝr jō'āb lə'masā:*  
*„hǝšālōm 'attā, 'axī?“*
- (10) *wǝttōxǝz jəḇ-jəmīn jō'āb bīzqān 'āmasā līnšōq-lō, (10) wə'masā*  
*lō-nīšmār bǝxǝrǝḇ 'āšǝr bəjad-jō'āb,*  
*wǝjjǝkkēu bāh <jō'āb><sup>21</sup> 'el-hǝxōmǝš, wǝjjīšpōḇ me'āu 'ǝršā,*  
*wəlō-šānā-lō, wǝjjāmōḇ.*  
*wəjō'āb wə'bīšāi 'axīu radōf 'axārē šǝbǝq' bən-bichrī,*
- 11 *wə'īs 'amāḇ-'alāu minnə'rē jō'āb,*  
*wǝjjōmǝr: „mī'āšǝr xafēs bəjō'āb, umī 'āšǝr-ləda'wīd,*

LXVII. 1 danach *hǝmmǝlǝḇ* 2 danach *-našim* MLXX, fehlt Luc., gestrichen von KL.\* 3 so KL.\* nach LXX: *pīlǝžšim* M 4 *wǝjjitnēn* M 5 *wǝichǝlkēl* M 6 *wə'lehēm* M 7 *wǝttihǝjēnā* M 8 so W.\* nach LXX: *'almanōḇ xǝjjōḇ* M 9 so Th.\* nach Luc. 10 so N.\* nach LXX: *jəra' M* 11 *'attā* M, *wə'attā 'attā* LXX 12 so Th.\* nach LXX 13 so Th.\*: *-masā* M 14 so B.: *wəhīššil 'ēnēnū* 15 *wǝjjǝšō'ū* 16 *'axārāu* (das ergänzte *'ābīšāi* in LXX) 17 so KL.\*: *lifnēhēm* 18 *w. xazūr middō labūšō* 19 so Th.\* nach LXX: *xǝžōr* 20 so Th.\* nach LXX: *wəhū jəšō* M 21 so LXX

- (12<sup>a</sup>) 'axdrē jō'āb! (12<sup>a</sup>) wə'masā miḥgolēl  
 12<sup>b</sup> baḏdām bəpōch ḥamsillā. (12<sup>c</sup>) <wəihī><sup>22</sup> kə'sēra'ā kəl-ḥabbā 'alāu,  
 12<sup>c</sup> wə'amād, (12<sup>c</sup>) wəjjār ha'īs,  
 12<sup>d</sup> kī-'amād kəl- ha'am, wəjjasēb 'ēb-'āmasā min-ḥamməsillā  
 12<sup>e</sup> ḥasāādē, wəjjaslēch' alāu bēgēd.  
 13 <wəihī><sup>23</sup> kə'sēra' ḥuggā<sup>24</sup> <'āmasā> min-ḥamsillā, 'adār kəl-'īs 'axrē-jō'āb  
 lirdōf 'axdrē sēbā' bēn-bichrī.  
 14 wəjjā'bōr bəchōl- šibē jīśra'el, <wəjjabō><sup>25</sup> 'abēlā bēḥ<sup>26</sup> məq'chā  
 wəchōl-ha<'o>bōrīm<sup>27</sup> <'immō>.  
 (15) wəjjīqāḥlū' anšē jō'āb wə'bīšāi<sup>28</sup>, (15) wəjjabō'ū wəjjarišū 'alāu  
 bə'abēlā bēḥ ḥammaq'chā,  
 wəjjīspəchū solā' 'ēl-ha'ir<sup>29</sup>, wəchōl-ha'am 'āšēr 'ēb-<'ābīšāi w>ēb-jō'āb  
 məxəbīm<sup>30</sup> ləḥappil ḥaxōmā.  
 16 wəttēš<sup>31</sup> 'īšā xāchamā min-ha'ir <wəttā'mōd baxēl<sup>32</sup> wəttiqrā>:  
 „šim'ū šim'ū, 'imrū-nā 'ēl-jō'āb:  
 (17) »qərāb 'ad-hēnnā, wə'ābbərā'elēch!<sup>33</sup> (17) wəjjīqrāb 'elēh <jō'āb>,  
 wəttōmēr ha'īšā: „ḥa'attā jō'āb?<sup>34</sup>  
 wəjjōmēr: „a,nī. wəttōmēr lō: „šmā' dibrē 'āmaḥāch!<sup>35</sup>  
 wəjjōmēr: „šomē' 'anochī!<sup>36</sup>  
 18 wəttōmēr <ha'īšā> lēmōr: „dabbēr jəḏqbrū bərtšonā lēmōr:  
 »ša'ōl jəša'ālū bə'abēl ubḏān<sup>37</sup>,  
 (19) ḥāḥammū (19) 'āšēr-šāmū<sup>38</sup> 'ēlmūnē jīśra'el: « <wə>'attā<sup>34</sup> məbaqqēš ləḥasēḥ<sup>35</sup>  
 'ir wə'em bəjīśra'el:  
 (20) lammā ḥəbāllā' naxlāḥ jəḥwē?<sup>39</sup> (20) wəjjā'an jō'āb wəjjōmār:  
 „xalā xalā lī  
 (21) 'im-'ābāllā' wim-'āšēḥ: (21) lō-chén ḥaddabār, kī'īs meḥār 'ēfrāim,  
 sēbā' bēn-bichrī šəmō,  
 našā jaḏō bammēlēch dawīd<sup>40</sup>: tənū-'ōḥō<lī><sup>37</sup> ləbāddō,  
 wə'ēlēchū mē'al-ha'ir!<sup>41</sup>  
 wəttōmēr ha'īšā 'ēl-jō'āb: „hinnē-rōšō mušlāch'elēch bə'ād ḥaxōmā!<sup>42</sup>  
 22 wəttābō ha'īšā <'ēl-ha'ir,  
 wəttābbēr><sup>38</sup> 'ēl-kəl- ha'am bəxəchmaḥāh, wəjjīchrəḥū'ēb-rōš sēbā'  
 bēn-bichrī wəjjaslēchū 'ēl-jō'āb,  
 wəjjīḥqā' baššofār, wəjjafūšū <kəl-ha'am> mē'al-ha'ir 'īs lohalāu,  
 wəjō'āb šāb jərūšalēm 'ēl-ḥammēlēch.  
 23 wəjō'āb 'al-<sup>39</sup>ḥasāād<sup>40</sup>, ubnaja bēn-jōjadā'<sup>41</sup> 'al-ḥakreḥi wə'al-ḥapleḥi,

22 so (einschließlich der Umstellung) KL.\* 23 so W.\* 24 ḥogā M, ἐφ'ῳσεν LXX  
 25 so B.\* 26 so EWALD\*: ubēḥ 27 wəchōl-ḥabberīm M, καὶ πάντες ἐν Χαρρεῖ = wəchōl-  
 ḥabbichrīm LXX 28 wəjj. wəjjabō'ū 'af-'axdrāu 29 danach das wəttā'mōd baxēl  
 von 16\*: umgestellt von W.\* 30 so W.\* nach LXX: məšaxībīm M 31 so KL.: wəttiqrā  
 32 so W.\* nach LXX: wəchen M 33 so EWALD\* nach LXX: ḥəḥammū (19) wə'anochī  
 šalumē M 34 so KL. nach LXX 35 ləḥamīḥ 36 so LXX: bəḏawīd M 37 so LXX  
 38 so BÖTTCHER\* 39 so B.: 'ēl kəl- 40 danach jīśra'el, gestrichen von W.\*  
 41 jəḥōjadā' M

- 24 wāḏonīrām<sup>42</sup> 'al-hammās,  
wajōšafāt<sup>43</sup> bēn-'āxilūḏ hammāškīr,  
 25 ušwā sofer, wəšadōq wəḏjaḥār kohānim, (26) wəzām-'irā hajja'irī  
 (26) hajā chohēn ləḏawīḏ.

## LXVIII. Die Hungersnot und die Hinrichtung der Sauliden (89).

## II, 21.

- 1 <wāhī 'axḏrē chēn> wāhī ra'āb<sup>1</sup> šalōš šanīm,  
šanā 'axḏrē šanā,  
wəḏbaqqēs dawīḏ 'ēḇ-pənē jahwē, wajjōmēr <lō> jahwē:  
„'al-'ša'ūl wə-'al-'bēḇō damīm<sup>2</sup>,  
 (2) 'al-'āšēr-hemīḇ 'ēḇ-hāggīḏ'onīm!“ (2) wajjiqrā hammēlēch <dawīḏ><sup>4</sup>  
laqqīḏ'onīm wajjōmēr 'ālēn:
- wəhāggīḏ'onīm lō miḇbənē jisra'el hēmmā,  
 kī'im-mijjēḇer ha'morī, uḇnē jisra'el nišbā'ū lahēm,  
 wəḏbaqqēs ša'ūl ləḥakkoḇām, bəqān'oḇḏ-līḇnē-jisra'el<sup>5</sup>.
- 3 wajjōmēr dawīḏ 'ēḇ-hāggīḏ'onīm:  
„mā'ē'šē lachēm, uḇammā 'āchappēr, uḇarchū 'ēḇ-naqlāḇ jahwē?“  
 4 wajjōmērū-lō<sup>6</sup>: „'ēn-ti 'kēsef wəšahāḏ  
'im-ša'ūl wə'im-bēḇō, wə'ēn-lānū'is ləḥamīḇ bəjisra'el!“ wajjōmār:  
„mā'attēm 'omərīm, 'ē'šē lachēm!“  
 5 wajjōmērū 'ēḇ-hammēlēch: „ha'is 'āšēr-killānū, wə'šēr dimmā-lḥāšmīḏēnū<sup>8</sup>  
mehšjassēḏ-bəchḡl- gəḇūl jisra'el,  
 6 jinnaḇēn-'lānū šīḏ'ā 'ānašīm miḇbanāu, wəḥōqa'nūm ləjahwē  
bəzīḏ'ōn bəḥār<sup>10</sup> jahwē!“  
 (7) wajjōmēr hammēlēch: „'ānī 'ettēn!“ (7) wajjaqmōl hammēlēch <dawīḏ>  
'al-mərīḏā'al bēn- jōnaḇān bēn-ša'ūl,  
'al-šəḇu'āḇ jahwē 'āšēr bēnoḇām, bēn-dawīḏ uḇēn jōnaḇān  
 (8) bēn-ša'ūl, (8) wajjiqqāx hammēlēch  
'ēḇ-šənē bənē rišpā ḏəḇ-'ajjā, 'āšēr jalḏāḏ ləša'ūl,  
'ēḇ-'armonī wə'ēḇ-mərīḏā'al,  
wəḇ-xāmēšēḇ bənē merāḇ<sup>11</sup> bəḇ-ša'ūl, 'āšēr jalḏāḏ-l'āḏrī'el,  
bēn-bārsillāi-hāmzolaḇi,  
 9 wajjitnēm bəjāḏ haggīḏ'onīm wajjoqī'ūm bahār lifnē jahwē,  
wajjiḇpōlū šəḇq'āim<sup>12</sup> jəxāḏ.

42 so W.\* nach LXX: wə'ḏoram M 43 wiḥōšafāt M

LXVIII. 1 danach bimē dawīḏ, gestrichen von B. 2 'ēḇ- bez. wə'ēḇ- M 3 so (Th.) W.\* nach LXX: bēḇ ḥaddamīm M 4 so LXX 5 danach wiḥūḏā, gestrichen von W. 6 danach haggīḏ'onīm 7 so Kethib: -lanū Qere und LXX 8 so EWALD\* nach LXX: -lanū nišmaḏnū M 9 so KL.\* mit dem Kethib: juttan- Qere 10 so W.\*: bəzīḏ'āḇ ša'ūl bəxir M, bəzīḏ'ōn ša'ūl bəxūrē LXX 11 so Th.\* nach 1, 18, 19 und Luc.: miḥqal MLXX 12 so Qere und LXX: -qim Kethib

- wahémmā huməpū bīmē qəšīr <šə'orīm><sup>13</sup> harīšonīm<sup>14</sup> x x 1<sup>15</sup>.
- 10 wattiqqāx rišpā bəp-'ajjā  
'ēp-həššāq wattiqqēu lāh 'al-<sup>16</sup>həššūr mitxillāp qəšīr <šə'orīm><sup>13</sup>  
'ād-nittāch-məim-'ālēm min-həššamāim,  
wəlō-naḥnā 'ōf həššamāim lanūx 'ālēm jōmām,  
wəp-xajjāp həššādē lailā.
- 11 wajjuggād lədawid 'ēp-'āšēr-'asəpā rišpā<sup>17</sup> pilēzē ša'ūl,  
12 wajjišlāx<sup>18</sup> dawid <jabēš gil'ād><sup>19</sup>,
- wajjiqqāx 'ēp-'ašmōp ša'ūl, wəp-'ašmōp jōnaḥnān bəno  
me'ēp bə'lē jabēš gil'ād, 'āšēr-gānəbū'oḥām  
merxōb bēp-šān, 'āšēr talajūm šammā polištim<sup>20</sup>  
bəjōm-hakkōp polištim<sup>21</sup> 'ēp-ša'ūl <wə'ēp-jōnaḥnān> baggilbo'.
- 13 wajjā'al miššām 'ēp-'ašmōp ša'ūl wəp-'ašmōp jōnaḥnān bəno,  
wajjā'səfū 'ēp-'ašmōp hammūqā'im,  
14 wajjiqbərū 'ēp-'ašmōp- ša'ūl w<'ēp-'ašmōp><sup>22</sup> jōnaḥnān-bənō-bə'ērēš binjāmīn<sup>23</sup>  
bəqēḇer qēš 'adū.  
wajjā'sū kol-'āšēr- šiwwā hammēlēch, wajje'aḥēr jahwē<sup>24</sup> la'āreš.

## LXIX. Davids Gegner und Helden (Anhang zu Sa).

## II, 21.

- 14<sup>a</sup> <wəhi><sup>1</sup> 'axdrē- chēn, (15) wəthi-'ōd mīlxamā laplištim 'ēp-jisra'el,  
15<sup>b</sup> wajjēreš dawid wə'badāu 'immō, wajjillāxdmū'ēp-polištim.  
16<sup>a</sup> wajjēšəbū-bəzōb<sup>2</sup>, (15<sup>c</sup>) wajjāqom dōd<sup>3</sup>, (16<sup>b</sup>) 'āšēr bilidē harafā,  
16<sup>c</sup> umišqāl qēnō šəlōš-me'ōp-šēqel<sup>4</sup>, <wəqōbā><sup>5</sup> nəxōšēp <'al-rōšō>,  
wəhū xəzūr x x 1 x dāšāš, wajjōmēr ləhakkōp 'ēp-dawid.  
17 wajjā'sqr-lō 'ābišāi bēn-šərūjā, wajjāch 'ēp-haplišti wəimiḥēu.  
'as-nišbə'ū'anšē- dawid lō lēmōr: „lō-pešē  
'ōd 'ittanū ləmmīlxamā, wəlō ḥəḥabbē 'ēp-nēr jisra'el!“  
18 wəhi 'axdrē- chēn, wəthi-'ōd hammīlxamā-bəzōb 'im-polištim:  
'az-hikkā sibbəḥāi ḥəxūšəp'ēp-sāf, 'āšēr bilidē harafā.  
19 wəthi-'ōd hammīlxamā bəzōb 'im-polištim, wajjāch 'ēlcānān bēn-ja'ir<sup>6</sup>  
bēp ḥalləxmi 'ēp-qoljāp ḥaggittī, <'āšēr bilidē harafā><sup>7</sup>,  
(20) wə'ēš xədnīḥō kimnōr 'orəzīm. (20) wəthi-'ōd mīlxamā bəzāp,  
wəšhi-<šām><sup>8</sup> 'iš-middā<sup>9</sup>, wə'ēšə'ōp-jadāu wəšbə'ōp rəzlāu šəš-waššē:

13 so B. nach LXX: qəšīr M 14 so KL\*: barīšonīm 15 dafür die Glosse təxillāp (biḥx. Qere) qəšīr šə'orīm, gestrichen von W.\* 16 'el- M 17 danach bəp-'ajjā  
18 so B.: wajjēlēch 19 so B. 20 so Qere: talūm šam happolištim Kethib 21 lies  
bəjōm hakkōpām? 22 so Th.\* nach LXX 23 danach bəšela': oder ist dies zum folgenden  
Vers hinüberzuschieben, bez. bə'ērēš binjāmīn zu streichen? 24 'ēlohīm

LXIX. 1 so KL.\* (mit Chr. I, 20, 4) 2 so W.\*: wajjēšəbū (wəjīšbi Qere) bənoḥ  
3 wajjāqom W.\*, dōd K. (dōdō KOSTERS): wajjā'af dawid M, xal ἐπεσθῆν Δαυιδ LXX  
4 so W.\* nach LXX etc.: mišqāl M 5 so GESNIUS\*: bēn-ja'rē 'orəzīm 6 zur Ergänzung  
vgl. BUDDÉ S. 312 7 so B. 8 so W.\*: midjan Kethib, madōn Qere

- '*šrīm wə'arbā' mišpār*<sup>9</sup> <*kullām*>: *wəzəm-hū jullād larafā*<sup>10</sup>,  
 21 *wəizaxarēf 'ēb-jisra'el, wəjjakkēu jōnaḥān bən-šim'ā*<sup>11</sup> 'āxī dawīd  
 22 'ēllē<sup>12</sup> jullādū larafā<sup>10</sup> bəzāḥ, wəjjippəlū dəjjād-dawīd  
 udjād 'āḇadāu,

## II, 22.

- 1 *wəiḏabbēr* <*hammēlēch*> *dawīd ləjəhwē 'ēb-dibrē hašširā hašzōḥ*  
 (2) *bəzēm hiššil jəhwē 'oḥō mikkaf-kōl-ojəḏāu*<sup>13</sup>, (2) *wəjjōmār*:  
 (folgt II, 22, 2—51 = Psalm 18)

## II, 23.

- 1 *wə'ellē dibrē dawīd ha'axronīm*:  
 (V. 1—7 s. Metr. St. I, 425)

- <*wə*>'ellē šəmōḥ *haggibborīm* 'āšēr lədawīd:  
 'išbā'āl *haqəchmonī*<sup>14</sup> rōš *hašlōšā*<sup>15</sup>: *hū'orēr 'ēb-ēs xdnīḥō*<sup>16</sup>  
 (9) '*al-šəmonē-me'ōḥ-xalāl bəfā'am 'əxād*. (9) *wə'axrāu 'əl-azār bən-dodī*<sup>17</sup>  
*ha'xozā*<sup>18</sup> bišlōšā <*haq*>*gibborīm*<sup>19</sup>: <*hū-hajā*><sup>20</sup> 'im-dawīd × × × × ×<sup>21</sup>:  
 (10) *uštīšīm*<sup>22</sup> *nə'səfū-šām lammilxamā, wəjjā'ulū*<sup>23</sup> 'iš-jisra'el, (10) <*wə*>*hū*<sup>24</sup> qām  
*wəjjāch bəplīšīm 'ād-kū-jāzə'ā-jadō, wəttidbāq jadō 'əl-həxēḡēb,*  
*ḥəha'am jəšūḏū 'axḏrāu*<sup>25</sup>: <sup>a</sup>*wəjjā'as jəhwē təšū'ā zəḏōlā*<sup>26</sup>.  
 11 *wə'axrāu šəmmā bən-azē* <*ha*>*hrarī*<sup>27</sup>: *wəjjē'asəfū fəlištīm*  
*lēxjā*<sup>28</sup>, *wəttəḥ-šām xəlqāḥ haššadē mələ'ā 'āḏāšīm,*  
 (12) *wəha'am nās mišpənē fəlištīm*: (12) *wəjjijjəššēb bəḥōch-həxəlqā,*  
*wəjjijjəššēlēm*<sup>29</sup> *wəjjāch 'ēb-pəlištīm: wəjjā'as jəhwē təšū'ā zəḏōlā.*  
 13 *wəjjjəzādū* <*ha*>*šlōšā* × × × × ×<sup>30</sup>, *wəjjjəḏō'ū 'əl-həqšūr*<sup>31</sup> 'əl-dawīd,  
*'əl-məqḏāḥ*<sup>32</sup> 'āḏullām, *wəxəjjjāḥ pəlištīm xonā bə'əmeq rəfa'im,*  
 14 *wəḏawīd 'āz bəmqḏā, uməqḏāb pəlištīm 'ās bəḥ-ləxəm.*  
 15 *wəjjijj'əwəḫḫ-dawīd, wəjjjōmər*: „*mī-jəšqənī mām mibbōr bəḥ-ləxəm*  
 (16) 'āšēr *bəššā'ār?*“ (16) *wəjjjibqə'ū šlōšā*<sup>33</sup> *haggibborīm bəməxənē fəlištīm,*  
*wəjjjīs'ābū-mām mibbōr bəḥ-ləxəm 'āšēr bəššā'ār, wəjjjīs'ū*  
*wəjjjāḏ'ū 'əl-dawīd, wəlō 'abā lištōḥām, wəjjjəššēch 'oḥām*  
 (17) *ləjəhwē, (17) wəjjjōmər*: „*xəlīlā lli* <*mij*>*jəhwē*<sup>34</sup> *me'əḥōḥ zōḥ:*  
*ḥāḏām ha'našīm həhələchīm bəməqšəḥām?*“ *wəlō 'abā lištōḥām.*

- 9 *mispar* M 10 *ləharafā* M 11 so Qere: *šim'i* Kethib 12 *davor 'ēb-'arba'əḥ*  
 13 *danach umikkaf ša'ul* 14 so W.\*: *jošēb bəššēḡēḡ təxkəmonī* M (*jəšqō'am* ... Chr. 1, 11, 11,  
 'Ιεφοοθε LXX, 'Ιεβοαλ Luc.) 15 so W.\* nach Luc.: *haššəlīšī* MLXX 16 *hū 'āḏinō*  
*ha'əgnō* (-ni Qere), vgl. *hū-'ōrer 'ēb-xdnīḥō* Chr. (so Th.) 17 -*dodō* Qere 18 so W.\*  
 nach Chr.: *bən-'āxozā* M 19 so allg. nach Qere und LXX 20 so Th.\* nach Chr.  
 21 lies *bə'ēfēs* (oder *bəfās*) *dammīm?*: *bəppas dammīm* Chr., *bəxərafam* MLXX 22 so  
 (Th.) KL.\* nach *wəhəppəlīšīm* Chr.: *bəppəlīšīm* MLXX 23 lies *wəjjjānəḡs?* 24 so KL.\*  
 nach Luc. 25 *danach 'əch ləfəššēḡ* 26 *danach bəjjōm həhū* 17 so Th.\* nach Chr.:  
*hararī* M 28 so BOCHART\*: *ləxəjjā* 29 so B.: *wəjjjəššēḡəḡ* 30 *wəjj. šlōšā* (so Qere,  
 LXX, Chr. etc.) *məhaššəlōšīm* (+ *rōš* M). Lies *w. h. 'im-həššəlōšīm* oder *bərōš hašlōšīm?*  
 31 so Th.\* nach Chr.: *'əl-qəšūr* M, *ελε Καδων* LXX 32 so W.\*: *-mə'arəḥ* 33 *šlōšēḡ* M  
 34 so Th.\* nach Peš. etc.

- (18) 'ellē 'asā šəlošā<sup>35</sup> haggibborīm. (18) wə'bišai 'daxi-jō'āb bən-šərujā,  
 hū-rōš hašlošim<sup>36</sup>, wəhū 'ōrēr 'ēb-xāniḇō 'al-šəlošme'ōḇ-xalāl,  
 (19) wəlo-šēm bašlošim<sup>37</sup>: (19) min-hašlošim<sup>38</sup> nichbād, wəhū lahēm ləšār,  
 (20) wə'ād-hašlošā lō-bā. (20) ubnaja<sup>39</sup> bən-jōjadā<sup>40</sup> 'iš-xāil miqqabšā'el<sup>41</sup>,  
 rāḇ-pə'alim: hū-hikkā 'ēb-šənē <bənē><sup>42</sup> 'āri'el <mim>mō'āb<sup>43</sup>,  
 wəhū jarād wəhikkā 'ēb-ha'āri<sup>44</sup> ḇḇōch-həbbōr bəjōm haššāleg.  
 21 wəhū hikkā 'ēb-'iš mišrī, 'dšēr × × ⊥ mar'ē,  
 uḇjadā hammišrī xāniḇ × × ⊥<sup>45</sup>, wəjjéřēd 'elāu baššābēḡ,  
 wəjjizōl 'ēb-haxniḇ miḇjadā hammišrī, wəjjāhrəḡēhū bəxniḇō.  
 22 'ellē 'asā bənaja<sup>46</sup> bən-jōjadā<sup>40</sup>, wəlo-šēm bišlošim<sup>47</sup> haggibborīm:  
 23 min-hašlošim nichbād, wəl-hašlošā lō-bā, wəšimēu dawīd 'el-mišma'tō.

(24) 'dā'el<sup>48</sup> 'daxi-jō'āb bašlošim. 'elxanan bən-dodō <mib>bēḇ laxēm. (25) šammā  
 haḡrodī. 'ēliqā haḡrodī. (26) xēlēš happalī. 'irā bən-'iqqēš haḡqō'i. (27) 'ābi-  
 'ēḡer ha'qṇḇōḇi. məbunnai haḡušaḇi. (28) šalmōn ha'xoxi. məḡrai haḡtofaḇi.  
 (29) xēlēb bən-bə'nā haḡtofaḇi. 'ittai bən-rīḇai miḡḡib'āḇ bənē binjamin.  
 (30) bənajahū <hap>pir'aḇonī. hiddai minḡaxlē-za'aš. (31) 'ābi-'alḇōn ha'qṇḇōḇi.  
 'azmauḇ haḇḡarxumī. (32) 'ēliqabā haššə'albonī. bənē jašen jəhōnaḇan  
 (33) šammā haḡrari. 'daxi'am bən-šarar hārari. (34) 'ēliḡēḡ bən-'āxasḇai  
 bən-hamma'chaḇi. 'ēli'am bən-'daxiḇofel haḡḡilonī. (35) xēḡrai haḡḡarmāli.  
 pə'rai ha'qṇḇi. (36) jiz'al bən-naḇan miššobā. bānī haḡḡadī. (37) šēḡḡ  
 ha'qḡmonī. naḡrai haḇ'eroḇi nošē kəlē jō'āb bən-šərujā. (38) 'irā haḡjiḇri.  
 ḡarēb haḡjiḇri. (39) 'urijā haḡittī. kol šəlošim wəšib'ā.

## LXX. Volkszählung, Pest und Altarbau (Sg).

## II, 24.

- 1 wəjjōsef 'āf-jəhwe  
 laxrōḇ bəjisra'el, wəjjāseḇ 'ēb-dawīd bahēm lēmór: „lech-mənē  
 'ēb-jisra'el wəḇ-jəhūdā!“  
 2 wəjjōmēr hammeḡeḡ 'el-jō'āb <wəl->šar<ē><sup>1</sup> haḡāil 'dšēr-'ittō: „šūf-nā<sup>2</sup>  
 bəḡḇl-šibḡe jisra'el  
 middān wə'ad-bə'ēr šēḇā, ufiqā' 'ēb-ha'am, <wəhadi'ū 'elai><sup>3</sup>,  
 wəjadā'ti 'ēb-misḡār ha'am.“  
 3 wəjjōmēr jō'āb 'el-hammeḡeḡ: „wəjōsef jəhwe 'ēloḡēḡ 'el-ha'am

35 šəlošēḇ M 36 so W.\* nach Peš.: haššəliši Kethib, -ošā Qere und LXX 37 so  
 W.\*: baššəlošā 38 so W.\* nach LXX: haššəlošā M; danach hāḡhī M, ha'ellē LXX  
 39 ubnajaḡhū M 40 -jəhōjadā M; danach bən- M, fehlt Chr.LXX, gestrichen von W.\*  
 41 miqq. erst nach -pə'alim 42 so Th.\* nach LXX 43 so DRIVER\* 44 so Qere:  
 ha'arjē Kethib 45 ergänze mit Th. <kə'ēš-sullām> nach LXX? 46 bənajahū M  
 47 so W.\*: bišlošā 48 der Rest des Capitels stellt nur einen prosaischen Namens-  
 auszug aus dem vorauszusetzenden alten Versteht dar. Von dem Versuch einer Emen-  
 dation ist abgesehen worden.

LXX. 1 so Th.\* nach Luc. Chr.: šar MLXX 2 so Kl.\* nach Luc.: šūf-nā MLXX  
 3 so Chr.



- kahēm wəchahēm me'ā fə'amīm,*  
*wə'ənē 'āḏonī- hammēlēch ro'ōḇ: wāḏonī hammēlēch lammā'*  
*xafēs baḏabār haššē? "*
- 4 *wajjəzəq dəḇar-hammēlēch 'al-<sup>a</sup>jō'āḇ wə'al-sarē heḇa'il, wajjəšē jō'āḇ*  
*wəsarē haḇa'il <mī>lifnē<sup>a</sup> hammēlēch*
- (5) *lifqōḏ 'ēḇ-ha'am, 'ēḇ-jisra'el.* (5) *wajja'ḏərū 'ēḇ-hajjərdən, wajjaxellū me'rō'ér*  
*umin' ha'ir 'āšēr bəḇōch-hannāzəl*
- (6) *haggād wəl-jə'sér, (6) wajjaḏō'ū haggil'ādā, w<ajja'ḏərū>'ēl-érəš haqittīm*  
*qaḏēšā<sup>a</sup>, wajjaḏō'ū dānā,*
- (7) *umiddān sabḏū<sup>a</sup> 'ēl-ḡiḏōn <raqbbā><sup>10</sup>, (7) wajjaḏō'ū miḇḡar-šər,*  
*wə<'ēl-><sup>11</sup>kəl-'arē haḇawōi wəhaḇnə'ni,*
- (8) *wajjəšə'ū-'ēl-nəḡēḇ jəhūḏā bə'ər-sāḏq', (8) wajjašūḇ bəchəl-ha'arəš,*  
*wajjaḏō'ū miqšē piš'ā xḡḏāšīm*
- (9) *wə'ērīm jəm jərūšalēm. (9) wajjittēn jō'āḇ 'ēḇ-misḡar miḡqāḏ-ha'am*  
*'ēl-hammēlēch, wəttəḥi jisra'el*  
*šəmonē-me'ōḇ'ēl 'iš-xāil šolēf-xəḡēḇ, wə'is jəhūḏā <hajū>*  
*xəməš-me'ōḇ'ēl 'iš.*
- 10 *wajjaḇch leḇ-dawīḏ 'oḇō 'qxrē-chén <'al-'āšēr> saḡār 'ēḇ-ha'am,*  
*wajjōmər dawīḏ 'ēl-jəhwē:*  
*„xaḏāḇi mə'ōḏ 'āšēr 'ašḇi: wə'attā, jəhwē, ha'ḏər-nā*  
*'ēḇ-ḏwōn 'qḏāch, ki-niskālū mə'ōḏ! "*
- 11<sup>b</sup> *uḏḇār-<sup>12</sup>jəhwē-hajḏ 'ēl-gād hannabī xozē <w>ḏawīḏ<sup>13</sup> ləmór:*
- 12 *„halōch wəḏibḇart 'ēl-dawīḏ:*  
*»kō'amār jəhwē: šalōš 'anochī nōḡē<sup>14</sup> 'alēch: bəqar-lāch*  
*'qāḇ-mehēm wə'šē-llāch:*
- 13<sup>a</sup> *həḇaḏō-lach-šalōš-<sup>15</sup> šanīm ra'āḇ bə'arəch, wim-šolōšēḇ<sup>16</sup> xḡḏāšīm*
- 13<sup>d</sup> *nusāch lifnē-šarāch<sup>17</sup>,*
- 13<sup>a</sup> *wəhū roḏəfāch, wim-hējōḇ šəlošā<sup>18</sup> jamīm dēḇər bə'arəch? "*
- 13<sup>a</sup> *wajjaḏō-zāḏ'ēl-dawīḏ wajjaḡḡḏ-ḏ,*
- 13<sup>b</sup> *wajjōmər lō: (13<sup>f</sup>) „attā-ḏa'ur'ē, mā-'ašīḇ šolaxī dāḇār! "*
- 14 *wajjōmər dawīḏ 'ēl-gād:*  
*„qar-ḥi mə'ōḏ: nippəlā-nnū-ḏəjāḏ- jəhwē, ki-raqbbīm rəxmāu,*  
*uḇḡāḏ-'adām 'al-'ēplā! "*
- 15 *<wajjibxar-lō dawīḏ 'ēḇ-həḏḏēḇ. wəiḥi bīmē-qəšīr xittīm,*  
*wəttāxəl hammāḡḡefḏa'am><sup>19</sup>.*
- 11<sup>a</sup> *wajjaḡḡm dawīḏ bəḇḏōḡər, <wajjiššā dawīḏ 'ēḇ-ēnāu wajjār<sup>20</sup>*
- 16<sup>a</sup> *wəhinne > māl'āch<sup>21</sup> jəhwē*

4 lies *wəlammā' ḏḏonī hammēlēch?* 5 *'ēl- MLXX* 6 so KL.\* nach Luc. etc.  
 7 so W.\* nach Luc.: *wajjaḇnū ḏa'rō'er jəmīn (mīmīn LXX) MLXX* 8 so HITZIG\* bez.  
 TH.\* nach Luc.: *'ēl-érəš taxtīm xḡḏāšī M, eis τὴν Θαβασὼν ἢ ἐστὶν Ναθασαί LXX* 9 so  
 W.\*: *jə'qən wəsaḏiḇ M, καὶ Οὐδὲν καὶ ἐκύνλωσαν LXX* 10 so KL.\* nach Luc. 11 so B.  
 nach Luc. 12 V. 11<sup>a</sup> s. nach 15<sup>b</sup> 13 so Luc. 14 so W.\* nach Chr.: *nōḡel M*  
 15 so TH.\* nach Chr.: *šēḏq' MLXX* 16 *šəlošā MChr.* 17 so B.\*: *šarḡcha M* 18 *šəlošēḇ*  
 MChr. 19 so (TH.W.)B.\* nach LXX (nur mit *wəhajjamīm jəmē* für *wimē LXX* statt des  
 obigen *wəiḥi bīmē*); den Text von M s. als 15<sup>ad</sup> unten nach 16<sup>d</sup> 20 so Chr. 21 *umāl'qəh*

- 16<sup>c</sup> 'omēd<sup>22</sup> 'im-górēn 'ornán haḏuṣī (16<sup>a</sup>) wəšolēx jaḏō ləšaxēp<sup>24</sup>.  
 17<sup>a</sup> wəjjōmēr dawīd 'el-jahwē  
 17<sup>b</sup> bīr'oḇō 'ēp-həmmal'āch həmmakkē ba'am: „hinnē 'anochī xatāpī,  
 17<sup>d</sup> wə'ellē haṣṣōn mē-'asū?  
 17<sup>oo</sup> 'anochī<sup>25</sup> hē'wēpī: (17<sup>o</sup>) təhī-nā-jaḏāch bī uḇḇēp 'abī!  
 16<sup>b</sup> wəjjinnāxəm jahwē 'el-hara'ā,  
 16<sup>c</sup> wəjjōmēr lammal'āch həmmašxēp ba'am: „raqḏ-'attā: hərpē<sup>26</sup> jaḏāch!  
 16<sup>d</sup> <wəjjēref həmmal'āch 'ēp-jaḏō>.  
 15<sup>c</sup> wəjjittēn jahwē bəjīśra'el <'ēp-haḏ>dēḇer<sup>27</sup> meḥabbōqer wə'aḏ-'ēp mō'ēd,  
 wəjjámōp min-ha'am<sup>28</sup> šib'im'ēlef'is.  
 18 wəjjabō-gāḏ'el-dawīd bəjjōm hāhū, wəjjōmēr lō: „ālē  
 haqēm ləjahwē mizbēx  
 (19) bəgórēn 'ornán haḏuṣī!“ (19) wəjjā'al dawīd kiḏḏār-gāḏ,  
 kə'sēr šiwā<'oḇō><sup>29</sup> jahwē.  
 20 wəjjāšqēf 'ornān wəjjār 'ēp-həmmēlēch wēp-'āḇāḏāu 'oḇərēm 'alāu,  
 (<wə'ornān dāš xitīm>)<sup>30</sup>,  
 (21) wəjjēšē 'ornán wəjjīštāxū lammelēch 'appāu 'āršā (21) wəjjōmār<sup>31</sup>:  
 „maḏdū' bā 'āḏonī-  
 həmmēlēch 'el-'āḇāḏ?“ wəjjōmēr dawīd: „liqnōp me'immach 'ēp-haggórēn,  
 liḏnōp mizbēx ləjahwē,  
 (22) wəp'e'ašār həmmaggefā me'āl ha'am!“ (22) wəjjōmēr 'ornán 'el-dawīd:  
 „jiqqāx wəjā'al 'āḏonī həmmēlēch  
 haḏḏō bə'enāu: rə'ē hābbaqār la'olā wəhəmmoriggēm,  
 uchlē hābbaqār la'ešēm:  
 23 haḱkól-naḇān-'ēḇēd 'āḏonī<sup>32</sup> həmmēlēch lammelēch!“ wəjjōmēr 'ornán<sup>33</sup>,  
 „jahwē 'ēloḥēch jirṣenī<sup>34</sup>!“  
 24 wəjjōmēr həmmēlēch 'el-'ornān: „lō, kī-qanō 'eqnē me'ittāch<sup>35</sup>  
 bimxēr, wəlō 'a'lē  
 ləjahwē 'ēloḥāi 'olōp xinnām!“ wəjjiqen dawīd 'ēp-haggórēn<sup>36</sup>  
 bəchésef šəqalīm xāmīššēm,  
 25 wəjjīḇen-'šām<sup>37</sup> mizbēx ləjahwē, wəjjā'al 'olōp ušlamēm,  
 wəjjē'aḇər-jahwē la'ārēš<sup>38</sup>  
 wəttē'ašār-həmmaggefā  
 me'al jīśra'el.

22 so Chr.: *hajā* M Chr. 23 so hier etc. (mit B. 334) stets nach Chr. und 'Ornā  
 LXX: 'ārāunā M 24 wəjjīšlax jaḏō həmmal'āch jərūšalem ləšaxtah 25 wə'anochī  
 26 hēref M 27 dēḇer bəjīśra'el M, bəjīśra'el dēḇer LXX 28 danach middan wə'aḏ-bə'er  
 šēḇā'. Ist auch das folgende šib'im noch zu streichen? 29 so LXX (vgl. KL.) 30 so  
 Th.\* nach Chr. 31 danach 'ārāunā 32 'ēḇēd 'āḏonī W.\*: 'ārāunā 33 danach  
 'el-həmmēlēch 34 so W.\*: jirṣecha 35 so allgemein nach LXX: me'ōḇecha M 36 da-  
 nach wə'ēp-hābbaqar 37 danach dawīd 38 aus 21, 14<sup>c</sup> wiederholt

## Anhang.

## LXXI. Salomo wird zum König gesalbt (88).

## I Reg. 1.

- 1                    *wəhammēlēch dawīd zaqēn, bā bajjamīm,*  
                     *wəqichassūhū bəbzadīm, wəlō jəzəm.*
- 2 *wəjjōmərū lō' dādaū:* „jəbqšū lādonī hammēlēch nā'rā bəpūlā,  
                     *wə'amāddālifnē hammēlēch,*  
*uḥi-lō sochēnēḥ wəšachəbā bəxəqāch, wəxām lādonī hammēlēch.“*
- 3                    *wəibqšū <'qbdē hammēlēch>*  
*nā'rā jafā bəchōl-gəbūl jisra'el, wəjjimšə'ū 'ēb-'ābšāz haššūnammīb,*  
                     *wəjjabi'ū 'obāh 'el-hammēlēch<sup>1</sup>,*
- 4 <sup>1</sup> *wəttahē lō' sochēnēḥ, wətsārəḥū:* „wəhannā'rā jafā 'ad-mə'ōd,  
                     *'wəhammēlēch lō jəda'āh.*
- 5 *wə'donijjā<sup>2</sup> bən-xaggīb <'dšēr jaləddā lammēlēch dawīd> miḥnəššē*  
                     *lēmōr:* „ānē 'ēmlōch!“  
*wəjjā'qš lō rēchēḥ ufarašim, wəxmīššim' israšim lofanāu.*
- 6                    *wəlō-āqəḏō 'abū*  
*mijjamāu lēmōr:* „māddū' kīchā 'qšīḥ?“ *wəzəm-hū tōb-tō'ar mə'ōd,*  
                     *wə'obō jaləddā 'axrē 'qḏšalōm.*
- 7 *wəjjihjū dəḇarāu 'im-jō'āḏ bən-šərūjā wə'im 'ēḇjaḇār haḥkohēn,*  
                     *wəjjā'xərū'axrē 'ādonijjā.*
- 8 *wəšadōq haḥkohēn uḇnajā bən- jōjadā<sup>4</sup> wənaḇān haḇnabī,*  
                     *wəšim' re'ē <hammēlēch><sup>5</sup>,*  
*wəhəggibbōrīm 'dšēr lədauid <wəhəkreḇī wəhəppələḇī>*  
                     *lō-hajū 'axrē<sup>6</sup> 'ādonijjā.*
- 9 *wəjjisbāx 'ādonijjā šōn uḇaqār umrī 'im'ēḇen hašsoxēḇ,*  
                     *'dšēr-ēḡel 'ēn roḡel,*  
*wəjjigrā 'ēḇ-kəl-<sup>7</sup> xāu' wə'ēḇ-kəl-<sup>8</sup> qnšē jəhūdā, 'qbdē hammēlēch,*
- 10                    *wəḇ-naḇān haḇnabī uḇnajā,*  
*wə'ēḇ-həggibbōrīm wə'ēḇ-šəlomō 'axū lō qarā.*
- 11                    *wəjjōmēr naḇān 'el-bāḇ-šēḇa'*  
                     *'ēm-šəlomō lēmōr:* „hāldō-šamā't, kī-malāch 'ādonijjā bən-xaggīb,  
                     *wəḏonēn dawīd lō-jadā'?*
- 12 *wə'attā ləchī 'i'asēch nā 'esā, umāḷī 'ēḇ-naḡšēch*  
                     *wə'ēḇ-nēḡēš bənēch šəlomō:*
- 13 *ləchī uḇō'i 'el-hammēlēch dawīd <haqādrā>, wə'amārt 'elāu:*  
                     *»hāldō-attā, 'ādonī hammēlēch,*

**LXXI.** 1 so LXX: *lammēlēch* M 2 *lammēlēch* (in LXX hinter *sochēnēḥ*) 3 so hier und V. 7<sup>b</sup>. 18: sonst stets *'ādonijjahū* M 4 *uḇnajahū* bez. *jəhōjadā'*, und so stets im Folgenden M 5 so Josephus: *wəre'i* M, καὶ Πρῆσι LXX 6 so LXX: *'im-* M 7 danach (in LXX erst nach *jəhūdā*) *bənē hammēlēch* 8 so 10 Hss., sonst *uḇchəl-* M

- nišbá'ta la'maḇāch lēmór kī-šlomō ḅənēch jimlóch 'axāra'i,  
wəhū jēšēb 'al-kis'i?
- (14) umāddū' malāch 'āḏoniyyā? « (14) <wə>hinne' 'ōḏāch mādabbēreḇ šām  
'im-ḥammēleḥ, wə'nī 'abō
- (15) 'axāra'ich umillēḥi 'ēḇ-dəbarā'ich! « (15) wəttabō ḅaḇ-šēḅa' 'ēl-ḥammēleḥ ḥaxāḏrā,  
wəḥammēleḥ zaqēn mə'ōḏ,
- (16) wə'ḅišāg ḥaššūnammīḇ məšarāḇ 'ēḇ-ḥammēleḥ. (16) wəttiqqōḏ ḅaḇ-šēḅa' <sup>10</sup> lammēleḥ,  
wəjjōmer ḥammēleḥ: „mā-llāch? “
- 17 wəttōmer <sup>11</sup>: „āḏonī, 'attā nišbā't bəjaḥwē 'ēlohēch la'maḇāch,  
kī-šlomō ḅənēch jimlóch 'axāra'i,
- (18) wəhū jēšēb 'al-kis'i: (18) wə'attā hinne' 'āḏoniyyā malāch,  
wə'attā <sup>12</sup>, 'āḏonī ḥammēleḥ, lō-jadā't!
- 19 wəjjizbāx šōr umī-wəšōn-larōḇ, wəjjigrā ləchōl-ḅənē-ḥammēleḥ,  
ul'ēḇjaḇār ḥakkohén uljo'āḇ šar-ḥaššabā,
- (20) wəlišlomō 'āḇdāch lō qarā. (20) wə'attā, 'āḏonī ḥammēleḥ,  
'enē chōl-jisra'ēl 'alēch,
- ləhaggīd lahēm, mī-jēšēb 'al-kissē 'āḏonī-ḥammēleḥ 'axāra'u.
- 21 wəḥajā kiškāḇ 'āḏonī-  
ḥammēleḥ 'im-'āḇoḇāu, wəḥajīḇi 'ānī ubnī šalomō xəṭṭa'im! “
- 22 wəhinne' 'ōḏenna mādabbēreḇ
- (23) 'im-ḥammēleḥ, wənaḇān ḥannabī bā. (23) wəjjaggiḏū lammēleḥ lēmór:  
„hinne' naḇān ḥannabī! “
- wəjjabō lifnē ḥammēleḥ wəjjistāxū lammēleḥ 'al-'appāu 'āršā,
- 24 wəjjōmer naḇān <'ēl-ḥammēleḥ>:  
„'āḏonī ḥammēleḥ, 'attā 'amārt: » 'āḏoniyyā jimlóch 'axāra'i,  
wəhū jēšēb 'al-kis'i «:
- 25 kī-jarāḏ ḥajjōm wəjjizbāx šōr umī-wəšōn larōḇ,  
wəjjigrā ləchōl-ḅənē-ḥammēleḥ,  
ulšarē ḥaššabā ul'ēḇjaḇār ḥakkohén, wəhinna'm 'ochəlīm <sup>13</sup> lafanāu,  
wəjjōmerū: » jaxī ḥammēleḥ 'āḏoniyyā! «
- 26 wəli 'ānī-'āḇdāch ulšadōq ḥakkohén wəliḇnajā ḅēn-jōjadā',  
wəlišlomō 'āḇdāch lō-qarā.
- 27 'im <'umnām> me'ēḇ 'āḏonī ḥammēleḥ nīḥjā ḥaddabār ḥazze',  
wəlō ḥōḏā't 'ēḇ-'āḇdā'ēch <sup>14</sup>,
- (28) mī-jēšēb 'al-kissē 'āḏonī-ḥammēleḥ 'axāra'u? “ (28) wəjjā'an <sup>15</sup> dawīd,  
wəjjōmer: „qir'ū-lē ləḅaḇ-šāḇa'! “
- (29) wəttabō <sup>16</sup> wəttā'mōḏ lifnē ḥammēleḥ, (29) wəjjisšāḇā' ḥammēleḥ wəjjōmār:  
„xai-jāḥwē 'āšer-paḏā 'ēḇ-naḥšē mikkol-šarā,
- 30 kī-kə'šēr nišbā'ti lāch bəjaḥwē 'ēlohē jisra'ēl lēmór  
kī-šlomō ḅənēch jimlóch  
'axāra'i, wəhū jēšēb 'al-kis'i təxtāi, kī-kēn 'ē'sē

9 so LXX 10 danach wəttištāxū 11 danach lō M, fehlt LXX 12 so LXX:  
wə'attā M 13 danach wəšōpim 14 so Kethib: 'āḇdācha Qere und LXX 15 danach  
ḥammēleḥ M, fehlt LXX 16 danach lifnē ḥammēleḥ

- (31) *həjjōm həzəʕ!*“ (31) *wəttiqqōd bəb-šəbq*  
*’əppāim ’ārš(ā), wəttištāxū lammələch, wəttōmer: „jəxī ’ādonī*  
*həmmələch dawīd l’olām!”*  
 32 *wəjjōmer həmmələch*<sup>17</sup>: „*qir’ū-lī ləšədoq həkkoheñ*<sup>18</sup> *wəlibnəjā bən-jōjadā!*“  
*wəjjəbō’ū lifnē həmmələch,*  
 33 *wəjjōmer həmmələch lahēm:* „*qəxū ’immachēm ’əb-’əbde ’ādonēchēm,*  
*wəhirkəbtēm ’əb-šəlomō bənī*  
 (34) *’al-həppirdā ’āšer-lī, wəhōrədtēm’o’bō ’əl-gixōn,* (34) *umašəx’o’bō-šām*  
*šədoq həkkoheñ*<sup>19</sup> *ləmələch*  
*’al-jisra’el, u’bq’etēm bəššōfār wə’mərtēm:* „*jəxī həmmələch šəlomō!*“  
 35 *wə’lābēm ’əxədrāu, u’bā*  
*wəjəšəb ’al-kis’ē, wəhū jīmīlōch təxtāi, wə’o’bō šiwəṭṭē*<sup>20</sup>  
*līhōṭṭ nəgīd ’al-jisra’el*<sup>21</sup>!“  
 36 *wəjjā’an bənəjā bən-jōjadā ’əb-həmmələch, wəjjōmer: „jə’mən*<sup>22</sup> *jəhəwē*  
*’əb-dībrē*<sup>23</sup> *’ādonī həmmələch:*  
 37 *kə’šər-həjā-jəhəwē ’im-’ādonī həmmələch, kən jīhē*<sup>24</sup> *’im-šəlomō,*  
*wīzəddəl ’əb-kis’ō mikkissē ’ādonī*  
 (38) *həmmələch dawīd!*“ (38) *wəjjəreḏ šədoq həkkoheñ wənaḥān hənnəbī*  
*u’bnəjā bən-jōjadā,*  
*wəhəkreṭi wəhəpleṭi, wəjjərkībū ’əb-šəlomō ’al-pirdāḥ həmmələch dawīd,*  
*wəjjōlīchū ’o’bō ’əl-’gixōn.*  
 39 *wəjjīqqāx šədoq həkkoheñ ’əb-qəreṇ həššəmeṇ min-ha’ōḥəl wəjjīmšəx*  
*’əb-šəlomō (ləmələch ’al-jisra’el),*  
*wəjjībq’ū bəššōfār, wəjjōmərū kəl-ha’ām:* „*jəxī həmmələch šəlomō!*“  
 40 *wəjjə’lū chəl-ha’ām*  
*’əxədrāu, wəha’ām məxqələlīm bəxəlīm, u’sməxīm šimxā zəḏōlā,*  
*wəttibbaqā’ha’āreṣ bəqōlām.*  
 41 *wəjjīmā’ ’ādonijā wəchəl-həgru’im ’āšer’ittō (wəhəm-kīllū-lē’chól),*  
*wəjjīmā’ jō’āb ’əb-qōl həššōfār,*  
 (42) *wəjjōmer: „məḏdū’ həqgirjā*<sup>25</sup> *hōmā?*“ (42) *’ōḏənnū məḏəbbər, wəhinne*  
*jōnaḥān bən-’əbjəpār həkkoheñ*  
*bā, wəjjōmer (lō) ’ādonijā: „bō, kī’išəxəl ’attā,*  
 (43) *wəṭōḇ təbqəššēr!”* (43) *wəjjā’an jōnaḥān,*  
*wəjjōmer*<sup>21</sup>: „*’ābāl: ’ādonēn həmmələch- dawīd himlīch ’əb-šəlomō,*  
 44 *wəjjīšlāx ’ittō-həmmələch*  
*’əb-šədoq həkkoheñ wəb-naḥān hənnəbī u’bnəjā bən-jōjadā,*  
*wəhəkreṭi wəhəppəleṭi,*  
 (45) *wəjjərkībū ’o’bō ’al-pirdāḥ həmmələch,* (45) *wəjjīmšəx*<sup>26</sup> *’o’bō-šədoq həkkoheñ*<sup>27</sup>

17 danach dawīd 18 danach ulnaḥān hənnəbī 19 danach wənaḥān hənnəbī,  
 gestrichen von BENZINGER 20 so M und Luc. (*wə’nī šiwəṭṭē LXX*); lies *kī-’o’bō* g.?  
 21 danach *wə’al-jəhūdā* 22 *’amen ken jōmar* M, *’amen jə’men* LXX 23 so Luc.:  
*’ēlohē MLXX* 24 so Qere: *jəhī* Kethib 25 *’al-* M 26 davor *qōl-* 27 danach  
*lə’donijəhū* M, fehlt LXX 28 *wəjjīmšəxū* 29 danach *wənaḥān hənnəbī*, gestrichen  
 von BENZINGER

- lēmēlēch <'al-jisra'el> bəzixōn,  
 wəjjā'ul miššām, <wəchəl-ha'am 'axā'raū> šəməxīm, wəttēhōm haqqirjā:  
 hū-haqqōl 'dšēr šəmə'tēm.
- 46 wəzām-jāšāb šəlomō 'al-kissē hamlēchā, (47) wəzām-bā'u 'qāḏē hamlēch  
 (47) ləbarēch 'ēb-'āḏonēn hamlēch dawīd,  
 lēmōr: »jēṭēb <jāhwē> 'ēlohēch<sup>30</sup> 'ēb-šēm šəlomō miššāmāch,  
 wəzāddēl 'ēb-kis'ō mikkis'āch!«
- (48) wəjjīštāxū hamlēch 'āl-hammisškāb, (48) wəzām-kāchā 'amār hamlēch:  
 »barūch jāhwē 'ēlohē jisra'el,  
 'dšēr-naḥān-haqqōm <mizzar'ī><sup>31</sup> jošēb 'al-kis'ti, wə'enāi ro'ōḇ!«
- 49 wəjjēzēdū wəjjāqūmū kōl-haqrū'im  
 (50) 'dšēr lə'donijjā, wəjjēlēchū'is ləḏarkō. (50) wə'donijjā-jarē  
 mippənē šəlomō, wəjjāqōm<sup>32</sup>
- (51) wəjjēlēch wəjjāzēq bəqarnōḇ hammiszbēx. (51) wəjjuggāḏ lišlomō lēmōr:  
 „hinne 'āḏonijjā jarē  
 'ēb-hamlēch šəlomō, wəhinne 'axāz bəqarnōḇ hammiszbēx lēmōr:  
 »jisšāḏā'-lāch-haqqōm<sup>33</sup> šəlomō,
- (52) 'im-jamīḇ 'ēb-'qāḏō bəxāreḇ!« (52) wəjjōmēx šəlomō: „'im-jūjē ləḏen-xāil,  
 lō-jippōl miššā'raḇō 'āršā,
- (53) wim-ra'ā ḥimmašē- ḏō, wamēḇ!« (53) wəjjīšlāx hamlēch šəlomō  
 wəjjōriḏēhū<sup>34</sup> me'al hammiszbēx.
- wəjjāḏō wəjjīštāxū lamlēch šəlomō, wəjjōmēx-lō<sup>35</sup>: „lēch ləḏēḇāch!«

## LXXII. Davids letzter Wille und Tod.

## I Reg. 2.

- 1 wəjjāqarōdū-jēmē- dawīd lamūḇ, wəisāu'j'ēb-šəlomō ḏənō  
 (2) lēmōr: (2) „'ānī' hōlēch bəḏēreḇ kōl-ha'āreḇ, wəxazāqā wəhājīḇa lō'is.  
 3 wəšamārt 'ēb-mišmēreḇ jāhwē 'ēlohēch lalēcheḇ bīdrachāu <wə>lišmōr  
 xūqqōḇāu mišwoḇāu umišpaḏāu wə'eḏōḇāu, kakkāḇāḇ bəḇōrāḇ mošē,  
 ləmə'an taškīl 'ēb-kōl-'dšēr-tā'sē, wə'ēb-kōl-'dšēr-tisfnešām,  
 4 ləmə'an jaqēm jāhwē 'ēb-dəḇarō 'dšēr-dəḇār-'alāi lēmōr:  
 »'im-jismōrū ḏanēch 'ēb-darḁām lalēcheḇ ləfanāi bē'mēḇ  
 bəchōl-ləḇabām<sup>3</sup>, lō-jikkarēḇ-lāch 'is me'al-kissē jisra'el!«
- 5 wəzām 'attā-jadā'ti 'ēb-'dšēr-'asā'it jō'āḏ bēn-šərujā,  
 'dšēr-'asā lišnē-šarē šib'ōḇ jisra'el, lə'qānēr bēn-nēr wəla'masā  
 bēn-jēḇēr wəjjāhazēm, wəjjāšēm dēmē- milxamā bəšəlom, wəjjittēn  
 dēmē-xinnām<sup>3</sup> bəxōraḇō 'dšēr bəmoḇnāu, uḏnā'lō 'dšēr bəraḁlāu.  
 6 wə'asīḇ kəxqəmaḇāch wəlō-ḇōrēd šəḇaḇō bəšəlom šə'ōl<ḏ>.

30 'ēlohēcha Kethib, 'ēlohīm Qere und LXX, nur jāhwē Luc. 31 so LXX  
 32 wəjjāqōm M 33 danach hamlēch M, fehlt LXX 34 wəjjōriḏēhū 35 danach  
 šəlomō

LXXII. 1 'anochi 2 danach ubchəl-nafšam M, fehlt LXX, und weiter lēmōr  
 MLXX 3 so LXXA und Luc.: milxamā M

- 7 *uəlōnē bərzillāi haggū'adī tē'šē-xēqēd, wəhajū'ō'ochalē šulcanāch,*  
*kī-chēn qarəbū 'elāi bəbqaxī mippōnē 'qəšālōm 'axīch.*
- 8 *wəhinnē 'immāch šim'ī bēn-gerā bēn-haiminī mabbəzurīm,*  
*wəhū qiləlāni qəlālā nimməqēb bəjōm ləchtī mənāim,*  
*wəhū-jarād liqrābī hajjardēn wə'qəšābq' lō bəjəhucē lēmōr:*
- (9) *'im-'āmi'lēch bəxāqēb! (9) wə'attā' 'al-tənaqqēu, kī-'is xachām 'attā,*  
*wəjadā't 'ēb-'āšēr tē'šē-llō, wəhōrādī 'ēb-šəbābō lədām šō'ōl(ā)!"*
- 10 *wajjišāb <hammēlēch> dāwīd 'im-'ābōpāu, wajjiqqabēr bō'w dāwīd,*
- 11 *wəhajjamīm 'āšēr-malāch dāwīd 'al-jīšra'el 'arba'im šanā:*  
*bəxəbōm-malāch-šəbā' šanīm,*  
*uḏīrūšālēm malāch šəlōšim wəšālōš šanīm*
- 12 *uəlōmō jaišāb 'al-kissē dāwīd-'abū, wəttikkōn mēlchubō mō'ōd.*

## LXXIII. Der Tod Adonias, Joabs und Simeis (Sg).

## I Reg. 2.

- 13 *wajjabō 'ādonijjā bēn-xaggīb 'ēl-bāb-šəbā' 'ēm šəlōmō, wəttōmār:*  
*„hāšālōm bō'āch?" wajjōmēr: „šālōm!"*
- 14 *wajjōmēr: „dabār lī 'elāich!" wəttōmēr: „dabbēr!" (15) wajjōmār:*  
 (15) *„att-jadā't kī-lī hajjā hamlūchā,*  
*wə'alāi šāmū chōl-jīšra'el pōnēm limlōch, wəttissōb*  
*hamlūchā wəttāhī b'axī,*
- (16) *kī-mijjahwē hajjā llō. (16) wə'attā šō'elā 'axāp <qəṭannā><sup>1</sup>*  
*'anochī šō'el me'ittāch:*
- (17) *'al-tāšībī 'ēb-panāi!" wəttōmēr<sup>2</sup>: „dabbēr!" (17) wajjōmēr: „imri-nā lišlōmō<sup>3</sup>,*  
*kī-lō-jāšīb 'ēb-panāich,*
- (18) *wəjittēn-lī 'ēb-'ābīšāq haššunammīb b'isšā!" (18) wəttōmēr<sup>4</sup>: „lōb:*  
*'anochī 'ādqabbēr 'alēch 'ēl-hammēlēch!"*
- 19 *wəttābō bāb-šəbā' 'ēl-hammēlēch šəlōmō lədqabbēr-lō'āl-'ādonijjā.*  
*wajjāqom hammēlēch liqrābāh,*  
*wajjišāzū lāh, wajjēšēb 'al-kis'ō, wajjāšēm kissē'ēm hammēlēch,*
- (20) *wəttēšēb līmīnō (20) wəttōmār:*  
*„šō'elā 'axāp qəṭannā 'dni<sup>5</sup> šō'ēlēb me'ittāch: 'al-tāšēb 'ēb-panāi!"*  
*wajjōmēr-lah hammēlēch: „šā'lī, 'immī,*
- (21) *kī-lō-'ašīb 'ēb-panāich!" (21) wəttōmēr: „juttān 'ēb-'ābīšāq haššunammīb*  
*lā'ādonijjā 'axīch b'isšā!"*
- 22 *wajjā'an hammēlēch<sup>6</sup> wajjōmēr b'immo: „wəlamā 'att šō'ēlēb*  
*'ēb-'ābīšāq haššunammīb lā'ādonijjā?*  
*wəšā'li-lō <gām->'ēb-hamlūchā: kī-hū 'axī haggādōl*

4 so Luc.: wə'attā

LXXIII. 1 so Luc. 2 danach 'elāu 3 danach hammēlēch 4 danach bāb-šəbā' 5 'anochī 6 danach šəlōmō

- mimmənni, wəlo 'əbjaḇār' haḳkohən,*  
 (23) *wəlo jō'āb' bən-ṣərūjā!'* (23) *wajjiššādā' ḥammələch šəlomō*  
*bəjəḥwē lēmōr: „kō-jā'šē-llā' fəloḥīm*  
*wəchō jōšf, ki-ḥnəqšō dībḇēr 'āḏonijjā 'əb-ḥəddabār ḥəzšē.*  
 24 *wə'attā xəi-jəḥwē, 'āšēr ḥəḥinānī,*  
*wajjiššādənī 'əl-kissē-dawid' abī, wə'ṣər'āsā-lō' bəjāḇ kə'ṣər-dībḇēr,*  
*ki-ḥəjōm jūmāḇ 'āḏonijjā!'*  
 25 *wajjišlāx ḥammələch šəlomō bəjād bənajā bən-jōjadā',*  
*wajjiḡgā'-bō, wajjamōḇ.*  
 26 *ul'əbjaḇār haḳkohən 'amār ḥammələch: „əttālēch 'ānaḇōḇ' 'əl-šādēch,*  
*ki'is-māwḇ' a-ttā-bəjōm ḥəzšē,*  
*wəlo<sup>10</sup> 'āmīḇēch, ki-nasāḇ 'əb-'efōd<sup>11</sup> lifnē' abī<sup>12</sup>, wəchī hiḇ'annīḇ*  
*bəchōl 'āšēr-hiḇ'annā' abī!'*  
 27 *wəizəreš <ḥammələch> šəlomō 'əb-əbjaḇār mḥjōḇ kohən ləjəḥwē.*
- ləmāllē 'əb-dəbār jəḥwē 'āšər-dībḇēr 'əl-bēḇ' eš bəšilō*
- 28 *wəḥəsmu'ā bā'ā 'ad-jō'āb,*
- ki-jō'āb naṭā 'axāre 'āḏonijjā, wə'axre 'qḏšalōm lō-naṭā*
- wajjānəš jō'āb 'əl-'ōḥel jəḥwē, wajjəxšəq bəqərnōḇ ḥəmmizbēx.*  
 29 *wajjugḡāḏ ləmmələch šəlomō,*  
*ki-nās jō'āb 'əl-'ōḥel jəḥwē, „wəḥinnē 'əṣəl ḥəmmizbēx!'*  
*<wajjišlāx šəlomō 'əl-jō'āb*  
*lēmōr: „mā-ḥājā- llāch ki-nāst 'əl-ḥəmmizbēx? wajjōmēr jō'āb:*  
*„ki-jarēḇi miḡpanēch, wə'anūs 'əl-jəḥwē!'*<sup>13</sup>  
*wajjišlāx šəlomō 'əb-bənajā bən-jōjadā' lēmōr: „lēch pəzə'-bō!'*  
 30 *wajjābō bənajā <'əl-jō'āb>*  
*'əl-'ōḥel jəḥwē, wajjōmēr 'elāu: „kō-'amār ḥammələch: »ṣē!«*  
*wajjōmēr: „lō, ki-ḥfō 'amūḇ!'*  
*wajjāšəḇ bənajā 'əb-ḥammələch dābār lēmōr: „kō-dībḇēr jō'āb,*  
 (31) *wəchō 'anānī!'* (31) *wajjōmēr lō-ḥammələch:*  
*„'āšē kə'ṣər-dībḇēr, ufzə'-bō uqḇartō, wəḥsīrōḇ dāmə-xinnām 'āšər-šafāch<sup>14</sup>*  
*mē'alāi ume'al bēḇ' abī,*  
 32 *wəḥešīḏ jəḥwē 'əb-damō 'əl-rōšō, 'āšər-pəzā' bišnē-'ānāšim*  
*ṣəddiqim wəṭōḇim mimmənni,*  
*wajjāḥrəzəm-ḇəxəḡḇ, wə'abī dawid lō-jadā': 'əb-'əbnēr bən-nér*  
*ṣər-ṣəbā jisra'el, wə'əḇ-'āməšā*  
 (33) *bən-jēḇēr ṣər-ṣəbā jəḥwē:* (33) *wəšādū dāmēm bərōš jō'āb*  
*uḇrōš zəq'ō lə'olām,*  
*uldawid<sup>15</sup> ulḇēḇō ulchis'ō jḥjḇ-šəlōm 'ad-'olām mē'im jəḥwē!'*

7 so die Versionen: *ul'əbjaḇār bez. uljō'āb M* 8 *li* 9 so LXX: *'ānaḇōḇ lech M*  
 10 so LXX: *uḇajjōm h. lō M* 11 *'əb-'ārōn 'āḏonai jəḥwē* 12 davor *dawid M*, fehlt  
 LXX 13 so Kt. nach LXX 14 danach *jō'āb M*, fehlt LXX 15 danach *ulzəq'ō*



- 34 *uajjā' al bənaǝā bən-jōǝāǝā'*  
*uajjā'gā'-bō uajimā'pəhā, uajjiqgābēr bəbēpō bammīd̄bār.*
- 35 *uajjittēn hammēlēch <šəlomō>*  
*'ēb-bənaǝā bən-jōǝāǝā' tǝxtāu 'al-haššādā, uēb-šādōq haḳkohēn naḫōn*  
*hammēlēch tāzāp 'ējaḫbār.*
- 36 *uajjīšlāx hammēlēch uajjiqrā ləšim'ī, uajjōmēr lō: „bənē-lāch*  
*bāip birūšalēm, ujašābtā šām,*
- (37) *uāb-ḫəš-miššēm 'anē uə'ānā: (37) uəhājā bəjōm šəpāch,*  
*uə'adārtā 'ēb-nāxal qidrōn,*  
*jadō' tedē' kī-mōp tamūp: damāch jūhē bəwōšāch!“*  
*<uajjāšbī'ēhā hammēlēch*
- (38) *bajjōm haḫū><sup>16</sup>, (38) uajjōmēr šim'ī lammēlēch: „lōb haḳdābār:*  
*ḫə'šēr dibbēr 'ādōnī hammēlēch,*  
*ḫem-jə'sē 'əbdāch!“ uajjēšēb šim'ī birūšalēm jamūm rabbēm.*
- 39 *uajihī miqqē: šālōš šanūm,*  
*uajjibrarū šənē: 'əbdēm ləšim'ī 'ēl'achīs bən-mə'chā mēlēch-gāp,*  
*uajjəggidū ləšim'ī lēmōr:*
- (40) *„hiunē 'ā'adēch bəzāp!“ (40) uajjāqom šim'ī uajjəxboš 'ēb-xēmōvō*  
*uajjēlēch gəpā 'ēl'achīs*  
*ləḫəppō 'ēb-'əbdāu, uajjēlēch šim'ī, uajjəbē 'ēb-'əbdāu miqqəp.*
- 41 *uajjəggid ləšim'ī <lēmōr><sup>17</sup>*
- (42) *kī-bābēch šim'ī mirūšalēm-gāp, uajjəxboš, 42 uajjīšlāx hammēlēch*  
*uajjēqrā ləšim'ī, uajjōmēr 'dāu:*  
*„lōb haḳdābār bəjəhəz“<sup>18</sup> lēmōr: > bəjōm šəpāch <mirūšalēm><sup>19</sup>*  
*uəhələchēš 'anē uə'ānā.*  
*jadō' tedē' kī-mōp tamūp:“ uajjōmēr<sup>20</sup>: > lōb haḳdābār:*
- 43 *šəmā'šē < 43 uəhələchēš 'an-šəmā'šē*  
*'ēb-šəbā'āp, ḫəhəz' uə'ēj-hammēlēch 'əḫər-šəwējō 'adēch!“*
- 44 *uajjōmēr hammēlēch 'ēl-šim'ī:*  
*„qadā jadō' 'ēb-ḫəz-ḫəz“<sup>21</sup> 'əḫər-šəpā bəšəmā'šē.*  
*uəhələš' ḫəhəz' 'ēb-ra'əpāch bəwōšāch.*
- 45 *uəhələmēlēch šəlīmē ḫəwāch, uəhələš' dāwēd jūhē uəhələš*  
*ḫə'ad ḫəhəz' 'ad-šəmā.“*
- 46 *uəhələš hammēlēch šəlīmē 'ēj-ḫəwāp bəwōšāch, uajjēšē*  
*uajjə'pā-šē, uajjəwāj.*
- 16 *uajjōmēr 'dāu: „lōb haḳdābār bəjəhəz“<sup>18</sup> lēmōr: > bəjōm šəpāch <mirūšalēm><sup>19</sup>*  
*uəhələchēš 'anē uə'ānā.*
- 17 *uajjōmēr 'dāu: „lōb haḳdābār bəjəhəz“<sup>18</sup> lēmōr: > bəjōm šəpāch <mirūšalēm><sup>19</sup>*  
*uəhələchēš 'anē uə'ānā.*
- 18 *uajjōmēr 'dāu: „lōb haḳdābār bəjəhəz“<sup>18</sup> lēmōr: > bəjōm šəpāch <mirūšalēm><sup>19</sup>*  
*uəhələchēš 'anē uə'ānā.*
- 19 *uajjōmēr 'dāu: „lōb haḳdābār bəjəhəz“<sup>18</sup> lēmōr: > bəjōm šəpāch <mirūšalēm><sup>19</sup>*  
*uəhələchēš 'anē uə'ānā.*
- 20 *uajjōmēr 'dāu: „lōb haḳdābār bəjəhəz“<sup>18</sup> lēmōr: > bəjōm šəpāch <mirūšalēm><sup>19</sup>*  
*uəhələchēš 'anē uə'ānā.*
- 21 *uajjōmēr 'dāu: „lōb haḳdābār bəjəhəz“<sup>18</sup> lēmōr: > bəjōm šəpāch <mirūšalēm><sup>19</sup>*  
*uəhələchēš 'anē uə'ānā.*

Übersicht über die Quellenscheidung.<sup>1)</sup>

Inhalt:	Sα	Σα	Sβ	Auszuscheidendes
I. Samuels Geburt.	I, 1, 1—2, 11	—	—	2, 1—10 ('Ps. Hannas')
II. Die Söhne Elis. Samuels Jugend	2, 12—26	—	—	—
II. Der Gottesmann bei Eli	—	2, 27—36	—	—
V. Samuels erstes Gesicht	3, 1—4, 1 <sup>a</sup>	—	—	3, 1 <sup>a</sup> . 12. 14. 20
V. Der Verlust der Lade und Elis Tod	4, 1 <sup>b</sup> —9 <sup>b</sup>	—	—	—
	—	—	4, 9 <sup>c</sup>	—
	10—13 <sup>b</sup>	—	—	—
	16—22	—	13 <sup>c</sup> —15	—
VI. Die Lade bei den Philistern	5, 1—4	—	—	—
	6—12	—	5, 5	—
II. Die Lade wird nach Kirjath Jearim gebracht (vgl. LI)	—	—	6, 1—7, 1	6, 12 <sup>d</sup> . 15 <sup>d</sup> —18
II. Die Niederlage der Philister. Samuels Richteramt	—	7, 2—17	—	—
IX. Israels Bitte um einen König	—	8, 1—22	—	8, 18 <sup>b</sup> . 22 <sup>b</sup>
X. Saul bei Samuel	—	—	9, 1—2 <sup>a</sup>	—
	9, 2 <sup>b</sup> —8	—	—	—
	10	—	9	—
	—	—	11—27	9, 16 <sup>d</sup>
XI. Saul von Samuel zum König gesalbt	—	—	10, 1—7	—
	10, 8	—	9—16	—
XII. Sauls Königswahl durchs Los	—	10, 17—27 <sup>b</sup>	—	10, 25—27 <sup>b</sup>
XIII. Die Entsetzung von Jabes und Sauls Erhebung zum König	—	—	10, 27 <sup>c</sup> —11, 15	11, 12—14
IV. Samuel legt das Richteramt nieder	—	12, 1—25	—	12, 12 <sup>a</sup> . 13 <sup>b</sup> —15. 21. 22 <sup>b</sup>
XV. Vorbereitungen zur Schlacht bei Michmas	—	—	13, 1—7 <sup>b</sup>	13, 1
	13, 7 <sup>c</sup> —18	—	—	—
	23	—	19—22	—
VI. Die Schlacht bei Michmas	—	—	14, 1—14	—
	14, 15	—	16—23 <sup>c</sup>	—
VII. Der Ausgang des Kampfes nach Sα	14, 23 <sup>d</sup> —52	—	—	14, 47—48. 49—51
III. Der Amalekiterkrieg und Sauls Verwerfung	—	—	15, 1—23	—
	15, 24—31	—	32—35	—
IX. Die Salbung Davids durch Samuel	—	—	16, 1—13	—
IX. David kommt zu Saul	—	—	16, 14—23	16, 23 <sup>c</sup>

1) Durch Sperrdruck in Spalte 1 sind die Abschnitte ausgezeichnet, die aus verschiedenen Quellen zusammengesetzt sind. — Die oben in die Fußnoten verwiesenen kleineren bez. unmetrischen Ausscheidungen sind hier in der Spalte nicht berücksichtigt.

Inhalt:	Sα	Sβ	Sγ	Auszuscheidendes:
XXI. David und Goliath	—	17, 1—11	—	—
	17, 12—15	—	—	—
	—	16	—	—
	17—31	—	—	—
	—	32—40	—	—
	41	—	—	—
	—	42—48 <sup>a</sup>	—	—
	—	—	17, 48 <sup>b</sup>	—
	—	49	—	—
	—	—	50	—
XXII. Sauls Eifersucht. David und Merab	—	51—54	—	17, 54
	—	—	17, 55—18, 1 <sup>a</sup>	—
	—	18, 1 <sup>bc</sup>	—	—
	—	—	18, 2—5	—
	—	—	—	—
XXIII. David und Michal	18, 6—9	—	—	—
	—	18, 10—19	—	—
	—	—	18, 20—21	—
	18, 22—25 <sup>b</sup>	—	—	—
	—	—	25 <sup>c</sup>	—
	26 <sup>a</sup>	—	—	—
XXIV. Jonathans Fürsprache für David	—	—	26 <sup>b</sup> —27	—
	—	—	29 <sup>b</sup>	—
	—	—	—	—
XXIV. Jonathans Fürsprache für David	—	18, 30—19, 7	—	—

Inhalt:	Sα	Sβ	Auszuscheidendes:
XXV. Davids Flucht	—	19, 8—17	—
XXVI. David auf der Flucht bei Samuel	19, 18—24	—	—
XXVII. David und Jonathan	—	20, 1—3	—
	20, 4—10	—	—
	—	11	—
	12—17	—	—
XXVIII. David in Nob (vgl. XXX)	—	20, 18—21, 1 <sup>b</sup>	—
XXIX. David bei Achis in Gath (vgl. XXXVIII.)	—	21, 1 <sup>c</sup> —10	—
XXX. David in Adullam. Der Untergang des Priesters von Nob (vgl. XXVIII)	—	21, 11—16	—
	22, 1—4	—	—
	—	22, 5	—
	6—18	—	—
XXXI. David in Qeila	—	19—23	—
XXXII. David in der Steppe Ziph nach Sα (vgl. XXXIII)	—	23, 1—14 <sup>a</sup>	—
XXXIII. David in der Steppe Ziph und Maon nach Sβ (vgl. XXXII)	23, 14 <sup>b</sup> —18	—	—
XXXIV. David in Engedi. Das Mantelabenteuer (vgl. XXXVII)	—	23, 19—24, 1	—
XXXV. Samuels Tod	—	24, 2—23	24, 14
XXXVI. David und Abigail	25, 1	—	—
XXXVII. David in Sauls Lager (vgl. XXXIV)	—	25, 2—44	—
XXXVIII. David bei Achis (vgl. XXIX)	26, 1—25	—	—
	27, 1—12	—	—

Inhalt:	S $\alpha$	S $\beta$	Auszuscheidendes:
XXXIX <sup>a</sup> . Der Philisterkrieg. Davids Zug gegen die Amalekiter	28, 1–2	—	—
XL. Saul bei der Hexe von Endor	—	28, 3–24	28, 16 <sup>b</sup> –19 <sup>a</sup>
XXXIX <sup>b</sup> . Fortsetzung von XXXIX <sup>a</sup> .	29, 1–30, 30	—	29, 5. 30, 5. 6 <sup>a</sup> . 12 <sup>ad</sup> . 27 ff.
XLI. Die Gilboaschlacht und Sauls Tod (vgl. XLII)	—	31, 1–13	—
XLII. Die Todesbotschaft (vgl. XLI)	II, 1, 1–17	—	1, 17 <sup>b</sup>
XLIII. Davids Klagelied über Saul und Jonathan	(1, 19–27)	—	—
XLIV. David in Hebron	— 2, 8–11	2, 1–7 —	— 2, 10 <sup>ab</sup> . 11
XLV. Der Krieg zwischen Abner und Joab	2, 12–13 <sup>b</sup> 17–32	— 2, 13 <sup>c</sup> –16 —	— — —
XLVI. Davids Kinder	—	3, 2–5	—
XLVII. Abners Verrat und Tod	3, 1. 6–11 — 14 — 17–21 <sup>c</sup> — 27 <sup>d</sup> –39	— 3, 12–13 — 15–16 — 21 <sup>d</sup> –27 <sup>e</sup> —	— — — — — 3, 30. 36 <sup>b</sup>
XLVIII. Der Tod Isbaals	—	4, 1–12	—
XLIX. David König in Jerusalem	— 5, 3–9 <sup>a</sup> — 10–12 —	5, 1–2 — 9 <sup>bc</sup> — 13–16	— 5, 4. 5. 8 <sup>c</sup> — — —
L. Der Philisterkrieg (vgl. LIII. LV <sup>ab</sup> )	5, 17–25	—	—
LI. Die Einholung der Lade (vgl. VII)	6, 1–16 —	— 6, 17–23	6, 8 6, 23
LII. [Der geplante Tempelbau und Jahwes Verheißung an David]	[7, 1–29]	—	[7, 1 <sup>b</sup> . 10–11. 13–15]
LIII. Davids Kämpfe mit den Philistern, Moabitern und Aramäern (vgl. L. LV <sup>ab</sup> )	—	8, 1–18	—
LIV. David und Meribaal	—	9, 1–13	—
LV <sup>a</sup> . Der Ammoniter- und Moabiterkrieg (vgl. L. LIII)	10, 1–11, 1	—	—
LVI. David und Bathseba. Urias Tod	—	11, 2–27	—
LVII. David und Nathan. Salomos Geburt	—	12, 1–25	12, 6 <sup>b</sup> . 7 <sup>b</sup> –15
LV <sup>b</sup> . Schluß von LV <sup>a</sup>	12, 26–31	—	—
LVIII. Amnon und Thamar. Ammons Tod	—	13, 1–37 <sup>b</sup>	13, 15 <sup>c</sup> . 18 <sup>b</sup>
LIX. Absaloms Flucht und Rückkehr	—	13, 37 <sup>a</sup> . 38 <sup>b</sup> —14, 33	13, 38 <sup>a</sup> . 14, 7 <sup>c</sup> . 14, 25–27 (zu Sy?)
LX. Die Empörung Absaloms	—	15, 1–37	—
LXI. David mit Siba und Simei. Absalom in Jerusalem	—	16, 1–23	16, 23 <sup>c</sup>

Inhalt:	S $\alpha$	S $\beta$	Auszuscheidendes:
LXII. Husai vereitelt Ahitophels Ratschläge	—	17, 1–29	—
LXIII. Die Schlacht. Absaloms Tod	—	18, 1–18	—
LXIV. Die Trauerbotschaft	—	18, 19–32	—
LXV. Davids Trauer um Absalom	—	19, 1–9 <sup>e</sup>	—
LXVI. Davids Heimkehr nach Jerusalem	—	19, 9 <sup>d</sup> –44	—
LXVII. Der Abfall Schebas und Amasas Tod	—	20, 1–26	20, 24 <sup>a</sup>
LXVIII. Die Hungersnot und die Hinrichtung der Sauliden	—	21, 1–14 <sup>c</sup>	21, 2 <sup>c</sup> –3 <sup>a</sup> . 12 <sup>bde</sup>
LXIX. (Davids Gegner und Helden: Anhang zu S $\alpha$ )	(21, 14 <sup>d</sup> –23, 38)	—	22, 1–51 (= Ps. 18)
	—	—	23, 1–7 (= Davids letzte Worte) [24–38]
LXX. Die Volkszählung, Pest und Altarbau	—	24, 1–25	24, 25 <sup>b</sup>
LXXI. Salomon wird zum König gesalbt	—	I R. 1, 1–53	—
LXXII. Davids letzter Wille und Tod	—	—	I R. 2, 1–12 [11]
LXXIII. Der Tod Adonias, Joabs und Simeis	—	2, 13–46	2, 27 <sup>b</sup> . 28 <sup>b</sup>



# METRISCHE STUDIEN.

III.

SAMUEL.

METRISCH HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD SIEVERS,

MITGLIED DER KÖNIGL. SÄCHS. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.

ERSTER THEIL: TEXT.

---

DES XXIII. BANDES

DER ABHANDLUNGEN DER PHILOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE  
DER KÖNIGL. SÄCHSISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

Nº IV.

---

LEIPZIG

BEI B. G. TEUBNER

1907.

Einzelpreis: 4 Mark 50 Pfg.

PHILOLOGISCH-HISTORISCHE CLASSE.

ERSTER BAND. Mit einer Karte. Hoch 4. 1850. brosch.		(Statt M. 18.—)	M. 9.—
A. WESTERMANN, Untersuch. über die in die attischen Redner eingelegten Urkunden. 2 Abhandl. 1850		(Statt M. 3.—)	M. 1.50
F.A. UKERT, Über Dämonen, Heroen und Genien. 1850		( " 2.40)	" 1.20
TH. MOMMSEN, Über das römische Münzwesen. 1850		( " 5.—)	" 2.50
E.v. WIETERSHEIM, Der Feldzug des Germanicus an der Weser. 1850.		( " 3.—)	" 1.50
G. HARTENSTEIN, Darstellung der Rechtsphilosophie des Hugo Grotius. 1850		( " 2.—)	" 1.—
TH. MOMMSEN, Üb. d. Chronographen v. J. 354. Mit e. Anh. üb. d. Quellen d. Chronik d. Hieronymus. 1850		( " 4.—)	" 2.—
ZWEITER BAND. Mit 3 Tafeln. Hoch 4. 1857. brosch.			
WILHELM ROSCHER, Z. Geschichte d. englischen Volkswirtschaftslehre i. 16. u. 17. Jahrhundert. 1851.		Vergriffen.	
Nachträge. 1852		Vergriffen.	
JOH. GUST. DROYSEN, Eberhard Windeck. 1853		(Statt M. 2.40)	M. 1.20
TH. MOMMSEN, Polemi Silvii laterculus. 1853		( " 1.60)	" 0.80
Volusi Maeciani distributio partium. 1853		( " 1.—)	" 0.50
JOH. GUST. DROYSEN, 2 Verzeichnisse, Kaiser Karls V. Lande, s. u. s. Grossen Einkünfte u. and. betr. 1854		( " 2.—)	" 1.—
TH. MOMMSEN, Die Stadtrechte d. lateinischen Gemeinden Salpensa u. Malaca in der Prov. Baetica. 1855.		Vergriffen.	
Nachträge. 1855		(Statt M. 1.60)	M. 0.80
FRIEDRICH ZARNCKE, Die urkundlichen Quellen zur Geschichte der Universität Leipzig in den ersten 150 Jahren ihres Bestehens. 1857		( " 9.—)	" 4.50
DRITTER BAND. Mit 8 Tafeln. Hoch 4. 1861.			
H. C. VON DER GABELENTZ, Die Melanesischen Sprachen nach ihrem grammatischen Bau und ihrer Verwandtschaft unter sich und mit den Malaiisch-Polynesischen Sprachen. 1860.		(Statt M. 8.—)	M. 4.—
G. FLÜGEL, Die Classen der Haneftischen Rechtsgelehrten. 1860.		( " 2.40)	" 1.20
JOH. GUST. DROYSEN, Das Stralendorffsche Gutachten. 1860		( " 2.40)	" 1.20
H. C. VON DER GABELENTZ, Über das Passivum. Eine sprachvergleichende Abhandlung. 1860.		( " 2.80)	" 1.40
TH. MOMMSEN, Die Chronik des Cassiodorus Senator v. J. 519 n. Chr. 1861		Vergriffen.	
OTTO JAHN, Über Darstellungen griechischer Dichter auf Vasenbildn. Mit 8 Tafeln. 1861		( " 6.—)	" 3.—
VIERTER BAND. Mit 2 Tafeln. Hoch 4. 1865.			
J. OVERBECK, Beiträge zur Erkenntnis und Kritik der Zeusereligion. 1861		(Statt M. 2.80)	M. 1.40
G. HARTENSTEIN, Locke's Lehre v. d. menschl. Erkenntnis in Vergl. m. Leibniz's Kritik ders. dargest. 1861		( " 4.—)	" 2.—
WILHELM ROSCHER, Die deutsche Nationalökonomik an der Gränzscheide des 16. u. 17. Jahrh. 1862		( " 2.—)	" 1.—
JOH. GUST. DROYSEN, Die Schlacht von Warschau 1865. Mit 1 Tafel 1863		( " 4.40)	" 2.20
AUGUST SCHLEICHER, Die Unterscheidung von Nomen und Verbum in der lautlichen Form. 1863		( " 2.40)	" 1.20
J. OVERBECK, Über die Lade des Kypselos. Mit 1 Tafel. 1865		( " 2.80)	" 1.40
FÜNFTER BAND. Mit 6 Tafeln. Hoch 4. 1870.			
K. NIPPERDEY, Die leges Annales der Römischen Republik. 1865		(Statt M. 2.40)	M. 1.20
JOH. GUST. DROYSEN, Das Testament des grossen Kurfürsten. 1866		( " 2.40)	" 1.20
GEORG CURTIUS, Zur Chronologie der Indogermanischen Sprachforschung. 2. Auflage. 1873		( " 2.—)	" 1.—
OTTO JAHN, Über Darstellungen des Handwerks und Handelsverkehrs auf antiken Wandgemälden. 1868		( " 4.—)	" 2.—
ADOLF EBERT, Tertullian's Verhältnisse zu Minucius Felix, nebst einem Anhang über Commodian's carmen apologeticum. 1868		( " 2.40)	" 1.20
GEORG VOIGT, Die Denkwürdigkeiten (1207—1238) des Minoriten Jordanus von Giano. 1870		( " 2.80)	" 1.40
CONRAD BURSIA, Erophile. Vulgärgriechische Tragedie von Georgios Chortatzes aus Kreta. Ein Beitrag zur Geschichte der neugriechischen und der italischen Litteratur. 1870		( " 2.40)	" 1.20
SECHSTER BAND. Mit 3 Tafeln. Hoch 4. 1874.		(Statt M. 21.—)	M. 10.—
MORITZ VOIGT, Über den Bedeutungswechsel gewisser die Zurechnung und den öconomischen Erfolg einer That bezeichnender technischer lateinischer Ausdrücke. 1872.		(Statt M. 4.—)	M. 2.—
GEORG VOIGT, Die Geschichtschreibung über den Zug Karls V. gegen Tunis. 1872.		( " 2.—)	" 1.—
ADOLF PHILIPPI, Üb. die römischen Triumphreliefs u. ihre Stellung in d. Kunstgesch. Mit 3 Taf. 1872		( " 3.60)	" 1.80
LUDWIG LANGE, Der homerische Gebrauch der Partikel εἰ. I. Einleitung und εἰ mit dem Optativ. 1872		( " 4.—)	" 2.—
— D. homer. Gebrauch d. Partikel εἰ. II. εἰ xev (an) mit d. Optativ u. εἰ ohne Verbum finitum. 1873		( " 2.—)	" 1.—
GEORG VOIGT, Die Geschichtschreibung über den Schmalkaldischen Krieg. 1874		( " 6.—)	" 3.—
SIEBENTER BAND. Hoch 4. 1879.			
H. C. VON DER GABELENTZ, Die Melanesischen Sprachen nach ihrem grammatischen Bau und ihrer Verwandtschaft unter sich und mit den Malaiisch-Polynesischen Sprachen. Zweite Abhandlung. 1873		(Statt M. 8.—)	M. 4.—
LUDWIG LANGE, Die Epheten und der Aroepag vor Solon. 1874		( " 2.—)	" 1.—
J. P. VON FALKENSTEIN, Zur Charakteristik König Johann's v. Sachsen in seinem Verhältnisse zu Wissenschaft und Kunst. 1874		Vergriffen.	
MORITZ VOIGT, Über das Aelius- und Sabinus-System, wie über einige verwandte Rechtssysteme. 1875		( " 4.—)	" 2.—
FRIEDRICH ZARNCKE, Der Graltempel. Vorstudie zu einer Ausgabe des jüngern Titulrel.		( " 8.—)	" 4.—
MORITZ VOIGT, Über die Leges regiae. I. Bestand und Inhalt der Leges Regiae. 1876		( " 4.—)	" 2.—
— Über die Leges regiae. II. Quellen und Authentie der Leges Regiae. 1877		( " 8.—)	" 4.—
FRIEDRICH ZARNCKE, Der Priester Johannes. Erste Abhandlung. 1879		( " 8.—)	" 4.—
ACHTER BAND. Mit 14 Tafeln. Hoch 4. 1883.		(Statt M. 35.—)	M. 16.—
FRIEDRICH ZARNCKE, Der Priester Johannes. Zweite Abhandlung. 1876		(Statt M. 8.—)	M. 4.—
ANTON SPRINGER, Die Psalter-Illustrationen im frühen Mittelalter. Mit 10 Tafeln in Lichtdruck. 1880		( " 8.—)	" 4.—
MORITZ VOIGT, Über das Vadimonium. 1881		( " 3.20)	" 1.60
G. VON DER GABELENTZ und A. B. MEYER, Beiträge zur Kenntniss der melanesischen, mikronesischen und papuanischen Sprachen. 1882		( " 6.—)	" 3.—
THEODOR SCHREIBER, Die Athena Parthenos des Phidias u. ihre Nachbild. M. 4 Taf. in Lichtdr. 1883		( " 6.—)	" 3.—
MAX HEINZE, Der Eudämonismus in der Griechischen Philosophie. Erste Abhandlung. 1883		( " 4.—)	" 2.—
NEUNTER BAND. Mit 7 Tafeln. Hoch 4. 1884.		(Statt M. 32.—)	M. 15.—
OTTO RIBBECK, Kolax. Eine ethologische Studie. 1883.		(Statt M. 4.—)	M. 2.—
WILHELM ROSCHER, Versuch einer Theorie der Finanz-Regalien. 1884		( " 6.—)	" 3.—
GEORG EBERS, Der geschnitzte Holzarg des Hatbastru im ägyptologischen Apparat der Universität zu Leipzig. Mit 2 Lithographirten und 3 Lichtdruck-Tafeln. 1884.		( " 7.—)	" 3.50
AUGUST LESKIEN, Der Ablauf der Wurzelsilben im Litauischen. 1884.		( " 8.—)	" 4.—
FRIEDRICH ZARNCKE, Christian Reuter, der Verfasser des Schellmuffsky, sein Leben u. s. Werke. 1884		( " 4.—)	" 2.—
ANTON SPRINGER, Die Genesishilder in der Kunst des frühen Mittelalters mit besonderer Rücksicht auf den Ashburnham-Pentateuch. Mit 2 Tafeln. 1884		( " 4.—)	" 2.—
ZEHNTER BAND. Mit 4 Tafeln. Hoch 4. 1888.		(Statt M. 33.—)	M. 16.—
OTTO RIBBECK, Agrokos. Eine ethologische Studie. 1885		(Statt M. 2.—)	M. 1.—
AUGUST LESKIEN, Untersuch. üb. Quantität u. Betonung i. d. slav. Sprachen. I. Die Quantität i. Serbischen. A. Feste Quantitäten der Wurzel- oder Stammsilben d. Nomina b. bestimmten stammbild. Suffixen. 1885		( " 5.—)	" 2.50
MORITZ VOIGT, Über die staatsrechtliche Possessio u. den Ager compascuus d. Römisch. Republik. 1887		( " 2.—)	" 1.—
OTTO EDUARD SCHMIDT, Die handschriftliche Überlieferung der Briefe Ciceros an Atticus, Q. Cicero, M. Brutus in Italien. Mit 4 Tafeln. 1887		( " 6.—)	" 3.—
FRIEDRICH HULTSCH, Scholien zur Sphaerik des Theodosios. Mit 22 Figuren. 1887		( " 3.60)	" 1.80
ERNST WINDISCH, Über die Verbalformen mit dem Charakter r im Arischen, Italischen u. Celtischen. 1887		( " 3.—)	" 1.50
MORITZ VOIGT, Über die Bankiers, die Buchführung und die Litteralobligation der Römer. 1887		( " 3.—)	" 1.50
GEORG VON DER GABELENTZ, Beiträge zur chinesischen Grammatik. Die Sprache des Cuang-Taf. 1888		( " 4.—)	" 2.—
WILHELM ROSCHER, Umriss zur Naturlehre des Caesarismus. 1888.		( " 5.—)	" 2.50

**Band 1—10 zusammen (statt Mk. 264.—) für Mk. 110.—**

ELFTER BAND. Mit 15 Tafeln. Hoch 4. 1890.		Statt M. 35.—	M. 16.—
FRIEDRICH ZARNCKE, Kurzgef. Verzeichniss d. Originalaufnahmen v. Goethe's Bildniss. M. 15 Taf. 1888		(Statt M. 7.—)	M. 3.50
GEORG EBERS, Papyrus Ebers. Die Maasse und das Kapitel über die Augenkrankheiten. Erster Theil. Die Gewichte und Hohlmaasse des Papyrus Ebers. 1889		( " 3.—)	" 1.50
— Papyrus Ebers. Die Maasse und das Kapitel über die Augenkrankheiten. Zweiter Theil. Das Kapitel über die Augenkrankheiten. T. LV. 2—LX IV. 13. 1889.		( " 7.—)	" 3.50
ANTON SPRINGER, Der Bilderschmuck in den Sacramentarien des frühen Mittelalters. 1889		( " 2.—)	" 1.—
HERTHOLD DELBRÜCK, Die indogerm. Verwandtschaftsnamen. F. Beitr. z. vergl. Alterthumsk. 1889		( " 5.—)	" 4.—
% VOIGT, Die technische Produktion und die bezüglichen römisch-rechtlichen Erwerbstitel. 1890		( " 2.—)	" 1.—
ROSCHER, Umriss zur Naturlehre der Demokratie. 1890.		( " 6.—)	" 3.—

FRIEDRICH ZARNCKE, Causa Nicolai Winter. Ein Bagatellprocess bei der Universität Leipzig. 1890	(Statt M. 4.—)	M. 2.—
F. H. WEISSBACH, Anzanische Inschriften und Vorarbeiten zu ihrer Entzifferung. Mit 6 Tafeln. 1891	( " " 3.—)	" 1.50
AUGUST LESKIEN, Die Bildung der Nomina im Litauschen. 1891	( " " 16.—)	" 8.—
<b>DREIZEHNTER BAND. Mit 5 Tafeln und 1 Facsimile. Hoch 4. 1893.</b>		
FRIEDRICH HULTSCH, D. erzähl. Zeitformen b. Polybios. E. Beitr. z. Synt. d. gemeingriech. Sprache. I. 1891	(Statt M. 7.—)	M. 3.50
GEORG GOETZ, Der Liber Glossarum. Mit einem Facsimile. 1891	( " " 3.—)	" 1.50
FRIEDRICH RATZEL, Die afrikan. Bögen, ihre Verbreit. u. Verwandtsch. Nebst e. Anhang über d. Bögen Neu-Guineas, der Veddah und der Negritos. Eine anthropogeographische Studie. Mit 5 Tafeln. 1891	( " " 3.—)	" 1.50
FRIEDRICH HULTSCH, D. erzähl. Zeitformen b. Polybios. E. Beitr. z. Synt. d. gemeingriech. Sprache. II. 1892	( " " 4.—)	" 2.—
MORITZ VOIGT, Ueber die leges Iuliae iudiciorum privatorum et publicorum	( " " 2.60)	" 1.30
AUGUST LESKIEN, Untersuch. über Quantität u. Betonung i. d. slavischen Sprachen. I. Die Quantität im Serbischen B. Das Verhältnis von Betonung u. Quantität in den zweisilb. primären Nomina. C. Das Verhältnis von Betonung und Quantität in den stammbildenden Suffixen mehrsilbiger Nomina. 1893	( " " 3.—)	" 1.50
RICHARD MEISTER, 116 Mimiamben des Herodas. Herausgegeben und erklärt mit einem Anhang über den Dichter, die Überlieferung und den Dialekt. 1893.		
<b>VIERZEHNTER BAND. Mit 10 Tafeln. Hoch 4. 1894.</b>	(Statt M. 33.—)	M. 16.—
FRIEDRICH HULTSCH, D. erzähl. Zeitform. b. Polybios. F. Beitr. z. Synt. d. gemeingriech. Sprache. III. 1893	(Statt M. 3.60)	M. 1.80
JOHANNES ILBERG, Das Hippokrates-Glossar des Erotianus und seine ursprüngliche Gestalt. 1893	( " " 2.—)	" 1.—
ALBERT SOCIN, Zum arabischen Dialekt von Marokko. 1893	( " " 3.—)	" 1.50
FRIEDRICH DELITZSCH, Beiträge z. Entzifferung u. Erklärung d. kappadokischen Keilschrifttafeln. 1893	( " " 3.—)	" 1.50
THEODOR SCHREIBER, Die alexandrinische Toreutik. Untersuchungen über die griech. Goldschmiedekunst im Ptolemäerreiche. I. Theil. Mit 5 Tafeln und 135 Abbildungen. 1894	( " " 10.—)	" 5.—
MAX HEINZE, Vorlesungen Kants über Metaphysik aus drei Semestern. 1894	( " " 8.—)	" 4.—
F. H. WEISSBACH, Neue Beiträge zur Kunde der Susischen Inschriften. Mit 5 Tafeln. 1894	( " " 3.60)	" 1.80
<b>FÜNFZEHNTER BAND. Mit 3 Tafeln. Hoch 4. 1895.</b>	(Statt M. 33.—)	M. 16.—
ALBERT SOCIN u. Dr. HANS STUMME, Der arab. Dialekt der Houwara des Wad Sūs in Marokko. 1894	(Statt M. 8.—)	M. 4.—
HEINRICH SCHURTZ, Das Augenornament und verwandte Probleme. Mit 3 Tafeln. 1895	( " " 5.—)	" 2.50
HOLGER PEDERSEN, Albanesische Texte mit Glossar. 1895	( " " 8.—)	" 4.—
ERNST WINDISCH, Māra und Buddha. 1895	( " " 12.—)	" 6.—

**Band 11—15 zusammen (statt Mk. 156.—) für Mk. 70.—**

**Band 1—15 zusammen (statt Mk. 420.—) für Mk. 175.—**

<b>SECHZEHNTER BAND. Hoch 4. 1897.</b>		Preis 30 M.
RICHARD FÖRSTER, Johann Jacob Reiske's Briefe. 1897		30 M.
<b>SIEBZEHNTER BAND. Mit 3 Textfiguren u. 5 Kartenskizzen im Text. Hoch 4. 1897.</b>		Preis 40 M.
FRIEDRICH HULTSCH, Die Elemente der ägyptischen Theilungsrechnung. Erste Abhandlung. 1895		8 M.
FRIEDRICH DELITZSCH, Das Babylonische Welterschöpfungsepos. 1896		8 M.
W. H. ROSCHER, Das von der „Kynanthropie“ handelnde Fragment des Marcellus von Side. Mit 3 Textfiguren. 1896		4 M.
FRIEDRICH RATZEL, Der Staat und sein Boden geographisch betrachtet. Mit 5 Kartenskizzen im Text. 1896		6 M.
KARL BÜCHER, Arbeit und Rhythmus. 1896		6 M.
THEODOR SCHREIBER, Die Wandbilder des Polygnotos in der Halle der Knidier zu Delphi. 1897		8 M.
<b>ACHTZEHNTER BAND. Mit 1 Karte u. 18 Abbildungen. Hoch 4. 1900.</b>		Preis 26 M. 40 S.
CURT WACHSMUTH, Neue Beiträge zur Topographie von Athen. 1897		3 M.
FRIEDRICH HULTSCH, Die Gewichte des Alterthums, nach ihrem Zusammenhange dargestellt. 1898		10 M.
VIKTOR HANTZSCH, Sebastian Münster: Leben, Werk, wissenschaftliche Bedeutung. 1898		6 M.
AUGUST SCHMAROW, Ghibertis Kompositionsgesetze an der Nordtür des Florentiner Baptisteriums. Mit 18 Abbild. 1899		3 M.
H. GELZER, Die Genesis der byzantinischen Themenverfassung. Mit 1 Karte. 1899		4 M. 40 S.
<b>NEUNZEHNTER BAND. Mit 3 Tafeln. Hoch 4. 1900.</b>		Preis 26 M.
ALBERT SOCIN, Divan aus Centralarabien. I. Theil: Texte nebst Glossen und Excursus. 1900		12 M.
II. Theil: Übersetzung. Mit 3 Tafeln. 1900		4 M.
III. Theil: Einleitung. Glossar und Indices. Nachträge des Herausgebers. 1901		10 M.
<b>ZWANZIGSTER BAND. Mit 1 Tafel. Hoch 4. 1903.</b>		Preis 25 M. 80 S.
RUDOLF HIRZEL, <i>Λυγαιος Νόμος</i> . 1900		3 M.
WILHELM HEINRICH ROSCHER, Ephialtes, eine pathologisch-mythologische Abhandlung über die Alpträume und Alp-dämonen des klassischen Alterthums. 1900		4 M.
HERMANN PETER, Der Brief in der römischen Litteratur. Litterargeschichtl. Untersuchungen u. Zusammenfassungen. 1901		6 M.
LUDWIG MITTELS, Zur Geschichte der Erbpacht im Alterthum. 1901		2 M.
HEINRICH GELZER, Der Patriarchat von Achrida. Geschichte und Urkunden. 1902		7 M. 20 S.
SOPHUS RUGE, Topographische Studien zu den portugiesischen Entdeckungen an den Küsten Afrikas. I. Mit 1 Tafel. 1903		3 M. 60 S.
<b>EINUNDZWANZIGSTER BAND. Mit 13 Tafeln und 36 Textabbildungen. Hoch 4. 1903.</b>		Preis 33 M.
EDUARD SIEVERS, Metrische Studien. I. Studien zur hebräischen Metrik. Erster Teil: Untersuchungen. 1901		12 M.
Zweiter Teil: Textproben. 1901		6 M.
THEODOR SCHREIBER, Studien über das Bildnis Alexanders des Grossen. Ein Beitrag zur alexandrinischen Kunstgeschichte mit einem Anhang über die Anfänge des Alexanderkultus. Mit 13 Taf. u. 36 Textabb. 1903.		12 M.
W. H. ROSCHER, Die enneadischen und hebdomadischen Fristen und Wochen der ältesten Griechen. Ein Beitrag zur vergleichenden Chronologie und Zahlenmystik. 1903		3 M.
<b>ZWEIUNDZWANZIGSTER BAND. Mit 5 Taf. u. 86 Textfig. Hoch 4. 1904.</b>		Preis 33 M. 80 S.
GERHARD SEELIGER, Die soziale und politische Bedeutung der Grundherrschaft im früheren Mittelalter. Untersuchungen über Hofrecht, Immunität und Landleihen. 1903		6 M. 40 S.
AUGUST SCHMAROW, Die oberhebr. Malorei u. ihre Nachbarn u. d. Mitte d. XV. Jahrh. (1430—1460). Mit 5 Tafeln. 1903		4 M.
FRIEDRICH HULTSCH, Die ptolemäischen Münz- und Rechnungswerte. 1903		2 M. 40 S.
FRANZ STUDNICKA, Tropaeum Traiani. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte der Kaiserzeit. Mit 86 Textfiguren. 1904		8 M.
JOHANNES HERTTEL, Über das Tantrikhyāyika, die kāmtrische Rezension des Pañcatantra. Mit dem Texte der Handschrift Decc. Coll. VIII, 145. 1904		8 M.
KARL BRUGMANN, Die Demonstrativpronomina der indogerman. Sprachen. Eine bedeutungsgeschichtl. Untersuchung. 1904		5 M.
<b>DREIUNDZWANZIGSTER BAND. Hoch 4. 1905.</b>		
EDUARD SIEVERS, Metrische Studien. II. Die hebräische Genesis. Erster Teil: Texte. 1904		5 M. 60 S.
Zweiter Teil: Zur Quellenscheidung und Textkritik. 1905		8 M. 20 S.
EDUARD SIEVERS und HERMANN GUTHE, Amos. 1907		5 M.
EDUARD SIEVERS, Metrische Studien. III. Samuel. Erster Teil: Text. 1907		4 M. 60 S.
<b>VIERUNDZWANZIGSTER BAND. Mit 1 Karte u. 8 graph. Darstellungen. Hoch 4. 1906.</b>		Preis 45 M. 60 S.
W. H. ROSCHER, Die Sieben- und Neunzahl im Kultus und Mythos der Griechen nebst einem Anhang Nachträge zu den „enneadischen und hebdomadischen Fristen und Wochen“ enthaltend. 1901		4 M.
FRANZ EULENBURG, Die Frequenz der deutschen Universitäten von ihrer Gründung bis zur Gegenwart. Mit einer Karte und 8 graphischen Darstellungen. 1904		10 M.
RICHARD MEISTER, Dorer und Achäer. Erster Teil. 1904		3 M. 60 S.
WILHELM STIEDA, Die keramische Industrie in Bayern während des XVIII. Jahrhunderts. 1906		8 M.
JOHANNES HERTTEL, Das südliche Pañcatantra. Sanskrittext der Rezension mit den Lesarten der besten Hss. d. Rezension α. 1906		10 M.
W. H. ROSCHER, Die Hebdomadenlehren der griechischen Philosophen und Ärzte. Ein Beitrag zur Geschichte der griechischen Philosophie und Medizin. 1906		10 M.
<b>FÜNFUNDZWANZIGSTER BAND. Mit 19 Abb. im Text u. 76 auf 16 Tafeln. Hoch 4. 1907.</b>		Preis 27 M. 20 S.
FRIEDRICH DELITZSCH, Die babylonische Chronik nebst einem Anhang über die synchronistische Geschichte P. 1906		4 M.
WILHELM STIEDA, Die Nationalökonomie als Universitätswissenschaft. 1906		10 M.
GEORG TREU, Olympische Forschungen. I. Skovgaards Anordnung der Westgiebelgruppe vom Zeustempel. Mit 22 Abbildungen auf 3 Tafeln. 1907		2 M. 40 S.
FRANZ STUDNICKA, Kalamia. Ein Beitrag zur griechischen Kunstgeschichte. Mit 19 Abb. im Text u. 51 auf 13 Taf. 1907		7 M. 20 S.
K. BRUGMANN, Die distributiven und die kollektiven Numeralia der indogermanischen Sprachen. Mit einem Anhang von EDUARD SIEVERS: Altnordisch <i>tenn</i> ( <i>tr</i> , <i>brunn</i> ) ( <i>r</i> , <i>fern</i> ). 1907		3 M. 60 S.

**ZUR FÜNFZIGJÄHRIGEN JUBELFEIER DER KÖNIGL. SÄCHS. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN  
ZU LEIPZIG AM 1. JULI 1896. Hoch 4.** Preis 4 M.

**SACHREGISTER DER ABHANDLUNGEN UND BERICHTS DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN CLASSE.  
1846—1895. Hoch 4. 1898.** Preis 8 M.



